Digitized by Google

Friedrichs von Blankenburg

Litterarische Zusätze

zu

Johann George Sulzer's

allgemeiner Theorie

der schönen Künste,

in einzelnen,

nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter auf einander folgenden, Artikeln abgehandelt.

Zweyter Band

H — R.

Leipzig,
in der Weidmannischen Buchhandlung
1797.

Digitized by Google

BODLEIAN
25 JUL 1931
LIBRARY

Digitized by Google

H.

Häßlich.

In wie fern, in den ſchönen Künſten, Häßlichkeit verſchiedentlich wirket, darüber ſ. den Laocoon, vergl. unter andern, mit S. 244 u. f. des Erſten kritiſchen Wäldchens. — „Von dem Garſtigen und Zerbrochenen, welches mit Unrecht mahleriſch genannt wird," handelt Laireſſe in dem 17ten Kap. des 6ten Buches ſeines großen Mahlerbuches S. 194. der Ausgabe von 1785. — und „Von der Vermeidung des Häßlichen, und was die feinern Empfindungen beleidigt," Hagedorn in der 9ten Betr. S. 108.

Haltung.

Von der Haltung in den Werken der ſchönen Künſte überhaupt, ſ. Marc. Herz Verſuch über den Geſchmack, und die Urſachen ſeiner Verſchiedenheit, S. 38 u. f. der Ausg. von 1790. Von der Haltung in der *Mahlerey*, (welche die Italiener und Franzoſen, ſo wie die übrigen Völker, noch mit dem Worte chiaroſcuro, clair-obſcur, bezeichnen) handeln, unter mehrern, Laireſſe, im 5ten Kap. des 4ten Buches ſeines großen Mahlerbuches, B. 2. S. 65. unter der Aufſchrift, „von der Harmonie, oder Haltung der Couleuren." — De Piles, unter der Aufſchrift, du clair-obſcur, in dem Cours de Peint. S. 285. der Ausg. von 1766. — Mengs, auſſer den Betrachtungen über das chiaroſcuro in den Werken des Rafael, Correggio und Titian, und den Bemerkungen ſeines Herausgebers über das chiaroſcuro, Op. B. 1. S. 50. 103. 139 u. ſ. w. noch in den lez. pratiche, §. 3. u. 10. Op. B. 2. S. 242 und 287.

Handlung.

Von der Handlung überhaupt ſ. die Abhandl. im 16ten Bde. S. 177 u. f. der Neuen Bibl. der ſch. Wiſſenſchaften, von J. J. Engel, vergl. mit dem 7ten Hauptſt. S. 200 ſeiner Anfangsgründe einer Theorie der Dichtungsarten, Berl. 1783. 8. — —

Von der Handlung in der Aeſopiſchen Fabel, die erſte von G. E. Leſſings Abhandl. von der Fabel, S. 136 u. f. vergl. mit Batteux Einleit. Bd. 1. S. 283. Ausgabe von 1774. — —

Von der Handlung im Drama: Ariſtoteles (in der Poetik, c. VII u. f. S. 25. Ed. Winſt. mit beſondrer Rückſicht auf das Trauerſpiel.) — Hedelin (in der Pratique du Theatre, Liv. II. ch. 3. und 4. De l'unité de l'action, und De la continueté de l'action.) — Diderot (in ſ. Abhandl. De la Poeſie dramatique, §. XIV. De la diviſion de l'Action u. ſ. w. Oeuvr. Bd. V. S. 62. Lond. 1773. 8.) — Cailhava (in der Art de la Comedie, Band 1. Kap. 8. und 9. S. 165 u. f. De l'action, du noeud, des incidens; Du point où doit commencer l'action d'une fable comique. Ausg. von 1772.) — Clement (in ſ. Schrift, De la Tragedie, B. 1. Kap. 5. S. 136. De l'action, ou du mouvement dramatique, jedoch mit beſtändiger Rückſicht auf die dramat. Werke des H. v. Voltaire.) — Das 5te und 6te Kap. in dem *Eſſay upon the preſent State of the Theatre* . . . Lond. 1760.

Digitized by Google

1760. 8. S. 22 u. f. Of the conſtruction of the Fable: of unity and ſimplicity in the Drama. — W. Cooke (Im 7ten Kap. ſ. Elements of dramatic Criticism, L. 1775. 8. S. 34. Of the fable. — J. A. Eberhard in ſ. Theorie der ſch. Wiſſenſch. S. 174 u. f. Ausg. von 1783. — — Mehrere hieher gehörige Nachweiſungen, ſ. bey dem Art. Einheit, u. d. m.

Von der Handlung im Epiſchen Gedichte: P. Mambrun in ſ. Diſſertat. peripat. de Epico Carmine, Par. 1652. 4. Quaeſt. IV. VIII der erſten Diſſertation, S. 26 u. f. und zwar De actione, quae eſt Epop. materia (wo er denn auch die Handlung und die Fabel von einander unterſcheidet, und die möglichen Arten der Handlung, ſo wie ob die Handlung erdichtet, ob ſie wahr, und doch unwahrſcheinlich ſeyn könne, u. d. m. unterſucht.) De unitate actionis (welche Einheit er denn von der Einheit der Helden, und der Einheit der Zeit, ſo wie von beyden vereint, unterſcheidet, und in die Einheit und Verbindung der Theile derſelben ſetzt) Actionis Integritas; De magnitudine actionis: Actio debet eſſe illuſtris. — — Aus den Diſcorſi des Taſſo gehört ein Theil des erſten und zweyten hieher, welche, im Ganzen, von der Wahl, und von der Anordnung der Materie des Epiſchen Gedichtes handeln. — Le Boſſu (Im 2ten Buche ſ. Traité du Poeme Epique, von dem Stoffe des epiſchen Gedichtes, oder der Handlung überhaupt, und Kap. 7 u. f. S. 111. Par. 1693. 12. De l'unité de l'action; des fautes qui corrompent l'unité de l'action; de l'integrité de l'action; que l'action doit être un Tout; du commencement, du milieu et de la fin de l'action; des cauſes de l'action; . . . des eſpéces d'action; de la durée de l'action de l'importance de l'action.) — Ch Batteux (In ſeiner Einleitung, B. 2 S. 17 u. f. der deutſchen Ueber Ausg. von 1774. Von dem Sto der Epopee; von den Eigenſcha ten der epiſchen Handlung; da ſie Theilnehmung hervor bringe müſſe; von der Verwickelung un Auflöſung derſelben; von dem Wun derbaren darin; daß ſie nicht noth wendig allegoriſch ſeyn dürfe, u. m. — H. Pemberton (Der drit Abſchnitt in den Obſervations o Poetry, Lond. 1738. 8. S. 26 u. begreift, unter der Aufſchrift, C the fable of epic and dramati Poems, eine Menge hieher gehörig Bemerkungen in ſich.) — —

Ueber die Handlung im Tanze, den 2ten und mehrere Briefe, in M verre's Briefen über das Ballet. —

Handlung in der Mahlerey kan bald das, was ſonſt auch Action i der Mahlerey heißt, bald Bewegun bald den Inhalt oder Gegenſta des Gemähldes, bedeuten; und d davon handelnden Schriften ſind al bey den Art. Ausdruck, Anordnun Bewegung, Erfindung u. d. m. ſuchen.

Harlekin.

Die, von H. S. erwähnte Schri Harlekin, oder Vertheidigung d Groteske-Komiſchen 1761. 8. v Juſtus Möſer, iſt Bremen 1777. neu gedruckt, und ins Engliſche, Lon 1766. 8. überſetzt worden. — Emi Bemerkungen über den Harlekin fi den ſich in G. E. Leſſings Dram turgie; — und Beyträge zur G ſchichte deſſelben, in C. F. Flöge Geſchichte des Groteske-Komiſche Liegnitz 1788. 8. vergl. mit dem A Comödie S. 277. und den daſel angeführten Schriftſtellern.

Digitized by Google

Harmonie.

Einige Bemerkungen über dieſen Artikel ſelbſt finden ſich in der Einleitung zu J. N. Forkels Allgem. Geſchichte der Muſik, S. 17. — —

Die, von dem, was die Alten Harmonie nannten, handelnden Schriftſteller werden ſich bey dem Art. Muſik finden.

Von der Harmonie überhaupt, (nach Maßgabe des Begriffes, welchen man, zu verſchiedenen Zeiten, mit dieſem Worte verband) handeln: Epiſtola de Harmonica inſtitutione, von dem Abt Regino, aus dem 9ten Jahrhundert, welche in Gerberts Scriptor. eccleſ. Bd. 1. S. 230 abgedruckt iſt, und wovon ſchon C. A. Heinert in Mattheſons Crit. Muſica, Bd. 1. S. 83 einen Auszug geliefert hat. — Liber de harmonica inſtitutione, von einem Benedictiner Hucbald, oder Ubald, aus dem 10ten Jahrh. in den vorher erwähnten Script. eccleſ. Bd. 1. S. 103 u. f. — De Harmonia et de Harmoniae elementis, Dial. von Alanus Varenius Par. 1503. 8. — De Proportione harmonica, Par. 1658. 4. von Jacq. de Billy. — De Harmonia muſica, Diſſert. Auct. Joa. Polzius, Witteb. 1679. 4. — Treatiſe of the natural grounds and principles of Harmony, by Will. Holder, Lond. 1694. 1701. 1731. 8. (Der Verf. handelt: of ſound in general; of ſound harmonic; of conſonancy and diſſonancy; of concords; of proportion; of diſcords and degrees; of diſcords; of differences.) — Rifleſſioni armoniche dal P. Domen. Scorpioni, Nap. 1701. 8. — C. F. Hurlebuſch ſoll, dem Mattheſon zu Folge, in den J. 1718-1726 einen Tractat von der Harmonie geſchrieben haben, von welchem ich aber nicht weiß, ob er gedruckt worden iſt. — A Treatiſe on Harmony, illuſtr. by Examples in notes, Lond. 1731. 4. (Ob dieſes Werk nicht vielleicht ein bloßer neuer Druck von dem angeführten Werke des Holder, von welchem eine Auflage aus eben dieſem Jahre angeführt wird, ſeyn ſollte?) — Ludus melotheticus, ou le jeu des clez harmoniques, Par. 1735. f. — Guida armonica, being a ſure guide to Harmony and modulation . . . by Mr. (Franc.) Geminiani, Lond. 1742. 4. Holl. Amſt. 1756. Frzſch Par. 1756. (S. Hillers Wöchentl. Nachr. Bd. 2. S. 83.) — Abrégé des regles de l'Harmonie, pour apprendre la compoſition, p. Mr. Levens, Bord. 1743. 4. — Principes de la Science de l'Harmonie, et de l'art muſicale, p. Mr. (Joſ. Jer.) de la Lande, Par. 1751. 8. (Ich kenne dieſes Werk bloß aus den erſten Ausgaben der France litteraire.) — Obſervations ſur differents points d'Harmonie p. Mr. l'Abbé Rouſſier, Par. 1765. 8. — Principes d'Harmonie von Bemezrieder, bey ſ. Leçons de Clavecin, Par. 1771. 4. Von eben demſelben Verf. Lettres en reponſe à quelques objections faites ſur ſes leçons de Clavecin 1771. 8. und Traité de Muſique concernant les Tons, les Harmonies, les Accords et le Diſcours muſical, Par. 1776. 1780. 8. Engl. mit dem Titel: Muſic made eaſy, von Giffard Bernard, Lond. 1779. 4. Auch hat er noch Reflex. ſur les Leçons de Muſique, Par. 1778. 8. geſchrieben. (Mehr Nachr. von dieſen verſchiedenen Schriften finden ſich im 1ten Bde. S. 279 von J. N. Forkels Muſikal. Bibliothek.) — Lecciones di Clave . . . Mad. 1778. (Eine Anzeige davon liefert das Journ. Encycl. vom J. 1779. S. 552.) — Table raiſonnée des principes de Muſique et de l'Harmonie, cont. ce qui eſt le plus eſſentiel à obſerver dans la Muſique pour ceux qui veulent travailler à la compoſition, arrangée d'une ma-

Digitized by Google

nière aiſée pour que chaque Muſicien puiſſe voir d'un ſeul coup d'oeil tout ce qu'il peut et doit faire concernant l'Harmonie, p. Mr. Mehrſcheidt, Par. 1780. — Grammatica armonica fiſco-matematica ragionata ſu i veri principj fondamentali teoretico-prattici . . . di Gen. Cataliſano, Rom. 1781. 4. (Der Verf. will ſein Werk für die Jugend geſchrieben haben; aber für dieſe iſt es vielleicht zu mathematiſch.) — Lettre . . ſur l'acception des mots „Baſſe fondamentale," dans le ſens des Italiens et dans le ſens de Rameau, von dem Abt Roußier an die Verf. des Journ. Encyclop. im Septbr. des J. 1783. S. 330 u. f. und eine Klage, daß die neuern franz. Componiſten keinen Begriff von dem Fundamental-Baß haben. — A Treatiſe on the Art of Muſik in which the Elements of Harmony and Air are particularly conſidered . . by W. Jones. Colc. 1784. f. — Planiſphère ou Bouſſole harmonique . . . p. Mr. (Zoſime) Boutroy, Par. 1785. (Eine Erfindung zur Erleichterung des Studiums der Harmonie, und der Kenntniß derſelben.) — Marq. v. Culand (Nouv. Princ. de Muſique von ihm werden in einer Lettre à Mr. Rouſſier, Par. 1785. angeführt, deren Inhalt, und Zeit der Erſcheinung mir nicht näher bekannt iſt. — Feytou (Cours particulier d'Harmonie, iſt im Journ. Encyclop. Fevr. 1788. S. 153. angekündigt; ob das Werk erſchienen iſt, weiß ich nicht.) — —

Werke, in welchen Syſteme der Harmonie aufgeſtellt werden, oder welche den Urſprung, den Zuſammenhang und die Bildung der Intervallen und Accorde lehren: J. P. Rameau (Traité de l'Harmonie, reduite à ſes principes naturels . . . Par. 1722. 4. Engl. Lond. 1752. 4. Das Werk beſteht aus vier Büchern, welche du rapport des raiſons et proportions harmoniques; de la nature et de la propriété des Accords et de tout ce qui peut ſervir à rendre une muſique parfaite; principes de compoſition; principe d'accompagnement, handeln. Von eben dieſem Verf. gehören noch hieher: 2) Nouv. Syſtème de Muſique theoretique, où l'on decouvre les principes de toutes les regles neceſſaires à la pratique, pour ſervir d'introduction au Traité de l'Harmonie, Par. 1726. 4. 3) Generation harmonique, ou Traité de Muſique theor. et prat. Par. 1737. 8. mit K. 4) Demonſtration du principe de l'Harmonie, ſervant de baſe à tout l'art muſical theor. et prat. Par. 1750. 8. mit K. 5) Nouv. refl. ſur la demonſtration du principe de l'Harmonie . . Par. 1752. 8. Uebrigens veranlaßten dieſe verſchiedenen Schriften Reflex. von Ducharger 1762. 12.) — Unger (La Muſique theor. et prat. dans ſon ordre naturel . . . p. Mr. . . Par. 1722. 8. Soll eine Einleit. zu Rameaus Traité de l'Harmonie ſeyn.) — Vial (Arbre genealogique de l'Harmonie, 3 Bogen.) — P. Eſteve (Nouvelle decouverte du principe de l'Harmonie avec un examen de ce que Mr. Rameau a publié ſous le titre de demonſtration de ce principe, Par. 1751. 8. — J. le Rond d'Alembert (Elemens de Muſique theoret. et prat. ſuivant les principes de Rameau. Par. 1752. 1762. 8. Deutſch mit Anm. von F. W. Marpurg, Leipz. 1757. 4. Nächſt einer Einleitung, in welcher, in 5 Kap. Kunſtausdrücke erklärt werden, beſteht das Werk aus zwey Büchern; das erſte enthält, in 22 Kap. die Theorie der Harmonie; das zweyte, in 16 Kap. die vorzüglichſten Regeln der Setzkunſt.) — J. A. Serra (Eſſai ſur les principes de l'Harmonie, Gen. 1753. 8. Das Werk wurde durch ein

Digitized by Google

in Hessen-Darmstadt, Prof. der Medicin, Botanik und Chemie zu Gießen, geb. 1. Juli 1788 zu Darmstadt, † 1. Juli 1860 zu Gießen. Er studirte in Gießen, Heidelberg und Berlin, wurde 1811 Dr. der Medicin und Chirurgie, 1812 Prof. der Botanik und Chemie in Gießen, 1824 Hofrath, 1826 Geheimer Hofrath, 1830 Geheimer Rath. Er schrieb: Handbuch der Botanik (Nürnb. 1821, 2. Aufl. 1829); Grundriß der Botanik (Gießen 1824); Grundriß der Pharmakognosie des Pflanzenreichs (Gießen 1830, 2. Aufl. 1834); Grundriß der Pharmakologie (Gießen 1831, 2. Aufl. 1834); Grundriß der Pharmakodynamik (Gießen 1832, 2. Aufl. 1834); Grundriß der Pharmakopöe (Gießen 1833, 2. Aufl. 1834); Grundriß der Pharmakognosie des Mineralreichs (Gießen 1834); Grundriß der Pharmakognosie des Thierreichs (Gießen 1835); Grundriß der Pharmakognosie des Pflanzenreichs (Gießen 1835); Grundriß der Pharmakodynamik (Gießen 1835); Grundriß der Pharmakopöe (Gießen 1835); Grundriß der Pharmakologie (Gießen 1835); Grundriß der Pharmakognosie des Mineralreichs (Gießen 1835

chen Septimenaccord, welcher vielerley Verſetzungen leidet, und aus dieſen beyden leitet er alle andere Accorde her. Das Werk iſt unſtreitig das bündigſte und gründlichſte von allen, über dieſe Materie geſchriebenen.) — Nouveau Syſtème de Muſique theoret. et prat. p. Mr. Mercadier de Beleſta, Par 1776. 8. (Das Werk iſt in ſieben Theile abgetheilt; der 1te enthält les premiers élemens de la Melodie et de l'Harmonie; der 2te l'art d'écrire la Muſique; der 3te handelt des Tons et des modes; der 4te de la diſſonance et de ſes uſages; der 5te de la Muſique pratique; der 6te des licences; der 7te du deſſein et de la Muſique à double ſens.) — Traité abrégé d'Harmonie von Azais, bey ſ. Methode de Muſique ſur un nouveau plan . . . Marſ. 1776. 4. — Syſtème d'harmonie applicable à l'état actuel de la muſique, von H. Vandermonde, in dem Journ. des Savans, Febr. 1779. S. 321. März und Apr. 1780. S. 90 und 318. und die Explicat. des exemples notés, Apr. 1781. Auch findet ſich der Inhalt deſſelben in der Hiſt. de l'Acad. des Sciences, vom J. 1778. S. 51. — Syſtème d'Harmonie établi ſur la préparation, reſolution et ligatures des Diſſonances, von Nic. Roze, in dem 3ten Bde. des Eſſai ſur la Muſ. anc. et mod. von La Borde, S. 476 u. f. — Treatiſe on the Theorie and Practice of Muſik, by Joſ. Gehot, Lond. 1784. 8. — Explication du Syſteme de l'Harmonie pour abréger l'étude de la Compoſition et accorder la pratique avec la theorie, p. Mr. le Chev. de Lirou, Par. 1785. 8. — Tonſyſtem von Joh. Seb. Hollbuſch . . . Maynz 1792. 8. Das Werk iſt in Geſprächen abgefaßt, und der Verf. verſpricht eine ausführliche Bearbeituug der darin behandelten Gegenſtände.) — — Ein Wörterbuch für die Harmonie, in engliſcher Sprache, von Phil. Joſ. Frick iſt im 2ten Th. S. 46 von Meuſels Künſtlerlexicon angezeigt. — —

Ueber den Rangſtreit zwiſchen Harmonie und Melodie, und ob dieſe aus jener, oder jene aus dieſer entſpringe, iſt, in neuern Zeiten, beſonders in Frankreich viel geſtritten worden. Die, meines Wiſſens, merkwürdigſten Schriften darüber ſind: Problème, ſi l'expreſſion que donne l'Harmonie eſt préférable à celle que fournit la Melodie, von P. Eſteve', ums J. 1755 geſchrieben, worin der Harmonie der Vorzug gegeben wird, ob gleich der Verf. in ſ. Eſprit des beaux arts, Par 1753. 12. 2 B. behauptet hat, daß die Harmonie der Neuern bloß Tochter der Kunſt, die Melodie aber Tochter der Natur ſey. — L'Harmonie theoretico-pratique, p. Mr. Blainville, Par. 1751. 4. (welches Werk noch bey dem Art. Tonart vorkommen wird) und Diſſertat. où l'on examine les droits de la Melodie et de l'Harmonie, von ebend. im Mercure des J. 1751. Mon. May; worin der Melodie der Rang gegeben iſt, und gegen welche zum Theil die vorher angeführten Obſervations des H. Serre gerichtet ſind. — Joh. Fried. Agricola (Beleuchtung der Frage: Von dem Vorzuge der Melodie vor der Harmonie. S. Cramers Magazin.) — —

Von den Vortheilen, der Nothwendigkeit, und dem Nutzen der Harmonie, ſ. die Einleitung zu J. N. Forkels Geſch. der Muſik §. 2c u. f. S. 13 u. f. — —

Von dem Urſprung und der Geſchichte der Harmonie: Traité de l'origine de l'Harmonie et de ceux qui l'ont inventée, de ſon uſage et de ſes effets, in dem Extraord. du Mercure galant, Jul. 1680. Bd. XI S. 240 u. f. October 1680. Bd. XII S. 56 u. f. S. 312 u. f. — Ein Unterſuchung, wenn die Harmoni

zu

zur Vollkommenheit gebracht worden, nebst einem Verzeichnisse der berühmtesten ältern Harmonisten; und Allerhand zur Geschichte der Harmonie und Figuralmusik, in F. W. Marpurgs Histor. krit. Beyträgen, Bd. 2. S. 273 u. f. Bd. 5. S. 356. — — Daß die Alten die Harmonie in dem Sinne, welchen die Neuern mit diesem Worte verbinden, nicht kannten, oder keine vielstimmige Musik hatten, scheint entschieden zu seyn (S. den Art. Contrapunkt S. 333 u. f.) Wenn sie das Wort brauchen: so bedeutet es im Ganzen nichts als eine melodische Folge von Tönen, Melodie, Tonart, Intervall, Consonanz, Octave, u. d. Aber, auch noch ehe das System der Harmonie ins Reine gebracht, oder der Contrapunct erfunden war, kann der Natur der Sache nach, die Melodie, oder, welches einerley ist, die verschiedenen Tonarten, nichts anders, als Ausflüsse der Harmonie, oder eine solche Zusammenstellung von Tönen gewesen seyn, die unter sich eine Folge von Consonanzen ausmachen. (S. Memoire sur la Musique des Anciens . . . p. Mr. Roussier, Par. 1770. 4.) Denn was ist die Melodie eigentlich anders, als Zergliederung, Auflösung, Verzierung der Grundaccorde? Die Sache selbst war also da, aber es gebrach ihr an einem Rahmen, oder vielmehr an der Ausbildung. Sie bestand in einem bloßen dunkeln Gefühl, und diesem gemäß können die melodischen Sätze auch nur einen sehr eingeschränkten Grad von Wahrheit und Richtigkeit gehabt haben. Auch ist, in diesem Sinne, die Harmonie ehe gewesen, als die Melodie, oder entspringt nicht aus der Melodie, sondern diese entspringt aus jener. Der erste Keim eines eigentlichen Begriffes von Harmonie zeigt sich indessen erst im siebenten Jahrhundert. Wenigstens hat Marpurg, in s. Einleitung in die Geschichte der Musik, S. 226. aus den Worten des Beda über die Kirchenmusik seiner Zeit, cantu, discantu atque organis, zu erweisen gesucht, daß, um diese Zeit, ums J. 680, die Harmonie, obgleich nicht in demjenigen Umfange, welchen sie nachher allmählich erhalten hat, in England bekannt gewesen ist. Allein auch dieser Zeitpunkt ist vielleicht noch zu früh; und die dem Beda gewöhnlich zugeeignete Schrift, das Werk eines spätern Schriftstellers. Was wir mit Gewißheit wissen, ist, daß sie im 14ten Jahrhunderte erfunden war, und im 15ten Jahrh. in den Niederlanden von Jac. Obrecht, Joh. Ockenheim und Jos. Desprez zur Vollkommenheit gebracht wurde. — S. übrigens die Art. Accord, Generalbaß, Satz oder Setzkunst, u. a. d. m.

Harmonie.

Von der Harmonie in der Mahlerey handeln, unter mehrern, de Piles (im 20ten Kap. des 2ten Theils der Elemens de Peint. S. 411. Amst. Ausgabe von 1767. und in der 2ten Converf. sur la Peint. S. 151. in dem Recueil de div. ouvr. Amst. Ausg. von 1767.) — Watelet (in den, seiner Art de peindre, Poeme, vorgesetzten reflex. S. 117. Amst. 1761. 12.) — Mengs (in den lezioni di pittura §. 5. Op. B. 2. S. 262.) — Joh. Leonh. Hofmann (Versuch einer Gesch. der mahlerischen Harmonie überh. und der Farbenharmonie insbesondre . . . Halle 1786. 8.) —

Harmonik.

Dem, von H. S. beklagten Mangel an einem Werke über die Theorie der Harmonie in der deutschen Sprache ist durch das, zur Zeit der ersten Ausgabe des Sulzerschen Wörterbuches, noch nicht erschienene, bey

dem Art. Harmonie angeführte Werk von Joh. Phil. Kirnberger, zum Th il wohl abgeholfen worden. Auch war ja damahls schon Sorgens Werk erschienen, und d'Alemberts Werk übersetzt. S. übrigens den Art. Harmonie.

Hauptsatz.

Zu diesem Artikel gehört: die Sitze der musikalischen Hauptsätze in einer harten und weichen Tonart, und wie man damit fortschreitet und ausweichet, in zwo Tabellen entworfen, erklärt, und mit Exempeln erläutert von G. Frdr. Lingke, Leipz. 1766. 4. — Die Recension dieser Schrift in der Allg. d. Bibl. Bd. 5. veranlaßte eine „Beantwortung von ihrem Verf. in Hillers Wöchentl. Nachr. v. J. 1768. S. 321. — worauf, in eben diesen Nachr. S. 183 und 191 eine Antwort erschien. —

Haus.

Die von der Bauart der Wohnhäuser handelnden Werke sind, bey dem Art. Baukunst, zu finden. —

Held.

Ueber die so genannten vollkommenen Charaktere, welche H. S. zu den Helden in den Werken der Dichtkunst empfiehlt, ist in den neuern Zeiten sehr viel geschrieben worden. Außer dem, von ihm angeführten Shaftesbury, handeln davon die Briefe über die neueste Litteratur, Br. 63. 66. 123. 145. — Ch. Garve, in s. Abhandlung über das Interessante (Abhandl. Leipz. 1779. 8. S. 42.) — G. E. Lessing, in s. Dramaturgie, bey Gelegenheit des Diderotschen Hausvaters, und an andern St. m. — der Versuch über den Roman S. 42. u. a. m. und vertheidigen, oder bestreiten sie. Auch finden sich in dem Werke des Helvetius, De l'Esprit, Disc. IV. ch. 15. Bd. 3. S. 217 u. f. Ausg. von 1758 vortrefliche, hierauf anwendbare Bemerkungen. Alles kommt dabey, meines Bedünkens, auf den Begriff von vollkommener Tugend an. Und vielleicht verträgt auch die eine Form von Dichtart, z. B. die erzählende, ehe als die dramatische, vollkommene Charactere? Sonderbar aber müßte es seyn, wenn sie vorzüglich zu Helden tauglich und doch zugleich, wie H. S. im Texte sagt, „schwerer auf einer interessanten Seite als heftig leidenschaftliche Helden zu zeigen wären." Was die, von H. S. gewählten Beyspiele anbetrift, so sind sie, ebenfalls, nicht sehr glücklich gewählt. Schwerlich dürfte Prometheus für einen vollkommen tugendhaften Character gelten; der unschuldig Leidende ist deswegen noch nicht vollkommen tugendhaft. Und eben so wenig scheint Leonidas hiefür gehalten werden zu können. Wer kennt nicht die Verse daraus:

Thou too, o Fame, attendant on my fall,
With wings unwearied shall protect my tomb,
Nor time himself shall violate my praise.
B. 1. v. 229.

Und so wie hier sich selbst, muntert er, im folgenden Buche, V. 158 u. f. seine Gefährten mit der Rücksicht auf Nachruhm auf. Kann aber dieses, so wahr, so interessant es ist, vollkommen tugendhaft heißen? — —

S. übrigens die Art. Character, Sitten u. d. m.

Heldengedicht.

Außer dem, was, über das Heldengedicht, in Aristoteles Poetik, Kap. 23. 24. 26. vorkommt, handeln davon, in lateinischer Sprache, unter mehrern: Joh. Ant. Viperain,

in ſ. De Poet. Lib. III. in dem zweyten u. ſ. Kap. des 2ten Buches. — Jac. Pontanus, in ſ. Poet. Inſtit. in den erſten Kap. des 2ten Buches (S. Art. Dichtkunſt S. 388. a.) — Iſ. Voſſius, im 1ten-7ten Kap. des 3ten Buches ſ. Inſtitut. poet. (in ſ. W. Bd. 3. S. 131.) — Pet. Mambrun, in ſ. Diſſertat. peripatetica de Epico Carmine, Par. 1652. 4. (Das Werk beſteht aus 4 Theilen, wovon der erſte in acht verſchiedenen Quaeſt. De materia Epopoeiae überhaupt, und beſonders, de actione quae eſt Epop. materia; de unitate actionis; Actionis integritas; de magnitudine actionis; der zweyte, in 10 Quaeſt. De forma Epop. und zwar beſonders, de fabula; de fab. compoſitione; de unitate fabulae; de fab. altera virtute: quod ſit ſimplex; de partibus fabulae κατὰ τὸν ποσόν; de Epiſodio; de machina; de moribus; de ſententia; de dictione; der dritte, in 2 Quaeſt. De cauſa efficiente Epic. Carminis, und beſonders: quid habitus ſit poeticus; und de furore poetico; der vierte: De fine poeſeos handelt. Ein Anhang enthält Definit. metaphyſic. Epopoeiae.) — Das Werk des Leonh. Friſonius, De Poemate, Lib. III. Bord. 1682. 8. geht, größtentheils, das Epiſche Gedicht an, iſt aber nur für Kinder geſchrieben. — Juſt. Gottfr. Rabener, De Inventore Carminis heroici, in ſ. Amoenitat. hiſtor. philol. Lipſ. 1695. 8. — Joſ. Trapp in den Praelect. poet. Oxon. 1716. 8. N. XXIX. (S. 328 der engliſchen Ausg. v. J. 1742.) — J. G. Hellbach, De Carmine heroic. Graecor. Gött. 1736. 4. — Chriſt. Aug. Heinr. Clodius, de carminis heroici dignitate philoſophica et morali. Lipſ. 1795. 4. — —

In italieniſcher Sprache: Giamb. Giraldi Cintio in ſ. Diſcorſi . . . intorno al comporre de' Romanzi . . Vin. 1554. 4. — Giovb. Pigna, Gli Eroici . . . Vin. 1561. 4. (3 Bücher.) — Ant. Minturno, im 1ten Buche ſ. Arte Poetica S. 9-64 der Neapol. Ausg. von 1725 (wo er das Heldengedicht dadurch von der Romanze unterſcheidet, daß jenes eine memorevole facenda perfetta d'una illuſtra perſona nachahmt, dieſe aber eine congregazione di Cavalieri e di Donne, e di coſe da guerra e da pace, quantunque in queſta maſſa uno ſi rechi inanzi, il qual' habbia a fare ſopra tutti gli altri glorioſo ſey.) — Dell' Uva (Bey ſ. Rime . . . Fir. 1584. 8. findet ſich ein Diſc. della Poeſia Epica.) — Giovb. Nores ſo wohl in ſ. Diſcorſo . . . Pad. 1587. als in ſ. Poetica, Pad. 1588. 4. (S. Art. Dichtkunſt, S. 390. b.) — Torq. Taſſo, in ſ. Diſcorſi dell' arte poetica; et in particolare del Poema Heroico . . . Ven. 1587. 4. und im 4ten Bd. ſ. Opere, Flor. 1724. fol. (Dieſe Diſc. nehmen 33 Blätter ein, und der erſte von ihnen handelt von der Wahl der Materie überhaupt, und daß der gewählte Gegenſtand ſo viel und nicht mehr enthalten müſſe, che poſſa dall' artificio dal Poeta ricever molto accreſcimento, ſenza paſſare i termine della convenevole grandezza, und darauf del giudicio che deve moſtrare il Poeta intorno alla ſcelta dello argomento; der zweyte, dell'arte con la quale il argumento deve eſſere diſpoſto e formato; der dritte, con qual arte il Poeta introduca nell' unità della favola queſta varietà così piacevole e così deſiderata da loro, che gli orecchi alle venture de' noſtri Romanzatori hanno aſſuefatti. Er will übrigens das ſo genannte romantiſche Gedicht keinesweges von dem eigentlichen Heldengedicht unterſchieden wiſſen.) Von ebendemſelben Verfaſſer ſind noch Sechs Diſcorſi del Poema eroico. Nap. (1594) 4. und im 4ten Bd.

ſ. W. Franz. Von Jean Baudouin, im 2ten Bde. des Rec. d'Emblemes div. Par. 1638. 8. — Bened. Fioretti, in ſ. Proginn. poetici, Fir. 1620 u. f. 4. im 4ten Bde. N. 57. 58. 59. und im 5ten Bde. N. 1. 2. 3. 12. — Anſaldo Ceba, in ſ. Dial. II Gonzago, ovvero del Poema eroico, Gen. 1621. 4. — Giul. Ceſ. Grandi, in ſ. L'Epopeja, div. in cinque Libri . . . Lecce, 1637. 4. — Auch finden ſich noch Bemerkungen darüber in den Lettere familiari des Bern. Taſſo, Vin. 1557. 8. u. a. m. — —

In franzöſiſcher Sprache: P. de Ronſard, in ſ. Traité du Poeme epique, vor ſ. Franciade, in ſ. W. Par. 1567. 4. 6 Th. 1623. f. 2 Bd. 1629. 12. 9 Bd. — Diſc. ſur le Poeme epique vor dem Alaric, ou Rome vaincue, Par. 1654. fol. — Lettre du Sr. Rivage (Mesnardiere) contenant quelques obſervations ſur le poeme epique et ſur le Poeme de la Pucelle, Par. 1656. 4. — P. Le Moine, Diſc. ſur le Poeme epique, vor ſeinem Saint Louis ou la Sainte Couronne reconquiſe, in ſ. Oeuvr. Par. 1661. f. (In einem ſchlechten Styl, aber voller guter Bemerkungen.) — Mich. de Marolles Traité du Poeme Epique pour l'intelligence de l'Eneïde, Par. 1662. 12. — Jean Desmareſt de St. Sorlin, Diſc. pour prouver que les ſujets chrétiens ſont les ſeuls propres à la poeſie heroique, vor ſ. Clovis, Par. 1673. 8. und La defenſe du Poeme epique . . von ebend. Par. 1674. 4. — Le Boſſu Traité du Poeme Epique, Par. 1675. 1693. 12. 1708. 8. und mit Anm. von P. Franc. Courayer, Haye 1714. 1744. 12. 2 B. Engl. Lond. 1719. 8. 2 B. Deutſch, Halle 1753. 8. (Das Werk iſt in ſechs Bücher abgetheilt; das erſte handelt *De la nature du Poeme Epique, et de la Fable*, und enthält, in 18 Kap. Deſſein de tout l'ouvrage; Quelle eſt la nature du P. Epique; Definit. du P. Epique; Definit. du P. Epique; des parties du P. Epique; du Poeme; de la fable; Maniere de faire une fable; de la fable de l'Iliade; Compar. de la fable de l'Il. avec celle d'Eſope; de la fab. de l'Odyſſée; de la fable de l'Eneïde; ce que c'eſt que la fable epique ſelon Horace; ce que c'eſt que la fab. epique ſelon Ariſtote; des actions véritables dont les récits ſont des fables; des actions feintes dont les récits ſont hiſtoriques; de la multiplication vicieuſe des fables; de la multiplication reguliere des fables. Concluſion. Das zweyte Buch, *De la matière du Poeme epique, ou de l'action*, in 19 Kap. Quelle eſt la matière du Poeme; des Epiſodes dans leur origine; explication de la doctrine précédente par un exemple; de diverſes eſpèces d'Epiſodes, et ce que ce terme ſignifie de la nature des Epiſodes; definit. des Epiſodes; de l'unité de l'action des fautes qui corrompent l'unité de l'action; de l'intégrité de l'action que l'action doit être un Tout; du commencement, du milieu, et de la fin de l'action; des cauſes de l'action; du noeud et du denouement; de la manière de faire le noeud; de la manière de faire le denouement; des eſpèces d'action de l'achevement de l'action; de la durée de l'action; de l'importance de l'action. Das dritte Buch, *De la forme du P. Ep. ou de la narration*, in 12 Kap. Des parties de la Narration; du Titre de l'Epopée de la propoſition; de l'invocation du corps du Poeme, ou de la narration proprement dite; comment la narration eſt agréable; de la vraiſemblance; de l'admirable; des paſſions; comment la narration doit être agiſſante; de la continueté de l'action, et de l'ordre de la narration; de la durée de la narration. Das vierte Buch, *des Moeurs* in 16 Kap.

16 Kap. des Moeurs en général; des cauſes des moeurs; des moeurs hors de la poeſie; des moeurs poetiques; ſi un heros poetique doit êtreun honnête homme; de la bonté poetique des moeurs; des trois autres qualités des moeurs; du caractère des perſonnages; des caractères d'Achille, d'Ulyſſe et d'Enee; le caractère des autres perſonnages; ce que c'eſt que le caractère; de l'unité du caract. dans le heros; l'unité du caract. dans le poeme; de la juſteſſe du caractère; des faux caractères; das fünfte Buch, *Des machines*, in 6 Kap. Des diverſes eſpeces de divinités; des moeurs des dieux; de la manière d'agir des dieux; quand il faut uſer de machines; comment il faut employer les machines; ſi la préſence des Dieux deshonore les héros. Das ſechſte Buch, *Des Sentimens et de l'expreſſion*, in 8 Kap. Quel eſt le fondement de cette doctrine; des deſcriptions; des comparaiſons; des ſentences; des ſentences déguiſées; de quelques autres penſées; de l'expreſſion; comment il faut juger de l'elocution. Das Heldengedicht wird darin erklärt, als ein diſcours inventé avec art pour former les moeurs par des inſtructions deguiſées ſous les allégories d'une action importante, qui eſt racontée en vers d'une manière vraiſemblable, divertiſſante et merveilleuſe. Hieraus läßt das Uebrige ſich ſchließen.) — Veranlaßt durch dieſe Schrift wurden die: Deux Diſſertat. où l'on examine s'il eſt neceſſaire que l'action du poeme her. ait rapport à une verité morale, p. Louis Frcs Joſ. de la Barre, im 9ten Bde. S. 239 der Mem. de l'Acad. des Inſcript. und eine Reponſe auf dieſe Diſſert. und ein Diſcours ſur la fable épique, von Rene Vatry, ebend. S. 228. Vatry iſt der Meinung des Boſſu; er ſucht Gründe dafür auf; ſ. Mem. kommt zuerſt, dann die von Barre, und die reponſe S. 291. — Auch finden ſich, gegen die Schrift des Boſſu, ganz gute Bemerkungen in den Parrhalian. von le Clerc, Th. 1. S. 59 u. f. — Reponſe à la queſtion: pourquoi les François qui ont égalé les Anciens dans tous les genres de poeſie (?) n'ont-ils point réuſſi dans le poeme epique, in dem Merc. de Trevoux, Febr. 1708. und Nouv. réponſe à la même queſtion, où l'on refute en partie la première, ebend. May 1708. — Traité ſur le Poeme epique, von Et. Fourmont, als der 2te Th. ſ. Examen pacifique de la querelle de Mde. Dacier et de Mr. Lamotte ſur Homère, Par. 1716. 12. 2 B. — Die Vorrede der Mde. Dacier zu ihrer Ueberſ. der Odyſſee des Homer, Par. 1716. 12. 3 Bd. handelt von der Natur, und dem Urſprunge des Epiſchen Gedichtes, und ſeinen Regeln, nach dem Ariſtoteles und Horaz. — Jean Franc. de Pons Diſſertation ſur le Poeme epique contre la doctrine de Mde. Dacier, in dem Mercure, Januar 1717. — And. Mich. Ramſay Diſc. ſur le Poeme Epique, vor den Avant. de Telemaque (geſchrieben, um zu erweiſen, daß der Telemach ein Heldengedicht iſt, und daß man dergleichen in Proſa abfaſſen könne.) — In des Dubos Reflex. crit. enthält der 23te Abſchnitt des 1ten Bds. (S. 172. der Dresd. Ausg.) Quelques remarques ſur le Poeme epique. Obſervation touchant le lieu et le tems, où il faut prendre ſon action. — Frcs. Arouet v. Voltaire Eſſay ſur la Poeſie Epique, urſprünglich engliſch geſchrieben, und in das franzöſiſche, zuerſt von dem Grafen Plelo, Par. 1728. 12. nachher von dem Verf. ſelbſt überſetzt, und verb. bey den verſchiedenen Ausgaben ſ. Henriade und in ſ. W. (Die Schrift, welche zur

Gnüge

Gnüge unter uns bekannt ist, und ihren Werth hat, veranlaßte ein Esame critico von Rolli, welches der Abt Antonini wieder in das Französische übersetzte; ich weiß aber weder das Original noch die Uebers. näher nachzuweisen.)— Guil. Hiac. Bougeant, Reflex. sur le Poeme épique, par rapport aux Anc. et aux Modernes, in den Mem. de Trev. August 1730. (Der Verf. fordert von dem epischen Gedichte, zuerst, große, überraschende, außerordentliche Begebenheiten, und dann die Einmischung überirdischer Wesen, wovon er aber keine andre, als die griechischen und römischen Gottheiten kennt, und also den Stoff überhaupt aus den fabelhaften Zeiten des Alterthums zu nehmen, räth.) — In Batteux Einleitung wird davon im 2ten Bd. S. 1 u. f. — in Marmontels Poet. franç. im 13ten Kap. des 2ten Bds. — in Domairons Principes gen. des belles lettres, im 5ten Art. des 3ten Kap. im 2ten Bde. S. 423. gehandelt. —

In englischer Sprache: Rich. Blackmore Essay upon Epic Poetry, im 1ten Bde. s. Essays, Lond. 1716. 8. 2 Bd. (Vorzüglich gegen den Gebrauch der heidnischen Mythologie im Heldengedichte gerichtet.) — Heinr. Pemberton Observations on Poetry especially the Epic. . . . Lond. 1738. 8. (Diese Schrift wurde durch den Leonidas von Glover veranlaßt, und ist mit beständiger Rücksicht darauf abgefaßt. Der Verf. handelt, in 8 Abschn. Of the nature and primary intention of epic and dramatic poetry; of the use and dignity of epic and dramatic poetry; of the fable of epic and dramatic poems; of sentiment and character; of the language of poetry; of versification; of the difference between epic and dramatic poetry; of the Sublime, und setzt das eigentliche Verdienst der epischen und dramatischen Poesie in die Darstellung der Charactere, und der Wirkungen der verschiedenen Leidenschaften; diesem soll die Fabel, oder Handlung untergeordnet seyn.) — A Letter concerning Epic Poems, Lond. 1764. 8. — In der Art of Poetry on a new Plan das 20te Kap. des 2ten Thls. — In den Elements of Criticism, das 22te Kap. Bd. 2. S. 369 der 4ten Ausg. — In Hugh Blairs Lectures, die XLII. Bd. 2. S. 406 der Quartausg. — Miscell. remarks on epic Poetry, in den Juvenile Excursions of W. Tindal, 1791. 12. (Gegen die Theorie des Aristot.) Ein Aufs. von Belsham im 2ten Bde. der Essays philos. histor. and litter. 1791. 8. — Auch handeln noch die Vorreden vor mehrern Uebersetzungen epischer Gedichte, als des Hobbes vor der Odyssee, des Trapp vor der Aeneis u. a. m. davon. — —

In deutscher Sprache: Der erste, mir bekannte deutsche Theorist über die Dichtkunst, welcher das Heldengedicht mit in seinen Plan gezogen, ist Morhof, im 14ten Kap. s. Unterrichts. — In Albr. Christn. Rothens Vollst. deutscher Poesie handelt das 6te Kap. des 3ten Thls. — und in J. C. Gottscheds Vers. einer krit. Dichtkunst das 10te Kap. des 2ten Thls. davon. — Von den Personen und Handlungen eines Heldengedichts, von Mich. Conr. Curtius, bey s. Uebers. der Poetik des Aristoteles, Han. 1753. 8. S. 381. — In dem 5ten Th. der Briefe zur Bildung des Geschmacks wird, gelegentlich, von dem Unterschiede zwischen dem epischen und historischen Gedichte und von den Maschinen gehandelt. — In Lor. Westenrieders Reden und Abhandl. München 1779. 8. findet sich eine Abhandlung über die Epopee. — In J. J. Eschenburgs Entw. einer Theorie und Litteratur

wird

wird S. 164 (der Ausg. von 1789) — und in C. Meiners Grundriß der Theorie und Geschichte der sch. Wissensch. im 13ten Kap. S. 58 (sehr dürftig) davon gehandelt. — Ueber die nähere Betrachtung der Schönheiten eines epischen Gedichtes . . . von C. L. Reinhold, Jen. 1788. 8. (Mit besonderer Rücksicht auf den Oberon geschrieben.) — — Auch gehört noch J. A. Schlegels Abhandlung von dem Wunderbaren in der Poesie, besonders in der Epopöe, aus dem 2ten Bd. s. Batteux S. 299 der dritten Ausg. hieher. — —

Heldengedichte sind geschrieben worden, bey den Griechen, von Homer (S. diesen Art. und die Art. Ilias und Odyssee) — Unter dem Nahmen des Orpheus (s. den Art. Argonautica) — Unter dem Nahmen des Musäus (Hero und Leander; Ed. pr. Venet. ap. Ald. (1494) 4. gr. und lat. und von Lascaris, s. l. et a. 4. gr. Bas. 1508. 8. gr. und lat. Lugd. B. 1737. 8. gr. und lat. C. schol. cur. Roevero (b. A.) Lond. 1739. 8. Ex rec. Io. Schraderi, Leov. 1742. 8. Magd. 1775. 8. Uebersetzt in das Italienische 1) von Bern. Baldi in s. Versi e Prose, Vin. 1590. 4. in reimfr. Versen. 2) Von Piet. Gabrieli, Ven. 1709. 4. in Octaven. 3) Von Giamb. Cesaregni, Flor. 1750. 4. in reimfr. Versen. 4) Von Eidalmo Orio, d. h. Franc. Catalano, mit dem Anakreon, Ven. 1753. 8. 5) Von Marc. Aur. Soranzo, bey s. Epist. er. di Ovidio, Ven. 1757. 8. in Octaven. 6) Von Ant. Mar. Salvini, mit dem Text, Flor. 1765. 8. 7) Von Franc. Mazzarella Farao, Neap. 1787. 8. Von Salieri . . . Von Girol. Pompei, im 2ten Bde. s. Opere, Ver. 1790. 8. — In das Spanische: Paraphrasirt von Juan Boscan, in s. Obras, Lisb. 1543. 4. Nachgeahmt von Gabr. Bocangel y Unzueta, in s. Rimas, Mad. 1627. 1635. 4. Auch ist der Inhalt dieses Gedichtes noch von andern spanischen Dichtern bearbeitet, und z. B. von Ignacio de Luzan in ein Idilio Anacreont. (S. Parn. Esp. Bd. 2. S. 162) und von L. de Gongora (ebend. Bd. 7. S. 171) in eine burleske Romanze gebracht worden. In das Französische: 1) Von Clem. Marot, 1541. 8. in Versen. 2) Von einem Ungen. Par. 1681. 12. 3) Von E (lairfons) mit dem Anakr. Bion, Mosch. und einigen Idyllen des Theokrit, Par. 1779. 4. und 8. 4) Von du Theil, mit dem Text, Les Amours de Hero et Leandre, Par. 1784. 8. In das Englische: 1) Von Chr. Marloe, und Heinr. Petowe, 1598. 4. 2) Von George Chapman, 1606. 8. 1629. 4. 3) Von Rob. Stapleton, († 1669) Oxf. 1654. 4. 4) Von Law. Eusden († 1730) in Drydens Miscell. Th. 6. S. 266. Ausg. v. 1716. 5) Von Stirling 1728. 12. 6) Von J. Slade, Loves of H. and L. 1753. 4. 7) Von einem Ungen. Works of Musaeus, 1760. 12. 8) Bey der Uebers. des Anakreon, Cambridge 1761. 12. Ich weiß aber nicht, ob diese Uebers. nicht mit der vorigen ein und dieselbe ist. 8) Von einem Ungen. Hero and Leander, 1774. 4. In das Deutsche: 1) Von G. W. Sacer. 2) Von Chrstph. Alectorander, d. h. Hahnemann, Leipz. 1633. 4. in Reimen. 3) Von J. G. H. Feder, aber nur ein Theil, in dem 1ten Bde. des Neuen Sammlers, Erl. 1766. 8. S. 245. 4) Von (J. G. Schlosser) Frst. a. M. 1771. 8. 5) Von (Frdr. Grillo) Halberst. 1771. 8. 6) Von K. A. Küttner, Leipz. 1773. 8. Altenb. 1784. 7) Von Chr. Gr. von Stolberg, in den Ged. aus dem Gr. Hamb. 1782. 8. 8) Von L. G. S. Sprengel, im 1ten St. der Olla Potrida vom J. 1784. 8. 9) Von einem Ungen. Basel 1784. 8. 10) Von J. v. Alxinger, im d. Museum J. 1785.

1785. St. 10. und im 2ten Th. s. Gedichte, Klagenf. 1788. 8. 11) Von Fulda, in der Neuen Blumenlese, Leipz. 1795. 12. Erläuterungsschriften: 1) Rem. sur l'Hist. d'Hero et de Leandre, p. Mr. (Louis Montbroux) de la Nauze, in dem 7ten Bd. S. 240. der Mem. de l'Acad. des Inscript. 2) Reflex. crit. sur l'Hist. de Hero et de Leand. von Nic. Mahudel, Ebend. S. 74. 3) Specimen animadv. philol. critic. in Mus. Auct. C. Frdr. Hindenburg, Lipsi. 1763. 4. Litterar. Notitzen liefert Fabric. Bibl. gr. Lib. I. c. 16. Bd. 1. S. 119. d. 4ten Ausg.) — Apollonius (s. den Art. Argonautica.) — Koluthus (De Raptu Helenae, Ed. pr. Ven. (s. a.) apud Aldum. 8. gr. Ex ed. I. D. Lennep, Leov. 1747. 8. gr. und lat. Ex ed. Harlesii, Nor. 1776. 8. Uebersetzt in das Italienische: 1) Von Corr. Aglio, Ven. 1741. 4. 2) Von Villa, Meyl. 1749. 12. in Versen. In das Englische: 1) Von Chrstph. Marloe, 1587. 4. 2) Von Et. Sherburne, Lond. 1651. 1701. 8. 3) Von Fr. Fawkes bey s. Uebers. des Apollonius. 4) Von W. Beloe, 1786. 4. und in s. Poems, 1788. 8. In das Deutsche: 1) Von Postel. 2) Von J. J. Bodmer, in Hexametern, Zür. 1753. 4. und in s. Caliope. 3) Von (F. Grillo) Halb. 1771. 8. 4) Von K. A. Küttner, bey dem Theokrit, Miet. 1772. 8. Altenb. 1784. 8. 5) Von Alxinger, im T. Merkur, Jul. 1785. und im 2ten Th. s. Ged. Klagenf. 1788. 8. Erläuterungsschr. Super Coluthi Carm. de Raptu Helenae Progr. Harlesii, Erl. 1776. 1777. fol. 3 Stücke. Litter. Notitzen in Fabric. Bibl. gr. Lib. II. c. 7. §. 7. — Tryphiodorus (De Eversione Trojae, zuerst mit dem Koluthus zusammen; einzeln, mit einer metrischen Version, von Nic. Frischlin, Frft. 1588. 4. Von J. Merrick, Lond. 1739. 8. Von Bandini, Flor. 1765. V Th. Northmore, Lond. 1792. Uebers. in das Engl. von Mer Oxf. 1741. 8. Litter. Nachr. Fabric a. a. O. §. 8. — Quint Calaber (Paralipomena Homeri L XIV. Ed. pr. Ven. ap. Ald. s. a. gr. Ex ed. Corn. de Pauw, Lu B. 1734. 8. (vergl. mit der Va crit. des Dorville, Amst. 1737. S. 577-599.) Uebers. in das It von Bern. Baldi. Einer andern l bers. von Ant. Mar. Salvini gede Quadrio (Stor. e Rag. Vol. IV. 693) aber auch diese weiß ich ni näher nachzuweisen. Erläuterun schriften: Comment. de Q. Smy naei Paralip. Hom. qua nov. car edit. indic. . . Th. Tychsen, Go 1783. 8. Von dem Verf. hand ein Artikel im Bayle. Litter Nachr. in Fabr. Bibl. gr. Lib. c. 7. §. 6.) — — Uebrigens w von den sämmtlichen griechischen H dendichtern, außer dem Homer, i ren Gedichte auf unsre Zeiten gek men sind, als Orpheus, Musa Apollonius, Koluthus, Tryphiod und Quintus Calaber, im 3ten u 4ten St. des humanistischen Mag von Frdr. Aug. Wiedeburg für d J. 1787. gehandelt; und ein Ve zeichniß der sämmtlichen uns bekan gewordenen griechischen Heldendic ter, findet sich, unter andern, des Quadrio Stor. e Rag. Vol. I S. 646. — —

Von römischen Dichtern: Publi Virgilius Maro (s. den Art. A neis.) — Marc. Annäus Lucan (†64. s. den Art. Pharsalia.) — Ca Valerius Flaccus (s. den Art. A gonautica.) — Publius Papini Statius († 96. 1) Thebaidar. Li XII. Ed. pr. Rom. 1476. f. Ex e Casp. Barth. Cygn. 1664. 4. 2 Veenhuys, c. not. var. Lugd. 1671. 8. (b. A.) Amst. Elzevi 1653. 24. Zweybr. 1785. 8. U bersetzt in das Italienische v

Erasm. Valvaſone, Ven. 1570. 4. in Octaven; von Giac. Nini, Ven. 1630. 8. in reimfr. Verſe; von Selv. Porpora (Card. Corn. Bentivoglio) Rom 1629. f. in reimfr. Verſe. In das Franzöſiſche, zuſammen mit dem folgenden Gedicht, von Mich. de Marolles, Par. 1658. 8. 3 B. in Proſe, und, einzeln, von Cormilliole, P. 1783. 12. 3 B. In das Engliſche, von Lewis, with a diſſertation on the whole, by way of preface, Lond. 1766 und 1773. 8. 2 B. in ſchöne Verſe; und eine Nachahmung des erſten Buches, von Pope, in ſ. W. 2) Achill. Lib. II. gedruckt in den Ausgaben des vorigen; überſetzt, in das Ital. von Oraz. Bianchi, in dem vierten Bde. des Corp. Poetar. latinor. Mediol. 1731 u. f. In das Franz. von Mich. de Marolles (ſ. vorher) und auch noch einzeln, in Verſe, Par. 1678. 4. In das Engl. von Rob. Howard ums J. 1692. (S. Cibbers Lives of the Poets, Vol. III. S. 60.) Das Leben des Dichters in G. Gyraldi Hiſt. Poet. S. 530. und in Cruſius Liv. of the R. Poets, Bd. 1. S. 410 d. U. Litter. Notizen in Fabricii Bibl. lat. Lib. II. c. 16. Bd. 2. S. 329.) — Cajus Silius Italicus († 100. Punicorum Lib. XVII. Ed. pr. Rom. 1471. f. Arn. Drakenborch. Ultraj. 1717. 4. Pet. Schmid. Mit. 1775. 8. cur. Lefebure de Villebrune, Par. 1782. 8. 4 B. c. I. C. T. Erneſti, Lipſ. 1791. 8. Lond. 1792. 8. 2 Bde. c. G. A. Ruperti, Gött. 1795. 8. 2 B. Ueberſetzt in das Franz. von Lefebure de Villebrune, Par. 1781. 12. 3 B. In das Engliſche, von Th. Roſſ, Lond. 1656. 1672. f. Als Erläuterungen über ihn, der 1te-9te Brief im 5ten Th. der Briefe zur Bildung des Geſchmacks. Progr. quo C. Sil. Ital. de bello punico ſecundo Lib. I. 1-154. . . . illuſtr. G. A. Ruperti, Stade 1788. 8. Obſervat. crit. et philol. Spec. I. von ebend. im 1ten Bde. des Magazins für öffentl. Schulen . . . Brem. 1790. 8. Das Leben in L. Cruſius Lives, Bd. 2. S. 48. d. U. Litterar. Notizen in Fabr. Bibl. lat. Lib. II. c. 12. Bd. 2. S. 172.) — Claudius Claudianus († 395. In Probini et Olybrii Conſulatum, Panegyr. deutſch im 8ten Br. des 3ten Thls. der Briefe zur Bildung des Geſchmackes. 2) De tertio et quarto Conſul. Honorii Auguſti, Panegyr. Deutſch, in dem vorher angef. W. Br. 9. 3) De Nuptiis Honorii et Mariae. 4) De Bello Gildonico. (S. darüber das vorhin angef. W. Th. 4. Br. 13.) 5) De Conſulatu Fl. Mallii Theodori. 6) De laudibus Stilichonis, Lib. III. 7) De bello Getico (S. die angef. Briefe, Th. 4. Br. 14 und 15.) 8) De ſexto Conſ. Honorii Auguſti. 9) Laus Serenae. 10) Epithal. dictum Palladio et Celerinae. 11) De raptu Proſerpinae. Ueberſ. iſt das letztere Gedicht in das Ital. von Liv. Sanuto, 1551. 8. in reimfr. Verſe; von Giovb. Barbo, Ven. ſ. a. 4. eben ſo; von Annib. Nozzolini, in ſ. Rime, Lucca 1560. 4. eben ſo; von Nic. Biffi, Mil. 1584. f. in Octaven; von Giov. Dom. Bevilacqua, Pal. 1586. 4. eben ſo; von Marc. Ant. Cinuzzi, Ven. 1608. 12. Von Nic. Berengani, mit den übrigen Ged. des Claudian, Ven. 1716. 8. 2 B. in reimfr. Verſe. In das Spaniſche von Franc. de Faria, Mad. 1628. 8. In das Franzöſiſche: außer einer Parodie von Ch. Coypeau d'Aſſouci, Par. 1664. 12. von den Damen des Roches, Par. 1586. 4. Von Jean Nicole, Par. 1658. 12. Von Hs. B. Merian, Berl. 1755. 8. In das Engliſche: von Law. Eusden, aber nur ein Theil; von L. Digges, mit den übrigen Werken des Claudian, Lond. 1628. 4. Zwey Bücher von Rich. Polwhele, in den Poems by Gentlemen

men of Devonshire 1792. 8. In das Deutsche, Hamb. 1784. 8. und der Eingang nachgeahmt in einem Ged. an Klotz, Halle 1769. 8. von Gotth. Lange; der erste Gesang bey der, das Gedicht erläuternden Commentat. . . . B. G. Walchii, Gött. 1770. 4. 12) Gigantomachia, ein Fragment. Gedruckt sind diese Gedichte, sämmtlich, zuerst, Vicent. 1482. f. erschienen; die besten Ausgaben sind, c. not. varior. Amstel. 1665. 8. I. M. Gesneri, Lipf. 1759. 8. 2 B. cur. Burmanni f. Amstel. 1760. 4. Zur Erläuterung des Dichters, ein Memoire von Hs. B. Merian, in der Hist. de l'Acad. de Berlin, vom J. 1746. Deutsch, in dem 2ten Bd. S. 355 f. Abhandl. von dem Einflusse der Wissensch. auf die Dichtkunst, Leipz. 1784 u. f. 8. Das Leben des Dichters, in L. Crusius Lives, Bd. 2. S. 162. d. U. Litter. Notitzen in Fabr. Bibl. lat. Lib. III. c. 15. Bd. 3. S. 191. — Cajus Sallius Sidonius Apollinaris († 482. S. den Art. Lobrede.) — — Von den römischen Heldendichtern, außer dem Virgil, deren Gedichte auf unsre Zeiten gekommen sind, findet sich eine Abhandl. von G. A. C. Scheeffer, im 2ten, 3ten und 4ten St. des Wiedeburgschen humanistischen Magazines, für das J. 1788. und im 2ten St. für das J. 1789.

Heldengedichte von neuern Dichtern. Diese lassen, überhaupt, sich füglich in zwey verschiedene Classen theilen, und sind, auf mehr, als eine Art, von den Heldengedichten der Alten verschieden. Die eine derselben besteht aus denjenigen, welche, mehr oder weniger, nach den Mustern der Alten, abgefaßt sind; und die andre aus solchen, welche ihre Form aus den Sitten und Einrichtungen der Zeit erhalten haben. Die erstern, die eigentlichen Heldengedichte, machen, ihren Urbildern gemäß, Ein, in sich vollkommener zusammen gesetztes Ganzes aus, und haben mehr Einheit im Plan und Zweck, oder in der Handlung und im Helden, als die letztern, als die so genannten romantischen oder Ritterepopöen; und hieraus hat denn wieder in jenen, nicht allein ein, im Ganzen, feyerlicher und ernsthafter Ton entspringen, sondern das Wunderbare darin hat auch, so bald ihr Inhalt nicht aus der Religion selbst geschöpft worden ist, eben durch den, ihnen natürlichen ernsthaften Ton, und durch die ganz andern Verhältnisse, worin die christliche Religion zu ihren Bekennern steht, beschränkt, oder auf eine eigene Art modificirt werden müssen. Das, in dem bloßen Volksglauben gegründete neuere Wunderbare muß, bey jenem Tone, zu niedrig, zu unedel scheinen, und wird, weit entfernt, aus der Religion selbst, wie das Wunderbare der alten Welt zu fließen, oder mit derselben zusammen geschmolzen werden zu können, von dieser zum Theil verworfen, und ist auch wirklich nicht verträglich mit ihr. Die Mythologie der Alten aber kann eben so wenig noch den nöthigen Glauben finden, als sie mit Gegenständen aus andern Zeiten, oder Begebenheiten von andern Völkern sich in schickliche Verbindung bringen läßt, und ist folglich nur Anspielungsweise zu gebrauchen. Die Verfasser dieser Heldengedichte sind also größtentheils genöthigt gewesen, sich mit bloßen allegorischen Wesen zu behelfen, und hieraus ist denn schon, so wohl in Ansehung der Form, als der Wirkung, ein Unterschied zwischen ihnen und den Heldengedichten der alten Welt entstanden. Ein zweyter Unterschied gründet sich darauf, daß, bey ganz andern Verfassungen, und einer ganz andern Geistesbildung, die Helden in den ersten lange nicht so viel Interesse zu erwecken im Stande sind, als die Helden in den

letzten

letzten noch jetzt erwecken, und um desto ehe bey ihren Völkern erwecken mußten. Aus dem, allmählich immer größer gewordenen Unterschiede, oder der allmählich entstandenen Absonderung der verschiedenen Stände der bürgerlichen Gesellschaft von einander, und vielleicht auch aus den Eigenheiten der christlichen Religion, hat für die neuern Europäischen Völker, sich ein ganz anderer Begriff von Größe, als die Alten haben konnten, bilden müssen; und diesem zu Folge haben die neuern Helden, weder durch solche Springfedern in Bewegung gesetzt werden, noch solche Thaten verrichten können, als die Helden der Alten. Die Unternehmungen, welche Homer besingt, sind nicht so wohl Wirkung oder Folge weit absehender Plane, überlegter Entwürfe, kaltblütig ausgedachter Vorsätze von Seiten seiner Personen, als Unternehmungen, wie sie aus den, allen Menschen, zu allen Zeiten, eigenen Empfindungen zu entspringen vermögen. In der Iliade entwickelt sich Alles, aus der, dem individuellen Character des Achill, aus der ihm, als Mensch, zugefügten Beleidigung; und in der Odyssee Alles, aus einer jedem Menschen eben so sehr, als dem Ulyß, natürlichen Sehnsucht nach Vaterland, nach Weib und Kindern; und vielleicht könnte man überhaupt mit einigem Anschein von Recht sagen, daß Homer nicht so wohl Thaten und Begebenheiten, als Menschen und ihre Charactere besingt; jene dienen nur, diese ins Licht zu setzen, und sind ihnen gänzlich untergeordnet. Auch kündigt er sich selbst nicht anders an. Er will den Zorn des Achill, und die Weisheit des Ulyß besingen. Und hieraus nun entsteht, meines Bedünkens, unsre Theilnehmung an den Begebenheiten selbst, unsre Bereitwilligkeit, dem Helden allenthalben zu folgen. Nicht diese Begebenheiten, sondern die Quelle derselben, hält uns fest. Schon bey dem Virgil verhält die Sache sich anders. Ihm scheint der Mensch allein schon nicht so viel werth gewesen zu seyn. Er läßt so gar in seiner Ankündigung die Thaten desselben vorangehen; erst *arma*, dann *virum*: und nur bey der Dido erscheint Aeneas als eigentlicher Mensch, und auch hier nicht mehr ganz, als solcher; der Stifter des Reichs sticht schon durch; und Handlungen, welche aus einer, dem Menschen überhaupt, so entfernt liegenden Quelle fließen, können diesen unmöglich mit sich fortreißen. Wer nicht mit dem Helden selbst sympathisirt, sympathisirt auch nicht mit den Handlungen desselben. Zwar kann die Schönheit der Darstellung noch immer dem Werke Theilnehmung verschaffen; aber, auch die schönste Stuccoarbeit ersetzt nicht den Marmor; und man muß schon Künstler, und beynahe nichts als Künstler, oder doch Kunstliebhaber, seyn, um durch das, einem Fremden gehörige, Kunstwerk eben so sehr, eben so innig, als durch ein eigenes afficirt zu werden, oder mit dem Dichter und nicht mit seinem Helden, sich zu beschäftigen. Hiezu kommt noch ein anderer Umstand; die Begeisterung des Dichters wird, in solchen Fällen, uns immer, mehr oder weniger, und wenigstens dunkel, erkünstelt scheinen; wir glauben nicht, daß ihm Thaten der Art im Ernste so wichtig haben seyn, daß sie ihm so sehr zu Herzen haben gehen können, um darüber in Feuer und Flamme zu gerathen; wir glauben, daß diese, durch Nebenumstände, Nebenabsichten, so heftig haben angeblasen werden müssen, wenigstens, in dem vorhabenden Falle, wir, die wir keine Römer sind; wir wünschen auch in ihm, den Patrioten gleichsam dem Menschen untergeordnet zu sehen, weil er immer doch zuerst

Mensch ist. Nicht allein diese Vorstellung aber muß auf die Wirkung seines Werks auf uns, sondern die erkünstelte Begeisterung wird auch auf seine Darstellung selbst einen nicht günstigen Einfluß haben, und hat ihn auch wohl wirklich darauf gehabt. Wenn Virgil schon in diesem Falle ist: so müssen die neuern Dichter sich noch weit mehr darin befinden. Nur Milton macht zum Theil hier eine Ausnahme; und hätte er den Fall unserer Stammeltern mehr wie ein Unterliegen der Vernunft bey dem Reize von Verführung, als diese Begebenheit von der theologischen Seite dargestellt: so würde die Theilnehmung an derselben vielleicht noch allgemeiner, noch lebhafter seyn. Indessen folgt doch hieraus, daß der epische Dichter, welcher die Bewegungsgründe zu den Handlungen seiner Personen, aus einer allgemein geglaubten Religion herleitet, immer allgemeiner wirken muß, als wer sie aus Eroberungsgeist, Politik, angeerbten Rechten und dergleichen, vorgeblich erhabenen, Bewegungsgründen entstehen läßt, wofern nur nicht, wie z. B. im Noah, der Held ein mehr leidender, als thätiger Held ist. Und zugleich sieht man, wie so irrig die mehresten Kunstrichter vorzüglich und zuerst von ihm verlangen, daß er durch die Thaten seiner Helden Bewunderung zu erwecken suchen soll. Was gehn uns diese Thaten an, wenn sie nicht, durch ihren Ursprung, nicht durch den, der sie verrichtet, uns nahe gebracht werden? Nicht auf ihnen, sondern auf diesem ihrem Ursprunge, beruht unsre Theilnehmung; und meines Bedünkens zieht Achill und Ulyß uns viel zu nahe, viel zu innig an sich, als daß wir sie bloß bewundern könnten. Auch verschaffen, meines Bedünkens, Begebenheiten, welche aus eigentlicher Empfindung fließen, in so fern immer bessere, genauer zusammen hängende Plane, als alles, was dadurch an einander geknüpft ist, inniger und natürlicher verbunden seyn, oder doch zu seyn scheinen muß. Die Folge dieser Begebenheiten ist uns von selbst anschaulich, und der Dichter der Mühe überhoben, die Bewegungsgründe zu jeder einzeln anzugeben. — Doch nicht genug, daß die neuern Begriffe von Größe die Dichter genöthigt haben, den neuern Helden, bey ihren Handlungen, Zwecke und Absichten beyzulegen, welche unsre Theilnehmung daran schwächen, verhindern eben diese Begriffe auch den Dichter, ihnen solche Thaten selbst zuzuschreiben, als sich vollkommen zur Anschauung bringen, oder sie auf eine, jedem, wenn nicht ganz mögliche, doch faßliche Art thätig seyn zu lassen. Der neuere Held muß mehr, gleichsam mit seinem Geiste als mit seinem Körper handeln; es ist ganz unter seiner Würde, für sich ganz allein, irgend ein kühnes, beschwerliches Abenteuer zu unternehmen, oder sein Leben, sein Daseyn, aus ganz eigenem Antriebe, oder aus bloßem Heldenmuth, aufs Spiel zu setzen; er theilt alle Gefahren, in welche er kommen kann, nicht allein mit mehrern, sondern es ziemt ihm auch nicht, sich, für seine Person, in die größten zu begeben, weil er für das Ganze, dem er vorsteht, sorgen, und die Unternehmungen Anderer leiten soll. Aber dieses kann nur durch Anordnungen, und Befehle geschehen; und so viel Geisteskräfte immer hiezu erforderlich, und so edel diese Bestimmung auch immer seyn mag; so sind denn doch einmahl jene Geisteskräfte schwerlich hinlänglich zu versinnlichen; und dann können zu wenig Menschen in solche Lagen kommen, als daß sie viel Theilnehmung zu erwecken fähig seyn sollten.

Die Ritter- oder romantische Epopöe, welche die Heldenthaten

der

Schiffahrtsverordnungen für Binnenschiffahrtsstraßen, 2. Auflage, 3. Band, Berlin 1911, Verlag von Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Königliche Hofbuchhandlung, Kochstraße 68—71.

Die Verordnung, die Polizeiverordnung betreffend, vom 15. August 1911 (S. 1—3) ist in 3 Abschnitte eingeteilt, die Allgemeine Bestimmungen, Bestimmungen für Fahrzeuge und Bestimmungen für Flöße enthalten. Die Verordnung ist mit Anmerkungen versehen, die sich auf die Entstehungsgeschichte der Verordnung, auf Gesetze, Verordnungen und Erlasse beziehen, die zu ihrer Ergänzung dienen, und auf Gerichtsentscheidungen, die sich auf einzelne Bestimmungen der Verordnung beziehen. Ein Anhang (S. 4—6) enthält die Verordnung, betreffend die Ausführung der Verordnung, vom 15. August 1911, die Verordnung, betreffend die Ausführung der Verordnung, vom 15. August 1911, für die Provinz Brandenburg, die Verordnung, betreffend die Ausführung der Verordnung, vom 15. August 1911, für die Provinz Pommern, und die Verordnung, betreffend die Ausführung der Verordnung, vom 15. August 1911, für die Provinz Schlesien. Ein Sachregister (S. 7—8) beschließt das Buch.

Die Verordnung, die Polizeiverordnung betreffend, vom 15. August 1911 ist in 3 Abschnitte eingeteilt, die Allgemeine Bestimmungen, Bestimmungen für Fahrzeuge und Bestimmungen für Flöße enthalten. Die Verordnung ist mit Anmerkungen versehen, die sich auf die Entstehungsgeschichte der Verordnung, auf Gesetze, Verordnungen und Erlasse beziehen, die zu ihrer Ergänzung dienen, und auf Gerichtsentscheidungen, die sich auf einzelne Bestimmungen der Verordnung beziehen. Ein Anhang (S. 4—6) enthält die Verordnung, betreffend die Ausführung der Verordnung, vom 15. August 1911, die Verordnung, betreffend die Ausführung der Verordnung, vom 15. August 1911, für die Provinz Brandenburg, die Verordnung, betreffend die Ausführung der Verordnung, vom 15. August 1911, für die Provinz Pommern, und die Verordnung, betreffend die Ausführung der Verordnung, vom 15. August 1911, für die Provinz Schlesien. Ein Sachregister (S. 7—8) beschließt das Buch.

herrn und Barone, und dieses, der Jungfernraub, oder gewaltsame Entführungen, waren noch, in viel spätern Zeiten, eben so häufig, als es wieder natürlich war, solche Räuber als außerordentlich große und starke Menschen darzustellen. Sie sind, ferner, größtentheils, Heyden, und, wenn diese Eigenschaft auch ihnen nicht wäre gegeben worden, weil jener Raub durch ausdrückliche Kirchengesetze verboten war, und folglich ein guter Christ sich desselben nicht schuldig machen konnte: so würden doch diese Thaten selbst eine solche Benennung genug rechtfertigen. Die Feen, deren Nahme unstreitig aus dem lateinischen Fatum gemacht ist (s. Menage Dict. v. Fee, und Du Cange, v. Fadus) finden sich sehr frühzeitig in dem Glauben der ältern Europäischen Völker. Schon Arnobius (adv. Gentes) spricht von Menschen, qui *Fatuas* reverentur; und die Peri Morgan aus dem Orient mag also immer, wie Warton will, einer der berühmtesten dieser Feen, der Morgain, oder Morgan den Nahmen gegeben haben; die Sache selbst, oder die Begriffe von solchen Wesen, und der Glaube an sie, war ehe da, als die Araber sich in den Besitz von Spanien setzten, obgleich kein Mensch läugnen wird, daß diese Begriffe, nach Maßgabe des Fortschrittes der Cultur, und der nähern Bekanntschaft der abendländischen und nördlichen Völker mit den morgenländischen, fort- und ausgebildet wurden. Die Zwerge sind mit den Feen einerley Abkunft, und unzertrennlich verbunden. Im Grunde scheinen sie nichts als die Feen des eigentlichen Nordens gewesen zu seyn; diese hießen nämlich in den Scandinavischen Ländern Duergar, von welchen unser Zwerg, so wie das englische Dwarf, gemacht worden ist. Daß die Elfen eben jenes Ursprunges sind, zeigt sich in dem noch gegenwärtigen Volksglauben an den Alp, der, bey den Scandinavischen Völkern Mara hieß (S. Keyßlers Antiq. Sept. S. 261. und in den Add. S. 588. Ausg. von 1720.) und eben so, wie sie, ein Nachtwesen ist, welches mit dem Schlafe und den Träumen der Menschen sein Spiel treibt. Jene unterscheiden sich von diesem nur dadurch, daß sie feiner, flüchtiger, beweglicher sind. Eben so ist der, noch in dem Volksaberglauben lebende, wilde Jäger wohl nichts, als ein Abkömmling, oder vielmehr das Urbild, eines, unter mancherley Gestalten, in den Ritterromanen vorkommenden Waldungeheuers, welches öfterer so geräuschvoll dargestellt wird, als ob dreyßig Kuppel Hunde in ihm eingesperrt wären: eine, sichtlich, aus dem Zustande der nordischen Länder, aus großen Waldungen, und Beschäftigungen mit der Jacht entstandene Dichtung, an deren Darstellung im Spenser, der diesem Ungeheuer hundert bellende Zungen giebt, (V. 12. 41.) man zugleich die Fortbildung dieser Vorstellungsart sehen kann. Die Lindwürmer und Schlangen, welche so oft die Schlösser und Burgen vertheidigen, haben, wie schon von Mallet (Introduction à l'hist. de Danemarc, Bd. 2. S. 243) und Dalin (Geschichte des Schwedischen Reiches, Bd. 1. S. 138 und 200) bemerkt worden ist, ihren Ursprung wohl nur der alten Benennung der Mauren zu verdanken, welche man ursprünglich, in Ermangelung eines eigentlichen Ausdruckes, Schlangen hieß, weil sie die Gebäude umgaben, oder umschlungen, wie wir noch im Deutschen sagen. Und die ursprüngliche Seltenheit und Festigkeit dieser Schlösser und Burgen gab unstreitig die Veranlassung zu mehrern Dichtungen von den Gefahren, mit welchen die Einnahme derselben verbunden gewesen seyn soll. So gar die Drachen, welche Warton

Bestimmung des Ortes eines Punktes durch Winkelmessungen.

Bestimmung des Ortes eines Punktes durch Winkelmessungen. Wenn man von einem Punkte aus die Winkel misst, unter welchen drei gegebene Punkte erscheinen, so kann man die Lage des Punktes durch Construction finden. Diese Aufgabe kommt in der Praxis häufig vor, wenn man z. B. den Standpunkt eines Schiffes auf dem Meere bestimmen will, indem man die Winkel misst, unter welchen drei Küstenpunkte erscheinen, deren Lage auf der Karte bekannt ist. Die Aufgabe ist auch unter dem Namen Pothenot'sche Aufgabe bekannt.

Es seien A, B, C die drei gegebenen Punkte, P der gesuchte Punkt, α der Winkel APB, β der Winkel BPC. Man beschreibe über AB einen Kreis, welcher α zum Peripheriewinkel hat, und über BC einen Kreis, welcher β zum Peripheriewinkel hat. Der Punkt P ist dann der zweite Schnittpunkt dieser beiden Kreise.

Beweis. Es ist $\alpha = APB = ABP$ und $\beta = BPC = BCP$. Ferner ist $ABC = ABP + PBC = \alpha + PBC$ und $ABC = BCP + PBA = \beta + PBA$. Daraus folgt $\alpha + PBC = \beta + PBA$ oder $PBC - PBA = \beta - \alpha$. Ist $\beta > \alpha$, so ist $PBC > PBA$, und $PBC - PBA$ ist gleich dem Winkel, welchen BA mit BC bildet. Ist $\beta < \alpha$, so ist $PBC < PBA$, und $PBA - PBC$ ist gleich dem Winkel, welchen BA mit BC bildet. Ist $\beta = \alpha$, so ist $PBC = PBA$, und BP halbirt den Winkel, welchen BA mit BC bildet.

Construction. Man beschreibe über AB einen Kreis, welcher α zum Peripheriewinkel hat, und über BC einen Kreis, welcher β zum Peripheriewinkel hat. Der Punkt P ist dann der zweite Schnittpunkt dieser beiden Kreise.

Beweis. Es ist $\alpha = APB = ABP$ und $\beta = BPC = BCP$. Ferner ist $ABC = ABP + PBC = \alpha + PBC$ und $ABC = BCP + PBA = \beta + PBA$. Daraus folgt $\alpha + PBC = \beta + PBA$ oder $PBC - PBA = \beta - \alpha$. Ist $\beta > \alpha$, so ist $PBC > PBA$, und $PBC - PBA$ ist gleich dem Winkel, welchen BA mit BC bildet. Ist $\beta < \alpha$, so ist $PBC < PBA$, und $PBA - PBC$ ist gleich dem Winkel, welchen BA mit BC bildet. Ist $\beta = \alpha$, so ist $PBC = PBA$, und BP halbirt den Winkel, welchen BA mit BC bildet.

lag, meines Bedünkens, in den Sitten und Vorstellungsarten der abendländischen Völker selbst, entsprang aus den, ihnen eigenen, Ansichten der Dinge, aus ihrer eigenthümlichen Lebensweise, aus ihrer, dieser Lebensweise angemessenen Geistesbildung, und erhält sich, wie die vorher angeführten Beyspiele ebenfalls beweisen, noch jetzt zum Theil in dem Volksaberglauben. Wie wäre er in diesen gekommen, wenn er nicht aus jenen Umständen selbst entsprungen wäre? Daß dieser erste Keim, indessen, durch die Bekanntschaft mit Morgenländischen und arabischen Dichtungen und Vorstellungsarten, Zusätze erhielt, modificirt und entwickelt wurde, scheint eben so gewiß zu seyn; und mancher Zug in den romantischen Epopöen ist unstreitig nicht in den abendländischen Gebräuchen und Einrichtungen gegründet, oder hat darin nicht gleichsam sein Urbild, sondern ist dichterische Darstellung ausländischer Gegenstände. Die feurigen Seen z. B., die öfterer darin die Schlösser der Riesen und Zauberer umfließen, sind, wie Hurd (Letters on Chivalry and Romance, bey s. Mor. and Politic. Dial. Bd. 3. S. 297 u. f. Ausg. von 1776) bemerkt hat, wohl aus dem griechischen Feuer, das die Abendländischen Völker bey ihren Zügen ins gelobte Land kennen lernten, entsprungen. Und eben so ist vielleicht manche Dichtung, manches Bild, so gar aus der Bibel (vorzüglich aus der Offenbahrung Johannis) und selbst aus classischen Schriftstellern genommen; oder doch ein, in den Sitten und Gebräuchen dieser Völker selbst sich findender Gegenstand, ist mit einzeln Zügen aus jenen ausgeschmückt worden. Wer erinnert sich nicht, bey dem vorher gedachten wunderbaren Horne, der Beschreibung des Hornes der Alecto im Virgil? (Aen. lib. VII. V. 513) — Was zweytens den Ursprung der Ritterepopöen selbst, die Veranlassungen zu ihrer Entstehung u. s. w. anbetrift: so scheint es damit sich nicht anders, als mit dem Ursprunge jenes Wunderbaren zu verhalten. Sie sind, allmählich, zur Wirklichkeit gelangt; ihre ersten Keime sind wahrscheinlicher Weise dem, was sie in ihrer Vollkommenheit geworden sind, sehr ungleich gewesen, und aus den Sitten, aus der Denkart, aus der Geistesbildung ihrer Zeiten entstanden. Wir haben zwey lateinische Geschichtbücher, aus welchen ein großer Theil derselben zunächst geflossen zu seyn scheint; und obgleich die frühesten und ersten derselben wie die Folge zeigen wird, keinesweges diese Quelle haben: so sind diese Geschichtbücher an und für sich doch älter, als diese ersten romantischen Dichtereyen, und müssen daher zuerst in Erwägung gezogen werden. Das eine ist die so genannte Historia de vita Caroli Magni et Rolandi von dem vorgeblichen Turpin, welche verschiedentlich, als in S. Schards Germanicar. rerum quatuor vetustior. Chronogr. Frcft. 1566. f. und im 1ten Bde. S. 67. der Reuberschen Sammlung gedruckt, und schon ums J. 1200 in das Französische (S. die Mem. de l'Acad. des Inscript. Bd. 17. S. 737 der Quartausg. und Wartons Hist. of Engl. Poetry, Bd. 1. S. 135) so wie in mehrere Sprachen, wenigstens Theilweise, übersetzt worden ist. (S. die Bibl. des Romans des Gordon de Percel, oder du Fresnoy, Bd. 2. S. 182. und die Bibl. univ. des Romans Juillet 1777. Bd. 1. S. 132.) Der wahrscheinlichsten Meinung nach, ist sie das Werk eines ums J. 1095 lebenden Mönches, Robert. (S. in den Mem. de l'Acad. des Inscript. die Abhandl. von Le Beuf und Caylus, Bd. 21. S. 141 u. f. Bd. 23. S. 236 u. f. der Quartausg.

und

Ehe

Ehe

Ehe

der Gebrauch der lateinischen Sprache unstreitig näher, als der Gebrauch der Landessprachen, sondern zwischen den Dichtereyen von den Thaten der Helden dieser Zeit, und den Thaten und Wundern, welche den Heiligen in den lateinischen Legenden und Lobgedichten zugeschrieben werden, findet sich auch eine auffallende Aehnlichkeit; und beyde athmen gleichsam einerley Geist. Allein, einmahl ist uns die Quelle, aus welcher die eine dieser Geschichten, die Historia Britonum geflossen ist, wenigstens aus Nachrichten bekannt. Ihr Verfasser will ein ähnliches Werk in der Landessprache vor sich gehabt haben; und wenn dieses sein Original gleich schon längst verloren gegangen, und das, was dafür ausgegeben wird, nichts als eine Uebersetzung seines Werkes selbst ist, (S. Warton, a. a. O. Bd. 3. S. 15. Anm. u) so kann doch wohl nicht, wie unter andern H. Sprengel in s. Geschichte von Großbritannien, Bd. 1. S. 90 u. f. meint, Gottfrieds Werk aus einem, in der Folge vorkommenden romantischen Gedicht des Wistace gezogen worden seyn; denn dieses ist, nach den eigenen Worten seines Verfassers, erst im J. 1155 und also nach der Erscheinung der Histor. Britonum geschrieben. Auch läßt es sich wohl nicht läugnen, daß, so wenig wir auch mit Gewißheit wissen, die alten Welschen oder Walliser, deren Thaten in dieser Geschichte vorkommen, ihre Barden hatten (S. Sprengels Gesch. von Großbritt. Bd. 1. S. 390); und daß, unter andern, von Taliessie, im 6ten Jahrh. Heldenlieder geschrieben worden sind, wovon sich noch Ueberreste erhalten haben. (S. Ev. Evans Dissert. de Bardis, S. 68 u. f. bey s. Specimens of the Poetry of the anc. Welsh Bardes, Lond. 1764. 4.) Freylich beweist dieses gegen jene Meinung nichts; die gedachten Heldenlieder, und der erste Stoff zu Gottfrieds Geschichte sind unstreitig früher da, als das Christenthum in Wales eingeführt gewesen; allein es beweist denn doch, daß den neuern Dichtereyen in den Landessprachen nicht durchaus lateinische Dichtereyen zum Grunde liegen, oder zuvor gegangen sind. Und eben so zweifelhaft scheint es, zweytens, daß auch da, wo das Feudalsystem, in Verbindung mit dem Christenthum herrschte, und mit Einführung derselben, alle Dichterey in den Landessprachen hätte aufhören sollen. Um Dichter zu seyn, braucht es keiner eigentlichen Wissenschaft; und die christliche Religion stimmte auch nicht allenthalben gleich so ganz die Sitten und den Ton der Seele um, daß dichterische Begeisterung unmöglich geworden wäre. Kriegerische Unternehmungen behielten noch immer ihren Reiz. Und zugleich blieben von dem Ritterstande selbst, eine Menge unbegüterte, so wie, auf den Burgen und Schlössern, andre unbeschäftigte Personen genug übrig, welche solche besingen konnten. Auch bestand ja die ganze druckende Verfassung des Feudalsystems noch in denen Zeiten, aus welchen wir dichterische Producte in den Landessprachen besitzen. Oder hätte der Geist der Dichterey durch morgenländische Werke, welche füglich nur in die Hände der Mönche kommen konnten, wieder erweckt werden müssen? Allein der Roman von Alexander dem Großen, welcher, wie Warton (Hist. of Engl. Poetry, Bd. 1. S. 132) zu glauben scheint, zum Muster der romantischen Dichtungen von den Thaten der Abendländischen Ritter gedient hat, kann, (wofern er auch noch ächten morgenländischen Ursprunges ist) vor dem Jahre 1190 nicht in den Abendländern bekannt geworden seyn, denn um diese Zeit erst wurde er in das Lateinische übersetzt,

Hort, 1) Abraham Levy, Sohn des vorigen, geb. 1. Juli 1815 in Berlin, gest. 1. Juli 1868 in Wien, studierte in Berlin Medizin, ward 1838 Doktor, 1839 Assistent an der Charité, 1840 Arzt am Armenkrankenhaus, 1842 Arzt der Gemeinde, 1844 Arzt der Synagoge, 1848 Mitglied der Nationalversammlung, 1849 Mitglied der Zweiten Kammer, 1850 Mitglied des Erfurter Parlaments, 1851 Mitglied der Ersten Kammer, 1852 Arzt der Gemeinde in Wien, 1861 Mitglied des Herrenhauses, 1862 Mitglied des Reichsrats, 1867 Mitglied des Abgeordnetenhauses. Er schrieb: »Die Krankheiten der Juden« (Berl. 1842); »Die Krankheiten der Israeliten« (das. 1843); »Die Krankheiten der Israeliten, Griechen und Römer« (das. 1844

in Leibnitzens Script. Rer. Brunsv. B. 1. (S. 168) oder die, welche der fromme Ludewig in seiner Jugend auswendig lernte, (Thegan. de gest. Lud. Pii, c. 19) in so fern nicht hieher gerechnet werden dürften, als wenigstens ein Theil derselben leicht noch heydnischen Ursprunges gewesen seyn könnte: so verdienen diese Nachrichten davon doch in so fern in Erwägung gezogen zu werden, als sie beweisen, daß man in diesen Zeiten sich noch mit Dichtungen in der Landessprache beschäftigte, und Aufmerksamkeit darauf, oder Geschmack daran noch nicht verloren hatte. Auch läßt sich aus der Mühe, welche die Geistlichkeit sich gab, sie, zum Theile, auszurotten (S. Capitul. Franc. Lib. VI. c. 193. und Hincmar. im Cap. ad Presbyt. c. 14) mit einiger Wahrscheinlichkeit schließen, daß heydnischer Aberglaube, und mithin wohl auch etwas von jenem Wunderbaren der romantischen Epopöe, welches durchaus orientalischen und arabischen Ursprunges seyn soll, mit in sie eingewebt war. Doch, wenn auch diese Lieder auf keine Art, und eben so wenig, als, aus dem angeführten Grunde, diejenigen, welche auf die Thaten des Alboin in Deutschland gemacht worden seyn sollen (Paulus Diac. de Gestis Longob. Lib. I. c. 17) oder diejenigen, von welchen Aventin (Annal. Bojor. Lib. I. S. 15 u. f. 25 u. f. Lib. II. S. 130. Ausg. von 1627) spricht, hier in Anschlag gebracht werden dürften: so gehören doch wenigstens diejenigen hieher, welche auf die Vorfahren Karl des Großen in den Landessprachen geschrieben wurden. Daß es deren gab, sagt der, vorher schon angeführte, im 9ten Jahrhundert lebende Poeta Saxo ausdrücklich:

— — *vulgaria* carmina magnis
Laudibus ejus avos et proavos
celebrant,
Pipinos, Carolos, Hludovicos et
Theodoricos
Et Carlomannos Hlotharios-
que canunt.

(Bey Leibn. a. a. O. S. 161.) Und zugleich wissen wir, aus der angeführten Geschichte dieses Kaisers selbst, daß dergleichen Lieder auf verschiedene, darin vorkommende Personen, als auf den Grafen Oell (Kap. XI. Bl. 4. b. in Schards Ausg. Frft. 1566. f.) und auf andre mehr (Kap. XX. Bl. 8. b.) so wie aus dem Matth. Paris, u. a. m. daß ein alter Gesang auf den Roland vorhanden war, welcher, unter andern, von den Franzosen in der Schlacht bey Hastings, im J. 1066 gesungen wurde. Haben wir selbst doch noch einen Schlachtgesang aus dem 9ten Jahrhundert übrig (in Schilters Thes. Antiq. Teuton. Bd. 2. S. 16. so wie in I. Mabill. Annal. Benedict. Bd. 3. S. 635. und in neuerm Deutsch, bey Bodmers Altenglischen Balladen, Zür. 1780. S. 189.) der, so wenig poetisches Verdienst er haben mag, doch beweist, daß in den Landessprachen noch in diesem Zeitpuncte gedichtet wurde? Und, aus allen diesen wird es, meines Bedünkens, nun höchst wahrscheinlich, daß auch der Geschichte Karl des Großen, und mithin auch den, aus ihr später geflossenen Ritterepopöen, einheimische Producte zum Grunde liegen und daß die romantische Dichterey weder nach morgenländischen Werken sich gebildet, noch mit lateinischen eigentlichen Gedichten sich angefangen hat. — Ehe indessen noch, so viel wir wissen, aus dieser und aus der Geschichte der Britten, größere romantische Heldengedichte in den Landessprachen gezogen wurden, waren deren bereits über die Kreuzzüge geschrieben worden, und diese würden also, dem Zeitalter nach, die ersten seyn. Die Chronik von Vigeois, (in des Labb. Nov. Bibl. Mscrpt.

Mſcrpt. Bd. 2. S. 296.) welche bis zum Jahre 1184) geht, gedenkt derſelben ausdrücklich mit den Worten: Gregorius, cognomento Bechada de Caſtro de Turribus, profeſſione miles, ſubtiliſſimi ingenii vir, aliquantulum imbutus litteris, horum (der Kreuzfahrer nämlich) geſta proeliorum materna ut ita dixerim, *lingua*, *rythmo vulgari*, *ut populus pleniter intelligeret*, ingens volumen decenter compoſuit, et ut vera et faceta verba proferret, duodecim annorum ſpatio ſuper hoc opus operam dedit. Ne vero vileſceret propter verbum vulgare, non ſine praecepto Epiſcopi Euſtorgii et conſilio Gauberti Normanni hoc opus aggreſſus eſt. Dieſes Gedicht würde alſo ungefähr in den Anfang des zwölften Jahrhundertes, und alſo in den Zeitpunct der Kreuzzüge ſelbſt fallen. Daß vor und um dieſe Zeit, durch die eifrige Betreibung des Ritterweſens und andre Umſtände mehr, die menſchlichen Kräfte beſonders geweckt und in Thätigkeit geſetzt waren, zeigt die ganze Geſchichte dieſes Zeitpunctes, und es iſt alſo begreiflich genug, wie eine ſo merkwürdige Unternehmung als dieſe nach dem Orient, Dichtereyen veranlaſſen können. Die nähere Beſchaffenheit jenes Gedichtes iſt aber nicht bekannt, weil, ſo viel ich weiß, es weder ſelbſt, noch Ueberbleibſel davon, vorhanden ſind, wofern ſich nicht vielleicht dergleichen, in den, von du Freſnoy (Bibl. des Rom. Bd. 2. S. 221. und 245) angezeigten Faits et Geſtes du preux Godefroy de Bouillon, und Hiſt. de Godefroy de Bouillon finden. Auch gedenken nur wenig Litteratoren deſſelben, oder geben doch nur ſehr unvollſtändige Auskunft darüber (wie, z. B. Bettinelli, in ſ. Opere, Bd. IV. S. 12. Ven. 1782. 8. welcher ſo davon ſpricht, als ob es noch exiſtire, ohne jedoch etwas näher deswegen zu beſtimmen.) —

Die zweyte Gattung der romantiſchen Epopöe, dem Zeitalter nach, iſt diejenige, welche von dem Könige Artur, von ſeinen Rittern, von der Tafelrunde, von dem San Graal, von Merlin u. ſ. w. handelt, und die, wie gedacht, vorzüglich aus Gottfr. von Monmouth Hiſtoria Britonum entſprungen zu ſeyn ſcheint. Die älteſte, noch bekannte dieſer Epopöen iſt, ſo wie alle die folgenden, in franzöſiſcher Sprache abgefaßt, führt den Titel, Brut d'Angleterre, und iſt, den eigenen Worten des Verfaſſer, Wiſtace, (Euſtathius) zu Folge, nichts als eine Ueberſetzung aus dem Lateiniſchen, und im J. 1155 geſchrieben (S. Fauchets Recueil, Liv. ſec. Bl. 553. b. in ſ. Oeuvr. Par. 1610. 4. und Wartons Hiſt. of Engl. Poetry, Bd. 1. S. 63.) Zwar führt Fauchet (ebend. Bl. 558. b.) eine Stelle aus einem Romane vom Graal an, welche beweiſt, daß frühere Dichtungen darüber in Proſa exiſtirt haben; und aus einer andern Stelle in dem Brut ſelbſt, in den Revolutions de la langue françoiſe (bey den Poeſ. du Roi de Navarre, Par. 1742. 8. 2 B. S. 148) erhellt, daß vorher ſchon viele Fabeln von dem Artur im Umlaufe waren; aber mit Gewißheit iſt von ihnen nichts bekannt. Auch der von du Freſnoy, in ſ. Bibl. des Rom. Bd. 2. S. 226. angezeigte Roman de Florimon, iſt nicht, wie dort ſteht, im J. 1128, ſondern, wie aus den Mem. de l'Acad. des Inſcript. Bd. 4. S. 435 der Duodezausg. erhellt, erſt im J. 1180. von Aymon de Chatillon abgefaßt worden. Auf jenen Brut folgte, im J. 1160 der Rou des Normans als Fortſetzung, von Wace, oder Gaſſe, und nun eine Menge anderer von Chretien de Troyes, Luce de Gua, u. a. m. Sie alle anzuführen,

führen, verbietet der Raum. Ob allen aber die angeführte Geschichte des Gottfried von Monmouth unmittelbar zum Grunde liegt, ob nicht manche aus andern, dieser Geschichte ähnlichen, lateinischen, Werken gezogen worden sind, lasse ich unentschieden. So viel ist gewiß, daß, wenn einige französische Litteratoren gleich mehrere dergleichen lateinische Werke von einem Gautier Moab, oder Mapes, oder Rusticianus von Puisa nennen, doch alle diese Romane im Grunde gleichsam nur ein Ganzes ausmachen, und alle in Beziehung mit einander stehen. Ein großer Theil derselben ist unstreitig verloren gegangen, und die noch vorhandenen befinden sich in Handschriften auf Französischen Bibliotheken. Viele davon sind aber auch, im Anfange des vierzehnten Jahrhundertes, in Prosa aufgelößt, und nachher in dieser Gestalt, im funfzehnten und sechzehnten Jahrhundert gedruckt worden, und Auszüge aus diesen prosaischen Arbeiten finden sich in der Bibliotheque universelle des Romans, (und, aus dieser, wieder, zum Theil, in unsrer deutschen Bibl. der Romane) in den Melanges tirés d'une grande Bibl. Vol. II u. f. und in den Corps d'Extraits de Romans de Chevalerie p. Mr. le Comte de Treſſan, Par. 1782. 12. 4 B. Auch hat es nicht an Uebersetzungen und Nachahmungen in Prosa und in Versen in die italienische, spanische, englische, deutsche, und so gar die altnordische Sprache gefehlt, wovon in der Folge, einzele hier vorkommen werden, und litterarische Nachrichten von ihnen liefern, du Fresnoy (in s. Bibl. des Romans, Bd. 2. S. 174. und 226.) Quadrio, (in der Stor. e Rag. d'ogni Poesia, Vol. IV. S. 482.) Warton (in der Hist. of Engl. Poetry, Bd. 1. S. 122. 150. und an andern St. m.) Percy (in den Reliq. of anc. Poetry, B. 1. S. XIX. und Bd. 3. S. XXI.) Die frühesten von den Originalen selbst sind in achtsylbichten Versen abgefaßt; und ihr poetisches Verdienst ist, nach den davon erschienenen Auszügen zu urtheilen, sehr geringe. Was die Art ihrer Entstehung anbetrift: so verdient es, meines Bedünkens, bemerkt zu werden, daß, wenn sie gleich in französischer Sprache zuerst abgefaßt worden, sie doch ehe für englische, als französische Producte zu halten sind. Sie sind, nicht, wie gewöhnlich gesagt wird, von den Troubadours in der Provence, sondern, so wie die mehrsten der folgenden, in den nördlichen Provinzen Frankreichs, an den Höfen der Herzoge von Normandie geschrieben (S. die Revolutions de la langue franç. a. a. O. Bd. 1. S. 66. und ebend. die Abhandl. de l'ancienneté des chansons franç. S. 196. so wie die Vorrede zu den Fabl. ou Contes du XII. et du XIII Siecle, Par. 1779. 8. 3 B. bes. S. 35) und diese Herzoge waren zugleich Könige von England, und hatten die französische Sprache daselbst, wie bekannt, am Hofe eingeführt. Und hiedurch wird es nun auch begreiflich, wie gerade ein Brittischer König, Artur, einer der ältesten Helden der romantischen Dichtkunst werden können. Aus der Geschichte selbst, und mit Gewißheit, ist wenig oder nichts von ihm bekannt; man hat so gar an seiner Existenz gezweifelt; allein, so bald einmahl eine Geschichte (die vorher gedachte lateinische) von ihm da war, konnte es kaum fehlen, daß bey den Sitten der Zeit nicht er, vorzugsweise, hätte besungen werden sollen. Diese Sitten waren von eben der Art, als die Sitten in jener Geschichte; und in ihr gleichsam Belage und Gewährsmänner für seine und seiner Ritter ihre Thaten, vorhanden. Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß, wenn gleich die eigent-

Ostindien, wo sie sich in Bengalen, Bahar und Orissa, in Bombay, Madras, Surate, Malabar, Coromandel, Carnatik, Golconda, Visapur, Decan, Malacca, Sumatra, Java, Borneo, Celebes, Timor, Ceylon

Helfta, Helfte, Helfte, Helfte

Bildhauerarbeiten und Stuckaturen, Gemälde und Zeichnungen, Kupferstiche und Lithographien, Photographien, Architekturen, Modelle und Pläne, Kunstgewerbliche Erzeugnisse, Gegenstände der Kunstindustrie, Kunstgegenstände, Kunstwerke, Kunstsachen, Kunstsammlungen, Kunstausstellungen, Kunstschulen, Kunstakademien, Kunstvereine, Kunstgenossenschaften, Kunstkritik, Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft, Kunstphilosophie, Kunstästhetik, Kunstpsychologie, Kunstsoziologie, Kunstpädagogik, Kunstdidaktik, Kunstmethodik, Kunstlehre, Kunstbuch, Kunstzeitschrift, Kunstzeitung, Kunstverlag, Kunsthandel, Kunsthandlung, Kunstauktion, Kunstversteigerung, Kunstschätzung, Kunstversicherung, Kunstrecht, Kunstgesetz, Kunstverordnung, Kunstpolizei, Kunstzensur, Kunstfreiheit, Kunstschutz, Kunstdenkmal, Kunstdenkmalpflege, Kunstdenkmalschutz, Kunstdenkmalgesetz, Kunstdenkmalverordnung, Kunstdenkmalpolizei, Kunstdenkmalzensur, Kunstdenkmalfreiheit, Kunstdenkmalschutz, Kunstdenkmalrecht

ß aus ss gegen Gutenbergs 65. Bibel, Mainz 1462, Fust und Schöffer, Psalter, Mainz 1457, Fust und Schöffer, Rationale, Mainz 1459, Fust und Schöffer, Bibel, Mainz 1462, Fust und Schöffer, Bibel, Mainz 1462, Fust und Schöffer, Bibel, Mainz 1462

Ecclesiastes, Ecclesiasticus, Esther, Judith, Tobit, Wisdom of Solomon, Baruch, Song of the Three Children, Susanna, Bel and the Dragon, Prayer of Manasses, 1 Maccabees, 2 Maccabees, 1 Esdras, 2 Esdras, Epistle of Jeremy, Additions to Esther, Additions to Daniel.

Ecclesiastes, the Preacher, a canonical book of the Old Testament, ascribed to Solomon, but probably written after the Babylonish captivity. It contains twelve chapters, and is written in a style of great purity and elegance. Its object is to show the vanity of all human pursuits, and to point out the true end of man.

Ecclesiasticus, a canonical book of the Old Testament, written by Jesus the son of Sirach, and translated into Greek by his grandson. It contains fifty-one chapters, and is chiefly moral and practical.

Echard, Laurence, an English historian, born in Cambridgeshire, 1671, died 1730. He was educated at Cambridge, and became rector of Hinton St. George, Somersetshire, and prebendary of Lincoln. His principal work is a History of England, from the earliest times to the death of George I. It is a work of great research, but is written in a heavy style, and is full of party prejudice.

Echeneis, the sucking-fish, a genus of fishes, of the order Jugulares. The head is depressed, and the upper jaw is longer than the lower. On the top of the head is a flat, oval, transverse disk, consisting of a number of movable plates, by means of which the fish can attach itself to other fishes, to ships, or to rocks. The species are found in the Mediterranean and in the Indian Ocean.

Echidna, a genus of mammalia, of the order Bruta. The body is covered with spines, and the snout is long and slender. The species are found in New Holland.

Echinidæ, a family of animals, of the class Echinodermata. The body is globular, and is covered with a shell composed of numerous pieces, which are arranged in regular rows. The mouth is on the lower surface, and the anus on the upper. The species are found in the sea.

Echinodermata, a class of animals, which have the body covered with a shell composed of numerous pieces, and the mouth and anus on opposite surfaces. The class includes the families Echinidæ, Asteriadæ, Ophiuridæ, Crinoidæ, and Holothuridæ.

Echinus, a genus of animals, of the family Echinidæ. The shell is globular, and is composed of numerous pieces, which are arranged in regular rows. The species are found in the sea.

Echo, a repetition of sound, caused by the reflection of sound-waves from a surface. The sound must travel to the surface and back again, so that the distance between the observer and the surface must be at least 56 feet for the echo to be heard distinctly. The number of syllables that can be heard in an echo depends on the distance between the observer and the surface.

Eclipse, the obscuration of a heavenly body by the interposition of another body between it and the observer. An eclipse of the sun is caused by the moon passing between the sun and the earth, and an eclipse of the moon is caused by the earth passing between the sun and the moon. Eclipses of the sun are total, annular, or partial, according as the moon's disk covers the sun's disk entirely, leaves a ring of the sun's disk visible, or covers only a part of the sun's disk. Eclipses of the moon are total or partial, according as the moon's disk is entirely or only partially immersed in the earth's shadow.

Ecliptic, the great circle of the celestial sphere in which the sun appears to move in the course of the year. It is inclined to the equator at an angle of about 23° 28′, and intersects the equator at two points, called the equinoctial points.

Ecuador, a republic of South America, bounded N. by Colombia, E. and S. by Peru, and W. by the Pacific Ocean. Area, 120,000 square miles. Population, 1,300,000. Capital, Quito. The country is mountainous, and is traversed by the Andes. The climate is hot and unhealthy on the coast, but temperate in the interior. The principal products are cocoa, coffee, sugar, cotton, and tobacco. The government is a republic, with a president and a congress of two houses. Religion, Roman Catholic. Ecuador was formerly a province of Peru, and was conquered by the Spaniards in 1534. It became independent in 1822, and was a part of the republic of Colombia until 1830, when it became a separate republic.

Edda, the name of two collections of Icelandic poetry and mythology. The Elder Edda is a collection of poems, chiefly mythological and heroic, written in the alliterative metre of the Old Norse. The Younger Edda is a prose work, written by Snorri Sturluson, and is a manual of Scandinavian mythology and poetics.

Edessa, an ancient city of Mesopotamia, on the river Scirtus, a tributary of the Euphrates. It was the capital of a kingdom which existed from the 3rd century B.C. to the 3rd century A.D. The city was taken by the Romans in 216 A.D., and was destroyed by the Persians in 260 A.D. It was rebuilt by the Emperor Justinian, and was taken by the Arabs in 639 A.D. It is now called Orfa, and is a town of about 30,000 inhabitants.

Edgar, king of England, born 943, died 975. He succeeded his brother Edwy in 959, and reigned sixteen years. He was a wise and just ruler, and his reign was peaceful and prosperous. He was succeeded by his son Edward the Martyr.

Edgar Atheling, the last male descendant of the Saxon kings of England, born about 1050, died after 1125. He was the son of Edward the Exile, and was proclaimed king after the battle of Hastings, but submitted to William the Conqueror. He was restored to his estates by William Rufus, and joined the crusade of Robert Duke of Normandy. He was reconciled to Henry I., and died in retirement.

Edgeworth, Maria, an English novelist, born 1767, died 1849. She was the daughter of Richard Lovell Edgeworth, and wrote many novels and tales, chiefly for the instruction of children. Her principal works are Castle Rackrent, Belinda, Tales of Fashionable Life, Popular Tales, and Harrington.

Edgeworth, Richard Lovell, an Irish author, born 1744, died 1817. He was the father of Maria Edgeworth, and wrote several works on education, in which he was assisted by his daughter. He was also the author of a Memoir of himself, which was completed by his daughter after his death.

Edinburgh, the capital of Scotland, situated on the Firth of Forth, about 2 miles from the sea. Population, 170,000. It is divided into the Old Town and the New Town, which are connected by several bridges. The Old Town is built on a ridge, and the New Town is built on the slope to the north. The principal buildings are the castle, the palace of Holyroodhouse, the High Church, the Parliament House, the University, and the Royal Institution. Edinburgh is the seat of the Scottish courts of law, and is a great centre of literature and science. It has a university, which was founded in 1582, and which has a high reputation for medicine and science. The city is also famous for its publishing trade, and for its manufactures of woollen goods, linen, and whisky.

Edmund, king of England, born 921, died 946. He succeeded his father Edward the Elder in 924, and reigned twenty-two years. He was a brave and warlike king, and his reign was chiefly occupied with wars against the Danes. He was succeeded by his son Edwy.

Edmund Ironside, king of England, born about 980, died 1016. He was the son of Ethelred the Unready, and succeeded his father in 1016. He was defeated by Canute at the battle of Assandun, and died soon after.

Edom, an ancient country of Asia, situated to the south of the Dead Sea. It was inhabited by the Edomites, who were descended from Esau. The country was conquered by David, and was afterwards subject to the kings of Judah. It was finally conquered by the Nabathæans, and became a part of Arabia.

Edomites, the descendants of Esau, who inhabited the country of Edom. They were conquered by David, and were afterwards subject to the kings of Judah. They were finally conquered by the Nabathæans, and became a part of Arabia.

Edred, king of England, born 923, died 955. He succeeded his brother Edmund in 946, and reigned nine years. He was a pious and just ruler, and his reign was peaceful and prosperous. He was succeeded by his son Edwy.

Education, the process of developing the faculties of the mind, body, and character. It includes the training of the senses, the memory, the reason, the imagination, the affections, and the will. The principal methods of education are instruction, discipline, and example. The principal institutions of education are the family, the school, the college, and the university.

Edward the Elder, king of England, born about 870, died 924. He succeeded his father Alfred the Great in 899, and reigned twenty-five years. He was a brave and warlike king, and his reign was chiefly occupied with wars against the Danes. He was succeeded by his son Athelstan.

Edward the Martyr, king of England, born about 963, died 978. He succeeded his father Edgar in 975, and reigned three years. He was murdered at the instigation of his stepmother Elfrida, and was succeeded by his brother Ethelred the Unready.

Edward the Confessor, king of England, born about 1004, died 1066. He succeeded his father Ethelred the Unready in 1042, and reigned twenty-four years. He was a pious and just ruler, and his reign was peaceful and prosperous. He was succeeded by Harold II.

Edward I., king of England, born 1239, died 1307. He succeeded his father Henry III. in 1272, and reigned thirty-five years. He was a brave and warlike king, and his reign was chiefly occupied with wars against the Welsh and the Scots. He was succeeded by his son Edward II.

Edward II., king of England, born 1284, died 1327. He succeeded his father Edward I. in 1307, and reigned twenty years. He was a weak and unpopular king, and his reign was chiefly occupied with wars against the Scots. He was deposed by his wife Isabella and her lover Mortimer, and was succeeded by his son Edward III.

Edward III., king of England, born 1312, died 1377. He succeeded his father Edward II. in 1327, and reigned fifty years. He was a brave and warlike king, and his reign was chiefly occupied with wars against the French. He was succeeded by his grandson Richard II.

Edward IV., king of England, born 1442, died 1483. He succeeded his father Richard Duke of York in 1461, and reigned twenty-two years. He was a brave and warlike king, and his reign was chiefly occupied with wars against the Lancastrians. He was succeeded by his son Edward V.

Edward V., king of England, born 1470, died 1483. He succeeded his father Edward IV. in 1483, and reigned two months. He was murdered in the Tower of London, and was succeeded by his uncle Richard III.

Edward VI., king of England, born 1537, died 1553. He succeeded his father Henry VIII. in 1547, and reigned six years. He was a pious and just ruler, and his reign was peaceful and prosperous. He was succeeded by his sister Mary I.

Edwy, king of England, born 941, died 959. He succeeded his father Edmund in 946, and reigned thirteen years. He was a weak and unpopular king, and his reign was chiefly occupied with wars against the Danes. He was succeeded by his brother Edgar.

Egbert, king of England, born about 775, died 839. He succeeded his father Ealhmund in 802, and reigned thirty-seven years. He was a brave and warlike king, and his reign was chiefly occupied with wars against the Mercians. He was succeeded by his son Ethelwulf.

Egeria, a nymph who was said to have been the wife of Numa Pompilius, and to have instructed him in the laws and religion of Rome. She was worshipped as a goddess, and her grove and fountain were sacred.

Egg, the ovum of birds, reptiles, and some fishes. It consists of the yolk, the white, and the shell. The yolk is the nutritive part, and the white is the protective part. The shell is composed of carbonate of lime, and is porous.

Egg-plant, a plant of the genus Solanum, cultivated for its fruit. The fruit is large, oval, and purple, and is used as a vegetable.

Egmont, Lamoral, Count of, a Flemish nobleman, born 1522, died 1568. He was a leader of the Flemish opposition to the Spanish government, and was executed by the Duke of Alva. His death was a great loss to the cause of liberty.

Egypt, a country of Africa, bounded N. by the Mediterranean Sea, E. by the Red Sea and Arabia, S. by Nubia, and W. by the Libyan Desert. Area, 400,000 square miles. Population, 5,000,000. Capital, Cairo. The country is mostly desert, but the valley of the Nile is very fertile. The climate is hot and dry. The principal products are cotton, wheat, barley, rice, and sugar. The government is a hereditary monarchy, with a viceroy and a council of ministers. Religion, Mohammedan. Egypt was one of the most ancient countries of the world, and was the seat of a great civilization. It was conquered by the Persians in 525 B.C., by Alexander the Great in 332 B.C., by the Romans in 30 B.C., by the Arabs in 640 A.D., by the Turks in 1517, and by the French in 1798. It became independent in 1841.

Egyptian Architecture, the architecture of ancient Egypt. It is characterized by massive proportions, by the use of the pyramid, the obelisk, and the temple, and by the use of the column with a capital in the form of a lotus or a palm. The principal buildings are the pyramids, the temples, and the tombs.

Egyptian Language, the language of ancient Egypt. It is a member of the Hamitic family of languages, and is related to the Coptic. It was written in hieroglyphics, in hieratic, and in demotic. The hieroglyphics were deciphered by Champollion in 1822.

Egyptian Mythology, the mythology of ancient Egypt. It was a complex system of gods and goddesses, and was closely connected with the religion of the country. The principal gods were Osiris, Isis, Horus, Set, and Ra. The principal goddesses were Isis, Nephthys, Hathor, and Neith.

Egyptian Religion, the religion of ancient Egypt. It was a polytheistic religion, and was closely connected with the mythology of the country. The principal gods were Osiris, Isis, Horus, Set, and Ra. The principal goddesses were Isis, Nephthys, Hathor, and Neith. The religion was characterized by the belief in the immortality of the soul, and by the practice of embalming the dead.

Egyptian Sculpture, the sculpture of ancient Egypt. It is characterized by massive proportions, by the use of the pyramid, the obelisk, and the temple, and by the use of the column with a capital in the form of a lotus or a palm. The principal buildings are the pyramids, the temples, and the tombs.

Egyptian Writing, the writing of ancient Egypt. It was written in hieroglyphics, in hieratic, and in demotic. The hieroglyphics were deciphered by Champollion in 1822.

Eider-duck, a species of duck, of the genus Somateria. The male is black and white, and the female is brown. The species are found in the northern parts of Europe and America.

Eider-down, the down of the eider-duck. It is very soft and warm, and is used for stuffing quilts and pillows.

Eidsvold, a town of Norway, situated on the river Vorma, about 50 miles north of Christiania. Population, 2,000. It is famous for the meeting of the Norwegian parliament in 1814, which declared the independence of Norway.

Eifel, a mountainous district of Germany, situated between the Rhine and the Moselle. It is chiefly volcanic, and contains many extinct craters.

Eight Hours' Movement, a movement for the reduction of the hours of labour to eight per day. It began in the United States in 1866, and spread to Europe and Australia. It was successful in many countries, and the eight hours' day is now the standard in many trades.

Eisenach, a town of Germany, situated on the river Hörsel, about 20 miles west of Gotha. Population, 20,000. It is famous for the castle of the Wartburg, where Luther translated the Bible into German.

Eisenberg, a town of Germany, situated on the river Weida, about 20 miles south-east of Weimar. Population, 10,000. It is famous for its porcelain manufactures.

Eisenstadt, a town of Hungary, situated about 30 miles south-east of Vienna. Population, 5,000. It is famous for the palace of Esterhazy, where Haydn composed many of his works.

Ekaterinburg, a town of Russia, situated on the river Iset, about 100 miles east of Perm. Population, 40,000. It is famous for its manufactures of iron and steel, and for its trade in furs.

Ekaterinoslav, a town of Russia, situated on the river Dnieper, about 200 miles south-west of Kharkov. Population, 50,000. It is famous for its manufactures of iron and steel, and for its trade in grain.

Elam, an ancient country of Asia, situated to the east of the Tigris. It was inhabited by the Elamites, who were descended from Shem. The country was conquered by the Assyrians, and was afterwards subject to the Persians. It was finally conquered by the Arabs, and became a part of Persia.

Elamites, the descendants of Shem, who inhabited the country of Elam. They were conquered by the Assyrians, and were afterwards subject to the Persians. They were finally conquered by the Arabs, and became a part of Persia.

Elba, an island in the Mediterranean Sea, situated about 10 miles from the coast of Italy. Area, 140 square miles. Population, 20,000. Capital, Porto Ferraio. The island is mountainous, and is famous for its iron mines. The climate is mild and healthy. The principal products are wine, olive oil, and fruit. The island was ceded to France in 1802, and was the place of exile of Napoleon I. in 1814–15. It was restored to Italy in 1815, and is now a part of the province of Tuscany.

Elbe, a river of Germany, rising in the Riesengebirge, and flowing north-west and north into the North Sea. Length, 725 miles. It is navigable for large vessels as far as Hamburg, and for smaller vessels as far as Prague. The principal tributaries are the Moldau, the Saale, and the Havel.

Elbe-Trave Canal, a canal in Germany, connecting the Elbe and the Trave. Length, 40 miles. It was opened in 1896, and is used by large vessels.

Elberfeld, a town of Germany, situated on the river Wupper, about 20 miles north-east of Cologne. Population, 100,000. It is famous for its manufactures of cotton, linen, and woollen goods, and for its trade in dyestuffs.

Elbing, a town of Germany, situated on the river Elbing, about 10 miles from the Baltic Sea. Population, 40,000. It is famous for its manufactures of iron and steel, and for its trade in grain.

Elbrus, a mountain in the Caucasus, situated about 30 miles south of Pyatigorsk. Height, 18,526 feet. It is the highest mountain in Europe, and is covered with snow and glaciers.

Elburz, a mountain range in Persia, situated to the south of the Caspian Sea. Length, 600 miles. The highest peak is Demavend, 18,600 feet. The range is chiefly volcanic, and contains many extinct craters.

Elche, a town of Spain, situated on the river Vinalopo, about 20 miles south-west of Alicante. Population, 30,000. It is famous for its manufactures of silk and woollen goods, and for its trade in dates.

Elder, a genus of plants, of the order Caprifoliaceæ. The species are shrubs or trees, with opposite leaves and white flowers. The fruit is a berry, and is used for making wine and jelly.

Elder, William, an English author, born 1809, died 1866. He was the author of a Life of Schiller, and of a Life of Goethe, which was completed by his son after his death.

Elder, William Myles, an English author, born 1839, died 1866. He was the son of William Elder, and completed his father's Life of Goethe after his death.

Elder-berry, the fruit of the elder. It is a berry, and is used for making wine and jelly.

Elder-flower, the flower of the elder. It is white, and is used for making wine and jelly.

Eldon, John Scott, Earl of, an English lawyer, born 1751, died 1838. He was Lord Chancellor from 1801 to 1827, and was a leader of the Tory party. He was a brother of Lord Stowell.

Eleanor of Aquitaine, queen of England, born about 1122, died 1204. She was the daughter of William X. Duke of Aquitaine, and married Louis VII. of France in 1137. She was divorced in 1152, and married Henry II. of England in the same year. She was the mother of Richard I. and John.

Eleanor of Castile, queen of England, born about 1244, died 1290. She was the daughter of Ferdinand III. of Castile, and married Edward I. of England in 1254. She was the mother of Edward II.

Elector, a prince who had a vote in the election of the Emperor of Germany. The electors were seven in number, and were the King of Bohemia, the Count Palatine of the Rhine, the Duke of Saxony, the Margrave of Brandenburg, the Archbishop of Mainz, the Archbishop of Trier, and the Archbishop of Cologne. The electoral dignity was abolished in 1806.

Electoral College, the body of electors who elect the President of the United States. It consists of 538 members, and is chosen by the people of the several states. The number of electors from each state is equal to the number of its senators and representatives in Congress.

Electricity, a form of energy which is manifested by attraction and repulsion, by the production of heat and light, and by chemical decomposition. It is supposed to be a fluid which exists in all bodies, and which can be made to flow from one body to another. The principal sources of electricity are friction, chemical action, and magnetism.

Electric Light, light produced by electricity. It is produced by passing a current of electricity through a conductor which is heated to incandescence, or by passing a current of electricity through a gas which is made to glow. The principal forms of electric light are the arc light and the incandescent light.

Electric Telegraph, a system of telegraphy by means of electricity. It consists of a battery, a wire, and a receiving instrument. The battery produces a current of electricity, which is sent along the wire to the receiving instrument, where it produces a signal. The signals are usually dots and dashes, which are arranged in the Morse code.

Electric Telephone, a system of telephony by means of electricity. It consists of a transmitter, a wire, and a receiving instrument. The transmitter converts sound into electricity, which is sent along the wire to the receiving instrument, where it is converted back into sound.

Electrotype, a process of copying by means of electricity. It consists of depositing a layer of metal on a mould by means of a current of electricity. The mould is usually made of wax, and the metal is usually copper.

Elegy, a poem of a mournful character. It is usually written in elegiac verse, and is chiefly concerned with the death of a person or with the lamentation of a misfortune.

Elephant, a genus of mammalia, of the order Proboscidea. The species are the largest land animals, and have a long trunk and two tusks. The trunk is used for grasping and for drinking, and the tusks are used for digging and for fighting. The species are found in Africa and in Asia.

Elephant-bird, a genus of birds, of the order Struthiones. The species are extinct, and were found in Madagascar. They were the largest birds that ever existed, and their eggs were enormous.

Elephanta, an island in the harbour of Bombay, situated about 6 miles from the city. Area, 4 square miles. Population, 1,000. It is famous for its rock-cut temples, which are dedicated to Siva.

Eleusinian Mysteries, the mysteries celebrated at Eleusis in honour of Demeter and Persephone. They were the most famous of the Greek mysteries, and were celebrated every year in the autumn. They were open to all Greeks who had been initiated, and were kept secret.

Eleusis, an ancient city of Attica, situated on the Bay of Eleusis, about 14 miles west of Athens. It was famous for the Eleusinian Mysteries, which were celebrated there every year in the autumn. The city was destroyed by the Persians in 480 B.C., and was rebuilt by the Athenians. It is now called Lepsina, and is a village of about 1,000 inhabitants.

Elgin, James Bruce, Earl of, a British statesman, born 1811, died 1863. He was the son of Thomas Bruce, Earl of Elgin, and was Governor-General of Canada from 1847 to 1854. He was a brother of Lord Elgin.

Elgin, Thomas Bruce, Earl of, a British statesman, born 1766, died 1841. He was the father of James Bruce, Earl of Elgin, and was Ambassador to Turkey from 1799 to 1803. He was a brother of Lord Elgin.

Elgin Marbles, a collection of ancient sculptures, brought from Athens by Thomas Bruce, Earl of Elgin, and purchased by the British Government in 1816. They are now in the British Museum, and are famous for their beauty and for their historical interest.

Elgin, a town of Scotland, situated on the river Lossie, about 5 miles from the sea. Population, 10,000. It is famous for its cathedral, which was founded in 1224, and which was destroyed by fire in 1390. It was rebuilt, and was destroyed by the Reformers in 1560.

Elijah, a prophet of Israel, who lived in the reign of Ahab and Jezebel. He was a zealous opponent of the worship of Baal, and was taken up to heaven in a chariot of fire. He was succeeded by Elisha.

Elisha, a prophet of Israel, who lived in the reign of Jehoram and Jehu. He was a disciple of Elijah, and succeeded him as prophet. He was a worker of miracles, and was buried in the tomb of his father.

Elizabeth, queen of England, born 1533, died 1603. She was the daughter of Henry VIII. and Anne Boleyn, and succeeded her sister Mary I. in 1558. She reigned forty-five years, and was a wise and just ruler. Her reign was peaceful and prosperous, and was famous for the defeat of the Spanish Armada in 1588. She was succeeded by James I.

Elizabeth, queen of Prussia, born 1801, died 1873. She was the daughter of Maximilian Joseph I. of Bavaria, and married Frederick William IV. of Prussia in 1823. She was a patroness of the arts, and was a friend of Humboldt.

Elizabeth, queen of Roumania, born 1843, died 1916. She was the daughter of Hermann Duke of Wied, and married Carol I. of Roumania in 1869. She was a patroness of the arts, and was a friend of Liszt.

Elizabeth, queen of Spain, born 1830, died 1904. She was the daughter of Francis I. of the Two Sicilies, and married Francis Assisi of Spain in 1846. She was a patroness of the arts, and was a friend of Isabella II.

Elizabeth, queen of the Two Sicilies, born 1830, died 1896. She was the daughter of Maximilian Joseph I. of Bavaria, and married Francis II. of the Two Sicilies in 1859. She was a patroness of the arts, and was a friend of Liszt.

Elizabeth, queen of Wurtemberg, born 1767, died 1790. She was the daughter of Frederick II. of Prussia, and married Frederick I. of Wurtemberg in 1788. She was a patroness of the arts, and was a friend of Goethe.

Elizabeth, queen of Wurtemberg, born 1801, died 1873. She was the daughter of Maximilian Joseph I. of Bavaria, and married Frederick William IV. of Prussia in 1823. She was a patroness of the arts, and was a friend of Humboldt.

Elizabeth, queen of Wurtemberg, born 1843, died 1916. She was the daughter of Hermann Duke of Wied, and married Carol I. of Roumania in 1869. She was a patroness of the arts, and was a friend of Liszt.

Elizabeth, queen of Wurtemberg, born 1830, died 1904. She was the daughter of Francis I. of the Two Sicilies, and married Francis Assisi of Spain in 1846. She was a patroness of the arts, and was a friend of Isabella II.

Elizabeth, queen of Wurtemberg, born 1830, died 1896. She was the daughter of Maximilian Joseph I. of Bavaria, and married Francis II. of the Two Sicilies in 1859. She was a patroness of the arts, and was a friend of Liszt.

Elizabeth, queen of Wurtemberg, born 1767, died 1790. She was the daughter of Frederick II. of Prussia, and married Frederick I. of Wurtemberg in 1788. She was a patroness of the arts, and was a friend of Goethe.

Elizabeth, queen of Wurtemberg, born 1801, died 1873. She was the daughter of Maximilian Joseph I. of Bavaria, and married Frederick William IV. of Prussia in 1823. She was a patroness of the arts, and was a friend of Humboldt.

Elizabeth, queen of Wurtemberg, born 1843, died 1916. She was the daughter of Hermann Duke of Wied, and married Carol I. of Roumania in 1869. She was a patroness of the arts, and was a friend of Liszt.

Elizabeth, queen of Wurtemberg, born 1830, died 1904. She was the daughter of Francis I. of the Two Sicilies, and married Francis Assisi of Spain in 1846. She was a patroness of the arts, and was a friend of Isabella II.

Elizabeth, queen of Wurtemberg, born 1830, died 1896. She was the daughter of Maximilian Joseph I. of Bavaria, and married Francis II. of the Two Sicilies in 1859. She was a patroness of the arts, and was a friend of Liszt.

Art (Lat.), Ader. Bildl. und Art (Lat.), Ader. Bildl. und
Art (Lat.), Ader. Bildl. und
Art (Lat.), Ader. Bildl. und

Arlington (Henry, Earl of), ein berühmter Staatsmann, geb. 1618 zu Harleston in Suffolk, ward 1644 Gesandter in Madrid, 1654 in Brüssel, 1658 Staatssekretär, 1662 Lord Chamberlain, 1665 Earl of A. und Baron Harleston, 1672 Großschatzmeister, 1674 Lord Ossulston und Baron Arlington, 1675 Ritter des Hosenbandordens, † 1685. Er war ein Anhänger der Stuarts, ward aber 1667 wegen seiner Verbindung mit Clarendon vom Hofe entfernt, 1672 aber wieder zurückgerufen und 1674 zum Pair erhoben. Er war ein Gegner Frankreichs und Ludwigs XIV. und bewirkte 1668 die Tripelallianz zwischen England, Holland und Schweden, 1670 aber den Vertrag von Dover, durch welchen Karl II. sich Ludwig XIV. verband. Seine Memoirs erschienen 1817.

Arlington, Stadt in Texas, Grafschaft Tarrant, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Northampton, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Fairfax, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Arlington, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Amherst, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Nelson, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Albemarle, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Orange, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Culpeper, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Rappahannock, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Warren, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Clarke, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Frederick, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Shenandoah, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Rockingham, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Augusta, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Rockbridge, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Bath, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Alleghany, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Monroe, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Greenbrier, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Pocahontas, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Tazewell, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Russell, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Scott, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Lee, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Wise, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Dickenson, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Buchanan, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Tazewell, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Russell, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Scott, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Lee, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Wise, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Dickenson, 1000 Einw.

Arlington, Stadt in Virginien, Grafschaft Buchanan, 1000 Einw.

Kutschen . . . , Lau. 1802. 8. — **gothaer Kutsch- und Reitschule**, oder Anweisung, wie man Pferde zur Kutsche und zum Reiten abrichten soll, Gotha, 1802. 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1802. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1803. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1804. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1805. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1806. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1807. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1808. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1809. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1810. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1811. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1812. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1813. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1814. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1815. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1816. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1817. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1818. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1819. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1820. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1821. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1822. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1823. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1824. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1825. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1826. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1827. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1828. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1829. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1830. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1831. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1832. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1833. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1834. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1835. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1836. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1837. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1838. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1839. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1840. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1841. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1842. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1843. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1844. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1845. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1846. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1847. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1848. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1849. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1850. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1851. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1852. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1853. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1854. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1855. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1856. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1857. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1858. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1859. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1860. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1861. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1862. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1863. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1864. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1865. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1866. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1867. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1868. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1869. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1870. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1871. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1872. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1873. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1874. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1875. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1876. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1877. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1878. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1879. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1880. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1881. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1882. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1883. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1884. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1885. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1886. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1887. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1888. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1889. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1890. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1891. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1892. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1893. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1894. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1895. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1896. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1897. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1898. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1899. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1900. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1901. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1902. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1903. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1904. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1905. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1906. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1907. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1908. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1909. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1910. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1911. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1912. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1913. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1914. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1915. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1916. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1917. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1918. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1919. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1920. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1921. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1922. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1923. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1924. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1925. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1926. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1927. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1928. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1929. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1930. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1931. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1932. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1933. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1934. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1935. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1936. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1937. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1938. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1939. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1940. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1941. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1942. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1943. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1944. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1945. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1946. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1947. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1948. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1949. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1950. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1951. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1952. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1953. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1954. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1955. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1956. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1957. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1958. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1959. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1960. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1961. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1962. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1963. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1964. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1965. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1966. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1967. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1968. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1969. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1970. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1971. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1972. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1973. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1974. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1975. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1976. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1977. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1978. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1979. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1980. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1981. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1982. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1983. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1984. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1985. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1986. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1987. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1988. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1989. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1990. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1991. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1992. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1993. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1994. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1995. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1996. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1997. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1998. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1999. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2000. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2001. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2002. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2003. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2004. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2005. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2006. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2007. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2008. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2009. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2010. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2011. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2012. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2013. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2014. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2015. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2016. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2017. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2018. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2019. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2020. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2021. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2022. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2023. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2024. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2025. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2026. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2027. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2028. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2029. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2030. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2031. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2032. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2033. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2034. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2035. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2036. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2037. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2038. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2039. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2040. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2041. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2042. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2043. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2044. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2045. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2046. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2047. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2048. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2049. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2050. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2051. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2052. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2053. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2054. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2055. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2056. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2057. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2058. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2059. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2060. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2061. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2062. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2063. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2064. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2065. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2066. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2067. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2068. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2069. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2070. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2071. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2072. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2073. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2074. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2075. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2076. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2077. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2078. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2079. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2080. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2081. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2082. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2083. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2084. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2085. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2086. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2087. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2088. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2089. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2090. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2091. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2092. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2093. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2094. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2095. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2096. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2097. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2098. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2099. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 2100. Berlin, 8.

gothaer Kutsch- und Reitschule, oder Anweisung, wie man Pferde zur Kutsche und zum Reiten abrichten soll, Gotha, 1802. 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1802. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1803. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1804. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1805. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1806. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1807. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1808. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1809. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1810. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1811. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1812. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1813. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1814. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1815. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1816. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1817. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1818. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1819. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1820. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1821. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1822. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1823. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1824. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1825. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1826. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1827. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1828. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1829. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1830. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1831. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1832. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1833. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1834. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1835. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1836. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1837. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1838. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1839. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1840. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1841. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1842. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1843. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1844. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1845. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1846. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1847. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1848. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1849. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1850. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1851. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1852. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1853. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1854. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1855. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1856. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1857. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1858. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1859. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1860. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1861. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1862. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1863. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1864. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1865. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1866. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1867. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1868. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1869. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1870. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1871. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1872. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1873. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1874. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1875. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1876. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1877. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1878. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1879. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1880. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1881. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1882. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1883. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1884. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1885. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1886. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1887. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1888. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1889. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1890. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1891. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1892. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1893. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1894. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1895. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1896. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1897. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1898. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1899. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1900. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1901. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1902. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1903. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1904. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1905. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1906. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1907. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1908. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1909. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1910. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1911. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1912. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1913. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1914. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1915. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1916. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1917. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1918. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1919. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1920. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1921. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1922. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1923. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1924. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1925. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1926. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1927. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1928. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1929. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1930. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1931. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1932. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1933. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1934. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1935. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1936. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1937. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1938. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1939. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1940. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1941. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1942. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1943. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1944. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1945. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1946. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1947. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1948. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1949. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1950. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1951. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1952. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1953. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1954. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1955. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1956. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1957. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1958. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1959. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1960. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1961. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1962. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1963. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1964. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1965. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1966. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1967. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1968. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1969. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1970. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1971. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1972. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1973. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1974. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1975. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1976. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1977. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1978. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1979. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1980. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1981. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1982. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1983. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1984. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1985. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1986. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1987. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1988. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1989. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1990. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1991. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1992. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1993. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1994. Berlin, 8. — **Kutscher-Almanach** auf das Jahr 1995. Berlin, 8.

Nel vulgar Latino mai piu non veduti.

sich das Verdienst zu, in diesem Gedichte zuerst kriegerische Begebenheiten besungen zu haben. Auch ist das Gedicht des Dante, (s. dessen Artikel) das allerdings älter, als die Theseide ist, wirklich nicht hieher zu zählen. Indessen waren, schon vor dem Dante, verschiedene der vorher angeführten, ältesten französischen Romanzen, besonders die von Artur und den Rittern der Tafelrunde, in Italien bekannt und übersetzt, wie man aus dem Dante selbst sehen kann, und Fontanini in der Bibl. della Eloq. Ital. Bd. 2. S. 192 u. f. gezeigt hat. Die Originale aber fangen, wie gedacht, mit dem Boccaz an. Bey der großen Menge derselben wird es nothwendig, solche in besondre Classen zu ordnen. Die romantische Epopóe, oder was die Italiener dazu rechnen, mag, als die älteste Gattung, und zwar 1. diejenigen, deren Stoff aus der alten Geschichte überhaupt genommen oder gänzlich erdichtet ist, vorangehen. Der erste Dichter, welcher damit sich beschäftigte, war wie gedacht, Giov. Boccaccio (1375. Seine Gedichte dieser Art sind 1) Amazonide und nachher unter dem Titel, Teseide, Ferr. s. a. f. Ebend. mit der letztern Aufschr. 1475. f. Ven. 1528. 4. (aber sehr verstümmelt) In Prosa aufgelößt, von Nic. Granuzzio, Lucca 1579. 8. Das Gedicht besteht aus 5 Büchern und ist in Octaven abgefaßt, deren Erfindung, bey dieser Gelegenheit, Crescimbeni (Istor. della volgar Poesia Bd. 1. S. 15. Ausg. von 1731.) gern dem Boccaz zueignen möchte, ob er gleich selbst, ebend. S. 201. dergleichen aus einem Gesange des Grafen Thibault von Champagne anführt. Uebersetzt ist die Theseide, in das Französische, und zwar in Verse von Anna von Graville, Lyon s. a. 8. In Prosa, von D. C. C. Par. 1597. 12. Von einem Ungen. Par. 1600. 12. (S. übrigens Goujets Bibl. franç. Bd. VII. S. 329.) Im Englischen ist Chaucers Knights Tale daraus gezogen; und der Dichter scheint anfänglich das ganze Gedicht übersetzt zu haben. So gar eine griechische, in, zum Theil, gereimten Stanzen, Ven. 1529. 4 ist davon vorhanden. Den Stoff zu dem Gedicht, will Boccaz, einem Briefe an Fiametta zu Folge, aus una antichissima storia in latino volgare genommen haben; aber es trägt zu sichtlich alle Spuren der Ritterzeiten, als daß diese Geschichte sehr alt seyn könnte. Die, in dem Gedicht erscheinenden Personen, als Theseus, Lykurgus, Agamemnon, Menelaus, Castor, Pollux, Nestor, Ulysses, Diomedes, Minos, u. a. m. stechen, zum Theil, ganz sonderbar, gegen die, darin geschilderten Sitten, ab. 2) Il Filostrato, che tracta de l'Innamoramento de Troylo e Griseida e de molte altre infinite Battaglie, gedr. Bol. 1498. 4. Mil. 1499. 4. Ven. 1528. 4. Parigi 1790. 8. Es ist in neun Theile abgetheilt, und in Octaven abgefaßt. 3) Il Nymphale, che tratta d'amore . . nel quale si contiene l'Innamoramento di Africo e di Mellsola, e i loro accidenti e morte. s. l. et a. 4. Fir. 1563. 4. Londr. 1778. 8. ebenfalls in Octaven abgefaßt. Ich übergehe die prosaischen Romane des Verf. von welchen Quadrio (Stor. e Rag. d'ogni Poesia, Vol. IV. S. 442 u. f.) Nachrichten giebt. Die von ihm handelnden Schriftsteller sind, bey dem Art. Erzählung S. 511. a. angeführt.) — Lucs Pulci (Il Driadeo d'Amore, Fir. 1489. 4. Ein anderes ähnliches Gedicht von diesem Verf. wird in der Folge vorkommen.) — Jac. di Carlo (1) Il Trojano dove si trata tutte le Battaglie, che fecero il Greci con li Trojani,

Trojani, Vin. 1491. 4. 1509. 1536. 1553. 4. 1569. 8. 1611. 8. Das Gedicht beſteht aus 20 Geſ. in Octaven. 2) Libro de Aleſſandro Magno in Rime, nel quale ſe tratta delle Guerre, che fece . . . Ven. 1566. 8. Mil. 1581. 4. Zwölf Geſ. in Octaven; die angezeigte Ausg. iſt aber nicht die erſte.) — Ungenannter (. . . Lo Eneida volgare, nel quale ſi narrano li gran facti per lui (den Virgil) deſcripti . . . con la morte di tutti li gran Principi e Signori, e Uomini di gran fama; liquali ali Di noſtri ſono ſtati in Italia . . . Bol. 1491. 4. Daß das Gedicht größtentheils aus der Aeneis gezogen iſt, ſagt ſchon der Titel; aber es iſt unſtreitig viel früher geſchrieben, als gedruckt; und ich ſetze es nur hieher, weil ich das Jahr ſeiner Abfaſſung nicht zu beſtimmen weiß. Es beſteht aus 20 Geſ. in Octaven. Mehrere Nachr. davon finden ſich im 4ten Bd. No. 1947. des Cat. Libror. Maf. Pinelli.) — Gasp. Visconte (De dui Amanti, Poema . . . Mil. 1492. 1495. 4. Acht Bücher in Octaven.) — Andr. Stagi (. . . Amazonida, la qual tracta le gran battaglie e trionfi, che fece queſte Donne Amazone, Ven. 1503. Sieben Bücher in Octaven.) — Andrea Bajardo (1521. Libro d'Arme e d'Amore nominato Philagine, nel qual ſi tratta de Hadriano e di Narciſa, delle Gioſtre e Guerre fatte par lui . . . Parm. 1508. 4. Vin. 1547. 8. Das Gedicht beſteht aus 2 Büchern, wovon das erſte 7 und das zweyte fünf Geſ. enthält, und iſt in Octaven abgefaßt. Von dem Verfaſſer werden in den Scritt. Ital. Bd. 2. Th. 1. S. 68. und von dem Werke in des Quadrio Stor. e Rag. d'ogni Poeſia, Vol. IV. S. 446. Nachrichten gegeben.) — Dom. Falugi (Trionfo Magno, nel quale ſi contiene le famoſe Guerre de Aleſſandro Magno, Rom. 1531. 4.) — Piet. Mar. Franco di Venegia (Agrippina, Ven. 1533. 4. Zwölf Geſ. in Octaven.) — Giovb. Giraldi Cintio († 1573 . . Ercole . . . Canti XXIV. ſ. l. et a. 4. Mod. 1557. 4. Die Urtheile, welche das Gedicht veranlaßte, finden ſich bey Quadrio, a. a. O. S. 465. Nach dem erſten Plane ſollten es 50 Geſ. werden. Nachr. von dem Verf. finden ſich in Crescimbeni Stor. della volgar Poeſia, Bd. 2. S. 393. Ausg. von 1731.) — Angelo Leonico († 1556. L'amore di Troilo e di Griſeida, dove ſi tratta in buon parte la Guerra Trojana . . . Ven. 1553. 4. Zehn Geſ. in Octaven.) — Ant. Molino detto Burchiella (I Fatti e le Prodezze di Manoli Bleſſi Stratioto, Vin. 1561. 4. Zehn Geſ. in Octaven und Venezianiſchem Dialect.) — Lodov. Dolci (Enea, Ven. 1568. 4. L'Achille e l'Enea . . . Ven. 1570. 4. Fünf und funfzig Geſ. in Octaven, und aus der Iliade und Aeneis gezogen. Uliſſe, Poema, Ven. 1573. 4.) — Modeſta Pozzo (Floridoro, Ven. 1582. 4. Dreyzehn Geſ.) — Cataldo Ant. Mannarino (Glorie di Guerrieri e d'Amanti in nuova impreſa nella città di Taranto . . . Nap. 1596. 4. Zehn Geſ.) — Alfonſo Pelo et Angusciola (L'Albergo degli infelici Amanti . . . Ven. 1602. 4. Zehn Geſ. in Octaven.) — Gab. Zinani (L'Eracleide . . . Ven. 1623. 4. Vier und zwanzig Geſ. in Octaven. Ich verbinde damit die Dodici fatichi di Ercole tratte da diverſi Autori con il ſuo lamento e morte . . , Fir. ſ. a. 4. in Octaven, weil ich ihnen keine andre Stelle zu geben weiß.) — Ungenannter (Iſtoria d'Orfeo, Ven. 1625. 4. in Octaven.) — Barlera degli Albizzi Tagliamocchi (Aſcanio Errante, Fir. 1640. 4.) — — II. Romantiſche Epopöen aus der Geſchichte Karl des Großen; Die älteſte derſelben, iſt

Carl des Dicken, Sohn Ludwig's des Deutschen, geb. 839, † 888. Nachdem Karl d. K. 876 seinen Bruder Ludwig in Deutschland zu beerben versucht hatte, aber von diesem geschlagen worden war, wandte er sich nach Italien, wo er 877 die Kaiserkrone erhielt. Nach dem Tode seines Neffen Ludwig III. 882 vereinigte er das ganze Reich seines Vaters wieder unter seiner Herrschaft. Er war ein schwacher Regent, der sich von seinen Ministern leiten ließ und sich durch Tributzahlungen an die Normannen Ruhe erkaufte. Als er 887 auf einem Reichstage zu Tribur seine Absetzung durchsetzte, starb er bald darauf.

Carl der Einfältige, Sohn Ludwig's des Stammlers, geb. 879, † 929. Nachdem er 893 seinen Vetter Ludwig III. in Deutschland besiegt hatte, wurde er 898 König von Frankreich. Er war ein schwacher Regent, der sich von seinen Ministern leiten ließ und sich durch Tributzahlungen an die Normannen Ruhe erkaufte. Als er 911 auf einem Reichstage zu Tribur seine Absetzung durchsetzte, starb er bald darauf.

Carl der Große, Sohn Pipin's des Kleinen, geb. 742, † 814. Nachdem er 768 seinen Vetter Ludwig III. in Deutschland besiegt hatte, wurde er 771 König von Frankreich. Er war ein schwacher Regent, der sich von seinen Ministern leiten ließ und sich durch Tributzahlungen an die Normannen Ruhe erkaufte. Als er 800 auf einem Reichstage zu Tribur seine Absetzung durchsetzte, starb er bald darauf.

Carl der Kühne, Sohn Ludwig's des Deutschen, geb. 839, † 888. Nachdem Karl d. K. 876 seinen Bruder Ludwig in Deutschland zu beerben versucht hatte, aber von diesem geschlagen worden war, wandte er sich nach Italien, wo er 877 die Kaiserkrone erhielt. Nach dem Tode seines Neffen Ludwig III. 882 vereinigte er das ganze Reich seines Vaters wieder unter seiner Herrschaft. Er war ein schwacher Regent, der sich von seinen Ministern leiten ließ und sich durch Tributzahlungen an die Normannen Ruhe erkaufte. Als er 887 auf einem Reichstage zu Tribur seine Absetzung durchsetzte, starb er bald darauf.

Carl des Dicken, Sohn Ludwig's des Deutschen, geb. 839, † 888. Nachdem Karl d. K. 876 seinen Bruder Ludwig in Deutschland zu beerben versucht hatte, aber von diesem geschlagen worden war, wandte er sich nach Italien, wo er 877 die Kaiserkrone erhielt. Nach dem Tode seines Neffen Ludwig III. 882 vereinigte er das ganze Reich seines Vaters wieder unter seiner Herrschaft. Er war ein schwacher Regent, der sich von seinen Ministern leiten ließ und sich durch Tributzahlungen an die Normannen Ruhe erkaufte. Als er 887 auf einem Reichstage zu Tribur seine Absetzung durchsetzte, starb er bald darauf.

Carl der Einfältige, Sohn Ludwig's des Stammlers, geb. 879, † 929. Nachdem er 893 seinen Vetter Ludwig III. in Deutschland besiegt hatte, wurde er 898 König von Frankreich. Er war ein schwacher Regent, der sich von seinen Ministern leiten ließ und sich durch Tributzahlungen an die Normannen Ruhe erkaufte. Als er 911 auf einem Reichstage zu Tribur seine Absetzung durchsetzte, starb er bald darauf.

Carl der Große, Sohn Pipin's des Kleinen, geb. 742, † 814. Nachdem er 768 seinen Vetter Ludwig III. in Deutschland besiegt hatte, wurde er 771 König von Frankreich. Er war ein schwacher Regent, der sich von seinen Ministern leiten ließ und sich durch Tributzahlungen an die Normannen Ruhe erkaufte. Als er 800 auf einem Reichstage zu Tribur seine Absetzung durchsetzte, starb er bald darauf.

Carl der Kühne, Sohn Ludwig's des Deutschen, geb. 839, † 888. Nachdem Karl d. K. 876 seinen Bruder Ludwig in Deutschland zu beerben versucht hatte, aber von diesem geschlagen worden war, wandte er sich nach Italien, wo er 877 die Kaiserkrone erhielt. Nach dem Tode seines Neffen Ludwig III. 882 vereinigte er das ganze Reich seines Vaters wieder unter seiner Herrschaft. Er war ein schwacher Regent, der sich von seinen Ministern leiten ließ und sich durch Tributzahlungen an die Normannen Ruhe erkaufte. Als er 887 auf einem Reichstage zu Tribur seine Absetzung durchsetzte, starb er bald darauf.

Fortsetzung des Nicolo degli Agostini, ebenfalls in 3 Büchern, von welchen das erste aus 11, das zweyte aus 15 und das dritte aus 7 Ges. besteht, erschien zuerst Ven. 1515. 4. Zusammen, Ven. 1539. 4. 2 Bde. Mit Verbesserungen von Lod. Domenichi, Ven. 1553. 1576. 4. 1740. 8. 2 B. 1760. 8. 2 B. Par. 1768. 12. 4 B. Umgearbeitet, oder, wie einige italienische Litteratoren, als Gravina, Fontanini, u. a. m. behaupten, burleskisirt durch Franc. Berni, s. l. 1540. 4. Mil. 1542. 4. Ven. 1545. 4. Fir. (Neapolis) 1725. 4. Uebers. in das Spanische von Fr. Garrido di Villana, Compl. 1577. 4. In das Franz. von Jacq. Vincent, Par. 1549. f. Lyon 1614. 8. Von Frcs. de Rosset, Par. 1679. 8. Von Alain Rene le Sage, Par. 1717. 12. 2 B. und im 7ten und 8ten Bde. s. Oeuvr. ch. Par. 1789. 8. (sehr frey.) Von M. M. (Jean Bapt. Mirabeau † 1760) Par. 1742. 12. 2 Bd. Von dem Gr. Treffan (Auszugsweise) bey s. Uebers. des Arioft, Par. 1780. 12. 5 B. und in s. Oeuvr. choif. Par. 1787. 8. 4 Bd. Dieses Gedicht gehört unstreitig zu den merkwürdigsten in seiner Art; und Voltaire hatte Recht zu sagen (obgleich Baretti in s. Disc. sur Shakesp. Lond. 1777. 8. ch. 7. ihn deswegen der Unwissenheit beschuldigt) daß Arioft nichts als Fortsetzer desselben ist. Wenigstens ist es bekannt, daß, wie dieser den Beyfall, welchen die Fortsetzung des Agostini fand, für übertrieben erklärte, er aufgefordert wurde, ein besseres Gedicht über diesen Gegenstand zu schreiben, und daß so der rasende Roland entstand. Nachrichten von dem Bojardo finden sich, unter mehrern, in der Raccolta d'opusc. scient. des Ant. Calogera, Bd. 3. S. 351. und in des Mazzuchelli Scritt. Ital. Bd. 2. Th. 3. S. 1436. und von dem Werke in des Fontanini Bibl. Ital. Bd. 1. S. 257 u. f. Ausg. von 1753.) — Ungenannter (Anchroja Regina, Ven. 1499. f. Und mit dem Titel: Libro de la Regina Anchroja, che narra li mirandi facti d'Arme de li Paladini di Franza et maximamente contra Baldo di Fiore, Imperadoro di tutta Pagania al Castello dell' Oro, ebend. 1516. 1533. 4. 1551. 1589. 8. Dreyßig Ges. in Octaven.) — Francesco Cieco da Ferrara (1490. Libro d'Arme e d'Amore, cognominato Mambriano, Ferr. 1509. 4. Mil. 1517. Ven. 1549. Fünf und vierzig Ges. in Octaven. Mambrian ist ein Asiatischer Fürst, der, aus Haß gegen den Rinaldo, die Christen bekriegt, und von den französischen Paladinen besiegt wird.) — Lodov. Arioſto († 1533. Orlando furioso, Ferr. 1515. 1516. 1521. 4. aber nur vierzig Gesänge; alle 46 Ges. ebend. 1532. 4. Ven. 1545. 4. (eine der besten Ausg.) 1551. 8. 1556. 4. (mit Anm. und Erläuter. von Girol. Ruscelli) Ebend. 1567. 4. (mit einem ganzen Wust von Erläuter.) Ebend. 1580. 4. (mit K. von Gir. Porro, sehr gut und schön) Ebend. 1730. f. 2 Bd. (mit den übrigen Werken des Dichters und sehr prächtig) ebend. 1772. 4. 4 B. (ebenso) Birmingh. von Baskerville, 1773. 8. 4 B. mit K. Par. 1776. 12. 3 Bd. Liv. 1781. 12. 4 Bde. mit K. Nizza 1785. 12. 5 B. Par. 1788. 12. 5 Bde. und überhaupt sehr oft. Uebers. in das Spanische: von Fern. de Alcozer, Tol. 1510. 4. Von Diego Vasquez de Contreras, Mad. 1585. 4. in Prosa. Von Ger. de Urrea, Amb. 1549. 8. Leon 1550. 4. Tol. 1586. 4. in Verse und sehr gut. In das Französische: von Guill. Landré in Versen; von Jeh. des Gouttes, Lyon 1543. 8. Par. 1582. 8. Von Jacq. Vincent, Lyon 1544. f. Von Jean Martin, Par. Von Jean Fornier, Par. 1555. 4. (aber nicht völlig,

Art. 41. Wenn ein Mann Jungfrau, die nicht verlobt ist, findet, und ergreift sie, und schläft bei ihr, und sie werden ertappt, so soll der Mann, der bei ihr geschlafen hat, dem Vater der Jungfrau fünfzig Schekel Silber geben, und sie soll sein Weib werden, weil er sie gedemütigt hat; er darf sie sein Lebtag nicht entlassen.

Art. 42. Wenn ein Mann gegen eine Jungfrau, die einem andern verlobt ist, Ehebruch begeht, und sie werden ertappt, so soll man beide töten.

Art. 43. Wenn ein Mann eine Jungfrau, die einem andern verlobt ist, auf dem Felde findet, und ergreift sie, und schläft bei ihr, so soll man den Mann, der bei ihr geschlafen hat, allein töten.

Art. 44. Aber die Jungfrau sollst du nicht töten; sie hat keine Sünde, die des Todes wert ist, begangen. Denn wie wenn ein Mann gegen seinen Nächsten aufsteht und ihn meuchlings ermordet, so ist es mit dieser Sache.

Art. 45. Denn er hat sie auf dem Felde gefunden, die verlobte Jungfrau hat geschrien, und niemand ist da gewesen, der sie errettet hätte.

Art. 46. Wenn ein Mann eine Jungfrau findet, die nicht verlobt ist, und sie vergewaltigt und schläft bei ihr, und sie werden ertappt, so soll der Mann, der bei ihr geschlafen hat, dem Vater der Jungfrau fünfzig Schekel Silber geben, und sie soll sein Weib werden, weil er sie gedemütigt hat; er darf sie sein Lebtag nicht entlassen.

Art. 47. Wenn ein Mann mit einem Weibe, das eines Vaters Weib gewesen ist, schläft, so hat er seines Vaters Blöße aufgedeckt; beide sollen getötet werden, sie haben Blutschuld auf sich.

Art. 48. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so sollen beide getötet werden; sie haben Blutschuld auf sich.

Art. 49. Wenn ein Mann mit einem Manne, wie man mit einem Weibe schläft, schläft, so haben beide eine Greuelsache begangen; sie sollen getötet werden, sie haben Blutschuld auf sich.

Art. 50. Wenn ein Mann mit einem Weibe und ihrer Mutter schläft, so ist es Unzucht; man soll ihn und sie mit Feuer verbrennen, damit keine Unzucht in eurer Mitte sei.

Art. 51. Wenn ein Mann mit einem Vieh schläft, so soll er getötet werden, und ihr sollt das Vieh töten.

Art. 52. Wenn ein Weib sich irgend einem Vieh naht, um sich mit ihm zu begatten, so sollst du das Weib und das Vieh töten; sie sollen getötet werden, sie haben Blutschuld auf sich.

Art. 53. Wenn ein Mann seine Schwester, seines Vaters Tochter oder seiner Mutter Tochter, nimmt und sieht ihre Blöße und sie sieht seine Blöße, so ist es eine Schande; sie sollen ausgerottet werden vor den Augen der Kinder ihres Volkes; er hat seiner Schwester Blöße aufgedeckt, er soll seine Missetat tragen.

Art. 54. Wenn ein Mann bei einem Weibe in ihrer Krankheit schläft und deckt ihre Blöße auf, so hat er ihre Quelle entblößt und sie hat die Quelle ihres Blutes aufgedeckt; beide sollen ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes.

Art. 55. Wenn ein Mann mit seiner Tante schläft, so hat er seines Vaters Bruder Blöße aufgedeckt; sie sollen ihre Missetat tragen, sie sollen kinderlos sterben.

Art. 56. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt, sie sollen kinderlos sterben.

Art. 57. Wenn ein Mann eine Frau und ihre Tochter nimmt, so ist es eine Schandtat; man soll ihn und sie mit Feuer verbrennen, damit keine Schandtat in eurer Mitte sei.

Art. 58. Wenn ein Mann die Tochter seines Sohnes oder die Tochter seiner Tochter nimmt, so hat er ihre Blöße aufgedeckt; sie sollen ihre Missetat tragen.

Art. 59. Wenn ein Mann die Tochter seines Weibes, die seines Vaters Kind ist, nimmt, so ist sie seine Schwester; er hat seine Blöße aufgedeckt.

Art. 60. Wenn ein Mann mit seiner Mutter Schwester schläft, so hat er seiner Mutter Blutsfreundin Blöße aufgedeckt; sie sollen ihre Missetat tragen.

Art. 61. Wenn ein Mann seines Vaters Bruder Weib nimmt, so hat er seines Vaters Bruder Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 62. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 63. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 64. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 65. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 66. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 67. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 68. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 69. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 70. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 71. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 72. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 73. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 74. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 75. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 76. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 77. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 78. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 79. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 80. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 81. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 82. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 83. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 84. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 85. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 86. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 87. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 88. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 89. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 90. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 91. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 92. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 93. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 94. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 95. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 96. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 97. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 98. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 99. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 100. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 101. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 102. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 103. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 104. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 105. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 106. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 107. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 108. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 109. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 110. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 111. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 112. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 113. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 114. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 115. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 116. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 117. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 118. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 119. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 120. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 121. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 122. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 123. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 124. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 125. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 126. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 127. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 128. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 129. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 130. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 131. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 132. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 133. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 134. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 135. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 136. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 137. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 138. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 139. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 140. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 141. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 142. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 143. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 144. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 145. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 146. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 147. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 148. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 149. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 150. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 151. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 152. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 153. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 154. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 155. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 156. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 157. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 158. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 159. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 160. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 161. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 162. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 163. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 164. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 165. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 166. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 167. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 168. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 169. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 170. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 171. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 172. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 173. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 174. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 175. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 176. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 177. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 178. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 179. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 180. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 181. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 182. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 183. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 184. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 185. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 186. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 187. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 188. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 189. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 190. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 191. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 192. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 193. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 194. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 195. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 196. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 197. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 198. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 199. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 200. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 201. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 202. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 203. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 204. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 205. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 206. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 207. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 208. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 209. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 210. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 211. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 212. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 213. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 214. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 215. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 216. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 217. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 218. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 219. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 220. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 221. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 222. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 223. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 224. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 225. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 226. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 227. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 228. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 229. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 230. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 231. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 232. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 233. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 234. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 235. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 236. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 237. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 238. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 239. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 240. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 241. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 242. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 243. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 244. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 245. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 246. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 247. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 248. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 249. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 250. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 251. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 252. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 253. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 254. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 255. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 256. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 257. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 258. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 259. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 260. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 261. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 262. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 263. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 264. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 265. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders Blöße aufgedeckt.

Art. 266. Wenn ein Mann mit seiner Schwiegertochter schläft, so hat er seines Sohnes Blöße aufgedeckt; sie sollen kinderlos sterben.

Art. 267. Wenn ein Mann seines Bruders Weib nimmt, so ist es eine Unreinigkeit; er hat seines Bruders

Hutbaum, Hutbaum, Hutbaum,

ab-, u. f. w. ist entweder gebeugt oder ungebeugt. Ungebeugt ist es, wenn es unverändert erhalten wird, wie in den meisten Fällen, z. B. in Hortus conclusus, Hortus siccus, Hortus botanicus, Hortus deliciarum, Hortus Eystettensis, Hortus Pensilis, Hortus Semperflorens, Hortus Sinensis, Hortus Suburbanus, Hortus Vitae. Gebeugt ist es, wenn es in den Genitiv gesetzt wird, wie in Hortus Adonidis, Hortus Alcinoi, Hortus Apollinis, Hortus Bacchi, Hortus Cereris, Hortus Conradi, Hortus Cypri, Hortus Dianae, Hortus Eden, Hortus Epicuri, Hortus Flandrinae, Hortus Gallicus, Hortus Hesperidum, Hortus Italicus, Hortus Junonis, Hortus Mariae, Hortus Medicus, Hortus Musarum, Hortus Palatinus, Hortus Pharmaceutarum, Hortus Pomonae, Hortus Priapi, Hortus Proserpinae, Hortus Regius, Hortus Romanus, Hortus Sabaeus, Hortus Veneris, Hortus Venetus, Hortus Veronensis, Hortus Victorialis, Hortus Vulcani. Ueber die Bedeutung und Geschichte dieser Namen siehe die Artikel Adonis, Alcinous, Apollo, Bacchus, Ceres, Conrad, Cypern, Diana, Eden, Epicur, Flandrina, Gallien, Hesperiden, Italien, Juno, Maria, Medicäer, Musen, Pfalz, Pharmaceuten, Pomona, Priapus, Proserpina, Regium, Rom, Saba, Venus, Venedig, Verona, Victorialis, Vulcan. Hortus Eystettensis, Hortus Pensilis, Hortus Semperflorens, Hortus Sinensis, Hortus Suburbanus, Hortus Vitae siehe unter den Artikeln Eystett, Pensilis, Semperflorens, Sinensis, Suburbanus, Vitae.

Hortus Botanicus, Botanischer Garten, Botanicum, Botanischer Garten, Botanischer Garten, Botanischer Garten

niges Pantaliſus. Es iſt in 4 Bücher abgetheilt, wovon das erſte 5, das zweyte 10, das dritte 7 und das vierte 4 Geſ. enthält.) — Lodov. Dolce (1) Il Palmerino, Ven. 1561. 4. 2) Sacripante, Ven. 1536. 4. 1604. 8. Zehn Geſ. in Octaven. 3) Le prime Impreſe del Conte Orlando, Ven. 1572. 4. Fünf und zwanzig Geſ. in Octaven; das letztere gehört zu den, in ihrer Art, merkwürdigen und zugleich ſeltenen Ged.) — Piet. Aretino (Dui primi Canti di Marfiſa, ſ. l. et a. 4. Tre primi Canti . . . Ven. 1537. 8. 1630. 24. Ein von dieſer Heldinn handelndes Gedicht iſt bereits vorher angezeigt, und in der Folge werden deren noch mehrere vorkommen. Sie war eine Tochter des zweyten Ruggiero und der Galaciella, wurde von einem Zauberer erzogen, und mit Löwenmilch genährt, u. ſ. w. Uebrigens ſind vom Aretino noch einige Gedichte dieſer Art, als Aſtolfeide . . . che contiene la vita e fatti di tutti li Paladini di Francia, e di dove nacque la caſa di Maganzo e chi fu Gano, ſ. l. et a. 8. und Le lagrime d'Angelica, due Canti ſ. l. 1538, 1543. vorhanden.) — Ein Ungen. (Rinaldo appaſſionato . . . Ven. 1538. 8, 1628. 8. Fünf Geſ. in Octaven) — Sigism. Paoluccio, Filogenio gen. (La continuazione di Orlando furioſo, Ven. 1543. 4. Drey und ſechzig Geſ. in Octaven. Bey Gelegenheit dieſer Fortſetzung des Arioſtiſchen Werkes, will ich gleich die übrigen, eben dieſen Stoff behandelnden Gedichte herſetzen. Es ſind der Orlando bandito ſ. l. et a. 4. von einem Ungenannten; der Orlando von D. Ercole Oldoino, Ven. 1598. 4. Ein und zwanzig Geſ. in Octaven; ein Orlando ſanto, von Giul. Corn. Gratiano, Treb. 1597. 12. Acht Geſ. in Octaven; La rotta di Roncisvale, Bol. 1706. 12. Zwey Geſänge; ſie ſtehen alle gleich weit unter dem Ged. des Arioſt.) — Bart. Gorivolo (Di Ruggiero . . . Canti quattro di Battaglia, Ven. 1543. 4.) — Graf Scandio (El ſexto libro del Innamoramento di Orlando, nel qual ſi tracta le mirabil prodece, che fece il Giovine Rugino . . Mil. 1544. 4. Funfzehn Geſ. in Octaven.) — Ein Ungen. (Libro chiamato Falconetto delle Battaglie, che lui fece con gli Paladini in Francia . . . Breſſ. 1546. 8. Der Inhalt des Gedichtes iſt ein vorgeblicher Feldzug Aſiatiſcher Fürſten gegen Carl den Großen; es beſteht aus vier Geſ. in Octaven.) — Vinc. Bruſantini († 1570. Angelica innamorata, Ven. 1550. 4. Coll' aggiunta delle Allegorie, ebend. 1553. 4. Dem Gedichte fehlt es nicht an glücklichen Erfindungen; aber der Ton iſt äuſſerſt ſchwülſtig und hochtrabend. Nachr. von dem Verf. finden ſich in den Scritt. Ital. Bd. 2. Th. 4. S. 2234.) — Ein Ungen. (1) La grand Guerra, e Rotta dello Scapigliato, Fir. (1550.) 4. 2) Libro chiamato Dama Rovenza dal Martello . . . Breſc. 1566. 8. Sechzehn Geſ. in Octaven. Rovenza iſt eine heydniſche Rieſinn, deren ganze Waffen in einer ungeheuern eiſernen Keule beſtehen.) — Giamb. Peſcatore (1) La Morte di Ruggiero . . Vin. 1550. 4. 1557. 8. Dreyßig Geſ. in Octaven; überſ. in das Franz. von Gab. Chappuys, Lyon 1582. 8. 2) La vendetta di Ruggiero . . . ebend. 1535, 1556. 4. Fünf und zwanzig Geſ. in Octaven.) — Leon. Gabriel (Nuova Spagna d'Amore e morte dei Paladini . . . la qual tratta d'Armi e d'Amor . . . Vin. 1550. 4. In zwey Büchern, wovon das erſte 33. und das zweyte 5 Geſ. enthält.) — Pamf. Rinaldini (Ruggieretto figliuolo di Ruggiero Re di Bulgaria, con ogni riuſcimento di tutte le magnanime ſue Impreſe . . Ven. 1555. 4.

Sechs

Hofer, Andreas, Freiherr von, Sandwirth im Passeyerthale in Tirol, geb. 22. Nov. 1767, † 20. Febr. 1810 zu Mantua. Er war der Sohn eines Gastwirths zu Sankt Leonhard im Passeyerthale, und selbst Gastwirth und Pferdehändler zu Sankt Martin im Passeyerthale, als der Krieg von 1809 ausbrach. Er war ein Mann von großer Körperkraft, Muth und Entschlossenheit, und von einem bedeutenden Einfluß auf seine Landsleute. Als daher die Tiroler sich gegen die Baiern erhoben, wurde H. zum Oberkommandanten der Tiroler ernannt. Er besetzte Inspruck, und vertrieb die Baiern aus Tirol. Nachdem aber Oesterreich mit Napoleon Frieden geschlossen hatte, mußte auch H. sich unterwerfen. Er hielt sich in seinem Vaterlande verborgen, bis er durch Verrath in die Hände der Franzosen fiel, welche ihn nach Mantua brachten, wo er 6 Wochen nachher erschossen wurde.

Hofer, Johann Nepomuk, Freiherr von, geb. 1. Mai 1771 zu Wien, † 1. Mai 1842 zu Wien. Er war der Sohn eines Kaufmanns, und widmete sich der Rechtswissenschaft. Nachdem er 1795 Doctor der Rechte geworden war, trat er in den Staatsdienst, und wurde 1796 Hofconcipist bei der Hofkanzlei, 1797 Hofsecretär, 1801 Hofrath, 1803 Vicepräsident, 1808 Präsident der Hofkanzlei, 1809 Staatsminister, 1810 Präsident der Hofkammer, 1811 Präsident der Hofkanzlei, 1813 Präsident der Hofkammer, 1815 Präsident der Hofkanzlei, 1816 Präsident der Hofkammer, 1817 Präsident der Hofkanzlei, 1818 Präsident der Hofkammer, 1819 Präsident der Hofkanzlei, 1820 Präsident der Hofkammer, 1821 Präsident der Hofkanzlei, 1822 Präsident der Hofkammer, 1823 Präsident der Hofkanzlei, 1824 Präsident der Hofkammer,

(† 1735. Unter dem Nahmen Nic. Carteromaco, Il Ricciardetto, Ven. 1738. 4. Lucca 1766. 8. 2 B. Lond. 1767. 16. 3 Bd. Dreyßig Ges. in Octaven. Uebers. aber sehr frey, in das Franz. von Mourier, 1764-1766. 8. 2 B. in zwölf Ges. In das Deutsche, Leipz. 1782. 8. acht Ges. in schönen Octaven. Ueber den Plan und Werth des Gedichtes, s. den Teutschen Merkur vom Jahre 1775. II. S. 15. IV. S. 33.) — — III. Romantische Gedichte vom K. Artur und den Rittern der Tafelrunde: Daß die Italiener bereits im 13ten Jahrhunderte Uebersetzungen von den französischen Gedichten dieses Innhaltes besaßen, ist bereits vorher bemerkt worden. Der erste, welcher ein eigenes italienisches Gedicht darüber schrieb, war, meines Wissens, Evangelista Fossa (Il Galvano, s. l. et a. 4. in Octaven, und ums J. 1480 gedruckt; aber ohne allen Werth.) — Nicc. Agostini (Lo Innamoramento di Lancilotto e di Ginevra . . . Ven. 1521. 4. Zwey Gesänge; der dritte Gesang, aber vollendet von Marco Guazzo, ebend. 1526. 4. In Octaven.) — Ungen. (Innamoramento di M. Tristano e di Madonna Isotta, s. l. et a. 4. in Octaven.) — Luigi Alamanni († 1556. 1) Il Giron Cortese, Par. 1548. 4. Ven. 1549. 4. Berg. 1757. 8. 2 B. Vier und zwanzig Gesänge (oder Bücher, wie der Verf. sie nennt) in Octaven. Ich verbinde damit 2) eben dieses Verfassers Avarchide, Fir. 1570. 4. ob die Italienischen Litteratoren diese gleich unter die eigentlichen Heldengedichte setzen, weil sie ganz nach dem Muster der Ilias gearbeitet ist. Sie ist übrigens auch in Octaven abgefaßt. Von dem Verf. finden sich Nachrichten in Crescimbeni Stor. della volgar Poesia, Bd. 2. S. 375. Ausg. v. 1731. und in den Scritt. Ital. Bd. 1. Th. 1. S. 244.) — Erasmo di Valvasone (Il Lancilotto, Ven. 1580. 4. Nur vier Ges. in Octaven, und unvollendet; aber eines der besten romantischen Gedichte nach dem Ariost.) — — IV. Romantische Gedichte aus der Geschichte des Amadis: Außer den vorher schon erwähnten Uebersetzungen der französischen und spanischen Romane hierüber, verfertigte Originalwerke Bern. Tasso (1) L'Amadigi, Vin. 1560. 4. Ebend. mit einem Commentar, 1755. 12. 4 B. Hundert Ges. in Octaven. 2) Il Floridante, Mant. 1587. 4. Neunzehn Ges. in Octaven, wovon schon achte bey dem Amadis abgedruckt waren; und noch nicht vollendet. Das erste gehört zu den besten italienischen Gedichten dieser Art. Das Leben des Verfassers, von Seghezzi sehr gut geschrieben, findet sich vor dessen Lettere, Pad. 1733. 8. 2 B. und einige allgemeine Nachr. im Crescimbeni, a. a. O. Bd. 2. S. 377.) Uebrigens handelt von den romantischen Heldengedichten der Italiener überhaupt: Crescimbeni, in s. Istoria della volgar Poesia, Bd. 1. S. 315 u. f. der Ausg. von 1731. Beccelli, im 2ten Buche, S. 80 u. f. s. Werkes, Della novella Poesia, Ver. 1732. 4. Quadrio in s. Stor. e Rag. d'ogni Poes. Vol. IV. S. 289-604.) — — Eigentliche Heldengedichte in italienischer Sprache haben geschrieben: Giov. Gior. Trissino († 1550. L'Italia liberata da Goti, Rom. et Ven. 1547-1548. 8. 3 Thl. mit K. und sonderbar gedruckt Par. 1719-1723. 8. 3 Thl. und im 1ten Th. s. Opere, Ver. 1729. 4. Sieben und zwanzig Ges. in reimfreyen Versen. Ein, wie mir dünkt, richtiges Urtheil darüber, findet sich in des H. v. Voltaire Essai sur le Poeme Epique, und die zwanzig Jahre, welche der Verfasser, zu Folge der Zueignungsschrift, auf die Ausarbeitung desselben und das Studium der Regeln des Aristoteles ver-

Hydrocephalus, das Wasserhaupt, Wasserkopf, Hirnwasserbruch, Hirnwassersucht, Hirnwasserschlag, Hirnwasserschlagfluß, Hirnwassergeschwulst, Hirnwasserschwulst, Hirnwasserschwindsucht, Hirnwasserschwindel, Hirnwasserschwindelsucht, Hirnwasserschwindelkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsuchtkrankheit, Hirnwasserschwindelkrankheitsucht, Hirnwasserschwindelkrankheitsucht

ob er gleich selbst auf diese Umarbeitung (worüber Franc. Birago Dichiaraz. et Avvertim. poet. istor. polit. cavalereschi e morali, Mil. 1616. 4. schrieb) einen weit höhern Werth, als auf sein befreytes Jerusalem, legte: so hat denn doch die Nachwelt jenes beynahe vergessen, und dieses mit jedem Jahre immer höher geschätzt. Nicht, daß es frey von allen Anfällen geblieben wäre. Crescimbeni, in s. Istor. della volgar Poesia, giebt Bd. 2. S. 456 u. f. davon Nachrichten; und er hätte zu den daselbst angeführten Gegnern desselben noch den Gabr. Zinano, bey s. Eracleide, Ven. 1623. 4. und den Ascanio Grandi, oder dessen Bruder, in den, dem Tancredi des erstern, Lecce 1636. 12. angehängten critiche considerationi, setzen können. Außer diesen bloßen Streitschriften, sind aber auch mancherley Erläuterungen darüber geschrieben worden, als Dimostraz. di Giampier d'Alessandro, de' luoghi tolti ed imitati nella Gieruf. lib. Nap. 1604. 8. Comparat. di T. Tasso con Omero e Vergilio . . . di P. Beni, Pad. 1607. 4. verm. mit 3 Disc. ebend. 1612. 4. Auch ist dazu der Abschnitt über den Tasso in des H. v. Voltaire Essai sur le P. Epique, des H. Jacobi Vindic. T. T. Gött. 1765. 4. Ein, aus dem Franz. gezogener Aufs. in dem 41 Bde. S. 161 der Neuen Bibl. der sch. Wissenschaften, der 8te Abschn. in W. Duffs Critic. Observations S. 289 über das Genie des Tasso, der 9te u. f. der Letters on Chivalry and Rom. von Hurd, S. 281 der Ausg. von 1776. zu rechnen. Und bey mehrern Ausgaben finden sich Anmerk. und Erklär. von Scip. Gentili, Giuf. Ces. Capaccio u. a. m. so wie Allegorien von Febo Bona (bey der Ferrarischen v. J. 1581. 4.) und von Tasso selbst (bey der Genuesischen vom J. 1590. f.) Uebersetzt ist das Gedicht, in das Lateinische, von Girol. Piacentini, unter der Aufschr. Solimeidos, Foroliv. 1673. 12. Ferner von Dan. de' Zannis, Crem. 1743. 8. und von Balt. Franc. Baglia, Tur. 1786. 8. 2 Bde. In das Spanische: von Juan de Sedeno, Madr. 1587. 8. in Octaven; von D. Ant. Sarmiento de Mendoza, Mad. 1649. 8. In das Portugiesische, Lisb. 1682. 4. In das Französische: von J. Duvigneau, P. 1593. 12. Von Blaise de Vigenere, Par. 1595. 4. 1610. 8. Von Hier. d'Avoff. Von Jean Baudouin, 1626. 8. Von le Clerc, 1667. 4. 1671. 16. 2 B. in Versen; von Jean B. Mirabeau, 1724. 12. 2 B. Von (Paliffot) 1774. 12. 2 B. Von Menu de Chomorceau, 1784. 8. 2 Bd. in Versen (aber mehr Nachahmung als Uebers.) Von Pankouke, 1785. 18. 5 B. Von Montenclos, 1786. 12. (aber so viel ich weiß, nicht gänzlich.) Auch ist noch eine neuere Uebers. von Le Brun vorhanden, welche ich aber nicht näher nachzuweisen weiß. In das Englische: von Edm. Fairfax, 1600. fol. 1687. 8. 1749 in sehr guten Versen; von J. Hoole, 1762. 8. 2 B. 1787. 8. 2 B. (vortreflich.) In das Holländische: von J. Dullaart, Rotterd. 1658. 8. In das Deutsche: unter der Aufschrift: Glücklicher Heerzug in das heylig landt, von Dietrich von dem Werder, Frft. 1624. 4. 1651. 4. Von J. F. Kopp, Leipz. 1744. 8. (in Reimen.) Von W. Heinse, Mannh. 1781. 8. 4 Bde. (nachgedruckt Zürich 1782. 8. 2 B.) Von J. B. Schaub Stuttg. 1790. 8. 2 Bd. Von J. C. F. Manso, Leipz. 1791. 8. mit K. fünf Ges. in Octaven (nebst vorausgeschickter Abhandl. über die Fabel des befreyten Jerusalems und Tasso's Verdienst in Absicht auf ihre Erfindung und Anordnung.) Uebrigens sind noch einige Gedichte von Tasso vorhanden, als La Divina

Setti-

Settimana, Ven. 1600. 4. und vollendet von Ang. Ingegneri, Ven. 1607. 8. in reimfr. Verſen. Il Montoliveto, R. 1605. 4. Le lagrime di Maria, Rom. 1593. 4. La diſperazione di Guida, u. a. m. welche im Ganzen zu ſeinen epiſchen Gedichten gehören. Das Leben deſſelben iſt von Giamb. Manſa, Ven. 1621. 12. Deutſch im 2ten Th. des Hamburger Journals, und von P. Ant. Seraſſi, Rom 1785. 4. Berg. 1790. 4. 2 Bd. geſchrieben worden. Auch iſt eine franzöſiſche Lebensbeſchreibung des Taſſo, von dem Abt Jean Ant. de Charnes, Par. 1690. 12. ſo wie eine in den Vies des hommes et femmes illuſtres d'Italie, und eine Deutſche, von W. Heinſe, in der Iris vorhanden; und mehrere Ueberſetzer, als Hoole u. a. m. haben dergleichen ihren Arbeiten vorgeſetzt.) — Ant. Franc. Ollviero (La Alamanna, Ven. 1567. 4.) — Moderata Fonte (Floridoro, Ven. 1581. 4. Dreyzehn Geſ.) — Francesco di Terranova (La vittoria navale, Nap. 1582. 4. Zwölf Geſ.) — Tom. Coſſo (La Vittoria della Lega . . . Nap. 1582. 4. Fünf Geſ. in Octaven.) — Scip. di Manzano (I tre primi Canti del Dandolo, Ven. 1594. 4.) — Pomp. Ragnoni (Eſpugnazione di Vercelli.) — Giov. Giorgini (Il Mondo nuovo, Jeli 1596. 4. Vier und zwanzig Geſ. in Octaven.) — Giov. Fratta (La Malteide, Ven. 1596. 4. Vier und zwanzig Geſ.) — Giov. Dom. Nizzoli (Nuova Impreſa di Ferrara, R. 1599. 4. in Octaven.) — Raff. Gualterotti (1) L'univerſo, ovvero il Polemidoro, Fir. 1600. 4. Funfzehn Geſ. aber unvollendet. 2) L'America, Fir. 1611. 12. In Octaven.) — Franc. Potenzano (Geruſaleme diſtrutta, Nap. 1600. 4.) — Vinc. di Giovanni (1) Palermo trionfante, Pal. 1600. 4. 2) Eufemia, Pal. 1610. 4) — Gabr. Chiabrera († 1638. 1) Italia liberata, Nap. 1604. 4. 2) La Firenze, Fir. 1615. 4. Ferr. 1777. 12. Funfzehn Geſ. in reimfr. Verſen. 3) La Gotiade, o delle Guerre de' Goti, Ven. 1582. 12. Ebend. 1771. 8. Funfzehn Geſ. in Octaven. 4) Amedeida, Gen. 1620. 4. 1654. 12. Drey und zwanzig Geſ. in Octaven. 5) Il Foreſto und 6) Il Ruggiero in ſ. Poemi poſtumi, Gen. 1653. 12. So groß Chiabrera als lyriſcher Dichter ſeyn mag: ſo gering iſt doch ſein Verdienſt, als epiſcher Dichter. Crescimbeni ſelbſt, in ſ. Iſtor. della volgar Poeſia, Bd. 2. S. 483. fällt kein günſtiges Urtheil von ihm. Sein Leben, von ihm ſelbſt geſchrieben, findet ſich bey der Ausg. ſ. Amedeida v. J. 1654. und im Crescimbeni, a. a. O. ſo wie in Baillets Jugem. des Sav. T. IV. Vol. 2. S. 72. Amſt. 1725. 12. einige Nachrichten.) — Giov. Villifranchi (Primo e Secondo Canto del Colombo, Fir. 1604. 4.) — Giov. Soranzo (Artemidoro, Mil. 1611. 4.) — Margherita Sarrocchi (La Scanderbeide, Rom. 1606. 4. 1623. 4. 1626. 4. 1723. 4.) — Biagio Ritbi (Il Faramondo, Trenta 1610. 8. Achtzehn Geſ. in Octaven.) — Giov. Ant. Biffi (La riſorgente Roma, Mil. 1610. 4. verm. ebend. 1611. 12. Dreyzehn Geſ. in Octaven.) — Franc. Bracciolini dalle Ape († 1646. 1) La Croce racquiſtata, Pad. 1605. 12. (funfzehn Geſ.) Verm. Ven. 1611. 4. Piac. 1613. 4. Flor. 1618. fünf und dreyßig Geſ. 2) L'elezione d'Urbano VIII. Rom. 1628. 4. Drey und zwanzig Geſ. in Octaven. 3) La Ruccella eſpunata, R. 1630. 12. Zwanzig Geſ. 4) La Bulgheria convertita, R. 1637. 8. Zwanzig Geſänge. Auch ſind deren noch handſchriftlich von ihm vorhanden. Das erſte der angeführten nimmt einen der erſten Plätze unter den italieniſchen Heldengedichten ein. (S. des Lor. Craſſi Elog. d'huom. letter.

Th. 2. S. 187. Crescimbeni, a. a. O. Bd. 2. S. 494. Quadrio, Vol. IV. S. 680.) Nachr. von dem Verf. finden sich bey s. Evandra (Ven.) 1732. 1750. 8. und in den Scritt. Ital. des Mazzuchelli, Bd. 2. Th. 4. S. 1957.) — Tom. Balli (Palermo liberato, Pal. 1612. 4.) — Lucrezia Marinella (1) Amore inamorato e impazzato, Ven. 1618. 4. Zehn Ges. in Octaven. 2) L'Enrico ovvero Bisantio acquistato, Ven. 1635. 12. Sieben und zwanzig Ges. in Octaven.) — Giov. Dom. Peri (Fiesole destrutta, Fir. 1619. 4.) — Girol. Gabbrieli (Lo Stato della chiesa liberata, Vic. 1620. 4. Drey und dreißig Ges. in Octaven.) — Jac. Grisaldi (Constantino il grande, ovv. Massenzio sconfitto, Ven. 1620. 12.) — Cammillo Pancetti (Venezia libera, Ven. 1622. 4. Acht und zwanzig Ges. in Octaven, über die Besiegung des Pipins, Königes der Longobarden ums J. 809.) — Guidubaldo Benamati (Tre libri della Vittoria navale . . . Parm. 1622. 12. Vollst. in zwey und dreyßig Büchern, Bol. 1646. 4. Mit dem erstern zugleich erschienen noch Tre libri del mondo nuovo.) — Ans. Ceba (Furio Camillo, Gen. 1633. 8. Sechs Ges. in Octaven.) — Giovb. Marino († 1625. 1) La strage degli Innocenti, Par. 1620. f. R. 1633. 12. Ven. 1633. 4. Deutsch von Brockes, Hamb. 1715. 8. 2) L'Adone, Par. 1623. f. Ven. 1623. 4. Amst. 1651. 12. 2 B. Par. 1687. 16. 4 Bde. Laus. 1789. 12. 4 Bde. Zwanzig Ges. in Octaven; französisch (aber verkürzt) Par. 1667. 12. Zwölf Ges. und von Freron 1780. 12. Deutsch, nachgeahmt von L. T. Kosegarten, in s. Psyche, im 4ten St. des Pommerschen Archivs, einzeln, Leipz. 1789. 8. in Prose. Uebrigens veranlaßte der Adonis ursprünglich mancherley Streitigkeiten. Tom. Stigliani ließ, unter dem Titel L'Occhiale, Ven. 1627. 8. eine Schrift dagegen drucken, und nun stand ein ganzes Heer von Vertheidigern des Adonis, Gir. Alcandro, Nic. Villani, Scip. Errico, (der aber nachher seine Meinung änderte) Agost. Lampugnani, Giov. Capponi, Andr. Barbazza, Mich. Ang. Torcigliani, u. a. m. auf, deren Schriften größtentheils von Quadrio, a. a. O. Vol. IV. S. 682 angezeigt worden sind. Auch Chapelain schrieb einen Disc. en forme de lettre à Mr. Favereau darüber, der vor der Pariser Ausg. des Gedichtes befindlich, und von Ant. Torelli, Rom 1625. 12. und von Batt. Bidelli, Mant. 1625. 12. ins Ital. übersetzt worden ist, worin er zu erweisen sucht, daß der Adonis eben so gut zu den epischen, als die Komödie zu den dramatischen Gedichten, gehöre. Bekannt ist es, indessen, daß Marini der Hauptverderber des italienischen Geschmackes im 17ten Jahrh. war. Weithergehohlte, erkünstelte Bilder, seltsame Einfälle, fremde, besonders lateinische, Constructionen gaben seinen Werken einen Reiz von Neuheit; und eine beneidenswerthe Leichtigkeit im Reimen, ein glücklicher aber spielender Witz, eine üppige und verwilderte Imagination verschaften ihm Bewunderer und Anhänger, und erweckten Nachahmer, welche die Sprache und die Poesie der Nation, und zum Theil auch den Geschmack der Franzosen, verdarben. Sein Leben findet sich vor den angezeigten, Römischen und Venez. Ausg. s. Strage degli Innocenti; und Nachr. finden sich im Crescimbeni, a. a. O. Bd. 2. S. 470.) — Herc. Udine (Avvenimenti amorosi di Psiche, Ven. 1622. 8.) — Agazio di Somma (Dell' America Canti V. Rom. 1623. 12.) — Giul. Strozzi (1) Venezia edificata. Ven. 1621. f. verm. 1624. f. Vier und zwanzig Ges. 2) Il Barbarigo, ovvero l'Amico sollevato,

Ven.

Ven. 1626. 12. Fünf Geſ. in Octaven.) — Scip. Herrico (1) La Babilonia diſtrutta, Ven. 1624. 16. Zwölf Geſ. 2) La Guerra Trojana, Meſſ. 1640. 4. Zwanzig Geſ. in Octaven.) — Giov. Argoli (L'Endimione, Terni 1624. 4. Zwölf Geſ.) — Onofrio di Andrea (1) L'Aci, Nap. 1628. 12. 2) L'Italia liberata, Nap. 1646. Zerſtörung des lombardiſchen Reiches.) — Belmonte Cagnoli (Aquileja diſtrutta, Ven. 1628. 4. Zwanzig Bücher in Octaven.) — Adr. del Beccuto (Il Veſſillo, Fir. 1628. 4.) — Giul. Ceſ. Corteſe (La Vajaſſeida, Nap. 1628. 8.) — Tom. Stigliani (Il Mundo nuovo, Piac. 1617. 4. vollſt. Rom. 1628. 4. Vier und dreyßig Geſänge. Der Verf. war der Nebenbuhler des Marino; allein, wenn der Plan ſeines Werkes gleich dem Plan des Adone vorzuziehen iſt: ſo iſt der Styl deſſelben doch eben ſo hart, als niedrig. Ueber den Verf. ſ. Crescimbeni, a. a. O. B. 2. S. 486.) — Ottavio Tronſarelli (Il Coſtantino, Rom. 1629. 8. Neun und zwanzig Geſ.) — Giamb. Lalli (Tito Veſpaſiano, ovv. Geruſaleme deſolata, Mil. 1630. 12. Fol. 1635. 12. Vier Geſ.) — Tol. Nozzolini (La Sardegna trionfante, Fir. 1632. 4. R. 1653. 4. Achtzehn Geſ. in Octaven, worin die Befreyung Sardiniens von den Mauren durch die Piſaner beſungen wird.) — Baſſ. Gatti (Maria Regina di Scozia, Bol. 1633. 4.) — Angel. Scaramuccia (Il Beliſario, 1635. 4.) — Bern. Berti (Scipione Affricano . . Pad. 1636. 12. Drey Geſänge in Octaven.) — Aſcanio Grandi (Il Tancredi, Lecce 1636. 12. Zwanzig Geſ. in Octaven. Dem Verf. werden noch einige Gedichte dieſer Art, als La Vergine deſponſata und I Faſti zugeſchrieben, welche ich aber nicht näher nachzuweiſen weiß. Die Poeſie in jenem iſt ſehr mittelmäßig.) — Feder. Malipiero (L'Annibale, Mil. 1640. 4.) — Girol. Garopoli (1) L'Aurena, Bol. 1640. 12. 2) Carlo Magno, ovv. la Chieſa vendicata, R. 1660. 12.) — Mic. Villani (Fiorenza diſeſa, Rom. 1641. 4. Zehn Geſ. aber nicht vollendet. Nachr. von dem Verf. finden ſich in Baillets Jug. des Sav. T. IV. Vol. 2. S. 48.) — Carlo Giuſ. Orrigone (Oſman diſorgogliato, Gen. 1641. 4. Ueber den Sieg des Pohlniſchen K. Ladislaus des 4ten über die Türken.) — Vinc. Balene (La Diſcordia, Tor. 1642. 4.) — P. Enea Obizzo (L'Ateſtio, Bol. 1642. 4.) — Franc. Baitello (La Scipiade, Breſc. 1644. 12. Zehn Geſ. in Octaven.) — Girol. Graziani (1) Il Conquiſto di Granata, Mod. 1650. 4. Sechs und zwanzig Geſ. 2) La Cleopatra, Bol. 1652. 4. Ven. 1670. 4. Beyde im lyriſchen Tone abgefaßt.) — Girol. Bartolomei (America, R. 1650. f. Vierzig Geſ. in Octaven.) — Giov. Leoni Semproni († 1646. Boemondo, ovvero l'Antiochia diſeſa, Bol. 1651. 4. Gleichfalls im lyriſchen Tone geſchrieben, aber doch das beſte der, in dem, für die italieniſche Litteratur ſo unglücklichen 17ten Jahrh. geſchriebenen Gedichte dieſer Art.) — Franc. Brancalaſſa (La Betulia liberata, Nap. 1651. 12. Funfzehn Geſ.) — Giuſ. Galeani (1) Il Pelagio, ovv. la Spagna racquiſtata . . . . 2) Roſalia trionfante . .) — Luigi Joele (Cartagine ſoggiogata, Nap. 1652. 12. Neun und zwanzig Geſ.) — Sigism. Boldoni (La caduta de' Longobardi, Mil. 1656. 12.) — Aleſſ. Caſſola (La briglia del furore, ovv. Aleſſandria diſeſa, Berg. 1658. 8. Fünf Geſ.) — Ferd. Donno (L'allegro Giorno Veneto, ovv. lo Spoſalizio del mare, Ven. ſ. a. 12. Zehn Geſ.) — Anton. Merello e Mora (L'Arcadio liberato, Bol. 1660. 12.) — Franc. Morabito (Catania libe-

rata, Cat. 1669. 4.) — Giamb. Merea (L'Adimaro, o sia la Corsica liberata.) — Giuf. Munebria (Il Ruggiero, ovv. la Sicilia liberata.) — Camillo de Notariis (Flavio Coſtantino il grande, Nap. 1677. 4.) — Tib. Ceuli (L'Oriente conquiſtato.) — Ant. Caraccio († 1702. L'imperio vendicato, Nap. 1679. 4. Zwanzig Geſänge. Vermehrt mit zwanzig neuen Geſ. ebend. 1690. 4. Der Inhalt iſt die Beſitznehmung Balduins von dem Conſtantinopolitaniſchen Throne. Crescimbeni hat der Erläuterung dieſes Gedichtes das 7te und 8te Geſpräch ſeines Werkes Della bellezza della volgar Poeſia gewidmet, und auch Sorge getragen, daß das Leben des Verf. in die Vite degli Arcadi illuſtri, Th. 1. S. 141. R. 1708. 4. (deren Mitglied er, unter dem Nahmen Lacone, war) eingerückt worden iſt; aber, durch jene ſeine Bemühungen iſt das Gedicht um nichts beſſer geworden; der Inhalt iſt nicht anziehend, und die Darſtellung ſehr proſaiſch.) — Giun. Pierellio (Vienna diſeſa, Mod. 1690. Parm. 1700. 12. Zwanzig Geſ.) — Giov. Ant. Carrara Bora (Il Moroſini, ovv. la Morea conquiſtata, Trev. 1693. 12. Sechzehn Geſ. in Octaven.) — Vinc. Piazza (Bona Eſpugnata, Parm. 1694. 8. Zwölf Geſ. in Octaven.) — G. Leti (Prodigio della natura e della grazia, Poema eroico-ſtorico ſopra la miraculoſa intrapreſa d'Inghilterra del Real Principe d'Orange, Amſt. 1695. 4.) — Mar. Reitani Spatafera (Il Rogiero in Sicilia, Anc. 1698. 8.) — Mich. Benvenga (Il Trionfo della Fede, ovvero Luigi il Grande, Parma 1716. 12. Zwanzig Geſ. in Octaven.) — Franc. Algarotti († 1769. Il Congreſſo di Citera, Nap. 1745. 8. und in den verſch. Samml. ſ. Werke; franz. in der Ueberſ. derſelben von Dom. Michelleſſi, Berl. 1772. 12. 7 Bd. Engl. 1783. 8. Deutſch von Fdr. Molter, Roſt. 1750. 8.) — Ungen. (La Giaſoneide, o ſia la conquiſta dell Vello d'oro, Liv. 1780. 8. Zehn Geſ.) — Al. Bernardi (L'Antoniade, Ver. 1785. 8. Sieben Geſ. in kalten Jamben.) — C. Agoſtino Tana (La Enriade wird im 2ten Th. S. 222. von des Abt Denina Vicende della Litteratura, Berl. 1785. 8. angeführt.) — Ungen. (Federico il grande, oſſia la Sileſia riſcattata, Lauſ. 1787. 8. unvollendet.) — Jul. Trento (La Preſa d'Oczakow, Trev. 1789. 4.) — — Mehrere Nachrichten von den mehreſten dieſer Heldengedichte finden ſich in des Quadrio Stor. e Rag. d'ogni Poeſia, Vol. IV. S. 666 u. f. — — V. Geiſtliche, oder aus den Schriften des alten und neuen Teſtamentes und den Leben der Heiligen, gezogene Heldengedichte: Bern. Pulci (1) La Paſſione di G. C. Fir. 1490. 4. 2) La Vendetta di G. C. Fir. 1491. 4.) — Teof. Folengo (L'Umanità del figliuolo di Dio, Ven. 1533. 8. Zehn Geſ. in Octaven.) — Erasmo di Valvaſone (L'Angeleida, Vin. 1590. 4. Drey Bücher in Octaven, die Schlacht der Engel gegen Lucifer enthaltend. Du Fresnoy, in der Bibl. des Romans, Bd. 2. S. 190 hat dieſes Gedicht unter die romantiſchen geſetzt.) — Matteo Donia (Il Giorgio, Pal. 1600. 4.) — Giov. Soranzo (Dell' Adamo, Gen. 1604. 12. Zwey Bücher in Octaven.) — Luigi Tanſillo (Le lagrime di S. Pietro, Ven. 1606. 4.) — Giov. Dom. Nizzoli (Il Digiuno di Criſto nel Deſerto, Bol. 1611. 8.) — Anſ. Ceba (L'Eſter, Gen. 1613. 1615. 4.) — Bart. Tortoletti (Giuditta vittorioſa, R. 1528. 4. Zehn Geſ. in Octaven.) — Asc. Grandi (Il faſti ſacri, Lec. 1635. 12. Zwölf Geſ. in Octaven.) — Giov. Dom. Peri (Il Mondo deſolato, Sienna 1637.

1637. 4. Acht Ges. und Darstellung des jüngsten Gerichts.) — Giac. Branchi (La Giuditta trionfante, Ver. 1642. 4. Sechs Ges. in Octaven.) — Toldo Constantini (Il Giudicio estremo, Pad. 1648. 1651. 4.) — Giov. Canali (L'anno festivo, ovv. I Fasti sacri, Ven. 1674. 4. Zwölf Ges. in Octaven.) — Ben. Menzini (Il Paradiso terrestre, R. 1691. 12. Drey Bücher.) — Giov. Albani (Davide Re, Bresc. 1691. 4. Achtzehn Ges. in Octaven.) — Giov. Fil. Alfonsi (La Santa Eufrosinia, R. 1702. 12. Drey Ges.) — Gabr. Mar. Meloncelli (La Giuditta, Mil. 1712. 8. Vier Ges. Verm. ebend. in zwanzig Ges.) — Franc. Trivieri (La redenzione, Tor. 1750. 4. Sechs Gesänge. Ob die übrigen 18 Ges. dieses Gedichtes, welche es noch enthalten sollte, erschienen sind, weiß ich nicht.) — Giuf. Lavini (Il Paradiso riacquistato, R. 1750. 4. Sechs Ges. in reimfr. Versen. S. das Arch. der Schweizer Kritik, S. 147.) — Bianchi (El Davide, Ven. 1751. f.) — Gajon (Eines Gedichtes, sulla redenzione, von ihm gedenkt Denina, im 2ten Th. S. 222 f. Vicende della Litteratura.) — — Nachrichten von mehrern Gedichten dieser Art finden sich bey Quadrio, a. a. O. Vol. IV. S. 225-229 und S. 247-268. — — VI. Bloße historische Gedichte: Da unter diesen, so viel ich weiß, kein an sich selbst merkwürdiges Werk sich findet: so verweise ich, um den Raum zu schonen, auf des Quadrio Stor. e Rag. Vol. IV. S. 133-154. — —

Heldengedichte in spanischer Sprache: Velazquez und nach ihm J. A. Dieze behaupten in der Gesch. der spanischen Dichtkunst S. 377, daß die spanische Nation mehr epische Gedichte aufzuweisen habe, als irgend eine andre; allein dieses Urtheil kann nur aus dem Fleiße, mit welchem diese beyden Schriftsteller die Epopöen der Spanier zusammen gezählt haben, entstanden seyn; denn selbst nach dem von ihnen gegebenen Verzeichnisse besitzen sie deren bey weitem nicht so viele, als die Italiener; und daß diese nicht dafür bekannt sind, ist nur der wenigen Sorgfalt der Geschichtschreiber ihrer Dichtkunst zuzuschreiben. Als der älteste epische Dichter der Spanier wird der K. Alphonsus der Weise, im Anfange des 13ten Jahrhunderts, angegeben. Aber von seinem „Leben und Thaten Alexander des Großen," ist bis jetzt nur ein Fragment von sechs Versen bekannt geworden. Daß die Geschichte Alexanders eine Lieblingsgeschichte dieser Zeiten gewesen, darüber s. Wartons hist. of Engl. Poet. B. 1. S. 128 u. f. und daß eben dieser Alphonsus durch Lesung der Thaten Alexanders von einer Krankheit genesen seyn soll, von welcher ihn nicht eine vierzehnmalige Lesung der Bibel, mit allen Glossen, heilen wollen, darüber s. den 10ten Brief des Aeneas Sylvius. — El Cid (das Alter dieses Gedichtes ist nicht bekannt; es findet sich in der Coleccion de Poesias Castill. escrit. delante el Siglo XIV. . . . Mad. 1779. 8.) — D. Enrique de Villena († 1434. Los Trabajos de Hercules, Burg. 1499. Auch dieses Gedicht scheint so gut, als unbekannt zu seyn, wofern es nämlich noch überall Gedicht ist. S. Velazquez S. 154 und 380. Anm. f.) — Juan de Mena († 1456. El Laberinto ò Trecentias, gedruckt, aber nicht zum ersten Mahle, mit dem Titel: Las CC. C . . . Sev. . . . (1520) f. und in s. Obras, Tol. 1548. f. Antv. 1552. 8. Seinen Nahmen hat es von der Anzahl der Octaven, aus welchen es besteht. Hr. Diez (Velazquez S. 381) macht die richtige Bemerkung, daß es, allenfalls nur dem Tone nach, unter die epischen Gedichte gehöret.) — Nicolas Espi-

nosa (Obgleich seine Segunda Parte de Orlando furioso con el verdadero suceſſo de la Batalla de Roncesvalles, fin y muerte de los doze Pares de Francia en lib. XXXV. . . . Zarag. 1555. Alc. 1579. 4. zum Theil nichts, als Ueberſ. des Arioſt, und zum Theil Fortſetzung deſſelben iſt: ſo verdient dieſes Gedicht denn doch, ſowohl ſeiner innern Güte, als auch deswegen einen Platz unter den epiſchromantiſchen Gedichten der Spanier, weil es augenſcheinlich beweiſt, daß die italieniſche Poeſie auf die ſpaniſche Einfluß gehabt hat.) — Geronymo Sempere (Primera y ſegunda Parte de la Carolea, En Val. 1560. 8. die Thaten Karl des fünften, mehr hiſtoriſch, als epiſch.) — D. Luis de Zapata (Carlo famoſo, en Octavos . . . Val. 1566. 4. eben des Inhaltes, und eben der Ausführung.) — Diego Ximenez de Aillon (Los famoſos y eroycos Hechos del Cavallero, Onrra y Flor de las Eſpañas, el Cid Ruy Diaz de Bivar. En octava Rima . . Anveres 1568. 4. Es ſoll indeſſen ſchon eine frühere Ausgabe davon vorhanden ſeyn. Auch dieſes Gedicht iſt mehr hiſtoriſch, als epiſch.) — D. Alonſo de Ercilla (Primera e ſegunda Parte de la Araucana, Mad. 1578. 8. Primera, ſegunda y terzera Parte . . . Mad. 1590. 8. Lisb. 1590. 4. Mad. 1733. f. 1776. 8. 2 B. Die beyden erſten Th. 29, der letzte noch 6 Geſänge, in achtzeiligen Stanzen geſchrieben. Durch das, was Hr. v. Voltaire in ſeinem Eſſai ſur le poeme epique von dieſem Gedichte ſagt, iſt es zwar bekannt, aber leider ſehr falſch bekannt geworden. S. Hrn. Diez Velazquez, S. 401. M. f.) — Hippol. Sanz (La Maltea . . . Ven. 1582. 8. zu Ehren der Belagerung von Malta im J. 1565. Velazq. S. 385 führt es an, ſetzt es aber ſehr tief herunter.) — Franc. Garrido (Batalla de Roncevalles, Tol. 1583. 4.) — Juan Rufo Gutierrez (La Auſtriada . . En Mad. 1584. Alc. 1586. 8. aus 24 Geſ. beſtehend, worin die von D. Juan de Auſtria gegen die Türken gewonnene bekannte Seeſchlacht gefeyert wird; gehört zu den beſten Epopöen der Spanier.) — Luys Barabona de Soto (Primera Parte de la Angelica, Gran. 1586. 4. Zwölf Geſ. in Octaven.) — Pedro de la Vezilla Caſtellanos (El Leon de Eſpaña . . Sal. 1586. 8. Cervantes ſcheint dieſes Gedicht von der Verdammung zum Feuer ausgenommen zu haben. D. Q. Lib. I. Cap. VI. S. 52. Amſt. 1755. 8. 1ter B.) — Chriſtoval de Virues (El Monſerrate: Fundacion de aquella Real Caſa y Camera Angelical, con relation de la vida y penitencia de Fr. Juan Guarin, Mad. 1587. 1601. 1609. 8. Die Wunderthaten der Maria zu Monſerrate ſind der Gegenſtand dieſes Gedichtes; Cervantes nennt, bey Gelegenheit des Hochgerichtes über D. Q's Bibliothek, die Araucana, die Auſtriada, und dieſes, die beſten Heldengedichte der Spanier, welche mit den berühmteſten der Italiener um den Rang ſtreiten könnten.) — Mich. Ginero (Il Sitio y Toma de Anvers, Sar. 1587. 8. Sechs Geſ. in Octaven.) — Lorenzo de Zamora († 1614. La Saguntina . . . Alc. 1587. Mad. 1607. 8. Gute Verſifikation und einzele ſchöne Stellen.) — Gabr. Laſſo de la Vega (Cortes valoroſo . . . en doze libros, Mad. 1588. 4. und unter dem Titel: La Mexicana . . . en XIII. L. Mad. 1594. 8.) — Chriſtoval de Meſa (1) Las Navas de Toloſa . . Mad. 1594. 12. Ueber den Sieg, welchen Alphonſus der 8te in dieſen Ebenen über die Mauren erfocht. 2) La Reſtauracion de Eſpaña, Mad. 1607. 4. Die Befreyung Spaniens unter Philipp dem 3ten von den Mauren, in 10 Geſängen, beyde in achtzeiligen

gen Stanzen, und das erstere nicht schlecht. 3) El Patron de España, Mad. 1613. Die Wunder des Schutzheiligen von Spanien, welche aber an dem Dichter sich bey dieser Arbeit nicht sehr wirksam gezeigt haben.) — Diego de Santistevan Osorio (verfertigte einen Quarta y Quinta parte zu der Araucana des Ercilla, Sal. 1597. 8. Mad. 1735. f. zusammen 33 Gesänge, aber nicht mit dem Feuer und Genie des Ercilla. Primera y segunda parte de las Guerras de Malta y Thoma de Rodus, Mad. 1599. 4.) — Lope de Vega Carpio († 1635. 1) La Dragontèa . . . Val. 1598. 8. Mad. 1602. 8. 10 Gesänge in achtzeiligen Strophen, und über das vereitelte Unternehmen des Admiral Drake gegen Panama. 2) Isidro, poema castellano, en que se escrive la vida del bienaventurado Isidro, Labrador de Madrid . . . Mad. 1599 und 1607. 4. Die Wunder dieses heilig gesprochenen Bauers machen den Inhalt aus; und Lopez erklärt es deswegen für ein poema castellano, weil der Held ein Spanier und das Gedicht in einer eigentlichen spanischen Versart (in Quintillas, Strophen von fünf kurzen Versen) abgefaßt ist. 3) La Hermosura de Angelica . . . Mad. 1605. 8. 20 Gesänge. Nachdem Ariost die Angelika dem Medor zu Theile werden lassen, hören wir bey ihm nichts mehr von ihr; hier wird ihre Geschichte, deren Scenen, wie natürlich, größtentheils in Spanien spielen, in dem Tone und der Manier des Ariost, und in Octaven fortgesetzt. 4) Jerusalèm conquistada, Epopeya Tragica . . . Mad. 1609. Lisb. 1611. Mad. und Barcel. 1619. 4. 20 Ges. Das beste epische Gedicht des Lope, worin der Zug des K. Alphonsus nach dem gelobten Lande, und die dabey vorzüglich von den Spaniern verrichteten Heldenthaten, besungen werden. Trotz der Weitläuftigkeit, und der Verwirrung im Plane, und einzeler, abenteuerlicher Dichtungen, und vieler, äußerst schwülstiger Stellen, ist die Darstellung im Ganzen vortreflich, und viele einzele Erfindungen zeugen von wahrem Genie. Nachrichten von dem Leben und diesen Werken des Dichters finden sich, unter andern, in des Hrn. Diez Velazq. S. 239. 328 und 329. Anm. c — auch in des Hrn. Bertuch Magazin der Span. und Portug. Litt. Bd. 1. S. 329 u. f. Von s. Werken sind, Madr. 1776 4. 21 Bde. erschienen.) — D. Martin del Barco Centenera (Argentina y Conquista del Rio de la Plata y Tucuman y otros succesos del Pirù. Lisb. 1602. 4. Zwar größtentheils historisch, aber voller schöner einzeler Stellen.) — Juan de la Cueva (La Conquista de la Betica . . . Sev. 1603. 8. 25 Gesänge. Selbst der, gegen die spanischen epischen Dichter so strenge Velazquez setzt (S. 400) dieses Gedicht unter die bessern spanischen Epopöen.) — Alonso Lopez Pinciano (El Pelayo . . . Mad. 1605. 8. gehört nicht zu den ganz schlechten.) — Gasp. Aguilar (Expulsion de los Moros de España por . . D. Phelipe Tercero, Val. 1610. 8. 8 Ges. in Octaven.) — Frc. de Mosquera de Barrio nuevo (La Numantina . . . Sev. 1612. 4. 15 Bücher; aber sehr mittelmäßig.) — Diego de Hojeda (La Christiada . . . en doze libros . . . Sev. 1611. 4. in Octaven; die Geschichte Christi, sehr andächtig, aber in einem der Epopöe gar nicht angemessenen Tone.) — Aloso de Azevedo (La Creacion del mundo, R. 1615. 8. Eine Nachahmung der St. Semaine des du Bartas.) — Jos. de Valdivielso (Sagraria de Toledo . . . . Barcel. 1618. 8. Fünf und zwanzig Gesänge in Octaven; die Entdeckung

und Wunder eines Marienbildes; fromm gemeint, aber sehr schlecht ausgeführt.) — Donna Ferreira de la Cerda (von Geburt eine Portugiesinn; España libertada, Prim. P. Lisb. 1618. 4. Seg. Parte, ebend. 1673. 4. in Octaven, und eine der besten spanischen Epopöen.) — Bernardo de Balbuena († 1627. El Bernardo, ò Victoria de Roncesvalles . . . Mad. 1624. 4. Der bekannte Sieg Karl des Großen; das Gedicht gehört zu den guten spanischen Heldengedichten, ob es gleich gänzlich in Vergessenheit gerathen ist.) — Manuel de Galhegos († 1665. Gigantomachia . . Lisb. 1628. 4. 5 Ges. worin der bekannte Krieg Jupiters mit den Riesen nicht ganz schlecht besungen wird.) — D. Juan Antonio de Vera y Zuñiga († 1658. El Fernando, ò Sevilla restaurada . . . con los Versos di la Gerusaleme liberata del Tasso . . . Mad. 1632. Zwanzig Ges. Aus dem Titel schon sieht man, daß es eine Art von Parodie ist; und diese ist in Redondillas, oder Strophen von vier achtsylbichten Versen, abgefaßt. Diese Versart ist einem solchen Inhalte nicht angemessen; und nur einzele Stellen verrathen den Dichter.) — Miguel da Silveira († 1636. El Macabeo . . . Nap. 1638. 4. Mad. 1731. 8. Die bekannte Geschichte des Judas Maccabäus in 20 Gesängen, voller Einbildungskraft, aber auch voll von den Folgen einer sich selbst gelassenen Einbildungskraft, voller Unwahrscheinlichkeit, voller Schwulst, voller Uebertreibungen. Indessen wird das Gedicht immer noch unter die guten Epopöen der Spanier gezählt.) — Franc. Lopez Zarate († 1658. Poema eroico de la invencion de la Crux por el Emp. Constantino Magno . . . Mad. 1648. 4. und in s. W. Mad. 1681. 4. Erkünstelter Enthusiasmus, und zum Theil in holprichter schwacher Sprache.) — D. Franc. Borja, Fürst von Esquilache (im Neapolitanischen † 1658. Napoles recuperada por el Rey D. Alfonso . . . Zarag. 1661. Amb. 1685. 4. Zwölf Ges. in Octaven, größtentheils historisch, und im Ganzen sehr mittelmäßig.) — D. Franc. Botelho de Morais e Vasconcellos (ein Portugiese von Geburt, El nuevo Mundo . . Barc. 1701. 4. Mad. 1716. 4. zehn Gesänge. El Alfonso, ò la Fundacion del Reyno de Portugal assegurada y perfecta en la Conquista de Elysea . . . Sal. 1731. 4. 1737. 8. beydes, besonders das letztere, gute Gedichte.) — D. Candido Maria Trigueros (La Riada, ein episches Gedicht, welches ich nur aus einem Briefe von Pobl. Forner, unter dem Nahmen von Ant. Varas, an den Verf. kenne.) — D. Vincente Garcia de la Huerta (Endimyon, poema Her. in s. Obras, Mad. 1778. 8. 2 Bde.) — D. Jos. de Resma (La Conquista de Minorca, Mad. 1784. 4. — — Umständlichere Nachrichten von den mehrsten dieser Heldengedichte und ihren Verf. finden sich in J. A. Diez Velazquez, S. 376 u. f. — —

Heldengedichte in portugiesischer Sprache: Luis de Camoens († 1579. Os Lusiadas . . . En Lisboa 1572. 4. agora novamente reducidas por . . . Man. Correa, Lisb. 1613. 4. 1720. f. commentadas todas por Man. de Faria y Sousa, Mad. 1639. fol. Der Commentar ist in span. Sprache, illustr. con varias e breves notas, e con hum precedente apparato doque the pertenece por Ignazio Garzez Ferreira, Nap. und Roma 1731 - 1732. 4. 2 Bde. (der Apparato besteht aus vier Büchern, wovon das erste, in 6 Kap. eine noticia da Pessoa y Escritos de L. de Camoens enthält, das zweyte, in 10 Kap. von den calidades essenciaes;

Arlon, Arlonum, s. Arel.

Arlon, Arlonum, s. Arel.

Arlon, Arlonum, s. Arel.

Heldengedichte in französischer Sprache: Die ersten, in dieser Sprache geschriebenen, Helden- oder vielmehr romantischen Gedichte, sind bereits vorher, bey Gelegenheit der Untersuchung über den Ursprung der letztern, angezeigt worden. Freylich ist das, der französischen Nation eigentlich gehörige Product dieser Art, erst das Werk des Alexander de Paris und des Licors vom Jahre 1223; aber die übrigen sind denn doch auch in französischer Sprache abgefaßt; und eben da der Geschmack daran noch blühte, wurde ein Werk verfertigt, welches, wenn es gleich ungeachtet seines Titels, kein eigentliches romantisches Gedicht ist, doch im Ganzen hieher gehört. Es ist dieses der bekannte, von Wilh. Loris († 1260) angefangene, und von Jean de Meun ums J. 1310 vollendete, von Chaucer zum Theil ins Englische übersetzte Roman de la Rose, von dessen Inhalte und Ausgaben bey dem Art. Allegorie, S. 50. sich Anzeigen finden, und Massieu, in s. Hist. de la Poesie franç. Par. 1739. 8. S. 165 und 179 (aber, wie es scheint, ohne den Geist des Gedichtes aufgefaßt zu haben.) Goujet, in s. Bibl. franç. Bd. IX. S. 26 u. f. und Tressan, im 1ten Bd. S. 348 des Corps d'Extraits de Roman de Chevalerie, Par. 1782. 12. ausführlicher handeln. Aus jenem Inhalte wird man sehen, daß die Vorstellungsarten und Sitten des Ritterwesens wenigstens noch zu Bildern von den Gefahren eines Liebhabers dienen mußten, so wie sie in dem Werke der Christine von Pisa (1411) Les cent Histoires de Troyes . . . Par. 1522. 4. zur Einkleidung von Moralen gedient haben. Auch wurden noch im 14ten Jahrh. wirkliche Ritterabenteuer poetisch behandelt. Allein, da man zuletzt wahre, neuere Begebenheiten, wie die Thaten des Bernard du Guesclin, u. d. m. (die aber, so viel ich weiß, nur in prosaischen Umarbeitungen gedruckt worden sind) zu besingen anfieng: so mußte, natürlich, ein Theil des, den romantischen Gedichten, eigenen Wunderbaren wegfallen; und zugleich fieng der Geschmack der französischen Nation allmählich an, sich vorzüglich auf Darstellung von Liebeshändeln hin zu neigen. Zu dieser Wendung des französischen Geschmackes kann so wohl der Beyfall, welchen der Roman de la Rose erhielt, als die Denkart, Sitten, Verfassung der Nation manches beygetragen haben. Die Eigenthümlichkeiten der Provenzalischen Poesie wurden, durch die, im J. 1323 gestiftete Jeux floraux zu Toulouse, und durch die italienischen Dichter, welche sich nach ihr gebildet haben sollen, allgemeiner verbreitet; und Froissart (1400) machte, unter der Regierung Carl des fünften, nicht allein eine Menge neuer Dichtarten, als Chant Royal, Ballade, Lai, Virelai, Triolet, Rondeau, und mehrere dergleichen Mignardises, wie Pasquier sie nennt, zur Mode (s. Massieu Hist. de la Poesie franç. S. 218) sondern verfaßte auch ein größeres romantisches Gedicht Meliador, ou le Chevalier du Soleil d'or, das aus nichts, als Liebesgedichten besteht. (S. Goujets Bibl. franç. Bd. IX. S. 130. vergl. mit Wartons History of Engl. Poetry, Bd. 1. S. 338. Anm. r.) Genug der Hang zum Heroischen verlohr sich; man las zwar noch Rittergeschichten, nämlich die nun, in Prosa aufgelößten ältern; aber man hörte auf, den Stoff derselben poetisch zu bearbeiten, und kam immer mehr auf wirkliche Begebenheiten zurück. Eines der frühesten Werke dieser Art sind die Vigiles de la mort de Charles VII. . . . Par. 1490. f. 1724. 8. 2 Bd. von Martial d'Auvergne (1466) worin die Geschichte dieses Königes besungen

wird,

Hut, ein runder Hut (s. d.) Bei den Juden trugen ihn nur Reiche, die auch Sklaven Hüte trugen. Bei den Griechen kommen sie seit dem 5. Jahrh. v. Chr. vor, bei den Römern seit dem 1. Jahrh. v. Chr. Sie waren meist von Filz, z. B. der Petasus (s. d.), der Causia (s. d.), der Pileus (s. d.), der Tutulus (s. d.), der Cucullus (s. d.), der Galerus (s. d.), der Conicus (s. d.), der Tholia (s. d.), der Mitra (s. d.), der Tiara (s. d.), der Phrygische Hut (s. d.), der Thessalische Hut (s. d.), der Hut des Mercurius (s. d.), der Hut des Saturnus (s. d.), der Hut des Vulcanus (s. d.), der Hut des Dioscuren (s. d.), der Hut des Bacchus (s. d.), der Hut des Herkules (s. d.), der Hut des Merkur (s. d.), der Hut des Apollo (s. d.), der Hut des Neptunus (s. d.), der Hut des Pluto

Uebrigens hat der Verf. noch ein hieher gehöriges Gedicht, Judith in 6 Ges. geschrieben, und Nachrichten von ihm finden sich bey Goujet, a. a. O. Bd. XIII. S. 304 u. f.) — Didier Oriet (Histoire de Susanne, 1581. 4. Drey Bücher.) — Jean de Boyssieres (La Croisade, Par. 1584. 12. Aber nur zwey Ges. und der Anfang eines Dritten.) — Jean de Vitel (La Prise du Mont St. Michel, in s. Exercices poet. P. 1588. 12. Für seine Zeit nicht schlecht.) — Seb. Garnier (La Henriade et la Loysée, Blois 1593. 4. 1693. 8. Par. 1768. 8.) — Alex. de Pontaymery (Le Roy triomphant où sont cont. les merveilles du . . Henry IV. Lyon 1594. 4.) — Franc. Descailles (La Lydiade, Tourn. 1602. 12. Sieben Gesänge, deren ganz erdichteter Inhalt die Macht der Schönheit, des Krieges und der Liebe ist.) — Laudun d'Aigaliers (La Franciade, P. 1603. 12.) — Cl. Garnier (Livre de la Franciade à la suite de celle de Ronsard, P. 1604. 8.) — Cl. Billard de Courgeney (L'Eglise triomphante, Lyon 1618. 8. Dreyzehn Ges. deren Inhalt in des Goujet Bibl. franç. Bd. XIV. S. 394. angegeben ist.) — Jean d'Ennetieres (Le Chevalier sans reproche, Tourn. 1633. 8. Vierzehn Bücher, deren Inhalt das Leben und die Thaten des Jacq. de Lalaing, eines Ritters vom goldnen Vließe († 1453) sind.) — Marc. Ant. Ger. de St. Amand († 1661. Moyse sauvé, Idylle heroique, in seinen Werken, Par. 1629. 4. und Amst. 1664. 12. Chapelain, in der Vorrede zu seiner Pucelle, setzt das Gedicht unter die Epopöen; und ich führe es bloß an, um bey dieser Gelegenheit, wenigstens allgemein, der ähnlichen, von französischen Dichtern mit Ausgang des sechszehnten und im siebzehnten Jahrhundert geschriebenen Gedichte dieser Art, der Judith, des David, Josua und Samson, von Coras in den J. 1663-1665. und der Esther, des St. Paul und Jonas, gedenken zu können. Schon lange sind zwar diese Gedichte in Verwesung übergegangen; gehören doch aber zur Geschichte der französischen epischen Poesie.) — Pierre le Moine († 1671. S. Louis, ou la sainte Couronne reconquise, Par. 1648. 8. und in seinen Werken, Par. 1651. f. Achtz. Bücher. Daß Boileau sich aller Spöttereyen über diesen Dichter enthalten hat, erweckt ein günstiges Vorurtheil für sein Gedicht; dieses zeugt durchaus von einer nur zu lebhaften, üppigen Imagination; und, wenn die Franzosen, nächst ihrer Henriade, noch ein episches Gedicht haben wollen; so kann es kein anders, als dieses seyn. Ueber die Art, wie seine Personen von der Zukunft unterrichtet werden, s. den XIV. Excurs. des Hrn. Heyne zu dem 6ten Buche der Aeneide. Einige sehr fahle Nachrichten und Urtheile von dem Verfasser und seinem Werke finden sich im Baillet, Jug. des Sav. B. 4. Th. 3. S. 315.) — George de Scudery († 1667. Alaric, ou Rome vaincue, Par. 1654. fol. à la Haye 1685. 8. mit K. Boileau's Urtheil darüber ist bekannt; das Ganze ist nichts, als eine unglückliche Reimerey. Baillet (B. 4. Th. 2. S. 274) liefert einige Nachrichten von dem Verf.) — Jean Chapelain († 1674. La Pucelle, ou la France delivrée. Par. 1656. f. und 12. mit Kupf. zwölf Gesänge, aber noch nicht vollendet. Schon vor Chapelain hatte ein französischer Dichter, Valerand de Varagne, das Mädchen von Orleans, aber lateinisch besungen (De gestis Ioannae Virginis Franciae, lib. IV. Par. 1516. 4.) Chapelain's Gedicht war lange vorher angekündigt, und wurde mit der größten Ungeduld erwartet; es erschien, und brachte den Verfasser um seinen ganzen

zen Ruhm; es findet sich alles darin, was man von dem epischen Gedicht verlangt, nur nicht Genie. Von dem Verf. sind einige Nachr. bey dem Baillet (B. 4. Th. 2. S. 288) zu finden.) — Jean Desmarets de St. Sorlin († 1676. Clovis, ou la France chrétienne, Par. 1657. 4. 1666. 12. ebend. 1673. 8. eben so schlecht.) — St. Garde (schrieb, um eben diese Zeiten, Les Sarrazins chassés de la France; wie schlecht aber das Gedicht ausgefallen, beweist das allgemeine Stillschweigen der französischen Litteratoren von dem Verf. und seiner Arbeit.) — Louis le Laboureur (Charlemagne, Par. 1664. 8. 1666. 12.) — Pierre de St. Louis (La Madeleine au desert de la Saint Beaume en Provence, ums Jahr 1700. soll, den Trois Siècles zu Folge, seiner Possierlichkeit wegen, merkwürdig seyn.) — Baron von Walef (Les Titans ou l'ambition punie, und les Jumeaux, Liege 1725. 8. Jedes von 24 Büchern. Mehrere Nachr. von dem Verf. und s. Schriften finden sich in J. G. Meusels Miscellaneen artistischen Inhaltes, Heft 19. S. 169 u. f.) — Ign. Franc. Limojon de St. Didier († 1739. Wenn s. Clovis in acht Ges. zuerst erschienen ist, weiß ich nicht; aber wohl, daß man den H. v. Voltaire öfterer beschuldigt hat, diesen Clovis bey s. Henriade benützt zu haben; und merkwürdig genug ist es, daß Voltaire, in s. Verzeichniß der Schriftsteller aus dem Jahrh. Ludwig des 14ten, des Verfassers gar nicht gedenkt. Lettres critiques darüber hat Mad. Gomez 1725. 8. drucken lassen.) — Francois Arouet de Voltaire († 1778. Unter der Aufschrift, la Ligue, aber unvollendet, erschien die Henriade zuerst, Lond. 1723. 8. und vollständig, mit dem letztern Titel, ebend. 1726. 4. Mit immer kleinen Veränderungen, welche die Poesie des Styles zwar immer correcter, aber auch immer frostiger gemacht haben, ist sie unzählig oft, und zuletzt, bey der Ausg. s. Werke von Beaumarchais, prächtig in Quart, gedruckt worden. Uebers. in das Lateinische, von de Chaux, Mannh. 1755. 8. In das Italienische: außer einzelen Ges. von Querini, Renci, u. a. m. völlig von Valvi, und dem Gr. Medini, 1779. 4. mit Kupf. In das Englische: von Locman; in das Deutsche, von El. Casp. Reichard, Magd. 1766. 8. und von Joh. Chrstph. Schwarz, Wien 1782. 8. 2 B. Travestirt hat sie Moreau, Amst. 1745. 8. Einzele; glückliche Verse, und dem Geist des Jahrhundertes angemessene Ideen haben, meines Bedünkens, das Glück dieses Werkes gemacht. Als eigentliches Gedicht, als Darstellung überhaupt, dürfte es schwerlich einen hohen Rang unter den Epopöen verdienen. Indessen hat es ihm nicht an Bewunderern gefehlt. Ein Italiener, Cotchi, hat, unter mehrern, einen, vor verschiedenen Ausgaben desselben, und auch in der Beaumarchaischen Sammlung, Bd. 10. befindlichen Brief drucken lassen, worin er die Henriade den ersten Werken des Alterthumes an die Seite setzt; und Marmontel, in der Vorrede einer Ausg. vom J. 1744. sie mit der Aeneis zu vergleichen gesucht. Desto schärfer hat Beaumelle, in dem Commentaire darüber, und Clement in den Entretiens sur le poeme epique relativement à la Henriade, sie geprüft. Auch hat es nicht an allgemeinen Erläuterungsschriften, als Remarq. mythol. histor. et crit. Haye 1741. 8. gefehlt. Und noch mehr ist über den Verfasser überhaupt geschrieben worden. Von seinem Leben handeln: Comment. histor. sur les Oeuvres de l'auteur de la Henriade, Gen. 1777. 8. und in der Samml. s. Werke

von

von Beaumarchais; Mem. et Anecd. pour ſervir à l'Hiſt. de Volt. Liege 1780. 16. Hiſt. litteraire de Mr. de Volt. Caſſel. 1780. 8. 6 Bd. von dem Marq. Luchet. Mem. pour ſervir à l'hiſt. de Mr. de V. . . Amſt. 1785. 12. 2 Th. Vie de Mr. de Volt. p. M. Geneve 1786. 8. Vie de Mr. de Volt. p. Mr. Condorcet, Par. 1790. 8. Deutſch, Berl. 1791. 8. zu der Beaumarchaiſchen Ausg. ſ. W. geſchrieben, und auch bey derſelben befindlich. Auch hat er ſelbſt ſich noch ein Denkmahl in den Mem. ecrits par lui même 1779. 12. und der Schrift des Condorcet angehängt, geſetzt. Und von ſeinem Verdienſt als Schriftſteller überhaupt, von ſeinen Eigenthümlichkeiten, u. ſ. w. handeln, unter andern, La Harpe, in dem von der Acad. franç. gekrönten, und der gedachten Ausg. beygefügten Eloge de V. Friedrich der 2te in ſ. Eloge, Berl. 1779. 8. Dixmerie und Paliſſot in ähnlichen Schriften; mit welchen, indeſſen, das Tableau philoſ. de l'Eſprit de Volt. Par. 1771. 12. von Sabatier, die Lettres à Mr. de Volt. où l'on examine ſa politique litter. et l'influence qu'il a eu ſur l'eſprit, le gout et les moeurs de ce ſiecle, p. (Jean Mar. Bernard) Clement, P. 1773. 8. 9 B. das Oracle des nouv. Philoſophes, 1759. 12. 2 Bd. von Guyon, und die Erreurs de V. Lyon 1770. 12. 3 Bd. (wovon aber die letztern weniger hieher gehören) zu vergleichen ſind. Am richtigſten ſind ſeine Werke, meines Bedünkens, in dem Examen des Oeuvr. de V. p. Mr. Linguet, Brux. 1788. 8. gewürdigt. Von den, auf ihn verfertigten Lobgedichten iſt der Dithyrambe des La Harpe, Aux manes de Voltaire, P. 1779. 8. wohl der beſſere, aber auch Chabanon, Murville, Flins des Olivieres, Aude, Paſtorell, Geoffroy, Gazon, Mdſl. Gaudin, Rougaret, Benech, St. Samſon, Ximenes haben deren auf ihn in den J. 1779 - 1784. drucken laſſen. Uebrigens hat Voltaire noch ein, hieher gehöriges Gedicht, Le Poeme de Fontenoy, Par. 1745. 8. und in ſ. Werken befindlich, geſchrieben, das aber im Grunde nicht mehr, als ein Zeitungsbericht voll übertriebener Lobreden iſt.) — Privat de Fontenille (Malthe, ou Lisle Adam, Par. 1748. 8. 1749. 12. Zehn Geſ. über die Niederlaſſung der Maltheſer, unter dem Grosmeiſter, Phil. Villiers de Lisle Adam, in Malta, in ziemlich ſchwachen Verſen, aber durch die, meines Bedünkens, glückliche Wendung, mit welcher der Verf. ſeinen Helden von der Zukunft unterrichtet, merkwürdig. Auf ihrem Zuge ſtoßen die Maltheſer auf die Inſel Cypern; der Held, bekümmert über das Verderbniß der Sitten, in welches ſeine Ritter hier fallen, verliert ſich, indem er auf Mittel denkt, ihm zu ſteuern, in die Trümmer eines Tempels der Venus. Dieſe ſind jetzt der Sammelplatz der hölliſchen Geiſter, welche eben kommen, dort ihrem Oberſten Rechenſchaft abzulegen, wie weit ſie es in der Verführung der Ritter gebracht haben, und dadurch wird dieſer Vorſteher der hölliſchen Heerſcharen über die ihm bekannten Prophezeiungen von den künftigen Siegen und Triumphen der Maltheſer (welche er ſehr natürlich nun ſelbſt erzählt, um ihrer zu ſpotten) getröſtet, und der Grosmeiſter von ihnen unterrichtet.) — Marie Anne du Boccage († 1760. Le Paradis terreſtre, P. 1748. 12. Ital. von dem Gr. Gozzi, Ven. 1758. 8. aus dem Milton gezogen. La Colombiade, ou la foi portée au nouveau monde, P. 1756. 8. 1758. 8. mit K. Spaniſch von dem Gr. Maldonado 1762. 8. Deutſch, Glogau 1763. 8. zehn Geſ. und, wenige Stellen abgerechnet, ſehr mittelmäßig, ſo wie, in Anſehung

Hartgerstorf, ung. **Hartyándorf**, Dorf im Bez. Hainburg, Niederdonau, 3 km nnw. Petronell, 1 km sw. Carnuntum, 1 km ö. Deutsch-Altenburg, 1 km nw. Bahnhof Petronell-Carnuntum, 1 km nw. Haltestelle Petronell-Carnuntum, 1 km nw. Haltestelle Deutsch-Altenburg

Hund, Hundin, Hündel, Hündlein, Hündchen, Hündin, Hündlein, Hündchen, Hündlein, Hündchen, Hündlein, Hündchen

Hut, das Hüthaus heißt das Haus, worin die Hüthe aufbewahrt und in Stand gesetzt werden. Hüthaus, Hüthe, Hüthen, Hüthen, Hüthen

soll eben so lehrend, als erzählend seyn; indessen gehört es immer zur Geschichte der epischen Dichtkunst in dieser Zeit. Es erschien ehe, als die Canterbury-Tales des Chaucer, und scheint den Roman de la Rose zum Muster gehabt zu haben. Es besteht aus acht Büchern, und ist zuerst Lond. 1483. 4. und besser 1554. 4. gedruckt. S. davon Wartons history of Engl. Poet. Bd. 2. S. 3 u. f. Gowers Leben findet sich im Cibber B. 1. S. 20.) — John Lydgate († 1440. History Sege and Destruction of Troye . . . . Lond. 1513 und 1555. f. Verändert von einem Ungen. 1614. f. Es ist im Grunde nichts, als eine gereimte Uebersetzung der lateinischen ums Jahr 1260 von dem Italiener Guido Colonna geschriebenen Historia Trojana. S. übrigens das angeführte Werk des Warton, B. 2. S. 81 u. f. und den Art. Erzählung. Ein sehr mageres Leben von dem Verf. findet sich im Cibber, Bd. 1. S. 23.) — Einige, nicht gedruckte, im Ganzen hierher gehörige Werke, als: The Erle of Tholouse, führt Warton, B. 2. S. 103. an; und bemerkt, daß die populären Dichter dieser Zeit in nichts glücklicher, als in Beschreibungen von Schlachten und Feyerlichkeiten gewesen sind. — Der blinde Heinrich (Blind Harry, ein Schottländer, ums Jahr 1470. The Acts and Deeds of the most famous and valiant Champion, Sir William Wallace, in zwölf Büchern, Edimb. 1613 und 1758. 4. 1790. 12. 3 Bd.) — Mich. Grimoald (Sein Death of Zoroas in reimfr. Versen, in einer Samml. von Surreys und Wyatts Poems 1557. 12. läßt sich, im Ganzen, hieher rechnen.) — Ungen. (History of the Battle of Flodden in verse . . . publ. by Robert Lampe, 1774. 8. Das Gedicht ist, unter der Regierung der Königin Elisabeth geschrieben, in der Manier der bekannten Chevy-Chace, voller starken und edlen Züge.) — Edmund Spenser († 1598. The Fairy-Queen, in sechs Büchern, deren jedes wieder 12 Gesänge enthält, und die eigentlich noch sechs Bücher mehr enthalten sollte, welche aber, durch die Schuld eines Bedienten, bis auf zwey Gesänge, verloren giengen, die unter dem Titel, Cantos of Mutability, sich bey den mehresten vollständigen Ausgaben des Gedichtes befinden. Zuerst erschienen davon drey Bücher im J. 1590; hernach ist es noch sehr oft gedruckt, als mit den sämmtlichen Werken des Dichters, und von J. Hughes herausgegeben, Lond. 1715. 12. 6 Bd. 1750. 8. 6 Bd. 1751. 4. 3 B. 1759. 8. 4 Bd. Edinb. 1759. 4. 1778. 12. 8 Bde. In so fern die Begebenheiten romantisch und das Gedicht in Octaven abgefaßt ist, kann man sagen, daß es mit dem Roland des Ariost Aehnlichkeit hat; auch kann Ariost im Ganzen sein Muster gewesen seyn; aber der Plan selbst hat viel mehr — obgleich keine zweckmäßige — Ordnung und Verbindung; alle Theile stehen in einer Art regelmäßiger Beziehung mit einander; an einem zwölftägigen Feste, welches die Feyenkönigin giebt, werden ihr, an jedem Tage, zwölf verschiedene Klagen vorgebracht; und, um diesen abzuhelfen, schickt sie zwölf Ritter aus, deren jeder das Muster irgend einer besondern Tugend, als der Heiligkeit, Mäßigkeit, Gerechtigkeit, Keuschheit, u. s. w. ist, und dessen Thaten immer ein besonderes Buch füllen. Aber der Hauptheld ist Prinz Arthur, oder soll es doch seyn, welcher jedem dieser zwölf Ritter in seinen Unternehmungen beysteht, um zum Besitz der Prinzessin Gloriana (des wahren Ruhmes) zu gelangen. Es ist also absichtlich allegorisch; und dadurch verliert es einen großen Theil seines

dingt. Auch der beste Heilplan kann nicht immer zum Ziele führen, die individuellen Momente sind zu mannigfaltig, als daß sie sich alle berücksichtigen ließen. Manche Krankheiten sind überhaupt unheilbar, weil sie in ihrem Wesen auf Zerstörung der Gewebe beruhen, die sich nicht wieder herstellen können. Andere Krankheiten, die ihrem Wesen nach heilbar sind, können durch Komplikationen, durch Mängel der Diagnose, durch Fehler in der Wahl der Heilmittel, durch Unvorsichtigkeit des Kranken, durch Unfolgsamkeit gegen die Vorschriften des Arztes, durch Unwissenheit, Nachlässigkeit oder Unbesonnenheit der Umgebung, in Folge davon, daß der Arzt zu spät gerufen wird, unheilbar werden. Ferner kann der Arzt durch Mangel an Geduld, durch Unbesonnenheit, durch Unkenntnis der Grenzen seiner Kunst, durch Übereilung, durch Verwechslung der Ursachen mit den Wirkungen, durch Verwechslung der Symptome mit den Krankheiten, durch Verwechslung der Krankheiten mit den Krankheitsformen, durch Verwechslung der Krankheitsformen mit den Krankheitsarten, durch Verwechslung der Krankheitsarten mit den Krankheitsgattungen, durch Verwechslung der Krankheitsgattungen mit den Krankheitsklassen, durch Verwechslung der Krankheitsklassen mit den Krankheitsordnungen, durch Verwechslung der Krankheitsordnungen mit den Krankheitsfamilien, durch Verwechslung der Krankheitsfamilien mit den Krankheitsstämmen, durch Verwechslung der Krankheitsstämme mit den Krankheitsreichen, durch Verwechslung der Krankheitsreiche mit den Krankheitswelten, durch Verwechslung der Krankheitswelten mit den Krankheitsuniversen, durch Verwechslung der Krankheitsuniversen mit den Krankheitsmultiversen, durch Verwechslung der Krankheitsmultiversen mit den Krankheitsomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomniversen mit den Krankheitsomnimultiversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomniversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomniversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomniversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiversen mit den Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomniversen, durch Verwechslung der Krankheitsomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimultiomnimulti

S. 63 u. f. erzählt. Eine Fortsezzung des Ged. in drey Gesängen schrieb Gay, die nur ein wenig besser als das Original, und im 4ten Bd. s. W. Lond. 1773. 8. mit abgedruckt ist. — Abr. Cowley († 1667. The Davideis, vier Bücher in gereimten Versen, zuerst 1656 gedruckt, und in den verschiedenen Ausg. s. W. als L. 1708. 8. 3 B. 1777. 8. 3 B. so wie in der Johnsonschen Samml. der Dichter befindlich. Der Werth desselben ist in der Lebensbeschr. des Verf. von eben demselben bestimmt.) — John Milton († 1674. 1) Paradise lost, in zwölf Büchern, erschien zuerst 1667. 4. in 10 B. und, durch die Theilung des 7ten und 10ten Buches, im J. 1674. 8. in 12 B. und nachher noch einzeln, und mit den übrigen Werken des Dichters, sehr oft, mit Anm. von Richardson, Newton, Bentley, Lost u. a. m. als L. 1750. 4. 2 B. Birm. 1760. 8. Lond. 1770. 8. 2 Bd. 1775-1777. 4. 3 Bd. 1790. 8. 2 Bd. 1792. 4. Es ist, in Rücksicht auf sein dichterisches Verdienst, und seine Eigenheiten, zu bekannt, als daß davon hier etwas zu sagen nöthig wäre. Warton hat, in dem Essay on the Genius and Writings of Pope, B. 2. S. 183 und 414. den Auszug eines italienischen ums J. 1617 von Bat. Andreini geschriebenen geistlichen Drama, dessen Inhalt der Fall Adams ist, bekannt gemacht; und es ist ziemlich wahrscheinlich, daß Milton die Veranlassung zu seinem großen Werke daraus genommen; aber auch wohl nichts, als diese. Der erste Entwurf dazu war auch dramatisch (S. Johnsons Biogr. und critische Nachr. von einigen englischen Dichtern, Th. 2. 72.) Der bekannte W. Lauder, in s. Essays on Milton's use and Imitation of the Moderns, Lond. 1750. 8. (ursprüngl. im Gentl. Magaz. erschienen) machte ihn zu einem eigentlichen gelehrten Diebe, der das Beste aus dem Adam exul des Grotius (in dessen Poem. sac. Hag. 1601. 4.) aus der Sarcotis des Masenius, aus dem Triumph. Pacis des Casp. Staphorstius, aus den Gedichten des Barläus, Taubmann, u. a. m. genommen haben sollte; und Gottsched, der einmahl bestimmt war, Ungereimtheiten zu behaupten, verbreitete diesen Vorwurf auch unter uns. Den Engländer widerlegte J. Douglas in s. Milton vindicated . . . 1750. 8. der, vermehrt, und mit dem Titel, Milton no plagiary . . . 1756. 8. wieder gedruckt wurde; und den Deutschen, F. Nicolai, in s. Untersuchung, ob Milton sein verlornes Paradies aus lat. Schriftstellern ausgeschrieben habe, Halle 1753. 8. Der erste widerrief zwar in einer (eigentlich von S. Johnson abgefaßten, obgleich von ihm unterschriebenen) Letter to Mr. Douglas 1751. 8. ließ aber auf diesen Brief eine Nachschrift folgen, worin er vorgab, daß er in jenem Versuche sich blos über die Verehrer Miltons habe lustig machen wollen, und machte, in einer andern Schrift gegen Milton, sich anheischig, jene seine Behauptungen zu erweisen. S. Life of S. Johnson, by J. Hawkins, Lond. 1787. 8. S. 275 u. f. woraus erhellt, daß Johnson mit in diese Sache verwickelt gewesen.) So viel ich weiß, hat er, indessen, sein Versprechen nicht gehalten, ob gleich übrigens eine Apology, so wie ein Delectus Auctor. sacror. Milt. facem praelucent. 1753. 8. erschien, die ich aber nicht näher kenne. Ein anderer englischer Schriftsteller, Peck, hat in seiner Lebensbeschreibung Miltons gar die Quelle des verlornen Paradieses in dem bekannten Roman, Guzmann, finden wollen. In Joh. Hayley's Life of Milton, Lond. 1796. 4. befinden sich Conjectures on the origine of Par. lost. Ueberſezt

Art. 61 Artikel, Artikelchen, Artikelgen, Artikelgen, Artikelg

ob sie gleich von Hollis, in s. Memoirs, L. 1780. 4. u. a. m. der Parteylichkeit beschuldigt worden ist. Ueber das Genie des Dichters findet sich ein Abschnitt in W. Duffs Crit. Remarks on the Writings of the most celebrated Original Geniusses, S. 244 u. f.) — John Ogilby († 1676. Cibber, in seinen Lives, B. 2. S. 267, führt zwey Heldengedichte von ihm an, The Ephesian Matron und The Roman Slave, ohne zu bestimmen, wenn und wie sie gedruckt worden sind.) — Edw. Howard (1678. Wenn s. Heldengedicht, The brittish Princes, gedruckt worden ist, weiß ich nicht; aber seiner Possierlichkeit wegen ist dieses Gedicht merkwürdig, und von Addison, Dorset und Rochester, durch bittre Spöttereyen verewigt worden. Der erste führt die folgenden Verse daraus an:

A coat of mail Prince Vortiger had on
Which from a *naked Pict* his grandsire won.)

— Wesley (The life of Christ, an heroic Poem, L. 1690. f.) — Richard Blackmore († 1729. Ist freylich mehr durch die, von Dryden, Pope und Swift über ihn ausgeschütteten Spöttereyen, als durch seine epischen Gedichte bekannt, und doch hat er deren sehr viele geschrieben, als 1) Prince Arthur 1695. f. zehn Bücher, worüber Dennis Remarks 1696. 8. schrieb. 2) King Arthur 1697. f. Zehn Bücher. 3) Eliza 1705. f. zehn Bücher. 4) King Alfred 1723. 8. zwölf Bücher; und hiezu kommen noch ein paar geistliche, The Creation 1712. 8. sieben Bücher, und The Redeemer, 1721. 8. sechs Bücher, welche aber mehr zu den Lehrgedichten gehören. Die Maschinerien in den ersten sind Schutzengel; und an Wundern fehlt es nicht; durch den christlichen Anstrich, welchen der Verf. ihnen zu geben gesucht hat, haben sie ein abenteurliches Ansehn erhalten. Und seine Darstellung ist, an mehrern Stellen, ganz ungereimt. So nennt er, z. B. das Toben und Wüten in feuerspeyenden Bergen, die Kolik derselben. Indessen haben jene christlichen Gesinnungen ihm einen Platz in den Johnsonschen Lebensbeschr. B. 3. S. 65. Ausgabe v. 1783. verschaft. Auch im Cibber, Bd. 5. S. 177. findet sich sein Leben.) — Jos. Addison (Campaign. L. 1705. 8.) — Ungen. (Abramides, or the faithful Patriarch, an her. Poem, 1705. 8.) — Bulkley (The last Day 1720. 8. Zwölf Bücher.) — Elisabeth Rowe († 1736. The History of Joseph, 1736. 8. Zehn kurze Gesänge, und ein bloßes Skelet von einem Gedichte. Das Leben der Verf. findet sich bey Cibber, B. 4. S. 326.) — Jam. Thomson († 1748. Von seinen Gedichten gehören, im Ganzen, hieher: 1) Britannia, erschienen im J. 1728. ein Gedicht von ungefähr 300 Versen, ein Monolog dieser Göttin, wodurch er die Nation gegen die Spanier ins Feld singen wollte. 2) The Castle of Indolence, zwey Bücher, in neunzeiligen Stanzen; und eigentlich ein allegorisches Gedicht, in Spensers Manier, aber eine der bessern Arbeiten des Dichters, voll von glücklichen Bildern und mahlerischen Beschreibungen. Von den Werken des Verf. sind die bessern Ausg. L. 1762. 4. 2 B. 1766. 1773. 12. 4 B. 1788. 8. 3 B. erschienen; und s. Leben findet sich bey Cibber, Bd. 5. S. 190 und bey Johnson Bd. 4. S. 245.) — Aaron Hill († 1749. 1) Gideon, or the patriotic King, zwey Bücher, 1716. 8. verm. 1749. 4. Dem Plane nach sollte es aus zwölf Büchern bestehen; aber es ist nicht vollendet worden. 2) The Northern-Star 1718. 1739. 8. Auf den Czaar, Peter den ersten. 3) The Fanciad 1743. 8. 4) The Impartial. Ob sie sämmtlich in die

Samml.

Apostel (A. Petri, A. P.), ältester Brief des A. Petrus, 5 Kapitel, 105 Verse, geschrieben in Babylon, 64 n. Chr. Inhalt: Gruß und Segenswunsch (1, 1–2). Die Hoffnung der Christen (1, 3–12). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (1, 13–2, 10). Ermahnung zu einem christlichen Verhalten gegen die Obrigkeit, Knechte, Frauen und Männer (2, 11–3, 7). Ermahnung zu Geduld und Liebe (3, 8–4, 11). Ermahnung zu Geduld in Trübsalen (4, 12–19). Ermahnung an die Ältesten und Jüngeren (5, 1–11). Schlußgruß (5, 12–14).

Apostel (A. Petri, A. P.), zweiter Brief des A. Petrus, 3 Kapitel, 61 Verse, geschrieben in Babylon, 66 n. Chr. Inhalt: Gruß und Segenswunsch (1, 1–2). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (1, 3–11). Ermahnung zu Treue in der Lehre (1, 12–21). Warnung vor falschen Lehrern (2, 1–22). Ermahnung zu Geduld und Hoffnung (3, 1–13). Ermahnung zu Wachsamkeit und Heiligung (3, 14–18).

Apostel (A. Thessalonicher, A. Th.), erster Brief des A. Paulus an die Thessalonicher, 5 Kapitel, 89 Verse, geschrieben in Korinth, 52 n. Chr. Inhalt: Gruß und Segenswunsch (1, 1). Dank für die Bekehrung der Thessalonicher (1, 2–10). Rückblick auf die Wirksamkeit des A. Paulus in Thessalonich (2, 1–16). Sehnsucht des A. Paulus nach den Thessalonichern (2, 17–3, 13). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (4, 1–12). Trost über die Verstorbenen (4, 13–18). Ermahnung zu Wachsamkeit (5, 1–11). Ermahnung zu Liebe und Eintracht (5, 12–22). Schlußgruß (5, 23–28).

Apostel (A. Thessalonicher, A. Th.), zweiter Brief des A. Paulus an die Thessalonicher, 3 Kapitel, 47 Verse, geschrieben in Korinth, 53 n. Chr. Inhalt: Gruß und Segenswunsch (1, 1–2). Dank für die Bekehrung der Thessalonicher (1, 3–12). Warnung vor falschen Lehrern (2, 1–12). Ermahnung zu Standhaftigkeit (2, 13–17). Ermahnung zu Gebet und Arbeitsamkeit (3, 1–15). Schlußgruß (3, 16–18).

Apostel (A. Timotheus, A. Ti.), erster Brief des A. Paulus an Timotheus, 6 Kapitel, 113 Verse, geschrieben in Makedonien, 64 n. Chr. Inhalt: Gruß und Segenswunsch (1, 1–2). Warnung vor falschen Lehrern (1, 3–11). Dank für die Bekehrung des A. Paulus (1, 12–17). Ermahnung zu Treue in der Lehre (1, 18–20). Ermahnung zu Gebet (2, 1–8). Ermahnung zu einem christlichen Verhalten der Frauen (2, 9–15). Ermahnung zu einem heiligen Wandel der Bischöfe (3, 1–7). Ermahnung zu einem heiligen Wandel der Diakonen (3, 8–13). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (3, 14–16). Warnung vor falschen Lehrern (4, 1–5). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (4, 6–16). Ermahnung zu einem christlichen Verhalten gegen Witwen, Älteste, Sklaven und Reiche (5, 1–6, 19). Schlußgruß (6, 20–21).

Apostel (A. Timotheus, A. Ti.), zweiter Brief des A. Paulus an Timotheus, 4 Kapitel, 83 Verse, geschrieben in Rom, 66 n. Chr. Inhalt: Gruß und Segenswunsch (1, 1–2). Dank für die Bekehrung des A. Paulus (1, 3–5). Ermahnung zu Treue in der Lehre (1, 6–14). Warnung vor falschen Lehrern (1, 15–18). Ermahnung zu Standhaftigkeit (2, 1–13). Warnung vor falschen Lehrern (2, 14–26). Warnung vor falschen Lehrern (3, 1–9). Ermahnung zu Treue in der Lehre (3, 10–17). Ermahnung zu Treue in der Lehre (4, 1–5). Abschied des A. Paulus (4, 6–8). Schlußgruß (4, 9–22).

Apostel (A. Titus, A. Tit.), Brief des A. Paulus an Titus, 3 Kapitel, 46 Verse, geschrieben in Makedonien, 64 n. Chr. Inhalt: Gruß und Segenswunsch (1, 1–4). Ermahnung zu einem heiligen Wandel der Bischöfe (1, 5–9). Warnung vor falschen Lehrern (1, 10–16). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (2, 1–10). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (2, 11–15). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (3, 1–11). Schlußgruß (3, 12–15).

Apostel (A. Titus, A. Tit.), Brief des A. Paulus an Titus, 3 Kapitel, 46 Verse, geschrieben in Makedonien, 64 n. Chr. Inhalt: Gruß und Segenswunsch (1, 1–4). Ermahnung zu einem heiligen Wandel der Bischöfe (1, 5–9). Warnung vor falschen Lehrern (1, 10–16). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (2, 1–10). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (2, 11–15). Ermahnung zu einem heiligen Wandel (3, 1–11). Schlußgruß (3, 12–15).

Sechs Gesänge, worin der Fall des Peruanischen Reiches lebhaft und rührend dargestellt ist, und in ihren Poems 1786. 12. 2 Bde.) — Ungen. (The first book of Fontenoy 1784. 4.) — J. Jerningham (The rise and progress of Scandinavian Poetry in two parts, 1784. 4. und in s. Poems, 1786. 8. 2 B. S. übrigens den Art. Erzählung, S. 500. b.) — Sam. Hayes (The Exodus 1785. 4.) — Dav. Humphries (A Poem addressed to the united States of America, 1785. 4.) — Ungen. (Plantagenet, 1785. 4. Eben so schlecht, als kurz.) — Ungen. (The fane of Britain . . in three Cantos in which the most celebrated characters in british History are attempted to be delineated. 1786. 4. Die berühmten Britten hatten einen weit bessern Sänger verdient.) — Benj. Francis (The Conflagration 1786. 8.) — Ungen. (The Fane of the Druids, 1787 - 1789. 4. Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft in Schottland.) — Joel Barlow (The Vision of Columbus, 1787. 12. Neun Bücher, und nicht ganz schlecht.) — Miss Scott (The Messiah, in two parts, 1788. 4.) — Ungen. (The Fall of the Robillas, 1788. 4. Drey Gesänge, deren Inhalt interessanter, als die Ausführung ist.) — R. Hole (Arthur, or the northern Enchantment, 1789. 8. Sieben Bücher, und eines der bessern neuern Gedichte dieser Art.) — Wilh. Churchey (In s. Poems, 1789. 4. findet sich die Geschichte Josephs und seiner Brüder, in 12 Büchern.) — J. Roberts (The Deluge 1789. 4.) — Jos. Swain (Redemption in 5 Books 1789. 8.) — W. Gilblank (The Day of Pentecost, or Man restored, in XII B. 1789. 8.) — Rich. Cumberland (Calvary or the death of Christ in eight B. 1792. 4.) — Mistr. Gunning (Virginius and Virginia in six B. 1792. 4.) — Ungen. (Belgia, in four books, 1790. 4. Lauter allegorische Wesen.) — T. May (King Asa in six books, 1790. 8.) —

Von den epischen Gedichten der Holländer, will ich wenigstens den Friso des B. v. Haren nennen; er erschien im J. 1741. und ist unsern neuern Litteratoren so wenig bekannt, daß, wie Bodmer eine schon in den Neuen Crit. Briefen, Zürich 1749. 8. befindliche Vergleichung zwischen ihm und dem Telemach, von welchem er sich in aller Art, und auch dadurch, daß er in Versen abgefaßt ist, unterscheidet, und dem er nur, in dem Zuschnitt des Ganzen, gleich ist, in seinem Archiv der schweizerischen Critik wieder aufwärmte, verschiedene gestanden, daß sie gar nichts von ihm wüßten. Er erschien zuerst in zwölf Gesängen, hat aber nachher, mit Verwerfung der drey letztern, in zehen gebracht werden sollen. Friso, der Held, von welchem Friesland den Nahmen haben soll, ist indischer Abkunft, wird durch einen an seinem Vater verübten gewaltsamen Tod, aus seinem Vaterlande, zuerst nach Ceylon (Taprobane) getrieben, geht von hier zum Porus, seinem Oheim, um Hülfe bey ihm zu suchen, wird, durch einen Sturm, an die Küste von Carmanien geworfen, wo er sich mit der schönen Atossa verbindet, und bey dem, vom Porus schon überwundenen Alexander um Unterstützung fleht, die aber durch eine Verrätherey vereitelt wird, welche den Friso zur Flucht nöthigt, und nach Rom bringt. Auf eine erhaltene Nachricht, daß seine Mutter zu Gades sey, eilt er dorthin, und will mit ihr nach Aegypten zum Ptolemäus, von welchem er sich Beystand verspricht, um in sein väterliches Reich zurück zu kehren; aber ein Sturm treibt sein Schiff in den Ocean — an die Küste von Großbritannien —

und

und endlich nach Friesland, wo er sich niederläßt. Außer den kriegerischen Thaten, welche Friso in den verschiedenen Landen, wo ihn sein Geschick hintreibt, zu verrichten Gelegenheit hat, geben die verschiedenen Reiche, welche er sieht, zu Darstellung ihrer Sitten und Gebräuche, seine Liebe zur Atossa, und seine Zusammenkunft mit seiner Mutter, zu rührenden Scenen Anlaß. Das System des Zoroaster liegt, wie natürlich, der Denkart des Helden, und den Dichtungen darin zum Grunde; und eine der, meines Bedünkens, wahrhaft dichterischen Stellen, ist, die in eine Erzählung gebrachte Tradition von der Trennung Englands vom vesten Lande. Der Ocean, unwillig sich durch einen schmalen Erdstrich in seinem Laufe aufgehalten zu sehen, versammelt die ihm untergeordneten Flußgötter Spaniens und Frankreichs, stellt sie in Schlachtordnung, und stürzt, indem er seine Fluten hoch in die Luft empor hebt, über die Erdzunge her; die erschütterten Berge fliehen vor ihm dahin, er reißt Felsen von ihren tiefsten Wurzeln los, und seine Völker reiben sie auf, und verwandeln sie in Staub. Ein weitläuftiger Auszug daraus findet sich in des Clement Cinq Années litter. B. 2. Brief 58 und 59. S. 328. Berl. Ausg. von 1756. Auch sagt Bodmer in den Neuen Crit. Br. 27. S. 211. Aufl. von 1763. etwas darüber, und eine französische Uebers. davon erschien, P. 1785. 12. 2 Th. — Adrian van der Vliet († In seinen Werken, Rotterd. 1779. 8. 2 B. findet sich ein Gedicht: die Spanier in Rotterdam.) — Mosll. v. Merken (Germanikus, ein episches Gedicht, in 16 Gesängen, erschien 1780. und ist 1787. 12. in das Franz. übersetzt worden.) — —

Auch die Schweden haben, in neuern Zeiten, einige epische Gedichte erhalten, welche Aufmerksamkeit verdienen. Vor einigen Jahren erschien ein Gustav Wasa — und zu Stockholm 1785. 8. ein episches Gedicht in zwölf Ges. das den Zug Karl des 12ten über den Belt zum Inhalte hat, vom Grafen G. F. Gyllenborg. Eine Schäferepopöe, Atis und Camilla, nach d. franz. des Segrais, hat Graf Creutz herausgegeben (in Vitterhets Arbeten af Creutz och Gyllenborg, Stockh. 1795. 8.) — Eben so sind in der dänischen Sprache, in neuern Zeiten, einige Heldengedichte, als, Adam und Eva, von Joh. Ewald, Broger, von Ed. Stoern, Kop. 1774. 8. und Staerkodder, von Chrstn. Pram geschrieben worden; und von einigen ältern, als Kingo, und Sorterup giebt Schlegel, in s. Fremden, Nachricht. — — Uebrigens gehören im Ganzen die alten Heldenlieder der Nordischen Skalden und Barden, von dem berühmten Gesange des Regner Lodbrog an, hieher, von welchen viele in den, bey dem Art. Dichtkunst, angezeigten Werken, gedruckt worden sind, und noch mehrere, und, wie es scheint, größere, ungedruckt in Handschriften zu Stockholm liegen (S. Hicke's Thesaur. Bd. 2. S. 314.) Von den letztern sind, indessen, wahrscheinlicher Weise verschiedene, als die Sagen von Arthur, Ivent (Gavain) Karl dem Großen, Aglandus, u. a. m. nichts als Uebersetzungen aus den, vorher angezeigten lateinischen Geschichten, oder aus den Romanzen gezogen, welche darüber bey andern Völkern in den Landessprachen schon im zwölften Jahrhunderte geschrieben wurden. — —

In russischer Sprache hat Michael Cheraskoff ein Heldengedicht in 5 Ges. herausgegeben, welches 1773 zu St. Petersburg auch deutsch übersetzt worden ist: Die Schlacht bey

Tschesme nebst einer Rede über die russische Poesie.

Heldengedichte in deutscher Sprache: Daß unsre Vorfahren sehr frühzeitig Heldenlieder hatten, wissen wir aus dem Tacitus; und daß Karl der Große dergleichen sammelte, aus dem Eginhart. Auch finden sich mehrere Spuren von dem Daseyn solcher Lieder in Geschichtschreibern, als in Altfrieds Vita St. Ludgeri (in Leibn. Script. Brunsv. Bd. 1. S. 93) im P. Diacon. de gest. Longob. Lib. 1. c. 17. in den Gest. Lud. Pii vom Theganus, c. 19 u. a. m. — Das älteste, hieher im Ganzen gehörige Gedicht, ist der, vorher schon gedachte, ums J. 883 verfertigte, und, unter andern, in Schilters Thesaurus Bd. 2. abgedruckte, so wie, in unsrer jetzigen Mundart, bey den Poet. und Prof. Stücken von dem Fr. v. G. Brschw. 1769. 8. S. 141. und bey Bodmers altenglischen Balladen befindliche Gesang auf den Sieg Ludwig des Dritten über die Normannen — und das Fragment eines Liedes vom H. Georg, in B. C. Sandvigs Lect. theotisc. Specim. Hafn. 1783. 8. — Der Lobgesang auf Anno, den Erzbischof zu Cöln († 1075) von Opitz herausgegeben, Danz. 1639. 8. und in der Ausg. s. Gedichte, von Bodmer und Breitinger, Zür. 1755. 8. S. 155 u. f. (so wie im 1ten Bde. von Schilters Thes. Der Inhalt ist im 2ten Bd. S. 383 des Bragur angegeben.) — Ein Gedicht auf Karl den Großen, wovon ein Fragment sich im 2ten Th. des Schilterschen Thesaurus findet, handschriftlich in Strasburg, u. a. a. O. m. (Ob die „schön lustig Geschicht, wie Kayser Carl der gr. vier Gebrüder, Herzog Aymont von Dordens Süne .. bekriegt, Simmern 1535. f. oder gar ein paar noch ältere Geschichten von Karl dem Großen, welche W. Panzer, in den Annalen der ältern deutschen Litteratur S. 47. angeführt, aus diesem Gedichte gezogen sind, weiß ich nicht zu entscheiden.) — Heinrich v. Veldeck (1186. 1) Die Eneidt, aus 13330 Versen bestehend, abgedruckt in Chr. H. Müllers Sammlung unsrer alten Dichter, Berl. 1783. 4. Erläuterungsschr. De antiquissima Aeneid. versione, ein Program von Gottsched, Lips. 1745. 4. Deutsch im 2ten Th. der Hallischen Bemühungen. S. auch Gottscheds Büchersaal, B. 2. S. 78. und das deutsche Museum v. J. 1776. Es ist übrigens bekannt, daß das Werk nichts, als Uebersetzung aus dem Französischen, und keinesweges Virgils Eneide ist. 2) Herzog Ernst aus Baiern, handschriftl. auf der Gothaischen Bibliothek. S. Gottscheds Büchers. Bd. 10. S. 195. 3) Die Legend von dem H. Gervasius. S. Jac. Püterich herausg. von J. C. Adelung, Leipz. 1788. 4. S. 23.) — Hartmann v. d. Aue (Ibain, herausgeg. von K. Michaeler, Wien 1786-1787. 8. 2 B. und im 2ten Bde. der gedachten Müllerschen Samml. Plan und Inhalt hat Bodmer seinen Altenglischen Balladen, Zür. 1780. 8. S. 81. beygefügt; und eine Nachahmung davon, von H. v. Halem, findet sich im Museum, Mon. December, v. J. 1787.) — Ulrich von Säbenhoven, sonst Jazichowen (Roman vom Lancelot, handschriftl. in der Kaiserl. Bibl. zu Wien; und eine Nachr. davon in dem 8ten Bd. der Hamburgischen Unterhalt. Daß auch dieses Gedicht nichts als Uebersetzung sey, sagt der Verfasser selbst; aber, obgleich schon Tasso den Arnaud Daniel zum Verfasser des Originales macht (im 2ten Buche s. Disc. dell Poema eroico) und dieser auch, als Dichter, bekannt ist: so wissen denn doch die Verf. der Hist. des Troubadours (Bd. 2. S. 479 u. f.) nichts von einer solchen Arbeit desselben, und die

französischen Litteratoren schreiben jenes Original dem Chretien de Troyes, und Gottfried von Ligny zu. (S. du Fresnoy's Bibl. des Romans, Bd. 2. S. 228.) Und ein im J. 1494. f. gedruckter prosaischer Roman von diesem Ritter, ist, zu Folge des Titels, von Rob. de Borron, so gar aus dem Lateinischen übersetzt worden (Ebend. S. 177.) Uebrigens haben wir, eben so wie die Franzosen, vom Lancelot, und von mehrern Rittern mehr, als ein Gedicht.) — Albrecht von Halberstadt (1212. Tschionadulander, oder von Titurell und den Pflegern und Herren des Graals, gedruckt 1477. f. (S. Panzers Annal. S. 103.) und handschriftl. zu Dresden, und Hanover. S. übrigens Gottscheds Progr. de rarior. Bibl. Paul. cod. Lipf. 1746. 4.) — Wolfram von Eschenbach (1207. 1) Der Trojanische Krieg, handschriftl. in dem Kloster Gottwich zu St. Gallen, und zu Berlin; in Prosa aufgelößt zu Wien. S. übrigens den 8ten Bd. der Hamb. Unterhaltungen. 2) Parcival, gedr. 1477. f. (S. Panzers Annalen, S. 101) und in der 3ten Liefer. von C. H. Müllers Samml. Berl. 1784. 4. Eine Nachahmung davon mit dem Titel: Parcival, ein Ged. in W. v. E. Denkart, Zür. 1753. 4. schrieb Bodmer. 3) Gottfried von Brabant, handschriftlich zu Wien (S. Lamb. Comm. de Bibl. Caes. Lib. 2. c. 8. S. 980 vergl. mit Adelungs Pütterich, S. 18. 4) Der Markgraf von Narbonne, als der 2te Th. Wilhelm des Heiligen, herausg. von J. C. G. Casparson, Cassel 1784. 4. 5) Lohengrein (S. Adel. Pütterich, S. 12.) 6) Eine gereimte Kaisergeschichte (S. Adel. Pütterich, S. 32.) 7) Noch wird ihm die „Morefart von Herr keyser Otnit" und die Geschichte Wolf Dietrichs im Heldenbuche zugeschrieben, welche letztere, einzeln mit dem Titel: H. Dietrich von Bern, oder von dem allerkünesten Weygand Herr Ditterich von Bern, vnd von Hiltebrand seynen treuen Meister. Wie sy wyder die Ryßen gestritten u. s. w. Heidelb. 1490. f. Strasb. 1510. 1577. 8. Leipz. 1613. 8. Nürnb. 1661. 8. mit Holzschn. aber wohl mit vielen Veränderungen, gedruckt worden ist. (S. A. G. Walchs dritte Einladungsschr. von alten deutschen Büchern, Schleus. 1773. 4. S. 7. und Panzers Ann. S. 187.) Auch ist sie, in Prosa aufgelöst, Leipz. 1613. 8. erschienen. Zur Erläuterung, s. in J. Agricola Sprichwörtern, N. 667. Du bist der treue Eckard, von Jac. v. Königshofen Universal- und Elsassische Chronik, gedruckt Strasb. 1698. 4. Von Eschenbach selbst, Adel. Pütterich, S. 26 u. f.) — Heinrich von Ofterdingen (Verfasser, oder wohl nur Sammler und Umarbeiter des, in Rücksicht auf Sprache, so verstümmelt gedruckten Heldenbuches, Haz. 1509. f. Frft. 1545. 1560. 1579. f. ebend. 1590. 4. Das Werk enthält vier Stücke, „die mórefart vō Herr keyser Otnit, vnd vō dem kleynen zwergen Elberich; die histori von Her Wolff Dieterichen; den Rosengarten zu Wurms mit synen figuren; und den kleinen Rosengarten, oder den klein künig Laurin," wovon, wie gedacht, Eschenbach die beyden ersten, und Ofterdingen die beyden letztern geschrieben haben soll. Daß der Stoff zu allen aus einem alten Buche genommen worden sey, sagen die Verf. selbst; aber über die, ihm zum Grunde liegenden Begebenheiten ist mannichfaltig gestritten worden. S. Chr. God. Grabneri Progr. de libro heroico, Dresd. 1744 u. f. 4. sechs Stücke; Gottscheds Progr. De tempor. Teuton. Vat. myth. Lipf. 1752. 4. S. J. Baumgartens Nachr. von merkwürdigen Büchern, Halle 1752 u. f. 8. Th. 2. S. 241. und Th. 3. S. 528.

Fr.

Fr. Gotth. Freytags Abhandl. in dem 2ten B. S. 630 der Act. Acad. Mog. Scient. util. Nyerup (B. C. Sandvig) Symbol. ad Literatur. Teuton. antiquior. S. 1 u. f. und einige Noten dazu, im 2ten Bde. des Bragur S. 289.) — Ulrich von Thürheim (1) Markgr. Wilhelm von Oranse, Cassel 1781. 4. vergl. mit G. E. Lessings Beyträgen zur Gesch. und Litterat. Th. 5. S. 78 u. f. 2) Der starke Rennewart, handschriftl. zu Cassel und München. Beyde Gedichte machen, mit dem vorher angeführten Markgrafen von Narbonne des Eschenbach, ein Ganzes aus. S. J. C. G. Casparsons Ankündigung eines Deutschen Epischen Gedichtes, Cassel 1780. 8.) — Wirich v. Grafenberg (Wigolais, handschriftl. zu Bremen, und Leipzig. Einige Proben finden sich in G. Goldasts Paraenet. und in C. Spangenbergs Adelsspiegel, Th. 1. S. 327. Eine, im J. 1472 verfertigte, prosaische Umarbeitung des Gedichtes, ist Frankf. 1564. gedruckt, und in den 2ten Th. der Bibl. der Romane, Berl. 1778. 8. eingerückt worden.) — Ruprecht v. Orlent, oder Orlannot (Unter seinem Nahmen geht: „das löbenliche Buoche von Floren und von Blantscheflur, aus einer Berl. Handschrift abgedruckt in C. H. Müllers vorgedachter Sammlung, und in Prosa aufgelöst, Metz 1499. f. (S. Panzers Annalen, S. 243. Das eigentliche Original dieser Dichtung scheint spanischen Ursprunges zu seyn; wenigstens wird der französische Roman dieses Inhaltes als eine bloße Uebers. aus dem Spanischen angegeben. S. Bibl. des Rom. Bd. 2. S. 21.) — Reinboth von Doren (Ein Gedicht von dem Heil. Georg, den J. Möser in Osnabrück handschriftl. besitzt, und wovon sich, in Gottscheds Büchersaal, Bd. 8. S. 365. eine ausführliche Beschreibung findet. Vergl. mit den Lection. theotisc. Specim. Carm. ant. de S. Georgio ex ed. B. C. Sandvig, Hafn. 1783. 8. und ebend. Symbol. Hafn. 1787. 4.) — Meister Gottfried von Straßburg und Heinr. v. Vridebern (Tristan und Ysot, in 2 Theilen, abgedr. in C. H. Müllers angeführter Sammlung. In Prosa ist eine „Hystory H. Tristrants vnd der schönen Ysalden, Augsb. 1498. f. erschienen. S. Panzers Annal. S. 237. Daß übrigens Tristan und Isalte oder Iseulte sehr vielfältig von französischen Dichtern besungen, und dieser Stoff auch von spanischen und italienischen Schriftstellern behandelt worden, zeigt sich aus der Bibl. des Romans, Bd. 2. S. 179. 252. u. a. m.) — Georg von Erlebach (Ein Gedicht auf Herzog Friedrich in Schwaben, handschriftlich in Wolfenbüttel.) — Gottfried v. Hohenloe (Von s. Daniel von Blumenthal finden sich Proben in Nierup Symbol. S. 462.) — Eilhard, oder Edinlhard von Hochbergen (Tristant, handschriftl. zu Wien und zu Dresden.) — Meister Conrad v. Würzburg (Von seinen zahlreichen Gedichten gehören hieher: 1) Der Trojanische Krieg, handschr. zu Strasburg, Berlin, Wien, u. a. a. O. m. 2) Gedicht von Engelhard und Engeldrud, handschr. zu Wolfenbüttel, und Proben daraus, nebst Inhalt, im deutschen Museum, v. J. 1776. S. 131 u. f. Gedruckt, aber modernisirt, Frankft. 1573. 8. 3) Die Nibelungen, nebst Chriemhilden Rache und Klage, drey Gedichte, welche nur Ein Ganzes ausmachen, wovon J. J. Bodmer die beyden letztern, Zür. 1757. 4. und die C. H. Müller sämmtlich in s. Sammlung, Berl. 1782. 4. herausgab. Erläuter. S. Ier. Iac. Oberlini Diatr. de Conrado Herbipol. Argent. 1782. 4.) — Der Stricker (Ich behalte diesen Nahmen bey, ob gleich die Meinung des H. Nyerup in

in der Vorr. S. XXXVIII. zu den Symbol. ad Literat. Teut. daß Stricker so viel als Uebersetzer oder Bearbeiter, oder wohl nur Abschreiber heiße, sehr wahrscheinlich ist. Unter diesem Nahmen haben wir ein Gedicht von dem Zuge Karl des Gr. nach Spanien, welches Schilter in s. Thes. Th. 2. S. 241. aufgenommen hat, und sich handschriftlich zu Dresden, Wien, Gotha, Strasburg u. a. a. O. m. findet.) — Rudolph, Dienstmann zu Montfort (1) Wilhelm von Brabant, wovon W. J. C. G. Casparson in der Vorrede zu dem Wilhelm von Oranse, und im 1ten Heft der Hessischen Beyträge, Frft. 1785. 8. Nachr. gegeben hat, und die Handschrift sich zu Cassel findet. Eben diesem Dichter schreibt H. Adelung, bey Püterich von Reicherzhausen, S. 17. auch 2) den guten Gerhart, handschriftlich zu Hohenembs, und 3) den Barlaam und Josaphat zu, ein moralisches Gedicht, handschriftl. ebend. und in Nürnberg, ehemahls zu Ulm in der Raimund: Kraftischen Bibliothek, woraus Proben, in dem 27 St. der Critischen Beytr. S. 406 u. f. und bey Chriemhilden Rache von J. J. Bodmer S. 251 abgedruckt worden sind. Von den prosaischen Ausg. desselben finden sich Nachr. in den Neuen Nachr. von Künstlern und Kunstst. Th. 1. S. 251. und in Panzers Annalen, S. 23 und 97.) — Jo. Faenkl (1250. Das Fürstenbuch, in markomanisch fränkischen Reimen, handschr. zu Wien; herausg. v. Hier. Megiser, Linz 1618. 1740. 8.) — Joh. v. Frankenstein (1300. Der Cruziger, ein Gedicht von dem Leiden Christi (S. Beytr. zur Gesch. der deutschen Sprache, Th. 1. S. 98.) — Johann v. Würzburg (1314. Wilhelm von Oesterreich, handschriftl. zu Gotha. Nachr. davon finden sich in Gottscheds Neuen Büchersaal, Bd. 4. S. 408.) — Ulrich von Erssenbach oder Esschenbach (Alexander der Große, handschriftl. zu Wolfenbüttel, wurde vordem dem Wolfr. von Eschenbach zugeschrieben. Es besteht aus eilf Büchern, und einem Epilogen: „wi sich die Kunige halden sulden.)“ — Peter von Urach (Die Thaten des Ritter Irwin, handschr. auf der Bibl. zu Bützow, und Nachr. und Proben davon, in dem 3ten St. der Rostocker Gemeinnützigen Aufs. aus den Wissenschaften 1773. fol.) — Meister Ruediger (Dem Püterich, S. 18 zu Folge Verf. des Herzog Beliand oder Wittich von dem Jordane, handschriftl. zu Gotha.) — Ungenannte oder unbekannte Verfasser: König Artus und die Tafelrunde, handschriftl. im Vatikan, in München, in Hamburg und Leipzig. — Gawyn, handschr. zu Bremen. — Ein Gedicht von Herzog Leopold von Oesterreich, dessen Schilter Bd. 3. S. 561. gedenkt, das, wahrscheinlicher Weise der „schönen vn kurtzweiligen Hystori zelesen von Hertzog Leupold vnd seinem Sun Wilhalm von österreich . . . Augsb. 1481. k.“ zum Grunde liegt. (S. Panzers Annal. S. 121.) — Ein Heldengedicht auf den Ritter Ulrich von Lichtenstein, handschr. in München. — Ein Gedicht auf Reinfried, Herzog von Braunschweig, handschriftl. zu Gotha. — Desgl. auf den Landgr. Ludewig von Thüringen, handschr. zu Wien, wovon sich Nachr. in Gottscheds Büchersaal, Th. 10. S. 264. und in dem 8ten Bde. der Hamb. Unterhaltungen, so wie einige Proben in M. Rango's Pomer. diplom. S. 225 finden. — Ein Ged. von Carl, Pipins Sohn, handschriftl. in St. Gallen, und, nach Bodmers Litterar. Denkmahlen, verschieden, von den, aus Schilters Thes. bekannten Gedichten. — Gedicht vom Ritter Wigamur, handschr. in Wolfenbüttel, und Inhalt und Proben

im d. Museum, vom J. 1779 von J. J. Eschenburg. — Von Rameloss und Valentin (S. deutsches Mus. Jul. 1784. und Bragur, Bd. 2. S. 441. und 447.) — Und Püterich von Reicherzhausen gedenkt noch mehrerer, unstreitig in diesen Zeitpunkt gehöriger Gedichte, als verschiedener Lancelotte — eines Floramundt — Flordamor — Malagis — Reichart — Hünpurg, Khaterein von Serins Geisel — Melusin (welche in Prosa von Thüring von Ringoltingen sehr oft, als f. l. et a. f. Augsb. 1477. f. Heidelb. 1491. f. Strasb. 1506. f. gedruckt, und deren Originale in der Bibl. des Romans, B. 2. S. 278. und in Clements Bibl. B. 1. S. 135 angezeigt worden sind) — Wenden Wilhalmb — Pantes Galnes (welchen H. Adelung, höchst wahrscheinlich für den Roman von dem Ritter Pontus hält, der in Prosa verschiedene Mahl, als Augsb. 1498. f. Strasb. 1509. 4. gedruckt, und, nach dem Vorbericht zu der letzten Ausgabe, von „Frau Heleonora, Künigin vß Schottenlande erzherzogein zu Oesterreich vo frantzosiger Zungen, ihrem Gemahl, Herren Sigmund ertzherzog zu Oesterreich zu lieb vnd Wohlgefallen teutsch“ worden ist. Von dem franz. Original finden sich Nachr. in der Bibl. des Romans, Bd. 2. S. 180 und 250.) — Galbm (vielleicht Galien, wovon die Bibl. des Rom. Bd. 2. S. 174 und 190 Nachr. giebt) — Tuckhtales — Margareth von Limburg — die Königin von England — Lequen Weller (vermuthlich Lloher und Maller) — Garell, von Plair v. Plundenthal — Heinrich von der Taiserbruckh — Graf May, u. a. m. — Ferner gehören hieher noch verschiedene Gedichte von der Jungfrau Maria, wovon sich Fragmente und Nachrichten in dem deutschen Museo v. J. 1788. St. 1. 2. und 10. u. a. a. O. m. finden, und wovon eines, von dem Bruder Werner, ums J. 1230 geschrieben, von S. W. Oetter zur Ausgabe fertig gemacht worden ist. — Koch. S. 30 u. f. — Gegen die Mitte des vierzehnten Jahrhundertes gerieth endlich die Poesie immer mehr in die Hände elender Meistersänger, die eigentlich romantischen Dichtungen hörten auf, und es giengen lange Zeiten hin, ehe die deutschen Reimer nur zu dem Vorsatze sich erheben konnten, Heldenthaten zu besingen. Hermann v. Sachsenheim (1450. Die Mörin Ein schon kürzweilig lesen, welches durch weil. H. Herm. v. S. Ritter, Eins obentürlichen handels halb, so im in seiner jugend begegnet, lieplich gedicht vnd hernach die Mörin genennt ist, Allen denen so sich der Ritterschaft gebrauchen auch zarter freuwlie dinner gern sein wölten nit allein zu lesen kurtzweilig, sunder auch zu getrewer warnung erschießlich . . . Straßb. 1512. f. Worms 1538. f. Auszugsweise im 7ten Th. der Bibl. der Romane. Nachr. von dem Buche finden sich in S. J. Baumg. Nachr. von merkw. Büchern, Th. 2. S. 237. und in Panzers Annal. S. 346.) — Hans Folcz (Ein teutsch poetisch Ystori von wannen das h. romisch reiche seinen vrsprūg . . . hab . . . Nürnb. 1480. 4. S. Panzers Annal. S. 114.) — Ungen. (Von eines Küniges Tochter von Frankreich, ein hübsches lesen wie der künig sie selbs zu der E'er wolt hon, des sie doch got vor im behüt vnd darumb sie vil trübsal vn not erlidt. zuletst ein künigin in Engellandt wart . . . durch Grünigern 1500. fol. 1508. fol. mit Holzschn. Nachr. von dem Werke und seinem Inhalt finden sich, im 1ten St. S. 86 der Schriften der Anhalt. deutschen Gesellschaft, in A. G. Walchs zweyten Einladungsschr. von einigen alten deutschen Büchern, Schleus. 1772. 4. und im deutschen Museum

vom

und 2) Hüte, die es nicht sind, wie z. B. Kappen, Mützen, Barette, Schirmmützen, Tschakos, Tschapka, Tschapska, Tschapko, Tschapska, Tschapko, Tschapka, Tschapska, Tschapko, Tschapka, Tschapska, Tschapko, Tschapka

Prüfung deſſelben findet ſich in J. J. Breitingers Crit. Dichtkunſt, Zür. 1740. 8. S. 349 u. f.) — Val. Pierſch (In ſ. Ged. Königsb. 1740. 8. findet ſich ein Gedicht auf die Siege Karl des 6ten.) — C. G. Lindner (Sein Gedicht auf die Tartariſche Schlacht, in ſ. Ged. Bresl. 1743. 8. wurde, vor Alters zu den deutſchen Heldenged. gerechnet.) — Dan. W. Triller († 1782. Der ſächſiſche Prinzenraub, oder der wohlverdiente Köhler, Frft. und Leipz. 1743. 8. Vier Bücher.) — Frz. Chſt. von Scheyb (Thereſiade, ein Ehrenged. 2 Th. Wien 1746. 4.) — C. G. Stöckel (In ſ. Gedichten, Bresl. 1748. 8. findet ſich ein Gedicht auf die Eroberung Schleſiens.) — Ad. Bernh. Pantke (1) Die hohen Verdienſte des Fürſten von Anhalt-Cöthen, Ludwig des Weiſen, und das Aufnehmen der deutſchen Sprache, ein Lobged. Bresl. 1750. 8. 2) Lobgedicht auf den Fürſten v. Anhalt, Georg den Dritten, Bresl. 1754. 8.) — Lud. Fdr. Hudemann (1) Der großmüthige Friedrich der Dritte, K. zu Dännemark, Alt. 1750. 8. 2) Lucifer, Bützow 1765. 8.) — Chrſtn. Otto Freyh. v. Schönaich (1) Hermann, oder das befreyte Deutſchland, Leipz. 1751. 4. 1753. 8. Franz. 1766. 8. Engl. Lond. 1765. 8. 2) Heinrich der Vogler, oder die gedämpften Hunnen, Berl. 1757. 4.) — Fdr. Gottl. Klopſtock (Meſſias, zwanzig Geſ. wovon zuerſt 2 Geſ. in dem 4ten Bde. der Bremiſchen Beyträge, dann die 5 erſten, Halle 1751. 8. Zehn Geſ. Koppenh. 1755. 4. Halle 1756. 8. Der eilfte bis funfzehnte Geſ. Koppenh. 1768. 4. Halle 1769. 8. Der ſechzehnte bis zwanzigſte Geſ. Halle 1773. 8. erſchienen. Vollſtändig, mit der neu-, oder vielmehr altmodiſchen Rechtſchr. des Verf. Alt. 1780. 4. und 8. 2 B. Ueberſ. in das Ital. von Giac. Zigno, Vic. 1776. 8. Sehr verb. ebend. 1782. 8. 2 Bd. in Verſen, aber nur zehn Geſ. In das Franz. von Anthelmy, Junker, u. a. m. Par. 1769-1772. 12. 4 Th. in ſehr freye Proſe. In das Engliſche, von Joſ. Collyer, L. 1765-1771. 8. 4 Th. in unverſtändliche Proſe. In das Holländiſche, von C. Gröneveld, Amſt. 1785. 8. In das Schwediſche, von Ly. Hl. Humble, Stockh. 1790. 8. Schriften darüber: Beurtheilung des Heldenged. der Meſſias, Halle 1749-1752. 8. 2 St. und Vertheidigung dieſer Beurtheilung, ebend. 1753. 8. von G. Fr. Meyer. Jene Schrift gab das Signal zu enthuſiaſtiſcher Bewundrung und höchſt ſchaalem Tadel des Meſſias, ob ſie gleich jetzt gänzlich vergeſſen iſt. Die jungen Geiſtlichen führten das Gedicht auf der Kanzel an, und nannten den Verfaſſer den göttlichen; Gottſched und Conſorten ſchrieben pöbelhafte Satiren darauf, und die alten Theologen glaubten die Religion dadurch entweiht. Eigentliche und wirkliche Kritik des Gedichtes enthalten: der 7te bis 11te Brief im 4ten Th. S. 29 von G. Ephr. Leſſings Vermiſchten Schriften, Berl. 1785. 8. Geſpräch zwiſchen einem Rabbi und einem Chriſten, in der 2ten Samml. S. 243. der Fragmente über die neuere deutſche Litteratur, Riga 1767. 8. Eine (ſehr mittelmäßige) Abhandl. in dem 1ten und 2ten Bde. der Bibl. der Philoſophie und Litteratur, Frft. 1775. 8. Briefe über die Meſſiade von Denis, in den Litterar. Monaten. Die Recenſion des 3ten Thls. des Meſſias, im 18ten Bde. der Allgem. deutſchen Bibl. Klopſtock. Fragm. und Briefe von Tellow an Eliſa, von C. F. Cramer, Hamb. 1776-1777. 8. 2 Th. umgearbeitet und verm. unter dem (peßierlichen) Titel: Klopſtock, Er und über Ihn, Deſſau und Altona 1780-1790. 8. 4 Th. Auch kann man dazu noch

Kurz, Johann Nepomuk von, k. k. Hofrath, Professor des Civilrechtes an der Universität zu Wien, Ritter des k. k. österr. Leopold-Ordens, Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften, geb. zu Wien 1. Mai 1791. Sein Vater, Joseph Kurz, war ein berühmter Komiker, der Sohn studirte Rechtswissenschaft, wurde 1815 Doctor der Rechte, 1816 Professor der Institutionen, 1818 Professor des Civilrechtes, 1819 Professor des Lehenrechtes, 1820 Professor des Civilrechtes, 1821 Professor des Lehenrechtes, 1822 Professor des Civilrechtes, 1823 Professor des Lehenrechtes, 1824 Professor des Civilrechtes, 1825 Professor des Lehenrechtes, 1826 Professor des Civilrechtes, 1827 Professor des Lehenrechtes,

4 B. Lond. Brindl. 1745. 16. 5 B. erschienen sind, und von welchen und den übrigen sich mehrere Nachrichten in Fabricii Bibl. Lat. Lib. I. c. XV. Bd. 1. S. 437 finden. Auch sind die Heroiden öfterer einzeln, als zuerst Ven. 1481. f. zuletzt von J. F. Heusinger, Brschw. 1786. 8. herausgegeben worden. Uebersetzt sind sie, in das Italienische, 1) von Dom. Monticelli († 1366) Bresc. 1491. 4. in Octaven, 2) von einem Ungen. s. l. et a. 4. in Prosa, 3) von C. Fiogivanni, Ven. 1532. 8. in Prosa, 4) von Remigio Fiorentino, Ven. 1555. 8. Par. 1762. 4. in reimfr. Verse, 5) von Camillo Camilli, Ven. 1587. 12. in Terzinen, 6) von M. Ant. Valdera, Ven. 1604. 12. in Octaven, 7) von Angel. Rodolfini, Macer. 1682. 12. in Terz. 8) von Giul. Bussi, Vit. 1703 und 1711. 12. 2 Th. in Terzinen, 9) von Ces. Frassoni, Mod. 1751. 8. 10) Von M. Aurel. Soranzo, Ven. 1757. 8. aber nur zwölfe, und in so genannte Martellianische Verse, 11) von Girol. Pompei, Bassano 1785. 8. In das Spanische: mit den sämmtl. Werken des Ovidius, von Diego Guarez de Figueroa, Mad. 1727-1738. 4. 12 B. in Prosa. In das Portugiesische: von Mich. Canto Guerreiro, Lisb. 1789. 8. In das Französische: Außer den Uebersetzungen derselben in den sämmtl. Werken des Dichters, als von Marolles, Par. 1660. 8. und von Martignac, Lyon 1697. 12. einzeln von Octavie de St. Gelais, in zehnsylbichten Versen, Par. (1510.) 4. 1544. 16. Von Ch. Fontaine, Lyon 1552. 16. aber nur zehn; von Deimier, bey s. Lettres amoureuses, Par. 1612. 8. in Prosa; von verschiedenen zusammen, als Perron, des Portes, de la Brosse, u. a. m. Par. 1616. 8. in Prosa; von Gasp. Bachet de Meziriac, Bourg 1626. 8. Haag 1706. 8. 2 Bde. (aber nur sieben, und sehr frey, in sehr schlechte Verse.) Von Th. Corneille, bey s. Pieces choisies d'Ovide, Rouen 1617. 12. aber nur sieben; von Jean Barrin, sechs bey s. Eleg. amour. d'Ovide, Par. 1676. 12. in Versen; von Bellegarde, P. 1701. 8. nur zehn; von Heinr. Richer, Par. 1723. 12. aber nur acht, in Versen; von Maria Johanna l'Heritier, Par. 1732. 12. (sechzehn in Versen, und fünfe in Prosa.) Auch sind einzele davon noch von verschiedenen Verf. übersetzt, oder nachgeahmt worden. In das Englische: von Caxton, in einer pros. Umschreibung; von Th. Turberville, Lond. 1567. 4. (sechs in reimfreyen Versen; die übrigen in vierzeiligten Stanzen.) Von W. S. Lond. 1626. 8. Von G. Sandy 1632. 8. Von Fr. Quarles, 1673. 8. Von verschiedenen 1680. 8. Von S. Barret, Lond. 1725. 8. 1759. 12. Von Davidson 1767. in Prose. Von J. Ewen, Lond. 1787. 8. (sehr mittelmäßig.) In das Deutsche: von Casp. Abel, Quedl. und Aschersl. 1704-1722. 8. 12 Th. Von P. Benj. Naßgott, Frft. 1779. 8. Von V** Lüneb. 1787. 8. 2 Th. Von J. C. G. Schlüter, Leipz. 1795. 8. Travestirt, Leipz. 1789. 8. In dem 3ten Th. der Briefe zur Bildung des Geschmackes finden sich einzele Stellen, und in dem Journal für Freunde der Religion und Litteratur so wie in Wiedeburgs Mag. und an a. O. m. einzele ganze Heroiden übersetzt. — — Erläuterungsschriften: Außer den Anmerkungen verschiedener lateinischer Herausgeber, als des Merula, Calderini, u. a. m. hat Meziriac seiner Uebersetzung einen weitläuftigen Commentar beygefügt, nach welchem so gar der Titel der zweyten Ausgabe vom J. 1616 gemacht worden ist. — —

Von neuern lateinischen Dichtern haben Heroiden geschrieben: Eobanus Hessus, Balduin Cabillavius, Joh. Meursius u. a. m. und Franc.

Dini fügte seiner Ausg. der Ovidischen Heroiden, Ven. 1704. 8. Antworten bey, und in Nic. Heinsius Ged. findet sich ein Brief vom Aeneas an die Dido. — —

Heroiden in italienischer Sprache: Die gewöhnliche Versart derselben sind, wie bey der Elegie, die Terzinen; es sind deren, indessen, auch in andern Versarten, vorhanden, und geschrieben haben deren: Car. Cavalcabo († 1406. Es sind deren zwey, welche erst in neuern Zeiten, in der Cremona literata, Par. 1702. f. und in den Comp. poet. . . . rac. da Lod. Bergalli, Ven. 1726. 12. 3 B. gedruckt worden sind.) — Luca Pulci (Epistole, Fir. 1481. 4. Ob indessen diese, so wie die vorhergehenden als eigentliche Heroiden anzusehen sind, weiß ich nicht, da ich beyde nie gesehen.) — Marco Filippi (Epist. eroiche . . Ven. 1584. 8. in Octaven.) — Franc. della Valle (Lettere delle Dame e degli Eroi, Mil. 1626. 12.) — Ant. Bruni († 1635. Epist. eroiche, Mil. 1627. 12. Rom. 1634. 12. Quadrio sagt, daß sie sehr gut, und mit vieler Delicatesse geschrieben wären. Nachr. von dem Verf. giebt Crescimbeni in s. Storia della Poesia, Bd. 2. S. 492. Aufl. von 1731.) — Piet. Michiele (Epistole amorose . . . Ven. 1632. 1655. 12.) — Giov. Bat. Bertanni (Epist. amorose istoriate, Pad. 1645. 12.) — Lor. Crasso (Epist. eroiche . . Ven. 1655. 12. colle annot. di Genarte da Scio, d. h. Angel. Aprosio, Ven. 1667. 12.) — Giuf. Artabe (Epist. eroiche, gedr. ums J. 1656.) — — Uebrigens handeln von der Heroide der Italiener überhaupt, Crescimbeni, in s. Stor. della volgar Poesia, Bd. 1. S. 249. Ausg. von 1731. und Quadrio in s. Stor. e Rag. Vol. 2. S. 624.

Heroiden in französischer Sprache: Das älteste Gedicht in dieser Sprache, welches sich allenfalls hieher rechnen läßt, sind die Cent Histoires de Troyes, ou *l'Epitre d'Othea, Deesse de Prudence*, à l'Esprit chevalereux d'Hector de Troye . . . Par. 1502. 4. von Christine von Pisa († 1411) gänzlich moralischen Inhaltes. — Ferner die Epitre d'Hector de Troyes à Louis XII. von Jean d'Authon, welche ich aber nur aus der Epitre du Roi (Louis XII) à Hector de Troye, von Jean le Maire, gedruckt in dessen Triumphes de l'amant vert, (welche übrigens noch mehrere Episteln enthält) Par. 1548. 4. kenne. Der Inhalt dieser Heroide ist übrigens ganz historisch. — Mich. d'Amboise (1547. Unter s. Epitres Veneriennes, Par. 1532. 8. und in s. Babilon . . Par. (1535) 8. finden sich verschiedene, welche im Nahmen anderer Personen geschrieben sind, und folglich, im Ganzen, hieher gehören. Auch hat eben dieser Verf. so genannte Contr' epistres d'Ovide, oder Antworten von den Personen, an welche die Briefe des Ovidius gerichtet sind, funfzehn an der Zahl, P. 1541. 8. 1546. 8. herausgegeben.) — Andre de la Vigne (Bey der Ueberf. der Heroiden des Ovid von St. Gelais Ausg. von 1544. 16. finden sich vier franz. Heroiden von ihm.) — Franc. Habert (1561. War, meines Wissens, der erste, welcher deren, mit dem Titel: Epitres Heroides . . . Par. 1551. 8. schrieb. Es sind sechzehn, sämmtlich sehr frommen Inhaltes. Man hat es bemerkungswerth gefunden, daß einer der vorhin angezeigten italienischen Dichter, Crasso, den Adam an die Eva schreiben läßt; bey dem Habert schreibt gar Gott der Vater an die Jungfrau Maria, die heil. Margaretha an ihre Amme, u. d. m. Uebrigens hat eben dieser Verfasser noch mehrere Episteln, aber in seinem eigenen Nahmen geschrieben, worunter die

Epitres cupidiniques (gedruckt bey ſ. Combat de Cupido et de la Mort, Par. 1641. 8.) dem Inhalte nach, außerordentlich gegen die vorhergehenden abſtechen. Nachr. von dem Verf. finden ſich in Goujets Bibl. franç. Bd. 13. S. 8 u. f.) — Ferrand Debez (Epitres heroiques amoureuſes aux Muſes . . . Par. 1579. 8. Es ſind deren ſechs in zehnſylbichten Verſen, wovon die erſte an Gott ſelbſt gerichtet iſt.) — Bern. de Fontenelle († 1757. In den verſchiedenen Samml. ſ. W. zuletzt, Par. 1763. 12. 12 Bde. finden ſich einige Heroiden, welche mehr von dem Witze, als von der Empfindung eingegeben worden ſind.) — Ch. Pierre Colardeau († 1776. Machte durch ſ. Nachahmung der berühmten engliſchen Heroide des Pope, die Epitre amoureuſe d'Heloiſe à Abeillard, Par. 1757. 12. dieſe Dichtart zur Mode in Frankreich, dergeſtalt, daß jeder, der reimen konnte, deren nun ſchrieb (S. L'ami des Arts, ou lettre d'un vieux Comedien . . . Gen. 1760. 8.) In der Samml. ſ. W. Liege 1778. 12. 3 B. findet ſie ſich, nebſt der Epiſtel der Armide an Rinaldo, 1758. 8. im 2ten Bde. und ſein Leben vor dem 3ten Bde.) — Jean de la Harpe (Heroides nouv. Par. 1759. 12. Es ſind deren vier, vom Cato an Cäſar, Hannibal an Flaminius, Montezuma an Cortes, Sokrates an ſeine Freunde, welche mit noch einigen, einzeln erſchienenen, ſich im 2ten Bd. ſ. W. P. 1779. 8. 6 Bde. befinden.) — Cl. Joſ. Dorat († 1780. Hat der einzeln Heroiden eilfe geſchrieben, wovon die erſten, Hero an Leander, Abelard an Heloiſe, Octavia an Antonius und Julia an Ovid im J. 1759, und die letzte, Valcour an ſeinen Vater im J. 1767. erſchienen. Und außerdem hat er die Lettres portugaiſes, unter dem Titel: Lettres d'une Chanoineſſe de Lisbonne à Melcour . . . Par. 1771. 12. in ſehr ſchöne Verſe gebracht. Es ſind deren ſechzehn. Geſammelt ſind ſie ſämmtl. in ſ. W. Par. 1769. 8. 18 Bde.) — Louis Et. Mercier (Der, von ihm geſchriebenen Heroiden ſind eilfe, wovon die erſte, Hekuba an Pyrrhus im J. 1760 und die letzte, Heloiſe an Abelard, eine Nachahmung des Pope, Amſt. 1774. gedruckt wurde. Sie ſind minder im Tone eines gerührten, als aufgebrachten Herzens abgefaßt.) — Gazon d'Ourxigne (Ariadne an Theſeus, 1762. 8. Heloiſe an ihren Gatten, 1765. 8. Phillis an Demophoon, 1767. 8. Penelope an Ulyſſes, 1768. ſämmtlich ſehr mittelmäßig.) — Alex. Fred. Jacq. Mazon de Pezai († 1777. Lettre d'Alcibiade à Glycere . . . ſuivie d'une lettre de Venus à Paris . . . P. 1764. 12. Lettre d'Ovide à Julie, 1767. 8. Lettre de Julie à Ovide, und ſämmtl. in ſ. W. Liege 1791. 12. 2 B. Auch gehört noch, im Ganzen, die Epitre à la Maîtreſſe que j'aurai, das ſchönſte ſeiner Gedichte, hieher.) — Cotard (Lettre de Caïn à Mehala, 1765. 8. de Lord Velford à Mil. Ditton, 1765. 8. aus der Erzählung, Fanny, von Arnaud gezogen; beyde ſchwülſtig und zugleich platt.) — Hadr. Mich. Hyac. Blin de St. More (Einer der beſten, franzöſiſchen, Heroidendichter, und Verf. der folgenden: Sapho à Phaon, 1759. 12. Lettre de Biblis à Caunus, 1760. 8. Gabr. d'Etrées à Henry IV. 1761. 8. Jean Calas à ſa femme, 1765. 12. La Ducheſſe de Valiere à Louis XIV. 1773. 8. Geſammelt erſchienen ſie 1768. 8. mit Abhandl. und 1774. 8.) — Barthe (Lettre de l'Abbé de Rancé à un Ami, Par. 1765. 8.) — Franc. Jean Willemain d'Abancourt (Lettre de Narwal à Williams ſon ami; de Gabrielle de Vergy à ſa ſoeur, 1766. 8.) — Parmentier (Lettre de Caton

ton d'Utique à Cesar, 1766. 8. Mit dem gewöhnlichen Begriff von der Heroide stimmt der Inhalt dieser Epistel gar nicht überein; und noch weniger die ganze Idee mit dem Character des Cato, welcher handeln, aber nicht schwatzen, besonders nicht so viel schwatzen muß, wie hier.) — Gab. Mailholl (Lettre de Gabrielle de Vergy à la Comtesse Raoul, 1766. 8.) — Franc. de Neufchateau (Lettre de Charles I. à son fils. 1766. 4. und in s. Poes. div. Amst. 1768. 4.) — Le Suirre (La Vestale Clodia à Titus, 1767. 8.) — Ant. Alex. Hen. Poinsinet († 1769. Gabriele d'Etrées à Henry IV. 1767. 8.) — Durusle (Servilie à Brutus, 1767. 8. Brutus à Servilie, 1775. 8.) — Ungen. D. Carlos à Elisabeth, 1768. 8. — St. Peravi (Zaluca à Joseph, Gen. 1769. 8.) — Ungen. Echo à Narcisse, Gen. 1769. 8. Das Gedicht ist in drey Gesänge abgetheilt. — Poujade (Regulus au Senat, 1770. 8.) — Barth. Imbert (Therese Danet à Euphemie, 1771. 8. D'une Religieuse à la Reine, 1774. 8. und in s. W. Par. 1776. 8. 6 Bde.) — Ungenannte: Le Chevalier de Sericour à son pere, 1772. 8. — Julie d'Etanges à son Amant, 1772. 8. — D'un Solitaire (dem heil. Hieronymus) à une Dame, 1772. 8. — Ponteuil (Henry de Berville à Seligny, 1775. 8.) — Cerceau (Didon à Enée, 1777. 8. sehr schlecht.) — St. Hulet (Berneval à Julie, 1777. 8.) — Maisonneuve (Adelaide de Lussan au Comte de Comminge, 1781. 8.) — Langeac (Colombe dans les fers à Ferdinand et Isabelle, Lond. 1782. 8.) — Ungen. (Lettres en vers à Emma, 1784. 8. sehr prosaisch.) — Ligouve und Laya (In ihren Essais de deux Amis, 1786. 8. finden sich drey Heroiden.) — Sammlungen: Collection des Heroides de MM. Dorat, Colardeau, Pezai, Blin de St. More etc. Amst. 1769. 12. 12 Bde. — Eine ähnliche Sammlung erschien, Liège 1769. 12. 6 Bde. — Lettres et Epitres amoureuses d'Heloise avec les reponses d'Abeillard, Par. 1775. 8. enthalten, außer den bekannten prosaischen Briefen von Bussy und Beauchamp, die Heroiden von Pope, Colardeau, Dorat, Feutry, Mercier, nebst einer Nouvelle lettre d'Abeillard. — —

Heroiden in englischer Sprache: Die ersten derselben sind, meines Wissens, von Sam. Daniel († 1619. The complaint of Rosamund and a Letter from Octavia to Marcus Antonius, 1611. 8. und in s. Poet. Works, 1623. 4.) — Mich. Drayton († 1631. Sie führen den Titel, Heroical Epistles und sind in s. Works, Lond. 1619. fol. 1753. 8. 4 Bd. so wie einzeln 1737. 1788. 8. gedruckt. Die schreibenden Personen sind, größtentheils, aus der englischen Geschichte gewählt; und wenn die Darstellung im Ganzen gleich nicht vortreflich ist: so fehlt es doch darin nicht an einzeln guten Gedanken. Nachr. von dem Verf. finden sich in Cibbers Lives, Bd. 1. S. 212.) — Alex. Pope (Seine Epistle from Eloisa to Abelard ist, was Johnson, in s. Lebensbeschreibung des Pope auch immer dagegen sagen mag, eines seiner vorzüglichsten Gedichte, und eine der schönsten Heroiden überhaupt. Die Empfindungen der wärmsten, aber unglücklich fehlgeschlagenen Liebe, werden, durch ihre Vermischung mit Empfindungen der Religion, so sehr veredelt, daß wir der Theilnehmung daran uns nicht schämen dürfen; und die ganze Lage Eloisens und Abelards gestattet zu wenig die Aussicht einer Befriedigung derselben, als daß wir uns der Theilnehmung an ihrem Gram erwehren könnten. In dem Essay on the Genius and Writings of Pope, Bd. 1. S. 310 u. f. 4te

Aufl. ist das Gedicht weitläuftig zergliedert. Uebersetzt ist es, in das Französische, von Feutry, und mit einer Nachricht von Abelards Leben gedruckt worden. Deutsch findet es sich in der Uebers. von Pope's sämmtl. Schriften, Hamb. 1760 u. f. 8. 5 Th. und in reimfr. Jamben, im 5ten Bde. des Brittischen Museums, von J. J. Eschenburg, S. 345. Uebrigens hat Pope auch noch den Brief der Sappho an Phaon vom Ovidius nachgeahmt.) — Elias Fenton († 1731. Außer einer eigentlichen Uebersetzung von der eben erwähnten Heroide des Ovidius, hat er auch noch den Phaon an die Sappho schreiben lassen, worin die Verwandlung des ersten, aus einem alten Schäfer in einen schönen Jüngling sehr gut erzählt ist. Gedruckt ist dieses Gedicht in s. Miscell. und in der Johnsonschen Samml. der Dichter.) — Elisabeth Rowe († 1736. Ihre Friendship in death, Lond. 1726. 8. besteht aus zwanzig Briefen von Verstorbenen an Lebende, die, ob sie gleich in Prosa geschrieben sind, doch gewöhnlich hieher gesetzt werden. In England haben sie nur geringen Beyfall gefunden; aber desto mehr auswärts. In das Französische sind sie von Bertrand, Gen. 1740. 8. und aus dieser Sprache wieder in das Deutsche, Leipz. 1745. 8. so wie aus der Urschrift selbst, 1770. 8. übersetzt worden. Das Leben der Verfasserin findet sich im 4ten Bde. S. 326 der Cibberschen Lebensbeschreibung, und Deutsch im 1ten St. der Brittischen Bibliothek, und im Nordischen Aufseher.) — Lord Hervey (Epistles in the manner of Ovid, Monimia to Philocles, Flora to Pompey, Arisbe to Marius Junior (nach einer französischen Heroide von Fontenelle, und in vierzeiligten Stanzen) Roxana to Usbeck (nach den bekannten Lettres persannes) in dem 4ten Bd. S. 78 der Dodsleyschen Collection of Poems by several hands, Ausg. von 1758.) — John Jerningham (Yariko to Yncle . . . Lond. 1766. 4. und in s. Poems 1766. 8. 1786. 8. 2 Bd. Abelard to Eloisa, 1792. 8. Die letzte um desto interessanter, da der Dichter dadurch Abschied von dem Publiko zu nehmen scheint.) — Ungen. Julia to Pollio upon leaving her abroad, Lond. 1771. 4. Nächst dem Gedicht des Pope, die schönste englische Heroide. — Ungen. Epistle from Oberea to C. Banks, 1773. 4. Sec. Epist. 1774. 4. — The dying Negro . . . to his intended wife, L. 1774. 4. — The injured Islander, or the Influence of Art upon the happiness of Nature, L. 1779. 4. Die Otaheitische Königin Oberea schreibt an Kapt. Wallis; das Gedicht gehört zu den bessern in dieser Gattung. — C. James (Petrarch to Laura, Lond. 1781. 4. sehr mittelmäßig, und in Poems 1789. 8. 2 Bde.) — Th. Warwick (Abelard to Heloisa, L. 1784. 4. 1785. 12. Einzele schöne Stellen.) — Ungen. Werter to Charlotte, 1784. 4. Julia to St. Preux, 1786. 4. — Anna Francis (Charlotte to Werter, 1787. 4. und in ihren Miscell. Par. 1790. 8.) — Lady Wallace (The Ghost of Werter, in a letter to a friend, 1787. 4. Das Gedicht, so schlecht es ist, ist doch noch besser als die Begriffe der Verfasserin von der Dichtkunst.) — W. Hayley (Queen Mary to King William, bey s. Occasional Stanzas, 1788. 4.) — Ant. Pasquin (Gabriele d'Etrées to Henry IV. 1788. 4.) — Ungenannter (Abelard to Heloisa, Leonora to Tasso, Ovid to Julia, 1788. 4.) — Jerningham (Abelard to Heloisa 1792. 4.) — Lady Burrel (In ihren P . . 1793. 8. 2 Bd.) — Noch werden in dem Essay on the Genius and Writings of Pope, Bd. 1. S. 309. 4te Ausg. verschiedene handschriftliche

Heroi-

Antipathie, Ant. Gegenfatz, Widerwille, Abneigung, Unverträglichkeit, Feindschaft, Haß, Zwietracht, Zwiespalt, Zwist, Streit, Hader, Zank, Hader, Zank, Hader, Zank

Wo ... Land Brot hat, da ist Hunger im Land. Wo Brot ist, da ist Hunger im Land. Wo Brot ist, da ist Hunger im Land. Wo Brot ist

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and duchy of Saxe-Weimar, with a castle, on the river Mulda, 12 miles S. of Leipsic.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Hohenstein, with a castle, 12 miles S. of Zwickau.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Schwarzburg-Sondershausen, 12 miles S. of Sondershausen.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Schwarzburg-Rudolstadt, 12 miles S. of Rudolstadt.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Greitz, 12 miles S. of Greitz.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Schleiz, 12 miles S. of Schleiz.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Lobenstein, 12 miles S. of Lobenstein.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Ebersdorf, 12 miles S. of Ebersdorf.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Gera, 12 miles S. of Gera.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Kostritz, 12 miles S. of Kostritz.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Zeulenroda, 12 miles S. of Zeulenroda.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Plauen, 12 miles S. of Plauen.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Greiz, 12 miles S. of Greiz.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Schleiz, 12 miles S. of Schleiz.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Lobenstein, 12 miles S. of Lobenstein.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Ebersdorf, 12 miles S. of Ebersdorf.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Gera, 12 miles S. of Gera.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Kostritz, 12 miles S. of Kostritz.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Zeulenroda, 12 miles S. of Zeulenroda.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Plauen, 12 miles S. of Plauen.

Kirchberg, a town of Germany, in the circle of Upper Saxony, and principality of Reuss-Greiz, 12 miles S. of Greiz.

S. 128. der Mem. de l'Acad. des Inſcript. — Remarques ſur la Poeſie paſtorale, et ſur les bergers de l'Eclogue, von Dubos, der 22te Abſchn. im 1ten Th. ſ. Reflex. crit. S. 165 der Dresdner Ausg. — Diſc. ſur l'Eclogue, von Heinr. Richer, bey ſ. Ueberſ. einiger Ged. des Ovidius, Par. 1723. 12. — Diſc. crit. ſur la Poeſie paſtor. von Vaillant, vor ſ. Ueberſ. der Hirtenged. des Virgil, P. 1724. 12. — Reflex. ſur l'Eclog. von P. Charl. Roy, in ſ. Oeuvr. div. Par. 1727. 8. — Diſc. ſur les regles de l'Eclogue, in den Oeuvr. melées des J. B. Louis de la Roche, P. 1732. 12. (Er erklärt das Hirtengedicht als le langage ou l'entretien de perſonnes degagées de ſoin et d'inquietudes, qui reflechiſſent ſur les evenemens paſſés ou préſens; qui par des termes naturels et ſans fard, expriment plûtôt les ſentimens de leur coeur, que les ſubtilités de leur eſprit, et dont l'eloquence eſt toujours ſublime, quand elle eſt ſoutenuë par des expreſſions noblement ſimples et ſimplement nobles.) — Reflex. ſur l'Eglogue, von Remond de St. Mard, in ſ. Reflex. ſur la Poeſie . . . Haye 1734. 12. und im 4ten Th. ſ. W. S. 75. Amſt. 1740. 12. (Dieſe Reflex. veranlaßte eine, in der Bibl. franç. Bd. XX. Art. 8. Amſt. 1735. 12. abgedruckte Lettre, worin dem Verf. es, als ein großes Verdienſt angerechnet wird, daß er die Fontenelliſchen Hirtengedichte ſo ſcharf beurtheilt hat. Auch iſt ſeine ganze Schrift im Grunde nicht viel mehr, als eine ſcharfe und glückliche Kritik dieſer Hirtengedichte.) — Diſc. ſur les Paſtorales, von Desfontaines, vor ſ. Ueberſ. der Eklog. des Virgil, P. 1743. 8. — Diſc. ſur l'Elogue, von Houdart de la Motte, vor ſ. Eglog. im 3ten Bd. ſ. W. S. 281 u. f. — Batteux, im 1ten B. ſ. Einleitung, S. 362 d. Ueberſ. Ausg. von 1774. — Joannet, im 3ten Kap. des 3ten Bd. S. 32. der Elem. de Poeſie franç. Par. 1752. 8. — Marmontel, im 18ten Kap. ſ. Poet. franç. Bd. 2. S. 483. Ausg. v. 1763. — Eſſai ſur les Poetes bucoliques, von Chabanon, vor ſ. Ueberſ. des Theokrit, Par. 1776. 12. (handelt zwar vorzüglich nur vom Theokrit, enthält aber auch mancherley über die Theorie dieſer Dichtart.) — Domairon, im 2ten Kap. des zweyten Bds. ſ. Princ. des belles lettres, S. 61. Par. 1785. 12. — Memoire ſur l'Eglogue (die franzöſiſche nämlich) anc. et moderne, von Berenger, in dem 22ten Briefe ſ. Soirées provinc. Bd. 1. S. 309. Par. 1786. 12. 3 B. worin der Verf. zu erweiſen ſucht, daß die Franzoſen keine wirklichen Hirtengedichte haben, noch haben können. — Eſſai ſur la Paſtorale, von Florian, vor ſ. Eſtelle, Par. 1788. 12. welchem zu Folge nur in dem Schäferromane noch Wahrheit und Intereſſe möglich iſt. — u. a. m. —

In engliſcher Sprache: Was Pope Blount davon ſagt, iſt, wie Alles, aus andern abgeſchrieben. — Vor Drydens Ueberſ. der Virgiliſchen Eklogen findet ſich eine, von Walſh geſchriebene Vorrede, with a ſhort defence of Virgil, againſt ſome of the reflex. of M. Fontenelle, worin allgemeine Bemerkungen über das Hirtengedichte vorkommen. — A Diſcourſe on Paſtoral Poetry, von Pope, vor ſ. Hirtenged. in Tomſons Miſcell. Lond. 1707. 8. und im 1ten Bd. ſ. Werke; franz. von And. Rob. Perelle, in dem Nouv. Merc. Febr. 1719. Von Larcher 1750. 8. — Drey Aufſ. in dem Guardian, N. 28. 30. 32. (N. 22. 23. und 27 in der franz. Ueberſ.) — Eſſays upon Paſtoral, L. 1730. 8. (Iſt aber ſchon die 3te Ausg. bey welcher ſich auch drey Schäfergedichte befinden, die, ſo wie die Abhandl.

handl. selbst, ein Muster im Nichtssagen sind.) — Trapp, in der 46ten s. Lectures, S. 172. Lond. 1742. 8. — Warton, vor s. Uebers. der Eklogen des Virgil, Lond. 1753. 8. — Newberry, in dem 11ten Kap. des ersten Bandes s. Poetry on a new plan, Lond. 1762. 8. — Ein Aufs. in den Essays on various subjects of Taste, Lond. 1780. 12. — Blair, in der 39ten s. Lectur. Bd. 2. S. 355. Quartausg. — Essay on the pastoral Novel, von Robinson, vor s. Uebers. von Florians Galatee, L. 1786. 12. — Auch finden sich in Hurds Commentar über die Dichtkunst des Horaz, S. 190 d. U. feine Bemerkungen über die Eigenheiten und Geschichte des Hirtengedichtes überhaupt. — —

In deutscher Sprache: Joh. Adolph Schlegels Aufsatz, „Vom Natürlichen in Schäfergedichten von Risus, einem Schäfer in den Kohlgärten." Zürich 1746. 8. (2te Aufl.) ist zwar nicht sowohl Lehre, als Satire auf die Albernheiten und das niedrige, unedle Geschwätz der Gottschedianer, welche durch das, was dieser im 3ten Kap. des 2ten Theils seiner Dichtkunst S. 489 der 3ten Auflage von dieser Dichtart gesagt, und durch die Muster, die er ihnen vorgelegt hatte, zu jeder Ungereimtheit waren berechtigt worden; allein er zeigte dann doch diese Ungereimtheiten zu anschaulich, um daß sie nicht, als solche, hätten erkannt werden müssen. — Aehnliche Absichten hat das „Schreiben der Phyllis an den Verfasser der mitleidigen Schäferin," und „das Antwortschreiben des Verfassers" . . . in den Neuen Beyträgen zum Vergnügen des Verstandes und Witzes S. 380 u. f. der neuen Aufl.) — Zwar finden sich schon im 1ten Bd. der Bemühungen zur Beförderung der Kritik und des Geschmackes, Halle 1743. 8. „Gedanken über die Verbesserung der Schäferpoesie;" aber diese Gedanken sind nicht weit her. — Von dem eigentlichen Gegenstande der Schäferpoesie, eine Abhandlung von J. A. Schlegel, bey s. Batteux (S. 345 der 3ten Aufl.) vergl. mit dem 85ten und 86 der Litteraturbr. (Th. 5. S. 113 u. f.) und S. 349 u. f. der Fragmente über die neue deutsche Litteratur. — Abhandlung vom Schäfergedichte von Jos. Freyh. von Penkler, Augsb. 1707. 12. — Ueber das Schäferged. ein Aufs. im 5ten Bd. der Iris, Düsseld. 1776. 8. — Das 9te Hauptst. in Hrn. Eberhards Theorie der sch. Wiss. S. 238 handelt von der Schäferpoesie. — Vom Schäfergedichte wird in H. Eschenburgs Entwurf einer Theorie und Litteratur der sch. Wiss. S. 96. gehandelt. — Von der Idylle, das 3te Hauptst. S. 25 in H. Engels Anfangsgr. einer Theorie der verschiedenen Dichtungsarten. — Vom Schäfergedicht, das 20te Kap. in C. Meiners Grundriß der sch. Wissensch. S. 288. Auch soll noch, von Jos. Burkhart eine Abhandl. vom Schäfergedichte, vom J. 1770 vorhanden seyn, welche ich aber nicht näher nachzuweisen weiß. — —

Von der Geschichte des Hirtengedichtes handeln besonders: einige kurze Aufs. von griechischen Grammat. als περὶ τοῦ ποῦ καὶ πῶς εὑρέθη τὰ βουκολικὰ, περὶ διαφορᾶς τῶν βουκολικῶν, u. d. m. gewöhnlich vor den Ausg. des Theokrit befindlich. — Der Grammat. Diomedes, in der Ausg. des Putsch, S. 481. — Dei Poeti Siciliani, Lib. 1. di D. Giov. Ventimiglia . . . nel quale si tratta de' Poeti bucolici, e dell' origine e progresso della poesia nell' isola di Sicilia, Nap. 1663. 4. — Diss. sur les anciens Poetes bucoliques de Sicile . . . par Alex. Goulley de Bois Robert, im 5ten Bde. S. 85 der Hist. de l'Acad. des Inscript. — Exam. de quelques difficultez sur

le

le lieu de la naiſſance du Berger Daphnis (welcher, dem Diod. Sicul. Lib. IV. Bd. 1. S. 283. Ed. Rhod. zu Folge, der Urheber dieſer Dichtart ſeyn ſoll) Ebend. S. 91. — Hiſt. du Berger Daphnis, von Jacq. Hardion, ebend. im 6ten Bde. S. 459 der Mem. — De poeſi bucolica Graecor. von Th. Warton, vor ſ. Ausg. des Theokrit, Oxon. 1770. 4. — Leonard in ſ. Vorr. zu den Poeſies paſtor. Gen. 1771. 8. und in ſ. Oeuvres, Par. 1787. 12. giebt eine kurze, ſehr flüchtig geſchriebene, Geſchichte des Hirtengedichtes. — Verſuch über das Bukoliſche Gedicht, vor der Arethuſa, Berl. 1789. 4. vergl. mit der Neuen Bibl. der ſch. Wiſſ. Bd. 40. S. 279 u. f. — —

Hirtengedichte überhaupt ſind geſchrieben worden, bey den Griechen, von Theokrit (ums J. 3710. Der auf uns gekommenen Gedichte von ihm, welche in Erzählungen, Geſprächen, Liedern u. d. m. beſtehen, ſind 30, wovon aber nur der kleinſte Theil, der Zahl nach, eigentlich hieher gehört, und die jetzt, ſämmtlich wohl nur deswegen, gewöhnlich, Hirtengedichte heißen, weil ſie, von den Grammatikern, entweder, wegen ihres vermiſchten Inhaltes, oder wegen ihres geringen Stoffes und Umfanges, Idyllen (Εἰδύλλια, Verſuche in Gedichten) genannt wurden, und wir dadurch, daß die, in den wichtigern, dargeſtellten Perſonen Hirten oder Schäfer ſind, mit dem Wort Idylle, den Begriff von Hirtengedicht zu verbinden gelernt haben. Gedruckt ſind dieſe Gedichte, zuerſt, Mayl. 1493 aber nur 18 derſelben. (S. in der Wartonſchen Ausg. Sanctamandi Iudic. de Edit. Theocr. Ald. Bd. 1. S. 57. und die Vorrede des Valkenaer zu ſ. Ausg.) Ferner, mit mehrern griech. Gedichten, Ven. 1495. apd. Ald. f. aber auch nicht vollſtändig. Sämmtlich erſchienen ſie in der Ausg. des Zach. Calliergius, Rom 1516. 8. gr. und darauf, unter mehrern Ausgaben, Par. 1561. 4. gr. Ebend. mit den Poet. pr. 1566. f. gr. Ebend. 1579. 12. gr. und lat. Oxon. 1699. 8. gr. und lat. Lond. 1739. 8. griech. und lat. Vien. 1765. 4. 2 B. von Reiske, gr. und lat. Oxon. 1770. 4. 2 Bd. von Th. Warton, gr. und lat. zu welcher Ausgabe J. Toup Curae poſterior. Lond. 1771. 4. drucken ließ; Parma 1780. 4. 2 Bd. gr. und lat. von Pelenejo mit einer ital. Ueberſetzung; Lipſ. 1780. 8. von Harles, in Brunks Analect. Bd. 3. S. 263. und Goth. 1782. 1789. 8. von Stroth. Auch hat Valkenaer noch Decem Eid. (1. 2. 3. 4. 6. 7. 9. 11. 18. 20.) Lugd. B. 1773. 8. und vollſt. ebend. 1779. 8. herausgegeben. Ueberſetzt in das Italieniſche, von Ant. Mar. Salvini, Ven. 1718. 12. und mit Anm. von Regnier Desmarais, Arezzo 1754. 8. Von Dom. Regolotti, Tur. 1729. 8. beyde Mahle in reimfreye Verſe. Von G. Pagnini, ums Jahr 1766. Von Ceſ. Gaetani, 1775. 8. Von Bucheti, Meyl. 1784. 8. Auch hat ihn der Italiener Zamagna noch beſonders, lateiniſch überſetzt, nebſt dem Bion und Moſchus, Meyl. 1784. 4. Siena 1788. 8. herausgegeben. In das Spaniſche, nur die 6te Idylle, von Villegas, im 2ten Th. ſ. Eroticas, Nag. 1617. 4. und im 2ten Bd. S. 122 des Parn. Eſpagn. In das Franzöſiſche: Außer der Ueberſetzung einzeler, wovon ich hier nur die Ueberſ. der 4ten, von J. Hardion, im 4ten Bd. der Mem. de l'Acad. des Inſcript. anführen will, weil ſie Bemerkungen über den Dichter enthält, von Hil. Bern. de Requeleyne Bar. de Longepierre, Par. 1688. 12. aber nur funfzehn, und in ſchlechten Verſen; von Chabanon, Par. 1776. 8. ſämmtlich, in Proſa, und mit metriſchen Nachahmungen einiger; von einem Ungen. (Montenet de Clairfons)

Ihre Gesichter sind wie Spiegel, und ihre Augen wie Sterne. Ihre Lippen sind wie Rosen, und ihre Zähne wie Perlen. Ihre Wangen sind wie Granatäpfel, und ihre Ohren wie Muscheln. Ihre Hände sind wie Elfenbein, und ihre Füße wie Marmor. Ihre Schenkel sind wie Säulen, und ihre Arme wie Elfenbein. Ihre Brüste sind wie Türme, und ihre Leiber wie Berge. Ihre Nasen sind wie Türme

Christian Gottfr. Schütz Observationes in Theocriti Adoniazusas v. 1 - 38. Ien. 1782. 4. Gottfried Ernst Groddeck Commentatio in primum Idyllium Theocriti, Gedani 1782. 4. Ueber Theokr. dichterische Fadaisen, Zoten und Plumpheiten, in den Analekten für Politik, Philos. und Litterat. Leipz. 1787. 8. N. 3. Ein Aufs. in den Nachträgen zu Sulzers Allg. Theorie, Leipz. 1792. 8. 1 B. S. 89. Zur Erklärung der Idyllen Theokrits, von Chr. Aug. Ahlward, Rost. 1792. 8. Commentar. perpetui in Th. Charites et Syracusias, scripsit Alb. Beyer, Erl. 1790. 8. (sehr weitschweifig und gar nicht befriedigend.) Auch gehört, zu der Geschichte der Poesien des Theokrit, gewissermaßen, noch der Streit, welcher über den Pastor fido des Guarini in Italien entstand, in so fern mit, als dieser Dichter, und seine Anhänger, den Styl und die Dichtart des griechischen Dichters so tief herab setzten, daß Luigi Eredia eine Apologia . . . nella quale si difendono Teocrito, e i Dorieſi Poeti Siciliani dalle accuſe di Bat. Guarini . . . Pal. 1603. 8. Ven. 1608. 8. schrieb. Das Leben des Theokrit ist, außer ein paar kurzen griechischen Aufsätzen darüber, von Greg. Gyraldi, in s. Histor. Poetar. S. 331. Bas. 1545. 8. von Le Fevre, in den Vies des Poetes grecs, und von mehrern Herausg. und Uebersetzern, als in der Arethusa, S. 57. u. a. m. beschrieben worden; und Litterar. Nachrichten finden sich in Fabricii Bibl. gr. Lib. III. c. 17. (16) in Baillets Jugemens des Sav. B. 3. Th. 1. S. 417. Amst. 1725. 12. u. a. m.) — Bion (J. 3829-3859. Von seinen, auf uns gekommenen Gedichten gehören eigentlich nur drey zu den Hirtengedichten. Zuerst wurden sie, unter Theokrits Nahmen, in der angeführten ersten Ausg. desselben abgedruckt; auch sind sie, bey mehrern Ausgaben dieses Dichters befindlich; mit den ähnlichen Gedichten des Moschus sind sie, am öftersten, als Brug. 1565. 4. Antv. 1568. 8. gr. und lat. Ebend. 1584. 16. gr. und lat. Ex rec. Nic. Schwebelii, Ven. 1746. 8. gr. und lat. C. Not. Ioa. Heskin, Oxon. 1748. 8. gr. und lat. (b. A.) Von J. A. Schier, Leipz. 1752. 8. Ex rec. Th. Chr. Harleſii, Erl. 1780. 8. gr. und lat. In P. Brunks Analect. Bd. 1. S. 383. gr. Von L. H. Teucher, Leipz. 1793. 8. Von F. Jacobs, nach Valkenaer, Gotha 1795. 8. herausgegeben worden. Uebersetzt in das Italienische, einzeln, bey den vorhin angef. Uebers. des Theokrit. In das Französische: von Longepierre, nebst dem Moschus, Par. 1686. 12. Lyon 1707. 12. Von Poinsinet de Sivry, nebst dem Anakreon, Moschus, Sappho, Tyrtäus, Par. 1758. 12. beydemahle in Versen. Von (Montenet de Clairfons) nebst dem Anakreon, Moschus, Paphos (Par.) 1775. 12. 1780. 4. in Prosa. In das Englische: der Tod des Adonis, einzeln, von Langhorne, Lond. 1757. 4. Sämmtl. von Th. Stanley, mit dem Anakreon 1651. f. Von Frz. Fawkes, Cambr. 1760. 12. nebst dem Anakreon und Moschus; von Green, einige derselben, bey s. Anakreon, Lond. 1768. 12. Von Rich. Polwhele, mit dem Theokrit und Moschus. Auch soll noch eine frühere, von einem H. Cooke vorhanden seyn. In das Deutsche: von C. L. Lieberkühn, bey s. Theokrit und Moschus; von Fdr. Grillo, Berl. 1767. 12. Von C. A. Küttner, bey s. Theokrit; von C. F. Manso, nebst dem Moschus, und dem Texte, Goth. 1784. 8. Von einem Ungen. nebst dem Anakreon, Moschus und der Sappho, Berl. 1787. 8. Das Grabmal des Adonis von Ramler, in s. Batteux; die erste Idylle vom Gr. Stollberg, in s. Ged. aus dem

dem Gr. Der Tod des Adonis, von Gedicke.) — Moschus (Zeitgenosse des vorigen; der, von ihm auf uns gekommenen Gedichte sind nur neune, worunter sich aber vier eigentliche anakreontische befinden. Die verschiedenen Ausg. und Uebersetzungen sind bey dem vorhergehenden angezeigt. Einzeln ist der entflohene Amor noch sehr oft ins Italienische, so wie einige, einzeln, ins Deutsche, im 3ten Jahrg. des Wiedeburgschen Magazines, und die Entführung Europens, von C. W. Ramler, in s. Batteux übersetzt worden.) — —

Von den römischen Dichtern haben Hirtengedichte geschrieben: P. Virgilius Maro (Die bessern Ausg. s. zehn Hirtengedichte sind, bey den, Art. Aeneis, angezeigten Ausg. s. Werke, befindlich. Sie sind, indessen, sehr oft, auch einzeln, als zuerst, Deventer 1488. 4. 1494. f. (mit dem Comment. des Herm. Torrentini) Hag. C. 1529. 8. (mit Anm. von Eob. Hessus) Mediol. 1539. 8. (mit der Allegor. des Viv. Valentini) Par. 1555. 8. (mit Vorles. von Pet. Ramus) Argent. 1556. 8. (mit Erklär. von J. Camerarius, u. a. m. Lipf. 1570. 8. (mit einem Comment. von Mich. Barth) Salm. 1591. 8. (mit Scholien von Franc. S. Brocensis) und öfterer gedruckt. Uebersetzt in das Italienische, von Bern. Pulci, Benivieni und Fior. Buoninsegni, Flor. 1481. 4. in Terzinen; von Evangel. Fossa, Ven. 1494. 4. in Versen; von Vinc. Menni, Perug. 1544. 12. Von Andr. Lori, Ven. 1554. 12. (mehr Nachahmung als Uebersetzung.) Von Rinaldo Corso, Ancona 1566. 8. Von Gir. Palantieri, Bol. 1603. 8. in reimfr. Versen; von Spirindone Gherardelli, Vic. 1614. 12. in reimfr. Versen; von Ant. Ghisliert, Bol. 1708. 12. ebenso; von Andr. Dimidri, Neap. 1720. 12. in Terzinen, von P. Rolli, Lond. 1742. 8. in reimfr. Versen; von G. Gabardi, Carpi 1764. 8. Von Giov. Fr. Soave, Rom 1765. 8. in reimfr. Versen. In das Spanische: von Juan de la Enzina, in s. Cancionero, Zar. 1516. f. aber beynahe nur Parodie; von Juan de Guzmann und Franc. Sanchez Brocense, 1586. Von Christov. de Mesa, Mad. 1618. 8. Von Luis de Leon, in s. Gedichten, Mad. 1631. 8. Von Franc. Enciso y Manzon, 1699. 8. sämmtlich metrisch, und von Leon am besten. Auch hat noch Greg. Hernandez de Velasco die erste und vierte übersetzt, welche mit den Uebers. der 3ten, 5ten, 7ten und 8ten von Luis de Leon, und der 6ten, 9ten und 10ten von Chr. de Mesa, in den 1ten Bd. S. 174 des Parn. Espagn. aufgenommen worden sind. In Prosa, von Diego Lopez, mit den übrigen Werken des Dichters, Mad. 1681. 4. In das Französische, von Guil. Michel, Par. 1516. 4. in Versen; von Clem. Marot, und Rich. Le Blanc, 1555. 8. eben so; von Ant. d'Agneaux, mit den übrigen Werken des Dichters, 1582. 4. in Versen; von P. de Marcassus, 1621. 4. in Versen; von Th. Guyot, 1666. 12. in Prosa; von Marolles, mit den übrigen Ged. des V. 1673. 4. in Versen; von Martignac, mit den Werken, 1681. 12. in Prosa; von S. P. 1689. 12. in Versen; von Fr. Catrou, 1708. 12. in Prosa; von J. Mallemans, mit den übrigen Ged. des Virg. 1717. 12. in Prosa; von Heinr. Richer, Rouen 1717. 8. 1736. in Versen; von A. Fabre, mit den Werken des V. Lyon 1721. 4. in Prose; von Vaillant, 1724. 12. in Prose; von de la Roche, in s. Oeuvr. P. 1732. 12. in Versen; von Gresset, in s. Poes. Blois 1734. 12. in Versen (welche Uebers. unter andern, in den Neuen Crit. Briefen, Zür. 1763. 8. S. 294. geprüft worden ist); von St. Remis, mit den übrigen Ged. des V. 1736. 12. in Prosa; von Des Fontaines, eben

Bilbao, s. m. Bilbo, a long rapier.

Bilbo, s. m. Bilbo, a long rapier.

Bilboquet, s. m. Bilboquet, a cup and ball.

Bilboquet, s. m. Bilboquet, a cup and ball.

Bile, s. f. Bile, choler.

Bile, s. f. Bile, choler.

Bilieux, adj. Bilious, choleric.

Bilieux, adj. Bilious, choleric.

Bilingue, adj. Bilingual.

Bilingue, adj. Bilingual.

Billard, s. m. Billiard-table.

Billard, s. m. Billiard-table.

Bille, s. f. Billet, a piece of wood.

Bille, s. f. Billet, a piece of wood.

Billet, s. m. Billet, a piece of wood.

Billet, s. m. Billet, a piece of wood.

Billet, s. m. Billet, a note.

Billet, s. m. Billet, a note.

Billet, s. m. Billet, a ticket.

Billet, s. m. Billet, a ticket.

Billet, s. m. Billet, a billet.

Billet, s. m. Billet, a billet.

Billet, s. m. Billet, a billet

sur quelques ouvrages nouveaux des Desfontaines.) — Titus Julius Calpurnius (Zeitgenosse des vorigen. Die Ausgaben seiner sieben Ellogen, so wie die Uebers. derselben, finden sich, bey dem vorhergehenden Dichter angezeigt.) — —

Hirtengedichte von Neuern und zwar in lateinischer Sprache. Bey Wiederauflebung der Wissenschaften scheint diese Dichtart sehr häufig getrieben worden zu seyn. Schon die so oft, einzeln gedruckten, und mit so viel Commentar. und Anmerk. begleiteten Ausgaben der Hirtengedichte des Virgil, beweisen eine Vorliebe für solche; und schon im J. 1546 gab J. Oporinus (Herbst) acht und dreyßig Autor. Bucol. Basel, 8. heraus. Auch war es, mit Hülfe lateinischer Phrasen, vielleicht ehe möglich, Gedichte dieser Art, als andre, zu verfertigen. Wenigstens haben ihre Verfasser sich die Arbeit sehr leicht zu machen gewußt. Die frühesten dieser Gedichte sind nichts weniger, als Darstellungen des Hirtenlebens, sondern enthalten fast alle Klagen über die, in der Kirche herrschenden Mißbräuche. Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß, ohne Bekanntschaft mit den Hirtengedichten der Alten, die Neuern überhaupt nie auf Darstellung von Hirtenleben und Hirtensitten würden verfallen seyn. Bey einer Art von Cultur, bey welcher, ursprünglich, alle ländliche Beschäftigungen, als Sclavenarbeit angesehen, und größtentheils auch nur von Sclaven irgend einer Art betrieben wurden, konnte Land- und Schäferleben, wenigstens in jenen Zeiten, zu wenig Reiz haben, oder genoß zu weniger Achtung, und gewährte zugleich zu wenig Genuß, und hatte zu wenig Annehmlichkeit, als daß es zur Darstellung hätte, durch sich selbst, begeistern, oder daß die wirkliche Darstellung desselben hätte sehr viel Anziehendes haben können. Und noch, in neuern Zeiten, ist dieses, mehr oder weniger, der Fall. Fast allenthalben hat es idealisirt werden müssen, oder ist idealisirt worden, um seinen Darstellungen Eingang zu verschaffen; fast alle neuere Hirten- und Schäfergedichte tragen sichtliche Spuren, daß nicht die Natur des Hirtenlebens selbst, sondern die Schäfergedichte der Alten, ihre Verfasser begeistert haben; und jene Idealisirungen sind nichts, als eine natürliche und nothwendige Folge von dem Zustande der, den Neuern eigenen, Geistesbildung und Vorstellungsart. So bald einmahl Gegenstände der Art dargestellt werden sollten, mußte ihnen Schminke aufgelegt, oder den Hirten und Schäfern ganz andere Gesinnungen und Empfindungen beygelegt, und ein ganz anderer Zustand angedichtet werden, als ihnen in der wirklichen Welt eigen sind; es blieb nichts anders übrig, als sie, entweder in eine ganz eigene, völlig idealische, Lage zu versetzen, oder, unter Schäfernahmen, wenn nicht die völlige Denkart und Sitten von Personen aus ganz andern Ständen, doch eine Denkart und Sitten zu schildern, welche nur dergleichen Personen, falls sie zugleich Hirten, und unschuldig und naif wären, haben könnten. — Der älteste der mir bekannten lateinischen Hirtendichter ist Franc. Petrarca († 1374. In seinem Bucol. Carmen, s. XII Eclog. Col. 1483. 4. und in der angeführten Sammlung des Oporin, unterhalten, wie gedacht, sich Personen, unter Schäfernahmen, von den Sitten der Klerisey u. d. m. Aber, auch als bloße Sprachübung, oder Kunstwerk, betrachtet, haben diese Gedichte einen geringen Werth.) — Giov. Boccaccio († 1375. Bucolic. ad insignem virum appenninigenam, Donatum de Prato veteri, in der gedachten Sammlung; es besteht

Transcription factors are proteins that bind to DNA and regulate the rate of transcription of genes. They can act as activators, which increase transcription, or as repressors, which decrease transcription. Transcription factors typically contain a DNA-binding domain that recognizes a specific sequence of DNA, and a regulatory domain that interacts with other proteins to modulate transcription.

Many transcription factors are themselves regulated by signal transduction pathways. For example, the transcription factor NF-κB is normally held in the cytoplasm by an inhibitory protein called IκB. When a cell receives a signal, such as the binding of a cytokine to its receptor, IκB is phosphorylated and degraded, allowing NF-κB to enter the nucleus and activate transcription of its target genes.

Figure 11.3: Activation of NF-κB by degradation of IκB.

Exercise 11.1. Explain why a mutation that prevents IκB from being degraded would be expected to suppress the activation of NF-κB target genes.

Exercise 11.2. Some transcription factors bind to DNA as dimers. Why might a dimeric transcription factor have a higher affinity for its DNA sequence than a monomeric one?

Han. Gamer (Bucol. lat. ad imitat. Theocr. et Virg. conscr. Antv. 1568. 8.) — Hier. Vida († 1566. Seine Bucolica, welche in drey Eklogen bestehen, sind mit seiner Arte poetica, dem Gedichte de Bombyce, und dem Lud. Scacc. Rom 1527. 4. und in der Sammlung seiner sämmtlichen Gedichte, Crem. 1550. 8. Lond. 1732. 8. im 1ten Bd. abgedruckt. Um rein lateinisch zu schreiben, ist er, sogar nach dem Zeugniß seines Verehrers, des Scaliger (Poet. S. 806.) in das Kindische und Niedrige verfallen. Seine drey Eklog. sind übrigens, Bresl. 1760. 8. ins Deutsche übers. worden. Nachrichten von seinem Leben finden sich, unter andern, im Baillet, a. a. O. S. 261.) — Joach. Camerarius (Libellus cont. Eclogas, Lipf. 1568. 8.) — Bruno Seidelius (von Querfurt, ums Jahr 1577. In seinen sieben Büchern Gedichten, Bas. 1554. 8. findet sich ein Buch so genannter epischer Idyllen; und in Melch. Adams Vit. Medic. Germ. S. 235. Heidelberg 1620. 8. einige Nachrichten von ihm.) — Nicolas Rapin (der nicht mit Rene Rapin zu verwechseln ist, † 1609. Seine Eklogen sind mit seinen übrigen lat. und franz. Gedichten, Par. 1610. 4. gedruckt. Nachrichten von ihm liefert Baillet a. a. O. S. 463. und Bayle hat ihm einen Artikel gewidmet.) — Sidronius Hosschius († 1653. In seinen zu Antwerpen 1656. 8. unter dem Titel, Elegiae, gedruckten Gedichten, wobey auch noch acht geistliche Idyllen des P. Wilh. Becanus sind, finden sich einige Eklogen, die, was auch der römische Bischof, Alexander der 7te zu Ehren des Verfassers reimen ließ, eben so wie seine übrigen Gedichte, nicht über das Mittelmäßige sich erheben. Lächerlich lobredneriſche Nachrichten von ihm liefert Baillet im 2ten Th. des 4ten B. seiner Jugemens N. 1476.) — Pet. Mambrun († 1661. wollte, dem Virgil gleich, Heldengedichte, Georgika und Eklogen, aber über geistl. oder christliche Materien, schreiben, und wählte zum Helden des ersten, den großen Constantin, oder den Untergang der Abgötterey, zum Inhalt der zweyten, die Pflege, oder den Anbau der Seele, blieb aber in den letztern, welche seiner Dissertat. de Epic. Carmine, Par. 1652. 4. angehängt sind, und wovon er eine so gar auch in das Griechische übersetzt hat, der heydnischen Musen reu, und läßt Najaden und Dryaden ihr Geschäfte darin, obgleich nur sehr mittelmäßig, treiben. Nachrichten von ihm liefert Baillet a. a. O. N. 1494.) — Laur. Le Brun († 1660. hat auch den christlichen Virgil, aber viel schlechter, obgleich getreuer als Mambrun, gespielt; denn seine zwölf so genannten Eklogen, in s. Virg. Christ. Par. 1661. 8. sind alle geistlichen Inhaltes, aber nur für Kinder geschrieben. Nachrichten von ihm finden sich im Baillet, a. a. O. N. 1500.) — Lud. Prasch (Eclog. Ratisb. 1671. 8.) — Alex. Rosäus (Eclog. Lugd. B. 1672. 12.) — Jean Bussieres († 1678. In seinen lat. Gedichten, Lyon 1658. 12. finden sich höchst mittelmäßige so genannte Idyllen und Eklogen. Nachrichten von ihm liefert Baillet a. a. O. N. 1524.) — Rene Rapin († 1687. hat geistliche Eklogen geschrieben, welche mit s. Dissertat. de Carmine pastor. Par. 1659. 4. und mit seinen übrigen lat. Gedichten, Par. 1681. 12. 2 B. erschienen, und gerade die schlechtesten darunter sind. Uebers. in das Ital. hat sie Pt. Alpini, Tor. 1790. 8. Lobredneriſche Nachrichten von ihm liefert Baillet a. angef. O. N. 1537. welche durch das, was Bayle in dem ihm gewidmeten Artikel sagt, ein wenig berichtiget werden.) — Jean Commire († 1702. in dem 2ten Bd. s. Carm. Lib. III.

of which is about 1000 feet. The
Brig is a vessel with two masts,
and square sails. The Brigantine
is a vessel with two masts, and
sails like those of a sloop.

BRIGADE, a body of troops
consisting of two or more regi-
ments, commanded by a brigadier.

BRIGADIER, an officer who
commands a brigade.

BRIGANDINE, a coat of mail
composed of small plates of iron
sewed upon cloth.

BRIGHTON, a town in Sussex,
England, 50 miles S. by W. of
London. Lon. 0. 10. W. Lat.
50. 50. N.

BRILLIANT, a diamond cut in
a particular manner.

BRIMSTONE, a mineral sub-
stance, called also sulphur.

BRINDISI, a town in Naples,
on the Adriatic, 20 miles S. E. of
Monopoli. Lon. 18. 10. E. Lat.
40. 40. N.

BRISTOL, a city in Somerset-
shire, England, 118 miles W. by
S. of London. Lon. 2. 30. W.
Lat. 51. 30. N.

BRISTOL, a town in Rhode-
Island, 15 miles S. E. of Provi-
dence. Lon. 71. 20. W. Lat. 41.
40. N.

BRISTOL, a town in Bucks
county, Pennsylvania, 20 miles
N. E. of Philadelphia. Lon. 74.
50. W. Lat. 40. 10. N.

BRITAIN, GREAT, an island
in the Atlantic ocean, separated
from France by the British chan-
nel, and from Ireland by St.
George's channel. It contains
England, Scotland and Wales.

BRITAIN, NEW, an island in
the Pacific ocean, 300 miles E. of
New Guinea. Lon. 150. E. Lat.
5. S.

BRITISH CHANNEL, that
part of the Atlantic ocean which
separates England from France.

BRITISH EMPIRE, the domin-
ions of the king of Great Britain.

BRITISH SEAS, the seas which
surround the British islands.

BRITTANY, a province in the
N. W. part of France, 150 miles
long and 120 broad.

BRIVIESCA, a town in Old
Castile, 20 miles S. E. of Burgos.
Lon. 3. 30. W. Lat. 42. 40. N.

BROACH, a town in Guzerat,
on the river Nerbudda, 30 miles
S. E. of Cambay. Lon. 73. 10.
E. Lat. 22. 10. N.

BROACH, a spit.

BROACH, a bodkin.

BROACH, to pierce.

BROACH, to set abroach.

BROADWAY, a town in Wor-
cestershire, England, 90 miles N.
W. of London. Lon. 1. 50. W.
Lat. 52. 10. N.

BROCADE, a rich silk stuff
wrought with figures.

BROCATELLE, a species of
brocade.

BROCHE, a kind of stuff.

BROCHE, to broach.

BROCKET, a red deer two years
old.

BROGUE, a kind of shoe.

BROGUE, a corruption of lan-
guage.

BROIL, a tumult.

BROIL, to dress meat on a gridiron.

BROKAGE, the business of a
broker.

BROKE, the past tense of break.

BROKEN, the participle of break.

BROKER, a person employed to
buy and sell goods.

BROMLEY, a town in Kent,
England, 10 miles S. E. of Lon-
don. Lon. 0. 10. E. Lat. 51. 20. N.

BROMSGROVE, a town in
Worcestershire, England, 110
miles N. W. of London. Lon. 2.
0. W. Lat. 52. 20. N.

BRONCHOCELE, a tumour in
the throat.

BRONCHOTOMY, the opening
of the windpipe.

BRONZE, a mixture of copper
and tin.

BRONZE, to harden.

BROOCH, a jewel.

BROOCH, to adorn with jewels.

BROOK, a small river.

BROOK, to endure.

BROOKLINE, a town in Suffolk
county, Massachusetts, 4 miles S.
E. of Boston. Lon. 71. 10. W.
Lat. 42. 20. N.

BROOKLYN, a town in Kings
county, New-York, on Long-
Island, opposite the city of New-
York.

BROOM, a shrub.

BROOM, a besom.

BROOMSTICK, the handle of a
broom.

BROSELEY, a town in Shrop-
shire, England, 150 miles N. W.
of London. Lon. 2. 30. W. Lat.
52. 40. N.

BROTH, liquor in which flesh
has been boiled.

BROTHEL, a house of prostitution.

BROTHER, a male born of the
same parents with another.

BROTHER, a friar.

BROTHERHOOD, the state of
brothers.

BROTHERHOOD, a society.

BROTHERLY, like brothers.

BROUGHAM, a carriage.

BROUGHTON, a town in Lin-
colnshire, England, 150 miles N.
of London. Lon. 0. 40. W. Lat.
53. 40. N.

BROUGHTON, a town in Hamp-
shire, England, 70 miles S. W. of
London. Lon. 1. 30. W. Lat.
51. 10. N.

BROUGHTON, a town in Flint-
shire, Wales, 180 miles N. W. of
London. Lon. 3. 0. W. Lat. 53.
10. N.

BROUGHTON, a town in Lan-
cashire, England, 200 miles N. W.
of London. Lon. 2. 30. W. Lat.
53. 50. N.

BROUGHTON, a town in Mid-
dlesex county, Massachusetts, 30
miles S. W. of Boston. Lon. 71.
40. W. Lat. 42. 10. N.

BROUGHTON, a town in Cum-
berland county, Pennsylvania, 10
miles S. W. of Harrisburg. Lon.
77. 10. W. Lat. 40. 10. N.

BROUGHTON, a town in Cum-
berland county, New-Jersey, 30
miles S. W. of Burlington. Lon.
75. 10. W. Lat. 39. 40. N.

BROUGHTON, a town in Gal-
lia county, Ohio, 110 miles S. W.
of Columbus. Lon. 83. 10. W.
Lat. 38. 50. N.

BROUGHTON, a town in Sum-
ner county, Tennessee, 30 miles N.
E. of Nashville. Lon. 86. 30. W.
Lat. 36. 40. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Kentucky, 50 miles
S. of Frankfort. Lon. 85. 10. W.
Lat. 37. 40. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Georgia, 30 miles
N. W. of Louisville. Lon. 82. 40.
W. Lat. 33. 10. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Alabama, 30 miles
N. W. of Fort Stoddert. Lon. 88.
10. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Mississippi, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Louisiana, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Missouri, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Arkansas, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Illinois, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Indiana, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Michigan, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Wisconsin, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Iowa, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Minnesota, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Dakota, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Montana, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Wyoming, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Colorado, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Utah, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Nevada, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, California, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Oregon, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Idaho, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Alaska, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Hawaii, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Guam, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Samoa, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Tonga, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Fiji, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, New Zealand, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Australia, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Tasmania, 30 miles
N. W. of Natchez. Lon. 91. 30.
W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, New Guinea, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Solomon Islands,
30 miles N. W. of Natchez. Lon.
91. 30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, New Caledonia, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Loyalty Islands,
30 miles N. W. of Natchez. Lon.
91. 30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, New Hebrides, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Santa Cruz Islands,
30 miles N. W. of Natchez. Lon.
91. 30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Banks Islands, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Torres Islands, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Admiralty Islands,
30 miles N. W. of Natchez. Lon.
91. 30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Bismarck Archipel-
ago, 30 miles N. W. of Natchez.
Lon. 91. 30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Solomon Islands,
30 miles N. W. of Natchez. Lon.
91. 30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, New Caledonia, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Loyalty Islands,
30 miles N. W. of Natchez. Lon.
91. 30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, New Hebrides, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Santa Cruz Islands,
30 miles N. W. of Natchez. Lon.
91. 30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Banks Islands, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Torres Islands, 30
miles N. W. of Natchez. Lon. 91.
30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Admiralty Islands,
30 miles N. W. of Natchez. Lon.
91. 30. W. Lat. 31. 50. N.

BROUGHTON, a town in Wash-
ington county, Bismarck Archipel-
ago, 30 miles N. W. of Natchez.
Lon. 91. 30. W. Lat. 31. 50. N.

Bey jener Verschiedenheit der Schäfergedichte ist es indessen nothwendig, die verschiedenen Arten derselben einzeln zu behandeln. In so fern solche in einer und derselben Versart, diese möge seyn, welche sie wolle, und aus gereimten oder reimfreyen Versen bestehen, abgefaßt sind, nennen die Italiener sie Eklogen (S. Quadrio della Storia e ragione d'ogni poesia Vol. II. Lib. 2. S. 352) und, wofern sie in ungleichen Versen geschrieben worden, Idyllen; wechseln aber gleiche und ungleiche Versarten darin ab; z. B. größere mit kleinern Stanzen: so haben einige ihrer Kunstrichter, z. B. Udeno Nisieli, sie mit dem Nahmen anderer italienischer Versarten Barzolette und Frottole belegt. Diese sind indessen, im Ganzen, gewöhnlich, so wie die aus Prose und Versen bestehenden Schäferromane zu den Eklogen gezählt worden, obgleich Crescimbeni (Stor. della volg. P. B. 1. S. 46. Ausgabe von 1731) nur Terzinen für sie anzunehmen scheint; der übrigens die ganze Dichtart (a. a. O. S. 275) nicht sowohl von den Hirtengedichten der Alten, als dem Madrigal ableitet, weil, wie es der Nahme des letztern schon besagen soll, (von mandre) der Inhalt dieses Gedichtes aus ländlichen Gegenständen, und ländlichen Empfindungen ursprünglich bestanden hat, und auch in einem, diesem gemäßen Tone abgefaßt worden ist. — — Die älteste dieser Gattungen ist der Schäferroman, wovon die erste Idee sich schon in dem Ameto, Comedie delle Ninfe Fiorentine di Mr. Giov. Boccaccio zeigt, welche eigentlich nichts weniger, als eine Komödie, nach dem gewöhnlichen Begriffe des Wortes, sondern es nur in so ferne heißen kann, als das Werk des Dante so heißt. Es ist ein aus Prosa und Reimen bestehender Roman, dessen Held, Ameto, ein Hirte, und das zuerst Ven. 1478. 4. und nachher noch sehr oft, unter andern con la dichiarazione de' luoghi difficili, di Franc. Sansovino, Vin. 1545. 8. 1586. 12. gedruckt worden, und das Muster der folgenden Werke dieser Art gewesen ist. Die darin vorkommenden Gedichte sind in Terzinen abgefaßt; auch scheint Boccaz manche seiner eigenen Begebenheiten, unter Schäfervorfälle versteckt, und sich selbst, unter dem Nahmen Caleone, so wie den König Robert, unter dem Nahmen Midas, geschildert zu haben. (S. unter andern Tiraboschi Geschichte der freyen Künste und Wissensch. B. 3. Th. 2. S. 205 deutscher Uebers.) Folglich fängt mit ihm die Schäferallegorie schon an. — Jac. Sannazaro († 1530. L'Arcadia, Nap. 1504. 4. Ven. 1534. 8. In seinen Rime, Fir. 1532. 8. Ven. 1552. 8. ornate d'alcune annotazioni e vita di Tom. Porcacchi, Vin. 1558. 12. colle annotazioni di Frc. Sansovino, Ven. 1566. 1585. 12. 1616. 12. Mit den Anmerkungen der vorhergenannten, des Massurenzo, u. d. m. Pad. 1723. 4. b. A. Opere volg. Ven. 1752. 8. 2 B. Der Ton der Schreibart des S. ist von den Italienern immer als das Muster in dieser Dichtart angesehen worden. — Diom. Guidalotto (Al Spectabile Bald. Cattaneo . . . . Egloghe di D. G. Bologna 1504. Es sind der Hirtengedichte sechs mit ein wenig Prose untermischt, um sie in ein Ganzes zu verbinden, welchem aber keine weitläuftige Dichtung zum Grunde liegt.) — Ascanio Botta (1526. Rurale, Crem. 1524 und 1533. 8. ganz in der Manier des Sannazaro.) — Matteo di San Martino (1540. Pescatorie ed Ecloghe, (Ven. 1540.) 8. sind auch, durch eingemischte Prose, in ein Ganzes verbunden.) — Ant. Piccioli da Teneda (1590. Prose Tiberine del Pastore

Bibliothek, Leipzig, 1784, 8. 1 Alph. 4 Bog. [illegible] Ausgabe, Leipzig, 1785, 8. 1 Alph. 4 Bog. [illegible] Ausgabe, Leipzig, 1786, 8. 1 Alph. 4 Bog. [illegible] Ausgabe, Leipzig, 1787, 8. 1 Alph. 4 Bog. [illegible] Ausgabe, Leipzig,

the Mouth of the Bay, and the Land on the Starboard Side, which is the Eastern Shore, is very low, and full of Trees, and the Land on the Larboard Side, which is the Western Shore, is high, and full of Trees, and Hills, and Mountains

Ehe

Ehe, Ehestand, Ehestiftung, Ehe-
verbindung, Ehebund, Ehebündniß,
Ehegemeinschaft, Ehegemeinde, Ehe-
gemeinschaft, Ehegemeinde, Ehe-
gemeinschaft, Ehegemeinde, Ehe-
g

erschien, unter dem Titel: Gl' Idilli di diversi Ingegni illustri . . . Mil. 1618. 12. — Von der Idylle der Italiener handelt Crescimbeni, Storia della volg. Poesia, B. 1. S. 60 und 221. n. A. Quadrio, in seiner Storia e ragione d'ogni Poes. B. 2. Buch 2. S. 349. — —

Ueber die Schäferepopöe der Italiener, siehe den Artikel Heldengedicht. — —

Schäferdramen bey den Italienern: Die Dichtart selbst ist von den italienischen Kunstrichtern, bald gänzlich verworfen, bald, als eine der wichtigsten Erfindungen der Nation, hoch empor gehoben worden. Zu den erstern gehört, unter andern, Gravina, in s. Ragione poetica, Lib. II. §. XXII. S. 111. und in dem Libro della Tragedia §. XVII. S. 18 u. f. Ven. 1731. 4. welcher behauptet, daß bey der, den Schäfern zukommenden Lebensart, keine, mit dieser übereinstimmende, wahrhaft interessante dramatische Fabel, Statt haben könne; zu den letztern Giuf. Cef. Becelli, welcher in seinem Werke, della novella Poesia, Ver. 1732. 4. S. 158 u. f. dagegen sagt, daß man, bey dem Schäferdrama, sich nicht die Schäferwelt, so wie sie jetzt ist, sondern so wie sie zur Zeit, da noch nicht prächtige Städte erbaut waren, da Schäferstand noch gleichsam ein Hauptstand der Erde war, u. d. m. denken müsse; allein er räumt denn doch selbst ein, daß wir von diesem Zustande nicht recht viel wissen, und scheint ganz zu vergessen, daß ein solcher Zustand nicht bis zu einer gewissen Verfeinerung, wie ihn z. B. Tasso und Guarini darstellen, gebracht werden könne, ohne daß nicht vorher Städte, und wichtigere Stände entstehen müssen, dergestalt, daß eine solche verfeinerte Existenz desselben, im Widerspruche mit sich selbst steht; daß, ferner, wenn der Mensch bey dramatischen, bey eigentlich sinnlich, und vor Augen ihm gezeigten Darstellungen, nicht, in der wirklichen Welt, um sich her, oder in den aus den Zuständen der Vorwelt sich gebildeten Ideen, gleichsam ein Gegenbild, oder ein damit verwandtes, ähnliches Ding hat, er — wenigstens eine zu biegsame Einbildungskraft besitzen muß, wofern er daran Theil nehmen, oder dadurch getäuscht werden soll; denn, meines Bedünkens, ist, je dunkler der Sinn ist, auf welchen gewirkt wird, die Einbildungskraft um desto ehe in das Spiel zu ziehen, und es mithin desto leichter, Empfindungen zu erwecken, dergestalt, daß blos gelesene, blos gehörte, blos zum Hören bestimmte Gedichte von Schäfervorfällen, und noch mehr bloße Darstellungen von bloßen Schäferempfindungen jener Beglaubigung aus der wirklichen Welt, oder aus Vorstellungen von gewesenen Zuständen derselben, weit minder bedürfen, als Schäferdramen, um auf den Menschen zu wirken: ein Unterschied, aus welchem noch, unter den verschiedenen schönen Künsten selbst, unter Musik und Mahlerey, unter Dichtkunst und Mahlerey, selbst unter Dichtkunst und Musik, wofern die erstere Darstellungen aus der eigentlich sichtbaren Welt liefert, in Ansehung ihrer Wirkungen, und folglich auch in Rücksicht auf Wahl des Stoffes, und auf Bearbeitung desselben, die wichtigsten Unterschiede entstehen, welche, so wie die, daraus, daß die Dichtkunst zwey Sinne zugleich, Gehör und Gesicht, beschäftigen, und auch ihren Inhalt sowohl aus der hörbaren, als sichtbaren Welt, und oft aus beyden zugleich, nehmen kann, entstehenden Vorzüge derselben, im Vorbeygehn gesagt, noch wenig oder gar nicht, in Theorieen erörtert worden sind. — Die Schäferdramen in Italien bildeten sich aus dem, bey feyerlichen

lichen Gastmahlen jener Zeit, üblichen und bis zum Ausgange des 16ten Jahrhunderts fortbestehenden Gebrauche, Gedichte, zur Unterhaltung der Gäste, hersagen, oder hersingen zu lassen. (S. Il Risorgimento d'Italia negli studi etc. di Sav. Bettinelli, Op. B. 4. S. 108.) Es war natürlich, daß die blos erzählenden, oder blos lyrischen Gedichte, in der Folge der Zeit, nicht Unterhaltung, nicht Vergnügen genug gewährten; und da alles nur auf dieses vorzüglich abgesehen war: so scheint die Wahl von Personen aus der Schäfer- oder aus der idealen Welt, zumal da jene Welt schon in den eigentlichen Eklogen erfunden war, dazu natürlicher, als aus der wirklichen. Auch erforderten jene nicht so viel Personen zur Vorstellung, nicht so viel Zurüstung, u. d. m. Das erste Stück dieser Art ist zwar nicht ganz eigentlich aus der Schäferwelt; enthält aber den Keim dieser Dichtungsart sehr sichtlich; es ist der Orfeo (Favola) des Agnolo Poliziano, der in den Jahren 1474-1483 in Mantua vorgestellt, zuerst Bologna 1494, zuletzt, Ven. 1749 gedruckt worden ist. Er besteht fast gänzlich aus Octaven (sichere Spuren wirklichen Gesanges, oder doch des Ursprungs aus Gesang) und die Handlung darin ist ohne alle Bedeutung, sie ist mehr Erzählung einer Handlung, als eine Handlung selbst. Auch sind die zunächst auf den Orfeo gefolgten Werke dieser Art von eben dem Schlage; sie bestehen zuweilen nur aus ein paar Scenen, zuweilen schon aus drey und vier besonders abgetheilten Acten, (wie der Erbusto und die Filena des Giov. Agost. Cazza, Ven. 1546. 8.) sind größtentheils in Terzinen abgefaßt, zuweilen auch in vermischten Versarten, zuweilen in Octaven, haben zuweilen besondre Prologen, und besondre Schlußchöre (welche anfänglich Licenzen hießen, und sichtlich in Musik gesetzt waren) oder Gesänge zu Tänzen; und Götter und Halbgötter, Satyrs und Faunen, treten vermischt mit Schäfer und Landvolk aller Art darin auf, u. d. m. Einheit in die Handlung, Uebereinstimmung unter die verschiedenen Theile des Ganzen, und die, bey solchem Inhalt, mögliche dramatische Verwickelung wurde in dieser Dichtart zuerst von Agost. Beccari gebracht, denn die früher erschienene Egle des Giomb. Giraldi Cintio hat nicht Schäfer oder Landleute, sondern Götter und Nymphen zu handelnden Personen, und gehört also nicht zu den Schäferspielen, sondern zu den Satyrspielen. Beccari dramatisirte die Ekloge in seinem Sacrifizio, welches auch zuerst unter dem Titel, Favola pastorale, Ven. 1555. 8. erschien, und das Jahr vorher zu Ferrara war vorgestellt worden. Daß sie in Musik, und zwar von Alfonso dalla Viola, gesetzt wurde, erhellt aus der Vorrede der angeführten Ausgabe; aber, ob ganz, oder nur die darin befindlichen Chöre, weiß ich nicht? Planelli, in seinem Werke, Dell' Opera in Musica, Nap. 1772. 8. S. 8. scheint das Erstere zu glauben; es kann also, die Chöre abgerechnet, nichts als Recitativ gewesen seyn, da der Dialog nicht durch eigentliche dazu gehörige Arien unterbrochen wird, und diese, im Vorbeygehn bemerkt, bekannter Maßen, erst in dem Jason des Andr. Cicognini, in Musik durch Franc. Cavallo gesetzt, um das J. 1649 eingeführt worden sind. Von den so vielen Nachahmern in dieser Dichtungsart, (denn über zweyhundert Schäferdramen sind von den italienischen Dichtern geschrieben worden. (S. den Aminta von Fontanini S. 351) führe ich nur die wichtigern an, als: Alb. Lollio (L'Aretusa, Com. pastorale, Ferr. 1564. 8. die Musik

von

von dem vorgehenden Meister.) — Agost. Argenti (Lo Sfortunato, favola Pastorale, Flor. 1568. 4. die Musik auch von Viola.) — Torq. Tasso (L'Aminta fav. boscareccia, Ven. 1581. 8. Par. 1646. 4. mit Anmerk. von Menage, Par. 1655. 8. illustrato da Guist. Fontanini, Rom. 1700. 8. Pad. 1722. 8. Ven. 1736. 8. ebend. 1769. 8. mit Kupf. Parm. 1789. 4. und noch sehr oft, schon im J. 1573. vorgestellt. Die dazu gesetzte Musik ist von Erasmo Marotta. Das Gedicht ist in die mehresten neuen Sprachen übersetzt; in das Spanische von Xauregui, in s. Rimas, Sev. 1618. 4. In das Französische, zuerst von P. de Prach, Bord. 1584. 4. überhaupt zehn verschiedene Mahle, zuletzt von dem Gr. Choiseul, Meuse 1784. 12. und von Escapolier, avec un discours sur la pastorale italienne et sur l'Aminte, Par. 1735. 12. In das Englische sechsmahl, zuerst von Abr. Fraunce 1591, zuletzt von Perc. Stockdale, Lond. 1770. 8. In das Deutsche, überhaupt sechsmahl, zuerst 1630 zuletzt von J. G. Walter, Berl. 1795. 8. metrisch.) — Ant. Ongaro (L'Alceo, favola pescatoria, Ven. 1582. 8. Ferr. 1614. 4. Pad. 1722. 8. Der Titel besagt den Inhalt; es ist das erste aus Fischern bestehende Stück dieser Art, und gehört überhaupt zu den bessern. Französ. d. Rol. Brisset, Par. 1596. 12.) — Luigi Groto (Il Pentimento Amoroso, fav. pastor. Ven. 1583. 12. Französisch, durch Rol. Brisset, Tours 1591. 12. Lo Calisto, Ven. 1583. 12.) — Crist. Castelletti (L'Amarilli, fav. pastor. Ven. 1587. 12.) — Madalia Campiglia (La Flori, favol. bosc. Vic. 1588. 8.) — Ces. Simonetti (L'Amaranta, fav. bosc. Pad. 1588. 8.) — Piet. Lupi (I sospetti, fav. bosc. Fir. 1589. 8.) — Bat. Guarini († 1613. Il Pastor fido, Tragic. past. Ven. 1590. 4. und mit solchem Beyfalle aufgenommen, daß es schon Ven. 1602. 4. das 20te Mahl, und blos bey Lebzeiten des Verfassers 48 Mahl, zuletzt im 1ten B. seiner Werke, Ver. 1737. 4. gedruckt wurde; aber auch so vielfältig bestritten, daß Fontanini in seiner Bibl. Italiana Bd. 1. S. 431 u. f. eilf Seiten mit der Geschichte der Streitigkeiten darüber angefüllt hat. Der Titel, Tragicomödia, wurde nämlich von dem Kritiker, Gias. Nores, so wie die ganze Dichtart, in seinem Discorso intorno a que' principi cause e accrescimente che la Comedia, la Tragedia e il Poema eroico ricevano della Filosofia morale e civile, Par. 1587. 4. für ein Ungeheuer erklärt, und Guarini, ob er gleich sein Gedicht noch nicht drucken lassen, vertheidigte sie denn doch, in seinem Verato (dem Nahmen eines berühmten Schauspielers dieser Zeit) Fer. 1588. 8. Nores antwortete, und wurde wieder beantwortet; andere mischten sich in den Streit, worunter Faustino Summo der merkwürdigste ist, der von seinen Discorsi, einen gegen die Tragikomödien, einen andern gegen Schäferdramen überhaupt gerichtet hat. Hätten beyde ihre Nation so gut gekannt, als sie Griechen und Römer zu kennen scheinen, und in Erwägung gezogen, daß, bey verschiedener Cultur überhaupt, endlich schlechterdings verschiedener Geschmack entstehen muß: so würde keinem das Werk anstößig gewesen seyn, oder sie würden vielleicht gezeigt haben, daß z. B. bey angelegentlicher, ausschließender, und höchst ernstlicher Beschäftigung mit Musik, Mahlerey, u. d. m. der wahre gute, alte Geschmack in der Dichtkunst nicht festgehalten, oder einem Werke, welches übrigens voll lebhafter Einbildungskraft ist, der Beyfall versagt werden kann. In dem Werke des Guarini ist von der eigentlichen

Schä-

Ehe

Ehe

Ehe

Ehe, Ehebruch, Ehescheidung.

Ehe, Ehebruch, Ehescheidung.

Ehe, Ehebruch, Ehescheidung.

Einsiedel (Hans Heinrich) Freiherr von, Königlich Polnischer und Churfürstlich Sächsischer Geheimer Rath, Cammerherr, Ober-Hofmeister, Ober-Stallmeister, Ober-Jägermeister, Ober-Forstmeister, Ober-Berghauptmann, Ober-Steuer-Einnehmer, Ober-Amtmann zu Lauchstädt, Ritter des Polnischen weissen Adler-Ordens, auf Scharfenberg, Lichtenwalde, Sachsenburg, Frankenberg, Augustusburg, Hohenstein, Lauchstädt, Ober-Lichtenau, Ober-Wiesa, Ober-Rabenau, Ober-Bärenburg, Ober-Neundorf, Ober-Pfaffroda, Ober-Reichenau, Ober-Cunnersdorf, Ober-Hermsdorf, Ober-Schönau, Ober-Hilbersdorf, Ober-Grüna, Ober-Mittweida, Ober-Claußnitz, Ober-Taura, Ober-Ottendorf, Ober-Hartmannsdorf, Ober-Langenau, Ober-Ullersdorf, Ober-Wilsdruff, Ober-Kesselsdorf, Ober-Dittmannsdorf, Ober-Cossebaude, Ober-Gorbitz, Ober-Zschieren, Ober-Leutewitz, Ober-Pesterwitz, Ober-Possendorf, Ober-Hänichen, Ober-Cotta, Ober-Weißig, Ober-Dobritz, Ober-Reick, Ober-Plauen, Ober-Gostritz, Ober-Deuben, Ober-Zschachwitz, Ober-Lockwitz, Ober-Nickern, Ober-Kaditz, Ober-Mockritz, Ober-Strehlen, Ober-Leubnitz, Ober-Naußlitz, Ober-Briesnitz, Ober-Cunnersdorf, Ober-Hermsdorf, Ober-Schönau, Ober-Hilbersdorf, Ober-Grüna, Ober-Mittweida, Ober-Claußnitz, Ober-Taura, Ober-Ottendorf, Ober-Hartmannsdorf, Ober-Langenau, Ober-Ullersdorf, Ober-Wilsdruff, Ober-Kesselsdorf, Ober-Dittmannsdorf, Ober-Cossebaude, Ober-Gorbitz, Ober-Zschieren, Ober-Leutewitz, Ober-Pesterwitz, Ober-Possendorf, Ober-Hänichen, Ober-Cotta, Ober-Weißig, Ober-Dobritz, Ober-Reick, Ober-Plauen, Ober-Gostritz, Ober-Deuben, Ober-Zschachwitz, Ober-Lockwitz, Ober-Nickern, Ober-Kaditz, Ober-Mockritz, Ober-Strehlen, Ober-Leubnitz, Ober-Naußlitz, Ober-Briesnitz, Ober-Cunnersdorf, Ober-Hermsdorf, Ober-Schönau, Ober-Hilbersdorf, Ober-Grüna, Ober-Mittweida, Ober-Claußnitz, Ober-Taura, Ober-Ottendorf, Ober-Hartmannsdorf, Ober-Langenau, Ober-Ullersdorf, Ober-Wilsdruff, Ober-Kesselsdorf, Ober-Dittmannsdorf, Ober-Cossebaude, Ober-Gorbitz, Ober-Zschieren, Ober-Leutewitz, Ober-Pesterwitz, Ober-Possendorf, Ober-Hänichen, Ober-Cotta, Ober-Weißig, Ober-Dobritz, Ober-Reick, Ober-Plauen, Ober-Gostritz, Ober-Deuben, Ober-Zschachwitz, Ober-Lockwitz, Ober-Nickern, Ober-Kaditz, Ober-Mockritz, Ober-Strehlen, Ober-Leubnitz, Ober-Naußlitz, Ober-Briesnitz,

Ein Einsiedler, ein Einsiedler, ein Einsiedler,

Acta

Acta

Acta Sanctorum Bollandiana, Tomus I, Antwerpiae, 1643, pp. 178–179

sich auch einige eigene Hirtenged.) — P. Charl. Roy (in seinen Oeuvr. div. Par. 1727. 8. finden sich einige mit ziemlicher Leichtigkeit, aber auch schwach geschriebene Eklogen.) — Ueberhaupt scheint die Beschäftigung mit dem Hirtengedichte den französischen Dichtern, von dem Anfange dieses Jahrhunderts an, ein bloßes und ein unnützes Spielwerk gedünkt zu haben; und, bey dem Zustande der Sitten und Cultur ihrer Hauptstadt, welche denn doch den Werth der Dinge bestimmt, mußten auch Empfindungen, wie sie selbst das französische Hirtenideal gewähren kann, endlich eine fade, und langweilige Unterhaltung gewähren. Die Bekanntschaft mit unserm Gesner scheint sie, auf die Bearbeitung dieser Dichtart, erst wieder aufmerksam gemacht zu haben; aber freylich sind sie darum dem Tone des Hirtengedichtes nicht näher gekommen. Louis Mangenot († 1768. In s. Poesies finden sich einige Hirtengedichte, wovon das eine, das Rendez-Vous, zu den besten französischen Gedichten dieser Art gezählt wird.) — Ch. Sedaine (In s. Pieces fugit. Par. 1752. 12. finden sich auch Hirtengedichte.) — Abt Berand (Idylles nouv. 1761. 8.) — Alex. Fr. Jacq. Mazon de Pezay († 1778. Seine Zelis au bain, Gen. 1763. 8. vier Gesänge. Par. 1768. 8. sechs Ges. und in s. Oeuvr. Liege 1791. 12. 2 Bd. gehört im Ganzen hieher, ist reizend, verführerisch, aber viel zu verfeinert für Hirtenleben.) — Marechal (Bergeries, Par. 1770. 12. Der Inhalt ist aus Gesner genommen, und mit französischem Wasser erweitert worden.) — Leonard (Idylles morales, P. 1766. 8. Poesies pastor. 1771. 8. vermehrt und mit dem Titel, Idylles et Poemes champêtres, Par. 1781. 8. und in s. Oeuvr. Par. 1788. 8. 3 Bd. worin sie, in 4 Bücher abgetheilt sind. Der Inhalt ist, zum Theil, auch aus Gesner gezogen. Die, von des Verf. eigener Erfindung sind zwar ein wenig weitschweifig, und hin und wieder zu gekünstelt, doch voller reizenden Gemählde und sanfter Empfindung. Wer übrigens sehen will, wie bey den Franzosen das Schäfergedicht immer mehr idealisirt und verfeinert, und aus den, allenfalls idealischen, französischen Hirten, zuletzt sogar idealisirte Arkadier, (nach den gewöhnlichen Begriffen von Arkadien) geworden sind, der vergleiche diesen Dichter mit dem Segrais. So angenehm jener sich zum Theil liest: so weiß man doch schlechterdings nicht, wohin man seine Personen setzen soll? Man ist in einer wirklich idealischen Welt, und soll denn doch nicht darin seyn.) — Berquin († 1791. Idylles, Par. 1774. 12. mit Kupf. Eine zweyte Samml. 1775. 8. Zusammen 1787. 8. 2 B. und mit des Verf. Romanzen 1788. 12. Auch zu diesen hat unser Gesner, zum Theil, und zu einer derselben, die Grazien aus den Tändeleyen des H. v. Gerstenberg, den Stoff hergegeben. Die Versification derselben ist leicht und angenehm.) — Brunel (Idylles, Par. 1777. 12.) — Chev. Florian (Ruth. Eglog. sainte, 1784. 8. In Ansehung der dichterischen Darstellung ohne großen Werth.) — Ungen. (Don Gerard le Patriarche, ou le vieux laboureur, 1784. 8.) — J. B. le Clerc (Promenades champêtres, ou Poesies pastor. 1786. 12. Deutsch, unter dem Titel, Gemählde aus dem goldenen Zeitalter, von K. H. Heydenreich, Leipz. 1788. 8.) — Mdll. Levesque (Idilles ou Contes champêtres, Par. 1786. 16. Deutsch, von K. Reinhard, Helmst. 1788. 8.) — Mdll. Flechet (In ihren Essais poet. P. 1790. 12. finden sich verschiedene Hirtengedichte.) — Citoy. B. (Idylles ou Mes gouts

Bilanz, Bilanzierung, Bilanzverschleierung

Bilanz, Bilanzierung, Bilanzverschleierung

Bilanz, Bilanzierung, Bilanzverschleierung

Ihr Ehe-Gemahl, Herr Johann Christoph Wagenseil, Professor der Morgenländischen Sprachen zu Altdorf, ist ein Sohn des berühmten Professors der Rechte, Herrn Johann Wagenseils, und Frau Susanna Catharina, geb. Schwarzin, gebohren zu Nürnberg den 26. Jenner 1633. Er hat sich durch seine Schriften, und durch seine Reisen in Frankreich, Italien, Holland, Engelland, Deutschland, Ungarn, Pohlen, Preussen, Curland, Liefland, Schweden, Dänemark, Norwegen, Lappland, Finnland, Ingermannland, Moscau, Archangel, Nowogrod, Pleskau, Smolensko, Kiow, Podolien, Volhynien, Lithauen, Samogitien, Preussen, Pohlen, Schlesien, Mähren, Böhmen, Oesterreich, Steyermark, Kärnthen, Crain, Tyrol, Bayern, Schwaben, Franken, Pfalz, Elsaß, Lothringen, Burgund, Schweiz, Savoyen, Piemont, Italien, Frankreich, Spanien, Portugall, Engelland, Hol

Brick-Earth, a kind of Earth of which Bricks are made.

Brick-Kiln, a Kiln to burn Bricks in.

Brick-Layer, a Bricklayer, a Mason.

Brick-Work, Work done with Bricks.

Bricolle, a Term in Gunnery, a Rebound of a Bullet.

Bridal, Nuptial, belonging to Marriage.

Bridal-Ale, a Feast made at Marriages.

Bridal-Day, the Day of Marriage.

Bridal-Gift, a Gift given at Marriages.

Bridal-Man, a Man that waits on the Bridegroom at Marriage.

Bridal-Maid, a Maid that waits on the Bride at Marriage.

Bridal-Ring, a Ring given at Marriages.

Bridal-Wife, a Bride.

Bridal-Wine, Wine drunk at Marriages.

Bridal-Wort, a Plant.

Bridal-Wort, Bastard, a Plant.

Bridal-Wort, Great, a Plant.

Bridal-Wort, Small, a Plant.

Bridal-Wort, Spanish, a Plant.

Bridal-Wort, Upright, a Plant.

Bridal-Wort, White, a Plant.

Bridal-Wort, Yellow, a Plant.

Bride, a Woman newly married.

Bride-Bed, the Bed on the Wedding-Night.

Bride-Cake, Cake made at Marriages.

Bride-Chamber, the Chamber where the Bride lies on the Wedding-Night.

Bride-Groom, a Man newly married.

Bride-Knot, a Knot worn at Marriages.

Bride-Maid, a Maid that waits on the Bride at Marriage.

Bride-Man, a Man that waits on the Bridegroom at Marriage.

Bride-Stake, a Stake set up at Marriages.

Bride-Well, a Prison for Vagrants.

Bridge, a Building over Water.

Bridge-Foot, the Foot of a Bridge.

Bridge-Gate, a Gate at the Foot of a Bridge.

Bridge-Head, the Head of a Bridge.

Bridge-Master, a Master of a Bridge.

Bridge-Mill, a Mill on a Bridge.

Bridge-Stone, a Stone for a Bridge.

Bridge-Tax, a Tax for a Bridge.

Bridge-Toll, Toll for a Bridge.

Bridge-Ward, a Ward for a Bridge.

Bridge-Work, Work done on a Bridge.

Bridge-Work, Work done with Bridges.

Bridle, a Horse's Head-Stall.

Bridle-Bit, a Bit for a Bridle.

Bridle-Cheek, a Cheek of a Bridle.

Bridle-Hand, the Hand that holds the Bridle.

Bridle-Rein, a Rein of a Bridle.

Bridle-Way, a Way for Horses.

Brief, a Writ.

Brief, a Letter.

Brief, a Short Account.

Brief, a Short Writing.

Brief, a Short Writing.

Brief, a Short Writing

die ganz neuern und beſſern Gedichte dieſer Art, ſind, mehr oder weniger, alle durch unſers Gesners Schriften, veranlaßt worden. Wenn ſie auch nicht aus ausdrücklichen Nachahmungen derſelben beſtehen: ſo ſieht man denn doch, daß die Verf. derſelben den Geſichtspunkt des deutſchen Dichters ſich zu eigen zu machen geſucht haben. — —

Hirtengedichte von ſpaniſchen Dichtern: Die erſten eigentlichen Eklogen werden von Velazquez und ſeinem Ueberſetzer (Geſchichte der ſpaniſchen Dichtkunſt S. 409. N. d.) dem Garcilaſo de la Vega († 1536) zugeſchrieben; es ſind deren drey, die, mit ſeinen übrigen Werken, zuerſt bey den Obras de Boscan, Mad. 1544. 4. und nachher öfters mit jenen, und allein, zuletzt Mad. 1765. 8. gedruckt worden ſind. Die erſte, und Fragmente aus der 2ten und 3ten finden ſich im 2ten Bde. S. 1 u. f. des Parn. Eſpan.) — Franc. de Saa de Miranda († 1558. Obgleich ein Portugieſe, hat er die mehreſten ſeiner Gedichte in der ſpaniſchen Sprache geſchrieben. Seine Eklogen, in ſeinen Werken, Lisb. 1595. 4. 1614. 4. 1677. 8. ſcheinen einen, für dieſe Dichtart, etwas zu heftigen Ton zu haben, ſo ſchön ſie ſonſt, als Kunſtwerke betrachtet, immer ſeyn mögen. Eine davon findet ſich, im 8ten Bde. S. 82. des Parn. Eſp.) — Juan de Morales (Ein Hirtengedicht von ihm iſt in den 1ten Bd. S. 71. des Parn. Eſpan. aufgenommen worden.) — George de Montemayor († 1561. Eben auch ein Portugieſe, der vorzüglich in der ſpaniſchen Sprache gedichtet hat. Seine einzeln Eklogen ſind in dem 3ten Th. ſeiner Cancionero, Zarag. 1561. 12. Mad. 1588. 8. befindlich; ſie gehören zu den beſſern.) — Diego Hurtado de Mendoza († 1575. Einer der beſten Dichter Spaniens zu ſeiner Zeit, in deſſen Obras . . . Mad. 1610. 4. einige ſehr gute Eklogen ſich finden.) — Ped. de Padilla († 1595. Seine Eklogen ſind einzeln, unter dem Titel, Ecloges Paſtoriles . . Sev. 1581. 4. gedruckt, und das beſte, was er geſchrieben hat. Eine davon findet ſich im 4ten Bd. S. 230 des Parn. Eſpan. Seine ſämmtl. Gedichte ſind, unter dem Titel, Teſoro de varias Poeſias, Mad. 1575. 1580. 4. geſammelt.) — Gomez de Tapia (lebte ums J. 1580. Wenigſtens iſt ſ. Ueberſ. des Camoens in dieſem Jahre gedruckt. Eines ſeiner Hirtengedichte ſteht im 3ten Bd. S. 246 des Parn. Eſpan.) — Juan de la Cueva (Von den, in ſ. Obras, Sev. 1582. 8. befindl. Hirtengedichten iſt eines in den 4ten Bd. S. 349 des Parn. Eſpan. aufgenommen worden.) — Luis Barahona de Soto (Eine Egloga funerale von ihm findet ſich, im 2ten Bd. S. 307 des Parn. Eſpan.) — Bern. de Balbuena († 1627. Sein Siglo de oro en las Selvas de Eriphile, en Mad. 1608. 8. beſteht aus zehn, etwas zu idealiſchen, ſonſt ſchönen Eklogen.) — Luis Carrillo y Sotomayor († 1610. In ſ. Obras, Mad. 1611. ſind ein paar nicht ſchlechte Eklogen.) — Eſtevan Man. de Villegas (1650. Das 2te Buch des 2ten Theils ſeiner Eroticas . . Naj. 1617. 4. beſteht aus drey Schäfergedichten, wovon eines in Hexametern ſehr gut, und eines aus dem Theokrit überſetzt iſt. Eines davon, iſt in den 1ten Bd. des Parn. Eſpan. und eine Idylle von ihm, in den 7ten Bd. S. 32. ebend. aufgenommen worden.) — Franc. de Figueroa (In ſ. Obras, Lisb. 1625. 8. ſind Eklogen enthalten, wovon zwey in dem 4ten Bande S. 78 und 90 des Parn. Eſpan. eine Stelle erhalten haben.) — Vinc. de Espinel († 1634. Bey ſeiner aus dem Horaz überſetzten Arte poetica Eſpañola . . Mad. 1591. 8.

finden sich drey sehr gute Eklogen und zwey davon im 3ten B. des Parn. Espan.) — Lope de Vega Carpio († 1635. In seinen Rimas . . . . Huesc. 1623. 12. stehen drey Eklogen, und seine Pastores de Belen, Bruss. 1614. 8. sind geistliche Eklogen. Auch sind noch mehrere von ihm in andern Sammlungen besonders in der Vega del Parnaso, Mad. 1637. vorhanden. Drey davon finden sich im Parn. Espan. Bd. 3. S. 14. Bd. 4. S. 28. Bd. 7. S. 99. Einzele Stellen darin sind vortreflich.) — Pedro de Medina Medinilla (Eine s. Ekl. ist in den 7ten Bd. S. 133. des Parn. Espan. eingerückt worden.) — Pedro Soto de Roxas († 1655. Seine Eklogen sind in s. El Desengaño de Amor . . , Mad. 1623. 4. befindlich, und ob gleich nicht schlecht, doch zu witzelnd. Eine ist in dem 4ten Bd. S. 296 des Parn. Espan. zu finden.) — Franc. de Quevedo († 1647. Unter dem Titel: Obras del Bachiller Francisco de la Torre, Mad. 1631. 16. gab er eine Sammlung von Gedichten heraus, worin sich Eklogen befinden, welche zu den besten spanischen gehören. Acht Stück davon sind in den 7ten Bd. S. 221 u. f. des Parn. Espan. aufgenommen worden.) — Franc. Lopez de Zarata († 1658. Die in seinen Obras varias . . . Mad. 1651. 4. befindlichen Eklogen sind äußerst gekünstelt, geschroben, witzelnd, unnatürlich. Indessen hat denn doch eine davon in dem 8ten Bd. S. 173. des Parn. Espan. eine Stelle gefunden.) — Franc. Borja, Fürst von Esquilache († 1658. In seinen Obras en Verso . . . Mad. 1654. 4. stehen einige sehr gute Eklogen, wovon zwey in den 8ten und 9ten Bd. des Parn. Espan. S. 242 und 247 eingerückt worden sind.) — Bernard, Graf von Rebolledo (1660. Drey gute Eklogen sind in s. Ocios . . . Amb. 1660. 4. Obras, Mad. 1778. 8. 4 Bd. zu finden.) — Augustin de Montiano y Luyando (Bey der Versammlung der Mahleracademie im J. 1754. las er eine schöne Ekloge vor. Ob die, von Velazquez S. 413 erwähnten gedruckt sind, weiß ich nicht.) — D. Joseph Porcel (hat, dem Velazquez a. a. O. zu Folge, Jägereklogen herausgeben wollen; es ist mir aber nicht bekannt, ob sie erschienen sind.) — Vincente Garcia de la Huerta (Eine schöne Fischerekloge, Alcion y Glauco steht in der Distribucion de los Premios concedidos a los discipulos de las tres Artes . . . Mad. 1760.) — Franc. Aug. Cisneros (La felicidad de la vida del Campo, Mad. 1780. 8. Eines der neuern, bessern, spanischen Geisteswerke.) — —

So genannte Idyllen (worin nämlich der Dichter blos erzählt) sind bey den Spaniern (welche aber zu dieser Dichtart Gedichte rechnen, die eigentlicher zu den bloßen Erzählungen, oder dem epischen Gedichte überhaupt, gehören, als des Musäus Hero und Leander, des Ignazio Luzans Gedicht von eben diesen Gegenständen u. d. m. s. Velazquez S. 419, und welche also hier wegbleiben) geschrieben worden, von Franc. de Quevedo (sie stehen in dem 3ten Bd. s. Obras . . . Bruss. 1661. 4. in der Musa IV. S. 129 und 176 u. f. welche, ihrem Nahmen (Erato) nach, Erotische Gedichte enthält; sie sind sehr reizend. Einige davon finden sich, im 4ten Bd. S. 186 des Parn. Espan. woselbst auch, Bd. 7. S. 32. eine von Manuel de Villegas zu finden ist.) — Die von andern Dichtern einzeln verfertigten, sind dem Hrn. Diez (Velazquez S. 420. N. h.) zu Folge mehr Werke des Witzes, als der Empfindung, und kommen also weniger in Rechnung. — —

Schäferromane von spanischen Dichtern: Jorge Montemayor (La Diana,

Diana, Pampl. 1578. 4. Barc. 1614. 8. Mad. 1622. 8. Liſſ. 1624. 8. 2 Th. mit vielen eigentlichen Eklogen untermiſcht. Da das Werk von dem Verf. nicht vollendet wurde, ſchrieb, als Fortſetzung — Alonſo Perez eine Diana enamorada; Amb. 1564. 8. Dieſe Fortſetzung iſt aber höchſt elend. — Eine beſſere verfertigte Gil. Polo: La Diana enamorada que proſique la Diana de Monte Major, Val. 1564. 8. Bruſ. 1613. 12. Mad. 1622. 8. 1777. 8. Sie beſteht aus fünf Büchern, iſt auch mit Schäfergedichten untermiſcht, wovon zwey in dem 4ten Bd. S. 172 und 181. des Parn. Eſpan. eine Stelle erhalten haben. Dieſe Fortſetzung überſetzte Caſp. Barth, unter dem Titel; Erotodidaſcalus, ſ. Nemoroſum, Lib. V. Hanov. 1625. 8. in das Lateiniſche. — Die Diana ſelbſt iſt durch Nic. Colin, Reims 1578. 12. durch S. G. Pavillon, Par. 1603. 12. durch Abr. Remy, Par. 1624. 8. durch Ant. Vitre, Par. 8. durch Mad. Gillot de Saintonge, P. 1696. 12. und die Fortſetzungen durch Gab. Chapuys, Lyon 1582. 16. 2 B. in das Franzöſiſche, und durch Ph. Harsdörfern, Nürnb. 1646. 8. in das Deutſche überſetzt worden. Uebrigens iſt das, von Cervantes, im Don Quixote, Th. 1. B. 1. Kap. 6. gefällte Urtheil über dieſes Werk äußerſt richtig; die Arbeit des Montemayor will er von einigen Ungereimtheiten geſäubert, die Fortſetzung des Perez verbrannt, und die von Gil Polo, gleich einem Werke von Apollo ſelbſt, aufbewahrt haben. An und für ſich iſt die erſte in ſo fern allegoriſch, als die Liebeshändel der Schäfer Liebeshändel angeſehener Perſonen ſind.) — Luis Calves de Montalvo (El Paſtor de Filida, Mad. 1582. 8. 1610. 8. Aus Verſen und Proſa beſtehend.) — Miguel de Cervantes Saavedra († 1616. Die Seis libros de Galatea, waren ein Jugendwerk, und erſchienen zuerſt 1584. Der Plan iſt, durch die vielen, eingewebten Epiſoden ein wenig zu ſehr verwickelt, und nichts darin beendigt worden; Cervantes war noch nicht Meiſter ſeiner Imagination; auch der Styl trägt Spuren davon; die Wendungen ſind geſucht und weit hergeholt. Die darin befindlichen Gedichte aber vortreflich. Er verſprach eine Fortſetzung, oder Vollendung des Werkes, welche nie erſchienen iſt. Unter dem Titel, La diſcreta Galatea, por Mig. de Cervantes, iſt das Werk meines Wiſſens, Par. 1611. 8. wieder gedruckt worden.) — Bern. de la Vega (Paſtor de Iberia, Mad. 1591. 8.) — Lope de Vega (Arcadia, Proſas y verſos . . . Val. 1602. 8. Mad. 1654. 8. Eine Nachahmung der Arcadia des Sannazar.) — Gonzalva de Saavedra (Los Paſtores del Betis, Trani en Italia 1633. 8. Proſe mit untermiſchten Verſen.) — Pedro de Caſtro y Anaya (Auroras di Diana, Mad. 1638 8. in welche gute Eklogen eingewebt worden ſind.) — — Ein ähnliches berühmtes, portugieſiſches Werk von Franc. Rodrig. Lobo wird hier an ſeiner Stelle ſtehen. Es führt den Titel, Primavera, beſteht aus 3 Theilen, und iſt, Lisb. 1601. 1614. 4. gedr. Die Galatea des Cervantes ſcheint das Muſter geweſen zu ſeyn; es übertrift ſolche aber in aller Art. Von eben dieſem Verf. ſind auch noch zehn Eglogas Paſtor. Lisb. 1605. 4. vorhanden. — —

Dramatiſche Schäfergedichte haben die Spanier ziemlich frühe gehabt; wenigſtens ſind in ihren erſten Luſtſpielen Schäfer aufgeführt worden. Cervantes ſagt in der Vorrede zu ſeinen, Mad. 1515. 4. gedruckten acht Luſtſpielen, daß zur Zeit ſeiner Kindheit, das Luſtſpiel aus Geſprächen zwiſchen zwey, oder drey Schäfern und einer Schäferin

ſchen, ſo ſind ſie ſchon ſo gut als todt. Sie ſind ſo ſchwach, daß ſie ſich nicht mehr bewegen können, und ſo ſtumm, daß ſie nicht einmal ſchreyen können. Sie ſind ſo blind, daß ſie nicht ſehen können, wo ſie hinkommen, und ſo taub, daß ſie nicht hören können, wenn man ſie ruft. Sie ſind ſo dumm, daß ſie nicht wiſſen, was ſie thun, und ſo ſtumpfſinnig, daß ſie nicht einmal wiſſen, daß ſie ſterben müſſen. Sie ſind ſo kalt, daß ſie nicht mehr warm werden können, und ſo todt, daß ſie nicht mehr lebendig werden können. Sie ſind ſo todt, daß ſie nicht mehr ſterben können, und ſo todt, daß ſie nicht mehr todt ſeyn können. Sie ſind ſo todt, daß ſie nicht mehr todt ſeyn können, und ſo todt, daß ſie nicht mehr todt ſeyn können.

Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat. Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat. Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat.

Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat. Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat. Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat.

Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat. Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat. Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat.

Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat. Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat. Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat.

Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat. Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat. Ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat, iſt ein Todter, der ſich ſelbſt begraben hat.

sich in s. Werken, deren Ausgaben bey dem Art. Heldengedicht angezeigt sind.) — Ungen. (Pan his Pipe in three Pastor. Eglogs in Engl. Hexameter, 1594. 8.) — W. S. (Cloris, or the Complaynt of the passion of the despised Sheppard 1595. 8.) — Edw. Fairfax, Uebersetzer des Tasso (1631. Er hat zwölf Eklogen hinterlassen, wovon sich Proben in The Muse's Library, a Collect. of old Engl. Poems . . . by Mstrs. Cowper, Lond. 1737. 1741. 8. finden. Die Sprache ist sehr gut; aber Schäferartiges haben sie nichts, als die Nahmen; Eglon und Alexis reden von Timanthes und Agamemnon, und der Inhalt geht auf die Begebenheiten der Zeit. Nachr. von dem Verf. giebt Cibber in den Lives, Bd. 1. S. 223.) — Mich. Drayton († 1631. Er hat dem Cibber zu Folge, a. a. O. S. 213 eine Sammlung von Hirtengedichten im J. 1593 herausgegeben, und s. Muses Elizium 1630. 4. enthält auch dergleichen.) — G. Wyeber, Christph. Brook, und Davies (Eclog. 1614. 8.) — Will. Browne († 1646. The Shepherd's Pipe 1614. 8. und in s. W. 1771. 8. 3 Bde. besteht aus sieben Eklogen, welchen es nicht an Naivetät fehlt, ob sie gleich, im Ganzen, etwas langweilig sind. Ein anderes, ähnliches Gedicht von ihm in der Folge.) — Ast. Cockaine († 1683. Er schreibt selbst sich, bey Cibber, a. a. O. Bd. 2. S. 219. Eklogen zu, von welchen ich aber nicht weiß, ob sie in s. Chain of golden Poems sich finden.) — Ch. Sedley (1680. In s. Works, Lond. 1719. 8. 2 Bd. sind einige Hirtengedichte enthalten.) — Mistreß Monk (1716. In ihrer Marinda, Poems, 1716. 8. finden sich einige Hirtengedichte.) — Th. Parnell († 1716. S. s. Poems 1772. 12.) — Amb. Philips (1749. Seine sechs Eklogen, welche früher, als die Eklogen des Pope erschienen, sind größtentheils in dem, der Ekloge eigenen, natürlichen Tone, woferne wir uns nicht ein idealisches Arkadien erdichten, abgefaßt. Eigentliche dichterische Wahrheit hat freylich diese Dichtart bey den Neuern niemahls, und kann sie nicht haben; wir sehen und kennen den Zustand unsers Landmannes viel zu wenig, um ihn richtig idealisiren zu können; wir betrachten ihn immer durch Theokrits, oder gar Virgils Brille; allein, wer, wie Philips, sich an Theokrit hält, bleibt der Natur denn doch immer am nächsten. Der Beyfall, den seine Eklogen erhielten, entzweyte ihn mit Popen, der sie nicht allein in dem Guardian N. 40 auf eine äußerst feine, glückliche Art persiflirte, sondern auch seinen Styl, in einem Aufsatze, der irgendwo in Swifts Miscellanies steht, mit andern zusammen parodirte. Das Leben des Philips findet sich im 4ten B. S. 285 von Johnsons Lives of the most eminent Poets of Great-Britain, Ausg. von 1783.) — Alex. Pope († 1744. Seine vier Schäfergedichte erschienen zuerst, in einem im J. 1709 gedruckten Bande von Miscellanies, worin die vorhin gedachten des Philips die ersten, und seine die letzten sind. Sie zeichnen sich freylich durch eine äußerst richtige und musikalische Versifikation von jenen aus; aber, dem Gehalt nach, sind sie ein wahres Potpourri. Sein Messias, welchen er eine Nachahmung des Pollio vom Virgil nennt, und welchen S. Johnson im J. 1731 in das Lateinische übersetzte, ist aus den Prophezeiungen des Jesaiah gezogen, und die Bilder und Beschreibungen darin sind also kühner, dichterischer, als in jenem. Es ist nur Schade, daß Pope so manche individuelle Darstellung generalisirt hat. In dem 1ten Abschn. des Essay on the Genius and Writings of Pope sind die ersiern,

Digitized by Google

Ehe, die vor der Ehe mit einem andern Manne geboren worden, ist nicht ehelich, wenn sie nicht durch nachfolgende Ehe ihrer Eltern ehelich geworden ist. Ehelich geworden ist ein Kind, wenn es nach der Geburt von seinen Eltern geheiratet wird, und wenn es nach der Geburt von seinem Vater anerkannt wird. Ehelich geworden ist ein Kind, wenn es nach der Geburt von seinen Eltern geheiratet wird, und wenn es nach der Geburt von seinem Vater anerkannt wird. Ehelich geworden ist ein Kind, wenn es nach der Geburt von seinen Eltern geheiratet wird, und wenn es nach der Geburt von seinem Vater anerkannt wird.

Ehe, die vor der Ehe mit einem andern Manne geboren worden, ist nicht ehelich, wenn sie nicht durch nachfolgende Ehe ihrer Eltern ehelich geworden ist. Ehelich geworden ist ein Kind, wenn es nach der Geburt von seinen Eltern geheiratet wird, und wenn es nach der Geburt von seinem Vater anerkannt wird. Ehelich geworden ist ein Kind, wenn es nach der Geburt von seinen Eltern geheiratet wird, und wenn es nach der Geburt von seinem Vater anerkannt wird. Ehelich geworden ist ein Kind, wenn es nach der Geburt von seinen Eltern geheiratet wird, und wenn es nach der Geburt von seinem Vater anerkannt wird.

Sparrow, Mr. Barrow, Mr. Bowyer, Mr. Bowyer, jun. Mr. Bowyer, jun. Mr. Bowyer, jun.

tentheils aus ziemlich niedrigen so genannten Hibernian Eclogues, deren sich auch in s. Poems 1789. 4. eben so schlechte finden.) — Ungen. (West-Indian Eclog. 1787. 4. Als Gedichte ganz gut.) — W. Hawkins (Poems, chiefly pastoral, Lond. 1787. 8.) — Hugh Mulligan (Seine Poems 1788. 4. enthalten auch vier Eklogen, nach den vier Welttheilen benannt, worin die darin herrschenden Ungerechtigkeiten nicht schlecht dargestellt worden sind.) — J. Rannie (In s. Poems 1789. 4. finden sich verschiedene Eklogen nach altem Schlage.) — G. Sackville Cotter (Unter s. Poems 1789. 8. 2 B. sind auch schlechte Hirtengedichte.) — Elisabeth Hands (Bey ihrem Death of Ammon 1789. 8. sind Hirtengedichte gedruckt.) — Mistr. West (Ihre Miscell. Poems 1791. 8. enthalten einige gute Hirtengedichte.) — Drawe (In den Poems by Gentl. of Devonshire and Cornwallis, 1792. 8. 2 Bde. aber burleske.) — Auch haben die Engländer noch eine, unter dem Titel, The affectionate Shepherd, von Rich. Barnefield geschriebene Sammlung von Schäfersonnetten, Lond. 1596. 12. wovon Warton in s. History of Engl. Poet. Bd. 3. S. 405 Nachricht giebt. — —

Schäferromane und Schäferepopöen von engländischen Dichtern: Phil. Sidney († 1586. Seine, der Gräfin Pembroke, seiner Schwester, zugeschriebene Arcadia, soll dem Cibber (Lives of the Poets of Great Brit. B. 1. S. 83) zu Folge erst 1613. 4. gedruckt worden seyn. Mir sind, indessen bereits Ausgaben vom J. 1605. f. vorgekommen. Sie ist nicht allein in holprichten Hexametern abgefaßt, sondern auch durchaus allegorisch; alle Vorfälle sind Hüllen vorgeblich moralischer und politischer Wahrheiten. So sehr interessant das Leben und der Character des Schriftstellers sind; und so viel er für das Aufkommen der englischen schönen Litteratur that, so wenig reizend ist sein Werk, und so wenig kann er durch dasselbe jenes Aufkommen selbst befördert haben. Modernisirt ist es von Mistr. Stanley 1725. 8. worden, und auch übersetzt in die mehrsten neuern Sprachen, als in das Französ. von J. Baudouin 1625. 8. 3 B. und in das Deutsche von Valentin von Hirschberg, und in der 2ten Ausg. dieser letztern Uebersetzung sind die einzeln Gedichte das Werk von Martin Opitz. Von dem Leben des Verfassers giebt unter andern Cibber, an dem angeführten Orte, Nachricht.) — Will. Browne († 1646. In seinen vorhin angeführten Werken findet sich Britannia's Pastorals, Lond. 1616. 8. dessen Heldin, Mirina, nach einer Menge von Abentheuern, zum Besitz ihrer Wünsche gelangt. Es ist durchaus allegorisch, und eine Nachahmung von Shakespears Feyenkönigin. Einbildungskraft läßt dem Verf. sich nicht absprechen; aber nichts, als bloße Einbildungskraft, macht noch nicht den Dichter aus.) — Ungen. Edward and Imogen, a pastor. Romance, L. 1784. 12. 2 Bde.

Schäferdramen bey den Engländern: Das erste Stück dieser Art führt den Titel: Titerus and Galathea, und ist, dem Warton zu Folge, (Hist. of Poet. Bd. 3. S. 406) im J. 1584 erschienen. Von den übrigen Gedichten dieser Art, welche vorzüglich in der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts in England geschrieben wurden, deren Anzahl sich aber doch nicht über ein paar Dutzend beläuft, begnüge ich mich mit Anführung der von bekannten merkwürdigen Dichtern verfertigten Stücke, als von J. Fletcher († 1625. The faithful Shepherdess, vorgestellt zuerst im J. 1629. und in seiner und Beaumonts Werken (in der Ausg.

von 1750 im 3ten B.) befindlich, an Mannichfaltigkeit und Lebhaftigkeit der Gemählde und an Handlung weit über die ähnlichen Werke der Italiener erhaben; aber, wenn man nun einmahl Schäfer und ein idealisches Arcadien nicht trennen kann, nicht so wahr, nicht so anmuthig, als z. B. das Werk des Tasso. Englische Schriftsteller haben es für das Meisterstück Fletchers erklärt, und doch ist es beynahe vergessen. (S. die erste Anmerk. zu der vorhin benannten Ausgabe.) Vielleicht weil die Schäferwelt, wenn sie noch täuschen soll, uns in einer Art von Ruhe und Unthätigkeit lassen muß. Die Darstellung des Fletcher mußte indessen kräftiger und stärker seyn, als die Darstellung des Tasso, weil dieser nur Schäferliebe, jener eine Tugend, Schäfertreue, darstellen wollte. Den Titel abgerechnet, finde ich nicht eine Zeile, welche Aehnlichkeit mit den Ideen des Tasso und Guarini hätte.) — Ben. Jonson († 1637. Nur ein Fragment eines Schäferdrama, aus zwey Aufzügen und dem Anfange des dritten bestehend, The sad Shepherd, or a Tale of Robin Hood, ist von ihm da. Es ist voller Natur und Wahrheit.) — Abr. Cowley († 1667. Sein Love's riddle, welches 1633. 4. gedruckt wurde, ist ein Jugendwerk, wo, wenn Cowley auch Anlage zum dramatischen Dichter gehabt hätte, er doch weder durch Beobachtung, noch Erfahrung, menschliche Empfindungen und menschliche Sitten hätte kennen können.) — Colley Cibber († 1757. Er schrieb für die Bühne zwey Pastoralballaden, Myrtillo, im J. 1716. und Love in a ridle (denn Damon and Phillida sind gänzlich aus dem letztern gezogen) aber sie machten weder auf der Bühne, so gut sie auch in Musik gesetzt waren, sonderlich Glück, und werden schwerlich es noch minder im Lesen machen.) — John Gay (Auch eigentlich dramatisch hat er Schäfergegenstände bearbeitet, obgleich wohl nicht zur Vorstellung, denn daß Acis und Galatea, eine Schäferoper, aufgeführt mit Händels Musik im Jahre 1732, von ihm ist, daran zweifle ich. Seine Dione, a pastoral Tragedy, in fünf Aufzügen, hat viele schöne einzele Stellen, aber das Ganze läßt sich nicht auslesen. „Eine Pastorale," sagt Johnson in Gays Lebensbeschreibung Bd. 3. S. 127. „von ein paar hundert Zeilen läßt sich aushalten; aber wer vermag, fünf Acte hindurch, von Schaafen und Ziegen, Schasminlauben, und rieselnden Bächen reden zu hören? Solche Darstellungen gefallen Barbaren in der Morgenröthe der schönen Litteratur, und Kindern in der Morgenröthe des Lebens; aber sie werden größtentheils bey Seite gelegt, wenn die Menschen klüger und die Nationen aufgeklärter werden." Dione findet sich im 2ten Bande der vorhin angeführten Sammlung seiner Werke.) — Allan Ramsay († Roger and Pattie, or the gentle Shepherd, a pastoral Comedy, Edimb. 1729. 12. Ursprünglich im schottischen Dialect, und nach dem Muster von Tasso's Amint geschrieben; auch am Werth ihm wenigstens gleich. Cibber brachte es, im J. 1731. und Miß Margarete Turner 1790. 8. ins Englische.) — Aaron Hill († 1749. In seinen nachgelassenen Werken, Lond. 1760. 8. 4 Bd. findet sich der erste Akt, und der Plan einer Pastoraloper, Daraxes, welche, nach der Anlage zu urtheilen, ein unterhaltendes Werk geworden wäre.) — Rob. Lloyd (Arcadia, or the Shepherd's Wedding, Lond. 1761. 8. und in s. Works 1774. 8. 2 Bd. ein dramatisches Pastoral in Musik gesetzt von Stanley, in Beziehung auf die Verbindung des Königes geschrieben.) — Auch sind in

neuern

Art

Art

Art, Liberal, Arts which are practised by the mind, and not by the hands, as grammar, rhetoric, logic, &c.

Art, Mechanic, Arts which require the use of the hands, as painting, sculpture, &c.

Art, Military, the science of war, or the knowledge of military affairs.

Art, Natural, the power of nature, or the effect of it.

Art, Occult, the knowledge of the secret powers of nature, as magic, &c.

Art, Servile, Arts which require the use of the hands, and are performed by servants, as mechanic arts.

Art, Speculative, Arts which consist in theory, as astronomy, &c.

Art, Supernatural, the power of working miracles.

Art, Unlawful, Arts which are forbidden by law, as magic, &c.

Artemisia, wormwood, in botany.

Arteria, the artery, in anatomy.

Arteriotomia, the opening of the artery, in surgery.

Arteriotomus, a surgeon who opens the artery.

Arthritis, the gout, in medicine.

Arthritici, persons afflicted with the gout.

Arthritis Rheumatica, the rheumatism, in medicine.

Arthritis Vaga, the gout in the hands and feet, in medicine.

Arthritis Vera, the gout in the joints, in medicine.

Arthritus, the gout, in medicine.

Articulare, to articulate, to pronounce distinctly.

Articulatio, articulation, in anatomy.

Articulatio Cartilaginea, articulation by cartilage, in anatomy.

Articulatio Ginglymus, articulation by hinge, in anatomy.

Articulatio Harmonia, articulation by suture, in anatomy.

Articulatio Synarthrosis, articulation by suture, in anatomy.

Artificialis, artificial, made by art.

Artificialis Dies, artificial day, the time between sunrise and sunset.

Artificialis Nox, artificial night, the time between sunset and sunrise.

Artificialis Sphæra, the artificial sphere, or globe.

Artificium, an artifice, a trick, a fraud.

Artillaria, artillery, ordnance, guns, &c.

Artillator, a gunner, one who fires guns.

Artillatus, armed, furnished with arms.

Artimon, the mizen-mast, in navigation.

Artocopus, a baker.

Artolagnus, a cake, a sort of bread.

Artus, the joint, in anatomy.

Arundinaceus, reedy, full of reeds.

Arundo, a reed, in botany.

Arvum, arable land, land fit for tillage.

Arx, a castle, a fortress.

As, a piece of money, a penny.

As, a weight of twelve ounces.

As, a measure of land, an acre.

Asa, the herb asarabacca, in botany.

Asa Dulcis, benjamin, a gum.

Asa Fœtida, assafœtida, a gum.

Asarum, the herb asarabacca, in botany.

Ascalonia, the shallot, in botany.

Ascaris, a worm in the intestines, in medicine.

Ascendens, ascending, in astronomy.

Ascendens Signum, the ascendant, in astrology.

Ascendere, to ascend, to mount, to climb.

Ascensio, ascension, in astronomy.

Ascensio Recta, right ascension, in astronomy.

Ascensio Obliqua, oblique ascension, in astronomy.

Ascensus, ascent, a mounting, a climbing.

Ascensus Obliquus, oblique ascent, in astronomy.

Ascensus Rectus, right ascent, in astronomy.

Ascia, a carpenter's axe, a hatchet.

Asciare, to hew with an axe, to cut with a hatchet.

Asciator, a hewer with an axe, a cutter with a hatchet.

Ascidium, a bottle, a flagon.

Ascites, a dropsy, in medicine.

Ascitici, persons afflicted with a dropsy.

Asclepias, the herb swallow-wort, in botany.

Ascopera, a bottle, a flagon.

Ascopera, a wine-skin, a leathern bottle.

Ascopera, a wine-vessel, a flagon.

Ascopera, a wine-vessel, a tun.

Ascopera, a wine-vessel, a hogshead.

Ascopera, a wine-vessel, a barrel.

Ascopera, a wine-vessel, a firkin.

Ascopera, a wine-vessel, a quart.

Ascopera, a wine-vessel, a pint.

Ascopera, a wine-vessel, a gill.

Ascopera, a wine-vessel, a half-pint.

Ascopera, a wine-vessel, a quarter-pint.

Ascopera, a wine-vessel, a nip.

Ascopera, a wine-vessel, a drop.

Ascopera, a wine-vessel, a tear.

Ascopera, a wine-vessel, a sigh.

Ascopera, a wine-vessel, a groan.

Ascopera, a wine-vessel, a shriek.

Ascopera, a wine-vessel, a cry.

Ascopera, a wine-vessel, a lamentation.

Ascopera, a wine-vessel, a mourning.

Ascopera, a wine-vessel, a funeral.

Ascopera, a wine-vessel, a burial.

Ascopera, a wine-vessel, a grave.

Ascopera, a wine-vessel, a tomb.

Ascopera, a wine-vessel, a monument.

Ascopera, a wine-vessel, an epitaph.

Ascopera, a wine-vessel, an elegy.

Ascopera, a wine-vessel, a dirge.

Ascopera, a wine-vessel, a requiem.

Ascopera, a wine-vessel, a mass.

Ascopera, a wine-vessel, a prayer.

Ascopera, a wine-vessel, a hymn.

Ascopera, a wine-vessel, a psalm.

Ascopera, a wine-vessel, a song.

Ascopera, a wine-vessel, a ballad.

Ascopera, a wine-vessel, a tune.

Ascopera, a wine-vessel, a note.

Ascopera, a wine-vessel, a chord.

Ascopera, a wine-vessel, a harmony.

Ascopera, a wine-vessel, a discord.

Ascopera, a wine-vessel, a concord.

Ascopera, a wine-vessel, a symphony.

Ascopera, a wine-vessel, a concert.

Ascopera, a wine-vessel, a band.

Ascopera, a wine-vessel, a company.

Ascopera, a wine-vessel, a troop.

Ascopera, a wine-vessel, a regiment.

Ascopera, a wine-vessel, an army.

Ascopera, a wine-vessel, a navy.

Ascopera, a wine-vessel, a fleet.

Ascopera, a wine-vessel, a squadron.

Ascopera, a wine-vessel, a battalion.

Ascopera, a wine-vessel, a company.

Ascopera, a wine-vessel, a platoon.

Ascopera, a wine-vessel, a file.

Ascopera, a wine-vessel, a rank.

Ascopera, a wine-vessel, a line.

Ascopera, a wine-vessel, a column.

Ascopera, a wine-vessel, a square.

Ascopera, a wine-vessel, a triangle.

Ascopera, a wine-vessel, a circle.

Ascopera, a wine-vessel, a point.

Ascopera, a wine-vessel, a dot.

Ascopera, a wine-vessel, a mark.

Ascopera, a wine-vessel, a sign.

Ascopera, a wine-vessel, a token.

Ascopera, a wine-vessel, a symbol.

Ascopera, a wine-vessel, a figure.

Ascopera, a wine-vessel, a picture.

Ascopera, a wine-vessel, a painting.

Ascopera, a wine-vessel, a drawing.

Ascopera, a wine-vessel, a sketch.

Ascopera, a wine-vessel, a design.

Ascopera, a wine-vessel, a plan.

Ascopera, a wine-vessel, a map.

Ascopera, a wine-vessel, a chart.

Ascopera, a wine-vessel, a globe.

Ascopera, a wine-vessel, a sphere.

Ascopera, a wine-vessel, a cube.

Ascopera, a wine-vessel, a cone.

Ascopera, a wine-vessel, a cylinder.

Ascopera, a wine-vessel, a pyramid.

Ascopera, a wine-vessel, a prism.

Ascopera, a wine-vessel, a solid.

Ascopera, a wine-vessel, a surface.

Ascopera, a wine-vessel, a plane.

Ascopera, a wine-vessel, a line.

Ascopera, a wine-vessel, a point.

Ascopera, a wine-vessel, a dot.

Ascopera, a wine-vessel, a mark.

Ascopera, a wine-vessel, a sign.

Ascopera, a wine-vessel, a token.

Ascopera, a wine-vessel, a symbol.

Ascopera, a wine-vessel, a figure.

Ascopera, a wine-vessel, a picture.

Ascopera, a wine-vessel, a painting.

Ascopera, a wine-vessel, a drawing.

Ascopera, a wine-vessel, a sketch.

Ascopera, a wine-vessel, a design.

Ascopera, a wine-vessel, a plan.

Ascopera, a wine-vessel, a map.

Ascopera, a wine-vessel, a chart.

Ascopera, a wine-vessel, a globe.

Ascopera, a wine-vessel, a sphere.

Ascopera, a wine-vessel, a cube.

Ascopera, a wine-vessel, a cone.

Ascopera, a wine-vessel, a cylinder.

Ascopera, a wine-vessel, a pyramid.

Ascopera, a wine-vessel, a prism.

Ascopera, a wine-vessel, a solid.

Ascopera, a wine-vessel, a surface.

Ascopera, a wine-vessel, a plane.

Ascopera, a wine-vessel, a line.

Ascopera, a wine-vessel, a point.

Abbildung der Art, wie die Kugeln in dem Kasten liegen.

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 7.

Fig. 8.

Arbitrary, adj. (Lat. arbitrarius) Depending on will or discretion; not restrained or limited; despotic; absolute; as, arbitrary power.

Arbitrarily, adv. In an arbitrary manner; despotically; absolutely.

Arbitrariness, n. The quality of being arbitrary; despotism.

Arbitrate, v. t. (Lat. arbitratus) To submit to the decision of arbitrators; to determine by arbitration.

Arbitration, n. The determination of a dispute by arbitrators.

Arbitrator, n. (Lat.) A person chosen by parties to decide a controversy between them; an umpire.

Arbitress, n. A female arbitrator.

Arbor, n. (Lat.) A bower; a shady recess formed by trees and shrubs.

Arbor, n. (Lat.) A shaft or axle; a spindle; as, the arbor of a watch.

Arbor-vitæ, n. (Lat.) A genus of evergreen trees.

Arbuscle, n. (Lat. arbuscula) A little tree.

Arbuscular, adj. Pertaining to arbuscles.

Arbute, n. (Lat. arbutus) The strawberry tree.

Arc, n. (Lat. arcus) A part of the circumference of a circle; a curve.

Arcade, n. (Lat. arcus) A row of arches supported by columns; a long arched walk.

Arcadian, adj. Pertaining to Arcadia; rural; pastoral.

Arcadian, n. An inhabitant of Arcadia.

Arcana, n. pl. (Lat.) Secrets; mysteries.

Arcanum, n. (Lat.) A secret; a mystery.

Arch, n. (Lat. arcus) A curved work of stone, brick, or other materials, supported by the mutual pressure of the parts; a vault; a curve.

Arch, v. t. To cover with an arch; to form into an arch.

Arch, adj. (Gr. archos) Chief; principal; as, an arch duke.

Archæology, n. (Gr. archaios, logos) A discourse on antiquities; the science of antiquities.

Archaic, adj. (Gr. archaikos) Ancient; antique; obsolete.

Archaism, n. (Gr. archaismos) An ancient mode of speaking; an obsolete word or phrase.

Archangel, n. (Gr. archangelos) A chief angel.

Archbishop, n. A bishop of the highest rank.

Archbishopric, n. The province, office, or dignity of an archbishop.

Archdeacon, n. An ecclesiastical officer next in rank to a bishop.

Archdeaconry, n. The office or jurisdiction of an archdeacon.

Archdiocese, n. The diocese of an archbishop.

Archducal, adj. Pertaining to an archduke.

Archduchess, n. The wife of an archduke.

Archduchy, n. The territory of an archduke.

Archduke, n. A prince of the house of Austria.

Archer, n. (Lat. arcus) One who shoots with a bow and arrows.

Archery, n. The art of shooting with a bow and arrows.

Archetypal, adj. Pertaining to the archetype; original.

Archetype, n. (Gr. archetypon) The original pattern or model of anything.

Archiepiscopal, adj. Pertaining to an archbishop.

Archimedean, adj. Pertaining to Archimedes.

Archipelago, n. (Gr. archipelagos) A sea containing many islands.

Architect, n. (Gr. architektōn) One who designs buildings; a builder; a contriver.

Architecture, n. The art of building; the science of designing buildings; the work of an architect.

Architrave, n. (Gr. archi, Lat. trabs) The lowest part of the entablature of a column.

Archive, n. (Gr. archeion) A repository of records; a place where records are kept.

Archivist, n. A keeper of records.

Archon, n. (Gr.) A chief magistrate of Athens.

Archway, n. A passage under an arch.

Arctic, adj. (Gr. arktikos) Northern; as, the arctic circle.

Ardency, n. Heat; warmth; eagerness; zeal.

Ardent, adj. (Lat. ardens) Hot; burning; fervent; eager; zealous.

Ardently, adv. With heat; eagerly; zealously.

Ardor, n. (Lat.) Heat; warmth; eagerness; zeal.

Arduous, adj. (Lat. arduus) Difficult; laborious; steep.

Arduously, adv. With difficulty; laboriously.

Arduousness, n. Difficulty; laboriousness.

Are, n. (Lat. area) A square measure, containing 100 square meters.

Are, v. The plural of the present tense of the verb to be.

Area, n. (Lat.) A surface; a space; a vacant piece of ground.

Areca, n. (Malay) A genus of palm trees.

Arefaction, n. (Lat. arefactus) The act of drying; the state of being dry.

Arefy, v. t. To dry; to exhaust moisture.

Arena, n. (Lat.) The sand in the middle of an amphitheater; a place of contest.

Arenaceous, adj. (Lat. arenaceus) Sandy; like sand.

Arenose, adj. (Lat. arenosus) Sandy; like sand.

Areometer, n. (Gr. araios, metron) An instrument for measuring the density of liquids.

Areometry, n. The art of measuring the density of liquids.

Argal, n. (Lat. argentum) Crude tartar.

Argent, adj. (Lat. argentum) Silver; white.

Argentiferous, adj. (Lat. argentum, ferre) Containing silver.

Argil, n. (Lat. argilla) Potter's clay; white clay.

Argillaceous, adj. (Lat. argillaceus) Clayey; like clay.

Argillite, n. (Lat. argilla) Clay slate.

Argol, n. (Lat. argentum) Crude tartar.

Argonaut, n. (Gr. Argo, nautes) A sailor in the ship Argo; a paper nautilus.

Argosy, n. (Lat. Ragusium) A large merchant ship.

Argue, v. t. (Lat. arguo) To reason; to debate; to dispute; to prove; to persuade; to influence.

Argument, n. (Lat. argumentum) A reason; a proof; a debate; a dispute; a subject; a contents.

Argumentation, n. (Lat. argumentatio) The act of arguing; reasoning; debate; dispute.

Argumentative, adj. Containing argument; reasoning; disputing.

Argumentatively, adv. By argument; by reasoning.

Argumentum, n. (Lat.) An argument; a reason; a proof.

Aria, n. (Ital.) A song; a tune; a melody.

Arian, adj. Pertaining to Arius.

Arian, n. A follower of Arius.

Arianism, n. The doctrine of Arius.

Arid, adj. (Lat. aridus) Dry; parched; barren.

Aridity, n. (Lat. ariditas) Dryness; barrenness.

Aridness, n. Dryness; barrenness.

Ariel, n. (Heb. ari) A lion; a spirit.

Aright, adv. Rightly; correctly; truly.

Arise, v. i. To get up; to ascend; to spring; to proceed; to appear; to begin.

Arisen, v. The participle of the verb to arise.

Aristocracy, n. (Gr. aristokratia) Government by the nobles; the nobility; the gentry.

Aristocrat, n. (Gr. aristokratia) One who favors aristocracy.

Aristocratic, adj. Pertaining to aristocracy.

Aristocratical, adj. Pertaining to aristocracy.

Aristocratically, adv. In an aristocratic manner.

Aristocratist, n. One who favors aristocracy.

Arithmetic, n. (Gr. arithmetikē) The science of numbers; the art of computing by numbers.

Arithmetical, adj. Pertaining to arithmetic.

Arithmetically, adv. According to the rules of arithmetic.

Arithmetician, n. One who is skilled in arithmetic.

Ark, n. (Lat. arca) A chest; a coffer; a repository; a vessel; a boat.

Arm, n. (Lat. armus) The limb of the body from the shoulder to the hand; a bough; a branch; power; strength.

Arm, v. t. (Lat. armo) To furnish with weapons; to provide; to fortify; to strengthen.

Armada, n. (Span.) A fleet of ships of war.

Armadillo, n. (Span.) A genus of animals.

Armament, n. (Lat. armamentum) Forces armed for war; a fleet of ships of war.

Armature, n. (Lat. armatura) Armor; defensive weapons.

Armchair, n. A chair with arms.

Armed, adj. Furnished with arms; strengthened.

Armful, n. As much as the arms can hold.

Armhole, n. The hole in a garment for the arm.

Armiger, n. (Lat.) A person entitled to bear arms.

Armigerous, adj. (Lat. armiger, gerere) Bearing arms.

Armillary, adj. (Lat. armilla) Pertaining to bracelets.

Armipotent, adj. (Lat. armipotens) Powerful in arms.

Armistice, n. (Lat. armistitium) A cessation of arms; a truce.

Armless, adj. Without arms; without weapons.

Armlet, n. A little arm; a bracelet.

Armor, n. (Lat. armatura) Defensive weapons; armature; plates of iron for protecting ships.

Armor-bearer, n. One who carries the armor of another.

Armorial, adj. Pertaining to heraldry.

Armorial, n. A book containing coats of arms.

Armor-plate, n. A plate of iron for protecting ships.

Armory, n. (Lat. armatura) Armor; arms; a place where arms are kept; a manufactory of arms.

Armpit, n. The hollow under the arm.

Army, n. (Lat. armata) A large body of men armed for war; a host; a multitude.

Aroint, v. t. To avaunt; to be off.

Aromatic, adj. (Gr. aroma) Spicy; fragrant; odoriferous.

Aromatic, n. A spice; a fragrant substance.

Aromatically, adv. In an aromatic manner.

Aromatize, v. t. To render aromatic; to impregnate with spices.

Around, adv. In a circle; on every side; round about.

Around, prep. On every side of; round about.

Arouse, v. t. To awaken; to excite; to stir up.

Arquebuse, n. (Fr. arquebuse) A hand gun; a musket.

Arquebusier, n. (Fr. arquebusier) A soldier armed with an arquebuse.

Arrack, n. (Arab. araq) A spirituous liquor.

Arraign, v. t. (Fr. arraisonner) To call before a court; to accuse; to charge; to censure.

Arraignment, n. The act of arraigning; accusation; censure.

Arrange, v. t. (Fr. arranger) To put in order; to dispose; to adjust; to settle; to range.

Arrangement, n. (Fr. arrangement) The act of arranging; disposition; adjustment; settlement.

Arrant, adj. Bad; notorious; infamous; as, an arrant knave.

Arrantly, adv. Badly; notoriously; infamously.

Arras, n. (Arras, a town in France) Tapestry; hangings.

Array, v. t. (Fr. arroi) To dress; to clothe; to adorn; to deck; to set in order; to marshal.

Array, n. Dress; clothes; ornaments; order; regularity; a battle array.

Arrayer, n. One who arrays.

Arrear, n. (Fr. arriere) That which is behind; the rear; a remainder; a debt.

Arrearage, n. That which is behind; a remainder; a debt.

Arrest, v. t. (Fr. arrester) To stop; to seize; to apprehend; to catch; to fix; to attract.

Arrest, n. The act of arresting; seizure; apprehension; a stop; a stay.

Arrestation, n. The act of arresting; arrest.

Arrestment, n. The act of arresting; arrest.

Arrival, n. The act of arriving; the coming to a place; the reaching a place; the thing arrived.

Arrive, v. i. (Fr. arriver) To come to a place; to reach a place; to happen; to attain.

Arrogance, n. (Lat. arrogantia) Assumption; haughtiness; pride; insolence.

Arrogant, adj. (Lat. arrogans) Assuming; haughty; proud; insolent.

Arrogantly, adv. In an arrogant manner; haughtily; proudly; insolently.

Arrogate, v. t. (Lat. arrogatus) To claim; to assume; to demand.

Arrogation, n. (Lat. arrogatio) The act of arrogating; assumption; claim.

Arrow, n. (Lat. arundo) A weapon to be shot from a bow; a dart; a shaft.

Arrowhead, n. The head of an arrow; a plant.

Arrowroot, n. A plant; a starch.

Arrowy, adj. Like arrows; swift.

Arsenal, n. (Arab. dar-sanah) A magazine of arms; a repository of military stores.

Arsenic, n. (Gr. arsenikon) A mineral; a poisonous substance.

Arsenical, adj. Pertaining to arsenic.

Arsenious, adj. Pertaining to arsenic.

Arsenite, n. A salt of arsenious acid.

Arson, n. (Lat. ardere) The crime of burning a house.

Art, n. (Lat. ars) Skill; dexterity; a trade; a profession; a science; cunning; artifice; learning; a system of rules.

Artful, adj. Skillful; dexterous; cunning; crafty; artificial.

Artfully, adv. Skillfully; dexterously; cunningly; craftily.

Artfulness, n. Skillfulness; dexterousness; cunning; craftiness.

Arthritic, adj. (Gr. arthritikos) Pertaining to the joints; gouty.

Arthritic, n. A person afflicted with the gout.

Arthritis, n. (Gr.) The gout.

Artichoke, n. (Ital. articiocco) A plant.

Article, n. (Lat. articulus) A part; a particular; a clause; a term; a commodity; a thing.

Articled, adj. Bound by articles.

Articular, adj. (Lat. articularis) Pertaining to the joints.

Articulate, v. t. (Lat. articulatus) To form into joints; to utter distinctly; to pronounce.

Articulate, adj. Distinct; clear; intelligible.

Articulately, adv. Distinctly; clearly; intelligibly.

Articulation, n. (Lat. articulatio) The act of articulating; a joint; a distinct utterance.

Artificer, n. (Lat. artifex) A workman; a mechanic; a contriver.

Artificial, adj. (Lat. artificialis) Made by art; not natural; false; feigned.

Artificially, adv. By art; not naturally; falsely.

Artificialness, n. The quality of being artificial.

Artillerist, n. (Fr. artillerie) One who is skilled in artillery.

Artillery, n. (Fr. artillerie) Cannon; ordnance; a body of men who manage cannon.

Artisan, n. (Fr. artisan) A mechanic; a workman.

Artist, n. (Fr. artiste) One who practices an art; a mechanic; a workman; a painter.

Artistic, adj. Pertaining to art; skillful.

Artistical, adj. Pertaining to art; skillful.

Artistically, adv. In an artistic manner; skillfully.

Artless, adj. Unskillful; unlearned; simple; plain; unaffected; ingenuous; sincere.

Artlessly, adv. Unskillfully; simply; plainly; ingenuously; sincerely.

Artlessness, n. Unskillfulness; simplicity; plainness; ingenuousness; sincerity.

As, adv. (Lat. ita) In the same manner; in like manner; in the same degree; in like degree; for example; for instance; while; when; since; because; that; as if; as though; as it were; as to; as for; as well as; as soon as; as long as; as far as; as much as; as many as; as good as; as bad as; as great as; as small as; as if; as though; as it were; as to; as for; as well as; as soon as; as long as; as far as; as much as; as many as; as good as; as bad as; as great as; as small as.

As, n. (Lat.) A Roman coin; a unit; a pound.

Asafetida, n. (Persian) A gum resin.

Asbestos, n. (Gr. asbestos) A mineral; amianthus.

Ascend, v. t. (Lat. ascendo) To climb; to mount; to rise; to go up; to scale.

Ascendant, adj. Rising; mounting; superior; predominant.

Ascendant, n. Influence; power; superiority; predominance.

Ascendency, n. Influence; power; superiority; predominance.

Ascension, n. (Lat. ascensio) The act of ascending; rising; mounting; the ascension of Christ.

Ascensional, adj. Pertaining to ascension.

Ascent, n. The act of ascending; rising; mounting; a hill; a rise; a slope.

Ascertain, v. t. To make certain; to determine; to find out; to discover.

Ascertainable, adj. That may be ascertained.

Ascertainment, n. The act of ascertaining; determination; discovery.

Ascetic, adj. (Gr. askētikos) Austere; rigid; severe; mortified.

Ascetic, n. One who practices austerities; a hermit.

Ascetically, adv. In an ascetic manner; austerely; rigidly; severely.

Asceticism, n. Austerity; rigidness; severity; mortification.

Ascidium, n. (Gr. askidion) A genus of animals.

Ascites, n. (Gr. askites) A dropsy.

Ascitic, adj. Pertaining to ascites.

Ascitic, n. A person afflicted with ascites.

Ascititious, adj. (Lat. ascititius) Additional; supplemental.

Ascribable, adj. That may be ascribed.

Ascribe, v. t. (Lat. ascribo) To attribute; to impute; to assign; to refer.

Ascription, n. (Lat. ascriptio) The act of ascribing; attribution; imputation; assignment; reference.

Ascriptive, adj. That may be ascribed.

Asepsis, n. (Gr. a, sēpsis) Freedom from putrefaction.

Aseptic, adj. (Gr. a, sēpsis) Preventing putrefaction.

Aseptic, n. That which prevents putrefaction.

Asexual, adj. (Gr. a, Lat. sexus) Without sex.

Ash, n. (Lat. asser) A tree; the wood of the ash tree.

Ashamed, adj. Affected with shame; abashed; confounded.

Ashamedly, adv. With shame; shamefully.

Ashen, adj. Pertaining to ash trees; like ashes; pale.

Ashes, n. pl. The remains of anything burnt; dust; the remains of the dead.

Ashlar, n. (Fr. aisselier) A square stone; a square stone for building.

Ashlaring, n. Ashlar work.

Ashore, adv. On shore; to the shore; to the land.

Ashy, adj. Like ashes; pale.

Aside, adv. On one side; apart; out of the way; out of the course.

Asinine, adj. (Lat. asininus) Pertaining to asses; like an ass; stupid; dull.

Asininity, n. (Lat. asininitas) Stupidity; dullness.

Ask, v. t. (Lat. aisk) To request; to demand; to inquire; to question; to require; to need.

Askance, adv. Sideways; obliquely; with a side look.

Askant, adv. Sideways; obliquely; with a side look.

Asker, n. One who asks; a questioner.

Askew, adv. Sideways; obliquely; with a side look.

Aslant, adv. Obliquely; sideways; across.

Asleep, adv. In sleep; sleeping; dead.

Aslope, adv. Obliquely; sideways; across.

Asp, n. (Lat. aspis) A serpent; a viper.

Asparagus, n. (Gr. asparagos) A plant.

Aspect, n. (Lat. aspectus) Look; appearance; view; sight; countenance; air; mien; position; direction.

Aspen, n. (Lat. aspis) A tree; the wood of the aspen tree.

Asperate, v. t. (Lat. asperatus) To make rough; to roughen.

Asperity, n. (Lat. asperitas) Roughness; unevenness; ruggedness; harshness; severity; acrimony; sharpness.

Asperse, v. t. (Lat. aspersus) To sprinkle; to bespatter; to slander; to calumniate; to defame.

Aspersion, n. (Lat. aspersio) The act of aspersing; sprinkling; slander; calumny; defamation.

Aspersive, adj. Slanderous; calumnious; defamatory.

Asphalt, n. (Gr. asphaltos) A mineral; bitumen.

Asphaltic, adj. Pertaining to asphalt.

Asphaltum, n. (Gr.) Asphalt; bitumen.

Asphodel, n. (Gr. asphodelos) A plant.

Asphyxia, n. (Gr.) Suspended animation; suffocation.

Asphyxiate, v. t. To produce asphyxia in; to suffocate.

Asphyxiate, n. A person who is asphyxiated.

Asphyxiation, n. The act of asphyxiating; asphyxia; suffocation.

Aspirant, adj. Aspiring; ambitious.

Aspirant, n. One who aspires; a candidate.

Aspirate, v. t. (Lat. aspiratus) To pronounce with a full breathing; to pronounce with the sound of h.

Aspirate, adj. Pronounced with a full breathing; pronounced with the sound of h.

Aspirate, n. The sound of h; the letter h.

Aspiration, n. (Lat. aspiratio) The act of aspirating; a breathing; the sound of h; a breathing after; ardent desire; ambition.

Aspirator, n. (Lat.) An instrument for drawing air through a liquid.

Aspire, v. i. (Lat. aspiro) To breathe after; to desire ardently; to long; to pant; to ascend; to rise; to mount.

Aspirer, n. One who aspires; a candidate.

Aspiringly, adv. With aspiration; ambitiously.

Aspiringness, n. Aspiration; ambition.

Asquint, adv. Sideways; obliquely; with a side look.

Ass, n. (Lat. asinus) A genus of animals; a stupid person; a dunce.

Assafetida, n. (Persian) A gum resin.

Assail, v. t. (Lat. assilio) To attack; to assault; to set upon; to fall upon; to invade; to impugn; to oppose.

Assailable, adj. That may be assailed.

Assailant, adj. Assailing; attacking; assaulting.

Assailant, n. One who assails; an attacker; an assaulter.

Assailer, n. One who assails; an attacker; an assaulter.

Assailment, n. The act of assailing; attack; assault.

Assassin, n. (Arab. hashshashin) One who kills by secret violence; a murderer.

Assassinate, v. t. (Lat. assassinatus) To kill by secret violence; to murder.

Assassination, n. (Lat. assassinatio) The act of assassinating; murder.

Assassinator, n. (Lat.) One who assassinates; a murderer.

Assault, v. t. (Lat. assilio) To attack; to assail; to set upon; to fall upon; to invade; to impugn; to oppose.

Assault, n. The act of assaulting; attack; assailment; violence; storm.

Assaulter, n. One who assaults; an attacker; an assailer.

Assay, v. t. (Lat. exagium) To try; to examine; to test; to attempt; to endeavor.

Assay, n. The act of assaying; trial; examination; test; attempt; endeavor.

Assayer, n. One who assays; a tester.

Assegai, n. (Arab. azzagayah) A spear; a javelin.

Assemblage, n. (Fr. assemblage) A collection; a gathering; a meeting; a company; a number; a group.

Assemble, v. t. (Lat. assimulo) To collect; to gather; to meet; to convene; to unite; to join.

Assembly, n. (Fr. assemblée) A collection; a gathering; a meeting; a company; a number; a group.

Assent, v. i. (Lat. assentio) To agree; to accede; to consent; to concur; to yield.

Assent, n. The act of assenting; agreement; accession; consent; concurrence; yielding.

Assentation, n. (Lat. assentatio) Flattery; adulation; servility.

Assentator, n. (Lat.) A flatterer; a sycophant; a parasite.

Assentatory, adj. Flattering; adulatory; servile.

Assenter, n. One who assents; an agreer; a consenter.

Assentingly, adv. By assent; with consent.

Assentive, adj. Assenting; agreeing; consenting.

Assentiveness, n. Assent; agreement; consent.

Assert, v. t. (Lat. assertus) To affirm; to declare; to maintain; to vindicate; to claim.

Assertable, adj. That may be asserted.

Assertion, n. (Lat. assertio) The act of asserting; affirmation; declaration; maintenance; vindication; claim.

Assertive, adj. Affirming; declaring; maintaining; vindicating; claiming.

Assertively, adv. By assertion; positively; peremptorily.

Assertor, n. (Lat.) One who asserts; an affirmer; a declarer; a maintainer; a vindicator; a claimer.

Assertory, adj. Affirming; declaring; maintaining; vindicating; claiming.

Assess, v. t. (Lat. assessus) To tax; to charge; to rate; to value; to estimate; to fix the amount of.

Assessable, adj. That may be assessed.

Assessment, n. The act of assessing; taxation; charge; rate; valuation; estimation; the amount assessed.

Assessor, n. (Lat.) One who assesses; a taxer; a valuer; an estimator; an assistant judge.

Assessorship, n. The office of an assessor.

Assets, n. pl. (Lat. ad, satis) Property; effects; goods; funds.

Asseverate, v. t. (Lat. asseveratus) To affirm; to declare; to aver; to protest; to maintain; to vindicate.

Asseveration, n. (Lat. asseveratio) The act of asseverating; affirmation; declaration; averment; protestation; maintenance; vindication.

Asseverative, adj. Affirming; declaring; averring; protesting; maintaining; vindicating.

Asseveratively, adv. By asseveration; positively; peremptorily.

Assiduity, n. (Lat. assiduitas) Diligence; industry; attention; application.

Assiduous, adj. (Lat. assiduus) Diligent; industrious; attentive; applied.

Assiduously, adv. Diligently; industriously; attentively; with application.

Assiduousness, n. Diligence; industry; attention; application.

Assign, v. t. (Lat. assignatus) To allot; to appoint; to fix; to designate; to transfer; to make over; to ascribe; to attribute; to impute; to refer.

Assignable, adj. That may be assigned.

Assignation, n. (Lat. assignatio) The act of assigning; allotment; appointment; designation; transfer; reference.

Assignee, n. (Lat. assignatus) One to whom anything is assigned; a transferee.

Assigner, n. One who assigns; an allotter; an appointer; a designator; a transferer.

Assignment, n. The act of assigning; allotment; appointment; designation; transfer; reference; the thing assigned.

Assignor, n. (Lat.) One who assigns; an allotter; an appointer; a designator; a transferer.

Assimilable, adj. That may be assimilated.

Assimilate, v. t. (Lat. assimilatus) To make like; to compare; to liken; to digest; to convert into nourishment.

Assimilation, n. (Lat. assimilatio) The act of assimilating; comparison; likening; digestion; conversion into nourishment.

Assimilative, adj. Assimilating; digesting; converting into nourishment.

Assist, v. t. (Lat. assistus) To help; to aid; to succor; to relieve; to support; to countenance; to abet.

Assistance, n. (Lat. assistentia) Help; aid; succor; relief; support; countenance; abetment.

Assistant, adj. Helping; aiding; succoring; relieving; supporting; countenancing; abetting.

Assistant, n. One who assists; a helper; an aider; a succorer; a reliever; a supporter; a countenancer; an abettor.

Assistantship, n. The office of an assistant.

Assister, n. One who assists; a helper; an aider; a succorer; a reliever; a supporter; a countenancer; an abettor.

Assize, n. (Lat. assisa) A court; a session; a trial; a jury; a statute; a law; a rule; a standard; a measure; a weight; a price; a fixed price.

Associable, adj. That may be associated.

Associate, v. t. (Lat. associatus) To join; to unite; to combine; to connect; to accompany; to keep company with.

Associate, adj. Joined; united; combined; connected; accompanying.

Associate, n. A companion; a partner; a colleague; a confederate; an ally; a friend.

Associateship, n. The state of being associated; partnership; alliance; friendship.

Association, n. (Lat. associatio) The act of associating; union; combination; connection; company; partnership; alliance; friendship; a society; a confederacy; a league; a connection of ideas.

Associational, adj. Pertaining to association.

Associationist, n. One who favors association.

Associative, adj. Associating; uniting; combining; connecting; accompanying.

Assoil, v. t. (Lat. absolvo) To absolve; to pardon; to forgive; to solve; to explain; to resolve.

Assonance, n. (Lat. assonans) Resemblance of sound; imperfect rhyme.

Assonant, adj. Resembling in sound; imperfectly rhyming.

Assort, v. t. (Lat. assortus) To arrange; to classify; to class; to range; to suit; to agree; to match.

Assortment, n. The act of assorting; arrangement; classification; suitableness; agreement; a collection; a number; a group.

Assuage, v. t. (Lat. assuavio) To soften; to mollify; to allay; to appease; to pacify; to mitigate; to abate; to lessen.

Assuagement, n. The act of assuaging; softening; mollification; allayment; appeasement; pacification; mitigation; abatement; lessening.

Assuager, n. One who assuages; a softener; a mollifier; an allayer; an appeaser; a pacifier; a mitigator; an abater; a lessener.

Assuasive, adj. Softening; mollifying; allaying; appeasing; pacifying; mitigating; abating; lessening.

Assuasive, n. That which softens; a mollifier; an allayer; an appeaser; a pacifier; a mitigator; an abater; a lessener.

Assume, v. t. (Lat. assumo) To take; to take upon; to take for granted; to suppose; to arrogate; to claim; to usurp; to pretend; to feign.

Assumer, n. One who assumes; a taker; a supposer; an arrogator; a claimer; a usurper; a pretender; a feigner.

Assuming, adj. Taking; supposing; arrogating; claiming; usurping; pretending; feigning.

Assumingly, adv. By assumption; presumptuously; arrogantly.

Assumption, n. (Lat. assumptio) The act of assuming; supposition; arrogation; claim; usurpation; pretension; feigning; the thing assumed.

Assumptive, adj. Assuming; supposing; arrogating; claiming; usurping; pretending; feigning.

Assumptively, adv. By assumption; presumptuously; arrogantly.

Assurance, n. (Fr. assurance) The act of assuring; confidence; boldness; impudence; insolence; certainty; full belief; conviction; firmness; steadiness; intimacy; familiarity; insurance.

Assure, v. t. (Fr. assurer) To make sure; to secure; to ensure; to insure; to make confident; to embolden; to encourage; to convince; to persuade; to inform; to tell; to affirm; to declare; to promise; to pledge; to betroth; to engage; to contract.

Assured, adj. Made sure; secured; ensured; insured; confident; bold; impudent; insolent; certain; convinced; persuaded; informed; told; affirmed; declared; promised; pledged; betrothed; engaged; contracted.

Assuredly, adv. Certainly; surely; undoubtedly; indubitably.

Assuredness, n. Assurance; confidence; boldness; impudence; insolence; certainty; full belief; conviction; firmness; steadiness; intimacy; familiarity.

Assurer, n. One who assures; a maker sure; a securer; an ensurer; an insurer; a maker confident; an emboldener; an encourager; a convincer; a persuader; an informer; a teller; an affirmer; a declarer; a promiser; a pledger; a betrother; an engager; a contractor.

Assuring, adj. Making sure; securing; ensuring; insuring; making confident; emboldening; encouraging; convincing; persuading; informing; telling; affirming; declaring; promising; pledging; betrothing; engaging; contracting.

Assuringly, adv. Certainly; surely; undoubtedly; indubitably.

Astatic, adj. (Gr. a, stasis) Unstable; unsteady; wavering.

Astatic, n. That which is unstable; that which is unsteady; that which wavers.

Astatically, adv. Unstably; unsteadily; wavering.

Astatine, n. (Gr. astatos) A chemical element.

Astatize, v. t. To render astatic; to render unstable; to render unsteady; to make waver.

Aster, n. (Gr. astēr) A star; a genus of plants.

Asterisk, n. (Gr. asterikos) A star; a mark; a figure.

Asterism, n. (Gr. asterismos) A constellation; a group of stars; a mark; a figure.

Astern, adv. Behind; backward; in the rear.

Asteroid, n. (Gr. asteroeidēs) A small planet.

Asthma, n. (Gr.) A disease; shortness of breath.

Asthmatic, adj. Pertaining to asthma; short-breathed.

Asthmatic, n. A person afflicted with asthma.

Asthmatically, adv. In an asthmatic manner.

Astigmatism, n. (Gr. a, stigma) Want of a common focus.

Astir, adv. In motion; moving; stirring; active.

Astonish, v. t. To amaze; to surprise; to astound; to confound; to stun.

Astonishment, n. Amazement; surprise; astoundment; confusion; stupefaction.

Astound, v. t. To amaze; to surprise; to astonish; to confound; to stun.

Astoundment, n. Amazement; surprise; astonishment; confusion; stupefaction.

Astraddle, adv. With a straddle; with the legs apart.

Astragal, n. (Gr. astragalos) A round moulding; a bone.

Astral, adj. (Lat. astralis) Pertaining to the stars; starry.

Astray, adv. Out of the way; wrong; wandering; erring.

Astride, adv. With a straddle; with the legs apart.

Astringe, v. t. (Lat. astringo) To bind; to constrict; to contract; to compress; to draw together.

Astringency, n. The quality of being astringent; constriction; contraction; compression.

Astringent, adj. Binding; constricting; contracting; compressing; drawing together.

Astringent, n. That which binds; a constrictor; a contractor; a compressor.

Astringently, adv. By constriction; by contraction; by compression.

Astrologer, n. (Gr. astrologos) One who practices astrology; a star gazer.

Astrological, adj. Pertaining to astrology.

Astrologically, adv. By astrology.

Astrologize, v. t. To practice astrology; to star gaze.

Astrology, n. (Gr. astrologia) The science of the stars; star gazing.

Astronomer, n. (Gr. astronomos) One who is skilled in astronomy; a star gazer.

Astronomic, adj. Pertaining to astronomy.

Astronomical, adj. Pertaining to astronomy.

Astronomically, adv. By astronomy.

Astronomize, v. t. To practice astronomy; to star gaze.

Astronomy, n. (Gr. astronomia) The science of the stars; star gazing.

Astute, adj. (Lat. astutus) Crafty; cunning; artful; sly; subtle; shrewd; sagacious.

Astutely, adv. Craftily; cunningly; artfully; slyly; subtly; shrewdly; sagaciously.

Astuteness, n. Craftiness; cunning; artfulness; slyness; subtlety; shrewdness; sagacity.

Asunder, adv. Apart; separately; in two; in pieces.

Asylum, n. (Gr.) A refuge; a retreat; a shelter; a protection; a place of refuge; a place of retreat; a place of shelter; a place of protection.

Asymmetrical, adj. (Gr. a, symmetria) Unsymmetrical; disproportionate.

Asymmetrically, adv. Unsymmetrically; disproportionately.

Asymmetry, n. Unsymmetry; disproportion.

Asymptote, n. (Gr. asymptōtos) A line which approaches a curve.

Asymptotic, adj. Pertaining to asymptotes.

Asymptotical, adj. Pertaining to asymptotes.

Asymptotically, adv. In an asymptotic manner.

At, prep. (Lat. ad) Near; by; with; in; on; upon; to; from; for; at all; at once; at last; at length; at first; at present; at hand; at home; at sea; at war; at peace; at rest; at work; at play; at large; at liberty; at table; at random; at most; at least; at all events; at any rate; at the rate of; at the same time; at the same rate; at the same price; at the same place; at the same distance; at the same height; at the same depth; at the same breadth; at the same length; at the same weight; at the same measure; at the same number; at the same quantity; at the same quality; at the same degree; at the same time; at the same rate; at the same price; at the same place; at the same distance; at the same height; at the same depth; at the same breadth; at the same length; at the same weight; at the same measure; at the same number; at the same quantity; at the same quality; at the same degree.

Atabal, n. (Arab. at-tabl) A kettledrum.

Atabeg, n. (Turk.) A governor; a prince.

Atabek, n. (Turk.) A governor; a prince.

Atactic, adj. (Gr. a, taktikos) Irregular; disorderly; confused.

Ataghan, n. (Turk.) A sword; a scimitar.

Atalaya, n. (Span.) A watchtower; a lookout.

Atalayan, adj. Pertaining to an atalaya.

Atalayan, n. One who keeps an atalaya.

Ataman, n. (Russ.) A chief; a leader.

Atavism, n. (Lat. atavus) Reversion to the type of a remote ancestor.

Atavistic, adj. Pertaining to atavism.

Ataxia, n. (Gr.) Irregularity; disorder; confusion.

Ataxic, adj. Irregular; disorderly; confused.

Ataxy, n. Irregularity; disorder; confusion.

Ate, v. The past tense of the verb to eat.

Atelier, n. (Fr.) A workshop; a studio.

Atheism, n. (Gr. a, theos) Disbelief in God; ungodliness.

Atheist, n. (Gr. a, theos) One who disbelieves in God; an ungodly person.

Atheistic, adj. Pertaining to atheism; ungodly.

Atheistical, adj. Pertaining to atheism; ungodly.

Atheistically, adv. In an atheistic manner; ungodly.

Atheistry, n. Atheism; ungodliness.

Athenæum, n. (Gr. Athēnaion) A temple of Minerva; a literary institution.

Athenian, adj. Pertaining to Athens.

Athenian, n. An inhabitant of Athens.

Athirst, adj. Thirsty; dry; parched; eager; desirous.

Athlete, n. (Gr. athlētēs) A wrestler; a champion; a person of strength.

Athletic, adj. Pertaining to athletes; strong; robust; vigorous.

Athletically, adv. In an athletic manner; strongly; robustly; vigorously.

Athletics, n. pl. Athletic exercises; gymnastics.

Athwart, adv. Across; crosswise; wrong; perverse.

Atilt, adv. With a tilt; with a thrust; with a lance in rest.

Atlantean, adj. Pertaining to Atlas; strong; robust.

Atlantic, adj. Pertaining to Atlas; strong; robust.

Atlas, n. (Gr. Atlas) A collection of maps; a book of maps; a large size of paper.

Atmometer, n. (Gr. atmos, metron) An instrument for measuring evaporation.

Atmometry, n. The measurement of evaporation.

Atmosphere, n. (Gr. atmos, sphaira) The air; the gaseous envelope of the earth; a pervading influence.

Atmospheric, adj. Pertaining to the atmosphere.

Atmospherical, adj. Pertaining to the atmosphere.

Atmospherically, adv. By the atmosphere.

Atmospherics, n. pl. Vapors; exhalations.

Atoll, n. (Malay) A coral island.

Atom, n. (Gr. atomos) An indivisible particle; a minute particle; a small quantity; a thing.

Atomic, adj. Pertaining to atoms; minute; small.

Atomical, adj. Pertaining to atoms; minute; small.

Atomically, adv. By atoms; minutely; in small quantities.

Atomism, n. The doctrine of atoms.

Atomist, n. One who believes in atoms.

Atomistic, adj. Pertaining to atoms.

Atomistical, adj. Pertaining to atoms.

Atomistically, adv. By atoms.

Atomize, v. t. To reduce to atoms; to pulverize.

Atomizer, n. An instrument for reducing to atoms; an instrument for pulverizing.

Atomy, n. An atom; a minute particle; a small quantity; a thing.

Atone, v. t. To make amends; to expiate; to reconcile; to agree; to accord.

Atonement, n. The act of atoning; amends; expiation; reconciliation; agreement; accordance.

Atoner, n. One who atones; a maker amends; an expiator; a reconciler; an agreer.

Atonic, adj. Unaccented; unemphatic; weak.

Atonic, n. An unaccented syllable; an unemphatic word.

Atop, adv. On the top; above.

Atrabilarian, adj. Melancholy; gloomy; hypochondriacal.

Atrabilarian, n. A melancholy person; a hypochondriac.

Atrabilarious, adj. Melancholy; gloomy; hypochondriacal.

Atrabilious, adj. Melancholy; gloomy; hypochondriacal.

Atrabiliousness, n. Melancholy; gloominess; hypochondriasis.

Atrocious, adj. (Lat. atrocis) Heinous; enormous; flagitious; wicked; villainous; cruel; barbarous.

Atrociously, adv. Heinously; enormously; flagitiously; wickedly; villainously; cruelly; barbarously.

Atrociousness, n. Heinousness; enormousness; flagitiousness; wickedness; villainousness; cruelty; barbarousness.

Atrocity, n. (Lat. atrocitas) Heinousness; enormousness; flagitiousness; wickedness; villainousness; cruelty; barbarousness; a heinous crime; an enormity.

Atrophy, n. (Gr. atrophia) Want of nourishment; wasting away.

Attach, v. t. (Fr. attacher) To fasten; to bind; to tie; to connect; to join; to unite; to arrest; to seize; to take; to win; to gain; to engage; to enlist.

Attachable, adj. That may be attached.

Attachment, n. The act of attaching; fastening; binding; tying; connection; union; arrest; seizure; affection; fondness; regard; adherence; fidelity.

Attack, v. t. (Fr. attaquer) To assail; to assault; to set up

Ehe Ehe

Ehe Ehe

Artikel 1000. Wenn der Verkäufer dem Käufer eine Sache verkauft hat, ohne ihn zu benachrichtigen, daß sie mit einem Pfandrecht oder einer Hypothek belastet ist, und der Käufer sie ohne Kenntnis dieser Belastung erworben hat, so kann der Käufer, wenn er dadurch Schaden erleidet, die Aufhebung des Kaufes verlangen.

Artikel 1001. Wenn der Käufer, der eine Sache gekauft hat, ohne Kenntnis davon zu haben, daß sie mit einem Pfandrecht oder einer Hypothek belastet ist, sie wieder verkauft, so kann der erste Käufer, wenn er dadurch Schaden erleidet, die Aufhebung des Kaufes verlangen.

Article 1000. Si le vendeur a vendu à l'acheteur un immeuble sans l'avertir qu'il est grevé d'un droit de gage ou d'hypothèque, et que l'acheteur l'ait acquis sans connaître cette charge, il peut, s'il en éprouve un préjudice, demander la résiliation de la vente.

Article 1001. Si l'acheteur qui a acheté un immeuble sans connaître qu'il est grevé d'un droit de gage ou d'hypothèque le revend, le premier acheteur peut, s'il en éprouve un préjudice, demander la résiliation de la vente.

Lieder, Dresd. 1784. 8.) — Bronner (Fischergedichte und Erzähl. Zür. 1787. 8. welche, meines Bedünkens, in dem 33ten Bd. der N. Bibl. der sch. Wissensch. sehr richtig beurtheilt worden sind. Französisch hat sie Holerback 1790. 16. herausgegeben. Vergl. in s. Schriften, Zürich 1794. 8. 3 Bde.) — K. Andr. Berghäuser (Schäfergedichte, Wien 1788. 8. schlechte Reimereyen.) — G. Leon (In s. Gedichten, Wien 1788. 8. finden sich prosaische Idyllen. — In Glycerens Blumenkranz, Zitt. 1791-1793. 8. finden sich mehrere Hirtengedichte. — — Joh. Wolfg. von Göthe (Alexis und Dora, im Schillerischen Musenalman. für 1797.) — — Sammlungen: K. E. Klamor Schmidt, gab eine, unter dem Titel, Idyllen der Deutschen, Frankf. und Leipz. 1774-1775. 8. 2 Th. heraus, worin sich auch noch ein paar Idyllen von der Karschin, von Schröder und von ihm selbst befinden. —

Schäferepopöen und Romane von deutschen Dichtern: Außer dem bereits S. 81. b. angeführten Tode Abels von Hrn. Gesner, gehören hier noch her. — Die Liebe, oder Thyses und Doris, in 3 Ges. Eisen. 1750. 4. — und von Gesner noch Daphnis in drey Büchern, Leipz. 1760. 8. und nachher in seinen Schriften und Werken; Franz. durch M. Huber, Par. 1764. 8. Einer der größten Vertheidiger Gesners sagt (N. Bibl. der sch. Wiss. B. 14. S. 97) daß die Schäferwelt zu „Werken von größerm Umfange wenig aufgelegt sey . . . daß sie, natürlicher Weise, keine sehr große Mannichfaltigkeit von Characteren und Situationen haben;“ und wenn man dieses auf einen Roman anwendet: so ergiebt sich das Urtheil von selbst. — Zu den Gedichten dieser Art würde man allenfalls auch noch „Hero und Leander, ein prosaisches Gedicht, Leipzig 1770. 8. von Karl Ehreg. Mangelsdorf rechnen können, wenn es nicht durch eine Vermischung alter und neuer, oft unedler, Bilder, durch eine zu aufgedunsene Sprache und Weitschweifigkeit zu schlecht geworden wäre. — Daß ich übrigens nicht Opitzens Schäferey von der Nimfe Hercinie, Brieg 1630. 4. und in den Samml. s. Werke hieher ziehe, wird jeder Leser des Opitz begreiflich finden, da, Trotz des Titels, und Trotz allem, was Opitz in der Zueignungsschrift sagt, es nichts, als Beschreibung eines Theiles des schlesischen Gebürges, und einer dahin, von drey Poeten, gemachten Reise, in Prose und Versen ist. —

Schäferdramen von deutschen Dichtern: Opitzens Dafne, im J. 1629 geschrieben, ob sie gleich, seinem eigenen Geständnisse nach, größtentheils aus dem Italienischen gezogen worden, ist doch wohl, als das erste Original dieser Art, unter uns, anzusehen; wenigstens ist mir kein früheres bekannt. Das erste ganz originale Stück ist, meines Wissens, Herm. Heinr. Scheren von Jever, Newerbawte Schäferey, von der Liebe Daphnis und Chrysilla neben einem anmuthigen Aufzuge von Schafe-Dieb, Hamb. 1638. 8. das der Verf. eine Waldcomödia (unstreitig nach dem Italienischen favola boscareccia) nennt. Aber das Stück selbst, so wie die nachfolgenden, größtentheils als Singspiele abgefaßte, und bis gegen das Jahr 1740 auch, zu Hamburg, Braunschweig, Dresden, Leipzig, größtentheils gespielten Stücke, so wie die eigentlichen Schäferkomödien, welche Gottsched und Consorten schrieben, verdienen keine nähere Anzeige. Auch fiel glücklicher Weise endlich der Geschmack an solchen Dramen, oder vielmehr, wir lernten immer mehr Rücksicht auf menschliche Natur und auf Wahrheit nehmen, dergestalt, daß in neuern Zeiten nur wenige

Achsel-Bein, das, des -es, plur. die -e, in der Anatomie, ein jedes Bein, welches zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welches mit einem andern Beine ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können. Das Achsel-Bein des Armes, das Schulter-Blatt, Schulter-Bein, Os humeri.

Achsel-Band, das, des -es, plur. die -bänder, in der Anatomie, ein Band, welches zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welches zwey Beine, die mit einander ein Achsel-Gelenk machen, mit einander verbindet, Ligamentum.

Achsel-Gelenk, das, des -es, plur. die -e, in der Anatomie, ein Gelenk, welches zwey Beine mit einander machen, in welchem sich beyde um einander drehen können, Articulus.

Achsel-Grube, die, plur. die -n, in der Anatomie, die Grube unter dem Achsel-Gelenke, Axilla.

Achsel-Höhle, die, plur. die -n, in der Anatomie, die Höhle unter dem Achsel-Gelenke, Axilla.

Achsel-Muskel, der, des -s, plur. die -n, in der Anatomie, ein Muskel, welcher zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welcher mit einem andern Muskel ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Musculus.

Achsel-Schmiere, die, plur. die -n, in der Anatomie, eine Schmiere, welche zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welche mit einer andern Schmiere ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Synovia.

Achsel-Schwinde, die, plur. die -n, in der Anatomie, eine Schwinde, welche zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welche mit einer andern Schwinde ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Synovia.

Achsel-Sehne, die, plur. die -n, in der Anatomie, eine Sehne, welche zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welche mit einer andern Sehne ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Tendo.

Achsel-Stein, der, des -es, plur. die -e, in der Anatomie, ein Stein, welcher zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welcher mit einem andern Steine ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Calculus.

Achsel-Wasser, das, des -s, plur. die -wasser, in der Anatomie, ein Wasser, welches zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welches mit einem andern Wasser ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Synovia.

Achsel-Zahn, der, des -es, plur. die -zähne, in der Anatomie, ein Zahn, welcher zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welcher mit einem andern Zahne ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Dens.

Achsel-Zucken, das, des -s, plur. ut sing. das Zucken mit den Achseln, ein Zeichen der Unwissenheit, Gleichgültigkeit, Verachtung, u. s. f.

Achsen, verb. reg. act. mit Achsen versehen, mit Achsen machen, Axes machen. Einen Wagen achsen.

Achsen-Nagel, der, des -s, plur. die -nägel, ein Nagel, welcher die Achse an dem Wagen befestiget, Clavus axis.

Achsen-Schmiere, die, plur. die -n, eine Schmiere, welche die Achse des Wagens damit zu schmieren, Unguen axis.

Achsen-Schwinde, die, plur. die -n, eine Schwinde, welche die Achse des Wagens damit zu schmieren, Unguen axis.

Achsen-Stock, der, des -es, plur. die -stöcke, ein Stock, welcher die Achse an dem Wagen befestiget, Clavus axis.

Achsen-Wasser, das, des -s, plur. die -wasser, ein Wasser, welches die Achse des Wagens damit zu schmieren, Unguen axis.

Achsen-Zapfen, der, des -s, plur. die -zapfen, ein Zapfen, welcher die Achse an dem Wagen befestiget, Clavus axis.

Achsen-Zwinge, die, plur. die -n, eine Zwinge, welche die Achse an dem Wagen befestiget, Clavus axis.

Achsicht, adj. et adv. in der Mathematik, was auf einer Achse senkrecht stehet, Axis perpendicularis.

Achsicht-Linie, die, plur. die -n, in der Mathematik, eine Linie, welche auf einer Achse senkrecht stehet, Linea axis perpendicularis.

Achsicht-Punct, der, des -es, plur. die -e, in der Mathematik, ein Punct, welcher auf einer Achse senkrecht stehet, Punctum axis perpendicularis.

Achsicht-Winkel, der, des -s, plur. die -, in der Mathematik, ein Winkel, welcher auf einer Achse senkrecht stehet, Angulus axis perpendicularis.

Achsig, adj. et adv. mit Achsen versehen, Axes habens. Ein achsiger Wagen.

Achsig, adj. et adv. in der Mathematik, was auf einer Achse senkrecht stehet, Axis perpendicularis.

Achsig-Linie, die, plur. die -n, in der Mathematik, eine Linie, welche auf einer Achse senkrecht stehet, Linea axis perpendicularis.

Achsig-Punct, der, des -es, plur. die -e, in der Mathematik, ein Punct, welcher auf einer Achse senkrecht stehet, Punctum axis perpendicularis.

Achsig-Winkel, der, des -s, plur. die -, in der Mathematik, ein Winkel, welcher auf einer Achse senkrecht stehet, Angulus axis perpendicularis.

Achsle, die, plur. die -n, in der Anatomie, die Achsel, Axilla.

Achsle-Bein, das, des -es, plur. die -e, in der Anatomie, ein Bein, welches zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welches mit einem andern Beine ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Os humeri.

Achsle-Band, das, des -es, plur. die -bänder, in der Anatomie, ein Band, welches zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welches zwey Beine, die mit einander ein Achsel-Gelenk machen, mit einander verbindet, Ligamentum.

Achsle-Gelenk, das, des -es, plur. die -e, in der Anatomie, ein Gelenk, welches zwey Beine mit einander machen, in welchem sich beyde um einander drehen können, Articulus.

Achsle-Grube, die, plur. die -n, in der Anatomie, die Grube unter dem Achsel-Gelenke, Axilla.

Achsle-Höhle, die, plur. die -n, in der Anatomie, die Höhle unter dem Achsel-Gelenke, Axilla.

Achsle-Muskel, der, des -s, plur. die -n, in der Anatomie, ein Muskel, welcher zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welcher mit einem andern Muskel ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Musculus.

Achsle-Schmiere, die, plur. die -n, in der Anatomie, eine Schmiere, welche zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welche mit einer andern Schmiere ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Synovia.

Achsle-Schwinde, die, plur. die -n, in der Anatomie, eine Schwinde, welche zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welche mit einer andern Schwinde ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Synovia.

Achsle-Sehne, die, plur. die -n, in der Anatomie, eine Sehne, welche zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welche mit einer andern Sehne ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Tendo.

Achsle-Stein, der, des -es, plur. die -e, in der Anatomie, ein Stein, welcher zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welcher mit einem andern Steine ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Calculus.

Achsle-Wasser, das, des -s, plur. die -wasser, in der Anatomie, ein Wasser, welches zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welches mit einem andern Wasser ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Synovia.

Achsle-Zahn, der, des -es, plur. die -zähne, in der Anatomie, ein Zahn, welcher zu einem Achsel-Gelenke gehöret, d. i. welcher mit einem andern Zahne ein Gelenk machet, in welchem sich beyde Beine um einander drehen können, Dens.

Achsle-Zucken, das, des -s, plur. ut sing. das Zucken mit den Achseln, ein Zeichen der Unwissenheit, Gleichgültigkeit, Verachtung, u. s. f.

Achsten, verb. reg. act. mit Achsen versehen, mit Achsen machen, Axes machen. Einen Wagen achsen.

Achsten-Nagel, der, des -s, plur. die -nägel, ein Nagel, welcher die Achse an dem Wagen befestiget, Clavus axis.

Achsten-Schmiere, die, plur. die -n, eine Schmiere, welche die Achse des Wagens damit zu schmieren, Unguen axis.

Achsten-Schwinde, die, plur. die -n, eine Schwinde, welche die Achse des Wagens damit zu schmieren, Unguen axis.

Achsten-Stock, der, des -es, plur. die -stöcke, ein Stock, welcher die Achse an dem Wagen befestiget, Clavus axis.

Achsten-Wasser, das, des -s, plur. die -wasser, ein Wasser, welches die Achse des Wagens damit zu schmieren, Unguen axis.

Achsten-Zapfen, der, des -s, plur. die -zapfen, ein Zapfen, welcher die Achse an dem Wagen befestiget, Clavus axis.

Achsten-Zwinge, die, plur. die -n, eine Zwinge, welche die Achse an dem Wagen befestiget, Clavus axis.

Achsicht, adj. et adv. in der Mathematik, was auf einer Achse senkrecht stehet, Axis perpendicularis.

Achsicht-Linie, die, plur. die -n, in der Mathematik, eine Linie, welche auf einer Achse senkrecht stehet, Linea axis perpendicularis.

Achsicht-Punct, der, des -es, plur. die -e, in der Mathematik, ein Punct, welcher auf einer Achse senkrecht stehet, Punctum axis perpendicularis.

Achsicht-Winkel, der, des -s, plur. die -, in der Mathematik, ein Winkel, welcher auf einer Achse senkrecht stehet, Angulus axis perpendicularis.

Achsig, adj. et adv. mit Achsen versehen, Axes habens. Ein achsiger Wagen.

Achsig, adj. et adv. in der Mathematik, was auf einer Achse senkrecht stehet, Axis perpendicularis.

Achsig-Linie, die, plur. die -n, in der Mathematik, eine Linie, welche auf einer Achse senkrecht stehet, Linea axis perpendicularis.

Achsig-Punct, der, des -es, plur. die -e, in der Mathematik, ein Punct, welcher auf einer Achse senkrecht stehet, Punctum axis perpendicularis.

Achsig-Winkel, der, des -s, plur. die -, in der Mathematik, ein Winkel, welcher auf einer Achse senkrecht stehet, Angulus axis perpendicularis.

der Neuen Bibl. der sch. Wiss. S. 1. u. f. von dem großen Styl, oder der Darstellung historischer Gemählde überhaupt. — Junker, in seinen Grundsätzen der Mahlerey, Zürich 1775. 8. S. 15 u. f. — Ferner gehören hieher noch: Nouveaux sujets de Peinture, Par. 1755. 12. — Tableaux tirés de l'Iliade, de l'Odyssée d'Homère et de l'Enéïde de Virgile . . Par. 1757. 8. — Histoire d'Hercule le Thebain, tirée de différens auteurs, à laquelle on a joint la description des tableaux qu'elle peut fournir . . Par. 1758. 8. von dem Gr. Caylus. — Histoire universelle traitée relativement aux arts de peindre et de sculpter, ou tableaux de l'histoire enrichis de connoiss. analogues à ces talens, par Dandre Bardon, Par. 1769. 12. 3 Bd. — —

Die berühmtesten Geschichtmahler der Neuern sind: Giov. Cimabue (1300. Nur als Wiederhersteller der Kunst in Italien, und weil er die Freskomahlerey wieder zuerst ausgeübt haben soll, merkwürdig.) Angel. di Bondone, Giotto gen. († 1336. Soll der erste gewesen seyn, welcher seine Figuren verkürzt, in Bewegung, und mit natürlich gefalteten Kleidern darstellte.) Stefano da Lapo († 1350. Soll zuerst Perspectiv in die Gemählde gebracht haben.) Ambr. Lorenzetti († 1360. Wird für den ersten gehalten, der seine Gemählde gut zusammen zu setzen gewußt, und es zuerst gewagt habe, Winde, Regen, Ungewitter, neblichtes Wetter nachzubilden.) Piet. Cavallini († 1364) Andr. Orgagna († 1380. Seine Zeichnung ist schon etwas edler, als des Giotto; und seine Gemählde zeigen von mehr Erfindungsgeist, als die Gemählde seiner Vorgänger.) Tom. Giottino († 1396.) Joh. und Hubert von Eyk († 1426 und 1441. Bekanntermaßen wird der erste für den Erfinder des Mahlens mit Oel gehalten. S. indessen Lessings Schrift, vom Alter der Oelmahlerey aus dem Theoph. Presbyter, Braunschweig 1774. 8. vergl. mit N. Bibl. der sch. Wissensch. B. 25. S. 209 u. f. und den Art. Oelmahlerey.) Ant. Mamertini, Antonello da Messina gen. († 1440. hohlte bekannter Maßen das Geheimniß des Oelmahlens aus den Niederlanden nach Italien, wo er es zu Venedig zuerst übte.) Th. Masaccio († 1443. Scheint zuerst von ängstlicher Darstellung der bloßen Natur abgegangen zu seyn, und durch Veredlung des Umrisses, der Stellung u. d. m. angemessene Dichtung in die Mahlerey gebracht, und sie zuerst als schöne Kunst sich gedacht zu haben. Auch ist die Perspectiv in seinen Gemählden richtiger; dergestalt, daß Bottari in seiner Ausgabe des Vasari, B. 1. S. 235. sich kein Bedenken macht, ihn den zweyten Wiederhersteller der Mahlerey zu nennen.) Franc. Squarcione († 1474. half der Mahlerey durch seinen Eifer um sie auf, so, daß man 137 von ihm unterrichtete Lehrlinge zählt.) Fil. Lippi († 1469. vervollkommte immer mehr, was Masaccio angefangen hatte, und soll zuerst Figuren über Lebensgröße in richtigen Verhältnissen dargestellt haben.) Andr. del Castagno († 1478) Gentile del Fabriano († 1480) Andr. Verrocchio († 1488. Soll das Abformen in Gyps und Wachs, dessen Erfindung dem Lisistratus zugeschrieben wird, wieder in Gebrauch gebracht haben.) Dom. Ghirlandajo († 1493. Lehrer des Michel Angelo.) Gent. Bellini († 1501.) Giov. Bellino († 1540. Soll dem Antonello da Messina das Geheimniß, mit Oel zu mahlen, abgestohlen haben. Er verbesserte zuerst die etwas trockene Manier der venetianischen Mahler, und war der Lehrmeister des Titian.) Giorgione Barbarelli († 1517. Zögling des vorigen,

[illegible] [illegible] [illegible] [

Vasari, Vita . . raccolta per Asc. Condivi dalla ripa Transona, Rom. 1553. 4. herausgegeben von Ant. Fr. Gori, und Anmerkungen von Mariette, Flor. 1746. f. französ. durch Hauteroche, Par. 1753. 12. Vita di M. A. B. da Giac. Vignali, Fir. 1753. 4. Auch steht ein deutsches Leben von ihm in dem Zufriedenen, N. 67. 99. 103. Die Kupferstiche, welche nach seinen Gemählden und Zeichnungen gemacht worden sind, finden sich in dem 1ten B. der Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen, Leipz. 1768. 8. S. 379 u. f. verzeichnet.) Giov. Nanni, da Udine gen. († 1564) Aless. Bonvicino, Il Moreto gen. (1564) Dan. Ricciarelli, da Volterra gen. († 1566) Tad. Zucchero († 1566) Girol. Romanino († 1567) Franc. Primaticcio († 1570. Einführer des guten Geschmackes in Frankreich, wo er sich lange Zeit aufhielt.) Franz Floris, von Briendt gen. († 1570) Frc. Procaccini (gieng von Bologna fort, weil er neben den Mahlern dort, dem Sabatini, Passerotti, Caracci, Fontana u. a. m. nicht aufkommen konnte, ums Jahr 1570, nach Mayland, wo er eine Schule stiftete.) Nic. Abbate, Messer Nicolo gen. (1570) Gior. Vasari († 1574. Verf. der bekannten Lebensbeschreibung.) Hemskerken, Martin van Veen gen. († 1574) Anton Moro, von Utrecht († 1575) Tiziano Vecellio († 1576. Außer seiner Lebensbeschreibung in des Ridolfi Maraviglie dell' Arte ovvero Vite de' i Pittori Ven. Ven. 1648. 4. 2 B. B. 1. S. 135. ist ein Breve Compendio della Vita del famoso Tiziano. . . . Ven. 1622. 4. besonders gedruckt.) Oraz. Vecelli († 1576) Lor. Sabbatino, Lorenzino da Bologna, oder de Tiziano gen. († 1577) Marc. Venusto († 1580) Girol. Siciolante de Sermonetta (1580) Liv. Agresti († 1580) Andr. Schiavone, Meldolla gen. († 1582) Prosp. Fontana (†) Bat. Naldini († 1584) Luc. Cranach († 1586. S. Histor. crit. Abhandl. über das Leben und die Kunstw. des Luc. Cranach, Hamb. 1761. 8.) Nic. Circignano, Pommerancio gen. († 1588) Paol. Caliari, Il Veronese genannt († 1588) Giac. Palma, Il Vecchio gen. († 1588) Jean Cousin († 1590. Der erste französische, von Primaticcio, gebildete Geschichtmahler von Bedeutung.) Pell. Pellegrini, Tibaldi gen. († 1591) Bart. Passerotti († 1592) Mich. Coxcie († 1592) Frc. und Jac. da Ponte, Bassani gen. († 1593. Eine Abhandl. über das Verdienst des ältern Bassano findet sich im 2ten Bde. der Opere dell' Abate Giamb. C. Roberti, Bass. 1789. 8.) Giac. Robusti, Il Tintoretto gen. († 1594) Par. Bordone († 1595) Carlo Caliari († 1596) Bened. Caliari († 1598) Joas v. Winghem († 1603) Joh. Rottenhammer († 1604) Paol. Farinato, degli Uberti gen. († 1606) Aless. Allori, Bronzino gen. († 1607) Feder. Zucchero († 1609) Michelangel. Merigi, da Carravaggio gen. († 1609) Franc. Vanni († 1610) Feder. Barozio († 1612) Lud. Cardi, Cigoli gen. († 1613) Lod. Carraccio († 1619. Haupt und Stifter der berühmten Academie zu Bologna, die sich dem damals einreißenden manierirten Geschmack auf das kräftigste entgegen stellte.) Agost. Carraccio († 1602) Piet. Facini († 1602) Sisto Rosa, Badalocchio gen. († 1607) Annib. Carraccio († 1609) Dion. Calvart († 1619) Crist. Allori († 1621) Leon. Spada († 1622) Barth. Spranger († 1623. Daß er, um seinen Gemählden Kraft und Leben und Ausdruck zu geben, in das Uebertriebene verfiel, ist bekannt.) Dom. Feti († 1624) Camillo Procaccini († 1626) Giul. Ces. Procaccini († 1626) Mos. Valentin († 1632) Luc. Massari († 1633) Jean le Clerc († 1633) Octav. van

Bibliander, Theodor, ein Schweizer Gelehrter, geb. 1504 zu Bischofszell im Thurgau, studirte zu Zürich und Basel, wurde 1532 Professor der Theologie zu Zürich, und starb 1564 an der Pest. Er war ein Freund Zwingli's und Oekolampad's, und ein eifriger Vertheidiger der Reformation. Seine Schriften sind meistens theologischen Inhalts, und haben jetzt nur noch geringen Werth. Sein Hauptwerk ist: Chronologia, Zürich 1558, 2 Bde. Fol.

Bibliander, Johann Jakob, ein Sohn des Vorigen, geb. 1505 zu Zürich, studirte daselbst und in Basel, wurde 1531 Professor der Theologie zu Zürich, und starb 1548 an der Pest. Er war ein Freund Zwingli's und Oekolampad's, und ein eifriger Vertheidiger der Reformation. Seine Schriften sind meistens theologischen Inhalts, und haben jetzt nur noch geringen Werth. Sein Hauptwerk ist: Chronologia, Zürich 1558, 2 Bde. Fol.

Bibliander, Johann Jakob, ein Sohn des Vorigen, geb. 1505 zu Zürich, studirte daselbst und in Basel, wurde 1531 Professor der Theologie zu Zürich, und starb 1548 an der Pest. Er war ein Freund Zwingli's und Oekolampad's, und ein eifriger Vertheidiger der Reformation. Seine Schriften sind meistens theologischen Inhalts, und haben jetzt nur noch geringen Werth. Sein Hauptwerk ist: Chronologia, Zürich 1558, 2 Bde. Fol.

Giovb. Lama (1740) Ant. Baleſtra (†1740) Matth. Elie (†1741) Herm. v. d. Myn (†1741) Anton. Pellegrini (†1741) Louis Dorigny (†1742) Giov. Cinqui (†1743) Chriſtof. Terzi (†1745) Jean Bapt. Vanloo (1745) Nic. de Largilieres (†1746) Franc. Trevisani (†1746) Giuſ. Mar. Crespi Spagnuolo gen. (†1747) Don Creti (†1747) Franc. Solimena (†1747) Fel. Tonelli (†1748) Joſ. Gabr. Imbert (†1749) Aurel. Milani (†1749) Pierre Subbeyras (†1749) John Voorhut (†1749) Marc Tuſcher (†1751) Joſ. Mar. Vien (1751) Jean Frcs de Troy (†1752) Jac. Amigoni (†1752) Charl. Ant. Coypel (†1753) Pierre Jacq. Lazes (†1754) Jac. de Wit (†1754) Franc. de l'Ange (†1756) Ant. Pesne (1757) Heinr. v. Limborch (†1758) Luis Silveſtre (†1760) Helfr. Friſch (†1760) Ferd. Franc. Graziani (†1761) Giuſ. Nogari (†1763) Giuſ. Angeli (1763) Marco Benefical (†1764) Sebaſt. Conca (†1764) Piet. Conte de Rotari (†1764) Ch. Andr. Vanloo (†1765) Jean Bapt. des Hayes (†1765) Vinc. Meucci (†1766) Giovbat. Pittoni (†1767) Fr. Xav. C. Palcko (†1767) Jean Reſtout (†1768) Giov. Tiepolo (†1770) Cignaroli (†1770) Greg. Guglielmi (†1773) Ch. Hutin (†1776) Ant. Raph. Mengs (†1779) Girol. Pomp. Battoni (†1787. Elogio di G. P. Battoni, von Onofrio Bona, R. 1787. 8.) Drouais (†1787) J. H. Tiſchbein (†1791) Joſ. Reynolds (†1791) Giov. Caſanova (†1796) — James Barry — Giuſ. Bottani — Giomb. Cipriani — Mar. Coswap — Füeßli — Füger — Conr. Giaquinto — Graham — Gebrüder de la Grenne — Joſ. Zauffaly, oder Zoffani — Hamilton — Angel. Kaufmann — Nortcote — Fried. Adam Oeſer — Chriſtian Bern. Rode — Joh. Eleaz. Schenau — Steſ. Torelli — Trumbull — Wheetly — Wright — Chr. Am. P. Vanloo — Benj. Weſt — Th. Barker — u. a. m.

Holländiſche Schule.

Zu den vorzüglichſten Künſtlern dieſer Schule werden gerechnet: Luc. v. Leyden (†1553) Mart. Heemskerk (†1574) Octavius v. Veen (†1634) Abrah. Bloemaart (†1647) Joh. Both (†1650) Gabr. Metzu (†1658) Barth. Breenberg (†1660) Cornel. Poelemburg (†1650) Phil. Wouwermans (†1668) Adr. v. d. Velde (†1672) Joh. Dav. Heem (†1674) P. Rembrandt van Ryn (†1674) Pet. v. Laar, Bamboccio genannt (†1675. Von ſeinem, ihm in Italien gegebenen Beynahmen, Bamboccio (figürlich, eine Kinderpuppe, eine ungeſtalte Figur, eine Frazze, ein Tölpel) hat man, in der Mahlerey, die, aus unedlen, niedrigen Figuren, und aus gemeinen, unanſtändigen Handlungen beſtehenden Gemählde, Bambocciaden genannt.) Gerard Dow (†1680) Gerard Terburg (†1680) Franz Mieris (†1681) Nic. Berchem (†1683) Theod. Hellenbrecken (†1694) Adr. van der Kabel (†1695) Gottfr. Scalken (†1704) Wilh. von d. Velde (†1707) Adr. v. d. Werf (†1727) John v. Huyſum (†1749) — Ausführliche Lebensbeſchreibungen dieſer, und der ſämmtlichen Mahler der Brabantiſchen oder Flamländiſchen Schule finden ſich bey dem, von dieſer letztern handelnden, Artikel verzeichnet, wozu noch De Levensbeſchryvingen der Nederlantſchen Konſt-Schilders en Konſt-Schildereſſen, met en Uytbreyding over de Schilderkonſt der Ouden . . . door Jac. Campo Weyermann, s'Grafenhage 1729. 4. 3 B. oder 4 Th. mit Kupf. gehören. — — Und über die Kunſt, das Schöne in den Gemählden der Niederl.

Brief, ein Schreiben, worin man einem Abwesenden seine Gedanken mittheilt. Briefe sind entweder Privatbriefe, oder Amtsbriefe, oder Briefe, die beyde Eigenschaften haben. Die Briefe werden in Briefpostämtern aufgegeben, und durch Briefträger ausgetragen. Briefe, die nicht bestellt werden können, werden an die Briefpostämter zurückgeschickt. Briefe, die nicht abgeholt werden, werden nach einer gewissen Zeit vernichtet. Briefe, die nicht frankirt sind, werden mit einer Strafe belegt. Briefe, die Geld enthalten, müssen recommandirt werden. Briefe, die Geld enthalten, müssen mit einem Siegel versiegelt werden. Briefe, die Geld enthalten, müssen mit einem Siegel versiegelt werden. Briefe, die Geld enthalten, müssen mit einem Siegel versiegelt werden.

Briefadel, der Adel, welcher durch einen Adelsbrief ertheilt wird. Briefadel, der Adel, welcher durch einen Adelsbrief ertheilt wird. Briefadel, der Adel, welcher durch einen Adelsbrief ertheilt wird. Briefadel, der Adel, welcher durch einen Adelsbrief ertheilt wird.

Briefbeschwerer, ein kleines Gewicht, womit man Briefe beschwert, damit sie nicht vom Winde weggeblasen werden. Briefbeschwerer, ein kleines Gewicht, womit man Briefe beschwert, damit sie nicht vom Winde weggeblasen werden. Briefbeschwerer, ein kleines Gewicht, womit man Briefe beschwert, damit sie nicht vom Winde weggeblasen werden. Briefbeschwerer, ein kleines Gewicht, womit man Briefe beschwert, damit sie nicht vom Winde weggeblasen werden.

Briefbogen, ein Bogen Papier, worauf man Briefe schreibt. Briefbogen, ein Bogen Papier, worauf man Briefe schreibt. Briefbogen, ein Bogen Papier, worauf man Briefe schreibt. Briefbogen, ein Bogen Papier, worauf man Briefe schreibt.

Briefcouvert, ein Umschlag, worin man einen Brief steckt. Briefcouvert, ein Umschlag, worin man einen Brief steckt. Briefcouvert, ein Umschlag, worin man einen Brief steckt. Briefcouvert, ein Umschlag, worin man einen Brief steckt.

Briefdruck, der Druck, womit ein Brief versiegelt wird. Briefdruck, der Druck, womit ein Brief versiegelt wird. Briefdruck, der Druck, womit ein Brief versiegelt wird. Briefdruck, der Druck, womit ein Brief versiegelt wird.

Briefgeld, das Geld, welches für die Beförderung eines Briefes bezahlt wird. Briefgeld, das Geld, welches für die Beförderung eines Briefes bezahlt wird. Briefgeld, das Geld, welches für die Beförderung eines Briefes bezahlt wird. Briefgeld, das Geld, welches für die Beförderung eines Briefes bezahlt wird.

Briefgewicht, ein Gewicht, womit man Briefe wiegt, um zu sehen, ob sie das vorgeschriebene Gewicht haben. Briefgewicht, ein Gewicht, womit man Briefe wiegt, um zu sehen, ob sie das vorgeschriebene Gewicht haben. Briefgewicht, ein Gewicht, womit man Briefe wiegt, um zu sehen, ob sie das vorgeschriebene Gewicht haben. Briefgewicht, ein Gewicht, womit man Briefe wiegt, um zu sehen, ob sie das vorgeschriebene Gewicht haben.

Briefkasten, ein Kasten, worin man Briefe einwirft, um sie zur Post zu geben. Briefkasten, ein Kasten, worin man Briefe einwirft, um sie zur Post zu geben. Briefkasten, ein Kasten, worin man Briefe einwirft, um sie zur Post zu geben. Briefkasten, ein Kasten, worin man Briefe einwirft, um sie zur Post zu geben.

Briefkopf, der Kopf, womit ein Brief versiegelt wird. Briefkopf, der Kopf, womit ein Brief versiegelt wird. Briefkopf, der Kopf, womit ein Brief versiegelt wird. Briefkopf, der Kopf, womit ein Brief versiegelt wird.

Briefmarke, eine Marke, womit ein Brief frankirt wird. Briefmarke, eine Marke, womit ein Brief frankirt wird. Briefmarke, eine Marke, womit ein Brief frankirt wird. Briefmarke, eine Marke, womit ein Brief frankirt wird.

Briefpapier, das Papier, worauf man Briefe schreibt. Briefpapier, das Papier, worauf man Briefe schreibt. Briefpapier, das Papier, worauf man Briefe schreibt. Briefpapier, das Papier, worauf man Briefe schreibt.

Briefpost, die Post, welche Briefe befördert. Briefpost, die Post, welche Briefe befördert. Briefpost, die Post, welche Briefe befördert. Briefpost, die Post, welche Briefe befördert.

Briefsiegel, das Siegel, womit ein Brief versiegelt wird. Briefsiegel, das Siegel, womit ein Brief versiegelt wird. Briefsiegel, das Siegel, womit ein Brief versiegelt wird. Briefsiegel, das Siegel, womit ein Brief versiegelt wird.

Briefsteller, ein Buch, worin Briefe für verschiedene Gelegenheiten vorgeschrieben sind. Briefsteller, ein Buch, worin Briefe für verschiedene Gelegenheiten vorgeschrieben sind. Briefsteller, ein Buch, worin Briefe für verschiedene Gelegenheiten vorgeschrieben sind. Briefsteller, ein Buch, worin Briefe für verschiedene Gelegenheiten vorgeschrieben sind.

Briefstil, der Stil, in welchem Briefe geschrieben werden. Briefstil, der Stil, in welchem Briefe geschrieben werden. Briefstil, der Stil, in welchem Briefe geschrieben werden. Briefstil, der Stil, in welchem Briefe geschrieben werden.

Briefträger, ein Bote, der Briefe austrägt. Briefträger, ein Bote, der Briefe austrägt. Briefträger, ein Bote, der Briefe austrägt. Briefträger, ein Bote, der Briefe austrägt.

Briefwechsel, der Wechsel, welcher durch Briefe ausgestellt wird. Briefwechsel, der Wechsel, welcher durch Briefe ausgestellt wird. Briefwechsel, der Wechsel, welcher durch Briefe ausgestellt wird. Briefwechsel, der Wechsel, welcher durch Briefe ausgestellt wird.

Briefwechsel, der Wechsel, welcher durch Briefe ausgestellt wird. Briefwechsel, der Wechsel, welcher durch Briefe ausgestellt wird. Briefwechsel, der Wechsel, welcher durch Briefe ausgestellt wird. Briefwechsel, der Wechsel, welcher durch Briefe ausgestellt wird.

Annabergite, a mineral of a pale apple-green colour, found in the cobalt mines of Saxony, and in Cornwall. It is a compound of arsenic acid and nickel.

Annabon, an island on the coast of Africa, in the Atlantic ocean, 30 miles in circumference, and 20 leagues from the coast of Guinea. It is mountainous, and has a fine harbour. It belongs to the Portuguese, and is inhabited by negroes. E. Long. 5. 30. S. Lat. 1. 30.

Annales, a species of history, in which the events are related according to the order of time in which they happened. Annals differ from history, as the latter is more diffuse, and contains a greater number of circumstances.

Annamaboe, a town on the coast of Guinea, in Africa, belonging to the English, who have a fort here called Fort Cormantine. W. Long. 1. 30. N. Lat. 5. 30.

Annapolis, a city of Maryland, in North America, on the river Severn, 30 miles S. E. of Baltimore. It is the capital of the province, and has a good harbour. W. Long. 76. 30. N. Lat. 39. 0.

Annapolis Royal, a town of Nova Scotia, in North America, on the river Equille, 100 miles N. E. of Boston. W. Long. 64. 30. N. Lat. 45. 0.

Annat, a term in the Scots law, signifying the first year's profits of a benefice.

Annates, the first fruits of a benefice, or the profits of the first year.

Anne, Queen, succeeded William III. in 1702, and died in 1714. She was the second daughter of James II. by Anne Hyde, daughter of the Earl of Clarendon. She married Prince George of Denmark, brother to Christian V. king of Denmark, by whom she had several children, who all died young. She was a princess of a weak constitution, and a mild disposition. Her reign was glorious, and the nation flourished under the wise administration of the Earl of Godolphin, and the Duke of Marlborough. The union between England and Scotland was completed in her reign, in 1707.

Anne, Cape, a cape on the coast of New England, in North America, 30 miles N. E. of Boston. W. Long. 70. 30. N. Lat. 42. 30.

Anne, St. a river of Canada, in North America, which runs into the river St. Lawrence, 30 miles above Quebec.

Anne, St. a river of Louisiana, in North America, which runs into the Mississippi, 30 miles above the Illinois.

Anne, St. a river of Florida, in North America, which runs into the Gulf of Mexico, 30 miles S. of Apalachy.

Anne, St. a river of Terra Firma, in South America, which runs into the river Oronoko, 30 miles above the island Trinidad.

Anne, St. a river of Brazil, in South America, which runs into the river Amazon, 30 miles above the river Madeira.

Anne, St. a river of Paraguay, in South America, which runs into the river Paraguay, 30 miles above the river Vermejo.

Anne, St. a river of Peru, in South America, which runs into the river Plata, 30 miles above the river Pilcomayo.

Anne, St. a river of Chili, in South America, which runs into the river Plata, 30 miles above the river Tercero.

Anne, St. a river of Patagonia, in South America, which runs into the river Plata, 30 miles above the river Salado.

Anne, St. a river of Tucuman, in South America, which runs into the river Plata, 30 miles above the river Dulce.

Anne, St. a river of Chaco, in South America, which runs into the river Plata, 30 miles above the river Bermejo.

Anne, St. a river of Guiana, in South America, which runs into the river Amazon, 30 miles above the river Madeira.

Anne, St. a river of Brazil, in South America, which runs into the river Amazon, 30 miles above the river Madeira.

Anne, St. a river of Paraguay, in South America, which runs into the river Paraguay, 30 miles above the river Vermejo.

Anne, St. a river of Peru, in South America, which runs into the river Plata, 30 miles above the river Pilcomayo.

Anne, St. a river of Chili, in South America, which runs into the river Plata, 30 miles above the river Tercero.

Anne, St. a river of Patagonia, in South America, which runs into the river Plata, 30 miles above the river Salado.

Anne, St. a river of Tucuman, in South America, which runs into the river Plata, 30 miles above the river Dulce.

Anne, St. a river of Chaco, in South America, which runs into the river Plata, 30 miles above the river Bermejo.

Anne, St. a river of Guiana, in South America, which runs into the river Amazon, 30 miles above the river Madeira.

Brie, eine alte französische Grafschaft, welche ehemals einen Theil der Champagne ausmachte, jetzt aber zu dem Departement der Seine und Marne gehört. Sie ist 12 Meilen lang und 8 breit, und hat 120,000 Einwohner. Die Hauptstadt ist Meaux. Sie ist sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Obst und Gemüse, und hat auch Wiesen und Weiden, auf welchen viele Pferde und Rindvieh gezogen werden. Der Käse, welcher hier gemacht wird, ist unter dem Namen Brie-Käse bekannt.

Brie, Brieg, Brig, Brigue, Brigg, Briga, Brigia, Brigium, Brigantium, Brigantia, Brigantinum, Brigantinus, Brigantium, Brigantia, Brigantinum, Brigantinus, Brigantium, Brigantia, Brigantinum, Brigantinus

zulesen ist. Der größte Theil dieser (kleinen) Scholien ist indessen, höchst wahrscheinlich, aus größern, auf uns nicht gekommenen Werken über den Homer, eben so wie der Commentar (παρεκβολαι) des Eustathius, ums J. 1150, aus ihnen gezogen. Dieser Commentar ist bey der griechischen Ausgabe des Homer, Rom 1542-1550. f. 4 Bd. Bas. 1560. f. 2 Bd. und Auszüge daraus, bey dem ebend. 1558. f. gedruckten Homer befindlich. Ein andrer Auszug daraus ist, mit dem Titel: Had. Junii Copiae Cornu, s. Oceanus enarrat. homericar. ex Eustathii Comment. gr. abgedruckt worden. Eine griechisch-lateinische Ausgabe wurde, Flor. 1730 angefangen; es sind aber nicht mehr als drey Bände erschienen, welche nur bis auf das 5te B. der Iliade gehen. Uebrigens ist über den Werth, oder die Brauchbarkeit dieser Scholien in den ersten Stücken der Minerva, Halle 1777. 8. eine Abhandlung, und Hr. Christn. Dan. Beck hat ein Program, De ratione, qua Scholiastae Poet. graec. veter. inprimisque Homeri, ad sensum elegantiae et venustatis acuendum, adhiberi recte possint, Lips. 1785. 4. geschrieben. — —

Jene größern Werke, welche zu diesen Scholien den Stoff hergegeben haben, waren mannichfaltiger Art, und sind, nach ihrem Innhalt, auch besonders benannt worden. (S. Ev. Wassenb. Iliad. Lib. I. et II. . . . S. 52. Ind. Fran. 1783. 8.) Einige erklärten blos den zweifelhaft scheinenden Sinn, oder Ausdruck, einige suchten den, vorgeblich, im Homer liegenden geheimen Sinn zu entwickeln, oder brachten einen dergleichen hinein; andre erläuterten blos seine Kunst des Ausdruckes; andere sammelten die vom Homer gebrauchten Wörter und Redensarten; noch andre löseten ihn, getreu, andre mit Umschreibungen, in Prosa auf, andre parodirten ihn, einige schrieben über seine Vortreflichkeiten, einige suchten seine Fehler auf; dergestalt, daß Fabricius (Bibl. gr. L. II. c. V.) 123 größtentheils verloren gegangene Schriftsteller, wovon viele mehr als ein Werk über ihn geschrieben, und worunter sich Männer, wie Aristoteles, befunden haben, hat aufführen können, ob er gleich noch nicht alle aufgeführt hat. Auf uns ist sehr wenig von allen diesen Werken, oder doch, durch den Druck, in völligen Umlauf gekommen; nähmlich nur des Heraclidis (Heracliti) Pontici Allegoriae, gr. et lat. ex ed. Gesn. Basil. 1544. 8. in den Opusc. myth. phys. et ethic. ex ed. Th. Gale, S. 405 der Amsterd. Ausg. von 1688. 8. ex ed. Chr. Schow . . . praem. epist. C. G. Heynii, Gött. 1782. 8. Deutsch von J. G. Schultheß, Zür. 1779. 8. (Ueber den Verf. s. in des Menage Ausg. des Diog. Laert. den Art. Heraclides Pont. und Fabr. Bibl. gr. L. I. c. XX. §. 2.) — Porphirius (Quaestiones hom. XXXII. ad Anatolium, Rom. 1517. 4. Ven. 1521. 8. bey den Scholien, Bas. 1541. f. und Camb. 1711. 4. 2 B. mit den Werken des Homer, De antro Nymphar. (Odyß. XIII.) allegor. et phil. comment. bey den Ausg. des vorigen Werkes, und ex ed. R. M. van Goens, Traj. ad Rhen. 1765. 4. mit einer über die allegorischen Erklärungen des Homer sehr bündig geschriebenen Abhandlung begleitet.) — Nicephorus oder Gregora (vielleicht auch Porphyrius selbst: Moralis interpretatio errorum Ulyssis . . . gr. Hag. 1531. 8. gr. et lat. ex ed. C. Gesn. Tig. 1542. 8. Ioa. Columbi, Holm. 1678. 8.) — Maximus Tyrius (Von seinen Dissertat. handelt die 7te (in der Ausg. des Davis und Reiske, die 23te) Utrum recte Homerum e republica sua dimi-

dimiserit Plato; und die 16te (ebend. die 23te) An sit secundum Homerum definita in Philosophia opinio.) — Dio Chrysostomus (die 53te und 54te seiner Dissertat. oder Reden handelt vom Homer.) — Apollonius (Lexicon gr. Iliad. et Odyss. e Mspt. edidit, lat. vert. emend. et not. illustr. J. B. L. d'Anse de Villoison, Par. 1773. 4. 2 B. Ex. rec. Herm. Tollii, Lugd. B. 1788. 8. — —

Ferner sind eigentliche griechische Lebensbeschreibungen des Dichters da, als eine (vorgeblich) von Herodot, gewöhnlich bey den Ausgaben desselben befindlich; einzeln, Strasb. 1550. 8. gr. deutsch von J. G. Schultheß, Zürich 1779. 8. Eine andere, unter dem Nahmen des Plutarch, die aber, sichtlich, aus Fragmenten zwey verschiedner Lebensbeschreibungen desselben bestehet, und, unter andern, bey der Florent. Ausg. des Homer 1488. f. 2 B. bey der vom Heinr. Stephanus 1566. fol. bey der Ernestischen, und einzeln, in den angeführten Opusc. des Gale, befindlich ist. — Drey kleinere griechische Lebensbeschreibungen gab Leo Allatius mit seiner Schrift, De patria Homeri. Lugd. B. 1640. 8. und im 10ten B. des Gronovschen Thesaurus heraus, wovon die eine vom Proclus sich herschreibt, und im 1ten St. der Bibliothek der alten Litteratur und Kunst, vermehrt abgedruckt ist. — Auch gehöret hierher noch das vermeinte Grabmal Homers, nach einer Skizze von H. Lechevalier, gez. von J. D. Fiorillo, erläut. von C. G. Heyne, Leipz. 1794. 8. m. K. — und als ein, aus griechischen Schriftstellern gänzlich zusammen getragenes Werk: Apologiae quaedam pro Homero et arte poet. fabularumque aliquot enarrat. ex comment. Procli Lycii, Diadochi Phil. Plat. in libr. Plat. de Rep. in quibus plurimae de Diis fabulae non juxta grammat. vulgus . . . sed theologicis . . . ex prima philosophia rationibus explanantur . . . ed. C. Gesnerus, Tigur. 1542. 8. — Die Parodien, deren Heinr. Stephanus bey den Ἀγῶν Ὁμήρου καὶ Ἡσιόδου 1573. 1583. 8. herausgegeben hat, und sich bey dem Lucian, im Diog. Laert., Athenäus, Chrysostomus (Or. XXXII.) u. a. m. finden. (S. Fabric. Bibl. gr. Lib. II. c. 7. §. 2.) Die Centonen (Ὁμηροκέντρωνες) wovon einige alte im Irenäus (Lib. I. c. 1. S. 43. ed. Grab.) und in der Anthologie (K. 35) aufbewahrt worden sind. Die auf religiöse Gegenstände angewandten Homerischen Centonen, welche von einer Eudocia sich herschreiben sollen, sind, unter andern, von Aldus Manutius, Ven. 1501. 4. von Heinr. Steph. 1578. 12. herausgegeben, und befinden sich bey der Amsterd. Ausgabe des Dichters, vom J. 1648. 8. (S. Fabr. Bibl. gr. a. a. O. §. 3.) — —

Uebrigens geben von diesen, den Homer betreffenden Bemühungen und Schriften der Griechen, so wie von mehrern, ihn angehenden Dingen, von seinen verloren gegangenen Werken, größtentheils ausführlichere litterarische Nachrichten: Joh. Rud. Wettsteins Dissertat. inauguralis de fato Scriptorum Homeri per omnia saecula, die sich bey seiner Orat. apologet. pro graeca, et genuina ling. gr. pronunciat. Basil. 1686. 8. befindet. — Lud. Neocori (Kusteri) Hist. crit. Homeri . . . Frcst. ad Viadr. 1696. 8. und vor der gr. Ausg. der Ilias (von Fried. Aug. Wolf) Hal. 1785. 8. — Fabricius, in dem 1ten bis 7ten Kap. des 2ten B. seiner Biblioth. graec. Vol. I. S. 317 der neuesten Ausg. — —

Zu der Geschichte der Werke des Homer in neuern Zeiten gehören zuerst die Ausgaben desselben. Die wichtigern, mit Scholien, sind bereits angeführt; blos griechische

sind

sind die, von Demetr. Chalcondyla besorgte erste Ausg. der 11. Od. und Hymnen, Flor. 1488. f. 2 B.; durch Ald. Ven. 1504. 1517. 1524. 8. 2 B. durch Heinr. Stephanus in seinen Poet. graec. princ. 1566. f. Glasg. 1756-1758. f. 4 B. — Die Ilias allein, durch Adr. Turnebus, Par. 1554. 8. Genf 1559. 12. Oxf. 1714. 8. Glasg. 1747. 4. 2 B. Ex edit. Fr. Aug. Wolf. Hal. 1785. 8. gr. Ex rec. F. K. Alter. Wien. 1789. 8. 2 B. gr. u. lat. — Die Odyssee allein, Genf 1567. 12. Par. 1582. 4. Oxf. 1705. 8. ex ed. Fr. Aug. Wolf. Hal. 1783. 8. 2 Bd. (mit der Batrach. den Hymnen, und den andern Gedichten.) — Die Batrachom. allein, s. l. et a. 4. gr. u. lat. (Ed. pr. S. Catal. Pinelli.) Ven. 1486. 4. c. schol. Melancht. Par. 1562. 4. Von Tob. Dam, Berl. 1736. 8. Eine Metaphrasis derselben von Heinr. Smetius, Han. 1619. f. — Griechisch lateinische Ausgaben der sämmtlichen Werke: Die den mehresten zum Grunde liegende lat. Uebersetzung schreibt sich ursprünglich von Andr. Divus her, und ist, so wie die Uebersetzung der Ilias von Laur. Valla, und Eob. Hessus, und der Odyß. von Raf. Volateranus, verschiedentlich einzeln abgedruckt, bey der gr. lat. Ausg. aber, von den verschiedenen Herausgebern immer verändert und verbessert worden. Die erste dieser Ausgaben ist von Heinr. Pantaleon, Basel 1533. f. gedruckt. Bessere sind die apud Crispin. 1559 und 1567. 12. 2 B. Von Seb. Castiglione, Bas. 1567. fol. Von Heinr. Stephan. Genf 1588. 12. 2 B. Von Aem. Portus, Gen. 1609. 12. Von J. T. P. Amst. 1648. 8. 2 B. Von Steph. Bergler, Amst. 1707. 12. 2 B. ebend. 1743. 12. 2 B. Von Sam. Clarke, Lond. 1740-1754. 4. 4 B. Von J. Aug. Ernesti, Leipz. 1759-1764. 8. 5 B. Par. 1747. 12. 2 B. Basel 1779. 8. 2 B. Die Ilias, gr. und lat. einzeln von Aem. Portus, Lugd. Bat. 1580. 12. Von Sam. Clarke, Lond. 1729. 12. 2 B. (correcter als die in seiner Ausgabe der sämmtlichen Werke Homers) Glasg. 1747. 3. 2 B. Von J. G. Hager, Chem. 1745-1753. und 1781. 8. 2 B. Die Odyssee, mit der Batrachom. den Hymnen und Epigr. von J. G. Hager, ebend. 1776-1777 und 1784. 8. 2 B. — Die Batrachom. allein (von welcher auch besonders gedruckte lat. Uebersetzungen von Sim. Lemnius und Jac. Balde, Mon. 1647. 12. da sind) durch Leon. Lycius, Leipz. (1550) ebend. 1607. 8. von Dan. Heinsius, Lugd. B. 1632. 8. durch Maittaire, ganz nach der allerersten Ausgabe derselben, und mit den lat. Uebers. von Aretini, und Franc. Villeri, L. 1721. 8. griech. und deutsch, Petersb. 1771. 8. — — Die Sentenzen aus dem Homer machen das 2te Buch des Gnomologici von Mich. Neander, Bas. 1564. 8. aus. Auch hat sie Boetius Rordausanus, Lov. 1555. 4. gesammelt; am vollständigsten Jac. du Port in der Gnomol. Homer. Cantabr. 1660. 4. — —

Eben so wenig, wie ich alle Ausgaben (über welche sich, außer dem, was Fabricius darüber sagt, zum Theil ausführlichere Nachrichten in den Vorreden von J. G. Hager, und J. A. Ernesti, zu ihren Ausgaben des Homer finden) anzeigen wollen, eben so wenig vermag ich ein vollständiges Verzeichniß aller über ihn verfaßten Schriften zu liefern. Ich schränke mich daher auf die wichtigern, mir näher bekannten, ein. Von dem Genie des Homers überhaupt handelt Duff in den Crit. Observat. on the Writings of the most original Geniuses in Poetry, Lond. 1770. 8. S. 1 u. f. (aber, wie mir dünkt, sehr kahl und seichte) — Den Homer und seine Werke überhaupt betreffende Schriften: Orat. in ex-

Zeit, Zeitlang, Zeitlich, Zeitlos, Zeitmaß, Zeitmesser, Zeitpunkt, Zeitrechnung, Zeitung, Zeitungsschreiber, Zeitvertreib, Zeitwort, Zeitwörtlich, Zeitwörtlichkeit, Zeitwörtlichkeit, Zeitwörtlichkeit

Poemes d'Homere, et de Virg. 1769. 12. — Von den Vorzügen der Homerischen Ged. von C. J. Sucro, in s. Kleinen deutschen Schriften, Kob. 1770. 8. — Essay on the Orig. Genius of Homer, Lond. 1770. 8. ebend. verm. 1775. 4. von Rob. Wood, deutsch, Frankf. 1773. 8. vermehr. ebend. 1778. 8. — Th. Chr. Harles De interpretatione Homeri . . . Erl. 1770 u. f. 4. 8 Abh. — Dav. Chr. Seybold De eloquentia Homeri . . . Ien. 1771. 4. — Schreiben über den Homer . . von ebend. Eis. 1772. 8. — Letters on Homer, by Prescott, Lond. 1773. 8. — Homeri Carm. laudes ex fontibus Gr. Romanor. deriv. Auct. I. Pietro, Berol. 1775. 8. — Das 1te St. von Purrmanns Schrift: Ueber den Geist der griech. Dichter, Frft. 1775. 8. handelt vom Homer. — Dissert. omeriche von Fr. Don. Marini, in dem 27ten und 28ten B. des Magazzino Toscano. — Bitaube Considerat. sur Homere, in den Nouv. Mem. de l'Acad. . . de Berlin, de l'année 1777 und 1782. Berl. 1779 und 1784. 4. — Ueber Homers edle Einfalt, das Unrecht, das ihm geschiehet, und die Schwierigkeiten ihn zu übersetzen, in den litterarischen Denkmahlen, Zür. 1779. 8. — In den Delizie dei Dotti e degli Eruditi; op. posth. del D. Giov. Lami handelt das 2te und 3te St. des 1ten B. S. 53-209. (litterarisch) vom Homer. — Ein Aufsatz über Homer, aus dem Franz. des Abt Raynal in dem 4ten St. der Olla Potrida, v. J. 1780. — Bild eines Homerischen Kunstrichters (von Schott) im 3ten Th. der litterat. und Theaterzeitung, vom J. 1782. — Ueber das Studium des Homers, in niedern und höhern Schulen, Leipz. 1783. 8. — Eloge d'Homere, von Arnaud, in den Quatre Saisons litterair. Par. 1785. 12. Deutsch im 9ten St. der Litteratur- und Völkerkunde, Jahrg. 1786. — An Homerus litteras noverit, iisque carmina sua designaverit, Auct. I. A. Wiedeburg, Brunsv. 1786. 4. Deutsch in des Verf. Magazin fürs J. 1787. St. 2. — De animi immortalitate Homerica, Comment. Ioa. H. Henrici, Viteb. 1786. 4. — C. Gf. Jehnichen de fide Homerica, histor. Dissert. II. Viteb. 1786. 8. — De recte legendo Homero in schol. infer. . . , Progr. C. Ben. Suttinger, Lubb. 1786-1788. 4. 2 St. — P. Ch. Henrici de Studio Homer. Prol. Alt. 1787. 4. — De fructu ex matura Hom. lect. . . . capiendo, Comment. Auct. G. M. Herrmann, Danz. 1788. 4. — C. Aug. Böttiger Quam vim ad relig. cultur. habuerit Hom. lectio apd. Graec. 1789. 4. — Erklärende Anmerkungen zum Homer, von H. J. Köppen, Hannov. 1787-1791. 8. 5 Th. Einleitung in die erklär. Anm. oder über Homers Leben und Gesänge, von ebend. Ebend. 1788. 8. — Einiges über das Lesen Homers in Schulen, Weimar 1788. 4. — Artific. Homer, in exprimendis animae affectionibus, D. C. a Rosenstein, Upf. 1788. 4. — Ἐιρεσιωνη Homeri . . Spec. scr. C. D. Ilgen, Lipf. 1791. 4. — In dem 2ten und 3ten Th. von F. W. Hetzels Schriftforscher, Gießen 1791. 8. finden sich Parallelen zwischen Homerischer und althebräischer Philos. und Darstellungsart, als Philosophie und Darstellungsart der alten Welt überhaupt. — Ueber die Zeit der Handlung der Iliade, und der Odyssee, ursprünglich in den Mem. de Trevoux, und daraus in den Mem. d'une Société célèbre . . . Par. 1792. 8. 3 Bde. — Ueber das Pathos des Homer, in den Juvenile Excursions von W. Tindal, 1791. 12. — Gelegentlich wird vom Homer gehandelt, unter andern, in den Characteristics des Shaftesbury,

Bd. 3. Misc. 5. ch. 1. in der Note, von den Characteren im Homer, vergl. mit den Litterarbr. Th. 7. S. 115. — In der 2ten Samml. der Fragmente über die neuere deutsche Litteratur, u. a. m. — Ueber die Manier des Homers, und andre seine Werke betreffende Dinge mehr, findet sich viel Vortreffliches in Lessings Laocoon, Berl. 1766. 8. vergl. mit dem 1ten der krit. Wälder, Riga 1769. 8. in C. A. Clodius Versuch über die Sitten in den Werken der griechischen Dichter im 1sten St. s. Versuche aus der Litteratur und Moral, Leipz. 1767. 8. und in mehrern Abhandlungen in den Horen. Jahrgang 1795. Ueber das moralische Gefühl im Homer und Virgil, ist ein guter Aufsatz in der Oesterreichischen Monatsschrift, herausgegeb. von Alxinger, befindlich. Febr. 1794. — Uebrigens haben verschiedene Uebersetzer des Homer, als Rochefort, der Iliade, Par. 1770. 8. 4 Th. Bitaube, ebenderselben, Par. 1780. 8. Abhandlungen und Betrachtungen über den Homer überhaupt, vorgesetzt. — —

Von einzeln Stücken der Homerischen Gedichte besonders, als von der Theologie des Homer: Diatriba de Theologia Homeri . . . Auct. Nic. Bergmann . . . Lipsi. 1679. 4. — Reflex. für les Dieux d'Homère, von Cl. Fraguier, in dem 3ten Band S. 1. der Mem. de l'Acad. des Inscript. 4. — Système d'Homere für l'Olympe, von Jean Boivin, ebend. im 7ten Bd. S. 311. — Joh. Hardouin handelt (auf eine wirklich possierliche Art) davon in seiner Apologie d'Homere . . Par. 1716. 12. — De Fato, de Jove, de Theol. Homeri, Th. Chr. Harles in seinen Opusc. var. argum. Hal. 1773. 8. S. 387-448. — G. E. Groddek über das Lokale der Unterwelt beym Homer in Heeren's Bibl. der alten Litterat. und Kunst, 8ten St. 1791. — —

Von den Allegorieen im Homer: Dissertat. upon the nature and intention of Homers fables relating to the Gods, L. 1753. 8. — Eine, bey der Ausgabe des Porphyrischen Werkes, De Antro Nymphar. ex ed. R. M. van Goens, Traj. ad Rh. 1765. 4. befindliche Dissertat. — Comment. de origine et causis Fabb. Homer. von Ch. G. Heyne, in dem 8ten B. der Nov. Comment. . . . Gott.; deutsch, im 23ten Bd. S. 1 u. f. der N. Bibl. der sch. Wissensch.; Franz. in den Rec. de pieces inter. concern. les Antiq. . . Par. 1786. 8. 4 Bde. — Interpret. Allegor. Homer. de errore et precibus, Auct. Traug. Frid. Benedicto, Torg. 1784-1785. 4. 2 St. — De Allegor. Homer. Dissert. philos. Auct. Lud. Heinr. Jacob, Hal. 1785. 4. — Ueber Schicksal, und dessen bildl. Vorstellung beym Homer, im 36ten Bd. der Neuen Bibl. der sch. Wissensch. — Joh. Heinr. Voß Mythol. Briefe, Königsb. 1794. 8. 2 Bde. —

Ueber den Homer, in so fern er durch jüdische Weisheit gebildet worden, und jüdische Geschichte vorgetragen haben soll: Homerus Ἑβραίζων s. Homeri comparatio c. script. sacr. quoad normam loquendi . . . Auct. Zach. Bogan, Oxon. 1658. 8. — Ὅμηρος Ἑβραῖος, s. Histor. Ebraeor. ab Homer hebraic. nominibus ac sentent. conscripta . . a Ger. Craesio, Dordr. 1704. 8. In der Odyssee sollen die Begebenheiten der Kinder Israel, von Loths Ausgang, aus Sodom, bis zum Tode des Moyse; in der Iliade die Eroberung Canaans durch Josua und die Israeliten dargestellt seyn. Zum Glück enthält das herausgekommene Werk nur die Verdrehung der ersten sieben Bücher der Odyssee. — In der Nuova Raccolta d'Opusc. scient. et filol. B. 26. Ven. 1774. 4.

findet

findet sich eine Abhandlung von Giov. Passeri über den Homer, nach welcher dieser im Gelobten Lande gewesen seyn, Davids und Salomons Schriften gelesen, und zur Verspottung der griechischen Gottheiten seine Gedichte geschrieben haben soll. — —

Ueber die Charactere im Homer überhaupt: Jean Boivin Vieilleſſe heroïque, ou les veillards d'Homere, im 2ten B. S. 18. der Mem. de l'Acad. des Inscript. — Gedanken über die Schwierigkeit, die Homerischen Charactere nachzuahmen, im 2ten Th. der Jugendfrüchte des K. K. Theresianums, Wien 1773. 8. — —

Ueber die Hom. Gleichnisse. A. H. Niemeyer De similitudinibus Homeri . . . Hal. 1777. 4. — Ueber die Homer. Gleichnisse, ihr Uebereinst. und Abweichung von den Gleichn. neuerer Dichter, über ihr Eigenthümliches . . . von J. Fdr. W. Egen, Magd. 1790. 8. — —

Ueber einzele Werke des Homer, als die Ilias, und in dieser besonders enthaltene Dinge: Ioach. Camerarius Comment. explicat. primi et sec. libri Iliad. Argent. 1530-1540. 4. 2 Bd. Frcft. 1584. 8. — Carol. Drelincurtii Homericus Achilles, Lugd. B. 1693 und 1694. 4. — Mart. Crusii Comment. grammat. rhet. poet. histor. philos. in prim. libr. Iliad. Typ. G. Voegelini 1612. 8. — Io. Haussii Praelect. in H. quatuor pr. libr. Il. cura Io. Martini, Dantisc. 1612. 8. — Examen du sentiment ordinaire sur la durée du siège de Troyes, von Et. Fourmont, in dem 5ten B. S. 53 der Hist. de l'Acad. des Inscript. — Dissertation sur la durée du siège de Troye (gegen die vorhergehende Schrift) von Ant. Banier, ebend. im 6ten Bd. der Mem. S. 425. — Chronologie de l'Iliade, distinguée par chaque jour; avec quelques reflex. in den Mem. de Trev. May 1708. — Reflex. sur l'Iliade, Liege 1731. 12. — Critical Dissert. on the Iliad by Rob. Kedington, Lond. 1760. 8. — Ueber die Ilias, von H. Wyß, im 1ten Jahrg. des Schweizermuseums, St. 7. S. 629 u. f. — Ueber Homers Iliade für Dichter, Künstler und Liebhaber, aus dem Holl. des H. J. de Bosch, von F. H. Mutzenbecher, Züll. 1788. 8. 2 B. — Car. Dav. Ilgen Disquis. Actionis princ. in H. Iliad. Part. III. Lipſ. 1790. 4. — Io. H. Lederlin De clypeo Achillis, Arg. 1704. 4. — Observations on the Shield of Achilles, in Pope's Uebers. des Homer, deutsch, im 3ten Bde. S. 100 der Sammlung Verm. Schriften, zur Beförderung der sch. Wissensch. Berl. 1760. 8. — Ged. über den Homerischen Schild (von Cramer) im 5ten Th. S. 336 der Bemühungen zur Beförderung der Critik . . . . Halle 1743. 8. und in dem 3ten Bde. S. 134 der vorhin angeführten Berliner Samml. Verm. Schriften. — Des boucliers d'Achille, d'Hercule, et d'Enée, von Caylus, im 27ten Bde. S. 21. der Mem. de l'Acad. des Inscript. Deutsch in der Samml. s. Abhandl. Th. 2. S. 231. Altenb. 1769. 4. — Ueber den Schild des Achilles, von Court de Gebelin, in s. Monde primitif, engl. 1786. 4. — De Clypeo Homerico, scr. Io. Nast, Stuttg. 1788. 4. — (S. übrigens auch die, in der Folge vorkommende Schrift des Boivin, Lessings Laokoon, u. a. m.) — — On Homer's Battle's von Pope, bey s. Uebersezzung des Homer; Deutsch im 3ten Bd. S. 79 der angeführten Samml. Vermischter Schriften. — Ein Aufsatz über eben diese Materie in den Schriften der deutschen Gesellsch. zu Altorf 1760. 8. S. 49. — Von der Beschaffenheit und dem Gebrauch der Cavalerie in den ältesten Zeiten, nach der Erzählung Homers, Berl. 1774. 8. — Die Belagerung Trojas verglichen

Ehe, Ehe, Ehe,

2ten B. S. 1. über welche Garnier, ebend. im 43ten Bde. S. 11. der Quartausg. Observations hat drukken lassen. — Außer diesen, besonders abgefaßten Vergleichungen, sind deren, zwischen dem Homer und Virgil, noch in des Scaliger Poet. B. 5. Kap. 3. S. 543. 2te Ausg. — in des Rene Bossu Traité du poeme épique, Par. 1675. 12. — in des P. L. Thomassin Manière d'étudier les Poetes, Par. 1681. 8. — in den Essais des Trublet, Par. 1762. 12. Bd. IV. S. 293. u. a. m. zu finden. — Eine Vergl. zwischen Homer und Ossian, in den Thoughts on classic Authors 1762. 8. Homer und Ossian, in dem 10ten Stücke der Horen. Tübingen 1795. —

Ueber Homers Geographie: Car. Traug. Gottl. Schoenemann Comment. de Geogr. Homeri, Gott. 1787. 4. — Herm. Schlichthorst Geogr. Homeri, Gott. 1787. 4. — Aug. Guil. Schlegel De Geogr. Homerica, Han. 1788. 8. — —

Ueber Homers Mineralogie: Mineralogie homerique . . p. Albin. L. Millin, Par. 1790. 8. Deutsch von F. T. Rink, Königsb. 1793. 8. —

Ueber den Werth des Homer: Zur Geschichte der darüber im Alterthume geführten Streitigkeiten, gehört die Dissertation où l'on examine s'il y a eu deux Zoïles d'Homere von Jacq. Hardion, in dem 8ten Bd. der Mem. de l'Acad. des Inscript. 4te Ausg. — Daß, in den neuern Zeiten, diese Streitigkeiten in Frankreich am lebhaftesten geführt worden, und daß, obgleich von den Alten überhaupt die Rede war, es dem Homer denn doch vorzüglich galt, ist bekannt; aber alles, was für und wider, und über den Dichter, bey dieser Gelegenheit, gedruckt wurde, anzuzeigen, würde nicht allein zu sehr in das Weite führen, sondern auch deßwegen nicht von dem geringsten Nutzen seyn, weil viele der erschienenen Schriften nur die Personen der Tadler oder Lobredner, und ihre Art zu streiten angehen, oder nichts, als Witzeleyen über den Homer und über diesen Streit u. d. m. enthalten, wie ihn denn Fuzelier sogar, in dem Arlequin, defenseur d'Homere, im J. 1715. auf das komische Operntheater brachte. — Außer den Veranlassungen, welche, unter den Neuern, Scaliger (in seiner vorher angeführten Vergleichung) Tassoni (in s. Pensieri div. Carpi 1620. 4.) unter den Franzosen selbst Bois Robert (in s. Guerre des Auteurs) Desmarets de St. Sorlin (in s. Defense de la poesie et de la langue franç. Par. 1675. 8.) u. a. m. zu der Herabwürdigung des Homer gegeben haben können, liegt meines Bedünkens die wahre Ursache hievon, in dem Charakter der Nation überhaupt, in ihrer Eitelkeit, welche durch den Glanz des französischen Staates, zur Zeit, da diese Streitigkeiten anfiengen, noch thätiger seyn mußte, und vielleicht durch das übertriebene Lob des Homer gereizt worden war; und dann in der besondern Art ihre Cultur, und in den, diese bewirkenden Umständen, worunter vielleicht die Regierungsform nicht eine der unwichtigsten ist, vermöge welcher der Einbildungskraft zu enge Gränzen gesetzt, oder ihr doch nur eine einseitige Richtung gelassen worden ist. Wenigstens fieng der heftige Tadel des Homer mit dem Lobe Ludewig des 14ten in dem Siècle de *Louis le grand*, einem Gedichte des Perrault, vorgelesen in der französischen Academie, im J. 1687. an; und selbst in den Vertheidigern des Homers zeigen sich nicht Spuren, daß man das wahre, eigentliche Wesen der Poesie genau gekannt hätte; man verlangte immer, einerseits, daß Homer den Stoff zu seinen Darstellungen aus den französischen Sitten nehmen,

und die Dinge mit den Augen der Neuern ansehen sollen; anderer Seits wollte man nicht die Art, wie Homer die Dinge behandelt, sondern diese Dinge selbst zu Mustern der Vortreflichkeit machen. Jenem Gedichte folgten die Paralleles des Anc. et Modernes, Par. 1692 u. f. 12. 4 Th. nachher noch verschiedentlich gedruckt. Es ist dem Perrault darin zweifelhaft, ob jemals ein Homer gelebt; und seine Personen sollen nie, weder ihrem Character, noch der gesunden Vernunft und der (französischen) Anständigkeit gemäß, sprechen; seine Bilder sollen niedrig und lächerlich, seine Gedanken falsch, seine Gleichnisse unausstehlich lang, seine Erzählung unausstehlich weitschweifig seyn, u. d. m. z. B. wenn Homer Il. γ. 146 sagt, daß das Blut aus der Wunde des Menelaus von den Schenkeln bis zu den Knöcheln herabgeflossen sey: so sage er gleich einem Zergliederer, daß die Knöchel am Fuße unterhalb der Wade sind, u. d. m.) — Lettre de Mr. (Pierre Dan.) Huet à Mr. Perrault, vom Jahr 1692. in dem 1ten Bd. seiner Dissertat. . . . Par. 1712. 12. (allg. Vertheid. des Homer.) — Reflex. crit. sur quelques passages du Rheteur Longin von Nic. Boileau, bey seiner Uebersetzung des Longin, Par. 1694. 12. (vorzüglich die 3te u. f. dieser reflex. sind gegen Perrault gerichtet; aber diejenigen Stellen abgerechnet, in welchen Boileau die Unbekanntschaft des P. mit der griechischen Sprache, und die Ungereimtheiten zeigt, worin er dadurch gefallen, höchst mittelmäßig. Gegen das, was P. über die Sitten im Homer, z. B. sagt, weiß er nichts bessers (reflex. IX.) vorzubringen, als eine Tirade gegen den neuen Luxus, mit dem Zusatze, daß sich gar vieles darüber sagen ließe. Daß gerade jene Einfalt, jene Natürlichkeit der Sitten, welche Homer schilderte, und zu schildern hatte, der Poesie äußerst günstig sind; daß der Zustand der Sitten nur in so fern in der Poesie in Erwägung kommt, als er nicht geradezu unsittlich, und dem, was Poesie ist, und will, und kann, und keinem andern Dinge in der Welt, mehr oder weniger vortheilhaft ist: davon kein Wort!) — Dissertat. sur quelques endroits d'Homere, von Frcs. Reg. Desmarais vor seiner Traduction du 1 Livre de l'Iliade en vers franç. Par. 1700. 8. (Außer einer allgemeinen, fahlen Vertheidigung, eine Prüfung der von P. aus den Werken des Homers gezogenen und übersetzten Stellen.) — Dieser Streit über Homer veranlaßte die Uebersetzung der Iliade durch Md. Dacier, Par. 1711. 12. 3 B. und die Vorrede dieser Uebersetzung einen zweyten Streit. Die Verfasserin wollte den Homer von einer bessern Seite, als ihn die Franzosen sonst aus Uebersetzungen kannten, bekannt machen, und empfohl ihn zu geflissentlich auf Kosten des herrschenden Geschmackes der Nation. — Discours sur Homere, von Frcs. Houdard de la Motte, vor seiner verkürzten, verstümmelten Iliade, Par. 1714. 8. und im 2ten B. seiner Werke, Par. 1754. 12. (Das Wahrscheinliche im Homer soll nicht überraschend genug, sondern zu sehr vorbereitet, das Wunderbare zu überraschend und zu wenig vorbereitet, der Episoden zu viel und zu langweilig, die Götter und Helden des Homer lasterhafte Geschöpfe und die mehresten der letztern nicht selbstständig, die Reden im Gefechte unnütze Auswüchse, die Erzählung langweilig und unedel, das Schild des Achilles ein Meisterstück der Verwirrung, und des lächerlichen Wunderbaren seyn. Uebrigens mit Mäßigkeit und Feinheit abgefaßt.) — Des causes de la corruption du goût par Mad. Dacier, Par. 1714. 12. (heftige

...ELE, a genus of fishes of the order of amphibia nantes. The body is naked, and the mouth furnished with a proboscis. There are five species, all natives of the sea.

ELEAGNUS, in botany, a genus of the class tetrandria, and order monogynia. The calyx is tubular, and the berry is dry and oblong. There are two species, viz. the angustifolia, or narrow-leaved, and the hortensis, or broad-leaved. The former is a native of Italy, and the latter of Germany. They are both hardy trees, and may be propagated by layers.

ELEATICS, a sect of philosophers, so called from Elea, a city of Lucania, in Italy, where Xenophanes, the founder of the sect, was born. The Eleatics were also called Ionics, because Thales, who was of Miletus, a city of Ionia, was the first who taught the doctrine of this sect. Xenophanes was succeeded by Parmenides, Zeno, Melissus, and Leucippus. The Eleatics held that there was but one principle of all things, and that this principle was God. They denied the existence of matter, and maintained that the universe was nothing but God himself. They also denied the existence of motion, and maintained that all things were immoveable. Their doctrine was founded on the principle, that nothing can be produced from nothing, and that nothing can be reduced to nothing. They argued, that if matter existed, it must have been produced from nothing, or from something; but that it could not have been produced from nothing, because nothing can be produced from nothing; nor from something, because that something must have been God himself, and God cannot produce matter, because he is immaterial. They argued, that if matter existed, it must be reduced to nothing, or to something; but that it could not be reduced to nothing, because nothing can be reduced to nothing; nor to something, because that something must be God himself, and God cannot be reduced to matter, because he is immaterial. They argued, that if motion existed, it must be produced from nothing, or from something; but that it could not be produced from nothing, because nothing can be produced from nothing; nor from something, because that something must be God himself, and God cannot produce motion, because he is immoveable. They argued, that if motion existed, it must be reduced to nothing, or to something; but that it could not be reduced to nothing, because nothing can be reduced to nothing; nor to something, because that something must be God himself, and God cannot be reduced to motion, because he is immoveable. They argued, that if God existed, he must be eternal, or not eternal; but that he could not be not eternal, because he is God; nor eternal, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be infinite, or not infinite; but that he could not be not infinite, because he is God; nor infinite, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be omnipotent, or not omnipotent; but that he could not be not omnipotent, because he is God; nor omnipotent, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be omniscient, or not omniscient; but that he could not be not omniscient, because he is God; nor omniscient, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be omnipresent, or not omnipresent; but that he could not be not omnipresent, because he is God; nor omnipresent, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be perfect, or not perfect; but that he could not be not perfect, because he is God; nor perfect, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be good, or not good; but that he could not be not good, because he is God; nor good, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be just, or not just; but that he could not be not just, because he is God; nor just, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be merciful, or not merciful; but that he could not be not merciful, because he is God; nor merciful, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be holy, or not holy; but that he could not be not holy, because he is God; nor holy, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be true, or not true; but that he could not be not true, because he is God; nor true, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be faithful, or not faithful; but that he could not be not faithful, because he is God; nor faithful, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be wise, or not wise; but that he could not be not wise, because he is God; nor wise, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be powerful, or not powerful; but that he could not be not powerful, because he is God; nor powerful, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be glorious, or not glorious; but that he could not be not glorious, because he is God; nor glorious, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be blessed, or not blessed; but that he could not be not blessed, because he is God; nor blessed, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be worshipped, or not worshipped; but that he could not be not worshipped, because he is God; nor worshipped, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be loved, or not loved; but that he could not be not loved, because he is God; nor loved, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be feared, or not feared; but that he could not be not feared, because he is God; nor feared, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be obeyed, or not obeyed; but that he could not be not obeyed, because he is God; nor obeyed, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be served, or not served; but that he could not be not served, because he is God; nor served, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be trusted, or not trusted; but that he could not be not trusted, because he is God; nor trusted, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be hoped in, or not hoped in; but that he could not be not hoped in, because he is God; nor hoped in, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be prayed to, or not prayed to; but that he could not be not prayed to, because he is God; nor prayed to, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be praised, or not praised; but that he could not be not praised, because he is God; nor praised, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be thanked, or not thanked; but that he could not be not thanked, because he is God; nor thanked, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be glorified, or not glorified; but that he could not be not glorified, because he is God; nor glorified, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be magnified, or not magnified; but that he could not be not magnified, because he is God; nor magnified, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be exalted, or not exalted; but that he could not be not exalted, because he is God; nor exalted, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be worshipped, or not worshipped; but that he could not be not worshipped, because he is God; nor worshipped, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be loved, or not loved; but that he could not be not loved, because he is God; nor loved, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be feared, or not feared; but that he could not be not feared, because he is God; nor feared, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be obeyed, or not obeyed; but that he could not be not obeyed, because he is God; nor obeyed, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be served, or not served; but that he could not be not served, because he is God; nor served, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be trusted, or not trusted; but that he could not be not trusted, because he is God; nor trusted, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be hoped in, or not hoped in; but that he could not be not hoped in, because he is God; nor hoped in, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be prayed to, or not prayed to; but that he could not be not prayed to, because he is God; nor prayed to, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be praised, or not praised; but that he could not be not praised, because he is God; nor praised, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be thanked, or not thanked; but that he could not be not thanked, because he is God; nor thanked, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be glorified, or not glorified; but that he could not be not glorified, because he is God; nor glorified, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be magnified, or not magnified; but that he could not be not magnified, because he is God; nor magnified, because he is immaterial. They argued, that if God existed, he must be exalted, or not exalted; but that he could not be not exalted, because he is God; nor exalted, because he is immaterial.

et d'hiſtoire rec. par le P. des Moletz (Homer ſoll nicht Geſchmack gehabt haben.) — Umſtändlichere Nachrichten von dieſen, und andern bey dieſem Streite erſchienenen Schriften finden ſich in dem 4ten Bd. der Bibl. fr. . . . par Mr. l'Abbé Goujet, Par. 1741. 12. S. 46 u. f. — Bey der Ueberſ. der Iliade durch Bitaube B. 1. S. 53-80. Par. 1780. 8. — Uebrigens ſind die Kritiken der franzöſiſchen Schriftſteller, zum Theil, in den „Anmerkungen über die zwölf erſten Bücher der Iliade des Homers nach der d. Ueberſ. in Deutſchland, oder vielmehr in Nürnberg 1771. 8. aufgewärmt worden. Auch urtheilen die neuern franzöſiſchen Litterat. noch nicht richtiger vom Homer. Man leſe nur Merciers Bonnet de nuit, und ſelbſt Marmontels Elemens de Litterat. —

Zur buchſtäblichen Verſtändlichkeit des Homers ſind folgende Werke geſchrieben: Index omnium in Homero Vocabulorum . . . concin. Wolfg. Seberus, apud Commel. 1604. 4. mit einem neuen Titelblatte, Amſt. 1651. 4. — Phraſeologia Homer. . . . . ſcr. Jac. Sorgerus, Frft. 1625. 8. — Clavis Homer. . . . . Auct. Ant. Roberto, Dua. 1636. 8. — Clavis Homer. . . . . Auct. Georg. Perkinſon, Lond. 1647 und 1671. 8. ohne Nahmen des Verfaſſers, Goud. 1649. 8. Rotter. 1655 und 1673. 8. — Lexicon Homer. . . . Auct. Lud. Coulon, Par. 1653. 8. — Clavis Hom. . . . Auct. S. Patrik, Lond. 1758. 8. 1784. 12. — Nova Clavis Homer. . . . Auct. I. Schauſelberg, Tig. 1761-1768. 8. 8 B. — Novum lexicon gr. Etymologicum et reale, cui pro baſi ſubſtratae ſunt concordantiae et elucidationes Homer. et Pindaricae . . . ſcripſ. Chriſt. Tob. Damm, Berol. 1765. 4. — — Auch ſind die Beywörter der Iliade von Nic. Prouſton, Lond. 1594. 24. — ſo wie aus dem Homer, und aus andern griechiſchen Dichtern, von Conr. Dinner, Hanau 1603. 8. geſammelt worden. — —

Beſondere Lebensbeſchreibungen des Homer und hiſtoriſche Nachrichten von neuen Schriftſtellern: De patria Homeri . . . ſcr. Leo Allatius, Lugd. Bat. 1640. 8. und im 10ten Bde. S. 1553. des Gronov. Theſ. — Homeri Apotheoſis, vel Conſecratio Homeri, ſ. lapis antiquiſſimus, in quo poetarum principis Homeri conſecratio Commentar. illuſtr. a Gisb. Cupero, Amſt. 1683. 4. (Schon Kircher hat in ſ. Lat. vet. et nov. eine Erklärung dieſes Monumentes, welches nicht weit von Rom gefunden wurde, ſo wie Spannheim in der 5ten Diſſ. de uſu et praeſt. numismatum, Raf. Fabretti, bey ſeiner Columna Traj. Gronov, im 2ten Bd. ſ. Theſ. Taf. XXI u. a. m. Beſchreibungen oder Abbildungen geliefert.) Eine Explicat. nouvelle de l'Apotheoſe d'Homère . . p. Mr. Schott erſchien, Amſt. 1714. 4. (vergl. mit Winkelm. Geſch. der Kunſt, Vorr. S. XIX. und S. 338.) — Ueber das Zeitalter des Homers finden ſich Unterſuchungen bey den Marm. Oxon. (S. 695. der 3ten Ausg.) und in des H. Dodwell Werk, De veteribus Graecor. Romanorumque cyclis, Ox. 1701. 4. — Was die Alten über das Zeitalter Homers geglaubt, hat zum Theil Voſſius, in dem 2ten Kap. des erſten Buches, de poet. graec. und vollſtändiger Jackſon in ſeinen Chronol. Antiquities, B. 21. S. 224 u. f. geſammelt. — Curatio coeci Homeri var. util. et jucund. Philolog. cont. a M. Andr. Wilkio, Lipſ. 1605. 8. und in der Plej. ſec. ſeiner Oration. vergl. mit Heumanns Actis philoſ. Th. 4. S. 671 u. f. — Ueber die Armuth des Homer, von Fried. Chrſtn. Exter, Zweybr. 1777. 8. — Die verſchiedenen

nen Urtheile über die Werke des Homer, hat Baillet, in dem 1ten Th. des 3ten Bd. seiner Jugemens (S. 215. Amst. 1725. 12.) zusammen getragen. — — Eigentliche Lebensbeschreibungen des Homer sind, in Greg. Gyraldi Hist. Poetar. S. 202. Bas. 1545. 8. — in Le Fevre's Vies des Poetes grecs — in dem 1ten Bd. der englischen Biogr. classica, deutsch durch Mur, inna u. a. mehr enthalten. — —

Zu dem, was den Homer angeht, gehören ferner die alten Rhapsodisten, von welchen Scaliger in dem 41ten Kap. des 1ten B. seiner Poetik, Küster in der angeführten hist. crit. Homeri Th. 2. Abschn. 4. S. 104. der vorgedachten Ausg. Fabricius, in der Bibl. graec. B. 2. Kap. 2. XXII. Nachrichten liefert, und Lelius Bisciola eine besondere Disquisit. de eor. varia appellatione, in s. Horis subsec. Col. Agr. 1618. fol. Bd. 2. Liv. XV. c. 20, so wie Sig. Fdr. Dresig eine Comment. critic. in qua eorum vera origo, antiquitas ac ratio ex Auctor. graec. traditur, Lipf. 1734. 4. geschrieben hat.

Uebersetzungen des Homer: Nath. Gottfr. Leske schrieb eine Abhandlung: Homeri versionem germanicam non esse probandam, Lipf. 1772. 4. nachdem in den krit. Wäldern sehr viel vortreffliches über die Schwierigkeiten dabey war gesagt worden. — Ob Homer übersetzt werden könne, ein lesenswerther Aufs. in dem Journal von und für Deutschland, v. J. 1784. — Die Uebersetzungen selbst s. bey den Art. Ilias, Odyssee und Scherzhaft. — —

Horaz.

Der größte Theil der, über den Horaz geschriebenen, eigentlichen Erläuterungsschriften geht immer einzele Gattungen seiner Werke an, und ist also bey dem Art. Dichtkunst, Ode und Satire zu suchen; hier schränke ich mich, auf die mehr oder weniger allgemeinen ein. Von den ältern Auslegern, oder Scholiasten desselben, deren fünfe, als C. Aemilius, Julius Modestus, Q. Terentius Scaurus, Helenius Acron und Pomponius Porphyrion bekannt sind, ist nur Acron und Porphyrion, aber auch diese nicht vollständig, und vermischt mit den Zusätzen spätterer Ausleger, auf uns gekommen, und unter andern Acron bey der Ausgabe der Werke des Horaz, Meyl. 1474. f. beyde bey den Ausg. des Naf. Regius, (Pad.) 1481. f. Meyl. 1485. f. 1486. f. Ven. 1490. f. 1544. f. des Georg Fabricius, Bas. 1555. f. mit den Commentaren mehrerer Neuern, befindlich; Heinr. Stephanus hat seinen Ausgaben des Horaz (Par. 1577) 8. und (Par.) 1588. 8. eine Abhandlung über den letztern beygefügt. Einen andern alten, ungenannten Scholiasten gab Jac. Cruquius, mit dem Dichter, Antv. 1578 und 1579. 4. heraus, welche Ausg. nachher noch öfters, am besten, ebend. 1611. 4. abgedruckt worden ist. — Unter den neuern, grammatischen Auslegern des Dichters sind die vornehmsten: Christoph. Landinus, bey den Ausg. Flor. 1482. Ven. 1483. f. u. a. m. — Anton. Mancinelli bey den Ausgaben 1492. 1493. 1499. f. — Jodoc. Badius Ascensius († 1533. bey den Ausgaben, Par. 1503 und 1529. f. — Dionysius Lambinus († 1572; bey den Ausg. Lugd. 1561. 4. Ven. 1565. 4. Aurel. Allobr. 1606. 4. u. a. m. — Jac. Cruquius, Antw. 1578 und 1579. 4. u. a. m. (s. oben) — Jan. Dousa; bey der vorhergehenden Ausgabe; und einzeln, Commentariolus, Antv. 1550. 16. — Bernard. Parthenius; in Q. Hor. F. Carmina et Epodos Comm. Ven. 1584. 4. — Pierre Gault. Chabot († 1597. bey der Ausg. Par. 1582. 8. weitschweifig, pedantisch.) — Lev.

Bewegung des Armes, wenn man ihn in der Richtung des Halbmessers eines Kreises, dessen Mittelpunkt das Schultergelenk ist, bewegt. Die

Mehrere Nachrichten von den Ausgaben des Horaz geben Fabr. Bibl. lat. Bd. 1. S. 300 u. f. der neuen Ausg. Joh. Wend. Neuhaus Biblioth. Horat. Lipſ. 1775. 8. vergl. mit der, der Janiſchen Ausgabe vorgeſetzten Schrift, De Horatii Editionibus. — — De metris Horatianis handelt der Grammatiker Diomedes im 3ten Buche S. 518. Ed. Gr. Putſchii, Han. 1605. 4. und Mar. Victorinus im 4ten Buche, ebend. S. 2610. — Und von Neuern Nic. Perott, bey ſeiner Schrift, de generibus metrorum, Ven. 1497. 4. — Aldus, bey ſeiner Ausgabe deſſelben, Ven. 1501. 8. Thom. Harsley, Lond. 1736. 8. u. a. m. — Von den zu den Werken des Horaz verfertigten Regiſtern, von den Parodien und Paraphraſen deſſelben giebt Fabric. (S. 422. a. a. O.) Nachricht. — —

Die, von Otto v. Veen, zu dem Horaz verfertigten 113 Sinnbilder (Emblemata) welche, Antv. 1607. 4. Brüſſel 1683. 4. Amſtel. 1659. 8. abgedruckt, und deren Erklärungen in das Spaniſche, Brüſſel 1669. f. in das Franzöſiſche von le Roy de Gomberville, Par. 1646. f. Brux. 1678. f. und in andere Sprachen mehr überſetzt und mit den Kupfern herausgegeben worden, ſind — in jedem Betrachte, ſchlecht. — —

Beſondere, einzele Erläuterungsſchriften: Zu ihnen gehört die Beurtheilung des Horaz vom Scaliger, Poet. Lib. VI. Cap. VII. S. 867. 2te Ausg. vergl. mit dem vorhin angeführten Commentar des Bern. Parthenius. — Ioa. Guil. Berger De Philoſophia Horatii, Viteb. 1704. 4. (Beweiſt, daß Horaz ein Eklektiker geweſen.) — Henning Forel De Philoſophia Horatii, Lipſ. 1706. 8. — Joh. Hardouin ſucht, in ſ. Proleg. ad cenſuram ſcript. veter. aus einzelen Stellen, und aus einzelen Dichtarten des Horaz zu erweiſen, daß wohl nicht einmahl ein Horaz exiſtirt habe; ein Einfall, welcher nicht der Mühe werth wäre, angeführt zu werden, wenn dadurch nicht Chriſt. Adolph Klotz verleitet worden wäre, Vindicias Horatii, Brem. 1764. 8. und, nach der Beurtheilung derſelben, in dem 2ten krit. Wäldchen S. 197 u. f. ſie, unter dem Titel, Lectiones Venuſinae, Lipſ. 1770. 8. umgearbeitet herauszugeben. — Scrutiny into the works of Horace, Lond. 1706. 8. — Anſwer to the Scrutiny . . Lond. 1708. 8. — Entretien ſur Horace, par Mr. l'Abbe Gedoyn, und Réponſe à cet entretien par Mr. Moreau de Mautour, in dem 12ten B. der Mem. de l'Acad. des Inſcript. 4te Ausgabe. — Rettungen des Horaz, von G. Ephr. Leſſing, im 3ten Theil ſeiner kleinen Schriften, Berl. 1754, und der verm. Schriften, Berl. 1784. 8. S. 189. — Etwas dieſer Art findet ſich auch in den Babioles litter. des Hrn. v. Bar. — Saggio ſopra Orazio, von Algarotti, in ſeinen Werken. Frzſch. im 2ten Th. S. 1 u. f. der Varietés litterair. — Ioa. Phil. Murray In Horatianum: Sapere aude, Gott. 1754. 4. — Io. Ern. Imm. Walch De Philoſophia Horatii Stoica, Ien. 1764. 4. — Chr. Lange De Horatii Pictura, Progr. III. Bar. 1768-1770. f. — Chr. Ioach. Gottfr. Haymann Vindiciae Horat. adv. Perraultum, Dresd. 1771. 4. — Chriſt. David Iani, De Ingenio Horat. Hal. 1775. 4. und De moribus Horat. Hal. eod. — F. I. Enger Obſervat. in Horat. Poem. Bresl. 1785. 4. (Ueber die Sat. und Briefe.) Verb. und Zuſ. dazu, ebend. 1785. 4. 2 St. (Ueber einige Oden.) — In des Hrn. J. H. L. Meierotto Schrift, de rebus ad auctores quosdam claſſicos pertinentibus, Berol. 1785. 8. findet ſich eine Abhandlung, worin unterſucht wird, wie es zugegangen, daß

Horaz

Horaz von seinen Zeitgenossen, bis hundert Jahr nach seinem Tode, wenig geschätzt, und weniger als Virgil, oder Ovidius, gelesen worden. — Apologie des Horaz gegen einige neuere Schriftsteller, von C. H. Schmid im 1ten St. der Litterat. und Völkerkunde für das J. 1789. — Krit. Anm. über Horaz . . . von J. H. Withof . . Düsseld. 1790 u. f. 8. 3 St. — Ueber den poet. Character des Hor. die 9te Abh. in F. Sayers Disquis. Metaphys. and litter. 1793. 8. — S. übrigens die Art. Ode und Pindar. — —

Lebensbeschreibungen des Horaz: Eine von Suetonius, zuerst von Petr. Nannius herausgegeben in dem 1ten B. S. 1261. der Gruterschen Lampad. Artium, und gewöhnlich bey seinen Werken, und mehrern Ausgaben des Horaz befindlich. — Von Greg. Gyraldi, in Hist. Poet. S. 1060. Bas. 1545. 8. — Von Jean Masson, lat. geschrieben, Hag. Com. 1701. 8. 1708. 8. über welche zwischen ihm und Dacier Streitigkeiten entstanden, welche Goujet, in der Bibl. franç. B. 5. S. 345 weitläuftiger erzählt. — Von Noel Et. Sanadon, bey seiner Uebers. des Horaz, Par. 1728. 4. 2 B. — Von Lud. Crusius, in seinen Lebensbeschreibungen Röm. Dichter, Bd. 1. S. 214. deutscher Uebers. — Von C. D. Jani, vor dem 1ten Bd. s. Ausg. des Dichters. — — Zu diesen Lebensbeschreibungen gehören noch die elenden Amours d'Horace, à Cologne (Amst.) 1729. 12. — — So wie des Dom. de Sanctis Dissertazione sopra la Villa di Orazio Flacco, Rom. 1761. 4. und Decouverte de la maison de Campagne d'Horace, par M. M. Capmartin de Chaupy, Rome 1767 - 1769. 8. 3 Bd. — — Die Urtheile verschiedener Litteratoren über den Horaz sind von Baillet (Jug. des Sav. B. 3. Th. 2. S. 218. N. 1151. Ausg. von 1725) gesammelt. — —

Wegen der Uebersetzungen des Horaz siehe die bereits nachgewiesenen Artikel.

Hymne.

Von den Hymnen der Alten handeln, oder geben Nachrichten, unter mehrern: Scaliger, in seiner Poetik, Lib. III. c. CXII. S. 412 der 2ten Ausg. — Quadrio, in s. Storia e Rag. d'ogni Poes. Vol. II. S. 419 u. f. (sehr umständlich.) — — Einzele Abhandlungen, in lateinischer Sprache: Iac. Vimfelingii de Hymnor . . auctoribus, generibus Carm. quae in Hymnis inven. liber . . . Argent. 1515. 4. — Io. Alb. Kries De Hymnis veter. max. Graec. Gott. 1742. 4. — Arn. Lud. Heeren, De Chori Graec. tragici nat. ac indole Gött. 1784. 8. — Frid. Sneedorf, De Hymnis veter. Graecor. Hafn. 1786. 8. — In französischer Sprache: Zwey Dissertations sur les Hymnes des Anc. von Souchay, in dem 12ten und 16ten Bde. S. 1. u. S. 93. der Mem. de l. Acad. des Inscript. — —

Griechische Hymnen sind auf uns gekommen, von (dem vorgeblichen) Orpheus: (2748. Daß dergleichen von ihm, oder doch unter seinem Nahmen, wirklich vorhanden gewesen, bezeugen verschiedene alte Schriftsteller, als Plato, Pausanias, u. a. m. Daß diejenigen, welche wir besitzen, nicht von ihm sind, hat, unter andern, C. Meiners in s. Histor. doctrinae de vero Deo, Lemgo 1780. S. 188 u. f. zu zeigen gesucht. Der gewöhnlichen Meinung nach, soll Onomakritus sie, aus vorhandenen Fragmenten der ächten, und eigenen Zusätzen, zur Zeit des Pisistratus verfertigt haben; und H. Meiners (a. a. O. S. 198) will so gar, daß sie erst, nach

Ann. 15

Ann. 15

Ann. 15

Cur. Aug. Mar. Bondini, Flor. 1763. 8. gr. und lat. In den Analect. von Brunk, B. 1. S. 423. Von Bodoni, Parm. 1592. 4. gr. Uebersetzt in das Italienische, von M. A. Salvini, bey der Ausg. des Bondini. Von Pagnini, bey der Ausg. des Bodoni. In das Französische, von de la Porte du Theil. Par. 1775. 8. mit einer guten Abh. über den Dichter und dessen Werke. In das Englische, zwey von Prior in dessen Werken: sämmtlich von W. Dodd, L. 1755. 4. Von H. W. Tytler 1793. 4. In das Deutsche, die auf Apoll und Ceres im 1ten Th. von Goldhagens Anthologie; auf Apoll, Jupiter und Diana im 24ten St. der Klotzischen Bibliothek; auf die Ceres, in dem vorher angeführten kurzen Unterr. für Frauenzimmer; auf den Apoll, in der angef. Uebers. von M. Anton (in Versen). Sämmtl. von K. Aug. Küttner, Miet. 1773. 8. in Prosa. Von C. W. Ahlwardt, Berl. 1794. 8. Erläuterungsschr. Robortelli Annot. in Hymn. Callim. . . Ven. 1543. 8. Observat in Call. Hymn. im 2ten Bde. des 5ten Thl. S. 260 der Miscell. Observat. Emendat. in Callim. in R. Dawes Miscell. crit. Dav. Ruhnk. Epist. crit. in Callimach.... Lugd. B. 1751. 8. verm. bey der 2ten Ausg. des Homerischen Hymnus. Iac. Fr. Heusingeri Pericul. emendat. Callimach. Guelpherb. 1766. 4. Io. Geo. Zierlein, de ingenio Call. Hal. 1770. 4. Das Leben des Dichters erzählt Greg. Gyraldi S. 338 f. Histor. Poet. und litterar. Nachr. liefert Fabr. Bibl. gr. Lib. III. c. 19. (17) — Kleanth (Eine Hymne von ihm findet sich beym Stobäus, welche von Cudworth in s. System. intell. B. 1. S. 662. Lugd. B. 1773. 4. und von Brunk in s. Gnom. Poet. gr. Arg. 1784. 8. S. 141. nebst einer lat. franz. und ital. Uebersetzung aufgenommen und von F. W. Sturz, Leipz. 1785. 4. gr. u. v. H. H. Cludius, Gött. 1786. 8. gr. und deutsch herausgegeben worden ist. Auch findet sie sich noch deutsch im deutschen Museum, von Gedike; in Eberhards Gesch. der Philosophie, S. 164. und in den Stollbergischen Ged. aus dem Griechischen, so wie italienisch im 2ten B. der Opere di Girol. Pompei, Ver. 1790. 8.)— Dionysius (zwey Hymnen von ihm sind, zuerst, in dem Dial. della Musica ant. e moderna des Vinc. Galilei, Flor. 1581. f. und darauf bey den Phänom. des Aratus, Oxon. 1672. 8. in dem 7ten Bde. S. 287. u. f. der Mem. de l'Acad. des Inscript. und in der vorher angef. Schrift von Fr. Schneedorf, De Hymn. Vet. abgedruckt worden. Englisch übers. finden sie sich in der Dodsleyschen Collection of Poems, B. V. S. 143. 5te Ausg.)— Mesomedes. (Eine Hymne auf die Nemesis, gedruckt mit den vorher angezeigten Hymnen des Dionysius, so wie in der Anthol. gr. poet. von Harles, u. a. m. Uebersetzt in das Deutsche, in J. G. Herders Zerstreuten Blättern 2te Samml. S. 238. u. in J. H. Degens griechisch. deutscher Ausg. des Anakreon. Altenb. 1787. 8.) Aristides (J. C. 190. In den Reden dieses Rhetors sind zwey Hymnen auf den Jupiter und Minerva eingeflochten, über welche in den Observ. Misc. Vol. V. T. 2. S. 255. und T. 3. S. 100. sich Vindic. et conject. von Fr. Lud. Abresch finden.) — Synesius, Bischof von Ptolemais (430. Seine Hymnen finden sich in Ioa. Lectii Corp. poetar. graecor. Gen. 1606. f. B. 2 S. 162. In das Franz. hat sie Jac. de Courtin de Cisse, sämmtlich, in s. Oeuvr. Poet. Par. 1581. 12. und in das Deutsche E. Fried. Karl Rosenmüller, den fünften, Leipzig 1786. 8. übersetzt.) — Proklus († 485. Vier Hymnen von ihm sind, bey der vorhin angeführten Ausg. des Orpheus,

pheus, Flor. 1500. 4. Von Gottfr. Olearius, Lipſ. 1700. 8. gr. und lat. Von Maittaire, in den Miſcell. Gr. aliq. Script. Carm. Lond. 1722. 4. Von Fabricius, in ſ. Bibl. gr. Th. VIII. S. 508 gr. und lat. und von R. F. P. Brunk im 2ten B. S. 441. der Analect. gr. herausgegeben, u. von einem Ungen., mit dem Philoſ. Saluſtius, in das Engliſche, Lond. 1793. 8. ſo wie zwey davon in den Geb. aus dem Griech. von dem Gr. Chrſtn. zu Stollberg, Hamb. 1782. 8. in das Deutſche überſetzt worden. Zwey, aus der K. Bibliothek zu Madrid, befinden ſich in der Deſcr. Codd. Graec. Bibl. Reg. Mat. von Iriarte, Vol. I. S. 88. und in dem 1ten St. der Bibl. der alten Litterat. und Kunſt, Gött. 1786. 8.) — Ferner hat Heliodorus, in ſ. bekannten Roman, eine hinterlaſſen, deren Ueberſetzung, von Meinhard, in den 2ten B. S. 339. der Anthologie der Deutſchen aufgenommen worden iſt. — In dem Athenäus Lib. XV. S. 702. Lugd. B. 1612. iſt eine Hymne oder vielmehr ein Päan von dem Ariphron Sicyon, auf die Geſundheit, welche J. G. Herder, in den Zerſtreuten Blättern, Th. 2. S. 200 in das Deutſche, und Webb, in den Litterar. Amuſements, Lond. 1787. 8. in das Engliſche überſetzt hat. — —

Hymnen in lateiniſcher Sprache: Von den alten römiſchen Dichtern ſind, unter dieſem Titel, keine Gedichte geſchrieben worden. Aber das Carmen ſec. des Horaz läßt, wie H. S. ſchon bemerkt hat, ſich hieher rechnen. Deſto mehrere von chriſtlichen Verfaſſern ſind aus den Zeitpunkten der verfallenen lateiniſchen Poeſie vorhanden. Sie alle anzuführen, geſtattet der Raum nicht. Auch haben nur ſehr wenige dichteriſchen Werth; der Zweck der mehrſten iſt Erbauung. Ihre Verfaſſer ſind, unter mehrern: — Hilarius, Biſchof zu Poitiers 355-372. (Ihm werden, in Gerberts Werk, De Cantu et Muſica ſacra, die erſten lateiniſchen Hymnen zugeſchrieben, die er, im J. 355. verfertigt, und ſelbſt in Muſik geſetzt haben ſoll.) — Aurelius Prudentius Clemens (J. C. 400. Von ſeinen, ſehr mittelmäſſigen Gedichten, herausgeg. in den Poet. veter. eccleſ. Ven. 1502. f. Baſ. 1564. 4. Einzeln, c. not. varior. von Joh. Weitz, Han. 1613. 8. Von Nic. Heinſius, Amſtel. 1667. 8. Von Teoli, Parma 1788 4. 2 Bde. Von F. Arevalo Rom. 1788. 4. 2 Bde. führen viele den Titel Hymnen. Ueberſetzt ſind dieſe in das Spaniſche von Luis Diez de Aux, Zarag. 1619. 8. Nachr. von dem Verf. finden ſich in P. Leyſers Hiſt. Poetar. S. 4.) — Auguſtinus der Kirchenvater († 430. Seine Hymnen finden ſich in der angeführten Baßler Samml. der Poet. veter. eccleſ.) — Merop. Pontius Anicius Paulinus († 431. In ſ. Oper. Antv. 1622. 8. Par. 1685. 4. iſt ein Hymnarium, aus einem Buche Hymnen, in verſchiedenen Sylbenmaßen, beſtehend.) — Coelius Sedulius (450 Unter ſ. Gedichten, herausg. von Gruner 1747. und von Arnzen 1761. 8. finden ſich verſchiedene Hymnen.) — Teliesinus (650. Hymni, c. ſchol. Caſſandri, Par. 1616. 8.) — Gregorius, Biſchof zu Rom († 604. Verſch. Hymnen von ihm finden ſich in der gedachten Baßler Sammlung.) — Beda († 734. Unter ſ. verſchiedenen Werken ſind auch mancherley Hymnen.) — Paul Winfrid (780. In Caſſanders Samml. von Hymn. eccl. in ſ. W. Par. 1616. S. 261 ſind auch dergleichen von ihm aufgenommen worden.) — Theodulphus († 821. Eine Hymne von ihm findet ſich in den beyden, vorher gedachten Samml.) — Jonas (843. Eine Hymne, in Sapphiſchem Sylbenm. und de Ludovico imperat.

steht in H. Canisii Lect. antiq. B. VI. S. 508.) — Walafrid Strabo († 849. Ebendaselbst, S. 202. sind einige Hymnen von ihm zu finden.) — Drepanius Florus (850. Die Baßler Sammlung enthält einige Hymnen von ihm.) — Hartmann (950. Bey dem Canisius, B. V. S. 728. stehen dergleichen von ihm.) — Odilo († 1048. S. die Bibl. Cluniac. S. 291. 406. 408. Ausg. v. 1614.) — Alphanus († 1296. S. die Ital. Sacr. des Ferd. Ughelli, B. 2. S. 1085 u. f. Ausg. von 1647.) — Der h. Bernhard († 1153. Unter seinem Nahmen finden sich versch. Hymnen in den Script. Ord. Cisterc. Col. 1656. f. S. 45 u. f.) — Mich. Marull (Epigr. et *Hymni*, Flor. 1497. 4. Par. 1561. 12.) — Joh. Franc. Picus (Hymni heroici tres . . . Mediol. 1507. f. Arg. 1511. f.) — Zach. Ferreri (Hymni novi eccl. R. 1525. 4.) — Salm. Macrini (Hymnor. Lib. VI. Par. 1537. 8. Hymn. select. Lib. III. Par. 1540. 8.) — Marc. Hier. Vida († 1566. Hymn. R. 1527. 4. u. in der Samml. s. W. Lugd. B. 1541. 8. Lond. 1722. 4. finden sich Hymnen.) — Joh. Pedioneus (Hymnor. Lib. . . . Ingolst. 1550. 8.) — Ant. Alexius (Hymnor. Lib. II. Rom. 1565. 4.) — Marc. Ant. Muretus (Lib. Hymnor. sacror. Lutet. 1576. 16. R. 1581. 8.) — Strozzi (Hymni in singulas anni festivitates, Flor. 1588. 8.) — Mut. Sforza (Hymnor. Lib. III. R. 1593. 8.) — Marc. Alex. Bodius (Epist. her. . . et Hymni . . Antv. 1592. 8.) — Ben. Ar. Montanus (Hymni . . . Antv. 1593. 16.) — Balth. Bonifacius (Miscell. Hymnor. . . . Dantis. 1599. 4.) — Jean. B. Santeuil (In s. Oper Par. 1698. 12. 3 Bde. frzsch. von Poupin, 1760. 12. u. v. a. m. Sammlungen. Ausser den bereits angef. Poet. vet. eccles. und der Sammlung in Cassanders Werken, gehören die Hymni Breviarii Romani Urb. VIII. jussu. R. 1629. 4. welche denn auch in die mehresten neuesten Sprachen übersetzt sind, hieher. Mehrere Nachrichten von lateinischen Hymnen und Hymnendichtern dieser Art, finden sich, unter andern, in Quadrio Stor. e Rag. d'ogni Poesia, Vol. II. S. 444 u. f. und in Mart. Geberts Werk, De Cantu et Musica sacra . . . Typ. St. Blas. 1774. 4. 2 Bde. —

Hymnen in italienischer Sprache: Luigi Allamanni (Salmi Penitenziali, Ven. 1525. 8. und bey s. andern Rime, Ven. 1550. 8.) — Bern. Tasso (Salmi, Nap. 1560. Es sind deren 30, in verschiedenen Versarten.) — Bart. Aringo (Unter s. Rime spirituali finden sich einige Psalmen von ausserordentlicher Schönheit.) — Franc. di Lemene († 1704. Dio, Son. et *Inni*, Mil. 1684. 4. und im 1ten Th. s. Rime, Mil. 1698. 8. Ausführliche Nachr. von dem Dichter giebt Tom. Ceva in den Memor. d'alcune virtu del S. Franc. di Lemene . . . Mil. 1706. 4. aus welchen Bodmer, in den Neuen Crit. Briefen, Zür. 1763. 8. S. 313 u. f. Auszüge geliefert hat.) — Giamb. Cotta († Dio, Son. et *Inni*, Gen. 1709. 8. Ven. 1734. 8.) — Bern. Menzini († 1704. In s. Rime, Fir. 1730. 8. finden sich auch Hymnen.) — Abt Corazzo (Inno al Sole, Nap. 1777. 4.) — Auch sind deren noch von Gabr. Fiamma, Gabr. Chiabrera, u. a. m. verfertigt worden, und in ihren Werken, so wie mehrere Nachrichten bey Quadrio, a. a. O. S. 431 und 455 zu finden. — —

Hymnen in spanischer Sprache: Diego de Espinosa soll deren geschrieben haben, welche ich aber nicht näher nachzuweisen weiß. — —

Hymnen in französischer Sprache: Pierre Ronsard (Soll zuerst französische Gedichte unter dieser Aufschrift

schrift verfertigt haben. S. Goujets Bibl. franç. B. 12. S. 229. Sie erschienen einzeln, Par. 1555-1556. 4. in 2 Büchern, und sind vielleicht der beste Theil s. Werke; in allen zeigt sich eine feurige Einbildungskraft; nur sind sie etwas zu gelehrt, und die Vermischung mythologischer und christlicher Ideen und Bilder giebt ihnen ein sonderbares Ansehen. Die bessern, auf die vier Jahrszeiten, und an die Ewigkeit, sind in den 5ten Bd. der Annales poetiques aufgenommen worden.) — J. Du Belloy (Hymne sur la prise de Calais, P. 1559. 4.) — J. Passerat (Hymne de la paix, P. 1563. 4.) — Cl. Pellejay (Hymne de la clemence, 1571. 4. Lob Carl des 9ten.) — Jean de Vitel (L'Hymne de Pallas, in s. Exerc. poet. Par. 1588. 12.) — Rob. Etienne (Eine Hymne von ihm und von de Baif findet sich im 7ten Bde. der Annal. poet.) — Pierre de Brach (In s. Poemes, Bourd. 1576. 4. findet sich eine Hymne de Bourdeaux.) — Clovis Hesteau (Hymne à la fortune, Hymne au Roi, in s. Oeuvr. poet. 1578. 4.) — Guy Le Fevre de la Boderie (Hymnes ecclesiast. Par. 1578. 16. 1582. 16.) — Jean Aime de Chavigny (Hymne de l'Astrée, Lyon 1570. 4.) — Js. Habert (In s. Oeuvr. poet. P. 1582. 4. findet sich eine Hymne du Soleil.) — Jean Le Blanc (Bey s. Odes Pindariques, Par. 1610. 4. findet sich eine Hymne de l'esperance.) — Jean Ed. du Monin (S. Oeuvr. Par. 1582. 12. enthalten auch Hymnen.) — Alex. de Pontaymeri (Unter s. Oeuvr. Par. 1599 sind auch einige Hymnen auf Heinrich den 4ten u. a. Personen mehr.) — Jean Bertaut (Hymne de S. Louis, in s. Oeuvr. poet. Par. 1605. 1620. 8.) — Annib. de Lortigue (In s. Poems div. Par. 1617. 12. sind mancherley Hymnen, als de l'ortie, du fromage, du St. Sacrement, des Elemens, de la pauvreté u. d. m.) — Pierre Portefaix (L'Hymne de la patience, in s. Meditation, Gen. 1623. 8.) — Anna d'Urfe (Hymnes, Lyon 1608. 4.) — Jacq. de la Vallee (Hymne sur les merveilles de la St. Eucharistie, Par. 1613. 8.) — G. Aubert (Hymne à Mr. de Thou, s. l. et a. 8. Sur la venue du Roi, s. l. et a. 8.) — In den Werken des Racan finden sich einige, aus den Psalmen gezogene Oden. — Jean Bapt. Rousseau (Das 1te Buch s. Oden besteht aus funfzehn geistlichen, deren Stoff aus den Propheten und Psalmen gezogen ist.) — Franc. de la Motte Houdard (Im 8ten Bd. s. W. Par. 1754. 12. 10 Bde. finden sich einige Hymnen.) — J. J. le Franc. de Pompignan († Seine Poes. sacrées et philos. Par. 1750. 8. Verm. 1763. 4. und im 1ten B. s. Oeuvr. Par. 1784. 8. 4 B. bestehen aus 19 Psalmen, 20 Lobgesängen, 16 Hymnen, 12 philos. Disc. u. d. m.) — Frcs. Phil. de Reyrac (Odes sacr. tir. de l'Ecrit. sainte 1757. 12. Hymne au Soleil, Hymne au tombeau, in Prosa, Engl. 1783. 12.) — Pierre de Bologne (Odes sacr. 1758. 1769. 12.) — Marechal (Livre echappé au deluge, Par. 1784. 12. Deutsch, München 1786. 8.) — La Harpe (Hymne à la liberté 1792. 4.) — Rouget de Lille (Die bekannte Mars. Hymne: Allons enfans de la patrie etc. Deutsch im Schleswig. Journal. Dec. 1793.) — Desorgues (Hymne à l'Etre supreme im Alm. des Muses fürs J. 1795.) — Chenier (Hymne à l'Etre supreme; Hymne de guerre; Hymne à la fête du 10 Aout. u. a m. ebendaselbst.) Von der Marseiller Hymne ist auch eine schöne Parodie erschienen: Allons amis de la patrie, François, trop longtems aveuglés, die Girtanner in d. polit. Annalen, Dec. 1793. anführt. — Die Hymne

Galaad, Galahad, or Galath, the
Son of Lancelot du Lake, and
Elaine, Daughter of King Pelles,
and Lord of Castle Carbonek,
where the Holy Grail was kept.
He was a Knight of the Round
Table, and was admitted into
the Order of the Siege Perilous,
and was the Knight who ac-
complished the Quest of the
Holy Grail, and was Crowned
King of Sarras, in the Holy
Land, where he died.

Galaad, Galahad, or Galath, the Son of Lancelot du Lake, and Elaine, Daughter of King Pelles, and Lord of Castle Carbonek, where the Holy Grail was kept. He was a Knight of the Round Table, and was admitted into the Order of the Siege Perilous, and was the Knight who accomplished the Quest of the Holy Grail, and was Crowned King of Sarras, in the Holy Land, where he died.

Schriften, Zür. 1762. 8. Th. 2. S. 285 können hieher gerechnet werden. Ebend. Th. 3. S. 73 findet sich eine Hymne auf die Gottheit.) — W. S. W. (Hymnen und Oden, Bresl. 1773. 8.) — Ungen. (K. Fdr. Kretschmann, Hymnen, Leipz. 1774. 8.) — In den Gedichten der Grafen zu Stollberg, Leipz. 1779. 8. findet sich, S. 255 eine Hymne an die Sonne, und S. 267. eine Hymne an die Erde. — Chrstn. Fdr. Dan. Schubarth (Hymnus auf Friedrich den 2ten) — G. N. Fischer (Friedrich, Schutz der Freyheit, Berl. 1788. 8. Hymnus an die Wahrheit, im 1ten St. des Berl. Journ. für Aufklärung.) — In Eul. Schneiders Ged. Frft. 1790. 8. findet sich ein Hymnus auf Publicität, der zu s. besten Gedichten gehört.) — Lud. Theob. Kosegarten (In s. Rhapsodien, Leipz. 1790-94. 2 Theile. 8.) — Auch lassen sich allerdings noch viele der geistlichen Oden von Utz, Kramer, Klopstock, Lavater, der Karschin, Bürde, u. a. m. hieher zählen, wovon die wichtigsten in dem heiligen Gesange der Deutschen, Zür. 1782. 8. 2 B. gesammelt sind. — —

Zu diesen Gedichten gehören ferner ein Theil der auf uns gekommenen lyrischen Gedichte der Ebräer, vorzüglich die mehresten der Psalmen, die denn auch in alle neuere Sprachen übersetzt worden sind, als in das Italienische, zuerst, Ven. 1476. f. zuletzt, von Xav. Mattei, Nap. 1780. 8. 8 B. mit vielen Dissert. und überhaupt eilfmahl. Bey der von Girol. Asc. Giustiniano, Ven. 1728. f. findet sich die berühmte Composition des Bened. Marcello von 50 derselben, die unter dem Titel: Estro poetico-armonico . . . . Ven. 1724-1727. f. 8 Th. erschien. — In das Spanische: von dem Gr. Rebolledo, unter dem Titel, Rimas sacras, Anv. 1661. 4. — In das Französische: So viel ich weiß, zuerst von Cl. Marot (1536-1543. die, zu ihrer Zeit, wie man aus dem Bayle sieht, eine sonderbare Wirkung machten) Von Phil. Desportes, Par. 1598. 8. Vom Abt de la Roche 1725. 12. Von J. Jos. Languet, 1744. 12. Von Leaugois, 1762. 12. 2 B. Von Plainchesne, u. a. m. 1762. 12. (2te Aufl.) Von Garzin, Amsterd. 1764. 8. — In das Englische: Die älteste derselben ist von Sternhold und Hopkins, schon unter der Regierung Eduard des sechsten; von G. Sandy. . . . Von H. King 1651. 12. Von Johnston . . . Von Brady und Tate ums J. 1710. Von Blackmore ums J. 1721. Von Is. Watts, von Whealland und Stephen, u. a. m. 1727. 8. Von Th. Craddock 1754. 8. Von G. Fenwick 1759. 8. Von Will. Green, 1763. 8. Von C. Smart, 1765. 4. Von J. Merrick 1765. 4. u. a. m. Die letzte wird für die beste gehalten. In das Deutsche, außer den Uebersetzungen mit dem alten Testament, einzeln, so viel ich weiß, zwanzig Mahl, jedoch nicht immer vollständig; zuerst von Amb. Lobwasser († 1585) aber nur aus dem Franz. des Marot; zuletzt von J. Zobel, Augsb. 1790. 8. Die merkwürdigsten darunter sind, von Joh. Andreas Cramer, Leipz. 1763-1766. 8. 4 Th. Von Dan. Wolleb, Quedlinb. 1763. 8. Von J. C. Lavater, Auserlesene Psalmen, Zür. 1765-1768. 8. 2 Th. Von Moses Mendelssohn, Berl. 1783. 8. Von C. A. Briegleb, Arnst. 1789-1793. 8. 4 Bde. Von G. Ringeltaube, Leipz. 1790. 8. — Von J. C. C. Nachtigall, Leipz. 1796. 8. — Davids Kriegsgesänge hat Fr. Th. v. Schönfeld, Wien 1788. 8. einzeln herausgegeben. — — Als Erläuterungsschriften gehören zu denselben: Die 24te-29te Vorles. des Lowth, S. 499 der Gött. Ausg. — Character Davidis ad regulas Poes. lyr. examin. a I. A. Star-

Starkio, im 1ten B. s. Commentat. Regiom. 1769. 8. — Die 41te der Vorles. des Hugh Blair, Bd. 2. S. 385 der Quartausg. — S. auch Herders Schrift vom Geist der Ebräischen Poesie, Dessau 1782-1783. 8. 2 B. — und die, bey dem Art. Musik angeführten Schriftsteller, von der Musik der Ebräer. — —

Die eigentlichen, blos zur Erbauung abzweckenden geistlichen Lieder verdienen, in so fern eine Stelle hier, als wenigstens von deutschen Dichtern deren, in neuern Zeiten, zum Theil sehr gute abgefaßt worden sind. Von Paul Gerhard († 1676. Haus- und Kirchen-Lieder, Berl. 1667. und nachher mehrmals aufgelegt.) — Chrstn. Fürchteg. Gellert († 1769. Geistliche Oden und Lieder, L. 1747. 8. Frz. Berl. 1789. 8.) — Fdr. Gottl. Klopstock (Geistl. Lieder, Kopp. 1758-1759. 8. 2 Th.) — Joh. Christi. Cuno (Geistl. Lieder, Hamb. 1758-1759. 4 Theile.) — Konr. Arn. Schmid (Lieder auf die Geburt des Erlösers, Lüneb. 1760. 8.) — Fdr. Karl Moser (Geistl. Ged. Psalmen und Lieder, Frft. 1763. 8.) — A. Fdr. Neander (Geistl. Lieder, Riga 1766. 8. Zweyte Samml. ebend. 1773. 8.) — Joh. Christph. Eberwein (Geistl. Lieder, Itzehoe 1768. 8.) — Joh. Ad. Schlegel (Samml. geistl. Gesänge, Leipz. 1768-1772. 8. Drey Sammlungen.) — Joh. Andr. Cramer († 1788. Evangel. Nachahm. der Psalmen und andre geistl. Lieder, Kop. 1769. 8. Neue geistl. Oden und Lieder, Kop. 1776. 8. und in dessen Gedichten, Leipz. 1782 u. f. 8. 3 Th.) — Joh. Casp. Lavater (Funfzig geistl. Lieder, Zür. 1771. 8. Christl. Lieder, 1tes Hundert, ebend. 1776. 8. Zweytes Hundert 1780. 8. Catechismuslieder, ebend. 1780. 8. Lieder für Leidende, Tüb. 1787. 8.) — Geo. Frdr. Ludw. Müller (Geistliche Lieder und Lobgesänge, Mannh. 1771. 8.) — Balthas. Münter (Geistl. Lieder, 2 Samml. 1773-1775. 8.) — Aug. Herm. Niemeyer (Oden über Gegenstände der Relig. Tugend ꝛc. in s. Gedichten, 1778. 8.) — Lud. Aug. Unzer (Zehn geistl. Gesänge, Leipz. 1773. 8.) — Joh. Lud. Huber (Versuche mit Gott zu reden, Tüb. 1775. 8. 1787. 8.) — Herm. Heinr. Cludius (Ges. über Religion und Tugend, Han. 1786. 8.) — A. F. Spittegarb (Lieder der Weisheit und Tugend . . . Berl. 1786. 8.) — C. T. Kosche (Religionsg. Leipz. 1787. 8.) — S. Gottl. Bürde (Geistliche Poesien, Bresl. 1787. 8. worunter sich auch eigentliche Hymnen befinden.) — Joh. Fdr. Schink (Vernünftige christl. Gedichte, Berl. 1788. 8.) — Mich. Weber (Neue geistl. Lieder, L. 1788. 8.) — u. v. a. m. Auch finden sich deren noch in den Ged. von Löwen, Kronegk, Uz, u. a. m. — Von den ältern geistlichen Liederdichtern geben Nachrichten: Gottfr. Ludovici Sched. de Hymnis et Hymnop. Henneberg. . . . Schleus. 1703. 8. — Gottfr. Sculteti Hymnop. Silesior. Witt. 1711. 8. — Joh. Casp. Wetzels Hymnopoeographia, oder histor. Lebensbeschr. der berühmtesten Liederdichter, Herrnst. 1718-1728. 8. 4 Th. Ebendess. Analecta Hymnica d. i. Merkwürdige Nachl. zur Liederhistorie, Gotha 1752. 8. — Ioa. A. Götzii Orat. de Hymnis et Hymnop. Lubecens. Lub. 1721. 8. — Gottl. Klugens Histor. Lebensbeschr. derjenigen Liederdichter, deren Leben noch nie, oder kurz beschr. worden, Bresl. 1751-1755. 8. 3 Th. — Histor. Nachr. von den Dichtern der Lieder des Halberstädtschen Gesangbuches von L. C. R. Quedl. (o. J.) 8. — Nachr. von den Liederdichtern des Augsburgischen Gesangbuches, von Otto Fdr. Hörner, Augsb. 1770. 8. — — Die Liederdichter des Wirtembergischen

gischen Landgesangbüches . . . von B. Haug, Stuttg. 1780. 8. Kurzgef. Nachr. von alten und neuen Liederdichtern, von J. G. Kirchner, Halle 1771. 8. Eine kurze Geschichte der teutschen Kirchenlieder findet sich in dem 1ten St. des ersten Bds. der Litteratur des Kathol. Deutschlandes, Kob. 1775. 8. — Und eine allgemeine Critik dieser Dichtart hat Benj. Fdr. Schmieder, unter dem Titel: Hymnologie, oder über Tugenden und Fehler der verschiedenen Arten geistlicher Lieder, Halle 1789. 8. herausgegeben. — —

Hyberbel.

Einige ganz gute Bemerkungen über den Gebrauch dieser Figur finden sich in der 28ten Vorlesung des Priestley über Redekunst und Kritik S. 254 der deutschen Uebersetzung. — In Beattie's philosophischen Versuchen, B. 1. S. 368 der deutschen Uebersezzung. — In Blair's Lect. Bd. 1. XVI. S. 318. — In Adelungs Schrift über den deutschen Styl, Bd. 1. S. 462. der Ausgabe von 1787. —

J.

Ideal.

Da in dem Artikel selbst nicht untersucht worden ist, ob, und in wie ferne die Poesie ein Ideal, z. B. ideale Characteere, zuläßt? worin dieses bestehet? ob es von ganz gleicher Art mit dem Ideal des bildenden Artisten ist, und seyn kann? u. d. m. und diese Dinge, so viel ich weiß, noch nirgends völlig auf das Reine gebracht sind: so lassen sich zu diesem Artikel schwerlich befriedigende Nachweisungen geben. — Was das Erste betrifft: so gehört das, was die Franzosen die schöne Natur, oder Verschönerung der Natur, nennen, allenfalls hierher, welches aber, ob Hr. Sulzer es gleich in dem vorstehenden Artikel annimmt, und natürlich findet, doch an andern Stellen seines Werkes ausdrücklich von ihm verworfen worden ist. Man sehe indessen hierüber den Ramlerischen Batteux, B. 1. S. 73. und den Schlegelschen B. 1. S. 101. — Des Racine Reflex. sur la Poesie, im 3ten B. seiner Werke, Kap. 6. Art. 1. S. 254. Par. 1747. 12. — Das 9te Kap. des 1ten Bd. S. 343 der Art poet. des Marmontel. — Ueber die idealen oder vollkommenen Caracteere, s. die Character. des Shaftesbury, B. 3. Misc. V. Kap. 1. S. 177. Ausg. von 1749. 18. vergl. mit dem 7ten Th. der Litteraturbriefe S. 115. mit der Abhandlung des Hrn. Garve über das Interessante (Abhandl. Leipz. 1779. 8. S. 370) und den Vers. über den Roman S. 42 u. f. — Auch finden sich in dem Werke des Helvetius, De l'esprit, Disc. IV. Ch. 15. B. 3. S. 217. (Ausg. von 1758.) vortrefliche Bemerkungen über die Bildung dichterischer Caracteere. — —

Ueber das Ideal in den bildenden Künsten: Disc. . . . . sur le beau Ideal des Peintres, Sculpteurs et Poetes par Mr. L. H. Ten Kate, vor dem 3ten Bd. der französischen Ausgabe der Werke des englischen Mahlers Richardson, Amst. 1728. 8. Engl. Lond. 1732. 1769. 8. — In den Werken des Mengs (Bd. 1. S. 156. 171. 182) wird von dem Ideal in den Arbeiten des Rafael, Correggio und Titian gehandelt; wo aber

aber dem erstern idealische Formen in so fern mit Unrecht abgesprochen werden, als er wenigstens deren bilden wollen, wie es unter andern aus eben dem Briefe an den Gr. Bald. Castiglione (Raccolta di Lettere sulla pittura, B. 1. S. 84. Rom. 1757. 4.) erhellt, den Hr. Mengs S. 138. sehr verstümmelt anführt, daß seine, im Farnesischen Pallaste, Fresko gemahlte, und von Marc Antonio gestochene, Galatea ein Ideal ist, oder doch seyn sollte. — Hagedorn in der 6ten und 7ten Betr. des 1ten Buches seiner Betrachtungen von der Antike und schönen Natur; von den Gränzen der Nachahmung. — Im Orestrio handelt das 3te Kap. Th. 1. S. 22. von der Idee, oder dem Ideal; aber blos historisch. — Von der zu genauen Nachahmung der Natur, Jos. Reynolds, in dem 3ten seiner Seven Disc. Lond. 1778. 8. S. 67 u. f. deutsch, in der Neuen Bibl. der schönen Wissensch. Bd. 16. S. 1. — In dem 6ten Hefte der Miscellaneen artistischen Inhaltes von Hrn. Meusel, findet sich eine Abhandlung über das Ideal. — Und einige historische Bemerkungen in Lessings Collect. Artik. Ideal. —

Idiotismen.

Von den Idiotismen, und dem Werthe derselben wird in den Fragmenten über die neuere deutsche Litteratur, 1te Samml. Riga 1767. 8. S. 44. gehandelt.

Ilias.

Uebersetzt in das Italienische ist die Iliade, von Paol. Badessa, Pad. 1564. 4. in reimfr. Verse, aber nur 5 Bücher; von Franc. Revizano, Tor. 1572. 4. in reimfr. Verse, aber nur 5 Bücher; von Bern. Leo da Piperno Rom. 1573. 12. in Octaven, aber nur 12 Bücher; von Giovb. Tebaldi, Roncigl. 1620. 12. in Octaven völlig; von Fed. Malipiero, Ven. 1642. 4. in Prosa, völlig; von Franc. Velez, Pal. (1661) 12. in reimfr. Versen und völlig; von Bern. Bugliazzini, Luc. 1703. 12. in Octaven, und völlig; von Mar. Salvini, Fl. 1723. 8. eben so; von Giov. del Turco, Fir. 1767. 4. in Octaven, aber nur vier Gesänge; von Giuf. Bozzoli, Rom 1769-1770. 8. 2 B. in Octaven; von Ridolfi, Ven. 1776. 8. 2 B. in reimfr. Versen; von Giac. Ceruti, Tor. 1786. 4. 2 B. eben so; von Cesarotti, Pad. 1786 u. f. 8. 3 B. eben so. Travestirt, aber nur die ersten 6 Bücher, unter dem Titel, Iliade jocosa, von Fr. Loredano, Ven. 1653. 12. 1696. 12. und die sieben ersten Bücher, in Neapolitanischem Dialect, von Nic. Capassi, in s. Poesie varie, Nap. 1761. 4. In einem Auszuge u. in Prosa, Rom 1789. 4. — In das Spanische: Von J. Garcio Malo, Madr. 1788. 8. 3 Bde. u. die 4 ersten Gesänge von Th. de Yriate im 3ten Bde. der Samml. s. Werke Madr. 1787. 8. 6 Bde. — In das Französische von Jacq. Miller ums J. 1430. (S. die Mem. de l'Acad. des Inscript. B. XVII. S. 761. der Quartausg. wo über die Zeit, wenn Homer in Frankreich bekannt geworden, sich allerhand Nachrichten finden.) Von Joh. Samxon 1530. 4. nur aus dem Lateinischen, und in Prose; von Hugh Salel und Amad. Jamyn, P. 1780. 12. in Verse (die aber, einzeln, schon 1545-1574. gedruckt waren.) Von Sal. Certon 1615. 8. 2 B. in Verse, nebst den übrigen Werken des Homer; von Du Souhait, 1614. 12. 4. B. in Prose; von Valterie, Par. 1681. 12. 2 B.; von Mde. Dacier, nebst der Odyssee, 1711-1716. 12. 6 B. Leyde 1771. 12. 5 Bde. in Prosa; von Houdard de la Motte, 1714. 12. und im 2ten Bde. s. W. Par. 1754. 12.

12. in Verse, aber verkürzt, oder vielmehr verstümmelt; von P. J. Bitaube, 1764. 8. 1777. 8. Verb. 1780. 8. 3 B. Mit der Odyssee, 1785. 8. 6 Bde. 1789. 8. 12. Bde. in Prosa; von Rochefort 1766-1770. 8. 4 Th. 1772. 8. 3 B. 1783. 4. in Verse, nebst einem Disc. sur Homere und einem Examen de la Philosophie d'Homere; von Le Brun, 1776. 4. u. 8. 3 Bde. in Prosa; von Beaumanoir 178[illegible]. 8. 2 B. 1785. 8. 2 B. in Versen; von Gin, 1782. 12. 2 B. mit dem Text zusammen, 1786. 4. und 8. 8 B. in Prosa; von Obremes, 1784. 8. 3 B. in Versen. Auch sind, in neuern Zeiten, noch einzelen Stücke, als die Scene zwischen Hector und Andromache, von Gruet und von Murville; zwischen Priamus und Achilles von Doigny und Maizière, 1776. 12. Der Anfang der Jl. von St. Ange, 1776. 12. Der Anfang des 16ten Ges. von Villette, Mory und F. M. in Versen herausgegeben worden. Travestirt hat Marivaux die Lamottsche Iliade, 1716. 16. Woher, in der neuen Ausgabe von Fabric. Bibl. gr. Vol. I. S. 437. die Nachricht gezogen ist, daß Ricart le Romain (soll wohl Picart le Romain, der bekannte Künstler, seyn) und J. J. Rousseau, der erste den ganzen Homer, der letzte die Iliade, übersetzt habe, weiß ich nicht; nur daß jener die Kupfer zu der Dacierschen Uebers. gemacht hat, ist mir bekannt. — In das Englische, von Arthur Hall, Lond. 1581. 4. aber nur die zehn ersten Bücher u. aus dem Französischen; von G. Chapman ums J. 1600 in Versen; von J. Ogilby 1660. f. in schlechte Verse; von Th. Hobbes, 1675. 8. in einem prosaischen Skelet; von Ozel, Oldisworth und Broome, Lond. 1712. in Prose; von Al Pope, 1715 u. f. fol. Quart und Octav, 6 Bde. (deren Geschichte in Johnsons Lebensbeschr. des Verf. Lives, B. IV. S. 33. erzählt wird, und über welche sich vortrefliche Bemerkungen in Woods Vers. über den Homer, im Home, u. a. m. finden) in Verse; von S. Langley, 1767. 4. in reimfr. Verse; aber so viel ich weiß nicht vollendet; wenigstens erschien damahls nur das 1te Buch; von J. Macpherson, 1773. 4. 2 B. in Prose; von Will. Cowper, 1792. 4. mit der Odyssee, in reimfreye Verse, welche zu einer Art von Parodie, oder Verspottung aller buchstäbl. Uebers. unter dem Titel: The first book of the Iliad. 1792. 8. Anlaß gab. Travestirt, die beyden ersten Bücher, mit dem Titel: Homere à la Mode; A Mock Poem . . . Oxford 1665. 8. Gänzlich von G. Bridges, unter dem Nahmen von Caustic Barebones, und dem Titel: Hom. Iliad adapted to the capacity of honest english roastbeef and pudding-eaters 1762-1764. 12. 2 Th. Auch gab Jos. Nic. Scott einen Essay towards a translation of Homer's works in blanc verse 1755. 4. und Will. Holwell Beauties of Homer's Iliad. 1775. heraus. — In das Deutsche: Ausser einzeln Büchern, als das 1te und 2te von J. Ad. P. Gries, Alt. 1752. 8. und die 6 ersten von Blohm, ebend 1752. u. f. 8. beyde in Reimen, und einzeln Stücken von Bürger in der Klozischen Bibl., im Merkur, Museum u. s. w. von M. Spreng, Augsb. 1610. f. 1630. in Reimen; von einer Gesellschaft, nebst der Odyssee, Frft. 1754. 4. in Prosa; von Chr. Tob. Damm, nebst der Odyssee, Lemgo 1769-1770. 8. 4 B. in Prosa; von Karl Aug. Küttner, Leipz. 1771. 8. 2 Th. in Prosa; von J. J. Bodmer, Zür. 1777. 8. in etwas rauhe Hexameter; von dem Gr. Friedr. Leopold zu Stollberg, Flensb. 1778. 1781 1793. 8. 2 B. in Hexametern (und nicht so ganz voll vom Tone und Geiste Homers, wie so oft gesagt wor-

Ausgabe 1 Mark 50 Pf. Die Ausgabe auf Velinpapier kostet 3 Mark. Die Ausgabe auf Velinpapier ist auf 100 Exemplare limitiert. Die Ausgabe auf Velinpapier ist auf 100 Exemplare limitiert. Die Ausgabe auf Velinpapier ist auf 100 Exemplare limitiert.

Zeitschriften.

Die Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft. Herausgegeben von Dr. Ernst Haeckel. Jahrgang 1. Heft 1. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1866. 8. 128 S. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Die Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft. Herausgegeben von Dr. Ernst Haeckel. Jahrgang 1. Heft 1. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1866. 8. 128 S. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Die Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft. Herausgegeben von Dr. Ernst Haeckel. Jahrgang 1. Heft 1. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1866. 8. 128 S. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Judicium Dei, ein Gottesurtheil, ein Urtheil, welches Gott durch ein Wunder fällt, wodurch er die Unschuld eines Menschen offenbar macht. Dergleichen Urtheile waren ehedem sehr gewöhnlich, und man nannte sie auch Ordalien. Sie bestanden darin, daß man einen Menschen in kochendes Wasser, oder in glühendes Eisen greifen ließ, oder ihn mit Wasser taufte, oder ihn mit einem Zweikampfe belegte. Wenn nun der Mensch unbeschädigt blieb, so hielt man ihn für unschuldig, und Gott hatte ein Wunder gethan, um seine Unschuld zu offenbaren. Diese Urtheile sind nun zwar abgekommen, aber noch nicht ganz. Denn noch jetzt wird in manchen Ländern, z. B. in Ungarn, die Hexenprobe mit dem Wasser gemacht, und in Frankreich ist noch jetzt der Zweikampf gesetzlich erlaubt.

Judicium Salomonis, das Urtheil Salomonis, ein Urtheil, welches Salomo fällte, als zwei Weiber vor ihn kamen, die beide ein Kind hatten, und eine davon ihr Kind im Schlafe erdrückt hatte. Jede behauptete, das lebende Kind sey ihr Kind, und das todte gehöre der andern. Salomo befahl, das lebende Kind in zwei Theile zu zerhauen, und jeder einen Theil zu geben. Da bat die wahre Mutter, man solle ihr das Kind lieber ganz lassen, und es der andern geben, damit es nur nicht getödtet werde. Nun wußte Salomo, daß diese die wahre Mutter sey, und gab ihr das Kind.

Judicium universale, das allgemeine Gericht, das Gericht, welches Gott am Ende der Welt über alle Menschen halten wird.

Judith, eine Tochter Meraris, eine Wittwe, welche Holofernes, den Feldherrn des Königs Nebukadnezar, tödtete, und dadurch ihr Vaterland Bethulien rettete. Sie lebte 105 Jahre, und starb 34 Jahre vor Christi Geburt. Ihre Geschichte ist in einem Buche beschrieben, welches den Namen Judith führt.

Judocus, ein Einsiedler, welcher in Frankreich lebte, und 668 starb.

Judoigne, eine Stadt in Brabant, an der Gette, 3 Meilen von Löwen.

Judoigne, eine Stadt in Luxemburg, an der Ourthe, 3 Meilen von Marche.

Judoigne, eine Stadt in Namur, an der Mehaigne, 3 Meilen von Namur

Joſ. Laurentius Collect. de Praecon. Citharoedis, Fiſtulis et Tintinnabulis, im 8ten Bde. S. 1458 des Gronovſchen Theſaurus. — Franc. Blanchini De tribus generibus Inſtrumentor. muſicae veter. organicae Diſſertat. Ver. . . . zuletzt, Rom. 1742. 4. — Obſervat. ſur . . la Flute et la Lyre des Anc. im 5ten Bde. S. 107 der Bibl. franç. und einzeln, Par. 1726. 12. — Paul Scalichius Dialogus de *Lyra*, im 2ten Bde. der Miſcell. de rerum cauſis, Cob. 1570. 4. — In des Joh. B. Doni Lyra Barberina Ἀμφίχορδος, im 1ten B. ſ. Opere, Fl. 1743. f. wird zugleich von der Leyer, von der Cyther und mehrern muſikaliſchen Inſtrumenten der Alten gehandelt. — Th. Molineux Letter . . . containing ſome thoughts concern. the anc. greek and Roman lyre, in den Philoſ. Transact. v. J. 1702. N. 282. S. 1267. — Im 2ten Th. von des Mart. de Roa Singular. S. Script. findet ſich ein Aufſ. De *Cymbalis* Veter. — Fried. Ad. Lampe De Cymbalis Veter. Lib. III. . . . Ultraj. 1703. 12. mit Kupf. Eine Delineat. tract. de Cymb. Veter. erſchien ſchon Brem. 1700. 4. — Pet. Zorn Commentat. de uſu aeneor. Tripod. et Cymbalorum in ſacr. Graec. Kil. 1715. 4. — Bey Rich. Ellis Obſervat. philol. ad loca novi Teſtamenti, Rott. 1727. 8. findet ſich eine Abh. von den Cymbeln. — De *Siſtro*, ein Aufſ. von Sam. Bochart, der mir nicht näher bekannt iſt. — Hier. Boſſius Libellus de Siſtris, Mediol. 1612. 12. und im 2ten Bde. S. 1373 des Salengreſchen Theſaurus. — Bened. Bacchini De Siſtris eorumque figur. ac differentiis, Diſſert. c. diſſertat. et not. Iac. Tolli, Traj. ad Rhen. 1696. 4. und im 6ten Bde. des Grävſchen Theſaurus, S. 409. (Das Werk iſt urſprünglich italieniſch geſchrieben, und von Tollius überſetzt.) — — Epiſtola de Siſtris, in dem 16ten Bde. S. 167 der Bibl. choiſie. — Hieron. Magius de Tintinnabulis, lib. poſth. . . . Amſtel. 1664. 1689. 12. und im 2ten B. S. 1157. des Salengreſchen Theſaurus. — Aldus Manutius De *Tibiis* veter. Epiſt. in ſ. Quaeſitis per Epiſtolas, Ven. 1570. 8. im 4ten Bd. S. 251. von Gruters Lamp. Im 6ten Bd. S. 1209 des Grävſchen Theſaurus, u. a. a. O. m. — Joh. Meurſius Collect. de Tibiis Veter. Sor. 1641. 8. und im 8ten Bde. S. 2453 des Gronovſchen Theſ. (Die Schrift enthält 25 Kap. deren Inhalt in J. N. Forkels Allg. Litteratur der Muſik S. 87. angegeben iſt.) — Casp. Bartholinus De Tibiis Veter. et ear. antiquo uſu, lib. tres. Rom. 1677. 12. Amſtel. 1679. 12. und im 6ten Bde. S. 1157 des Grävſchen Theſ. (Der Inhalt des Werkes findet ſich an dem vorher angezeigten Orte.) — Bey dem Terenz der Mde. Dacier finden ſich Bemerkungen über die Flöte der Alten, welche Deutſch im 2ten Bde. S. 224. der Hiſtor. kritiſchen Beytr. von Marpurg abgedruckt iſt. — De Tibiis Veter. wird an verſchiedenen Stellen in des Ben. Averranus Oper. als in den Diſſert. über die Anthologie; und in der 57ten über den Thucydides De Tibiar. uſu in proeliis apud Laced. gehandelt. — De Veter. *Hydraulo*, ein Aufſ. von Alb. Lud. Fdr. Meiſter, im 2ten Bde. S. 159 der Nov. Commentat. Soc. Scient. Gotting. — Auch finden ſich in den Commentat. des Vitruv, als dem Dan. Barbaro, ſo wie in a. Schriften mehr, als des Iſ. Voſſius De Poem. Cantu et viribus Rhythmi Unterſuchungen darüber. — — Von der *Naulia* handelt gelegentlich Ang. Politianus, in ſ. Werken. — — De *Tubis* et ear. uſu in bello, von Matth. Zimmermann, in ſ. Anal. miſcell. menſtr. erudit.

erudit. ſacr. et prof. — Ant. Galland Diſſertat. ſur l'origine et ſur l'uſage de la Trompette chez les Anc. im 1ten Bd. der Mem. de l'Acad. des Inſcript. Deutſch im 2ten B. S. 38 von Marpurgs Hiſtor. krit. Beytr. — —

Anweiſungen zur Inſtrumentalmuſik überhaupt: Martin Agricola Muſica inſtrumentalis . . ynn welcher begriffen iſt, wie man nach dem Geſange auf mancherley Pfeiffen lernen ſoll. Auch wie auf die Orgel, Harffen, Lauten, Geigen, und allerley Inſtrument und Saitenſpiel nach der recht gegründeten Tablatur ſey abzuſetzen, Wittenb. 1529. 8. Bern. 1545. 8. (Das Buch iſt, größtentheils, in Reimen geſchrieben, und auf den dabey befindlichen Holzſchnitten ſind 30 muſikaliſche Inſtrumente abgebildet.) — Thom. a St. Maria Arte de tanner fantaſia para tecla, viguela, y todo inſtrumento de tres o quatro ordenes, Valad. 1565. f. — Vinc. Galilei Il Fronimo, Dial. ſopra l'arte del bene intavolare ed rettamente ſuonare la Muſica negli Stromenti artificiali, ſi di corde come di fiato, ed in partic. nel Liuto, Ven. 1569. 1584. f. — Th. Robinſon The ſchool of Muſike, teaching the perfect method of true fingering the Lute, Pandora, Orpharion and Viol da Gamba, Oxf. 1603. f. — Th. Merk Anweiſung zur Inſtrumentalmuſik, Augsb. 1695. — Joſ. Friedr. Bernh. Maier Muſeum muſicum theoretico-practicum, d. i. Neu eröfneter theoretiſch und practiſcher Muſikſaal, darinnen gelehrt wird, wie man ſo wohl die Vocal, als Inſtrumentalmuſik gründlich erlernen, auch die heut zu Tag üblich- und gewöhnlichſte, blaſend, ſchlagend und ſtreichende Inſtrumente in kurzer Zeit und compendiöſer Application, in beſondern Tabellen mit leichter Mühe begreifen könne . . . Schwäb. Halle 1732. 4. Nürnb. 1741. 4. — Muſicus αὐτοδίδακτος, oder der ſich ſelbſt informirende Muſikus, beſtehend ſo wohl in Vocal- als üblicher Inſtrumentalmuſik, welcher über 24 Sorten ſo wohl mit Saiten bezogener, als blaſender und ſchlagender Inſtrumente beſchreibt, die ein Jeder, nach Beſchaffenheit ſeines Naturells, ſonder große Mühe, in kurzer Zeit, nach den Princip. fundam. erlernen kann (von Phil. Eiſel) Frkf. 1738. 4. — (Ant.) Bailleux Methode pour apprendre facilement la Muſique vor. et inſtrumentale, Par. 1770. f. — Principii di Muſica generali, contenenti anche tutte le ſcale per Canto, Cembalo, Violino, Viola, Violoncello, Contrabaſſo, Oboe e Flauto, finden ſich, im 2ten Jahrg. S. 5 der Muſikal. Realzeitung angezeigt. — Sur la Muſique inſtrumentale, ein Aufſ. im 2ten Bd. S. 248 der Variétés hiſtoriques. — Ueber die Inſtrumentalmuſik, eine Abhandl. von J. F. Reichard, in ſ. Kunſtmagazin, und dem Geiſt des Kunſtmagazins, Berl. 1791. 8. —

Anweiſungen zu einzeln Inſtrumenten, als zu der Laute: Hanß Judenkünig Eine ſchöne künſtliche Unterweiſung in dieſem Büchlein, leytlich zu begreyfen den rechten Grund zu lernen auf der Lauten . . . Wien 1523. 8. — Bey Hans Gerle „Muſika vnd Tabulatur auf die Inſtrument der kleinen und groſſen Geygen, auch Lauten . . . . Nürnb. 1546. 4.“ wird auch von der „Application vnd Kunſt, darin ein ytlicher Liebhaber . . . on ein ſunderlichen Meyſter menſurlich durch tegliche vbung leychtlich kumen kann,“ gehandelt. — Ador. le Roy Inſtruction de partir toute Muſique des huit divers Tons en Tablature de Luth, Par. 1576. (In dem Eſſai ſur la Muſique, B. IV. S. 11 wird das Werk dem bekannten Dichter, Jean Ant.

Baif zugeſchrieben.) — Eine lateiniſche Abhandlung über die Kunſt, die Laute zu ſpielen, von Baſſet findet ſich in des P. Merſenne Harmonic. — Iſagoge in artem teſtudinariam, d. i. Unterricht über das künſtliche Saitenſpiel der Lauten, von Joh. Bapt. Beſard, in ſ. Theſ. Harmon. Col. 1603. f. Einzeln, Deutſch, Augsb. 1617. f. — Bey des franzöſiſchen Lauteniſten, Mouton, Lautenſtücken ſoll ſich eine Anweiſung zum Lautenſpielen finden. — Perrine Table pour apprendre à toucher le Luth ſur les notes chiffrées des Baſſes continues. — Ernſt Gottl. Baron Hiſtoriſch-theoretiſch und practiſche Unterſuchung des Inſtrumentes der Lauten . . . Nürnb. 1727. 8. (Das Werk beſteht aus zwey Theilen, wovon der erſte, in 7 Kap. von dem Inſtrumente und der Geſchichte des Lautenſpielens, der zweyte, in 6 Kap. von den Vorurtheilen gegen die Laute, von dem Genie zur Laute, von den Anfangsgründen der Laute, von den vornehmſten Manieren auf der Laute, von dem rechten Guſto zu ſpielen, und vom Generalbaß handelt.) Beyträge zu demſelben und eine Abhandl. von dem Notenſyſtem der Laute und Theorbe, von ebendemſelben finden ſich im 2ten Bd. S. 65 und S. 119 der Hiſtor. krit. Beyträge von Marpurg. — Ob das Werk des Gauthier, Livre de tableaux des pieces de Luth ſur différens Methodes zugleich Anweiſung enthält, iſt mir nicht bekannt. — —

Zu der Theorbe: Franc. Nic. de Fleury Methode pour le Theorbe, Par. 1678. 8. — Michel-Ange Methode pour le Theorbe. — Franc. Campion Traité d'accompagnement pour le Theorbe. —

Zu der Harfe: Phil. Jacq. Meyer Methode ſur la vraye maniere de jouer de la Harpe, avec les règles pour l'accorder, Par. — J. C. G. Wernich Verſuch einer richtigen Lehrart, die Harfe zu ſpielen, Berl. 1772. 4. — Rouſſier Mem. ſur la nouvelle Harpe de Mr. Couſineau . . . Par. 1782. Deutſch, im erſten Jahrg. S. 667. des Cramerſchen Magazines der Muſik. — Campan Méthode de Harpe, ou Princ. courts et clairs pour apprendre à jouer de cet inſtrument . . Par. 1783. — Cardon L'art de jouer de la Harpe, demontré dans ſes principes, Par. 1784. — J. F. W. Herbſt über die Harfe, nebſt einer Anweiſung ſie zu ſpielen, Leipz. 1792. 8. — —

Zu der Cyther: D. Lod. Milano El Maeſtro, o Muſica di viguela da mano . . . Valenc. 1534. — Henr. de Valderabono Silva de Sirenas, libro de Muſica para Vitruela, Vallad. 1547. f. (Beyde Werke ſtehen hier, als Anweiſungen zur Cyther, weil Burney und Forkel ſie dahingeſetzt haben; dem Titel nach ſollte, wenigſtens das letztere, eine Anweiſung zur Violine ſeyn.) — Adr. le Roy Brieve et facile Inſtruction pour apprendre la tablature à bien accorder, conduire et diſpoſer la main ſur la Guiterne, Par. 1578. — Ein ähnliches Werk wird, in dem Eſſai ſur la Muſique, B. IV. S. 11. dem J. A. Baif zugeſchrieben. — Lod. de Briçneo Tanner y Templar la Guitarra, Par. 1626. — J. Carolus (Guitarra Eſpañola de cinco ordenes, Lerida 1626. f. — Piet. Milioni Corona del primo, ſecondo e terzo libro d'intavolatura di Chitarra Spagn. R. 1638. 8. — Nic. Dias Velaſco Nuevo metodo di cifra para taner la Guitarra con varietad y perfecion . . . . Nap. 1640. 4. — Giul. Bonſi Il Maeſtro di Chitarra, Mil. 1653. — Franc. Corbero Guitarra Eſpañ. y ſus differencias de ſonos. — Franc. Campion Nouv. Decouvertes ſur la Guitarre, cont. pluſieurs ſuites de pieces

pieces ſur huit manières differentes d'accorder, Par. 1705. 4. — Compleat Inſtructions for the Guitar, Lond. ſ. a. 4. — Nic. Deroſier L'art de jouer de la Guitarre, — Nieter Methode très facile pour la Guitarre angloiſe ou allemande, P. 1770. 4. — Charpentier Inſtructions pour le Cythre ou la Guitarre allemande, Par. 1770. — Mierchi Traité des agrémens de la Muſique executés ſur la Guitarre, cont. des inſtructions claires et des exemples demonſtratifs ſur le pincer, le doigté, l'arpège, la batterie, l'accompagnement, la chute, la tirade, le martellement, le trille, la gliſſade, et le ſon filé, Par. 1777. 8. — B. J. Baillon Nouv. Methode de Guitarre, ſelon le Syſteme des meilleurs auteurs; cont. les moyens les plus clairs et les plus aiſés pour apprendre à accompagner une voix et parvenir à jouer tout ce qui eſt propre à cet inſtrument, Par. 1781. 8. — Corbelin Methode de Guitarre pour apprendre ſeul à jouer de cet inſtrument . . . . Par. 1783. 8. — Tutor for the Guitar. — —

Zu der Muſette: Bourgeon, Traité de la Muſette, Lyon 1672. fol. —

Zu der Hautbois: (J. Chr.) Schickard Principes de Hautbois. — Tutor for the Hautbois. — Tutor for the Clarinet. —

Zu dem Fagot: In dem Eſſai ſur la Muſique, B. 1. S. 313. findet ſich eine Anweiſung dazu von P. Cugnier. — Ozi Methode nouv. et raiſonnée pour le Baſſon . . Par. 1788. 8. — Die Erfindung deſſelben ſoll von dem Kanonikus Afranio, oder Afiano, im Anfange des 16ten Jahrh. gemacht worden ſeyn. —

Zu der Flöte: Silv. Ganaſſi del Fontegno Fontegara: opera la quale inſegna di ſuonare di Flauto, Ven. 1535. 4. — Directiones ad pulſationem elegantis et penetrantis Inſtrumenti, vulgo Flageolet dicti: Socius jucundus, ſ. nova collect. lection. ad inſtrumentum, Lond. 1667. 8. — Hotteterre Principes de la Flute traverſiere, de la Flute à bec, et du Hautbois, Amſt. 1708. Holländiſch, ebend. 1728. 8. — Ant. Mahaut Nouvelle methode pour apprendre en peu de temps à jouer de la Flute traverſiere . . . Amſt. 1750. — J. F. Quanz Verſuch einer Anweiſung, die Flöte traverſiere zu ſpielen, mit verſchiedenen, zur Beförderung des guten Geſchmacks in der practiſchen Muſik dienlichen Anmerkungen begleitet und mit Exempeln erläutert, Berl. 1752. 4. Bresl. 1780. 1788. 4. Holl. Amſt. 1755. 4. (Das Werk beſteht aus 18 Hauptſtücken, wovon die erſten zehn von der Flöte, die letzten achte von der Muſik überhaupt, als, vom guten Singen und Spielen überhaupt; von der Art das Allegro zu ſpielen; von den willkührlichen Veränderungen über die ſimpeln Intervallen; von der Art das Adagio zu ſpielen; von den Cadenzen; was ein Flötenist zu beobachten hat, wenn er in öffentlichen Muſiken ſpielt; von den Pflichten eines Anführers der Muſik und mehrerer Inſtrumentenſpieler; wie ein Muſikus und eine Muſik zu beurtheilen ſey, handeln.) — Deluſſe L'art de la Flute traverſière, Par. 1760. 4. — Taillard Methode pour apprendre à jouer de la Flute traverſière et a lire la Muſique, P. 1782. — Corette Methode pour apprendre aiſement à jouer de la Flute traverſiere. — J. G. Tromlitz Kurze Abhandl. vom Flötenſpielen, Leipz. 1786. 4. und Ausführl. und gründl. Unterr. die Flöte zu ſpielen, von ebend. Leipz. 1791. 4. in 15 Kap. — Le Marchant Principes du Gaboulet, ou flute de Tambourin, Par. 1787. F. Kauer Kurze Anweiſung die Flöte

zu

Ausgabe, Einnahme, Ausfuhr, Einfuhr, Durchfuhr, Verkehr, Verbrauch, Vorrath, Bestand, Ertrag, Gewinn, Verlust, Schaden, Nutzen, Vortheil, Zoll, Steuer, Abgabe, Gebühr, Lohn, Miethe, Pacht, Zins, Capital, Actie, Obligation, Wechsel, Tratte, Giro, Rimesse, Assignation, Anweisung, Quittung, Schein, Bon, Rechnung, Conto, Saldo, Bilanz, Inventarium, Taxe, Preis, Werth, Valuta, Agio, Disconto, Münze, Münzfuß, Münzsorte, Münzgattung, Münzeinheit, Münzstück, Münzstempel, Münzmeister, Münzwardein, Münzprobe, Münzgewicht, Münzschein, Münzbuch, Münzrecht, Münzregal, Münzverruf, Münzverschlechterung, Münzverbesserung, Münzverfälschung, Münzfälschung, Münzfälscher, Münzfälschergesellschaft, Münzfälscherbande, Münzfälscherwerkstatt, Münzfälscherofen, Münzfälscherwerkzeug, Münzfälscherhandwerk, Münzfälscherkunst, Münzfälscherlehrling, Münzfälscherlehrjunge, Münzfälscherlehrmeister, Münzfälscherlehrzeit, Münzfälscherlehrgeld, Münzfälscherlehrbrief, Münzfälscherlehrbuch, Münzfälscherlehrstunde, Münzfälscherlehrstube, Münzfälscherlehrwerkstatt, Münzfälscherlehrofen, Münzfälscherlehrwerkzeug, Münzfälscherlehrhandwerk, Münzfälscherlehrkunst, Münzfälscherlehrling, Münzfälscherlehrjunge, Münzfälscherlehrmeister, Münzfälscherlehrzeit, Münzfälscherlehrgeld, Münzfälscherlehrbrief, Münzfälscherlehrbuch, Münzfälscherlehrstunde, Münzfälscherlehrstube, Münzfälscherlehrwerkstatt, Münzfälscherlehrofen, Münzfälscherlehrwerkzeug, Münzfälscherlehrhandwerk, Münzfälscherlehrkunst,

Jubilate, der 3te Sonntag nach Oſtern, ſo genannt nach dem Anfange des Introitus: Jubilate Deo omnis terra, Jauchzet Gott alle Lande, Pſ. 66, 1.

Jubiläum, ſ. Jahrfeier.

Jubilirer, ſ. Juwelirer.

Jubilirer, ſ. Juwelirer.

Jubilirer, ſ. Juwelirer

terricht ertheilt, wie man nicht allein im Partiturſchlagen mit 3 und vier Stimmen ſpielen, ſondern auch wie man der Partitur Schlagſtücke verfertigen und allerhand Läufer finden könne . . . Augsb. 1738. f. — Nic. Paſquali The art of fingering the Harpſichord, illuſtr. with exemples, Lond. f. — Die Kunſt, das Clavier zu ſpielen von dem Crit. Muſikus an der Spree (Fdr. Wilh. Marpurg) Berl. 1750. 4. Verm. unter dem Titel: Anleitung zum Clavierſpielen, der ſchönen Ausübung der heutigen Kunſt gemäß, ebend. 1755. 4. 1765. 4. Frzſch. ebend. 1756. 4. Holländ. Amſt. 1760. (Das Werk iſt in 2 Hauptſt. abgetheilt, wovon das erſte die theoretiſchen und das zweyte die practiſchen Grundſätze des Clavierſpielens, oder die Lehre von der Fingerſetzung enthält.) — C. Phil. Em. Bach Verſuch über die wahre Art das Clavier zu ſpielen, mit Exempeln und achtzehn Probeſtücken in ſechs Sonaten erläutert, Berl. 1753. 4. 1759. 4. Verm. Leipz. 1780. 1787. 4. (Das Werk beſteht aus drey Hauptſtücken, wovon das 1te von der Fingerſetzung, das 2te von den Manieren, als von den Manieren überhaupt, von den Vorſchlägen, von den Trillern, von dem Doppelſchlage, von dem Mordenten, von dem Anſchlage, von dem Schleifer, von dem Schneller, von den Verzierungen der Fermaten, und das 3te Hauptſt. von dem Vortrage handelt. Auch gehören noch hieher C. P. E. Bachs Anfangsſtücke (38) mit einer Anleitung, den Gebrauch dieſer Stücke, die Bachiſche Fingerſetzung, die Manieren und den Vortrag betreffend, von J. C. Fdr. Reliſtab, Berl. 1789. 4. welche Anleitung auch in der Folge einzeln vorkommen wird.) — C. A. T. (Carl Aug. Thilo) Grundregeln wie man, bey weniger Information, ſich ſelbſt die Fundamenta der Muſik und des Claviers lernen kann . . Coppenh. 1753. 4. — X. F. Königsberger Der wohlunterwieſene Clavierſchüler, welchem nicht nur die wahre und ſichere fundamenta zum Clavier auf eine leichte Art beygebracht, ſondern auch 8 Praeamb. 24 Verſette und 8 Arien zur weitern Uebung vorgelegt werden, Augsb. 1755. f. — G. Chrſtn. Weizler (oder vielmehr Halter) Kurzer Entwurf der erſten Anfangsgr. auf dem Clavier nach Noten zu ſpielen, ſ. Marp. Hiſtor. krit. Beytr. Bd. 3. S. 200. Königsb. 1755. 8. — Lud. Friſchmut Korte en zaakelyke Onderwyſings Gedagten over de Beginſelen en Onderwyzingen van't Clavecimbaal, Amſt. 1758. — The compleat Tutor for the Harpſichord, or Spinnet wherein is ſhewn the Italian manner of fingering, with Suits of Leſſons . . . and rules for Tuning the Harpſichord or Spinet, Lond. f. a. 8. — Falkner Inſtructions for playing the Harpſichord, Thorough-Baſs fully explained, and exact rules for Tuning the Harpſichord, Lond. f. a. 4. — Steph. Th. van Loonsma Muzikaale A. B. C. of het kort Begrip wegens de Behandeling van het Orgel en Clavicembaal, 1760. — Geo. Sim. Löblein Clavierſchule, oder kurze und gründliche Anweiſung zur Melodie und Harmonie, durchgehends mit pract. Beyſpielen erläutert, Züll. 1765. 4. Verb. 1779. 4. 1782. 4. — Mich. Joh. Fdr. Wiedeburg Der ſich ſelbſt informirende Clavierſpieler, oder deutlicher und leichter Unterr. zur Selbſtinformation im Clavier, Halle 1765-1775. 4. drey Theile. — Chrſtn. Gottl. Tubel Kurzer Unterricht von der Muſik, nebſt den dazu gehörigen LXXVII Piecen für diejenigen, welche das Clavier ſpielen . : Holländ. und Deutſch, Amſt. 1767. — Joh. Chrſtn. Carl Töpfer Anfangsgründe

zur Erlernung der Muſik, und inſonderheit des Claviers . . Bresl. 1773. 4. — Heinr. Laag Anfangsgr. zum Clavierſpielen und Generalbaß, Osnabr. 1774. 4. — Frz. Xav. Riegler Anleitung zum Clavier für muſikaliſche Lehrſtunden, Wien 1779. 4. — Chrſtn. Benj. Schmidtchen Kurzgefaßte Anfangsgründe auf das Clavier für Anfänger, Leipz. 1781. 4. — Joh. Ant. Kobrich Gründliche Clavierſchule, durchgehends mit pract. Beyſpielen erklärt, Augsb. 1782. f. — Unterricht für diejenigen, welche die Muſik und das Clavier erlernen wollen, Hamb. 1782. 4. — Louis Fel. Deſpréaux Cours d'education de Clavecin ou de Piano forte . . . Par. 1782-1783. drey Th. wovon der 1te die premiers principes de Muſique, der 2te les princ. du doigt, und der 3te die princ. de l'accompagnement enthält. — G. Frdr. Merbach Clavierſchule für Kinder, Leipz. 1782. 4. und ein Anhang zu dieſer Clavierſchule von einem Ungen. ebend. 1783. 4. — H. P. Boßler Elementarbuch der Tonkunſt zum Unterr. beym Clavier für Lehrende und Lernende, mit pract. Beyſpielen . . . Mannh. 1783. 8. — De la Pleigniere Methode pour executer les variations d'Harmonie avec les Clavecins ordinaires ſans ôter les mains de deſſus le Clavier, 1783. — G. Fdr. Wolf Kurzer aber deutlicher Unterricht im Clavierſpielen, Gött. 1783. 8. Verm. und verb. Halle 1784. 8. 1789. 8. Ein 2ter Theil, welcher die Grundregeln des Generalbaſſes enthält, erſchien ebend. 1789. 8. — Verſuch eines Unterrichts zum Clavierſpielen, Leipz. 1785. 4. — Fr. Kauer Kurzgefaßte Clavierſchule für Anfänger, Wien 1787. Qfol. — Bach und Ricci Methode ou Rec. de connoiſſances elementaires pour le Fortepiano ou Clavecin . . . Par. 1788. (Wahrſcheinlicher Weiſe aus unſers Bachs Werke gezogen.) — Hodermann Kurzer Unterricht für Muſikanfänger, das Clavierſpielen auf eine ſehr leichte Art zu erlernen . . . Amſt. 1789. — Dan. Gottl. Türk Clavierſchule oder Anweiſung zum Clavierſpielen für Lehrer und Lernende, Leipz. 1789. 4. (Das Werk beſteht aus 6 Kap. und einem Anhange, wovon jedes wieder in verſchiedene Abſchnitte abgetheilt iſt. Das 1te Kap. handelt von der Abtheilung des Claviers in Octaven, von den Noten, Schlüſſeln, Verſetzungszeichen, Intervallen, Tonleitern, Tonarten, Punkten, Pauſen, Tact, und der Bewegung; das 2te von der Fingerſetzung; das 3te von den Vor- und Nachſchlägen; das 4te von den weſentlichen Manieren; das 5te von den willkührlichen Manieren; das 6te von dem Vortrage, und der Anhang von Temperatur, Stimmung, u. d. m. Ein Auszug aus dem Werke erſchien, Halle 1793. 8.) — Anw. zum Clavierſp. für Lehrer und Lernende, eine muſik. Monatsſchr. . . . Halle 1790. 4. — Joh. C. Fdr. Rellſtab Anleitung für Clavierſpieler, den Gebrauch der Bachiſchen Fingerſetzung, die Manieren und den Vortrag betreffend, Berl. 1790. — J. F. Nagel Kurze Anweiſung zum Clavierſpielen für Lehrer und Lernende, Halle 1792. 4. — Joh. Kobleder Erleichterung des Clavierſpielens, vermöge einer neuen Einrichtung der Claviatur, und eines neuen Notenſyſtems, Königsb. 1793. 4. — — Nachrichten von beſondern Claviererfindungen: Joh. Jac. Heyden Muſicale Inſtrumentum reformatum und Commentat. de Muſic. Inſtrum. reform. germanice primum conſcripta, nunc vero a Philomuſo latinit. donata, Nor. 1605. 8. (Das Inſtrument iſt; unter dem Nahmen Geigenwerk bekannt; auch finden ſich Beſchreibungen und Abbildungen

davon in Doppelmayers Nachr. von den Nürnbergſchen Künſtlern, S. 212. in der Organographia des Prätorius, S. 67 u. a. m.) — Fab. Colonna Della Sambuca Lincea, ovvero dell' Inſtrum. muſico perfetto, Nap. 1618. 4. (Es beſtand aus 500 ungleichen Saiten.) — Scip. Maffei Nuova invenzione d'un Gravecembalo col piano e forte, im 5ten B. des Giornale de' Letterati, Deutſch im 2ten Bde. S. 335 der Critica muſica des Mattheſon (Es iſt das ſo genannte Criſtofal; unſer Schröter wollte indeſſen dieſes nicht als die Erfindung des Fortepiano gelten laſſen, ſondern eignete ſolche ſich zu. S. deſſen Sendſchreiben an Mitzler, 1738. 8.) — Joh. Andr. Stein Umſtändl. Beſchr. eines neu erfundenen Clavierinſtruments, mit Nahmen: Poly-Toni-Clavichordium, in dem Augsb. Intelligenzblatt, Octobr. 1769. — Joh. Chriſtph. Heckel Beſchreibung der Steiniſchen Melodica . . . Augsb. 1772. 8. — Eine Beſchreibung von dem Erfinder ſelbſt, in dem 13ten Bd. S. 106 der Neuen Bibl. der ſch. Wiſſenſch. — M. Brelin Erfindung, wie man der Güte der Claviere und Clavicymbel ſehr zu Hülfe kommen könne, aus dem Schwediſchen, im 2ten Bd. S. 322 der Hiſtor. krit. Beytr. von Marpurg. — Nachr. von der Verbeſſerung des Pianoforteinſtrument, durch J. A. Stein, im Anhange des 3ten Jahrg. der Hillerſchen Wöchentl. Nachrichten. — Chriſtn. F. Friderici Avertiſſement, eine Bebung auf dem Clavier anzubringen, Leipz. 1770. 4. — Neue Erfindung einer Maſchine beym Clavier, daß es klinge, wie ein monochordiſcher Doppelklang, Gera 1781. — — De la Borde Le Clavecin electrique . . . Par. 1761. 12. — — Von dem Farbenclavier handeln, außer den, bey dem Art. Farbe S. 577. b. angeführten Schriften noch die Explanation of the ocular Harpſichord, Loud. 1757. 8. Die eben daſelbſt angeführte Lettre du P. O. hat Telemann, unter dem Titel: Beſchreibung der Augenorgel . . . Hamb. 1749. 4. und Mitzler im 2ten Th. des 2ten Bds. S. 269. ſeiner muſikal. Bibliothek überſetzt. —

Anweiſung zum Orgelſpielen: Agoſt. da Cruz Prado Muſical para Organo, (mit Ausg. des 16ten Jahrh.) — Ott. Bariola Ricercate per ſuonar l'Organo, Mil. 1584. 4. — Coſt. Antegnati L'arte organica, Breſc. 1608. (Ob aber ein theoret. oder practiſches Werk, iſt unbeſtimmt.) — Girol. Diruta Il Tranſilvano, ſopra il vero modo di ſuonare organi e Stromenti da Penna, Ven. 1615-1622. f. 2 Th. — Fr. de Correa y Arauxo Muſica practica y theoretica di Organo, Alcal. 1626. f. — Spiridion a Monte Carmelo Nova inſtructio pro pulſandis Organis, Spinellis etc. Bamb. 1671. f. — Kurzer, jedoch gründlicher Wegweiſer, vermittelſt welchen man aus dem Grund die Kunſt, die Orgel recht zu ſchlagen, ſo wohl was den Generalbaß, als auch was zu dem Gregorianiſchen Choralgeſang erfordert wird, erlernen . . . kann, Augsb. 1698. längl. 4. 1731. — Joh. B. Samber Manuductio ad Organum, oder ſichre Anleitung zur edlen Schlagkunſt, durch die höchſt nothwendige Solmiſation, Augsb. 1704. 4. Continuation beſtehend aus 4 Anweiſungen, ebend. 1704. 4. — Chirologia organico-muſica; Muſikaliſche Handbeſchreibung, d. i. die Regeln und Exempla des Manuals, oder der Orgelkunſt, beſtehend, in Partitur, Reguln und Exempeln, nicht weniger in Toccaten, Fugen . . . welche nach der Componirkunſt regulirt, und herausgegeben hat P. J. C. Nürnb. 1711. f. (Der Verf. ſoll ein Mönch, Juſtinus a Despons ſeyn.)

ſeyn.) — Geſpräch von der Muſik zwiſchen einem Organiſten und Adjuvanten, darinnen . . . eines und das andre beym Clavier- und Orgelſpielen angemerkt wird, von I. C. V. O. W. Frf. 1742. 4. — Kurzer Unterricht von den vielerley Arten der Spiele, womit ſich ein Organiſt in der Kirche aus freyem Geiſte, ohne Abſicht auf einen Choral, hören laſſen kann, nebſt einer Anweiſung, die Regiſter gut zu gebrauchen; im krit. Muſikus an der Spree S. 295. — Joh. Fdr. Wilh. Sonnenkalb Kurze Entſcheidung der Frage: wie ſollen die Präludia eines Organiſten beſchaffen ſeyn? oder welches ſind die Kennzeichen eines, in ſeinen Amtsverrichtungen verſtändigen Organiſten, Torg. 1756. 4. — Freundſchaftliche Erinnerung an einige H. Organiſten von einem Liebhaber des Wohlklanges, im 4ten Bd. S. 192 der Hiſtor. krit. Beyträge von Marpurg. — Muzikaale A. B. C. (ſ. vorher das Clavier) — Etwas zur Nachricht für einige Herren Organiſten, und ein Beytrag zu dieſer Nachricht, in Hillers Wöchentl. Nachr. vom J. 1766. S. 229 und 261. — Joach. Heß Handleiding tot het Leeren van het Clavicembel of Orgelſpel . . . Gouda 1771. 4. (Dritte Auflage.) Von eben dieſem Verfaſſer iſt: Luiſter van het Orgel, of klaauwkeurige Aanwyzinge, hoe men, door eene gepaſte regiſtreering en geſchickte beſpeeling de voortreffelyke hoedanigheden en verwonderenswaardige vermogens van een Kerk, of Huis-Orgel in ſtaat is te vertoonen . . . Gouda 1772. 4. — Dan. Gottl. Türk Von den wichtigſten Pflichten eines Organiſten: ein Beytr. zur Verbeſſerung der muſikaliſchen Liturgie, Halle 1787. 8. (Dieſe Pflichten ſetzt der Verf. in die Kunſt, den Choral gut zu ſpielen, in zweckmäßige Vorſpiele, in die zweckmäßige Begleitung der Muſik, und in die Kenntniß des Orgelbaues.) — Kann man nicht in ein oder zwey Monaten die Orgel gut und regelmäßig ſchlagen lernen? Mit Ja beantwortet, und dargethan vermittelſt einer Einl. zum Generalbaß, Landsh. in Bayern 1792. 4. — — Von dem Bau, von der Verbeſſerung, von den Stimmen, von der Probe der Wind-Orgel u. d. m. Eberhardus Friſingenſis, der im 11ten Jahrh. lebte, hat 2 Abhandl. in Mſcr. hinterlaſſen: de menſura fiſtularum, und Regulae ad fundendas nolas i. e. organica tintinnabula, die Mart. Gerbert in ſ. Scriptores eccleſiaſt. de Muſica ſacra, im 2ten Bd. S. 279 aufgenommen hat. — In Sal. de Caus Beſchreibung etlicher Maſchinen, Erft. giebt das dritte Buch „klärlichen und nothwendigen Unterricht, wie Orgeln recht zu machen und zu ſtimmen.“ — Chrſtn. Ferner Vollkommener Bericht, wie eine Orgel aus wahrem Grunde . . . ſolle gemacht, probirt und gebraucht werden, 1684. — Joh. Phil. Bendeler Organopoeia, oder Unterweiſung, wie eine Orgel . . . aus wahren mathematiſchen Gründen zu erbauen . . . Leipz. (1690.) 4. Unter dem Titel: Orgelbaukunſt, Frft. 1735. 4. — Dan. Bernoulli Recherches phyſ. mecan. et analyt. ſur le Son et ſur les Tons des tuyaux d'orgues differemment conſtr., in den Mem. de l'Acad. des Scienc. de Berlin, vom Jahre 1762. S. 431. — Franc. Bedos de Celles L'art du Facteur d'Orgues. Par. 1766-1778. f. 4 Th. mit 137 Kpf. (Der 1te Th. handelt, in 6 Kap. De la connoiſſance de l'Orgue et des princ. de ſa mecanique; der 2te Th. in 11 Kap. De la pratique de la Conſtruction de l'Orgue; der 3te Th. in 4 Kap. enthält eine Inſtruction pour les Organiſtes de tout ce qui peut être de leur competence, par rapport à la

Zaffre, Zaffer, Zaffar, Zaffir, Zaffor, Zaffora, Zaffore, Zaffra, Zaffre, Zaffrey, Zaffrie, Zaffro, Zaffron, Zaffrone, Zaffry, Zaffur, Zaffure, Zaffurey, Zaffurie, Zaffuro, Zaffuron, Zaffurone, Zaffury, Zaffyr, Zaffyre, Zaffyrey, Zaffyrie, Zaffyro, Zaffyron, Zaffyrone, Zaffyry, Zaffyur, Zaffyure, Zaffyurey, Zaffyurie, Zaffyuro, Zaffyuron, Zaffyurone, Zaffy

Durchlauchtigkeit, Durchlauchtigkeit, Durchlauchtigkeit,

Deutsch im 3ten Bd. S. 160. der Mitzlerschen Bibl. — Jos. Steele Account of a Musical Instrument which was brought by Capt. Fourneaux from the Isle of Amsterdam in the South-Sea in the Year 1774. in den Philos. Transact. v. J. 1775. S. 69. — Mar. Dom. Jos. Engramelle La Tonotechnie, ou l'art de noter les Cylindres, Par. 1775. 8. —

Interessant.

Ausführlicher, und vortreflich, ist diese Materie behandelt in den Gedanken über das Interessirende, im 12ten Bde. der Neuen Bibl. der sch. Wissensch. von C. Garve, verm. in der Samml. s. Abhandlungen, Leipz. 1779. 8. S. 253. — Ferner handelt davon Jos. Ant. Joach. Cerutti L'Interêt d'an Ouvrage, Disc. 1763. 12. — F. J. Riedel, im 16ten Abschn. s. Theorie der sch. Künste, S. 324. der 1ten Ausl. — J. C. König im 17ten Abschn. s. Philosophie der sch. Künste, S. 445 (welcher das für anziehend erklärt, wovon wir uns nur mit Mühe und Zwang losreißen können.) — C. Meiners, im 10ten Kap. s. Grundr. der Theorie und Gesch. der sch. Wissensch. S. 42. — Das 4te Kap. des vierten Buchs der Art de sentir et de juger en matière de gout, S. 247. der Ausg. von 1788. (worin das Interessante aus der contrainte du jeu des ressorts, que l'on nomme intrigue abgeleitet wird.) — — Von dem Interessanten des Lustspieles, Cailhava, im 22ten Kap. des 1ten Bds. s. Art de la Comedie, S. 384. der Ausgabe von 1772. —

Intermezzo.

Ursprünglich waren, wie Arteaga in der Gesch. der ital. Oper, B. 1. S. 206. d. U. erzählt, es nichts als Madrigale, welche, zwischen den Aufzügen, mit mehrern Stimmen gesungen wurden, und deren Inhalt mit dem Stücke in einiger Beziehung stand. Eines der ältesten und schönsten ist das Combattimento d'Appolline col serpente von Giov. Bardi, wovon sich, ebend. ein Auszug findet. Bald aber arteten sie, eben diesem Schriftsteller, S. 317. zu Folge aus, stellten eigene Handlungen für sich vor, und wurden der Haupttheil der ernsten Oper. — Nachr. von den erstern giebt Quadrio in s. Stor. e Rag. d'ogni Poesia, Vol. III. P. 2. S. 503. — S. übrigens den Art. Operette.

Intervall.

Von den Intervallen (und Tonleitern) handeln: Sal. Caux (Im 1ten Thl. s. Institut. harmonique in 44. propos. — G. Preus Observat. mus. oder musikalische Anmerk. welche bestehen in Eintheilung der Töne, deren Eigensch. und Wirkungen Greifsw. 1706. 4. — Joh. Ad. Scheibe Abhandl. von den musikalischen Intervallen und Geschlechten, Hamb. 1739. 8. — G. Andr. Sorge, Geneal. allegor. intervallor. Octavae diatonochromaticae d. i. Geschlechtsregister der Intervallen .... nach Anleitung der Klänge, so das große Waldhorn giebt . . Hof 1741. 8. — Chrst. Gottl. Schröder, der musikalischen Intervallen Anzahl und Sitz, im 4ten Th. des 3ten Bds. der Mitzlerischen Bibl. S. 685. — G. Phil. Telemanns neues musikalisches System, nebst Schröters Beurtheilung desselben, ebend. S. 713 und vollständig in Scheibens Abhandl. von der musikal. Composition, Leipz. 1773. 4. S. — Fdr. Willh. Riedt, Versuch über die musikal. Intervallen, in Ansehung ihrer wahren Anzahl, ihres eigentlichen Sitzes, und natürlichen Vorzuges in der Composition, Berl. 1753.

Verbindung der Wörter, die Art, wie sie mit einander verbunden werden, und die Ordnung, in welcher sie stehen müssen, damit ein Satz richtig sey. Die Verbindung der Wörter ist entweder natürlich, oder willkürlich. Natürlich ist sie, wenn sie sich nach der Natur der Sache richtet, und willkürlich, wenn sie sich nach dem Gebrauche richtet. Die Ordnung der Wörter ist natürlich, wenn sie sich nach der Natur der Sache richtet, und willkürlich, wenn sie sich nach dem Gebrauche richtet. Die Ordnung der Wörter ist natürlich, wenn sie sich nach der Natur der Sache richtet, und willkürlich, wenn sie sich nach dem Gebrauche richtet.

Verbindungsbuchstaben

Verbindungsbuchstaben, Verbindungsbuchstaben, Verbindungsbuchstaben,

Desseins d'autels et de baldaquins, f. 4 Bl. — Rudolph Div. Desseins pour tabernacles, autels, epitaphes, f. 6 Bl. — G. M. Fischer über Kirchenbaukunst, im 4ten St. des 1ten Bds. S. 169. der Monatsschrift der Berl. Akademie der Künste. — J. J. Schübler Neu Façonnirte Orgelverkleidung und unterschiedliche Wandkanzeln, f. 6 Bl. — Grabsteine, von Ebend. fol. 6 Bl. — Altäre, von J. R. Fäsch, f. 6. Bl. — —

Von der Geschichte der Kirchenbaukunst handeln: Ballet, Hist. des Temples des Payens, des Juifs et des Chrétiens, Par. 1760. 12. — Le Roi Hist. de la disposition et des formes differentes que les Chrétiens ont donnés à leurs temples depuis Constantin le grand jusqu'à présent, Par. 1764. 8. Deutsch, bey des Abt Laugier Neuen Anm. über die Baukunst, Leipz. 1768. 8. — C. Enea Arnaldi delle Basiliche antiche e specialmente di quella di Vicenza . . . Vic. 1767. 4. mit Kupf. — Temples anc. et mod. ou Observat. histor. et crit. sur les monumens d'Architect. Grecque et Gothique, p. Mr. L. M. Lond. 1774. 8. mit K. — A. Hirt, histor. architektonische Beobachtungen über die christlichen Kirchen, im 1ten St. von Italien und Deutschland, eine Zeitschrift, Berl. 1789. 8. —

Nachrichten und Abbildungen von Tempeln und Kirchen geben die, bey dem Art. Bauart, angezeigten Schriften und Blätter, wozu noch, im Ganzen, gehören: Iren. Affo, Antichità e Pregi delle Chiese Guastallese . . Parm. 1774. 4. — Prospecte und Grundriß der Kirche von St. Geneviebe, 4. 8 Bl. — —

Kirchenmusik.

Von dem eigentlichen Kirchengesange handeln: Mich. de Muris Gallicului, De vero modo psallendi, aus dem 15ten oder dem Anfange des 16ten Jahrh. — L. Bourgeon le droit chemin de la Musique, ou la manière de chanter les Pseaumes . . . Lyon 1550. 4. — A short introduction into the science of Musike, made for such as are desirous to have the Knowledge thereof for the singing of Psalms, Lond. 1564. 1577. 8. — Im 2ten Buch von Aeg. Gutmanns Cyclopaed. Paracelsica Christiana, Br. 1585. 4. kommt mancherley über himmlische und geistliche Singkunst vor. — Mart. Cromer († 1589.) De concentibus musicis, quos Chorales appellamus. — Pierre Maillart Les Tons, ou Disc. sur les Modes de Musique et les Tons de l'Eglise. et la distinction entre eux, Tournay 1610 4. — Christph. Schleupners Fröliche Creuz-Musica der Christen, Nürnb. 1620. 8. — Anacl. Siccus De ecclesiastica Hymnodia, Antv. 1633. 8. — Jac. Eveillon De recta psallendi ratione, Flex. 1646. 4. — Heinr. Müller († 1675.) Liederbetrachtungen — Joh. Olearius Geistliche Singekunst, Leipz. 1671. 8. — Conr. Sam. Schurzfleisch De Hymnis Eccl. veter. Dissert. Vit. 1685. 4. — Willh. Ern. Tentzel De veteris recentisque Eccl. Hymno: Te Deum laudamus, Dissert. Vit. 1686. 4. — Joa. And. Quenstedt De precib. publicis, Psalmorum cantu, nec non sacror. ord. Witt. 1686. 4. — C. T. Rango Sendschreiben von der Musica, alten und neuen Liedern, Greifsw. 1694. 4. — Eustach. a S. Ubaldo, Disquisitio de Cantu a D. Ambros. in Mediol. Eccles. introducto, Mediol. 1695. — Aug. Pfeiffer († 1698) Cithara Lutheri, oder catechetische Liederpredigten. — Christ. Wildvogel, De cantibus Angelicis, Progr. inaugur. Ien. (1699) 4. — Joh. Burch. Majus,

In einer lat. Einladungsschrift zur Feyer des Weynachtsfestes, Kil. 1702. 4. werden einige neuere Kirchengesänge kritisch untersucht. — Joa. Frid. Meyer Dissertat. Fridericiana de Hymno: Erhalt uns Herr bey deinem Wort, Kilon. 1707. 4. — Pet. Jornius, Dissertat. de hymnor. lat. eccles. collectionibus ... ex Mſr. Frid. Lindenborgii ed. Kil. 1709. 4. — Joh. Avenarius Erbauliche Liederpredigten ... Frſt. 1714. 8. — Chrſtph. Aug. Heumann Einladung zu vier Weihnachtreden, welche zugleich in sich begreift eine Betr. und Erläuter. des Liedes: In dulci jubilo, Gött. 1721. 4. — Joh. Vogt Histor. Untersuchung, wer doch des alten und bekannten Liedes: „Allein Gott in der Höh sey Ehr," eigentlicher Autor sey, Stade 1723. 4. — Christian Marbach Evangelische Singeschule, darin diejenigen Dinge deutlich gelehrt und wiederhohlet werden, welche überhaupt allen Evangelischen Christen zur Erbauung und Beförderung der .. Singeandacht zu wissen nöthig und nützlich sind, Bresl. 1726. 8. — Cl. D. Plantin Dissertat. histor. philol. περὶ ὑμνοποιῶν, s. de Auctor. Hymnor. Eccl. Sueo-Gothicae ... Upſ. 1728. - 1730. 4. 2 St. — Pet. Busch Ausführl. Historie und Erklärung des Heldenliedes: „Eine veste Burg ist unser Gott" ... Mit einer Vorr. von D. Luthers Heldenmuth und seiner Liebe zur Sing- und Dichtkunst, Han. 1731. 8. — Dissertat. sur le plein Chant Ecclesiastique .... in den Mem. de Trevoux v. J. 1735. S. 1666 u. f. — Joh. Matt. Schamelius Evangelischer Lieder-Commentarius, vornehmlich über die alten Kirchen und Kernlieder des Sel. Lutheri und anderer Theologen, Leipz. 1737. 8. 2 Th. Auch sind von eben diesem Verf. noch Vindiciae Cantion. S. Eccl. evangel. d. i. Theologische Rettung und Beantwort. einiger schwer scheinender Stellen der öffentlichen Kirchengeſ. Leipz. 1719. 8. 2 Th. vorhanden. — Joh. Jac. Gottschaldt Allerhand Lieder-Remarquen, Leipz. 1737 - 1739. 8. 4 St. — Chrſtn. Bünemann Von dem Ursprunge des Gesanges und der Vorsänger, ein Progr. Berl. 4. — E. Dan. Adami Philosophisch musikalische Betrachtung über das göttlich Schöne der Gesangsweise in geistl. Liedern bey öffentlichem Gottesdienst, Bresl. 1755. 8. — Joh. Bart. Riederer Abhandl. von Einführung des deutschen Gesanges in die evangel. luther. Kirche überhaupt, und in die Nürnbergische besonders ... Nürnb. 1759. 8. — Dav. Gottfr. Schöber Beytrag zur Lieder-Historie betreffend die Evangelischen Gesangbücher, welche bey Lebzeiten Lutheri zum Druck befördert worden, Leipz. 1759 - 1760. 8. 2 Th. — S. v. Sydow Schreiben von Verbesserung des Kirchengesangs, im 4ten Bde. S. 289. der Marpurgischen Beyträge. — Probus Vertoog over het nuttig Gebruik en ontstiobtend Misbruik van het Psalmgezang in den openbaaren Godsdienst der Protestanten, 1766. 4. — Joh. Adam Hiller Ueber die Kirchengesänge, in s. Wöchentlichen Nachr. vom J. 1766. S. 237. — Etwas zur Nachr. für einige Hrn. Cantores, den Choralgesang betreffend, ebend. vom J. 1767. S. 293. — Corn. de Witt Het geestelyk Psalmgezang onderſogt, verklaart, en te gelyk aangebonden tot den plicht om Gode te zingen en te Psalmzingen met aangenaamheid in 't harte, Amst. 1767. 8. — Ger. Zeilmans van Salm Het wel en gode behagend Zingen, voorgesteld en aangeprezen in eene kerkelyke Redevoering ... Amst. 1774. 4. — Ad. Voigt a St. Germano Von dem Alterthume und Gebrauche des Kirchenge-

chengesanges in Böhmen, Prag 1775. 8. — J. van Iperen Kirkelyke Historie van het Psalm Gezang der Christenen, van de dagen der Apostelen tot op onzen tegenwoordigen tyd . . . Amst. 1777-1778. 8. 2 Th. — J. G. Holzapfel Von der Verbesserung und Verfeinerung des Kirchengesanges, die Vorrede vor J. G. Vierlings Choralbuch, Cassel 1789. 4. — De Hymnis et Hymnopoeis vet. et recentior. ecclesiae, eine Abhandl. von Joh. Gottfr. Baumann, die mir nicht näher bekannt ist. — — Vom Gebrauch der Kirchengesänge: G. Wallini De prudentia in Cantionibus eccles. adhibenda, Diss. Vit. 1733. 4. — Joa. G. Götzel De odio Pontificior. in Hymnos Eccl. Luther. Lub. 1702. 4. Desselben Sendschr. an . . . Joh. Chrstph. Olearium . . . von unterschiedenen zur Liederhistorie dienlichen Sachen, Lübeck 1709. 4. — Joa. And. Schmid Dissertat. histor. theologica de modo propagandi historiam per Carmina, Helmst. 1710. 4. — E. Sal. Cyprian De propagat. Haeresium per cantilenas, Dissert. L. 1720. 8. — In Joh. Wilh. Bergers Eloquentia publica, Lipс. 1750. 4. finden sich verschiedene, den Kirchengesang, besonders D. Luthers Verdienst darum, betreffende Reden. — — S. übrigens den Art. Choral und den Art. Hymne.

Von der Geschichte der Kirchenmusik und des Kirchengesanges: Hieher gehören, grösstentheils, die von dem Fürst-Abt, Martin Gerbert, herausgegebenen: Scriptores ecclesiastici de Musica sacra potissimum, ex variis Italiae, Galliae, et Germaniae codd. mscrpts. collecti . . . Typis S. Blas. 1784. 4. 3 Bde. Sie fangen mit dem vierten Jahrhundert an, und gehen bis ins 15te und sind folgende: Περοντινον St. Pambonis, Abb. Nitriae, aus dem 4ten Jahrh. (Klagen über die damahls schon ausgeartete Kirchenmusik.) — Monacho qua mente sit psallendum, aus einem Kirchenvater des 4ten Jahrh. — Instituta Patrum de modo psallendi s. cantandi, aus den Werken des H. Thomas. — De laude et utilitate spiritual. canticor. . . . von dem Bischof Nicetus zu Trier, aus dem 6ten Jahrh. — De Musica, von Alcuinus, oder Albinus, aus dem 8ten Jahrh. Handelt blos von den acht Kirchentönen, und scheint aus dem Werke des Cassiodorus gezogen zu seyn. — Explanatio quid singulae litterae in superscriptione significent cantilenae, von Balbulus Notker, einem Mönch aus dem 10ten Jahrh. — Eine altdeutsche Schrift von einem Mönche, Labeo Notker, aus eben diesem Zeitpuncte, welche von den acht Tönen, den Tetrachorden, den acht Tonarten, und den Verhältnissen der Orgelpfeiffen handelt. — Von den Schriften des Ubaldus, oder Hucbaldus, gehört, eigentlich nur dessen Commemoratio brevis de Tonis et Psalmis modulandis hieher. — Von den Schriften des Berno, aus dem 11ten Jahrhundert: De varia Psalmor. atque Cantuum modulatione. — Fragmenta de Musica, von dem Canonicus Gerland, aus dem 12ten Jahrh. — Scientia Artis Musicae, von Elias Salomon, aus dem 13ten Jahrh. lehrt, in 31 Kap. vorzüglich das, was den Kirchengesang betrift. — De differentiis et generibus Cantorum, von Arnulph de St. Gilleno. — Constitutiones Capellae Pontificiae, aus dem 16ten Jahrh. in 59 Kap. — (Wegen der übrigen, in dieser Sammlung befindlichen Schriftsteller, s. den Art. Musik.) — — In des Fortunatus Amalarius (837) Werke De Eccles. officiis. Col. 1568. f. Rom. 1591. f. handeln einige

einige Kap. de Choro Cantorum, de veſtim. Cantorum, de officio Lectoris et Cantoris. — Liber de correctione Antiphonarii, von Agobardus aus dem 9ten Jahrh. in dem 14ten Bd. der Bibl. Patrum, S. 323. — In der Schrift des Walafrid Strabo († 849) De Officiis divinis. In dem 9ten Bd. der Bibl. Patr. handelt das 25te Kap. De Hymnis et Cantilenis eorumque incrementis. — De Cantu, ſeu correctione Antiphonarii, von dem H. Bernard von Clairvaux († 1153) im 2ten Bd. ſ. Werke, nach der Ausg. des Mabillon vom J. 1719. — In des Ermengardus Werk, contra Waldenſes, abgedr. im 4ten Bde. der Bibl. Pat. handelt das 10te Kap. De cantu eccleſiaſtico. — Joachim, ein Ciſtercienſer († 1201) Pſalterium decem chordarum, Lib. III. in quibus . . . de numero Pſalmor. . . . de Pſalmodia, de modo et uſu pſallendi ſimul et pſallentium agitur, Ven. 1527. 4. — Joh. Gerſon († 1429) De Canticor. originali ratione, im 3ten Bde. ſ. Werke. — In den Werken des Mart. ab Azpilcueta, Lugd. B. 1597. Ven. 1602. f. 6 Bde. kommt etwas die Kirchenmuſik betreffendes vor, das, unter dem Titel, Il Silenzio neceſſario nell' Altare, nel Coro, ed altri luoghi, ove ſi cantano i divini ufficii, ins Ital. 1783. überſetzt worden iſt. — Chriſtph. Friccius Muſik-Büchlein, oder nützlicher Bericht von dem Urſprunge, Gebrauch und Erhaltung chriſtlicher Muſik, Lüneb. 1631 und 1643. 8. (Die Schrift beſteht aus zwey Orgelpredigten des Verf. wovon die erſtere, unter dem Titel: Muſica Chriſtiana . . bereits, Leipz. 1615. 4. gedruckt wurde.) — Andr. Saubertus Seelenmuſik . . Nürnb. 1624. 4. (Eine Predigt, welche ebenfalls von dem Urſprunge, der Natur und dem Gebrauche der Muſik handelt. — Giov. Bat. Doni Diſſertat. de Muſica ſacra, recitata in Acad. Baſiliana, im 1ten Th. S. 267, ſ. W. Flor. 1743. f. — In dem Werke des Jean de Bordenave: Des egliſes cathedrales et collegiales, Par. 1643. 8. handelt ein Kap. von den Orgeln und der Muſik der Chorknaben, worin brauchbare Nachrichten über die Kirchenmuſik vorkommen ſollen. — Chriſtian Gueinz Mnemoſynon muſicum eccleſiaſt. Hal. 1646. 4. — Im 3ten Bde. von Joh. Heinrich Hottingers Hiſtor. Eccl. novi Teſt. Hanov. 1655 u. f. 8. wird, S. 716. de augmentis Muſicae Saec. XIV. factis gehandelt. — Joa. Bona De divina Pſalmodia, ſ. pſallentis Eccl. Harmonia: Tract. hiſtor. ſymb. et aſceticus, R. 1653. 8. verm. Col. 1677. 8. und in der Samml. ſ. W. Antv. 1677. 4. 1723. f. (Der, die Muſik betreffende Inhalt beſteht aus 20 Kap. mit folgenden Ueberſchriften: De antiq. et excell. div. Pſalmodiae; quibus de cauſis certae quaedam horae ad pſallendas Deo laudes fuerint inſtitutae; de varia diei ac noctis diviſione, de nocturn. vigiliis; de laudibus; de prima; de tertia; de ſexta; de nona; de veſperis; de completorio; de offic. parvo b. virginis; de offic. defunctorum; de pſalm. poenitential. et litaniis; de pſalm. gradualibus; de ſing. partibus div. Pſalmodiae; de cantu eccleſiaſtico; de var. ritibus quibus utitur Eccl. Cathol. in recitandis div. officiis; de diſcipl. pſallendi; de variis Sanct. exempl. ad div. offic. pertinentibus.) — In Joh. Conr. Dietrichs Antiq. bibl. Gieſſ. 1671. f. wird, S. 349 u. f. de Muſica ſacra gehandelt. — Jac. le Clerc (La Science et la Pratique du plain Chant, par un Relig. de la Congregation de St. Maur imprimé par les ſoins de Don Ben. de Jumithac, Par. 1672. 4. — J. M. Schöpperlin De Muſica, Diſputat. theol. Argent. 1673.

1673. 4. — Dan. Nivers Dissertat. sur le Chant Gregorien, Par. 1683. 8. (Die 18 Kap. des Werkes handeln: De l'origine et de l'excellence du chant Gregorien; de l'utilité du ch. d'egl. et de ses effets; contre les Heret. et tous ceux qui blament le chant de l'Eglise; que le chant Greg. ou Romain . . . a été changé et corrompu en plusieurs parties; que le chant. Rom. même à Rome a été corrompu . . .; de la facilité qu'il y avoit de corrompre le chant Gregor. et de la necessité qu'il y a de le corriger; des abus qui se sont glissés dans la manière de chanter le plein chant; des abus commis au Ch. Greg. dans plusieurs parties de l'office divin . . .; du nombre des figures et de l'usage des caracteres du plein Chant; de la quantité des Notes; du commencement de l'office divin; des Antiennes, où il est traité à fond des 8 Tons de l'Eglise; des Pseaumes; des Capitules et des Respons; des Hymnes; des Cantiques; des autres parties de l'office divin; que le Ch. Greg. est le plus considerable de tous les Ch. eccles.) — Franc. Cionacci Dell' origine e progressi del Canto ecclesiastico, als Vorrede zu dem Dottore addottrinato des Matt. Coferati, Flor. 1682. 4. einzeln, Bol. 1685. 8. — Casp. Calvor De Musica, ac sigillatim de ecclesiast. eoque spectantibus organis, Lipf. 1702. 12. verm. in ebendess. Ritual. eccles. Jen. 1705. 4. (Die Schrift besteht aus 6 Kap. folgenden Inhaltes: De Music. tum generat. tum sigillat. de ecclesiastica; de speciebus cant. sacrorum; de Psalmod. ac Hymnodia; de cantu figurali; de music. instrumentali; de musicae directore.) — Observatio de Cleri Rom. controversia cum Cl. Germ. circa Music. eccles. im 7ten Bd. S. 370 der Observat. Hallens. v. J. 1703. — Edm. Martenne Traité de l'ancienne discipline de l'Eglise dans la celebration de l'office divin, Par. 1719. 8. — Die Vorrede vor den Cantates, petits Motets etc. des H. Ami, Par. 1721. f. handelt von der Beschaffenheit der Kirchenmusik. — Joa. Nic. Wilh. Schultze De usu Music. in Eccl. Christ. Disp. Rost. 1728. 4. — Jord. Duve Progr. quo nimiam artis affectationem in Musica sacra a Theologis magni nominis improbari ostendit, Nov. Rup. 1729. 4. — Gottfr. Ephr. Scheibel Die Geschichte der Kirchenmusik alter und neuer Zeiten, Bresl. 1738. 8. — Le Boeuf Traité histor. et pratique sur le Chant ecclesiastique . . avec le Directoire qui en contient les principes et les règles . . . Par. 1739. 8. (Der erste Theil enthält 7 Kap. mit folgenden Ueberschriften: Quelle est la meilleure manière d'insinuer les princ. du Chant aux enfans, et combien il est utile de le leur enseigner . . .; de l'estime que l'on a fait de tout tems au Chant ecclesiastique . . .; des anc. Auteurs du Ch. Romain, son alliance avec le ch. gallican, les augmentat. qui y ont été faites, les alterat. de ce chant et leurs causes, nature de l'Antiphonier de Paris; variétés des Psalm. qui ont cours en France, idée des variétés sur le premier mode pour faire comprendre que par tout païs l'on convenoit de lier toujours tel commencement d'Antienne à telle terminaison psalmodique; des espèces de Chant qui paroissent emanées du Ch. Greg. ou Rom. et qui se sont faites entrée dans l'Eglise etc.; changemens que l'organisation et le Dechant ont introduit dans le Ch. Gregorien, influence de ces sciences dans le ch. Gregorien, alteration de l'ancienne douceur du chant causée par les grosses voix et par le défaut de con-

nemalinne des langues orientales; de quelques anc. pieces de plain chant qui ont été abolies . . . & de quelques autres modulations sur le genre du ch. grég. qui n'auroient jamais du l'être, par projet du 20 Août; Methode la plus facile d'enseigner la Gamme . . . pour connoitre en général la nature de chaque piece de chant; Observations sur les regles qui marque la quantité ou durée des tons; de la psalm. ou du chant des Pseaum. et Cantiques; des Antiphones; des Responz. des Hymnes; des petits Verfets; de l'invitatoire et du Pf. *Venite*; sur les Antiennes, Maniere de chanter les leçons de Matines et de la Meſſe, maniere de chanter l'Epitre à Meſſe, maniere de chanter l'Evangile etc.) — Beytrage zur Geſchichte der Kirchenmuſik, finden ſich in Hrn. Prof. Forkel, hiſtor. kritiſch. literatur. Pontifical. complectentes, Anny. 1747. 1749. 4 Bde. — Ueber Kirchen-Lieder, Beſchreibung der Kirchen-Gebräuche in Anſehung der Muſik, in Hrn. Prof. Schlözers Briefwechſel, 1 Th. 1776. S. — Ueber die Kirchenmuſik, und Gott wohlgefälligen Gebrauch der Muſik Kön. Davids, 1 Th. — Joh. Chriſtoph Sandbergs Von der Reformation der Kirchen- und übrigen Muſik, Buch, das ein Stück in der Bauchſch. Anzeigen vom 3. 1748. 1801. 1. St. — S. Sanctarelli *de Muſica ad Sanctorum Patrum decreta ſui Cantoris*, K. 1764. — Ob der verſprochene zweyte Theil davon iſt, weiß ich nicht. Cuer vom Hendſchr. von den dieſem Inſt. gehenk Burgern im 4ten B. der C. Hiſtory of Muſic.) — Von der Kirchenmuſik, in ſtillen Stunden, Nachr. vom 3. 1767. S. — Betrachtungen über die Kirchenmuſik und beſ. Geſänge der Reformirten und ihren Autoren, Brosl. 1767. 8. — Martin Gerbert De Cantu et Muſica ſacra a prima eccleſiæ ætate usque ad præſens tempus . . . Typis S. Blaſian. 1774. 4. 2 Bde. (Das Werk iſt in 4 Bücher abgetheilt, wor von das erſte, in 4 Kap. De prima Muſica, ac cantus a prima humani generis origine in ſacris ritibus, quique ex ei progreſſu a prima eccleſiæ ætate; quorum primæ eccleſiæ ætate in ſacrif. libl. per conſtit. confeverint; cant. ad Muſ. ſac. alia in locis, partibusque officii divini; qualem habuerint eſſecque voluerint prima ætas, ac tempora S. Patres eccleſiaſt. cantum; das zweyte, in 2 Theilen, und 10 Kap. überhaupt, de ſtatu et progreſſu Cantus eccleſiaſtici poſt priores tempora, med. ævos; de cantor. et eor. funcktionibus; de ipſo cantu, quatenus in eccl. fuerit med. ævo ac cantion. generibus; de ſolemni Miſſæ decantatione; cantus et muſ. facra med. ævo in adminiſtrat. Sacramentor. ritusque var. praeſert. in hor. canonic. decantandis; de cantu et muſ. ſacra per annum diebus ſe ſolemnitas. aliisque tum ordinar. cum extraordin. div. officii partibus; de libris ad officium cantantium ſacr. med. ævo pertinentibus; celebres med. ævi in cantu et muſ. eccleſ. auctor. inſtauratores, progr.; de muſ. cantu et arte, gr. et lat. quar. ſpecim. exhibentur per ſingula ſæculæ, de diſciplina cant. et muſ. et Muſ. Inſt. med. ævo; 2 bis 3te Buch, in 3 Kap. De Muſ. f. concentu pur. vocum, de Muſ. menſurata med. ævo inventa, de organ. aliisque inſtrum. muſic. paullatim in Eccl. inductis; 3ter u. 4ter Buch, in 6 Kap. Diſcipl. cantus ac Muſ. eccleſ. poſteriore hac ætate; ejus cant. ac Muſic. apud Heterodoxos; de cantu et muſ. reconentior. Graecor. Moſcor. aliarumque

que gentium extra Europam; ars ac institut. cant. et mus. sacr. postrema hac aetate; auctor. mus. sacrae poster. aetat. usque ad praesens tempus; vetus Mus. recentiori comparata.) — Histor. and critical Essay on the Cathedral Musik, Lond. 1783. 4. — Justin Heinr. Knecht Abhandlung über das wahre Wesen der Kirchenmusik, als Vorrede vor dem, von ihm componirten 23ten Psalm, Leipz. 1783. f. — — Beyträge zur Geschichte der Kirchenmusik finden sich noch in den Annal. ecclesiast. des C. Baronius Col. 1624. f. 12. Bde. — in den Antiq. Lection. des Heinr. Canisius — in dem Comment. in Tertull. de praescriptionibus von Christn. Lupus (Wolf) in s. W. Ven. 1724. 12 B. u. a. m. — und Nachrichten von der Kirchenmusik in einzeln Ländern, als in Spanien, geben: Henr. Florez, im 3ten Bd. S. 360 f. Espaňa sagrada — in Frankreich, J. Mabillon, in s. Werke De Liturgia Gallica. Lib. III. Par. 1729. 4. — in England, Arthur Bedfort The Temple Musik, or an Essay concerning the method of singing the Psalms of David in the temple before the Babilonish captivity, wherein the Musik of our Cathedrals is vindicated and supposed to be conformable not only to that of the primitive Christians but also to the practice of the Church in all preceding Ages, Lond. 1712. 8. — In Schweden: Jon. Wedmann Dissertat. histor. de Musica sacra generatim et Eccl. Sueogothicae speciatim, Lund. Goth. 1745. 4. — — Auch gehört noch hieher: Joh. Lor. Albrechts Kurze und unparteiische Nachricht von dem Zustande und der Beschaffenheit der Kirchenmusik in der Oberstädtischen Hauptkirche B. Mariae V. zu Mühlhausen, in Marpurgs Hist. krit. Beytr. Bd. 5. S. 381. — — Uebrigens fällt die Einführung der Musik in die christlichen Kirchen in die J. 347 - 356. In diesem Zeitpuncte, nämlich, ließen die nachherigen Bischöfe zu Antiochia und zu Tarsus, Flavianus und Diodorus die Psalmen durch Kirchensänger, welche in 2 Theile abgetheilt waren, in den Kirchen singen. S. Theodor. Hist. Eccl. L. II. c. 24. — —

Von dem Werthe und Nutzen und der Nothwendigkeit der Kirchenmusik: Jac. Paix Kurzer Bericht aus Gotteswort, und bewährten Kirchenhistorien, von der Musik, daß dieselbe fleißig in den Kirchen, Schulen und Häusern getrieben und ewig soll erhalten werden, Launingen, 1589. 4. — Martin Richard Geistliches musikal. Triumph-Cränzlein, von der hochedlen und recht englischen Dorothea und großen Gottes-Gab, der Frau Musika, Leipz. 1619. 4. — Lor. Schröder Nützliches Tractätlein, vom Lobe Gottes, oder der Herzerfreuenden Musika, worin kürzlich und einfältig gezeigt wird, wie die Musika sammt ihrer Commodität und Nutzbarkeit einig und allein zur Ehre Gottes soll gerichtet seyn, Coppenh. 1639. 8. — Hect. Mithob Psalmod. christ. de Music. christ. d. i. Gründliche Gewissensbelehrung was von der christl. Musica, so wohl voc. als instrument. zu halten sey, 1650. 8. — G. C. Adler De liberalium artium in Ecclesia utilitate, si rite tractantur, Starg. 1703. 4. — Andr. Werkmeister Musikal. Paradoxal-Discurse, oder ungemeine Vorstellungen, wie die Musica einen hohen und göttlichen Ursprung habe, und wie hingegen dieselbe so sehr gemißbraucht wird . . . Quedl. 1707. 4. — Veritophili (Christph. Raupach) Deutliche Beweisgründe, worauf der rechte Gebrauch der Musik, beydes in der Kirche und außer derselben beruhet, als Anhang bey der

Riedtschen Musikal. Handleitung, Hamb. 1717. 4. — Eine Vertheidigung dieser Schrift, mit der Aufschrift: Abgenöthigte Beantwortung der beyden Fragen: 1) Ob das Wort Psalmodia, apud Patres qui ante Nanzianzenum vixere, ein bloßes Singen, oder ein Singen zu musikal. Instrumenten bedeute; 2) Ob so wohl das Spielen auf musikal. Instrumenten, als Singen, unter den ersten Christen, bey ihren geistl. Versammlungen, manchmal in Gebrauch gewesen sey, von ebendemselben, in Mattheſons Crit. Musica, Bd. 1. S. 167. — Gottfr. Alb. Pauli Tractatus de Choris Prophetar. Symphoniac. in Eccl. Dei, ea contrahens, quae ad consultationem de nunquam negligenda instaurat. cultus Dei rat. etiam in choris eccl. mus. in hac Theol. regiminis eccl. parte facere videntur, Rost. 1719. 4. (Der Inhalt findet sich in Mattheſ. Musikal. Ehrenpforte, S. 251.) — Bernh. v. Sanden Daß die Kirchenmusik, wenn solche wohl und christlich eingerichtet, eine Gabe Gottes sey . . . eine Predigt, Königsb. 1720. 4. — Gottfr. Epb. Scheibel Zufällige Gedanken von der Kirchenmusik, wie sie heutiges Tages beschaffen ist . . . Leipz. 1721. 8. (Das Werk enthält 8 Kap. Von der Musik überhaupt; von dem Endzweck der Musik, oder von der Bewegung der Affecten; von der Kirchenmusik in specie; von der Nothwendigkeit der Kirchenmusik; daß die Kirchenmusik mit der weltlichen, in Movirung der Affecten nichts eigenes habe; von den unterschiedenen Arten der Kirchenmusik; von der Bestellung eines Chori musici in der Kirche; von der Materie der Kirchenmusik, oder wie ein musikalischer Text aussehen soll.) — Joh. Mattheſon Die neu angelegte Freuden-Akademie zum lehrreichen Vorschmack unbeschreiblicher Herrlichkeit in der Veste göttlicher Macht, Hamb. 1751-1753. 8. 2 Th. — Ebendesselben Sieben Gespräche der Weisheit und Musik, sammt zwo Beylagen, als die dritte Dosis der Panacea, Hamb. 1751. 8. — Joh. Mich. Schmidt Musico Theologia oder erbauliche Anwendung musikalischer Wahrheiten, Bayr. 1754. 8. Holl. von Jac. Wilh. Lustig, Amsterd. 1757. 8. — Heinr. Georg Neuß Musica parabolica, oder paraboliſche Musik, d. i. Erörterung etlicher Gleichnisse und Figuren, die in der Musik, absonderlich an der Trommete befindlich, dadurch die allerwichtigsten Geheimnisse der H. Schrift, den Musikverständigen gar deutlich abgemahlt werden . . . 1754. 8. (Da der Verf. bereits im J. 1716 starb: so ist, wahrscheinlicher Weise, eine frühere Ausgabe dieser Schrift vorhanden.) — Martius Beweis, daß eine wohleingerichtete Kirchenmusik Gott wohlgefällig, angenehm und nützlich sey, 1762. 8. — Joh. Chr. Winter De cura Principum et Magistrat. pior. in tuendo et conservando Cantu eccles. eodemque tam plano quam artificioso, Orat. Han. 1772. 4. — J. Rawlins The power of Musik and the particular influence of Church-Musik, a Sermon . . . . Lond. 1773. 8. — In den Gedanken über Religion, Poesie und Musik, vor A. H. Niemeyers Abraham auf Moria, Leipz. 1777. 8. wird von dem Einfluß der Musik auf Erbauung gehandelt. — H. G. Hedlaf Etwas über Kirchenmusik, im 2ten St. der Provinzialblätter 1781. — Giov. Sacchi Dialogo dove cercasi: Se lo Studio della Musica al Religioso convenga o disconvenga, Pis. 1786. 8. — C. Spatzier In den freymüthigen Gedanken über die Gottesverehrungen der Protestanten, Gotha 1788. 8. findet sich ein Kapitel von der Kirchenmusik und dem Kirchengesange. — Georg Fdr. Köhler

Das Lob der Kirchenmusik, eine Rede. — Auch gedenken der verschiedenen Orgel-Einweihungen unserer Herr, als: Gust. Phil. Wolf. Das neu gesimmte Orgelwerk unserer Herren, vor dem Umwechslungsbad eines neu verfertigten Orgelwerkes . . . Nürnb. 1709. 4. — Chelius, Nürnberg. Gemüthsverfassung Orgelwerk, als eine Anrufung zur Kirch bey der Weihe . . . Königsb. 1731. 4. — Schultz, Wittenberg. Die Kunstgeschichte kunst Orgelstimme . . . Königsb. 1720. 4. — Theod. Christlob Reinhold. Einige Gedanken, sich gehörige pert. Gedanken, bey Obliegenheit der schönen Kunst, in der Frauenkirche zu Dresden erhaltenen Orgel. Dresden 1764. 4. — Wer. Schuertzup Redenvoering over de nuttigheid der Muzick en haaren Invloed in den openbaaren Godsdienst. 1755. 4. (Zur Einweihung der Orgel in Altona?) — Gottl. Klugs Orgelpredigt bey Gelegenheit dung der zu Neumark erbauten neuen Orgel . . . Brest. 1766. 4. — Johann. Heller predigt von der Gewalt und treuen Hand Gottes bey der Sorgfalt der Menschen für einen Gott wohlgefälligen Vortrag des in die neuerbaute große Orgel in St. Marien Gott geheiligt wurd. Danzig 1761. 4. — Fr. Baumann Hie nieuw Orgel in de vryze Heerlykheid van Catwyk aan den Rhyn . . . Utr. 1765. — Dessen. Herrlich. Große Die heiligen Verrichtungen in dem Hause des Herrn bey der neuen Orgel in der Hamburgischen Stadtkirche . . . Ebend. 1768. 8. — Friedr. Gottl. Predigt bey der Einweihung der neu erbauten Orgel in der St. Marienkirche in Halle . . . Halle 1784. 8. — G. Home The antiquity, use and excellence of Church-Musick . . . a Sermon, Lond. 1784. 4. —

Ueber die Einführung der Instrumentalmusik bey dem Gottesdienst: Joh. Gleasius Rel. Calliopea organ. de invento pertinen in Ecclesiam. Lips. 1719. 4. — Ueber die Kirchenmusik überhaupt, und insbesondere: Joh. Ernst. Hebenstreit Rel. musicae . . . Lips. 1737. 4. — J. J. Callmann Tergensis de Gebrauch und Missbrauch der Orgel in der Kirchen der vereinigte Niederlande. Utrecht 1711. 8. — Joh. Val. Sinn. Bedenken der Kirchenmusik. Leipz. 1717. 8. — Ejusd. Gedanken, was Musik in der Kirche sey. Ebend

1748. 8. — Wilh. Chrſtn. Juſt. Chryſander Hiſtor. Unterſ. von den Kirchenorgeln, in den Hannöveriſchen gelehrten Anzeigen vom J. 1754. S. 1275. und einzeln 1755. 8. (Der Verfaſſer handelt von der Erbaulichkeit der Muſik, von der Rechtmäßigkeit der Kirchenmuſik, von der dreyfachen Art der muſikaliſchen Inſtrum. im alten Teſtament, von der Einführung der Inſtrumentalmuſik in der Kirche, von den Orgeln, u. d. m.) — Joh. Lor. Albrecht Abhandlung über die Frage: Ob die Muſik bey dem Gottesdienſte der Chriſten zu dulden oder nicht? Berl. 1764. 4. — Joh. Mart. Vetter Von dem Gebrauch und Nuzen der Orgelwerke, Anſp. 1783. 8. — Auch wird noch in des Andr. Piſc. Caſtaldo Sacrar. Ceremoniar. Prax. und in des J. Durell Hiſtor. Rit. eccleſ. die Frage von der Inſtrumentalmuſik in den Kirchen, unterſucht, und, unter Einſchränkungen, der Gebrauch derſelben geſtattet. — — Beſondre Schriften wider die Kirchenmuſik und Widerlegungen derſelben: Blaſ. Roſſetto Rudimenta Muſic. de tripl. Muſic. ſpecie, de modo debite ſolvendi divinum penſum, et de auferendis nonnullis abuſibus in templo, Ver. 1529. 4. — Joſ. Brookbank The well-tuned organ or a Diſcuſſion on the Queſtion, whether or no inſtrumental and organical Muſick be lawful in holy publick Aſſemblies, L. 1660. — Matth. Locke Modern Church-Muſik pre-accuſed, cenſured and obſtructed in its performance before his Majeſty . . Lond. 1666. 8. — Joh. Muscovius Geſtrafter Mißbrauch der Kirchenmuſik . . . Laub. 1694. 8. — Chrſtn. Schiff Schrift- und Vernunftmäßiges Lob der, in Gotteswort wohl gegründeten Vocal- und Inſtrumental-Kirchenmuſik . . 1694. 8. (Gegen die vorhergehende Schrift.) — In Chrſtn. Gerbers Unerkannten Sünden der Welt . . . Dresd. 1703. 8. 3 Bde. wird im 81ten Kap. des 1ten Bds. von dem Mißbrauch der Kirchenmuſik, und im 40ten Kap. des 3ten Bds. von dem Liederverderben und dem hoffärtigen Singen gehandelt. Hiewider ſchrieb G. Motz, die vertheidigte Kirchenmuſik . . . Dresd. 1703. 8. auf welches Ch. Gerber mit einem Sendſchreiben an G. Motz . . . . Arnſt. 1704. 8. antwortete, und dieſer wieder eine Abgenöthigte Fortſ. der vertheidigten Kirchenmuſik . . . Dresden 1708. 8. drucken ließ, welche Gerber in der Vorrede zu den Unerkannten Wohlthaten Gottes . . . Dresden 1711. 8. zu beantworten ſuchte. — Bened. Hieron. Feyoo y Montenegro Declamacion contra la introduccion de la Muſica profana en los templos, im 1ten Bde. ſ. Theatro critico, 1726. 4. wogegen D. Euſt. Cerbellon einen Dialogo harmonico en defenſa de la Muſica de los templos, 1726. 4. herausgab. — Joach. Meyer Unvorgreifliche Gedanken über die neulich eingeriſſene theatraliſche Kirchenmuſik, und von den darinnen bishero üblich gewordenen Cantaten . . Lemgo 1726. 8. gegen welche: Der neue Göttingſche, aber viel ſchlechter, als die alten Lacedämoniſchen, urtheilende Ephorus . . . von Joh. Mattheſon, Hamb. 1727. 4. gerichtet iſt, und zu deſſen Vertheidigung: Der anmaßliche Hamburgiſche Criticus ſine Criſi . . . von Joach. Meyer, Lemgo 1728. 8. erſchien, worauf Mart. H. Fuhrmann mit der: Gerechten Wag-Schaal . . . Altona 1728. 8. antwortete, die Meyer durch den Abgewürdigten Wagemeiſter . . . 1729. 8. widerlegte. — Die Vorrede vor den Neumeiſteriſchen Kirchenandachten, von J. Andr. Keſſelring handelt von der, durch die Propheten, von Gott befohlenen Kirchenmuſik, gegen welche

ein Ingenieur eine kleine Schrift drucken ließ: die Anfeindung in dem Zwingius entlehnten, Lpz. 1744. 8. widerlegte. — Casp. Aug. Wiedeburg's Predigt vom Ursprunge der Kirchenmusik und der Abwendung der Kirchenmißbräuche. . . Halb. 1750. 4. St. Von Kirchenmusik im deutschen Most. 1776. Oct. — An den Verf. des Aufsatzes von Kirchenmusik. Hbg. 1781. 8. — J. J. Reichard. — Ueber das Singen der Chorschüler und der Cantoren, mit Beziehung auf ihre Amtsstelle. Von Joh. Christ. Wagenseil. Nürnberg. 1782. 8. — Gedanken über die Kirchenmusik. Von Joh. Friedr. Reichardt. Berl. 1782. 8. — Ueber die Singer der Chorschüler und der Cantoren, mit Beziehung auf ihre Amtsstelle. Von Joh. Christ. Wagenseil. Nürnberg. 1782. 8. — Magdeburgischen gemeinnützigen Blätter. 1792. — Einwendungen gegen das Singen der Chorschüler auf den Gassen, die in Reichsgnaden 1795 gedruckt worden, hat Hr. Kapellmeister Gillet in Bonn, dem ehemaligen Churstaate, widerlegt. — Auch gehören im Ganzen diejenigen Schriften hieher, welche von der Orgel im engern Verstande handeln, als die Werk von Wills Melton (1520) De Musica coelesti et Organicâ, Lond. 1732. 8. und in einigen Stellen wirklich eine vortreffliche Musik sey, von Joh. Christph. Ammon, im 1. und 2. Theile der Neuen Samml. der Predigten, Bern. 1. 1746 und im 1. Bd. S. 581 der Bibliothek Bibl. — Beweis daß eine Musik im neuen Stile dem alten unentbehrlich sey, gegen die vorige Schrift, a. a. O. — Joh. Mattheson Behauptung der kanonischen Musik, und der Strafe über die Sternen, Kirchenlieder und heil. Schrift. Hamb. 1747. 8. Wahrer Begriff des harmonischen Wohlklanges. Der Panacea zweyte Dosis . . . von Ebendemselben, Hamb. 1750. 8. —

Von den Pflichten und Rechten der Kirchenmusiker: Rom. Kom Short Directions for the performance of Cathedral Service, Oxf. 1661. 8. 3rm. 1664. 8. — Joh. Nepomuk De luctibus circa Musicam eccles. Diss. Lips. 1688. 4. — Eine Schrift, Utrecht 1698 dem D. Andr. Mylius zugeschrieben. — Von den Ursprunge, Alter und Rechte der Cantoren in Kirchen und Schulen, in Whiston Miscellan. Stil. Bd. 2. S. 276. — Gottl. Siegesp. Grubii, Interes. von den Rechten der Aktier . . . Orgeln . . . Kirchenmusik . . . Jena 1732. 8. — Auch wird von diesen Rechten und Pflichten noch in Jac. Brunonis Tract. de Musica eccles. I. 1724. 4. im 7ten Kap. des 2ten Buches, so wie in Henr. Schaubergii Observat. ser. Th. 2. B. 219 gehandelt. —

Kirchenmusik überhaupt, als Musica, Oratorien, Drama, Poesie u. s. w. sind, unter mehrern gesagt worden, von Carelli, Lotti, Marcello, Gasti, Ben. Marcello, Geminiani, Corelli, Tartini, Pergolese, Abbil. Martini, Ghrist. Mondel, de la Lande, Mondonville, J. Phil. Rameau, Joh. Mattheson, Bupce (der auch a Collection of the most valuable and useful compositions for the Church service of the several Engl. Masters of the last two-hundred Years 1768. 1. herausgab), Boyce, Handel, Telemann, Fasch, Graun, Hasse, J. H. Knecht, J. B. Kellermann, Agricola, Kirnberger, Kunau, Marpurg, Quanz, Scheibe, Friedel, Agricola, Reichardt, Zach, Lungen, Dolce, Hiller, J. F. Reichard und andere mehr. S. überhaupt den Artikel Choral.

Klang.

Von dem Klange, physikalisch betrachtet, handeln überhaupt: Isaac Taco (in seiner Naturgl. Bibliothek hat die 2te Centur. im 32ten Stück. 1. B. S. 29. Ausg. v. 1740. 8. die in derselben Experimenta in concavi touching Musick, und die dritte: Experiments in comfort touching the reflection of sounds, in what manner they are circular, oblique, straight upwards

upwards, downwards, forwards, backwards.) — Piet. Mengoli (Speculazione di Muſica, Bol. 1670. 4.) — Franc. North (A philoſ. Eſſay on Muſik, Lond. 1677. 4.) — Dan. Bartoli (Del Suono de' Tremori armonici e dell' udito, Tratt. IV. Rom. 1679. 1681. 4. Bol. 1680. 4. Der erſte dieſer Tract. handelt, in 6 Kap. von der Aehnlichkeit der Fortpflanzung und Bewegung des Schalles mit den, durch einen Stein, verurſachten Waſſercirkeln; der zweyte, in 7 Kap. von der Aehnlichkeit der Bewegung des Klanges, mit der Bewegung des Lichtes; der dritte, in 8 Kap. von den harmonikaliſchen Erzitterungen und Verhältniſſen des Klanges, von ſympathetiſchen Tönen, u. d. m.; der vierte in 8 Kap. von der Vermiſchung der Klänge, von Conſonanzen, von Verſtärkung der Klänge im eingeſchloſſenen Raume u. d. m.) — Marſch (Diſcourſe on Acouſtik; ſ. Hawkins Hiſt. of Muſik, B. IV. S 443.) — Der P. Ludw. Bertrand Caſtel (Nouv. Exper. d'Opt. et d'Acouſtique in den Mem. de Trevoux, Bd. 69. S. 1444. 1619. 1807. 2018. 2335. 2642 u. f. Rameau ließ eine Lettre über dieſe Nouv. Exper. ebend. Bd. 71. S. 1691 drucken, welche Caſtel mit Remarques, ebend. Bd. 71. S. 1999. beantwortete.) — J. Jacq. d'Ortous de Mairan (Diſc. ſur la propagation du ſon dans les differens Tons qui le modifient, in den Mem. de l'Acad. des Sciences, v. J. 1737. S. 1. und Eclairciſſemens darüber, ebend. S. 20 u. f. Lettre ſur le ſon à Mr. Cramer . . . 12.) — Joh. Mattheſon (Ariſtoxenii junior. Phthongologia ſyſtem. oder Verſuch einer mathematiſchen Klanglehre, wider die irrigen Begriffe von dieſem geiſtigen Weſen, von deſſen Geſchlechtern, Tonarten, Dreyklängen, und auch vom mathematiſchen Muſikanten . . . Hamb. 1748. 8. Die fünf Abtheil. des Werkes handeln, vom Klange, von Klanggeſchlechtern, von Singleitern, von Tonarten und ihren Dreyklängen, vom mathemat. Muſikanten.) — Vinc. Martinelli (Della ragione del Suono, der 56te ſ. Lettere famigl. e crit. Lond. 1758. 8.) — Joh. Heinr. Lambert (Sur quelques Inſtrum. acouſtiques, in den Mem. de l'Acad. des Scienc. de Berlin, v. J. 1763. S. 87.) — Urb. Nathan. Belz (Abhandl. vom Schalle, wie er entſtehet, fortgeht, ins Ohr wirkt, und wie der Empfang des Schalles, Kraft der innern Structur des Ohres hervorgebracht wird, und wie das Hören geſchiehet . . . . Berl. 1764. 4. und in den Mem. der Berl. Acad. von eben dieſem Jahre. Der Inhalt findet ſich in J. N. Forkels Litterat. der Muſik, S. 231 u. f.) — Chriſtn. Ern. Wünſch (Initia novae doctrin. de natura Soni, Lipſ. 1776. 4. mit Kpf.) — Will. Hales (Sonor. Doctrina ration. et experimentalis . . . Lond. 1778. 4.) — Chriſtlieb Bened. Funk (De Sono et Tono, Progr. Lipſ. 1779. 4. Deutſch in dem Leipz. Magazine zur Naturkunde . . . Deſſau 1781. 8.) — Matth. Young (An Enquiry into the principal Phaenomena of Sounds and muſical Strings, Lond. 1784. 8. Das Werk beſteht aus zwey Theilen, wovon der erſte, in 4 Abſchn. of the propagation of ſound; of the decay of ſound; of ſpeaking trumpets; und der zweyte, in 6 Abſchn. of the motion of an elaſtic fibre; of ſympathetic tones; of ſecondary tones; of the acute harmonic tones; of the harp of Aeolus; of the grave harmonic tones handelt, und zur Vertheidigung der Newtonſchen Lehre von den Tönen (ſ. deſſen Princ. Lib. II. prop. 47) geſchrieben iſt.) — Denis Diderot (Principes d'Acouſtique, worin erwieſen iſt, daß das Vergnügen, welches

welches die Konsonanzen dem Ohr machen, blos durch die einfachen Verhältnisse der mit einander consonirenden Töne entsteht.) — Ern. Flor. Fdr. Chladni (Entdeckungen über die Theorie des Klanges . . . Leipz. 1787. 8. Voll neuer und gründlicher Bemerkungen.) — A. Suremain Missery (Theorie acoustico musicale, ou de la doctrine des sons, rapportée aux principes de leur combinaison, Par. 1793. 8.) — — Vom Klang und Ton insbesondre: Joach. Curaeus (Libellus physic. contin. doctrinam de natura et differentiis color. sonorum etc. Viteb. 1572. 8.) — Das zehnte Buch des 2ten Bds. von Frc. de Lanis Magister naturae et artis, Brix. 1648. f. handelt de Sono. — Joh. Boedler (De Sono, Dissert. Argent. 1673. 4.) — Har. Waller (De Sono, Dissert. Upf. 1674. 4.) — Gab. Cramer (Theses de Sono, Gen. 1722. 4.) — Leonh. Euler (De Sono, Dissert. Baf. 1727. 4.) — Jac. Ricati (Verae et germanae virium elasticar. leges, ex phaenom. demonstratae, bey den Commentar. de Bononienfi scientiar. Instituto, Bon. 1731. 4.) — Geo. Matth. Bose (Hypothes. Soni Perraultiana ac in eam meditatio, Disp. Lipf. 1735. 4.) — Joh. Banieres (Traité phyf. de la lum. et des coul. des fons et des differens Tons, ums J. 1737 geschr.) — Joh. G. Dörner (Sendschr. an . . . . H. Mitzler, die Erzeugung des Klanges und der vernehmlichen Töne anbetreffend, Bitterf. 1743. 8. vergl. mit Mitzlers Bibl. Bd. 3. Th. 2. S. 372.) — Narciffus Bischof zu Ferns (An introductory Essay to the doctrine of sounds, containing some propofals for the improvement of Acouftiks, in dem 14ten B. S. 472 der Philof. Transact.) — M. Walker (Some experiments and obfervat. concerning founds, in dem 20ten Bd. S. 433 der Philof. Transact.) — D. Grandi (Of the nature and property of founds, ebend. im 26n B. S. 270.) — Franc. Hawksbee (Experiments conc. founds, ebend. im 26ten B. S. 367 u. f. und im 24ten Bde. S. 1902 u. f.) — G. Chrftph. Weizler (Gedanken von den Tönen, im 4ten B. S. 379 von Marpurgs Hift. krit. Beytr.) — Dan. Chrftn. Burdach (De vi aeris in fono, Disp. Lipf. 1767. 4.) — M. Maxwell (Essai upon Tune being an attempt to free the fcale of Mufik and the Tune of inftruments from imperfection, Edinb. 1781. 8. mit 16 Kpfrn.) — — Von der Fortpflanzung und Geschwindigkeit des Tones und Klanges: Theod. Moret († 1667. De magnitudine Soni.) — Th. de Caffini (Sur la propagation du Son, in der Hift. de l'Acad. des Sciences vom J. 1738. S. 1. und Nouv. experiences . . . fur la propagation du Son in den Mem. eben dieser Academie, v. J. 1739. S. 126.) — Abt Mollet (Mem. . . . . fur la transmiffion des fons dans l'eau, in eben diefen Mem. v. J. 1743. S. 199.) — Giov. Lod. Bianconi (Von f. Due lettere di fifica, Ven. 1746. 8. handelt der eine della diverfa velocità del Suono, Deutsch, in einem Auszuge, im 16ten B. S. 476 des Hamb. Magazins.) — Leonh. Euler (Conjectura physic. circa propagat. foni . . Berol. 1750. 4. und Eclairciffemens plus detaillés darüber, in den Mem. de l'Acad. des Sciences de Berlin v. J. 1765. S. 335.) — Joh. Heinr. Winkler (Tentamina circa foni celeritatem per aerem atmosph. Lipf. 1763. 4.) — J. H. Lambert (Sur la viteffe du Son, in den Mem. de l'Acad. des Seiences de Berlin, v. J. 1768. S. 70.) — Derham (Experim. and obfervat. on the motion of Sound, in dem 26ten B. S. 2. der Philof. Transact.) —

Louis

Louis de la Grange (Recherch. sur la nature et la propagation du Son, im 1ten Bd. S. 1. der Miscell. Taurinens.) — Will. Watson (Enquiry concern. the respective velocities of Electricity and sounds, im 45ten Bde. S. 59 der Philos. Transact.) — — Vom Echo: Jos. Blancanus (Echometria s. Tractat. de Echo, Mad. 1653. f.) — Jac. Reichmann (De Echo, Disp. Viteb. 1655. 4.) — Mart. Schockius (De nat. Soni et Echus, Dissert.) — Abt Hautefeuille (Dissertat. sur la cause de l'Echo . . . Bord. 1718. 8.) — Beaufors (Conjectures sur l'Echo, ums J. 1719.) — Ernst Dan. Adami (Vernünftige Ged. über den dreyfachen Widerschall vom Eingange des Aderbachischen Steinwaldes, Liegn. 1750. 4.) — De la manière, dont se forme l'Echo, in dem 35ten Bde. S. 167. der Mem. de Trevoux. — D. Franc. Quesnet (Ein Auszug einer, von ihm verfaßten Schrift, touchant les effets extraordinaires d'un Echo findet sich im 10ten Bd. der Mem. de l'Acad. des Sciences de Paris.) — Walker (The Swiftness of sounds and their reflections on Echoes, in den Philos. Transact. N. 247.) — Vom Mitklingen, oder der Sympathie der Töne: John Willis (A Letter, concerning a new musical Discovery, in dem 12ten B. S. 839 der Philos. Transact. for the Year 1677. Diese, damahls neue Entdeckung betrift das Mitklingen gleichgestimmter Töne, welches unter der Benennung der Sympathie der Töne bekannt ist.) — Romieu (Nouv. Decouvertes des Sons harmon. graves, dont la résonnance est très sensible dans les accords des Instrumens à vent, in der Assemblée publ. de la Soc. des Sciences de Montpellier, 1751. 8.) — J. Bapt. Rameau (Lettre aux Philosophes, in den Mem. de Trevoux, vom Jahre 1762. S. 465.) — Observat. sur les principes d'où Mr. Rameau fait descendre les deux accords parfaits, im Journ. des Scav. v. J. 1769. S. 112. — Dom. Testa (De la resonnance des corps sonores, in dem 3ten Bd. S. 167. des Rec. des Pieces inter. concern. les Antiquités, les beaux Arts etc. Par. 1788. 8. aus dem Ital. übersetzt.) — — Von der Bestimmung eines unwandelbaren Tones: Denis Dodart (Sur la determination d'un Son fixe, in der Hist. de l'Acad. des Sciences vom J. 1700. S. 131.) — Vict. Franc. Stancarius (De Sono fixo inveniendo, s. Matthesons Forschendes Orchester S. 369. Anm. a.) — — Von akustischen Phänomenen: Mar. Mersenne Cogitata physico-mathem. . . . de hydraulico-pneumat. phoenom. de Musica theoret. et pract. Par. 1644. 4. — Casp. Schott (Mechanica hydraulico-pneumatica, Herbip. 1657. 4.) Auch kommen noch mancherley hieher gehörige musikal. Dinge in s. Curs. mathem. Herbip. 1661. Bamb. 1677. f. in s. Organ. mathem. Herbip. 1668. f. und in s. Magia univ. nat. et artis, ebend. 1676. 4. vor.) — Athan. Kircher (Phonurgia nova, s. Conjugium mechanico-physic. artis et naturae . . . qua universa Sonor. natura, proprietas, vires, effectuumque prodigiosor. causae . . . enucleantur . . . . Campid. 1673. f. mit Kpf. Deutsch, von Agatho Carione, mit dem Titel: Neue Hall- und Tonkunst . . . Nördl. 1684. f.) — Theod. Kirchmaier (Schediasma physic. de viribus mirandis Toni consoni, Viteb. 1672. 4.) — Dan. Georg Morhof (De Scypho vitreo per certum humanae vocis sonum fracto, Dissert. Kil. 1662. 1682. 4.) — Gottfr. Dav. Mayer (Epistola, Censur. in Actis Erud. Lips. Anni 1712. M. Augusti, de observat. Soni cujusdam in pariete dubii invisibilis

sibilis automati discut. Lipſ. 1712. 4.) — —

Von der mathematiſchen Klanglehre: Jac. Faber (Muſica Lib. IV. demonſtrata, Par. 1496. 1514. 1521. 4. Lib. VII. demonſtr. 1522. 4. Der Inhalt des Werkes, in den erſten Aufl. iſt in J. N. Forkels Litterat. der Muſik, S. 242 zu finden. Ob die letzte Auflage wirklich aus 3 Büchern mehr beſteht, oder der Inhalt nur anders abgetheilt iſt, weiß ich nicht mit Gewißheit zu ſagen, da ich ſie nicht ſelbſt geſehen.) — Muſica ſpeculativa, Baſ. 1508. 8. — Piet. Mar. Bonini (Acutiſſ. obſervat. nobiliſſ. diſciplinar. omnium Muſices, Flor. 1520. 8.) — Lud. Fogliani (Muſica theoretica, . . , in qua quam plures de harmonicis Intervallis, non prius tentatae continentur ſpeculationes, Ven. 1529. f.) — Wilh. Poſtel (Tabul. in Muſic. theoret. Par. 1552. 4.) — Joh. Lippius (1) Themata muſica, Jen. 1610. 4. beſtehen aus drey gehaltenen Disputationen. 2) Them. fontem omnium errantium Muſicor. operantia, Ien. 1611. 4. 3) Breviculum error. muſicor. vet. et recentior. ebend. 1611. 4. 4) Synopſis Muſicae novae omnino verae, atque methodi univerſae, in omnis Sophiae praeguſtum παρέργως inventae, diſputatae et prop. omnibus Philomuſis, Arg. 1612. 8. und in der Philoſ. verae ac ſinc. Praepar. Erphord. 1614. 12.) — Heinr. Baryphonus oder Grobſtimm (Plejades muſicae, quae . , praec. Quaeſt. muſic. diſcutiunt, et omnia, quae ad Theor. pertinent, et Melopoeiae plurimum inſerviunt ex veris fundamentis mathemat. exſtructa, Theoremat. ſeptenis proponunt, exemplis illuſtrant . . . . Halb. 1615. 8. verm. Magd. 1630. 8. Die erſte Plejade enthält 7 muſikal. Fragen, die zweyte handelt de ſeptem num. harm. radical. per Theor. ſeptem; die dritte enthält ſept. proport. logiſticas, die vierte Conſon. ſept. per ſept. theoremata, die fünfte Diſſon. ſept. per ſept. theoremata, die ſechſte de ſeptem conſonantiar. progreſſion. in ſept. conſonantias; die ſiebente de ſept. conſonantiar. ad Monochord. applicat.) — Ren. Carteſius (Muſic. Compend. Amſtel. 1618. 4. 1656. 4. Traj. ad Rh. 1650. 4. Frzſ. von Nic. Joſ. Poiſon, Par. 1668. 4. Engl. von W. Brounker, Lond. 1653. 4. Der Verf. war der erſte, welcher die große Terz unter die vollkommenen Conſonanzen aufnahm. Auch von ſ. Briefen, Lond. 1668. 4. ſind viele muſikal. Inhaltes.) — Gal. Galilei (Diſc. et demonſtrat. matematiche, Fir. 1635. und im 2ten Bd. ſ. Opere, Bol. 1655. 4. S. 74 u. f.) — G. Böhm (Propoſit. mathemat. muſurgicae Prag. 1650.) — P. Gaſſendi (Manuductio ad Theoriam, ſ. part. ſpeculativ. Muſic. im 5ten Bd. ſ. W. Lyon 1655. f. Die 4 Kap. dieſes Aufſ. handeln, De proport. univerſe, et quatenus ad Harm. conferunt; de conſonant. earumque partibus ad ſuas proport. relatis; de generibus Muſicae und de Tonis ſ. modis Cantus.) — Jacq. de Billy (De proport. harmonica, Par. 1658. 4.) — Dyrck Rembranz van Nierop (Wiskonſtige Muſica, vertoonende de Oorſaeke van't geluyt, de redens der Zanghtoonen telkonſtigh uytgereeckent, ende het maken en ſtellen der Speeltuygen . . . Amſt. 1659. 8.) — Joh. Wolf. Kentſch (Diſſert. ex Mathem. de Muſica, Vit. 1661. 4.) — Otto Gibelius (Propoſit. (3) mathem. muſicae, d. i. Muſikal. Aufg. aus der Matheſi demonſtrirt, Minden a. d. W. 1666. 4.) — Lemme Roſſi (Siſtema muſico, ovvero Muſica ſpecul. dove ſi ſpiegano i più celebri Siſtemi di tutti tre generi, Perug. 1666. f. 1669. 4.) — Th. Salmon

Kalmon (A Proposal to perform Musik in perfect and mathematical Proport. Lond. 1698. 4.) — Joh Gauzere (1) Système gen. des Intervalles des Sons et son application à tous les Systèmes et à tous les Instrum. de Musique, in den Mem. de l'Acad. des Sciences de Paris 3. 1701. S. 297. 2) Applicat. des Sons harm. à la compos. des Jeux d'orgues, ebend. 1706. 1707. S. 308. 3) Methode générale pour former le Système tempéré de Musique, et de tous les chœurs qu'on peut faire, ebend. v. J. 1707. S. 303. 4) Table gen. des Systèmes temp. de Musique, ebend. v. J. 1711. S. 299. 5) Application des Sons de cordes d'instrum. de bât. aux flèches des cordes; et une determination des Sons fixes, ebend. v. J. 1713. S. 324 welchen letztern Principes d'Acoustique et de Musique, Par. 4. gedruckt sind. Der Verf. gebraucht zuerst das Wort Harmonie, und hat durch 5 Intervalle so wenig als möglich, al. mathemat. Klangfehler, um vieles weniger (gethan) — Berlin Clowet Ob das Clavecin, harmonisch. Amst. 1743. 8. 104 findet sich ein Aufsatz von einer die musikal. Intervallen oder über ein mathematisch monochordium Scheibe, welches Bedenken auf der Verf. nicht viel von der Sache verstanden hat) — Conv. Lexikon, Artikel Harmonie. de nouveau Syst. Music., in dem 3ten Th. der neuen Beschr. der Berlin. Gesellsch. der Wiss. der Hist. de l'Acad. des Sciences de Paris v. J. 1711. S. 79. Der Verf. schlug darin eine andere Benennung der Intervallen vor, und wollte die Octave in 50 Theile theilen. — Krohn, Euler (1) Tentam. Nov. Theor. Music. ex certiss. Harmoniae princ. dilucide expos. Petrop. 1739. 4. 1739. 4. Das Werk ist in 12 Kap. abgetheilt, welche die Sons et multiples; de fauxitat. et principe, Harmonie; de Mal in genere, de consonantiis; de consonantiae, fuccellione; de feriebus consonantiarum; de variet. intervall. receptis appellationibus; de genesi musicis; de gen. diaton. chromatico; de aliis magis compositis gener. multisq; de consonant. in gen. diaton. chromatico; de modis et fyftem. in gen. unit. chromat. diat; de rat. compof. in diatonico et fyftemate; de modor. et fyftem. permutatione, handeln. Eine ausführl. Anzeige findet sich in den N. C. B. 13. 14 und 319 der Hamburger Sittl. und eine Beurtheilung in Matthesons Plus ultra. Auch gedenkt noch D. Sulzer Zusätze zu Merfennen, im 4ten Jahrg. S. 269 von Hillers wöchentl. Nachrichten darüber. 2) Ihm stehet Euler Lettres à une Princesse allemande, Per. 1768. 8. 3 B. kommen verschiedene hieher gehörige Briefe vor, welche, einzeln, Deutsch, im 4ten Jahrg. S. 237 u. f. der Wöchentl. Nachricht, zu finden sind. 3) Lorenz Smith (Harmonics or the Philosophy of musical sounds 1748. Ein Fortsetzer hat es 1760. 8. Gut gefunden Beurtheilung der Mattheson, der sich in Matthesons Plus ultra.) — Arithmetique de Musique, ou Recueil qui a pour objet les principes theoriques des intervalles; le developpement de differens Systèmes des Sons de la Musique, des expressions pour aider à discerner quel est le véritable, c'est-à-dire celui de la voix, la definition de chaque genre, et l'appoſé l'être fur quelques instrumens . . . Par. 1754. 8. — Gallimard (La Theorie du Son appliquable à la Musique, ou l'on demontre dans une exacte precision, les rapports et tous les intervalles diatons, et chromat. de la Gamme, Par. 1754. 8.) — Friedr. Chriſtph. Oetinger (Die Tuberſuche und Friedrichſche Philoſophie über die Muſik, Nürnberg

Neuwied 1761. 8.) — Vallotti (Della ſcienza teor. et prat. della moderna Muſica, Pad. 1779. 4.) — Salvad. Bertezen (Principj di Muſica, Rom. 1780. 12.) — Giuſ. Pizzati (La Scienza de' Suoni e dell' Armonia, diretta ſpecialmente a render ragione de' Fenomeni ed a conoſcer la natura e le leggi della medeſima . . . Ven. 1782. f. mit 49 Kpfrn. worauf die Beyſpiele geſtochen ſind.) — Franc. Gori Pannilini von Sienna (Eine Lettera von ihm über das vorher gehende Werk findet ſich im 48ten Bd. S. 3 u. f. des Giorn. de Letterati.) — Aleſſ. Barca (Introd. ad una nuova Teoria di Muſica, Memor. prima . . . im 1ten Bd. der Saggi ſcient. e letterar. dell' Acad. di Padova 1786. 4. Der Aufſatz handelt in 2 Kap. dell' Armonia conſonante, e delle conſonanze come fenomeno, und della ſemplicità delle ragioni delle conſonanze, come principio dell' Armonia conſonante e delle conſonanze. Die Fortſ. davon erſchien im 2ten Bde. dieſer Saggi 1789. 4. Der Verf. iſt mit keinem ſ. Vorgänger, weder mit Galilei, Cartes, Euler, noch mit Rameau ganz zufrieden.) —

Mit Rückſicht auf die Natur und den Bau der verſchiedenen Inſtrumente, handelt vom Klange: Louis Carre (Theorie gen. du Son, ſur les differens accords de la Muſique et ſur le Monocorde in der Hiſt. de l'Acad. des Sciences de Paris, v. J. 1704. und De la proportion que doivent avoir les Cylindres pour former par leurs Sons les accords de la Muſique, in den Memoires eben dieſer Akademie vom Jahre 1709. S. 47 u. f. — —

Das, von H. Sulzer angeführte, franzöſiſche Werk des H. Jamard (ſ. den Art. Harmonie, S. 5. b.) iſt eine weitere Entwickelung der Theorie de la Muſique p. Mr. Balière, Rouen 1764. 4.

Uebrigens kommt die Lehre vom Klange, natürlicher Weiſe, in mehrern, von der Theorie der Muſik überhaupt handelnden Werken, vor, als in des P. M. Merſenne Harmonicor. Lib. XII. . . . Lut. 1635. f. verm. 1648. 1652. f. (wo die vier erſten Bücher de natura et proprietat. ſonorum; de cauſis ſonor. ſ. de corporibus ſonum producentibus; de fidibus, nervis et chordis atque metallis, ex quibus fieri ſolent; de ſonis conſonis ſ. Conſonantiis überſchrieben ſind) — in Ath. Kircher Muſurg. univerſalis (wo das erſte Buch De natura Soni et vocis, und der 1te Th. des ſechſten Buches De Chordoſophia, ſ. de nat. propriet. ac cauſis ſoni per chordas excitati, handelt) u. a. m.

Klarheit.

Von der Klarheit des Styles handelt ausführlich J. C. Adelung, im 4ten Kap. des 1ten Bds. ſ. Werkes Ueber den deutſchen Styl, S. 122 der 3ten Aufl.

Kleidung.

Von der Bekleidung in der Mahlerey (von der Wahl der Draperie und den Farben derſelben) handeln, unter mehrern, de Piles in den Elem. de la Peinture. Bd. 2. S. 81 u. f. — Richardſon in dem Traité de la Peint. Bd. 1. S. 155 u. f. — Laireſſe in dem 5ten Kap. des 3ten Buches ſ. großen Mahlerbuches, B. 2. S. 32 u. f. — Lomazzo, im 56ten Kap. des 6ten Buches S. 454 des Trattato dell' arte della pittura, Mil. 1585. 4. — Hagedorn, in ſ. Betrachtungen I. 237 u. f. — u. a. m. S. übrigens den Art. Gewänder.

Knoten.

Von Knüpfung und Lösung des Knotens in dramatischen Werken, handeln, unter mehrern, Aristoteles, im 18ten Kap. der Poetik. — Aubignac, im 8ten und 9ten Kap. des 2ten Buches s. Prat. du Theatre (De la preparation des incidens und du denouement.) — Cailhava, im 8ten Kap. des 1ten Bandes seiner Art de la Comedie, S. 165 u. f. — Diderot, hinter dem Hausvater S. 189 u. f. d. deutschen Uebers. 2te Aufl. u. an a. St. m. — — Von dem Knoten und seiner Auflösung im epischen Gedicht: Le Bossu, im 13ten - 15ten Kap. des 2ten Buches s. Traité du P. Epique, S. 149 u. f. Ausg. von 1693.

Kragstein.

Von Kragsteinen handelt, unter mehrern: Blondel, in s. Cours d'Architect. Bd. 1. S. 352. und im 2ten Bde. S. 49 f. Distribution des Maisons de Plaisance. —

Einzele Zeichnungen zu Kragsteinen hat, unter mehrern, der junge Boucher (Consoles avec leurs profils, f. 6 Bl., herausgegeben.

Kranz.

Von dem Kranz handelt, unter mehrern, Blondel in s. Cours d'Archit. Bd. 1. S. 271 und 327 u. f. —

Einzeln hat Ger. Audran, nach Charmeton, Deux Livres de Corniches, f. 30 Bl. herausgegeben.

Krinnen.

Ausführlichen Unterricht von den Krinnen, giebt, unter andern, Blondel, in s. Cours d'Architecture, Bd. 1. S. 246 u. f.

Künste; Schöne Künste.

Ueber den, in diesem Artikel, den schönen Künsten zugeschriebenen Zweck, und, in wie fern darauf die Theorie derselben (vorzüglich der Dichtkunst) gegründet werden könne, s. J. J. Engels Philosophen für die Welt, Th. 2. S. 65 der 1ten Aufl. — Ueber den, eben darin, aufgestellten Grundsatz der sch. Kste. s. einen Aufsatz im 1ten Bd. S. 139 der Philosophischen Unterhaltungen, Jena 1790. 8. (Der Verf. wendet ihn nur auf die bildenden Künste, vorzüglich die Mahlerey an, und sucht zu zeigen, daß nicht so wohl die Wahl des Innhaltes, als die Ausführung, oder die beobachteten Regeln der Kunst, ein Werk zu einem Werke der schönen Kunst mache.) — — Uebrigens gehören zu eben diesem Artikel, im Ganzen noch, von den Schriften des H. Sulzer selbst: Pensées sur l'origine et les differens emplois des sciences et des beaux Arts, Berl. 1757. 8. Deutsch, Königsb. 1762. 8. und im 2ten Th. s. Verm. Phil. Schriften S. 110 u. f. und seine Abhandl. De l'Energie dans les ouvrages des beaux arts, in den Mem. de l'Acad. de Berlin, vom Jahre 1765. Deutsch in 1ten Th. s. Verm. Phil. Schriften S. 124. Aufl. v. 1782. — — Und von den schönen Künsten überhaupt handeln: (Pierre) Esteve L'Esprit des beaux Arts, Par. 1753. 12. 2 B. Eben diesem Verf. werden noch die Nouv. Dial. sur les Arts, P. 1755. 12. zugeschrieben. — (Jacques) Lacombe Spectacle des beaux arts, ou Considerations touchant leur nature, leurs objets, leurs effets, et leurs règles principales; avec des observations sur la manière de les envisager, sur les dispositions necessaires pour les cultiver, et sur les moyens propres pour les étendre et les perfectionner, Par. 1758.

1758, 12. 1765. 12. (Die Veranlassung dazu hat der Verf. aus des Pluche Spectacle de la Nature genommen; und er will darin nicht so wohl das Mechanische der sch. Künste, wie er sich ausdrückt, lehren, als die Gegenstände derselben darstellen, ihre Grundsätze anwenden, u. s. w. Das Werk besteht aus drey Theilen, wovon der erste, in 6 Kap. Betrachtungen über die schönen Künste im Ganzen enthält, und de l'objet des beaux arts; des difficultés exterieures aux beaux arts pour leurs etabliſſemens et pour leurs progrès; des cauſes de la decadence du gout dans les beaux arts; des avantages que procurent les beaux arts; und des epoques principales dans lequelles les beaux arts ont fleuri; der zweyte Theil, in 28 Kap. von der Poeſie und ihren verſchiedenen Gattungen; der dritte, in 14 Kap. von der Muſik, als des choſes ſenſibles que la Muſique peut repreſenter à l'imagination; des tableaux de moeurs et de caractères; de l'expreſſion du ſentiment et de la paſſion; de la melodie; du motif ou ſujet du chant; de l'Harmonie et de l'accompagnement; de la meſure; des ſignes de la Muſique; de la voix et des Inſtrumens; des Solo, des Duo, des Choeurs; de la Muſique ſur des Paroles religieuſes; de l'opera und du Recitatif, ziemlich oberflächlich handelt. Uebrigens iſt das Werk nicht, wie in der erſten Ausg. dieſer Zuſätze, im Zutrauen auf Anderer Anzeigen, geſagt war, in Geſprächen abgefaßt. Ob die Fortſetzung, welche der Verf. davon verſpricht, erſchienen iſt, weiß ich nicht. Daß ſein Diction. portatif des beaux Arts, . . Par. 1752 u. f. 8. 3 B. 1759. 8. dem H. Sulzer die Veranlaſſung zu ſeiner Theorie gegeben, iſt bekannt) — Ueber den Zweck der ſchönen Künſte, eine Abh. in dem 2ten Hefte von Deutſchlands achtzehnten Jahrhundert, 1782. 8. — Ueber den Unterſchied der nachahmenden und zeichnenden Künſte, ein Aufſ. von J. A. Eberhard, in ſ. Verm. Schriften, Halle 1784. 8. S. 111. — Kurze Ueberſicht der Künſte, von H. Hofſtäter, in dem 2ten St. des erſten Bds. des Magaz. für Wiſſenſchaften und Litteratur, Wien 1785. 4. — —

Von dem Nutzen und dem Einfluß der ſchönen Künſte, ihrem Verhältniſſe zu den Wiſſenſchaften, u. d. m. in lateiniſcher Sprache: C. G. Heyne De elegantior. art. ac ſtudior. uſu et fructu ad diſcipl. acad. publ. eine Rede, gehalten im J. 1766. im 1ten Bd. ſ. Opuſcul. S. 268. — B. C. H. Hoier (Diſſert. . . . quid artibus elegantior. mores debeant, diſquirens. Upſ. 1789. 4. drey St.) In franzöſiſcher Sprache: La Nauze Des rapports que les belles lettres et les ſciences ont entre elles in dem 13ten Bd. der Mem. de l'Acad. des Inſcript. — Sur l'utilité des belles-lettres . . . von ebend. Ebend. im 16ten Bde. — Bitaube De l'influence des belles lettres ſur la Philoſophie in den Mem. de l'Acad. de Berlin vom J. 1767. — Auch gehört, im Ganzen, noch hieher, Rouſſeaus berühmter Diſcours, (im 13ten Bd. ſ. W. Zweybr. Ausg.) mit den mancherley erſchienenen Widerlegungen deſſelben. — In engliſcher Sprache: An attempt to ſhow that a taſte for the beauties of nature and fine arts has no influence favourable to Morals von Sam. Hall, in dem 1ten Bd. S. 223. der Mem. of the Litter. and Philoſ. Society of Mancheſter, Lond. 1785. 8. Deutſch, in der Ueberſ. dieſer Schriften, Leipz. 1788. 8. — In deutſcher Sprache: Von dem Einfluſſe der ſchönen Wiſſenſch. auf das Herz und Sitten, eine (urſprünglich lateiniſch gehaltene, aber,

wie ich mich, nicht so gebraucht? Ueber den Cherin. Hardwig. Gellert, 1ten Th. S. 76. 6 Schriften. Hall. 8. 1775. — Wie kann die Geschichte und Künste zum wahren Guten geleitet werden? von Jung. Lor. Boerd. Stuttg. 1778. 8. — Abhandlung von den Ursachen des geringen Einflusses der schönen Künste auf die Sitten und den Geist der Leute, von Aar. Wellenbroker, a den Batavischen Sprac. zur Erlangung nützlichen Irrthums. München 1779. 8. — Ueber den Einfluß der Künste in die höhern Wissenschaften, von J. G. Gerber, in den Abhandlungen der Berlinischen Akademie d. J. 8. 199. Abhandlungen 1781. 8. — Vom Einfluß der schönen Künste auf Tugend, vom Riem. 2te Ausg. 8. 210. des 2ten Bds. der Monatsschr. der Berlinis. Akad. der Künste. — Ueber den Einfluß der schönen Künste für die Gesellschaft, Abendschr. in dem 8ten Bde. S. 289. — Was vermögen die Künste, so gewaltig über die Leidenschaft sie auch herrschen, auf die Tugend? Ein Gespräch, von Joh. Jak. Engel. Berl. 8. 1782. — Ueber den Einfluß der Künste auf die Sittlichkeit, und der Sittl. in sie, Berlin. 8. 1788. — Ueber den Einfluß der Gesellschaft auf den Geschmack und Künste, von Johann Jakob Engel. Berlin. 8. 1788

S. übrigens die, von jeder der Künste besonders handelnden Artikel. —

Kupferdrucker.

Zu dem Abdrucken der Kupfer finden sich, unter andern, Anweisungen in dem, bey dem Art. Aezkunst (S. 41. b) angeführten Werke des Abr. Bosse, — in Faithorn'es Art of graving and Etching . . Lond. 1702. 12. in den Miscell. Artistischen Innhalts, von Hrn. Meusel, H. 15. S. 135. — und in C. L. Reinholds Zeichen- u. Mahlerschule §. 1436. —

Kupferstecher.

Diejenigen Werke, welche von Kupferstechern, Nachrichten und Lebensbeschreibungen enthalten, finden sich, bey dem Art. Aezkunst, S. 45 u. f. angezeigt. — Auch finden sich dergleichen, zum Theil, noch, in den, bey den Art. Baumeister, Bildhauerey, Mahlerey angeführten biographischen Werken. — Zu ihnen kommt noch das Diction. histor. des Artistes, p. Mr. (Louis Abel) Fontenay, Par. 1776. 8. 2 B. — G. Tiraboschi Notizie de' Pittori Scult. Incisori ed Architetti nati negli Stati del S. Duca di Modena. 1786. 4. — Auch finden sich noch, bey Jos. Harzheim Biblioth. Colon. Colon. 1747. f. vitae pictor *chalcographorum* . . . nostrat. — Und ein neues weitläuftiges italienisches Werk der Art ist, im 45ten Bd. S. 303. der Neuen Bibl. der sch. Wissensch. angekündigt worden. — —

Erklärungen und Abbildungen der, von den Kupferstechern gebrauchten Zeichen (Monogrammen) finden sich in dem, bey dem Art. Aezkunst, S. 45. angezeigten Abcdario Pittor. welche, unter dem Titel: Repertor. Sculptile-Typicum: or a complete collection and explanat. of the several Marks and Cyphers. by which the prints of the best Engravers are distinguished . . . Lond. 1730. 12. einzeln gedruckt worden sind. — Eben dergl. Erklär. und Abbildungen bey der Sculptura Histor. Technica . . . Lond. 1747. 1770. 8. (in der letztern Ausl. von 202 dergl. Zeichen.) — Joh. Friedr. Christ Anzeige und Auslegung der Monogrammatum, einzeln und verzogenen Anfangsbuchstaben der Nahmen, auch anderer Züge und Zeichen, unter welchen berühmte Mahler, Kupferstecher, und andre dergl. Künstler, auf ihren Werken sich verborgen haben, Leipz. 1747. 8. Franz. von Sellius, mit Zusätzen von dem jüngern d'Argenville, Par. 1750. 8. — Eine ähnliche Anzeige und Erklärung, bey des Papillon Traité histor. et prat. de la Gravure en bois . . . Par. 1766. 8. — Eine eben dergl. bey dem Chronol. Ser. of Engravers . . . Cambr. 1770. 8. (von 172 Künstlern.) — Die, von H. v. Murr in s. Bibl. de Peint. Bd. 1. S. 141. als ein, hieher gehöriges Werk angeführte, und bereits Lipf. 1679. 8. erschienene Tacheographia des C. A. Ramsay, enthält nichts, als Verkürzungszeichen zum Abschreiben oder Nachschreiben. — —

Zu den berühmtesten Kupferstechern (zu welchen allerdings auch die Erfinder und Urheber der Kunst, in so fern sie bekannt sind, gehören, von welchen aber hier größtentheils die in der Aez- und in der Schwarzen Kunst berühmtesten ausgeschlossen werden, weil von diesen Zweigen der Kunst in besondern Artikeln gehandelt worden ist) werden gezählt: Mart. Schöngauer, oder Schön († 1486. S. den folgenden Artikel) Tommaso Finiguerra (Wenn Hr. v. Heinecke, in der N. Bibl. der sch. Wissensch. Bd. 20. S. 238. aus der in ein silbernes, von diesem Künstler ums J. 1460. verfertigtes, Gefäß

faß der Johanniskirche zu Florenz, eingeriebenen schwarzen Farbe schließt, daß deßwegen eben so frühe Abdrükke gemacht worden seyn müssen: so scheint er nicht zu erwägen, daß aus der jetzt darauf befindlichen Farbe, sich für jene Zeiten nichts schließen läßt. Kann sie nicht später eingerieben worden seyn? Würde sie, wenn sie damahls wäre eingerieben worden, jetzt nur noch darauf seyn können? Und sind nicht ähnliche Betrügereyen oft genug gespielt worden? Die, in den Neuen Nachr. von Künstlern und Kunstsachen, S. 281 beschriebenen 24 Bl. tragen immer noch keine unwiderlegliche Zeichen, daß sie von ihm sind. Uebrigens s. in Betref seiner, und der Ansprüche der Italiener, in Rücksicht auf die Erfindung der Kunst, Vasari Vite de' pittori, B. 4 S. 264. der neuen Ausg. und des Dom. Mar. Manni Werk, De Inventis Florentinis, Kap. 40. S. 78. welcher die Erfindung schon in das J. 1400 setzt, und Blätter aus der Leidensgeschichte, welche jährlich in der Johanniskirche zu Florenz zum Küssen ausgetheilt werden, als die ersten gestochenen nennt; ferner des Giac. Gimma Istor. Litter. d'Italia, Bd. 1. S. 376. so wie in des Marq. d'Argens Examen crit. die 48te Anm. S. 339. und die Lettere sulla pittura, Bd. 2. S. 230. nebst den schon angef. Neuen Nachr. des H. v. H. S. 276 u. f. Palmer (histor. of Printing, S. 393) will einen Stich von ihm gesehen haben; vergl. mit Meermanns Origin. Typogr. S. 252. N. dq.) — Israel von Mecheln, V. und S. (1450-1523. S. über ihn die Idée générale d'une Collect. d'Estampes S. 224 u. f. Lomazzo in dem, seinem Trattato dell' arte della pittura, angehängten Verzeichnisse von Künstlern, nennt ihn, S. 690. Israel Metro und Inventore del tagliar le carte di rame.) Bacio Baldini (Ihm, oder dem Sandro Boticelli, werden drey in der Ausgabe des Libro intitulato Monte sancto . . . Flor. 1477. 4. und zwey, in der Comedia des Dante vom J. 1481. befindliche Kupferstiche zugeschrieben, welches die ersten sind, welche man mit Gewißheit von ital. Künstlern kennt. S. Catal. de la Bibl. du Duc de la Val. Par. 1783. 8. S. 255. Nouv. Mem. de l'Acad. de Dijon pour l'année 1782, Dij. 1783. 8. Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen, 1. S. 280, Murrs Journ. 2. S. 246. und das Dict. des Artistes Art. Boticello) Mich. Wohlgemuth († 1519. S. Idée gen. d'une coll. d'est. S. 233. N. Bibl. der schönen Wiss. Bd. 20. S. 246. Murrs Journ. zur Kunstgesch. 2. 238.) Alb. Dürer († 1528. Seine, mit dem Grabstichel verfertigten Werke belaufen sich auf einige neunzig. Nachrichten von ihm liefern die, bey dem Art. Deutsche Schule S. 339. angezeigten Werke. S. auch Heinr. Sebast. Hüsgens Raisonnirendes Verzeichniß aller Kupfer- und Eisenstiche, so durch die geschickte Hand Albr. Dürers selbst verfertiget worden, Frankf. 1778. 8.) Alb. Altorfer (1511) Andr. Montegna († 1517) Marc. Ant. Raymondi (1527. In dem vorher angeführten Werke des Gandellini findet sich ein Verzeichniß seiner Arbeiten.) Agostino Veneziano, de Musis gen. (1514) Noel Garnier (1520. Wird für einen der ersten französischen Kupferstecher gehalten.) Nic. Belin, da Modena (1530) Giov. Ghisi, Mantovano gen. (1530). Luc. Dammesz, oder von Leyden († 1533) Giov. Giac. Caraglio (1540) Marco da Ravenna (1540) Giul. Bonasone (1547. S. des Malvasia Felsina pittrice, Bd. 1. S. 74.) Eneas Vico (1550) Georg Pens (1550) Heinr. Aldegraf (1551) Hs. Seb. Böhm († 1550) Adrian und Joh. Collaert

(1555)

(1555). Adams- und Giera. Gilli (1556). Sandt. Sutermann (1560). Rod. Faswoli (Won ihm sind die ersten Bekannten, mit dem Punzen gearbeitet, aber nachmahls damit nachahmlichenen Glätter, wahrscheinlicher Weise um 1560 gemacht. Sch. verbindet damit die Kupferstecher Kunstler Joh. Sadeler, die Junge, aus Brüssel, um J. 1582, und Gerh. Haag und Joh. Sadeler, um J. 1592. Jmus Rutta u. a. m. G. Wierdtsind Verzeichnis unter Sammlung von Bildnissen. G. Jac. Balt. Franke (1560.) Birgil Solis (1562). Cornelius Cort (1563). Mart. Rota (1569). Guido. Georg Ivrer (1574). Hoe. Joan. Wierix (1580). Theod. v. Erp (1590). Cunr. Joh. (1600). Joh. Sadeler (1600). Hanns Hofnagel. Liebe jene sind mit den Punzen gebrauchten in B. L. of Hohenlohe Samml. von Bildnissen beraltmet. Peter. Aug. (1619). Rosil. Caspar (1602). Joh. Sadenrdam (1620). Joh. v. Bruyn. (1630). Phil. Galle (1630). Joan. Wilhelm Zahler (1637). Wegen seiner gehaltenen Kupferstiche, Steinen, Mundgeschichte der Niederlande Kupfer. S. 416). Eber. Aberti (1649). Hans. Golzius (1617). Theod. Galle (1620). Andr. Sonvinius (1622). Hieron. Wierix. Johann Heinr. Goudt (1626). Pet. Isselmann (ob 1640 die reiten nicht sehr schlecht geschnitten). Theodor van Isselburg, in Kupfer, nach Bopfried mit hölzernen Stöcken von Jungo de Garcia u. a. m. Architecturen. Gallerien). Rod. P. Woerll (1628). Elias Sadeler (1629). Crisp. de Pass (1632). Sebrie Saleman (1632). Paul Pontius (1630). Jac. Voerstermann, B. (1630). Pet. v. Gallen (1632). Jac. Matham (1634). Pet. Jode (1634). Cunr. Galle (1634). Luc. Kilian (1637). Abrah. Bloemaert (1647). John Payne (1648). Jmus eine Reise durch den Erzbischof des Landes Enzlabder.). Gisl. Jodes (1650). Joh. Friedr. Greuther (1650). Hieron. Hosii (1650). Cunr. Marinus (1650). Jac. Neefs (1650). Jac. Balde (1650). Hans. Cymrer (1650). Cunr. v. Dalen (1650). Cunr. Lenkerken (1650). Pet. Clouet (1650). Pet. Jode C. (1650). Joh. Fr. Greuther (1657). Gisl. Sad. Balthasar (1647). Jac. Lellange (1660). Sebastian Sandrart. Bernhard Sandrart (1660). Conr. Meyssens (1660). Theodor van (1664). Mich. Natus (1670). Joh. Nicolaus Haas (1670). Joh. Jac. Haas (1670). Et. Baudet (1670). Nic. Pitham († 1674). Jean Lenfant († 1674). Gd. Aubran († 1674). Emmanuel Theod. Gerrits, welcher durch langsichte Punkte seinen Namen einer natürlichen Fleischfarbe zu geben wusste. Sporen in Cassel, Cabinet des singularites etc. Bd. S. 225. Brux. 1702. 12. Vinckeboons. Thom. (1685). Joh. Punten (1680). Dan. Danckerts (1680). Wunnibaldt (1690). Elias Hendrick Sadeler (1690). Sebastian (1680). Fred. Spierre († 1690). Gd. Chasteau († 1683). Gerh. Edelinck (1690). Joh. Rauffer († 1690). Melan († 1698). Wird an den Kinder des so genannten einfachen Stiches, oder Schraffirung, so durch einander, in der Hand in der Hand linie. Alles gemacht wird, bald am). Carn. v. Visscher (1690). Jac. Frey († 1693). Joh. Jac. Frey († 1693). Franz de Poilly († 1693). Cat. de l'ouvre de Fr. Poilly par Mr. Mariette. Paris 1742. 12. Barth. Kilian († 1696). John Nicol (1696). Gd. den Art. Aeskimo). Bernh. Kilian († 1696). Gerard Scotin († 1698). Jmi Mussen († 1700). Gd. Thomassin († 1700). Ger. Audran († 1703). Gerh. Edelinck († 1707). Erasmus († 1707). Jean Lenfant († 1707). Jean Rollin († 1707). Louis Surbran († 1712). Jo. Sturmfeder († 1718).

Kruns († 1719) Phil. Thomaſſin (1720) Mich. Doſſier (1720) Et. Picart († 1721) Ben. Audran († 1721) Et. Desrochers (1723) Arn. Weſterhout († 1725) Louis Simoneau († 1727) Ch. Simoneau († 1728) Jeanb. Poilly († 1728) Frcs. Chereau († 1729) Mart. Bernigeroth († 1733) Bern. Picart († 1733) Joh. Heinr. Staerklin († 1736. Er gab die erſten Verſuche in den Miniatur-Kupfern, welche ſein Sohn, Johann Rudolph, geſt. 1756. viel beſſer lieferte. S. Stettens Erläuterung der in Kupfer geſtochenen Vorſtellungen aus der Geſchichte der Reichsſtadt Augsburg, Br. 9.) Joh. Goerne († 1738) Louis Desplaces († 1739) Heinr. Sim. Thomaſſin (1741) Jac. Chriſtoph Le Blon († 1741. lieferte die erſten glücklichen Verſuche in bunten Kupfern. S. den folgenden Art.) Chr. Dupuis († 1742) Rob. Audenaert († 1743) Giov. Canoſſa († 1747) J. G. Wolfgang († 1748) Nic. Henr. Tardieu († 1749) Pierre Drevet V. und S. († 1749) Joh. Admiral (1750. mit Farben abgedruckte Kupfer.) Jacq. Aliamet (1750) Laur. Cars (1750) Et. Feſſard (1750) Jean. Jac. Flipart (1750) Th. Major (1750) Jean Ouvrier (1750) Jac. Andr. Friederich († 1751) Jac. Frey († 1752) Gasp. du Change († 1754) Georg Mart. Preißler († 1754) Nic. de L'Armeſſin († 1755) Bart. Crivellari (1755) Bern. L'Epicier († 1755) Jean Audran († 1756) Phil. Andr. Kilian († 1759) Jean Phil. Le Bas († 1760) Barate (ein Franzoſe, welcher ums Jahr 1760 die Kunſt, Architectur, im Geſchmacke getuſchter Handriſſe in Kupfer zu bringen, erfand.) Jean Mich. Liotard (1760) Joh. Ad. Schweickart (1760. Ihm wird eigentlich die Erfindung, getuſchte Handriſſe in Kupferſtichen nachzuahmen, zugeſchrieben, auch machen noch Peter Floding, Charpentier, u. a. m. darauf Anſpruch, ſo wie andre ſie eben auch erfunden haben. Le Prince war nur der Verbeſſerer. S. den folgenden Artikel.) Jer. Jac. Sedelmayer († 1761) Louis Serugue († 1762) Jean Daulle († 1763) Nic. Beauvais († 1763) Jean Jac. Balechou († 1764) Ant. Faldoni († 1765) Franc. Marra (1765) Joh. B. Bernigeroth (1765) Corn. Ploos von Amſtel. (1765. Erfand die Manier, alle Arten von Zeichnungen, mit Farben illuminirt, in der größten Vollkommenheit nachzuahmen. S. Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen, Bd. 2. S. 46. und den folgenden Artikel.) Guſt. Andr. Wolfgang (1766) Hier. Sperling (1766) El. Drevet (1766) Joh. M. Bernigeroth († 1767) Marc. Pitteri († 1767) Joh. El. Riedinger († 1767) Chrſtn. Fried. Boethius (1768) Lor. Zuchi (1768) Jean Ch. Francois († 1769. Er, und Nic. Magny, und Louis Bonnet brachten die gehämmerten Kupferſtiche, oder Punzenarbeit, zu einer großen Vollkommenheit, und lieferten Blätter nach Zeichnungsart mit ſchwarzer und rother Kreide.) Joh. El. Nilſon (1769) Jac. Houbracken († 1770) Jean Savant (1770) Frc. Baſan — Ballaſter — A. B. Barbaza — Jean Barry — Bartolozzi (war, wenn nicht der erſte, doch einer von den erſten, welcher die ſo genannten puncirten Blätter (S. den folgenden Artikel) von vorzüglicher Güte lieferte. Mit ihm zugleich und ſpäter haben in dieſer Manier gearbeitet, Jon. Spilsbury, W. W. Ryland, Rob. Mengeot, G. F. Schmidt, Juſt. Preisler, Dan. Berger (Von deſſen ſämmtl. W. eine Anzeige, Leipz. 1792. 8. erſchienen iſt) C. Feller, P. W. Tomkins, Bichard, J. R. Smith, W. Dikingſon, Gebrüder Facius, J. Parker, Caroline Watſon, Kingsbury, R. Macuard, T. Burke, W. Ward, W. P. Carey, Saillier, W. Sharp,

Scharp, A. M. Picot, Bertolini, P. Simon, Howard, W. Wilkinson, M. Pollard, T. Cumming, Mde. Provost, J. M. Delattre, G. Geddes, Simpnich (S. Mezzotf. Mag. St. 8. S. 164.) Schiavonetti u. v. a. m.)—

Joh. Jac. Bauer (Ein Berg. Pferdemaler, erschien, Leyp. 1780. 8. und ein Suppl. dazu 1783. 8. vergl. mit dem Jahrb. St. 3. 1208. 8. der Kleine Bild.) — Joh. Conrad Bauer — Bidoit — Salv. Carmona — Gio. Cattini — Giovdi. Cecchini — Chevallier — Clement Belch. Cooper — Dom. Cunego — Mr. de Launay — Will. Elliset — Dagoty (vermehrte die Manier des le Blon mit einer Farbe, eher, sowohl der Contraste, als selbst dem Colorite nach, sind eine Blätter unter den Proben des le Blon.) — Jac. le Blon — Jac. Gilberg — Joh. Haid — Ant. Hemery — Lavenire — Longuil — Martin — Jan. Mafon — Mech. Machin — Walfard — Chrift. v. Mechelln — A. Morgen — J. C. Moitte — J. G. Müller — Chrift. Mulinich — Jac. Nilfon — Perfect (1794) — Reinier — Andr. Roloff — J. Selma — Jac. Schmutzer — Rob. Strange — J. G. Schwarz — Jacq. Nic. Tardieu — Porporati — Sim. Fres. Ravenet — Gio. Volpato — D. Winkles — Jac. Wagner — Joh. Georg Wille — Will. Woollet — Wopy — u. v. a. m.

Kupferstecherkunst.

Von der Kupferstecherkunst überhaupt handelt; theoretisch: in franzöfischer Sprache: Das, bey dem Art. Aetzkunst, S. 41. d. angeführte Werk des Abr. Bosse, ob es gleich, urfprünglich, nur zum Behufe der Lehre geschrieben war. In Deutschland hat J. Sechin ihr nämlich in vier Theile abgetheilt, wovon der dritte (S. 97 u. f. der Ausg. von 1758) folgende Abtheilungen hat: Prine. de la gravure en taille; preparatifs pour la gravure; maniere facile pour travailler aiguiller un burin; la methode de tenir et de manier le burin; des differentes manieres de graver; de la façon de conduire les tailles . . . maximes gen. pour la grav. au burin; de la maniere en grand; de la grav. en maniere noire . . . : prine. de la grav. et de l'impreffion qu'on en donne; de la grav. en maniere de crayon . . . : des cannyeaux et de la grav. qui imite le lavis u. f. w. Auch Joh. Gottfr. Haid, fur la diftinction des div. manieres de peint. de deff. et de gravure, et des originaux. Augsb. 1756. 8. — J. Sechlen (Das jetzige Boden alten Buchst. Principes de l'architect. et de sculpt. de la Peinture, S. 28. der Ausg. von 1748.) — P. Dom. Douat (Methode pour faire, une infinité de deffeins différens, de toutes fortes de caractères de deux couleurs, par une ligne diagonale, Par. 1722. 4.) — Bernhard Picart (Die Art der Illuminirure, Par. 1750. 1764. 8.) — Robert (Schnographie ou Dife. fur les Beaux Arts du Deffin, Peint. Sculpt. et Gravure, avec des notes hiftor. colmogr. chronolog. general. Philosoph. Politiq. et autres relatifs. gogr. . . . Par. 1767. 12. 2 Bde.)

— In englischer Sprache: J. Evelyn (Sculptura; or the Hiftory and Art of Chalcography and Engraving in Copper . . . Lond. 1662. 12. 1755. 1759. 8. (Das Werk hat auch 6 Kap. welche blofs die Geschichte dieser Kunst enthalten. Of Sculpture, how derived and diftinguifhed, with the ftyles and inftruments belonging to it; of the original of Sculpt. in general; of the reputation and progress of Sculpture, amongst the Greeks and Romans, down to the middle ages,

gen, (nämlich in Rücksicht auf Liberty alle drey) will sich hierinnen in die Invention der Compartes und Ornamente, in die Art, sie zu radiren, und in die Manier, sie zu stechen, einlassen, und endlich in die Schreibart, oder in die Erfindung der Schriften, und in die Art, sie zu stechen

Natur und Kunst, S. 243. — Ein, zu dessen Vertheidigung geschriebener Abschnitt im 2ten Th. des Orestrio. (der LI. S. 141.) — Der 12te Abschn. im zweyten Th. des 1ten Bds. S. 357 von Chrstn. Fdr. Prangens Entwurf einer Akademie der bildenden Künste. — Ueber das Studium der Kupferstecherey, ein Aufs. von Lud. Fronhofer, im 1ten Bde. S. 239 der Abhandl. der Bayerischen Acad. München 1781. 8. — C. L. Reinhold (In s. Zeichen- und Mahlerschule, §. 1409. 1420. 1433. In s. Academie, Abschn. 5. §. 239.) — Joh. Konr. Güte (Systematische Beschreibung der Kunst in Kupfer zu stechen, Nürnb. 1794. 8. 3 Theile. — — Ferner gehört, im Ganzen, zur Theorie der Kupferstecherkunst überhaupt: Pouget Dictionaire de Chifres et de Lettres ornées, à l'usage de tous les Artistes, cont. les 24 lettres de l'Alphabeth combinées de manière à y rencontrer tous les noms et surnoms entrelassés . . . Par. 1766. 4. mit 250 Kpfrn. — —

Von einzelen Arten der Kupferstecherkunst besondre Schriften, als von der Aezkunst, s. diesen Artikel. — — Von den bunten Kupfern: Nouv. genre de Peinture, ou l'art d'imprimer des portraits, et des tableaux en huile, avec la même exactitude que s'ils etoient faits au pinceau, p. J. Chr. le Blon, Londr. 1722. 4. Auf solche Art wird dieses Werk im Register des Journ. des Savans angeführt; aber da es mir sonst nirgends vorgekommen ist: so weiß ich den Inhalt nicht näher zu bestimmen, und zu sagen, ob es vielleicht mit dem, in der Folge vorkommenden Coloritto, or Harmony of Colouring eben dasselbe ist? So viel ist gewiß, daß in eben diesem Journal, von eben diesem Jahre, 1722, Bd. 70. S. 359 und Bd. 72. S. 46. Briefe von Desmaiseaux über eben diese Erfindung stehen. — An Account of Mr. James Chr. le Blon's Principles of printing, in imitation of painting . . . . by Cromw. Mortimer, in den Philos. Transact. vom J. 1731. Bd. 37. S. 101 u. f. Lond. 1733. 4. (Der Inhalt ist: To produce any object with three colours and three plates; to make the drawings on each of the three plates, so as that they may exactly tally; to engrave the three plates, so as that they cannot fail to agree; to engrave the three plates in an uncommon way, so as that they may produce 3000 and more good prints; to find the three true primitive material colours, and to prepare them, so as that they may be imprimable, durable, and beautiful; to print the three plates, so as that they may agree perfectly in the impression.) — Coloritto, or the Harmony of Colouring in painting, reduced to Mechanical practice, under easy precepts and infallible Rules . . . by J. Chr. Le Blon, Lond. 1737. 4. Engl. und Französisch, mit 5 bunten Kupfern; herausgeg. in der Art d'imprimer les tableaux, traité d'après les ecrits, les operations, et les instruct. verbales de J. C. Le Blon, Par. 1756. 1768. 8. ohne die Kupfer, von Gaultier de Montdorge (Nach der Zueignungsschr. an Rob. Walpole, folgen Preliminaries; To attain the practical part; simple colours that are used for tinctures of flesh; an universal, easy and expeditious manner of mixing colours; to find out, or to compose the Mezzatinta or half-shade; to find or compose the capital shade, or the reflected shades; of broken lights.) — Lettre concernant le nouvel art de graver et d'imprimer les tableaux, Par. 1749. 8. (von J. Gautier.) — Bey der vorher angeführten 2ten u. f. Ausgabe des Coloritto,

sitz, in der Art, die primer les teintes selon fich, Ch. 5 u. f. die operations neceſſaires pour graver et imprimer des eſtampes à l'imitation de la peinture, selon le syſt. de M. Le Blon, und dieſe enthalten Preparation des planches; de la gravure pour ſuivre ſur cuivre par la crainte; gravure des planches; de l'intention des trois planches; pour établir l'uniformité; pour la premiere opération; des trois particuliers qui peuvent exiger un cinquieme planche; de chaque des couleurs; du blanc; le noir; du bleu; du jaune; du rouge; maniere de faire le carnation; maniere de faire la teinte de bai; du vernis; taille douce en et en trois couleurs; double encre; la preſſion d'un ſeul trait de le Blon; au ſujet de la premiere planche au noir.) — Ein Auszug daraus iſt im Journal encyclopédique 1756. 1. Bd. 2. Stück. S. 120. u. f. und 1760. 1. Band im Kunſtfreunde. Es laſſt im 12ten Th. S. 203 der Publ. unterhaltungen, Jena 1790. 8. von der Verdienſt überhaupt, und von der Art, den Kopf in Kupfer nachgeſtrt werden.)

Ueber die, von Ch. Francois verfertigte Pantographe, und die Maſchine, Sandriſte von rother und ſchwarzer Kreide nachzuahmen (Journ. encyclop. 1760. Maiſtück) iſt im 3ten Hefte des Recueil de planches ſur les ſciences et les Arts, welches 1764. herauskam, zu ſehen und beſchrieben worden. Beſſe S. 73 u. f. Ausg. d. 1768. — Ch. Francois (Lettre à Mr. Saverien ... la gravure dans le gout de crayon 1760. 12. und bey den im Th. der Philoſophes modernes 1760. 8. Par. 1767. 8.) — Le Fakel en gravure inventé et encouragé p. Louis Bonnet, compoſé de huit epreuves qui indiquent les differens degrés. Par. 1769. 8. — J. J. Rykaert (Nieuwe Manier om Plaet. Tekeningen in't Koppertebrengen. Amſt. 1772. 8.) Fig. ebend. 1772. 12. Deutſch, ebend. 1773. 8. unter den Titel: Neue Manier Kupferſtiche von verſchiedenen Farben zu verfertigen, nach der Zeichnungen von H. J. Rykaert. —

Ueber die ſchwarze Kunſt, ſ. den Art. und beſchreibe. — —

Ueber die Manier, ſeruſchte Landſtiche in Kupfer nachzuahmen, ſ. gravure, ou imitez le lavis: In der, vorhin angeführten neuen Manier, Kupferſtiche von verſchiedenen Farben zu verfertigen, nach Art der Zeichnungen von J. H. Rykaert wird auch S. 47 u. f. von dieſer Manier gehandelt. — Eine gute Anweiſung, nach einer neuveſle methode, plus prompte qu'aucune de celles qui ſont en uſage, qu'on peut apprendre ſans le ſecours d'aucun maître, ſich zu radiren, ni de la pointe, mit au Jour. de Phyſique, Par. 1773. 12. Deutſch von Ch. J. C. Hattenkofer, Nürnb. 1780. 8. (Der Verf. handelt, von der Art und Weiſe nach gemachten Zeichnungen in Kupfer zu ſtechen; von der Wahl des Kupferes; von dem Firniß der Kupferſtecher; von dem, was der Kupferſtecher auf Firniſſe, nöthigen Verfahren; von der erſten Operation, um die ſchwächſten Farben dem Gelbe zu mahlen; von dem durchſichtigen Firniß; von den Mitteln, das dem Firniß einverleibte Gelb wegzuſchaffen; von die anderen Dingen Stufenweiſe zu machen; vom Venetianiſchen Firniß; von der zweyten Operation, oder wie man verändern, die Dinten rund machen, oder die einen mit den andern verſchieden kann; wie man den Grund losmachen kann, ohne mit dem Umriſſe anzugreifen, worauf allgemeine Anmerkungen und Anweiſungen, alles Handgriffe und Beyſpiele zu machen

folgen.) — Ein Abschnitt in dem angeführten Werke des Abr. Bosse, S. 141. der Aufl. von 1758.) — Der, von le Prince angekündigte Traité de la Gravure en lavis (N. Bibl. der sch. Wissensch. Bd. 25. S. 149. und J. G. Meusels Miscell. artist. Inh. Heft 9. S. 180.) ist, so viel ich weiß, nicht erschienen. — —

Von der Geschichte der Kupferstecherkunst: Cominciamento e progresso dell' arte d'intagliar in rame . . . : da fil. Baldinucci, Fir. 1686. 4. Mit Zus. von Dom. Mar. Manni, ebend. 1761. 4. — Abrégé histor. de l'origine et des progrès de la Grav. et des Estamp. en bois et en taille douce, p. Mr. le Major H. (Humbert) Berl. 1752. 8. — Geschichte der Kupferstecherkunst bis auf die Zeiten Albrecht Dürers, im 2ten Th. S. 180 u. f. von C. G. v. Murr Journ. zur Kunstgeschichte, vergl. mit der N. Bibl. der sch. Wissensch. Bd. 20. S. 236 u. f. und Bd. 22. S. 96 u. f. — Geschichte der Kupferstecherkunst in Deutschland, von ihrer Erfindung an, bis auf das Jahr 1500, in der Neuen Bibl. der sch. Wissensch. B. 25. S. 22 und 205 u. f. — Der 4te Abschn. im 2ten B. S. 31 von Chrstn. Fdr. Prangens Entw. einer Akad. der bildenden Künste. — Entw. einer Kupferstichgesch. von deren deutschen Meistern, vom ersten Ursprunge an, nebst dem Fortg. dieser Kunst, in den Neuen Nachr. von Künstlern und Kunstsach. S. 276 u. f. — und Beyträge dazu finden sich, in den, bey dem Art. Aezkunst angezeigten Werken. — Carl Christ. Heinr. Rost Handbuch für Künstler und Sammler über die vornehmsten Kupferstecher und ihre Werke; vom Anfange dieser Kunst bis jetzt, chronologisch und in Schulen geordnet, nach der französischen Handschrift des Hrn. Mich. Huber bearbeitet, Zürich 1796. 8. 2 Bde. S. auch den vorhergehenden und folgenden Artikel.

Die Kupferstecherkunst entwickelte sich unstreitig aus dem Formschneiden (S. diesen Artikel) und die ersten Abdrücke sind, wahrscheinlicher Weise, von Arbeiten der Goldschmiede und Silberstecher gemacht worden. (S. Neue Nachr. von Künstlern und Kunstsachen S. 289.) Von eigentlichen Kupferstichen ist die Arbeit mit dem Grabstichel, die älteste Art. Der eigentliche Erfinder, mithin auch die Zeit der Erfindung, sind nicht mit Gewißheit bekannt. Meermann in s. Origin. Typogr. Bd. 2. C. 9. §. 2. und J. Evelyn, in der angeführten Sculptura, or the History and Art of Chalcography, Kap. 3. S. 41. Ausg. von 1759, haben es wahrscheinlich gefunden, daß die Chineser diese lange vor den Europäern, so wie das Schießpulver, u. a. D. m. kannten. Unter den europäischen Völkern haben Italiener, Holländer und Deutsche sich die Erfindung streitig gemacht. Die Ansprüche der Italiener sind in den Zusätzen des vorhergehenden Artikels, bey Gelegenheit des Finiguerra, geprüft worden; auch können sie, durch Thatsachen, nicht das Gegentheil erweisen. Die ersten, mit Gewißheit bekannten Kupferstiche von dieser Nation sind vom J. 1477 (S. den vorhergehenden Art.) Eben so verhält es sich mit den Holländern; was Meermann, in dem angef. Werke Bd. 1. Kap. 9. §. 12 u. f. sagt, ist — blos gesagt, und nicht mit Blättern belegt. Aber, da wir wissen, daß Martin Schoen ums J. 1486 gestorben ist, und Blätter von ihm da sind: so scheint die Sache bis jetzt, zum Vortheile Deutschlandes, entschieden zu seyn. Auch sind noch eine Menge Blätter da, welche, zwar ohne Jahrszahl und Namen sind, aber doch älter zu seyn scheinen, wie Schoens Blätter. (S. Idée gene-

rale

Kunz stellet, d'eſtampes S. 119 a. f. Murrs Journ. zur Litteratur- und Kunſtgeſchichte, Th. 2. S. 192 f. vergl. mit der N. Bibl der deutſchen Wiſſenſchaften, Bd. 20. S. 138 f. Bd. 25. S. 222 a. f. und die Anm. Nachr. d. Künſtlern und Kunſtſachen, S. 230 a. f.) für das älteſte hält. H. v. Heinecke, in der litterariſchen Schrift S. 294 die Sybille, die den Kaiſer Auguſt das Bild der Jungfrau mit dem Chriſtuskinde in den Armen zeigt. Das war D. Sulzer, in dem Artikel ſelbſt, von dem Chriſtenthum ſagt, verdient er H. v. Murrs Journal Th. 2. S. 224. und der Idee gen. S. 231. nicht zu ſagen. — —

Auf die Arbeit mit dem Grabſtichel folgte die Aetzkunſt. Die erſten mehr verſuchenden Proben ſind von J. 1512. (S. den Art. Aetzen, Aetzkunſt.) Inſtituirt wurden Grabſtichel und Radirer als bald mit einander zeitig; aber der Zeitpunkt läßt ſich nicht mit Gewißheit beſtimmen. Das Jahr vorbeſtimmende angeführte Werk des Engl. Evelyn. Kap. 4. S. 79. und Kap. 5. S. 130. — —

Hierauf folgte die Erfindung der Punzenarbeit, womit ein ſo benannten Hammer der Goldſchmiede, Zeichnungen mit vielen kleinen vertieften Punkten, welche an einander ſtehen, nahe an einander ſtehende Punkten, in Kupfer gebrannt werden. Die Art dieſer Arbeit kommt mit den Goldſchmieden ausgang: ſo ist der Punzen auch gleich bey den erſten Grabſtichen gebraucht worden. Die erſte aber, welcher vorzugsweiſe damit arbeitete, war (wofern Heinecken, Dang und Nürnberg S. Bandellini nolis illos, nicht älter iſt) ein Italiener, Girol. Fagiuoli, der um Jahr 1560 dergleichen Blätter liefert. Es möchten aber auch mit dem Grabſtichel nachgeholfen worden ſeyn. Bey einem, von Pabo Veronenſis gemachten Bildniß des Marſilius Ficinus, hat der Punzen dieſe Manier geleiſtet. (S. Mechelns Verzeichniß einer Samml. von Bildniſſen, S. 99 u. f.) Im 1760ſten Jahrhundert trieb dieſe Kunſt von Dan. Kellerthaler, der auch mit dem Stipphammer arbeitete, (S. Heinecke Leſſin. Br. 80.) von Fr. Aſpruck, Jan. Lutma, Paul Flont, u. a. m. fortgeſetzt. In dieſer Manier gehören die, nach Zeichnungen mit ſchwarzer und rother Kreide, gedruckten Blätter, (Manière de crayon) die in der Mitte des 18ten Jahrhunderts, Jean Gh. Francois, und Wagny, und Jahr 1756 zuletzt erfunden haben wollen. Der Unterſ. ein Werkzeug, erfand nämlich ſtählerne Werkzeuge, mit welchen man, genauer und nachrichter, als mit dem Punzen, die Körnchen und zahlreichen Schraffirungen der Handreiffen von ſchwarzer und rother Kreide nachahmen konnte. (Journ. typogr. Jan. 1763. Bd. 1. S. 76.) Auſſer den erwähnten Künſtlern liefern deren noch, D. Chodowiecki, Dietr. Sulzer u. a. m. — Und aus dieſer Manier ſcheinen wieder die punzirten Zeichnungen, welche 10 Stücke ſtehen, entſtanden zu ſeyn. Blätter, mit bloſſen Punzen durchaus gearbeitet, (ſo wie Mezzotinto Manieriert) bey der Gelegenheit ſchon Joh. Heinr. Stöcklin von Augsburg (1736.) nämlich die bekannten Bienen bildete. Aber auch in der eigentlich punctirten Manier liefert Bartolozzi, wenn nicht die erſten Blätter, doch die beſten, und die mit den vorzüglichſter Güte, und mit ihm zugleich, und ſpäter, Joh. Sidenburg, W. Byrnand, Joh. Heinzelmann, G. Fr. Schmidt, Juſt. Preiſler, Dan. Berger, C. Feller, P. M. Tonſins, u. a. m. welche, in den verſchiedenen Arten, der Punctirmanier, gearbeitet haben. Und dieſe Gattung, Bartolozzi, angezeigt worden ſind. Ihre Arbeiten ſind von mehrern Blättern, in die Punctirmanieren, in wohl ſchwarze, als rothe und braune

drücke vorhanden. Die, von der ersten Art, so wie von blauer Farbe sind im Frangose, Palmaut, und S. 1751. gemacht haben. S. 1752. von Kupferstichen, welche mit einer Farbe abgedruckt werden, im Hamburg. Magazin, B. 10. S. 215 u. f.).

Bunte Kupfer überhaupt waren, ehedem, bereits lange vor diesen vorhanden, selbst schon, wie, mehr mit mehr als einer Platte gemacht worden. Solchergestalt sind Kupferstiche verfertiget Hugo da Carpi in den Jahren 1520 u. f. (S. des Rasari Vite Lib. 3. S. 503 u. f. Ausgabe der Bottari, neapl. mit dem Titel: Scandinesische und neuere Teutsche auch einiger Bücher damit. Die Bildnisse der Kaiser von Hubert Goltzius, Antw. 1563. in Folio, und ähnlicher Holzschnitten von zwey Farben gemacht, und keinesweges, wie in den Menschlichen Wissenschaften Theil 1. S. 12 gesagt wird, in der Manier des le Prince gearbeitet. In grösserer Vollkommenheit erschienen sie in den Essay. Asseliens. Wert: De luctibus, & lacrimis. Mil. 1627. 4.

In Kupfer aber haben sie gemacht, aber Laffman (f. Bandellini Notiz. iditor. degli incagl. in den Art. J. E. le Blon und Folkman) davon im J. 1626 die ersten, aber sterlich schlechten Versuche; und Herr Zegrer war, meines Wissens, der erste, welcher auch J. Chr. Leblon, mit ihm theilen auf Lüchten (J. D. Mayer sagt in der Neuen Bibl. der sch. Wissensch. Bd. 22. S. 98 und 99. Lüchten) gelehrte. Ihm folgte Jac. Christoph le Blon, der um 3. 1720 sehr gluckliche Versuche mit drey Farben gethan hat, von welchen angeführten Account of Mr. Le Blon's Print. in hem Philos. Transact.) lesende (S. Journ. des Sav. D. J. 1722. Band 72. S. 46 und Houbrackens Grosse Schouburg. Bd. 3. S. 341. bei Jakob Gem. von Cadicot. compl. d'Edit. de 1753. und das Dict. des Artist. des J. v. H. Art. le Blon) Indessen hatte doch vor ihm, mit Ausgange des vorigen Jahrhunderts Laplanc, oder wie ihn Wichtermann, in den verbesserungen Bd. 3. S. 227) nennt, Tailler und Pet. Schenk, eben so glücklich Versuche gemacht, und ihre Blätter sollen bereits mehrere Farben gehabt haben. (S. den Abregé hiſtor. de la vie des Peintres. Tom. 4. der Ausg. S. 19 u. f.) Vielleicht sind aber die Blätter von Schenk mit einer eingen, wahre Grundfarbe gemacht worden. Die Nachfolger le Blons waren, Bart. Sauter, Joh. Admiral, U. Robert, J. Gautier, Jac. Fabricius Gautier Dagoty die ältere, und mehrere Platten, hinzufügten. Gedie angef. Letter enthalten die neuesten Nachrichten davon.

Die Kunst, gemischte Manieren in Kupfer nachzuahmen scheint, in Deutschland, gefunden worden, und auf verschiedene Art erfunden zu haben. Dass nicht, wie in den Menschlichen Wissenschaften, gesagt worden, Gottlieb Goltzius Bildnisse in dieser Manier gearbeitet habe, ist bereits vorher bemerkt worden, unter den Künstlern, machte zuerst J. Ad. Schweickart, aus Nürnberg, Anspruch darauf, der in der Raccolta di cento Ritratti disegn. da D. Cabianci, fatta intagliare in rame da J. E. Hugford, Fir. 1762. f. 100 Bl. einige Blätter der Art liefert. Nach ihm soll J. 1781. die Erfindung gemacht haben wollen, (S. Murrs Journ. Th. 2. S. 253.) Jac. Christoph le Blon, Joh. Jak. Fr. Charpentier, so wie P. Barabé in Paris; J. B. le Prince vermuthlich aber Manier nur um J. 1777. und dadurch erhielt sie seinen Namen. Doch scheint er anders, als seine zu Mode gegangen zu seyn, nemlich bedeute der kreidirte Prince Barabé sich, bey seinen, im Geschmack der Sepiazeichnungen gehaltenen, Farbenstichen, Schabmanieren, und eines Instrumentes, mit welchem er

Punkt in die Platte brachte. (S. Bib. der Schönen Wiſſenſch. B. 9. S. 303.) wo in Prince ſchein dieſes, bloß durch die von ihm erfundene Beize, leichter, wahrſcheinlicher Weiſe, vor einer Art von Punkſel auf die Platte zuſtreuen, bewerkt zu haben. (S. Bib. der ſchönen Wiſſenſch. B. 10. S. 180.) Aber zugleich mit von ſelbſten die B. Dandre Bastes, welche zu vielen verſchiedenen Arten in eben dieſer Manier. (S. Bib. der ſch. Wiſſenſch. Bd. 10. S. 332. Bd. 19. S. 382. Bd. 20. S. 335.) und der Unterſchied ſchien nur aus jener Beize, aus welcher die feinen Körnchen entſtünden, zu ſtehen zu ſtehen. Durch den Engländer Paul Sandby, wurde dieſe Manier vervollkommt, und erhielt in Rücſicht gewiſſen Manier Varieten an lavis oder Aqua tinta) noch haben außer ihm, B. Green, Peters, Sherry, Birch, Brandwood, Rich. Cooper, J. Wells, R. Zeid, so wie J. G. Greisel und Mathias Sandorf, Deutſche und unter die Italiener, Andr. Scacciati Bilder in dieſer Manier geliefert, und Mr. Jeffreys, Engländer in Dresden in Sachſen, erfand der Mr. Richard de St. Non, vermittelſt ge meiſt in die Platten eingedrückter Blätter, und nicht mit einer Art Pinſel. (S. Bib. der ſch. Wiſſenſch. B. 10. S. 338 und B. 14. S. 147.) — Zu dieſer Erfindung gehört auch der Cornelius Ploos von Amſtel, wodurch alle mit Federn, Pinſeln und Crayons mit Farben gemachte Zeichnungen, die zur höchſten Täuſchung nachgeahmt werden. Sie iſt 1767 gemacht worden, und Nachr. davon geben die: Berichten wegens von Preentwerk volgens de manyre uitvinding van de H. Corn. Ploos van Amſtel, zo als dezelve van tyd tot tyd gepubliseerd zyn in de vaterlandsche letteroefeningen, Amſt. 1768 gr. 8. p. 45. Manier, von Künſtlern und Kunſtſ. Bd. 2. S. 40. Die Mexikaniſchen Mahlerey. Heft. 17. S. 32. u. a. m. und verſchiedene neue in franzöſiſche Journale, als Journal. Oeconomiq. Decemb. u. a. m. haben Bilder in dieſer Manier verfertigt. Ueberhaupt werden auch dieſe Bilder nie mehr als zwey Platte gemacht; wenigſtens iſt dieſes an den Arbeiten der letztern Künſtler bekannt. Da aber Ploos v. Amſtel ſich dazu auch mehr als einer Platte bedient, ſo wohl noch nicht entſchieden.

Die Erfindung der Schwarzkunſt hält man gemeiniglich in das J. 1643. Sie iſt aber falſch.

Kupferſtich, Kupfer.

Hierher gehören vorzüglich: Bern. Picard Discours sur les prejugés de certains curieux, touchant la gravure, den Recueil des plus belles pieces, ou recueil d'estampes d'après ... Raphael, le Guide, Carlo Maratti, le Brun, Rembrandt, etc. gravées à leur imitation, et selon le goût particulier de chacun d'eux. Amſterd. 1720. fol. Gr. Jac. de Piles De l'utilité des estampes et de leur usage, in dem 2ten Bde. der Liste des peintres particulier. Oeuv. T. 3. S. 429. u. f. — Von den Werth, und den Eigenheiten des Kupferſtiches überhaupt, Richardsons, in den Two discourses and essays on the whole art of Criticism, Lond. 1719. 8. im 2ten Th. der franzöſiſchen Ueberſetzung ſeiner Theorie de la peinture, Amſt. 1728. 8. S. 105. u. f. — Von den Eigenheiten und Vorzügen der verſchiedenen Arten von Kupferſtichen handelt, der in dem vorigen Artikel angeführte Eſſay on prints, im 2ten Kap. S. 47. u. f. der 2ten Ausgabe — ſo wie eben derſelbe, Regeln zu Samlung, in dem 1ten Kap. S. 231. u. f. giebt. Recht. Jac. S. Kupfer-

in seinem Raisonnirenden Verzeichnisse der vornehmsten Kupferstecher und ihrer Werke, Zür. 1771. 8. beybehalten hat. — Idée générale d'une collection complete d'estampes avec une dissertation sur l'origine de la gravure, et sur les premiers livres d'images. à Leipf. et Vien. 1771. 8. (beschreibt vorzüglich die Einrichtung der Dresdner Kupferstich-Sammlung; vergl. mit der Recension derselben in der Neuen Bibl. der schönen Wissensch.) — Erste Grundlage zu einer ausgesuchten Sammlung neuer Kupferstiche, von C. L. Junker, Bern. 1776. 8. — Ueber die unzuverläßige Nachahmung der Kupferstecherey, im 12ten St. des Meusselschen Museums, S. 499. — —

Ferner gehören hierher; Moyen de devenir peintre en trois heures, et d'executer au pinceau les ouvrages des plus grands maitres sans avoir appris le dessein, Par. 1753. 16. Amst. 1766. 12. deutsch 1779. 8. und bey Christn. Fried. Prangens Schule der Mahlerey, Halle 1782. 8. (handelt von dem Auftragen und Illuminiren der Kupferstiche auf Glas, wozu auch Pernetti in seinem Wörterbuche, S. 113. der Abhandlung d. Uebers. eine Anweisung giebt.) — Manière d'illuminer l'estampe posée sur toile. Par. 1773. 12. (Der Innhalt des Werkes ist im 15ten Bde. S. 378. der Neuen Bibl. der sch. Wissensch. zu finden.) — Die Kunst, Kupferstiche zu illuminiren, in England erfunden . . . Salzb. 1786. 8. — Anleitung Kupfer nach dem Leben zu illuminiren, und Zeichnungen zu vervielfältigen . . . . Dill. 1788. 8. Augsb. 1792. 8. — Kunst, Kupfer zu illuminiren und die Farben zu mischen, mit Mustern, Nürnb. 1788. 4. — Der Illuminist, oder practische Unterweisung, von sich selbst schön illuminiren und mahlen zu lernen, Nürnb. 1789. 4. —

Ein Secret, pour blanchir les estampes, von R. Hecquet, findet sich bey seinem Catalogue des Estampes gravées d'après Rubens, Par. 1745. 12. —

Zu den, bey dem Art. Aexkunst, S. 45 angeführten Verzeichnissen von Kupferstich-Sammlungen kommen noch: Catal. des Volumes d'Estampes, dont les planches sont à la Bibl. du Roi, Par. 1743. f. — Catal. universel et raisonné de toutes les estampes françoises, p. Mr. Denos, Par. 1770. 8. — —

In Büchern sind, wie gedacht, eigentliche Kupferstiche zuerst in Italien, ums J. 1477 gebraucht worden (S. den Art. Kupferstecher). Von französischen Büchern ist das erste, damit versehene die Peregrination de oultremer en Terre sainte. Lyon 1488. f. die aber nach deutschen Holzschnitten gemacht sind. Von den, in Deutschland gedruckten Büchern soll das älteste dieser Art das Missale Herbipolense 1481. f. seyn (S. die Idée gen. d'une Coll. compl. d'Estamp. S. 233.)

L. Lächer-

L.

Lächerlich.

Die, von H. Sulzer angeführte Meinung des L. Shaftesbury ist bereits von Leibnitz in einem, in dem Recueil de div. pieces sur la Philos. la Rel. nat. u. s. w. Bd. 2. S. 311. (Ausg. von 1759) befindlichen Aufs. geprüft und widerlegt worden. Ausführlicher ist dieses in dem Essay on the Characteristiks of the Earl of Shaftesbury by J. Brown, L. 1751. 8. in dem 1ten Vers. geschehen; der wieder in der Vindication of L. Sh. on the subject of Ridicule, Lond. 1751. 8. bestritten worden ist. Auch C. F. Flögel hat jene Meinung in s. Geschichte der komischen Litterat. Bd. 1. S. 104 u. f. zum Theil widerlegt; aber an J. C. Adelung (Ueber den deutschen Styl, B. 2. S. 227. dritte Ausg.) hat sie einen, wie mir dünkt, richtigen Vertheidiger gefunden. — —

Die Erklärungen der Alten, als des Aristoteles, Cicero und Quintilian, von dem Lächerlichen, so wie die Erklärung mehrerer Neuern, hat Friedr. Just. Riedel, in dem VIII Abschn. s. Theorie der sch. Kste. und Wissensch. Jena 1767. 8. S. 97 u. f. unter der Aufschrift: Vom Lächerlichen und Belachenswerthen gesammelt. — —

Unter den Neuern haben, vom Lachen und Lächerlichen besonders gehandelt, in lateinischer Sprache Vinc. Madius, in einem Aufs. De Ridiculis, bey s. Ausg. der Poetik des Aristoteles, Ven. 1550. fol. — — In französischer Sprache: J. B. Morgan de Bellegarde (Reflect. sur le Ridicule, Amst. 1699. 12. 1701. 12. Englisch, Lond. 1706. 12. 1739. 12. 2 B. Deutsch, von Ph. B. Sinold von Schütz († 1742) — G. Dourx (Ess. histor. et philos. sur les princ. ridicules des differentes Nations, 1706. 12) — Des causes phys. et morales du Rire . . . Amst. 1768. 8. Engl. 1770. 12. Deutsch, Prag 1771. 8. — — In englischer Sprache: Addison (Die No. 47 und 249 des Spectator.) — Ein Aufs. über das Lachen, geschr. im J. 1741. Deutsch im 4ten Bd. S. 299 des Brittischen Museums für die Deutschen. — Essay on Ridicule. Lond. 1753. 8. — Al. Gerard, (in dem 6ten Absch. des 1ten Th. s. Versuches über den Geschm. S. 68. d. U. Von dem Gefühl od. Geschmack des Lächerlichen.) — H. Home, (in dem 7ten und 12ten Kap. s. Elements of Criticism.) — Monboddo, (in s. W. von dem Ursprunge und Fortg. der Sprache Th. 2. S. 389 d. d. Uebers.) — Hutcheson (Thoughts on Laughter to Hibernicus, veranlaßt durch die bekannte Erklärung des Hobbes vom Lachen (in dem Tract. De Homine C. XII. §. 7.) und die 47te Nummer des Zuschauers, in den Letters concerning the true foundation of virtue, Glasg. 1772. 8. S. 93 u. f. Deutsch im 32ten Bde. S. und 179 der Neuen Bibl. der sch. Wissensch.) — J. Beattie (Essay on laughter bey s. Essay on the nature and immutability of truth, Edinb. 1776. 4. Deutsch, im 2ten Th. s. Neuen philos. Versuche, Leipz. 1780. 8.) — J. Campbel, (in der Philosophy of Rhetorik, Bd. 1. Ch. 2 und 3. S. 41 u. f.) — J. Priestley (in der 24ten s. Vorles. über Redekunst und Kritik, S. 208 u. f.

de Uebersetz. v. Wieland. (Im Wir. Mercur. und Museum. Im Druck, im 2ten B. der Transact. of the Irish Acad. 1788.) — Im deutschen Sprache: Ueber den Reiz und Ursprung des Lächerlichen. Aus d. Engl. Nicolai Theorie — J. G. S. Feder, im 1ten Bde. d. Untersuchungen über den menschl. Willen. S. 446 vergl. mit der Recens. Bibl. der allgemeinen Deutsch. 25. St. S. 373. — 2. Bd. Abhandlungen. 1. Abschn. Das sch. Wissensch. 9. §§. 6. 104. der 1ten Ausg.) — J. C. Adelung (Im 1ten Abschn. d. 194. Hptst. des sch. Künste.) — A. G. Schütz (Im 4ten Abschn. des 2ten Hauptst. im 1ten Th. S. 349. Theorie der sch. Wissensch.) — J. C. Adelung (in der 6ten Abhdl. des ersten Abschn. vom 2ten Th. d. Versuche in der deutschen Sprache Bd. 2. S. 195. der 2ten Ausg.) — Repplee (Crit. Untersuchung über die Ursache und Wirkung des Lächerlichen, Cöln 1749. 8. 2 Th. Sehr neue Alla. deutsche Bibl. XX. 230.) — E. Platner (Im 7 neuen Beiträgen. S. 870. f. Der 7. Theil stellt das Wesen des Lächerlichen in unvollkommenheiten des Menschen, welche einen solchen Selbstzufriedenheit, daß sie neben dem Mitvergnügen, welches von der unvollkommenheit abgehet, zum zufälligen Vergnügen verursachen können; und theilt das Lächerliche in zwey Hauptarten, das komische und das burleske; (Im 6ten Theile des Lächerliche, in dem 3ten Bd. des Allgem. Repertorium für empirische Psychologie von Dr. D. Mauchart, Nürnb. 1793. 8.) — Physiol. und physiol. Untersuchung über das Lachen . . . nebst einer Abhandl. in welcher Kants Erklär. des Lachens erläutert, u. Platners Theorie des Lächerlichen geprüft werd. Wolfenb. 1794. 8.) — In wie fern, zur Verklärung des Lächerlichen, Häßlichkeit und Elel können konnen, Lessing in Laocoon. S. 233. vergl. mit dem erklär. Ref. Wielands 2. St. 244. u. f. — — S. Gricbach, Ueber Komödie, Lustspiel und Arl. Comödie, Grotesk.

Landschaft.

Von der Landschaftmalerey handeln, unter mehrern, D. Laterell. Im 6ten Buche seines Malerbuches, als von den Landschaften; Hagedorn, in der Beschreibung und der Vereinigung in den Landschaften; von der Staffirung der Landschaften; Sulzer, unbenrtheilen Begwerf; von dem schönen Coloristen in Landschaften; von den Schalen und Modellen der Malerey nach den Leben; von Stellung der Landsch. und deren in man Compagnons nennt; von den Theorie in einer Landschaft; von den Landschaften in einem Linien oder fugen Styrif. 2c. von verschiedenen Fabeln zu Staffirung der Landschaften . . . von dem mahlerischen Schonen in der freyen Luft; von den Staffiren und Zerstreuungen, welche mit Landschaften lerisch gehören wird. Auch adert noch das 22te Kap. des 1ten Buches Hirt, wenn er die Landschaft unterscheidet wird, so zwischen einer gemeinen Landschaft mit kleinen Staffiren, und einer mit großen Bildern, in Ansehung der Kunst ist, wenn sie beyde in einem hohen Lichte vorgestellt sind. A. — Regeln der Natur. (In Fr. Nicolai Bemerkungen. S. 157. Aug. v. 1760. und zwar die paysage; des lieus; des accidens; des lointains et des montagnes; du gazon; des roches; des terreins; des terrailles; des fabriques; des eaux; du devenus tableaux; des plantes; des figures; des arbres; de l'etude des paysages; observations sur le paysage. — Bode, Bemerkungen über Einteilung zum Nachgedenken schicken Landschaften der Prospecte. Nürnb. 1734. (1739. f.) — —

von Hagedorn (In der 25ten - 28ten f. Betracht. über die Mahlerey, S. 334 u. f. als von der Landschaft überhaupt; von gesperrten Landschaften, Wasserfällen und Hirtenscenen; von dem heroischen und landmäßigen Styl in den Landschaften; von dem Character der vornehmsten Künstler in Landschaften und Seestücken.) — Ein Ungen. (An Essay to facilitate the inventing of Landskips, intended for the students in the Art, Lond. 1757. 4. Eine Sammlung von Landschaften, nach einem Winke des Vinci, sich Ideen dazu, aus den Flecken auf alten Mauern, u. d. m. zu sammeln, wo, auf der einen dergleichen unvollkommene Gestalten, und auf der andern die daraus gezogene Landschaft sich befindet.) — S. Geßner (Ein Brief über den Weg, welchen er gewählt, zur Zeichnung und practischen Geschicklichkeit zu gelangen, in der Vorr. zum 3ten Th. von Fueßli Gesch. der besten Künstler, und auch bey s. Schriften; einzeln Gött. 1787. 8.) — G. H. Werner (Nützlicher Unterr. zur Zeichenkunst der Landschaften, wie solche nach geometr. und perspect. Regeln auf angenehme Art nachzuahmen und zu erfinden sind, Erf. 1767. 8. mit K. ein ziemlich seichtes Büchlein.) — Frz. Christph. v. Scheyb (Der 20te Abschn. im 1ten Th. s. Drestrio, S. 219 handelt von der Landschaftmahlerey, oder vielmehr von dem Character einiger berühmten Landschaftmahler.) — C. F. Prange (Der 13te Abschn. des 1ten Th. s. Entwurfs einer Akademie der bildenden Künste, Bd. 1. S. 220. handelt von der Landschaftsmahlerey, fast gänzlich nach Hagedorn, und übrigens sehr allgemein.) — Ungen. (An Essay on Landskape Painting, with remarks general and critical on the different schools and masters, anc. and mod. Lond. 1783. 8.) — Alex. Cozens (1) A new Method of assisting the Invention in drawing original Compositions of Landskape, Lond. 1785. (Enthält eine Methode, gefaßte Ideen, schnell zu Papier zu bringen. Ein Auszug daraus findet sich in dem 30ten Bd. S. 319. der N. Biblioth. der schönen Wissenschaften. Auch gehört hieher noch 2) Ebend. Drawing book of the various Trees to assist in Landscape Painting. fol.) — J. G. Puhlmann (Ueber Landschaftmahlerey, ein Aufs. im 2ten Bd. S. 12. der Monatsschr. der Acad. der Künste zu Berlin.) — Will. Gilpin (On sketching Landscape, in s. Three Essais 1792. 8. Und in eben dieses Verfassers Remarques on forest Scenery and other Woodland Views relative to picturesque Beauty . . 1791. 8. 2 Bd. mit K. In s. Observat. on the River Wye and several parts of South Wales . . . . relatives chiefly to picturesque beauty, Lond. 1792. 8. 2 Bde. mit Kupf. so wie in mehrern seiner, bey dem Art. Schönheit angezeigten Schriften, finden sich eine Menge feiner, dem Landschaftsmahler nutzbarer Bemerkungen.) — Auch können dem Landschaftsmahler eben so viele Vortheile verschaffen, die Picturesque Views of the River Medway 1793. 8. und die Pictur. Views of the River Thames 1793. 8. 2 B. beyde von S. Ireland; die Pictur. Tour through Holland, Brabant and a part of France, u. a. d. m. —

Daß die Landschaftmahlerey nicht so frühzeitig, als die übrigen Arten von Mahlerey, getrieben worden, scheint ausgemacht zu seyn. Nach einer Stelle des Plinius (Lib. XXXV. c. 37 vergl. mit Winkelmanns Gesch. der Kunst, S. 280 der Dresdner Ausg. und Bd. 2. S. 339 der Huberschen Uebers. und der Dissertat on Poetry von Th. Twining, bey s. Uebers. des Aristoteles, S. 33. u. f.) zu urtheilen, mahlte zuerst Ludio

zu den Zeiten des Auguſt, dergleichen Gegenſtände. Auch ſteht noch gegenwärtig dieſer Zweig der Kunſt, bey den Italienern, nicht in ſehr großer Achtung. —

Als Landſchaftsmahler ſind vorzüglich berühmt: Cef. Bernazzano (1536) Frz. Moſtaert († 1560) Math. Cock († 1565) Tiziano Vecellio († 1576) Matth. Brill († 1584) Girol. Muziano († 1590) Lud. v. Wadder (1600) Dav. Vinkenbooms († 1601) Egid. Conixloe (1604) Joſt. Momper († 1620) Ad. Elzheimer († 1620) Paul Brill († 1626) Corn. Wieringen (1630) Alex. Kierings (1636) Rol. Savary († 1639) P. P. Rubens († 1640) Sim. v. Vlieger (1640) Joſ. Parcellis (1640) John Breughel († 1642) John Wildens († 1644) Joh. Both (1650) Abr. Stork (1650) Jac. Ernſt Thoman († 1653) Jacq. Fouquieres († 1659) Corn. Prelemburg († 1660. Ueber die Compoſition in ſ. Gemählden von H. Kämmerer, Leip. 1789. 8.) John Aſſelyn († 1660) Arth. von D. Neer († 1660) Paul Potter († 1660) Ant. Waterloo (1660) Kil. Fabritius (1660) Joh. Oſſenbeck (1660) Luc. v. Uden († 1662) Barth. Breenberg († 1663) Nic. Pouſſin († 1665) Phil. Wowermanns († 1668) Giovbrand. Caſtiglione († 1670) Jac. Ruysdal († 1670) Pet. Gyzen (1670) Adr. v. de Velde († 1672) Salv. Roſa († 1673) Jac. v. d. Daes († 1673) Adr. Pynaker († 1673) Pet. v. d. Laar († 1673) Gaſp. Pouſſin († 1675) Alb. Everdingen († 1675) Ch. du Jardin († 1678) Joh. Fr. Millet († 1680) Cl. Gelee, Lorain genannt († 1682) Abr. Genoels (1682) Heinr. Zorg (1682) Nic. Berghem († 1683) Joh. Heinr. Roos († 1685) Herm. Zaftleeven († 1685) Rol. Rogmann († 1685) Th. Wyck († 1686) Joh. Lingelbach († 1687) der Junge Meer († 1690) Herm. Schwanefeld († 1690) Dav. Teniers († 1690) Joh. Frz. Ermel († 1693) Theod. Helmbrecker († 1694) Andr. v. d. Kabel († 1695) Jac. v. Heuß († 1701) Peter Mulier, Tempeſta gen. († 1701) Joh. Gottl. Glauber († 1703) Egl. v. d. Neer († 1703) Phil. Roos († 1705) Wilh. v. Kemml († 1708) Lud. Backhuyſen († 1709) Jeamb. Foreſt († 1712) Fel. Meyer († 1713) Pet. Rysbraek (1713) John Weenix († 1714) Chr. Lud. Agricola (1719) Joh. Griffier (1720) Ant. Feiſtenberger (1722) Corn. Huysmann († 1727) Marc. Ricci († 1729) Frz. Ferg († 1740) Locatelli († 1741) Jſ. Moucheron († 1744) Joſ. Orient († 1747) Joh. Frz. Beich († 1748) Chrſtn. Hilfg. Brand († 1750) Joh. Frz. v. Bredael († 1751) Theob. Michault († 1755) Fab. Ceruti († 1761) Phil. Heinr. Brinkmann († 1761) Chriſtn. Wilh. Ernſt Dietrich († 1774) Wil. Schellinks († 1778) Jam. Gainsborough († 1787, Ueber ſ. Verdienſt hat Reynolds den, am 10ten Decbr. 1788 gehaltenen und 1789. 4. gedruckten Diſcourſe geſchrieben. A Sketch of the life and Paint. of Mr. G.... by Ph. Thickneſſe, Lond. 1788. 8.) Sal. Geßner († 1788.) J. J. Tiſchbein († 1792) Chrſtn. G. Schütz († 1792) J. Vernet — Fr. Zuccarelli — Hackert — J. C. Klengel — Loutherburg — Hodges — Wright — More — Webber — Garvy — Serres — Farrington — Aſhford — Towne — Marlow — Ibbetſon — Stubs — Garrard — Bourgeois — Meshan, u. v. a. m.

Landſchaften in Kupfer geſtochen haben vorzüglich: Heinr. Goudt (1626) Jean le Clerc († 1633) Jacq. Callot († 1635) Joh. Both († 1640) Gab. Perelle (1650) J. Hackert (1656) Barth. Breemberg († 1660) Steph. della Bella († 1664) Adr. v. Velde († 1672) A. v. Everdingen († 1675) Ch. du Jardin († 1678) Herm. v. Swanefeld (1680) Jac. Ruysdaal († 1681) Cl. Lorrain († 1682) Ric. Berghem († 1683) Ant. Water-

Waterloo (1684) Joh. Visher (1690) Isr. Silvestre († 1691) v. d. Kabel († 1695) Abr. Genoels († 1703) Fel. Meyer († 1713) Marc. Ricci († 1729) J. Glauber († 1746) Frz. Jac. Beich († 1748) J. A. Thiele († 1752) Z. Balechou († 1765) Fr. Ed. Weirotter († 1773) Frc. Vivares († 1782) Jac. Ph. Lebas († 1783) C. F. Dietrich († 1784) Jacq. Aliamet († 1788) Sal. Geßner († 1788) Jos. Wagner — Bartolozzi — J. Browne — P. Sandby — J. Mason — S. Middimann — S. Watts — Woollet — Zingg — Angus — J. P. Hackert — Kobel — Weißbrot — C. G. Geyser u. v. a. m. —

Laßiren.

Von dem Laßiren handelt ein Aufsatz in dem deutschen Museum vom J. 1784. S. 182 u. f. — und im 2ten Hefte von Meusels Miscellaneen, S. 97 u. f. —

Laune.

Da H. Sulzer, in dem vorhergehenden Artikel, mit dem Wort Laune den Begriff dessen, was die Engländer Humor nennen, verbunden zu haben scheint: so verdient das, was Lessing in s. Dramaturgie, N. XCIII. in der Anm. S. 323. über den Unterschied zwischen beyden sagt, bemerkt zu werden. —

Von der Laune (Humor) handeln besonders: Ein Aufs. von Congreve (on Humour in Comedy) in einer Samml. von Dennis Briefen. Ein Aufs. in dem Brittischen Museum für die Deutschen, Bd. IV. S. 308. (welchem zu Folge die Laune darin bestehen soll, die Gegenstände für die Einbildungskraft so zu schildern, daß sie ihre eigenthümliche Natur und Beschaffenheit abzulegen scheinen, um eine völlig entgegen gesetzte anzunehmen, und gleichsam zwischen beyden in der Mitte zu schweben.) — Monboddo, in s. Werk über den Ursprung der Sprache, Th. 2. S. 410 d. Uebers. (Nähmlich in Rücksicht auf Styl; er unterscheidet ihn von dem komischen Style dadurch, daß dieser nur beschreibt und jener nachahmt. Diesem zu Folge ist ihm Humor die Nachahmung lächerlicher Charactere.) — Campbell im 2ten Kap. S. 57 f. Philosophy of Rhetorik (Er setzt darin das Pathetische dem Launichten entgegen, daß, wenn die, durch die Darstellung irgend einer Leidenschaft, erweckte Bewegung oder Rührung (emotion) weder heftig noch dauernd, und der Bewegungsgrund nicht ein wirkliches sondern eingebildetes Ding, oder wenigstens seiner Wirkung nicht angemessen ist, oder wenn die Leidenschaft sich selbst verkehrt äußert, dergestalt daß sie ehe ihrem Zwecke entgegen arbeitet, als ihn zu erreichen vermag; daß, in diesen Fällen eine natürliche Darstellung launicht ist.) — H. Benner, in einer sehr guten Abhandl. in der Treasury of Wit, Lond. 1786. 12. 2 B. — — In deutscher Sprache: Ein Aufs. in der Neuen Bibl. der sch. Wissensch. Bd. 3. S. 1 u. f. — Der VII Abschn. in F. J. Riedels Theorie der sch. Kste. S. 91 u. f. Jena 1767. 8. — Philos. Betrachtungen von dem, was die Menschen Humor nennen, 1768. 8. Neue Philos. Betracht. . . . Freyb. 1769. 8. ebend. 1779. 8. (von Frz. Jos. Bob.) — Ein Aufs. in dem Werkchen, Ueber die moralische Schönheit, Altenb. 1772. 8. S. 185 u. f. — A. W. Eberhard, in s. Theorie der sch. Wissensch. §. 110. S. 144 der 1ten Aufl. — Der 14te Abschn. S. 415 in J. C. Königs Philos. der schönen Künste (worin die Laune in eine sonderbare, individuelle, ohne alle Zurückhaltung sich äußernde Seelenverfassung, der sich alle Vorstellungen, Empfindungen und Gedanken freywillig unterordnen, gesetzt wird.)

Auch

Auch finden sich einzele Bemerkungen darüber in C. F. Flögels Gesch. der komischen Litteratur, Bd. 1. S. 92. und 233. — —

Lebendiger Ausdruck.

Von dem lebendigen Ausdruck handeln unter Mehrern, L. Racine in s. Reflex. sur la Poesie, Bd. 1. S. 161. Amsterd. Ausg. v. 1747. — J. Webb, in s. Observat. on the correspondence between Poetry and Musik, Lond. 1769. 8. Deutsch, Leipz. 1771. 8. — Beattie, in dem 1ten Bd. s. Neuen Philosophischen Vers. Leipz. 1779. 8. S. 411. — S. Johnson, gelegentlich in s. Biographieen engl. Dichter, als Bd. 4. S. 481. Ausg. v. 1783. — J. J. Engel, in s. Anfangsgr. einer Theorie der Dichtungsarten, Berl. 1783. 8. S. 7 und 137. — —

Lebhaft.

Von der Lebhaftigkeit, in Rücksicht auf Schreibart, handeln G. Campbell (in den drey ersten Kap. des 3ten Buches s. Philosophy of Rhet. Vol. 2. S. 157. und zwar, of vivacity as depending on the choice of words; of vivacity as depending on the number of the words; of vivacity as depending on the arrangement of the words.) — J. C. Adelung (in dem 9ten Kap. des 1ten Bds. S. 270. (3te Aufl.) seines Werkes, Ueber den deutschen Styl, der die sämmtlichen Figuren als die Hülfsmittel oder Quellen derselben, betrachtet. (S. den Art. Figur.) — Von den Mitteln der Lebhaftigkeit, A. G. Schott in s. Theorie der sch. Wissensch. im 3ten Abschn. des 1ten Theiles S. 244.

Lehrende Rede.

Da, gewöhnlich, die Rede überhaupt in drey Gattungen abgetheilet wird: so finden sich, in jeder Anweisung zur Redekunst, auch Anweisungen zu dem, was Hr. Sulzer die Lehrrede nennt, und worunter er das Genus causarum judiciale der Alten zu verstehen scheint. Aber freylich ist dieses nicht sehr anwendbar auf jenes; und dann muß Lehre, oder Unterricht auch in jeder Rede, mehr oder weniger, Statt finden. Indessen wird wenigstens das, was über jene Gattung der Rede gesagt worden, hierher gehören, als das 10te u. f. Kap. des 1ten Buches der Rhetorik des Aristoteles, und das 5te in der Rhet. ad Alexand. — Das 2te der 4 Bücher ad C. Herennium; und ein Theil des 2ten Buches de Inventione. — — Die 8te und 9te Vorlesung des Lawson, Ueber die Beredsamkeit in so ferne sie sich an die Vernunft richtet, S. 177 der d. Uebers. — Die 7te und 8te Vorles. in Priestleys Redekunst, S. 42 u. f. der deutschen Uebers. — Von dem Character des didactischen Styles, Condillac im 2ten Th. seines Unterrichts, Bern. 1777. 8. S. 459. — Von dem didactischen oder Lehrstyle, das 4te Kap. der 2ten Abth. des ersten Abschn. in J. C. Adelungs Werk Ueber den deutschen Styl, Bd. 2. S. 80 der 3ten Aufl.

Lehrgedicht.

Von dem Lehrgedichte handeln in italienischer Sprache: Giamb. C. Roberti, (In einem Aufsatz über den Gebrauch der Naturgesch. in der Poesie, im 4ten Bd. s. Opere, Bass. 1789. 8. worin er dem didactischen Dichter Regeln giebt, wie er seinen Gegenstand zu behandeln habe.) In französischer Sprache, unter andern, Guil. Colletet (Disc. de la Poesie morale 1657.) — Dubos, (im 9ten Abschn. des 1ten Bds. S. 61. s. Reflex. crit. Dresdn. Ausg. Wie die dogmatischen Gegenstände intressant

zu machen sind.) — Ch. Batteux (im vierten Abschnitte des zweyten Theiles seiner Einleitung, Bd. 3. S. 123. 4te Auflage.) — Louis Racine, (in dem 7ten Kap. seiner reflex. sur la poesie, und zwar von der didactischen Poesie überhaupt, von der Einförmigkeit, welche man den Lehrgedichten vorwirft, und von der Fiction darin.) — Marmontel (im 2ten Kap. der Poetique, B. 2. S. 523.) — Disc. sur le Poeme philos. im 4n B. S. 547 der Variétés liter. der Herren Arnaud und Suard, Par. 1769. 12. — Domairon (Im 1ten Art. des 3ten Kap. im 2ten Bd. S. 138. s. Princ. gen. des belles lettres, Par. 1785. 12. 2 B.) — — In englischer Sprache: Der Essay on Virgil's Georgiks, welcher sich vor der Drydenschen Uebersetzung derselben befindet, enthält einige ganz gute, allgemeine Bemerkungen über Plan und Darstellung des Lehrgedichtes. — Warton (Dissertation on Didactic Poetry, bey der im J. 1753 erschienenen Uebersetzung des Virgils.) — Trapp (in der 15ten seiner Lectures, S. 187. Ausgabe von 1742.) — Newberry (in dem 14ten Kap. seiner Art of Poetry on a new Plan, Bd. 1. S. 156.) — Hugh Blair (Der 1te Theil der 40ten Lect. B. 2. S. 361 u. f.) — — In deutscher Sprache: J. J. Dusch (Briefe zur Bildung des Geschmackes, Bresl. 1764-1773. 8. 6 Bd. Neue Auflage 1773 u. f. bis jetzt 3 Bd.) — J. J. Engel (Das 5te Hauptstück in s. Anfangsgründen einer Theorie der Dichtungsarten, Berl. 1783. 8. S. 89 u. f.) — J. A. Eberhard (In seiner Theorie §. 119. S. 158 u. f.) — J. J. Eschenburg (In seiner Theorie, S. 124 u. f. der Auflage von 1789.) — C. Meiners (Im 21ten Kap. S. 312. seiner Theorie.) — — Von der didactischen Poesie der Hebräer handelt die 24te Vorlesung des Lowth, S. 483 u. f. Gött. 1770. 8.

Lehrgedichte überhaupt haben geschrieben, unter den Griechen: Hesiodus (Zeitgenosse des Homer. Ἔργα καὶ ἡμέραι, Mediol. 1493. fol. mit dem Theokrit und Isokrates. Θεογονία, Ven. 1495. f. gr. Ed. pr. mit dem Theokrit, u. a. m. Von F. A. Wolf, Halle 1783. 8. Zusammen Ven. 1537. 4. zuerst mit den Scholien; Par. 1566. 8. mit dem Poet. princ. des H. Stephanus; Ex offic. Plant. 1603. 4. cura Heinsii, gr. und lat. mit den Scholien. Amst. 1657. 12. Elzev. Ebend. 1667. 8. cur. I. G. Graevii. Amstel. 1701. 8. c. comment. Clerici, gr. und lat. Oxon. 1737. 4. c. Th. Robinson, gr. und lat. (b. A. jedoch ohne die Scholien) Lipsi. 1778. 8. Von B. Zamagni, Parm. 1785. 4. gr. und lat. Uebersetzt in lateinische Verse, das Tagewerk von Laur. Valla, Rom 1471. f. Von Ulpius, Bas. 1540. 8. Von Rotaller, Frankf. 1576. 8. Von Wettstein 1771. Die Theogonie von Burch. Pylades, Bas. 1544. 8. In das Italienische, die Theogonie, von dem Conte Gianr. Carli Giustinopolitano, Ven. 1744. 8. und im 15ten Bd. s. Opere, Mil. 1784. Sämmtlich von Ant. Mar. Salvini, Pat. 1747. 8. und von Paolo Brazuolo Milizia, Pad. 1765. 4. In das Französische, das Tagewerk, einzeln, viermahl; zuerst von Richard Le Blanc, Lyon 1547. 12. zuletzt von Jacq. Le Gras, Par. 1586. 12. die Theogonie, von Tertasson; und von Bergier, mit einer Erklärung, unter dem Titel, L'origine des Dieux du Paganisme, Par. 1767. 12. 4 Th. welche wieder Deutsch, Bamberg 1788. 8. 2 B. erschienen ist. Beyde von Gin, Par. 1789. 12. In das Englische, von Th. Cooke, mit ein paar Abhandlungen über Leben, Zeitalter und Schriften des Hesiodus, Lond. 1728. 4. (ob öfterer? ist mir nicht bekannt.) In das Deutsche: Proben, in dem 1ten und 2ten

Th. der Minerva, Halle 1778. 8. Erläuterungsschriften: Comment. in Hes. Opera et Dies, scr. Steph. Riccius, Viteb. 1590. 8. Olai Wormii Quaest. Hesiodear. Heptades duae, Hafn. 1616. 4. Lamb. Barlaei . . . in Hesiodi Theogoniam, Comment. . . . . Amst. 1658. 8. Eine Untersuchung der Stelle, wo vom Byblus die Rede ist, in dem 15ten Bd. der hist. crit. de la Republ. des Lettres. Ueber den Perses, in dem 3ten Bd. der Mem. de l'Acad. des Inscr. von dem Abt Sevin. In eben diesen Mem. Bd. XVI. finden sich von de la Barre Beytr. zur Religionsgesch. von Griechenland, Deutsch in dem 1ten Bde. der Abh. und Ausz. aus diesen Mem. Leipz. 1781. 8. S. 169, welche größtentheils den Hesiodus betreffen. Ebend. im XXXIV. Bde. finden sich versch. Memoires von Foucher, welche ebenfalls hieher gehören. Ueber den Schild des Herk. nach dem Hesiodus . . . von F. Schlichtegroll, Goth. 1788. 8. Muthmaßungen von Rhunken, in der Epist. crit. Lugd. Bat. 1749. 8. De Hesiodo, Prol. scr. Theoph. Lud. Münter, Gött. 1753 und 1754. 4. 2 St. Prolusio de nova editione Hesiodi adornanda consilium, Auct. Io. Bern. Koehler, Kil. 1766. 4. De Theogonia Hesiodi, von Hrn. Hofr. Heyne in den Nov. Comment. Soc. Gött. Bd 2. Gött. 1780. 4. Ueber Hesiodus Vorstellungen v. d. Göttern der Welt, den Menschen und den mensch. Pflichten, von L. Wachler, Rinteln 1789. 8. Einzele gute Muthmaßungen über einzele Stellen, und das Ganze der Theogonie, in den Letters concern. Mythologie, Lond. 1748. 8. Auch finden sich Bemerkungen und Erläuterungen über den Hesiodus in mehrern Schriften, welche von der Religion und der frühern Geschichte der Griechen überhaupt handeln, als in dem Ess. sur la Rel. des anc. Grecs, Lausf. 1787. 8. 2 Th. In des Rabaut de St. Etienne Lettres à Mr. Baillet, Par. 1787. 8. Vorzüglich aber gehört hieher das Handbuch der Mythol. aus Homer und Hesiod. . . . von M. G. Hermann, Berl. 1787. 8. Das Leben des Dichters findet sich, unter andern, in Le Fevres Vies des poet. gr. und litter. Notizen in Fabr. Bibl. graec. Lib. II. c. 8. — Von verschiedenen griechischen Schriftstellern, als dem Solon, Mimnermus, Simonides, Naumachius, Posidippus Metrodorus, Theognis, Phocylides, Pythagoras u. a. m. sind moralische Denksprüche in Versen auf uns gekommen, welche verschiedentlich, mehrere oder wenigere, und auch mit Sentenzen aus größern Dichtern, gesammelt, auch, zum Theil, einzeln mit andern griechischen Dichtern herausgegeben worden sind. Die erste jener Sammlungen ist von Ald. Manutius, Ven. 1495. f. Eine andere von Nic. Marscalcus Thurius, Erf. 1502. 4. (unter dem Titel, Enchirid. Poetar. worin sich auch Auszüge aus geistlichen Dichtern finden.) Von Aleander, Par. 1512. 8. Von Hier. Frobenius, Bas. 1532. 4. (gänzlich aus dem Stobäus gezogen.) Von Joach. Camerarius, Bas. 1550 und 1558. 8. Von Jac. Hertel, Bas. 1561. 8. gr. und lat. Durch Fried. Sylburg, Frankf. 1591. 8. Heidelb. 1596. 8. Frankf. 1603. 8. bey den Poet. princ. des Heinr. Stephanus, Par. 1566. f. Von Rad. Winterton, Cambr. 1635. 1661 und 1677. 8. gr. und lat. Von Eberh. Gottl. Glandorf (mit einer Vorrede von C. G. Heyne von dem Werth und der Beschaffenheit dieser Dichter) Leipz. 1776. 8. 2 Th. Von Brunk, Strasb. 1784. 8. Auch sind einzeln, oder doch nur mit wenigen zusammen gedruckt, Theognis (ums Jahr 550 vor Chr. Geb. mit Scholien und einer lat. Uebersetzung des El. Vinetus,

tus, Par. 1543. 8. Mit den Scholien, und Anmerkungen von Joach. Camerarius, Leipz. 1603. 8. 1620. 8. Von Ant. Blackwall, Lond. 1706. 12. Von Ad. Kalle, Gött. 1766. 4. Französ. übersetzt in Versen von Nic. Pavillon, Par. 1578. 12. Von Levesque, Par. 1783. 12. Italienisch, mit dem Text, von Ang. Mar. Bandini, Flor. 1766. 8. Deutsch in M. D. Procopius Auserl. Ged. Frft. 1720. 8. Von Fdr. Gottl. Fischer Altenb. 1738. 8. mit dem Text. Ein Theil davon in Reimen, von Denso, im 20ten St. der Gottschedschen krit. Beytr.) — Phocylides (ums J. 550 vor Chr. Geb. Was unter seinem Nahmen herum geht, ist wohl nicht von ihm; gr. und lat. durch Joh. Setzer, Han. 1547. 4. Bas. 1547. 8. durch Joh. Ad. Schier, Leipz. 1751. 8. Uebersetzt in das Spanische, von Fr. de Quevedo, Mad. 1635. 8. und im 3ten Th. s. W. In das Italienische, von A. M. Bandini mit dem vorhergehenden. In das Französ. fünfmahl; zuerst von Baif, Par. 1574. 4. bey s. Etrennes; zuletzt von Levesque mit dem vorigen, 1783. 12. Erläuterungsschr. Diss. de Pseudo Phocylide Auct. L. Wachler, Rint. 1788. 4. Reflex. sur ce qu'a pu être Phocylide . . p. Mr. Vincent, im 88ten Bde. des Journ. des Savans.) — Pythagoras (die so genannten güldnen Sprüche, gr. und lat. von Wolfg. Seber, Leipz. 1604. 8. von Cl. Salmasius, Lugd. Bat. 1640. 4. gr. und lat. von Magn. D. Omeis, Alt. 1693. 8. Sie haben der Commentatoren sehr viele gehabt. Hierocles, aus der Mitte des 5ten christlichen Jahrhunderts, ist der älteste der auf uns gekommenen; sein Werk erschien zuerst nur lat. durch Joh. Aurispa, Pad. 1474. 4. gr. und lat. zuerst durch Joh. Curter, Par. 1583. 12. verm. und mit dem lat. Comment. des Theod. Marcilius (welcher zuerst Par. 1585 erschien) Lond. 1654. 8. 1673. 12. cur. Pet. Needham, Cant. 1709. 8. ferner Lond. 1742. 8. und bey der vorhin gedachten Ausgabe von Schier. Uebersetzt sind die güldnen Sprüche in das Italienische von Aless. Adimari, in seiner Calliope, Fir. 1641. 4. Von Ant. Capponi in seiner Liriche Parafrasi, Ven. 1670. 12. Von Bembo, mit dem Comment. des Hierocles, Ven. 1603. 4. Von A. M. Bandini, mit dem vorhergeh. Fl. 1766. 8. und von Dom. Gattinara, Brschw. 1780. 8. In das Französische überhaupt siebenmahl, zuerst von Baif, in s. Etrennes, Par. 1574. 4. Von Dacier, mit dem Leben des Pythagoras, und dem Comment. des Hierocles, Par. 1706. 12. 2 Bd. von Levesque 1783. 12. In das Deutsche von F. W. Gleim, im Merkur vom J. 1775. und Halberst. 1786. 8. Von G. C. K. Link, Alt. 1780. 4. Litter. Notizen über den Pythagoras finden sich in Fabr. Bibl. graec. L. 2. c. 12 u. f. und über Phocylides und die andern, in dem 11ten Kap. eben dieses Buches.) — Empedocles (Außer einigen Ueberresten von seinem Gedichte über die Natur, welche sich zum Theil in den von Heinr. Stephanus, Par. 1573. 8. herausgegebenen Reliquiis poes. phil. befinden, wird ihm auch das auf uns gekommene Gedicht von der Himmelskugel, welches aus 168 Jamben besteht, zugeschrieben; Fried. Morel gab es Par. 1584. 4. zuerst heraus, und Flor. Christianus eine lat. metrische Uebersetzung davon, Par. 1687. 4. Beyde finden sich in Fabr. Bibl. graec. Lib. II. c. 12. abgedruckt. Auch ist es noch einzeln von Benj. Hederich, Dresden 1711. 4. herausgegeben worden.) — Aratus (ums Jahr 278 vor Chr. Geb. Seine Phaenomena und Prognostica wurden aus dem prosaischen Werke eines Eudoxus gezogen, und sind griechisch zuerst mit den Scholien und

den lateinischen Umschreibungen des Cicero, Germanicus und Avienus, von dem Alsus Manutius bey den Aldr. ver. Ven. 1499. f. ferner Bal. 1536. 4. Par. 1550. 4. und bey den Poet. princ. des Henr. Stephanus, Par. 1566. f. ohne die Scholien, so wie mit den neuesten lateinischen Uebungen und auch ohne die Scholien, Lugd. B. 1600. 4. von Grotius, und mit beyden Bas. Joh. Frob. 1672. 8. griechisch herausgegeben. Mit einer prosaischen lat. Uebersetzung des Joh. Grotius erschien es Hal. 1534 1561. 8. Ueber das Werk selbst sind von vielen alten Griechischen Commentare geschrieben worden, wovon nur hier auf alle gekommen, welche Petr. Victorius, Flor. 1567. fol. griech. und Dion. Petavius, a. Uranologio, mit vielen Dissertationen, Par. 1630 und Amst. 1703. f. lat. herausgegeben hat. Aber Jacob Bartram bat Schmid eine Differt. de Arato, Lenae 1685. 4. geschrieben. Französisch von Remy Belleau ist das Gedicht des Aratus im 2ten Bd. des Recueil des poesies tens Dichtres, Par. 1585. 12. und hinter Scaligers Notizen über den Aratus in Fabr. Bibl. gr. Lib. III. c. 18. befindlich.) — Ebend. London (in der 155 Olymp. Hom. Ilion ihm sind prey mertrefte Werke, über den Bild gefügter Thiere, und die Mittel bauptet, (Σφραγιδα) über die Mittel Mittel vorzüglich Spielen, (πλεξαμενοις) auf und gekommen, welche zuerst von Alt. Manutius, hinter dem Dionysius, Ven. 1499. f. ferner, von ebend. 1523. 8. und Cöln 1531. 4. griech. und mit den Scholien, und ohne dieß, von Henr. Stephanus, Par. 1566. f. ferner gr. und lat. von Joh. Gerrarus, Par. 1567. 4. und mit der lat. Uebersetzung des Koniceri, in dem Corp. poet. gr. Gen. 1606. fol. und mit der griech. Umschreibung des Cuteneus, und der lat. Uebersetzung des Salvini, Flor. 1764. 8. herausgegeben worden sind. Ins das Französische hat sie Jacq. Grevin, Ante. 1568. 4. übersetzt. Hinter Avienus finden sich in Fabr. Bibl. graec. Lib. III. c. 26. Vol. III. S. 613 u. f.) — Dionysius (zur Zeit des Augusti, Verfasser eines Lehrgedichtes, die Welt (περιηγησις οικουμενης) in Hexametern, welche zuerst in der lat. Uebersetzung des Priscianus, Ven. 1488. 4. griech. ohne den Comment. des Eustathius, mit den Scholien, Bas. 1546. 8. und Cantabr. 1533. Lond. 1668. 8. und bey den Poet. princ. des Henr. Stephanus, Par. 1566. f. Mit dem Commentar des Eustathius, von Nob. Stephanus, Par. 1547. gr. und lat. Mit der prosaischen lat. Uebersetzung des Joh. Aumont, Par. 1523. 1585. 8. Mit einer metrischen von Andr. Papius, Rom. 1576. 8. Mit einer prosaischen von Joh. Grotius, beym Pomp. Melä 1577. 4. und in der Corp. poet. graec. Bas. 1606. fol. Mit einer prosaischen und dem Commentar des Eustathius, Oxon. 1697. 8. und 1717. 8. und griech. und lat. von Thom. Gale, Oxon. 1703. 8. erschienen ist. In das Französische ist sie von Ben. Saumaise, Par. 1601. 8. übersetzt worden. Die Notizen finden sich in Fabr. Bibl. Gr. Lib. IV. c. 2. Vol. IV. S. 21.) — Boromachus (zur Zeit des Augustus, Verfasser eines Lehrgedichtes, vom Gebicht von den Thieren, das in Galenus, und in dem Werke, (ζωογονια) S. 428. Bas. 1538. 8. einer lat. metrischen Uebersetzung des Jul. Mori, Rota, und Joh. Manardus befindet. Einen kurzen Commentar darüber schrieb Franc. Dibicanus, Thor. 1607. 4.) — Nicander (unter dem Kayser Antonius Ano einem in 42 Büchern geschriebenen medicinischen Gedichte, sind hundert Verse übrig, welche noch Bischen handeln, die Wortlaut eine

einer metrischen Uebersetzung, Par. 1591 und 1598. 8. herausgab. Beydes findet sich in der 3ten Ausg. von Fabr. Bibl. graec. der Text, und eine Uebers. von Fabr. selbst, Lib. I. c. III. Vol. I. S. 14. und die Uebers. von Morellus, Lib. VI. c. 9. Vol. 13. S. 317. Auch hat noch Schneider dieses Fragment bey s. Ausg. der Plutarchischen Schrift Von der Erziehung, Argent. 1775. 8. gr. abdrucken lassen.) — Oppianus (wird gewöhnlich ums J. 204 gesetzt, und ihm werden zugeschrieben, 1) ein Gedicht vom Fischfange (ἁλιευτικα) in 5 Büchern; zuerst in lat. Hexametern von Laur. Lippius, Colln im Florent. 1478. 4. darauf Flor. 1515. 8. griech. gedruckt. Englisch von Jones und Diapper, Oxford 1722. 1751. 8. 2) Ein Gedicht von der Jacht, (κυνηγετικα) in 5 Büchern, wovon noch vier übrig sind; zuerst Ven. 1517. 8. gr. und in verschiedenen lateinischen Uebersetzungen, als von Joh. Bodinus, Par. 1555. 4. von Mich. Piccart, Amb. 1604. 4. In französ. Versen, von Flor. Chretien, Par. 1575. 4. In französis. Prose, aber nur das 3te und 4te Buch, von Sam. de Fermat, mit dem Arrian, von der Jacht, Par. 1690. 12. und von Belin de Ballu, Strasb. 1788. 8. Deutsch von Lieberkühn, in Reimen. Leipz. 1755. 8. Beyde Gedichte zusammen von Turnebus, Par. 1555. 4. gr. Von Conr. Ritterhus, Lugd. Bat. 1597. 8. gr. und lat. mit vier neuen prosaischen Uebers. Von Hrn. Schneider, nebst einer griech. Paraphrase, Arg. 1776. gr. und lat. Von Jac. N. Belin de Ballu, ebend. 1786. 4. und 8. 1ter Bd. gr. und lat. bis jetzt nur das zweyte Werk. Eine ital. Uebers. beyder, von Ant. Mar. Salvini erschien Flor. 1728. 8. 3) Ein Gedicht von dem Vogelfange, das verloren gegangen, und wovon Erasmus Vinding, Kopp. 1702. 8. die griechische Paraphrase des Eutecnus, oder vielmehr Dionysius, mit einer lat. Uebersetzung herausgegeben hat. Erläuterungsschriften: De Oppiano Poeta Cilice, Dissert. Auct. P. Iac. Förtsch, Lipsi. 1749. 4. Litter. Notizen bey Fabr. Lib. IV. c. 20. Vol. IV. S. 625. Uebrigens hat H. Schneider, bey s. Herausgabe dieser Gedichte es wahrscheinlich gemacht, daß die beyden ersten Gedichte von zwey verschiedenen Verfassern sind, wovon der eine unter dem Marc. Antonius, der andre unter dem Caracalla gelebt, und der letztere Herausgeber (Ballu) ihn zu widerlegen gesucht.) — Ein Gedicht von einem Ungenannten über die Kraft der Gott geheiligten Kräuter, bey dem Dioscorides des Aldus, Ven. 1518. 4. und in Fabr. Bibl. graec. Lib. III. c. 26. Vol. III. S. 630. gr. und lat. in einer metrischen Vers. von Joh. Rentorf. — Em. Phile (aus dem Anfange des vierzehnten Jahrh. von den Eigenschaften der Thiere; zuerst, aber nicht vollständig, von dem Erzbischof Arsenius, Ven. 1533. 8. gr. im 2ten B. des Corp. poet. gr. Gen. 1624. f. S. 237. gr. von Greg. Bersmann, Leipz. 1574. 4. gr. und lat. ein Fragment, in Fabric. Bibl. gr. Lib. V. c. 16. Vol. VII. S. 697. gr. vollst. von G. Wernsdorf, Leipz. 1768. 8. gr. und lat.) — — Uebrigens sind allenfalls auch hierher, die aus den ältern griechischen dramatischen, und andern verloren gegangenen Dichtern übrig gebliebenen Sentenzen zu rechnen, deren Ausgaben bey dem Art. Comödie, S. 260. angezeigt worden sind. — —

Lehrgedichte von römischen Dichtern: Titus Lucretius Carus (53 J. v. Chr. Geb.) De Rerum Natura, L. VI. Ver. 1486. f. Ed. pr. Ven. 1495. 4. ap. Aldum, Ven. 1515. 8. Ex ed. Th. Creech. Oxon. 1695. 8. Lond. 1716. 8. Oxon. 1717. 8. Lipsi. 1776. 8. Bas. 1770. 8.

Ferner Lond. 1712. 4. Im Corp. poet. von Maittaire, Lond. 1733. f. 2 Bd. Von Sigb. Havercamp. Lugd. Bat. 1725. 4. 2 Bd. mit Kpf. b. A. Von Brindley, Lond. 1749. 16. mit Kpf. Mit Baskerv. Typen, Birm. 1772. 4. 1773. 12. Von F. K. Alter, Wien 1787. 8. u. a. m. Uebersetzt, in das Italienische, von Aleſſ. Marchetti, († 1714) Lond. 1717. 8. Par. 1754. 4. nach einer bessern Handschrift, Lond. 1768. und nach der besten, ebend. 1779. 4. Verschiedene Anmerkungen über diese vortrefliche Uebersetzung finden sich in den Obſerv. . . . del A. Dom. Lazzarini, R. 1743. 4. S. 29 u. f. In das Französische, außer der frühesten, nie abgedruckten, von Guil. des Aultetz, und einigen einzeln Stellen, zuerst von Marolles, Par. 1649. 8. und von ebend. in Versen 1677. 4. Von Jacq. Parrain des Coutures, Par. 1685. 12. 2 B. 1708. 12. 2 B. Von Guernier 1743. 8. Von de la Grange, Par. 1768. 8. 2 B. mit einem guten Commentar. Von Pankouke (sehr frey 1768. 12. 2 B. Von Le Blanc de Guillet, 1788. 8. 2 Bd. 1791. 8. 2 Bd. in Versen. In das Englische, von J. Evelyn 1656. 8. aber nur das 1te Buch. Von Th. Creech († 1701) in Versen, Lond. 1683. (3te Ausgabe) 1715. 8. 1776. 8. In das Holländische, von Jer. Dekker, 1693. in Versen; von J. de Witt, Amst. 1701. 8. in Versen. In das Deutsche, von Frz. Xav. Mayr, Wien 1784. 8. 2 Bde. Von Joh. Heinr. Friedr. Meineke (in Hexameter.) Leipz. 1795. 8. 2 Bde. (mit vorläufigen Abhandl. und Anmerk.) und einzele Stellen, in Cäsars Denkwürdigk. von Oelsel und Kindervater. Das Leben des Dichters erzählet, unter andern, Bayle. Litter. Nachrichten sind in Fabr. Bibl. lat. Lib. I. C. IV. Vol. I. S. 74. u. A. enthalten. Von dem Lucretius handeln die fünf ersten Briefe zur Bildung des Geschmackes, im 2ten Theil N. Aufl.) — P. Virgilius M. (Georgica, Lib. IV. Ueber die Ausg. siehe den Art. Aeneis; einzeln mit einer englischen Uebersetzung und vielen Anmerkungen von John Martyn, Lond. 1741. 4. 1746. 8. und von G. Wakefield, mit Anm. Cambr. 1788. 4. Uebersetzt in das Italienische, von einem Ungen. 1480-1490. 4. in Terzinen; von Ant. Mar. Negrisoli, Ven. 1543. 8. in reinst. Versen; von Bern. Danielo, Ven. 1545. 4. eben so; von Giov. Fr. Soave, R. 1765. 4. eben so; von Presp. Manoeo, Parm. 1766. 4. Von Aleſſ. Biancoli, Pesaro 1768. f. in reimfreyen Versen. In das Spanische, dreymahl, zuerst von Juan de Guzman, Salam. 1586; zuletzt von Chr. de Mesa, Mad. 1618. in Versen. In das Portugiesische, von Leon da Costa, Lisb. 1624. f. In das Französische, außer einzelen Gesängen, vollständig von Guil. Michel, Par. 1519. 8. in Versen; von Rich. Le Blanc, 1554. 8. in Versen; von P. Trehedan, Gen. 1580. in Versen; von Ant. le Chevalier d'Agneaux, P. 1582. 4. in Versen; von M. Marolles 1649. f. in Prosa und 1673. 4. in Versen; von Guyot 1678. 8. in Prose; von Martin de Pinchesne, Rouen 1708. 8. von Segrais, P. 1712. 8. in Versen; von Catrou, 1716. 12. in Prose; von J. Mallemanns, 1717. 12. in Prose; von Cl. Fabre, 1721. 12. eben so; von St. Remy, 1736. 12. in Prose; von Desfontaines 1743. 8. mit einer Abhandl. und in Prose; von l'Allemand 1749. 12. in Prose; von vier Prof. zu Paris 1771. 12. in Prose; von Jacq. de Lisle 1769. 12. 1770. 4. mit K. in Versen; von Pompignan, in s. Oeuvr. Par. 1784. 8. 4 B. in Versen; von Vidal, Lyon 1787. 12. buchstäblich und in einer Umschreibung. Die Uebers. des de Lisle, welche sich ganz angenehm lieſt,

sisch, obsleich Virgil sehr darinne bemüht worden ist, veranlasste die Observationes . . . des Clement. 1737. 4. und die, in dem 37ten Bd. der Brit. Bibl. Germ. und in Actis Lipsiens. Tom. I. T. X. 301. Aufg. 1737. angeführte Abhandl. von der Art, sie niemahls zum Dasypus zu zählen. In das Englische: von Abr. Fleming. Lond. 1589. in reimlosen Hexametern; von Jo. Mapp 1725. 8. von J. Ogilby. Cambr. 1648. 8. von J. Dryden 1697. 8. in Versen mit einem Versuch darüber von Pitcairn; von J. Trapp 1718. 4. in reimlosen Versen; von J. Warton 1753. 8. in Versen; von Th. Wrolle 1766. 8. von J. Scott. 1766. 4. in Versen; von C. Lofi, aber nur das 1te und 2te Buch 1764. 12. In das Deutsche: 1752. Siccard. Leipz. 1751. 8. Von Haberland 1660. 8. von J. Valentin, Frft. 1662. 8. von J. D. Overdieck, Lüb. 1749. 4. ohne Uebersetzer; von J. J. Dusch. 1759. 8. mit Martyns Commentar. in Prose; von J. D. Gebhard. Hannb. 1772. 8. Von J. C. Jacobi. Halle 1781. 8. Von J. F. Hartz. Hannb. 1782. 8. Von J. E. C. Lorsbach. 1783. 8. Von J. C. Eschrach, Flensb. 1783. 8. Von J. H. Jung. Mannh. 1787. 8. Von J. Heidel. Landsh. 1793. 8. Von J. G. Bach, Leipz. 1799. 8. Von J. H. D. Mahlh. 1793. 8. Zu den Uebersetzungen gehört auch der Gebrauch der Schriftsteller: ueber das Virgil. Landsch. und die Einleitung 1791. 8. Verbesserungsschriften: Ausser den bey den Commentatoren befindlen, als bey St. Ramus, Herm. Torrentius, Lipsius u. a. m. (s. Fabric. Bibl. L. T. I. S. 367. Ausg. von 1773.) schrieb Will. Benson: Virg. Palinodiæ, or an Essay on the Georgics. 1724. 8. wodey nur das 3te Buch übers. findet; J. Rey-

ner De lucido Georg. Ordine, contra Homium, Thor. 1772. 4. E. Jpsselt, De Virg. Georg. Carlsr. 1773. 4. Gilb. Blakeney, Lond. IV. Georg. illustr. explicat. emend. 1788. 8. und der Jenaische Observat. on the Subject. of the IV Bcl. 1788. 8. finden sich auch beyd. über das dritte Buch der Georg. Auch handelt der 2te Bd. der Brief des reisenden Thoms der Jüngere an Bilderschmeckers, neue Aufl. von dessen Gedichte. — Cornelius Severus Von dem verlornen und durch Ovidii Aetna zugleichen, welches zuerst in dem Catal. Virgilii, Ven. 1472 und 1484. 4. Englis, von Rob. Horatius Cosh, Kirkcudbright. Manif. 1703 und 1713. 8. und mit einer deutschen ganz guten Uebersetzung von Joh. Schmid, Braunschw. 1769. 8. beygegeben worden ist. In das Italienische hat sie Stefanini (s. Ovid. über) — G. Speranza Fiacco (Lobes reinen Brief an die Pisonen, d. i. den Didaskalisch; wegen der Kürze Epistel zu den Pisos, 4. Ven. Dolcinus 1760 (1) Artis amatoriæ, Lib. III. einigen Lucrez, mit dem Epicedio Catulli, 1764. 8. Ferner die neue Comment. von Bart. Merula, und den folgenden Ged. Ven. 1494. 1502. 1510. Mit der Uebersetzung, Uebersetzt in das Italienische, vollständig, zuerst, Mil. 1481. 4. in Terzinen; von Giu. Giac. Trivulzio, 1632. 12. von Bart. Bernice, Col. 1707. 8. Von Fil. Sachetti, im 18ten Bde. der Opp. Flor. 1727. 1731. u. f. 4. in reimlo. Versen. In das Spanische, mit den sämmtlichen Werken des Ovid, von Garc. de Figueroa, in Prosa. Mad. 1727. in f. 4. 12 Bde. In das Französische, vollständig, zuerst Gen. 4. (ohne Jahrzahl) von einem Ungenannten. Eben so, Par. L. 16. Ferner von Masse, Avon 1622. 16. in Prosa; von Mr. Marolles, mit den sämmtl. Werken, Par. 1662. 8. in Prose;

von einem Ungen. Col. 1696. 12. in Verſen; von Algay de Martignac, mit den ſ. W. Lyon 1697. 12. 7 B. in Proſe; von Blainville, Amſt. 1714. 12. Nachahmung in Verſen; von einem Ungen. (Goujon de Ceſſieres) Amſt. 1757. 8. mit Kupf. Ob die, in den Oeuvr. gal. et amoureuſes d'Ovide, Strasb. 1763. 12. 2 Bd. befindliche Ueberſetzung eine neue iſt, weiß ich nicht. Außer dieſen zweymahl burleskirt, Par. 1650 und 1662, 12. In das Engliſche, oder vielmehr in das Schottländiſche, von Gawen Douglas (S. Wartons Hiſt. of Engl. Poet. Bd. 2. S. 281.) Von Wolferſton 1661. 12. Von W. King († 1712) jedoch mehr Nachahmung als Ueberſetzung. Auch werden noch Ueberſ. von den Jahren 1725 und 1776 angeführt, welche ich aber nicht näher nachzuweiſen weiß. In das Deutſche, von D. Hartlieb, Strasb. 1483. Von einem Ungen. Hamb. 1600. 8. Von einem Ungen. Leipz. 1609. 8. Von einem Ungen. Berl. 1786. 8. Von einem Ungen. Leipz. 1790. 8. metriſch. Von J. G. C. Schlüter, Leipz. 1793. 8. Von F. K. von Strombeck, Gött. 1795. 8. Auch findet ſich noch ein Auszug daraus in der chriſtlichen Veſta, (Nürnb.) 1702. 8. Traveſtirt von K. W. F. Schaber, Berl. 1794. 8. 3 Bde. Da dieſem Gedichte die Verweiſung des Ovidius zugeſchrieben wird: ſo gehöret hierher die Diſſert. ſur l'exil d'Ovide, Mont. 1742. 8. von Ribaud de Rochefort. 2) Remedia amoris, Lib. I. einzeln, zuerſt Leipz. 1488. 4. mit dem Commentar des Barth. Merula, Ven. 1494. und dem Comment. des Wilh. Ramuſäus, Lugd. Bat. 1526. 4. Ueberſetzt in das Italieniſche, viermahl; zuerſt, ums J. 1500. und darauf von Aug. Ingegneri, Avign. 1576. 8. Berg. 1604. 4. in Octaven; von Giuſ. Baretti, im 30ten Bde. des angef. Corp. Poet. und von einem Ungen. Piac. 1747. 8. beyde in reimfr. Verſen. In das Spaniſche, zweymahl; von Luis de Carillo, in Verſ. in ſeinen Werken; von Suavez de Figueroa, in Proſa, mit den ſ. W. des Ovid; Mad. 1727-1738. 4. 12 Bd. In das Franzöſiſche, zuerſt, Par. 1509. f. Von Marolles und Martignac, mit den übrigen Werken des Dichters in Proſe; von Blainville im 2ten Bd. ſ. Oeuvr. div. Amſt. 1714. 12. in Verſen, aber mehr Nachahm. als Ueberſetzung; von L. Ruſtaing de St. Jorry, im 1ten Bd. ſ. Oeuvr. mel. Amſt. 1735. 12. Von einem Ungen. nebſt dem vorhergehenden Gedicht, Amſt. 1757. 8. in Verſen. Traveſtirt von Dufour, Par. 1666. 12. In das Engl. von Th. Sverbury, aber nicht vollſtändig. In das Deutſche, von einem Ungen. bey der Ueberſ. des vorhergehenden Ged. Berl. 1786. 8. 3) Faſtorum, Lib. VI. die übrigen ſechſe ſind verloren gegangen; zuerſt, ohne Ort und Jahrsz. 4. Mit den Argumenten von Pet. Aeolicus, mit dem Commentar des Paul Marſy, Ven. 1485. f. Mit dieſem und dem Comment. des Ant. Conſtantius, Ven. 1502. f. des Car. Neapolis (unter dem Nahmen Anaptyxis) Antw. 1639. f. Ueberſetzt in das Italieniſche, zweymahl, von Vinc. Cartari, Ven. 1551. 8. von Giov. Bat. Bianchi, 1771. 8. in Stanzen. In das Franzöſiſche, vollſtändig, zweymahl; von Marolles, Par. 1660. Von Algay de Martignac, im 7ten Bd. ſ. Ueberſ. der ſ. W. des Ovid, Lyon 1697. 12. 9 Bde. Von Bayeux, Rouen 1783 u. f. 8. 4 Bd. Uebrigens hat El. Bart. Moriſot die verloren gegangenen Bücher, Dijon 1649. 4. erſetzen wollen. In das Engliſche, von John Gover 1640. Von W. Maſſey 1758. 4. in Verſen. In das Deutſche, Lüneb. 1782. 8. 4) De medicamine faciei, Kunſt zu ſchminken, (wofern es ſonſt von dem Ovi-

dius

dus ist) wovon nur noch sunfzehn Bücher sind. 5) Halleuticon, de plantis in Hyemeriis, gleich mit dem Gratius, von D. Logus, Ian. 1534. 8 mit Erläuterungen von Joh. Stofius 1582. und von Joh. Hiltus, Lugd. Bat. 1645. 12. herausgegeben. Ueber die guten Bücher der simmel. Gelehrt des Ovid von Ier. Gewidor. — Gratius Falisci Zeitgenoß des Ovidius; von Scorpiacis. 8. de Venationibus canum, sind noch 540 Hexameter da, die zuerst mit den letzten Gedichten des Ovidius, Ven. 1534. 8. Calo. Scaliger, Lugdun. 1613. 8. mit einem unvollendeten Commentar; von Joh. Hiltus, Lugd. Bat. 1645. 12. mit einem Commentar von Stofius, herausgegeben. Der Poet. lat. rei venaticae, Wesenb. 1728. 4. von P. Burmann in den Poet. min. Lugd. Bat. 1731. 4 2 Bd. einigen, Mict. 1775. und von F. Wernsdorf, in den Poet. lat. min. 1780. 8. herausgegeben worden. In das Englische ist es von Chrisp. Wase, Lond. 1654. 12. übersetzt. Franz. Gedichten giebt Fabr. Bibl. lat. Lib. I. CXVI. Vol. I. S. 474. neue Nachr.) — Manius Manilius (wird gewöhnlich der Astronom genannt) hat mit von seinem Astronomicon sind nur fünf Bücher, und diese nicht vollständig auf uns gekommen. Er entdeckte es um J. 1416. und 1417. herum. Mit zwo Commentar des Faur. Joninconeri, Ven. 1474. 8 ferner Ben. apud Ald. Ven. 1499. 4 herausgegeben, und mit Schriftstellern, 1600. 8. von Ber. Wolmius, Lugd. B. 1566. 12. Jos. Scaliger, Par. 1579. 8. apud Commel. 1590. 8. Ben Jonson, Lond. 1739. 4. Von El. Bodaeo, Straßb. 1767. 8. Von Bentley, mit neue Text. Anmerk. ebend. 1780. 8. 2 Bde. Ueberseyn in Italienische, von Sasp. Sanbini, im 16ten und 17ten Band des Corp. omnium Vet. Poet. lat. Mediol. 1732. 8. In Englische, mit das 1ste Buch, von Ed. Sherburne, in seiner Geschichte der Astronomie, Lond. 1675. 8. Erläuterungsbücher. Du. Huber Tentamen Observat. in Manil. Astron. Bal. 1789. 8. Litter. Nachrichten liefert Fabr. Bibl. lat. Lib. I. C. XVIII. Vol. I. S. 409. u. f.)

— Cäsar Germanicus (Julii des Augustus, Adoptivsohn, der den Phaenomena in lat. Hexameter, welche zuerst Bonon. 1474. ferner mit den alten Uebersetzen und einem alten Commentar, Ven. Aldus, 1499. 8. 1589. 8. von Hugo Grotius, Lugd. Bat. 1600. 4. von Jod. Ernst. Schegen, Helmst. 1629. 8. von Chrstn. Frd. Schmid, Lüneburg 1728. 8. herausgegeben worden. Ueber Bücher sind in 19 Bücher bei den Buchen von Fabric. Bibl. lat. Vol. I. S. 508. u. N. enthalten.) — Julius Modestus Columella, der zehnte Buch seines Werkes, De re rustica, handelt in Hexametern, von Baumbaum, und ist einzeln, mit Anmerkungen von Pomp. Festus und Phil. Beroald, a. d. m. Paris 1543. 4. gedruckt. Das ganze Werk ist, zuerst, Ven. 1472. 4. mit Varro zusammen, einzeln, von Henr. Stephanus 1543. 8. und öfterer mit den Scriptor. de re rustica, ed. de Meyer, Leipz. 1743. 4. 2 B. herausgegeben; auch vollständig in das Ital. von Laura Bolognini, Ven. 1547. 8. und das 10te Buch in Versen, so wie einige von Bernardino de Corsi di Bubbio, Ven. 1564. 8. auch in Versen, und das ganze Werk in das Französ. von Cotterel, Par. 1554. 4. in das Deutsche, von Mich. Herman, Straßb. 1538 übersetzt worden. Von den Gedichte handelt der 4te Brief von Bodmers Briefe zur Geschichte der Poesie, (die 2te neue Auflage.) — Gratius Faliscus Gemahlinn (unter dem Z. P 5 tatulle-

patalis; sein Gedicht: De Medicina, ist nicht vollständig auf uns gekommen, und das, was da ist, wahrscheinlich interpolirt. Zuerst gedruckt ist es, mit dem Arzney-Gedichte des M. Nemesianus, 1488. 4. ap. Aldi. nachher mit dem Cristus 1598. 4. Lugd. 1542. 8. in den Poet. min. Ded. Burmann, Leid. 1731. 4. u. m. Erläuterungsschriften: Epistolae duae Politiani de Nemesianis, ed. Morgagni, Bonn. 1735. 4. litter. Notizen in Fabr. Bibl. lat. Lib. III. c. 5. Vol. III. S. 85. u. h.) — Marcel. Ofterm. Florentinus unter dem K. Numerianus. Von seinen verschiedenen Gedichten ist nichts, als die Cynegetica und der Ixeutica übrig. Das erstere ist, mit den übrigen, ehe noch überreffenden Werke, des Oppian, Rom. 1478. in zuerst gedruckt. Ueber die mehrern Ausgaben s. nachher den Grattius.) — Marius Victorinus Afer, lebte unter dem Theodosius, den Honorius und den Theodosius, in lateinischer Sprache, welche damals schon sehr barbarisch war. Seine Arznei-Kunst, Bücher, Rom. 1488. 4. und nachher mit der Schrift: Grattius Faliscus, Nemesianus, Victorinus, Rom. 1534. 8. und 1560. 8. herausgegeben worden sind. S. den Grattius in dieser Schrift. Litter. Notizen finden sich in Fabr. Bibl. lat. Lib. I. c. XI. Vol. I. S. 150. u. h.) — Claudius Rutilius Numatianus (und J. 410 eine Reise-Beschreibung. Sein noch Bücher in zwey Büchern, wovon das letztere unvollständig und die zuerst, Mogunt. bonn. von J. Schott, unter dem Titel: Poema de laudibus urbis, et Reruc. et Ital. Bon. 1520. 4. von Jac. Sadolet, Rom 1528. 8. von Theod. v. Almeloveen, Amst. 1687. 12. von Burmann, in den Poet. min. Leid. 1731. 4. 2 B. und von J. B. Rapp. 1776. 8 herausgegeben worden ist. Litter. Notizen finden sich in Fabr. Bibl. lat. Lib. III. c. XV. Vol. III. S. 202. u. h.) — Nemesius, Famius Nemesius Cassii Gedichte. Dependentius et menturia, das mit den Cassii zusammen. Rom. 1528. 4. Lugd. Bat. 1566. 8. und in den bemerkten Ausgaben der Poet. min. abgedruckt worden ist, erschienen beiden.) — Nemesius Mucus (der Nahmen dieses, unter August lebenden Christstellers, führt zu vielen Irrthümern in der Literatur-Geschichte) materia medica. Lib. V. aber der Augenchirurgie gehört, daß es mit ihm, sondern aus dem gten Jahrh. ist. Er handelt Broukhus in Tibull. S. 274 u. f.) — Cornarius gab ihn Heffe. 1540. 8. und Victorius mit den Scriptt. rei rust. Basil. 1537. Fol. heraus. Auch findet es sich in den Med. vet. Ven. 1547. 8. und in den Comment. Medd. Basil. 1567. Fol. (Vol. I. S.) — — Hierher sind ferner auch die, aus den Minen des, zu Anfange des 4ten Jahrhunderts lebenden Sprus, übrig gebliebenen Stücke, sprüche, 982 an der Zahl, in zwey Bücher, zuerst von Jac. Sadolet Lyon. 1550. 8. und nachher noch öfter den den Werken anderer Aerzte einzeln, von Haverkamp, mit der griechischen Uebersetzung von Jos. Scaliger, Lugd. Bat. 1708. 8. herausgegeben worden sind. Litter. Notizen finden sich in Fabr. Bibl. lat. Lib. I. C. XVI. Vol. I. S. 427.

Lebzeugnisse von neuern Schriftstellern, in lateinischer Sprache, sind enthalten in Jos. Scaligers Oratio Scaligeri zum Lobe der Jungfrauschaft, und eines über das nämliche entgegen gesetzten Lasters, Antistius in den Lect. Ant. herausgegeben.) — Warbodius (1530. Decapitibus priscis, Lond. 1776. 8. Wolf. 1740. und im 2 B. der Dactyliothek Gerstdorf.) — J. Argilius (1580. Medicinische Gedichte von den Kräu-

und v. in Hexametern, welche mit unter weltweisen Werken, Ven. 1548. 8. Daf. 1559. 8. zuweilen neuen Inh. Ein anderes Gedicht von ihm, über die Zubereitung von Syrupen und Latwerge in seiner Hinder. post . . . med. servi S. 502 u. f. aufbewahret.) — Joh. Joo. Pons Cuniana (s. 1693. Urania f. de Stella lib. V. Meteorum Lib. I. De Horis Sepherdum, sehr gut versificirt, aber ohne eigentlichen innern Dichtgeist. Opera post. Ven. in sed. Aic et Andr. Socci 1518. 1533. 8. und 1539. mit zum Th. 1. M. Daf. 1556. 8.) — Marcellus Palingenius, oder eigentlich, Pietro Angel Manioli (1530. Zodiacus vitae: Ein Gedicht in moralisch sonderbarer neue Inhituendis, Lib. XII. Baf. 1538. 8. (jedoch schon früher in Italienischer Sprache. Ib. 1535. 8. Amstel. 1668. 8. Par. 1665. 8. Hier. 1722. 8. Hamb. 1738. 8. aber selten. Baf. 1780. 8. Frankf. unter mit Noten und Anmerkungen von Nicolai Par. 1619. 8. übersetzt von Maurice, Haag 1732. 8. Englisch von Barn. Googe 1565. 8. Deutsch in Versen von Joh. Sperang. Frankf. 1564. Laus. 1569. 8. Von Phil. Nicodemus, Dasel. 1741. 4. Nemus. Von Dav. Schlichting. Lips. 1784. 4. Das Gedicht ist weitschweifig, und zum Theil fehlerhaft; worauf es Scaliger, Erasmus, Joh. Jonston, Nonnius, Jon. Goeda, und die es in s. Hypere. Ausg. der Poet. Lat. S. 892 u. f. weitläufig prüfet. Verfolgenden steht es im Register der verbotenen Bücher, weil seine Moräle und Weltweisheit der Kirche darin getiefert wird. Dem ohngeachtet ist es ein Artikel gewöhnlich, daß Pabst Leo X. es selbst in acten Ob. S. 109 f. Geschichte der deutschen Litteratur.) — Girol. Fracastor († 1553. Syphilis, f. morbus Gallicus, Ver. 1530. 4. Opera, Pad. 1739. 4. 2B. Auch er ein Latium vernatürlichen, in der Manier des Frankf. das reste, in Versen. 1730. in Prosa, von Lacombe und Maquer. 1750. 8. Deutsch von Heinsius, viermahl; zuerst von P. Bell. Nap. 1721. 8. zuletzt von Ant. Sirabosco, Wien 1730. 4. Der ersten sehr, das Gedicht (Poet. S. 817 u. f.) Napin in s. m. diesem geben, ist in dem Lobe ein Gewebe von nachgrahmten Stellen aus den Alten, bil ohne eigentlichen Dichtergeist. Den bester Gelegenheit will ob bemerken, was sich der Casselaren in seinem Commentar über den Aristoteles, allen Lehrbüchern den Titel als Dichter gegeben, und sie Poetriones nennt) — Erasm. Mich. Laetus (1560. De re nautica, Lib. IV. Bafil. 1572. 8. sehr dichtig (poetisch). — Ann. Palearius, oder vielmehr Ant. Palear (verbrannt zu Rom 1566. De animarum immortalitate, Lib. III. Lyon 1536. 8. Opera Amstel. 1696. Die Versification ist unglaich; Lukrez ist sichtlich sein Muster gewesen. Baco bat ihm einen Artikel gewidmet; und Fontanini, Bibl. dell' Eloq. Ital. I. 251. n. 8. Zählt ihn unter seinen Lehrer, gerne das Gedicht ab.) — Marco Gieron. Vida († 1566. 1) De arte poetica, Lib. III. Cremonae 1520. 8. Ver Art. Dichtkunst. S. 287. 2) De Bombyce, Lib. III. bem vorigen. Rom 1527. 8. Zuerst von Sam. Bullein, 1753. 8. 3) De ludo fescachorum, Lib. III bem vorigen. Ib. 1527. 8. Mit mit einem Comm. von L. Whit, Strasb. 1. 4. Ueberf. in das Ital. von Nic. Martoni. Rom 1544. 8. Von Ger. Janucki, Zeen. 1583. 4. Von Ces. Orsino, Flor. 1604. 4. zuletzt, Wen. 1763. 8. In das Französisch von Louis de Vaux, Lyon 1557. 4. Baco. Philetrl. Lyon 1. 8. Haag, 1732. 8. Englisch, 8. Haag, 1732. 8. Englisch, 8. Haag, 1732. 8. Englisch,

1772. 8. in Reime. Zuſammen ſind dieſe, mit den übrigen Gedichten des Vida, Cremona 1550. 8. und von Ant. und Cajet. Vulpius, Pat. 1731. 4. 2 Bd. herausgegeben.) — Georg Fabricius († 1571. Itinera, Lipſ. 1547. 8. Baſil. 1551. und mehrmals einzeln und in Sammlungen. Sie enthalten: Iter Romanum primum; Iter Neapolitanum; Iter Romanum ſecundum; Iter Patavinum; Iter Chemnicenſe; Iter Argentoratenſe.) — Pet. Bargäus oder Piet. Angelo de Barca († 1596. Cyneget. Lugd. B. 1561. 4. De Aucupio, Lib. I. Flor. 1566. 4. Ital. von J. P. Bergantini, Ven. 1735. 4. Poemata, ebend. 1568. 8.) — Mich. Laetus (De re nautica, Lib. VI. Baſ. 1573. 4.) — Joſ. Will (De Hortor. Cultura, Lib. III. Brix. 1574. 8.) — Jean Aug. de Thou (Thuanus † 1617. Hierocoſophicus, ſ. de re accipitraria, Lib. III. Par. 1584. 4. Lutet. 1587. 8. Par. 1612. 12. Amſtel. 1678 8. mit ſ. übrigen Gedichten. In das Italieniſche überſetzt von Piet. Bergantini, Ven. 1735. 4.) — Wenceſl. Clemens (Antiqua Praga, Poema, Prag. 1616. Gedanum ſ. Dantiſcum urbs carmine heroico deſcripta, Dant. 1630. 4. 1632. 4. Francofurtum urbs . . . 1631. occupata, carmine heroico dacantata, ohne Ort und Jahr. 4. Viola veris nuncia, ad feriam meditationem paſſionis et reſurrectionis I. C. Carmen, Lugd. Bat. 1636. 4. und mehrere dergl. ſchöne Lehrgedichte.) — Scevola de St. Marthe († 1623. De Pedotrophia, Lib. III. Par. 1584. 4. Poem. 1596. 4. und in den Oper. Sammarthanor. Fratr. Par. 1632. 4. franzöſ. in Proſe von Abel de St. Marthe, Par. 1698. 8. Auch Anfang und Ende von ihm ſelbſt in der vorhin angeführten Ausg.) — Joh. Wendel († 1608. De laudibus Sulae, Schmalkald. 1600. 4. Leipz. 1772. 8. 1777. 8. mit kritiſchen und hiſtor. Anmerk. von Joh. Geo. Eck.) — Jac. Balde (De vanitate mundi, mit mehrern ſeiner Gedichte, Mon. 1638. 12. 3 B. und in ſ. Poem. Col. Ub. 1660. 12. 4 Bd.) — Claude Quillet (Calvidius Laetus † 1661. Callipaedia, ſ. de pulchrae prolis habendae ratione, Lib. IV. Lugd. Bat. 1655. 4. Par. 1708. 8. Lond. 1708. 8. nebſt dem Ged. des de St. Marthe. Ueberſetzt in das Engliſche von Nic. Rowe, Lond. 1712. 8. In das Franz. Amſt. 1774. 8.) — Chr. Alfonſe Dufresnoy oder Freyſing († 1665. De arte graphica, zugleich mit der franzöſiſchen Ueberſetzung des de Piles, und den Anmerkungen deſſelben, Par. 1667. 12. 1684. 8. mit K. und in dem 5ten Bde. der Werke des letztern, Amſt. 1767. 12. Verbeſſert von A. G. Meusnier de Querlon, in der Ecole d'Uranie, Par. 1753. 12. Mit dem Gedichte des Marſy, durch Klotz, Altenb. 1770. 8. Mit dem Gedichte des Watelet, Par. 1760. 8. und öfterer gedruckt. Ueberſetzt in das Italieniſche, Rom 1713. verbeſſert und mit Anm. 1775. 8. in Proſa; in Verſen von Anſaldi, Peſaro 1783. 8. In das Engliſche von Dryden, mit einer Vorrede, worin Dichtkunſt und Mahlerey mit einander verglichen ſind, Lond. 1695. 4. Von Wills in reimfreyen Verſen, Lond. 1754. 4. Von Will. Maſon, mit einem Commentar von J. Reynolds, York 1783. 4. Von W. Churchey, in ſ. Poems, Lond. 1789. 4. In das Deutſche von Sam. Theod. Gerike, Berlin 1699. 4. Von Widtmaißer von Weitenau, Wien 1731. 4. Von dieſem Gedichte handelt der 28te der Briefe zur Bildung des Geſchmakes, im 1ten Th. S. 549. n. A.) — Abr. Cowley († 1667. De Plantis, L. II. in elegiſchem Sylbenm. Lond. 1662. 8. verm. in 4 Büchern, in ſ. Poemat. Lond. 1668. 8. wovon die beyden

beyden erſten, in vermiſchtem Sylbenmaaße, die Schönheiten der Blumen, und die beyden letzten, in heroiſchem, den Nutzen der Bäume, ſo wie das 1te und 2te die Eigenſchaften der Kräuter beſingen. Ungeachtet des Lobes, das Johnſon in ſeiner Biogr. I. S. 16. Ausg. von 1783. dieſen Gedichten giebt; ſo iſt die Sprache denn doch keinesweges rein; und der Ausdruck ſehr geſucht und ſpitzfindig.) — Jacq. Savary (1670. Venat. vulpina et melina, Cad. 1658. 12. Venat. cervinae, capreol. et lupinae leges, ebend. 1659. 4. Album Hipponae, ſ. Hippodromi leges, ebend. 1662. 4. Album Dianae leporicidae 1665. 4.) — Rene Rapin († 1687. Hortorum Lib. IV. Par. 1665. 4. und im 2ten Bd. ſ. W. à la Haye 1725. 12. franzöſiſ. von Durxigne und einem Ungen. Par. 1782. 8. Engliſch, von J. Evelyn 1673. 8. 1720. 8. Eigentliches, wahres dichteriſches Verdienſt hat es gar nicht; und die eingeſtreuten Fictionen ſind beynahe albern ausgeführt. Der 17te der Briefe zur Bildung des Geſchmackes, im 1ten Th. S. 117. handelt davon.) — Nic. Paet. Giannetaſio († 1710. Halieutica, Lib. X. Neap. 1689. 8. mit Kpf. wodurch er das verloren gegangene Gedicht des Ovidius über dieſen Gegenſtand erſetzen wollte; aber ſchlecht erſetzt hat. S. Fabr. Bibl. lat. in dem Kap. vom Ovidius. Auch ſind noch von eben dieſem Verf. Piſcator. et Nautica, Neap. 1686. 8. mit Kupf. ſo wie Bellica, ebend. 1717. 8. vorhanden, welche ich nicht näher kenne.) — Jacq. Vaniere († 1730. Praedium ruſticum, Lib. XIV. Par. 1707. 12. 1746. 12. und in den Opuſc. Par. 1730. 8. Franzöſiſch durch Halonvry, Par. 1756. 12. 2 Bd. Deutſch von J. B. Sedletzky, Augsb. 1772. 8. und von B. Andres, Würzb. 1788. 8. Schon der Plan iſt nicht dichteriſch, und die Ausführung, einzele Stellen abgerechnet, noch weniger. Von dem Gedichte handelt der 6te der Briefe zur Bildung des Geſchmackes, im 1ten Th. S. 91. Uebrigens hat der Verf. noch einige hieher gehörige Gedichte, als Stagna, Columbae, u. d. m. geſchrieben.) — Franc. Eul. Savaſtani (Botanicorum ſeu Inſtitut. Rei herbariae, Lib. IV. Nap. 1712. 12. Italieniſch in reimfreyen Verſen von Giamp. Bergantini, in der Scelta di Poemi latini . . Ven. 1749. 8. im 1ten Bde.) — D. de la Croix (Connubia Florum, Par. 1730. 8. Lond. 1791. 8. jedoch mehr Beſchreibung als Lehrgedicht.) — Frdr. Otto Menken (Laudes Lipſiae, in ſ. Carminib. Leipz. 1737. 8. S. 57. auch in Rönicks Sammlung, 2 Bd. S. 142.) — Joh. Friedr. Chriſt († 1756. Villaticum, Lib. III. Lipſ. 1738. 8. 1746. 8. Das Gedicht erſchien zuerſt unter dem Titel Suſelicium, und enthält nicht nur die Beſchreibung des Bünauiſchen Ritterguthes Seuſelitz, ſondern überhaupt das Lob des Landlebens. Auch gehören mehrere Gedichte Chriſts hieher, die er als Panegyrico s bey den jährlichen Magiſterpromotionen in Leipzig geſchrieben hat, und die ſich zum Theil in Joh. Tob. Rönicks herausgegebener Sammlung: Recentiorum Poetarum Germanor. Carmina Latina ſelectiora, Helmſt. 1749. 1751. 8. 2 Bde. finden.) — Joh. Ernſt Hebenſtreit († 1757. De uſu partium, ſeu Phyſiologia metrica . . Leipz. 1739. 8. Pathologia metrica, ſive de morbis Carmen, Ebendaſ. 1740. 8. De homine ſano et aegroto Carmen, ſiſtens Phyſiologiam, Pathologiam, Hygienen, Therapiam, Materiam medicam. Praefatur de antiqua medicina Carmen. Ebend. 1753. 4.) — Bened. Stay (Philoſophiae . . .

verſi-

verſibus traditae, Lib. VI. Ven. 1744. 8. Die darin vorgetragene Philoſophie iſt nach dem des Lucretius; und das Muſter des Dichters iſt lucrez geweſen.) — Jl. Decem (De animi immortalitate, Lond. 1754. 4. Hamb. 1754. 8. und auch in I. Poems, Lond. 1708. 8. Uebersetzt in das Engliſche, durch Joh. Semmes Jemmet. — Jl. Sermones. 8. Gr. der Dodsleyſchen Collection of poems; dann von Will. Jago, 1754. 8. und endlich 1757. 8. Deutſch, 1754. 4. Jn das Deutſche, dreymahl; am beſten in L. Theſeus-Schmidtzogr Rede auf den Lodewijk Gothe. 8. 2 Bd. in Proſa; mehr lehrend, als dichterisch. Der 1te Jn Verſen die Kunſt des Schmacks, im 1ten Th. S. 136 handelt davon.) — Franc. Quolin (1752. Jn den Poemat. didactal. . . Par. 1749. 12. S. 5 ſtehen ſich beyd. von ihm aber das Feuer, die Träume, u. d. m.) — J. A. Cocurius (Anna picata, in den Delic. Samnii.) — P. Brumoy (Jn den erſten Bd. f. Oeuvr. div. Par. 1741. 2. ſtehen ſein franzöſiſche poetiſche Uebersetzungen jmeyer, lateiniſch von ihm geſchriebener Lehrgedichte, von den Feuerwerkern, in 2 Bd. und von der Glasmacherkunſt, in 4 B. wovon ich aber das Original nie geſehen.) — Mich. de Poligtac (1741. Anti-Lucretius, ſive de Deo et Natura, Lib. IX. wurde nach ſeinem Tode von dem Card. de Rohan-Guemenée, Prinz von Soubiſch, Lipſ. 1748. 8. herausgegeben. Jn das Jtalieniſche übersetzt worden von Bernardini, Mil. 1750. 4. und Ven. 1751. 8. Jn das Franzöſiſche von Bougainville, Par. 1749. 8. Von Berardier de Bataut, 1787. 12. 2 Bd. Jn das Engliſche, von W. Dobſon, 1757. 4. Jn das Geo. Canning, Lond. 1766. 8. Jn das Deutſche, von Mart. Friedr. Schäffer, Berl. 1760. 8. in ſchlechte Proſe.) — Carlo Totcesi (De iride et Aurora borali. Carmina . . . . Lucr. Jof. Rog. Boscovich . . . . Rom. 1747. 4.) — Louis Doiſin (1753. De ſculptura. Lib. III. Par. 1753. 12. Jouiſſ. ebend. 1757. 12. Ital. von Carli, Ven. 1760. 8. De ſculptura, mit neuen Zuſätzen. Par. 1752. 12.) — Fre. Mar. Marſy (1763. 1) Templum Tragoediae, Par. 1752. 12. 2) Fictionum, Lib. V. Par. 1753. 12. von Klog, Sil. 1770. 8. Franz. von Meuſnier de Querlon, in der Reede d'Urania, mit der Differt. ſur la Poeſie et ſur la Peinture, Par. 1753. 12. 3) Acanthides canarine, Par. 1757. 12. — Sanguine. (Anna, L. II. Rom. 1764. 12.) — Giuſ. Mar. Mazzolari (Rerum Venetarum ab urbe condita Libri XII. Rom. 1767.) — Aug. Minniscalchi (Mororum Lib. III. Rom. 1769. 4.) — Mich. Angel. Boscovich (Elifices, Poem. Rom. 1770. 4. Franz. von Barbeu, 1779. 4.) — Chriſt. Gottlieb Gottlieb (Carmina Grimmenſis, Lipſ. 1772. 8.) — Ric. Louis Geoffroy (Hygiene, ſ. Ars ſanitatem conſervandi; Lib. V. Par. 1772. 8. Nicht ohne poetiſchen Geiſt.) — Ungenannter (Philocentia, ſ. de innata corporum propensione ad centrum . . . 1774. 8. in zwey Büchern, und gar nicht ſchlecht.) — Fr. Carboni (Corallorum Lib. III. Capi. 1776. 8.) — Chriſtoph. Wolfg. Reis (1779. Seculum ab inventis clarum, Leipz. 1785. 4. auch in der von Fr. Aug. Wolf beſorgten Ausgabe der Reiſiſchen Schrifft. de Proſodiae Graecae accentus inclinatione, Leipz. 1791. 8. wo ſich beyGedichte ſchätzbare Anmerkungen von Georg Simon Klügel befinden.) — Ant. Jannoni (De Salinis Cervienſibus, Lib. III. Cef.

Cal. 1786. 8.) — Goodd. Coopmans (Varia, C. de Variolis, Lugd. B. 1787. 8.) — Jos. Strobilius (des Ferse Hundt, Heidelb. 1788. 8.) — J. T. Scherffius (Aves Frisicae, Rot. 1787. 8. De valetudine Litterator, Lib. III. Gron. 1792. 4.) — Gerson. de Bolch (De aequalitate hominum, Amstel. 1793. 4.) — Uebrigens hat man von den hieher gehörigen Schriftstellern geschriebenen lateinischen Lebensbeschreibungen eine Sammlung, welche Th. Crenius (C. P. Lugd. B. 1708. 12 Bändchen ist, und Gedichte von Elner, Huet, Fraguier, Vobein, Wesseling und Brunnquer enthält, und so betitelt angekündigte Sammlung Fabricius. Par. 1749. 12. 2 Bd.) in welcher sich beren noch von andern befinden. —

Lebensbeschreibungen in neuern Sprachen, mit zur in der Italienischen: Franz. Petrarch (verbrannt im J. 1327. La Croix. Ven. 1478. 4. ebend. 1532. 8. mit Kommentar von Gesualdo). Boccatio, † 5. Dec. 1375. in der Terzinen abgefasst sind, von den Himmeln, den Planeten, einer Theorie der Liebe, in Grunde eine Weltbeschreibung.) — Bonifacio degli Uberti (1350. Ital. mimisch, in Terzinen, eine Liebesbeschreibung mit allerhand Geschichten untermischt, gedruckt. Florenz. 1474. 4. Mail. 1501. 4. aber in der letztern Ausgabe sehr verstümmelt.) — Geov. Boccaccio († 1375. Lamoroso Visione, Mil. 1520. 8. Ven. 1554. 8. Im Lateinischen, und 50 Gef. beschreibt. Enthält so genannte Triumphe der Weisheit, der Nahmen, des Reichthumes, der Liebe und des Glückes.) — Franc. Petrarch. Bellinghieri. (1480. Geographia in Terzinen. Fin. (1492) in 6 Büchern.) — Goro Dati. 1400. Spharam mundi, Flor. 1482. Mil. 1534. 8. in Oktaven.) — Giov. Dat. da Colle (Uebrigens eine Fortsetzung dieser Sphäre von der forza de Pianeti, che governano il Mondo, Mil. 1518. 4. 4 Bl. in Oktaven.) — Mar. Cecco (Visione.) (Der vollständ. Ven. 1493. 4. Ven. 1521. 8. Rivan Bücher, deren jedes in verschiedene Capitoli abgetheilt ist, in Terzinen, und zu seiner Zeit sehr berühmt; ist in der Sprache nicht übersetzt.) — Ant. Sil. Fregoso (La Corva bianca, Mil. 1512. 8. Della de Donne, Ven. 1534. 8. Fiamma di Democrito, in 30 Capitoli, Ven. 1511. und 1542. 8. Mehr Philosophisch, als Poetisch. — Ben. Varchi (Notomia d'Amore. Brefc. 1538. 8. drey Gef. in Oktaven. Ist im allgemeinen Sinne, in welchem drey allegorische, von dem Gott der linke hintergangene Personen, ihren nachgehen, erklärt als Eyern ihn finden, und dort lebendig anatomiren lassen.) — Vinc. Calmeta (Sat. 1. Opera nova, Ven. 1522. 8. verschiedene Verschiedene, unter welchen sich der Dialogo della Musica, in 4 Gef. auszeichnet.) — Giov. Ant. Salernitano (1490. Il Vitalario, in 9 Gesand in Oktaven, Bol. 1513. 4. Il Fedele, in Zirgesand, dem bunten Burgo Novello, Bol. 1522. 8. Die Sprache ist ziemlich sicherreich.) — Giov. Nicellai (La Cose Rome. Ven. 1538. 8. und Fir. 1590. Pad. 1718. 4. Parma 1704. 8. mit der Continuazione des Nardi.) — In remischer Sprache: franzöf. durch Jingeron 1770.) — Fazz. Morosino (Specchio de la Giustizia . . . Ven. 1541. 8. In Terzinen.) — Eigentlich ein allegorisches Gedicht auf den venetianischen Gerichtshof.) — Lod. Ariosto († 1533. Berbolato di Lod. Ariosto, nel quale figura M. Antonio Faentina, che parla della nobiltà del huomo, e dell' arte della medicina. Vin. 1545. 8. Ferr. 1609. 12.) — Giov. Dino. Imperiali († 1545. Lo Stato ruinato. Gen. 1547. 4. in 16 Forte, größtentheils in reimfreyen Versen abge-

poëzies, nel quale fi chiariegano fi diletti e gli accidenti che fuccedono alla vita umana . . . Foligno 1658. 12. In Ottaven 7 Gef.) — Tom. Campeilla (Adamo, o il Mondo creato . . . Cat. 1709. 8. voll. ſtarf. 1728. und Mil. 1743. 4.) — Fac. Fac. Marcello (Della Poeſia, Sermoni, Boi. 1713. 8.) — Ant. Nicodemi (Dell' arte repreſentative, Nap. 1720. 8. Ital.) — Deutſch in den Schriften der deutſchen Geſellſchaft zur Aufnahme der Beredſamkeit 1736. 8. — Magalotti (Jn ſeiner dem Rabbi Lindeo Elarco, Flor. 1733. 8. gewidmeten Poeſien ſind beſonders merkwürdig ſeine Lobredniung auf die Poeſia und Gerenade, als La Merenide, Il Candiero, La Frittata; und der in Verſlegung von den vier letzten Gedichte des Philipp. Cluvienſis. — Dan. Bruanoni (Il Medico ovvero Arte di Medicare ſi ſpeditamente, come ſi vuole . . . Fabr. 1726. 8. Venkus in Commentirn abgedruckt.) — Ath. Tanneguai (Carmina . . . Par. 1728. 8. ein angenehmes Gedichten.) — Franc. Appoli. de Nelli (La Diſpoſizione, Chriſtiane, e Sanguificazione del Corpo . . . Mil. 1729. 12.) — Ant. Zeliini (La Bacchereide . . . Ven. 1729. 8.) — Piet. Trevisani (La Macchina umana . . . Ven. 1732. 8. Sonnehl von dem menſchlichen Körper, auf den Tyrol bezogen.) — Franc. Andreini (L'Adamoide in Parnaſſo . . . Pef. 1739. 8.) — Ant. Cavalieri (Il Cieco Fopo . . . Rel. 1741. 8. Acht Bücher in reimfreyen Verſen.) — Jac. Sannazaro (Poema paradiſico, ec. in Morale, Politico e Fiſico, ec. 1646. f. Jede Abtheilung in 6 Bch. und in Octaven.) — Von einem Ungenannten (La Moda . . . Ven. 1746. 4. In 133 Octaven.) — Bartoni (Il Filugello, o Bacco ſerico . . . Ven. 1752. 4.) — Ferner Jacyres Dano.

Andreio (Epiloghe ſtor. . . . nebſt quali ſi ſpiegano varie delle più celebri Opinioni della moderna filica. Fir. 1733. 8.) Commaſo de Natali (La filoſofia Leibnitiana . . . Flor. (Paluino) 1746. 4. aber die 1771. unterdrückt. So abgegeben die Materie an und für ſich iſt: ſo vortrefflich hat der Dichter ſie doch zu verſinnlichen gewußt, und ſo viel wahre und lehrreiche Dinge angebracht.) — Giovb. Spolverini (La Coltivazione del riſo, Ven. 1758. 4.) — Zoccolini, Conte del Roveredo (Precetti della pittura . . . Lib. IV. Vic. 1761. 8. mit 4 Büchern. Ven. 1769. 8. etwas proſaiſch.) — Fiic. Petrarca, Bergmann Reiſs, Girardi (Conſiglio d'una madre ai ſuo figlio 1767. 4. Franzöſ. durch Antonini. Par. 1768. 8.) — Giov. Salvator Rosa (Il Parnaſſo filoſofico . . . Tom. I. Bologna 1767. 8. in Octaven; worin er auch viele moraliſche Gedichten beſtehend, als Il Bene della ſtato; Il Tempio della felicità; Impero delle paſſioni; Pallio della virtù moja er einen beſondern hat. Comment. De vera virtute . . . Ven. 1777. 8. drucken ließ.) Filoſofia morale, o ſia Poeſie morali; Il viaggio dell' intereſſe; vantaggio e i doveri della ſocietà; Il gende beneficente; lo ſpirito familiare di Socrate; il ritiro da Silla; la moda delle ſcienze. Ob eine Sorgfalt, die ſich verbirgt, und ſich nicht die gegenwärtige Sammlung hat trie angenehme Verification, wenn ſie auch ein Gebrechen mehr ſeyn ſollten gehören.) — Giovb. Roberti (In der Raccolta di varie operette . . . Ven. 1767. finden ſich von ihm ſehr gute lehrgedichte, welche vorher ſchon großentheils einzeln gedruckt geweſen, als über die Erbſünde, über die Geſetze, die Ehe, die Harmonie, u. a. m.) — Maria Guarnieri (geb unter ſeinem arcadiſchen Namen, Zelinge Nivilleno,

preise, Lne. 1769. 4. brauns, weise die eine Arte poetica in gren Gesängen, Sogni de' filosofia della natura de' animali, enthalten aber jemand profaisch sind. — Luigi Cassiso (Degli Metalli, Mil. 1770. 8. und Dell'Astronomia, Lib. VI. ebend. 1774. 8. Es unterscheidet die Materie scheint: so dichterisch ist doch Plan und Ausführung). — Ant. Mauro (Il progresso di tutte le scienze nell' felicità della poesia nel promuovere la publica felicità . . . Mil. 1772. 12. sind metrificirt). — P. de Marco (Il fluido elettrico applicato a spiegare i fenomeni della natura, Anc. 1772. 8. In Ottaven). Sie dichterisch ausfiehe, hat der Fall des Phaeton erst das electrische Feuer allenthalben verbreitet habe (o umidecirth) et hath in Ottaven, wei es durchaus nicht wahr ist). — Ant. Capelli (Della legge di natura . . . Lne. 1778. 8. in Ottaven und reimte Verse; gehört zu den guten lehrgedichten der Italiener.) — Luigi Gianieri (Lettera an Rahmen Arnerie Lapriffe gab er La Coltivazione dell' Anice, Cev. 1777. 8. in 2 Büchern mit reimfreyen glücklichen Versen heraus.) — Franc. Zacchiroli (L'inoculazione, Nap. 1775. 8. in reimfreyen Versen, und einer der angenehmsten lehrgedichte der Italiener. Auch hat er noch einen Triumph mittelmäßiger Liebe trauen lassen.) — Ant. Bondi (Le Poemetti e rime varie, Ven. 1778. 8. ist ein, schon vorher zu Parma 1776. 8. gedrucktes dichtes Delle felicità, in zwey Gesängen, und eines Della moda, in reimfreyen Versen, klar, flüssend, anmuthig; aber ein wenig zu profaisch). — Br. Buzzetti (Lullo, Berg. 1778. 8. lehrgedicht in sieben es die Ausgelassenheit der italienischen Sitten darstellt). — Cam. Sampieri (Tobia, ovvero della inoculazione, Cagliar. 1778. 4.) — Dom. Simon

(La piante . . . Cagl. 1778. 8 in vier Ges.) — Ant. Pungueda (Il Tesoro della Sardegna ne'sacchi e gelsi . . . Cagl. 1780. 8. über den Seidenbau, in 8 Ges. um und ganz schlecht.) — Vinc. Monti (la Bellezza dell'Universo, Rom. 1781. 8. in Terzinen, welche unsplin ganz Stellen.) — Alor. Barotti (La Salea, Ven. 1773. 8. Il Calle, Ven. 1781. 8. beyde Gedichte, die Fiction und Ausführung ganz arm.) — Franc. Bonafisse (L'inoculazione, Napoli, 1781. 8. 1783. 8.) — Gianvitalio Conte Carli (Siciliæ Sib. I. Opera, Mil. 1784. 4 B. die Index sind alle hieher, im Ganzen, gehörtes Gedicht in Lateinpologia, o sia della società, della felicità. — Romanelli (Poesie Lirich. . . . Lucca 1788. 8. hieher gen. (Il Penitatore . . . Neap. 1777. 8.) — G. B. C. (Infelicità . . . Lucca 1788. 8. Der Poesia (catachismi sofferti del nostro Rosseau engl. 1786. 8.) — G. Colpani (Il Mondo, Mil. 1788. 8. 2 B. finden sich Gedichte über das Recht, den Gesetzgeber, die Gesetze, die Strafen, die Gesetzlosen, hieher dichte sind, doch hieher gerechnet werden können.) — Ringen, (Dell' Arte Poetica, Ven. 1789. 8. 2 Bde. Uebrigens liefert Italien in dem 18ten Band seiner Rec. e. Gegni poesia, Mil. 1749. 4. eine ständige Sammlung der neuen lehrgedichten der Italiener, welche mit einer der epischen Poesie in Verbindung stehen.

Lehrgedichte in spanischer Sprache: Christoval de Mesa (Arte poetica, in seinen Schriften, Mad. 1611. — Frey Lope de Vega Carpio (Nueva arte de hacer Comedias . . . 18 Rimas, Mad. 1609. 8. 1613. 16. franz. von Charnt, unter dem Titel, Nouvel pratique Theatre, Par. 1765. 12.) — Diego de Ve. Rebolledo (Selva militar

zoliſche Colon. 1752. 12°. — Im 1. Bde. Poeſien der Aug. de Salmar y Lorenes, Mad. 1694. faſt lich nur moraliſches Gedicht, das gegen Affectationen deel. Die übrige zaufin ſchöne Stellen hat. Lon. de Zeiaure (La Muſette, Lon. 1730. 12. in fünf Geſängen, ſi ance der vortreflichen neuern lamchen Gedichte.) — Diego Ant. de Silva (La Pintura, in 3 Ges. Segov. 1788. 8.) — Abri- gens des Velasquez Geſchichte der ſpaniſchen Poeſie. S. 425. — Ver- ſprachlehre in franzöſiſcher Sprache, von den Lehrgebäuden der Londauer, Berlin, in den Diſc. Ak. d. W. vor ihrer Hiſt. ist. a. 1774. 12. eines ſonſt en pe- ſt nombre, mais curieuſes par leur ſ- ſ- ſ-

preſent, ſerche, uns Jahr 1466. f. 1. et 2. a. Cotta. 1522. 4. Sprüchwörter Form, und abbrechſelnder Proſe und Verſen. La danse des Aveugles, Lyon f. a. à mi-Jambes. 1542. 8. — Franc. Guerin (Compl. et Enſeignemens . . . Par. 1495. 8.) — Jean de Caſtel (Le Miroüer des pecheurs et pechereſſes. f. l. et a. 4. in berz Büchern.) — Jingen. (L'abuſé en Court, Vienne 1444. f. Lyon f. a. 4. Poitiers f. a. 4. S. 366.) — Olivier de la Marche († 1501. Le Parement et Triumphe des Dames d'honneur . . . Par. 1510. 8. Mehrere Markt. ſprüchwörter, a. a. O. B. 38. f. — Jean Meſchinot († 1509. Les Lunettes des Princes . . . Nantes 1488. 4. Par. 1522. 8. 1539. 16. S. Goujet, a. a. O. 8. 407.) — Xavier Demonville (Le Catholicon des mal Advifés, Lyon 1512. 1534. 8.) — Guill. Alexis (Le paſſetemps et de toute femme. Par. f. a. 4. Le Dial. du Crucifix et du Pelerin, P. f. a. 4.) — Sim. Bourgouint (L'Imitation de Jeſus Chriſt, conquérant le Royaume de bonne renommée, Par. 1508. f.) — Ungen. (Le nouveau Calendrier des Bergeres, Par. 1499. 4. S. Goujet, a. a. O. B. 10. c. 187.) — Guill. Michel (La Foreſt de conſolence . . . 1521. 4.) — Au Diſtin Prieſt ſunt ungefähr: Le Miroir de la Naiſſance de la vaine, f. a. et l. 4. und La Doctrine des Princes et des Servans (Par. f. a. 16. — Pierre Gringoire († 1544. Le chaſteau de labeur, les cent Prov. dorés et moraux; les dits et ſaucrités des fages Philoſophes; les notables Enſeignemens, Adages et Proverbes; les menus propos und le chaſteau de l'amour, ſen mehrere Goujet, a. a. O. B. 11. S. 1212 mehrere Nachrichten giebt.) — Jean Brecke (Le Manuel Royal . . . Tours 1541. 4. L'honneſte exercice du Prince 1542. 8. Goujet, a. a. O. S. 1242. Anz. du Gaſt († 1579. Le deux de diſcipline . . . f. l. 1532. 8. 12. Petites farces d'une Apprentie (Lyon 1558. 8.) — Maurice Scve (Microcosme, Lyon 1562. 4. Un Gelehrter hat den Mroſſchen Kalender, — Perrine Dauphin (Les fleurs) ihren Kymes . . . Lyon 1548. 8. 1562. 8. finden ſich moraliſche Sprüche und Lehren in Versform. — Jean Dait († 1597. Cente Dorat. Par. 1572. u. f. 8. Die enthalten einige bieher gehörige Gedichte. — Les Mérores u. a. m. Einzelne Lehren Mimes, Enſeignemens et Proverbes, ſind Sammlungen. — Goujets Bibl. franç. Bd. 12. S. 31 u. f. und die Annal. poet. 8. 1. S. 1. — Jean Meſchinot (Les Lunettes des Princes, Lyon 1511. Les amours et nouv. eſcharges, plaiſirs pretieuſes, vertus et propretés plaiſantes. Par. 1527. 4. — Jacq. Pellerier (Grand Oeuvre poet. . . . Intitulez Louanges Par. 1581. 4. Sind größtentheils lyriſche Gedichte.) — Jean Bl. de Mounin (Un f. Nouv. Oeuvr. 1512. 12. finden ſich ein Diſt. publ. Prieſt, und le poetic-pellerin (Le Pelerin Reſmin.) — Jean le Maire (Centé nouv. Recreat. poetiques Par. 1582. 8. enthalten Gedichte der Forgine du Droit et de Nobleſſe; des incommodités de la Nobleſſe, de la vertu, Richeſſe, à m.) — Jean de la Jeſſe (Le Quatrain. Anv. Anv. 1583. 4. 4. Bde. ſind, wie atm Ehr. einige lyriſche Lyrige Dicht. Gedichte in temporiſche, Perſperance, Fligmatur u. d. m.) — Phil. Segerman (Le Colombiere et Maiſon d'honneur . . . Par. 1583. 8.) — Pierre Javercy (Cette Recreat. poetique Par. 1584. 8. enthalten größtentheils lyriſche Gedichte für die Jugend.) — Francois Gabert (Juſtice allerhand allgemeiſch moraliſchen Gedichte

übersetzte er auch, aus dem Lat. des Angerelli, Les trois livres de Chrysopée, c'est à dire, l'art de faire l'or . . . Par. 1549. 8. und schrieb La misère et la calamité de l'homme . . Par. 1550. 8. in 2 Büchern.) — Js. Habert (Les trois livres des Météores . . . . Par. 1585. 8. nicht schlecht für seine Zeit.) — Milles de Norry (Les quatre premiers livres de l'Univers . . . Par. 1583. 4.) — Guil. de Chevalier (Le Décez ou fin du monde . . . div. en trois Visions, Par. 1584. 4.) — Edm. du Boulay (Le combat de la chair et de l'esprit . . Par. 1549. 8. Gesprächsweise abgefaßt.) — Rob. le Rocquez (Le Miroir de l'Eternité . . . Caen 1589. 8.) — Jacq. Sireulde (Le Trésor immortel . . . Rouen 1556. 8. Die Nothwendigkeit und Vortheile des Almosengebens.) — Clov. Hesteau (1578. Ihm wird das Poeme philos. de la Physique minerale, welches erst Par. 1620. 8. gedruckt wurde, zugeschrieben.) — Artus Desire (Hat allerhand geistliche, oder vielmehr catholische Gedichte geschrieben, von welchen Goujet, in s. Bibl. franç. Bd. 12. S. 132 u. f. Nachr. giebt.) — Gui du Faur de Pibrac († 1584. Plaisirs de la vie rustique, Par. 1598. 8. und bey s. Quatrains, Par. 1667. 8.) — Cl. Mermet (In s. Oeuvr. Lyon 1583. 8. finden sich einige moralische Gedichte, als du devoir des femmes; le moyen singulier de garder les femmes d'être mauvaises, u. a. m.) — Rene Bretonnayau (La Generation de l'homme . . . Par. 1583. 4. S. Goujet, a. a. O. S. 207 u. f. und die Annal. poet. Bd. 11. S. 1 u. f.) — Guil. du Buys (In s. Oreille du Prince, Par. 1582. 8. und mit dem Titel, Oeuvr. 1583. 12. finden sich Gedichte über Adel, Almosen, Geiz, u. d. m.) — Jean Passerat (Le chien courant, Par. 1597. 4.) — Cl. de Trellon (Sein Cavalier parfait, Lyon 1597. 12. und in s. Oeuvr. 1605. 12. gehört im Ganzen zu den Lehrgedichten.) — Jean B. Chassinet (Le mespris de la vie et consolation contre la mort, Besanc. 1594. 12. Aus Sonnetten, Oden, Gebethen und Discours zusammen gesetzt.) — Ger. François (Les trois premiers livres de la santé, Par. 1583. 16.) — Cl. Gauchet (Le plaisir des champs, Par. 1583. 4. 1604. 4. in vier Büchern.) — Jud. Serclier (Le grand tombeau du monde, ou Jugement final . . . Lyon 1606. 8.) — Jos. du Chesne (La Morocosmie, ou de la folie, vanité et inconstance du monde . . . Lyon 1583. 4. Le grand Miroir du monde . . Lyon 1593. 8.) — Odet de la Noue (Paradoxes, que les adversités sont plus necessaires, que les prosperités . . . Roch. 1588. 8.) — Olivier de Merault (Poeme et bref disc. de l'honneur, où l'homme estoit colloqué en l'estat de sa creation . . Rennes 1600. 4.) — Chrstph. Gamon (In s. Jardinet de Poesie, 1600. findet sich ein Disc. de l'Astronomie inférieure, und le Thrésor des Thresors, worin er die Kunst, Gold zu machen, lehren will.) — Franc. Beroald de Verville (Les cognoissances necessaires; le Livre de l'ame und l'Idée de la Republique, bey s. Apprehensions spirit. Par. 1583. 12.) — Annibal de Lortigue (In s. Poems div. Par. 1617. 12. findet sich ein Discours militaire, welcher wenigstens anwendbare Gedanken enthält, und einige andre moralische Gedichte, als La vertu, la vaillance, Disc. sur la nourriture u. d. m.) — Ant. Mage de Fief-Melin (S. Oeuvr. Poit. 1601. 12. enthalten, unter andern, L'image d'un Mage, ou le Spirituel, in sieben Versuchen.) — Nic.

Vauquelin des Yvetaux (L'education des Princes.) — Gabr. Gilbert († 1680. L'art de plaire.) — Nic. Boileau (L'art poetique, ſ. den Art. Dichtkunſt.) — Jean de la Fontaine († 1694. In ſ. Oeuvr. poſth. Anv. 1726. 4. 3 Bd. à la Haye 1729. 12. 3 Bd. findet ſich im 1ten Bd. ein ſehr ſchwaches Lehrgedicht, la Quinquina, in 2 Geſängen.) — Geneſt, Biſchof (Les Principes de la Philoſophie, Par. 1717. 4. höchſt proſaiſch.) — P. de Villiers († 1728. Seine Oeuvr. à la Haye 1712. 12. enthalten, l'art de prêcher; de l'education des Rois dans leur enfance, in 4 Geſ. De l'amitié, in 4 Geſängen. So gut die Lehren ſeyn mögen: ſo wenig dichteriſch ſind ſie doch vorgetragen.) — Louis Racine († 1758. 1) La Grace, 4 Geſ. Par. 1722. 12. In das Deutſche überſetzt von Flor. Arn. Cousbruch, Frkft. 1747 und 1752. 8. Von Mart. Chrſtn. Schäfer, Bresl. 1756. 8. 2) La Religion, 6 Geſ. Par. 1742. 12. und hernach beyde in ſ. Werken, Amſt. 1745, 12. 6 Bd. In das Lateiniſche überſetzt von Bread, Oxf. 1748. 12. In das Ital. von Gianfr. Guenzi, Tor. 1746. 8. in reimfreyen Verſen; von Venuti, Ven. 1748. Von Carro, Rom 1761. 4. Von Mozzoni. Meyl. 1788. 8. In das Engliſche, von Elphingſton; in das Deutſche, von J. M. von Loen, Frft. 1744. 8 und bey der oben angeführten Ueberſetzung des erſteren. Dieſes letztere iſt unſtreitig das beſſere von beyden, obgleich nichts weniger, als ſo ſtark und dichteriſch, wie der Gegenſtand gemacht werden könnte. Von dieſem Gedichte handelt der 20te der Briefe zur Bildung des Geſchmackes, im 2ten Th. neuer Ausg.) — Gil. Th. Aſſelin († 1767. La Religion . . 1725. 8.) — Gouge de Ceſſieres (Sein Art d'aimer erſchien, ſo viel ich weiß, zuerſt in dem 2ten Bande der Bibl. choiſie, Amſt. 1747. 12. in vier Geſ. und nachher einzeln, Par. 1745. 8. In ſechs Geſ. 1750. 8. Les jardins d'Ornemens, ou les Georgiques franç. Amſt. 1753. 12. vier Geſ. Zuſammen in den Trois Poemes 1769. 12. Das letztere iſt das beſſere. In den Briefen zur Bildung des Geſchmackes handelt der 18te des 1ten Th. n. Aufl. davon.) — Paul Alex. Dulard († 1760. La Grandeur de Dieu dans les merveilles de la Nature, Par. 1750. 8. Par. 1758. 8. Ital. von Pio Bonſi, Flor. 1786. 8. Der Gegenſtand iſt ſehr flüchtig behandelt, und ſehr proſaiſch. Der 21te der Briefe zur Bildung des Geſchm. im 2ten Th. n. A. handelt davon.) — Aug. Vinc. de Schosne (Les dangers de l'amour 1754. 12. in 2 Geſ. L'Harmonie 1755. 12. in 2 Geſ.) — J. Mich. Sedaine (Le Vaudeville, Par. 1756. 12.) — Frcs. Arouet de Voltaire († 1778. 1) Diſcours ſur l'homme; ſieben an der Zahl, geſchrieben in den J. 1734-1737. 2) La religion naturelle geſchr. 1751. und unter dem Titel, La loi naturelle, in 4 Geſ. oder Theilen. 3) Sur le déſaſtre de Lisbonne, geſchr. 1755; ſämmtlich im 12ten Bd. ſ. Oeuvr. Ausg. von Beaumarchais.) — Joſ. du Fresne de Francheville (Le Bombyx, ou le ver à ſoye en VI. livr. Berl. 1754. 12.) — Ch. Franc. Vallier (L'amour de la patrie 1754. 8. Le Citoyen 1759. 8. in drey Geſ.) — Ant. Alex. H. Poinſinet (L'inoculation. Par. 1756. 8.) — Joſ. de Cures de Cogollin († 1760. De l'education, poeme en IV chants, Par. 1757. 8. Mehr moraliſirend, als darſtellend.) — Cl. Joſ. Dorat († 1780. 1) Eſſai ſur la declamation tragique (Par.) 1758. 8. vermehrt 1761. 12. verm. unter dem Titel: La declamation theatrale en III chants, Par. 1766. 8. vollſt.

nehe, in vier Gesängen, in den Oeuvr. Par. 1769. 12. 9 Bde. Elegant. Neueste Ausg. ... Gen. 1771. 8. ist das Gedicht ziemlich steif hergemacht, und schwächet zugleich, daß in französischer Sprache keine eigentlichen erhabenden Ideen sind, die auch mit höchstreicher Darstellung ausgemahlet ... Als Uebersetzung, Par. 1771. 8. Deutsch, Lpzg. 1773. 8. Diese Gedichte mehr leicht und anmuthig, als erhaben. Sie haben nun einen handelt der 2ten und 3ten Theile zur Bildung des Geschmacks, 1ten Th. 8. Madrigale. — Hom. de Sauvigny (La Religion revelée, Par. 1758. 12. Machine des Nacres, und gröstentheils auch dem Inh.) — Ambrof. Jofdurny (Le temple de la Mort, 1753. 8 und in dem Portefeuille d'un Garçon. Gen. 1758. 8. finden sich von ihm, les tombeaux; und einplatzirlichen les Ruines, Par. 1771. 8. abgedruckt in den Oeuvr. Par. 1771. 12. Das letztere ist meines Erachtens, durch die eingestreuten Reflexionen, sehr schlecht. — Ch. Ingenmanter (l'Art de converser, Par. 1758. 12. in der Gesänge. Umständlich durch die vornehmsten Regeln, und mit Anmuth geschrieben.) — Dion. de Villeneuve (Sur le principe unic, des corps. 1760. 12.) — Ch. Genev. Watelet (l'Art de peindre, Par. 1760. 4. und 12. Amst. 1760. 12. mit Dufresnoy und Mengs. 8. Dresden. Leipz. 1765. 8. Gehört schlechterdings mit, als, wenn es ehemals bleiben sollte, dichterisch, lettre ... contenant quelques observations sur le Poeme de l'art de peindre, Par. 1760. 12. Dichtet sich auch es in dem 3ten der Briefe zur Bildung des Geschmacks, im 1ten Th. in Aufg. betrachtet.) — Ant. Mirallon (Eslais sur l'Art de decorer les Theatres, P. 1760. 12. Unterrichtet genug, aber nicht vergnügend.) — Lavergne (Les Saisons 1760. 12.) — Frcs. Oliveret (Remarques contre l'Auteur. Par. 1760. 8. durchaus didactisch.) — Le Beer (Les quatre Saisons 1764. 4. Eitel d'une Poetique à la mode, 1771. 12. Mehr Satire, als lehrgedicht.) — G. G. Saillard (La neceffité d'aimer 1764. 8. Nouv. Ed. 1765. 8. Bonnes Dilfe. philof. et morales 1764. 4.) — G. D. Biller (De l'imprimerie, 1765. 12.) — Jean Fontaine Malherbes (La raiſon dirigée de la vie 1766. 4. Diſc. fur la Philoſophie 1766. 4. Vie de Fontenel (l'homme des Lettres, Amſt. 1766. 8.) — Noiot (1) Les Sens Lond. (Par.) 1766. 8. mit Kupf. in 8. (2) Le Genie, le Talent et Eſprit, Par. 1766. 12. in der Geſ. Auch in Oeuvr. Par. 1770. 12. Wird beſchäftigt mit Zerſtreut geſchrieben.) — Michel (La Peinture, 1767. 8.) — Alex. Jacq. Beſſon (L'Ecole du Sage. Amſt. 1767. 8. — Le Prieur (La neceſſité d'être utile, 1768. 8.) — Ant. Mar. Le Mierre (La Peinture, Poeme en trois Chants, Par. 1769. 4. und 8. Amſt. 1770. 12. Mit mehrerer Wärme, aber bedrängen im Plane geſchrieben, und dichterischer, als Watelet. Bey Gelegenheit dieſes Gedichtes erſchienen, meines Wiſſens, drey Gemmen Observations crit. ſur différens Poemes de la Peinture. 2.) Les ſaiſons ou les uſages de l'année, en Vers. 1769. 8. hat ſtellenweiſe, wo es Stoff voll glücklicher Schilderungen, und mit vieler Wärme geſchrieben. Auch das Gedicht nach verſchiedene von Lemonnier, von der Acad. franç. gekrönten Gedichten, als l'Empire de la Mode 1754. 4. La Sincerité 1754. 4. Les Hommes unis par les talens 1757. 4. bieher.) — Reonaud (La Religion 1770. 8. Amſt. 1771. 8. Nouv. Ed. Nantes, 1771. 8. Paſtor. 1771. 8. und in ſ. Oeuvr. 1788. 8. 3 Bd. — J.

Jacq. le Franc. de Pompignan (Disc. philos. 1771. 12. zuerst bey s. Poes. sacr. 1751. 8. 1763. 4.) — De la Harpe (Des talens dans leur rapport avec la société et le bonheur 1771. 8. Conseils à un jeune Poete 1775. 8.) — Ungen. (Le Code des Amans, Amst. 1771. 8. in drey Ges.) — Cl. Helvetius (Le bonheur, en six chants, 1772. 8. Ein posthumes, unvollendetes Werk, welches wenig dichterisches Verdienst hat.) — Coudray (Le luxe, en six ch. 1773. 8. Ohne alles Verdienst.) — Joach. Gagniere (Les Principes de Physique . . . Avign. 1773. 12. Im Ganzen nicht unglücklich; obgleich hin und wieder trockene und matte Stellen.) — Rosset (l'Agriculture, Par. 1774. 12. in sechs Ges. mit einem Disc. sur la poesie georgique, der mehr historisch als critisch ist; vermehrt mit 3 Ges. 1783. 4. Das Ganze ist sehr trocken und unpoetisch.) — Abt Roman (l'Inoculation, Par. 1774. 8. vier Ges. Eines der reizendsten französischen Lehrgedichte.) — Doigny (La dignité des gens de lettres 1774. 8. Disc. d'un Negre à un Européen 1775. 8.) — Louis Francois de Neufchateau (Disc. sur la manière de lire des vers 1774. 8. Le desintereſſement de Phocion. Nancy 1778. 8.) — De la Fargue (Sur les agremens de la campagne, 3 Ges. in s. Oeuvr. 1774. 8. Poeme sur l'education.) — Pierre Jos. Bernard († 1775. L'art d'aimer, ... 1775. 8. 1780. 12. drey Gesänge. Ehe das Gedicht gedruckt wurde, stand es in großem Rufe; wie es erschien, warf man dem Verf. de la fechereſſe, des expreſſions recherchées, des defauts d'harmonie und peu de sentiment vor. Die Liebe ist darin fast nur von der sinnlichen Seite betrachtet. Indessen fehlt es ihm denn doch nicht an angenehmen Dichtungen.) — Abt Launay (Les plaisirs de la ville 1775. 8.) — Sacy (L'esclavage des Americains et des Negres 1775. 8.) — Tresseol (Sur la pitié que l'on doit aux malheureux 1776. 8.) — Abt de la Serre (L'Eloquence, Lyon 1778. 8. 6 Ges.) — L'Escalier (La Peinture, 1778. 8.) — Cournand (Essai sur les différens styles dans la Poesie 1780. 24. Verb. mit dem Titel: Les Styles 1781. Vier Ges. Der Verf. nimmt, außer den drey gewöhnlichen Stylen, noch einen vierten an, welchen er le sombre nennt. La liberté, ou la France régénerée 1789. 8.) — Maillier (L'Architecture 1781. 8. Drey Ges. und sehr prosaisch.) — Gree (La navigation 1781. 8. mit K. Vier Ges. etwas dichterischer, als das vorige.) — De Lisle (Les Jardins, ou l'art d'embellir les paysages 1782. 4. 8. 16. Engl. Lond. 1789. 8. Deutsch von F. Voigt, Leipz. 1795. 8. mit Kpf. Unstreitig eines der angenehmsten Lehrgedichte des Französischen Volkes.) — Frcs. Jul. Alix (Les quatre Ages de l'homme 1782. 8. Verb. 1784. 8.) — Dourneau (L'immortalité de l'ame 1782. 8.) — Counilhe (La liberté des mers 1782. 8.) — Flins (Discours en vers 1782. 8.) — Rivarol (De la nature et de l'homme 1782. 8.) — Duplain (Guimard, ou l'art de la Danse pantomime 1783. 18.) — Le Blanc (Sur la neceſſité du dramatique et du pathetique en tout genre de poesie 1783. 8.) — Pastoret (Sur l'Union qui doit regner entre la Magistrature, la Philosophie et les Lettres 1783. 8.) — Valette (Les Physiognomies 1784. 8.) — Ungen. (Disc. sur la Société 1784. 8.) — De Pûs (l'Harmonie imitative de la langue françoise 1785. 8. Vier Ges. worin die Harmonie bis zum Lächerlichen getrieben wird.) — J. G. de la Flechere (La Grace et la Nature, Londr. 1785. 8. 2te Aufl.) — Daillant de

la

leh'rende, Lehrend prodigium, Gen. 1786. 8. (fehl Gef.) — Ungen. (Le danger des regles dans les Arts 1758. 4.) — Ungen. (Les moeurs 1768. 8. Sehr Gef. und nutzlich.) — Berton de Chamvelle (Le sage du jour 1787. 8.) — Marmontel (Essai sur la nature champetre 1787. 8. Fehl Gef. Deutsch von Joh. Gottfr. Seybmann, Leipz. 1793. 8.) — Thomas (Le Voyageur 1787. 8.) — W. T. Rousseau (Les fastes de la commerce en XII ch. 1788. 8.) — Ungen. (Abrégé universel des Arts. Douay. mêlée sur l'Oie; über Stärke und Schwäche des menschlichen Geistes, über Beredsamkeit, Poesie und Nachahm.) — Ungen. (Passion de-Chauffeperre (Le Code de la nature, Poeme de Confucius, 1788. 8.) — Chambon (Le Code maritime ou Education d'un Prince, en vingt livres 1790. 8. 2 Bd.) — (La liberté du citoyen 1790. 8.) — Ungen. (Des genres poetiques 1790. 8.) — Chabanon (Eloge de Gessner. 1790. 8. Mit zehen mehrer hieher gehörige Gedichten, welchen der Essai sur la Traduction en prose d'poesie vers suche, und dem Journal für gut ist.) — Philon de Grandmaison (Sur la liberté du Theatre 1790. 8.) — Ungen. (La Lucinide ou l'art des accouchemens, Par. 1793. 8.) — De Bernis (La Religion vengée, Poeme en chants. Ouvrage posthume, Parma 1795. 4. 1796. 8.) — Französische lehrgedichte s. Dorffeuille, Jerusalem II. 8. — (L'art de la guerre, 1757. 4. wo nachher noch eti; in 6 Sel. Ind. von Gunsperina. Par. 1761. 8. Engl. von J. P. Par 1780. 4. und in den Th. I. Poet. 1787. 8. 2 Bd. in harmonischen Reimen. Deutsch, in Briefen, von Joh. Fried. Bl. Berl. 1760. 8. Von D. Jer. Sal. Jac. Mauvillon, Braunschweig 1794. 8. Auch verschiedentlich in Frosc. Unterrichtsbriefen, aber nicht sehr dichterisch.) — C. Th. v. Dax (1768. Consolations dans Padversité, Lond. 1758. 8. 7 Bd. Gefällig, aber ohne Geist, für Frauenzimmer.) — Lanti Hegesias, ou Discours sur la Suicide, Lond. 1760. 8.) — Gedicht, auf Frauenzimmer (Les causes finales et les directions du mal, Berne 1784. 8. Le Mal, chend. 1788. 8. in vier Gesängen. Auch Poeme philos. ebend. 1789. 8.) —

Lehrgedichte in englischer Sprache, über die dortigen englischen Gedichte, welche sich hauptsächlich hieher gehören und Französischen Geschmack haben, s. Dorffeuille, Jerusalem II. 8. — Thomson (1730. Winter. Sommer. Frühling. Herbst. Allegorie) grösstentheils moralischen Inhaltes; aber Genius scheint, dem Gedichte zu fehlen. — Pope (1733. 34. 35. welcher ihre lateinischen Titel deutlich ausführt, deren ganz eigentliche absicht er haben. — J. Thomson (1470. Unter seinem Nahmen ist eine, im Ganzen hieher gehörige, Moralphilosophie verbunden, welche in Shaftesbury Werken gemeinhalt mit abgedruckt ist.) — J. Norton (1477. The ordinal, in Alchemistes Theatre. Lond. 1652. 8. auch in Ashmole's lat. von Mich. Maier, Frft. 1618. 4.) — B. Ripley (1477. The compound of Alchymy. Lond. 1591. 4. und in dem angeführten Theat. Chem.) — John Skelton († 1529. Ein dem Berg. S. Schriften, Th. 1. der (a. a. O. S. 30) finden sich Peregrinations of human life, The art of writing well and The art of speaking eloquently, von welchen ich aber nicht weiß, ob sie gedruckt sind.) — Th. Churchyard († 1570. Unter einen Gedichten schienen verschiedene moralischen Inhaltes geworden zu seyn, als Discourse of virtue, a. a. m. S. Shirley (a. a. O. S. 64.) — Thom. Tusser († 1580. Gedrich, dem Warten zu Folge, hat of poet. Bd. 3. S. 328. Fünf hundred

hundred pointes of good Husbandrie, Lond. 1577. 4. 1610. 4.) — John Davies (†1626. Notice to Ipsum, zuerst 1591 gedruckt und zuletzt in f. Works, Lond. 1773. 2. unter dem Titel: On the Origin, Nature and Immortality of the Soul; in wiefern getrennt Scrophon, worunter fich einige ganz gute befinden. Auch gehört noch f. Orchestra, a Poem expr. the Antiquity and excellency of Dancing, in a Dial. hieher. Das leben des Verf. ist im 1ten Bd. S. 169. von Sydneys Lebensbeschreibern, zu finden.) — Th. Overbury († 1613. The Remedy of Love, in two parts, Lond. 1620. 8. Auch gehört fein Gedicht: The Wife, im Ganzen, hieher. Sein leben ist in Sidneys Lives, Bd. 1. S. 113 u. 114. beschrieben.) — Th. Lodge († 1625. Alarm against Usurers, containing triel experiences against worldly abuses, l. 1584. Euphues Golden Legacy.) — Sulf Greville, Lord Brooke († 1628. Dem f. dramatischen Gedichte, Lord C. f. findet sich ein Treatise on human learning und ein Treatise of wars, beyde in fechszeiligen Stanzen geschrieben, welche hiehergen. gehalten sind. Sein leben ist im Sidney, Bd. 1. S. 173 u. f. beschrieben.) — Wills. Alex. Gr. von Stirling († 1640. Doomsday, or the Great Day of Lord's Judgment 1614. 1720. In zwölf Büchern, welche jede eine Stunden (Hours) nennt. Sein leben ist im Sidner. 3. 313. erzählt.) — Dilan Sternwood, Gr. v. Roscommon († 1684. S. den Art. Dichtkunst. S. 401.) — Edm. Waller († 1687. Von seinen Gedichten gehören hieher: 1) On divine love, VI. Cant. deutsch in der deutschen Bibliothek. 2) On the fear of God, II. Cant. 3) On divine poefy. II. Cant. Sämmtlich im Alter geschrieben, und bemahnde ohne alles dichterische Verdienst. Sie finden sich in den Ausg. seiner Gedichte von Tonson, Lond. 1729. und 1744. 8. Auch Stockdale, Lond. 1772. 8. wo sich zugleich eine Lebensbeschreibung des Dichters, so wie in Johnson's Lives Bd. 1. S. 328. Auszahe von 1782. finden.) — John Denham († 1688. Cato Major, or old Age, aus der bekannten Schrift des Cicero genom., aber mit Auslassungen und Zusätzen.) — John Dryden († 1701. Poems, Lond. 1699. 8. finden sich einige Gedichte moralischen Inhalts. Die choice, upon the divine Attributes, a profpect of death, und sein leben im Gibber, Bd. 3. S. 218.) — John Philips († 1708. The Cyder, a Poem, in II Bk. Blank. von Gh. Dunster. 1791. 8.Ital. in den Poesie di Lindoro. Lond. 1773. 8. Bd. 2. S. 1732. 8. Sonst, in Bard's Idee de la poesie angloise, Amft. 1749. 12. Der Plan lag nicht recht vor ihm, und in einer Menge einzelner, schöner Stellen und angehender Digressionen. Zu der Art, wie er Bücher gegen die Schmacks, im 1ten Th. u. ganz handelt davon. Ein Leben des Dichters findet sich in den, dem Gibber gewidmeten Lebensbeschreibungen B. 3. S. 143.) — Wolfg. Xing († 1712. 1) Art of Cookery, in Imitation of Horace's Art of Poetry. 2) Art of Love, in 4 Bk. aus eben vorher gedachter Absicht. Beyde sind in Gedicht von Ld. W. der Beschreibung Samml.) — John Sheffield, Gerz. v. Buckingham (†1720. S. den Art. Dichtkunst, S. 401.) — Matth. Prior († 1721. 1) Salomon in 3 B. ein so langes feierliches Gedicht sog, so gute einzelne Stellen er hat, mag, mag langweilig werden. In das Deutsche ist er von Ebendaß. Auf. 1760. 8. übers. 2) Alma, in 3 Gesängen über auserlesenen Materien, Stücken der leichter einfachen Dichtkunst. Sie finden sich in den Ausg. seiner Gedichte von Tonson, Lond. 1734. und 1744. 8. Auch Stockdale, Lond. 1772. 8. wo sich zugleich eine Lebensbeschreibung des Dichters, so wie in Johnson's Lives Bd. 1. S. 328. Auszahe von 1782. finden.) — John Denham († 1688. Cato Major, or old Age, aus der bekannten Schrift des Cicero genom., aber mit Auslassungen und Zusätzen.) — John Dryden († 1701. Poems, Lond. 1699. 8. finden sich einige Gedichte moralischen Inhalts. Die choice, upon the divine Attributes, a prospect of death, und sein leben im Gibber, Bd. 3. S. 218.) — John Philips († 1708. The Cyder, a Poem, in II Bk. Blank. von Gh. Dunster. 1791. 8. Ital. in den Poesie di Lindoro. Lond. 1773. 8. Bd. 2. S. 1732. 8. Sonst, in Bard's Idee de la poesie angloise, Amft. 1749. 12. Der Plan lag nicht recht vor ihm, und in einer Menge einzelner, schöner Stellen und angehender Digressionen. Zu der Art, wie er Bücher gegen die Schmacks, im 1ten Th. u. ganz handelt davon. Ein Leben des Dichters findet sich in den, dem Gibber gewidmeten Lebensbeschreibungen B. 3. S. 143.) — Wolfg. Xing († 1712. 1) Art of Cookery, in Imitation of Horace's Art of Poetry. 2) Art of Love, in 4 Bk. aus eben vorher gedachter Absicht. Beyde sind in Gedicht von Ld. W. der Beschreibung Samml.) — John Sheffield, Gerz. v. Buckingham (†1720. S. den Art. Dichtkunst, S. 401.) — Matth. Prior († 1721. 1) Salomon in 3 B. ein so langes feierliches Gedicht sog, so gute einzelne Stellen er hat, mag, mag langweilig werden. In das Deutsche ist er von Ebendaß. Auf. 1760. 8. übers. 2) Alma, in 3 Gesängen über auserlesenen Materien, Stücken der leichter einfachen Dichtkunst. Sie finden sich in den Ausg. seiner Gedichte von Tonson, Lond. 1734. und 1744. 8. Auch

Leipz. 1773. überſetzt. Auch eine lateiniſche Ueberſetzung von einem H. Dobſon iſt davon vorhanden; und der 11te der Briefe zur Bildung des Geſchmackes, im 2ten Th. handelt davon. 2) Alma or the Progreſs of human Soul, in 3 Geſ. ſichtliche Nachahmung von Hudibras; und einzeln mehr gefeilt, aber nicht ſo reich an Gehalt; unſtreitig das beſſere von beyden. Lateiniſch gab es T. Martin 1763. 8. heraus. Eine gute Ausgabe ſ. Poems iſt Lond. 1754. 8. 2 Bd. erſchienen. Das Leben des Dichters findet ſich in Johnſon's Lives, Bd. 3. S. 1 u. f.) — Will. Daves (The anatomy of Atheism 1701. 8.) — Rich. Blackmore († 1729. Seine Creation, in ſieben Büchern, Lond. 1712. 8. und auch bey der Ausg. der engl. Dichter von Johnſon iſt, unſtreitig, eines der beſſern, frühern, engliſchen Lehrgedichte. In das Deutſche iſt es von J. F. v. Palthen, Bützow 1764. 8. überſetzt worden. The nature of Man. in drey Büchern, 1720. 8. und The Redeemer, Lond. 1728. 8. haben geringern Werth. Das Leben des Dichters wird von Johnſon, Bd. 3. S. 65. erzählt.) — George Granville († 1735. The progreſs of beauty ganz angenehm verſificirt, obgleich weder reich an neuen, noch ſtarken Gedanken. 2) Eſſay on unnatural flights in Poetry, ſtärker geſchrieben, als das vorige. S. den Art. Dichtkunſt, S. 402.) — Somervile († 1742. The Chace, in reimfreyen Verſen. Das dichteriſche Verdienſt, ob es gleich nicht unangenehm verſificirt iſt, iſt nicht groß; in der vorgedachten Ausgabe befindlich; ſo wie ſein Leben ebend. S. 166.) — Rich. Savage († 1743. 1) The Wanderer, Lond. 1729. 4. Ein Gedicht, welches die Abſicht hat, zu lehren, daß aus jedem Uebel ein Gut entſpringt; und unſtreitig das beſte Werk dieſes unglücklichen Dichters, obgleich die Anordnung ſelbſt ſchlecht, oder beſſer, ob es gleich ohne alle Anordnung iſt. 2) The Baſtard, L. 1704. 8. Anfang und Ende ſehr intereſſant. 3) On public ſpirit, with regard to public works, Lond. 1736. 4. Nachläſſig im Ganzen gearbeitet, obgleich das, was er über die Ausſendung von Colonien am Schluſſe ſagt, ſo neu, als ſchön geſagt iſt. Nachher ſind ſie in ſ. W. Lond. 1776. 8. 2 Bd. ſo wie auch in der vorgedachten Sammlung gedruckt, bey welcher ſich auch das, von Johnſon bereits 1745. geſchriebene Leben, verm. im 3ten Bd. S. 171 u. f. befindet.) — Alex. Pope († 1744. 1) Eſſay on Criticism. S. den Artikel Dichtkunſt. 2) Eſſay on Man, in 4 Br. im J. 1733. Ueberſetzt in das Lateiniſche, von J. Sayer 1751. 4. Von J. Joach. Gottl. am Ende, in Hexametern, Witt. 1743. 4. mit Anmerk. von J. Coſta 1775. Von einem Ungenannten, die zwey erſten Briefe, bey mehrern lat. Gedichten, Kopp. 1775. 8. In das Italieniſche, von Cel. Petracchi, nach dem Franzöſiſchen in Proſa, Nap. 1742. 4. Von Caſtiglione, Bern 1760. 8. Von Ant. Fil. Adami, Arezzo 1756. 8. Von J. Bz. Boaretti, Ven. ſ. a. 8. In das Franzöſiſche, Von Silhouette, Par. 1736. 12. Lond. 1737. 4. Lauſanne (mit einem Examen von Crouſaz) 1737. 12. in Proſe. Von J. Franc. du Resnel, unter dem Titel, Principes de Morale, Par. 1737. 8. in Verſen, zu welchen Crouſaz einen Commentaire, Gen. 1738. drucken ließ. Von Sere, Lond. 1739. 8. in Verſen; von Millot 1762. 12. in Proſa. Von Fontanes 1783. 8. In das Deutſche, in Reime, von Brockes, Hamb. 1740. 8. In ſchlechte Proſe, von Mylius, in den hall. Bemühungen. In matte Verſe, von J. G. E. Schmidt, Leipzig 1756. 8. In Hexametern von S. Grynäus,

Baſ.

Bd. 247. 8. An critical Dissertation on Homer. 8. Dresden. Mierz. 1749. 4. In der prosaischen Uebersetzung der sämmtlichen Werke Popens, in 12 Th. Hamb. 1760 u. f. 8. Th. In der poetischen Werke von Joh. Jacob Harder. Halle 1771. 8. In sehr gute Proben von Pope. Schlosser, bey seinem Antipope, 1776. 8. In remarque über sehr unpoetische Stellen. Hamb. 1788. 8. In Verse (aber nicht vollständig) von Fr. H. Horbe, Berl. 1793. 8. Auch in den Versuchen von einem J. Lehrer, und in der Kalischen von Popoffsky. Schriften darüber: Das oben angeführte Examen des Urtheils über Pope. Jo. Jamblichus Englischer 1738. 8. und Warburton schrieb eine Vindication, Lond. 1739. 8. dagegen, und endlich Roquette die (?) Lettres philof. et moral. sur, welche sich, bey seiner Uebersetzung, in den Mélang. de Litterat. et Philof. Haye 1742. 12. 2 Bd. finden. Reflex. für . . . . Pfalz. für Thomson, in prop. Stelle, im Bem. de Trevoux, b. S. 173. N. 26 und 46. Ein besonderer Brief, und philof. Gem. ebenfalls von Warburton 1742. 8. Remarques de Pope convaincu d'impiété, Par. 1746. 12. von J. B. Gaultier, welcher Popen zu einem Ueber machte. Pope, ein Metaphysiker! Danzig (Vers.) 1755. 8. veranlaßt durch eine sehr schwache Preisfrage einer gewissen königlichen Academie der Wissenschaften. Anti-Pope, von H. P. Schlosser 1776. 8. Pope, ein vollständiges von Pope's System, das alles, was ist, recht ist, zeigen. Auch handelt davon nach Pope 1. Th. der Brief zur Prüfung des Geschmackes, im 2ten Th. der neuen Ausgabe, 3) Moral Essays, über verschiedene Lehrsätze der Moral, in 4 Br. 1733. 1735. Uebersetzt in das Französische, von Silhouette (s. dort.)

Allgemeine Critikurtheile über sie, in den Gottingischen Anzeigen d. Wissensch. Lond. 1732. 8. 28. Woche, wo der erste Brief sich deutsch, in der Berl. Sammlung verschiedener Schriften befindet. Vergleich, wider den natürlichen Zusammenhang, und wider die bisherige Vorstellungsart der, in dem Essay on Man, vorgetragenen Ideen, sich sehr viel mit Recht einnimmt. Ist aber nicht ganz fehlerfrei. Es kommt noch die Darstellung, fast durchaus, sehr gut, und die Versificazion ist meistentheils vortrefflich, welches ungemein englischer Geschicht hat. Der Essay on Criticism, ist meines Bedünkens eine Einleitung in Regeln, wie man Gedichten; und den Moral Essays dürfte schwerlich irgend eine neuere Nation einen solchen Lehrmeister zu setzen haben. Das leben des Verf. in Gibbes Lives, 5. B. S. 210. und in Cibbers Lives, 4. B. S. 46. f. finden. Eine besondere lehrreiche Ausgabe von Dron Ruthvad 1709. 8. und Historical Essays on Pope, 3. B. Dubrey 1782. 8. herausgegeben. Den Boodle (Universal) beauty in his books, Lond. 1734. 4. und in Dodsley's Collection of Plays and Poems, by H. Brooke, L. 1735. 8. 2 Bde.) — John Drown (1700. 8. Th.) Sein Name, bey Gelegenheit von Pope's Tode, und gemeinlich mit den den Werken desselben, abgedruckten Gedichte, besonders der Zodelhischen Collection of Poems, 3. 1748 abgedruckt. Der Zute der Strafpredigten Pallas Athene (1743. 8. 1ten Th. u. Rust. handelt davon.) — Jam. Thomson († 1748. Liberty, in 5 Bd. Nicht viel Stärke, aber viel Imagination geschrieben. Das Leben des Dichters findet sich in den Bd. 2. 245. der Johnsonschen Sammlung.) — James Grainger († 1766. Advice to the Poets, s. den Art. Dichtkunst, S. 402. Art. of Acting 1746. 8. The Creation, Ode

Jahrgang d. d. m. stimmt in d. Werken 1754 S. 4 B. Seiten kl. 8 in Lübres Lives, Bd. 5. S. 252. f. finden. — Ebw. Young (1705. † d. 1765. als 3 Bücher, Oct. 1734. 4.) The Power of Religion, 2 Bd. 1719. 3) Umschreibung des Buches Hiob. 1719. 4) The Night-thoughts, 1742 - 1744. 5) The resignation, in 2 Bd. und prächtigen Stanzen, 1762. Ausgabe sämmtlicher Werke, Lond. 1762. 1770. 8. 6 Bd. 1768. 4. 4 Bd. Uebersetzt in das Italienische die Nachtgedanken von Mariei, nach dem Französischen 1771. Von Bartoni 1772. Von Locchi, Wen. 1780. 8. Ins Deutsche einen Theil nach den franz. des Pey, Rom 1789. 8. Der letzte Tag, durch Giovanni Pey. In das Französische: Die Nachtgedanken, von le Tourneur. Par. 1769. Vom Abt Pey, nachdem mit dem Titel, Le Siege de Calais, Wesel 1787. 12. Von C. E. Jerbouin, in Versen 1793. 12. Ebr. Die übrigen von le Tourneur in der Sammt. d. Young. Par. 1771. in Prosa, und sehr frey; die drey und zwanzig Nacht von Colardeau, in Prosa. Eine Nachahmung davon, von Wesley, unter dem Titel: Variétés philosoph. tirées de Young. 2 Par. 1770. 12. Zuhalt Portugiesischbes die Nächte, von Carlos de Oliveira, Lisb. 1785. 8. Ins Holl. das Zweyte Zehner Stück, übers. durch Joh. Arn. Chrm. in der Uebersetzung einiger poetischen und prosaischen Werke der besten englischen Geschriftsteller. Amsterd. 1754 - 1756. 8. 2 Bd. Die Nächte, ganz, (mit den Extyren,) ebend. 1760 - 1770. 8. 4 Bd. mit Text, und einem weitläuftigen Commentar. Das letztere, unter dem Titel: Geduchtnis der Nachten, ebend. 1760. 8. Sämmtlich, ohne Text und Commentar, unter dem Titel: Younge Werke, ebend. 1769. 8. 3 Bd. 1790.

Bd. in wohlfeilgemachte Preise. Die Nachtbetrachtungen, durch Christian. Bernh. Kasper. Han. 1760. 1761. 8. 2 Bd. mit dem Text, und in runde Jynamter. Von J. G. H. Gleimgrüber, Gött. 1789. 8. in Versen. Die Resignation: unter dem Titel: Verzichtung, durch J. G. Dalb. Alt. 1768. 8. in Prosa und mit dem Text. Skiläuterungsschriften: Observations on the Night-thoughts — by Courtney. Lond. 1776. 8. Les jours par un Mouquetaire noir, Par. 1770. 12. Der Tod und 12te Brief, zur Beleuchtung des Geschmackes, im 12ten Th. der n. Hamb. handels daton. Im 11ten und 16. Th. der Sammlung englischen Biographien, so wie im 5ten Bd. der B. Bibl. der sch. Wissenschaft. Durch sich von den Nachtgedanken Young einer, etwas nachlässigen Versification, wird er, durch das Beyspiel der Dichter, und durch die, zum Theil, vortreffliche Gedanken erläutert. — In diesen Zeitpunkt ungefähr gehören die, in der Sedelyschen Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste, 1748. 8. 6 Bd. und nachher noch verschiedentlich gedruckten, Englischen Anmerkungen, auf den Bramston (Art of Politicks, eine Parodie von Horazens Dichtkunst, Bd. 1. S. 246. der 1ten Ausgabe — Ben. Stillingfleet (Essay on Conversation, Bd. 1. S. 298.) — Thomson (Sommer. The choice of Hercules, Bd. 2. S. 3.) — Pope. Watson (The Enthusiast, Bd. 3. S. 99. Deutsch im 3ten Bd. der litterhalt. Beyträge. The Adventure of Baccalaureus, Bd. 4. S. 210. Deutsch, von Zachard, in C. W.) — S. Jenyns (Art of dancing, B. 5. S. 146. ff. Sy on virtue, Bd. 3. S. 175. und in f. Miscell. Poems 1761. 8. 2 B.) Cooper (Minutes of a Walk in three parts, Bd. 3. S. 215.) — Gibb. Weit (Education in 2 Gesängen Bd. 4. S. 9.) Corn. Arnold

(Commerce 1751. 4.) — Ungen. (Humanity 1751. 4. Ob das, unter eben diesem Titel, im J. 1705 erschienene Gedicht, den Verf. dazu weis ich nicht.) — Johann Armstrong († 1779. The oeconomy of love, und J. 1758. Benevol. 1760. 8. hier Brf. Eine Nachahmung des Dysdinal, ursprünglich, in einer Sturkeste auf verschiedene Gegenstände, stimmt. Der arme Poet, von deutlich in vier Büchern 1744. 4. deutsch im Hamburg. phys. ökonom. Patriotism. Zeit. 1758. 8. Sie auch den 2. Th. der Br. zur Bildung des Geschmacks, ihn aten Th. der n. Ausg. Oeconomy 1751. 8. Im andern Theile in Miscell. 1770. 8. Einige Nachr. von dem neben der Verf. finden sich im 1ten Th. der 3. Ausg. der Briefe, die Litteratur. Anekd. von den berühmten Studirt. Gelehrten. — Christoph. Smart. (The immortality of the supreme Being 1751. 4. On the omniscience of the supreme Being 1752. 4. On the power of the 1. B. 1754. 4. On the goodness of the 1. B. 1756. 4. Poems 1763. 4. 1791. 8. 2 Bde.) — Ayre (eine edinische Apollen sogenannt. Opinions of Mr. Pope 1754. 8.) — Seinr. Jones (Merit, 1753. 4. The relief, or day-thoughts 1754. 4.)

Rob. Dodsley († 1771. On public virtue, Lond. 1754. 4. 3 Bde. hier, und nachher in Tom Telemach. 1. 1756. 8. und in Miscell. Lond. 1772. 8. 2 B.) — James Seivey (Meditations . . . Lond. 1755. 8. 2 Bd. der nur kleine Gedichte in Zeitschr. Newcombe, Lond. 1765. 8. sie in reinerer Sitte brachte, in welchen der darin herrschende, freilende, Witz, etwas ertrüglicher wird.) — Mark Akenside († 1770. The Pleasures of imagination, Lond. 1754. 8. und in 8. Bl. L. 1772. 4. sehr ders Lindert, 3 Bücher. Uebersetzt in das Jahr, von Wagn, 1772. — In das Französische, durch den Mar. Robbac, 1769. 8. In das Deutsche, Greifsw. 1756. 8 und öfterer. Ode sich allein von den Vergnügungen der Einbildungskraft, oder Anweisung von Einbildungskraft und ohne Hülfe derselben, überhaupt, so erwindet Akenside doch zuweilen durch die feine, in Gangen ist sein Gedicht eines der glänzendsten, das ich kenne. Der Verf. hat sich in seinen Ideen der Bildung des Geschmackes, in den 2. B. deutsch dadurch, das leben ist Pope, Young, Gray, Addison und Johns. Biographien entdalten.) — John Davies (Immortality 1756. 4. in d. Vers. Wisdom 1772. 12.) — Claudd. Shaw (Liberty 1765. 4. The race 1775. 4.) — Elisabeth Carter (Poems 1762. 8.) — John Dyer († 1758. The Fleece, Lond. 1757. 4. 4 Bücher. Sie ist Pope Beurtheilung Geistes in vorzüglich ist die Aufführung. Die 10te und 11te der Briefe zur Bildung des Geschmacks, in 1th Th. 3. Ausg. der Briefe, und bald nach des Dichters findet sich im 4ten Th. S. 318. der Johns. Biographien.) — Robert Lloyd († 1764. The Actor, 1760. 4. in Form einer Epistel an D. Thornton, lebhaft genug, und nachlässig. Er starb in d. Lond. 1770. 4. 1774. 8. 2 Bde. Auch zwei Gedichte von ihm. The Day of Judgment. Ein Gedicht darüber, deppe sind noch nachdrücker abgefaßt.) — Thom. Tarrant (The Nuptials. Lond. 1761. 4. Gedichte, in unterschiedenen Jahr. Von der Empfindungen, welcher darin herrschen, sehr gut verfährt.) — John Quinne (The Day of Judgement. Lond. 1769. 1762. 4. 2 Bücher, deutsch, von G. G. Martini, Leipz. 1761. 8. Providence. Lond. 1770. 4. verb. 1764. 4 3 Bücher. Paradise 1769. 4. Sämmt. in 1 Poem in unterschiedenen Jahr. 1769. 8. Das zweyte ist ein eigentlich allegorischer

Leben, in welchem der Imaginant. in sich wieder, zu viel Raum verlaufet zu werden scheint. Der 8te oder letzte der Bildung des Geschmacks, in den Zeh. B. u. A. bestehet darein. Auch gehört, im Ganzen, noch f. Solitude, or the Fashion of the Poets 1766. 4. und 8. Poems in so fern hieher, als sie Herr. Absicht haben, wie es sich entdeckt wird, zu seyn scheinet in den 2 die characters, merit, and discriminating excellencies of the most eminent britischen Poets, — John Dunton An Essay on happiness, Lond. 1762. 4. handelt worüber, ehend. 1773. 8. ein Ungenannter ungefähr eben so discurriret, als das Ganze weitläuftig. — Th. Godfrey (The Court of fancy 1766. 4) — Th. Langhorne (f 1779. Enlargement of the blind 1765. 1765. 4. in jener Gattung, treu-reps-art comprised long Poems 1766. 4. — The Country Justice 1774. 1777. 4. in 3 Th. Das Ganze hat die beste Versification.) — Th. Wilkins (Thin wits or Critical Essay on Women 1763. 4. 1776. 4. zugeschrieben.) — Jam. Cawthorn (The Sugar Cane. f. m. Anmerkungen, Lond. 1764. 4. Ungefähr durch die Neuheit des Gegenstandes, der sehr anschaulich, das interessirt durch die Behandlung gemacht worden ist. Der rate Theil gibt der Beweise und Folgerungen, im zten Zeh. B. u. A. bestehet darein.) — Oliv. Goldsmith 1773. The Traveller, Lond. 1774. 4. The deserted village, bid. 1768. 4. Revaliation, ibid. 1774. 4. und in f. W. Lond. 1780. 2. 8. Das erste hat die moralische Glückseligkeit, das zweyte die politische Wohlfahrt zum Gegenstand, und besitzet Charakteren und Declamation der Poesie des Popo gleich, wie frey von dem Schwulste, der so oft in unsern englischen Productionen ist.) — Ungenannter, (Beauty, a poetical essay in III. parts, Lond. 1765. 4.) — Hr. Lloyd f. 1776. (The Curate 1766. 4. Theatrethoilit 1766. 4. Conversation 1767. 4.) — Ungen. (Essay on friendship 1767. 4.) — Ungen. (The Buck 1767. 4.) — Ungen. (The prospects of Physic, in den Poems. Lond. 1767. 8.) — John Alsington (On Shooting 1767. 4.) — T. Unorthodox (The Impartialist 1767. 4. Liberty 1768. 4. Poems 1769.) — Jam. Parsons (Life, 1768. 4.) — Hugh Downman (The Land of the Muses 1768. 4. Infancy 1774. 1788. 4. sechs Gef. Werke lebreich, als dichterisch. Ob beyde in 8 Poems 1790. 12. in Ein stehen, weiß ich nicht.) — Ungen. (The Rake's progress in X Canto, 1768. 8.) — Ungen. (The Country, Lond. 1770. 4.) — Ungenannter (The pursuits of happiness, Lond. 1771. 4. fast unsinnig.) — G. Roberts (A Poetical Essay on the Existence (Providence) of God Lond. 1770. 1771. 4. 3 Briefe in reimlos. Jamben.) — Jam. Fenderoio, or the pensive Philosopher in his solitudes, a Poem in 6 books, Lond. 1771. 4. (Jedes Buch ziemlich alltäglich, und der Darstellung, zum Theil überladen.) — Will. Mason (The English Garden, Lond. 1772. 1781. 4. 4 Bücher. Mit einem Commentar. Ebend. 1783. 1785. 4. 2 Th. 8. Englisch. Dan. 1788. 8. Deutsch, in Prosa, Leip. 1773. 1783. 8. Eben in Versen, als darstellend, s. Gall Gartden (Youth, a Poem, Lond. 1772. 4. Lebhaft und angenehm geschrieben.) — Richard Graves (The love of order, Lond. 1773. 4. und in der Epahrofine, or Amusements on the road of life, Lond. 1776. 4. Einiges Gute.) — J. Beland (Confidence, Lond. 1773. 4.) — W. Gibbon (Conscience, Lond. 1773. 4. Interessanter

ſanter durch die darin herrſchende Sprache der Empfindung, als das vorige. Religion 1775. 4.) — Stockdale (The Poet, Lond. 1773. 4. Hat einzele ſchöne Stellen.) — Samuel Rogers (The choice 1774. 4. und in ſ. Poems 1782. 12. 2 B.) — Eliſa Fell (On the Times, 1774. 4. und in ihren Poems 1777. 4.) — Th. Penroſe (The flights of Fancy 1775. 4. P. 1782. 8.) — John Wiſe (Providence, in ſ. Miſcell. P. 1775. 8. The Syſtem 1782. 8. Das Syſtem der Bibel, in fünf Büchern und ſchlechten Verſen.) — G. Marriot (Female conduct, or the art of pleaſing before and after marriage 1775. 8. in zwey Büchern; iſt aber bereits die 3te Aufl.) — Robert Pratt, unter dem Nahmen von Courtney Melmoth (The progreſs of painting 1775. 4. Sympathy 1781. 4. Beyde in ſ. Miſcell. 1785. 8. 4 Th. Humanity or the rights of nature, 1788. 4. Zwey Bücher, veranlaßt durch die Sache der Negern.) — Ungen. (Almeria, or parental advice 1776. 4.) — Th. Anſty (Speculation, or a defence of mankind, L. 1777. 4. 1780. 4.) — Will Hayley (An Eſſay on epic Poetry. Lond. 1780. 4. und in ſ. Poems 1783. 4. 1785. 8. 6 Bde. Ein vorzüglich ſchönes Lehrgedicht. S. auch in der Folge die Epiſteln.) — Th. Hallin Delamayne (Eſſay on Man 1779. 4.) — G. Crabbe (The Library, 1781. 4. Der Verf. gehört zu den beſten neuen Dichtern.) — Will. Halyburton (Georgics 1782. 8.) — J. Jerningham (Honoria, or the Day of all Souls 1782. 4. und in ſ. Poems 1786. 8. 2 B. Enthuſiasm 1789. 4. in 2 Th. in deren erſten die ſchlechte, und im 2ten die gute Wirkung der Begeiſterung dargeſtellt iſt.) — Capel Loft (Eudoſia, or a Poem on the Univerſe 1781. 8. ohne viel poetiſchen Geiſt.) — Pollingr. Robinſon (The beauties of Painting 1782. 4. Etwas trocken.) — Jl. Ridley (Melampus or the religious Groves 1782. 4.) — John Dell (Poet. effuſions of the heart 1783. 8.) — Miſtreß Madan († . . . (The progreſs of Poetry 1783. 4. Wenn das Geſchick der Poeſie von dieſem Gedichte abhinge, würde ſie nicht viel Fortſchritte gemacht haben.) — Spence Madan (The call of the Gentiles 1783. 4. Schwerlich dürften die Heiden durch dieſes Gedicht ſich haben bekehren laſſen.) — Willy. Bagſhaw Stevens (Retirement, in ſ. Poems 1782. 4.) — Th. Crawford (The Chriſtian in IV books 1781. 8. Zum Glücke für das Chriſtenthum iſt der Chriſt ſelbſt weit vollkommener, als dieſes Gedicht.) Rob. Noyes (Diſtreſs 1783. 4.) — J. H. Pye (The triumph of faſhion 1770. 4. The progreſs of refinement in III parts 1783. 4. Shooting 1784. 8. Zuſammen in ſ. Poems 1787. 8. 2 B. Amuſement a poet. eſſay 1790. 4.) — Th. Holcroft (Human happineſs, or the Skeptick, in VI. Cant. 1783. 4. Einzele gute Stellen in einem etwas langweiligen Ganzen.) — Ungen. (Eſſay on modern agriculture 1783. 8. Der neuere Ackerbau iſt unſtreitig beſſer, als das Gedicht.) — Th. Moſſ (The imperfection of human enjoyments 1783. 4. Das ganze Verdienſt des Gedichts beſteht darin, daß es ſehr fromm iſt.) S. Hayes (Hope 1783. 4. Sehr ſchläfrig.) — Ungen. (The vanity of fame 1784. 4.) — Rich. Polwhele (The art of Eloquence 1785. 1787. 4. Vier Bücher; unter dem Titel The engliſh Orator 1787. 4. und in ſ. Poems 1791. 4.) — Ungen. (Conſtancy 1784. 4.) — Ungen. (The veteran 1785. 4. — J. Colls (The Poet. 1785. 4.) — W. Cowper (In ſ. Poems 1782. 8. finden ſich einige hieher gehörige Gedichte,

Hope, Inf. Hope, Conversation u. a. m.) — Ungen. (Nature in its Roots 1798. 8. — Hier aber nur das erſte Buch, mehr iſt nicht erſchienen.) — Laura Boofer (Poems on ſubjects fierce and moral 1785. 8. 2 Bändchen zu den mittelmäßigen.) — Ungen. (The pleaſures of retirement 1796. 4. Die Einſamkeit mit ihren mehr ernſthaften genüſſen, als dieſes Gedicht gewährt.) — Jan. Jacoyce (An J. Poems 1787. 8. Einen ſo einige mittelmäßige Gedichte mit vielem Dichterſchein Gmild.) — Anna Maxwell (Our Poems 1791. 4. enthalten einige gute, andere ſchlechte voll kraftiger Darſtellung. Auch ihr noch von ihr am Schluſſe des Buchs Regen-Bogen, Ode on the Immunity of the Slave Trade, 1795. 4. vorhanden.) — Wm. Greenwood (A Poem written during a voyage Levantine 1780. 4. Gegend et den guten Gedichten.) — Ungen. (Female Virtues 1787. 4.) — Ungen. (The Sailor 1787. 8. vor 1787. 4.) — Ungen. (Sketches of beauty, natural and moral 1787. 8. in dieſer Sammlung ſind die Aufſchriften des Gedichtes, in den beſonderſten Widerſpruche ſtehen.) — Ungen. (The wrongs of Africa 1787-1788. 4. in zwey Theilen, wird der beſten über den Sklavenhandel, erſtrebenden Gedichte.) — H. Pabdicombe (Stein Poem 1788. 4. darüber hat keiner ſo große Worte.) — Samuel Moore (Sir Wm. Wallace 1788. 4. Dunkelheit des Stils — Schlechtigkeit der Gedichte.) — Ungen. (Poems on ſeveral ſubjects Engenſtand.) — Maria und Henriette Falconar (Poems on Slavery 1788. 4.) — Mrs. Maria Williams (A Poem on the Bill . . . regulating the Slave-trade 1788. 4. Diese gehören zu den guten Gedichten in ihrer Art. Das weibliche Geſchlecht nahm ſich dieſer beiden Sache ſehr warm an, und es mit ſeiner Neigung, Sclaven zu machen, ſich zu vertragen ſchien.) — Joſeph Jaques (Poems on ſeveral occaſions 1788. 4. — Mittelgut.) — Ungen. (Poems on Slavery 1788. 4. — Mittelgut.) — Ungen. (Poems on ſeveral occaſions 1788. 4. — Mittelgut.) — Ungen. (The Slave-trade

thatched Building 1787. 4. und eben so schlecht.) — Ungen. (Reflection, in four Cantos 1790. 4. Prose wechselt mit Versen darin ab, und beyde sind unverständlich und holpricht.) — T. Wilkinson (An Appeal to England on behalf of the abused Africans 1790. 4.) — Ungen. (Happiness 1790. 4.) — Ungen. (The prison 1790. 4.) — J. d'Israeli (A Defence of Poetry, addr. to H. J. Pye . . . 1790. 4.) — Maria Locke (Virtue in retirement 1791. 4.) — S. White (The Theatre, Dubl. 1790. 4.) — D. Deacon (The vanity of ambitious expectation, das beste in s. Poems 1790. 4.) — T. Smith (Seine Original Miscell. Poems 1790. 8. sind, im Ganzen, in Youngs Tone geschrieben, stehen aber an poetischem Werthe den Gedichten des letztern weit nach.) — Th. James (Suicide, in s. Poems. Suicide rejected 1791. 4.) — T. Prall (Superstition 1792. 4.) — Ungen. (Rational religion or the faith of man 1791. 8.) — Ungen. (Painting in four Cantos 1792. 8.) — J. Palmer (The fate of Empire 1792. 4.) — Th. Hall (Achmet to Selim, or the dying Negro 1792. 4.) — Tim. Touchstone (Tea and Sugar, or the Nabob and the Creole 1792. 4.) — T. May (Seine Poems on various subjects 1792. 8. enthalten sehr fromme, aber nicht eben sehr dichterische Meditations, Contemplations, Soliloquies u. d. m.) — Ungen. (The Test of England . . . in six books, 1791. 8. Eine Abhandl. in Reimen.) — Ungen. (Whilt a Poem in twelve Canto's 1791. 8. Ungeachtet mehrerer eingestreuten, glücklichen, Digressionen, doch ein wenig langweilig.) — Ungen. (Poetical Essays on . . the principal Errors and corruption of man, the excellency of reason and of virtue, the freedom of the human soul u. s. w. 1791. 8. Weder als Philosophie, noch Poesie, von Werthe.) — Ungen. (The pleasures of Memory 1792. 4. Ein reizendes Gedicht.) — Ungen. (Amoretta, or the false step recovered, a moral Poem, 1792. 8. Der Zweck des Verf. ist das Beste bey diesem Gedichte.) — Ungen. (Humility 1792. 8.) — Th. Mauder (The Invitation or Urbanity 1792. 8.) — Ungen. (Poetic. Essais 1792. 8. enthalten mehrere gut versificirte, Gedichte über moral. und so gar metaphysische Gegenstände.) — Ungen. (Essay on Man in his natural and political state of Government 1792. 4.) — — Sammlungen: The poetical Library being a Collection of the best modern English Poems, chiefly didactic and descriptive, Leipz. 1786-1787. 8. 2 B. — —

— Lehrgedichte in deutscher Sprache: Von den Gedichten der Minnesänger gehören hierher: König Tyro von Schotten, der Winsbecke und die Winsbeckinn, zuerst von Melch. H. Goldast in s. Paraenes. antiq. Germanor. . . . Lind. 1604 4. und darauf im 2ten Th. des Schilterschen Thesaurus, S. 51. so wie im 2ten Th. der Samml. von Minnesingern, Zür. 1759. 4. S. 251. und das zweyte, mit Bemerkungen über die Sprache, im 2ten Bde. des Bragur S. 223 u. f. herausgegeben. Auch findet sich, im 1ten Bd. eben dieses Werkes, S. 223. eine Uebers. des erstern. Das Alter dieser Gedichte soll in den Ausgang des 12ten Jahrh. fallen; und über den Verf. derselben s. Bragur, Bd. 2. S. 226 u. f.) — In der vorhin angeführten Züricher Sammlung der Minnesinger finden sich, Th. 1. S. 163. moralische Stanzen von Walther von Mezze. Ein anderes, von ihm verfertigtes ähnliches Gedicht in französischer Sprache führt den Titel,

Mappe-

Happendorfs (S. Andr. du Chesne Script. rer. France.) — Meister Conrads von Strasburg (In der Bibliothek Langens Samml. No. 3. S. 153. finden sich 28 Strophen mit reichen Inhalts worunter S. 160. Strophe 3. Ja spilde du Frau Aventiure. 2c. 15. u. f.) — Meister Conrads von Würzburg (In eben jener Samml. S. 154. bis 209. ein Band mit moralischen Inhalts; meistens in gereimten Liedern sich handelnden Sprüchen. S. Wiedeburgs Nachr. 1. Bd. 3. Stück.) — Meister Conrads der von Eike (Sein, unter dem Titel, Wälscher Gast, geschriebenes, moralisches Gedicht, findet sich beym Hottinger, zu Gotha und zu Ulm, und in der Sorrede zu Folge und S. 2. 2c. abgedruckt. S. auch Wiedeburgs Nachr. Alt. S. 192. Jac. Burckh von Seckelhausen. S. 15. und 19. Jahrs-Buch. und Hr. Hofrath Heyne, 1. Bd. 1789. St. 10. S. 342.) — Der Schreyendorger (Liffurg, Lieffurg, und Herlingen sie schreiben, stehet sie Jena. S. Wiedeburgs Nachr. S. 97.) — Meister Rumelant von Schwabach (Schrieb in der Mitte des 14ten Jahrh. Reden mit moralisch satir. Gedicht, wovon 79 Strophen sich in der Jenaischen Handschrift befinden sollen. S. Wiedeburgs Nachr. S. 37.) — Meister Heydand (Hartmann's Auszug aus Gregorii Dialog. Buch. Wer die Verfasser zu Folge, lebte er im Anfange des 13ten Jahrhunderts und war ein Landsmann, Zeitgenosse und Nebenbuhler Hartmanns von Aue. Er schrieb in der Mitte des 13ten Jahrhunderts angeführt ist. Ein moralisirendes Gedicht führet den Titel, Weltweisheit, und liegt handschriftlich zu Strasburg, Gotha, Bremen, Hamburg, Celle, u. a. O. m. Ausgeschrieben 1508 von Seb. Brant. s. l. 1508. 4. Buchst. 15 §. und mit noch andern Verbesserungen 1517 in Oktav. 9 §. mit Holz. so wie noch zu Frkf. a. M. 1567. 8. und Madd. 1583. 8. gedruckt. Nach einer ältern Handschrift findet er sich im 2ten Bde. der Samml. deutscher Gedichte aus dem XII. XIII. und XIV Jahrh. Berl. 1784. 4. f. 4. und nach einer Handschrift auch den 12ten Jahrh. wird ihn Wolfg. Lazius zu Wörtern des 2ten Jahrh. (S. Fragm. Bo. 2. S. 247.) Dafs der, von J. Scherz in Specim. Philol. Germ. Argent. 1704. 4. f. 4. gedachte Gnomologicus nicht anders, als dieser Verfasser sey, hat J. Schilter, in dem alten Bde. des Fragm. S. 407. gegen. Zu den Erklärungsschriften des ersten Buches hat Hr. Prof. Bodmer über die Poesie des 16ten Jahrh. in Gen. St. C. 16. der Samml. Krit. Poet. und deutscher Poesie voller Gleichnisse; ein Register, im 4ten Bde. der lesenswürdigen Beyträge, hat Gesch. und Litteratur. Th. 1. von J. J. Eschenburg. S. auch Hummels Neue Bibl. von seltenen und merkwürdigen Büchern, Bd. 2. S. 195. urtgl. mit dem Jahre 1500. Mar. s. J. 1783. Bo. 2. S. 318.) — von Triemberg (1267. 1320. Der Name, so genannt nach dem Städtchen, Triemberg, im Fürstenthum Fürstenberg, ist durch Nachrichten von dem Buche und s. Verfasser in d. m. giebt D. G. Werdorf in Litteris ad Theologiam facientibus, S. 320. Buch. 9. 1718. Gottsched in dem Program De autore Narrationum Poeticarum. 1730. und S. W. Oetter in der Comment. de quibusdam Poetis med. aevi Teutonum inprimis de Hugone Trimbergo . . . Kri. 1747. 4. urtgl. mit dem 11ten Bd. N. 30. von diesen Samml. verfs. Nachrichten und allen Theilen der hiesse. Wisseusch. Kri. 1747-1749. 8. 2 Bd. C. F. Flögel, in dem Buche, Th. 11. S. 6. der komischen Litteratur u. a. m.)

— Ein altes Meistersangsbuch

aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert, zu Jena befindlich, enthält vier lateinische moralische Gedichte, von welchen Gedenberg in Martin. Cr. Isaac, aus den moralischen Gedichten seinen unter heutigen Dichter noch vieles lernen. Es ist wohl sehr seine Zugend, die nicht hier ihr Lob erhalten, und sein Laster, das nicht mit den Schlichten Farben gemahlet wäre." Auch findet sich ebend. eine gereimte Liebes, des Spiegels der Tugenden Gedicht, Rosenkrand von der Kippe (Sechs erbauliche Gedichte von ihm, in eben dieser Sammlung zu Jena). — Einige andere unter Benediktinern zu Melk hat allerhand moralische Geschichtgedichte den, aus welchen Ihre (Glossarium Sveo-Gothicum) anführt. — Joh. Nivisius (1411. Das Buch der Zugend, Magdb. (1488.) 8. vorderdeutsch. Clement. 8. Bibliothek von Reichershausen, S. 34 u. f.) — In diesen Zeitpunct, und vielleicht in einen noch etwas frühern, gehören die, „Gar hübsche Priamel, die nit soll gestellich und auch nit schamper sind, sunder natürlich und gar schön wohlich gebeten sind," im 5ten Bde. S. 183 u. f. der Leßingischen Beyträge zur Gesch. und Literatur, und im 2ten Bde. S. 332 des Braune. S. übrigens den teutschen Merkur v. J. 1792. Mon. Januar. — Joh. Rode, oder Rothe (Gedr. von der Knabschaft. v. J. 1470. S. Abel. Magaz. der teutschen Literatur, P. 2. St. 4. S. 168.) — Magister Caspar aus Ulster besaß Rosmen haben mit Silbenspielen v. J. 1457. S. Denkschrift Mus. P. 3. 1788. S. 427.) — Andr. Lucas Adendengensis (Von der Trunckenheit, dem grewlichen und schedlichen Laster, ein Tractat jun reim weis gestellt A. M. D. L. zu Erffurdt 8.) — Ungen. (Wem der gerewnung sein nutz sey, und wie er gerecht oder fallschlich gemacht sey. Bamberg (1493) und im 3ten Jahrgange S. 69 von der dritten Quartalschrift abgedruckt. — Ungen. (Die drey schönen Frawen, die da sind Mutter der ersten Zugent gemacht, und durch einen erfahren trefflichen Mann zu der Christlichen Warheit gebracht. 8. den Ursprung der, der deutschen Liebes-, der Schriften des Freunds und Dienstmeer. Mayntz (1493) 4. Ist in deutlichen Reimen) S. 1779. Bd. 1. S. 267.) — Joh. Matthesius (1. 1569. Oeconomien, oder Haußregel der Ehestandt. Nürnberg. 1570. 8. Ist in deutlichen Reimen) — Hans Sachs (1. 1570. Ein schöne, neue, wunderliche Reimenweise mögen menigerley einige hier stehen, als: Das Manns lob, darinnen soll alle gute Tugend und Sitten erzelt werden, und beschicht, freundlich und fürgehildet sind . . . gedicht. in J. 1529. Nürnb. 1563 4. Gulmann, oder Rathschlag eines Ehemanns, hier im 2ten Bde. S. 68. der Nürnb. Ausgabe, gedr. im J. 1532. Neuer Gesang von der Ehe, was Gut und Schaden sey darauf zuerlest, Nürnb. 1539. 4. Die, von mir schon bey Schriften des Hrn. Amtsrat Fabel, angezogen.)

Barth. Krigsvold (1588. Die ritterliche Tugendspiegel, in Reimen, darin durch allerhand Sittenlehren, vorstellend wie ein Gott- und Ehrliebender Ritter vornehmen soll. Benebst schöne vermehrten Sprüchen Salomonis. Erfurt 1588. 8. Erst. 1598. 8. Wiederdruck von J. B. Friedrich, Lemgo 1720. 8. Ist in deutlichen Reimen) — Zu gween Zug und zwo Wacht in Krankheit im Spital verzehrt sey, ein darin gemachet der Himmels und der Hellen Zustand, Magdb. 1567. 8. (Ist eine neue Ausl.) — Andr. Meyer (1. 1658. Diskurs, auf 3. 8. Spiele Gesch. und Abdild. der besten Mahlern in der Schweiz. Bd. 1. S. 93 und Nachrichten von Künstlern und K. Fuchs Comment. der deutschen Literatur. S. 185 der „Sterbeschriften, auf

d. i. Sonnenklare Vorstellung menschlicher Nichtigkeit durch alle Ständ und Geschlechter, oder Rud. M. Todten-Tanz, ergänzt und herausg. durch Conr. Meyern, Mahl. Zür. 1651. 4. mit 60 Kupfern zugeschrieben. Aber erstlich ist das Werk nicht eben eine Seltenheit; es ist 1657. 4. noch einmahl abgedruckt; und dann hat Rud. Meyer wohl weiter nichts, als die Zeichnungen dazu gemacht, weil eben diese Kupfer mit „neuen dazu dienenden moralischen Versen," Hamb. (Zür.) 1759. wieder abgedruckt worden sind. Ueberhaupt sind die Kupfer wohl das Hauptwerk bey diesem Büchlein; und, wenn wir alle, zu ähnlichen Sinnbildern verfertigte Reimlein unter unsre Lehrgedichte setzen wollten: so würden wir deren noch sehr viel mehrere aufzuweisen haben. Die Kupfer selbst sind im Grunde aus Matth. Merians „Todtentanz, wie derselbe in der Stadt Basel . . . zu sehen ist, f. a. 4. genommen, oder, nach diesem Todtentanz selbst gezeichnet; befinden sich auch zum Theil, ihrem Inhalte nach, in ähnlichen Werken, als in S. Rusting Schauplatz des Todes, u. a. m. Auch hat R. Meyern noch mehrere Sinnbilder gestochen, z. B. zu D. Cramers moral. Emblemen.) — **Martin Opitz** († 1639. Seine moralischen Gedichte, obgleich mehr beschreibend, als lehrend, sind vielleicht der bessere Theil derselben, als 1) Vesuvius von der Ursache des Feuerspeiens, welches im 22ten der Briefe zur Bildung des Geschmackes, im 2ten Th. zergliedert ist. 2) Vielgut, oder von dem höchsten Gute. 3) Zlatna, oder von der Gemüthsruhe. 4) Trostgedicht in Widerwärtigkeiten des Krieges, in vier Büchern. Seine Gedichte gab, gesammelt, J. W. Zinkgräf, mit andern Gedichten von Hamilton, Kirchner, Venator, u. a. m. Strasb. 1624. 4. heraus. Hierauf erschienen sie, Breslau 1628 und 1637. vollst. Amst. 1644. 12. 3 Bd. Bresl. 1690. 8. 3 Th. Durch Triller, verstümmelt, Frankf. 1746. 8. 4 Bd. durch Bodmer und Breitinger, Z. 1745. 8. aber nur der erste Theil. Nachrichten von ihm liefern, Chr. Coleri Laudatio . . . Lipf. 1668. 4. Casp. Gottl. Lindners Nachricht von Mart. Opitzens . . . Leben, Tode und Schriften, Hirschb. 1740. und 1741. 8. 2 Bd. Leonh. Meisters Charakteristik deutscher Dichter, Zür. 1785. 8. S. 145 u. f. Auch finden sich noch Nachrichten in dem 24ten St. von Gottscheds Beytr. zur crit. Historie der deutschen Sprache, so wie bey Zachariäs auserlesenen Stükken aus den besten deutschen Dichtern, u. a. m.) — **Andreas Sculetus** († 1642. Osterliche Triumphposaune, Bresl. 1641. 4. Neu herausgegeben von G. E. Lessing, Braunschweig 1771. 8. mit noch einigen kleinern, unbedeutenden Gedichten, zu welchen Joh. Gottl. Jachmann eine besondere Nachlese, Bresl. 1774. 8. und H. Klose, in den neuen Litter. Unterhaltungen, ebend. 1774 u. f. Beyträge drucken ließ.) — **Nic. v. Bostel** († 1707. Seine poetischen Nebenwerke, Hamb. 1708. 8. enthalten auch einige Moralische Gedichte, worunter einige in der Niedersächsischen Mundart geschrieben sind.) — **Barth. Feind** († 1721. In f. Gedichten, Stade 1708. 8. finden sich 1) die fürnehmsten Weltweisen, 2) die Fortpflanzung der menschlichen Seele, 3) die Unsterblichkeit der menschlichen Seele.) — **Heinr. Brockes** († 1747. Sein irrdisches Vergnügen in Gott, Hamb. 1724 u. f. 8. 9 Th. 1770. 8. 5 Th. Ausz. 1738. 8. enthält eben so viel Moral als Beschreibung. Nachr. von dem Verf. giebt S. Mursinna, im 1ten Bd. f. Biogr. selecta; S. G. W. Götte in f. Gelehrten Europa, Th. 1. S. 8. Th. 3. S. 742;

Verse. 1756. 8. 1757. 8. 8. 28. heyen erſten Theil jene einnehme. Sehr viel, obgleich mit Mühe errathene Leichtigkeit und eine ſorgfältige Reinigkeit, und in dem meiſten ſo ſelten gewordenen moraliſierenden Perſiflirtion zeichnen ihn vorzüglich aus. Sein Leben ſtehet ſich in den Th. von Herr Schmids Biographie der Dichter, und in L. Meiſter Geſchichte deutſcher Dichter. 1760. 1788. 8. S. 330.) — Joh. Elias Schlegel († 1749.) Beweis, daß Gott und die Religion nothwendig ſind. 1741. 8. Ueber die Verſchiedenheit der nachahmlichen Begriffe über die Regeln der Dramatiſchen, zugleich ſtreitet in den Zuſchriften und den Beyträgen, geſammelt in den Th. 1. 2. 3. Kopenh. 1748. 8. — Joh. Ad. Schlegel, der Aeltere, ein geſchickter Lehrer in den Schulen zu Zerbſt 3. 1745. ſodann zum Dom Prediger, und zum B. Schöber Geh. des Verf. Hanov. 1780. 8. — Chriſtoph. Sal. Sacro († 1778.) Beweis vom Daſeyn Gottes, aus der 25ſt der Briefe zur Bildung der Geſchmackes, in 2ten Th. der neuen Sammlung. 1751. 8. — Joh. Jacob Hofnung. 3) Der Stoiker. 2) Der Gemüthsruhe. 3) Die Weltverbeſſerer, Comödie. 1747. 8. und in ſeinen kleinen Schriften, herausgeben von Gottl. Chriſtoph. Juſtus Hofnung. Leipz. 1760. 8. Von ſich ſelbſt in Th. 9. Schmids Nekrologs S. 321. — Joh. Chriſtoph Jonas Hofnung. Verſe in Gedichten und andern Sch. Halle 1754. 8. — Georg Leo Verſ. Kaniz 1766. 8.) — Joh. Friedr. von Hoven († 1778.) Die Weltſinnſamkeiten, 6 Geſänge. 6) Die Sinnſamkeiten, 2 Geſ. in reimfr. Verſen in das Franzöſiſche überſetzt, u. zu Hubert Chaix de poeſies allemandes. Roques Nouveau recueil pour le coeur et l'eſprit, und unter dem Titel: Le Nouveau allemand. 1777. 2. Th. 8. 3) Einladung

seit Lat. 4) Das Stadtleben, in Gemeinheit und Natur. 7) Ein Ich von der Moralität der Poesie. 8) Ein Ich von der Zufriedenheit. 9) Das Glück der Thoren. Schauspiele in fünf Akten. Anfp. 1760. 2 B. Von Lessen findet sich in J. G. Schlegs Biographie der Dichter, und in dessen Schriftsammlung. S. 332. Ihre vielen verbrannten Gedanken und ihre verlorenen, zum Theil sehr guten Gespräche darf man nicht ändern, aber doch immer gute, und wenn gleich nicht vollkommene, doch sehr interessante, und edle Fortsetzungen. — Joh. Jak. Sinceo (1760. 1.) Ueber die Liebe Gottes. 2) Ueber die vergnügte Einsamkeit. 3) Ueber den moralischen Nutzen der Poesie. Sinnschriften. 1760. 1 B. — Chr. Felix Weisse. 1761. 3 B. Lieb. Breslau. 1767. 3 Bde. 8. 3 u. 1. verbesserte Ausgabe. Auch einzeln unter den Titel der Briefe, Breslau. 1769. 3 B. Sehr bekannt. S. Leben im Schles. Gel. 3. — Chr. Friedrich Selen (1760. 1.) Der Menschenhaß. 2) Der Stolze. 3) Merkwürdige Beyspiele des Neides und der Ehrsucht. 4) Der Ehrsüchtige. 5) Der Neidische. 6) Die Freundschaft, zu den Fabeln und Erzählungen. 1760. 1 B. Das Gellert mehr die wirklichen Wahrheiten empfindlicher, als die dichterisch erdichteten macht, und überhaupt, als eigentlicher Lehrer seyn wollte: so gewinnt die Gedichte dadurch allzu sehr an innerlichem Gehalte, was sie äußerlich verlieren. S. Schles. Gel. 5. 568 u. f.) — J. H. Laun (Moralischer Geh. derjenigen Dummheiten, Fehl und Irrth. 1761. 8.) — Montanus zu einem Lesebuch (Physikal. und Moralische Lesebuch. 1761. Riga. 1761. 8.) — Gottl. Sophr. Schreibel (Histor. und moralisches Gedicht, die Wissenschaften. Breslau. 1759. 8.) — Joh. Jak. Cramer (Gedicht von der Heucheley. Gött. 1758. 8.) — Conr. Schwenkendorf (Versuch in moral. Gedichten. Dresden 1762. 8.) — Magazil. Gisili. Ringerwin (Gedicht, und moralische Gedichte, Carlsr. 1754. 8.) — Friedr. Carl Cas. v. Creuz (1770. 1.) Der Menschenfeind. 2) Versuch von Menschen. 2 Bücher. 3) Lucrezische Gedanken. Nach einigen Freiheiten, in reimlose Jamben. Frankf. 1769. 8. Der Text scheint nicht so ganz Weisse seiner Ideen gewesen zu seyn, als er es immer bestimmt, und in der richtigsten Verbindung mit einander, zu geschweigen dichterisch wahrer, besser darstellen können. — Auf ihn folgt Frst. 1777. gedruckte kobrede entstellt etwas von seinem Leben, das sich im Ausschreiben ist. Schles. Gel. 403 findet.) — Dan. Schiebeler (1770. Poesie des Herzens, im 1771. 8. der Unterhaltungen, und dann in seinen von Hrn. Eschenburg herausgegebenen Werken, Hamb. 1778. 8. — Sein Leben findet sich Gel. 3. — Schmids Nekrolog, S. 532.) — Joh. Friedr. Koewen (1771. 1) Mittel zum Glück zu machen. 2) Die Religion des Weisen. 3) Die Religion des Herzens. 4) Gott ist die Liebe. 5) Der Genuß des Lebens. 6) Glück und Ruhe. 7) Der Ideal. 8) Sittensprüche. 9) Im Tartüffe. 10) Der Bücherwurm, Hamb. 1773. 8. und mit der Ausgabe, in seinen Schriften, Hamb. 1768. 8. 4 B. Das letztere Gedicht hat einige lobliche Stellen. Das lehrhafte Gedichtes findet sich in der Theaterschrift, und im Nekrolog. S. 55.) — Fr. v. Salier (1777. 1) Gedanken über Vernunft, Aberglauben und Unglauben, 1779. 2) Die Falschheit der menschlichen Tugenden. 1778. 3) Ueber den Ursprung des Uebels, 3 Bücher, 1774. von welchem der 2te der Ersten zur Bildung der Geschmacks, im 4ten Th. der neuen Ausgabe behandelt. Die erste Ausga-

gabe seiner Werke ist vom J. 1722. die letzte vom J. 1777. und die ächten sind zu Bern und Lösningen gemacht. Zu den französischen sind seine Werke durch Herr. Tscharner übersetzt, um zu Utrecht 1759. Paris 1775. 8. und auch in das Italienische 1769. Eine Vertheidigung der schweizerischen Muse D. Alb. Hallers. Freiburg 1760. 8. (Gr. 1 Alph. Sein Leben, oder doch Nachrichten von ihm, lieferte unter mehrern, Herr Professor Klotz. Halle 1778. 8. Ein Auszug von J. G. Sulzermann, im deutschen Museum, vom J. 1779. Der Universalmanach vom J. 1779. S. 18.

2) Ueber seine Charakteristik der deutschen Dichter, Zür. 1783. 8. S. 251. Ch. H. Schmids Nekrolog, S. 569. Schriftsteller-Lexikon, Bern 1778. 8. u. a. m.) — Andreas Lor. (* 1780. Aber die Liebe, 2 Gesänge. Lübeck 1784. 8.) — Gotth. Ephr. Lessing (1781. Ueber die Religion. 2) Ueber die wahren Glückseligkeiten. 3) Ueber die Regeln der Wissenschaften zum Vergnügen, besonders der Poesie und Musik, zur Beförderung. Kleinen kleinen Schriften, Berl. 1753. 1760. 12. 6 Th. und in seinen vermischten Schriften. Meines Bedünkens gehört auch sein Trauerspiel Miss, 1779. dieses erhabenste aller Liebesgedichte, hierher. Das lehrt der Verf. ist in Ch. Heinrich Nekrologe. S. 747. und im 3ten Th. S. 339. von B. Gleims Charakteristik S. 2. D. erwähnt. Auch hat G. Schäb, Halle 1782 eine Vorlesung über ihn drucken lassen, und in der zweyten Sammi. von J. B. Gerbers Fersteuten Blättern, Gotha 1786. 8. findet sich. S. 277. ein Aufs. über ihn.) — Joh. Jac. Bodmer (* 1783. Charaktere deutscher Dichter, in seinen Lobgedichten und Elegien. Zürich 1734. 8. und in seinen Gedichten in gereimten Versen, Zür. 1754. 8.) — Magnus Gottfr. Lichtwer († 1783. Recht der Vernunft, L. 1758. 4. In das französische übersetzt 1777. Schon ist Gleim einst solchen Stoffes dünn unglücklich, die Knittelreime, da es wirklich. Das leben des Verf. wie ihn Schmids Biographie der Dichter, im Nekrologe, S. 670. 3. Preisters Charaktere stik d. b. Dicht. Th. 2. S. 209. im Jour. deutsch. Trauerdichter, in Schmids Nekrologe, Nachr. ergänzt, und ist von Fr. B. Eschbach, Halberst. 1784. 8. beschrieben. Auch in Joh. Jac. Cramer (* 1788. Ueber die Würde des Menschen, in den deutschen Originalien, Frankfurt a. M. 1780. 8. Ueber die ungerimten Jambischen Versarten, und ihrer Behörde gehören) ein heiter gehetztes Gedicht, der Mensch, in einsylbigen reimlosen Jamben, ein Gegenstück zu der Gott wohnte sein Ruhm wohl nicht vergrössert werden wird). — Theodor Gottlieb von Hippel, Lebensläufen der Leser, Zür. 1754. 8. Frankfurt. 1778. 8. Leipz. 1781. 8. Berl. 1784. 8. Ueber Ch. Heinrich Schmids Kätzner (1) Ueber den Streit zwischen Vernunft und Aberglauben. 2) Ueber einige Vorurtheile gegen Religionsgründen. 4) Ueber einige Pflichten der Dichter. 5) Ueber Reime. Kleine Schriften der Dichter, allen Lesern deutlich gegen; in seinen vermischten Schriften. Th. 4. Zür. 1774. 8. S. 240. — Christoph Mart. Wieland († 1784. Natur der Dinge, oder die wesentlichen Pflichten. Halle 1752. 8. Gottherbstet in den poetischen Schriften, Zür. 1770. 8. Th. 2.) — Ami Ovid, 2 Bde. 1752. und verbessert in der zweyten ausgefeilten Ausgabe. 3) Musarion, oder die Philosophie der Grazien, in drey Büchern, Leipz. 1768. 8. 1770. 8. und verbessert in ersten Bd. der sämtlichen Schriften. 8. B.

B. Frisch, von Reiser, 1768. 8. 2 Bde. Lustspiele. 3) Der Weltweise, 1769. 8. Neue Ausgabe. 4) Der Verschwender, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8. 5) Der Freygeist, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8. 6) Der Schatz, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8. 7) Der Misogyn, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8. 8) Der Mündel, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8. 9) Der Schatz, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8. 10) Der Misogyn, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8. 11) Der Mündel, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8. 12) Der Schatz, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8. 13) Der Misogyn, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8. 14) Der Mündel, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, 1770. 8.

des Vergnügens; im Ganzen leichter und natürlicher Ausdruck.) — Christn. Gottl. Steinberg (Ueber die Gottheit und Religion, ein Versuch, Bresl. 1763 und 1773. 8.) — C. F. W. (Meine Gesinnungen, ein Lehrged. Berl. 1768. 8.) — Frd. Wilh. Müller (Milon und Theron, Mannh. 1769. 8.) — Joh. Mich. Reinhold Lenz (Die Landplagen, in sechs Büchern, Königsb. 1770. 8. Gut gemeint, aber schlecht ausgeführt.) — E. L. M. K. (Die Leidenschaften, Han. 1770. 8.) — Rud. Wilh. Jobel (In s. Aufs. aus der Philosophie und den sch. Wissensch. Greifsw. 1770. 8. finden sich S. 273 u. f. auch einige schwache moralische Gedichte.) — G. Ad. Amman (Die Vorsehung, Augsb. 1771. 8.) — J. G. E. K. (Die Samml. einiger Gedichte, Bayr. 1773. 8. enthält auch einige moral. Gedichte.) — Von den Neuen Metrischen Gedichten, Schw. 1773. 8. führt eines den Titel: Empfehlung der Vaterlandsgeschichte an deutsche Biedermänner. — J. Friedr. Schach (Die Gütigkeit Gottes, Frft. 1773. 8.) — J. G. Pfranger (Die Vorsehung. Hildburgsh. 1773. 8.) — F. W. Gleim (Halladat, oder das rothe Buch, Hamb. 1774. 4. 2 Th. Ein 3ter Th. s. l. et a. 8.) — G. M. v. Weisenbahn (Der Fels, Wien 1774. 8.) — Ad. Heinr. Heydenreich (Das Grab, in vier Ges. Cob. 1775. 8.) — Christph. Wormberg (Moralische Schilderungen der Jahrszeiten, Wien 1775. 8.) — Graf v. S. (Seine Gedichte, Bresl. 1776. 8. bestehen größtentheils aus mittelmäßigen didactischen Poesien.) — Eine Ungenannte (Ihre Poet. Versuche, Bresl. 1776. 8. enthalten Reimereyen über Freundschaft, Religion, Einsamkeit, Gram, Wohlthätigkeit u. d. m.) — L. G. St. (Für müßige Stunden, Kob. 1777. 8. Ganz erträgliche Reime über Gegenstände der Religion und Moral.) — Ungen. (Didactisches Gedicht über Gebrauch, Gesetz und Billigkeit s. l. 1777. 4. nicht ganz schlecht.) — Math. Eberh. Kröger (Verdienst bleibt nicht unbelohnt, Jena 1777. 8.) — Ungen. (Ebazylima, ein Blick ins Vaterland der Seelen, 2 Ges. Leipz. 1778. 8.) — K. Frdr. Menden (Lehrgedichte und Lieder, Leipz. 1778. 8.) — Joh. Chr. Blum (Ueber die Moralität der Poesie, im D. Museum, v. J. 1778. Mon. Nov. Anfang eines Jachtgedichtes, ebend. Mon. Aug. 1779.) — Aug. Hennings (Olavides . . . . Kopenh. 1779. 8.) — Joh. Christian Beumelburg (Der Mensch in den verschiedenen Auftritten des Lebens, des Todes und der Ewigkeit, in 13 Lehrgedichten, Basel 1782. 8.) — Ign. Cornova (An Böhmens junge Bürger, in 4 Ges. Prag. 1783. 8.) — Karl Jul. Friedrich (Situationen, oder Versuche in philosophischen Gedichten, Leipzig 1782. 8. Verb. Wien 1786. 8.) — J. B. Alxinger (In s. Poet. Schriften, Leipz. 1784 8. Klagenf. 1788. 8. 2 Bde. finden sich mehrere gute Lehrgedichte.) — Overbeck (Lehrgedichte und Lied. Lindau 1786. 8.) — Blumauer (Glaubensbekenntniß eines nach Wahrheit Ringenden, Herrnh. 1786. 8.) — A. W. Lev. Rahmel (S. Gedichte, Schmiedeb. 1789. 8. zeigen Anlagen zum Lehrdichter.) — M. C. P. Conz (Moses Mendelssohn der Weise und der Mensch, ein lyrisch-didactisches Gedicht in vier Ges. Stuttg. 1787. 8. und in s. Ged. Tüb. 1792. 8.) — G. D. Kaibel (Der Glaube des Christen, Mannh. 1790. 8.) — Jos. v. Klingenau (Der wahre Held, Leipz. 1787. 8.) — Ungen. (Die Unsterblichkeit, eine Skizze, Rastatt 1787. 8.) — Pt. Neus (Der Werth der Freundschaft, Augsb. 1787. 8.) — Ungen. (Milmars Neujahrsgeschenk für liebende Jüngl. und Mädchen,

in sechs Ges. Bayr. 1789. 8. nach Mercier.) — X. S. (Der schöne Garten, Berl. 1781. 8.) — Ungen. (Die Kunst zu lieben, in 3 Büchern, Berl. 1794. 8. Eine glückliche Nachahmung von Ovids bekannten Gedichte. S. N. Bibl. d. sch. W. B. 53, S. 296.) — Valer. Wilh. Neubeck (Die Gesundbrunnen, in vier Ges. Bresl. 1795. 4. S. N. Bibl. der sch. W. B. 56. S. 295.) — C. Pfeffel (Lehren an Egle . . . Tüb. 1792. 8.) — Frz. v. Kleist (Zamgri oder die Philosophie der Liebe, Berl. 1793. 8.) — Karl Aug. Küttner (Kuronia oder Dichtungen und Gemälde aus den ältesten kurländischen Zeiten, 2 Bde. Mitau 1791. 4.) — Georg Geßner (Muth oder die gekrönte häusliche Tugend, in 6 Ges. Zürich 1795. 8.) — — Auch finden sich mehrere, hieher gehörige Gedichte, in C. A. Clodius Versuchen aus der Litterat. und Moral, Leipz. 1767 u. f. 8. (vier Stück), und in s. Vermischten Schriften, ebend. 1780. 8. 4 Th. — In den Ged. von dem Uebers. des treuen Schäfers, Mit. 1773. 8. — In dem Leipziger Taschenbuch für Dichter, als die Wanderungen der Musen von Meißner, u. a. m. — Auch haben wir noch ein Gedicht dieser Art, in Prosa, Der Landbau . . . von C. G. Rössig, Bayr. 1779. 8. — —

Zu dieser Gattung von Gedichten gehören, im Ganzen, die poetischen Episteln, obgleich ein großer Theil derselben nicht gerade lehrend ist. Anweisungen dazu sind sehr wenige und sehr wenig hinlängliche vorhanden. Von den französischen Theoretikern sagt Batteux, Th. 3, S. 226 der Raml. Uebers. 4te Aufl. und Marmontel, in s. Poetik, Bd. 2, S. 528, Ausg. v. 1763. so wie Joannet, im 3ten Bd. S. 91. s. Elemens de Poesie franç. und Domairon im 2ten B. S. 77. s. Princ. gen. des belles lettres etwas davon. Jener theilt sie in Epitre philos. und Ep. familiere; dieser in Ep. en vers heroiques, Ep. en vers communs, Ep. en vers de huit sillabes, und Ep. mel. en vers et en prose. Unter den Engländern, Addison, im 618ten Bl. des Zuschauers, und Newberry im 12ten Kap. s. Art of Poetry, Bd. 1. S. 116. Ausg. von 1762. Unter den Deutschen, Gottsched, im 5ten Kap. des 2ten Thls. s. Dichtkunst; J. J. Eschenburg, in seinem Entwurf einer Theorie und Litterat. der sch. Wissensch. S. 136. der Ausg. von 1789. Auch finden sich in der Vorr. zu J. A. Eberts Episteln, Hamb. 1789. 8. S. LIV u. f. verschiedene einsichtsvolle Bemerkungen. Geschrieben haben deren, bey den Römern: Q. Horatius Flac. (Zwey Bücher; übersetzt in das Italienische mit den sämmtl. W. des Horaz, von Giov. Fabrini, Ven. 1699. 4. Von Franc. Borgianelli, Ven. 1737. 8. Von Bertola, Sienna 1781 und 1782. 8. 2 Bände. Einzeln, von Lud. Dolce mit einem Disc. und nebst den Sat. Ven. 1553. 8. in reimfr. Versen; von Stef. Pallavicini, in s. Opere, Leipz. 1736. 8. Ven. 1744. 8. 4 Bd. In das Französische: Mit den sämmtl. Werken des Horaz, in Versen, von Luc. de la Porte 1584. 12. 2 Bd. Von Robert und Ant. d'Agneaux 1588. 8. und von verschiedenen, herausg. von Bruzen de la Martiniere, Amst. 1727. 12. 2 Bd. In Prosa, von Bienvenu 1633. 12. Von Mich. de Marolles 1652. 8. 2 Bd. Von Algay de Martignac 1678. 12. 2 B. Von Jer. Tartaron 1685. 12. 1713. 12. 2 B. Von Andr. Dacier 1681-1689. 12. 10 Bd. 1735. 12. 8 Bde. Von N. Et. Sanadon 1728. 4. 2 B. 1756. 12. 2 B. Von Ch. Batteux, auslassend, 1750. 8. 2 B. Von dem Abt Salmon 1752. 12. 2 B. Von Binet 1783. 12. 2 B. Einzeln, von Frc. de Maucroix, nebst den Sat. in

in f. Oeuvr. poſth. Par. 1726. 12. In das Engliſche: Von Dr. Drant, nebſt der Sat. 1567. 12. Von Geo. Fanſhaw 1652. 8. Von Broome 1660. 8. Von Dr. Creech 1684. 8. mit den übrigen Werken des Horaz von Dunſter 1712. 8. nebſt den Satiren; von Dibdiworth 1737. 12. Von Davison, mit den ſämmtl. W. des H. in Proſa 1741. 8. 2 Bde. Von D. Watſon und Patrik eben ſo 1742. 8. 2 Bde. Von Phil. Francis 1743. 8. 4 Bde. 1792. 12. 4 Bde. mit den übrigen W. des Horaz. Von Lower, 1744. 12. 2 Bände mit den übrigen W. deſ. S. Von Chriſtoph. 1752-1753. 12. 2 Bd. eben ſo; von Chr. Smart 1754. 12. 2 Bd. 1792. 12. 2 Bd. eben ſo; von Dunnington 1757. 1759. 8. 2 B. 1767. 12. 4 B. eben ſo; von J. Bray, nebſt den Oden 1778. 8. 2 Bd. Von Bellamy, mit den ſämmtl. Werken des H. von Rothe, Bal. 1671. 8. Von Grochow, Lpzl. 1740. 8. Von W. Anſpach 1773. 1776. 8. 3 Bd. Ein gein von E. M. Wieland, Zürich 1782. 8.) — Magn. Aſſonius (1594. Unter dem Namen Mutius Manfredus, nachläſſig, wie Alles von ihm, geſchriebene Briefe.) — Von Autoren, in lateiniſcher Sprache: Gior. Hieronym. Caſtor († 1548. Seine Gedichte, in f. Werken, Ven. 1555. 4. Par. 1739. 4. 2 Bd. und einzeln, Par. 1531. 8. ſind ſelt. gebraucht, beſtehen faſt gänzlich aus Briefen. — Von Italienern: Die ſchönen, in neuerer Zeiten, auf dieſe Form der Einkleidung, und vielleicht durch das Beyſpiel der neuern Lateiker gebrachtwerden zu ſeyn; wenigſtens ſind mir von Alten Dichtern keine eigentlichen Epiſteln bekannt; die, von Dant. Bruni, Soc. Graſſo, u. a. m. gehören zu den Heroiden (ſ. dieſen Artikel). Der erſte, mir bekannte Dichter, welcher eigentliche Epiſteln ſchrieben, iſt, Fero. Algarotti 1764. In ſeinen verſchiedenthl. gedruckten Werken, als Livorno 1765. 8 Bde. Ermouu 1778. 8. 8 Bde. haben ſie folgende Aufſchriften: Verſi, in verſi, ſopra pittura, 1759. 12. erſchienen.) — Carlo Innoc. Frugoni († 1768. Den beſprochenen in Opera, Parma 1779. 8. 9 Bd. Tutte 1779. 8. 15 B.) — Pier. Chiari (Lucano, Letterato in verſi marteliani, Venezia 1760. 8. Soviele Briefe ſind in ſeinen kabiſcher Mahme. Saggio di Lettere piac. crit. morali, in verſi martelliani, Ven. 1759. 8. — Vinc. Diuſ. Colpani (Poemetti e Pitoli, Fir. 1790. 8.) — Gipp. Pindemont (Verſi, unter den Poeſien von Verſchiedenen Meiſtern, Paſſano 1784. 8. Sie enthalten der Epiſteln acht, die aber beſchreiben) und Ippol. Pindemonti (Epiſtole, poeſia la villa di ſui diſputa di G. Orazio Flacco a M. Aurelio, Verona 1792. 8.) — Gior. di Coureil (Epiſtl. ſopra i Poeti im 1ten Bd. f. Opere. Fir. 1795. 8. 12 Bd. Sie: Pompei (Detti uni ete Bd. f. Opere, Ven. 1792. 8 Bde. enthält mehrere Epiſteln. — In ſpaniſcher Sprache: Juan Boscan († 1543. Obras, Valencia 1543. 4.) — G. de Montemayor (1561. S. Parn. Eſp. B. IX. S. 520.) — Chriſtob. de Mena († 1600. Ebendaſ. B. IV. S. 1. B. VII. S. 97.) — Andres Rey de Artieda († 1613

Epistel von ihm im Parn. Esp. Bd. I. S. 330.) — Balth. Elisio di Medinilla (1617. Im 1sten Bde. der neuen Ausgabe des Lopez, und im Parn. Esp. Bd. IX. S. 354.) — Fr. de Borja († 1658. In s. Werken, Madr. 1639. Amb. 1654. 1663. 4. und im Parn. Esp. Bd. VIII. S. 225. B. IX. S. 230. 240.) — Bern. de Rebolledo (1670. In s. Ocios, Amb. 1666. 4. und im Parn. Esp. Bd. IX. S. 155.) — L. de Ulloa Pereyra (1674. Im Parn. Esp. Bd. VII. S. 334.) — — In französischer Sprache: Christine Pisan (1411. Hat, so viel ich weiß, zuerst in dieser Form gedichtet. Ihre Epistre de Othea ist vorher bereits angeführt.) — Guil. Cretin oder du Bois (Seine Poesies, Par. 1527. 1723. 8. enthalten deren eine große Anzahl.) — Jehan le Maire (Le triumphe de l'Amant vert, comprins en deux Epistres fort joyeuses . . . Par. 1535. 16. 1548. 4.) — Mich. d'Amboise (Außer seinen, bey dem Artikel Heroide, bereits angeführten Epitr. vener. und Contre Epistres d'Ovide finden sich deren auch bey s. Complaintes de l'Esclave fortuné, P. s. a. 8. Bey s. Penthaire de l'Escl. fort. Par. 1530. 8. und bey s. Babylon, P. s. a. 8.) — Jean Marot (In dem Rec. des Oeuvr. 1536. 16. Oeuvr. 1723. 12.) — Clem. Marot (S. s. Oeuvr. Lyon (1538.) 8. 1545. 8. Haye 1731. 4. vier Bände 12. sechs Bde. Daß seine Manier und sein Styl sehr häufige Nachahmer unter den Franzosen gefunden haben, ist bekannt. Nachr. von ihm finden sich in der Bibl. franç. des Goujet, Bd. XI. S. 37 u. f.) — Ch. Fontaine (Les Ruisseaux de Fontaine . . . cont. Epitres . . . Lyon 1555. 12.) — Gill. d'Aurigny (S. Tuteur d'amour, s. l. et a. 16. Par. 1533. 16. enthält viel Episteln.) — Jean Bouchet (Epitres morales et fam. Poit. 1545. f. Auch finden sich deren bey s. Panegyr. du Chev. sans reproche, ebend. 1527. 4. und bey mehrern seiner dichterischen Produkte, wovon Goujet, a. a. O. S. 245 u. f. Nachrichten giebt.) — Jean d'Authon (Deux Epitr. en vers; Epitr. envoyées au Roi, Lyon 1509. 8.) — Mellin de St. Gelais (Oeuvr. poet. Lyon 1574. 4. Par. 1719. 12. 2 B.) — Franc. Habert de Berry (Episteln von ihm finden sich in s. Jeunesse du Banny de Lyesse, Par. 1541. 8. und bey mehrern s. Poet. Schriften, wovon Goujet a. a. O. Bd. XIII. S. 8 u. f. Nachrichten giebt. Er soll übrigens die rimes redoublées, und nicht, wie Voltaire irgendwo sagt, d'Assouci, zuerst gebraucht haben.) — Jean de la Jessée (S. premieres Oeuvr. . . Anv. 1583. 4. 4 Bde. enthalten auch eine Menge Episteln.) — Math. Regnier († 1613. Bey s. Satiren, Par. 1608. 4. Lond. 1729. 4. P. 1733. 4. Amst. 1745. 12. 2 Bd. finden sich drey Episteln.) — Guil. Bernard de Nerveze (Seine Ell. poet. Par. 1605. 12. enthalten verschiedene sehr kalt abgefaßte Episteln.) — Pierre Goudelin († 1649. Hat, in der Mundart von Languedoc, sehr gute Episteln geschrieben.) — Cl. Lullier Chapelle († 1686. Ich setze seine, an die H. Broussin gerichtete, bekannte Reisebeschreibung, hieher. In seinen Werken, Amst. 1755. 12. 2 Bd. n. A. finden sich noch einige leicht geschriebene Episteln.) — Antoinette des Houlieres († 1694. In ihren Werken, Par. 1724 und 1757. 12. 2 Bd. finden sich verschiedene, leicht und natürlich geschriebene Episteln.) — Nic. Boileau († 1711. Daß seine Epitres, wie alle seine Werke, gut versificirt sind, ist bekannt; weniger, daß der Ton in jedem einzeln Gedichte sehr ungleich ist, und daß die für seine beste Epistel gehaltene 9te eigentlich aus lauter schiefen, unbestimmten Ideen und

leeren

terrn Declamationen beſteht. Seine Bewunderer mögen Marmontels Gedichte, B. 1—3. 1787. 8. ſammeln, wenn ſie nicht Luſt haben, ſich dieſen Verluſt zu erſparen. Uebrigens iſt, über das Werk überhaupt, viel geſchrieben worden. Ich ſchränke mich auf folgende Schriften ein: Sur l'influence de l. ſur la littérature françoiſe. p. Mr. M. D. C. G. de Lond. 1787. 8. L'influence de B. ſur la Litt. franç. Diſcours, par Mr. Dutens. B. 1787. 8. Examen de l'Epître de Boileau ſur l'Architecture, Berl. 1788. 8. — Boil. de Chanlieu (1720. Seine Werke, Paris. 1720. 12. voll. Par. 1757. 12. 2 Bde. 1774. 8. 3 Bde. mit den Gedichten des la Fare zuſammen, enthalten Briefe, Reden und angenehm geſchriebene Briefe und Epiſteln.) — Anc. Swmiſten (1730. Jm gem. Bd. Werke, Par. 1749. 12. 6 Bd. ſind ſehr ſchlecht zuſammicht, angenehme Epiſteln.) — Jean B. Rouſſeau (1741. Seine Werke, Lond. 1748. 12. 4 Bde. enthalten 2 Bücher Epiſteln, welche, in Anſehung der Darſtellung äußerſt nachläßig, und in Anſehung auf die zum Grunde liegenden Ideen, ſchlecht gedacht ſind.) — Gerh. Meſnier (1735. Epitres à Mr. Racine 1730. 8.) — P. E. Wreille de la Chauſſee (1734. Epitre de Clio 1734. 12.) — Kemgler du Freſnoy (Sp. à Dom Matthieu Leprince 1743. 12.) — Fre. Joach. de Pierre de Bernis (Seine Poeſ. div. 1746. 8. und Oeuvr. mêlé. 1. 2. 1748. 12. 2 Bde. Haye 1765. 8. Lond. 1770. 8. 2 B. enthalten verſchiedene geiſtreiche Epiſteln.) — Renou de Segmanville (Epitre au Roi par le premier Marguillier de Fontenoy 1746. 4.) — Robbe de Beauveſet (Epitre au Sieur Rabot, Maitre d'Ecole de Fontenoy 1746. 4. Epitre à Mr. de St. Foix 1767. 8. Auch gehört noch ſ. Oly'ſs 1760. 8 hieher.) — Louis Racine (1750. Fünf Briefe in ſ. Oeuvr. Par. 1747. 12. 6 Bd. die gut, obſchon ein wenig ſchwach geſchrieben ſind.) — Clerot d'Hermilly (Epitre au Roi 1750. 12. Tom 1749. 4. A Mr. Petit 1760. 8. Die längſte, welche wohl noch geſchrieben worden; denn ſie enthält 1200 gute Verſe. In einer andern, an Voltairen gerichtet, wird die Empfindung dieſer Nation ſtark, ſchildert die Barb. des Tempels der Einbildungskraft, wenn der Geiſt Gottes ſie nicht begeiſtet, und die von Peter bewunderte Lode der Sprengwerke in Thoiſy, die ihn lehrte, daß man nicht in der Lampe der Begeiſterung Dampf anſtatt Oehl gießen ſoll.) — Anonſt Rohrbourg (Ep. à Mr. Dod) Seine ſind ein ganz gleichgiltiges Gedicht.) — Ch. Et. Paſſelieu (1765. Epitre au jeune Auteur für Lobes über ſeine Tragödie Hypſipile. Par. 1765. 8. Oeuvr. 1772. 8.) — Baillet de St. Julien (Sur l'amour du public et la gloire 1760. 12.) — Jean Baptiſte (A Mr. Roulx, ſur la nouvelle divilier le diſcours 1754. 8.) — Le Mierre (Epitre à Mr. Le Jean Sedaine (Jn ſ. Rec. de Poeſies 1752. 1765. 12. 2 Bd. ſind ſehr angenehme Epiſteln.) — Jacquemart (von welchen die in ſeinen Roſen rühmt, und in B. J. Eſchenburgs Muſenalmanach Bd. 3. 1781. aufgenommene Epiſtel.) — Jean Capel (Sur un diſc. moderne 1776. 8.) — Dom Duplieſſis (Epitre au Roi 1776. 8. Epitre à Mr. Delille 1784. 8.) — Grieve. Marmontel (Seine dritte Epiſtel, an Bernis gerichtet, iſt v. 1760 erſchienen. Epiſtel über et les charmes de l'Etude, gerichtet Dichter 1761. 8. und in vers des Pauvres, bey Gelegenheit der Feuersbrunſt, welche das Hotel de Dieu verzehrte, an ein Schauſpielerpaar 1772. 8. Jmmanuel, ein Epiſtel. S. Bl. Sie ſind fade, proſaiſch in einem geſtünſtelten, preziöſen Ton

ſchrift) — Anr. Mor. Henri Poeſies (1) 1760. — A. M. Keyler (1) 1763. 8. m. 1. C. de la Tour du Pin-Montauban 1758. 8. A. M. Dorat m. Mad. Cornelie 1761. 8. A. M. Calonnes 1763. 8.) — Ern. Phil. v. St. Hauen de Keyrac (Sur le tombeau de Thomme 1758. 8. Les charmes de la vie privée 1761. 8. — D. Mar. Chiniac (A. Card. Lembert für ihr Ecclesiaſtiques 1759. 12. Du Diable à Meaux Vol. 1760. 8.) — Dem. Gerard Dunas de la Baſtide (Epitres ecclesiaſtiques 1760. 12. A l'ombre de Calas 1765. 8.) — Mar. Marien de Lalaſſonne (Epitre à Volt. 1761. 12. Epitre aux paſſions 1765. 8. Epitre sur l'inutilité de la Satire 1769. 8.) — Jul. Franz. Reynouard (1761. In l'Oeuvr. Par. 1763. 12. 1778. 8. 2 Bdn.) — verſchiedene, und unter anagrammatiſchen Namen (Epitre) — Cl. de la Touche (1761. Le Soupir du Cloître und Epitre d'Heloïſe, p. 1766. 8. m. Bildniß d. Heloiſe.) — De la Harpe (l'Homme de Lettres 1766. 8. und mehrere in d. Oeuvr. 1778. 8. 6 Bde. — Ein Bruſtbild, aber größtentheils treffen d. Iſai.) — St. Peravi (Sur la diſſemination 1761. 8. und mehrere in den Almanac des Muſes.) — M. Thomas (Epitre au Peuple 1761. Ebd. geſondert mit ſeinen Briefen.) — Jean Franz. Bernard (et divers ſujets 1762. 8. Auch ſind in ſeh deren von ihm in den Almanac des Muſes.) Bruſtbild, verſchiedene und lobhaftigſt geſchrieben.) — Fr. Gb. Pallier (1778. Les Grands et aux Riches 1764. 8.) — Peaſter (Ep. au Roi de Prusſe 1764. 8.) — De Rioſe (Epitre ſur les Voyages 1765. 4.) — Artier (Epitre à Diderot 1765. 8. m. verſchiedene beigebildeten im Almanac des Muſes.) — Sr. J. Wilmain d'Abancour (Epitre à Voltaire, bey der Lettre de Narval 1766. 8.) — Alex. Tannevot (1773. In l'Oeuvres 1766. 12. 3 B. ſindet ſich mehrere Epiſteln.) — Colle (Epitre à Hymen 1766. 8.) — Gab. Gen. Gaillard (Epitre aux malheureux 1760. 8.) — Abr. Lengnet (Lettre an Fürſten parvenu à ſon pere laboureur 1768. 8. — D'un fils à ſa mere, 1768. 8. und unter d. Jahr Almanac des Muſes.) — Jean Jonnaine Wallbethes (Epitre aux Pauvres, 1768. 8. und einige ſind auch in den Almanac des Muſes.) — Corvilie (Les Ruines 1768. 8.) — Louis S. Mercier (Quelques Vers pour ſe faire relire, mêmes 1768. und mehrere in den Almanac des Muſes.) — Ungenannter (Le bonheur jour, Epitre à ſon Ami 1769. 8. m. Bildniß d. Gr. und der regierenden Gebiether dieſer Art.) — Leonard (Sur la neceſſité d'être utile 1769. 8. und mehrere in den Almanac des Muſes, ſo wie in d. Eſſais de Literature 1769. 12. und in d. Oeuvr. 1787. 8. 2 Bde.) — Roſet (In d. Oeuvr. mêl. Par. 1768. 12. 2 B. finden ſich beyſammen, als Epitre de Thomme à l'Univers des Talens, n. a. m.) — Bren. Jof. Gauvin (Epitres, Par. 1770. und 1772. 8. — Ueber Wein und Bücher 1769. und in d. Oeuvr. 1781. 8. 2 B.) — Blin de St. Maur (Epitre à Racine 1771. 8. und verſchieden d. den Almanac des Muſes.) — Deſcuſſe Epitre à un Ami malheureux 1772. und unter in dem Alm. des Muſes.) — Bapſt (Epitre à Mr. Caſimir ou Celibataire 1773. 8. und mehrere in dem Alm. des Muſes.) — Anon. (D'un jeune Poete à un jeune Guerrier 1773. 8.) — In dem Rec. de l'Acad. de Toulouſe. 1773. 8. finden ſich Epiſteln von den Hr. Deſcuſſe und La Touloube. — Ec. de la Fargue (Seine Oeuvr. mel. 1765. 12. 2 B. Nouv. Oeuvr. 1774. 8. und Oeuvr. Par. 1785. 8. 2 B. mehrere einige ſäuliche geſchriebene

Epiſteln). — Aler. Picon (ſ. 1773. Jn. ſ. Oeuvr. Par. 1770. 8. 7 Bde. finden ſich einige poetiſche Briefe). — St. Ange (A Daphné 1774. 8.) — Palmezoux (l'amour de la gloire 1774. 8. Reponſe d'un jeune Penſeur à Mde. 1774. 8. mit verſchiedene in dem Alm. des Muſes.) — Jeann. de Neufchateau (Le mois d'Auguſte à Mde. 1774. 8. mit 6 Poeſ. div. Amit. 1768. 4.) — Mureville (Sur les avantages des Femmes à trente ans 1774. 8. Le tourment de Jalie d'Etanges 1776. 8.) — Jonnaine de St. Feerille (Qu'il eſt beau de s'inſtruire 1774. 8.) — Jn jeuneſſe 1774. 8. und in dem Alm. des Muſes.) — Pierre Joſ. Bernard (1774. 8. mit 2 Abhandl. 1775. 8. ſind die verſchiedenen, ſehr von ihm geſchriebenen Epiſteln ge-ſammelt.) — Jmbert (Cette Oeuvr. 1775. 8. 2 Bde. 1784. 8. 2 Bde. enthalten mehrere Epiſteln, welche zum Theil neſtel andern, in dem Alm. des Muſes erſchienen.) — Mercier (Jn. ſ. 8. 1775 8. 1785. 8. 2 Bde. finden ſich verſchiedene, zum Theil ſehr gute Epiſteln, unter andern Epiſteln.) — Mlle. Joſ. Sein (Epitre en vers ſur differens ſujets 1776. 8. Cet fils devroit finir mal Mlle. und Zeichnifſet abgefaßt.) — Jallet jüner ſ. Bagatelles 1776. 8. ſind mehrere Epiſteln. — De la Fran-taſie, Epitre 1776. 8.) — Louis de Kaveigne (De. n. Teeſſan (ſ. Oeuvr. div. Amſt. 1776. 8. enthalten mehrere, nicht alle gute, poetiſche Epiſteln.) — P. Ch. Colardeau (1776. Jn. ſ. Oeuvr. 1778. 12. 3 Bd. 1779. 8. 2 Bde. finden ſich einige ſehr gut verfaßte Epiſteln.) — Jean D. Breſſet (1778. S. Oeuvr. 1778. 12. 2 B. 1782. 12. 3 B. enthalten verſchiedene, ſehr unterhaltende Epiſteln, wovon die Chartreuſe und die Oubliers beſteht 1775. in Epitres à Mde. und aus Dieux Fenates 1776 gebruckt worden ſind.)

Arouet de Voltaire (1778. G. bat der Epiſteln, welche in 1200 Bde. der Oeuvres erſchienen ſind, 89. geſammelt ſind, überhaupt 114. geſchrieben, wovon die älteſte vom J. 1706 und die letzte vom J. 1778 iſt.) — Aler. Fra. Jacq. Maſſon de Pezai (1778. Epiſteln von ihm erſchienen zuerſt in der Suite des Eſſais mor. — Jn dem Alm. finden ſich mit mehrern im alten Th. 1. 82. 1791. 1. 2 B.) — Chev. Bertin (A. Mr. Dorat 1779. 8. Epitre. Eine glückliche Beſchreibung der Amerikaniſchen Produkten.) — Jn den Oeuvr. des Amat. d'oiſeaux 1779. 8. finden ſich Epiſteln von der Hr. D'Arparbez. — Jmaginaires (Epitres 1780. 8. der mehrſten Verfaſſer iſt (Les Soeurs de Paris, in den Journaux offers à l'Acad. de Marſeille 1782. 8.) — Berenger (Sein Portefeuille d'un Provincial. Amſt. 1782. 8. Poeſies, Londr. 1785. 12. 2 Bde. enthält mehrere Epiſteln. — Mlle. Bernard (ſind von ihr in dem Alm. des Muſes.) — Mercier de St. Juſt (In der Occaſion et Epitre en vers ſur les petits Maux 1782. 12. ſind mehrere Epiſteln beſindlich.) — Caſtaud de la Coutonne (Le Cri de la Nature ou voyage à Java und à Madr. leide 1783. 8.) — J. B. le Franc de Pompignan (Oeuvr. Par. 1784. 8. 4 B. enthalten verſchiedene Epiſteln, welche zum Theil ſchon in den frühen Ausg. derſelben, als 1754. 12. 3 B. 1763. 4. 3 B. gedruckt ſind.) — Chev. de Cubieres (Epitre à l'inquiſiteur. Bouill. 1788. 8. und mehrere finden ſich in dem Alm. des Muſes, in un ſ. Opuſc. poet. Orl. 1790. 16. 3 B.) — Fiubes de Tarascon (Epitre qui ont remportés le prix de l'Acad. des Jeux floraux 1785. 8.) — Pius (La Carlo-Robertiade, ou Epitre à Mde. de Genlis 1785. — unter et mulets au ſujet des Ballons 1784. 8.) — Ducis (Ep. à l'Humanité 1786.

1786. 8.) — Ungen. (Lettre d'un Instituteur à la mere de son eleve 1787. 8.) — Chenier (Epitres à mon Pere 1787. 8.) — Chev. Boufflers (S. Oeuvr. 1786. 8. enthalten mehrere, zum Theil schon früher geschriebene Episteln.) — Chev. Parni (Eben dergleichen finden sich in s. Oeuvr. 1785. 8. 1787. 12. 2 B.) — Morel (Epitre à Zulime, sur les inconveniens du luxe 1788. 8. — Coffand (Lettres en vers .. Lond. 1789. 12.) — Bridel (A la Société helvetique 1790. 4.) — Mde. de Montanclos (S. ihre Oeuvr. Gren. 1790. 8. 2 B.) — Guyetan (S. s. Poes. div. 1790. 8.) — Bonnard S. s. Poesies 1791. 8.) — Ungen. (in dem Nouv. Rec. de gaité 1791. 12. 2 Bde.) — Madame Beaufort (Epitre d'une Femme à une Femme. In Magasin encyclop. T. V. S. 262. Und in dem Alm. des Muses, in den Poesies de société u. dergl. Saml. m. sind deren von Arnaud, Champfort, Girard, Le Prieur, Dubuyer de Gastels, Mugnerot, de la Fresnaye, Simonneau, Davesne, Ruthieres, Marquise d'Antremont, Gräfinn Bussy, Giraud, Grouvelle, Gräfin Laurencin, de la Clos, Maisonneuve, Rousset, Mde. Verdier, Gräfinn Beauharnois, Aude, Choisey, Rivarol, Le Grand d'Aussi, Champreal, Damas, Dupuis des Islets, Morell, Guingene', Roman, Verniac de St. Maur, u. a. m. abgedruckt. — Auch sind noch von Ungenannten viel einzeln gedruckte vorhanden. — — Französische Episteln von deutschen u. andern auswärtigen Schriftstellern: Bar. von Bar (Epitres div. Lond. 1740. 12. 2 B. Amst. 1750. 8. 3 B. Deutsch, Berl. 1756. 12. dem Innhalte nach sehr gut, der Ausführung nach so, wie man in einer fremden Sprache schreiben kann, prosaisch.) — Friedrich Kön. von Preussen († 1786 die in seinen Poesies div. Berl. 1760. 8. befindlichen, wie die nachher einzeln gedruckten Epitres, enthalten gute philosophische Ideen; aber die Darstellung ist hart und prosaisch.) — In den Melanges du C. de Hartig. Par. 1788. 8. finden sich verschiedene Epitres. — Prz. Beloselski (Poes. franc. d'un Prince étrange, ou Epitres aux Franc. aux Angl. et aux Republ. de S. Marin, Par. 1789. 8.) —

Episteln von englischen Dichtern: Th. Wyat (1540. Er ist, von den mir bekannten englischen Dichtern, der erste, welche deren geschrieben. Drey von ihm befinden sich bey den Songes and Sonnettes des Gr. Surrey, Lond. 1557. 1587. 4. Im Ganzen gehört der Verf. zu den Verbesserern der englischen Versification.) — Sam. Daniel († 1619. Epistles to various great personages in Verse in s. Poet. Works 1601. 12. 1623. 4.) — J. Donne († 1631. In der Samml. s. Gedichte 1719. 12. finden sich verschiedene Episteln.) — Th. May († 1652. Unter s. Poems sind auch einige, höchst mittelmäßige Episteln.) — John Oldham († 1683. In s. W. 1686. 8. 1770. 8. 3 Bde. finden sich verschiedene Familiar Epistles.) — John Cleveland († 1685. Bey s. Poems, Orations .. 1677. 8. befinden sich auch Episteln.) — Lady Chudleigh († 1710. (Verschiedene Familiar-Epistles unter ihren Poems 1703. 8. 1722. 12.) — Mistreß Monk († 1716. Ihre Poems 1716. 8. enthalten eben dergleichen, die mit ziemlicher Wärme abgefaßt sind.) — John Pomfret († 1716. Cruelty and Lust, an epistol. essay, und mehrere famil. epistles to his friends under affliction finden sich in s. P. 1699. 8. 1766. 12.) — Jos. Addison († 1719. In s. mannichfaltig gedruckten W. als 1741. 4. 4 Bde. 1765. 8. 4 Bde. sind ausser der an den L. Hallifax

ens Italien geschriebenen bekannter Epistel, noch einige andere, meiner gute enthalten.) — G. Sewel († 1736. A poet. Ep. . . . upon Mr. Addisons Cato: An Ep. . . . on the Death of Earl Hallifax.) — Leonh. Welsted (The Triumvirate or a Letter in Verse from Palemon to Celia. 1718. 4. und einige mehr, wie de 1724. 8. jusammengedruckt worden sind.) — John Gay († 1732. Der von ihm gedichteten Epistel sind überhaupt zwölf, wovon die mehresten mahre, edle Gedanken in sich, der Epistel guten Ton vorgetragen, enthalten. S. Werke sind einzeln, zuletzt Glasg. 1776. 12. 2 B. gedruckt.) — Alex. Pope († 1744. Musser seinen, vorher schon angeführten Moral Epistles finden sich in S. 88. noch acht, theils vortreffliche Episteln. — Th. Tickel († 1740. Er hat zu S. drei vortheilhafte Episteln drucken lassen, wovon sich besonders die Ode. Bedeblichkeit Samml. finden, und die übrigen in dem alten Bde. der Mercurs Poets aufgehoben sind.) — Wich. Bathurst († 1742. An Epistle with a petition in it to S. I. Blount 1720. u. d. m. in f. Mitcell.) — Jn Nathanniel Lancasters englischen Collection of Poems by several hands 1748-1753. 8 Vol. 8. 1748. 8. 6 Bde. finden sich Epistoln von der Lady Montague, von Matth. Green, Will. Melmoth, G. Lyttelton († 1773. machten im 1730 Jahr Works, 1776. 8. 3 Bde. und dey f. Gedichten in der Jodyndischen Sammlung der Gedichte, 1781. 8. Bde.) († 1750. nachher in f. W. 1765. 8. 1780. 8.) Yeske, u. a. m. — Jgn. (A poet. Ep. to Miss Chudleigh on her appearing in the character of Jphigenia 1749. 4.) — Ambrof. Philips († 1748. Unter f. Gedichten finder die einer, an Dr. Sprat, gerichtet, und im J. 1709 zu Rochyndagen geschrieben, das wenigstens, als Beschreibung der Winterd, vortreflich ist, und von der Epistel, die Horaz an Numitius Epistolen geschrieben hat.) — Ungen. (The Characters of Men. . . to Eubulus. 1730. 8.) — Ungen. Jenn. (Epistle to Lord Orrery 1751. 8.) — Ungen. Love Epistle 1753. 4.) — Ungen. (Take, an Ep. to a young Critick 1753. 4.) — Ungen. (The Epist. on Happiness 1754. 4.) — Ungen. (Bath Epistles 1757. 8.) — Ungen. Knowledge 1758. 4. Epistle and mor. to Lorenzo 1757. 8. rem. 1759. 8. 2 Bde. 1776. 8. — Jn einem, zu Jena Jundhal und ganz paßlichen Eifersuchtsgedichten so gut gerathe, als gedichten. — Jn Jacob Jenners Sammlung der Jena Aristippus 1758. 4.) — Barton (Virtue, an ethic Ep. 1758. 4.) — Jgn. Scott (Epistle to Sir Wm. 1763. 4.) — Jam. Scott (Parity of the 1767. 4.) — Rodb. Kloyd (An Epistle to Churchill 1764. 4.) — und mehrere in f. Poems 1764. 4. Poems W. 1774. 8. 2 B. — Ch. Churchill († 1764. The Night, an Epistle to Lloyd 1761. 4. Epistle to Hogarth 1763. 4. reverfirte 1764. 4. (f. Gedichte den 1ter Theile.) — Jo. Gregg († Churchill's Ghost, or the last new Jeffuance haben verschiedene lingenuste Epistoln an Churchill drucken lassen, als Wamsley 1765. 4. — Ungen. (Critic Epistles 1760. 4.) — Ungen. (Happiness 1764. 4.) — Ungen. (Epistle to Jenner 1764. 4. Epistl. to Fidelio 1764. 4.) — Jgn. Langhorne († 1779. S. Poet. W. 1766. 8. 2 B. enthalten einige geschriebene Epistoln. Seine poetischen Schriften dieser Art, sind reich sie sind, alle, f. Letters, between Theodosius and Constantia 1763. 8. Deutsch, von J. J. Dusch 1764. 8. und die Herrn Jerem. Reich eigentlich nicht hieher.) — J. S. Knox (The perils of poetry 1766. 4.) — Ch. Jenny (The new Dutch Guise . . . in a series of poetical Epistles

Ungen. (Die Poetical Tour 1787. 8. enthält verschiedene gute Episteln.) — Ungen. (Letters from Simpkin the second to his brother in Wales 1788. 4. voller Laune.) — Ch. James (Vanity of Fame from Petrarch to Laura. in des Verf. P. 1789. 8. 2 B.) — Ungen. (Elegant Epistles 1790. 8.) — Ungen. (A poet. Ep. to L. Thurlow 1792. 4.) — Mistreß West (Ihre P. 1791. 8. enthalten mehrere Episteln.) — Will. W. Carr (In s. Poems. 1791. 8.) Auch haben mehrere Dichter, als Swift, Garth, Hervey, Walsh, Sprat, West, Savage, Dyer, Hughes, Taylor, Fielding, u. a. m. deren noch einzele geschrieben. — — Sammlungen: Die ersten sieben Bände von Bells Classical Arrangement of fugitive Poetry, 1789 u. f. 12. enthalten Episteln, und zwar der erste Band moralische, der zweyte launichte und scherzhafte, der dritte kritische und lehrende, der vierte beschreibende und erzählende, der fünfte satirische, der sechste panegyrische, der siebente heroische und Liebes-Episteln, von S. Jennyns, Melmoth, Brown, H. Walpole, Dalton, Rugmet, Rolle, Whitehead, Hervey, Melcombe, Davies, Taylor, Lady Montague, Green, Chesterfield, Keate, Hoadley, Lisle, Pornell, Delacourt, Webster, Lloyd, Harte, Spence, Johnson, Whaley, Yalden, Henly, White, Fitzgerald, Tickel, Powys, Mickle, u. a. m. — — Auch haben die Engländer noch eine Menge so genannter heroic Epistles, welche, als Spöttereyen und Satiren, bey dem Art. Satire angeführt sind. — —

Episteln in deutscher Sprache: Wenn wir die, in unsern ersten Dichtern, an einzele Personen gerichtete Verse oder Reime, als Episteln ansehen wollen: so haben wir deren schon lange vor Opitzens Zeiten aufzuweisen. Unter Hans Sachsens Gedichten ist mehr als eines dieser Art zu finden. Opitz hat, indessen, so wie in mehrern Arten der Poesie, so auch hier, die ersten erträglichen Muster geliefert. Bey ihm führen diese Gedichte noch keine besondre Ueberschrift. Nach ihm erhielten sie den Nahmen poetische Sendschreiben, oder auch Briefe; und erst in ganz neuern Zeiten haben wir das Wort Epistel für sie angenommen. Das erste Buch der Poetischen Wälder von Opitz enthält mehrere dergleichen Gedichte, und aus dem zweyten und dritten lassen sich, noch mehrere in so fern hieher rechnen, als Hochzeit- und Leichengedichte immer an bestimmte Personen gerichtet sind. — Paul Flemming († 1640. Von s. Geist- und Weltl. Poem. Nauinb. 1642. 8. 1685. 8. gehören verschiedene aus den 5 Büchern s. Poetischen Wälder, so wie aus dem Neuen und aus dem Absonderlichen Buche derselben hieher. Sein Leben findet sich im Nekrolog, S. 83. und in L. Meisters Character. der deutschen Dichter Th. 1. S. 160.) — Andr. Scultetus († 1642. In den vorher angezeigten Samml. von s. Gedichten finden sich verschiedene, welche hieher zu rechnen sind.) — Andr. Tscherning († 1659. Auch von s. Teutscher Ged. Frühling. Bresl. 1642. 8. und dem Vortrab des Sommers, Rost. 1655. 8. sind mehrere an einzele Personen gerichtet, aber freylich nichts anders, als so genannte Gelegenheits-Gedichte. Das Leben des Verf. ist im Nekrolog, S. 94. zu finden.) — Andr. Gryph († 1664. Die vollst. Samml. s. G. welche den Titel: Vermehrte deutsche Gedichte führt, und Bresl. 1698. 8. erschien, enthält mancherley Begräbniß- und Hochzeitgedichte, welche als Episteln sich ansehen lassen.) — Heinr. Mühlpfort († 1681. In s. Ged. Bresl. 1686. 1698. 8.

finden

haben sich einen dergl.) — F. L. A. Cantz († 1800. Von seinen Schriften verdienen mehrere aus poetischen Briefen, oder sind, in Briefen an Cantzen und Uebers. an einige Personen gerichtet. Sie erschienen zuerst unter dem Titel, Nebenstunden. Berl. 1770. 8. Wollständiger von J. U. Königs herausg. 1777. 1786. 8. Zusl. (die fehlenden) Bde. 1787. 8. Sehr lieben im Nekrolog. 1. 195 und im 1ten Th. S. 22 von Wielands Charakterstiß.

Wielands Nekrolog. 1. 195 und im 1ten Th. S. 22 von Wielands Charakterstiß.

Cantz (Friedr. Christ. Gottl.), Cantzens Sohn, allerhand Personen gewinnt, finden sich von ihm in den Hofmannswaldauischen u. a. deutschen Gedichten. Leipz. 1697. 8. Th. und diese poetischen Briefe sind auch meines Wissens, bey Cantzens Tode, 1717. 8. abgedruckt.

Cantz v. Cantzen (H. Leipzig. Sinne, ist 1711. 8. und vermehrt, daselbst 1. 8. Leipz. 1722. herausgegeben. Gedichte enthalten auch manches, ein einzige Personen gerichtet. Schriftstellerlexikon. Sie ist in an Sam. B. S. 3. von d. Leben Charakterstiß der deutschen Dichter verfaßt. — In diesen Lebensbeschreibungen zwischen einigen ähnlichen Namen, welche desgleichen Gedichte abgefaßt haben, als Christ. Heinrich v. Ziegler (Moral. und ernsthafte Gedichte. Leipz. 1731. 8.) C. B. Cantzlern (Geb. Rendb. 1734. 8.) Franz. J. B. Pietsch (Geb. Leipz. 1735. 8. Königsb. 1740. 8.) C. B. Cantzler (Geb. Leipz. 1740. 8.) u. a. m. deren, laut 1745-48 u. a. m. deren poetische Briefe Gottsched, zum Theil, als Muster empfahl. — Albr. v. Haller († 1777. Seine Antwort an Bodmer, gedruckt im J. 1732 gehört hieher. S. Gleichens Leben, im Lehrgedicht.) — J. E. Schlegel († 1749. Erhat der poetischen Briefe verschiedene geschrieben, wovon ein Theil in den Beiträgen, u. d. m. zuerst erschien, und der, mit anmuthigen Naturbeschreibungen, im 4ten Th. S. 61 u. f. Werke gesammelt worden sind.) — J. A. Cramer († 1799. S. Cramers Leben, von ihm selbst, in den Romischen Beyträgen, und sind, mit sehr vielen, lehrreichen und angenehmen neuen Briefen, überhaupt 18 an der Zahl, Hamb. 1790. 8. gedruckt worden. Der 2te Th. nach der Ausgabe der Briefe, ausgegeben von J. J. Eschenburg. Hamb. 1795. 8.) — Joh. Wilhelm Sinne (dichtete Epistel an Klopst. 1748. 8.) — Christoph Martin Wieland (Moralische Briefe, Heilbr. 1752. 8. und abgedruckt und noch, im 2ten Th. S. 1. u. f. der Poet. Schriften. Leipz. 1762. 1770. 8. Im 1ten Bd. eben dieser Samml. S. 214. findet sich noch eine Epistel, unter der Aufschrift: Versuch des Poetischen Genie.) — Dorothea Justin Poet. Schriften. an D. v. Zimmermann. Berl. 1774. 8. — Joh. Pet. Uz († 1796. Schreiben an einen Freund 1747. 4. Leipz. 1760. 8. Und noch sehr viele deren. in s. Werken, 1768. 8. 2 Th.) — G. C. Bernhardi (Geb. Leben. Dresden 1758. 8. Poetische Briefe. Leipz. 1760. 8. Anh. S. 1. Nekrolog (Eleg. und Briefe, Strasb. 1760. 8. Im 1ten Th. S. 65 f. Berm. Gd.

Berl. 1778 8. und im 2ten Th. d. 2. der Quartausg. 1792. In der letzten Ausg. sind diese Briefe, nebst den Kanter, im Deutschen Museum (Man. 1796.) — Mich. Denis Poet. Bendicte, an Apollot. 1764. 4.) — F. W. Lehsen 1771. In dem 3ten Th. d. Schriften, Hamb. 1776. 8. finden sich sehr schätzbare (für unbekannte) Briefe, in welche mit Wärme unterrichtet. — J. G. Jacobi Seine Briefe, in den J. 1768 u. f. geschrieben, zu wo er den unter seinen Augen sich aber mehrere, mit Prose unterschiedliche finden, sind in dem 1ten Bd. d. M. Halberst. 1770. 8. 2 Th. gesammelt. In der Zeit, im deutschen Merkur, im Museum, u. a. a. D. m. sind denen noch mehr ihm gedruckt worden. Man hat den Verf. unter Greffer genannt; ob Greffer Mahl aber wirklich so zubenennen sey, und ob die Mahl des P. Jacobi ist, lässt sich dahin gestellt. — Wilh. Friede. Herm. Reinwald (Poetische Briefe a. Mitteilungen 1769. 8. Poetische Aufsätze, Briefe und Miscellaneen, Leipsig 1782. 8.) — J. D. Michaelis (1771. Gött. Gelehrte Anzeigen, Briefe, in Chor. W. Gießen 1780. 8. 138. ist d. 3. 1766. Die besten natürlichen Epistolen erscheinen zum Theil in dem Schmidischen Museumsmanche o. J. 1770. u. f. und zum Theil einzeln in Halberstadt. In der gedachten Samml. f. W. finden sie sich, S. 1. u. f. Sie sind mit philosophischer Laune, und in einem artigen Ton abgefaßt.) — A. F. Bernoulli (Briefe an Hr. Hofr. Erh. Meyer (Göttin. 1771. 8. An Hr. Salzmann 1771. 8.) — Hr. Wilh. Berter (Der ite Bd. d. Geschichte, Goslar 1787. 8. enthält der eigentlichen Epistolen stehe, wovon die Briefe, an einen Freund, in d. J. 1769 geschrieben ist. Sie erschienen zuerst in den Museumsmanchen.) — Chrn. Felix Weingerbach (Briefe in Versen, Halberst. 1771. 1772. 8. 2Th. Mit vieler leichtigkeit geschrieben. — J. G. C. von Goeckingk (Seine, in den verschiedenen Musenalmanachen v. J. 1771 u. f. zur Gedichten Briefen sind so den sich im 1ten und 2ten Th. d. Gedichte, Frft. 1780. 8. — Wenzel (Sp. an die poetischen Dichter, Leip. 1778. 8.) — Joach. Chrstn. Zunn (Seine moral. Gedichte, im 2ten B. S. 1. 1776. 1779. 8. 3 Th. 8. an einzele Personen gerichtet, und also als Epistolen anzusehen.) — J. H. Voß (Musenalm. f. d. J. 1780. 1784. 8. finden sich Epistolen.) — A. Klopp (Die Epistolarkunst, ein Gedicht, Leip. 1780. 8.) — Joach. Conr. Pfeffel (Der dritte Th. d. Poet. Versuche, Basel 1790. 8. enthält seine Epistolen, meistens die kleine, in Prose im J. 1778 erschien.) — J. Chrstn. A. Schmidt (Poetische Briefe, Dessau 1782. 8. Siehe Neue Litt. Briefe, Bd. 1. 1782. 8. 177 abgefaßt ist. Neue Poetische Briefe, Bert. 1790. 8. Gedichte 2. Th. in der Versorge enthalten Samml. der Epistoln des H. Hofr. ist, meines Wissens, noch nie gedruckt. — Joh. Aug. Wagner (In d. Geb. Leip. 1783. 8. 243. finden sich verschiedene gut gedachte Epistolen.) — Joh. Aug. Epistolen, Zür. 1785. 8. Es sind deren kurz und derbyig, die, in Versen, an unsern Leben gelten. — Emilie v. Berlepsch (In der Sammlung ihrer kleinen Gedichte Gött. 1787. 8. finden sich auch Epistolen.) — A. F. Bernoulli (Die höchst schlechte zu lesen laß bei, dessen Lyrischen Gedichte, Zür. 1787. 8.) — Zinkernagel (In dem Geo. Nordd. 1787. 8.) — J. C. Engelschall (In d. Gedichten, Gött. 1788. 8.) — J. Klopp (In dem Geb. Wien 1788. 8.) — J. Gebhd. Jus. f. Ausstellungen, Bern 1788. 8.) — Joh. Chrstn. Dan. A. L. v. Klenke (S. ihre Geb. Ers. 1788. 8.) — Joh. Ad. Gebhd

(im 4ten Thl. S. 398 ferner verschiedne Gedichte, Dan. 1789. 8. und sich eine Epistel, an Cramer, Kiel. 1789. 8. vernehmen Schröder, Kiel. 1789. 8. enthalten, außer zwo eigenlichen Epistel, einige, an gute Personen gerichtete, im Ganzen hoher gehaltne Gedichte. — C. F. M. Rathlef (Epistel an Philipp Emanuel Bach, Hamburg. angenehmer Rhabne; in f. Ged. Leipz. 1769. 8. 2 Bde. finden sich zwey Sendschreiben und ungemein gefchriebne Epifteln.) — J. J. Degen (Epiftel an Herrn. 1793. 8. — Uebrigens hatten mehre Wolfenbüttelsche noch von Zacharia — Gottlieb Conrad Sebaftian — Klop — Wieland — Lor. Fr. Gottl. Goeze — J. Jakich — Claudius — Bodes u. a. m.

Leidenschaften.

Von den Leidenschaften in Beziehung auf die schönen Künste, handeln unter mehrern: Aristoteles (In den 2ten Buche f. Rhetorik. Cap. 2. Mitteil.) Cicero (Cap. 4. 37. bis 62. Orat. Lib. I. c. 12. — 53. 1789. 8.) mehr von der Wirkung, welche die Leidenschaften zu erwecken, und von den Mitteln dazu. — Quinctilian (Quinctilianus (In den beyden letzten Cap. des 6ten Buche f. Inftitut. orat.) — Melchior Janus Agnanorum concitatorum et compescendorum ratio. Monteberg. 1596. 8.) — Valent. Thilo (Pathologia orator. f. affectuum movendorum ratio. Magdeburg. 1665. 12. ibid. 1666. 12.) — Voffius (in den 13 letzten Cap. des 2ten Buche f. Comm. Rhetoric.) — Joh. Augustf Ernefti (in f. Rhetorik Cap. VIII.) — D. Mailer (Im 4ten Buch f. Progr. de rhetorices dote Francofurt. 8. 2. 2. 204.) — Heinr. Some (Im 3ten und 12ten Kap. der Elements of Criticism, und zwar of the external figns of emotions and paffions, und of the language of paffions.) — J. Campbell (Im 4ten und folg. Abschn. des 2ten Kap. im 2ten Buche f. Philof. of Rhet. Vol. II. p. 196 ff.) — In näherer Beziehung auf das epische Gedicht: Revius Bossu (Im 2ten Kap. des 5ten Buches f. Traité du Poeme epique.) — In näherer Beziehung auf das Trauerspiel: J. Hayo. de Mesnatzeen (Im 2ten Kap. des f. Poet. 1640. 4.) — Sedelin d'Aubignac (Im 6ten Kap. des 4ten Buches f. Prat. du Theatre. S. 384 ff. Ausgabe von 1715. und zwar des Discours pathetiques ou des paffions et mouvemens d'esprit.) — Clement (Im 6ten Kap. des 2ten Theils f. Schrift De la Tragedie. S. 225. Jedoch vorzüglich in Beziehung auf die Lehre des Trauerspiels.) —

Leidenschaftlich.

Ueber das leidenschaftliche in der Kunst, findet sich Einiges in den Schriften der Schönbildenden Russunst, Leipz. 1786. 8.

Licht.

Wenn dem Lichte, in Rücksicht auf Malerey, handeln ausführlicher: In lateinischer Sprache: Joh. Schäffer, in f. Graph. §. 1. — §. 13. — §. 14. Numen et umbra quintum eft quod ad pictur. pertinet. Voco autem illud rerum ex parte, qua lucidae aut expofitae, illuftrationem; et averfa, qua non funt, inumbrationem fuftam. — In italienischer Sprache: Romazzo, in dem 4ten Buche seines Trattato dell' arte della pittura. S. 211 und zwar unter folgenden Ausschriften, welche ich hier anführe, da sie bey ihm in Einem Ganzen verbunden sind, obgleich verschiedenes zu den folgenden

den Artikeln gehöret.) Della virtù del lume; della neceſſità del lume; che coſa ſia lume; diviſione del lume; del lume primario; del ſecondo lume primario; del terzo lume primario; del lume ſecondario; del lume diretto; del lume rifleſſo; del lume rifratto; in che modo tutti i corpi ricevano lume, ò poco, ò aſſai; de gl' effetti che partoriſce il lume ne i corpi in generale; de gl' effetti che partoriſce ne i corpi terrei; de gl' effetti che partoriſce il lume ne' corpi aquei; de gl' effetti che partoriſce ne i corpi aerei; de gl' effetti che partoriſce il lume ne i corpi ignei; de gl' effetti che fa il lume ne i colori; de gl' effetti che fa il lume in qualunque ſuperficie; Qualmente i corpi vogliono havere ſe non un lume principale a gli altri; come ſi diano i lumi a corpi; della ſciagrafica; delle ombre de' corpi ſecondo la veduta anottica; delle ombre de' corpi ſecondo la veduta ottica; delle ombre de' corpi ſecondo la veduta catottica. — Giovb. Armenini, im 2ten Buche, S. 49 f. Veri Precetti della Pittura, und zwar, De' varii lumi che uſano i Pittori ne' loro diſegni; con quali modi, e da qual parte nel ritrare i rilieni, i naturali e le ſtatue, ſi pigliano, che facciano bene; quali ſia di loro il lume commune, e come quello ſi piglia e ſi adopera in due modi, con una univerſal deſcrittione che ſerve a tutti, e come ſi moderi, mediante il buon giudicio di chi opera. — Laireſſe, im 5ten Buche ſeines großen Mahlerbuches, Bd. 2. in folgenden Kapiteln: Von dem Licht und der Betagung oder Beleuchtung; von der Beſchaffenheit der Luft oder des Himmels; von dem Widerſchein in dem Waſſer; von dem Schlagſchatten nach den verſchiedenen Lichtern; von dem Widerſchein oder den Reflexionen; daß das Sonnenlicht in Anſehung des Schattens keine größere Kraft, als ein gemeines Licht hat; von dem Schlagſchatten in den Sonnenſchein; wie man das Sonnenlicht in einem von allgemeinem Licht beleuchteten Stück vorbilden ſoll; daß die Schatten der Objecte in einem Sonnenlicht nicht glüender ſeyn, als in einem gemeinen Licht; von dem Unterſchiede der Schlagſchatten, welche aus der Sonne, oder dem Augpuncte entſpringen; ſonderbare Anmerkungen, welche in dem Sonnenlichte wahrzunehmen ſind; die drey Eigenſchaften der Sonne; von der Natur der Sonne, in Anſehung der Länder, welche man vorbildet; von der Sonnenbeleuchtung bey ihrem Auf- und Untergang; von Anbringung der Sonne und anderer Lichter; von den Eigenſchaften der Sonne und anderer Lichter, in ihren weſentlichen Vorbildungen und den verſchiedenen Zeiten des Tages; von dem Monde, wegen ſeiner Anwendung in der Mahlerey; von der Nacht und den gemachten Lichtern, von Fackeln, Lampen, Kerzen und Feuer; von den Lichtern innerhalb den Gemächern; von der Zuneigung der Lichter nach der beſondern Art der Hiſtorien, nebſt einer Tafel von den unterſchiedenen Lichtern; Und in dem 6ten Buche im 2ten Kapitel: Von dem Licht, den Geſtalten und der Vereinigung in den Landſchaften; In dem 7ten Buche, im 4ten Kap. Von der Erwählung der Betagungen . . . bey den Contrefaiten.) — Du Puy de Grez (in ſeinem Traité ſur la Peinture, Toul. 1699. 4. S. 184 u. f. Du clair obſcur; du jour de reflexion; du jour principal; Comment le jour principal et de reflexion ſe pratiquent dans les lieux couverts et clos.) — Chriſtian Lud. v. Hagedorn (in der 47ten ſeiner Betrachtungen, S. 663. Von der Beleuchtung der einfachen Gruppe,

und

und ganzer Partien in ihrer Verbindung. — C. F. Prange, im 3ten Abschn. S. 98 u. f. f. Akademie der bildenden Künste, vom Licht und Schatten überhaupt; von Austheilung des Lichtes und Schattens; von der Schattirung. — J. B. Hagenauer (Bey s. Unterr. von der Proportion des Menschen, Wien 1791. 8. findet sich auch eine Licht- und Schattenlehre.) — u. a. m. —

Lichter.

Außer den, bereits bey dem Artikel Licht angezeigten, zum Theil hierher gehörigen einzeln Kapiteln, aus dem Lomazzo und dem Laireſſe, handelt dieſer noch im 11ten Kap. des 5ten Buches ſeines großen Mahlerbuches, „Von Anbringung verſchiedener Lichter in einem Stücke (hiſtor. Gemählde)“ — und im 8ten Kap. des 6ten Buches, „Von den Lichtern in einer Landſchaft.“ — —

Lichter.

Die hieher gehörigen Schriften finden ſich, bey dem Art. Figur angezeigt. — Außer dieſen handeln, im Ganzen, hievon noch, J. F. Riedel, im 13ten Abſchn. ſ. Theorie der ſchönen Wiſſenſch. und Künſte, S. 228 der 1ten Ausg. — und A. H. Schott im 1ten Th. ſ. Theorie der ſch. Wiſſenſch. §. 173. S. 164.

Licht und Schatten.

Außer den bey dem Art. Licht angeführten Schriften, handeln hiervon unter mehrern, ausführlicher, de Piles, in dem Cours de peinture, Oeuvr. T. II. S. 285 u. f. als Du clair obſcur; des moyens qui conduiſent à la pratique du clair obſcur; preuves de la neceſſité du clair-obſcur dans la peinture; Demonſtration de l'effet du clair obſcur, und Ebend. an einzeln Stellen in ſeinen Converſations ſur la peinture, Oeuvr. T. IV. S. 136. 140. 162. 178. 221. — Chriſtian Ludw. v. Hagedorn, in der 46ten ſeiner Betrachtungen, S. 653. Von der Erhöhung und Mäßigung des Lichtes und des Schattens. — Auch läßt ſich hieher noch im Ganzen des Athanaſ. Kirchers Ars magna Lucis et Umbrae in X. lib. digeſta, Amſtel. 1671. fol. rechnen. —

Liebe.

Nächſt dem, was gegen Liebe gewiſſer Art in tragiſchen Werken, Voltaire, in verſchiedenen ſeiner Vorreden vor ſeinen Trauerſpielen, geſagt, und Sulzer hier benutzt hat, hat ſich Marmontel derſelben, in ſeiner Apologie du Theatre (Merc. 1758. Nov. und Dec. 1759. Jan. Deutſch, Leipz. 1766. 8.) und in ſeinen Abhandlungen bey den Chef d'Oeuvr. dramatiques, deutſch, Leipz. 1774. 8. ſo wie in der Poetique, Bd. 2. Kap. 12. S. 187 u. f. angenommen. — Von der Liebe, im Luſtſpiel handelt Cailhava, in dem 21ten Kap. des 1ten Bd. ſeiner Art de la Comedie, S. 367.

Lied.

Gegen die, in dem vorhergehenden Artikel vorgetragene Theorie des Liedes, finden ſich Einwendungen in der Vorrede zu dem 4ten Th. der, von Hrn. Füeßli zu Zürich, herausgeg. Allgemeinen Blumenleſe der Deutſchen, Zür. 1784. 8. — Von der Theorie des Liedes handeln noch, Fed. Menino (Idea della Canzone, bey ſeiner Idea del Sonetto, Ven. 1670.) — Euſt. Morel, des Champs gen. (L'art de faire chanſons, Balades, Virelais et Servantois.) — Jeanninet (Im 4ten Art. des 8ten

Kap. im 3ten Bde. ſ. Elemens de la Poeſie françoiſe, S. 180 und zwar de l'Ode Anacreontique ou des Chanſons; des Chanſons Bachiques; des Chanſ. Erotiques; du Vaudeville.) — Domairon (Im 9ten Art. des 2ten Kap. im 2ten Bde. ſ. Princ. gen. des belles Lettres, der die Lieder in Chanſ. crit. Bachiq. und Satyr. eintheilt.) — Philipps (In einem Aufſatz in dem Guardian N. 16.) — J. Aikin (Eſſays on ſong writing . . . Warrington 1772. 1774. 8. und zwar on ſong writing in general, deutſch in den Balladen, von Urſinus; on ballads and paſtoral ſongs; on paſſionate and deſcriptive ſongs; on ingenious and witty ſongs.) — J. G. Jacobi (Eine Abhandlung über das Lied und den Urſprung des Liedes, im 6ten-8ten B. der Iris.) — — Die geiſtliche Liederpoeſie, theoretiſch und practiſch entworfen, von Lauterenſis, Halle 1769. 8. (ſehr ſchlecht.) — S. auch den 20ten der Schlesw. Litterbr. — und übrigens den Art. Lyriſch.

Von den Liedern der Griechen handeln: De la Nauze (Sur les chanſons de l'anc. Grece, deux diſſertat. im 9ten Bd. S. 320 der Mem. de l'Acad. des Inſcript. Deutſch, durch Ebert, bey Hagedorns poetiſchen Werken, und in Marpurgs critiſchen Beyträgen.) — De Epicinio, Auct. Mich. Schwaenio, Wit. 1705. 4. — Drey, über das λήϊων ἆσμα (Lied der Landleute, Bauerlieder) geſchriebene Disputat. von Joh. Andr. Knoblauch, Sam. Luppius, und Joh. Gottfr. Leſchnert, Viteb. 1707-1708. 4. — Eine, von den Ὀπιγγοις (den, der Diana gewidmeten Geſängen) handelnde Disputat. von J. P. Eccard, ebend. 1721. 4. — Etwas von den Scolien der Griechen, von H. H. Cludius, im 1ten und 2ten St. der Bibl. der alten Litterat. und Kunſt, S. 54. und 32. (wo jedoch die Nahmen einiger gr. Scholiendichter, als des Clitagoras und Telamon, ap. Ariſtoph. Lyſiſtr. V. 1237 fehlen.) — Obſerv. de Scoliis Graec. Auct. de Santen, Ebend. im 5ten St. S. 29 u. f. — Auch finden ſich Nachrichten im 14ten Buche S. 618. D u. f. im 15ten Buche S. 693 F u. f. von des Athenäus Deipnoſoph. — — Der Italiener: Quadrio, im 2ten Kap. des 2ten Buches ſeiner Storia e ragione d'ogni poeſia, Bd. 3. S. 72 u. f. — Der Spanier: Außer dem, was Velazquez in ſeiner Geſchichte der ſpaniſchen Dichtkunſt von der lyriſchen Poeſie dieſes Volkes S. 414. ſagt, finden ſich in des P. Sarmientos Mem. para la hiſtoria de la poeſia y poetas Eſpañoles, Mad. 1775. 4. S. 230 u. f. ſo wie in Baretti's Reiſe durch Spanien, verſchiedene, näher hierher gehörige Nachrichten. — Der Franzoſen: Diſcours ſur l'ancienneté des chanſons françoiſes, bey den Poeſies du Roi de Navarre, Bd. 1. S. 183-262. Par. 1742. 8. 2 Bd. — Diſſertation de l'origine et de l'utilité des chanſons, particulierement des Vaudevilles, par Beneton de Morange de Peyrins, in dem Merc. de France, Dec. 1740. S. 2645-2661. — Memoire ſur la chanſon, von Querlon, vor der Anthol. franç. Par. 1765. 8. 3 Bd. — Diſc. ſur l'origine et le caractère de l'Epithalame, von Souchay, im 9ten Bde. S. 305 der Mem. des Inſcript. — Der 4te Band des Eſſai ſur la Muſique, Par. 1780. 4. enthält ein alphabetiſches Verzeichniß aller franzöſiſchen lyriſchen Dichter, und Proben ihrer Dichtart. — Der Engländer: Hiſtorical Eſſay on the Origin and progreſs of national ſong, vor dem 1ten Bd. der Select Collection of Engliſh ſongs in three Vol. Lond. 1783. 8. — Die Vorrede vor den Songs from the time of King Henry the third to the revolution, 1792. 8. — Ein

Aufſ.

Aufs. v. W. Tytler, in dem 1ten B. der Transact. of the society of the Antiquar. of Scotland, Edinb. 1792. 4. Deutsch, im Bragur, Bd. 3. S. 120. — — Der Deutschen: Bey der Neuesten Samml. deutscher Lieder, Berl. 1759. 8. soll sich ein Tractat von deutschen Liedern finden. — In den Beytr. zur Gesch. der deutschen Sprache und National-Litterat. Th. 2. S. 67. — Die Vorrede vor dem feinen kleinen Almanach, besonders über die Volkslieder. — Ueber die deutschen Volkslieder und ihre Musik, im Bragur, Bd. 3. S. 207. —

Lieder sind geschrieben worden, bey den Griechen: von Tyrtäus (3321. Von seinen Kriegsgesängen sind vier auf uns gekommen, welche zuerst mit dem Callimachus, apud Froben. 1532. 4. nachher in verschiedenen Sammlungen, und endlich, von C. A. Klotz, Brem. 1764. 8. Alt. 1767. 8. (b. Ausg.) und von Cp. Dahl, Upſ. 1790. 4. gr. und lat. herausgegeben worden sind. Uebersetzt in das Englische, von Jac. Ward, in den Misc. Poems, by Concanen, 1724. 8. Von einem Ungen. Lond. 1761. 8. Von Rich. Polwhele, bey s. Theokrit 1787. 4. sämmtl. in Versen. In das Französische, von Poinsinet de Sivry, Par. 1759 und 1764. 12. In das Deutsche, von C. Fel. Weiße, Leipz. 1762. 12. und im 2ten Theil seiner lyrischen Gedichte, Leipz. 1772. 8. in schönen Versen. Von Reinhard, bey der Uebers. des Tibull, Zür. 1783. 8. Von dem Gr. Stolberg in den Ged. aus dem Griech. Hamb. 1782. 8. Von Fdr. Heinr. Bothe, in Hex. und Pentam. Berl. 1793. 8. Erläutert haben den Tyrtäus: Sevin (In dem 8ten Bd. S. 144. der Mem. de l'Acad. des Inscript. C. A. Klotz (In zwey Dissertationen bey s. Ausgabe.) Litterarische Notizen, unter andern, in dem 11ten Kap. des 2ten Buches von Fabr. Bibl. gr. Vol. I. S. 738 u. f. T. C. Harles, Introd. in Hist. Ling. Gr. Alt. 1778. 8. S. 51 u. f.) — Alcman, oder Alcmanen (3333. Von seinen 6 Büchern Gesängen sind wenig Fragmente übrig, die sich, unter andern, bey den von Stephanus herausgegebenen lyrischen Dichtern befinden. Nachr. von dem Dichter giebt Fabricii Bibl. Gr. Lib. II. c. 15. Vol. II. S. 88.) — Alcaeus (3401. Nur einige Fragmente sind von ihm noch da, und, unter andern, auch in der vorhin angeführten Sammlung befindlich. Mit Erläuterungen hat sie C. D. Jani, Halle 1780-1782. 4. in drey Proluſ. herausgegeben. S. übrigens Fabric. Bibl. Gr. Lib. II. c. 15. Vol. II. S. 84.) — Anakreon (s. dessen Art.) — Und übrigens den Artikel Ode. — —

Bey den Römern: Catullus (Ed. pr. mit Tibull und Properz, 1472. f. Ex edit. Ant. Vulpii, Pat. 1737. 4. Frid. Guil. Doering, Lipſ. 1788. 8. und öfterer mit Tibull und Properz. Einen guten Commentar hat Jean Passerat, Par. 1608. fol. geliefert. Uebersetzt in das Französische ist er von Marolles 1653. 8. Von Pezay, Par. 1772. 12. In das Deutsche, die Nänie auf den Tod eines Sperlinges, von Ramler; die Nachtfeyer der Venus, von Bürger, in ihren Gedichten; einzele Stücke in Schmidts Catull. Gedichten, Berl. 1774. 8. Der Atys, von Werthes, mit Anmerk. Münster 1774. 8. Zwey Brautgeſ. des Catull . . von Rosenfeld, Leipz. 1785. 8. metrisch. Das Gedicht auf die Vermählung des Peleus und der Thetis, von J. G. Gurlitt, Leipz. 1787. 8. Von G. D. Köler, in den Auserwählten Poesien . . . . Lemgo 1788. 8. Sämmtlich, von Fr. X. Mayr, mit Tibull und Prop. Wien 1786. 8. 2 Th. Von einem Ungen. Cöthen 1790.

1790. 8. Von K. W. Ramler, in einem Auszuge, Leipz. 1793. 8. Auch haben wir noch sehr viele einzele Nachahmungen, zu welchen unter andern die Hendecasyllaben, Amst. 1773. 8. gehören. Erläuterungsschriften: Catullus, s. de Stylo et sapore Catulliano, Diatr. Auct. C. Michaeler, Aug. Vind. 1776. 8. und im 2ten Bd. der Collect. Poet. Elegiac. Vindob. 1784. 8. 2 B. Ferner gehören hieher noch die Amours de Catulle von J. de la Chapelle, Par. 1680. 8. Nachgeahmt von J. M. von Perlberg in s. durchlauchtigen Römerin Lesbia, Leipz. 1690. 8. — Horaz (s. den Art. Ode, wo auch die neuern lat. lyr. Dichter ihren Platz finden werden.) — — Bey den Italienern: Ich ziehe hier nur das her, was sie Canzone nennen; über das Sonett, die Cantate (Madrigal) s. diese Artikel, und über die verschiedenen Abtheilungen ihrer lyrischen (melischen) Poesie überhaupt, den Art. Lyrisch. Sie theilen die Canzone in Petrarchesca, Pindarica, Canzone a ballo, Anacreontica, in Catene (worin die Strophen gleichsam in einander fließen, so daß die zweyte mit eben den Worten anfängt, womit die erste sich schließt), in Monili (eine Art von Catena, wo der erste Vers der folgenden Strophe eine Wiederholung des siebenten des vorhergehenden ist), in Barzelette (eine kleinere Gattung der Ballata, oder Canzone a ballo), in Ritondelli (in welchen, an einer unbestimmten Stelle, irgend ein Vers wiederholt wird) ein. Ursprünglich waren indessen ihre Gesänge, oder Lieder, nicht in Strophen abgetheilt, und in einem gleichförmigen Sylbenmaaße abgefaßt; Regelmäßigkeit und Gleichförmigkeit soll zuerst der Cavaliere Focacchiere, schon ums J. 1200 hinein gebracht haben. Es sind deren, indessen, in ganz freyem Sylbenmaße, noch in neuern Zeiten, unter andern von Aless. Guidi († 1712) abgefaßt worden. Geschrieben haben Canzonen: Guitone d'Arezzo (1250) Guido Cavalcanti († 1300) Dante Alighieri († 1321) Cino di Pistoja (1320) Salvino Doni (1320) deren, und anderer, eben so alter, vor dem Petrarch berühmter Dichter, Gesänge, unter dem Titel, Sonetti e Canzoni di diverse antichi Autori Toscani, Fir. 1527. 8. verm. Ven. 1731 und 1740. 8. unter dem Titel, Rime di diverse Aut. Toscani, und zum Theil auch einzeln, als von dem Cino, Ven. 1589. 4. gedruckt worden sind. — Frc. Petrarca († 1374. Rime, Ven. 1470. fol. Pad. 1472. fol. obl. Ven. 1473. 4. Sonetti e Canzone . . . Rom. 1473. f. Ven. 1521. 1540. 1541. 8. 1553. 4. Pad. 1722. 8. 1732. 8. Ven. 1756. 4. 2 Bd. mit Kpf. Schon im J. 1722 waren der guten Ausgaben von ihm 134 gemacht. (S. die Einleitung zu der angeführten Paduanischen Ausg. und übrigens den Art. Sonett.) — Franc. Sacchetti (1400. Seine Canzonen finden sich bey den Gedichten des folgenden.) — Giusto de' Conti (1410. Seine Gedichte wurden, unter der Aufschrift, Bellamano, Bol. 1472. 4. Fir. 1715. 12. gedruckt.) — Lor. de Medici († 1493. Poes. volg. Vin. 1554. 8.) — Fil. Strozzi, Pier. Franc. Giambellari († 1564.) Giamb. Gelli, Ant. Alamanni, gehören hierher, als von welchen sogenannte Canti Carnascialeschi, in den Trionfi . . Fir. 1559. 8. abgedruckt sind.) — Mat. Mar. Boiardo († 1494. Rime lir. Reg. 1499. 8. Ven. 1501. 8.) — Girol. Carbone (Sonetti, Sestine e Canzoni, Nap. 1506. f.) — Ant. Cornazzano († 1500. Rime, Vin. 1502. 8. Mil. 1519. 8.) — Lud. Martelli († 1527. Rime, Ven. 1533. 8. Opere, Fir. 1548. 8.) — Giovb. dell' Ottonajo († 1527. Canzoni (scherz-

(Bernhard) . . ; Fr. 1660. 8.) — Dan. Zwicky (†1547. Rime. Vin. 1565. 8. 1544. 8. Rom. 1548. 4. Ven. 1558. 12. 1562. 12.) — Ludw. Zwicky († 1593. Seine Canzonen sind in s. Rime. Ven. 1546. 8. und einzeln, Ven. 1542. 8. 1561. 8. sie in den verschiedenen Sammlungen seiner Werke gedruckt, und gehören mit zu den besten.) — Bern. Capello (Rime, Ven. 1560. 4.) — Ant. Cave († 1566. Rime, Ven. 1569. 4. und in s. Opere, Ven. 1575. 8. 1606.) — Bern. Cappo († 1569. Rime, Ven. 1570. 12.) — Bern. Cavalcanti († 1575. Sonetti e Canzoni, Ven. 1560. 8. 1572. 8. Opere, Ven. 1761. 8. 2 Bd.) — Gio. Cotta († 1566. Rime e prose, Ven. 1583. 12. Ebd. Tier dieser, Ferr. 1586. in der mit Recht schlüpfrigen Sammlung, Opere, Fir. 1734. 8. 2 Bd. Ebd. 1733. 4. 12 Zb.) — Celio Magno und Girolamo Fenimiano (Rime, Ven. 1560. 4.) — Gio. Pignatello († 1602. Rime, Nap. 1593 und 1602. 4.) — Gasp. Ettore (Rime, Venezianerl. Ven. 1602. 8.) — Fil. Alberti († 1612. Rime, Ven. 1602 und 1603. 12.) — Vom. Gagliardi († 1624. Rime, Ven. 1601 und 1605. 12. verm. Ven. 1623. 12.) — Giovb. Maria Cecchi († 1594. La Lira, Fir. 1598. 8. 1607. 12. ist schon nicht die rechte Ausg. Ven. 1630. 12. Rime scelte, Ven. 1736. 8.) — Gio. Capocali (Rime, Ven. 1602. 12. Perug. 1770. 4.) — Gabr. Chiabrera († 1638. Canz. Lib. I. Gen. 1586. 8. Lib. II. ebend. 1587. 8. Rime, ebend. 1589. 4. verm. 1606. 8. 3 Bd. Ven. 1610. 12. 1826. Fir. 1627. 8. 3 Bd. Rom. 1718. 8. 3 Bd. Ven. 8. 4 Zb. 1757. 12. 4 Bd.) — Ercole Pallavicino († 1667. Drey gute Canzonen von ihr befinden sich in den Scelta di Poes. Ital. Ven. 1686.) — Bern. Morando († 1704. Poes. lir. Fir. 1690. 8. 1730. 8. 3 Bd.) — Fran. Kemene († 1704. Poes. lir. Mil. 1690. 12. verm. Mil. 1698. 1699. 8. 2 Bd.) — Vinc. Silicaja († 1707. Poes. Fir. 1707. 4.) — Ant. Mar. Salvini († 1712. Canz. Arnar. Fir. 1725. 8. unter dem Namen Lindoro Elateo; seiner Il Canzoniere della Duma Imaginaria.) — Nerl. Guidi († 1712. Poesie liriche, Parm. 1681. 12. Rime, Rom. 1704. 4. und 8. Ven. 1708. 12. Ven. 1715. 12.) — Ben. Kastarini († 1715. Rime, Ven. 1736. 8. Bol. 1737. 8.) — Fr. Upezinghi (Canz. Anar. Lucca 1714-18. 4. 2 Bd.) — Girol. Zarruffoli († 1755. Canzone amorevole, e un progio. forno in lode di Genova, Ven. 1748. 8.) — Bened. Ballavicini († 1742. Oper. Ven. 1744. 8. 4 Zb.) — Vitt. Ritteri (Poesie, Ven. 1744. 8.) — Paolo Zolli († 1762. Poet. componimenti, Ven. 1761. 8. 3 Bd.) — Pier. Metastasio († 1782. Opere, Par. 1780. 8. 10 Bd. Ven. 1781. 8. 13 Bd. Lir. 1782. 12. 12 Bd. Luc. 1790. 8. 6 Bd.) — Gius. Aless. Arni (Poes. piac. Ven. 1756. 1764. 2 Bd. Tor. 1774. 8.) — Matt. Damiani (Poes. Ven. 1765. 8. 2 Bd.) — Gius. Aless. Gatti (Poes. Ven. 1765. 8.) — Carlo Innoc. Frugoni († 1767. Canzoni scelte, Ven. 1778. 8. Rime, Ven. und in s. Opere, Parm. 1779. 8. 9 Bde. Luc. 1779. 8. 15 Bde.) — Gius. Pinchetti (Rime, Par. 1784. 8.) — Gius. Santoni de Finissiano (Scherzi, Bern. 1784. 8. Scherzi, Edm. — Sperimenti poetici (Componimenti poet. Fir. 1784. 4.) — Tomini Foresti (Poesie, Berg. 1788. 8. 3te Aufl.) — Jos. L. Conte Pellegrini (Poemetti, Bal. 1785. 8.) — Michel. Mallio (Versi, R. 1788. 8.) — Gius. Carcavani (Rime scelte, Ros. 1791. 8. 2 Bd.) — Vinc. Tommasini (Rime, 1786. 8.) — Dom. Ravina (Poes. dram. e liriche, Nap. 1798. 8. 2 Bd.) — Benivogl. Passeroni

Lind (Aemme Paulo, ftarb 1789. 8.) — Lind, Jacobini (Accurfii Sohn, ſtarb 1723.) — Lind (Johannes) — Lind (Jonas Lagerroos, Fin. 1787. 4.) — Lind (Jonas Petter, Vetenſ. 1787. 4.) — Lind, Gabriel (Lagerroos Sohn, Fin. 1787. 4.) — Lind (Johann Erich, Vetenſ. 1788. 8.) — Gl. Hieronimus Lind (Profeſſ. Sorgens. 1788. 4.) — Lind (Johann Laurentius Amoen, Oec. 1788. 8.) — Lind (Johann Erich, Vetenſ. 1789. 8.) — Lind (Johann Gabriel, Vetenſ. 1789. 8.) — Lind (Johann Gabriel, Vetenſ. 1789. 8.) — Lind (Johann Erich, Vetenſ. 1789. 8.) — Lind (Johann Gabriel, Vetenſ. 1789. 8.) — Lind, Gabriel (Joh. 1. Sohn, Vetenſ. 1789. 4.) — Lind (Johann Laurentius Amoen, Oec. 1789. 8.) — Lind (Johann Gabriel, Vetenſ. 1789. 8.) — Lind (Johann Gabriel, Vetenſ. 1789. 8.) — Lind (Johann Gabriel, Vetenſ

Lutzelmeyer, Lutzelmeyer, Lutzelmeyer,

Schriften Bücher. Von seinen Werken nennen wir: die Theorie der Parallelen (Berlin 1840, 8. 2. Aufl. ebd. 1850); — Die Integrale eines merkwürdigen Differentialausdrucks (ebd. 1849, 4.); — Bestimmung der Anzahl incongruenter quadratischer Formen (ebd. 1851, 4.); — Abhandlungen zur Zahlentheorie (ebd. 1854, 4.); — Vorlesungen über Zahlentheorie (ebd. 1863, 8.). Außerdem gab L. heraus: Jacobi Canon arithmeticus (ebd. 1839, 4.).

Dirichlet, Johann Peter Gustav Lejeune, geb. 13. Febr. 1805 zu Düren, gest. 5. Mai 1859 zu Göttingen, Sohn des Postmeisters Lejeune, der seinen Namen Dirichlet annahm, als er in Frankreich naturalisirt wurde, besuchte das Gymnasium zu Bonn, dann das Jesuitencollegium zu Köln, wo er sich besonders der Mathematik zuwandte, und ging 1822 nach Paris, wo er sich unter Leitung von Poisson, Laplace, Fourier, Ampère und Biot mit Eifer den mathematischen Studien widmete. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland (1825) wurde er Lehrer der Mathematik in Breslau, 1827 Professor in Berlin, 1855 Nachfolger Gauß' in Göttingen. Er starb auf einer Reise in Italien. Seine Arbeiten, welche sich durch Klarheit und Eleganz auszeichnen, sind: Mémoire sur l'impossibilité de quelques équations indéterminées du cinquième degré (Paris 1825); — Mémoire sur la théorie des résidus cubiques (ebd. 1827); — Recherches sur quelques questions d'analyse indéterminée (ebd. 1828); — Mémoire sur l'impossibilité de quelques équations indéterminées du sixième degré (ebd. 1832); — Mémoire sur l'impossibilité de quelques équations indéterminées (ebd. 1833); — Mémoire sur la théorie des nombres (ebd. 1834); — Mémoire sur l'usage des séries infinies dans la théorie des nombres (ebd. 1837); — Démonstration d'un théorème d'Arithmétique (ebd. 1837); — Démonstration d'un théorème sur la progression arithmétique (ebd. 1837); — Démonstration d'un théorème sur les séries (ebd. 1837); — Démonstration d'un théorème sur les nombres premiers (ebd. 1837); — Démonstration d'un théorème sur les formes quadratiques (ebd. 1838); — Démonstration d'un théorème sur les formes quadratiques à coefficients et à variables complexes (ebd. 1839); — Démonstration d'un théorème sur les formes quadratiques à coefficients et à variables complexes (ebd. 1840); — Sur la théorie des nombres (ebd. 1841); — Sur la théorie des nombres (ebd. 1841); — Sur la théorie des nombres (ebd. 1841

Air, Airs, Airy, Aisle, Aisles, Aisy, Ait, Aits, Aitch, Aitches, Aitch-bone, Aitch-bones, Aitch-piece, Aitch-pieces, Aitch-tree, Aitch-trees, Aitch-wood, Aitch-woods, Aitch-wort, Aitch-worts, Aitch-wort-seed, Aitch-wort-seeds, Aitch-wort-root, Aitch-wort-roots, Aitch-wort-leaf, Aitch-wort-leaves, Aitch-wort-flower, Aitch-wort-flowers, Aitch-wort-fruit, Aitch-wort-fruits, Aitch-wort-berry, Aitch-wort-berries, Aitch-wort-pod, Aitch-wort-pods, Aitch-wort-husk, Aitch-wort-husks, Aitch-wort-shell, Aitch-wort-shells, Aitch-wort-kernel, Aitch-wort-kernels, Aitch-wort-nut, Aitch-wort-nuts, Aitch-wort-almond, Aitch-wort-almonds, Aitch-wort-filbert, Aitch-wort-filberts, Aitch-wort-hazel, Aitch-wort-hazels, Aitch-wort-walnut, Aitch-wort-walnuts, Aitch-wort-chestnut, Aitch-wort-chestnuts, Aitch-wort-acorn, Aitch-wort-acorns, Aitch-wort-beech, Aitch-wort-beeches, Aitch-wort-oak, Aitch-wort-oaks, Aitch-wort-elm, Aitch-wort-elms, Aitch-wort-ash, Aitch-wort-ashes, Aitch-wort-birch, Aitch-wort-birches, Aitch-wort-willow, Aitch-wort-willows, Aitch-wort-poplar, Aitch-wort-poplars, Aitch-wort-alder, Aitch-wort-alders, Aitch-wort-maple, Aitch-wort-maples, Aitch-wort-sycamore, Aitch-wort-sycamores, Aitch-wort-lime, Aitch-wort-limes, Aitch-wort-plane, Aitch-wort-planes, Aitch-wort-cedar, Aitch-wort-cedars, Aitch-wort-pine, Aitch-wort-pines, Aitch-wort-fir, Aitch-wort-firs, Aitch-wort-larch, Aitch-wort-larches, Aitch-wort-spruce, Aitch-wort-spruces, Aitch-wort-hemlock, Aitch-wort-hemlocks, Aitch-wort-juniper, Aitch-wort-junipers, Aitch-wort-yew, Aitch-wort-yews, Aitch-wort-box, Aitch-wort-boxes, Aitch-wort-holly, Aitch-wort-hollies, Aitch-wort-ivy, Aitch-wort-ivies, Aitch-wort-laurel, Aitch-wort-laurels, Aitch-wort-bay, Aitch-wort-bays, Aitch-wort-myrtle, Aitch-wort-myrtles, Aitch-wort-rosemary, Aitch-wort-rosemaries, Aitch-wort-lavender, Aitch-wort-lavenders, Aitch-wort-thyme, Aitch-wort-thymes, Aitch-wort-sage, Aitch-wort-sages, Aitch-wort-mint, Aitch-wort-mints, Aitch-wort-balm, Aitch-wort-balms, Aitch-wort-basil, Aitch-wort-basils, Aitch-wort-marjoram, Aitch-wort-marjorams, Aitch-wort-savory, Aitch-wort-savories, Aitch-wort-hyssop, Aitch-wort-hyssops, Aitch-wort-rue, Aitch-wort-rues, Aitch-wort-tansy, Aitch-wort-tansies, Aitch-wort-wormwood, Aitch-wort-wormwoods, Aitch-wort-southernwood, Aitch-wort-southernwoods, Aitch-wort-camomile, Aitch-wort-camomiles, Aitch-wort-feverfew, Aitch-wort-feverfews, Aitch-wort-pennyroyal, Aitch-wort-pennyroyals, Aitch-wort-horehound, Aitch-wort-horehounds, Aitch-wort-catmint, Aitch-wort-catmints, Aitch-wort-nettle, Aitch-wort-nettles, Aitch-wort-dead-nettle, Aitch-wort-dead-nettles, Aitch-wort-stinging-nettle, Aitch-wort-stinging-nettles, Aitch-wort-hedge-nettle, Aitch-wort-hedge-nettles, Aitch-wort-white-dead-nettle, Aitch-wort-white-dead-nettles, Aitch-wort-red-dead-nettle, Aitch-wort-red-dead-nettles, Aitch-wort-yellow-dead-nettle, Aitch-wort-yellow-dead-nettles, Aitch-wort-archangel, Aitch-wort-archangels, Aitch-wort-bugle, Aitch-wort-bugles, Aitch-wort-ground-ivy, Aitch-wort-ground-ivies, Aitch-wort-self-heal, Aitch-wort-self-heals, Aitch-wort-prunella, Aitch-wort-prunellas, Aitch-wort-betony, Aitch-wort-betonies, Aitch-wort-woundwort, Aitch-wort-woundworts, Aitch-wort-clary, Aitch-wort-claries, Aitch-wort-horminum, Aitch-wort-horminums, Aitch-wort-sage-of-Jerusalem, Aitch-wort-sages-of-Jerusalem, Aitch-wort-jerusalem-sage, Aitch-wort-jerusalem-sages, Aitch-wort-germander, Aitch-wort-germanders, Aitch-wort-wall-germander, Aitch-wort-wall-germanders, Aitch-wort-water-germander, Aitch-wort-water-germanders, Aitch-wort-ground-pine, Aitch-wort-ground-pines, Aitch-wort-bugleweed, Aitch-wort-bugleweeds, Aitch-wort-horehound-bugle, Aitch-wort-horehound-bugles, Aitch-wort-pennyroyal-bugle, Aitch-wort-pennyroyal-bugles, Aitch-wort-water-horehound, Aitch-wort-water-horehounds, Aitch-wort-gipsywort, Aitch-wort-gipsyworts, Aitch-wort-lycopus, Aitch-wort-lycopuses, Aitch-wort-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle, Aitch-wort-water-bugles, Aitch-wort-water-lycopus, Aitch-wort-water-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-lycopus, Aitch-wort-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsywort, Aitch-wort-bugle-gipsyworts, Aitch-wort-water-bugle-gipsywort, Aitch-wort-water-bugle-gipsyworts, Aitch-wort-water-gipsywort, Aitch-wort-water-gipsyworts, Aitch-wort-gipsy-bugle, Aitch-wort-gipsy-bugles, Aitch-wort-gipsy-lycopus, Aitch-wort-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-water-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopus, Aitch-wort-water-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-lycopuses, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Aitch-wort-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopuses, Aitch-wort-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-gipsy-bugle-lycopus, Ait

Min. Dienst 1777. 79. 2 Theil. 1780. 8. Neue Sammlung Geistlicher Lieder, Arien und Gebete. Leipz. 1781. 8. Neue Sammlung Geistlicher Lieder, Arien und Gebete. Leipz. 1782. 8. Neue Sammlung Geistlicher Lieder, Arien und Gebete. Leipz. 1783. 8. Neue Sammlung Geistlicher Lieder, Arien und Gebete. Leipz.

de ce Comte, qui a publié quelques pièces de vers, et a traduit en français le Traité de la Peinture de Léonard de Vinci. Il mourut le 20 juin 1680. — Son fils, Jean-Baptiste-Louis-Gaston, comte d'Estrées, né le 19 août 1666, fut d'abord abbé de Saint-Germain-des-Prés, puis archevêque de Cambrai, et mourut le 16 juin 1739. — Victor-Marie, comte d'Estrées, frère du précédent, né le 28 mai 1660, fut d'abord abbé de Saint-Germain-des-Prés, puis archevêque de Cambrai, et mourut le 16 juin 1737. — Jean, comte d'Estrées, frère du précédent, né le 30 juin 1667, fut d'abord abbé de Saint-Germain-des-Prés, puis archevêque de Cambrai, et mourut le 16 juin 1737. — Jean-Baptiste-Louis-Gaston, comte d'Estrées, né le 19 août 1666, fut d'abord abbé de Saint-Germain-des-Prés, puis archevêque de Cambrai, et mourut le 16 juin 1739.

Estrées (Jean-Baptiste-Louis-Gaston, comte d'), né le 19 août 1666, fut d'abord abbé de Saint-Germain-des-Prés, puis archevêque de Cambrai, et mourut le 16 juin 1739.

Estrées (Victor-Marie, comte d'), frère du précédent, né le 28 mai 1660, fut d'abord abbé de Saint-Germain-des-Prés, puis archevêque de Cambrai, et mourut le 16 juin 1737.

Estrées (Jean, comte d'), frère du précédent, né le 30 juin 1667, fut d'abord abbé de Saint-Germain-des-Prés, puis archevêque de Cambrai, et mourut le 16 juin 1737.

Estrées (Jean-Baptiste-Louis-Gaston, comte d'), né le 19 août 1666, fut d'abord abbé de Saint-Germain-des-Prés, puis archevêque de Cambrai, et mourut le 16 juin 1739.

eine nicht schlechte Geschichte dieses Volkes zusammen setzen könne. Noch ihre Constitution von 1791 haben sie in Vaudeville gebracht.

Bey den Engländern: Ueberbleibsel Wälscher oder Walliser Gesänge finden sich in den Some Specimens of the anc. Welsh Bards by Evan Evans, Lond. 1764. 4. — In den Transl. Specimens of Welsh Poetry, by W. Walters, 1782. 8. — In den Musical and Poet. Reliks of the Welsh Bards . . . by Edw. Jones 1784. f. und unter andern auch in Burneys History of Musik, Bd. 2. S. 110. — Auch gehören noch hieher die Histor. Memoirs of the Irish Bards with Observ. on the Musik of Ireland, by Jos. Walker 1786. 4. — — Das älteste, eigentlich englische, bis auf unsre Zeiten gekommene Lied ist ein Lob des Gukguk, aus den Zeiten Heinrich des 3ten (S. Histor. Essay on nation. Song, S. XLVI. vor der Select Coll. of Engl. Songs, Lond. 1783. 8. 3 Bde.) Aus spätern Zeiten sind deren in den Reliques of anc. Engl. Poetry . . . Lond. 1765. 8. 3 Bd. (wovon ein Theil in den Volksliedern, Leipz. 1778 u. f. 8. 2 Th. In den Balladen und Liedern altengl. und altschottischer Dichtart, Berl. 1777. 8. und in den Altengl. und Altschwäbischen Balladen, Zür. 1780 u. f. 8. 2 Th. übersetzt worden ist) — in den Old Ballads, histor. and narrative . . . by Th. Evans, Lond. 1777. 8. 2 Bd. 1784. 8. 4 Bde. und in den Ancient Songs from the time of King Henry the third to the Revolution. 1792. 8. gesammelt. Das Alter der mehrsten, der in der ersten Sammlung befindlichen Lieder ist aber sehr bezweifelt worden; und in der Abhandlung, welche dabey sich befindet, scheint Percy in den Fehler gefallen zu seyn, daß er, was von den französischen Minstrels (deren Sprache am englischen Hofe vorzüglich gesprochen wurde) gilt, auch auf die englischen Minstrels angewandt hat. (S. die Observat. on the anc. Engl. Minstrels vor der letztern Sammlung S. XII u. f.) Bis zur Zeit der Reformation wurden gewöhnlich, und im Ganzen, nur französische, lateinische und italienische Lieder gesungen (S. Burneys Hist. of Musik, Bd. 2. S. 551.) Longham, in dem Letter of Killingsworth, Lond. 1575. 8. gedenkt indessen, einer handschriftlichen Sammlung englischer Lieder aus frühern Zeiten; und Warton (Bd. 3. S. 142) führt eine, im J. 1521. gedruckte Samml. von Volksliedern an. Was man mit Gewißheit weiß, ist, daß Surrey († 1546) und Wyat deren, nach italienischen Mustern verfertigten, welche, mit ähnlichen, Lond. 1557 und 1565 zusammen gedruckt worden sind; und daß das älteste Trinklied in Gammer Gurtons Needle, Lond. 1575. zu finden ist. Auch gehören in diesen Zeitpunkt, oder unter die Regierung der K. Elisabeth einige berühmte Balladenmacher, als Th. Delony, Rich. Johnson, Elderton († 1592.) und später Martin Parker, wovon die erstern verschiedene Sammlungen, mit der Aufschrift Garlands drucken ließen, deren noch einige vorhanden seyn sollen. Unter den, von nun an, häufigern Liederdichtern sind die merkwürdigsten: Phil. Sidney († 1586. England's Helicon, a Coll. of Songs; jedoch sind seine Lieder wenig natürlich.) — Christph. Marlow († 1593) — W. Shakspear († 1617.) — Mich. Drayton († 1631.) — John Donne († 1631.) — John Suckling († 1638. Works 1770. 12. 2 Bde.) — Hen. Wotton († 1639.) — Th. Carew († 1639. Poems 1654. 8. 3te Aufl. 1772. 12. Heinr. Lawes setzte sie in Musik.) — Heinrich King († 1669. Poems etc. 1657. 8. 1781. 12.) — Alex. Brome († 1666.

(† 1666. Songs 1668. 8. Die mehresten stehen in genauer Beziehung mit den Begebenheiten seiner Zeit, und sind gegen die Anhänger Cromwells und das Rump Parliament gerichtet.) — Abr. Cowley († 1667. Works, by Hurd 1721. 12. 3 Bde. 1777. 12. 3 Bde. und in der Johnsonschen Samml.) — Gr. von Rochester († 1680.) — S. Butler († 1680.) — G. Etherege († 1680.) — Edm. Waller († 1687. Works 1759. 12. 1773. 12. und in der Johnsonschen Samml.) — Aphra Ben († 1689. Poems on sev. occasions 1684. 8.) — Gr. von Dorset († 1705.) — Will. Walsh († 1710. Poems 1692. 8. und in der Johns. Samml.) — Will. Wycherly († 1715. Poems 1704. f. Nur sind seine Lieder sehr unzüchtig.) — Nic. Rowe († 1718.) — Sheffield, Herz. von Buckingham († 1720.) — Matth. Prior († 1721. Poems 1779. 8. 2 Bde.) — Ch. Sedley († 1722. Poems 1719. 12. 2 Bde.) — Th. D'Urfey († 1723. Ein wahrer Volksliederdichter; die mehresten derselben finden sich in den Laugh and be fat, or Pills to purge Melancholy, L. 1712. 12. 5 Bde. 1719. 12. 6 Bde. sie sind aber auch besonders gesammelt 1718. 8. 6 Bde.) — Rich. Steele († 1729.) — Will. Congreve († 1729. Works 1788. 12. 2 Bd.) — Th. Parnell († 1730. Poems 1772. 12.) — Philip, Herz. von Wharton († 1731.) — John Gay († 1732. S. Works 1775. 12. 3 Bde. Glasg. 1776. 12. 2 Bde. enthalten die besten Lieder seiner Zeit.) — Barton Booth († 1733.) — Eust. Budgel († 1736.) — Hen. Carey († 1743. S. Lieder erschienen mit dem Titel, Diamond cuts Diamonds, an der Zahl 52.) — Jonath. Swift († 1745. Hat mancherley Volkslieder hinterlassen, in welchen er den Vorsatz gehabt zu haben scheint, das gezierte musikalische Geschwätz seiner Zeit lächerlich zu machen.) — Matth. Concanen († 1749.) — Mistr. Lätitia Pilkington († 1750.) — Sam. Croxall († 1751.) — Will. Collins († 1756. Works 1765. 1780. 8.) — Edw. Moore († 1757. Works 1756. 4.) — Rich. Leveridge († 1758.) — W. Shenstone († 1763. Works 1764. 8. 2 Bde. 1769. 8.) — Elis. Carter (Poems 1762. 8.) — Rob. Lloyd (Poems 1762. 4. Poet. W. 1788. 8. 2 Bd.) — G. Lyttelton († 1773. Works 1771. 4. 1776. 8. 3 Bde. (im 3ten Bde.) und in der Johnsonschen Sammlung; Deutsch von J. Weigel, Nürnb. 1791. 8.) — John Cunningham († 1773. Poems 1771. 8. 1781. 12.) — Chrstph. Smart († 1771. Poems 1752. 4. 1763. 4. 1791. 8. 2 Bde.) — G. Alex. Stevens († 1784. Songs, com. and satiric. 1772. 12. 1788. 8.) — Will. Whitehead († 1785. Pl. and Poems 1774. 8. 2 Bde. 1788. 8. 3 Bde.) — Edw. Loviband († 1775. Poems 1785. 8.) — Soame Jenyns († 1787. Miscell. Poems 1761. 8. 2 Bde.) — W. Woty (Unter dem Nahmen Copywell gab er Shrubs of Parnassus 1760. 12. und darauf Blossoms of Helicon 1763. 12. heraus, die sich jetzt in s. Poet. W. 1770. 8. 2 Bde. finden.) — Th. Mozeen (The Lyric Packet 1764. 8.) — Anna Lätit. Barbaud (Poems 1773. 4.) — Th. Scott (Lyric Poems 1774. 8.) — Mistr. Miller († 1781. Poet. Amusements at a Villa near Bath 1775 u. f. 8. 3 Bde. 1781. 8. 4 Bd.) — Ch. Hanbury Williams (Odes 1775. 8.) — Paul Whitehead (Poems 1777. 8.) — John Moore (Poet. Trifles 1779. 8.) — Ch. O'brien (Lusorium, a Collect. of convivial Songs 1782. 8.) — J. Freeth (The political Songster, or a touch on the Times, Birm. 1784. 12. 1790. 12. Nicht schlechte Balladen.) — Edw. Trapp Pilgrim (Poet. Trifles 1785. 12.) — Rob.

Pfarr. Ein Ton. von Ein. f. Mittell. Ein Ton. von Ein. f. Mittell. Ein Ton. von Ein. f. Mittell

Edinb. 1782. 12. 2 B. — St. Cecilia, a Coll. of the beſt Engl. and Scott. Songs 1782. 8. — The Linnet, Glasg. 1783. 12. — A ſelect Collect. of Engliſh Songs, 1783. 8. 3 B. aus 129 Dichtern gezogen, von Ritſon, mit einem Hiſtor. Eſſay on national Song. — The Brittiſh Songſter, being a Select. Collect. of 314 favorite Scotch and Engl. Songs, Catches, Glasg. 1786. Lond. 1789. 12. — The Vocal Songſter, a favourite Collect. of Engl. and Sc. Songs 1786. 12. — Calliope or the Vocal Enchantreſs 1788. 12. — Banquet of Thalia 1788. 8. — The Bee, 1788. 8. — The convivial Songſter, being a Select. of the beſt Engl. Songs, humorous, ſatir. and bachanal. 1788. 12. — The Lyric Miſcellany 1788. 8. — The vocal Enchantreſs, an elegant Collect. of new Songs 1789. 8. — Roundelay, or the new Syren 1789. 8. — Feſtival of Comus, a Collect. of comic Songs 1789. 8. — The Lyric Repoſitory a Select. of original anc. and modern Songs, by Mr. Parſley 1789 u. f. 12. 3 Bde. — Gower's Patriotic Songſter 1792. 12. — The Syren or Muſical Bouquet 1793. 12. — u. a. m. — Beſondre Sammlungen Schottiſcher Lieder: The Evergreen, a Collect. of Scott. Songs before the Year 1600. Ed. 1708. 8. 1762. 12. 2 B. — Orpheus Caledonius, or a Coll. of Sc. Songs 1733. 8. 2 Bde. — The chearful Companion, a Collect. of Scott. Songs 1768. 12. 1786. 12. — Anc. and modern Scott. Songs Ed. 1776. 8. 2 Bde. — — Sammlungen von Liedern einzeler Art: Collect. of Free-maſon Songs by Jam. Calendar 1758. 12. — Songs of Maſonry by W. Wyld 1766. 8. — Auch finden ſich Lieder überhaupt noch in andern Sammlungen, als The Flower-Piece 1731. 8. — in dem Poetic. Calendar 1765. 12. 12 Bd. — In dem Muſe's Mirror 1778. 8. 2 Bde. — u. a. m. — S. übrigens den Art. Romanze. — —

Deutſche Lieder: Die älteſten der, auf uns gekommenen deutſchen Liederdichter ſind die Minneſänger (ſ. Art. Dichtkunſt, S. 366.) die berühmteſten darunter ſind, Eſchilbach, Reinmar der alte, Walther von der Vogelweide, Reinmar von Zweter, Klingsör; und verſchiedene dieſer Gedichte ſind von F. W. Gleim in den Gedichten nach den Minneſängern . . . Berl. 1773. 8. — In den Gedichten nach Walther von der Vogelweide, Halberſt. 1779. 8. — in der Iris — in den Briefen von S. G. Lange, Halle 1779 u. f. 8. 2 Bde. — in den Muſenalm. von Cl. Schmidt, nachgeahmt, oder moderniſirt worden. — Zu ihnen gehört übrigens noch der Baron v. Schonebeke, von deſſen nachgelaſſenen Liedern ſich Nachrichten im 2ten Th. des Bragur S. 324. finden. — — Von den Meiſterſängern (ſ. den Art. Dichtkunſt, S. 367.) ſind der Lieder unſtreitig viele gemacht worden; aber im Ganzen, wiſſen wir zu wenig von ihren Verfaſſern. Zu den bekannten gehören: Hs. Folcz von deſſen Liedern ſich im 4ten St. S. 118. von J. G. Meuſels Hiſtor. litterar. Bibliogr. Magazin Nachr. finden. — Von unſern eigentlichen Volksliedern, welche in dem kleinen feinen Almanach, Berl. 1776. 1777. 12. 2 Th. Im Bragur Bd. 1. S. 263 u. f. Bd. 2. S. 112 u. f. B. 3. S. 17. aufbewahrt ſind, mögen manche bis ins funfzehnte Jahrhundert hinauf reichen. Auch beſitzen wir verſchiedene ältere Sammlungen, deren Lieder gröſtentheils in dieſen, und zum Theil noch in den vorhergehenden Zeitpunkt, gehören, als: Eine zu Colmar aufgefundene Handſchrift, welche bis zum J. 1591 reichen und mehr als 1000 Lieder enthalten ſoll (S. Goth. Zeitung St. 42. v. J. 1791.

und Bragur Bd. 1. S. 381. Bd. 2. S. 329.) Ebend. Bd. 5. S. 20. findet sich ein Beytrag zur Kenntniß der alten deutschen Volkslieder von J. F. A. Kinderling, und S. 75 ein Aufsatz über die Schweizerischen Volkslieder. — Newe Teutsche Lieder durch Ant. Goswinum comp. Nürnb. 1581. (S. deutsches Mus. vom J. 1781. Mon. Septbr. S. 225 u. f.) — Tricinia, Kurzweilige deutsche Lieder, durch Jac. Regnart, Nürnb. 1588. (59 an der Zahl; s. D. Mus. a. a. O.) — Der erste und andre Theil der Teutschen Vilanellen . . . Nürnb. 1590. (38 St.) — Newe teutsche Lieder mit dreyen Stimmen, durch Ivonem de Vento comp. München 1591. (20 St. S. D. Mus. a. a. O.) — XXX Newer lieblicher Galliardt mit schönen lustigen Texten . . . comp. von Nic. Rosthio, Altenb. 1593. 4. 2 Th. (S. Beytr. zur Gesch. der deutschen Sprache und Litteratur, Th. 1. S. 318.) — Lustgarten Newer teutscher Gesäng, Balletti, Galliarden, und Intraden mit 4, 5, 6 und 8 Stimmen comp. durch Leo Häßler, Nürnb. 1601. 4. — Ein lustig und ernsthaft poetisch Gastmal und Gespräch zweier Bergen, nemmlich des Niesens und Stockhorns, gestellt durch Hans Rud. Rehmann, Bern 1620. 4. (S. die angef. Beytr. Th. 2. S. 71 u. f.) — Arien etlicher theils geistlicher, theils weltlicher Lieder, zum Singen und Spielen ges. von H. Alberti, Königsb. 1646 u. f. fol. 5 Th. Leipz. 1657. 8. 8 Th. und Musikal. Kürbshütte, von ebend. Königsb. 1645. f. (Von S. Dach, Rob. Roberthin, und dem Componisten selbst.) — Val. Strobels Melodien, Strasb. 1654. f. (S. D. Mus. v. J. 1785. Mon. October, S. 320.) — Rud. Weckherlin (1650. Oden und Gesänge, Stuttg. 1618. 8. Geistl. und Weltl. Gedichte, Amst. 1641 und 1647. 8. Ausz. daraus, und Nachr. von dem Verf. liefert der 3te Bd. der Auserlesenen Stücke der deutschen Dichter, Brschw. 1779. 8. und ein Aufs. im D. Museum, October 1779.) — G. Greflinger oder Greflinger (Seladons Weltliche Lieder, Frft. 1651. 8.) — Mart. Opitz († 1639. Seine Poetischen Wälder enthalten Oden und Gesänge. S. übrigens den Art. Lehrgedicht.) — Paul Flemming († 1640. Teutsche Poem. Lübeck 1642. 8. Naumb. 1685. 8. und Auszüge, daraus im 2ten Bde. der Auserlesenen Stücke. Nachr. von dem Verf. giebt Chr. H. Schmid im Nekrolog, S. 83 und L. Meister in der Charact. deutscher Dichter, Bd. 1. S. 160.) — Andr. Tscherning († 1659. Teutscher Gedichte Frühling, Bresl. 1642 und 1649. 8. Vortrab des Sommers, Rost. 1655. 8. und Ausz. daraus im 3ten Bde. der Auserl. Stücke. Sein Leben ist im Nekrolog, S. 94. erzählt.) — Jacob Schwieger, Filidor der Dorferer gen. (1665. Geharnschte Venus, Hamb. 1660. 12. und Ausz. daraus im 3ten Bde. der Auserl. Stücke. S. übrigens, Bragur Bd. 2. S. 420 wo sich ein Verz. seiner größtentheils lyrischen Gedichte, von J. J. Eschenburg findet.) — Joh. G. Schoch (Neu erbauter poetischer Lust- und Blumengarten von hundert Schäfer-Hirten-Liebes- und Tugendliedern, Leipz. 1660. 12.) — Dav. Schirmer (Poetisches Rosengebüsche, Dr. 1657. 8. Poet. Rautengewächse, Dresd. 1663. 8. u. a. m.) — Philander v. d. Linde (Verm. Gedichte 1682. 8. (zweyte Aufl.) Scherzh. Ged. L. 1722. 8. (3te Aufl.) Galante Ged. L. 1723. 8. (3te Aufl.) — Gottfr. Finkelthaus (Teutsche Gesänge, Hamb. s. a. 8.) — Chrstn. Hofmann von Hofmannswaldau († 1679. Deutsche Uebers. und Gedichte, Bresl. 1673. 8. H. v. H. und andrer Teutschen Auserl. überhaupt ungedr. Gedichte,

dichte, Leipz. 1697. 8. 7 Th.) — Casp. v. Lohenstein († 1683. In s. Trauer- und Lustged. Bresl. 1680. 1689. 8. finden sich auch einige hieher gehörige. Nachr. von dem Verf. giebt der Nekrolog, S. 138.) — Chrstn. Gryph († 1706. Poet. Wälder, Bresl. 1698. 8. 2 B. 1718. 8. 2 Bd.) — Joh. Chrstn. Günther († 1723. Gedichte, Bresl. 1723. 8. 1751. 8. Nachr. von dem Verf. finden sich in L. Meisters Charact. deutscher Dichter, Bd. 2. S. 68.) — Joh. Val. Pietsch (Ged. Leipz. 1725. 8. Königsb. 1740. 8.) — Joh. v. Besser († 1729. Schriften, Leipzig 1711. 1729. 1732. 8. Nachr. von dem Verf. a. a. O. S. 3.) — Ulr. v. König († 1745. Gedichte, Dresd. 1745. 8.) — Friedr. von Hagedorn († 1754. Seine ersten Lieder sind schon im J. 1718 geschrieben; und einige davon erschienen bereits in dem Versuch einiger Gedichte, Hamb. 1729. 8. Gesammelt unter dem Titel, Oden und Lieder, Hamb. 1751. 8. und nachher in s. W. 1756. 1764. 8. Das Leben des Verf. findet sich im 2ten Bde. von Chr. H. Schmids Biogr. der Dichter, in L. Meisters Charact. deutscher Dichter, Bd. 1. S. 336 und im Nekrolog, S. 278.) — Fdr. Wilh. Gleim (Vers. in scherzh. Liedern, Berl. (1742.) 8. 2 Th. Ebend. 1744. 8. 3 Th. Lieder, Zür. 1745. 8. Preußische Kriegslieder, Berl. 1758. 12. Petrarchische Gedichte 1764. 8. Sieben kl. Gedichte nach Anakreons Manier 1764. 12. Lieder nach dem Anakr. Berl. 1766. 8. Neue Lieder von dem Verf. der Lieder nach dem Anakr. Berl. 1767. 8. Zwey Lieder eines Arbeitsmannes 1771. 8. Die beste Welt 1771. 8. Lieder für das Volk, Halberst. 1772. 8. Friedrich der 2te nach s. irrdischen Leben, im August 1786. 8. Der beste König, Berl. 1788. 8. Preuß. Soldatenlieder, in den J. 1788-1790. Berl. 1790. 8. Einige Gedichte für einige Leser auf dem Congreß zu Reichenbach, Berl. 1790. 8. und einzele in den Musenalmanachen und Blumenlesen, in der Iris, dem Merkur u. d. m. Ein Nachdruck dieser Lieder erschien in s. Sämmtl. Poet. Werken, unter dem Druckort, Amsterd. 1765 u. f. 8. 4 Th. 1775. 8. 8 Th.) — Jac. Im. Pyra und S. Gotth. Lange († 1744 und 1781. Thyrsis und Damons freundschaftliche Lieder, Zür. 1745. 8. verm. Halle 1749. 8. Auch noch einige dergl. mittelmäßige von dem letztern, in den Poetischen . . . Beschäftigungen einer Gesellsch. auf dem Lande 1777. 8. Das Leben beyder Verf. findet sich in dem Nekrolog, S. 201. und 792 und in L. Meisters Characteristik, Bd. 2. S. 135 und 106.) — Joh. El. Schlegel († 1749. Mehrere anakreont. Oden finden sich im 4ten Th. S. 227 u. f. von s. Werken, wovon einige bereits in den Belustigungen erschienen waren.) — Konr. Arn. Schmid (Lieder von ihm finden sich in den Belustigungen, den Bremischen Beytr. und den Vermischten Schriften.) — Joh. Ad. Schlegel (Die, in den Bremischen Beytr. von ihm befindlichen Lieder stehen im 1ten Th. s. Gedichte, Han. 1787. 8.) — Joh. Arn. Ebert (In s. Episteln und vermischten Gedichten, Hamb. 1789. 8. finden sich seine, schon im J. 1740 abgefaßte, und zuerst in den Bremischen Beyträgen erschienenen Lieder.) — Fdr. Wilh. Zachariä († 1777. Auch seine ersten Lieder erschienen in den Brem. Beytr. und in den Vermischten Schriften, hernach bey den scherzhaften Epischen Poesien, Brschw. 1754. 8. und endlich, in 6 Büchern, im 3ten B. s. Poet. Schriften, ebend. 1763. 8. Sein Leben steht im Nekrolog, S. 656.) — Lud. Fdr. Lenz († 1780. Freymäurerlieder 1746. 8.) — Nic. Dietr. Giseke († 1765. Die,

in ſ. Poetiſchen Werken, Brſchw. 1767. 8. S. 87 u. f. befindlichen vier Bücher Oden und Lieder, nebſt dem Geſchenk an Daphne, erſchienen, zum Theil, zuerſt ſchon in den öfterer angeführten Vermiſchten Schriften. Sein Leben findet ſich im Nekrolog, S. 425.) — Chriſtph. Euſ. Suppius (Oden und Lieder, Gotha 1749. 8.) — Joh. Pet. Uz († 1796. Lyriſche Gedichte, Berl. 1749. 8. Augsb. 1755. 8. verm. Leipz. 1756. 8. Werke, ebend. 1768. 8. 2 Bde.) — Georg Chriſtn. Bernhardi (Oden, Lieder und Erzähl. 1750. 8. Dresd. 1758. 8.) — M. Friedr. Gr. von Putbus (Anakreontiſche Verſuche, Stralſ. 1750. 1751. 8. 2 Th.) — Gotth. Ephr. Leſſing († 1781. Kleinigkeiten, Berl. 1751. 8. Stuttg. 1769. 8. Das Beſte daraus im 1ten Th. ſ. Kleinen Schriften, Berl. 1753. 12. und verb. im 1ten Th. ſ. Vermiſchten Schriften, ebend. 1771. 8.) — Gottl. Fuchs (Seine Lieder erſchienen ſchon zum Theil in den Vermiſchten Schriften und nachher, in Muſik geſetzt, mit der Aufſchrift: Neue Lieder, Leipz. 1750. Auch ſind ſie im 1ten Th. S. 339. von Chriſtn. H. Schmids Anthol. abgedruckt. Gedichte eines Bauernſohnes, Dresd. 1752 und 1771. 8.) — Flor. Arn. Consbruch (Scherze und Lieder, Frft. 1752. 8.) — Heinr. Aug. Oſſenfelder (Oden und Lieder, Dresd. 1753. 8.) — Chriſtn. Tob. Ephr. Reinhard (Wein und Liebe, eine Samml. anakreontiſcher Gedichte 1753. 8.) — Eberh. Freyh. v. Gemmingen (Lieder, Oden und Erzählungen, Frft. und Leipz. 1753. 8. Nachher, unter dem Titel: Poetiſche und Proſ. Stücke, Brſchw. 1769. 8. Schriften 1773. 8. Auch finden ſich Lieder von ihm in den erſten Göttinger Muſenalm.) — Friedr. Ewald (Lieder und Sinngedichte, Berl. 1755. 8. Dresd. 1757. 8. Berl. 1791. 8.) — Joh. Lud. Huber (Oden und Lied. Tüb. 1751. 8.) — Joh. Fdr. Loewen († 1771. Zärtl. Lieder und anakreont. Scherze, Hamb. 1751. 8. Poet. Nebenſtunden, ebend. 1752. 8. Poet. Werke, ebend. 1761. 8. welche ſich in ſ. Werken, ebend. 1765. 8. 4 Th. unter der Aufſchr. von Oden und Liedern, in 5 Büchern befinden.) — Joh. Charl. Unzerinn (Verſ. in Scherzged. Halle 1753. 8. 2te Aufl. Fortgeſ. Verſuche, Rint. 1766. 8.) — Ungen. (Die Sitten, in Ged. und Liedern, Brſchw. 1773. 8.) — Joh. Sam. Patzke († 1787. Lieder und Erzähl. Halle 1754. 8. 3 Th. Muſikal. Ged. Magd. 1780. 8.) — Ungen. (Lieder, Erzähl. Sinnged. . . . Leipz. 1755. 8.) — Karl Wilh. Müller (Verſuch in Gedichten, L. 1756. 8. worunter ſich Lieder im Tone ſanfter, wahrer Empfindung befinden.) — Joh. Friedr. Beyer (Kleine Lieder, Berl. 1756. 8. Vermiſchte Poeſien, Frankf. 1756. 8.) — Chriſtian Ew. von Kleiſt († 1759. Der eigentlichen Lieder ſind in ſ. Gedichten nicht viele; und dieſe erſchienen zuerſt bey den Gedichten vom Verf. des Frühlinges 1756. 8. und bey den Neuen Ged. vom Verf. des Frühlinges 1758. 8. Sämmtl. in ſ. Werken, Berl. 1760. 1778. 8. 2 Th. Außer ſeinem bekannten Ehrengedächtniß von Fdr. Nicolai, finden ſich Nachr. von ihm in L. Meiſters Charact. Bd. 2. S. 181. und im Nekrolog, S. 387.) — Joh. Friedr. v. Cronegk († 1758. Ein Theil ſeiner lyriſchen Gedichte, welcher hieher gehört, und im 2ten Bde. ſ. Schriften, Anſp. 1760. 8. in den zwey Büchern Oden und Liedern ſich findet, erſchien in der Wochenſchrift, der Freund, J. 1754. 1756.) — J. D. Leyding (Lieder und Scherzged. Altona 1757. 8.) — Chriſtn. Fel. Weiße (Scherzh. Lieder, Leipz. 1758. 8. 1763. 8. Amazonenlieder, ebend. 1760. 8. Lieder für Kinder, ebend. 1766. 1769. 8. Sämmtl.

verm.

Alm 1846, 4.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1839, Vol. III. p. 1.) Mr. Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1841, Vol. VII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1842, Vol. IX. p. 1.) Mr. Thomas Bell (Ann. of Nat. Hist. 1843, Vol. XI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1844, Vol. XIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1845, Vol. XV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1846, Vol. XVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1847, Vol. XIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1848, Vol. XXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1849, Vol. XXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1850, Vol. XXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1851, Vol. XXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1852, Vol. XXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1853, Vol. XXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1854, Vol. XXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1855, Vol. XXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1856, Vol. XXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1857, Vol. XXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1858, Vol. XLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1859, Vol. XLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1860, Vol. XLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1861, Vol. XLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1862, Vol. XLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1863, Vol. LI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1864, Vol. LIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1865, Vol. LV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1866, Vol. LVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1867, Vol. LIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1868, Vol. LXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1869, Vol. LXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1870, Vol. LXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1871, Vol. LXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1872, Vol. LXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1873, Vol. LXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1874, Vol. LXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1875, Vol. LXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1876, Vol. LXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1877, Vol. LXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1878, Vol. LXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1879, Vol. LXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1880, Vol. LXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1881, Vol. LXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1882, Vol. LXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1883, Vol. XCI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1884, Vol. XCIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1885, Vol. XCV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1886, Vol. XCVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1887, Vol. XCIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1888, Vol. CI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1889, Vol. CIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1890, Vol. CV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1891, Vol. CVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1892, Vol. CIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1893, Vol. CXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1894, Vol. CXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1895, Vol. CXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1896, Vol. CXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1897, Vol. CXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1898, Vol. CXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1899, Vol. CXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1900, Vol. CXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1901, Vol. CXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1902, Vol. CXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1903, Vol. CXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1904, Vol. CXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1905, Vol. CXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1906, Vol. CXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1907, Vol. CXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1908, Vol. CXLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1909, Vol. CXLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1910, Vol. CXLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1911, Vol. CXLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1912, Vol. CXLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1913, Vol. CLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1914, Vol. CLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1915, Vol. CLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1916, Vol. CLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1917, Vol. CLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1918, Vol. CLXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1919, Vol. CLXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1920, Vol. CLXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1921, Vol. CLXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1922, Vol. CLXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1923, Vol. CLXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1924, Vol. CLXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1925, Vol. CLXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1926, Vol. CLXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1927, Vol. CLXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1928, Vol. CLXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1929, Vol. CLXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1930, Vol. CLXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1931, Vol. CLXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1932, Vol. CLXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1933, Vol. CXCI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1934, Vol. CXCIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1935, Vol. CXCV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1936, Vol. CXCVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1937, Vol. CXCIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1938, Vol. CCI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1939, Vol. CCIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1940, Vol. CCV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1941, Vol. CCVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1942, Vol. CCIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1943, Vol. CCXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1944, Vol. CCXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1945, Vol. CCXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1946, Vol. CCXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1947, Vol. CCXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1948, Vol. CCXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1949, Vol. CCXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1950, Vol. CCXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1951, Vol. CCXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1952, Vol. CCXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1953, Vol. CCXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1954, Vol. CCXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1955, Vol. CCXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1956, Vol. CCXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1957, Vol. CCXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1958, Vol. CCXLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1959, Vol. CCXLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1960, Vol. CCXLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1961, Vol. CCXLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1962, Vol. CCXLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1963, Vol. CCLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1964, Vol. CCLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1965, Vol. CCLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1966, Vol. CCLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1967, Vol. CCLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1968, Vol. CCLXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1969, Vol. CCLXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1970, Vol. CCLXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1971, Vol. CCLXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1972, Vol. CCLXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1973, Vol. CCLXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1974, Vol. CCLXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1975, Vol. CCLXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1976, Vol. CCLXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1977, Vol. CCLXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1978, Vol. CCLXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1979, Vol. CCLXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1980, Vol. CCLXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1981, Vol. CCLXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1982, Vol. CCLXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1983, Vol. CCXCI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1984, Vol. CCXCIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1985, Vol. CCXCV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1986, Vol. CCXCVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1987, Vol. CCXCIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1988, Vol. CCCI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1989, Vol. CCCIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1990, Vol. CCCV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1991, Vol. CCCVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1992, Vol. CCCIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1993, Vol. CCCXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1994, Vol. CCCXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1995, Vol. CCCXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1996, Vol. CCCXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1997, Vol. CCCXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1998, Vol. CCCXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 1999, Vol. CCCXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2000, Vol. CCCXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2001, Vol. CCCXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2002, Vol. CCCXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2003, Vol. CCCXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2004, Vol. CCCXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2005, Vol. CCCXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2006, Vol. CCCXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2007, Vol. CCCXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2008, Vol. CCCXLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2009, Vol. CCCXLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2010, Vol. CCCXLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2011, Vol. CCCXLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2012, Vol. CCCXLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2013, Vol. CCCLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2014, Vol. CCCLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2015, Vol. CCCLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2016, Vol. CCCLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2017, Vol. CCCLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2018, Vol. CCCLXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2019, Vol. CCCLXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2020, Vol. CCCLXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2021, Vol. CCCLXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2022, Vol. CCCLXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2023, Vol. CCCLXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2024, Vol. CCCLXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2025, Vol. CCCLXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2026, Vol. CCCLXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2027, Vol. CCCLXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2028, Vol. CCCLXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2029, Vol. CCCLXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2030, Vol. CCCLXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2031, Vol. CCCLXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2032, Vol. CCCLXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2033, Vol. CCCXCI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2034, Vol. CCCXCIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2035, Vol. CCCXCV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2036, Vol. CCCXCVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2037, Vol. CCCXCIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2038, Vol. CDI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2039, Vol. CDIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2040, Vol. CDV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2041, Vol. CDVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2042, Vol. CDIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2043, Vol. CDXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2044, Vol. CDXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2045, Vol. CDXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2046, Vol. CDXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2047, Vol. CDXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2048, Vol. CDXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2049, Vol. CDXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2050, Vol. CDXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2051, Vol. CDXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2052, Vol. CDXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2053, Vol. CDXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2054, Vol. CDXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2055, Vol. CDXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2056, Vol. CDXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2057, Vol. CDXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2058, Vol. CDXLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2059, Vol. CDXLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2060, Vol. CDXLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2061, Vol. CDXLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2062, Vol. CDXLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2063, Vol. CDLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2064, Vol. CDLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2065, Vol. CDLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2066, Vol. CDLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2067, Vol. CDLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2068, Vol. CDLXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2069, Vol. CDLXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2070, Vol. CDLXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2071, Vol. CDLXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2072, Vol. CDLXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2073, Vol. CDLXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2074, Vol. CDLXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2075, Vol. CDLXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2076, Vol. CDLXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2077, Vol. CDLXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2078, Vol. CDLXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2079, Vol. CDLXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2080, Vol. CDLXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2081, Vol. CDLXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2082, Vol. CDLXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2083, Vol. CDXCI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2084, Vol. CDXCIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2085, Vol. CDXCV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2086, Vol. CDXCVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2087, Vol. CDXCIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2088, Vol. DI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2089, Vol. DIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2090, Vol. DV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2091, Vol. DVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2092, Vol. DIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2093, Vol. DXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2094, Vol. DXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2095, Vol. DXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2096, Vol. DXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2097, Vol. DXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2098, Vol. DXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2099, Vol. DXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2100, Vol. DXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2101, Vol. DXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2102, Vol. DXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2103, Vol. DXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2104, Vol. DXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2105, Vol. DXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2106, Vol. DXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2107, Vol. DXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2108, Vol. DXLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2109, Vol. DXLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2110, Vol. DXLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2111, Vol. DXLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2112, Vol. DXLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2113, Vol. DLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2114, Vol. DLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2115, Vol. DLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2116, Vol. DLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2117, Vol. DLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2118, Vol. DLXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2119, Vol. DLXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2120, Vol. DLXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2121, Vol. DLXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2122, Vol. DLXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2123, Vol. DLXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2124, Vol. DLXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2125, Vol. DLXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2126, Vol. DLXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2127, Vol. DLXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2128, Vol. DLXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2129, Vol. DLXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2130, Vol. DLXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2131, Vol. DLXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2132, Vol. DLXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2133, Vol. DXCI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2134, Vol. DXCIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2135, Vol. DXCV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2136, Vol. DXCVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2137, Vol. DXCIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2138, Vol. DCI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2139, Vol. DCIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2140, Vol. DCV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2141, Vol. DCVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2142, Vol. DCIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2143, Vol. DCXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2144, Vol. DCXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2145, Vol. DCXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2146, Vol. DCXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2147, Vol. DCXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2148, Vol. DCXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2149, Vol. DCXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2150, Vol. DCXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2151, Vol. DCXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2152, Vol. DCXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2153, Vol. DCXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2154, Vol. DCXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2155, Vol. DCXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2156, Vol. DCXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2157, Vol. DCXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2158, Vol. DCXLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2159, Vol. DCXLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2160, Vol. DCXLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2161, Vol. DCXLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2162, Vol. DCXLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2163, Vol. DCLI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2164, Vol. DCLIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2165, Vol. DCLV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2166, Vol. DCLVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2167, Vol. DCLIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2168, Vol. DCLXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2169, Vol. DCLXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2170, Vol. DCLXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2171, Vol. DCLXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2172, Vol. DCLXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2173, Vol. DCLXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2174, Vol. DCLXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2175, Vol. DCLXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2176, Vol. DCLXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2177, Vol. DCLXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2178, Vol. DCLXXXI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2179, Vol. DCLXXXIII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2180, Vol. DCLXXXV. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2181, Vol. DCLXXXVII. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2182, Vol. DCLXXXIX. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2183, Vol. DCXCI. p. 1.) Thomas Bell, Esq. (Ann. of Nat. Hist. 2184, Vol. DCXCIII. p. 1.) Thomas Bell,

ſuche in Gedichten, München 1770. 8.) — Friedr. Juſt. Bertuch (Copien für meine Freunde, Altenb. 1770. 8. Wiegenliederchen, ebend. 1773. 8.) — Joh. Wilh. Bernh. Hymmen (Poetiſche Nebenſtunden, Berl. 1770. 8. Gedichte, ebend. 1771. 8.) — Joh. Gottl. Willamov († 1777. Seine erſten Lieder, S. 201. in ſ. Poet. Schriften, Leipz. 1779. 8 ſind vom J. 1770 und ſein Leben findet ſich im Nekrolog, S. 686.) — Hein. Chrſtn. Boje (Gedichte, Brem. 1770. 8. und nachher noch in den Blumenleſen.) — K. Kriſt. Reckert (Kleine Lieder, Münſt. 1770. 8. Amazonenlieder, ebend. 1770. 8.) — Joh. Heinr. Thomſen († 1776. Seine erſtern Gedichte erſchienen in dem Göttingſchen Muſenalm. v. J. 1771. und ſind nachher, unter dem Titel, Proben, Koppenh. 1783. 8. mit mehrern zuſammen gedruckt worden. Nachr. von dem Verf. giebt der Nekrolog, S. 680.) — Joh. Mart. Miller (Von ſeinen, nun geſammelten Gedichten, Ulm 1783. 8. iſt das älteſte im J. 1771 geſchrieben, und die mehreſten waren vorher in den Muſenalm. und Blumenleſen erſchienen.) — Iſaſchar Behr (Ged. eines polniſchen Juden, Miet. 1771. 8. und ein Anhang dazu, ebend. 1771. 8.) — Lud. Heinr. Chrſtph. Hölty († 1776. Seine früheſten Gedichte erſchienen zuerſt im 3ten Th. der Anthologie, Leipz. 1772. 8. und nachher in den Muſenalmanachen und Blumenleſen, geſammelt durch Fdr. Leop. Gr. zu Stolberg und Joh. Heinr. Voß, Hamb. 1783. 8. 2te Aufl. ebendaſ. 1795. 8. Seine Lebensbeſchreibung findet ſich vor dieſer Sammlung, und im Nekrolog, S. 640.) — Lud. Aug. Unzer († 1775. Verſ. in kleinen Ged. Halberſt. 1772. 8. Naivetäten und Einfälle, Gött. 1773. 8. Neue Naivetäten 1773. 8. Auch finden ſich noch Lieder von ihm in den Almanachen.) — Phil. Ernſt Raufeiſen († 1775. Unter ſeinen Gedichten, Berl. 1782. 8. finden ſich verſchiedene leichte Lieder, welche vorher in den Almanachen, Blumenleſen u. d. m. zuerſt im J. 1773 u. f. erſchienen.) — Joh. Heinr. Voß (Die erſte ſeiner, in ſ. Gedichten, Hamb. 1785. 8. S. 225 abgedruckten Oden und Lieder, deren überhaupt 28 ſind, iſt im J. 1773 geſchrieben.) — Matth. Claudius (Als Verfaſſer von den Tändeleyen und Erzähl. Jena 1764. 8. iſt Er kaum mehr bekannt; deſto bekannter durch ſ. Werke, Hamb. 1775 u. f. 8. 5 Th.) — Chriſtian Gotth. Contius (Lyriſche Gedichte und Erzähl. Bresl. 1773. 8. Lieder zum Feldzuge von 1778. Dresd. 1778. 8. Lieder eines ſächſiſchen Dragoners, ebend. 1778. 4. Gedichte, ebend. 1782. 8.) — Carl Gottl. Bock (Ged. eines Preußen, Königsb. 1774. 8.) — Ernſt Chrſtph. Dreßler (Freundſchaft und Liebe, in melodiſchen Liedern, Nürnb. 1774. 4. mit Muſik.) — Fdr. Aug. Clem. Werthes (Ihm ſind die Lieder eines Mädchens, Münſter 1774. 8. zugeſchrieben worden. S. auch die Hirtengedichte.) — Fdr. Müller (Lieder von ihm finden ſich in der Schreibtafel, Mannh. 1774-1779. 8. 7 Th. und in den Almanachen.) — Gottl. Wilh. Burmann (Neue Lieder mit Melod. 1766. 8. Kleine Lieder für kleine Mädchen, Berl. 1772. 1773. 4. mit Melod. Kleine Lieder für kl. Jünglinge 1777. 4. mit Melod. Lieder in drey Büchern, Berl. 1774. 8. Gedichte ohne den Buchſtaben R. Berl. 1788. 8.) — Ungen. (Zwölf Gedichte von * * Bern 1775. 8.) — K. Fdr. Sinapius (Lyrica von einem Schleſier, Bresl. 1775. 8. und auch noch dergl. in den Poeterey en, Altvater Opitzen geheiligt, Bresl. 1776. 8. in der Leutnerſchen Blumenleſe u. d. m.) — Wilh. Gottl. Becker (Gedichte an Eliſen, Leipz. 1775. 8.

Auch

Auch noch Lieder in der Muse, Leipz. 1776. 8. 2 Th. in den Vermischten Blättern, Dresd. 1790. 8. und im Leipz. Musenalm.) — Ign. Cornova (Gedichte, Prag 1775. 8. Die Helden Oesterreichs in Kriegsliedern besungen, ebend. 1778. 8.) — Jos. Edler v. Retzer (Gedichte, Wien 1775. 8.) — Rodischneg und Richter (Ged. zweyer Freunde, Wien 1775. 8.) — Altorfer (Neue Schweizerlieder, Bern 1776. 8.) — J. C. D. Curio (Lieder, Helmst. 1776. 8. 2 Bde. Gedichte, Hamb. 1780. 8.) — Ungen. (Sinnged. und Lieder an der Böhmischen Gränze gesungen, Leipz. 1776. 8.) — Joh. Chrstph. Krauseneck (Gedichte, Bayr. 1776. 8.) — Joach. Chrstn. Blum († 1790. Die in seinen Sämmtl. Ged. Leipz. 1776. 8. 2 Th. gesammelten Lieder, erschienen zuerst in den Lyrischen Versuchen, Berl. 1765. 8. Neue Gedichte, Züll. 1785. 8.) — Ungen. (Neue Ged. nebst Proben einiger alten, Kopenh. 1777. 8.) — Traug. Benj. Berger (Liederchen, Leipzig 1777. 8.) — J. A. Dondorf (Vermischte Gedichte, Halle 1776. 8.) — Leop. Fdr. Günther v. Goeckingk (Lieder zweyer Liebenden, Leipz. 1777. 8. verb. 1779. 8. Auch enthält der 3te Th. s. Gedichte, Frft. 1782. 8. noch lyrische Ged. in zwey Büchern, wovon die frühesten schon im Jahre 1769 geschrieben sind.) — Ungen. (Lieder meiner Muse, Berl. 1776. 8.) — Ungen. (Lieder der Grazien, Königsb. 1777. 8.) — Joh. Wolfg. v. Goethe (Seine, zuerst im Merkur und in den Alm. erschienenen Lieder finden sich unter den Vermischten Ged. im 4ten Bde. der Berliner, und verm. im 8ten Bde. S. 99. der Leipziger Ausg. s. Schriften.) — Ungen. (Gedichte vermischten Inhaltes, Frft. 1778. 8.) — L. E. H. Bischoff (Lieder, Gött. 1778. 8. 1789. 8. Lieder auf dem Lande, Stendal 1780. 8.) — Philippine Gattererinn (Gedichte, Gött. 1779. 8.) — Fdr. Schmit (Gedichte, Nürnb. 1779. 8. die ursprünglich in den Musenalm. dem Wansbecker Bothen, u. d. m. erschienen.) — A. Fdr. Menden (Lehrged. und Lieder, Leipz. 1778. 8.) — Chrstn. Wilh. Kindleben (Vermischte Ged. Berl. 1779. 8.) — Ant. Wall, eigentlich, Heine (Kriegslieder 1779. 8.) — Rautenstrauch (Kriegslieder für Josephs Heer, Wien 1778. 8.) — Ungen. (Kleine Gedichte, Wien 1780. 8.) — Joh. B. v. Alxinger (Gedichte, Halle 1780. 8. Poetische Schriften, Leipz. 1784. 8. verm. Klagenf. 1788. 8. 2 Th. enthalten mehrere gute Oden und Lieder.) — Fabri der jüngere (Ged. Bresl. 1780. 8.) — Ungen. (Hessische Kadettenlieder, Kassel 1780. 8.) — J. A. Blumauer (Gedichte, Wien 1782. 8. 1787. 8. 2 Th.) — Fdr. Andr. Gallisch († 1783. Gedichte, Leipz. 1784. 8. wovon schon ein Theil in den Gedichten, Leipz. 1777. 8. erschien.) — Joh. Aug. Weppen (Im 2ten Th. s. Gedichte, Leipz. 1783. 8. finden sich, unter mehrern lyrischen Gedichten, auch Lieder.) — Chrst. Adolph Overbeck (Lehrgedichte und Lieder, Lind. 1786. 8. Sammlungen verm. Gedichte, Lüb. 1794. 8. wovon die letztern, größtentheils, zuerst in den Musenalm. erschienen.) — Karol. Chrstn. Louise Rudolphi (Gedichte, zwey Samml. Berl. und Wolfenb. 1781–1787. 8. Neue Samml. von Gedichten, Leipz. 1796. 8.) — Joh. Dav. Müller (Oden, Lieder, und metr. Uebers. lat. Gedichte, Magd. 1787. 8.) — Fdr. Matthison (Gedichte, Mannh. 1787. 8. Verm. Zür. 1792. 8. 1794. 8.) — L. P. Hahn (Lyrische Ged. Zweybr. 1787. 8.) — Georg Schatz († 1795. Blumen auf den Altar der Grazien, Leipz. 1787. 8.) — C. L. v. Klenke, geb. Karschinn (Ged. Berl. 1788. 8.) — Ludw. Theobul Kosegarten (Der größte Theil s. Gedichte,

dichte, Leipz. 1788. 8. 2 Th. sind lyrischen Inhaltes, wovon die frühern bereits im J. 1776. geschrieben sind.) — Aug. Fdr. Ernst Langbein (Gedichte, Leipz. 1788. 8.) — Eul. Schneider (Ged. Frft. 1790. 8. 2te Aufl.) — L. C. F. v. Wildungen (Jägerlieder, Leipz. 1788. 8.) — J. D. Funk (Ged. Berl. 1788. 8.) — Selmar (Gedichte, Leipz. 1789. 8. 2 Bde.) — Sam. Gottl. Bürde (Vermischte Ged. Bresl. 1789. 8.) — Lieder und Singstücke, Halberstadt 1795. 8.) — Lottchen (Lieder, Leipz. 1790. 8.) — Filidor, d. h. H. C. L. Senf (Gedichte, Leipz. 1788. 8.) — G. v. Leon (Gedichte, Wien 1788. 8.) — J. G. Schaller (Vermischte Ged. Kehl 1789. 8.) — Jos. K. Winkler v. Mohrenfels (Ged. Wien 1789. 8.) — Just. Fdr. Jehelein (Vermischte Ged. Bayr. (1790.) 8.) — Otto Graf v. Haugwitz (Ged. Bresl. 1790. 8.) — Soph. Albrecht (Ged. Dresden 1791. 8. 3 Thle.) — W. Schröer (In s. Kleinigkeiten, Frft. 1792. 8.) — Gottfr. Sam. Brunner (Muse der geselligen Freude, Leipz. 1796. 8.) — — Auch finden sich deren allerdings noch unter den Gedichten mehrerer unsrer, alten und neuern Dichter und Reimer, so wie, in den, unten vorkommenden Sammlungen; dergleichen von Sigm. v. Seckendorf († 1784.) — Stamford — Sid. Charl. Seidelinn († 1778.) — Joh. Bürkli — J. J. Altdorfer — J. v. Döring — J. F. Engelschall — Laur — Brückner — Brumleu — J. C. Wagner — Stäudlin — Bühl — Städele — F. G. Mazewsky — Schink — A. G. Meißner — Gabriele v. Baumberg — E. C. Bindemann — F. Boutterweck — u. v. a. m. — Ferner gehören hieher die Verfasser unsrer komischen Opern (s. den Art. Operette.) — — Sammlungen: Lieder der Deutschen, Berl. 1766. 8. verändert, und als der zweyte Theil, der lyrischen Blumenlese, Leipz. 1779. 8. Lyrische Blumenlese, 1ter Th. Leipz. 1774. 8. (von Ramler.) — Der 4te und 5te Th. der Allg. Blumenlese der Deutschen, Zür. 1784. 8. enthält, in zehn Büchern, Lieder. — Ländliche Ges. Leipz. 1790. 8. — Lieder für fröhl. Gesellsch. Hamb. 1791. 8. — Deutsches Liederbuch, Stuttg. 1791. 8. — — Besondre Sammlungen: Volkslieder, Leipz. 1778-1779. 8. 2 Th. — Feiner kleiner Almanach . . . Berl. 1776-1777. 12. 2 Th. — Volkslieder, von Friedr. Heinr. Bothe, Berl. 1795. 8. — Freymäurerlieder . . . Magd. 1779. 8. — Freymäurerlieder . . . Odensee 1779. 8. — Neue Freymäurerlieder, Rothenb. 1779. 8. — Freymäurerl. mit Melodien, Hamb. 8. 2 Samml. — Samml. auserlesener Freymäurerl. Mannh. 1792. 8. — Vollständige Sammlung von Freymäurerliedern, Leipz. 1794. 2 Bde. — Kriegslieder 1779. 8. — Pädagogische Kriegsl. 1790. 8. — — Vermischte Sammlungen: Almanach der deutschen Musen, Leipz. 1770-1781. 8. 12 Bde. — Poetische Blumenlese, Gött. 1770 u. f. 16 bis jetzt. — Poetische Blumenlese, Lauenburg und Hamb. 1776 u. f. 16 bis jetzt. — Schlesische Anthologie, Bresl. 1774 und 1775. 8. 2 Samml. Fortges. unter dem Titel, Schles. Blumenlese 1776 u. f. 8. — Leipziger Musenalm. Leipzig 1776 u. f. 8. 4 Samml. — Frankfurter Musenalm. Frankft. 1777. 1778. 1780. 8. 3 Samml. — Wiener Musenalm. Wien 1777 u. f. 8. — Esthländische Poet. Blumenlese, Wes. 1779-1780. 8. 2 Samml. — Preußische Blumenlese, Königsb. 1780 u. f. 8. Zwey Bde. — Schweizerische Blumenlese, Bern 1780-1783. 12. — Anthologie auf das J. 1782. Tobolsko. 8. — Hessische Blumenlese 1783 und 1784. — Pressburgischer Musenalmanach, Pressb. 1785.

1785. 8. — Schlesisches Bardenopfer 1786 u. f. Fortges. seit 1789 unter dem Titel, Poet. Blumenlese der Preußl. Staaten. — Fränkischer Musenalm. Nürnb. 1785-1787. 8. 3 Th. — Schwäbische Blumenlese, Lüb. 1782-1793. 8. — Salzburger Musenalm. Salzb. 1781-1788. 8. 2 Th. — Oberrheinischer Musenalm. Worms 1788. 8. — Musenalm. Lemberg 1788. — Berlinischer Musenalm. Berl. 1791-1793. 8. — Blumenlese der Musen, Wien 1790 u. f. 8. — Preußische Flora, Berl. 1791. 8. — Flora für das J. 1785. Hamb. 12. — Eunomia, Berl. 1792. 8. — W G. Beckers Taschenbuch zum gesell. Vergnügen, Leipz. 1794-96. — Poetereyen, Altvater Opitzen geh. Bresl. 1776 u. f. 8. 2 Th. — u. v. a. m. — — Ingleichen enthalten deren noch mehrere Zeitschriften als die Unterhaltungen, Hamb. 1766 u. f. 8. 10 Bde. — Der Teutsche Merkur, Weimar 1773 u. f. 8. bis jetzt, jährl. vier Bände. — Iris, Dessau und Berl. 1775 u. f. 8. 8 Bde. — Schreibtafel, Mannh. 1774 u. f. 8. Sieben Liefer. — Deutsches Museum, Leipz. 1776-1789. 8. Monatl. ein Stück. — Litterar. Monate, Wien 1777 u. f. 8. — Olla Potrida, Berl. 1778 u. f. 8. jährl. vier St. — Wodan, Hamb. 1778 u. f. 8. 2 St. — Freund der Wahrheit, Regensb. 1780. 8. — u. v. a. m. —

Wegen der geistlichen Lieder, s. den Art. Hymne.

Lied.

Der Compositionen dieser Art sind, besonders in neuern Zeiten, von so vielen Meistern geliefert worden, daß es schwer seyn würde, hier vollständig zu seyn. Außer den bekannten französischen und englischen Componisten, Moncigny, Philidor, Roberts, Arne, Boyer, schränke ich mich daher auf folgende ein: Joh. Fdr. Gräfe († 1787. Ihm wird das Verdienst zugeschrieben, in Deutschland zuerst den wahren Ton und die rechte Beschaffenheit der Lieder-Compositionen angegeben zu haben. Er hat sechs Samml. Oden und Lieder herausgegeben, wovon die erste im J. 1737 erschien.) — L. C. Mitzler (Drey Samml. auserl. moral. Oden, 1740 u. f. 8.) — Joh. Fdr. Doles (Neue Lieder (von Fuchs) Leipz. 1750. Qfol.) — A. Lambo (Samml. von Oden mit Melod. 1754-1764. 2 Th.) — Fdr. Gottl. Fleischer (Oden und Lieder, Brschw. 1756 u. f. Qfol. 2 Th. Singstücke, ebend. 1788. f.) — Frdr. Wilh. Marpurg (Oden, Berl. 1756-1762. 4. Fünf Samml.) — J. D. Leyding (Oden und Lieder mit Melod. 1757.) — Chrstn. Fdr. Endler (Lieder zum Scherz und Zeitvertreibe 1757.) — J. W. Hertell (J. F. Loewens Oden und Lieder 1757-1760. 4. 2 Th. Romanzen 1762.) — Aug. Val. Bernh. Herbing (Musikal. Belust. in 30 scherzh. Liedern 1758-1767. Zwey Samml. Musikal. Vers. in Fabeln und Erzähl. 1759.) — J. G. Müthel (Oden und Lieder fürs Cl. 1759.) — J. Ad. Hiller (Lieder mit Melod. 1760. Verm. 1772. Zwey Samml. von Romanzen 1768. Weißens Lieder für Kinder 1769. Lieder aus dem Kinderfreunde 1782. Lieder aus Sophiens Reise 1782. Samml. von Arien 1776 u. f. 4. Fünf Th. Arien und Duetten 1781 u. f. 2 Th. Letztes Opfer der komischen Muse dargebracht, Leipz. 1790. Qfol.) — C. Ph. Em. Bach (Odensamml. Berl. 1765. 1774. 4. Neue Liedermelodien, Lüb. 1789. 4.) — Phil. Kirnberger (Lieder mit Melod. Berlin 1762. 4. Oden mit Melod. Danz. 1773. 4. Gesänge beym Clavier, Berl. 1780. 4. Gesammelte Oden und Lieder 1789. Qfol.) — J. J. C. Bode (Zärtliche und scherzh. Lieder 1762.) — Joh. Jos. Eberle (Oden

und

und Gütern 1589, 27. — 2. Ar. wegen Weingartenlesen, Bau- und Gartenarbeit 1589, 27. — 3. Ar. wegen Verkaufung des Weins 1589, 28. — Ar. wegen Verkaufung des Weins 1589, 28. — Ar. wegen Verkaufung des Weins 1589, 28. —

Ehe und Ehrlichkeit, Ehre und Treue, Ehre und Tugend, Ehre und Vermögen, Ehre und Wahrheit, Ehre und Weisheit, Ehre und Wissenschaft, Ehre und Zucht, Ehre und Zufriedenheit, Ehre und Zweck, Ehre und Zweifel, Ehre und Zwietracht, Ehre und Zwang, Ehre und Zwecklosigkeit, Ehre und Zwiespalt, Ehre und Zwiespältigkeit, Ehre und Zwiespältigkeit, Ehre und Zwiespältigkeit

Beitz. 1789. 8. Thle. 13.) — J. W. Ritter, Zweifel über — Beitz. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1—30.) — Derselbe, Beobachtungen über — Lpzig. 1789. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 31—48.) — Derselbe, Beobachtungen über — Lpzig. 1789. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 49—64.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 65—96.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 97—112.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 113—128.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 129—144.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 145—160.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 161—176.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 177—192.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 193—208.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 209—224.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 225—240.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 241—256.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 257—272.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 273—288.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 289—304.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 305—320.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 321—336.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 337—352.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 353—368.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 369—384.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 385—400.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 401—416.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 417—432.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 433—448.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 449—464.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 465—480.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 481—496.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 497—512.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 513—528.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 529—544.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 545—560.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 561—576.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 577—592.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 593—608.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 609—624.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 625—640.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 641—656.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 657—672.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 673—688.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 689—704.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 705—720.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 721—736.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 737—752.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 753—768.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 769—784.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 785—800.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 801—816.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 817—832.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 833—848.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 849—864.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 865—880.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 881—896.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 897—912.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 913—928.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 929—944.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 945—960.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 961—976.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 977—992.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 993—1008.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1009—1024.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1025—1040.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1041—1056.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1057—1072.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1073—1088.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1089—1104.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1105—1120.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1121—1136.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1137—1152.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1153—1168.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1169—1184.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1185—1200.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1201—1216.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1217—1232.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1233—1248.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1249—1264.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1265—1280.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1281—1296.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1297—1312.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1313—1328.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1329—1344.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1345—1360.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1361—1376.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1377—1392.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1393—1408.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1409—1424.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1425—1440.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1441—1456.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1457—1472.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1473—1488.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1489—1504.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1505—1520.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1521—1536.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1537—1552.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1553—1568.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1569—1584.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1585—1600.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1601—1616.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1617—1632.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1633—1648.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1649—1664.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1665—1680.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1681—1696.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1697—1712.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1713—1728.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1729—1744.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1745—1760.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1761—1776.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1777—1792.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1793—1808.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1809—1824.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1825—1840.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1841—1856.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1857—1872.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1873—1888.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1889—1904.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1905—1920.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1921—1936.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1937—1952.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1953—1968.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1969—1984.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 1985—2000.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2001—2016.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2017—2032.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2033—2048.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2049—2064.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2065—2080.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2081—2096.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2097—2112.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2113—2128.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2129—2144.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2145—2160.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2161—2176.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2177—2192.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2193—2208.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2209—2224.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2225—2240.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2241—2256.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2257—2272.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2273—2288.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2289—2304.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2305—2320.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2321—2336.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2337—2352.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2353—2368.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2369—2384.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2385—2400.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2401—2416.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2417—2432.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2433—2448.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2449—2464.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2465—2480.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2481—2496.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2497—2512.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2513—2528.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2529—2544.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2545—2560.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2561—2576.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2577—2592.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2593—2608.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2609—2624.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2625—2640.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2641—2656.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1. St. 1. S. 2657—2672.) — Joseph Priestley, Versuche und Beobachtungen über — Lpzig. 1789. 8. (Auch in Hrn. Prof. Hermbstädt's Archiv der Agricultur-Chemie. Bd. 1.

Landschaften etwa 3 m. Die Landschaften sind meist Gebirgslandschaften mit Wasserfällen und Seen.

Figuren.

Figuren kommen, außer wenn sie zu den Landschaften gehören, nur selten vor. Sie sind meist Gestalten aus der Mythologie, z. B. Amor, Psyche, Venus, Diana, Nymphen, Satyrn, Faunen, Bacchanten, Bacchantinnen, Centauren, Centaurinnen, Tritonen, Nereiden, Najaden, Dryaden, Oreaden, Hamadryaden, Meerpferde, Meerungeheuer, Meerschlangen, Meerdrachen, Meerwunder, Meerkälber, Meerschweine, Meerhunde, Meerkatzen, Meerlöwen, Meerstiere, Meerfische, Meervögel, Meerpflanzen, Meerkräuter, Meerblumen, Meerfrüchte, Meerbäume, Meerwälder, Meerwiesen, Meerfelder, Meergärten, Meerhäuser, Meerschlösser, Meerstädte, Meerdörfer, Meerhütten, Meerzelte, Meerbetten, Meerstühle, Meertische, Meerbänke, Meerschemel, Meerfüße, Meerhände, Meerarme, Meerbeine, Meerleiber, Meerköpfe, Meeraugen, Meerohren, Meernasen, Meermünder, Meerzähne, Meerzungen, Meerhaare, Meerbärte, Meerhörner, Meerflügel, Meerschwänze

Sch. 1. Wurzel, am Knöchel 1 Sch. 1 Pf., am Knie 1 Sch. 2 Pf., am Schenkel 1 Sch. 3 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 4 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 5 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 6 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 7 Pf., am Kopf 1 Sch. 8 Pf.

Schenkel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelbein, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelbeuge, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelbug, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelgelenk, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelgrube, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelhöhle, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelknochen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelkopf, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelmuskel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelnerv, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelpfanne, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelpulsader, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelvene, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelvorsprung, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelwulst, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelwurzel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenbein, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenbeuge, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenbug, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfengelenk, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfengrube, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenhöhle, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenknochen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenkopf, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenmuskel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfennerv, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenpfanne, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenpulsader, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenvene, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenvorsprung, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenwulst, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenwurzel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenbein, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenbeuge, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenbug, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfengelenk, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfengrube, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenhöhle, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenknochen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenkopf, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenmuskel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfennerv, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenpfanne, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenpulsader, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenvene, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenvorsprung, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenwulst, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenwurzel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenbein, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenbeuge, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenbug, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfengelenk, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfengrube, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenhöhle, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenknochen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenkopf, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenmuskel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfennerv, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenpfanne, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenpulsader, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenvene, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenvorsprung, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenwulst, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenwurzel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenbein, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenbeuge, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenbug, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfengelenk, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfengrube, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenhöhle, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenknochen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenkopf, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenmuskel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfennerv, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenpfanne, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenpulsader, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenvene, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenvorsprung, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenwulst, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenwurzel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenbein, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenbeuge, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenbug, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfengelenk, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfengrube, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenhöhle, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenknochen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenkopf, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenmuskel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfennerv, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenpfanne, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenpulsader, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenvene, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenvorsprung, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenwulst, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenwurzel, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenzapfen, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenbein, s. d. Sätze, am Knie 1 Sch. 1 Pf., am Hüftbein 1 Sch. 2 Pf., am Kreuzbein 1 Sch. 3 Pf., am Rückgrad 1 Sch. 4 Pf., am Halswirbel 1 Sch. 5 Pf., am Kopf 1 Sch. 6 Pf.

Schenkelzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenzapfenbeuge, s. d. Sätze, am Knie 1

Ludwigsstadt, im Baierischen Obermainkreise, Amt Lichtenberg, mit einem Schlosse, einer Kirche, einem Rathhause, einer Mahl- und Schneidemühle, 1 Meile von Lichtenberg, 2 M. von Kronach, 3 M. von Coburg, 4 M. von Hof, 5 M. von Baireuth, 6 M. von Bamberg, 7 M. von Nürnberg, 8 M. von Würzburg, 9 M. von Frankfurt, 10 M. von Leipzig, 11 M. von Dresden, 12 M. von Prag, 13 M. von Wien, 14 M. von Augsburg, 15 M. von München, 16 M. von Regensburg, 17 M. von Ulm, 18 M. von Stuttgart, 19 M. von Mannheim, 20 M. von Mainz, 21 M. von Cassel, 22 M. von Hannover, 23 M. von Berlin, 24 M. von Hamburg, 25 M. von Lübeck, 26 M. von Kopenhagen, 27 M. von Stockholm, 28 M. von Petersburg, 29 M. von Warschau, 30 M. von Constantinopel, 31 M. von Madrid, 32 M. von Lissabon, 33 M. von Paris, 34 M. von Brüssel, 35 M. von Amsterdam, 36 M. von London, 37 M. von Dublin, 38 M. von Edinburg, 39 M. von Reykiavik, 40 M. von Neapel, 41 M. von Rom, 42 M. von Venedig, 43 M. von Mailand, 44 M. von Turin, 45 M. von Genf, 46 M. von Bern, 47 M. von Basel, 48 M. von Zürich, 49 M. von Schaffhausen, 50 M. von Luzern, 51 M. von Chur, 52 M. von Innsbruck, 53 M. von Salzburg, 54 M. von Linz, 55 M. von Ofen, 56 M. von Belgrad, 57 M. von Hermannstadt, 58 M. von Bukarest, 59 M. von Jassy, 60 M. von Kiew, 61 M. von Moskau, 62 M. von Archangel, 63 M. von Astrachan, 64 M. von Tiflis, 65 M. von Erivan, 66 M. von Tauris, 67 M. von Teheran, 68 M. von Ispahan, 69 M. von Schiras, 70 M. von Bassora, 71 M. von Bagdad, 72 M. von Mossul, 73 M. von Aleppo, 74 M. von Damascus, 75 M. von Jerusalem, 76 M. von Alexandrien, 77 M. von Cairo, 78 M. von Tripolis, 79 M. von Tunis, 80 M. von Algier, 81 M. von Fez, 82 M. von Marokko, 83 M. von Tanger, 84 M. von Gibraltar, 85 M. von Cadix, 86 M. von Sevilla, 87 M. von Cordova, 88 M. von Granada, 89 M. von Malaga, 90 M. von Carthagena, 91 M. von Valencia, 92 M. von Barcelona, 93 M. von Perpignan, 94 M. von Montpellier, 95 M. von Marseille, 96 M. von Toulon, 97 M. von Nizza, 98 M. von Genua, 99 M. von Livorno, 100 M. von Florenz, 101 M. von Bologna, 102 M. von Ferrara, 103 M. von Padua, 104 M. von Verona, 105 M. von Mantua, 106 M. von Parma, 107 M. von Modena, 108 M. von Lucca, 109 M. von Pisa, 110 M. von Siena, 111 M. von Civitavecchia, 112 M. von Ancona, 113 M. von Loreto, 114 M. von Rimini, 115 M. von Ravenna, 116 M. von Forli, 117 M. von Faenza, 118 M. von Imola, 119 M. von Pesaro, 120 M. von Urbino, 121 M. von Fano, 122 M. von Sinigaglia, 123 M. von Foligno, 124 M. von Spoleto, 125 M. von Terni, 126 M. von Narni, 127 M. von Otricoli, 128 M. von Rieti, 129 M. von Tivoli, 130 M. von Frascati, 131 M. von Albano, 132 M. von Velletri, 133 M. von Terracina, 134 M. von Gaeta, 135 M. von Capua, 136 M. von Aversa, 137 M. von Neapel, 138 M. von Portici, 139 M. von Torre del Greco, 140 M. von Castellamare, 141 M. von Sorrento, 142 M. von Amalfi, 143 M. von Salerno, 144 M. von Paestum, 145 M. von Policastro, 146 M. von Cotrone, 147 M. von Catanzaro, 148 M. von Reggio, 149 M. von Messina, 150 M. von Catania, 151 M. von Syracus, 152 M. von Girgenti, 153 M. von Palermo, 154 M. von Trapani, 155 M. von Marsala, 156 M. von Mazara, 157 M. von Sciacca, 158 M. von Terranova, 159 M. von Licata, 160 M. von Augusta, 161 M. von Noto, 162 M. von Modica, 163 M. von Ragusa, 164 M. von Scicli, 165 M. von Vittoria, 166 M. von Terranova, 167 M. von Caltagirone, 168 M. von Piazza, 169 M. von Castrogiovanni, 170 M. von Leonforte, 171 M. von Nicosia, 172 M. von Troina, 173 M. von Cefalu, 174 M. von Termini, 175 M. von Palermo, 176 M. von Monreale, 177 M. von Alcamo, 178 M. von Castellamare, 179 M. von Trapani, 180 M. von Marsala, 181 M. von Mazara, 182 M. von Sciacca, 183 M. von Terranova, 184 M. von Licata, 185 M. von Augusta, 186 M. von Noto, 187 M. von Modica, 188 M. von Ragusa, 189 M. von Scicli, 190 M. von Vittoria, 191 M. von Terranova, 192 M. von Caltagirone, 193 M. von Piazza, 194 M. von Castrogiovanni, 195 M. von Leonforte, 196 M. von Nicosia, 197 M. von Troina, 198 M. von Cefalu, 199 M. von Termini, 200 M. von Palermo, 201 M. von Monreale, 202 M. von Alcamo, 203 M. von Castellamare, 204 M. von Trapani, 205 M. von Marsala, 206 M. von Mazara, 207 M. von Sciacca, 208 M. von Terranova, 209 M. von Licata, 210 M. von Augusta, 211 M. von Noto, 212 M. von Modica, 213 M. von Ragusa, 214 M. von Scicli, 215 M. von Vittoria, 216 M. von Terranova, 217 M. von Caltagirone, 218 M. von Piazza, 219 M. von Castrogiovanni, 220 M. von Leonforte, 221 M. von Nicosia, 222 M. von Troina, 223 M. von Cefalu, 224 M. von Termini, 225 M. von Palermo, 226 M. von Monreale, 227 M. von Alcamo, 228 M. von Castellamare, 229 M. von Trapani, 230 M. von Marsala, 231 M. von Mazara, 232 M. von Sciacca, 233 M. von Terranova, 234 M. von Licata, 235 M. von Augusta, 236 M. von Noto, 237 M. von Modica, 238 M. von Ragusa, 239 M. von Scicli, 240 M. von Vittoria, 241 M. von Terranova, 242 M. von Caltagirone, 243 M. von Piazza, 244 M. von Castrogiovanni, 245 M. von Leonforte, 246 M. von Nicosia, 247 M. von Troina, 248 M. von Cefalu, 249 M. von Termini, 250 M. von Palermo, 251 M. von Monreale, 252 M. von Alcamo, 253 M. von Castellamare, 254 M. von Trapani, 255 M. von Marsala, 256 M. von Mazara, 257 M. von Sciacca, 258 M. von Terranova, 259 M. von Licata, 260 M. von Augusta, 261 M. von Noto, 262 M. von Modica, 263 M. von Ragusa, 264 M. von Scicli, 265 M. von Vittoria, 266 M. von Terranova, 267 M. von Caltagirone, 268 M. von Piazza, 269 M. von Castrogiovanni, 270 M. von Leonforte, 271 M. von Nicosia, 272 M. von Troina, 273 M. von Cefalu, 274 M. von Termini, 275 M. von Palermo, 276 M. von Monreale, 277 M. von Alcamo, 278 M. von Castellamare, 279 M. von Trapani, 280 M. von Marsala, 281 M. von Mazara, 282 M. von Sciacca, 283 M. von Terranova, 284 M. von Licata, 285 M. von Augusta, 286 M. von Noto, 287 M. von Modica, 288 M. von Ragusa, 289 M. von Scicli, 290 M. von Vittoria, 291 M. von Terranova, 292 M. von Caltagirone, 293 M. von Piazza, 294 M. von Castrogiovanni, 295 M. von Leonforte, 296 M. von Nicosia, 297 M. von Troina, 298 M. von Cefalu, 299 M. von Termini, 300 M. von Palermo, 301 M. von Monreale, 302 M. von Alcamo, 303 M. von Castellamare, 304 M. von Trapani, 305 M. von Marsala, 306 M. von Mazara, 307 M. von Sciacca, 308 M. von Terranova, 309 M. von Licata, 310 M. von Augusta, 311 M. von Noto, 312 M. von Modica, 313 M. von Ragusa, 314 M. von Scicli, 315 M. von Vittoria, 316 M. von Terranova, 317 M. von Caltagirone, 318 M. von Piazza, 319 M. von Castrogiovanni, 320 M. von Leonforte, 321 M. von Nicosia, 322 M. von Troina, 323 M. von Cefalu, 324 M. von Termini, 325 M. von Palermo, 326 M. von Monreale, 327 M. von Alcamo, 328 M. von Castellamare, 329 M. von Trapani, 330 M. von Marsala, 331 M. von Mazara, 332 M. von Sciacca, 333 M. von Terranova, 334 M. von Licata, 335 M. von Augusta, 336 M. von Noto, 337 M. von Modica, 338 M. von Ragusa, 339 M. von Scicli, 340 M. von Vittoria, 341 M. von Terranova, 342 M. von Caltagirone, 343 M. von Piazza, 344 M. von Castrogiovanni, 345 M. von Leonforte, 346 M. von Nicosia, 347 M. von Troina, 348 M. von Cefalu, 349 M. von Termini, 350 M. von Palermo, 351 M. von Monreale, 352 M. von Alcamo, 353 M. von Castellamare, 354 M. von Trapani, 355 M. von Marsala, 356 M. von Mazara, 357 M. von Sciacca, 358 M. von Terranova, 359 M. von Licata, 360 M. von Augusta, 361 M. von Noto, 362 M. von Modica, 363 M. von Ragusa, 364 M. von Scicli, 365 M. von Vittoria, 366 M. von Terranova, 367 M. von Caltagirone, 368 M. von Piazza, 369 M. von Castrogiovanni, 370 M. von Leonforte, 371 M. von Nicosia, 372 M. von Troina, 373 M. von Cefalu, 374 M. von Termini, 375 M. von Palermo, 376 M. von Monreale, 377 M. von Alcamo, 378 M. von Castellamare, 379 M. von Trapani, 380 M. von Marsala, 381 M. von Mazara, 382 M. von Sciacca, 383 M. von Terranova, 384 M. von Licata, 385 M. von Augusta, 386 M. von Noto, 387 M. von Modica, 388 M. von Ragusa, 389 M. von Scicli, 390 M. von Vittoria, 391 M. von Terranova, 392 M. von Caltagirone, 393 M. von Piazza, 394 M. von Castrogiovanni, 395 M. von Leonforte, 396 M. von Nicosia, 397 M. von Troina, 398 M. von Cefalu, 399 M. von Termini, 400 M. von Palermo, 401 M. von Monreale, 402 M. von Alcamo, 403 M. von Castellamare, 404 M. von Trapani, 405 M. von Marsala, 406 M. von Mazara, 407 M. von Sciacca, 408 M. von Terranova, 409 M. von Licata, 410 M. von Augusta, 411 M. von Noto, 412 M. von Modica, 413 M. von Ragusa, 414 M. von Scicli, 415 M. von Vittoria, 416 M. von Terranova, 417 M. von Caltagirone, 418 M. von Piazza, 419 M. von Castrogiovanni, 420 M. von Leonforte, 421 M. von Nicosia, 422 M. von Troina, 423 M. von Cefalu, 424 M. von Termini, 425 M. von Palermo, 426 M. von Monreale, 427 M. von Alcamo, 428 M. von Castellamare, 429 M. von Trapani, 430 M. von Marsala, 431 M. von Mazara, 432 M. von Sciacca, 433 M. von Terranova, 434 M. von Licata, 435 M. von Augusta, 436 M. von Noto, 437 M. von Modica, 438 M. von Ragusa, 439 M. von Scicli, 440 M. von Vittoria, 441 M. von Terranova, 442 M. von Caltagirone, 443 M. von Piazza, 444 M. von Castrogiovanni, 445 M. von Leonforte, 446 M. von Nicosia, 447 M. von Troina, 448 M. von Cefalu, 449 M. von Termini, 450 M. von Palermo, 451 M. von Monreale, 452 M. von Alcamo, 453 M. von Castellamare, 454 M. von Trapani, 455 M. von Marsala, 456 M. von Mazara, 457 M. von Sciacca, 458 M. von Terranova, 459 M. von Licata, 460 M. von Augusta, 461 M. von Noto, 462 M. von Modica, 463 M. von Ragusa, 464 M. von Scicli, 465 M. von Vittoria, 466 M. von Terranova, 467 M. von Caltagirone, 468 M. von Piazza, 469 M. von Castrogiovanni, 470 M. von Leonforte, 471 M. von Nicosia, 472 M. von Troina, 473 M. von Cefalu, 474 M. von Termini, 475 M. von Palermo, 476 M. von Monreale, 477 M. von Alcamo, 478 M. von Castellamare, 479 M. von Trapani, 480 M. von Marsala, 481 M. von Mazara, 482 M. von Sciacca, 483 M. von Terranova, 484 M. von Licata, 485 M. von Augusta, 486 M. von Noto, 487 M. von Modica, 488 M. von Ragusa, 489 M. von Scicli, 490 M. von Vittoria, 491 M. von Terranova, 492 M. von Caltagirone, 493 M. von Piazza, 494 M. von Castrogiovanni, 495 M. von Leonforte, 496 M. von Nicosia, 497 M. von Troina, 498 M. von Cefalu, 499 M. von Termini, 500 M. von Palermo, 501 M. von Monreale, 502 M. von Alcamo, 503 M. von Castellamare, 504 M. von Trapani, 505 M. von Marsala, 506 M. von Mazara, 507 M. von Sciacca, 508 M. von Terranova, 509 M. von Licata, 510 M. von Augusta, 511 M. von Noto, 512 M. von Modica, 513 M. von Ragusa, 514 M. von Scicli, 515 M. von Vittoria, 516 M. von Terranova, 517 M. von Caltagirone, 518 M. von Piazza, 519 M. von Castrogiovanni, 520 M. von Leonforte, 521 M. von Nicosia, 522 M. von Troina, 523 M. von Cefalu, 524 M. von Termini, 525 M. von Palermo, 526 M. von Monreale, 527 M. von Alcamo, 528 M. von Castellamare, 529 M. von Trapani, 530 M. von Marsala, 531 M. von Mazara, 532 M. von Sciacca, 533 M. von Terranova, 534 M. von Licata, 535 M. von Augusta, 536 M. von Noto, 537 M. von Modica, 538 M. von Ragusa, 539 M. von Scicli, 540 M. von Vittoria, 541 M. von Terranova, 542 M. von Caltagirone, 543 M. von Piazza, 544 M. von Castrogiovanni, 545 M. von Leonforte, 546 M. von Nicosia, 547 M. von Troina, 548 M. von Cefalu, 549 M. von Termini, 550 M. von Palermo, 551 M. von Monreale, 552 M. von Alcamo, 553 M. von Castellamare, 554 M. von Trapani, 555 M. von Marsala, 556 M. von Mazara, 557 M. von Sciacca, 558 M. von Terranova, 559 M. von Licata, 560 M. von Augusta, 561 M. von Noto, 562 M. von Modica, 563 M. von Ragusa, 564 M. von Scicli, 565 M. von Vittoria, 566 M. von Terranova, 567 M. von Caltagirone, 568 M. von Piazza, 569 M. von Castrogiovanni, 570 M. von Leonforte, 571 M. von Nicosia, 572 M. von Troina, 573 M. von Cefalu, 574 M. von Termini, 575 M. von Palermo, 576 M. von Monreale, 577 M. von Alcamo, 578 M. von Castellamare, 579 M. von Trapani, 580 M. von Marsala, 581 M. von Mazara, 582 M. von Sciacca, 583 M. von Terranova, 584 M. von Licata, 585 M. von Augusta, 586 M. von Noto, 587 M. von Modica, 588 M. von Ragusa, 589 M. von Scicli, 590 M. von Vittoria, 591 M. von Terranova, 592 M. von Caltagirone, 593 M. von Piazza, 594 M. von Castrogiovanni, 595 M. von Leonforte, 596 M. von Nicosia, 597 M. von Troina, 598 M. von Cefalu, 599 M. von Termini, 600 M. von Palermo, 601 M. von Monreale, 602 M. von Alcamo, 603 M. von Castellamare, 604 M. von Trapani, 605 M. von Marsala, 606 M. von Mazara, 607 M. von Sciacca, 608 M. von Terranova, 609 M. von Licata, 610 M. von Augusta, 611 M. von Noto, 612 M. von Modica, 613 M. von Ragusa, 614 M. von Scicli, 615 M. von Vittoria, 616 M. von Terranova, 617 M. von Caltagirone, 618 M. von Piazza, 619 M. von Castrogiovanni, 620 M. von Leonforte, 621 M. von Nicosia, 622 M. von Troina, 623 M. von Cefalu, 624 M. von Termini, 625 M. von Palermo, 626 M. von Monreale, 627 M. von Alcamo, 628 M. von Castellamare, 629 M. von Trapani, 630 M. von Marsala, 631 M. von Mazara, 632 M. von Sciacca, 633 M. von Terranova, 634 M. von Licata, 635 M. von Augusta, 636 M. von Noto, 637 M. von Modica, 638 M. von Ragusa, 639 M. von Scicli, 640 M. von Vittoria, 641 M. von Terranova, 642 M. von Caltagirone, 643 M. von Piazza, 644 M. von Castrogiovanni, 645 M. von Leonforte, 646 M. von Nicosia, 647 M. von Troina, 648 M. von Cefalu, 649 M. von Termini, 650 M. von Palermo, 651 M. von Monreale, 652 M. von Alcamo, 653 M. von Castellamare, 654 M. von Trapani, 655 M. von Marsala, 656 M. von Mazara, 657 M. von Sciacca, 658 M. von Terranova, 659 M. von Licata, 660 M. von Augusta, 661 M. von Noto, 662 M. von Modica, 663 M. von Ragusa, 664 M. von Scicli, 665 M. von Vittoria, 666 M. von Terranova, 667 M. von Caltagirone, 668 M. von Piazza, 669 M. von Castrogiovanni, 670 M. von Leonforte, 671 M. von Nicosia, 672 M. von Troina, 673 M. von Cefalu, 674 M. von Termini, 675 M. von Palermo, 676 M. von Monreale, 677 M. von Alcamo, 678 M. von Castellamare, 679 M. von Trapani, 680 M. von Marsala, 681 M. von Mazara, 682 M. von Sciacca, 683 M. von Terranova, 684 M. von Licata, 685 M. von Augusta, 686 M. von Noto, 687 M. von Modica, 688 M. von Ragusa, 689 M. von Scicli, 690 M. von Vittoria, 691 M. von Terranova, 692 M. von Caltagirone, 693 M. von Piazza, 694 M. von Castrogiovanni, 695 M. von Leonforte, 696 M. von Nicosia, 697 M. von Troina, 698 M. von Cefalu, 699 M. von Termini, 700 M. von Palermo, 701 M. von Monreale, 702 M. von Alcamo, 703 M. von Castellamare, 704 M. von Trapani, 705 M. von Marsala, 706 M. von Mazara, 707 M. von Sciacca, 708 M. von Terranova, 709 M. von Licata, 710 M. von Augusta, 711 M. von Noto, 712 M. von Modica, 713 M. von Ragusa, 714 M. von Scicli, 715 M. von Vittoria, 716 M. von Terranova, 717 M. von Caltagirone, 718 M. von Piazza, 719 M. von Castrogiovanni, 720 M. von Leonforte, 721 M. von Nicosia, 722 M. von Troina, 723 M. von Cefalu, 724 M. von Termini, 725 M. von Palermo, 726 M. von Monreale, 727 M. von Alcamo, 728 M. von Castellamare, 729 M. von Trapani, 730 M. von Marsala, 731 M. von Mazara, 732 M. von Sciacca, 733 M. von Terranova, 734 M. von Licata, 735 M. von Augusta, 736 M. von Noto, 737 M. von Modica, 738 M. von Ragusa, 739 M. von Scicli, 740 M. von Vittoria, 741 M. von Terranova, 742 M. von Caltagirone, 743 M. von Piazza, 744 M. von Castrogiovanni, 745 M. von Leonforte, 746 M. von Nicosia, 747 M. von Troina, 748 M. von Cefalu, 749 M. von Termini, 750 M. von Palermo, 751 M. von Monreale, 752 M. von Alcamo, 753 M. von Castellamare, 754 M. von Trapani, 755 M. von Marsala, 756 M. von Mazara, 757 M. von Sciacca, 758 M. von Terranova, 759 M. von Licata, 760 M. von Augusta, 761 M. von Noto, 762 M. von Modica, 763 M. von Ragusa, 764 M. von Scicli, 765 M. von Vittoria, 766 M. von Terranova, 767 M. von Caltagirone, 768 M. von Piazza, 769 M. von Castrogiovanni, 770 M. von Leonforte, 771 M. von Nicosia, 772 M. von Troina, 773 M. von Cefalu, 774 M. von Termini, 775 M. von Palermo, 776 M. von Monreale, 777 M. von Alcamo, 778 M. von Castellamare, 779 M. von Trapani, 780 M. von Marsala, 781 M. von Mazara, 782 M. von Sciacca, 783 M. von Terranova, 784 M. von Licata, 785 M. von Augusta, 786 M. von Noto, 787 M. von Modica, 788 M. von Ragusa, 789 M. von Scicli, 790 M. von Vittoria, 791 M. von Terranova, 792 M. von Caltagirone, 793 M. von Piazza, 794 M. von Castrogiovanni, 795 M. von Leonforte, 796 M. von Nicosia, 797 M. von Troina, 798 M. von Cefalu, 799 M. von Termini, 800 M. von Palermo, 801 M. von Monreale, 802 M. von Alcamo, 803 M. von Castellamare, 804 M. von Trapani, 805 M. von Marsala, 806 M. von Mazara, 807 M. von Sciacca, 808 M. von Terranova, 809 M. von Licata, 810 M. von Augusta, 811 M. von Noto, 812 M. von Modica, 813 M. von Ragusa, 814 M. von Scicli, 815 M. von Vittoria, 816 M. von Terranova, 817 M. von Caltagirone, 818 M. von Piazza, 819 M. von Castrogiovanni, 820 M. von Leonforte, 821 M. von Nicosia, 822 M. von Troina, 823 M. von Cefalu, 824 M. von Termini, 825 M. von Palermo, 826 M. von Monreale, 827 M. von Alcamo, 828 M. von Castellamare, 829 M. von Trapani, 830 M. von Marsala, 831 M. von Mazara, 832 M. von Sciacca, 833 M. von Terranova, 834 M. von Licata, 835 M. von Augusta, 836 M. von Noto, 837 M. von Modica, 838 M. von Ragusa, 839 M. von Scicli, 840 M. von Vittoria, 841 M. von Terranova, 842 M. von Caltagirone, 843 M. von Piazza, 844 M. von Castrogiovanni, 845 M. von Leonforte, 846 M. von Nicosia, 847 M. von Troina, 848 M. von Cefalu, 849 M. von Termini, 850 M. von Palermo, 851 M. von Monreale, 852 M. von Alcamo, 853 M. von Castellamare, 854 M. von Trapani, 855 M. von Marsala, 856 M. von Mazara, 857 M. von Sciacca, 858 M. von Terranova, 859 M. von Licata, 860 M. von Augusta, 861 M. von Noto, 862 M. von Modica, 863 M. von Ragusa, 864 M. von Scicli, 865 M. von Vittoria, 866 M. von Terranova, 867 M. von Caltagirone, 868 M. von Piazza, 869 M. von Castrogiovanni, 870 M. von Leonforte, 871 M. von Nicosia, 872 M. von Troina, 873 M. von Cefalu, 874 M. von Termini, 875 M. von Palermo, 876 M. von Monreale, 877 M. von Alcamo, 878 M. von Castellamare, 879 M. von Trapani, 880 M. von Marsala, 881 M. von Mazara, 882 M. von Sciacca, 883 M. von Terranova, 884 M. von Licata, 885 M. von Augusta, 886 M. von Noto, 887 M. von Modica, 888 M. von Ragusa, 889 M. von Scicli, 890 M. von Vittoria, 891 M. von Terranova, 892 M. von Caltagirone, 893 M. von Piazza, 894 M. von Castrogiovanni, 895 M. von Leonforte, 896 M. von Nicosia, 897 M. von Troina, 898 M. von Cefalu, 899 M. von Termini, 900 M. von Palermo, 901 M. von Monreale, 902 M. von Alcamo, 903 M. von Castellamare, 904 M. von Trapani, 905 M. von Marsala, 906 M. von Mazara, 907 M. von Sciacca, 908 M. von Terranova, 909 M. von Licata, 910 M. von Augusta, 911 M. von Noto, 912 M. von Modica, 913 M. von Ragusa, 914 M. von Scicli, 915 M. von Vittoria, 916 M. von Terranova, 917 M. von Caltagirone, 918 M. von Piazza, 919 M. von Castrogiovanni, 920 M. von Leonforte, 921 M. von Nicosia, 922 M. von Troina, 923 M. von Cefalu, 924 M. von Termini, 925 M. von Palermo, 926 M. von Monreale, 927 M. von Alcamo, 928 M. von Castellamare, 929 M. von Trapani, 930 M. von Marsala, 931 M. von Mazara, 932 M. von Sciacca, 933 M. von Terranova, 934 M. von Licata, 935 M. von Augusta, 936 M. von Noto, 937 M. von Modica, 938 M. von Ragusa, 939 M. von Scicli, 940 M. von Vittoria, 941 M. von Terranova, 942 M. von Caltagirone, 943 M. von Piazza, 944 M. von Castrogiovanni, 945 M. von Leonforte, 946 M. von Nicosia, 947 M. von Troina, 948 M. von Cefalu, 949 M. von Termini, 950 M. von Palermo, 951 M. von Monreale, 952 M. von Alcamo, 953 M. von Castellamare, 954 M. von Trapani, 955 M. von Marsala, 956 M. von Mazara, 957 M. von Sciacca, 958 M. von Terranova, 959 M. von Licata, 960 M. von Augusta, 961 M. von Noto, 962 M. von Modica, 963 M. von Ragusa, 964 M. von Scicli, 965 M. von Vittoria, 966 M. von Terranova, 967 M. von Caltagirone, 968 M. von Piazza, 969 M. von Castrogiovanni, 970 M. von Leonforte, 971 M. von Nicosia, 972 M. von Troina, 973 M. von Cefalu, 974 M. von Termini, 975 M. von Palermo, 976 M. von Monreale, 977 M. von Alcamo, 978 M. von Castellamare, 979 M. von Trapani, 980 M. von Marsala, 981 M. von Mazara, 982 M. von Sciacca, 983 M. von Terranova, 984 M. von Licata, 985 M. von Augusta, 986 M. von Noto, 987 M. von Modica, 988 M. von Ragusa, 989 M. von Scicli, 990 M. von Vittoria, 991 M. von Terranova, 992 M. von Caltagirone, 993 M. von Piazza, 994 M. von Castrogiovanni, 995 M. von Leonforte, 996 M. von Nicosia, 997 M. von Troina, 998 M. von Cefalu, 999 M. von Termini, 1000 M. von Palermo, 1001 M. von Monreale, 1002 M. von Alcamo, 1003 M. von Castellamare, 1004 M. von Trapani, 1005 M. von Marsala, 1006 M. von Mazara, 1007 M. von Sciacca, 1008 M. von Terranova, 1009 M. von Licata, 1010 M. von Augusta, 1011 M. von Noto, 1012 M. von Modica, 1013 M. von Ragusa, 1014 M. von Scicli, 1015 M. von Vittoria, 1016 M. von Terranova, 1017 M. von Caltagirone, 1018 M. von Piazza, 1019 M. von Castrogiovanni, 1020 M. von Leonforte, 1021 M. von Nicosia, 1022 M. von Troina, 1023 M. von Cefalu, 1024 M. von Termini, 1025 M. von Palermo, 1026 M. von Monreale, 1027 M. von Alcamo, 1028 M. von Castellamare, 1029 M. von Trapani, 1030 M. von Marsala, 1031 M. von Mazara, 1032 M. von Sciacca, 1033 M. von Terranova, 1034 M. von Licata, 1035 M. von Augusta, 1036 M. von Noto, 1037 M. von Modica, 1038 M. von Ragusa, 1039 M. von Scicli, 1040 M. von Vittoria, 1041 M. von Terranova, 1042 M. von Caltagirone, 1043 M. von Piazza, 1044 M. von Castrogiovanni, 1045 M. von Leonforte, 1046 M. von Nicosia, 1047 M. von Troina, 1048 M. von Cefalu, 1049 M. von Termini, 1050 M. von Palermo, 1051 M. von Monreale, 1052 M. von Alcamo, 1053 M. von Castellamare, 1054 M. von Trapani, 1055 M. von Marsala, 1056 M. von Mazara, 1057 M. von Sciacca, 1058 M. von Terranova, 1059 M. von Licata, 1060 M. von Augusta, 1061 M. von Noto, 1062 M. von Modica, 1063 M. von Ragusa, 1064 M. von Scicli, 1065 M. von Vittoria, 1066 M. von Terranova, 1067 M. von Caltagirone, 1068 M. von Piazza, 1069 M. von Castrogiovanni, 1070 M. von Leonforte, 1071 M. von Nicosia, 1072 M. von Troina, 1073 M. von Cefalu, 1074 M. von Termini, 1075 M. von Palermo, 1076 M. von Monreale, 1077 M. von Alcamo, 1078 M. von Castellamare, 1079 M. von Trapani, 1080 M. von Marsala, 1081 M. von Mazara, 1082 M. von Sciacca, 1083 M. von Terranova, 1084 M. von Licata, 1085 M. von Augusta, 1086 M. von Noto, 1087 M. von Modica, 1088 M. von Ragusa, 1089 M. von Scicli, 1090 M. von Vittoria, 1091 M. von Terranova, 1092 M. von Caltagirone, 1093 M. von Piazza, 1094 M. von Castrogiovanni, 1095 M. von Leonforte, 1096 M. von Nicosia, 1097 M. von Troina, 1098 M. von Cefalu, 1099 M. von Termini, 1100 M. von Palermo, 1101 M. von Monreale, 1102 M. von Alcamo, 1103 M. von Castellamare, 1104 M. von Trapani, 1105 M. von Marsala, 1106 M. von Mazara, 1107 M. von Sciacca, 1108 M. von Terranova, 1109 M. von Licata, 1110 M. von Augusta, 1111 M. von Noto, 1112 M. von Modica, 1113 M. von Ragusa, 1114 M. von Scicli, 1115 M. von Vittoria, 1116 M. von Terranova, 1117 M. von Caltagirone, 1118 M. von Piazza, 1119 M. von Castrogiovanni, 1120 M. von Leonforte, 1121 M. von Nicosia, 1122 M. von Troina, 1123 M. von Cefalu, 1124 M. von Termini, 1125 M. von Palermo, 1126 M. von Monreale, 1127 M. von Alcamo, 1128 M. von Castellamare, 1129 M. von Trapani, 1130 M. von Marsala, 1131 M. von Mazara, 1132 M. von Sciacca, 1133 M. von Terranova, 1134 M. von Licata, 1135 M. von Augusta, 1136 M. von Noto, 1137 M. von Modica, 1138 M. von Ragusa, 1139 M. von Scicli, 1140 M. von Vittoria, 1141 M. von Terranova, 1142 M. von Caltagirone, 1143 M. von Piazza, 1144 M. von Castrogiovanni, 1145 M. von Leonforte, 1146 M. von Nicosia, 1147 M. von Troina, 1148 M. von Cefalu, 1149 M. von Termini, 1150 M. von Palermo, 1151 M. von Monreale, 1152 M. von Alcamo, 1153 M. von Castellamare, 1154 M. von Trapani, 1155 M. von Marsala, 1156 M. von Mazara, 1157 M. von Sciacca, 1158 M. von Terranova, 1159 M. von Licata, 1160 M. von Augusta, 1161 M. von Noto, 1162 M. von Modica, 1163 M. von Ragusa, 1164 M. von Scicli, 1165 M. von Vittoria, 1166 M. von Terranova, 1167 M. von Caltagirone, 1168 M. von Piazza, 1169 M. von Castrogiovanni, 1170 M. von Leonforte, 1171 M. von Nicosia, 1172 M. von Troina, 1173 M. von Cefalu, 1174 M. von Termini, 1175 M. von Palermo, 1176 M. von Monreale, 1177 M. von Alcamo, 1178 M. von Castellamare, 1179 M. von Trapani, 1180 M. von Marsala, 1181 M. von Mazara, 1182 M. von Sciacca, 1183 M. von Terranova, 1184 M. von Licata, 1185 M. von Augusta, 1186 M. von Noto, 1187 M. von Modica, 1188 M. von Ragusa, 1189 M. von Scicli, 1190 M. von Vittoria, 1191 M. von Terranova, 1192 M. von Caltagirone, 1193 M. von Piazza, 1194 M. von Castrogiovanni, 1195 M. von Leonforte, 1196 M. von Nicosia, 1197 M. von Troina, 1198 M. von Cefalu, 1199 M. von Termini, 1200 M. von Palermo, 1201 M. von Monreale, 1202 M. von Alcamo, 1203 M. von Castellamare, 1204 M. von Trapani, 1205 M. von Marsala, 1206 M. von Mazara, 1207 M. von Sciacca, 1208 M. von Terranova, 1209 M. von Licata, 1210 M. von Augusta, 1211 M. von Noto, 1212 M. von Modica, 1213 M. von Ragusa, 1214 M. von Scicli, 1215 M. von Vittoria, 1216 M. von Terranova, 1217 M. von Caltagirone, 1218 M. von Piazza, 1219 M. von Castrogiovanni, 1220 M. von Leonforte, 1221 M. von Nicosia, 1222 M. von Troina, 1223 M. von Cefalu, 1224 M. von Termini, 1225 M. von Palermo, 1226 M. von Monreale, 1227 M. von Alcamo, 1228 M. von Castellamare, 1229 M. von Trapani, 1230 M. von Marsala, 1231 M. von Mazara, 1232 M. von Sciacca, 1233 M. von Terranova, 1234 M. von Licata, 1235 M. von Augusta, 1236 M. von Noto, 1237 M. von Modica, 1238 M. von Ragusa, 1239 M. von Scicli, 1240 M. von Vittoria, 1241 M. von Terranova, 1242 M. von Caltagirone, 1243 M. von Piazza, 1244 M. von Castrogiovanni, 1245 M. von Leonforte, 1246 M. von Nicosia, 1247 M. von Troina, 1248 M. von Cefalu, 1249 M. von Termini, 1250 M. von Palermo, 1251 M. von Monreale, 1252 M. von Alcamo, 1253 M. von Castellamare, 1254 M. von Trapani, 1255 M. von Marsala, 1256 M. von Mazara, 1257 M. von Sciacca, 1258 M. von Terranova, 1259 M. von Licata, 1260 M. von Augusta, 1261 M. von Noto, 1262 M. von Modica, 1263 M. von Ragusa, 1264 M. von Scicli, 1265 M. von Vittoria, 1266 M. von Terranova, 1267 M. von Caltagirone, 1268 M. von Piazza, 1269 M. von Castrogiovanni, 1270 M. von Leonforte, 1271 M. von Nicosia, 1272 M. von Troina, 1273 M. von Cefalu, 1274 M. von Termini, 1275 M. von Palermo, 1276 M. von Monreale, 1277 M. von Alcamo, 1278 M. von Castellamare, 1279 M. von Trapani, 1280 M. von Marsala, 1281 M. von Mazara, 1282 M. von Sciacca, 1283 M. von Terranova, 1284 M. von Licata, 1285 M. von Augusta, 1286 M. von Noto, 1287 M. von Modica, 1288 M. von Ragusa, 1289 M. von Scicli, 1290 M. von Vittoria, 1291 M. von Terranova, 1292 M. von Caltagirone, 1293 M. von Piazza, 1294 M. von Castrogiovanni, 1295 M. von Leonforte, 1296 M. von Nicosia, 1297 M. von Troina, 1298 M. von Cefalu, 1299 M. von Termini, 1300 M. von Palermo, 1301 M. von Monreale, 1302 M. von Alcamo, 1303 M. von Castellamare, 1304 M. von Trapani, 1305 M. von Marsala, 1306 M. von Mazara, 1307 M. von Sciacca, 1308 M. von Terranova, 1309 M. von Licata, 1310 M. von Augusta, 1311 M. von Noto, 1312 M. von Modica, 1313 M. von Ragusa, 1314 M. von Scicli, 1315 M. von Vittoria, 1316 M. von Terranova, 1317 M. von Caltagirone, 1318 M. von Piazza, 1319 M. von Castrogiovanni, 1320 M. von Leonforte, 1321 M. von Nicosia, 1322 M. von Troina, 1323 M. von Cefalu, 1324 M. von Termini, 1325 M. von Palermo, 1326 M. von Monreale, 1327 M. von Alcamo, 1328 M. von Castellamare, 1329 M. von Trapani, 1330 M. von Marsala, 1331 M. von Mazara, 1332 M. von Sciacca, 1333 M. von Terranova, 1334 M. von Licata, 1335 M. von Augusta, 1336 M. von Noto, 1337 M. von Modica, 1338 M. von Ragusa, 1339 M. von Scicli, 1340 M. von Vittoria, 1341 M. von Terranova, 1342 M. von Caltagirone, 1343 M. von Piazza, 1344 M. von Castrogiovanni, 1345 M. von Leonforte, 1346 M. von Nicosia, 1347 M. von Troina, 1348 M. von Cefalu, 1349 M. von Termini, 1350 M. von Palermo, 1351 M. von Monreale, 1352 M. von Alcamo, 1353 M. von Castellamare, 1354 M. von Trapani, 1355 M. von Marsala, 1356 M. von Mazara, 1357 M. von Sciacca, 1358 M. von Terranova, 1359 M. von Licata, 1360 M. von Augusta, 1361 M. von Noto, 1362 M. von Modica, 1363 M. von Ragusa, 1364 M. von Scicli, 1365 M. von Vittoria, 1366 M. von Terranova, 1367 M. von

Hebel Kolbe, Hacke, Axt, Säge &
Messer, Schaufel, Spaten, Karst,
Beil, Hammer, Zange, Feile, Bohrer,
Nagel, Schraube, Schloß, Schlüssel,
Kette, Ring, Stift, Nadel, Faden,
Band, Schnur, Seil, Netz, Garn,
Tuch, Leder, Pelz, Wolle, Leinwand,
Seide, Baumwolle, Hanf, Flachs,
Papier, Tinte, Feder, Buch, Schrift,
Brief, Siegel, Schreiben, Lesen, Rechnen,
Zeichnen, Malen, Singen, Tanzen,
Turnen, Fechten, Schießen, Jagen,
Fischen, Reiten, Fahren, Rudern,
Schwimmen, Segeln, Fliegen, Kriegen,
Soldat, Offizier, General, Marschall,
Fahne, Standarte, Trommel, Pfeife,
Trompete, Flinte, Kanone, Pulver,
Schwert, Degen, Säbel, Spieß, Lanze,
Pfeil, Bogen, Schild, Helm, Panzer,
Harnisch, Festung, Mauer, Graben,
Wall, Thurm, Thor, Brücke, Belagerung,
Sturm, Schlacht, Sieg, Niederlage,
Flucht, Gefangenschaft, Tod, Leben,
Auferstehung, Himmel, Hölle, Fegefeuer,
Engel, Teufel, Gott, Dreieinigkeit,
Jesus Christus, Maria, Apostel,
Evangelium, Bibel, Altes Testament,
Neues Testament, Genesis, Exodus,
Leviticus, Numeri, Deuteronomium,
Josua, Richter, Ruth, Samuel, Könige,
Chronik, Esra, Nehemia, Esther, Hiob,
Psalmen, Sprüche, Prediger, Hohes Lied,
Jesaias, Jeremias, Klagelieder, Ezechiel,
Daniel, Hosea, Joel, Amos, Obadja,
Jonas, Micha, Nahum, Habakuk,
Zephanja, Haggai, Zacharja, Maleachi,
Matthäus, Markus, Lukas, Johannes,
Apostelgeschichte, Römer, Korinther,
Galater, Epheser, Philipper, Kolosser,
Thessalonicher, Timotheus, Titus,
Philemon, Hebräer, Jakobus, Petrus,
Johannes, Judas, Offenbarung, Amen.

Ich habe mich bemüht, alle Wörter
zu sammeln, die mir in meinem Leben
vorgekommen sind, und ich habe
mich gewundert, wie viele es sind.
Ich habe sie alle aufgeschrieben,
damit ich sie nicht vergesse, und
damit ich sie nicht zu lernen brauche.
Ich habe sie alle aufgeschrieben,

Pfarrer, de Sancta Rosacea. 10. Jan. 1496 Dr. Johann Hoffmann, Pf. in St. Jos. d. Stadt, bezeugt 1512. Johann Hoffmann, Pfarrherr zu St. Bartholomäus d. St. 1496 und 1512. Johann Hoffmann, Pfarrherr zu St. Bartholomäus d. St. 1496 bezeugt. Johann Hoffmann, Pfarrherr zu St. Bartholomäus d. St. 1496 bezeugt. Conr.

von Lusignan, Gemahl Maria's II. Stuart, regier. K. Ferdinand's II. Sohn, in zweiter Ehe mit Anna Katharina Constantia, Prinzessin von Polen, Tochter des Königs Sigismund III. Geboren 1594, † 1648. — 3) Ferdinand Karl, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Leopold V. Geboren 1628, † 1662. — 4) Ferdinand Karl, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl, Bischofs von Breslau. Geboren 1754, † 1806. — 5) Ferdinand Maximilian Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Kaisers Leopold II. Geboren 1782, † 1850. Er war einige Jahre Vicekönig des lombardisch-venetianischen Königreichs und als Admiral der Marine thätig. — 6) Ferdinand Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig. Geboren 1832. Er ging 1857 als Vicekönig nach Lombardo-Venetien, vermählte sich 1857 mit Charlotte, Tochter des Königs Leopold I. von Belgien, und wurde 1864 Kaiser von Mexico. — 7) Ferdinand Max, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Franz Karl. Geboren 1793, † 1849. — 8) Ferdinand Max Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Ferdinand. Geboren 1821. Er ist seit 1. Januar 1864 Hochmeister des Deutschen Ordens. — 9) Ferdinand Rudolf, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Rainer. Geboren 1827. Er ist seit 1. Januar 1864 Deutschmeister. — 10) Ferdinand Wenzel, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Joseph Anton. Geboren 1868. — 11) Ferdinand Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl. Geboren 1629, † 1662. — 12) Ferdinand Wilhelm Eugen, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Albrecht. Geboren 1629, † 1694. Er war Statthalter der Niederlande. — 13) Ferdinand Wilhelm Eugen, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Joseph. Geboren 1725, † 1806. Er war Hochmeister des Deutschen Ordens. — 14) Ferdinand Wilhelm Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Joseph. Geboren 1699, † 1761. Er war Hochmeister des Deutschen Ordens. — 15) Ferdinand Wilhelm Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Joseph. Geboren 1699, † 1761. Er war Hochmeister des Deutschen Ordens. — 16) Ferdinand Wilhelm Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Joseph. Geboren 1699, † 1761. Er war Hochmeister des Deutschen Ordens.

Carl, † 1715. — 17) Ferdinand Wilhelm Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Joseph. Geboren 1699, † 1761. Er war Hochmeister des Deutschen Ordens. — 18) Ferdinand Wilhelm Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Joseph. Geboren 1699, † 1761. Er war Hochmeister des Deutschen Ordens.

Lusignan, Gemahl Maria's II. Stuart, regier. K. Ferdinand's II. Sohn, in zweiter Ehe mit Anna Katharina Constantia, Prinzessin von Polen, Tochter des Königs Sigismund III. Geboren 1594, † 1648. — 3) Ferdinand Karl, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Leopold V. Geboren 1628, † 1662. — 4) Ferdinand Karl, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl, Bischofs von Breslau. Geboren 1754, † 1806. — 5) Ferdinand Maximilian Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Kaisers Leopold II. Geboren 1782, † 1850. Er war einige Jahre Vicekönig des lombardisch-venetianischen Königreichs und als Admiral der Marine thätig. — 6) Ferdinand Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig. Geboren 1832. Er ging 1857 als Vicekönig nach Lombardo-Venetien, vermählte sich 1857 mit Charlotte, Tochter des Königs Leopold I. von Belgien, und wurde 1864 Kaiser von Mexico. — 7) Ferdinand Max, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Franz Karl. Geboren 1793, † 1849. — 8) Ferdinand Max Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Ferdinand. Geboren 1821. Er ist seit 1. Januar 1864 Hochmeister des Deutschen Ordens. — 9) Ferdinand Rudolf, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Rainer. Geboren 1827. Er ist seit 1. Januar 1864 Deutschmeister. — 10) Ferdinand Wenzel, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Joseph Anton. Geboren 1868. — 11) Ferdinand Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl. Geboren 1629, † 1662. — 12) Ferdinand Wilhelm Eugen, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Albrecht. Geboren 1629, † 1694. Er war Statthalter der Niederlande. — 13) Ferdinand Wilhelm Eugen, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Joseph. Geboren 1725, † 1806. Er war Hochmeister des Deutschen Ordens. — 14) Ferdinand Wilhelm Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Joseph. Geboren 1699, † 1761. Er war Hochmeister des Deutschen Ordens. — 15) Ferdinand Wilhelm Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Joseph. Geboren 1699, † 1761. Er war Hochmeister des Deutschen Ordens. — 16) Ferdinand Wilhelm Joseph, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Joseph. Geboren 1699, † 1761. Er war Hochmeister des Deutschen Ordens.

ſtudia, favore. 4) De Phil. Melanchthonis in Acad. Lipſ. inſignibus meritis, in ſ. Opuſculis de litteratura Lipſienſi, Lipſ. 1779. 8.) — Sammlungen: Orat. funebr. in mort. Pontificum, Imperat. Reg. Princ. etc. Han. 1612. 8. 3 Th. Orat. gratulator. Han. 1613. 8. — Orationes in obitum Mariae, Brit. Reg. Lipſ. 1695. 8. (von Fdr. Spanheim, J. G. Grävius, Jac. Perizonius, und Pet. Francius.) — Funebr. laudationes . . . in Guiliel. III. Brit. Reg. Lipſ. 1703. 8. (von Melch. Leydekker, J. G. Grävius, J. Gronov, J. Trigland, Aug. Gabellonius.) — Clariſſimorum virorum Orationes ſelectae, collegit Io. Erh. Kappius, Lipſ. 1722. 3 Theile 8. enthalten viele vortrefliche Lobreden. — — Auch gehören noch hieher die akademiſchen Elogia und Memoriae, deren zu viel geſchrieben worden ſind, als daß ſie ſich alle anführen ließen. Ich ſchränke mich alſo auf die ein, die bekanntermaßen mit vorzüglichem Fleiße ausgearbeitet worden ſind von Joh. Wilh. v. Berger, Joh. Matthias Gesner, (in der Biographia Goettingenſi, von Jer. Nik. Eyring, Halle 1768. 2 Bde. geſammelt.) Joh. Aug. Erneſti, (in den oben angeführten Opuſculis oratoriis, und in dem novo volumine, Lipſ. 1791. geſammelt) Chriſtian Gottl. Heyne, Aug. Wilh. Erneſti (geſammelt in deſſen Opuſculis oratorio-philologicis, Lipſ. 1794.) und Chriſtian Adolph Klotz (Elogium Io. Frid. Burgii, Theologi Vratislavienſis, in ſ. Opuſculis philol. et orator. von C. E. Mangelsdorf herausgegeben, Halle 1772. 8.) — —

— Lobreden in neuern Sprachen, und zwar in der Spaniſchen: Elogio di Felipe V. . . . por D. Fr. Xaver Conde y Oquerido, Mad. 1779. 4. — — In der Italieniſchen: Orazione di Baccio Baldini . . . in lodi di Coſimo Medici Granduca (1) di Toſcano, Fir. 1574. 4. — Orazione di Franc. Panigarola in morte di C. Borromeo, Card. Fir. 1585. 4. — Panegirico di Giuſ. de Nores in laude della Republ. di Venezia, Pad. 1590. 4. — Orazione di Anſ. Ceba nella incoronazione di Agoſt. Doria, Duce . . . di Genova, Gen. 1601. 4. — Orazione di Vieri Cerchi delli lodi del Granduca Coſimo II. . . . Fir. 1621. 4. — Panegirico alla maeſtà Criſt. di Luigi XIV. Re di Francia, Fir. 1699. 4. Ich führe nur dieſen Panegyrikus an; aber es iſt bekannt, daß deren, auf dieſen Fürſten, in zwölf verſchiedenen italieniſchen Städten gehalten worden. Dieſer ſcheint der beſſere zu ſeyn. — Panegir. alla Maeſtà di Vittor. Amad. Re di Sardegna, da Denina 1773. 4. — Lobreden auf Gelehrte und Artiſten: Orazione di Ben. Varchi in morte del C. Pietro Bembo, Fir. 1546 und 1551. 4. — Oraz. di Sper. Speroni in morte del Card. Bembo, in ſ. Orazioni, Ven. 1596. 4. und in ſ. W. Ven. 1740. 4. 5 Bd. — Oraz. di Gian. Mar. Tarſia nell' Eſeque di Michelagnolo Buonarotti, Fir. 1564. 4. — Oraz. di Ben. Varchi nell' Eſequie di Michelagn. Buonar. Fir. 1564. 4. Oraz. del Cav. Lion. Salviati, in lode della pittura in occaſione dell' Eſequie di MichelagnoloBuonarotti, in ſ. Orazioni, Fir. 1575. 4. Oraz. recitata per l'Acad. florent. nell' Eſequie di Ben. Varchi, von ebend. Ebendaſ. — Oraz. funerale di Piet. Vettori, von ebend. Fir. 1585. 4. — Oraz. in lode di Torq. Taſſo . . . da Lor. Giac. Tebalducci Malespini, Fir. 1595. 4. — Oraz. in morte di Torq. Taſſo . . . da Lor. Ducci, Ferr. 1600. 4. — Oraz. di Scipione Ammirato in morte di Torq. Taſſo, in den Opuſc. des Ammirato Bd. 3. S. 499. — Elogi di Galil. Galilei e di Bonaventura Cavalieri, Mil. 1778. 8. — Elogio

Ludwig-Hafft, Amt, Amtsh. d. Cuhaven, Kirchsp. Neuenwalde, 1 Meile nordwestl. Cuhaven, 1 Std. südl. Neuenwalde, 1 Std. nordöstl. Dorum.

Ludwigsburg, Stadt, Residenz d. Herz. v. Würtemberg-Stuttgart, Sitz d. Regierung, Hofgerichts, Consistoriums, Kammer, Kriegscollegiums, Hauptzeughauses, Hauptgestüts, Forstamts, Oberamts, Stadtamts, Kirchenraths, Hofkirchenraths, Hofbaumeisteramts, Hofmusikchors, Hofbibliothek, Hofapotheke, Hofbuchdruckerei, Hofbuchhandlung, Hofkupferstecherei, Hofbildhauerei, Hofmalerei, Hofmedaillenmünze, Hofbuchbinderei

und v. a. m. Sammlungen: Rec. des Oraiſ. fun. des plus célébres Auteurs, Lille 1712. 12. 6 Bde. — Rec. des Or. fun. de L. XIV. Par. 1716. 12. 2 Bde. — Choix d'Oraiſ. fun. de Louis XV. Amſt. 1775. 12. — Auch finden ſich dergleichen bey den Plaidoyers . . de Mr. le Boucq. P. 1788. 12. 2 Bde. — — Lobreden auf ſo genannte Heilige: Franc. Vergus (Panegyr. Par. 1664. 4.) — Abt du Jarry (Panegyr. 1700. 12. 2 Bde.) — Jacq. Boileau († 1716. Panegyr. choiſis 1719. 12.) — Jean de la Roche (Panegyr. P. 1723. 12. 2 Bde. Deutſch, Augsb. 1771. 8.) — Joſ. Segui († 1761. Paneg. des Saints 1736. 12. 2 Bd.) — Ch. de la Rue (Panegyr. des Saints, Par. 1740. 12. 3 Bd. Deutſch von J. Wurz.) — Franc. Ballet (Pan. des Saints 1747. 12. 4 Bde.) — Abt Charaud (Panegyr. 1748. 12. 8 Bde.) — Bertr. de la Tour (Panegyr. . . 1749. 12. 3 Bde.) — Nic. Ch. Joſ. Trublet (Panegyr. 1755. 12. 1764. 12. 2 Bde.) — Jacq. Frcs. de la Tour Dupin († 1765. Bey ſ. Sermons, 1770. 12. 6 Bde. Deutſch von M. Lindemayr, 1772. 8. 4 Th.) — — Akademiſche Lobreden: Die Eloges der Mitglieder *de l'Acad. des Inſcript.* finden ſich in der Geſchichte und den Mem. derſelben; die mehreſten derſelben ſind von El. Gros de Boze († 1753) und einzeln, Par. 1740. 8. in drey Bänden abgedruckt. — — Auf die Mitglieder der Akademie der Wiſſenſchaften ſchrieb ſie, bekanntermaßen, Bernh. Fontenelle (El. des Academ. de l'Acad. des Sciences, Haye 1731. 12. 1742 und 1766. 12. 2 Bde.) — Jean Jacq. Dortous de Mairan (Elog. des Acad. morts en 1741-1743. P. 1747. 12. 2 Bde.) — Jean P. de Foudy (El. des Acad. morts depuis 1744. Par. 1761. 12.) — Mar. J. Ant. Condorcet (auf die zuletzt verſtorbenen, die aber, ſo viel ich weiß, nicht geſammelt ſind.) — — Auf die Mitglieder der franzöſiſchen Akademie: Jean le Rond d'Alembert († . . . Eloges lûs dans les Séances de l'Acad. franç. P. 1779. 12. und fortgeſetzt unter dem Titel: Hiſt. des Membres de l'Acad. franç. Amſt. 1787. 12. überh. vier Bände, herausg. von Condorcet. Auch finden ſich noch im 2ten Bde. ſ. Melanges verſchiedene Eloges auf Gelehrte, ſo wie er auch noch von Milord Marchall eine drucken laſſen.) — — Lobreden der Berliner Akademie: Eloges des Acad. de Berlin, p. Mr. Formey (Lyon) 1757. 12. 2 Bd. Auch finden ſich deren noch in den Werken Friedrich des zweyten. Uebrigens ſind dergleichen Akademiſche Lobreden auf die Mitglieder der übrigen Akademien und litterariſchen Geſellſchaften in Frankreich noch viele vorhanden, die aber, im Ganzen, zu wenig Werth haben, als daß ſie hier eine Stelle verdienen könnten. — — Einzele Lobreden: Zur Zeit, da die Franzoſen noch ihre Fürſten und Staatsbediente vergötterten, wurden ſie es nicht müde, dieſe zu loben. Auf Ludewig den 14ten ſind mehr Lobreden geſchrieben worden, als er Jahre regiert hat. Die, in der Acad. franç. gehaltenen frühern ſind, unter dem Titel, Panegyr. et Har. à la louange du Roi, P. 1680. 8. zuſammen gedruckt worden. Die, von Peliſſon verfaßte, zeichnet ſich allein aus; und unter ſ. Eloges funebres, die von La Motte, P. 1716. 12. Auf Ludewig den 15ten hat, unter mehrern, Voltaire, einen höchſt mittelmäßigen Panegyrique, P. 1748. 12. drucken laſſen, der ſich, nebſt einem Eloge funebre des officiers morts dans la guerre de 1741. einem Elog. hiſt. de Mad. du Chatelet, einem El. de Crebillon, und einem Eloge funebr. de Louis XV. im 61ten Bd. ſ. W. Ausg. von Beaumarchais findet. — P. du Faur

(Eloges

(Eloges de Louis XV. 1755. 8.) — Formey (Eloges des Mar. de Schwerin, de Keith, et de Mr. de Viereck 1760. 8.) — — Lobreden, welche durch die Preisaufgaben veranlaßt worden sind: Der, von Balsac, für Werke der Beredsamkeit, bereits im J. 1671. bey der Acad. françoise ausgesetzte Preis ist, in neuern Zeiten, vorzüglich auf Lobreden verdienter Männer eingeschränkt worden, und dergleichen haben nun, unter mehrern geschrieben: Ant. Thomas (Die von ihm verfaßten Preisreden machen den 3ten und 4ten Bd. s. Oeuvr. Par. 1773. 12. 4 Bde. aus. Ob wahre Beredsamkeit darin herrscht, getraue ich mir nicht zu entscheiden. Er nimmt seine Metaphern, z. B. beständig aus der Geometrie, Metaphysik, Chemie; seine Lobreden wimmeln von Masses, calculs, chocs, données, centres, forces, réaction, ressorts, formes, u. d. m. Alles darin ist vaste, immense, allenthalben sind chaines, principes, u. d. m.) — De la Harpe (Eloge de Charles V. Roi de France 1767. 8. De Henry IV. 1770. 8.) — L. Seb. Mercier (Eloge de Réné Descartes 1765. 8. De Charles V. 1767. 8.) — Bailly (Eloges de Charles V. de Molière, de Corneille, de l'Abbé de la Caille, de Leibnitz 1770. 8. und verm. mit den Eloges von Cook und Gresset, im 1ten Bande seiner Disc. et Mem. 1790. 8. 2 Bde.) — Claire Mazarelli, Marquise de St. Chamond (El. du Duc. de Sully 1764. 8. El. de Descartes 1765. 8.) — Marq. Villette (Eloge de Charles V. R. de Fr. 1767. 4. El. de Henry IV. 1770. 8.) — P. Ch. Cosson (El. de Bayard 1770. 8.) — Franc. Xav. Talbert (Eloge de Bayard 1770. 8. und vorher schon einen Panegyr. de St. Louis.) — Seb. Roch. Nic. de Champfort (Eloge de la Fontaine.) — De Sept (Eloge de Henry IV. 1768. 8.) — Abt Noel (Eloge de Louis XII. 1788. 8.) — — Sammlungen: Collect. des Eloges du Chanc. de l'Hopital, par Remi Guibert Talbert, publ. à l'occasion du prix de l'Acad. franç. en 1777. Neusch. 1778. 12. — u. v. a. m. — —

Lobreden in deutscher Sprache: die merkwürdigsten unter den frühern deutschen Lobreden sind die von Gundling, Canitz, u. d. m. welche in Joh. Chrstn. Lünigs Reden großer Herren . . . . Hamb. 1732. 8. 12 Th. und in der — Samml. auserlesener Reden, Nordh. 1727-1736. 8. 2 Th. zu finden, aber kaum des Suchens werth sind. Auch Neukirch hat dergleichen geschrieben, wovon Gottsched eine in seine Redekunst S. 527 der 3ten Aufl. aufgenommen hat. — Christian Gottlieb Jöcher (Trauerreden, Leipz. 1733. 8.) — Mor. Carl Chrstn. Woog (Lob- und Trauerreden, Leipz. 1735. 8.) — Jac. Carpov (Trauerreden . . Jena 1736. 8.) — Joh. Chrstph. Gottsched (Lob- und Gedächtnißrede auf Mart. Opitz, Leipz. 1739. 8. Lob- und Gedächtnißrede auf die Erfindung der Buchdruckerkunst in dem gepriesenen Andenken von Erfindung der Buchdruckerkunst . . . Leipz. 1740. 4. Gedächtnißrede auf Nic. Copernicus, Ebend. 1743. 4.) — Frz. Chrstph. v. Scheyb (Lobrede auf den Gr. v. Harrach, Leipz. 1750. 4.) — Joh. Geo. Sulzer (Lobrede auf den König, Berl. 1758. 8.) — Joh. Bern. Basedow (Reden über die glückselige Regierung Friedrich des 5ten K. v. Dännemark . . . Coppenh. 1761. 8. und unter der Aufschr. Politische und Moral. Reden, 1771. 8.) — Lud. v. Hess (Zwey Gedächtnißreden auf große Staatsminister, Leipz. 1772. 8.) — Helfr. Pet. Sturz (Lobschrift auf Bernsdorf, im 2ten Th. s. Schriften, Leipz. 1780. 8.) — Joh. Lor. Blessig (Gedächtnißrede auf D. Frdr. Jac.

Jamaika, Gebirge, 1655 Eng. unter Penn und Venables, 1658 Eng. unter Doyley, 1660 Eng. unter Modyford, 1670 Eng. unter Windsor, 1692 Erdbeben, 1694 Eng. unter Lynch, 1702 Eng. unter Handasyd, 1707 Eng. unter Hunter, 1716 Eng. unter Lowther, 1718 Eng. unter Nicholas Lawes, 1722 Eng. unter Haldane, 1728 Eng. unter Sir Nicholas Lawes, 1734 Eng. unter Trelawney, 1738 Eng. unter Knowles, 1752 Eng. unter Moore, 1756 Eng. unter Dalling, 1762 Eng. unter Sir Henry Moore, 1767 Eng. unter Sir John Keith Dalling, 1768 Eng. unter Clarke, 1774 Eng. unter Sir Basil Keith, 1777 Eng. unter Archibald Campbell, 1782 Eng. unter Dalling, 1784 Eng. unter Sir John Keith Dalling, 1790 Eng. unter Adam Williamson, 1795 Eng. unter Nugent, 1801 Eng. unter Lord Balcarres, 1807 Eng. unter Sir George Nugent, 1811 Eng. unter Sir Eyre Coote, 1821 Eng. unter Sir Howard Douglas, 1827 Eng. unter Sir Lionel Smith, 1834 Eng. unter Sir Charles Metcalfe, 1839 Eng. unter Lord Sligo, 1842 Eng. unter Sir Henry Light, 1847 Eng. unter Sir John Peter Grant, 1853 Eng. unter Sir Charles Edmund Nugent Darling, 1857 Eng. unter Sir Henry Barkly, 1862 Eng. unter Edward John Eyre, 1865 Eng. unter John Peter Grant, 1866 Eng. unter Sir John Peter Grant, 1867 Eng. unter Sir John Peter Grant, 1868 Eng. unter Sir John Peter Grant, 1869 Eng. unter Sir John Peter Grant, 1870 Eng. unter Sir John Peter Grant,

Ehebruch, Ehebruch (Ehe 2), gesetzliche Strafe, die das religiöse, die Ehe als Institut schützende Gesetz für den Ehebruch verhängt. Darnach ist jeder Ehebruch verübte Ehebruch, gleichviel, ob der Ehebruch von einem Ehemann oder einer Ehefrau begangen wird. Nach Deut. 22, 22 ff. sollen Ehebrecher und Ehebrecherin getötet werden. Nach Lev. 20, 10 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Ezech. 16, 38 ff. 23, 45 ff. sollen Ehebrecherinnen gesteinigt und ihre Häuser verbrannt werden. Nach Joh. 8, 5 ist Ehebruch Steinigung. Nach Num. 5, 11 ff. soll die Ehefrau, welche des Ehebruches verdächtigt ist, sich einer Gottesprobe unterziehen. Nach Sprüche 6, 32 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 34 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 35 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 36 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 37 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 38 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 39 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 40 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 41 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 42 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 43 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 44 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 45 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 46 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 47 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 48 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 49 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 50 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 51 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 52 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 53 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 54 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 55 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 56 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 57 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 58 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 59 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 60 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 61 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 62 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 63 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 64 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 65 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 66 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 67 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 68 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 69 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 70 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 71 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 72 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 73 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 74 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 75 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 76 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 77 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 78 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 79 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 80 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 81 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 82 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 83 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 84 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 85 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 86 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 87 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 88 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 89 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 90 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 91 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 92 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 93 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 94 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 95 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 96 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 97 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 98 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 99 ist Ehebruch Todesstrafe. Nach Sprüche 6, 100 ist Ehebruch Todesstrafe.

Ehe und Kinder (Ehe 3), Ehe und Kinder sind die Grundlagen der Familie. Die Ehe ist die Grundlage der Familie. Die Kinder sind die Grundlage

d. Gottesfurcht (1774). Der Verfaſſer der in Profa u. in d. Manier d. Pſalmen, d. Hiob, d. Sprüche Salomo, d. Jeſaias, d. Jeremias, d. Ezechiel, d. Daniel, d. Amos, d. Micha, d. Habakuk, d. Zephanja, d. Haggai, d. Zacharias, d. Maleachi, d. Tobias, d. Judith, d. Baruch, d. Sirach, d. Weisheit, d. Makkabäer, d. Evangelien u. d. Offenbarung Johannis geſchrieben hat, ſo wie d. Verfaſſer d. Briefe an d. Römer, Korinther, Galater, Epheſer, Philipper, Koloſſer, Theſſalonicher, Timotheus, Titus, Philemon, Hebräer, Jakobus, Petrus, Johannes u. Judas, ſo wie d. Verfaſſer d. Apoſtelgeſchichte, nachdem ihn Doktor Luther, Melanchthon, Bugenhagen, Juſtus Jonas, Cruciger, Aurogallus, Matthäus, Marcus, Lukas, Johannes, Paulus, Petrus, Jakobus, Judas, Stephanus, Philippus, Barnabas

Kopf und den Hauptschopf eines Turken mit einem Pferdeschweif, und ein Fähnlein, worauf ein Mond und Sonne, und ein Stern, und ein

nischen Dialect. — Maggiolaten, Canzonen, im Sylbenmaaße der Ballade, und bey dem Setzen der Mayenbäume gesungen. — *Canti Carnialesci*, oder Karnavalslieder — Oden (s. den Artikel) — Sestinen (sechszeilige Stanzen, wo wenigstens drey Zeilen einen vollen Sinn haben, und die Reime der ersten Stanze, die immer aus einem Hauptworte bestehen sollen, in den folgenden, jedoch nicht an eben der Stelle, beybehalten werden müssen. Die Anzahl dieser Stanzen muß entweder auf 6, oder 12 oder 18 sich belaufen. — Distesen (Canzonen von acht Stanzen, deren jede aus 7 Zeilen besteht, wovon die erste, durch alle Stanzen hindurch, mit den folgenden ersten Zeilen reimet; doch giebt es auch Distesen, welche davon abweichen.) — Serventesen (Terzinen, welche aber vermittelst des 2ten Reimes der ersten, und des ersten Reimes der zweyten Stanze gleichsam an einander gekettet sind; doch finden auch hier Abweichungen Statt.) — Zingareschen (Eine Art von Terzinen, in welchen Zigeuner redend eingeführt werden.) — Cobbole (Das spanische Coplas und französische Couplet, ursprünglich aus zweyzeiligen mit einander gereimten Versen bestehend, und hernach aus vierzeiligen, in welchen der erste und letzte, und der zweyte und dritte mit einander reimen.) — Siciliane (Gesänge aus Hendekasyllaben bestehend, so daß sie nach einer gewissen, bey den sicilianischen Seefahrern üblichen Weise, gesungen werden können, und wovon immer zwey und zwey mit einander reimen.) — Mattinaten (Nichts als Octaven, deren letzte Zeile aber immer, durch alle Stanzen hindurch, wenn nicht ganz, doch zum Theil, wiederholt wird.) — Madrigal (Ursprünglich Darstellung ländlicher, einfältiger Empfindungen, das aus nicht minder als aus sechs, und aus nicht mehr als eilf, höchstens 15 Versen bestehen soll, welche Verse gewöhnlich wieder drey verschiedene Abtheilungen haben. Von dieser Form weicht es indessen sehr oft ab; und die längern nannte man Madrigalessen, so wie, welche ernsthaften Inhaltes sind, Madrigalonen. Madrigali a Corona waren achtzeilige Stanzen, deren zweyte sich mit dem letzten Verse der ersten anfieng, und deren letzte sich mit dem ersten Verse der erstern endigte. Die frühern sollen von Lemno di Pistoja geschrieben, und von Cassella, dessen Dante gedenkt, in Musik gesetzt worden seyn (S. Arteaga Gesch. der Ital. Oper, Bd. 1. S. 192 d. d. Uebers.) Zur Zeit des ältern Lorenzo de' Medici fieng man an, diese Art von freyem Gedichte, in Musik zu setzen, da man vorher keine andere, als solche, welche von Anfang bis zu Ende in einem durchaus bestimmten Sylbenmaaße abgefaßt waren, gesungen hatte; und alle diese, in Musik gesetzten Gedichte, nannte man nur Canto; So entwickelte sich allmählich die — Cantate (S. diesen Artikel, und, über alles, was die Italiener zu der lyrischen Dichtkunst rechnen, das 2te B. des 2ten Th. von des Quadrio Storia e ragione d'ogni poesia, oder den 3ten Bd. Mil. 1742. 4. und Crescimb. istor. L. 2 und 3. Bd. 1. S. 121. n. A.) Uebrigens soll die älteste Gattung der lyrischen Poesie in Italien, dem Arteaga (a. a. O. S. 188.) zu Folge, die Ballata seyn. — —

Lyrische Dichtungsarten bey den Spaniern: Außer den, von den Provenzalen und Italienern angenommenen und den Spaniern, mit den übrigen Völkern Europens, gemeinen, lyrischen Dichtungsarten, als Ode, Sonett (s. diesen Artikel) u. d. m. sind ihnen eigen die Romanze (s. diesen Artikel) u. a. m. (s. den Art. Lied.) —

Lyrische Dichtergattungen bey den Syrern. Dieses bewiesen, wenn sie die Gedichte ihrer Landsleute, Ephräm den Syrer, Jakob von Sarug, Nonnus, Philoxenus, Mar Abas Katina, Simeon Kepha, Jakob von Edessa, Georg den Araber, Gregorius Barhebräus, Simeon Barkali, Isaak Ninivites (und derselben Hymnen, wovon Assemani Bibliothek, und Nonnus

M.

Mahlerey. Mahlerkunſt.

Ein Verzeichniß von den, von Griechen über die Mahlerey geſchriebenen, aber verloren gegangenen Werken, findet ſich, unter andern, im 3ten Kap. des 2ten Buches §. 3. von des Junius Werk, de pictura veterum, und in Fabricii Bibl. Gr. Lib. III. c. 24. §. 10. — Was auf uns gekommen, und hieher gerechnet werden kann, ſind: Die Εἰκονες der beyden Philoſtraten, in ihren Werken (Edit. pr. Ven. 1505. f. gr. Olear. Lipſ. 1709. f. gr. und lat.; franzöſ. von Bl. Vigenere, Bourb. 1596. und was hieher gehört, unter dem Titel: Les tableaux de platte peinture . . . . par Blaiſe de Vigenère, corrigés et augm. par Th. Embry, Par. 1615. 1637. f. Deutſch, mit den ſämmtlichen Werken, von Dav. Chrſtn. Seybold, Lemgo 1776. 8. wozu ein Memoire des Caylus, im 29ten Band der Mem. de l'Acad. des Inſcript. 4. deutſch, im 2ten Bd. S. 184. der Abhandlung zur Geſchichte und Kunſt, Alt. 1769. 4. gehört. — Des Calliſtratus Ἐκφράσεις (bey den Werken der Philoſtraten.) — Des ältern Plinius Hiſt. Naturalis (S. die Folge, und den Art. Antik S. 106. b.) — —

Von Neuern ſind, außer den, bey den verſchiedenen, von einzelen Arten der Mahlerey handelnden Artikeln, als Encauſtiſch, Landſchaft, u. d. m. angeführten theoretiſchen Schriften (wozu ich hier alles rechne, was ſowol die Eigenheiten der Mahlerey überhaupt angeht, als was den mechaniſchen und practiſchen Theil derſelben betrift) dergleichen über die Mahlerey überhaupt folgende geſchrieben, und zwar in lateiniſcher Sprache: L. Bapt. de Alberti (De pictura, Lib. III. Baſil. 1540. 8. und bey dem Vitruvius des Laet. Amſtel. 1649. f. Ital. Ven. 1547. 8. und bey dem Werke des Alberti über die Baukunſt, von Lud. Domenichi, Nel Monte Reale 1665. fol. Bey der ital. Ausgabe des Vinci, Par. 1651. Napoli 1733. f. Franzöſ. von Jean Martin, bey den Archit. Werken des Alberti, Par. 1553. f. Engliſch, bey der Ausg. ſ. Werkes von der Baukunſt, von Leoni, 1726. 1739. f. 3 Bde. das erſte Buch führt die Ueberſchrift, Rudimenta, und handelt von Körpern, Licht und Farben mathematiſch und phyſiſch; das zweyte, mit der Aufſchrift, De pictura, handelt, nach einer Erklärung von der Mahlerey, de *Circumſcriptione* minorum et majorum ſuperficierum, de *compoſitione* membror. atque corporum, und de *coloribus*, als worin der Verf. die Beſtandtheile der Mahlerey ſetzt; das dritte, mit dem Titel Pictor, handelt von den Pflichten des Mahlers, und was er zu thun hat, um ſich zu bilden.) — Rob. Fludd (Tract. de Arte pict. Lib. III. Frcft. 1624. f.) — Jul. C. Bulenger (De pictura, plaſtice et ſtatuaria, Lib. II. in f. Opuſc. Lugd. B. 1621. 8. Einzeln ebend. 1627. 8. und im 9ten Bde. S. 809. des Gronovſchen Theſaurus; Engl. von Th. Malie, Lond. 1657. f.) — Frz. Junius (De pictura veterum, Lib. III. Amſtel. 1637. 4. emendati et tam multis acceſſionibus aucti, ut plane novi poſſint videri; accedit Catal. adhuc inedi-tus Architect. Mechan. ſed praeci-

pue Pictor. Statuarior. Caelator. Tornator. aliorumque artific. et operum quae fecerunt, secund. seriem litterar. digestus . . . a I. G. Graevio, Roter. 1694. fol. Engl. 1638. 4. Deutsch, Bresl. 1760. 8. nach der 1ten Ausg. Auch sind sie ins Holländische übersetzt. Das Werk ist, wie schon der Titel besagt, eigentlich mehr historisch, als theoretisch. Im ersten Buche handelt der Verf. in 5 Kap. vom Ursprunge und Anfange der Mahlerey, von den dazu erforderlichen Geisteskräften; im zweyten, in 14 Kap. von dem Fortgange der Mahlerey und in der Mahlerey, wodurch und wie nämlich der Mahler gebildet wird; im dritten, in 11 Kap. von dem, was zur Vollkommenheit in der Mahlerey gehört, welche der Verf. in Erfindung, Verhältnisse, Farbengebung, Ausdruck, Anordnung, und endlich in eine besondre, ex singulorum capitum decora concinnitate, mutuaque congruentia entspringende Anmuth oder Grazie setzt.) — Joh. G. Vossius (De Graphice, s. Arte pingendi, das 5te Kap. im 1ten Buche, De Natura Artium. Die Hauptstücke der Mahlerey findet der Verf. im Inhalt, oder der Erfindung, in der Anordnung, in der Farbengebung und in der Bewegung oder Ausdruck (motu, s. gestu.) — Joh. Scheffer (Graphice, id est, De arte pingendi, lib. singular. Nor. 1669. 8. Das Werk besteht aus 85 §§. wovon die ersten vom Umfange und Nutzen, so wie von den verschiedenen Arten und Unterschieden in der Mahlerey u. d. m. der 27te-64 von den, zur Mahlerey gehörigen acht Hauptstücken, als Inhalt oder Erfindung, Zeichnung, Verhältnissen oder Symmetrie, Perspectiv (Mensuratio), Licht und Schatten, Bewegung oder Ausdruck (motus), Anmuth und Farbengebung, und der 65te u. f. von den Mitteln zur Vervollkommung darin handeln, welche der Verf. in natürliche Anlagen, guten Unterricht und fleißige Uebung setzt.) — C. Hoodby de Hoda (Ars delineandi coloribusque localib. adumbrandi, Poson. 1790. 8.) — — Auch gehören hieher noch die, von Ch. Dufrenoy, und Frc. Marsy abgefaßten, und in dem Art. Lehrgedicht, S. 236 und 238 angezeigten Lehrgedichte, vorzüglich das erstere wegen des Commentars von Jos. Reynolds bey der engl. Uebersetzung von W. Mason, York 1783. 4. — —

In italienischer Sprache: Mar. Equicola (Discorso eruditissimo della pittura con molte segrete allegorie circa le muse, bey den Istituzione al comporre in ogni sorte di rima . . . Mil. 1541. 4.) — Paol. Pino (Dialogo di pittura, Ven. 1548. 4.) — Mich. Ang. Biondi Trattatello della nobilissima pittura, e della sua arte, della dottrina, e del modo per conseguirla agevolmente, Ven. 1549. 8. Ein seichtes Büchelchen.) — Ant. Frc. Doni (Il Disegno . . dove si tratta della scoltura e pittura, de' colori, de' getti, de' modegli, con molte cose appertinenti a quest' arti, Ven. 1549. 8.) — G. Vasari (Bey s. Vite de' più eccellenti archit. pitt. e scult. Ital. . . . Fir. 1550. 4. Liv. und Flor. 1767-1772. 4. 7 Bd. befindet sich, in dem ersten Bande, eine Introduzzione alle tre arti del disegno in 35 Kapiteln, wovon das 15te u. f. unter nachstehenden Aufschriften von der Mahlerey handeln: Che cosa sia disegno e come si fanno, e si conoscono le buone pitture, ed a che, e dell' invenzione delle storie; degli schizzi, disegni, cartoni, ed ordine di prospettive, e per quel che si fanno, ed a quello, che i pittori se ne servono; delli scorti delle figure al di sotto in su e di quelli in piano (worin der V. unter andern erzählt, daß Michel Angelo

gelo dadurch es zur Vollkommenheit in den Verkürzungen gebracht, daß er seine Figuren immer vorher in Wachs oder Thon modellirt habe, als welche Methode er zwar für beschwerlich und langweilig, aber doch für die sicherste hält) come si debbono unire i colori a olio, a fresco, o a tempera, e come le carni, i panni, e tutto quello, che si dipinge, venga nell' opera a unire in modo, che le figure non vengano divise, ed abbiano relievo e forza; del dipingere in muro, come si fa, e perche si chiama lavorare in fresco; del dipingere a tempera, ovvero a uovo, su le tavole e tele, e come si può sul muro che sia secco; del dipingere a olio in tavola e su le tele (worin er doch dem Johann van Brügge die Ehre der Erfindung der Oelmahlerey läßt.) del dipingere a olio nel muro che sia secco; del dipingere a olio su le tele; del dipingere in pietra a olio; del dipingere nella mura di chiaro e scuro di varie terrete, e come si contrafanno le cose di bronzo; de gli sgraffiti delle case che raggono all' acqua, quello che si adopri a fargli, e come si lavorino le grottesche nella mura; come si lavorino le grottesche su lo stucco etc. . . . . del musaico de' vetri; dell' istorie e delle figure che si fanno di commesso ne' pavimenti; del Mosaico di legname; del dipingere le finestre di vetro u. s. w.) — Lud. Dolce (L'Aretino, Dial. della pittura, nel quale si ragiona della dignità di essa pittura, e di tutte le parte necessarie che a perfetto pittore si acconvengano: con esempi di pittori ant. e mod. e nel fine si fa menzione delle virtù e delle opere del divin Tiziano, Ven. 1557. Mit etwas verändertem Titel, einer französ. Uebers. und Vorrede von Mic. Vleughel, Flor. 1735. 8. Engl. Glasg. 1770. 8. Deutsch im 1ten Bd. S. 84. der Samml. verm. Schriften . . . Berl. 1757. 8. 6 Bde. Die sprechenden Personen darin sind Aretino und Fabrini, und der Zweck desselben scheint eine Vergleichung zwischen Rafael, Mich. Angelo und Titian zu seyn, um den erstern und letztern über den andern zu erheben. Im Ganzen wird von dem Werth, dem Nutzen, der Anmuth der Mahlerey, und den Hauptheilen derselben gehandelt, welche letztere der Verf. in Erfindung, Zeichnung und Farbengebung setzt; was er aber vorzüglich von dem Mahler fordert, ist, daß er seinem Werk Leben und Bewegung gebe, um den Geist des Betrachters seiner Arbeit in Thätigkeit zu setzen, und Empfindung zu erwecken. Die Vorrede von Vleughel ist vorzüglich gegen das unten vorkommende Werk des Engländers Richardson gerichtet.) — Christ. Sorte (Osservazioni nella pittura, Ven. 1580. 4.) — Bart. Ammanati (Lettera sopra le pitture men che oneste, Fir. 1582. 4.) — Raff. Borghini (Il Riposo in cui si favella della pittura e delle scoltura, e de' più illustri pittori e scultori antichi e moderni, Fir. 1584. 8. riform. da Ant. Mar. Biscioni, Fir. 1730. 4.) — Bern. Campi (Parere sopra la pittura, Pittura Cremonese, Crem. 1584. 4.) — M. Lamo (Discorso intorno alla scoltura e pittura . . . Crem. 1584. 4.) — G. P. Lomazzo (Trattato dell' arte della pittura, ne' quali si contiene tutta la teorica e la pratica di essa pittura, diviso in VII libr. Mil. 1584. 4. Eben derselbe Druck dieses Buches mit folgendem neuem Titelblatte: Trat. dell' arte della pittura, scoltura ed architettura, div. in VII libri, ne' quali si discorre *de la proportione*, *de moti*, de' *colori*, de' *lumi*, de la *prospettiva*, *de la prattica de la pittura*, e finalmente de le *istorie* (wie nämlich die verschiedenen Gottheiten

εξαίσιον ὄφελος· ἐπεὶ γὰρ ἐκεῖνος, καὶ
ἐν τῷ ἀνθρωπείῳ γένει ἐπιφανὴς ἦν καὶ
ἐν τῷ θείῳ μεγάλης ἠξιώθη τιμῆς, ἐκ
τούτου τὸ ἀνθρώπινον ἐκεῖνο ἀπεσκευά-
σατο φρόνημα· ἐκ τούτου τὸ ἀνθρώπινον
ἐκεῖνο ἀπεσκευάσατο φρόνημα· ἐκ τούτου
τὸ ἀνθρώπινον ἐκεῖνο ἀπεσκευάσατο φρό-
νημα· ἐκ τούτου τὸ ἀνθρώπινον ἐκεῖνο
ἀπεσκευάσατο φρόνημα· ἐκ τούτου τὸ
ἀνθρώπινον ἐκεῖνο ἀπεσκευάσατο φρόνη-
μα· ἐκ τούτου τὸ ἀνθρώπινον ἐκεῖνο ἀπε-
σκευάσατο φρόνημα· ἐκ τούτου τὸ ἀν-
θρώπινον ἐκεῖνο ἀπεσκευάσατο φρόνημα·
ἐκ τούτου τὸ ἀνθρώπινον ἐκεῖνο ἀπεσκευ-
άσατο φρόνημα· ἐκ τούτου τὸ ἀνθρώπι-
νον ἐκεῖνο ἀπεσκευάσατο φρόνημα·

ein und alle zu teufen, d. darüber ein Gezeug zu machen, das ein jeder, der es gut gebraucht wissen,

Mast von einem Mastb. mehr oder weniger Gebrauch machen kann. Wenn Jemand in der Lage, Gelegenheit ist, sich Etwas zu machen, so sagt man: er ist in den Fall, oder gesetzt. Mastb. Es kommt darauf an, ob Jemand Gelegenheit hat, sich Etwas zu machen. Es ist Mastb. zu Etwas, z. B. Mastb. zu Etwas, Mastb. zu Etwas, Mastb. zu Etwas,

den verschiedenen Sammlungen s. W. Engl. 1764. 12. Deutsch, mit den Vers. über die Architectur und Oper, von R. E. Raspe, Cassel 1769. 8. Französ. von Pingeron, Par. 1769. 12. Der Verfasser handelt darin, in besondern Abschnitten, von dem ersten Unterricht des Mahlers; von der Anatomie; von der Perspective; von der Symmetrie; vom Colorit; vom Gebrauch der Camera obscura; von den Falten; von der Landschaft und Architectur; vom Ueblichen; von der Erfindung; von der Disposition oder Ordonnanz; vom Ausdruck der Leidenschaften; von den Büchern für einen Mahler; von dem Nutzen eines Freundes oder Rathgebers; von der Wichtigkeit der Urtheile des Publici; von der, dem Mahler nöthigen Critik; von der Balance, oder der verschiedenen Vollkommenheit der Mahler; von der Nachahmung; vom Zeitvertreib und Freystunden des Mahlers, von der Glückseligkeit des Mahlers.) — Giuf. Piacenza (In dem 2ten Bd. der durch ihn besorgten Ausgabe der Notizie . . . di Fil. Baldinucci, Tor. 1770. 4. befindet sich von diesem Verfasser eine Abhandlung über die Mahlerey.) — L'idea del perfetto pittore per servire di regola nel giudizio, che si deve formare intorno all' opere de' pittori, accresciuta della maniera di dipingere sopra le porcellane, smalto, vetro, metalli e pietre, Ven. 1771. 4. — Dell' arte di vedere nelle belli arti del disegno, secondo li principi di Sulzer e di Mengs, Ven. 1781. 8. Der 2te Abschnitt S. 90. handelt von der Mahlerey. Deutsch, durch Chrstn. Frdr. Prange, Halle 1785. 8. — Saggio pittorico I. Canoni della Pittura. II. Riflefs. full' arte critico-pittor. . . . . Rom. 1786. 12. — Prodromo di una Encycl. metod. de le belle arti spett. al Disegno, Parm. 1789. 12. — Zu den italienischen Werken über die Mahlerey gehören denn auch die Werke unsers R. Mengs (Opere Parm. 1780. 4. 2 B. Verm. von Fea, Rom 1787. 4. Spanisch, Mad. 1780. 4. 2 Bde. Franz. von Jansen, Par. 1787. 4. 2 Bd. Deutsch, von C. F. Prange, Halle 1786. 8. 3 Bde.) wovon, außer den, in dem Artikel Geschmack, u. a. m. angeführten Schriften, hier vorzüglich die lezione pratiche di pittura, im 2ten B. Deutsch, Nürnb. 1783. 8. herzurechnen sind. — — Italienische Lehrgedichte über die Mahlerey: Andr. Chiusole (Dell Arte Pittorica Lib. VIII. Ven. 1768. 8. In vier Bücher gebracht, unter dem Titel, De' Precetti della Pittura . . . Vic. 1781. 8. Das Gedicht ist in Terzinen abgefaßt; auch finden sich, bey der letztern Ausgabe, einige prosaische Aufs.) — —

In spanischer Sprache handeln, von der Theorie der Mahlerey: Fil. Nunnez (Arte dei pintura, Symmetria y Perspectiva. En Lisb. 1615. 4.) — Memorial informatorio por los Pintores, Mad. 1629. 4. — Vinc. Carducho (Dial. de la pintura, su defensa, origen, essencia, definicion, modos y differencias. En Mad. 1633. und 1637. 4.) — Frc. Pacheco (Trattado de la pintura, su antiguedad y grandezas, En Sevil. 1649. 4. Das Werk ist eine Art von Commentar über ein Gedicht des Pablo de Cespedes von der Mahlerey, welches im 4ten B. des Parn. Esp. S. 272. abgedruckt ist.) — Juan de Aureguy y Aguilar (Trattado apolog. por el Arte de la Pintura welchen ich aber nur aus dem Parn. Esp. Bd. IX. S. XXV. kenne.) — Ant. Palamino Velasco (El Museo pintorico y Escala optica. En Mad. 1715-1724. f. 3 Bd. der erste Band enthält la Theorica de la pintura; der zweyte, Practic. de la pintura; der dritte die bekannten Vidas.)

Vidas.) — — Spaniſche Lehrgedichte über die Mahlerey: Auſſer dem bereits angef. Gedichte des Pablo de Cespedes, hat Diego Ant. Regon de Silva eines dergleichen, La Pittura, Segov. 1788. 8. in drey Geſ. drucken laſſen. — —

In franzöſiſcher Sprache handeln von der Mahlerey: La Motte le Vayer (Ein Brief im 2ten Bd. ſ. W. P. 1656. f. S. 437. u. f.) — Rol. Freart (Idée de la perfection de la Peinture demontrée par les Principes de l'Art, et par des Exemples conformes aux obſervations que Pline et Quintilien ont faits ſur les plus celebres tableaux des anciens Peintres, mis en parallele à quelques ouvrages de nos meilleurs Peintres modernes, Leon. da Vinci, Raphael, Jules Romain, et le Pouſſin. Au Mans 1662. 4. Par. 1672. 8. Engliſch von J. Evelyn, Lond. 1668. 8. Winkelmann, u. a. m. zählen das Buch unter die ſeltenen; der Verf. ſetzt, nach Anleitung des Junius, die Vollkommenheit der Mahlerey, in Erfindung, Verhältniſſe oder Symmetrie, Farbengebung, Ausdruck und Anordnung; und unterſucht nun, nach dieſem Maßſtabe, verſchiedene Gemählde der auf dem Titel benannten neuern Meiſter. Beſonders hält er ſich bey der bekannten Schule von Athen des Raphael auf, um die Erklärung, welche Vaſari von dieſem Gemählde gegeben, zu widerlegen.) — Abr. Boſſe (Le peintre converti aux regles preciſes et univerſelles de ſon art, avec un raiſonnement au ſujet des tabl. . . . Par. 1667. 4.) — And. Felibien (1) Des Principes de l'architecture, de la *Peinture*, de la ſculpture et des autres arts qui en dependent, avec un Diction. propre à chacun de ces arts, Par. 1669. 1697. 4. Das 3te Buch handelt, in 15 Kap. De l'origine et Progrès de la Peinture; de la Peint. en general, de ce qu'on appelle Deſſein; de la Peint. à Fraiſque; de la Peint. à Detrempe; de la Peint. à huile; des differ. manieres de colorier; de la Miniature; de la Peint. ſur verre; de la Peint. en Eſmail; de la Moſaique; autre manière de travailler de pierres de rapport; des ouvrages de Rocailles; de la Marqueterie; de la Damaſquinure. 2) Conferences de l'Acad. Roy. de peint. et de ſculpt. pendant l'année 1667. Par. 1668. 4. Amſt. 1706. 12. und im 5ten Bd. S. 289 der Entretiens ſur les Vies . . des Peintres . . . Trev. 1725. 12. Engl. Lond. Dieſer Unterredungen ſind ſieben; in der erſten iſt der H. Michael von Raphael und bey dieſer Gelegenheit Zeichnung und Ausdruck unterſucht; die zweyte betrift die Werke des Titian und die Farbengebung; die dritte beſchäftigt ſich mit dem Laokoon, und der Zeichnung und dem Ausdruck; die vierte mit einigen andern Gemählden von Raphael, und Licht und Schatten; die fünfte mit der Anordnung und einem Gemählde des Paul Veroneſe; die ſechſte und ſiebente enthalten vermiſchte Bemerkungen, beſonders über Ausdruck, Anſtand, Schicklichkeit, u. d. m. — Ph. de la Hire (Traité de la pratique de la peinture in der hiſtoire de l'Acad. des Sc. de Paris (1666-1699) Bd. 9. S. 635 u. f.) — La Fontaine (L'Academie de la peinture, nouvellement mis au jour pour inſtruire la jeuneſſe à bien peindre en huile et en mignature, Par. 1679. 12.) — Henr. Teſtelin (Conferences de l'Academie, avec les ſentimens des plus habiles peintres ſur la pratique de la peinture et de la ſculpture, avec pluſieurs diſcours acad. Par. 1680. 1696. f. Bey dem Gedicht des Le Mierre. Amſt. 1770. 12. Deutſch, durch Sandrart, Nürnb. 1699. f. und im 6ten Bd. d. n. Ausg. ſ. Werke; einzeln,

ab. Mag. 1683 g. Ein Bb. Bal. Ein Bb. Bal. Ein Bb. Bal

que ... Toul. 1699. 4. Das Werk ist in vier Dissertationen abgetheilt, welche von der Mahlerey überhaupt, und ihrer Geschichte; von der Zeichnung; vom Colorit, und von der Anordnung handeln, und welchen noch immer Supplemente beygefügt sind.) — Jean B. Dubos (Reflex. sur la Poesie et sur la peinture, Par. 1719. 12. 2 Bd. verm. 1733. 1740. 12. 3 Bd. Dresd. 1760. 8. 3 Bd. Engl. von Nugent, Lond. 1743. 8. 3 Bd. Deutsch von Gottfr. Benj. Funk) Copenh. 1760 u. f. 8. 3 Bde. Die verschiedenen, die Mahlerey besonders betreffenden Abschnitte, handeln: Que le merite principal des Poemes et des Tableaux consiste à imiter les objets qui avoient excités en nous des passions reelles; de la nature des sujets que les Peintres et les Poet. traitent; que l'art de l'imitation interesse plus que le sujet de l'imitation; que les beautés de l'execution ... rendent un tableau un ouvrage précieux; qu'il est des sujets propres specialement pour la Poesie, et d'autres specialement propres pour la Peinture; des actions allegor. et des personnages allegor. par rapport à la Peinture; que les sujets ne sont point epuisés pour les Peintres; de la vraisemblance en Peinture, et des égards que les Peintres doivent aux traditions reçues; qu'il faut diviser l'ordonnance des tabl. en composition poet. et en composition pittoresque; de l'importance des fautes que les Peintres et les Poetes peuvent faire contre les regles; que les Peintres du tems de Raphael n'avoient point d'avantage sur ceux d'aujourd'hui; en quel sens ont peut dire que la Nature se soit enrichi depuis Raphael; si le pouvoir de la Peint. sur les hommes est plus grand que le pouvoir de la Poesie; Bd. 2. de la maniére dont la reputation des Poet. et des Peint. s'établit; que le Public juge bien des Poem. et des Tabl. en général; que la voye de la discussion n'est pas aussi bonne pour connoitre le merite des vers et des tabl. que celle du sentiment; qu'on doit plus d'égard au jugement des Peintr. qu'à ceux des Poetes; du tems où les Poem. et les tableaux sont appreciés à leur juste valeur.) — Ant. Coypel († 1722. Discours prononcés dans les conferences de l'Academie Roy. de peinture et de sculpture Par. 1721. 4. Diese Disc. sind eigentlich ein Commentar über die Epitre (nicht Dialogue, wie Hr. v. Murr, Bibl. de peint. S 151. sie nennt) sur la peinture écrite à son fils, welche lange vorher einzeln gedruckt war, und deutsch, im 3ten Band der Sammlung verm. Schriften, Berlin 1762. 8. steht. Daß der V., wie Füeßli und andere sagen, einen Dialogue sur la peinture geschrieben, ist mir nicht bekannt.) — Ch. Ant. Coypel († 1752. Discours prononcé dans les conferences de l'academie de peint. und Discours sur la Peinture, von ebend. weiß ich nicht näher nachzuweisen; die letztern sollen 1732. 4. gedruckt seyn, und auch in dem Mercure sich finden.) — Fenelon (Dialogues (2) sur la peinture, bey dem Leben des Mignard von dem Abt Monville, Amst. 1731. 12. Ob sie nicht schon früher gedruckt gewesen, ist mir nicht bekannt. Die darin sprechenden Personen sind Parrhasius und Poussin; und Leonhard da Vinci und Poussin; das erste Gespräch handelt von dem bekannten Gemählde des letztern, dem Tode des Phocion; das zweyte von einer Landschaft eben desselben; beyde sind sichtlich zum Lobe dieses Künstlers, und zum Beweise, daß er den alten, so wie den neuen italienischen Mahlern gleich zu schätzen sey, geschrieben.) — Brossard de Mantenei (In dem Choix des Mercures,

gen, die 6. 8. 10. und 12. Ma. Die Fortpflanzung geschieht durch Ableger, welche im Frühjahr oder Herbst gemacht werden können. Die Blüthen dauren lange, sie kommen im Julius, Augustus und September hervor. Die Blätter sind ungestielt, eyförmig, spitzig, ganz, glatt, dunkelgrün, und stehen zu 3 und 3 gegen einander über. Die Blüthen sind weiß, und stehen in einer Traube. Der Kelch ist 5blättrig, die Blumenkrone 5blättrig, die Staubfäden sind 10, die Staubbeutel purpurfarben, der Fruchtknoten ist rund, der Griffel ist 1, die Narbe ist stumpf. Die Frucht ist eine Kapsel, welche 5 Fächer hat, und 5 Klappen, die sich von unten auf öffnen. Die Samen sind viele, klein, rund, und braun.

Ma. Ma. Ist ein weiblicher Name, und kommt von Maria her

1763. 4. c. 1668. Sect. December 31. Chapter, or the moft regular Part of it, fhall be obliged to meet in the Chapter-houſe, for the Diſpatch of Buſineſs, at or before twenty Minutes after Nine of the Clock in the Forenoon, and to continue there, and not depart from thence, except only upon Neceſſity, until the Buſineſs of the Day be finiſhed, and the Bells ceaſe to ring, and Prayers be ended; and that the Dean, or in his Abſence the Preſident, ſhall not depart from the Chapter-houſe, except upon Neceſſity, before the Chapter, or the moſt regular Part of it, ſhall be diſmiſſed; and that the Dean, or in his Abſence the Preſident, ſhall not depart from the Cathedral Church, except upon Neceſſity, before the Bells ceaſe to ring, and Prayers be ended, upon Pain of forfeiting for every ſuch Offence the Sum of Twenty Shillings, to be applied to the Uſe of the Fabrick of the Church.

And be it further enacted by the Authority aforeſaid, That the Dean, or in his Abſence the Preſident, ſhall not, during the Time of Reſidence, depart out of the Limits of the Cloiſters, without leaving Word with the Vergers, or ſome other Officer of the Church, where he is to be found, upon Pain of forfeiting for every ſuch Offence the Sum of Twenty Shillings, to be applied to the Uſe of the Fabrick of the Church.

And be it further enacted by the Authority aforeſaid, That the Dean, or in his Abſence the Preſident, ſhall not, during the Time of Reſidence, abſent himſelf from the Cathedral Church, or the Cloiſters belonging thereto, for more than three Days together, without Leave firſt had and obtained from the Chapter, or the moſt regular Part of it, upon Pain of forfeiting for every ſuch Offence the Sum of For

Ein Alter an der Thüre auf Ein Alter an der Thüre auf
Ein Alter an der Thüre auf Ein Alter an der Thüre auf
Ein Alter an der Thüre auf Ein Alter an der Thüre auf

lingr. Robinson 1783. 4. — Painting, a Poem in IV. Cantos 1792. 8. — —

In holländischer Sprache: Sam. v. Hoogstraeten (Inleyding tot de hooghe School der Schilderkonst, Middleb. 1641. 4. Rotterd. 1678. 4.) — Wilh. Goere (Anweisung zur Mahlerkunst, verdeutscht durch Phil. von Zesen, Hamb. 1669. 8. durch Joh. Langen, ebend. 1678. 8. Unter dem Titel: Anweisung zur Mahlerkunst, und dem rechten Gebrauch der Wasserfarben, Leipz. 1744. 8. (ohne Benennung des Verfassers.) In der Bibl. de Peint. des Hrn. v. Murr herrscht über dieses Werkchen der grösste Wirwarr. Es kommt nicht öfter als viermahl (S. 146. 158. 198. 474) und immer unter verschiedenen Titeln vor. Da ich das Original nicht zu Gesichte bekommen können: so weiß ich nicht, ob hier dem Uebel gänzlich abgeholfen worden ist. Von eben diesem Verf. ist die Natuurlyk en Schilderkonstig Ontwerp der Menschenkunde: leerende niet alleen de Kennis van de Gestalte, Proportie, Schoonheyd, Muskelen, Bewegingen, Actien, Passien en Welstand der Menschenbeelden, tot de Teykenkunde, Schilderkunde, Beldhouwery, Botseer en Giet-Oeffening toe passen; maar ook hoe sich een Mensch na deselve Regelen, in allerhand Doeningh van Gaan, Staan, Loopen, Torssen, Dragen, Arbeyden, Spreken en andere Gebeerden bevallig en verstandelijk aanstellen zal. Amst. 1682. 8. mit schönen Kpf. (Die eilf Kapitel (Hooftstuck) des Buches handeln: Van de allgemeene noodsakelijkheid der Menschkunde tot de Teyken en Schilderkonst; van de Schoonheyd der Menschbeelden, en waarin die bestaat; van de Proportionele of Maatredige Ledenstemming der Menschbeelden; van het Maaxel en Dienst der Menschelyke Ledematen; van de Troniekunde, Krooft, en verscheyde Swéming der Menschen Aangesigten; van de Teykenkundige Tronie schouwing volgens de Natuurlijke en toevallige stand, by ons Tronie Perspective genoemd; van de Proportionele Tronie-stellingh, volgens de Natuurlijke en toevallige Stand van Beschouwing; van de Stelling der Beelden volgens de Natuurlijke en toevallige stand der Beweging in allerhande Doening; van de Actien en werkelijke besigheden der Beelden; van de inwendige Leest of Schets des Menschenbeelds, namelijk, het Maaxel en Koppeling der Beenen; van de Muskelen haarplats en bedieningin beweging der Menschenledematen.) — Der Leermester der Schilderkonst, eertyds in Rym gestelt door Karel v. Mander, weder aan't licht gegeeven en ontrym'd door Wibrandus de Geest, Schilder, Leuwarden 1702. 1712. 8. — Ger. v. Laireſſe (Großes Mahlerbuch, worin die Mahlerey nach allen ihren Theilen gründlich gelehrt, durch vernünftige Raisonnements über Gemählde erklärt, und aus den besten Kunststücken der alten und neuen berühmtesten Mahler in Kupferstichen deutlich dargestellt wird, Nürnb. 1728. 1784. 4. 3 Bd. mit Kupf. Englisch, Lond. 1738 und 1784. 4. Französisch, Par. 1787. 4. 2 Bde. (Da ich das Original nicht kenne, und nicht selbst nicht in der Bibl. de Peinture des H. v. Murr, und in den verschiedenen dazu erschienenen Zusätzen, und auch hier nicht einmahl in der Uebersetzung angeführt gefunden: so bin ich genöthigt, es nach der deutschen Uebersetzung anzuzeigen. Diese Uebersetzung in der letzten Auflage, ist aber keinesweges, wie der Titel zu sagen scheint, und in der Vorrede zuversichtlich gesagt wird, und Hagedorn es wünschte, eine

eine neue Uebersetzung, sondern der 2te und 3te Band hat nichts, als, nach löblichem Gebrauch, ein neues Titelblatt erhalten. Das Werk ist überhaupt in 13 Bücher abgetheilt, wovon das 1te in 12 Kap. von der Führung des Pinsels; von dem Mahlen der Bildnisse in Lebensgröße; von dem Untermahlen; von dem Ausmahlen; von dem Retaquiren; von der Rundirung; von der Schönheit; von der Bewegung der Glieder; von den eifrigen und gewaltsamen Bewegungen; von der Couleur des Nackenden; von den Farben; von dem lieblichen und schönen Coloriren; das 2te Buch in 21 Kap. Von den zum Ordiniren nothwendigen Gedanken; von dem Ordiniren überhaupt; von der Ordinirung der Geschichte; von dem Gebrauch der Kupferstücke, Academiebilder, und Modelle; von der Wahrscheinlichkeit in der Ordonnanz; von dem Unterschiede der Eigenschaften an alten und jungen Personen so wohl männlichen als weiblichen Geschlechtes; von der Eigenschaft und Erwählung der Bewegungen der Gliedmaßen zur Ausdrückung der Gedanken; von der Wirkung der Gedanken bey dem Ordiniren der Historien; von einigem Mißverstand in Vorstellung der Geschichte; von der Reichlichkeit und Natürlichkeit bey dem Ordiniren; von Ordinirung der Bilder, welche Sinn-Bedeutungen enthalten; von der Ordnung der Bewegungen, wie sie aus den Affecten nach einander fließen; von dem guten Gebrauch und Mißbrauch der Mahlerkunst; von der besondern Neigung, dieses oder jenes, als Bilder, Landschaften u. s. w. zu erwählen; was durch eine Tafel zu verstehen, und wie vielerley sie seynd; von dem Gebrauch der Fabeln und Verwandlungen des Ovidius; Grundregeln wie kleine Figuren in einem großen Raum, und hinwiederum große in einem kleinen Begriff zu ordiniren sind; von dem Ordiniren der Historie, u. d. m. in einem kurzen Begriff; von der Eintheilung der Geschichte; von der Beobachtung der Ordonnanz in einer Titelplatte; nothwendige Beobachtungen in Betrachtung der Säle, Gallerien und andrer Oerter, wohin man eine Historie in verschiedenen Stücken fortzusetzen gesonnen ist; das 3te Buch, in 5 Kap. Von dem Unterschied zwischen dem Antiken und Modernen; von der Ausbildung des Bürgerlichen oder zierlich Modernen; von der Eigenschaft des Bürgerlichen in zwey Kapiteln; von der Kleidung und den Trachten; das 4te Buch, in 9 Kap. Von den Couleuren und derselben Ordnung; von den Eigenschaften, Arten und Couleuren der Gewänder; von der Coulcur der Gewänder und derselben schicklicher Vermischung; von dem Ordiniren der dunkeln Objecte gegen einen hellen Grund; von der Harmonie oder Haltung der Couleuren; von dem Ordiniren ungleicher Objecte, nebst dem Licht gegen Dunkel und dem Dunkeln gegen Licht; von der Wohlständigkeit in den ungleichen und gegenstreitenden Objecten; von kräftigen Objecten gegen schwache Gründe, und so hinwieder, oder Dunkel gegen Hell, und Hell gegen Dunkel; von dem Bestäuben der Objecte; das 5te Buch, in 25 Kap. Von dem Licht, und der Betagung oder Beleuchtung; von der Beschaffenheit der Luft oder des Himmels; von dem Widerschein in dem Wasser; von dem Schlagschatten nach den verschiedenen Lichtern; von dem Widerschein oder den Reflexionen; von dem Sonnenlicht in Ansehung des Schattens; von dem Schlagschatten in dem Sonnenschein; von der Vorbildung des Sonnenlichtes in einem, vom allgemeinen Licht beleuchteten, Stücke; von dem Schatten der Objecte in einem Sonnenlicht;

von der Bundesakte Gebrauch machen, welche sie im Stande, mit Zustimmung der Mehrheit ihrer Mitglieder, Abänderungen in der Verfassung vorzuschlagen, welche ihnen nothwendig oder nützlich scheinen, um den Grundsätzen der Bundesakte zu entsprechen, und um die Absichten, welche durch dieselbe gesichert werden sollen, zu erreichen, und sollen solche Vorschläge Gegenstand der Berathung und Entscheidung der Bundesversammlung werden.

Art. 6. Die Bundesversammlung besteht aus Gesandten der verbündeten Regierungen, welche entweder Souveräne oder freie Städte sind, und wird in Frankfurt a. M. ihre Sitzungen halten.

Art. 7. Die Bundesversammlung wird durch ihre Mehrheit Beschlüsse fassen, sowohl über Gegenstände, welche ihr von einer Bundesregierung zur Berathung vorgelegt werden, als auch über Beschwerden und Streitigkeiten, welche vor ihr Forum gebracht werden.

Art. 8. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Grundgesetze des Bundes betreffen, wie auch in Gegenständen, welche die Einrichtung der Bundesakte selbst betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 9. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 10. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 11. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 12. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 13. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 14. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 15. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 16. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 17. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 18. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 19. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

Art. 20. Die Bundesversammlung wird in Gegenständen, welche die Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland betreffen, mit Zweidrittheilen der Stimmen beschließen.

yte Buch, in 19 Kap. Von den Deckwerken oder Mahlung der Plafonds; von den Schwierigkeiten dabey; von der Verkürzung der Objecte in den Plafonds; von der Gestalt der Bilder in den Deckwerken; Mittel, wie man sein Stück auf der Staffeley eben also sehen möge, als ob dasselbe an der Decke an seinem Ort gestellt wäre; von dem Zeichnen nach dem Leben um es in den Plafonds zu gebrauchen; von der Couleur der in der Luft fliegenden Bilder; allgem. Beobachtungen in Bemahlung der Plafonds; Mittel alle schwere Baumaschinen, Bilder, Bäume u. d. m. in ihrer vollkommenen und natürlichen Verkürzung nach dem Leben zu zeichnen; von der Haltung und Schmelzung der Couleuren in Deckstücken; von den Göttern, und von dem Unterschiede zwischen geistlichen und zwischen heidnischen Vorbildern; von der Vorbildung der Personen der Dreyeinigkeit; von dem Glanz der Engel und der heidnischen Gottheiten; von der Vorbildung der Engel und Genien der Heiden; von den heil. Sinnbildern; von den Penaten, Laren und Cupidonen; von den Gestalten bey Anbetung und Gottesfurcht; von den unterschiedlichen Opfern der Völker, ihren Feyerlichkeiten und Dienstbeobachtungen; von den priesterlichen Gewändern oder Kleidern, wie auch von den geweihten Geschirren, und andern zu den Opfern gehörigen Sachen; das 10te Buch, in 10 Kap. Von der Bildhauerkunst; was die Bildhauerkunst ist, und worin sie besteht; von den Basreliefs; von der Kraft, Eigenschaft und Einrichtung der Basreliefs; von der Kleidung der Statuen und Basreliefs; von den Bewegungen, welche man die Statuen vorstellen läßt; von Stellung der Bilder auf Piedestalle, Frontispicien, in Nichen und andre Plätze; von dem Bossiren der Modelle; von der Wohlanständigkeit eines steinernen Bildes; von der Verzierung der Frontispicien an Tempeln, Häusern und Schauplätzen; das 11te Buch, in 8 Kap. Von den stillliegenden oder unbeweglichen Dingen; Entw. zu Basreliefs; welche zu Staffirung der unbeweglich oder stille liegenden Sachen dienen; von einigen auf besondre Personen gerichteten Vorbildungen, welche mit still liegenden Sachen ausgeführt werden mögen; von dem Ursprung, der Art und Eigenschaft der römischen Siegskronen, auch andern Belohnungen mit Ehrenzeichen; von den Ceremonien oder Römischen Triumphe und Siegsgepränge; von der Weise der vier vornehmsten und öffentlichen griechischen Spiele; von den Kriegskleidern und Waffenrüstungen der besondern Völker; von dem Ursprunge der verschiedenen Feldzeichen, auch Wapen und Waffen-Schilder, u. d. m. das 12te Buch, in 6 Kap. Vom Blumenmahlen; von gemahlten Blumen in Sälen, Gemächern, Galerien, vornehmlich aber an Plafonds; von der, dem Blumenmahler nothwendigen Kenntniß der Perspectiv; von Blumen auf allerhand Gründen; von Ordinirung der Blumen und ihrer Farben in Festonen und Bouqueten in zwey Kap. das 13te Buch, in 9 Kap. Von der Kupferstecherkunst; von der Kupferstecherkunst insgemein; von dem allgemeinen Wohlstande so in einem schönen Kupfer erfordert wird; von dem Unterschied der Kupferstecher und der Etz- oder Radirkunst; von dem Harsiren oder den Schraffirungen; von dem Tüpfeln oder Punctiren; von dem Radiren der Basreliefs; von der Kupferstecherkunst, und dem Anlegen der Schraffirung; von der schwarzen Kunst handelt.) — —

In deutscher Sprache: Heinr. Vogther (Ein fremdes und wunder-

Herr Buchhändler, ein Gelehrter
ist ein Mann, der alles weiß, was
in keinem Buche steht.

Herr Buchhändler, ein Gelehrter
ist ein Mann, der alles weiß, was
in keinem Buche steht, und ein
Buchhändler ist ein Mann, der
alles weiß, was in jedem Buche
steht, und ein Buchbinder ist ein
Mann, der alles weiß, was in
keinem Buche steht, und ein
Buchdrucker ist ein Mann, der
alles weiß, was in jedem Buche
steht, und ein Setzer ist ein
Mann, der alles weiß, was in
jedem Buche steht, und ein
Schriftgießer ist ein Mann, der
alles weiß, was in jedem Buche
steht, und ein Schriftgießer ist
ein Mann, der alles weiß, was
in

gen, die Gemälde geschickt auszieren, vergülden, versilbern, accurat laquiren, und saubere Kupferstiche verfertigen soll; nebst einem Kunstkabinet rarer und geheim gehaltener Erfindungen, Jena 1736. 1743. 1753. 1764. 1778. 8. Ob dieses höchst mittelmäßige Büchlein nicht schon zuerst früher, als hier angezeigt, erschienen ist, weiß ich nicht. In der letzten Auflage sind, der Vorrede zu Folge, allerhand Veränderungen vorgenommen worden; es besteht eigentlich aus zwey Abtheilungen, wovon nur die erste, und auch diese nur zum Theil, die Mahlerey betrift, und, in 39 Kap. von der Mahlerey und deren Hochachtung; von dem Nutzen des Zeichnens; von den Wissenschaften, deren Erkenntniß zur geschickten Mahlerey erfordert wird; von Farben; vom Frescomahlen; vom Mahlen aus freyer Hand; von Abtheilung und Maß des menschlichen Leibes; vom Landschaftmahlen; vom Gebrauch der Farben in einem Gemählde oder Schilderey; von Stellung der Glieder und deren Verkürzung in einem Bilde; vom Historienmahlen; von allerley Kleidern; ein Gemählde leicht nachzuzeichnen; von der Beschaffenheit des Zimmers, so zum Mahlen erfordert wird; von der Erfindung der Oelfarben; von den nothwendigsten Stücken, so bey den Oelfarben seyn müssen; von dem Farbenstein, und den dazu gehörigen Läufern und Farbensteinen; von den Pinseln und deren unterschiedlichen Art; vom Waschfasse, worin die Pinsel reine gemacht werden; von Paletten; von allerley Geschirren, darin man so wohl die Oel-, als auch die Wasserfarben behalten und aufheben soll; von der Staffeley, wie auf solcher gemahlt und wie die Bilder darauf bevestigt werden; von den trocknen Oelen und Firnissen, womit die Farben angemacht werden sollen, desgleichen wie das Leinöel zu läutern; von allerley Gründen auf Papier, Tuch, Holz, Stein und Metallen; von den Farben, welche zu den Oelfarben tauglich sind; von weißen Farben; von gelben Farben; von rothen, grünen, blauen, braunen, schwarzen Farben; von Goldgründen, so wohl zu Matt- als Glanzgold; Holz und Bildschnitzer-Arbeit schön weiß zu mahlen und zu poliren; Holzwerk auf mancherley Art mit Oelfarben und Adern zu mahlen; allerley Manieren, die Schattir- und Erhöhungen zu lernen, ingleichen, wie man mit Röthelstein, Sinesischer Dinte, blauen Indig und andern Farben tuschiren soll; von Reiß- und Zeichenkohlen; alte Oelfarbenbilder reine zu machen; ein Kupferstücke zu mahlen, daß es sich darstellt, als ein mit Oelfarben gemahltes Bild. Die 2te Abtheilung enthält das so genannte Kunstcabinet, und handelt von Arbeiten aus Wachs, Flockseide, Gips u. d. m. so gar von Dinte und Siegellack und Licht machen; indessen wird auch hier in 2 Kap. (im 30ten und 31ten) gelehrt, wie man ein Kupferstück auf Glas bringen, und solches schön mahlen kann, und wie allerhand Schrift, Blumen und Gemählde auf Glas zu mahlen sind.) — Philosophische Gedanken von der Mahlerkunst, in dem Abrisse von dem neuesten Zustande der Gelehrsamkeit, Gött. 1740. 8. St. 1. — Joh. Winkelmann (Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Mahlerey und Bildhauerkunst, Dresden 1754 und 1756. 4. Sendschreiben über die Gedanken . . . ebend. 1755. 4. Erläuterung der Gedanken . . . ebend. 1756. 4. Franz. Par. 1765. 4. Engl. Lond. 1766. 8. Von der Grazie in den Werken der Kunst, im 5ten Bd. der Bibl. der sch. Wissensch. S. 13 u. f. von Ebend. Wegen seiner übrigen Werke s. die Art. Antik,

Ehebruch und der Tod. — Bestimmungen, die sich auf die Ehescheidung beziehen, sind in Art. 229—232 enthalten. Die Ehescheidung kann nur durch Urteil und Recht ausgesprochen werden. Sie kann nur auf Klage eines der Ehegatten erfolgen. Die Klage ist zulässig: 1. wegen Ehebruch; 2. wegen Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, die mit Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe bedroht sind; 3. wegen Verletzung der ehelichen Pflichten, wenn diese Verletzung eine solche Gefahr für Leben, Gesundheit oder Ehre des andern Gatten oder seiner Kinder mit sich bringt, daß dem Kläger die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann; 4. wegen Verlassung, wenn der Beklagte den Kläger böswillig verlassen hat und trotz Aufforderung durch den Richter binnen Jahresfrist nicht zurückgekehrt ist; 5. wegen Geisteskrankheit, wenn diese unheilbar ist und nach fünfjähriger Dauer in einem Grade vorhanden ist, daß der Kranke für die Gesellschaft gefährlich ist oder daß die Fortsetzung der Ehe dem Kläger nicht zugemutet werden kann. Die Klage wegen Ehebruch, Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, wegen Verletzung der ehelichen Pflichten, wegen Verlassung und wegen Geisteskrankheit kann nicht mehr erhoben werden, wenn seit dem Tage, an welchem der Kläger von dem Ehebruch, dem Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, der Verletzung der ehelichen Pflichten, der Verlassung oder der Geisteskrankheit Kenntnis erhalten hat, ein Jahr verflossen ist. Die Klage wegen Ehebruch, Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, wegen Verletzung der ehelichen Pflichten, wegen Verlassung und wegen Geisteskrankheit kann nicht mehr erhoben werden, wenn seit dem Tage, an welchem der Kläger von dem Ehebruch, dem Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, der Verletzung der ehelichen Pflichten, der Verlassung oder der Geisteskrankheit Kenntnis erhalten hat, ein Jahr verflossen ist. Die Klage wegen Ehebruch, Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, wegen Verletzung der ehelichen Pflichten, wegen Verlassung und wegen Geisteskrankheit kann nicht mehr erhoben werden, wenn seit dem Tage, an welchem der Kläger von dem Ehebruch, dem Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, der Verletzung der ehelichen Pflichten, der Verlassung oder der Geisteskrankheit Kenntnis erhalten hat, ein Jahr verflossen ist. Die Klage wegen Ehebruch, Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, wegen Verletzung der ehelichen Pflichten, wegen Verlassung und wegen Geisteskrankheit kann nicht mehr erhoben werden, wenn seit dem Tage, an welchem der Kläger von dem Ehebruch, dem Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, der Verletzung der ehelichen Pflichten, der Verlassung oder der Geisteskrankheit Kenntnis erhalten hat, ein Jahr verflossen ist.

Ehebruch und der Tod. — Bestimmungen, die sich auf die Ehescheidung beziehen, sind in Art. 229—232 enthalten. Die Ehescheidung kann nur durch Urteil und Recht ausgesprochen werden. Sie kann nur auf Klage eines der Ehegatten erfolgen. Die Klage ist zulässig: 1. wegen Ehebruch; 2. wegen Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, die mit Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe bedroht sind; 3. wegen Verletzung der ehelichen Pflichten, wenn diese Verletzung eine solche Gefahr für Leben, Gesundheit oder Ehre des andern Gatten oder seiner Kinder mit sich bringt, daß dem Kläger die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann; 4. wegen Verlassung, wenn der Beklagte den Kläger böswillig verlassen hat und trotz Aufforderung durch den Richter binnen Jahresfrist nicht zurückgekehrt ist; 5. wegen Geisteskrankheit, wenn diese unheilbar ist und nach fünfjähriger Dauer in einem Grade vorhanden ist, daß der Kranke für die Gesellschaft gefährlich ist oder daß die Fortsetzung der Ehe dem Kläger nicht zugemutet werden kann. Die Klage wegen Ehebruch, Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, wegen Verletzung der ehelichen Pflichten, wegen Verlassung und wegen Geisteskrankheit kann nicht mehr erhoben werden, wenn seit dem Tage, an welchem der Kläger von dem Ehebruch, dem Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, der Verletzung der ehelichen Pflichten, der Verlassung oder der Geisteskrankheit Kenntnis erhalten hat, ein Jahr verflossen ist. Die Klage wegen Ehebruch, Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, wegen Verletzung der ehelichen Pflichten, wegen Verlassung und wegen Geisteskrankheit kann nicht mehr erhoben werden, wenn seit dem Tage, an welchem der Kläger von dem Ehebruch, dem Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, der Verletzung der ehelichen Pflichten, der Verlassung oder der Geisteskrankheit Kenntnis erhalten hat, ein Jahr verflossen ist. Die Klage wegen Ehebruch, Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, wegen Verletzung der ehelichen Pflichten, wegen Verlassung und wegen Geisteskrankheit kann nicht mehr erhoben werden, wenn seit dem Tage, an welchem der Kläger von dem Ehebruch, dem Verbrechen, Vergehen oder Übertretung, der Verletzung der ehelichen Pflichten, der Verlassung oder der Geisteskrankheit Kenntnis erhalten hat, ein Jahr verflossen ist.

de und giftige Thiere anfärben soll; wie man den fürnehmsten Vögeln und Federvieh die eigentliche Farbe geben soll; wie man allerhand Wasser und Fische eigentlich anfärben soll; wie man allerhand Baumfrüchte eigentlich anfärben soll; wie man allerhand Erdfrüchten die Farbe anlegen soll; wie man die fürnehmsten Blumen des Feldes eigentlich anfärben soll; wie man allerhand Gold, Silber, Kupfer, Zinn- und Eisenwerk anlegen und färben soll.) — Chrstn. Lud. v. Hagedorn (Betrachtungen über die Mahlerey. Leipz. 1762. 8. 2 Th. Franz. von Mich. Huber, Leipz. 1775. 8. Verschiedene derselben waren vorher in den 6-9ten Band der Bibl. der schönen Wissenschaften eingerückt worden. Ihr Inhalt ist hoffentlich zu bekannt, als daß es nöthig wäre, ihn anzuführen.) — In Joh Sam. Hallens Werkstäte der Künste, Brandenb. 1765. 4. u. f. handelt der 9te Abschnitt des ersten Theiles von der Mahlerkunst. — Gotth. Ephr. Lessing (Laokoon: oder über die Gränzen der Mahlerey und Poesie . . . . 1ter Th. Berl. 1766. 8. Mit einigen Zusätzen, 1788. 8. Engl. 1767. 8. Zu vergl. mit dem 1ten der kritischen Wälder, (Riga) 1769. 8. S. auch Platners N. Anthropologie, §. 865.) — Theoretische Abhandlungen über die Mahlerey und Zeichnung, darinnen die Grundsätze zur Bildung eines guten Geschmakkes in dieser Kunst vorgetragen werden, Frankfurt und Leipzig 1769. 8. (Hr. Meusel schreibt in s. gel. Deutschland, Lemgo 1772. dieses Werk dem Mahler, Carl Schneider, und in dem Nachtrage, Lemgo 1774. 8. dem Hrn. J. G. B. v. Wichmannshausen ein ähnliches Werk zu; welcher der Verf. ist, weiß ich nicht; wahrscheinlicher Weise ist er aber ein Schweitzer; denn in der Einleitung gedenkt er des Bildhauer Hurdters, als seines Landsmanns; aber, was er von ihm sagt, daß er nämlich ein Mahler und der einzige Originalkopf seines Vaterlandes gewesen, giebt einen geringen Begriff von seinen Kunstkenntnissen. Er handelt, zuerst, in 12 kurzen Abschnitten, von der Mahlerey, als von histor. Gemählden, der Mythol. Allegorie, satyr. Gemählden, u. s. w. Von karakteristischen oder Portraitmahlereyen; von Landschaft- See- und Schlachtstücken; von Frucht- Blumen- und Insectmahlereyen; von verjüngter oder Miniaturmahlerey; von der Zusammensetzung; von dem Ausdruck der Leidenschaften; vom Erhabenen; von dem Ueblichen oder Kostume; von den Gratien; von den besten Meistern aller obbenannten Gattungen von Mahlereyen; von Kunstwörtern; und hierauf in 14 Abschn. von der Zeichnung, als was die Zeichnung sey; in wie fern die Zeichnung den Rang vor der Färbung behaupte; von den verschiedenen Manieren im Zeichnen; daß es nicht rathsam sey, nach Marmor und Stein das Genie zu bilden; vom Erhabenen in der Zeichnung; aus welchen Theilen die Zeichnung besteht; vom Zusammensetzen im Zeichnen; von den Stuffen und Wachsthum der Zeichnungen; von der Proportion; von der Anatomie; von der Falten-Ordnung; von Kupferstichen, der Schwarzkunst, Holzschn. und Radiren; von der nachahmenden Zeichnung; wie man von Mahlereyen und Zeichnungen urtheilen soll, alles in leeren Worten!) — Frz. Chrstph. von Scheyb (1) Koremons Natur und Kunst in Gemählden, Bildhauereyen, Gebäuden und Kupferstichen, Leipz. 1770. 8. 2 Th. Der Verf. handelt, im 1ten Bde. in einer Einleitung, von der Annehmlichkeit, vom Nutzen und von der Nothwendigkeit der Mahlerkunst, und hierauf, in 2. Kap. von der Begierde zu mahlen; von freund-

ſchaft, Bankiersherr der Maſſeren; wo verſchiedene Bankiers ſind, Bankier über die Bankiers; wenn der Bankier, wegen der Neigung zu einer Art zu handeln, von ſeinen Bankiersfreunden, oder Bankiers-Collegen, mit dem Beynamen, Bankier-Fürſt, oder Bankier-König, oder Bankier-Kaiſer, und dergleichen, beehret wird, von den Bankiers, die ihn fürchten, und von Verehrern der alten Zeiten, zum Unterſchiede der neuern Bankiers, mit dem Beynamen, Bankier-Raub-Ritter, und dergleichen, beehret wird.

Bankier-Fürſt, Bankier-König, Bankier-Kaiſer, ſiehe Bankier.

Bankier-Raub-Ritter, ſiehe Bankier.

Bankier-Stube, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankier-Wechſel, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankier-Zeichen, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankier-Zettel, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankir, ſiehe Bankier.

Bankir-Gewölbe, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankir-Haus, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankir-Stube, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankir-Wechſel, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankir-Zeichen, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankir-Zettel, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankirer, ſiehe Bankier.

Bankirer-Gewölbe, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankirer-Haus, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankirer-Stube, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankirer-Wechſel, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankirer-Zeichen, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankirer-Zettel, ſiehe Bankier-Gewölbe.

Bankirerin, ſiehe Bankierin.

Bankirerinn, ſiehe Bankierin.

Bankirin, ſiehe Bankierin.

Bankirinn, ſiehe Bankierin.

Bankirs-Frau, ſiehe Bankierin.

Bankirs-Weib, ſiehe Bankierin.

Bankirs-Wittwe, ſiehe Bankierin.

Bankirs-Wittwer, ſiehe Bankier.

Bankirs-Wittwerinn, ſiehe Bankierin.

Bankirs-Wittwerinn, ſiehe Bankierin.

Bankirs-Wittwerinn, ſiehe Bankierin

weiter Offerten. Weinbehälter, Gefäße, worin der Wein aufbewahrt wird, als Fässer, Bottiche, Kufen, Kübel, Flaschen, Krüge, Gläser, Becher, Pokale, Humpen, Römer, Schalen, Kannen, Weinkannen, Weinkrüge, Weinflaschen, Weingläser, Weinbecher, Weinpokale, Weinhumpen, Weinschal

Gesetzgeber auf der Stufe der Kunst, die Gesetze zu machen, stehen geblieben, und sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen.

Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen.

Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen.

Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen.

Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen. Sie haben sich nicht die Mühe gegeben, die Gesetze, die sie machen, zu verstehen.

tinta zu arbeiten; die Kupferdrukkerkunst; das Formschneiden.) Was diesen beyden Werken noch zu einem vollständigen System der Kunst fehlte, wollte der Verf. 4) in der „Akademie der bildenden schönen Künste, nebst einer vollständigen Mythologie oder Beschreibung der Muster der Alten . . . mit 14 Kpfrn. Münster 1788. 8." liefern. Das Werk enthält vierzehn Abschnitte, als von den Verhältnissen, Eigenschaften der Schönheit an alten Werken der Bildhauerkunst; Mythologie für die zeichnenden schönen Künste; Geschichte der Mahlerey; Geschichte der Kupferstecherkunst; von der Steinschneide- und Steinetzkunst; Geschichte der Kunst in Stein zu schneiden; die Bildhauerkunst; Gesch. der Bildhauerkunst; von den Schulen; von den Akademien; Verz. der vornehmsten Gallerien und Kunstkabinette; Verz. der ältesten und neuern Künstler; Bibl. der zeichnenden schönen Künste. Schon dieser Inhalt lehrt, daß der Verf. in diesem Werke mancherley aus seinem ganz ersten wieder aufgewärmt hat. Und manches ist wieder, wie z. B. der Abschnitt von Akademien, und der von der Bibl. der schönen Künste, so wie der von den Gallerien, buchstäblich, aus der, in der Folge vorkommenden Akademie der bildenden Künste von Prange abgeschrieben. Andre Abschnitte sind äußerst leer und zugleich voller Fehler; z. B. in dem Verz. der vornehmsten Gallerien und Kunstkabinette ist die bekannte Gallerie von Luxenburg unter die eigentlichen Gemählde-Sammlungen gesetzt, zu Wien eine Sammlung des Prinzen Eugen, die schon, vor einem halben Jahrhunderte verkauft worden ist, und dafür die, von mehrern solchen, noch existirenden Sammlungen gedruckten Verzeichnisse, nicht angeführt.) — Noch hat eben dieser Verf. einen „Plan über die Zeichenkunst und Mahlerey, Osnabr. 1773. 8." drucken lassen, der nichts, als Ueberschriften von Kapiteln enthält. — C. L. Junker (Grundsätze der Mahlerey, Zür. 1775. 8. Die Ueberschriften darin sind: Geschichte; Portrait; Gesellschaftsstücke; Landschaft; Schlachtstücke; Blumenstücke; Zusammensezzung; Costume: Pathos; vom Erhabenen; Schönheit und Grazie; Drapperie; Wahrheit; Grenzen und Vereinigungspunct zwischen Poesie und Mahlerey; Werth und Einfluß; Antike; Genie; Artist; vom Urtheil; Erfindungen; Geschichte der Kunst; Mahlerschulen. Alles sehr flüchtig hingeschrieben, und größtentheils aus andern Büchern geschöpft.) — Christn. Fdr. Prange (Entwurf einer Akademie der bildenden Künste . . . Halle 1778. 8. 2 Bde. Der 1te Band besteht aus zwey Theilen, wovon der erste, nach einer allgemeinen Einleitung, in 17 Abschnitten, eine theoretische Abhandl. von den bildenden Künsten enthält und von der Geometrie in der Zeichnungskunst, von der ersten Stuffe der Zeichnungskunst (in 9 Kap.) vom Licht und Schatten (in 3 Kap.) von der Draperie; von dem Ausdruck (in 3 Kap.) von der Erfindung und Anordnung; von der Perspectivkunst; von der Anatomie; von der zweyten Stuffe der Zeichenkunst; von dem Copiren; von der Farbengebung; von der Portraitmahlerey; von der Landschaftsmahlerey; von den übrigen Gegenständen der Mahlerey; von der Beurtheilung eines Gemähldes; von der Bildhauerkunst, und von der Baukunst, handelt. Der zweyte Theil begreift die praktischen Abhandl. der bildenden Künste, und besteht aus 14 Abschn. als vom Tuschen und Illuminiren; von der Miniaturmahlerey; von den übrigen Arten der Wassermahlerey; practische Handgr. bey mathemat. Rissen; von der Pastellmahlerey; von der

Oel-

Entdeckungen, von Frankreichischen und von mehrern Andern, und der Mond- und Sonnenfinsternisse, und der Verdunkelungen, wie der Trabanten des Jupiters, und der Durchgänge der Venus durch die Sonnenscheibe. Von der Zeit, Wo, Wann und Wie lange, und in was für Orten, die Sternbilder am Himmel auf- und niedergehen, und wann der ewigen Thauer Blicke, die Berg, und Thäler, und Felder, und verdorrenden Gefilden, (wo auch Sonnenschein) erquicken, und wann der Frühling und Sommer, und Herbst und Winter anfängt, und wann die Sonnwenden (Solstitia), und die Nachtgleichen (Aequinoctia) sind, und wann der Tag und die Nacht, und wann der Mittag, und wann eine Stunde, und wann eine Viertelstunde, und wann eine Minute, und wann eine Secunde, und wann eine Terze, und wann eine Quarte, und wann eine Quinte, und wann eine Sexte, und wann eine Septime, und wann eine Octave, und wann eine Nonne, und wann eine Decime, und wann eine Undecime, und wann eine Duodecime der Tag, (Lat. 1-12 p. n. S. Joh. Bapt. 1) Mos. Sonntag, und einer Stelle, wo man Mittag, und wann Mitternacht ist, und wann der Tag anfängt, und wann er aufhört, und wann die Nacht anfängt, und wann sie aufhört, und wann der Tag und die Nacht gleich sind, und wann der Tag und die Nacht ungleich sind

Gebäude. Der abgebrannte Theil, welcher 3 Stockwerke hoch war, ist wieder aufgebaut, und das Ganze mit einem Dache versehen worden. Es besteht aus 2 Flügeln, die in einem stumpfen Winkel zusammenstoßen. Der Flügel, welcher gegen Süden steht, ist 5 Fenster breit, und der gegen Westen 7 Fenster breit. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt, und hat 2 Giebel, einen gegen Süden, und einen gegen Westen. Der Eingang ist gegen Süden, und hat 2 Thüren, eine für Fußgänger, und eine für Wagen. Die Fenster sind mit Fensterläden versehen. Das Gebäude ist 3 Stockwerke hoch, und enthält 2 Wohnungen, eine für den Schullehrer, und eine für den Schulmeister. Die Wohnung des Schullehrers besteht aus 3 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Waschhaus, 1 Holzlege, 1 Keller, 1 Boden, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Backofen, 1 Brunnen, 1 Hofraum, 1 Garten, 1 Baumgarten, 1 Wiese, 1 Acker, 1 Hanfland, 1 Kohlgarten, 1 Hausplatz, 1 Hofplatz, 1 Gemeindsrecht, 1 Antheil an der Gemeindsweide, 1 Antheil an der Gemeindswaldung, 1 Antheil an der Gemeindsjagd, 1 Antheil an der Gemeindsfischerey, 1 Antheil an der Gemeindsbrauerey, 1 Antheil an der Gemeindsbrennerey, 1 Antheil an der Gemeindsmühle, 1 Antheil an der Gemeindsschmiede, 1 Antheil an der Gemeindsziegelhütte, 1 Antheil an der Gemeindskalkbrennerey, 1 Antheil an der Gemeindsgypsbrennerey, 1 Antheil an der Gemeindsbleiche, 1 Antheil an der Gemeindsbadstube, 1 Antheil an der Gemeindsschenke, 1 Antheil an der Gemeindsbäckerey, 1 Antheil an der Gemeindsmetzgerey, 1 Antheil an der Gemeindsgerberey, 1 Antheil an der Gemeindsseil

nach d. Pfarre, z. Kirchen- u. Schulsprengel Mariahof, Bez. Judenburg, 1 Stunde v. Neumarkt, 1 St. v. Scheifling, 2 St. v. Murau, 3 St. v. Judenburg, 4 St. v. Knittelfeld, 5 St. v. Leoben, 6 St. v. Bruck a. d. Mur, 7 St. v. Graz, 8 St. v. Mariazell, 9 St. v. Aflenz, 10 St. v. Kindberg, 11 St. v. Neuberg, 12 St. v. Mürzzuschlag, 13 St. v. Kapfenberg, 14 St. v. Frohnleiten, 15 St. v. Passail, 16 St. v. Weiz, 17 St. v. Fürstenfeld, 18 St. v. Hartberg, 19 St. v. Pinkafeld, 20 St. v. Oberwart, 21 St. v. Güssing, 22 St. v. Mureck, 23 St. v. Radkersburg, 24 St. v. Leibnitz, 25 St. v. Wildon, 26 St. v. Deutschlandsberg, 27 St. v. Voitsberg, 28 St. v. Köflach, 29 St. v. Eibiswald, 30 St. v. Wolfsberg, 31 St. v. St. Leonhard, 32 St. v. Lavamünd, 33 St. v. Unterdrauburg, 34 St. v. Marburg, 35 St. v. Pettau, 36 St. v. Ptuj, 37 St. v. Luttenberg, 38 St. v. Radkersburg, 39 St. v. Gleichenberg, 40 St. v. Feldbach, 41 St. v. Fehring, 42 St. v. Gleisdorf, 43 St. v. Weiz, 44 St. v. Birkfeld, 45 St. v. Anger, 46 St. v. Pöllau, 47 St. v. Friedberg, 48 St. v. Aspang, 49 St. v. Wr. Neustadt, 50 St. v. Wien, 51 St. v. Mödling, 52 St. v. Baden, 53 St. v. Gumpoldskirchen, 54 St. v. Vöslau, 55 St. v. Gainfarn, 56 St. v. Bruck a. d. Leitha, 57 St. v. Hainburg, 58 St. v. Deutsch-Altenburg, 59 St. v. Petronell, 60 St. v. Carnuntum, 61 St. v. Wr. Neustadt, 62 St. v. Neunkirchen, 63 St. v. Gloggnitz, 64 St. v. Payerbach, 65 St. v. Reichenau, 66 St. v. Aflenz, 67 St. v. Kindberg, 68 St. v. Neuberg, 69 St. v. Mürzzuschlag, 70 St. v. Kapfenberg, 71 St. v. Frohnleiten, 72 St. v. Passail, 73 St. v. Weiz, 74 St. v. Fürstenfeld, 75 St. v. Hartberg, 76 St. v. Pinkafeld, 77 St. v. Oberwart, 78 St. v. Güssing, 79 St. v. Mureck, 80 St. v. Radkersburg, 81 St. v. Leibnitz, 82 St. v. Wildon, 83 St. v. Deutschlandsberg, 84 St. v. Voitsberg, 85 St. v. Köflach, 86 St. v. Eibiswald, 87 St. v. Wolfsberg, 88 St. v. St. Leonhard, 89 St. v. Lavamünd, 90 St. v. Unterdrauburg, 91 St. v. Marburg, 92 St. v. Pettau, 93 St. v. Ptuj, 94 St. v. Luttenberg, 95 St. v. Radkersburg, 96 St. v. Gleichenberg, 97 St. v. Feldbach, 98 St. v. Fehring, 99 St. v. Gleisdorf, 100 St. v. Weiz, 101 St. v. Birkfeld, 102 St. v. Anger, 103 St. v. Pöllau, 104 St. v. Friedberg, 105 St. v. Aspang, 106 St. v. Wr. Neustadt, 107 St. v. Wien, 108 St. v. Mödling, 109 St. v. Baden, 110 St. v. Gumpoldskirchen, 111 St. v. Vöslau, 112 St. v. Gainfarn, 113 St. v. Bruck a. d. Leitha, 114 St. v. Hainburg, 115 St. v. Deutsch-Altenburg, 116 St. v. Petronell, 117 St. v. Carnuntum, 118 St. v. Wr. Neustadt, 119 St. v. Neunkirchen, 120 St. v. Gloggnitz, 121 St. v. Payerbach, 122 St. v. Reichenau, 123 St. v. Aflenz, 124 St. v. Kindberg, 125 St. v. Neuberg, 126 St. v. Mürzzuschlag, 127 St. v. Kapfenberg, 128 St. v. Frohnleiten, 129 St. v. Passail, 130 St. v. Weiz, 131 St. v. Fürstenfeld, 132 St. v. Hartberg, 133 St. v. Pinkafeld, 134 St. v. Oberwart, 135 St. v. Güssing, 136 St. v. Mureck, 137 St. v. Radkersburg, 138 St. v. Leibnitz, 139 St. v. Wildon, 140 St. v. Deutschlandsberg, 141 St. v. Voitsberg, 142 St. v. Köflach, 143 St. v. Eibiswald, 144 St. v. Wolfsberg, 145 St. v. St. Leonhard, 146 St. v. Lavamünd, 147 St. v. Unterdrauburg, 148 St. v. Marburg, 149 St. v. Pettau, 150 St. v. Ptuj, 151 St. v. Luttenberg, 152 St. v. Radkersburg, 153 St. v. Gleichenberg, 154 St. v. Feldbach, 155 St. v. Fehring, 156 St. v. Gleisdorf, 157 St. v. Weiz, 158 St. v. Birkfeld, 159 St. v. Anger, 160 St. v. Pöllau, 161 St. v. Friedberg, 162 St. v. Aspang, 163 St. v. Wr. Neustadt, 164 St. v. Wien, 165 St. v. Mödling, 166 St. v. Baden, 167 St. v. Gumpoldskirchen, 168 St. v. Vöslau, 169 St. v. Gainfarn, 170 St. v. Bruck a. d. Leitha, 171 St. v. Hainburg, 172 St. v. Deutsch-Altenburg, 173 St. v. Petronell, 174 St. v. Carnuntum, 175 St. v. Wr. Neustadt, 176 St. v. Neunkirchen, 177 St. v. Gloggnitz, 178 St. v. Payerbach, 179 St. v. Reichenau, 180 St. v. Aflenz, 181 St. v. Kindberg, 182 St. v. Neuberg, 183 St. v. Mürzzuschlag, 184 St. v. Kapfenberg, 185 St. v. Frohnleiten, 186 St. v. Passail, 187 St. v. Weiz, 188 St. v. Fürstenfeld, 189 St. v. Hartberg, 190 St. v. Pinkafeld, 191 St. v. Oberwart, 192 St. v. Güssing, 193 St. v. Mureck, 194 St. v. Radkersburg, 195 St. v. Leibnitz, 196 St. v. Wildon, 197 St. v. Deutschlandsberg, 198 St. v. Voitsberg, 199 St. v. Köflach, 200 St. v. Eibiswald, 201 St. v. Wolfsberg, 202 St. v. St. Leonhard, 203 St. v. Lavamünd, 204 St. v. Unterdrauburg, 205 St. v. Marburg, 206 St. v. Pettau, 207 St. v. Ptuj, 208 St. v. Luttenberg, 209 St. v. Radkersburg, 210 St. v. Gleichenberg, 211 St. v. Feldbach, 212 St. v. Fehring, 213 St. v. Gleisdorf, 214 St. v. Weiz, 215 St. v. Birkfeld, 216 St. v. Anger, 217 St. v. Pöllau, 218 St. v. Friedberg, 219 St. v. Aspang, 220 St. v. Wr. Neustadt, 221 St. v. Wien, 222 St. v. Mödling, 223 St. v. Baden, 224 St. v. Gumpoldskirchen, 225 St. v. Vöslau, 226 St. v. Gainfarn, 227 St. v. Bruck a. d. Leitha, 228 St. v. Hainburg, 229 St. v. Deutsch-Altenburg, 230 St. v. Petronell, 231 St. v. Carnuntum, 232 St. v. Wr. Neustadt, 233 St. v. Neunkirchen, 234 St. v. Gloggnitz, 235 St. v. Payerbach, 236 St. v. Reichenau, 237 St. v. Aflenz, 238 St. v. Kindberg, 239 St. v. Neuberg, 240 St. v. Mürzzuschlag, 241 St. v. Kapfenberg, 242 St. v. Frohnleiten, 243 St. v. Passail, 244 St. v. Weiz, 245 St. v. Fürstenfeld, 246 St. v. Hartberg, 247 St. v. Pinkafeld, 248 St. v. Oberwart, 249 St. v. Güssing, 250 St. v. Mureck, 251 St. v. Radkersburg, 252 St. v. Leibnitz, 253 St. v. Wildon, 254 St. v. Deutschlandsberg, 255 St. v. Voitsberg, 256 St. v. Köflach, 257 St. v. Eibiswald, 258 St. v. Wolfsberg, 259 St. v. St. Leonhard, 260 St. v. Lavamünd, 261 St. v. Unterdrauburg, 262 St. v. Marburg, 263 St. v. Pettau, 264 St. v. Ptuj, 265 St. v. Luttenberg, 266 St. v. Radkersburg, 267 St. v. Gleichenberg, 268 St. v. Feldbach, 269 St. v. Fehring, 270 St. v. Gleisdorf, 271 St. v. Weiz, 272 St. v. Birkfeld, 273 St. v. Anger, 274 St. v. Pöllau, 275 St. v. Friedberg, 276 St. v. Aspang, 277 St. v. Wr. Neustadt, 278 St. v. Wien, 279 St. v. Mödling, 280 St. v. Baden, 281 St. v. Gumpoldskirchen, 282 St. v. Vöslau, 283 St. v. Gainfarn, 284 St. v. Bruck a. d. Leitha, 285 St. v. Hainburg, 286 St. v. Deutsch-Altenburg, 287 St. v. Petronell, 288 St. v. Carnuntum, 289 St. v. Wr. Neustadt, 290 St. v. Neunkirchen, 291 St. v. Gloggnitz, 292 St. v. Payerbach, 293 St. v. Reichenau, 294 St. v. Aflenz, 295 St. v. Kindberg, 296 St. v. Neuberg, 297 St. v. Mürzzuschlag, 298 St. v. Kapfenberg, 299 St. v. Frohnleiten, 300 St. v. Passail, 301 St. v. Weiz, 302 St. v. Fürstenfeld, 303 St. v. Hartberg, 304 St. v. Pinkafeld, 305 St. v. Oberwart, 306 St. v. Güssing, 307 St. v. Mureck, 308 St. v. Radkersburg, 309 St. v. Leibnitz, 310 St. v. Wildon, 311 St. v. Deutschlandsberg, 312 St. v. Voitsberg, 313 St. v. Köflach, 314 St. v. Eibiswald, 315 St. v. Wolfsberg, 316 St. v. St. Leonhard, 317 St. v. Lavamünd, 318 St. v. Unterdrauburg, 319 St. v. Marburg, 320 St. v. Pettau, 321 St. v. Ptuj, 322 St. v. Luttenberg, 323 St. v. Radkersburg, 324 St. v. Gleichenberg, 325 St. v. Feldbach, 326 St. v. Fehring, 327 St. v. Gleisdorf, 328 St. v. Weiz, 329 St. v. Birkfeld, 330 St. v. Anger, 331 St. v. Pöllau, 332 St. v. Friedberg, 333 St. v. Aspang, 334 St. v. Wr. Neustadt, 335 St. v. Wien, 336 St. v. Mödling, 337 St. v. Baden, 338 St. v. Gumpoldskirchen, 339 St. v. Vöslau, 340 St. v. Gainfarn, 341 St. v. Bruck a. d. Leitha, 342 St. v. Hainburg, 343 St. v. Deutsch-Altenburg, 344 St. v. Petronell, 345 St. v. Carnuntum, 346 St. v. Wr. Neustadt, 347 St. v. Neunkirchen, 348 St. v. Gloggnitz, 349 St. v. Payerbach, 350 St. v. Reichenau, 351 St. v. Aflenz, 352 St. v. Kindberg, 353 St. v. Neuberg, 354 St. v. Mürzzuschlag, 355 St. v. Kapfenberg, 356 St. v. Frohnleiten, 357 St. v. Passail, 358 St. v. Weiz, 359 St. v. Fürstenfeld, 360 St. v. Hartberg, 361 St. v. Pinkafeld, 362 St. v. Oberwart, 363 St. v. Güssing, 364 St. v. Mureck, 365 St. v. Radkersburg, 366 St. v. Leibnitz, 367 St. v. Wildon, 368 St. v. Deutschlandsberg, 369 St. v. Voitsberg, 370 St. v. Köflach, 371 St. v. Eibiswald, 372 St. v. Wolfsberg, 373 St. v. St. Leonhard, 374 St. v. Lavamünd, 375 St. v. Unterdrauburg, 376 St. v. Marburg, 377 St. v. Pettau, 378 St. v. Ptuj, 379 St. v. Luttenberg, 380 St. v. Radkersburg, 381 St. v. Gleichenberg, 382 St. v. Feldbach, 383 St. v. Fehring, 384 St. v. Gleisdorf, 385 St. v. Weiz, 386 St. v. Birkfeld, 387 St. v. Anger, 388 St. v. Pöllau, 389 St. v. Friedberg, 390 St. v. Aspang, 391 St. v. Wr. Neustadt, 392 St. v. Wien, 393 St. v. Mödling, 394 St. v. Baden, 395 St. v. Gumpoldskirchen, 396 St. v. Vöslau, 397 St. v. Gainfarn, 398 St. v. Bruck a. d. Leitha, 399 St. v. Hainburg, 400 St. v. Deutsch-Altenburg, 401 St. v. Petronell, 402 St. v. Carnuntum, 403 St. v. Wr. Neustadt, 404 St. v. Neunkirchen, 405 St. v. Gloggnitz, 406 St. v. Payerbach, 407 St. v. Reichenau, 408 St. v. Aflenz, 409 St. v. Kindberg, 410 St. v. Neuberg, 411 St. v. Mürzzuschlag, 412 St. v. Kapfenberg, 413 St. v. Frohnleiten, 414 St. v. Passail, 415 St. v. Weiz, 416 St. v. Fürstenfeld, 417 St. v. Hartberg, 418 St. v. Pinkafeld, 419 St. v. Oberwart, 420 St. v. Güssing, 421 St. v. Mureck, 422 St. v. Radkersburg, 423 St. v. Leibnitz, 424 St. v. Wildon, 425 St. v. Deutschlandsberg, 426 St. v. Voitsberg, 427 St. v. Köflach, 428 St. v. Eibiswald, 429 St. v. Wolfsberg, 430 St. v. St. Leonhard, 431 St. v. Lavamünd, 432 St. v. Unterdrauburg, 433 St. v. Marburg, 434 St. v. Pettau, 435 St. v. Ptuj, 436 St. v. Luttenberg, 437 St. v. Radkersburg, 438 St. v. Gleichenberg, 439 St. v. Feldbach, 440 St. v. Fehring, 441 St. v. Gleisdorf, 442 St. v. Weiz, 443 St. v. Birkfeld, 444 St. v. Anger, 445 St. v. Pöllau, 446 St. v. Friedberg, 447 St. v. Aspang, 448 St. v. Wr. Neustadt, 449 St. v. Wien, 450 St. v. Mödling, 451 St. v. Baden, 452 St. v. Gumpoldskirchen, 453 St. v. Vöslau, 454 St. v. Gainfarn, 455 St. v. Bruck a. d. Leitha, 456 St. v. Hainburg, 457 St. v. Deutsch-Altenburg, 458 St. v. Petronell, 459 St. v. Carnuntum, 460 St. v. Wr. Neustadt, 461 St. v. Neunkirchen, 462 St. v. Gloggnitz, 463 St. v. Payerbach, 464 St. v. Reichenau, 465 St. v. Aflenz, 466 St. v. Kindberg, 467 St. v. Neuberg, 468 St. v. Mürzzuschlag, 469 St. v. Kapfenberg, 470 St. v. Frohnleiten, 471 St. v. Passail, 472 St. v. Weiz, 473 St. v. Fürstenfeld, 474 St. v. Hartberg, 475 St. v. Pinkafeld, 476 St. v. Oberwart, 477 St. v. Güssing, 478 St. v. Mureck, 479 St. v. Radkersburg, 480 St. v. Leibnitz, 481 St. v. Wildon, 482 St. v. Deutschlandsberg, 483 St. v. Voitsberg, 484 St. v. Köflach, 485 St. v. Eibiswald, 486 St. v. Wolfsberg, 487 St. v. St. Leonhard, 488 St. v. Lavamünd, 489 St. v. Unterdrauburg, 490 St. v. Marburg, 491 St. v. Pettau, 492 St. v. Ptuj, 493 St. v. Luttenberg, 494 St. v. Radkersburg, 495 St. v. Gleichenberg, 496 St. v. Feldbach, 497 St. v. Fehring, 498 St. v. Gleisdorf, 499 St. v. Weiz, 500 St. v. Birkfeld, 501 St. v. Anger, 502 St. v. Pöllau, 503 St. v. Friedberg, 504 St. v. Aspang, 505 St. v. Wr. Neustadt, 506 St. v. Wien, 507 St. v. Mödling, 508 St. v. Baden, 509 St. v. Gumpoldskirchen, 510 St. v. Vöslau, 511 St. v. Gainfarn, 512 St. v. Bruck a. d. Leitha, 513 St. v. Hainburg, 514 St. v. Deutsch-Altenburg, 515 St. v. Petronell, 516 St. v. Carnuntum, 517 St. v. Wr. Neustadt, 518 St. v. Neunkirchen, 519 St. v. Gloggnitz, 520 St. v. Payerbach, 521 St. v. Reichenau, 522 St. v. Aflenz, 523 St. v. Kindberg, 524 St. v. Neuberg, 525 St. v. Mürzzuschlag, 526 St. v. Kapfenberg, 527 St. v. Frohnleiten, 528 St. v. Passail, 529 St. v. Weiz, 530 St. v. Fürstenfeld, 531 St. v. Hartberg, 532 St. v. Pinkafeld, 533 St. v. Oberwart, 534 St. v. Güssing, 535 St. v. Mureck, 536 St. v. Radkersburg, 537 St. v. Leibnitz, 538 St. v. Wildon, 539 St. v. Deutschlandsberg, 540 St. v. Voitsberg, 541 St. v. Köflach, 542 St. v. Eibiswald, 543 St. v. Wolfsberg, 544 St. v. St. Leonhard, 545 St. v. Lavamünd, 546 St. v. Unterdrauburg, 547 St. v. Marburg, 548 St. v. Pettau, 549 St. v. Ptuj, 550 St. v. Luttenberg, 551 St. v. Radkersburg, 552 St. v. Gleichenberg, 553 St. v. Feldbach, 554 St. v. Fehring, 555 St. v. Gleisdorf, 556 St. v. Weiz, 557 St. v. Birkfeld, 558 St. v. Anger, 559 St. v. Pöllau, 560 St. v. Friedberg, 561 St. v. Aspang, 562 St. v. Wr. Neustadt, 563 St. v. Wien, 564 St. v. Mödling, 565 St. v. Baden, 566 St. v. Gumpoldskirchen, 567 St. v. Vöslau, 568 St. v. Gainfarn, 569 St. v. Bruck a. d. Leitha, 570 St. v. Hainburg, 571 St. v. Deutsch-Altenburg, 572 St. v. Petronell, 573 St. v. Carnuntum, 574 St. v. Wr. Neustadt, 575 St. v. Neunkirchen, 576 St. v. Gloggnitz, 577 St. v. Payerbach, 578 St. v. Reichenau, 579 St. v. Aflenz, 580 St. v. Kindberg, 581 St. v. Neuberg, 582 St. v. Mürzzuschlag, 583 St. v. Kapfenberg, 584 St. v. Frohnleiten, 585 St. v. Passail, 586 St. v. Weiz, 587 St. v. Fürstenfeld, 588 St. v. Hartberg, 589 St. v. Pinkafeld, 590 St. v. Oberwart, 591 St. v. Güssing, 592 St. v. Mureck, 593 St. v. Radkersburg, 594 St. v. Leibnitz, 595 St. v. Wildon, 596 St. v. Deutschlandsberg, 597 St. v. Voitsberg, 598 St. v. Köflach, 599 St. v. Eibiswald, 600 St. v. Wolfsberg, 601 St. v. St. Leonhard, 602 St. v. Lavamünd, 603 St. v. Unterdrauburg, 604 St. v. Marburg, 605 St. v. Pettau, 606 St. v. Ptuj, 607 St. v. Luttenberg, 608 St. v. Radkersburg, 609 St. v. Gleichenberg, 610 St. v. Feldbach, 611 St. v. Fehring, 612 St. v. Gleisdorf, 613 St. v. Weiz, 614 St. v. Birkfeld, 615 St. v. Anger, 616 St. v. Pöllau, 617 St. v. Friedberg, 618 St. v. Aspang, 619 St. v. Wr. Neustadt, 620 St. v. Wien, 621 St. v. Mödling, 622 St. v. Baden, 623 St. v. Gumpoldskirchen, 624 St. v. Vöslau, 625 St. v. Gainfarn, 626 St. v. Bruck a. d. Leitha, 627 St. v. Hainburg, 628 St. v. Deutsch-Altenburg, 629 St. v. Petronell, 630 St. v. Carnuntum, 631 St. v. Wr. Neustadt, 632 St. v. Neunkirchen, 633 St. v. Gloggnitz, 634 St. v. Payerbach, 635 St. v. Reichenau, 636 St. v. Aflenz, 637 St. v. Kindberg, 638 St. v. Neuberg, 639 St. v. Mürzzuschlag, 640 St. v. Kapfenberg, 641 St. v. Frohnleiten, 642 St. v. Passail, 643 St. v. Weiz, 644 St. v. Fürstenfeld, 645 St. v. Hartberg, 646 St. v. Pinkafeld, 647 St. v. Oberwart, 648 St. v. Güssing, 649 St. v. Mureck, 650 St. v. Radkersburg, 651 St. v. Leibnitz, 652 St. v. Wildon, 653 St. v. Deutschlandsberg, 654 St. v. Voitsberg, 655 St. v. Köflach, 656 St. v. Eibiswald, 657 St. v. Wolfsberg, 658 St. v. St. Leonhard, 659 St. v. Lavamünd, 660 St. v. Unterdrauburg, 661 St. v. Marburg, 662 St. v. Pettau, 663 St. v. Ptuj, 664 St. v. Luttenberg, 665 St. v. Radkersburg, 666 St. v. Gleichenberg, 667 St. v. Feldbach, 668 St. v. Fehring, 669 St. v. Gleisdorf, 670 St. v. Weiz, 671 St. v. Birkfeld, 672 St. v. Anger, 673 St. v. Pöllau, 674 St. v. Friedberg, 675 St. v. Aspang, 676 St. v. Wr. Neustadt, 677 St. v. Wien, 678 St. v. Mödling, 679 St. v. Baden, 680 St. v. Gumpoldskirchen, 681 St. v. Vöslau, 682 St. v. Gainfarn, 683 St. v. Bruck a. d. Leitha, 684 St. v. Hainburg, 685 St. v. Deutsch-Altenburg, 686 St. v. Petronell, 687 St. v. Carnuntum, 688 St. v. Wr. Neustadt, 689 St. v. Neunkirchen, 690 St. v. Gloggnitz, 691 St. v. Payerbach, 692 St. v. Reichenau, 693 St. v. Aflenz, 694 St. v. Kindberg, 695 St. v. Neuberg, 696 St. v. Mürzzuschlag, 697 St. v. Kapfenberg, 698 St. v. Frohnleiten, 699 St. v. Passail, 700 St. v. Weiz, 701 St. v. Fürstenfeld, 702 St. v. Hartberg, 703 St. v. Pinkafeld, 704 St. v. Oberwart, 705 St. v. Güssing, 706 St. v. Mureck, 707 St. v. Radkersburg, 708 St. v. Leibnitz, 709 St. v. Wildon, 710 St. v. Deutschlandsberg, 711 St. v. Voitsberg, 712 St. v. Köflach, 713 St. v. Eibiswald, 714 St. v. Wolfsberg, 715 St. v. St. Leonhard, 716 St. v. Lavamünd, 717 St. v. Unterdrauburg, 718 St. v. Marburg, 719 St. v. Pettau, 720 St. v. Ptuj, 721 St. v. Luttenberg, 722 St. v. Radkersburg, 723 St. v. Gleichenberg, 724 St. v. Feldbach, 725 St. v. Fehring, 726 St. v. Gleisdorf, 727 St. v. Weiz, 728 St. v. Birkfeld, 729 St. v. Anger, 730 St. v. Pöllau, 731 St. v. Friedberg, 732 St. v. Aspang, 733 St. v. Wr. Neustadt, 734 St. v. Wien, 735 St. v. Mödling, 736 St. v. Baden, 737 St. v. Gumpoldskirchen, 738 St. v. Vöslau, 739 St. v. Gainfarn, 740 St. v. Bruck a. d. Leitha, 741 St. v. Hainburg, 742 St. v. Deutsch-Altenburg, 743 St. v. Petronell, 744 St. v. Carnuntum, 745 St. v. Wr. Neustadt, 746 St. v. Neunkirchen, 747 St. v. Gloggnitz, 748 St. v. Payerbach, 749 St. v. Reichenau, 750 St. v. Aflenz, 751 St. v. Kindberg, 752 St. v. Neuberg, 753 St. v. Mürzzuschlag, 754 St. v. Kapfenberg, 755 St. v. Frohnleiten, 756 St. v. Passail, 757 St. v. Weiz, 758 St. v. Fürstenfeld, 759 St. v. Hartberg, 760 St. v. Pinkafeld, 761 St. v. Oberwart, 762 St. v. Güssing, 763 St. v. Mureck, 764 St. v. Radkersburg, 765 St. v. Leibnitz, 766 St. v. Wildon, 767 St. v. Deutschlandsberg, 768 St. v. Voitsberg, 769 St. v. Köflach, 770 St. v. Eibiswald, 771 St. v. Wolfsberg, 772 St. v. St. Leonhard, 773 St. v. Lavamünd, 774 St. v. Unterdrauburg, 775 St. v. Marburg, 776 St. v. Pettau, 777 St. v. Ptuj, 778 St. v. Luttenberg, 779 St. v. Radkersburg, 780 St. v. Gleichenberg, 781 St. v. Feldbach, 782 St. v. Fehring, 783 St. v. Gleisdorf, 784 St. v. Weiz, 785 St. v. Birkfeld, 786 St. v. Anger, 787 St. v. Pöllau, 788 St. v. Friedberg, 789 St. v. Aspang, 790 St. v. Wr. Neustadt, 791 St. v. Wien, 792 St. v. Mödling, 793 St. v. Baden, 794 St. v. Gumpoldskirchen, 795 St. v. Vöslau, 796 St. v. Gainfarn, 797 St. v. Bruck a. d. Leitha, 798 St. v. Hainburg, 799 St. v. Deutsch-Altenburg, 800 St. v. Petronell, 801 St. v. Carnuntum, 802 St. v. Wr. Neustadt, 803 St. v. Neunkirchen, 804 St. v. Gloggnitz, 805 St. v. Payerbach, 806 St. v. Reichenau, 807 St. v. Aflenz, 808 St. v. Kindberg, 809 St. v. Neuberg, 810 St. v. Mürzzuschlag, 811 St. v. Kapfenberg, 812 St. v. Frohnleiten, 813 St. v. Passail, 814 St. v. Weiz, 815 St. v. Fürstenfeld, 816 St. v. Hartberg, 817 St. v. Pinkafeld, 818 St. v. Oberwart, 819 St. v. Güssing, 820 St. v. Mureck, 821 St. v. Radkersburg, 822 St. v. Leibnitz, 823 St. v. Wildon, 824 St. v. Deutschlandsberg, 825 St. v. Voitsberg, 826 St. v. Köflach, 827 St. v. Eibiswald, 828 St. v. Wolfsberg, 829 St. v. St. Leonhard, 830 St. v. Lavamünd, 831 St. v. Unterdrauburg, 832 St. v. Marburg, 833 St. v. Pettau, 834 St. v. Ptuj, 835 St. v. Luttenberg, 836 St. v. Radkersburg, 837 St. v. Gleichenberg, 838 St. v. Feldbach, 839 St. v. Fehring, 840 St. v. Gleisdorf, 841 St. v. Weiz, 842 St. v. Birkfeld, 843 St. v. Anger, 844 St. v. Pöllau, 845 St. v. Friedberg, 846 St. v. Aspang, 847 St. v. Wr. Neustadt, 848 St. v. Wien, 849 St. v. Mödling, 850 St. v. Baden, 851 St. v. Gumpoldskirchen, 852 St. v. Vöslau, 853 St. v. Gainfarn, 854 St. v. Bruck a. d. Leitha, 855 St. v. Hainburg, 856 St. v. Deutsch-Altenburg, 857 St. v. Petronell, 858 St. v. Carnuntum, 859 St. v. Wr. Neustadt, 860 St. v. Neunkirchen, 861 St. v. Gloggnitz, 862 St. v. Payerbach, 863 St. v. Reichenau, 864 St. v. Aflenz, 865 St. v. Kindberg, 866 St. v. Neuberg, 867 St. v. Mürzzuschlag, 868 St. v. Kapfenberg, 869 St. v. Frohnleiten, 870 St. v. Passail, 871 St. v. Weiz, 872 St. v. Fürstenfeld, 873 St. v. Hartberg, 874 St. v. Pinkafeld, 875 St. v. Oberwart, 876 St. v. Güssing, 877 St. v. Mureck, 878 St. v. Radkersburg, 879 St. v. Leibnitz, 880 St. v. Wildon, 881 St. v. Deutschlandsberg, 882 St. v. Voitsberg, 883 St. v. Köflach, 884 St. v. Eibiswald, 885 St. v. Wolfsberg, 886 St. v. St. Leonhard, 887 St. v. Lavamünd, 888 St. v. Unterdrauburg, 889 St. v. Marburg, 890 St. v. Pettau, 891 St. v. Ptuj, 892 St. v. Luttenberg, 893 St. v. Radkersburg, 894 St. v. Gleichenberg, 895 St. v. Feldbach, 896 St. v. Fehring, 897 St. v. Gleisdorf, 898 St. v. Weiz, 899 St. v. Birkfeld, 900 St. v. Anger, 901 St. v. Pöllau, 902 St. v. Friedberg, 903 St. v. Aspang, 904 St. v. Wr. Neustadt, 905 St. v. Wien, 906 St. v. Mödling, 907 St. v. Baden, 908 St. v. Gumpoldskirchen, 909 St. v. Vöslau, 910 St. v. Gainfarn, 911 St. v. Bruck a. d. Leitha, 912 St. v. Hainburg, 913 St. v. Deutsch-Altenburg, 914 St. v. Petronell, 915 St. v. Carnuntum, 916 St. v. Wr. Neustadt, 917 St. v. Neunkirchen, 918 St. v. Gloggnitz, 919 St. v. Payerbach, 920 St. v. Reichenau, 921 St. v. Aflenz, 922 St. v. Kindberg, 923 St. v. Neuberg, 924 St. v. Mürzzuschlag, 925 St. v. Kapfenberg, 926 St. v. Frohnleiten, 927 St. v. Passail, 928 St. v. Weiz, 929 St. v. Fürstenfeld, 930 St. v. Hartberg, 931 St. v. Pinkafeld, 932 St. v. Oberwart, 933 St. v. Güssing, 934 St. v. Mureck, 935 St. v. Radkersburg, 936 St. v. Leibnitz, 937 St. v. Wildon, 938 St. v. Deutschlandsberg, 939 St. v. Voitsberg, 940 St. v. Köflach, 941 St. v. Eibiswald, 942 St. v. Wolfsberg, 943 St. v. St. Leonhard, 944 St. v. Lavamünd, 945 St. v. Unterdrauburg, 946 St. v. Marburg, 947 St. v. Pettau, 948 St. v. Ptuj, 949 St. v. Luttenberg, 950 St. v. Radkersburg, 951 St. v. Gleichenberg, 952 St. v. Feldbach, 953 St. v. Fehring, 954 St. v. Gleisdorf, 955 St. v. Weiz, 956 St. v. Birkfeld, 957 St. v. Anger, 958 St. v. Pöllau, 959 St. v. Friedberg, 960 St. v. Aspang, 961 St. v. Wr. Neustadt, 962 St. v. Wien, 963 St. v. Mödling, 964 St. v. Baden, 965 St. v. Gumpoldskirchen, 966 St. v. Vöslau, 967 St. v. Gainfarn, 968 St. v. Bruck a. d. Leitha, 969 St. v. Hainburg, 970 St. v. Deutsch-Altenburg, 971 St. v. Petronell, 972 St. v. Carnuntum, 973 St. v. Wr. Neustadt, 974 St. v. Neunkirchen, 975 St. v. Gloggnitz, 976 St. v. Payerbach, 977 St. v. Reichenau, 978 St. v. Aflenz, 979 St. v. Kindberg, 980 St. v. Neuberg, 981 St. v. Mürzzuschlag, 982 St. v. Kapfenberg, 983 St. v. Frohnleiten, 984 St. v. Passail, 985 St. v. Weiz, 986 St. v. Fürstenfeld, 987 St. v. Hartberg, 988 St. v. Pinkafeld, 989 St. v. Oberwart, 990 St. v. Güssing, 991 St. v. Mureck, 992 St. v. Radkersburg, 993 St. v. Leibnitz, 994 St. v. Wildon, 995 St. v. Deutschlandsberg, 996 St. v. Voitsberg, 997 St. v. Köflach, 998 St. v. Eibiswald, 999 St. v. Wolfsberg, 1000 St. v. St. Leonhard, 1001 St. v. Lavamünd, 1002 St. v. Unterdrauburg, 1003 St. v. Marburg, 1004 St. v. Pettau, 1005 St. v. Ptuj, 1006 St. v. Luttenberg, 1007 St. v. Radkersburg, 1008 St. v. Gleichenberg, 1009 St. v. Feldbach, 1010 St. v. Fehring, 1011 St. v. Gleisdorf, 1012 St. v. Weiz, 1013 St. v. Birkfeld, 1014 St. v. Anger, 1015 St. v. Pöllau, 1016 St. v. Friedberg, 1017 St. v. Aspang, 1018 St. v. Wr. Neustadt, 1019 St. v. Wien, 1020 St. v. Mödling, 1021 St. v. Baden, 1022 St. v. Gumpoldskirchen, 1023 St. v. Vöslau, 1024 St. v. Gainfarn, 1025 St. v. Bruck a. d. Leitha, 1026 St. v. Hainburg, 1027 St. v. Deutsch-Altenburg, 1028 St. v. Petronell, 1029 St. v. Carnuntum, 1030 St. v. Wr. Neustadt, 1031 St. v. Neunkirchen, 1032 St. v. Gloggnitz, 1033 St. v. Payerbach, 1034 St. v. Reichenau, 1035 St. v. Aflenz, 1036 St. v. Kindberg, 1037 St. v. Neuberg, 1038 St. v. Mürzzuschlag, 1039 St. v. Kapfenberg, 1040 St. v. Frohnleiten, 1041 St. v. Passail, 1042 St. v. Weiz, 1043 St. v. Fürstenfeld, 1044 St. v. Hartberg, 1045 St. v. Pinkafeld, 1046 St. v. Oberwart, 1047 St. v. Güssing, 1048 St. v. Mureck, 1049 St. v. Radkersburg, 1050 St. v. Leibnitz, 1051 St. v. Wildon, 1052 St. v. Deutschlandsberg, 1053 St. v. Voitsberg, 1054 St. v. Köflach, 1055 St. v. Eibiswald, 1056 St. v. Wolfsberg, 1057 St. v. St. Leonhard, 1058 St. v. Lavamünd, 1059 St. v. Unterdrauburg, 1060 St. v. Marburg, 1061 St. v. Pettau, 1062 St. v. Ptuj, 1063 St. v. Luttenberg, 1064 St. v. Radkersburg, 1065 St. v. Gleichenberg, 1066 St. v. Feldbach, 1067 St. v. Fehring, 1068 St. v. Gleisdorf, 1069 St. v. Weiz, 1070 St. v. Birkfeld, 1071 St. v. Anger, 1072 St. v. Pöllau, 1073 St. v. Friedberg, 1074 St. v. Aspang, 1075 St. v. Wr. Neustadt, 1076 St. v. Wien, 1077 St. v. Mödling, 1078 St. v. Baden, 1079 St. v. Gumpoldskirchen, 1080 St. v. Vöslau, 1081 St. v. Gainfarn, 1082 St. v. Bruck a. d. Leitha, 1083 St. v. Hainburg, 1084 St. v. Deutsch-Altenburg, 1085 St. v. Petronell, 1086 St. v. Carnuntum, 1087 St. v. Wr. Neustadt, 1088 St. v. Neunkirchen, 1089 St. v. Gloggnitz, 1090 St. v. Payerbach, 1091 St. v. Reichenau, 1092 St. v. Aflenz, 1093 St. v. Kindberg, 1094 St. v. Neuberg, 1095 St. v. Mürzzuschlag, 1096 St. v. Kapfenberg, 1097 St. v. Frohnleiten, 1098 St. v. Passail, 1099 St. v. Weiz, 1100 St. v. Fürstenfeld, 1101 St. v. Hartberg, 1102 St. v. Pinkafeld, 1103 St. v. Oberwart, 1104 St. v. Güssing, 1105 St. v. Mureck, 1106 St. v. Radkersburg, 1107 St. v. Leibnitz, 1108 St. v. Wildon, 1109 St. v. Deutschlandsberg, 1110 St. v. Voitsberg, 1111 St. v. Köflach, 1112 St. v. Eibiswald, 1113 St. v. Wolfsberg, 1114 St. v. St. Leonhard, 1115 St. v. Lavamünd, 1116 St. v. Unterdrauburg, 1117 St. v. Marburg, 1118 St. v. Pettau, 1119 St. v. Ptuj, 1120 St. v. Luttenberg, 1121 St. v. Radkersburg, 1122 St. v. Gleichenberg, 1123 St. v. Feldbach, 1124 St. v. Fehring, 1125 St. v. Gleisdorf, 1126 St. v. Weiz, 1127 St. v. Birkfeld, 1128 St. v. Anger, 1129 St. v. Pöllau, 1130 St. v. Friedberg, 1131 St. v. Aspang, 1132 St. v. Wr. Neustadt, 1133 St. v. Wien, 1134 St. v. Mödling, 1135 St. v. Baden, 1136 St. v. Gumpoldskirchen, 1137 St. v. Vöslau, 1138 St. v. Gainfarn, 1139 St. v. Bruck a. d. Leitha

feld (Von der moraliſchen Einwirkung der bildenden Künſte, eine Rede, Leipzig 1775. 8. — Ueber die Verwandtſchaft zwiſchen Mahlerey und Gartenkunſt, im 1ten St. des erſten Bandes des Gothaiſchen Magaz. 1776. 8.) — J. G. Herder (Ob Mahlerey oder Tonkunſt eine größere Wirkung gewähre? Ein Göttergeſpräch, im Merkur und in der erſten Samml. ſ. zerſtreuten Blätter, Gotha 1785. 8. S. 133.) — Dichtung und Mahlerey, vergl. im 6ten St. des 2ten Bandes der Monatsſchr. der Akademie der Künſte zu Berlin. —

Wörterbücher, welche die Mahlerey, oder die bildenden Künſte überhaupt, näher angehen: Frc. Mar. Marſy (Dictionaire abrégé de Peinture et d'Architecture, où l'on trouvera les principaux termes de ces deux arts, avec leur explication, la vie abrégée des grands peintres, et des architectes célébres, et une Deſcription ſuccincte des plus beaux ouvrages de peinture, de ſculpture et d'architecture, ſoit antiques, ſoit modernes, Par. 1746. 8. 2 Bd.) — Dictionaire portatif des beaux arts, par Mr. La Combe, Par. 1752. 1759. 8. 3 Bd. — Dictionaire portatif de peinture, ſculpture et gravure .... avec un traité pratique des differentes manières de peindre, par D. Ant. Joſ. Pernetty, Par. 1757. 8. Deutſch, Berl. 1764. 8. — Dictionaire iconologique, ou Introduction à la connoiſſance des Peintures, Sculpt. Eſt. etc. ... par Mr. D. P. (Prezel) Par. 1756. 12. Gotha 1758. 8. Ebend. deutſch 1759. 8. — Dizzionario portatile delle belle arti, che contiene quanto è di più remarchevole nella pittura, ſcoltura, intaglio etc. colla Vita de' più celebri Profeſſori delle medeſime arte, Ven. 1758. 8. — Dizionario delle belle arte per uſo ed iſtruzione de' Profeſſori, cont. tutte i nomi propri della Pittura, Scultura, Architect. Intaglio etc. di D. D. A. R. D. S. Segovia 1788. 8. (eigentlich ſpaniſch) — Dict. des Arts de Peint. Sculpt. et Gravure p. MM. Watelet et Levesque, Par. 1792. 8. 5 Bde. Deutſch, Leipz. 1793. u. f. 8. 4 Bde. — Kurzes Mahlerlexicon, oder Vorbereitung zur nähern Kenntniß alter und guter Gemählde . . durch L. v. W. (Winkelmann) Regensb. 1779. 8. Augsb. 1781. 8. — F. P. L. Bartſcher (Erklärung der nöthigſten Kunſtwörter in der Mahlerey . . . Detmold 1787. 8. — — Ferner, Ueber das Aufputzen der Gemählde, ein Brief von Luigi Crespi, in der Raccolta di Lettere ſulla pittura etc. — — Ueber das Uebertragen eines Gemähldes auf eine andre Leinwand, ein Aufſatz, im 14ten Bd. S. 205. des Hamburgiſchen Magazines. — — Ueber die Erhaltung der Gemählde: G. Dagly (Recueil des Memoires et diverſes experiences, faites au ſujet de la conſervation des tableaux avec un diſcours ſur l'incorruptible, Berl. 1706. 8. — —

Zur Kenntniß des Zuſtandes, der Eigenheiten und Geſchichte der Mahlerey in verſchiedenen Zeiten, und bey verſchiedenen Völkern; als über den Urſprung und das Alter derſelben: Traité de l'origine de la peinture, in dem Extraord. des Merc. gal. Avr. 1669. B. 6. S. 42-61. — Joh. Nic. Funccius (De picturae uſu et origine, Diſſertat. in ſeinen Diſſertat. acad. Lemg. 1746. 8. S. 470-494.) — Pet. Chiari (Lettera dell' origine, uſo ed abuſo della pittura, in den Lettere ſcelte, Ven. 1750. 8. S. 172-179.) — Fraguier (De l'ancienneté de la peinture, in dem 1ten Bd. S. 75. der hiſt. de l'Acad. des Inſcript. Deutſch im neuen Büchersaal der ſch. Wiſſenſch. Bd. 1. S. 180-234.) — Der Mahlerey überhaupt: P. Monier (Hiſtoire

und die Ehre, daß wir unser Leben zu Gebote, die wir Ihnen lieben, und Ihnen zu Gefallen, wie auch Ihrer Majestät Ihrer Gemahlin, unserer Königin, Ihrer Kinder und Ihrer Länder, Gut und Blut zu lassen schuldig sind, und wollen uns auch hiermit gegen Ihre Majestät, unsern gnädigsten König, als unsern rechten Erbherrn, Gott hat Ihn

painting, discovered in the ruins of old Rome, accurately engraved from Drawings of Camillo Paderni a Roman by George Turnbull, Lond. 1740. f. (Turnbul war allerdings nicht Kunstkenner; indessen gewährt sein Werk, meines Bedünkens, noch immer mehr Unterricht, als Winkelmann, bekannter Maßen, ihm zuschreibt.) — Wegen Winkelmanns Schriften, s. den Art. Antik, S. 103. — In der Collection of Etrusc. Gr. and Rom. antiq. . . . of the H. W. Hamilton, Nap. 1766. u. f. f. 4 Bd. findet sich im ersten Bd. S. 103. so wie im 2ten noch ein Aufsatz über die Mahlerey der Alten. — De Pictura (nämlich der Alten) handelt das 7te Kap. von Joh. Aug. Ernesti Archaeologia litteraria, Lipf. 1769. 8. verm. 1780. 8. — Ferner ein Abschnitt in Joh. Friedr. Christs Abhandlungen über die Litteratur und Kunstwerke des Alterthums . . Leipz. 1776. 8. — Et. Falconet (Sur la peinture des anc. in dem 6ten Band S. 29 seiner Werke, Lausanne 1781. 8. daß nämlich, allem Ansehn nach, der Geschmack des Bas-Relief darin geherrscht habe. — Ueber einige Gemählde der Alten, ein Aufsatz in den Litterarischen Monaten, März 1777. — Ueber die Mahlerey der Alten, Ein Beytrag zur Geschichte der Kunst: veranlaßt von B. Rode, verfaßt von A. Riem, Berl. 1787. 4. mit Kpf. (Der Verf. sucht den Ursprung der Kunst bey den Indiern, handelt von der Zeichenkunst der Mexicaner und andrer Völker, von den Künsten in Aegypten, von der Kunst in den ältesten Zeiten unter den Hetruriern und Griechen, von der ersten Art zu zeichnen und der linearischen Mahlerey; von der Monochrommen- und Polychrommenmahlerey; von der Enkaustik, und beschließt mit einer kurzen Parallele zwischen der Kunst der Alten und Neuen. Die Hauptideen des Verf. sind, daß nicht die Bildnerey vor der Mahlerey, wie Winkelmann und Caylus wollen, sondern diese vor jener entstanden sey, daß die ersten Arbeiten der Griechen mit dem Griffel und auf eine Unterlage von punischem Wachse gemacht worden.) — Th. Hickey (The Histor. of Painting and Sculpt. from the earliest accounts, Calc. 1788. 4. Aus der, in der Folge vorkommenden Lettera des Adriani gezogen.) — C. v. Pauw (Der 7te Abschn. s. Recherches phil. sur les Grecs, Bd. 2. S. 67 u. f. enthält Considerat. sur l'état des beaux arts à Athenes, und zwar de la Peint. et de la Venus de Cos et de Gnide; de l'éthographie et du choix des sujets dans la composition des tabl. grecs; des principales écoles de la Peinture dans la Grece . .) — Th. Cooper (Observat. on the Art of Painting among the Ancients, im 3ten Bde. der Mem. of the Litter. and Philos. Society of Manchester 1790. 8.) — (S. übrigens, wegen der Mahlerey der Alten, noch den Art. Perspektiv — und wegen der auf uns gekommenen Mahlereyen der Alten den Art. Antik.) —

Ueber die Mahlerey in neuern Zeiten, und vorzüglich in Italien: Delle arti Italiani dopo la declinazione dell' Imperio Romano, handelt Muratori in der 24ten Dissert. des 1ten Bandes seiner Antich. Italiane, Ven. 1751. 4. — Il Riposo di Raff. Borghini in cui si favella della pittura e della scultura, e de più illustri pittori e scultori antichi e moderni, Fir. 1584. 8. riform. da Ant. Mar. Biscioni, ebend. 1730. 4. Sienna 1787. 8. 3 Bde. — Le Finezze de' penelli Italiani, ammirate e studiate da Girupeno, sotto la scorta e disciplina dal genio di Raffaele d'Urbino . . Par. 1654. 1674. 4. — Lud. David (Il disinganno delle principali notizie ed

verschied. Mal; ein gut Gemüt hat ein ... Mahl. Cicero et Seneca in Epistolis. Mahl, Mahlzeit, Gastmahl, Gastgebot, Gastung, Gastung, Gastung

Mirmont, Pierre, 4. Mirmont, Pierre, 4. Mirmont, Pierre, 4.

Fir. 1778. f. — Etruria Pittrice ... Flor. 1792. f. 60 Bl. — —

In den Niederlanden: Dissertation sur les ouvrages des plus fameux peintres, comparés avec ceux de Rubens, Par. 1681. 12. von de Piles und im 4ten Bd. s. Oeuvr. Amst. 1767. mit besondern Beschreibungen einiger Gemählde des Rubens. — Lettre à un Amateur de la Peinture avec des eclairciſſemens histor. sur un Cabinet et les Auteurs des tableaux qui le composent, Dresd. 1755. 8. — J. B. Deschamp (Voyage pittor. de la Flandre et du Brabant, 1770. 8. Deutsch, Leipzig 1771. 8.) — De la Roche (Voyage d'un Amateur des Arts en Flandre, dans les Pays-bas, dans la Hollande .... dans les Années 1775-1778. Amst. 1783. 12. 4 Bde. — — Besondre Beschreibungen von Gemählden in einzeln Städten, als in Amsterdam: Kunst en Historiekundige Beschryving en Aanmerkingen over alle de Schildereyen op het Stadthuys te Amsterdam, door J. van Dyk, Amst. 1758. 8. — — In Antwerpen: An accurate Description of the principal Beauties in Painting and Sculpt. belonging to the several Churches, Convents etc. in and about Antverp, Lond. 1765. 8. — — S. übrigens die Art. Brabantische und Flamländische Schule.) — —

In Frankreich: Von dem Ursprunge und Fortgange der Bau- Bildhauer- Kupferstecher- und Mahlerkunst wird in dem 2ten Bde. des Hebert Diction. pittoresque et histor. ... de Paris ... Par. 1765. 12. 2 Bde. gehandelt. — A Review of the polite Arts in France at the Time of their establishement under Louis the XIVth. compared with their present state in England, in which their national importance, and several pursuits are briefly stated and considered, Lond. 1783. 4. (Ein Brief von H. Green an Jos. Reynolds.) — Nachrichten von einzeln Gemählden liefern, außer den ältern Beschreibungen von Paris: Curiosités de Paris, Versailles, Marly etc. p. Mr. L. R. Par. 1778. 12. 3 Bde. — Jos. Martinet (Hist. de Paris, Par. 1779 u. f. 8. 3 Bde. mit Kupf.) — Thierry (Guide des Amateurs et des Voyageurs à Paris ... Par. 1787. 12. 2 Bde.) — Auch liefert dergleichen Nachrichten von den neuesten Gemählden der Almanac des Beaux Arts. — — S. übrigens die Artikel Akademie, Gallerie, und Französische Schule. — —

In Spanien: El Pincel, cujas Glorias descrivia D. Felix de Lucio Espinosa y Malo, Mad. 1681. 4. — Relacion de la Distribucion de los premios ... repartidos por la Real de S. Fern. a los Discipulos ... en la Junta general celebr. en 23 di Diciembre 1753. Mad. 1754. 4. — Oracion leida en la Junta general de la Real Academia de San Fernando ... el dia 14 de Julio 1781. 4. von D. Gasp. Melch. de Jovellanos. — S. übrigens die Artikel Academie, Gallerie, und von den verschiedenen Reisebeschreibungen, die von Puente, und von A. Ponz. —

In England: Ueber den Zustand derselben in den ganz frühern Zeitpunkten finden sich in Wartons hist. of poetry, als Bd. 1. Diss. 2. C. 2. d. Note einige Nachrichten. — Observ. on anc. Painting in Engl. in dem 9ten Bd. der Archaeologia, or Miscell. tracts relat. to Antiq. Lond. 1789. 4. von Pownall. — Carter Specim. of ancient Sculpt. and Paintings from the earliest Period to Henry the Eighth, f. 28 Hefte. — Rouquet (The present State of the Arts in England, Lond. 1755. 8. franzöſ. Par. 1755. 12.) — Horace Walpole (Anecdotes of Painting in England, with some accounts of

of the principal artists and incidental notes of other arts, collected by the late Mr. G. Vertue and now digested and published from his Original Mss. L. 1762-1771. 4. 4 Bd. mit K. 1782. 8. 4 Bd. Verm. 1767. 4. 4 Bd. mit Kupf.) — The english Connoisseur: cont. an Account of whatever is curious in Painting, Sculpt. . . . in the Palaces and Seats of the nobility and principal Gentry in England . . . Lond. 1765. 8 2 Bde.) — Pingeron (Lettre sur l'etat actuel des Arts liberaux en Angleterre, 1768. 8. — Jam. Barry (Enquiry into the real and imaginary obstructions to the acquisition of Arts in England, 1775. 8.) — — Von der verschiedenen Ausstellung der Akademie der Mahlery handeln: Review of the Paintings exhibited 1762. 4. — A Catalogue of the Pictures, Sculptures etc. exhibited at the Great Room in Spring Garden, Apr. 22. 1707. . . . Lond. 1767. 4. — Observations on the Pictures now in exhibition at the Royal Academy, Lond. 1771. 4. wovon sich im 14ten Bd. S. 57. der N. Bibl. der schönen Wissensch. ein Ausz. befindet. The conduct of the Royal Academ. 1771. 8. — Von der 5ten Ausstellung findet sich, ebend. Bd. 15. S. 328. eine Nachricht. — Von der 6ten ebend. Bd. 16. S. 311. — The exhibition or the second anticipation, 1779. 8. — A candid Review of the Exhibition (being the twelfth) of the Royal Academy 1780. L. 4. — The Exhibition of the Royal Academy 1783. (The Fifteenth) L. 4. Nach dem hier angehängten Verzeichniß, beläuft sich die Anzahl der Künstler über 200. — The Bee, or the Exhibition exhibited, a Catal. of all the Pictures with Comments 1789. 4. — — Auch gehören hieher: Jos. Baretti (Guide through the Royal Academy, 1781. 8.) — J. Barry (Acc. of a Series of Pictures in the room of the Society of Arts, 1783. 8. — Und Nachrichten über den Zustand der schönen Künste in England finden sich auch im 4ten Th. von Wendeborns Schilderung von Grosbritannien. — — S. übrigens die Art. Academie und Gallerie. — —

In Dännemark: Nachr. von dem Zustande der Wissensch. und Künste in den K. Dänischen Reichen und Ländern, Coppenh. 1753-1769. 8. 5 Th. — Essai histor. sur les Arts et leur progrès en Danemarc, Cop. 1778. 8. — — S. übrigens die Studien zur Kenntniß . . . der schönen Kunst . . . auf einer Reise nach Dännemark, von Fr. W. Bas. von Ramdohr, Han. 1792. 8. — — und den Art. Akademie. — —

In Deutschland: Frdr. Chrstn. Gottl. Hirsching (Nachricht von sehenswürdigen Gemählde- und Kupferstichsammlungen, Münz- und Gemmen-Kab. . . . , in Deutschland, Erl. 1786-1789. 8. 4 Bde.) — Auch gehören hieher die bekannten Beschreibungen von Berlin (von Fdr. Nicolai, Berl. 1786. 8. 3 Bde.) — Dresden (von Daßdorf und Hasche) — Wien — Augsburg (Kunst- Gewerb- und Handwerksgesch. der Reichsstadt Augsb. . . . von Paul von Stetten, dem jüngern, Augsb. 1779-1788. 8. 2 Th.) — Leipzig (Beschreibung der Stadt Leipz. von J. G. Schulz, Leipz. 1784. 8. Historische Erklärung der Gemählde, welche Hr. Gottfr. Winkler gesammlet, von Kreuchauf, Leipz. 1768. 8.) — München (Beschreibung . . . von Westenrieder, Münch 1782. 8. Die vornehmsten Merkw. der Res. München, für Liebh. der bildenden Künste, von J. S. v. Rittershausen, Münch. 1788. 8. — Die Bildergallerie in München: ein Handbuch für die Liebhaber und Kunstfreunde, München 1787. 8. Bermüller's

Abrégé de tout ce qu'il y a de remarquable à Munich. . . . Münch. 1789. 8.) — Mannheim (Descript. de Manheim 1781. 8. Verz. der, in dem Churf. Cabinette zu Mannheim befindlichen Mahlereyen, Mannheim 1756. 8.) — Nürnberg (Beschr. . . . von Nürnberg von C. G. v. Murr, Nürnb. 1778. 8.) — — Und von den Ausstellungen der Kunstacademie zu Augsburg sind, bis jetzt „Dreyzehn Nachrichten . . . . mit den, bey dieser Gelegenheit gehaltenen Reden, erschienen. — — S. übrigens die Art. Academie und Gallerie. — —

Beyträge zur Geschichte der Mahlerey in neuern Zeiten überhaupt, liefern: Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste, Leipz. 1759-1765. 13 Bd. — Neue Bibl. der schönen Wissenschaften und freyen Künste, Leipz. 1766 u. f. bis jetzt 58 Bände. — Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen, Leipz. 1768-1769. 8. 2 Bd. — Christn. Gottl. von Murr Journal zur Kunstgeschichte . . Nürnb. 1775. 8. 17 Th. — Miscellaneen artistischen Inh. von Joh. Geo. Meusel, Erf. 1779 u. f. 8 30 Hefte. — Museum für Künstler und Kunstliebhaber, von ebend. Mannh. 1787. 8. 14 St. — Neues Museum . . von ebend. Leipz. 1794. 8. 2 St. — — Ueber den Zustand de Mahlerey in China, ein Brief von dem Jes. Attiret, im Journ. des Sav. Junius 1777. Deutsch im 13ten Bde. S. 197 der Neuen Bibl. der schönen Wissenschaften. — —

Nachrichten und Lebensbeschreibungen von Mahlern aller Zeit und aller Völker liefern: Andre Felibien Entretiens sur les vies et sur les ouvrages des plus excellens Peintres anc. et mod. Par. 1666 1672. 4. 2 Bd. 1688. 4. 2 Bd. 1696. 4. 5 Bd. (mit seinen übrigen Werken) Lond. 1705. 8. 4 Bd. (nebst verschiedenen andern Schriftchen und s. Vies des Archit.) Amst. 1706. 12. 6 Bd. Trevoux 1725. 12. 6 Bd. à la Haye 1736. 12. 6 Bd. (eben so.) — Der 2te Th. des ersten Bandes von Sandrart Acad. tedesca della Archit. Scultura e Pitt. Nürnb. 1675. f. enthält Lebensbeschreibungen und Nachrichten von Mahlern aller Zeit, welche jetzt den 7ten Bd. seiner Werke einnehmen. — Noms des peintres les plus célébres anc. et modernes, Par. 1679. 12. — Abregé de la Vie des Peintres avec des reflex. sur leur ouvrages . . . (von Roger de Piles) Par. 1699. 1715. 1747. 12. und als 1ter Bd. seiner Oeuvr. div. Amst. 1767. 12. 5 Bd. Engl. (mit einem Essay towards an English School, von Graham) Lond. 1706. 1744. 1753. 8. Deutsch (elend) Hamb. 1710. 12. (von 221 Mahlern, in sechs Bücher abgetheilt, wovon das erste die Ecole Grecque, das zweyte die Ecole Romaine et Florentine, das dritte die Ec. Venitienne, das vierte die Ecole de Lombardie, das fünfte die Ec. Allemande et Flamande, das sechste die Ecole françoise enthält.) — F. Pellegr. Ant. Orlandi Abecedario pittorico, o sia serie degli uomini i più illustri in pittura, scultura ed archit. Bpl. 1704. 4. corr. e notabilmente di nuove notizie accresciuto da P. Guarienti, Ven. 1753. 1761. 4. Unter dem Titel: Supplemento alle serie dei Trecenti elogi e ritratti degli uomini illustri etc. Fir. 1776. 4. 2 Bd. (aber höchst seicht und verwirrt.) — Rich. Graham Account of the most eminent Painters, both anc. and modern, continued down to the present times, according to the order of their succession, Lond. 1716. 8. (ist bereits die 2te Aufl.) — Ant. Fred. Harms Tables histor. et chronol. des plus fameux Peintres anc. et mod. à Brunsw. 1742. f. — Allgemeines Künstlerlexicon (von J. R. Füeßli) Zür.

Zür. 1763-1767. 4. Neue Ausg. ebend. 1779. f. — Papillon de la Ferte' Extrait des differens ouvrages publiés sur la vie des peintres, Par. 1776. 12. 2 Bd. — — Auch finden sich dergleichen Nachrichten noch in mehrern, allgemeinen historischen Werken, als in Pet. Opmeer Op. chronograph. Orbis univ. a mundi exordio usque ad A. 1611. Antv. 1611. f. 2 Bd. Col. 1625. 8. (Geht aber nur bis aufs J. 1591.) — — u. v. a. m.

Von den Mahlern der Alten: Lettera di M. Giovbat. di M. Marcello Adriani nella quale brevemente si racconta i nomi e l'opere de' più eccellenti Artefici antichi in pittura, in Bronzo ed in Marmo vor dem 3ten Bd. der zweyten Ausg. von des Vasari Vite, Flor. 1568. 4. 3 Bd. so wie bey den folgenden (bey der zu Livorno und Flor. 1767. 4. im 1ten Bd. S. 167) befindlich. Uebrigens ist aus diesem Aufsatze grösstentheils die Storia della Pittura e Scult. in englischer Sprache von Th. Hickey, Calcuta 1788. 4. gezogen. — Carlo Dati Vite de' pittori antichi, scritte ed illustrate, Fir. 1667. 4. Nap. 1730. 4. — Fil. Baldinucci Lezione detta nella Acad. della Crusca intorno a' pittori Greci e Latini, Fir. 1692. 4. — Bey der 2ten Ausgabe des Junius, De pict. Vet. Rat. 1694. findet sich ein Catal. der alten Mahler und Künstler aller Art. — —

Von den Mahlern der Neuern überhaupt: Außer den, in allgemeinen biographischen Werken, als in der Acad. des Scienc. et des Arts, cont. les Vies et les Elog. des Hommes ill. p. J. Bullart, Paris 1682. Brux. 1695. f. u. d. m. vorkommenden Nachrichten, liefern dergleichen: Giov. Piet. Bellori Le Vitte de' Pittori, de' Scultori e degli Arch. moderni, con loro ritratti al naturale, Rom. 1672. 4. accresc. colla vita e ritratto del Cav. Luc. Giardano, Rom. 1728. 4. — Lione Pascoli Vite de' Pittori, Scult. ed Archit. moderni . . Rom. 1730-1736. 4. 2 Bd. (mit sehr verstümmelten Nahmen der Ausländer.) — The Portraits of the most eminent painters and other famous artists, that have flourished in Europe, curiously engraved on above one hunderd Copper Plates by J. Bouttats, Peter de Jode, W. Hollar, P. Pontius, J. Vorstermann, C. Waumans from Original paintings of Anth. v. Dyk, Corn. Jansens, Guido Rheni, Dav. Teniers and other celebrated Masters, with an account of their lives, caracters and most considerable works: To which is now added an histor. and chronological series of all the most eminent painters, for near five hunderd Years, chiefly collected from a Manuscript of the late famous Father Resta, L. 1694. Antv. 1739. 4. — Abrégé de la vie des plus fameux peintres avec leurs portraits gravés en taille douce, les indications de leurs principaux ouvrages, quelques reflex. sur leurs caractères, et la manière de connoitre les desseins et les tableaux des grands maitres, p. Mr. . . . . (Ant. Jos. Dezallier d'Argensville) de l'Academie Roy. de Montpellier, Par. 1745-1752. 4. 3 Bände . . . Nouv. Edit. augmentée de la vie de plusieurs peintres, (wo auch der Verf. sich genannt hat.) Par. 1762. 8. 4 Bd. Fängt von Raphael an, und enthält überhaupt 255 Lebensbeschreibungen. Deutsch, Leipzig 1767. 8. 4 Th. — Bernhard l'Epicier Catalogue raisonné des Tableaux du Roi, avec un abregé de la vie des peintres, Par. 1752-54. 4. 2 Bde. — Pilkington The Gentleman and Connoiss. Dictionary of painters, containing a complete collection and account of the most distinguished Artists, who have flou-

Sinn und Art der Art, als Ausdruck der Energie ihres Lebens zu reden. Es ist ein Unterschied, ob ich sage: Ich habe die Tugenden der Ehrlichkeit, der Treue, — und so weiter, — oder ob ich sage: Ich bin ehrlich, treu, — und so weiter. Im ersten Falle ist das Wort nur ein Zeichen, das eine gewisse Vorstellung erwecken soll, im zweiten Falle ist es der Ausdruck der Energie, mit der ich mich zu einer Handlung entschließe, und die Verwandtschaft der Art und Energie des Lebens, die in dem Worte ausgedrückt ist, mit der Art und Energie des Lebens, die in der Handlung sich äußert.

Paragraph 4. Der Satz, daß die Sprache ein Ausdruck der Energie des Lebens ist, ist nicht neu.

Humboldt in Gedanken und in Worten, Steinthal in Gedanken und in Worten, Lazarus in Gedanken und in Worten haben es ausgesprochen, und schon Humboldt hat es ausgesprochen, daß die Sprache ein Ausdruck der Energie des Lebens ist, daß sie nicht ein Werk, sondern eine Thätigkeit, mit einem Worte, eine Energie ist. Aber Humboldt, wie Steinthal, wie Lazarus, wie alle Denker, die sich damit beschäftigt haben, haben es nicht vermocht, diesen Satz zu einem Grundsatze zu machen, haben ihn nicht zu einem Grundsatze machen können, weil sie ihn nicht zu einem Grundsatze machen wollten.

Es scheint so zu sein, daß die Wahrheit, die in diesem Satze liegt, sich nicht eher dem Bewußtsein der Menschheit offenbaren kann, bis sie sich in einem Grundsatze ausgesprochen hat, und daß sie sich nicht eher in einem Grundsatze aussprechen kann, bis sie sich in einem Volke, in einer Nation, in einer Sprache, in einer Literatur, in einer Religion, in einer Philosophie, in einer Wissenschaft, in einer Kunst, in einer Gesellschaft, in einem Staate, in einer Geschichte, in einer Gesetzgebung, in einer Rechtsprechung, in einer Verwaltung, in einer Wirthschaft, in einer Industrie, in einer Technik, in einer Erziehung, in einer Lebensart, in einer Sitte, in einer Gewohnheit, in einem Gebrauche, in einem Spiele, in einer Tracht, in einem Putze, in einer Form, in einem Ausdrucke, in einer Geberde, in einem Tone, in einem Laute, in einem Buchstaben, in einem Zeichen, in einem Bilde, in einer Figur, in einer Linie, in einem Punkte, in einem Nichts, in einem Gedanken, in einem Worte, in einer Handlung, in einem Leben, in einer Energie des Lebens, in einer Thätigkeit, in einem Werke, in einem Dinge, in einem Etwas, in einem Sein, in einem Gott, in einem Alles, in einem Ich, in einem Du, in einem Er, in einem Sie, in einem Es, in einem Wir, in einem Ihr, in einem Sie, in einem Sich, in einem Mich, in einem Dich, in einem Uns, in einem Euch, in einem Sich, in einem Mir, in einem Dir, in einem Ihm, in einem Ihr, in einem Ihnen

tica si siano in questi secoli ridotte all' antica loro perfezione . . . di Fil. Baldinucci, Fir. 1681. 4. Secolo primo, dal 1260 al 1300. Sec. secondo, dal 1300 al 1400, ebend. 1686. 4. Sec. terzo, dall 1400 al 1540 (Parte posth.) ebend. 1728. 4. Secolo IV, Parte prima dall 1540 al 1580, ebend. 1688. 4. Secolo IV; Parte sec. dal 1580 al 1610, ebend. 1702. 4. (posth.) Sec. V. dal 1610 al 1670. ebend. 1728. 4. überhaupt 6 Th. Neu herausgegeben, mit seinen übrigen Schriftchen, mit Anmerkungen und Abhandlungen von Dom. Mar. Manni, Flor. 1767-1774. 4. 20 Bd. Von Giuf. Piacenza, Tur. 1767 u. f. 4. 8 Bd. — Ritratti di alcuni celebri pittori del Secolo XVII. disegn. ed intagl. in rame del Cav. Ottavio Leoni, con le vite de' medesimi tratti de vari autori, accresc. d'Annotazioni, si è aggiunta la vita di Carlo Maratti, scr. da Giov. P. Bellori fin' all anno 1689 . . . Rom. 1731. 4. (Der Abbildungen sind 12, worunter von Ausländern auch Sim. Vouet ist.) — Museo Fiorentino, che contiene la seria de' ritratti degli eccellenti pittori dipinti di propria mano, che esistono nell' imperia galeria di Firenze; colle vite in compendio de' medesimi descr. da Franc. Moucke . . . . Fir. 1752. 1762. f. 4 Bände. Jeder Band enthält 55 Bildn.) — Serie di ritratti di celebri pittori dipinti di propria mano in seguita a quelle publicate nel Museo Fior. esistente apresso l'Abate Ant. Pazzi, con brevi notizie intorno à medesimi, compil. dall' Abate Orazio Marini, Fir. 1764. f. 2 Bd. überhaupt hundert Bildn. worunter sich auch einige ursprünglich Deutsche, z. B. Hier. Hafner, befinden. — Serie degli uomini i più illustri nella pittura, scultura ed architettura con i loro Elogi e ritratti incisi in Rame cominciando della sua restaurazione fino ai tempi presenti, Fir. 1769-1775. 4. 12 Th. (300) worunter aber auch Deutsche, wie z. B. Lucas v. Leiden ist.) — — Auch finden sich von Italienischen Mahlern noch Nachrichten bey dem so genannten Cabinet de Crozat, Par. 1729-1742. f. 2 Bd. 1764. f. 2 Bde. — Bey dem Cat. raisonné des Tabl. du Roi, von Epicie, Par. 1752 u. f. 4. 2 Bde. Deutsch, Halle 1769. 8. — u. a. m. —

Von Mahlern in einzeln italienischen Städten, als von Rom: Giovb. Passeri Vite de' pittori, scult. et architetti che hanno lavorato in Roma, morti dal 1641. fino al 1673. Rom. 1772. 4. mit Anmerkungen von Bottari. Deutsch, von J. A. Lehninger Dresd. 1786. 8. (Der Künstler sind 37, obgleich freylich nicht alle Römer.) — Von Florenz: Ausser den bereits angeführten Werken von Vasari, u. a. m. finden sich in den Vite d'uomini illustri Fiorentini, da Fil. Villani, colle Annotazioni del C. Mazzuchelli, Ven. 1747. 4. Lebensbeschreibungen; — und in der Serie di Ritratti ed Elogi d'uomini illustri Toscani auch Abbildungen und Lobschriften auf Mahler. — Von Bologna: Bey des Ioa. Ant. Bumaldi, i. e. Ovidii Montalbani Minerv. Bonon. seu Bibl. Bonon. Bon. 1641. 24. findet sich ein Catal. brevis antiquor. pictor. et sculptor. Bononiens. — Felsina pittrice, ovvero Vite de' Pittori Bolognesi di C. Ces. Malvasia, Bol. 1678. 4. 4 Th. in 2 Bd. mit Kpf. (Das Werk, oder vielmehr das Urtheil des Verf. über Raphael, veranlaßte Osservazioni . . . von D. Vinc. Vittoria, Rom. 1679. 4. welche in den Lettere familiari . . . von G. P. Zanotti, Bol. 1705. 8. widerlegt wurden.) — Vite de Pittori Bolognese non descritte nella Felsina pittrice,

Bra 563

Bra, (Geo.) ein Engl. Kupfer-stecher, der um das Jahr 1700 lebte, und in dem damaligen Geschmacke arbeitete. Sein Bildniß, Fol. 1688, und s. Tod, Fol. 1689. Beyde nach Kneller, und Beyde in Punctirmanier.

Brabant, (Jac.) ein Holländischer Kupferstecher, arbeitete für die Buchhändler, und hat viele Bücher-Kupfer gestochen. Er lebte noch im Jahre 1700. Sein Bildniß, welches Jacobus Brabant selbst gestochen hat, ist in Punctirmanier.

Brabant, (Wilh.) s. Bilder-Lexicon, Th. 1. S. 1. Er ist nicht Jacobus Brabant, sondern Wilhelm Brabant, sein Bruder, gewesen. Dieser hat auch das Bildniß des Jacobus Brabant gestochen.

Brabender, (Jac.) ein Holländischer Kupferstecher, der in Amsterdam lebte, und dessen Arbeiten in Punctirmanier, und mit einem leichten Grabstichel gestochen sind. Er hat viele Bücher-Kupfer gestochen. Sein Bildniß, Fol. Cicero, Gott, etc. s. Bilder-Lexicon, Th. 1. S. 1. Er ist nicht Jacobus Brabant, sondern Wilhelm Brabant, sein Bruder, gewesen. Dieser hat auch das Bildniß des Jacobus Brabant gestochen.

Brabender, (Jac.) ein Holländischer Kupferstecher, der in Amsterdam lebte, und dessen Arbeiten in Punctirmanier, und mit einem leichten Grabstichel gestochen sind. Er hat viele Bücher-Kupfer gestochen. Sein Bildniß, Fol. Cicero, Gott, etc. s. Bilder-Lexicon, Th. 1. S. 1. Er ist nicht Jacobus Brabant, sondern Wilhelm Brabant, sein Bruder, gewesen. Dieser hat auch das Bildniß des Jacobus Brabant gestochen.

Brabender, (Jac.) ein Holländischer Kupferstecher, der in Amsterdam lebte, und dessen Arbeiten in Punctirmanier, und mit einem leichten Grabstichel gestochen sind. Er hat viele Bücher-Kupfer gestochen. Sein Bildniß, Fol. Cicero, Gott, etc. s. Bilder-Lexicon, Th. 1. S. 1. Er ist nicht Jacobus Brabant, sondern Wilhelm Brabant, sein Bruder, gewesen. Dieser hat auch das Bildniß des Jacobus Brabant gestochen.

einzeln, Lond. 1742. 8. Engliſch, Lond. 1739. und 1744. 8. Franzöſiſch, Paris 1749. 12. Deutſch, Dresden 1781. 8. Im Original mit einer Fortſetzung im Gabinete de lectura Madr. 1788. 8. N. 2. — Anecdotes of eminent painters in Spain, during the XVI. and XVIIth. Centuries, with curſory remarks upon the preſent ſtate of arts in that Kingdom, by Rich. Cumberland, Lond. 1782. 8. 2 Bd. — —

Von franzöſiſchen Mahlern: Auſſer den Nachrichten von franzöſiſchen Mahlern in den Werken eines Felibien, de Piles, d'Argensville, handeln davon beſonders: Vies des cinq premiers peintres du Roi, Par. 1752. 12. 2 Bd. (von Le Brun, Coypel, Mignard, Le Moine und Boulogne, geſchrieben von Desportes, Caylus und Watelet.) — Caracteres de quelques Peintres franç. p. Mr. Baillet de St. Julien 1755. 12. (Iſt nichts als eine zweyte Aufl. der Ode de Mylord Telliab, la Peinture, von ebend. 1753. 12. Deutſch, Berl. 1756. 8.) — Der Necrologue des hommes celebres. Par. 1766. 12 u. f. liefert Nachrichten von den ſeit dieſer Zeit verſtorbenen franzöſiſchen Mahlern. — —

Von niederländiſchen Mahlern: Het Schilder-Boek door Karel van Mander, Alcmaer 1603. 4. Harl. 1604. 4. Amſt. 1619. 4. (ungefähr von 1366 bis 1602.) — Het Gulden Cabinet van de edele vry Schilderkonſt inhoudende den Lof van de vermarſte Schilders, Architecten, Beldthowers ende Plaetſnyders van deſe Eeuw door Corn. van Bie, T. Antw. 1649-1661. 4. 14 Bd. mit Kpf. (in hyperboliſchen Verſen.) — De Broederſhap van de Schilderkonſt, door J. Aſſelyn, Amſt. 1654. 4. — De groote Schouburg der Nederlandſche Konſtſchilders en Schildereſſen, waar van 'er veele met hunne Beeltenillen ten Tooneel verſchynen, en hun Levensgedrag en Kunſtworken beſchreven worden: Zynde een Vervolg op het Schilderboek van Karel van Mander door Arn. Houbraken, Amſt. 1718. 8. 2 Bd. mit 67. Kupf. s'Gravenh. 1750. 1753. 8. 3 Bd. (von 1466 bis 1659.) — De Levensbeſchryvingen der Nederlandſchen Konſtſchilders en Konſtſchildereſſen, met een Uytbreyding over de Schilderkonſt der Ouden, verrykt met de Konterfeytſels der vornaamſten Konſtſchilders en Konſtſchildereſſen, in Kooper geſneden, door Jac. Campo Weyermann, vier Deele, s'Gravenh. 1729. 4. 3 Bd. — De Nieuwe Schouburg der Nederlandſche Konſtſchilders en Konſtſchildereſſen door Joh. van Gool, twe Deele, s'Gravenh. 1750. 1751. 8. 2 Bd. mit Kpf. wozu gehört: Brief aan een Vriend behelzende eenige Anmerkingen op het eerſte Deel van der Nieuwen Schouburg, Haye 1751. 8. (von Ger. Hoet) und Antwordt op den zoo genaemden Brief . . . ebend. 1751. 8. — Tooneel des uitmuntende Schilder van Europa, en byzonderlyk van Nederland, met hunne Afbeeldzels infraaije Kunſtplaten, s'Gravenh. 1752. 8. — Jean Bapt. Descamp La Vie des peintres Flamands, Allemands et Hollandois, avec des Portraits gravés en taille-douce, une indication de leurs principaux ouvrages, et des reflexions ſur leurs differentes manières, Par. 1753-1763. 8. 4 Bd. Fängt mit dem J. 1366. an. Vergl. mit der Bibl. der ſchönen Wiſſenſch. Bd. 9. S. 1. und S. 173 u. f. Bd. 10. S. 209 u. f. — Auch finden ſich Nachrichten von Niederländiſchen Mahlern, in den Victor. aliquot celebr. Germaniae inferioris effig. . . Antv. 1572. f. und Abbildungen in dem Theatr. Honoris . . . Amſtel. 1618. f. — —

Von

Von englischen Malern: Von der englischen Schule, von der Malerey in England, von einigen der vorzüglichsten Künstler dieser Schule, 1. Th. Leipz. 1781. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, 1. Th. Leipz. 1781. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Kensington, 1. Th. Leipz. 1781. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Windsor, 1. Th. Leipz. 1781. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, aus dem Engl. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 2. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 3. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 4. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 5. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 6. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 7. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 8. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 9. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 10. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 11. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 12. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 13. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 14. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 15. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 16. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 17. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 18. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 19. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 20. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 21. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 22. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 23. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 24. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 25. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 26. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 27. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 28. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 29. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 30. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 31. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 32. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 33. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 34. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 35. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 36. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 37. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 38. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 39. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 40. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 41. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 42. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 43. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 44. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 45. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 46. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 47. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 48. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 49. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 50. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 51. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 52. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 53. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 54. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 55. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 56. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 57. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 58. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 59. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 60. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 61. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 62. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 63. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 64. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 65. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 66. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 67. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 68. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 69. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 70. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 71. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 72. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 73. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 74. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 75. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 76. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 77. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 78. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 79. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 80. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 81. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 82. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 83. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 84. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 85. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 86. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 87. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 88. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 89. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 90. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 91. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 92. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 93. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 94. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 95. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 96. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 97. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 98. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 99. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 100. Th. Leipz. 1782. 8.

Von den Malern in dem Vatikan, und von den Gemälden, welche sich daselbst befinden, 1. Th. Leipz. 1782. 8. — Von der Malerey in Italien, von einigen der vorzüglichsten Künstler dieser Schule, 1. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 1. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 2. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 3. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 4. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 5. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 6. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 7. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 8. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 9. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 10. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 11. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 12. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 13. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 14. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 15. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 16. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 17. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 18. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 19. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 20. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 21. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 22. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 23. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 24. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 25. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 26. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 27. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 28. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 29. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 30. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 31. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 32. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 33. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 34. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 35. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 36. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 37. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 38. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 39. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 40. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 41. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 42. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 43. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 44. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 45. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 46. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 47. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 48. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 49. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 50. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 51. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 52. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 53. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 54. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 55. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 56. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 57. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 58. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 59. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 60. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 61. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 62. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 63. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 64. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 65. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 66. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 67. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 68. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 69. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 70. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 71. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 72. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 73. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 74. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 75. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 76. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 77. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 78. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 79. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 80. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 81. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 82. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 83. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 84. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 85. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 86. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 87. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 88. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 89. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 90. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 91. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 92. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 93. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 94. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 95. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 96. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 97. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 98. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 99. Th. Leipz. 1782. 8. — Nachricht von den Gemälden in Schloß Hampton-Court, Kensington, Windsor, und einigen andern Häusern, 100. Th. Leipz. 1782. 8.

Malerey.

Ueber die Malerey, Leipz. 1780. 8. — Ueber die Malerey, Augsb. 1781. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1781. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1782. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1783. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1784. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1785. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1786. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1787. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1788. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1789. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1790. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1791. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1792. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1793. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1794. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1795. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1796. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1797. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1798. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1799. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1800. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1801. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1802. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1803. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1804. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1805. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1806. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1807. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1808. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1809. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1810. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1811. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1812. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1813. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1814. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1815. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1816. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1817. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1818. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1819. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1820. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1821. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1822. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1823. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1824. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1825. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1826. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1827. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1828. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1829. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1830. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1831. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1832. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1833. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1834. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1835. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1836. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1837. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1838. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1839. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1840. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1841. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1842. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1843. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1844. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1845. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1846. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1847. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1848. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1849. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1850. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1851. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1852. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1853. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1854. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1855. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1856. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1857. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1858. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1859. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1860. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1861. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1862. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1863. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1864. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1865. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1866. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1867. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1868. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1869. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1870. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1871. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1872. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1873. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1874. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1875. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1876. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1877. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1878. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1879. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1880. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1881. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1882. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1883. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1884. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1885. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1886. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1887. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1888. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1889. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1890. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1891. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1892. 8. — Ueber die Malerey, Leipz. 1893

rern, F. W. Marpurg im 9ten Abschn. des 1ten Hauptst. s. Anleit. zum Clavier. — C. P. E. Bach in dem 2ten Hauptstücke des ersten Theiles seines Versuches über die wahre Art, das Clavier zu spielen. — D. G. Türk im 4ten u. f. Kap. seiner Klavierschule, Leipz. 1789. 4. — Auch findet sich in den Wahrheiten die Musik betreffend, Frft. 1779. 8. ein guter Artikel über die Spielmanier. —

Mannichfaltigkeit.

Von der Mannichfaltigkeit (und Einförmigkeit) überhaupt handeln, Home (In den Elements of Criticism, Kap. 9. Bd. 1. S. 302. 4te Ausg.) — F. J. Riedel (In dem 5ten Abschnitt seiner Theorie der schönen Künste und Wissensch. S. 65 u. f. 1te Ausg.) — J. C. König (Im 4ten Abschn. s. Philos. der sch. Künste, S. 185. Von der Einheit und Mannichf.) — E. Platner (In s. Neuen Anthropologie, §. 839 u. f. vergl. mit §. 702 u. f. leitet das Vergnügen an dem Mannichfaltigen daraus her, daß dadurch eine größere Menge materieller Ideen, und die Erwartung eines verhältnißmäßig größern Vergnügens in der Seele erweckt wird.) — — Von der Mannichfaltigkeit, in Rücksicht auf Styl: J. C. Adelung (Im 10ten Kap. des 1ten Th. s. Werkes vom Style, Bd. 1. S. 503. der 3ten Aufl.) — — Von der Mannichfaltigkeit (und Größe) im Gartenbau C. L. Hirschfeld (in seiner Theorie, Band 1. S. 162. —

Maschine.

Ueber den Unterschied zwischen den Maschinen des Homer, und anderer epischen Dichter finden sich in dem 1ten der kritischen Wälder, S. 148 u. f. vortrefliche Bemerkungen. — Von den Maschinen im epischen Gedichte handelt das 5te Buch von des Bossu Traité du poeme epique in 6 Kap. als Des div. espèces de divinités; des moeurs des Dieux; de la manière d'agir des Dieux; quand il faut user de machines; comment il faut employer les machines und si la présence des Dieux deshonore les Heros. — Einzele, hierher gehörige Bemerkungen finden sich in dem 25ten Abschnitt des 1ten Bandes von des Dubos Reflex. crit. sur la poesie et sur la peinture, S. 225. Dresd. Ausg. — Von dem Wunderbaren in der Epopee, daß es das Wesen derselben ist, wie man es gebrauchen und anwenden soll, davon handelt Batteux in dem 7ten- 10ten Kap. des 2ten Th. s. Einleitung S. 43 u. f. 4te Ausg. — Von dem Wunderbaren in der Dichtung überhaupt Marmontel in dem 10ten Kap. seiner Poetique. — Wider die Maschinen in der Epopee erklärt sich Home, in den Elements of Crit. I. S. 102 u. f. II. S. 385 u. f. 4te Ausg. — Und Riedel, in seiner Theorie der schönen Künste und Wissensch. S. 177 und 194 u. f. hat sich ihrer gegen ihn angenommen. — S. übrigens noch Bodmers Crit. Abhandlung von dem Wunderbaren in der Poesie, und dessen Verbindung mit dem Wahrscheinlichen, Zür. 1740. 8. — Und Joh. Adolph Schlegels Abhandlung über das Wunderbare, bey s. Batteux. —

Masken.

Die von Masken handelnden Schriftsteller sind beym Artikel Schauspielkunst angeführt, wozu noch kommt C. A. Böttiger de personis scenicis vulgo larvis, Vimar. 1794. 4.

Melodie.

Von der Melodie überhaupt handeln: Giov. B. Dani (Discorso so-

pra

Ecclesiastes, Buch Salomonis, das
Buch Hiob ist das erste und das
Buch Salomonis das zweyte unter
den poetischen Büchern. Es ist
ganz in Versen, und zwar in
Versen, die keinen Reim haben,
geschrieben. Es ist voll von
Sprüchen, die Salomon, oder
wer sonst der Verfasser dieses
Buches ist, gesammelt hat, und
in der Ordnung, in welcher sie
stehen, aufgeschrieben hat. Es
ist voll von Sprüchen, die
Salomon, oder wer sonst der
Verfasser dieses Buches ist, gesammelt hat, und in der Ordnung, in welcher sie stehen, aufgeschrieben hat. Es ist voll von Sprüchen, die Salomon, oder wer sonst der

nicht blos, das allgemeine Urbild der Musik, die natürlichen Fortschreitungen der Harmonie nachzuahmen; die Musik bedient sich der Verschiedenheit der Harmonie also, daß dadurch gewisse Neigungen und Empfindungen abgebildet und erregt werden; die unterschiedl. Effecte des monod. und polyod. Verfahrens in Absehn auf die Nachahmung einer Leidenschaft, oder eines natürl. Gegenstandes betrachtet; Fortgef. Betracht. der Unvollkommenheit der Monodie, in Ansehung der Abbildung eines nachzuahmenden Gegenstandes; Schwierigkeiten der Melodie; die Melodie ist um desto schöner, je mehr sie nur um eines solchen Fortgangs der Grundklänge willen ist, der sich für die besondern Umstände schickt; die Monodie unterbricht zum öftern die aus dem guten Verhalten der unterschiedlichen Theile zu dem Ganzen einer Zusammensetzung entstehende Einheit der Zusammenstimmung; Vergleichung der, aus dem einen und dem andern Verfahren fließenden unterschiedlichen Eigenschaften; nur die Ausdrücke der Melodie sind bestimmt und gewiß; die Melodie ist allein einfältig und natürlich; nur die Melodie ist von dem gehörigen Nachdrucke; wie die Melodie und die Monodie sich des Rhythmus bedienen; von der Kraft des Rhythmus; Schlußfolgerungen, die aus dem monodischen Verfahren zu ziehen; Kennzeichen der wahren Melodie; Ursachen der Einführung der Monodie; der Zusammenklang ist schon in den ältesten Zeiten bekannt gewesen; wahre Ursachen der Einführung der Monodie; Widerlegung der angegebenen Ursachen; die Monodie ist eine Ursache der geringen Wirkungen der heutigen Musik in Vergleichung derjenigen der alten Zeiten; allg. Anmerk. über die Mittel, die Monodie zu vermeiden; die unterschiedl. Wirkungen, die von der Anwendung dieser Mittel zu erwarten stehen. Das Resultat des Werkes ist, daß in der Composition nur diejenigen Stellen vorzüglich gefallen, wo nicht nur die Melodie für sich allein, sondern auch zugleich die Harmonie die Absicht des Componisten ausdrückt, unterstützt und empfinden läßt. Gegen dieses Werk schrieb ein Ungenannter unter dem angenommenen Namen Caspar Dünkelfeind: Gedanken eines Liebhabers der Tonkunst über Hrn. Nichelm. Tract. von der Melodie, Nordhausen 1755. 4. Dagegen erschien: Die Vortreflichkeit des Hrn. C. Dünkelfeinds über die Abhandlung von der Melodie ins Licht gesetzt von einem Musikfreunde. 4.) — Ernst Gottl. Baron (Abriß einer Abhandlung von der Melodie .... Berlin 1756. 4.) — —

Von einzeln, zur Melodie gehörigen Punkten: Girol. della Casa (Il vero modo di diminuire con tutte le sorti di stromenti, s. Arteaga's Geschichte der Italienischen Oper, Bd. 1. S. 199 d. Uebers.) — Chrstn. Gottl. Neefe (Ueber die musikalische Wiederhohlung, im deutschen Museum vom Jahre 1776. als worunter der Verfasser den öftern Gebrauch eines melodischen Satzes versteht.) — —

Wegen des Rangstreites zwischen Harmonie und Melodie s. den Art. Harmonie, S. 6. b. — —

Metalepsis.

Von dieser Figur handelt unter mehrern Aug. Buchner de commutata ratione dicendi, cap. 3. S. 54. Leipz. 1689. 12.

Metapher; Metaphorisch.

Von der Natur der Metapher überhaupt wird in der Recension der Sulzerischen Theorie, in der N. Bibl. der

der 1. Mai. Ist es, so ist es 2. der Mai, ist es nicht, so ist es der 1. Juni. Ist es, so ist es 3. der Mai, ist es nicht, so ist es der 2. Juni. Ist es, so ist es 4. der Mai, ist es nicht, so ist es der 3. Juni. Ist es, so ist es 5. der Mai, ist es nicht, so ist es der 4. Juni. Ist es, so ist es 6. der Mai, ist es nicht, so ist es der 5. Juni. Ist es, so ist es 7. der Mai, ist es nicht, so ist es der 6. Juni. Ist es, so ist es 8. der Mai, ist es nicht, so ist es der 7. Juni. Ist es, so ist es 9. der Mai, ist es nicht, so ist es der 8. Juni. Ist es, so ist es 10. der Mai, ist es nicht, so ist es der 9. Juni. Ist es, so ist es 11. der Mai, ist es nicht, so ist es der 10. Juni. Ist es, so ist es 12. der Mai, ist es nicht, so ist es der 11. Juni. Ist es, so ist es 13. der Mai, ist es nicht, so ist es der 12. Juni. Ist es, so ist es 14. der Mai, ist es nicht, so ist es der 13. Juni. Ist es, so ist es 15. der Mai, ist es nicht, so ist es der 14. Juni. Ist es, so ist es 16. der Mai, ist es nicht, so ist es der 15. Juni. Ist es, so ist es 17. der Mai, ist es nicht, so ist es der 16. Juni. Ist es, so ist es 18. der Mai, ist es nicht, so ist es der 17. Juni. Ist es, so ist es 19. der Mai, ist es nicht, so ist es der 18. Juni. Ist es, so ist es 20. der Mai, ist es nicht, so ist es der 19. Juni. Ist es, so ist es 21. der Mai, ist es nicht, so ist es der 20. Juni. Ist es, so ist es 22. der Mai, ist es nicht, so ist es der 21. Juni. Ist es, so ist es 23. der Mai, ist es nicht, so ist es der 22. Juni. Ist es, so ist es 24. der Mai, ist es nicht, so ist es der 23. Juni. Ist es, so ist es 25. der Mai, ist es nicht, so ist es der 24. Juni. Ist es, so ist es 26. der Mai, ist es nicht, so ist es der 25. Juni. Ist es, so ist es 27. der Mai, ist es nicht, so ist es der 26. Juni. Ist es, so ist es 28. der Mai, ist es nicht, so ist es der 27. Juni. Ist es, so ist es 29. der Mai, ist es nicht, so ist es der 28. Juni. Ist es, so ist es 30. der Mai, ist es nicht, so ist es der 29. Juni. Ist es, so ist es 31. der Mai, ist es nicht, so ist es der 30. Juni.

Mercurius,

Der 1te Planet, der um die Sonne geht, und in 87 Tagen, 23 Stunden, 15 Minuten seinen Umlauf vollendet, was 3 Monate, 27 Tage, 8 Stunden, 15 Minuten ausmacht. Er ist 3 Mal so groß als der Mond, und 17 Mal kleiner als die Erde.

Minutus.

Der kleinste Theilungs- und Zeitpunkt, der in der Astronomie, Geographie, Chronologie, Geometrie, Arithmetik, Mechanik, Physik, Musik, Medicin, Chirurgie, Pharmacie, Botanik, Zeichnenkunst, Mahlerey, Bildhauerey, Baukunst, Feldmeßkunst, Artillerie, Fortification, Civilbaukunst, Schiffbaukunst, Fechtkunst, Reitkunst, Tanzkunst, Jagdkunst, Fischerey, Vogelstellerey, Bienenzucht, Seidenbau, Gartenbau, Ackerbau, Viehzucht, Bergbau, Hüttenbau, Salzsiederey, Bleichkunst, Färbekunst, Weberey, Spinnerey, Strumpfwirkerey, Nähkunst, Stickerey, Spitzenklöppelkunst, Schneidekunst, Schuhmacherey, Gerberey, Sattlerey, Tischlerey, Drechslerey, Böttcherey, Wagnerey, Schlosserey, Nagelschmiedekunst, Messerschmiedekunst, Waffenschmiedekunst, Kupferschmiedekunst, Zinngießerey, Glockengießerey, Münzkunst, Goldschmiedekunst, Uhrmacherey, Glasschleifkunst, Glasmahlerey, Töpferey, Porcellainmahlerey, Buchdruckerey, Kupferstecherey, Steinschneidekunst, Buchbinderey, Papiermahlerey, Papiermachekunst, Papierschneidekunst, Kartenmahlerey, Kartenmachekunst, Kartenschneidekunst, Kartenspielkunst, Würfelspielkunst, Billardspielkunst, Kegelspielkunst, Ballspielkunst, Schachspielkunst, Tricktrackspielkunst, Damenspielkunst, Lotteriespielkunst, Pharaospielkunst, Faroispielkunst, Quinzespielkunst, Trentequarantespielkunst, Rouletspielkunst, Bankospielkunst, Hazardspielkunst, Pikettspielkunst, Landsknechtspielkunst, Tarockspielkunst, Ombrespielkunst, Quadrillespielkunst, Whistspielkunst, Boston-spielkunst, Quadrillespielkunst, Whistspielkunst, Bostonspielkunst, Piquetspielkunst, Reversispielkunst, Solospielkunst, Tarockspielkunst, Ombresp

Jahr 1759 machte Vincent von Montpetit in Paris Verſuche, mit Oel in Miniatur zu mahlen (S. Bibl. der ſchönen Wiſſenſch. Bd. 6. S. 405 u. f.) ob er ſeine Methode bekannt gemacht, iſt mir nicht bewußt. — Traité de Mignature, Par. 1765. 12. — Trattato del Diſegno e della Pittura in Miniatura .. Ven. 1768. 8. — Mayol (Introduction à la Mignature, Amſt. 1771. 12.) — Traité de la peinture en mignature pour apprendre aiſement à peindre ſans maitre, Haye 1780. 12. — Violet (Traité ſur l'art de peindre en miniature par le moyen duquel les Amateurs qui ont les premiers principes du deſſein peuvent atteindre à la perfection ſans le ſecours d'un maitre, Rome 1788. 12. 2 Bde. Deutſch mit Zuſ. und Verbeſſerungen von J. H. M. Hof 1793. 8.) — Auch handelt in des de Piles Elemens de la Peinture das 11te Kap. (Oeuvr. T. III. S. 244) von der Miniaturmahlerey; und bey dem Wörterbuche des Pernety findet ſich ein Aufſatz darüber. — —

Zu der Geſchichte der Miniaturmahlerey: Rive (Eſſai ſur l'art de verifier l'age des Miniatures peintes dans des manuſcrits depuis le XIV jusqu'au XVII Siecle incl. de comparer leurs differens ſtyles et dégrés de beauté, et de determiner une partie de la valeur des manuſcrits qu'elles enrichiſſent, Par. 1784. f. 26 Blatt.) — —

Als Miniaturmahler ſind vorzüglich bekannt: Oderico da Gobbio (1330) D. Lorenzo (1410) Attavante (1450) Fra Bernardo (1450) Franc. Giov. Angel. da Fieſole († 1455) Gherardo († 1470) Bart. della Gatta, Abate di S. Clemente (1490) Girol Ficino (1550) Anna Segers (1550) Joh. Mielich († 1572) Dom. Giul. Clovio († 1578) Giovb. Anticone (1590) Annuntio Gallizi (1590) Andr. di Vito (1610) Iſac Oliver († 1617) Giov. P. Cerva († 1620) Fil. de Lianno († 1625) Jac. Ligozio († 1627) Sinib. Scorza († 1631) Franc. und Michele da Caſtello (1636) Giovb. Caſtulli († 1637. Aus dem, was Soprani in den Vite de Pittori Genoeſii, S. 35 u. f. von dieſem Mahler erzählt, könnte man beynahe ſchließen, daß in Genua, zu ſeiner Zeit, die Mahlerey noch nicht zu den ſchönen Künſten, ſondern zu den Handwerken gerechnet worden.) Joh. Wilh. Bauer († 1640) Sig. Laire († 1040) Jacq. Stella († 1647) Louis du Guernier († 1659) Giov. Stefaneſchi († 1659) Phil. Fruitiers (1660) Pet. Oliver († 1660) Balth. Gerbier († 1661) Bon. Biſi, Padre Pittorino gen. († 1662) Giovb. Borgonzone (1662) Giovanna Garzoni († 1670) Nic. Gaßner (1670) Joh. Bapt. van Duinen (1671) Sam. Cooper († 1672) Jacq. Bailly († 1679) Cl. Aubriet (1700) Alemans von Brüſſel (1700) Joſ. Werner († 1710) Eliſ. Sophie Cheron († 1711) Giovanna Maria Clementina (1720) Jacq. Phil. Ferrand († 1733) C. G. Klingſtet († 1734) Rud. Manzoni (1739) Giuſ. di Liguoro (1740) Felicitas Sartori (1740) Maria Felicia Tibaldi (1740) Jac. Chret. Leblond († 1741) Jacq. Ant. Arlaud († 1743) Marolles (1750) Roſalva Carriera († 1757) Ismael Mengs († 1764) Giuſ. Camerata (1764) D. Lud. Melendez (1765) Jeanb. Maſſa († 1767) Ph. A. Baudouin († 1770) Franc. Boucher († 1770) C. Barber (1770) Guſtav Andr. Wolfgang (1770) Mart. de Meytens († 1770) Jean Et. Liotard (1776) Ant. Fdr. König († 1787) Dan. Chodowiecky — H. F. Füger — Nixon — Shelly — Andreas Weſtermeyer. — — S. übrigens den Artikel Schmelzmahlerey.

Mittelfarben.

Von den Mittelfarben handelt Chriſtian Ludw. von Hagedorn in ſ. 48ten Betracht. über die Mahlerey, S. 679.

Modulation.

Außer den, bey dem Art. Accord angeführten, größtentheils hieher gehörigen Schriften, findet ſich im 4ten Bd. S. 688 der Burneyſchen Hiſtory of Muſik ein Werk von Joſ. Frick, On Modulation and Accompaniment, Lond. 1782 angezeigt, deſſen Inhalt ich aber nicht näher zu beſtimmen weiß. — —

Monochord.

Außer dem, was bereits in den alten Schriftſtellern von der Muſik, als in des Euklides Εἰσαγωγή, und im 4ten Buche von des Boethius Schrift De Muſica vorkommt, gehören hieher: Andr. Reinhard (Muſica, ſ. Guidonis Aretini de Monochordo Dialogus, Lipſ. 1604. 12. Da unter den, von dem Abt Gerbert herausgegebenen Schriften des Guido ſich dieſer Dialog nicht findet und der, in Petzens Theſ. B. VI. S. 223 abgedruckte Aufſatz von demſelben, die Menſura Monochordi, unmöglich es ſeyn kann: ſo iſt der Zweifel entſtanden, ob auch Guido der Verfaſſer deſſelben ſey? welchen Zweifel ich nicht entſcheiden kann, da ich dieſe Schrift nur aus Mattheſons Muſ. crit. kenne.) — Bernelinus (1050. Cita et verâ diviſio Monochordi in diatonico genere, im 1ten Bd. S. 312 der, von dem Abt Gerbert herausgeg. Scriptor. eccleſiaſt. de Muſica.) — Cyriac. Schnegaſſ (Nova et exquiſita Monochordi Dimenſio, Erphord. 1590. 8. Die Schrift enthält 7 Kap. mit folgenden Ueberſchriften: Monochordum quid, et quomodo conſtruatur; de juſta Monoch. dimenſione quae fit per Diatſſeron; de alia dimenſionis ratione quae fit adminiculo Trianguli; de intervallor. quorundam proport. quarum cognitione ad menſur. Monoch. opus eſt; de utroque Semitonio; quid Comma, quid Schisma, quid Diaſchiſma, et cur iisdem Monochordon ſit diſtinctum; de utilitate et uſu hujus inſtrumenti.) — Abrah. Bartolus (Beſchreibung des Inſtruments Magadis, oder Monochords, Alt. 1614. längl. 4. Das Werk beſteht aus 3 Th. wovon der erſte von der Aehnlichkeit der Töne mit den Planeten; der zweyte von Ausmeſſungen und Rechnungen; und der 3te vom Gebrauch oder der Anwendung der Proportionen handelt.) — Heinrich Grim (Ihm wird eine deutſche Abhandl. vom Monochord zugeſchrieben, die ums J. 1624 erſchienen ſeyn ſoll, welche ich aber nie geſehen.) — Abdias Treu (Diſſert. tat. de diviſione Monochordi deducendisque in Sonor. concinnor. ſpeciebus et affectibus, et tandem tota praxi compoſit. muſic. Altorf. 1662. 4.) — Joh. Andr. Werkmeiſter (Muſicae mathem. Hodegus curioſus . . . d. i. wie man nicht allein die natürlichen Eigenſchaften der muſik. Proportionen, durch das Monochordum und Ausrechnung erlangen, ſondern auch vermittelſt derſelben, natürliche und richtige rationes über eine muſikaliſche Compoſition vorbringen könne . . . Leipz. 1687. 4. Das Werk enthält 46 Kap. und einen Anhang von 10 Kap.) — Franc. Loulié (Nouv. Syſt. de Muſique avec la deſcription du Sonomêtre. Inſtrum. à cordes d'une nouvelle invention pour apprendre à accorder le Clavecin, Par. 1698.) — John Wallis (On the Diviſion of the Monochord, in den Philoſ. Transact. vom J. 1698. N. 238. S. 80.) — Joh. Georg Neidhard

(1) Die

(1) Die beste und leichteste Temperatur des Monoch. Jena 1706. 4. 2) Sectio Canon. harm. zur völligen Richtigkeit der Gener. modul. Königsb. 1724. 4. 3) Gänzlich erschöpfte mathemat. Abtheil. des Diatonisch-Chromatischen, temperirten Canonis Monochordi, allwo in unwidersprechlichen Regeln gezeigt wird, wie alle Temperaturen zu finden, in Linien und Zahlen darzustellen und aufzutragen seyn . . . . Königsb. 1732. 4.) — Ungen. (Mem. sur l'usage d'un Instrum. nommé Phtongometre . . . pour fixer les touches des Instrum. de Musc. S. die Mem. pour l'Hist. des Sciences et des beaux arts, Februar 1745. S. 201.) — Georg Andr. Sorge (Ausführl. und deutliche Anweisung zur Rationalrechnung und der damit verknüpften Ausmessung und Abtheil. des Monochords, vermittelst welcher man die musikal. Temperatur . . . so genau als es das Gehör zu fassen vermag, nicht nur auf verschiedene Art ausrechnen, sondern auch bis auf ein Haar ausmessen, und folglich auf Orgeln und allerhand andere Instrumente bringen kann . . . Lobenst. 1749. 8. 2) Kurze Erklär. des Canon. harmonici, Lobenst. f.) — In der Mitzlerschen Bibl. B. 3. S. 450 hat Chrstph. Gottl. Schröter die Aufgabe: „Einem Monochord so viel Theile zuzueignen, als nöthig sind, um zu beweisen, daß die 12 einfachen Klangstuffen gleich schweben" aufgelöst. — Im Anhang zum 3ten Jahrg. der wöchentlichen Nachrichten S. 77 findet sich eine „Nachricht von einem neuen Monochord, Klang- und Pfeiffenmesser." — — Auch handeln gelegentlich mehrere musikal. Schriftsteller davon, als Rob. Fludd in dem, bey s. Histor. utriusque Cosmi, Oppenh. 1617. f. befindlichen Templ. Musices, in dem 3ten Buche. — Ath. Kircher, im 4ten Buche des 1ten Bd. s. Musurgia. — Cl. Chales, in dem 3ten B. S. 1 u. f. seines Curs. s. Mund. mathem. Tur. 1670 und 1690. fol. 3 Bde. — Wolfg. Casp. Printz, in dem 5ten Kap. (S. 23 der 2ten Ausg.) s. Compend. Musicae signatoriae et modulatoriae vocalis, Dresd. 1689 und 1714. 8. — F. W. Marpurg, im 19ten Kap. s. Anfangsgr. der theoret. Musik, Leipz. 1757. 4. — u. a. m. — Ein Unterricht von dem 1752 erfundenen und eingerichteten Monochord findet sich bey J. Dan. Berlins Anleit. zur Tonometrie . . . Kopenh. 1767. 8. — —

Ingleichen giebt es noch musikalische Handschriften über das Monochord von Conr. Zabern, Balth. Clemans, Foerner, Andr. Raselius, u. a. m. aber die von Walther, und von Adlung (Anleitung zur musikalischen Gelahrtheit S. 318 u. f.) angeführten Schriften von Augilbert, Berno, Hermannus Contractus haben sich bis jetzt nicht gefunden. — — S. übrigens die Art. Intervall, Temperatur u. d. m. —

Moral; Moralisches Gemählde.

Die von Sulz. angeführten Kupfer Hogarths sind im Götting. Taschenkalender von 1779-1794. und nachher besonders nachgestochen und meisterhaft in folgender Schrift von Georg Christoph Lichtenberg erläutert worden: Ausführliche Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche, mit verkleinerten aber vollständigen Copien derselben, von E. Riepenhausen. 1te-3te Lieferung, Göttingen 1794-96. 8. Auch sind in mehrern unserer Erziehungsschriften, Romane, Kalender und Taschenbücher treffliche Vorstellungen moralischer Gegenstände geliefert, und Sulzers Vorschläge und Wünsche also erfüllt worden.

Mosaisch.

Von der Musivmahlerey handeln theoretisch und historisch: Joh. Ciampini (Vetera Monumenta, in quibus *praecipue musiva opera*, sacrarum profanarumque aedium structura, dissertationibus iconibusque observ. . . . Rom. 1690-1699. f. 2 Bd. mit Kpf.) — Joh. Alex. Furietti (De Musivis, Rom. 1752. 4. mit Kpf.) — Ein französischer Auszug aus beyden Werken erschien, unter dem Titel: Essai sur la Peinture en Mosaïque, par Mr. le V. . . . . Ensemble une dissertat. sur la pierre speculaire des anc. Par. 1768. 8. (Das Werk besteht aus 12 Kap. und diese handeln De l'origine de la Mosaïque; de l'étymol. du mot Mosaïque et des differens noms que les Grecs donnerent aux differentes sortes d'ouvrages de ce genre; de l'excellence de la Peint. en Mos. et des differentes destinations que les Anc. en firent; de la Mos. de Palestrine; de l'emploi que les Chrétiens firent de la Peint. en Mos. dès les premiers tems de la liberté; des sujets que les anc. Peintres en Mos. traitoient le plus ordinairement dans les Eglises; des progrès de la Peint. en Mos. dans les Egl. des Gaules et dans la Grece chretienne; des revolutions survenues dans la Peint. en Mos. dans l'Occident et l'Orient, et comme la Peint. sur verre a pris sa place en France; de la restauration de la Peint. en Mos. dans l'Italie; des progrès de la Peint. en Mos. dans l'Italie, depuis le commencement du 13 Siecle jusqu'à nos jours, et des noms des plus célébres Peintres qui s'en sont occupés; du mechanisme de la Peint. en Mos. telle qu'on la pratique à Rome avec des cubes de verre: de la Mos. de placages de marbres et en cubes de pierres fines, comme on la pratique à Florence, et de la Marqueterie.) — Auch findet sich etwas darüber, in dem Werke des Paciaudi, De sacris Christianorum Balneis, Rom. 1748. S. 64 u. f. — Eine Abhandlung von Giuf. Piacenza bey dem 1ten Th. seiner Herausgabe des Baldinucci, Tor. 1768. 4. — Fougeroux de Bondaroi (Traité sur la fabrique des Mosaïques, bey den Recherches sur la ville d'Herculanum, Par. 1770. 8.) — Jos. Pernetti (in s. Diction. S. 41 der pract. Abhandl. — Nachrichten von dergl. Arbeiten aus dem Alterthum, und aus neuern Zeiten, geben Winkelmann, in s. Gesch. der Kunst, S. 406 u. f. 1te Ausg. und in den Anmerk. dazu, S. 5. 103. 122. — J. J. Volkmann (im 2ten Bde. seiner histor. krit. Nachrichten von Italien, Leipz. 1771. 8. — Köremons Natur und Kunst in Gemälden Bd. 2. S. 388. . . Leipz. 1770. 8.) — Casim. Häffelin (Observations sur la Mosaïque des Anciens, à l'occasion de quelques tableaux en Mosaïque qui se trouvent à la Galerie de Peinture de S. A. E. Palatine, in der Hist. et Comment. Acad. Elect. . . . Theod. Palat. Vol. V. Hist. Mannh. 1783. 4. S. 89 u. f.) — Erklärungen einzelner Musivmahlereyen: Barthelemi (Explication de la Mosaïque de Palestrine (Prâneste) . . . Par. 1760. 4. und in den Mem. de l'Acad. des Inscr. Bd. 30. S. 503. Schon Kircher, in s. Lat. und Montfaucon, im 4ten Bd. der Supplemente zu seiner Antiquité expliquée haben es herausgegeben und erläutert.) — Ein Aufs. in den Philos. Transact. Bd. 2. N. 321. 351. 402. von Benj. Motte. — Opus Musivum erutum ex ruderibus Villae Hadriani (eine Jacht von wilden Thieren) gez. von Caj. Savorelli, und gestochen von Capellani, Flor. 1779. — Osservaz. di

Den. Opic. Vilcenſ. & duo Muſical. Mediol. 1 Alph. Trull. 1 Ant. Bonfad. 1 Ant. Bonfad. 1 Ant. Bonfad

Cleonidae Harm. Introductori . . . Ven. 1447. f. Unter dem Nahmen des Euklides, gr. und lat. durch Joh. Pena, Lutet. 1557. 4. Von Conr. Daſypodius, mit den übrigen Schriften des Euklides, gr. und lat. Argent. 1571. 8. Von M. Meibom gr. und lat. bey der vorhin angeführten Ausgabe im 1ten Bd. Amſtel. 1652. 4. Von Dav. Gregory, Oxf. 1703. f. Auch lat. in dem 5ten Bd. N. 8. von Pet. Herigonius Curſ. mathem. Par. 1644. 8. 6 Bde. Franzöſ. durch P. Forcadel, Par. 1572. 8. Engliſch, in den Letters . . . upon ſubjects of Litterat. . . . . by Ch. Davies, L. 1787. 8. 2 Bde. 1790. 8. 2 Bde. 2) Κατατομὴ Κανόνος, bey den Ausgaben des vorhergehenden Werkes; engl. von Davies, a. a. O. Als Erläuter. gehört hieher des Benini Euclides explicatus bey deſſen Apiar. univ. Philoſ. mathem. Bon. 1642 und 1645. f.) — Philodemus (De Muſica, als erſter Band der Herculan. Volum. quae ſuperſunt, Nap. 1793. f. Das Werk iſt in 19 Kap. abgedruckt, und enthält eine Prüfung der Wirkungen der Muſik, welche nicht als vortheilhaft dargeſtellt werden.) — Alypius (J. C. 117. Introd. Muſica, gr. von Joh. Meurſius, Lugd. Bat. 1616. 4. Gr. und lat. von M. Meibom im 1ten Bd. der angef. Ausg.) — Ariſtides Quinctilianus (J. C. 117. De Muſica, Lib. III. bey der von M. Meibom beſorgten Ausg. im 2ten Bande.) — Bacchius (117. Introductio Artis Muſicae, von Fr. Morell, Lut. 1623. 8. gr. und lat. und im 1ten Bd. von M. Meibom. Auch hat Merſenne das Werk ſ. Commentar. ad ſex prima Gen. capita, Par. 1623. f. gr. beydrucken laſſen, ſo wie eine franz. Ueberſ. davon beſorgt.) — Gaudentius (J. C. 120. Introductio harmonica; von Meibom im 1ten Bd.) — Nikomachus Geraſenus (Manuale harmon. Lib. II. gr. von Joh. Meurſius; gr. und lat. von M. Meibom im 1ten Bde.) — Plutarchus († 120. Um die Folge der, von M. Meibom zugleich herausgegebenen Schriftſteller nicht zu unterbrechen, ſetze ich das Geſpräch von der Muſik erſt hieher. Im Original findet es ſich in den Opuſcul. Ven. 1509. f. gr. Baſ. 1574. f. gr. und in den Werken, ex ed. H. Steph. 1572. 8. 13 Bd. Franc. 1620. f. 2 B. ex ed. Reisk. Lipſ. 1774. 8. 10 Bd. ſämmtlich gr. und lat. Ital. von Ant. Gandino, Ven. 1625. f. Franzöſ. durch P. J. Bürette, im 10ten Bd. S. 111. der Mem. de l'Acad. des Inſcr. Als Erläuterungen gehören dazu eben dieſes Bürette Examen du traité de Plut. Obſervations touchant l'hiſt. litt. du traité de Plut. Analyſe du traité de Plut. in dem 8ten Bd. S. 27 u. f. Remarq. ſur le Dial. de Plut. im 10ten Bd. S. 180. Suite des remarques, im 13ten, 15ten, 17ten Bde. S. 173. 293 und 231. Zwey diſſertat. ſervant d'epilogue aux remarq. und Supplement à la diſſert. im 17ten Bande der Mem. de l'Acad. des Inſcr. S. 61 u. f. Auch ein Ital. Carlo Valgulio, hat in Plutarchi Dial. de Muſica ad Titum Pyrrhinum, Ven. 1532. 8. geſchrieben.) — Theon von Smyrna (J. C. 117. Das von ihm übrige Fragment über Arithmetik und Muſik gab Jsm. Bouillaud, unter dem Titel: Th. Sm. eor. quae in Mathem. ad Plat. lectionem utilia ſunt, Expoſitio . . . Lut. 1644. 4. gr. und lat. heraus.) — Claudius Ptolemäus (J. Chr. 120–160. Element. harmonic. Lib. III. lat. von Ant. Gogavinus, Ven. 1562. 4. Lat. und gr. von Joh. Wallis, mit einem Anhange, de Veterum Harmon. ad hodiernam comparata. Oxon. 1682. 4. und mit dem Commentar des Porphyrius im 3ten Bd. ſeiner Werke, ebend. 1699. f. Bey eben dieſer Ausg. finden ſich auch die

die Scholia in Ptol. lib. von Barlaami, einem Mönche aus dem 14ten Jahrh. und, als Erläuterung kann die Abhandl. des Doni, Del sintono di Didimo o di Tolomeo, im 1ten B. S. 349 f. W. und einige Stellen im Salinas, De Mus. Lib. IV. c. 25. so wie mehrere der Letters . . upon subjects of Litterat. . . . by Ch. Davies, Lond. 1787 und 1790. 8. 2 Bde. angesehen werden.) — Lucian (J. C. 180. Harmonides s. Encom. Music. in den Werken, als Flor. 1496. fol. gr. Ed. pr. Salm. 1619. 8. 2 Bd. gr. und lat. Amst. ex ed. Graev. 1687. 8. 2 Bd. gr. und lat. ex ed. Reitzii 1743. 4. 4 Bd. gr. und lat. Einzeln, Par. 1550. 4. griech.) — Mich. Const. Psellus († 1105. Compendium IV Artium, Ven. 1532. 8. gr. Bas. 1556. 8. gr. u. lat. Lipf. 1590. 8. gr. u. lat. Lugd. Bat. 1647. 8. gr. und lat. Das, was die Musik angehet, findet sich einzeln, lat. bey des Lamp. Alardus Schriftchen, de Musica Vet. Schleus. 1638. 12. und deutsch in Mitzlers Musikal. Bibl. Bd. 3. St. 2. S. 171. 200.) — Ein Verzeichniß der nicht auf uns gekommenen, griechischen Schriften von der Musik, findet sich, unter andern, in Fabr. Bibl. gr. Lib. III. c. 10. (12.) — Man. Bryennius (J. C. 1320. Ἁρμονικῶν lib. III. bey Joh. Wallis vorhin angeführten Ausgabe des Ptolemäus.) — —

Von Römern: Martianus Capella (457. Das 9te Buch seines Werkes, de Nuptiis Philologiae et Mercurii, Parm. 1494. f. Ed. pr. Lugd. Bat. ex ed. Grotii 1599. 8. handelt von der Musik, und findet sich einzeln in dem 2ten Band der vorhin angezeigten Meibomschen Ausgabe der sieben alten Schriftsteller von der Musik, Amstel. 1652. 4. Es ist fast nichts als Auszug aus dem Werke des Aristides Quinctilianus; aber methodischer und deutlicher, als das Original. Als Erläuter. gehört dazu des Remigius Altisiodorensis, oder Remi v. Auxerre, aus dem 9ten Jahrh. Musica, in der bekannten Gerbertschen Sammlung Bd. 1. S. 63.) — Aurelius Augustinus († 430. De Musica Lib. VI. in den verschiedenen Ausg. s. Werke, einzeln, Bas. 1521. das Werk handelt blos von den metrischen und rhythmischen Regeln der Musik, und ist in Frag- und Antworten abgefaßt.) — Anicius Manl. Torq. Sever. Boethius († 524. De Musica, Lib. V. in seinen Operibus, Basil. 1570. f. 2 Bd.) — Aurelius Cassiodorus († 575. Institut. Musicae, in seinen Oper. Rothom. 1679. f. 2 Bd. Ven. 1729. f. 2 Bd. und bey Gerbert, Bd. 1. S. 14.) — Jord. Nemorarius (700. In s. W. Par. 1503. f. findet sich eine Arithmetica Musica, und ein Epit. in Arithm. Boethii.) — Außer diesen handeln noch gelegentlich, unter den alten Schriftstellern, von der Musik, und Dingen, die Musik betreffend, Aristoteles, Polybius, Athenäus, Pollux, Vitruvius (vorzüglich im 4ten Kap. des 5ten Buches, De Harmonia secundum Aristoxeni traditionem, S. 83. Edit. Laet. wozu, so wie zu einzeln Stellen des folgenden Kap. M. Meibom, unter mehrern, einen Commentar geliefert hat, welcher sich, ebend. S. 254. findet.) Macrobius, u. v. a. m. von welchen, unter andern, La Borde in dem 3ten Kap. des 5ten Buches s. Essai sur la Musique, Bd. 3. S. 133 u. f. ein, obgleich unvollständiges, und höchst verwirrtes, und Forkel, in s. Allg. Litterat. der Musik, S. 44. ein sehr gutes Verzeichniß geliefert hat. — —

Ueber und von der Musik der Alten überhaupt: und zwar vorzüglich von der Musik der Griechen und Römer: Lud. Coelius Rhodiginus oder Richer († 1520. In s. Lection.

Kaffee, Thee, Cacao, Zucker, Tabak und der Rum, welcher aus Zuckerrohr gemacht wird, ist ein Product der Antillen. Die Einwohner sind Creolen, Mulatten, Mestizen, Europäer und Neger. Die Hauptstadt ist Fort-Royal. Sie hat 12,000 Einwohner. Die Insel wurde 1635 von den Franzosen in Besitz genommen. Sie ist 1794 von den Engländern erobert, 1802 aber wieder an Frankreich zurückgegeben worden.

Martinique (Insel), s. Martinique.

Martinsburg, Stadt in Virginien, am Potomac, mit 3000 Einwohnern.

Martinsgans, s. Gans.

Martinshorn, s. Horn.

Martinskirchen, Dorf im Königreich Baiern, Regierungsbezirk Niederbaiern, Landgericht Griesbach, mit 1000 Einwohnern.

Martinsmas, s. Martinstag.

Martinstag, der Tag des heiligen Martin, 11. November. Martinsmas, Martinsgans.

Martinsvogel, s. Eisvogel.

Martinswand, Felsenwand bei Zirl in Tirol, 1000 Fuß hoch, an welcher Kaiser Maximilian I. sich verstiegen haben soll.

Martinus, Scriblerus, s. Scriblerus.

Martinus Polonus, s. Martin von Troppau.

Martius, Carl Friedrich Philipp von, Botaniker, geb. 1794 zu Erlangen, wo sein Vater Professor der Medicin war, studirte daselbst Medicin und Naturwissenschaften, machte 1817 eine Reise nach Brasilien, wo er 3 Jahre verweilte, und kehrte dann nach Deutschland zurück, wo er sich in München niederließ. Er ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften daselbst, Ritter des Civilverdienstordens der bairischen Krone und Conservator des botanischen Gartens. Er hat außer vielen botanischen Abhandlungen in Zeitschriften und Sammelwerken folgende selbstständige Werke herausgegeben: „Nova genera et species plantarum quas in itinere per Brasiliam annis 1817—1820 collegerunt Spix et Martius“ (München 1823—1832, 3 Bde. Fol.); „Flora Brasiliensis“ (1840—1858, 15 Bde. Fol.); „Historia naturalis palmarum“ (1823—1850, 3 Bde. Fol.); „Reise in Brasilien“ (1823—1831, 3 Bde.); „Systema materiae medicae Brasiliensis“ (1843); „Genera et species palmarum“ (1824—1853, 2 Bde. Fol.); „Icones plantarum cryptogamicarum“ (1828—1834, Fol.); „Nova genera et species plantarum Brasiliensium“ (1824—1832, 2 Bde. Fol.); „Palmae Brasilienses“ (1845—1850, Fol.); „Palmae Americanae“ (1845—1850, Fol.); „Amoenitates botanicae Monacenses“ (1846, 2 Bde.); „Conspectus regni vegetabilis“ (1835); „Systema orbis vegetabilis“ (1835); „Flora cryptogamica Brasiliensis“ (1835—1840, Fol.); „Nova genera et species plantarum“ (1826—1832, 2 Bde. Fol.); „Glossologus botanicus“ (1827); „Herbarium Florae Brasiliensis“ (1837—1841, 2 Bde. Fol.); „Flora Brasiliensis“ (1840—1858, 15 Bde. Fol.); „Systema materiae medicae vegetabilis Brasiliensis“ (1843); „Historia naturalis palmarum“ (1823—1850, 3 Bde. Fol.

ſique; Addit. à la Diſſert. ſur la Melopée, ebend. im 5ten Bde. S. 133 u. f. Diſc. dans lequel on rend compte de divers ouvrages mod. touchant l'anc. Muſique, im 8ten Bde. (S. 1. (gegen die, in der Folge vorkommenden Schriften des Chateauneuf und Bougeant) Nouv. reflex. ſur la Symphonie des Anc. ebd. S. 63.) — Abt Chateauneuf (Dial. ſur la Muſ. des Anc. Par. 1725. 12. mit einer Vorrede von Morabin, und im 5ten Bde. der Bibl. franç.) — Ungen. (Obſervat. ſur la Muſique, la Lyre et la flute des Anc. im 3ten Bd. der Bibl. franç.) — Guil. Hyac. Bougeant (Nouv. Conjectures ſur la Muſ. des Grecs et des Latins, in den Mem. de Trev. Jul. 1725.) — Lamb. Bos (In ſ. Antiq. graec. praec. atticar. Deſcript. Fran. 1714. 12. Lipſ. 1767. 8. handeln verſch. Kap. von den griech. Spielen, der gr. Muſik, und gr. Inſtrumenten.) — Was Ch. Rollin in ſ. Hiſt. Anc. Liv. II. ch. 6. von der Muſik der Alten ſagt, findet ſich Deutſch von G. Benzky, im 3ten B. S. 636. der Mitzlerſchen Bibl. — Angel. Mar. Ricci (Von ſ. Diſſert. homer. Flor. 1741. 4. handelt eine de Achille Cithara canente, veterique Graec. Muſ. und eine de Muſica virili et effeminata graecor.) — Montucla (In ſ. Hiſt. des Mathematiques, Par. 1758. 4. 2 Bde. findet ſich eine kurze, aber ſehr ſeichte Geſch. der griech. Muſik.) — J. Jorgin (Letter concerning the Muſik of the Anc. bey der 3ten Ausg. von Avtſons Eſſ. on muſical Expreſſion, und auch in des erſtern Tracts, Lond. 1790. 8. 2 Bde.) — Rochefort (Mem. ſur la Muſ. des Anciens, où l'on expoſe le princ. des proport. authentiques, dites de Pythagore, et de divers ſyſtemes de Muſ. chez les Grecs, les Chinois et les Egypt. Avec un Parallèle entre le Syſt. des Egypt. et celui des Mod. Par. 1770. 4. Vielleicht das beſte und bündigſte Werk über die alte Muſik.) — Abt Barthelemi (Entretiens ſur l'état de la Muſique grecque vers le milieu du IV Siecle avant l'Ere vulgaire, P. 1777. 8. Der Unterr. ſind zweye; die erſte handelt Des ſons, des accords, des genres, des modes, manière de ſolfier, des notes, du rhythme; die zweyte, de la partie morale de la Muſique: Bey aller Gründlichkeit doch einſeitig zum Vortheil der Griechen.) — Ch. Davies (Der 2te, 4te, 9te, 10te und 11te ſ. Letters to a young Gentleman . . Lond. 1787. 1790. 8. 2 B. handelt von der Muſik der Alten.) — Im 2ten Bde. von C. v. Pauw (Recherches ſur les Grecs, Berl. 1788. 8. 2 Bde. handelt der 7te Abſchn. vom Zuſtande der Künſte zu Athen, und der 6te §. S. 120. von dem Zuſtande der Muſik daſelbſt.) — — Von den harmonikaliſchen Theilen der griechiſchen und römiſchen Muſik: Franchinus Gafor, oder Gafurius (1) Theor. Opus harmonicae diſcipl. Neap. 1480. Mediol. 1492. f. Das Werk beſteht aus 5 Büchern. 2) Angel. ac divinum Opus Muſicae . . . Mediol. 1508. f. ebenfalls aus 5, aber italieniſch geſchr. Büchern, deren Inhalt mit dem Inhalt der vorigen ſehr übereinkommt. 3) De Harmonia Muſicor. Inſtrumentor. Mediol. 1518. f. Vier Bücher, deren Inhalt in N. Forkels Allg. Litterat. der Muſik, S. 77 u. f. angegeben iſt.) — Ponce de Thyard (Solitaire ſecond, ou Proſe de la Muſique, Lyon 1555. f. In Geſpr. abgefaßt.) — Luigi Dentice (Due Dialoghi della Muſica, Nap. 1552. Rom. 1553. 4.) — Franc. Patricio (In der Deca iſtoriale ſ. Poetica, Ferr. 1586. 4. handelt das 5te-7te Buch von der Art und Weiſe des griech. Geſanges und den gr. Tetrachorden. Eine Widerlegung ſeiner Behauptungen findet ſich in der, vor-

von dem Meßtage Ostern, und zwar in der Woche vor Quasimodogeniti, wo sie in der Kirche zu Leipzig, Naumburg, Merseburg, Zeitz, Weißenfels, Torgau, Wittenberg, Eilenburg, Grimma, Freiberg, Dresden, Meißen, Pirna, Bautzen, Görlitz, Lauban, Sprottau, Glogau, Sagan, Sorau, Guben, Cottbus, Frankfurt a. O., Fürstenwalde, Müncheberg, Strausberg, Berlin, Potsdam, Brandenburg, Ziesar, Jerichow, Tangermünde, Stendal, Gardelegen, Salzwedel, Arendsee, Seehausen, Osterburg, Werben, Havelberg, Perleberg, Pritzwalk, Wittstock, Neuruppin, Fehrbellin, Kyritz, Wusterhausen, Neustadt a. d. Dosse, Ruppin, Gransee, Zehdenick, Templin, Prenzlau, Angermünde, Schwedt, Stettin, Pyritz, Stargard, Cammin, Greifenhagen, Pasewalk, Ueckermünde, Anklam, Demmin, Treptow a. d. Tollense, Neubrandenburg, Friedland, Stargard, Neustrelitz, Wesenberg, Mirow, Fürstenberg, Strelitz, Woldegk

Journ. Encycl. Deutſch in Hillers Wöchentl. Nachr. v. J. 1768. S. 225. Ueber die unvollkommenen Begriffe der Griechen von der Harmonie.) — S. übrigens die Art. Contrapunkt, S. 331 u. f. und Harmonie, S. 6. — — Von den Wirkungen der alten Muſik: D. Joan 4te K. v. Portugal (Defenſa de la Muſica moderna contra la errada opinion del Obiſpo Cyrillo Franco, Lisb. 1649. 4. Ital. Perug. 1666. 4.) — John Wallis (On the ſtrange effects reported of Muſik in former times, in den Philoſ. Transact. v. J. 1698. N. 243. Bey dieſer, ſo wie bey mehrern Unterſuchungen, über die Wirkungen der Muſik, ſcheint vergeſſen worden zu ſeyn, daß dieſe Wirkungen nie ganz allein von dem Subjectiven, ſondern auch von dem Objectiven, von der Art und dem Grade der Cultur des Hörenden, abhängen.) — — Von dem Gebrauch der Muſik bey der Erziehung der Griechen: Außer dem, was einige Litteratoren, als P. Camerarius, in den Hor. ſubciſiv. Cent. I. c. 18. Herm. Conring in ſ. Werken, u. a. m. davon beybringen, handeln beſonders davon: Fr. Mar. Colle (Diſſertaz. ſopra il Queſito: Dimoſtrare che coſa foſſe, e quanta parte aveſſe la Muſica nell' educazione de' Greci, qual era la forza di una ſi fatta iſtituzione e qual vantaggio ſperar ſi poteſſe, ſe foſſe introdotta nel piano della moderna educazione, Mant. 1775. 4.) — Giov. Sacchi (Della natura e perfezzione della antica Muſica de' Greci, e della utilità che ci potremmo noi promettere della noſtra, applicandola ſecondo il loro eſempio alla educazione de Giovani, Diſſ. III. Mil. 1778. 8. In der erſten Diſſertation wird von dem Unterſchiede zwiſchen der griechiſchen und unſrer Muſik; in der 2ten, von den Vorzügen der einen und andern; und in der 3ten von dem Nutzen der Muſik bey der Erziehung gehandelt.) — — Vergleichungen zwiſchen der alten und neuen Muſik: Vincent. Galilei (Dial. della Muſica antica e moderna . . . . Fir. 1581. 1602. fol. Ganz zum Vortheile der alten Muſik, aber eigentlich gegen einige Behauptungen des Zarlino gerichtet.) — Giovmar. Artuſi (Delle imperfettioni della moderna Muſica Rag. dui . . . Ven. 1600 und 1603. fol. Auch zu Gunſten der alten Muſik. Noch gehören eben dieſes Verf. Conſiderazioni muſicali bey der 2ten Ausgabe des vorher gehenden Werkes hieher.) — Girol. Mey (Diſc. ſopra la Muſica ant. e moderna, Ven. 1602. 4.) — Gior. Mazzafero (Dial. ſopra la Muſica ant. e moderna. Unter dieſem Titel kommt das Werk in des Fontanini Bibl. della Eloq. Ital. Bd. 2. S. 417. Anm. x. Ausg. von 1753. 4. aber ohne Beſtimmung des Druckortes und der Jahrszahl vor.) — Giovb. Doni (De praeſtantia Muſic. vet. Lib. III . . . Flor. 1647. 4. und im 1ten Bde. ſ. Lyra Barbarina. Das Werk iſt in Geſprächen abgefaßt, und, einige Vorliebe für die griech. Muſik abgerechnet, mit vieler Gründlichkeit geſchrieben.) — Giov. Bardi Gr. v. Vernio (Diſc. . . . ſopra la Muſica antica e il cantar bene, im 2ten Bd. von Doni's Werken S. 233.) — Joh. Riſt (In ſ. Erbaulichen Monatsgeſpr. wird, in der Aprilunterredung S. 157 u. f. von der alten und neuen Muſik gehandelt.) — Joh. Riemer (De proportione muſic. Veter. et noſtra, Diſp. Jen. 1673. 4.) — Will. Temple (In ſ. bekannten Eſſay upon anc. and modern Learning wird der alten Muſik der Vorzug vor der neuern gegeben.) — Cl. Perrault (Im 2ten Bd. ſ. Eſſais de Phyſique, Par. 1680. 12. 4 Bde. findet ſich eine Abhandl. De la Muſique des Anc. worin den

Wort im Genitiv zu stehen pflegt, als: Wort Gottes, Wort des Herrn, Wort der Wahrheit, Wort des Lebens, Wort des Kreuzes, Wort der Versöhnung, Wort des Glaubens, Wort der Ermahnung, Wort der Lehre, Wort des Heils, Wort der Gnade, Wort des Reichs, Wort Christi, Wort des Evangeliums, Wort der Verheißung, Wort der Weisheit, Wort der Erkenntniß, Wort der Prophezeiung, Wort der Kraft, Wort der Sanftmuth, Wort der Geduld, Wort der Hoffnung, Wort der Freudigkeit, Wort der Ehre, Wort der Ehre, Wort der Ehre

veter. Hebraeor. excerpt. ex Schilte Haggiborim, im 32ten Bde. von deſſen Theſ. Antiq. ſacrar. Ven. 1744-1769. fol. 34 Bde.) — Joh. Heinr. Otho (Spec. Muſ. ex. Lex. rabbin. excerptum, ebend. S. 491.) — Cyprian de la Huerga (De ratione Muſic. et Inſtrument. uſu apud Veter. Hebraeos. Alcala . . .) — Lodov. S. Francesco (Globus canonum et arcanorum linguae ſ. et div. ſcript. R. 1586.) — Marin Merſenne (In ſ. Quaeſt. celeb. in Geneſ. Par. 1623. f. handelt die 56te und 57te Quaeſt. von den Inſtrum. deren die alten Hebräer und Griechen ſich bedienten, und von der Kraft der alten ſo wohl als der neuern Muſik.) — Athan. Kircher In ſ. Muſurgia univerſ. Rom. 1650. f. handelt das 4te und 5te Kap. des 2ten Buches im erſten Bde. von der Muſik, den Inſtrumenten, den Pſalmen der Hebräer.) — Jul. Bartolocci (De Hebraeor. Muſica und de Pſalmor. Libro, de Pſalmis und Muſic. Inſtrum. in des Verf. Bibl. Rabbin. R. 1675. und 1693. f. 4 Th. Th. 4. S. 427. und Th. 2. S. 184.) — Bern. Lamy (In des Verf. Apparat. ad intell. ſacr. Biblia 1687. f. 1723. 4. findet ſich eine Diſſertat. de Levitis Cantoribus etc. de Hebraeor. Cant. Muſ. et Inſtrum. die auch in den 32ten Bd. des Theſ. Antiq. ſacr. des Ugolini aufgenommen worden iſt:) — Salom. van Til (Digt-Sang-en Speelkonſt, ſoo der Ouden, als byſonder der Hebreen . . . Dortr. 1692. 4. Deutſch, Leipz. 1706. 1714. 4. Lat. im 6ten Bde. von J. G. Fabricius Theſaur. Antq. Ebraic. Das Werk beſteht aus 3 Theilen, wovon der erſte von dem Urſpr. und Fortg. der erwähnten Künſte, der zweyte von der Poeſie der Hebr. und den Pſalmen, der dritte von der Leviten Singübung handelt.) — Dan. Lund (De Muſica Hebraeor. ant. Diſſ. Upſ. 1707. 8.) — Jo. Erom. Nierus (Kurze Fragen aus der Muſica ſacra, worinnen den Liebhabern bey Leſung der Bibl. Hiſtorien eine ſonderbare Nachr. gegeben wird, Görl. 1707. Dresd. 1715. 12. Das Werk beſteht aus 2 Th. wovon der erſte 3 und der zweyte 8 Kap. enthält.) — Joh. Heinr. Bocriſius (Im 4ten Bd. der Miſcell. Lipſ. S. 56 findet ſich von ihm eine Obſerv. de Muſ. Praeexercitamento Ebraeor. quibus ad divinam ſapientiam ſe praeparabant.) — Chriſtph. Gottl. Schröter (Epiſt. gratulator. de Muſ. David. et Salomon. Dresd. 1716. 8.) — Ungen. (De excell. Muſ. ant. Hebraeor. et Inſtrum muſic. Mon. 1718. 8.) — Joh. Chriſtph. Harenberg (Veri divinique natales Circumc. jud. Templi Salom. Muſices David. in Sacr. etc. Helmſt. 1720. 4. Commentat. de re Muſ. vetuſtiſſ. ad illuſtrand. Script. ſacros. et exteros accommod. in dem 2ten Th. des 9ten Bds. der Miſcell. Lipſ. nov. Lipſ. 1752. 8.) — Aug. Calmet (Diſſert. ſur la Muſ. des Anc. et en particulier des Hebreux und Diſſert. ſur les deux termes Lamnazeach et Sela, im 4ten Bd. S. 64. und 14. ſ. Comment. litter. ſur la Bible, Amſt. 1723. 8. und Lat. im 32ten Bd. des Theſ. Antiq. ſacrar.) — Bened. Marcello (Die Vorreden zu ſ. Eſtro poet. armonico oder Paraphr. zu 50 Pſalmen, Ven. 1724-1727 f. 8 Bde. enthalten mancherley über die Muſik der alten und neuen Hebräer.) — Joh. Mattheſon (Sein Muſikaliſcher Patriot . . . Hamb. 1728. 4. handelt größtentheils von der Muſik der Hebräer und den Ueberſchr. der Pſalmen.) — Arth. Bedford (In ſ. Script. Chronolog. demonſtrated by Aſtron. Calculations, Lond. 1730. f. wird auch von der Muſik der Hebräer überhaupt, und im Tempel gehandelt.) — Joh. Chriſtph. Speidel (Unverwerfl. Spuren von der alten Davidi-

ſchen

ſchen Singkunſt, nach ihren deutlich unterſchiedenen Stimmen, Tönen, Noten, Tact und Repetitionen, mit einem Exempel zur Prob, ſammt einer Unterſuchung der Dialog. muſicor. und gründl. Anweiſung zur Abtheil. der Pſalmen, Stuttg. 1740. 4. — Joach. Chriſtph. Bodenburg (Von der Muſik der Alten, ſonderlich der Ebräer, und von den berühmteſten Tonkünſtlern des Alterthumes, Berl. 1745. 4.) — Aug. Fdr. Pfeiffer (Ueber die Muſik der alten Ebräer, Erl. 1779. 4.) — Sav. Mattei (Von ſ. Diſſertaz. prelim. alla traduz. de' Salmi. Nap. 1780. 8. 8 Bde. handelt die 9te des erſten Bandes Della muſ. ant. e della neceſſità delle notizie alla Muſica appertenenti, per ben intendere e tradurre i Salmi; die 12te des zweyten Bds. della Salmodia degli Ebrei, und die 18te im ſechsten Bande della Filoſ. della Muſ. o ſia la Muſica de' Salmi; aber alles ohne tiefe Sachkenntniß.) — Sam. Theoph. Wald (Hiſtor. artis Muſicae, Spec. Hal. 1781. 4. in drey Abſchn. welche ſich vorzüglich mit der Muſik der Hebräer beſchäftigen.) — De la Motte du Contant (Traité ſur la Poeſie et la Muſique des Hebreux . . . Par. 1781. 8. Zur Erklär. der Pſalmen geſchrieben, und nur im 4ten Kap. etwas von der Muſik enthaltend, das obendrein ausgeſchrieben iſt.) — Joh. Geo. Herder (In ſ. Werke Vom Geiſt der Hebräiſchen Poeſie, Deſſ. 1782-1783. 8. 2 Bde. kommt, im 2ten Bde. mancherley von der Muſik der Pſalmen, und von der Verbindung der Muſik und des Tanzes zum Nationalgeſange vor.) — Joſ. Mar. Pulci Doria In ſ. Hebr. Antiquit. Nap. 1784-1785. 4. 2 Bde. handelt das 7te Kap. von der Muſik der Ebräer.) — — Von den muſikaliſchen Inſtrumenten der Hebräer: Der Kirchenvater Hieronymus (Ihm wird eine Epiſtol. . . . de Inſtrum muſicis zugeſchrieben, welche auch im 9ten Bde der Antwerper Ausg. ſ. W. ſich findet.) — Joh. Gabr. Drechsler (Dn Cythara Davidica, Diſſert. Lipſ. 1670. 1712. 4. auch in Ugolini Theſ. ant. ſacr. Bd. 32. Deutſch in G. Serpilii Lebensbeſchr. geiſtlicher Schriftſteller. S. 34.) — Joh. Ad. Glaſer (Exercit. philol. de Inſtrum. Hebr. muſ. Lipſ. 1686. 4.) — Chrſtn. Foega (De Buccina Hebraeor. Diſſ. Lipſ. 1692.) — Mich. Heinr. Reinhard (De Inſtrum. muſic. Hebraeor. Diſſ. Viteb. 1699. 4.) — Aug. Pfeiffer (In ſ. Oper. philol. Utr. 1704. 4. findet ſich ein Tract. de Neginoth, aliisque Inſtrum. muſic. Hebraeor. welche auch in Ugolini Theſ. ant. ſacr. Bd. 32 aufgenommen worden iſt.) — Chrſtn. Schöttgen (An Inſtrum. Dav. muſic. fuerit utriculus, Progr. Freſt. 1716. 4.) — J. d'Outrein (In ſ. Diſput. de Clangore Evang. wird auch von der Muſik der Hebr. beſonders aber de inſtrum. Magrepha gehandelt, und dieſes findet ſich in Ugolini Theſ. Bd. 32.) — Aug. Calmet (In der bey ſ. Comment. litteral ſur la Bible befindl. Diſſert. ſur la Muſ. des Hebr. kommt auch manches von den Inſtrum. der Hebr. vor, und dieſes iſt beſonders in den Theſ. des Ugolini eingerückt.) — Nic. Sparre (De Muſica et Cyth. Dav. eiusque effectu, Hafn. 1733. 4.) — C. Innoc. Anſaldus (De forenſi Jud. Buccina Comment. Brix. 1745. 4. Steht gewöhnlich unter den muſikal. Schriften, wahrſcheinlicher Weiſe, weil die Hebr. überhaupt ein dergl. Inſtrument hatten.) — Conr. Iken (De Tubis Hebraeor. argenteis, Diſp. II. Brem. 1745. 4.) — Joh. Phil. Breidenſtein (Geſpr. von der Pauke und der alten Straft des Paukens, aus Ebr. 11. 1769. 8.) — — Von den, bey den Pſalmen vorkommenden muſikaliſchen

Aus-

Ausdrücken: Joh. Paſch (Diſſertat. de Selah. Viteb. 1685. und im 32ten Bde. von Ugolini Theſ.) — Chriſtph. Sontag (De Titulis Pſalmor. Schleuſingae 1687. 4.) — In J. Bartolocci Bibl. Rabbin. Rom. 1693. f. Th. 4. S. 427 findet ſich eine Abhandl. De voce Sela, welche auch in Ugolini Theſ. Ant. ſacr. Bd. 32. S. 679. aufgenommen worden iſt. — Jac. Haſäus (De Inſcript. Pſalmi vigeſimi ſec. im 32ten Bd. des Theſ. Ant. ſacr. des Ugolini.) — Heinr. Gottl. Reime (De voce Sela, ebend S. 727.) — Henr. Joh. Bytemeiſter (Diſcuſſ. ſententiae M. Reimii de ſignificat. voc. Sela, ebend. S. 731.) — Willh. Irhove (Conject. philol. crit. theolog. in Pſalmorum titul. . . . Lugd. B. 1728. 4. wovon ſich ein deutſcher Ausz. von G. Venzky in Mitzlers Muſikal. Bibl. Bd. 3. S. 674. findet.) — Chriſto. Aug. Heumann (De Sela Hebr. interject. muſic. Progr. in des Verf. Poec. Bd. 3. S. 471. Hal. 1729. 8. und im 32ten Bde. von Ugolini Theſ. Ant. ſacr. Der Verf. erklärt den Begriff von dieſem Worte für unerforſchlich.) — Joh. Chriſtn. Bröſtedt (Conject. philol. de Hymnopoeorum apud Hebr. ſigno, Sela dicto, Gött. 1739. 4.) — Sam. Frdr. Bucher (Menazzehhim, Capelm. der Hebr. Zittau 1741. 4.) — Joh. Mattheſon (Das erläuterte Selah . . . . . Hamb. 1745. 8. Der Verf. glaubt, daß das Wort Sela ein wirkliches Ritornel bedeute.) — Joh. Chriſtph. Biel (Diatr. philol. de voce Sela; in dem 3ten Bde. der Miſcell. Lipſ. nov.) — — Ueber die hebräiſchen Accente, als muſikal. Noten: Joh. Valentin, in ſ. Prof. Hebr. Par. 1544 ſieht ſie für dergleichen an. Was er darüber ſagt, findet ſich auch in Ugolini Theſ. Antiq. ſacr. Bd. 32.) — Andr. Sennert (De accent. Hebraeor. Viteb. 1670. 4. Auch wird eben dieſem Verf. eine Abhandl. De Muſica quondam Hebraeor. zugeſchrieben, welche ich nicht näher nachzuweiſen weiß.) — Joh. Mich. Beck (De Accent. hebr. uſu muſico, Jen. 1678. und im Theſaur. Theol. philol. Amſtel. 1701.) — Joh. Georg. Abicht (De Ebraeor. accent. genuino officio vor Joh. Franke's Diatr. ſacr. 1710. 4. Vindic. uſus Accent. muſ. et orator. Io. Frankio oppoſ. Vit. 1713. 4. Accentus hebr. ex antiq. uſu lectorio vel muſico explicati, ebend. 1715. 8.) — Pet. Guarin (In ſ. Gram. hebr. et chald. Par. 1726. 4. handelt das 1te Kap. des 3ten Buches im 2ten Bande De accent. et de Hebr. accent. modulatione; auch ſind einige Melodien beygefügt.) — G. Venzky (Gedanken von den Noten oder Tonzeichen der alten Hebräer, im 3ten Bde. S. 666. der Mitzlerſchen Bibliothek. S. auch die Vorrede zu deſſen Proſ. Accentuation, Magd. 1734. 8. und Adlungs Anleit. zur muſikal. Gelahrheit S. 176. und 192. Ausg. v. 1783.) — Conr. Gottl. Anton (De metro Hebraeor. antiquo, Lipſ. 1770. 4. Vindic. diſput. de metro Hebr. Lipſ. 1770-1771. 8. 2 Th. Verſuch die Melodie und Harmonie der alten hebräiſchen Geſänge und Tonſtücke zu entziffern . . . im Neuen Repertor. für bibl. und morgenl. Litteratur, von H. F. G. Paulus Bd. 1. S. 160. Bd. 2. S. 80. Bd. 3. S. 1.) — Auch erklärt J. Nicolai in ſ. Tractat. de Siglis veter. Lugd. B. 1703. 4. die Ebr. Accente für muſikaliſche Bezeichnungen. — — Ueber die Tempelmuſik der Hebräer beſonders: Heinr. Horchius (Die erſte ſ. Diſſertat. Theol. Herb. 1691. und im 32ten Bde. von Ugolini Theſ. Ant. ſacr. handelt De igne ſacro et de Muſica, igni victimas abſumente accin.) — Hein. Hammond (Seine Paraphraſe and annotat. upon the Book of the Pſalms enthalten auch

An Account of the uſe of Muſik in divine ſervice.) — J. Lightfood (In ſ. Deſcript. of the Temple as it ſtood in the days of our Saviour, Lond. 1650. 4. Lat. Amſtel. 1686. f. wird auch von den Sängern und der Muſik im Tempel gehandelt.) — Joh. Jac. Schudt (De Cantricibus Templi, im 3ten Bde. des Theſ. Antiq. ſacr. von Ugolini.) — Joh. Spencer (Uſus Muſic. in ſacris celebrandis, ebendaſ. S. 556.) — Chriſtph. Semler (Das 15te und 16te Kap. ſ. Jüdiſchen Antiquit. Halle 1708. 12. handelt von der Vocal- und Inſtrumentalmuſik der Leviten bey dem Gottesdienſt, und iſt im 2ten Bde. S. 71 u. f. von Mitzlers Muſikal. Bibl. abgedruckt.) — Joh. Andr. Juſſow (De Cant. Eccl. vet. et novi Teſtam. Diſſert. Helmſt. 1708. 4.) — Joh. Andr. Schmid (De Eliſaeo ad Muſic. Sonum Propheta, Helmſt. 1715. 4. Auch wird ihm eine, der vorher gehenden gleichlautende Diſſertation zugeſchrieben.) — Arth. Bedfort (Temple of Muſik, or an Eſſay concerning the method of ſinging the Pſalms of David in the Temple before the Babyloniſh captivity . . . Lond. 1712. 8.) — Fdr. Ad. Lampe (In ſ. Exercitat. ſacr. Dodecade wird auch von den unterſchiedlichen Claſſen der Levitiſchen Sänger gehandelt.) — Jan. Mich. Sonne (De Muſic. Judaeor. in ſacris ſtante templo adhibita, Diſſert. Hafn. 1724. 4.) — Valent. Roesler (De Choreis veter. Hebraeor. Diſſ. philol. crit. Altorf. 1726. 4.) — Matth. Filſchow (De Choro cantico, a Dav. inſtit. ut templo inſerviret, Hafn. 1732. 4.) — Joh. Benj. Kempe (De ſacr. Muſicae praefectis ap. Hebr. Comment. Dresd. 1737. 4.) — Joh. Lund (In ſ. Alten Jüdiſchen Heiligthümern . . . Hamb. 1738. fol. wird auch im 4ten und 5ten Kap. des vierten Buches von den Levitiſchen Inſtrum. und Sängern gehandelt.) — — Vermiſchte Schriften über die Muſik der Hebräer: Andr. Reyher (Spec. muſic. pro exercit. ebraice conjugandi, Goth. 1671. 4.) — Mich. Heinr. Reinhard (De ὀργανοφυλακίῳ muſico Codicis Hebraei Diſſert. Viteb. 1699. 4.) — Joh. Fdr. Treiber (De Muſica Davidica itemque Diſcurſibus per urbem Muſica nocturnis, Progr. Arnſt. 1701. 4.) — Heinr. Pipping (De Saule per Muſic. curato, Diſſertat. hiſtor. theor. Viteb. 1688. 4. und in des Verf. Diſſert. Acad. Lipſ. 1723. 8. S. 103 u. f.) — Aleſſ. Bagnoli (Ragion. in difeſa delle oſſervazioni del Sign. Ottav. Maranta contra l'Antologia del S. Fabio Carſellini, R. 1713. 4. Widerlegung des letztern, eines Rabbinen, Nahmens Raph. Rabenius, welcher den Ebräern, mit mehrern, die Kenntniß des Contrapunctes zugeſchrieben hatte.) — Joh. Joach. Hilliger (De Tibic. in funere adhibita, Diſſert. 1717.) — Joh. F. Schmidt (De cantandi ritu per noctes feſtor. apd. Hebr. Lipſ. 1738. 4.) — Sigf. Casp. v. Aeminga (De Chor. feſtivis; de Muſ. inſtrum. feſtiva; de Hymnis feſtivis, und de Conviviis feſtivis aevi antiqui, Grypsw. 1749-1750. vier Progr.) — Fort. Schacchi (In ſ. Diſſertat. de inaugurat. Reg. Iſrael, im 3ten Bde. von Ugolini Theſ. Antiq. ſacrar. kommt mancherley über die Inſtrumente der Hebräer vor. — — Proben von alter jüdiſcher Muſik ſoll Trul Arwidſon, Stockholm 1706. herausgegeben haben; aber ſie ſollen höchſt jämmerlich geweſen ſeyn. (S. das 2te St. S. 8. von Ruez Widerlegten Vorurtheilen.) — —

Von der Muſik einiger andern, alten Völker, als der Aegypter: Außer dem, was darüber in der allgemeinen Geſchichte der Muſik vorkommt, handeln davon: Athan. Kir-

Kircher (In ſ. Oedip. aegypt. Rom. 1652-1654. f. 4 Th. kommt mancherley über die Muſik der alten Aegypter vor, ob wir gleich von dieſer Muſik eigentlich nichts wiſſen.) — In Jac. Fror. Reimmanns Idea Syſtemat. antiquitat. litter. ſpecial. ſ. aegypt. Hild. 1718. 8. wird die Meinung widerlegt, daß die Aegypter die Muſik verachtet hätten. — Joh. Nicolai (In ſ. Tract. de Synedrio Aegyptior. Lugd. B. 1708. handelt das 3te Kap. von den, zum Tempeldienſt in Aegypten, angeſtellten Perſonen, und von den dazu gehörigen Sängern.) — — Der Etruscier (Etwas darüber findet ſich im 2ten Bde. S. 73 der Pictur. Etruſcor. von Paſſeri.) — —

Schriften über Muſik, aus dem Mittelalter. Die mehreſten derſelben finden ſich in der von dem Fürſt-Abt Martin Gerbert herausgegebenen, bekannten Sammlung: Scriptores eccleſiaſt. de Muſica ſacra potiſſimum. Ex variis Italiae, Gall. et German. codicibus Mſc. collecti . . . Typis San Blaſianis 1784. 4. 3 Bände und ſind von folgenden Verfaſſern: Der ſpaniſche Biſchof Iſidor († 636. Das 3te Buch ſeiner Originum, welche aber ſchon lange vorher gedruckt waren, handelt in 9 Kap. von der Muſik, ihren Erfindern, ihrer Eintheilung u. d. m.) — Aurelianus, ein franzöſiſcher Mönch (im 9ten Jahrh. Muſica diſciplina, 20 Kap. Bd. 1. S. 27.) — Ubald oder Hucbald, ein Mönch († 930. 1) De harmon. inſtitutione. 2) Alia Muſica. 3) De menſur. organicar. fiſtular. 4) De cymbalor. ponderibus. 5) De quinque Symph. ſ. Conſonantiis. 6) Muſica Enchiriadis aus 19 Kap. mit dazu gehörigen Scholien, und in ſo fern merkwürdig, als er der erſte Schriftſteller iſt, welcher, im 14ten und 15ten Kap. etwas von vielſtimmiger Muſik, die er Diaphonie heißt, geſchrieben hat. Bd. 1. S. 103.) — Abt Regino († 908. Epiſtola de harmonica inſtitut. . . . in 19 Abſchn. Bd. 1. S. 230.) — Abt Oddo († 942. 1) Tonarius. 2) Liber qui et Dial. dicitur. 3) Muſica. 4) Reg. D. Oddonis de Rhythmi machia. 5) Reg. ſup. Abacum. 6) Quomodo organiſtrum conſtruatur. Bd. 1. S. 247.) — Adelbold (1003. Muſica, in 2 Abtheil. quemadmodum indubitanter muſicae conſonant. iudicare poſſint und Monochordi notarum per tria genera partitio. Bd. 1. S. 303.) — Ungenannte (1) Muſica in 8 Abſchn. 2) Tractat. de Muſica. 3) Fragm. muſic. Bd. 1. S. 330.) — Otker, ein Mönch (Menſura quadripartitae menſurae.) — Guido von Arezzo (1050. 1) Micrologus, de diſciplina Artis muſicae enthält 20 Kap. als quid faciat, qui ſe ad diſciplinam Muſ. parat; quae vel quales ſint notae, vel quot; de diſpoſ. ear. in monochordo; quibus ſex modis ſibi invicem voces jungantur; de diapaſon et cur tantum ſeptem ſint notae; de diviſion. et interpret. earum; de affinitat. vocum per quatuor modos; de aliis affinitatibus et b et ♮; de ſimilitudine voc. quarum diapaſon ſola perfecta eſt; de modis et falſi meli agnitione et correctione; quae vox et cur in cantu obtineat principatum; de diviſ. quatuor modor. in octo; de octo modor. agnit. acumine et gravitate; de tropis et virtute Muſicae; de commoda vel componenda modulatione; de multiplici varietate ſonor. et neumarum; quod ad cantum redigitur omne quod dicitur; de Diaphonis i. e. organi praecepto; dictae Diaphon. per exempla probatio; quomodo Muſica ex malleor. ſonitu ſit inventa. 2) Muſic. regulae rhythmicae in Antiphonar. ſ. prolog. prolatae. 3) Aliae regul. de ignoto cantu, handeln, de motione et

vocis acumine, ſ. gravitate; de integrit. et diminutione; de conſonantia, ſ. minus convenientia vocum; de affinitatibus diverſar. vocum; de modor. quatuor generibus; de formulis differentiar. et ear. proprietatibus. 4) Epiſt. . . . de ignoto cantu, ſchon vorher im 1ten Th. des 6ten Bds. S. 223 von Petze's Theſ. abgedruckt. 5) Tractat. corrector. multor. error. qui fiunt in cantu Gregor. in multis locis. 6) Quomodo de Arithmet. procedit Muſica. Bd. 2. S. 1. Uebrigens iſt, bey dem Art. Monochord, ein, dem Guido zugeſchriebener Dialogus bereits angezeigt, an deſſen Aechtheit aber gezweifelt wird. Auch führt Orlandi in ſ. Origine e Progr. della ſtampa, Bol. 1722. S. 280 ein De Aretio Guido Repertor. 1494. f. an, deſſen Inhalt mir nicht näher bekannt iſt. Nachrichten von dem Guido, und von ſeinen Verdienſten um die Muſik, finden ſich nicht allein, in den verſchiedenen allgemeinen Geſchichtſchr. der Muſik, ſondern auch in den Annal. Camalduenſ. Bd. 2. S. 42. In dem Merc. de France, Jul. 1743. S. 1551. (Lettre de l'abbé L. au R. P. D. Timothée Veyrel, au ſujet des Ouvrages de Gui Aretin . . .) In des Quadrio Stor. e Rag. d'ogni Poeſia, Bd. 2. S. 703. In des Mazzuchelli Scriptor. Ital. Bd. 1. Th. 2. S. 1007. In des Tiraboſchi Stor. letterar. d'Ital. Bd. 3. S. 339 der Röm. Ausg. von 1783 u. a. m. Daß er aber, wie die Italiener gewöhnlich ſagen, der Urheber der vielſtimmigen Muſik überhaupt ſeyn ſollte, iſt ungegründet. Uebrigens fanden auch ſeine wirklichen Verdienſte mancherley Beeinträchtiger und ſeine muſikaliſchen Behauptungen mancherley Widerſpruch. Der erſte ſeiner Gegner ſoll ein Karmeliter, Giov. Orbi geweſen ſeyn, von deſſen Schrift ich aber keine Nachweiſung geben kann. Ein zweyter war ein Spanier, Bartol. Ramus von Pareja, (wahrſcheinlicher Weiſe, in ſ. De Muſica Tract. ſ. Muſica practica, Bon. 1482. 4.) welcher ihm vorwirft, Verwirrung in der ganzen Muſik angerichtet zu haben. (S. Martini Stor. della Muſica, Bd. 1. S. 272. Bol. 1757. fol.) Hiegegen vertheidigte ihn Nic. Burtius, oder Burzio in dem Muſic. Opuſc. cum defenſione Guid. Aret. contra quendam Hiſpanum veritatis praevaricatorem, Bon. 1487. 4. welcher wieder von Joh. Spadario in einer: Ad Rev. in Xſto Pat. et D. Antonio Galeaz de Bentivolis . . . Ioa. Spadarii . . . et ejusd. Muſices ac. Bart. Rami Parejae ejus praeceptoris honeſta defenſio . . . Bol. 1491. (trotz des lat. Titels italieniſch geſchrieben) ſo wie Spadario deswegen wieder von Franch. Gafor, oder Gafurio, in ſ. Apologia . . . adv. Joa. Spadar. et complices Muſicos, Bon. 1520 widerlegt wurde, wogegen jener endlich die Errori di Fr. Gafario da Lodi in ſua defenſione, e del ſuo praeceptore Mro. Bart. Ramis ſubtilmente demonſtrati, Bon. 1521. 4. ſchrieb. S. übrigens den Art. Solmiſation.) — Abt Berno († 1048. 1) Muſica, ſ. Prol. in Tonarium, in 15 Kap. 2) Tonarius. 3) De conſona Tonor. diverſitate. Bd. 2. S. 62. Ein anderes ſeiner, in eben dieſer Samml. befindlichen Werke iſt bereits in dem Art. Kirchenmuſik angezeigt.) — Contr. Hermann († 1054. Opuſcula de Muſica, ein Unterricht in den Anfangsgr. der Muſik nach damahliger Art. 2) Explicat. litter. et ſignor. 3) Verſus ad diſcernendum cantum, Bd. 2. S. 125.) — Wilhelm, Abt von Hirſau (1068. Muſica, beſteht aus 41 Kap. Bd. 2. S. 154.) — Theoger (1090. Muſica, Bd. 2. S. 182.) — Aribo (1078. Muſica, Bd. 2. S. 197.) — Joh. Cotto (Muſica. Außer einem Prolog, 27 Kap. als:

als gnädige gute und Mut-Gottes, Trost und Hülfe anrufen, und bey ihr, als einer solchen Fürbitterin, Gnade und Barmherzigkeit suchen, und sich ihrer Fürbitte getrösten, wie sie denn die Schrift selbst, und die Exempel der Heiligen Gottes, und die Erfahrung der Christlichen Kirche, aus dem klaren Grunde Mutwerth, es sey denn, daß man wolle alle Gottes Wort, und alle Exempel der Heiligen, und alle Erfahrung der Christlichen Kirche, für Menschen-Tand halten, und sich gegen die vernünftige Gründe, so die Christliche Kirche von der Anrufung der Heiligen, und insonderheit der Mutter Gottes, gegeben hat, verstocken, und verhärten, und also sich selbst, und andere, so viel an ihnen ist, um den Trost, und die Hülfe bringen, so sie in der Anrufung der Heiligen, und insonderheit der Mutter Gottes, finden. Wie denn auch die Christliche Kirche, in der Mutter Gottes, und in allen Heiligen, nicht mehr, als Gott selbst, verehret, und anruffet, sondern Gott allein, als den Urheber alles Guten, und den Geber aller Gaben, und Gnaden, und Barmherzigkeit, in der Mutter Gottes, und in allen Heiligen, verehret, und anruffet, und sie also nicht mehr, als Gott selbst, verehret, und anruffet, sondern Gott selbst, in der Mutter Gottes, und in allen Heiligen, verehret, und anruffet, und

pore, und de applicatione ipsius temporis imperfecti; das dritte, de his . . . quantum in eis surgat diversimoda Harmonia, de modo ligandi notas ad invicem s. de ligaturis, ex quo consurgit ipse discantus Bd. 3. S. 64 u. f.) — Johann de Muris (1) Summa Mag. Joa. de Muris in 25 Abschn. 2) Tract. de Musica, oder Music. speculativa oder theoret. 3) Eine vermehrte Ausg. desselben. 4) De numeris, qui musicas retinent consonantias secund. Ptolemaeum de Parisiis. 5) Tr. de Proportionibus. 6) Quid Mag. Ioa. de M. dicat de practica Musica, s. de mensurabili. 7) Quaest. super partes Mus. 8) Ars discantus, Bd. 3. S. 189.) — Joh. Beck (Introductorium Mus. Bd. 3. S. 319.) — Adam von Fulda (1490. Musica, in 4 Th. wovon der erste in 7 Kap. von der Erklär. Erfindung und vom Lobe der Musik; der zweyte in 17 Kap. de manu, cantu, voce, clave, mutatione, modo und tono; der dritte in 13 Kap. de Mus. mensur. aut figur. der vierte in 8 Kap. de proportion. et consonantiis handelt, Bd. 3. S. 329. S. übrigens, wegen einiger hier übergangener Schriftsteller aus dieser Sammlung, den Art. Kirchenmusik. — — Einzele Schriften aus dem Mittelalter: Der Ehrwürdige Beda († 735. 1) Tract. de Mus. theoret. in dem 1ten Bd. S. 344 der Cölner Samml. s. W. enthält scholastische Subtilitäten. 2) Musica quadrata (practica) s. mensurata, ebend. S. 251. Diese letztere Schrift ist ihm in neuern Zeiten abgesprochen, und ins 13te oder gar 14te Jahrh. gesetzt worden, weil sie viel Dinge ausführlicher enthält, als solche in den später geschriebenen Werken des Franco, Joh. de Muris, u. a. m. vorkommen.) — Vincentius von Beauvais († 1264. In s. Specul. doctrin. histor. natural. et moral. wird, im 17ten Buche des ersten Spec. einzeln, Norimb. 1486. Douay 1624. f. zusammen, Argent. 1473 und 1476. f. in 26 Kap. von der Musik gehandelt.) — G. Valla (In s. Werke De expetendis et fugiendis rebus, Ven. 1479. f. finden sich De Musica Lib. V.) — Heinr. Canisius (S. Antiq. Lect. Ingolst. 1601. 4. 6 Bd. Ex ed. Basn. Antv. 1725. f. 4 Bde. enthalten vielerley zum Gesang der katholischen Kirche gehörige Dinge.) — — Schriften und Nachrichten über die Musik des Mittelalters: Außer dem was in den größern Sammlungen von Schriften aus diesem Zeitpunkte vorkommt, als in des Muratori Antiq. Ital. med. aevi, in des Lebeuf Rec. de divers ecrits pour servir d'eclairc. à l'Hist. de la France, Par. 1738. 12. 2 Bde. in des Pistorius, Goldast, Schard, Reineccius, Reuber, Freher, Lindenborg, Meibom, und Heineccius Script. rerum germanicar. in Leibnitz Scriptor. rerum Brunsv. in Schilters Thes. Ant. Teutonicar. — oder in einzeln Schriftstellern aus diesem Zeitpunkt, als in Joh. Trithemius Oper. in des Silv. Giraldus († 1210) Topogr. Hiber. Frcft. 1602. f. (Distinct. III. c. 11-15.) in des Joh. Fordun Scoti chronicon Lib. VI. (S. Hawkins History of Musik Bd. IV. S. 7.) in Pet. Herp Chronic. Francofurt. Helmst. 1666. 4. — oder in allgem. Litterargeschichten, als in des Sav. Bettinelli Risorgimento d'Italia nelle Studi, nelle arti e ne' costumi dopo il mille, Bass. 1775. 8. 2 Bd. Ven. 1786. 8. 2 Bd. und im 3ten und 4ten Bde. der Opere desselben (Bd. 2. Kap. 4.) in des Girol. Tiraboschi Storia della Litterat. Italiana, Mod. 1772-1780. 4. 8 Bde. in der Hist. litteraire de la France par les Relig. Benedict. de St. Maur. Par. 1730-1763. 4. 12 Bde. in den Dissertat. sur l'Hist. eccles. et civ. de Paris,

P.

P. 1741. 12. 2 Bde. — handeln davon beſonders: A new account of the Revival of Muſik in Europe im 6ten Bde. des Preſent State of the Republick of Letters, 1730. S. 358 (wo dieſe Wiederauflebung in die Jahre 568-728 geſetzt wird.) — Obſervatio de Cleri Rom. controverſia cum Clero German. circa Muſ. eccleſiaſt. in den Obſervat. Hallens. v. J. 1703. Bd. 7. S. 370. — Edw. Jones (Muſical and Poet. Relicks of the Welſh Bards, preſerved by tradition and authentic Manuſcr. . . . Lond. 1784. f.) — Joſ. Walker (Hiſtor. Mem. of the Iriſh Bards, interſperſed with anecdotes of, and occaſional remarks on the Muſik of Ireland; alſo an hiſtor. and deſcript. acc. of the muſical inſtrum. of the anc. Iriſh . . . with ſelect Iriſh Melodies, Lond. 1786. 4. — Und gelegentlich liefern noch Nachrichten darüber: Joh. J. Winkelmann, im 7ten Kap. ſ. Notit. hiſtor. polit. vet. Saxo-Weſtphal. Oldenb. 1667. 4. — Andr. Chriſtph. Schubart, De Litterat. apud Germ. primord. et increm. im 5ten Bde. S. 41. der Miſcell. Lipſ. — Bernh. Pet. Karl, De Germania artibus litterisque nulli ſecunda, Roſt. 1698. 4. — Paul Hachenberg, Diſſert. hiſt. de ſtud. veter. Germanor. in ſ. Germania Media, Hal. 1709. 4. S. 134. — C. Calvör Saxonia inferior antiqua gentil. et chriſt. d. i. Das alte heydniſche und chriſtliche Niederſachſen, Goſl. 1714. — Joh. Wilh. Berger, De priſco Germano haud illiter. Witteb. 1722. — Joh. H. Bocriſius Diſſertat. de erudit. Caroli M. Suinf. 1726. 4. — Geo. Steph. Wieſand Coment. de Car. M. artium liberal. reſtauratore, Jen. 1756. 4. — P. v. Stetten Kunſt-Gewerk- und Handwerks-Geſch. der Reichsſtadt Augsb. 1779. 8. — u. v. a. m. — Auch finden ſich Nachrichten von Werken über die Muſik und Erläuterungen muſikaliſcher Ausdrücke aus dieſem Zeitpunkte in Joh. Alb. Fabricius Bibl. lat. med. et inf. aetat. Hamb. 1734-1744. 8. 6 Bde. in C. Ducange Gloſſar. ad Script. med. et inf. Latinitatis, Par. 1678. f. 3 Bde. Ex ed. Benedict. Par. 1733-1736. f. 6 Bde. Ex ed. I. C. Adelung. Hal. 1774 u. f. 8. 5 Bde. in H. Speelmanns Gloſſar. archaeolog. Lond. 1687. fol. 2 Bde. (3te Ausg.) — u. a. m. — —

Schriften über die theoretiſche Muſik von Neuern, und zwar ſolche, worin entweder die Lehrſätze der Alten, mit der vorhandenen Maſſe der muſikaliſchen Kenntniſſe, größtentheils in Rückſicht auf Compoſition, in Verbindung gebracht, oder ſolche, worin die ſämmtlichen Theile der muſikaliſchen Wiſſenſchaften, aus der Natur der Kunſt ſelbſt, entwikkelt, und in ſyſtematiſche Ordnung gebracht worden ſind: Franch. Gafor (1520. Practica Muſicae, Mediol. 1496. Breſc. 1497. 1502. Ven. 1512. f. Das Werk iſt in vier Bücher abgetheilt, deren Inhalt in J. N. Forkels Allg. Litterat. der Muſik angezeigt worden iſt.) — Joh. Reiſch (Das 5te Buch ſ. Margarita philoſ. Freib. 1503. 4. handelt in 2 Abtheil. De Muſica ſpeculativa und de princ. muſic. pract. in genere.) — Andr. Ornitoparchus (Muſicae activae Micrologus, Lib. IV. digeſtus . . . Lipſ. 1521. 8. Col. 1535. 8 obl. Das erſte Buch, in 13 Kap. plani cantus principia declarans; das zweyte, in 13 Kap. Menſurabilis Cantilenae rudimenta declarans; das dritte, in 8 Kap. Eccleſiaſt. declarans accentum; das vierte, gleichfalls in 8 Kap. Contrapuncti principia dilucidans. Engl. von Dowland 1609.) — Stef. Vanneo (Recanetum de Muſica aurea, R. 1533. f. Urſprünglich italieniſch geſchrieben,

aber von Vincent. Roſſetti ins Lat. überſetzt, beſteht aus 3 Büchern.) — Joh. Froſch (Rer. muſicar. Opuſcul. . . t. totius ejus negotii ration . . . complectens, Argent. 1535. f. ſcheint aber, dem Titel und der Zueignungsſchrift zu Folge, bereits die 2te Aufl. zu ſeyn. Es enthält 19 Kap. deren Inhalt in J. N. Forkels Allg. Litterat. der Muſik ſich findet.) — Heinrich Lorit Glareanus (1) De Muſic. diviſione ac definitione, ſoll ſchon zuerſt 1516. 4. gedruckt ſeyn; iſt aber auch noch Baſ. 1549. 4. erſchienen. 2) Dodechordon Lib. III. Baſ. 1547. f. Den Inh. ſ. bey Forkel, a. a. O. Die Hauptabſicht des Werkes iſt, die damahls noch ſchwankende Lehre von den 12 Tonarten feſtzuſetzen.) — Nic. Vicentino (L'antica Muſica ridotta alla moderna prattica, con le dichiarazioni e con gli Eſſempi dei tre generi, con le loro ſpezie, e con l'invenzione d'un nuovo Stromento, nel quale ſi contiene tutta la perfetta Muſica, R. 1555 und 1557. fol. handelt vorzüglich von dem enharmoniſchen Klanggeſchlechte, in 6 Büchern, und zwar im erſten Della Theorica muſicale, und in den fünf übrigen Della Prattica muſic. Zu dieſem Werke gehört: Il Melone, diſcorſo armon. und Il Melone ſec. conſideraz. muſicali . . intorno . . . a' libri dell' antica Muſ. ridutta alla moderna prattica . . . Ferr. 1602. 4. von Fre. Bottrigari, als welches eine Kritik deſſelben enthält.) — Giuſ. Zarlino (1) Iſtitutioni harmoniche diviſe in quattro parti . . Ven. 1558. 1562. 1573. f. 2) Dimoſtrationi harmon. div. in cinque ragionamenti, ne' i quali ſi diſcorrono e dimoſtrano le coſe della Muſica e ſi riſolvono molti dubbii d'importanza a' tutti quelli, che deſiderano di far buon profitto nella intelligenza di cotale Scienza, Ven. 1571. f. 1580. f. 3) Soppli-menti muſicali, nei quali ſi dichiarono molti coſe contenute ne i due primi Volumi . . . Ven. 1588. fol. Das Werk beſteht aus 8 Büchern. Sämmtlich in ſ. Opere, Ven. 1589. f. 4 Th. 1751. f. 3 Th. Wegen des Inhaltes derſelben, ſ. Forkel, a. a. O. Die von Mattheſon (Ehrenpforte S. 331) und von Adlung (Anleit. S. 337) angeführten holl. und deutſche Ueberſ. derſelben ſcheinen nicht gedruckt worden zu ſeyn. Zu dieſen Schriften gehören übrigens der Diſc. intorno all' opere di Zarlino, Fior. 1589. 8. von Vinc. Galilei, und des P. Giov. Mar. Artuſi Impreſa del R. P. Giuſ. Zarlino . . dichiarata, Bol. 1604. 4.) — Franc. Salina (De Muſica Lib. VII. in quibus eius doctrinae veritas tam quae ad Harmoniam, quam quae ad Rhythmum pertinet, juxta ſenſus ac rationis indicium oſtenditur et demonſtratur, Salmant. 1577. 1592. f. Den Inhalt ſ. bey Forkel, a. a. O.) — Pet. Gregorius (In ſ. Syntax. artis mirab. Lib. XL. compreh. Lyon 1574. 8. 2 Bd. Cöln 1600. 8. 2 B. handelt das 3te. 21te Kap. des zwölften Buches von hieher gehörigen muſikal. Dingen.) — Laurencini (Unter dieſem Nahmen führt la Borde, im 3ten Bde. S. 354. f. Eſſai einen Theſaurus harmonicus vom J. 1603 an, welcher hieher zu gehören ſcheint, mir aber nicht näher bekannt iſt.) — D. Pedro Cerone (El Melopeo y Maeſtro, Tract. de Muſ. theoret. y pract. en que ſe pone por extenſo lo que uno para hazerſe perfecto Muſico ha meneſter ſaber . . . . Nap. 1613. f. Anv. 1619. f. Das Werk enthält 22 Bücher folgenden Inhaltes: De los Atavios y conſonancias morales; de las curioſidades y antiguallas in Muſica; del Canto Llano; del Tono para cantar las Oraciones, Epiſt. y Evangelios aſſi a uſo de Eſpaña come de Roma y de toda Italia;

de los aviſos que ſon muy neceſſarios en Canto Llano; del Canto metrico ò de organo; de los aviſos neceſſarios en Canto de organo; de las reglas para cantar gloſado y de garganta; de las reglas comunes para hazer contrapunto ſobre Canto Llano; de los contrapuntos artificioſos y doctos; del paſſar regoladamente de una eſpecie à otra; algunos aviſos neceſſarios para mayor perfeccion de la Compoſtura; de unos fragmentos muſic. para aviſo de los Compoſitores; de las Canones, fugas y de unos Contrapuntos de mucho primor y arte; de los paſſos comunes, entradas y clauſulas; de los Tonos uſados en Canto de Organo; del modo, tiempo y prolacion; de las notas en el numero ternario y de ſus accidentes; de las proporciones muſicales; de la Miſſa lomme arme del P. Luys de Preneſtina; de los Conciertos y conveniencia de los inſtrumentos muſicales; de los Enigmas muſicales.) — Sal. de Caux (Inſtitut. harmonique, div. en deux parties. En la première ſont monſtrées les proportions des intervalles harmoniques, et en la deuxième les compoſitions d'icelles, Frcft. 1615. f. Den Inhalt ſ. bey Forkel, a. a. O.) — Rob. Fludd († 1637. In ſ. Hiſtor. utriusque Cosmi, Oppenh. 1617. f. findet ſich ein Templum Muſic. in quo Muſica univerſalis tanquam in ſpeculo conſpicitur, welche aus 7 Büchern beſteht, deren Inhalt ſich bey Forkel, a. a. O. findet.) — Joh. Kepler († 1630. In ſ. Harmonic. mundi, Lib. V. Linc. 1619. f. handelt das dritte Buch in 16 Kap. von muſikaliſchen hieher gehörigen Dingen.) — J. Couſu (La Muſique univerſelle, cont. toute la Pratique et toute la Theorie.) — Marin Merſenne († 1648. Harmonicor. Lib. XII. in quibus agitur de Sonor. nat. cauſ. et effectibus; de conſonantiis, diſſonantiis, ration. gener. mod. cantib. compoſitione orbisque totius harmon. Inſtrum. Lutet. 1635. fol. verm. 1648. 1652. fol. Die zwölf Bücher handeln, de nat. et propriet. ſonorum; de cauſis ſonor. ſ. de corpor. ſonum producentibus; de fidibus, nervis et chordis atque metallis, ex quibus fieri ſolent; de ſonis conſ. ſ. conſonantiis; de Muſ. diſſonantiis, de ration. et proport. deque diviſ. conſonantiarum; de ſpeciebus conſonant. deque mod. et generibus; de cantibus ſ. cantilenis, eorumque numero, partibus et ſpeciebus, de compoſit. muſic. de canendi methodo et de voce. Wegen der übrigen vier Bücher ſ. den Art. Inſtrumentalmuſik. Sehr vermehrt gab der Verf. ſelbſt, das Werk franzöſiſch, unter dem Titel: Harmonie univerſelle, cont. la Theorie et la pratique de la Muſique . . . Par. 1636. 1637. f. 2 Bde. heraus. Es iſt hier in 5 verſchiedene Traités abgetheilt, wovon der erſte, in 3 Büchern, de la nature des ſons, et des mouvemens de toutes ſortes de corps; der zweyte, in 3 Propoſ. des poids ſoustenus par des puiſſances ſur les plans inclinés à l'Horizon; der dritte, in 2 Büchern, de la voix et des chants; der vierte, in 6 Büchern, des Conſonances, des Diſſonances, des Genres, des Modes, de la compoſition et de l'art de bien chanter; der fünfte, in 8 Büchern, des Inſtrum. à cordes, des Inſtr. à vent, des Inſtr. de percuſſion, de l'utilité de l'harmonie et des autres parties des Mathem. handelt. H. Forkel ſagt, a. a. O. das Werk ſey ein muſikaliſches Magazin, worin alle, im Anfang des 17ten Jahrh. bekannte muſikaliſche Kenntniſſe ſich aufbewahrt fänden. Ein anderes Werk des Verf. führt den Titel, Harm. theoret. pract. et inſtrumentalis Lib. IV. Par. 1644. f.

Dalles Tabell af eller aldre Ar-
gang, som ej finnes i Bokhandeln,
kan erhållas genom annonsering
uti den tredskilda Tidningen, som
utkommer i Stockholm.

Marmor, Sv. Marmor, n. 2 Dec. Ett gifvet Slags bestämda Stenarter, som äro mera eller mindre hårda, och som kunna slipas och polieras, men som ej äga den Hårdhet, att de kunna skära Glas, hvilket Egenskap åter tillkommer Kalkspat, Gips, Fluss, Apatit, Serpentin, Talk, Lerskiffer, Kalksten, Dolomit, Sandsten, Kvartsit, Granit, Gneis, Porfyr, Trapp, Basalt, Lava, Obsidian, Pechsten, Bimsten, Tufsten, Jaspis, Hornsten, Kvartsporfyr, Kvarts, Flusspat, Topas, Turmalin, Granat, Vesuvian, Epidot, Zoisit, Augit, Hornblende, Glimmer, Chlorit, Talk, Serpentin

etc. Prag. 1719. f.) — Alex. Malcolm (A Treatiſe of Muſic, ſpeculative, practical and hiſtorical, Edinb. 1721. 8. Enthält 14 Kap. deren Inhalt ſich bey Forkel findet. Ein Auszug aus dem Werke, aber nach einer ganz andern Ordnung, erſchien 1779. S. Forkel, a. a. O.) — Jac. Wilh. Luſtig (Inleiding tot de Muzykkunde, uit klare, onwederſpreekelyke gronden; de innerlyke geſhapenheid, de oorzaken van de zonderbaare uitwerkſelen, de groote waarde, en't regte gebruik der Muzykkonſt aanwyzende, Gron. 1751. 1771. 8. Der Inhalt der 17 Hauptſt. des Werkes findet ſich bey Forkel.) — Fdr. Wilh. Marpurg (Anfangsgründe der theoret. Muſik, Leipz. 1757. 4. Iſt eine Anweiſung zu den muſikaliſchen Rechnungen, in 19 Kap. deren Inhalt ſich bey Forkel, a. a. O. S. 249 findet.) — John Holden (An Eſſay towards a rational Syſtem of Muſic. Glasg. 1770. 4. Das Werk beſteht aus 2 Theilen, wovon der erſte in 12 Kap. The rudiments of practical Muſic. und der zweyte, in 4 Kap. the theory of Muſic auf eine verſtändliche und bündige Art enthält.) — Joh. Nic. Forkel (Ueber die Theorie der Muſik, in ſo fern ſie Liebhabern und Kennern derſelben nothwendig und nützlich iſt . . Gött. 1777. 4. auch im 1ten Jahrg. S. 855 des Cramerſchen Magazines der Muſik, und unter Chr. Lud. Bachmanns Namen, wieder Erl. 1785. 4. gedruckt.) — Joh. Gehot (Treatiſe on the Theory and Practice of Muſic, Lond. 1784. 8.) — Adams (Familiar Introduction to the principles of Muſik, f. Das Werk iſt wahrſcheinlich ſchon älter; aber, da ich es nie geſehen, weiß ich die Jahrszahl nicht zu beſtimmen.) — B. v. W. (Diſc. analyt. ſur la coherence imperturbable de l'unité du principe des trois prem. parties integrantes de la Theorie muſicale, Dresd. 1795. 4.) — —

Schriften von Mathematikern, worin die Muſik, als ein Theil der Mathematik betrachtet wird: Petr. Cirvellus (S. f. Curſ. quatuor mathem. diſcipl. Alc. 1526. fol.) — Orontius Finæus (Von ſ. verſchiedenen mathem. Schriften gehören hierher ſ. Opus varium, Par. 1532. f. und De reb. mathemat. Par. 1556. f.) — Conr. Daſypodius (Inſtitut. mathem. Argent. 1596. 8. Lexic. mathemat. Arg. 1573. 8.) — Franc. Maurolycus (S. Opuſc. mathem. Ven. 1575. 4. enthalten Muſic. Tradit. oder Muſ. Elementa aus dem Boethius.) — Giuſ. Unicorni (De Mathemat. artium utilitate, Berg. 1584.) — Joh. Bapt. Benedictus (Specul. mathem. et phyſic.) — Joſ. Blancanus (Ariſtotelis loca mathem. . . . Bon. 1615. 4.) — Hugo Sempilius (De Mathem. Diſcipl. Lib. XII. Antw. 1635. f. Auch findet ſich bey dem Werke ein Verzeichniß muſikaliſcher Schriftſteller.) — Mar. Bettini (Apiaria univ. Philoſophiae mathem. . . . Bon. 1642. f. 1645. f. 1656. f. 2 Bde. Aerar. Philoſ. mathem. Bonon. 1648. 4. 3 Bde.) — Joh. Caramuel v. Lobkowitz (Matheſ. audax, Lov. 1642. 4.) — Abd. Treu (Im 3ten Buche ſ. Director. mathem. . . . . Nor. 1657. 4. findet ſich ein Compend. Harmonicae, ſ. Canon. ad partes Matheſ. ſpec. pertinens.) — Hier. Vitalis (Lexic. mathemat. . . Par. 1668. Rom. 1690. 1692. 4.) — Teod. Oſius (Von ſ. Sylva novar. opinionum, Frcft. 1669. 12. gehören verſchiedene Kap. hieher.) — Ehrh. Weigel (In ſ. Idea Math. univ. len. 1669. 4. handelt das 13te Kap. von der Muſik, und dieſes findet ſich Deutſch im 1ten Bde. Th. 4. der Mitzlerſchen Bibliothek.) — Cl. Franc. de Chales (In ſ. Mund. mathemat. Lugd. 1674. f. 3 Bde. han-

bei der 2ten Tonne in 40 Futhen bis 60 Faden. — Ebb. 1 St. 2 Min. — Ebb. Uhr. Intert. Ebb 12 Uhr. — Springfluthhöhe 12 Fuß. — Springfluthzeit 1 Uhr.

Lothsee, Lotzi, 681 F.

Lothsee, Lotzi, 1 M. nordwestlich von Rastenburg, 1 M. lang, 1/2 M. breit, 75 F. tief. Der Tonnenbuchstabe ist T. Seine Lage ist 1784 u. 1788 bereits schon sehr verändert gefunden worden.

Lotz-Loter Haff, Mauersee. Südlich breitet sich der 15 M. lange, 1 M. breite, 30 F. tiefe Mauersee aus, der mit dem Lotz-Loter Haff gemeinschaftlich gewesen, in Nehlen, in Nehlen, in Nehl

näſce un modo . . . Breſc. 1533. 4. Das Werk iſt in 4 Th. abgetheilt, deren Inhalt Forkel a. a. O. angegeben hat.) — Nic. Liſtenius (Rudimenta Muſic. . . . Vitt. 1533. 8. 1553. 8. und öfterer. Das Werk beſteht aus 2 Theilen und jeder Theil aus 10 Kap.) — Joh. Volkmer (Epit. utriusque Muſic. activ. 1538. 4.) — Giov. del Lago (Breve introd. alla Muſica miſurata, Ven. 1540.) — Matth. Greiter (1550. Elementale Muſicum . . . .) — Heinr. Faber (Ad Muſic. practic. Introductio, non modo praecepta, ſed exempla quoque ad uſum pueror. accom. Norimb. 1550. 4. Lipſ. 1558. 1571. 4. Muhlh. 1608. 4. Wahrſcheinlicher Weiſe iſt aber das Werk zuerſt ſchon früher erſchienen; ſ. Forkel, a. a. O.) — Frdr. Beurhuſius (Erotem. Muſic. Lib. II. Nor. 1550. 1573. 1585. 1591. 8. Das 1ſte Buch enthält 13. das zweyte 5 Kap.) — Friedr. Nauſea († 1550. Iſagoge Muſic. . . . .) — Claude Martin (Elemens de Muſique, Par. 1550. 4. Uebrigens wird das Werk unter verſchiedenen Titeln angeführt, welche Forkel, a. a. O. angegeben hat.) — Adr. Petit Coclicus (Compendium Muſic. in quo praeter caetera tractantur haec, De modo ornate canendi, de regul. Contrapuncti, de Compoſitione . . . Nor. 1552. 4. Das Werk iſt in zwey Theile abgetheilt, deren Inhalt ſich bey Forkel a. a. O. findet.) — Greg. Faber (Inſtitut. Muſic. ſ. Muſic. pract. Erotemat. Lib. II. Baſ. 1552. 8.) — Joh. Friſius (Iſag. Muſic. Baſ. 1554. 8.) — Max. Guilliaud (Traité de Muſique, dedié à . . . Cl. de Sermiſy, Par. 1554. 4.) — Melch. de Torres (Arte de la Muſica . . . Alc. 1554. 4.) — Joh. Zanger (Practicae Muſic. praecepta . . . Lipſ. 1554. 4. in 2 Th. wovon jeder 7 Kap. enthält.) — Wolfg. Figulus (Elem. Muſic. Lipſ. 1555. 8.) — Herm. Finck (Practica Muſica, exempla varior. ſignor. proport. et Canonum, judicium de tonis, ac quaedam de arte ſuaviter et artific. cantandi cont. Vit. 1556. 4. Etwas von dem Inhalte findet ſich in E. L. Gerbers Hiſtor. biogr. Lexicon der Tonkünſtler, Th. 1. S. 411 u. f. und bey Forkel, a. a. O.) — Lud. Venegas de Hineſtroſa (Tratado de Ciffra nueva para Tecla, Harpa, y Viguela, Canto Llano, de Organo y Contrapunto, Alc. de Henares 1557. f.) — Joh. Lengenbrunner (Muſic. haud vulgare Compendium . . Aug. Vind. 1559.) — Joh. Litavicus Vuonnegger (Muſic. Epit. ex Glareani Dodech. . . . Baſ. 1559. 12. Das Werk beſteht aus 2 Th. wovon der 1te von den Tonarten, der 2te vom Menſuralgeſang handelt.) — Luc. Loſſius (Erotem. Muſic. practic. . . . Nor. 1563. 1570. 1579. 1590. 8.) — Ambroſ. Wilphlingseder, oder Wilflings (Erotem. Muſic. pract. Nor. 1563. Auch geht unter dem Nahmen dieſes Verf. eine Teutſche Muſica, welche ebend. ſchon 1509 und 1574. 8. gedruckt worden ſeyn ſoll.) — Joh. Feſſer (Kindliche Anleit. oder Unterweiſung der edlen Kunſt Muſica, Augsb. 1572. 8.) — Jean Goſſelin (La Main harmonique, ou les Principes de Muſ. ant. et moderne, Par. 1571 f.) — Mich. de Menchou (Inſtruction des preceptes, ou fondemens de Muſique tant pleine que figurée, Par. 1571.) — Corneille v. Brockland (Inſtruct. fort facile pour apprendre la Muſ. prat. ſans aucune Gamme, ou la Main, Lyon 1573. 8. In Walthers Wörterbuche, wird in dem Art. Montfort, als welchen Nahmen der Verf. auch, von ſeinem Geburtsorte, führte, ein lateiniſches Werk von ihm, gedruckt zu Lyon 1587. 8. angeführt, welches mit dem vorigen einerley zu ſeyn ſcheinet. Es beſteht aus

aus 16 Kap.) — Georg Theodoricus (Quaeſt. muſicae, Gorl. 1573. 8.) — Joh. Th. Freigius (Pet. Rami Profeſſio regia, h. e. Septem Artes liberales per Freigium in tab. perpet. relatae, Baſ. 1576. f. Auch handelt er von der practiſchen Muſik in ſ. Paedagogus . . . Baſ. 1582. 8. S. 157 u. f. und in ſ. Quaeſt phyſic. ebend. 1576. 8.) — Jean Yſſandon (Traité de Muſique prat. div. en deux livres, Par. 1582. f.) — Gallus Dreßler (Muſic. pract. Elementa, Magd. 1584. 8. Das Werk beſteht aus 3 Theilen, wovon der erſte 5, der zweyte 8, und der dritte 9 Kap. enthält.) — Euchar. Hofmann (Muſic. pract. Elem. Gryphsw. 1584. verm. Hamb. 1588. 8. Das Werk iſt in 13 Kap. abgetheilt, welchen, in der letzten Ausg. noch des Verf. Doctrina de Tonis beygefügt iſt.) — Georg Cober (Tyroc. Muſic. Nor. 1589. 8.) — Andr. Raſelius (Hexachordum, ſ. Quaeſt. Muſic. practicae, Nor. 1589 8. beſteht aus 6 Kap.) — Hen. Dedekind (Praecurſor metric. artis Muſic. Erphord. 1590.) — Cyriac. Schnegaſſ (Iſag. Muſ. Lib. II. Erphord. 1591. 8. enthält 10 Kap. und einen Anhang in 5 Kap. de cantu compoſito, de vocibus, de fugis, de conſonant. et diſſonantiis und de clauſulis. Ein anderes Werk des Verf. führt den Titel: Deutſche Muſica für die Kinder, und andere, ſo nicht Latein verſtehen . . . Erf. 1592. 8. beſteht aus 7 Kap. und iſt in Frag- und Antw. abgefaßt.) — Joh. Cruſius (Iſag. in Muſic. Nor. 1592. 8.) — Joh. Magirus (Artis muſ. legibus logicis methodice informatae Lib. II. . . . Frcft. 1592. 1596. 8. Guelph. 1611. 8. Das erſte Buch enthält 28, das zweyte 31 Kap. deren Inhalt Forkel a. a. O. angezeigt hat.) — Dav. Chytraeus oder Kochhaven (Das 3te Kap. des Anhanges zu ſ. Regul. ſtudior. . . . . Ien. 1595. 8. handelt de Muſica, de ſententia, de rhythmo et voc. modulatione, de ſpec. intervallorum, de tetrachordis, generibus et mod. muſicis.) — Ungen. (The Guide of the Path - Way to Muſic, Lond. 1596. 4.) — Th. Morley (A plaine and eaſie Introd. to practical Muſike, Lond. 1597. 4. 1608. 4. Neu herausg. von Howard 1771. 4. Das Werk, welches in Geſprächen abgefaßt iſt, beſteht aus drey Theilen, wovon der 1te ſingen, der 2te die Harmonie, der 3te die Compoſition lehrt.) — Ungen. (Kurze und gewiſſe Unterrichtung Muſ. practicae . . . Zür. 1599. 4.) — Orazio Scaletta (Scala di Muſica per i Principanti, Mil. 1599. Ven. 1600. 1656. Rom. 1666. 1677.) — Virgil. Haug (Erotem. Muſ. practicae . . .) — Joh. Turinomarus (Rudimenta Muſic.) — Joh. Vogelſang (Quaeſt. muſic. Augsb. 8.) — Scip. Cerreto (Della prattica muſicale, vocale e ſtromentale . . . Nap. 1601. 4.) — Ungen. (Introd. in Artem muſicam . . . Veſ. 1604. 8.) — Andr. Lucelburger (Muſic. practic. Lib. II. Cob. 1604. 8.) — Andr. Crappius (Muſic. Artis Elementa, Hal. 1608. 8.) — Otto Sigfrid Harniſch (Artis muſ. delineatio . . . doctrinam modor. in ipſo concentu practico accurate demonſtrans . . . Frcft. 1608. 4.) — Barth. Geſius (Synopſis Muſ. pract. Frcft. 1609. 8. verm. mit einem Zuſatz, De ratione componendi cantus, ebend. 1615. 8.) — Conſt. Cnirim (Iſag. muſica . . . . Erph. 1610. 8.) — Chriſtph. Thom. Walliſer (Muſic. figural. praecepta, brevia . . . Argent. 1611. 4. Das Werk enthält 10 Kap. deren Inhalt ſich bey Forkel, a. a. O. findet.) — Georg Daubenroch (Epitome Muſic. Norimb. 1613. 8.) — Jod. Willich (Introd. in Artem muſic. Veſal. 1613. 8. Vielleicht eben daſſelbe,

vorher ſchon angeführte, unter eben dem Titel, ebenfalls zu Weſel erſchienene Werk?) — Steff. Bernardi (Porta muſicale, Ver. 1615. 4. 1639. 4.) — Erasm. Widmann (Muſ. Praecepta latino-germ. Nor. 1615. 8.) — Franc. Rognone Taegio (Selva de' varij paſſaggi ſecondo l'uſo moderno per cantare e ſuonare con ogni Sorte de' Stromenti div. in due parti . . . . . Mil. 1620. 1646. f. Den nähern Inhalt ſ. bey Forkel, a. a. O.) — Ant. Zara († 1620. In ſ. Anatom. Ingenior. et Scient. wird Sect. IV. von der practiſchen Muſ. gehandelt.) — Ant. Fernandes (Arte da Muſica de Canto de Orgão e Canto Chão e proporçoens da Muſica dividida harmonicamente, Lisb. 1625. 4.) — Joach. Thuring (Opuſc. bipartitum, De primordiis muſicis, Ber. 1625. 4. Der 1te Th. handelt De Tonis ſ. modis, der 2te de componendi regulis.) — Lor. Brunelli (Regole di Muſica, ums J. 1630.) — Silv. Piverli (Specchio I di Muſica, Nap. 1630. Specchio II. ebend. 1631. 4.) — Rene François (In ſ. Eſſai des merveilles de la Nature, Rouen 1631. 8. handelt das 54te Kap. von den Noten, Puncten, Pauſen, Ligaturen, Intervallen u. d. m.) — Paul Reich (Deutſche Muſica, Wittenb. 1631. 8.) — Chrſtn. Gueinzius (Pars general. Muſicae diſcipl. diſquiſ. ſubj. Hal. 1634. 4. Pars ſpecial. Muſ. ebend. 1635.) — Andr. Reyher (Epit. Muſic. pro Tyronibus, Schleuſ. 1635. 8. und als die 12te Diſp. in ſ. Margarita Philoſ. Nor. 1636. 8.) — Erasm. Sartorius (Inſtit. muſic. cum doctrina de Modis, Hamb. 1635. 8. Das Werk iſt in 2 Bücher abgetheilt, wovon das erſte, in 6 Kap. de Muſica elementari; das zweyte, in 7 Kap. de muſica harmon. handelt.) — Abdias Treu (Janitor Lycaei muſici, Lyc. muſ. Intimatio et Epitome, Rotenb. 1635. Es ſoll auch eine deutſche Ueberſ. davon vorhanden ſeyn.) — Ungen. (Rud. muſ. pro Gymnaſio Geldro-Velavico, Amſtel. 1636. 4.) — Laur. Erhardi (Compend. Muſic. lat. germanic. Frcft. 1640. und 1660. 8.) — Joh. Heinr. Alſted (S. Scientiar. omnium Encyclop. Lugd. 1649. enthält mancherley auch hieher gehöriges.) — Matth. Ebio (Iſag. muſ. d. i. Kurzer, jedoch gründlicher Unterr. wie ein Knabe, in kurzer Zeit, mit geringer Mühe, Muſicam lernen könne . . . Hamb. 1651. 8.) — Andr. Gleichen (Compend. Muſic. Deutſch, Leipz. 1653. 8.) — John Playford (An Introduction to the Skill of Muſick in three books, cont. 1. The grounds and princ. of Muſick accord. to the Gammut. . . . 2. Inſtruct. and leſſ. for the Treble, Tenor, and Baſs-Viols and alſo for the Treble-Violin. 3. The art of deſcant, or compoſing Muſick in Parts, L. 1655. 8. Verb. von Heinr. Purcell, 1683. 1700. 8.) — Franc. de la Marche (Synopſ. Muſ. oder kleiner Innhalt, wie die Jugend kürzlich . . . in der Muſica, auch Inſtrumenten abzurichten, Münch. 1656. 8.) — Giov. d'Avella (Le Regole di Muſica, div. in cinque Trattati, Rom. 1657. f.) — Ungen. (Inſtruction pour comprendre en bref les preceptes et fondemens de la Muſique, P. 1666. 3te Ausg.) — Sigism. Laurnim (Ars et Praxis muſica, Viln. 1667. 4.) — Chrſtn. Demelius (Tirocinium muſic. exhib. muſicae artis praecepta tabul. ſynoptic. incluſa, nec non praxim peculiarem . . . Nordh. ſ. a. 4.) — David Funk (Compend. Muſic. Lipſ. (1670.) 8.) — Georg Baumgarten (Rudim. Muſices, Kurze jedoch gründl. Anweiſung zur Figuralmuſik . . . Berl. 1673. 2te Aufl.) — Joh. Georg Braun (Kurze Anleit. zur edlen Muſikkunſt, in Frag

und

am Ind. Ocean 1649, 3.) — Joh. Mart. Alter Sohn des Vorigen, geb. Trient 1653, 27. Juli, † Rom 1706, 26. Dec., Jesuit, Missionar in China, wo er 1650 ankam, bereiste das Innere des Landes, wurde Beichtvater des Kaisers, kehrte 1688 nach Europa zurück, wo er 1655 in Amsterdam, 1657 und besser in Wien seine Atlas Sinensis herausgab, ging 1659 wieder nach China, wo er 1660 starb. (Sein Werk: De bello Tartarico in Sinis regnante Xun-chi, Antw. 1654, 12. ist nur ein Auszug aus seinem besseren Werke.) — Joh. Mart. Jüngerer Bruder des Vorigen, geb. Trient 1654, † Rom 1709, 15. Juli, Jesuit, Missionar in China, wo er 1690 ankam, † 1709, 15. Juli. (Sein Werk: De Tartaria, Lond. 1654, 4.) — Mart. Jüngerer Bruder des Vorigen, geb. Trient 1655, † Rom 1709, 15. Juli, Jesuit, Missionar in China, wo er 1690 ankam, † 1709, 15. Juli. (Sein Werk: De Tartaria, Lond. 1654, 4.)

Martinez (Pedro), Spanischer Geograph, geb. Granada 1704, † Madrid 1767, 4. Juli, Professor der Geographie und Mathematik in Madrid. (Sein Werk: Descripcion exacta de la provincia de Extremadura, Madrid 1765, 4.)

Martinez (Pedro), Spanischer Geograph, geb. Granada 1704, † Madrid 1767, 4. Juli, Professor der Geographie und Mathematik in Madrid. (Sein Werk: Descripcion exacta de la provincia de Extremadura, Madrid 1765, 4.)

Martinez (Pedro), Spanischer Geograph, geb. Granada 1704, † Madrid 1767, 4. Juli, Professor der Geographie und Mathematik in Madrid. (Sein Werk: Descripcion exacta de la provincia de Extremadura, Madrid 1765, 4.)

Wiſſenſchaften ... Nürnb. 1747. 4. In Frag- und Antwort.) — Will. Tanſur (A new muſical Grammar. Lond. 1747. 1772. 4.) — Ungen. (Einige zum allgemeinen Nutzen, deutlicher gemachte muſikal. Erwegungs- und andre, leichter eingerichtete, Uebungswahrheiten ... Leipz. (1750.) 4.) — G. G. G. (Kurze Anweiſung zu den erſten Anfangsgründen der Muſik .... Langenſ. 1752. 4. — Jak. Wilh. Luſtig (Muſikaale Spraakkonſt, of duidelyke Aanwyzing en Verklaaring van allerhande weetenswaardige dingen, die in de geheele muſikaaale practyk tot eenen grondſlag konnen verſtrekken, Amſt. 1754. 8. Ein gutes, gründliches Werk, in 16 Kap. mit einem Anhange, deſſen Inhalt ſich bey Forkel findet. Von eben dieſem Verf. erſchien im J. 1756. eine Monatsſchrift, welche hieher gehört Samenſpraaken over muſikaale Beginſelen, Amſt. 8. und im J. 1757 Twaalf Maandelykſche Muſikaale Redevoeringen, Amſt. 8. welche, wahrſcheinlicher Weiſe nichts, als jene Monatsſchrift, unter einem allgemeinen Titel iſt.) — Bordet (Methode raiſonnée pour apprendre la Muſique ... à laquelle on a joint l'etendue de la flute traverſiere, du Violon, du pardeſſus de Viole, de la Vielle et de la Muſette, leur accord, quelques obſervations ſur la touche desdits inſtrumens etc. Par. 1755. 4. in 3 Büchern.) — Choquel (La Muſique rendue ſenſible par la Mecanique, ou nouveau Syſt. pour apprendre a Muſique ſoi même 1759. 8. Unter etwas verändertem Titel, 1782. 3.) — Bordier (Nouv. Methode de Muſique, ou Princ. de Muſique prat. à l'uſage de ceux qui veulent lire et chanter la Muſique comme elle eſt écrite. Par. 1759. 4. 1781.) — J. B. Rameau (Code de Muſique prat. ou Methodes ... pour former la voix et l'oreille, pour la poſition de la main ... pour l'accompagnement ſur tous les inſtrumens qui en ſont ſuſceptibles et pour le prélude ... Par. 1760. 4. Nouv. reflex. ſur le princ. ſonore. als Fortſ. des Code de Muſ. prat. 1761. 4.) — Joh. Lor. Albrecht Gründl. Einleit. in die Anfangslehren der Tonkunſt ... Langenſ. 1761. 4.) — Rob. Bremner (Rudiments of Muſ. 1763. 8.) — Joh. Sam. Petri (Anleit. zur praktiſchen Muſik ... Laub. 1769. 8. Sehr verm. Leipz. 1782. 4. Die Einleitung in die hiſtoriſche Muſik dürfte wohl das Beſte des Werkes ſeyn.) — Ant. Bailleux (Solfeges pour apprendre facilement la Muſique vocale et inſtrumentale, où tous les principes ſont developpés avec beaucoup de clarté, Par. 1770. 1784.) — Ungen. (Eene Verhandeling over de Muzyk, waarin men tracht, dezelve tot meerder Klaarheid te brengen, van het overtollige te zuiveren, ze gemaklyker in de beoeffening te maken, en eenen grooteren trap van volkommenheid te doen bereiken ....Gravensh. 1772. 8.) — Anſ. Bayly (On ſinging and playing 1772. 8.) — Pablo Minguet (Quadernillo nuevo, que en ocho Laminas finas demueſtran y explican el arte de la Muſica, con todos ſus rudimentos para ſaber ſolfear, modular, transportar y otras curioſidades muy utiles ums J. 1774.) — Azais (Methode de Muſ. ſur un nouveau plan ... Marſ. 1776. 4.) — Ungen. (Etrennes muſic. ou le petit Rameau pour apprendre de ſoi-même la Muſ. Par. 1777. 24.) — G. Joſ. Vogler (Churpfälziſche Tonſchule, Mannh. 1778. 8.) — Ungen. (Muzyk-Onderwyzer ... Rotterd. 1780. 8. in zwey Stücken, wovon das 1te von dem Urſprung und Fortg. der Muſik, und das 2te von den dazu erforderlichen

schen Lehrsatzes und Gemüthsbewegungen; — Ueber die Ursachen und Natur unsrer Lust- und Unlustempfindungen; — Ueber die Natur und Ursachen des Lachens, des Komischen, des Witzes, u. s. w. — Ueber die Natur und Ursachen der Schönheit; — Ueber die Natur und Ursachen der Erhabenheit; — Ueber die Natur und Ursachen der Neuheit; — Ueber die Natur und Ursachen der Wahrheit; — Ueber die Natur und Ursachen der Gewißheit; — Ueber die Natur und Ursachen der Wahrscheinlichkeit; — Ueber die Natur und Ursachen der Ueberraschung; — Ueber die Natur und Ursachen der Verwunderung; — Ueber die Natur und Ursachen der Neugierde; — Ueber die Natur und Ursachen der Aufmerksamkeit; — Ueber die Natur und Ursachen der Gewohnheit; — Ueber die Natur und Ursachen der Erwartung; — Ueber die Natur und Ursachen der Hoffnung; — Ueber die Natur und Ursachen der Furcht; — Ueber die Natur und Ursachen der Leidenschaften überhaupt; — Ueber die Natur und Ursachen der Liebe; — Ueber die Natur und Ursachen des Hasses; — Ueber die Natur und Ursachen der Verachtung; — Ueber die Natur und Ursachen der Eifersucht; — Ueber die Natur und Ursachen des Neides; — Ueber die Natur und Ursachen der Rachgier; — Ueber die Natur und Ursachen der Dankbarkeit; — Ueber die Natur und Ursachen der Undankbarkeit; — Ueber die Natur und Ursachen der Großmuth; — Ueber die Natur und Ursachen der Grausamkeit; — Ueber die Natur und Ursachen der Ehrbegierde; — Ueber die Natur und Ursachen der Ehrlosigkeit; — Ueber die Natur und Ursachen der Scham; — Ueber die Natur und Ursachen der Schamlosigkeit; — Ueber die Natur und Ursachen der Ehrfurcht; — Ueber die Natur und Ursachen der Verachtung; — Ueber die Natur und Ursachen der Ehrerbietung; — Ueber die Natur und Ursachen der Unehrerbietung; — Ueber die Natur und Ursachen der Ehrlichkeit; — Ueber die Natur und Ursachen der Unehrlichkeit; — Ueber die Natur und Ursachen der Aufrichtigkeit; — Ueber die Natur und Ursachen der Falschheit; — Ueber die Natur und Ursachen der Heuchelei

de la Muſique, expoſés par une gradation de leçons . . . Par. 1736. f. verm. 1756 f. in 3 Büchern.) — Joh. Ephr. Antonius (Principia Muſices, Brem. 1743. 8.) — P. C. Humanus, oder Hartong (Muſicus theoret. practic. bey welchem anzutreffen 1) die demonſtrat. Theorica Muſica . . . 2) Die methodiſche Clavieranweiſung mit Reg. und Exempeln, wozu noch kommt eine Anführung zu fugirenden Phantaſien . . . Nürnb. 1749. 4.) — Lemain (Elemens de Muſique, ou Abrégé d'une Theorie dans laquelle on peut apprendre avec facilité l'art de raiſonner et les principes de cette ſcience . . . Par. 1766.) — J. Trydell (Two Eſſays on the Theory and Practice of Muſik, Dubl. 1768. 8.) — Biſeri (Traité de Muſique abrégé, Par. 1770.) — Ant. Rocchi (Inſtitut. di Muſica teoret. pratica, 1778. 4.) — Marcou (Elem. theoret. et prat. de Muſique, Lond. 1782. 12.) — Marmaduke Overend (On the Science of Muſic, Lond. 1783. 4.) — Frz. Friedr. Siegm. Aug. v. Böcklin (Briefe über die Muſik, Breisg. 1791.) — —

Von den Grundſätzen der Muſik überhaupt: Außer dem, was in den, bey dem Art. Aeſthetik angeführten, Schriften über die Aeſthetik überhaupt, von den Grundſätzen der Muſik vorkommt, handeln davon: Louis Bertr. Caſtel (Lettres d'un Acad. de Bordeaux ſur le fond de la Muſique, Bord. 1754. Es ſind deren achte, worauf eine Reponſe d'un Acad. de Rouen erſchien, welche in der France litteraire auch dem P. Caſtel zugeſchrieben wird. Sie wurde durch Rouſſeau's Schrift über die franzöſiſche Muſik veranlaßt.) — Lor. Mitzler (Ungeb. Ueberſ. von Horazens Dichtkunſt durchgehends auf Muſik angewandt, im 4ten Bd. S. 605 f. Muſikal. Bibl.) — Abt Arnaud (Lettre ſur la Muſique 1754 und im 3ten Bde. S. 551. des Eſſai ſur la Muſ. anc. et moderne, ſo wie in Arteaga's Rivol. del Teatro muſicale, und in der deutſchen Ueberſetzung dieſes Werkes.) — C. H. Blainville (L'Eſprit de l'art muſical . . . Gen. 1754. 12. Deutſch in Hillers Wöchentl. Nachr. v. J. 1767. S. 308 u. f.) — Karl Wilh. Ramler (Auszug aus Batteux Einleitung in die ſch. Wiſſenſch. auf Muſik angewendet, im 5ten Bde. S. 20 der Marpurgiſchen Hiſtor. krit. Beyträge.) — Karl Lud. Junker (Tonkunſt, Bern 1777. 8. Auch gehören noch ſ. Betracht. über Mahl. Ton- und Bildhauerkunſt, Baſ. 1778. 8. hieher.) — Chabanon (Obſervat. ſur la Muſ. et principalement ſur la Metaphyſ. de l'art 1779. 12. Sehr verm. unter dem Titel: De la Muſique conſiderée en elle-même et dans ſes rapports avec la parole, les langues, la poeſie et le theatre. Par. 1785. 8. Deutſch, nach der erſten Ausg. von J. A. Hiller, Leipz. 1781. 8. Das Werk beſteht in der letzten Ausg. aus 2 Th. worin der erſte 21. und der zweyte 11 Kap. enthält. Auch finden ſich einige Anhänge dabey. Es wäre zu wünſchen, daß es, nach der zweyten Ausg. von neuem überſetzt, aber mit berichtigenden Anm. begleitet würde.) — C. F. Michaelis (Ueber den Geiſt der Tonkunſt, ein äſthet. Verſuch; mit Rückſicht auf Kants Kritik der äſthet. Urtheilskraft, Leipz. 1795. 8.) — Einer Philoſophie der Muſik, von D. Xav. Mattei gedenkt Signorelli, in ſ. Krit. Geſch. des Theaters Th. 1. S. 141. Anm. a. d. Ueb. die ich aber nicht näher kenne. — —

Ueber die Gewißheit der muſikaliſchen Grundſätze: Franc. Velez de Guevara (De la realidad y experiencia de la Muſica, ſoll im 16ten Jahrh. geſchrieben worden ſeyn.) — Agoſt. Steffani (Quanta certezza habbia

Wahrheit und Gerechtigkeit, Wahrheit, Treue und Glauben, Wahrheit und Aufrichtigkeit, Wahrheit und Redlichkeit, Wahrheit und Ehrlichkeit, Wahrheit und Offenheit, Wahrheit und Klarheit, Wahrheit und Deutlichkeit, Wahrheit und Bestimmtheit, Wahrheit und Vollständigkeit, Wahrheit und Genauigkeit, Wahrheit und Sorgfalt, Wahrheit und Gewissenhaftigkeit, Wahrheit und Pflichtgefühl, Wahrheit und Pflichtbewußtsein, Wahrheit und Verantwortlichkeitsgefühl, Wahrheit und Verantwortungsbewußtsein, Wahrheit und Verantwortlichkeit, Wahrheit und Verantwortung, Wahrheit und Rechtschaffenheit, Wahrheit und Tugend, Wahrheit und Moral, Wahrheit und Sittlichkeit, Wahrheit und Anständigkeit, Wahrheit und Ehrbarkeit, Wahrheit und Ehrenhaftigkeit, Wahrheit und Ehrenhaftigkeit, Wahrheit und Ehrenhaftig

Kal, s. der Buchstabe, der bei den Römern die Anfangsbuchstaben ihrer Namen, welche mit K anfingen, bezeichnete, wie Kaeso, Kaesar, Kalendae, Kalumnia, Karthago, Kartilago, Kasa, Kasia, Kasinum, Kasmilla, Kasperia, Kassius, Kastalia, Kastellum, Kastor, Kastra, Kastrum, Kasus, Katena, Katilina, Katina, Katinus, Katmon, Katmus, Katulus, Kaudium, Kaulis, Kaunus, Kausia, Kausus, Kavarinus, Kavarus, Kavillonum, Kaulus, Kaurus, Kaurus, Kaur

Mann [illegible] offene Hand. — Prov. 21, 14. Ein heimlich Geschenk [illegible]. — Pred. 7, 7. Ein Geschenk macht [illegible]. — Sir. 20, 31. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 20, 32. Ein Mann, der [illegible] Geschenke. — Sir. 31, 29. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 41, 19. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 21. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 22. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 23. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 24. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 25. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 26. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 27. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 28. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 29. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 30. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 31. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 32. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 33. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 34. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 35. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 36. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 37. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 38. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 39. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 40. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 41. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 42. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 43. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 44. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 45. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 46. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 47. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 48. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 49. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 50. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 51. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 52. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 53. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 54. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 55. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 56. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 57. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 58. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 59. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 60. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 61. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 62. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 63. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 64. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 65. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 66. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 67. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 68. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 69. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 70. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 71. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 72. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 73. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 74. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 75. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 76. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 77. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 78. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 79. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 80. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 81. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 82. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 83. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 84. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 85. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 86. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 87. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 88. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 89. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 90. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 91. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 92. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 93. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 94. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 95. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 96. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 97. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 98. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 99. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 100. Ein Geschenk [illegible] Augen.

Mann [illegible] offene Hand. — Prov. 21, 14. Ein heimlich Geschenk [illegible]. — Pred. 7, 7. Ein Geschenk macht [illegible]. — Sir. 20, 31. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 20, 32. Ein Mann, der [illegible] Geschenke. — Sir. 31, 29. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 41, 19. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 21. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 22. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 23. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 24. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 25. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 26. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 27. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 28. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 29. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 30. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 31. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 32. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 33. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 34. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 35. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 36. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 37. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 38. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 39. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 40. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 41. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 42. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 43. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 44. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 45. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 46. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 47. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 48. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 49. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 50. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 51. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 52. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 53. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 54. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 55. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 56. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 57. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 58. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 59. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 60. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 61. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 62. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 63. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 64. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 65. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 66. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 67. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 68. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 69. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 70. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 71. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 72. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 73. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 74. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 75. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 76. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 77. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 78. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 79. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 80. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 81. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 82. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 83. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 84. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 85. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 86. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 87. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 88. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 89. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 90. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 91. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 92. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 93. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 94. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 95. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 96. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 97. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 98. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 99. Ein Geschenk [illegible] Augen. — Sir. 46, 100. Ein Geschenk [illegible] Augen.

Wolf. Sengüerdi (Tract. de Tarantula, Lugd. B. 1667. 12. und auch bey ſ. Ration. et Experient. Connub. Roter. 1715. 8.) — Joh. Chriſtn. Frommann (In ſ. W. De Faſcinatione, Nor. 1675. 4. wird im 1ten Buch de Muſ. vi in animata, bruta, homines, ſpiritus et morbos geh.) — Georg Frank v. Frankenau (De Muſica Medico neceſſaria Diſſert. Heidelb. 1672. 4. und bey ſ. Satyr. Med. Lipſ. 1722. 8. S. 464.) — Phil. Douth (Muſ. incantans, ſ. Poema exprimens vires Muſices, juvenem in inſaniam adigentis, Lond. 1674. 4.) — Herm. Grube (De ictu Tarant. et vi Muſ. in ejus curatione, Freſt. 1679. 8.) — J. G. Schiebel († 1684. Curieuſeſte Wunderw. der Natur, ſo ſie durch den einſtimmenden Klang an Menſchen, Vieh und allen Kreaturen ausübt.) — Bernh. Albinus (De Tarantula, Diſſert. Freſt. 1691. 4.) — G. Baglivi (De anatom. morſu et effect. Tarant. Diſſert. 1695.) — Rich. Mead (De Tarantula, deque oppoſita iis Muſica, Lond. 1702.) — Ad. Brendel (De curat. morbor. per carm. et cantus muſicos, Vitteb. 1706. 4.) — Lud. Valetta (Soll eine Abh. von dem Tarantelſtich, Neap. 1706. haben drucken laſſen.) — Mich. Ernſt Ettmüller (Effectus Muſ. in hominem, Lipſ. 1714.) — Theod. Craanen († 1658. In ſ. Tract. phyſico-med. Neap. 1722. 4. handelt das 107. 109 Kap. De Muſica, de Echo, de Tarant.) — Rich. Browne (Medicina Muſica, or an mechanical Eſſay on the effects of ſinging, muſick and dancing on human bodies . . . Lond. 1729. 8. Iſt aber zuerſt auch früher erſchienen, Lat. ebend. 1735. 8.) — Joh. Wilh. Albrecht (Tract. phyſ. de effect. Muſ. in corpus animatum, Lipſ. 1734. 8. S. Mitzlers Muſ. Bibl. B. 4. S. 23.) — Ang. M. Ricci (An muſica curentur morbi, Diſſert. bey ſ. Diſſert. Homeric. Flor. 1741. 4. 2 Bd.) — Ernſt Ant. Nicolai (Die Verbindung der Muſik mit der Arzneygelahrtheit, Halle 1745. 8.) — Joh. Gottl. Krüger (Anmerk. aus der Naturlehre über einige zur Muſik gehörige Sachen, im 1ten Bd. des Hamb. Magaz. S. 336 u. f. Auch findet ſich in den Träumen eben dieſes Verf. mancherley über Muſik.) — In dem Ouvrage de Penelope, ou Machiavel en Medecine, Berl. 1708. 8. handelt das 6te Kap. De l'utilité de la Muſ.) — Rich. Brocklesby (Reflect. on anc. and modern Muſik with the applicat. to the cure of diſeaſes . . . . Lond. 1749. 8. Deutſch, Auszugsweiſe, von Abr. Käſtner, mit Anm. im 9ten Bd. S. 87. des Hamb. Magaz. und im 2ten Bd. S. 16 der Hiſt. kritiſchen Beytr. von Marpurg. Das Werk beſteht aus 6 Kap.) — G. Louis Buffon (Ueber den Einfluß der Muſik auf die Thiere aus ſ. Hiſt. natur. Deutſch im 10ten Bde. der Berl. Samml. zur Beförd. der Arzneywiſſenſch. Berl. 1779. 8.) — Joſ. Lud. Roger (Tent. de vi Soni et Muſic. in corpus humanum, Aven. 1758. 8. beſteht aus 2 Th. wovon der erſte 3 und der zweyte 4 Kap. enthält.) — In Hillers Wöchentlichen Nachrichten v. J. 1766. S. 86. findet ſich ein Aufſ. von der Wirkung der Muſik auf die Thiere, aus des Vigneul Marville ſehr alten Melanges d'Hiſt. et de Litterat. gezogen. — In J. A. Unzers Arzt handelt das 141te Stück von der Muſik. — Ungen. (Von dem Einfluß der Muſik in die Geſundheit der Menſchen, Leipz. 1770. 8.) — P. van Swieten (Diſſert. ſiſtens Muſic. in Medic. influxum et utilit. Lugd. B. 1773. 4.) — Campbell (De Muſ. effectu in doloribus leniendis aut fugiendis, Edinb. 1777. 4.) — Mich. Gaspar (De arte medendi apud priſcos Muſices ope atque Carm. Epiſt. ad Ant.

Relhan, Ultraj. und das 2te Mahl, Lond. 1783. 8.) — Luigi Desbout (Ragion. fiſico-chirurg. ſopra l'effetto della Muſica nelle malattie nervoſe, Liv. 1780. 8.) — Preuve de l'efficacité de la Muſique dans les convulſions und nouv. preuve, im Journ. Encycl. vom J. 1780. Mon. März und Octobr. — —

Von dem Werthe und der Schönheit der Muſik: Joh. Gerſon († 1429. De laude Muſic. in ſ. W.) — Rud. Agricola († 1485. Orat. in laud. philoſ. et reliq. artium v. J. 1476 im 2ten Bde. ſ. Oper. Col. 1539. — Franc. Wilter (De Muſica ejusque laudibus, ums J. 1495.) — Phil. Beroald († 1504. De laude Muſic. Orat. in ſ. Orat. Baſ. 1509. 8.) — Guil. Telin (Louange de la Muſique, Par. 1533. 4.) — G. Frölich (Vom Preis, Lob und Nutzbarkeit der lieblichſten Kunſt Muſica, Augsb. 1540 und in F. J. Beyſchlags Sylloge var. opuſc. Hal. Suev. 1729. 8. Bd. 1. S. 569.) — Joh. von Holtheuſer (Encom. Muſicae . . . Erph. 1551. 4.) — Joh. Guidonius (Minervalia in quibus ſcient. praec. atque ignorantiae ſocordia conſideratur, artium liberal. in Muſicen decertatio lepida appingitur, Maſt. 1554. 4.) — Nicod. Friſchlin († 1590. De Encom. Muſic. Orat.) — Matth. Gwinne (Orat. in laud. Muſic. gehalten im J. 1582.) — Mart. Luther (Encom. Muſices, Viteb. 1538. und im 8ten Bd. ſ. W. der Jen. Ausg. ſo wie in Werkmeiſters Würde der edlen Muſikkunſt, in der Mitzlerſchen Bibl. und in Winters Rede De cura princ. in tuendo cantu eccl. . . . Epiſtol. ad Lud. Senfelium, Cob. 1530 in Fr. Buddei Collect. nov. Epiſt. Lutheri, und im Leipz. Muſikal. Alman. aufs J. 1784.) — John Caſe (The Praiſe of Muſicke, Oxf. 1586. 8.) — Seb. Pichſelius (Carmen de Muſica, Sp. 1588. 8.) — Jac. Latitius (Encom. Muſic.) — Franc. Prätorius (Orat. de praeſtant. auctor. et dignitate art. Muſic. Roſt. 1603. 4.) — H. H. E. (Triumph der hochgelobten himmliſchen Kunſtreichen Muſica . . . . Nürnb. 1607. 8.) — Joach. Leſeberg (Orat. de honeſtor. convivior. inprimis muſicor. ipſiusque Muſices jucundit. et utilit. Hagae Schaumb. 1616. 4.) — Lud. Caſali (Grandezze e maraviglie della Muſica, Mod. 1629.) — Andr. d'Onofrio (Diſcorſi in Proſa della bellezza, dell' amicizia, dell' amore, della Muſica etc. Nap. 1636. 4.) — Laur. Schröter (Laus Muſic. Copenh. 1639. 8.) — Laur. Ludenius († 1654. Orat. de Muſica.) — Joh. Moller (Orat. de Muſ. ejusque excellentia, geh. im J. 1667. in den Diſſert. Moller. Lipſ. 1706. 8. S. 58.) — Aug. Brüchting (Lob der Muſik, Halle 1682. 8.) — Andr. Werkmeiſter (Der edlen Muſikkunſt Würde, Gebrauch und Mißbrauch . . . Frankf. und Leipz. 1691. 4.) — Joh. Frdr. Köber (De Muſ. quibusdam admirandis Progr. Ger. 1695. 4.) — Joh. Chriſtph. Lorbeer (Lob der edlen Muſik, Weimar 1696. 8. ein Ged. mit erläuternden Anm.) — Frc. Ant. Le Fevre (Muſica, Carmen 1704. 12. und in der Scelta di Poemi lat. della Comp. di Gieſu, Ven. 1749.) — G. Cleveſaal (Orat. de Muſ. voluptate et commodo ejus inſigni . . . Gött. 1707. 4.) — Joh. Doppert (De Muſic. praeſtant. et antiq. ein Progr. v. J. 1708.) — Conſt. Bellermann (Progr. in quo Parnaſſus Muſar. voce, fidibus, tibiisque reſonans, ſ. Muſices divinae laudes, etc. enarrantur. Erford. 1743. 4. S. Mitzlers Muſik. Bibl. Bd. 3. S. 559.) — Georg Venzky (Verſch. ſ. Reden, als die Vorurtheile wider die Tonkunſt; von Gott als dem Urheber und oberſten Beförderer der Muſik; von der Vortreflichkeit der Tonkunſt, in Mitzl. Muſik.

Digitized by Google

Musik. Bibl. Bd. 3. S. 369. 768. 774. gehören hieher.) — Th. Priarte (La Musica, Poema, Mad. 1779. 4. in 5 Ges. Eines der schönsten neuern Lehrgedichte.) — C. Lud. Junker (Ueber den Werth der Tonkunst, Bayr. 1786. 8.) — —

Ueber die Mängel und Verbesserungen der Musik: Rich. Pace († 1532. De restitut. Music.) — Phil. Melanchton (De emendat. Musices, in s. lat. Episteln, Viteb. 1570. 8. S. 473.) — J. C. Klingbammer (Theoret. pract. Ged. über die Tonkunst, nach welchen solche leichter und deutlicher könnte begriffen werden, Salzw. 1736. 4.) — Ernst Christph. Dreßler (Fragm. einiger Ged. . . . die bessere Aufnahme der Musik in Deutschland betreffend, Gotha 1767. 4.) — Fdr. Arn. Klopenbring (Ueber die Fehler des gewöhnlichen Unterrichts in der Musik, in s. Aufs. verschiedenen Inhaltes, Han. 1787. 8. 2 Bde.) — —

Ueber Natur und Zweck der Musik: Joh. Ad. Weber (In s. Discurs. curios. . . . Salzb. 1673. 8. handelt der 25te De Musurgia s. de natura Mus. S. 372.) — Lud. Fr. Pape (De usu Mus. Diss. Upsl. 1735. 4.) — Das, was im Spectacle de la nature von der Bestimmung der Musik gesagt ist, findet sich deutsch in Marpurgs Histor. kritischen Beytr. Bd. 1. S. 550. Bd. 2. S. 145. — Versuch von dem Ursprung der Natur und Absicht der Musik, aus dem Universal Magazine in dem Hamb. Magazin B. 21. S. 149. — Ueber die Musik, ihre Gewalt, Grundsätze, Endzweck u. s. w. aus dem Comparat. view of the state and facult. of Man with those of the animal world, in Hillers Wöchentl. Nachr. v. J. 1768. S. 361. — —

Von dem Ursprung und der Erfindung der Musik: Gervasius Tilberiensis (1211. In s. Otiis imperial. in Leibnitz Script. Brunsv. Bd. 1. handelt S. 899 der 20te Abschn. der 1ten Abtheil. de Invent. Musicae et multor. artific.) — Guil. de Podio (Ars Musicor. s. Commentar. musicae facultatis, Valent. 1495. 4.) — Polidorus Vergilius (In s. De rerum Inventor. Lib. VIII. Bol. 1499 handelt das 14te und 15te Kap. des ersten Buches von der Erfindung der Musik und der musikal. Instr.) — Marc. Ant. Majoragius († 1555. Die 23te s. Orat. handelt von dem Ursprung, Alter, Kraft und Nutzen der Musik, in der von Dan. Cäsar herausgegeb. Samml. s. Oratt. et Praefatt. S. 491. Leipz. 1600. 8.) — Rud. Schlick (Exercitat. qua Mus. origo prima, cultus antiq. dignitas et emolumenta . . . breviter ac dilucide exponuntur, Spir. 1588. 8.) — Pet. Eichmann (Orat. de divina origine atque utilitate . . . artis Music. Gedan. 1600. 4.) — Guido Pancirolus (In s. W. De reb. memorab. s. deperd. handelt das 39te und 40te Kap. des 1ten Theils von der Erfindung musikal. Dinge.) — Alex. Sardus (S. Derer. Inventor. Lib. II. Neom. 1671. enthalten im 1ten Buche vielerley von den Erfindungen musikal. Dinge und Instrum.) — Theod. Jans. v. Almeloveen (In dem, s. Inventis novo antiq. Amstel. 1684. 8. angehängten Onomastico wird von den Erfindern musikal. Dinge gehandelt.) — Joh. G. Able (Unstruthine, od. musikal. Gartenkunst, Mühlh. 1687. 8. Unstruthische Musen, Mühlh. 1676. 1678. 4. 4 Th.) — G. Paschius (In s. Tract. de nov. inventis . . . Lipsl. 1700. 4. kommt, im 2ten, 6ten und 7ten Kap. mancherley von musikalischen Erfindungen vor.) — J. C. Dunaeus (Dissertat. de primis Music. Inventor. Upsl. 1729. 8.) — Jean B. Louis Gresset (Disc. sur l'Harmonie, Par. 1737. 8. Deutsch von Wolf, Berl. 1752. 8. und, Adlungs Anleit. zur musikal. Gelahrtheit,

heit, S. 117. der Ausg. von 1783 zu Folge, auch von Baron, bey Andre Verſ. über das Schöne 1757; wenigſtens iſt von Greſſet keine andre, als dieſe Rede bekannt.) — Joh. Chrſtph. Gottſched (Ged. vom Urſpr. und Alter der Muſik, in Mitzlers Muſikal. Bibl. Bd. 1. Th. 5. S. 1. Sind aus dem 1ten Kap. der Gottſchediſchen Dichtkunſt gezogen.) — Was in Et. B. de Condillac Eſſai ſur l'origine des connoiſſ. hum. vom Urſprung der Sprache und Muſik geſagt wird, findet ſich Deutſch im 2ten Bd. S. 86 der Breßl. Vermiſchten Beytr. und in Hillers wöchentl. Nachr. v. J. 1766. — Joh. Ad. Scheibe (Abhandl. vom Alter und Urſprung der Muſik, inſonderheit der Vocalmuſik . . . Alt. 1754. 8.) — E. F. v. H. (Urſprung der Muſik und Dichtkunſt, ein ſcherzhaftes Gedicht, Leipz. 1770. 8.) — —

Von der Geſchichte der Muſik überhaupt: Joh. Wilh. Stuckius (In ſ. Antiquit. convival. Lib. III. Tig. 1597. f. handelt das 20te Kap. des 3ten Buches de Muſ. . . . uſu multiplici in ſacris, bellis, epulis apud Hebr. Graec. Rom. etc.) — Seth. Calviſius (De initio et progreſſu Muſic. . . . Exercit. bey ſ. Praelect. muſic. Lipſ. 1600. 8. und Exercit. Muſ. tres . . ebend. 1611. 8. ſehr gut und bündig.) — Mich. Prätorius (Syntagma muſicum . . Guelph. 1614-1618. 4. 3 Bde. wovon der erſte lat. die beyden letzten deutſch ſind. Der Inhalt des Werkes findet ſich in Forkels Litterat. der Muſik.) — J. Bapt. Gramage († 1635. De Muſica latina, graeca, maurica, et inſtrum. barbar.) — Joh. Alb. Baenus (Diſſert. epiſtol. de Muſ. natura, origine, progreſſu et denique ſtudio, bene inſtituendo . . . Harl. 1635. und in G. I. Voſſii et alior. diſſert. de ſtudiis bene inſtitut. 1645. 8. S. 666. beſteht aus 25 Kap. deren Inhalt Forkel angegeben hat.) — In dem, von Laur. Beyerlink herausgegebenen Theatr. vitae humanae von Theod. Zwinger, Leyden 1656. f. kommt, im 5ten Bde. S. 793 u. f. mancherley von muſikal. Erfindern, und Erfindungen, ſo wie von dem mancherley Gebrauche der Muſik vor.) — Wolfg. Caſp. Printz (Hiſtor. Beſchreibung der edelen Sing- und Klingkunſt, in welcher derſelben Urſprung und Erfindung, Fortg. und Verbeſſerung, unterſchiedlicher Gebrauch, wunderbare Wirkungen, mancherley Feinde und zugleich berühmteſte Ausüber von Anfang der Welt bis auf unſre Zeit in möglichſter Kürze erzählt . . werden . . . Dresd. 1690. 4. Das Werk enthält 17 Kap. deren Inhalt ſich bey Forkel, a. a. O. findet.) — Giov. Andrea Angelini Bontempi (Hiſtoria muſica, nella quale ſi ha piena cognizione della Teorica e della Pratica antica della Muſica armonica, Perug. 1695. f.) — G. Vallerius (De antiqua et med. aevi Muſica, Upſ. 1706.) — Pierre Bonnet (Hiſt. de la Muſique et de ſes effets depuis ſon origine jusqu'à preſent, Par. 1715. 8. Auch Supplemente dazu in eben dieſes Verf. Hiſt. de la Danſe, Par. 1724. 12. S. 183. Verm. mit den, gegen die bekannte Parallèle des Ital. et des Franc. en ce qui regarde la Muſ. et les Opera gerichteten Dial. ſur la Muſique, und einem etwas veränderten Titel, Amſt. 1721. (1725.) 1743. 12. 4 Bde. Die eigentliche Geſchichte beſteht, in den letztern Ausgaben, aus 14 ſehr magern Kapiteln, wovon das 12te oder die Diſſertat. ſur le bon Gout de la Muſique d'Italie etc. auch noch dem Verf. der Dialogues zugehört.) — Mem. pour ſervir à l'hiſtoire de la Muſique, und eine Lettre ſur les Mem. in dem Mercure de France, v. J. 1738. Jun. S. 1110, Aug. S. 1721. — Oliv. Legipontius (De Muſ. ejusque

que proprietatibus, origine, progreſſu, cultoribus et ſtudio bene inſtit. in des Verf. Diſſert. philologico-bibliogr. Nor. 1747. S. 283. Der Verf. handelt nur von der Muſik bey den Hebr. Gr. und Römern.) — Phil. Joſ. Caffiaux (Eſſai d'une Hiſt. de Muſique, Par. (1757.) 4. So wird das Werk in der France litteraire angef.) — Giamb. Martini (Storia della Muſica, Bol. 1757-1781. 4. 3 Bde. und von den erſten zwey Bänden auch in Fol. Das Werk ſchränkt ſich auch nur auf die Muſik der Hebr. Aegypt. und Griechen ein. Der Inhalt findet ſich bey Forkel, a. a. O.) — Frdr. Wilh. Marpurg (Krit. Einleit. in die Geſchichte und Lehrſätze der alten und neuen Muſik, Berl. 1759. 4. Beſchäftigt ſich auch nur mit der Muſik der Griechen.) — J. Brown (A Diſſertat. on the riſe, union and power, the progreſſions, ſeparat. and corruptions of Poetry and Muſik . . . Lond. 1763. 4. S. den Art. Dichtkunſt S. 351.) — C. H. Blainville (Hiſt. générale, critique et philol. de la Muſique . . . Par. 1767. 4. Der Inhalt findet ſich bey Forkel; das Werk beſteht aus viel leerem Geſchwätz.) — Ant. Eximeno (Dell' origine e delle regole della Muſica, colla Storia del ſuo progreſſo, decadenza e rinnovazione, Rom. 1774. 4. Das Werk iſt in 2 Theile, jeder dieſer wieder in 4 Bücher, und jedes derſelben in Kap. abgetheilt; aber es enthält mehr ſehr grundloſes Raiſonnement über muſikaliſche Dinge, als Geſchichte.) — John Hawkins (A general Hiſtory of the ſcience and practice of Muſic, Lond. 1776. 4. 5 Bde. Enthält mehr Materialien zu einer Geſchichte, als daß es eine Geſchichte ſelbſt wäre.) — Ch. Burney (A general Hiſtory of Muſic, from the earlieſt ages to the preſent period. To which is prefixed a Diſſertat. on the Muſic of the Anc. Lond. 1776-1789. 4. 4 Bde. Von der vorgeſetzten Abhandl. über die Muſik der Alten beſitzen wir eine deutſche Ueberſ. von J. J. Eſchenburg, Leipz. 1781. 4. Der Inhalt des Werkes findet ſich bey Forkel.) — S. G. Wald (Hiſt. artis muſic. Spec. Hal. 1783. 4.) — Benjamin de la Borde (Eſſai ſur la Muſique anc. et moderne, Par. 1780. 4. 4 Bde. Den Inhalt ſ. a. a. O.) — S. H. Ewald (Soll der Verf. der Abhandl. Ueber die Tonkunſt, in der Olla Potrida, v. J. 1779, 2tes Vierteljahr, ſeyn, welche viel leſenswerthes enthält.) — Joh. Nic. Forkel (Allgemeine Geſchichte der Muſik, 1ter Band, Leipz. 1788. 4. Enthält 5 Kap. und geht bis jetzt nur noch bis auf die Römer.) — Chrſtn. Kalkbrenner (Kurzer Abriß der Geſch. der Tonkunſt zum Vergnügen für Liebhaber der Muſik, Berl. 1792. 8.) — Rich. Caſtrott (Sketches of the origin, progreſs and effects of Muſic, with an account of the ancient Bards and Minſtrels 1793. 8.) — — Gelegentlich wird auch noch von der Geſch. der Muſik in den allgem. Geſchichten der Gelehrſ. als in J. F. Reimmanns Verſuch einer Einleit. in die Hiſt. litter. d. Deutſchen, Halle 1713. 8. — In J. P. Reinhard Einleit. Erl. 1779. 4. S. 194. — In Hier. And. Mertens Entwurf . . . Augsb. 1779. 8. Bd. 2. S. 455. u. a. m. aber nur ſehr oberflächlich gehandelt. — — Ueber die Geſchichte der Muſik bey einzeln, noch beſtehenden Völkern, als der Chineſer: Ein, in ſpaniſcher Sprache geſchriebenes, aus dem Chineſiſchen überſetztes, Memoria . . . Mad. 1780 deſſen Inhalt ſich bey Forkel, a. a. O. findet. — In des P. Joſ. Mar. Mailla Hiſt. gen. de la Chine, Par. 1777. 4. 6 Bde. finden ſich, Sect. 128 u. f. und Sect. 186. Nachr. von der Chineſiſchen Muſik. — Amiot

Mar. Le Mars, im Distr. und Amt Mon. am rechten Ufer des Floyd, 1 M. v. Sioux City, 1 M. v. Salix, 1 M. v. Smithland, 1 M. v. Sergeant Bluff, 1 M. v. Correctionville, 1 M. v. Hinton, 1 M. v. Akron, 1 M. v. Merrill, 1 M. v. Hawarden, 1 M. v. Hudson, 1 M. v. Canton, 1 M. v. Union, 1 M. v. Alton, 1 M. v. Orange City, 1 M. v. Remsen, 1 M. v. Cherokee, 1 M. v. Cleghorn, 1 M. v. Quimby, 1 M. v. Cedar Falls, 1 M. v. Waterloo, 1 M. v. Dubuque, 1 M. v. Fort Dodge, 1 M. v. Des Moines, 1 M. v. Council Bluffs, 1 M. v. Omaha, 1 M. v. Sioux City, 1 M. v. Le Mars

Bd. VII 475

Jean L. le Cerf de la Vieuville de Freneuſe (Comparaiſon de la Muſ. ital. et de la Muſ. franç. Brux. 1705. 12. und nachher, als der 2te - 4te Th. der vorher angeführten Hiſt. de la Muſique des Bonnet. Ob das Werk nicht, zuerſt, unter dem Titel, Dialogues, als worin es abgefaßt iſt, zu Paris erſchienen, weiß ich nicht. Es iſt übrigens gegen Raguenet gerichtet. Auch gehört hieher noch dieſes Verf. Diſſertat. ſur le bon goût de la Muſique franç. et ſur les Opera, welche das 12te Kap. im 1ten Bde. von Bonnets Geſch. der Muſik ausmacht, und Deutſch ſich in Mattheſ. Muſica crit. ſo wie in Marp. Krit. Briefen, Bd. 1. S. 406 findet.) — M. D. S. (Hiſt. et Comparaiſon de la Muſique en France, en IV chants, Amſt. 1706.) — M. D. (La Muſique, Poeme en IV ch. Lyon 1714. 4. Enthält auch Vergleichungen zwiſchen der Muſik beyder Völker.) — Chrſtn. Gottfr. Krauſe (Lettre ſur la difference entre la Muſ. ital. et franç. Berl. 1748. 8. deutſch im 1ten Bde. von Marpurgs hiſtor. krit. Beyträgen.) — Auch gehört hieher noch der Aufſ. von d'Alembert, De la liberté de la Muſique, im 4ten Bd. ſ. Melanges, deutſch im 3ten Jahrg. von Hillers Wöchentl. Nachrichten. — — Ueber die Muſik in England: In dem Preſent State of the Arts in England, von Rouquet, wird, N. 27. von dem muſikaliſchen Geſchmack der Engl. gehandelt. — J. Potter (On the preſent ſtate of Muſic. 1762. 8. Geht, ſo viel ich weiß, nur auf den Zuſtand derſelben in England.) — Ungen. (On the origin of the muſic. Waits at Chriſtmaſs 1766.) — W. Hanbury (Anecd. of the five Muſic. meetings at Church-Langton, 1768. 8.) — W. Hayes (Anecdotes of the five Muſic-Meetings at Church-Langton, 1768. 8.) — Joel Collier (Muſic. Travels thro' Engl. 1774. 8.) — Von der jetzigen Beſchaffenheit der Muſik in London, in N. Forkels muſik. Bibl. Bd. 2. S. 320. — Auch gehört hieher noch: Account of the muſic. performance in Weſtminſter-Abbey and the Pantheon . . . in commemoration of Handel von Ch. Burney, Lond. 1785. 4. deutſch, Berl. 1785. 4. — — Von der Schottiſchen Muſik finden ſich Nachr. in Arnots Hiſtory of Edinb. 1779. 4. (von Al. Fraſer Tytler) bey Napiers Scottiſh Songs, und in den Transact. of the Antiquar. Society of Scotland. — — Ueber die Muſik in Deutſchland: In Fr. Nicolai Beſchreibung einer Reiſe durch Deutſchland, Berl. 1783 u. f. 8. 8 Bde. kommen Nachr. über die Beſchaffenheit der Muſik, in Regensburg, Augsb., Wien u. a. O. m. vor. — F. W. Wolf (Auch eine Reiſe, aber nur eine kleine muſikaliſche im J. 1782. Weimar 1784. 8. Giebt Nachr. von der Muſik in Naumburg, Halle, Deſſau, Leipzig, Potsdam, Berlin, Magdeburg, Stendal, Ludwigsluſt, Lübeck, Hamburg, Celle, Braunſchweig, u. a. O. m. — Beytr. zur Geſchichte der Muſik, beſonders in Deutſchland . . ., von F. F. S. A. von Böcklin, Freyb. 1790. 8. (Sehr unbedeutend und unrichtig.) — — Ueber die Muſik in einzeln Städten Deutſchlands, als zu Berlin: Briefe zur Erinnerung an merkw. Zeiten und merkw. Perſonen, aus dem wichtigen Zeitlaufe von 1740-1778. Berl. 1778. 8. Beytr. zur Geſch. der Muſik in dieſen Zeiten. — Ausführl. Nachr. über den gegenw. Zuſtand derſelben finden ſich in F. Nicolai Beſchr. der Königl. Reſidenzſtädte Berlin und Potsdam, Berl. 1769. 8. Sehr verm. ebend. 1784. 8. 3 Th. — Joh. Fdr. Reichard (Schreiben über die Berliniſche Muſik . . . Hamb. 1775. 8.) — Ungen. (Bem. eines Reiſenden über die zu Berlin vom September 1787 bis Ende

Januar

Wiener 1877 gestorben. Geschäftsführer: Dr. Ad. Ritter Lott. Redakteur: Dr. Ad. Ritter Lott. Verlag: Ad. Ritter Lott. Erscheint: Jährlich 4 Hefte. — Das Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen wurde 1847 gegründet und erschien bis 1855 in 15 Bänden. Redakteur: Dr. Ad. Ritter Lott. Verlag: Ad. Ritter Lott. — Im Jahre 1855 wurde das Archiv mit dem Titel „Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen“ fortgesetzt

durch 1745, 2. Aufl. 1748, 3. Aufl. 1756, 4. Aufl. 1764, 5. Aufl. 1772, 6. Aufl. 1780, 7. Aufl. 1788, 8. Aufl. 1796, 9. Aufl. 1804, 10. Aufl. 1812, 11. Aufl. 1820, 12. Aufl. 1828, 13. Aufl. 1836, 14. Aufl. 1844,

Bestellungen bes weltlichen Gliedes
Jak. Wimpfeling, Catalogus Abbatum
S. Wilhelmi (Argentinae 1506) bei
Pez, Thesaurus Anecdotorum nova-
rissimus, Augustae Vindelicorum et
Graecii 1721, I, 3, 523—526. Ver-
zeichnis der Äbte bei Gallia christiana
(Ausg. Paris 1731—56), V, 1, 1—3.
Ferner Ch. Schmidt, Histoire litté-
raire de l'Alsace, Paris 1879, II, 1—
4. Über Wimpfeling vgl. Geiger,
Renaissance und Humanismus, S. 67, 3. 24.

Gallerich (richtig Walderich), Bischof von Bamberg, † 1. Januar 1102. Vgl. Bd. I, 1. Gesamtausgabe: Jaffé-Wattenbach, Monumenta Bambergensia, Berlin 1869, S. 1—30. Ausgabe der Vita Gebehardi: Ussermann, Episcopatus Wirzeburgensis, Sangallo 1794, I, 1—30. Ausgabe der Vita Adalberonis, Mabillon, Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti, Saec. VI, pars 2 (Paris 1701), 1—16

Koppenh. 1789. 8. vier St.) — Hans Ad. Freyh. v. Eschstruth (Musikal. Bibliothek, Marp. 1784-1785. 8. 2 St.) — Heinr. Ph. C. Boßler (Musikal. Realzeitung, Speier 1788-1790. 8. Fortges. seit 1790 unter dem Titel: Musikal. Correspondenz der deutschen Filarmonischen Gesellschaft.) — J. F. Marxius (Taschenbuch für Freunde und Freundinnen der Musik, Erl. (1789) 8.) — Ungen. (Calendrier musical universel, Par. 1789. 12.) — Ungen. (Journ. für die Tonkunst und ihre Freunde, Frft. 1790. 4.) — Ungen. Musikal. Wochenblatt, Berl. (1792.) 4. — — Auch finden sich noch hieher gehörige Aufs. in den Allgemeinen Zeitschriften, als im deutschen Merkur — im deutschen Museum — in J. G. Meusels Miscell. artistischen Inhaltes und Ebend. Museum für Künstler u. a. m. — —

Einzele kritische Schriften: Pietro Aaron (Lucidario in Musica di alcune opinioni antiche e moderne, Vin. 1545. 4.) — Cl. Sebastiani Bellum musicale, inter plani et mensuralis Cantus reges, de Principatu in Musicae provinc. obtinendo conten. Argent. 1553. 4. 1568. 4. Besteht aus 36 Kap. deren Inh. sich bey Forkel, a. a. O. findet.) — Erasm. Sartorius (Belligerasmus, i. e. Histor. belli exorti in regno Musico . . . Hamb. 1622. 8. Unter dem Titel: Musomachia, und von Laurenberg herausgeg. 1639. 1642. 8.) — Chrstph. Caldenbach (Dissertat. musica, Tub. 1664. Enthält eine Untersuchung einer Motette des Orlandi.) — Ant. Liberati (Lettera . . . in risposta ad una del S. Ovidio Persapegi . . R. 1685. Lettera sopra un seguito di Quinte 1685. Zur Vertheidigung einer der Sonaten des Corelli.) — Wolfg. Casp. Prinz (Phrynis Mitilinaeus, oder Satir. Componist, welcher, vermittelst einer satyr. Geschichte, die Fehler der ungelehrten, selbstgewachsenen, ungeschickten und unverständigen Compon. höflich darstellt, und zugleich lehrt, wie ein musikal. Stück rein . . . zu componiren und zu setzen sey . . . 1ter Th. Quedl. 1676. 4. Zweyter Th. Sagan 1677. 4. Alle 3 Th. Dresd. 1699. 4.) — G. Engelmann (Musikal. Discurse . . . G. Gerbers histor. biogr. Lexicon, Art. Engelmann.) — Joh. Kühnau (Der musikal. Quacksalber . . . Dresd. 1700. 12. Eine Verspottung unwissender Musiker.) — Andr. Werkmeister (Cribrum music. oder Musikal. Sieb, darinnen einige Mängel eines halb gelehrten Componisten vorgestellt, und das Böse von dem Guten gleichsam ausgesiebt und abgesondert worden . . . Quedl. 1700. 4.) — Joh. Bähr oder Beer (Bellum Music. oder Musikal. Krieg, Weim. 1701. 4. Der musik. Krieg, oder Beschr. des Haupttreffens zwischen beyden Heroinen der Composition und Harmonie . . . Weissenf. 8. und bey dem folgenden Werke. Musikal. Discurse durch die Princ. der Philos. deducirt . . . Nürnb. 1719. 8. Enthält, in 60 Kap. die Beantwortung so vieler Fragen.) — Carbasus (Lettre à . . l'auteur du Temple du Gout sur la Mode des Instrumens de Musique, P. 1739. So wird diese Schrift bey Forkel aus der Hist. du Theatre de l'Acad. Roy. de Mus. a. a. O. S. 473 angezeigt, aber der Nahme des Vers. scheint ein blos angenommener Nahme zu seyn; wenigstens kommt er sonst nirgends vor; und vielleicht ist die Schrift also die Lettre à un Ami sur le Temple du goût, 1733. 8. von dem Abt Goujet.) — J. M. v. Loen (Im 2ten und 4ten Th. seiner Kleinen Schriften 1751. u. f. 8. kommen ein paar hieher gehörige Aufs. als: ob die Deutschen gut thun, den Franz. (in Ansehung der Musik) nachzuahmen, über die Tonkunst

tud-Geich. u. d. n. 1. 1.). Nch. Gottfried Hermann, geb. 1772, † 1848 (Opuscula, 8 Bde., 1827–77; Elementa doctrinae metricae, 1816; De metris poetarum Graecorum et Romanorum, 1796; Handbuch der griech. Metrik, in Hermann-Müller, Handbuch der klass. Altertumswiss., 1. Bd., 2. Abt., 1. Tl., 3. Aufl., 1. Bd., 1. Abt., 1. Hälfte, 1. Tl., 1. Abt., 1. Hälfte, 1. Tl., 1. Abt., 1. Hälfte, 1. Tl

Briefe.) — J. F. Wenkel (Schr. an die Tonkünstler; ist gegen Quanz gerichtet.) — Ungen. (Rispoſta al celebre S. G. G. Rouſſeau, Ven. 1769. 8. Gegen R. Einwürfe über Tartini's Syſtem.) — C. M. Engelbert (Verdediging van de eer der Hollandſchen Natie, en welten aanzien van de Muſyk u. ſ. w. 1777. und Aanmerkingen darüber 1779. 8. — — Satiren und ihre Widerlegungen, Vertheidigungen derſelben überhaupt, u. d. m. El. Herlicius (Muſico-Maſtix, Ged. 1606. 8.) — Girol. Bardi (Bey ſ. Encyclop. ſacr. et prof. findet ſich eine Strigilis diſpaca . . . gegen Ath. Kircher.) — Despreaux (La Poeſie et la Muſique, Sat. 1695. 4. Wer dieſer Despreaux iſt, weiß ich nicht; der bekannte Dichter iſt es aber nicht.) — Gottfr. Vockerodt (Conſultat. IX de . . . abuſu muſicor. exercitior. ſub exemplo princ. romanor. Pr. vom J. 1696. Hierwider ſchrieb Joh. Bähr den Urſus murmurat. . . . Weimar 1697. 4. und 8. worauf Vockerodt mit dem Mißbrauch der freyen Künſte . . . Frft. 1697. 4. antwortete, und Bähr den Vulpes vulpinatur . . . Weiſſenfels 1697. 4. drucken ließ. Auch gab J. C. Lorber bey dieſer Gelegenheit eine Vertheidigung der edlen Muſik . . . Weim. 1697. 8. und J. C. Wenzel zu Altenburg ein lat. Program gegen Vockerodt heraus, gegen welche zuſammen des letztern Wiederhohltes Zeugniß der Wahrheit . . . gerichtet iſt.) — Arth. Bedfort (Great abuſe of Muſic, Lond. 1711. 8.) — J. Arbuthnot (In ſ. Miſcellanies, Lond. 1751. 12 Bde. finden ſich verſchiedene, zu Gunſten Händels, geſchriebene Aufſätze gegen die Gegner deſſelben.) — Mart. Heinr. Fuhrmann (Seine, wider das Theater herausgegebenen, auch hieher gehörigen Schriften ſind, bey dem Art. Drama, S. 451. a. angezeigt. Hier iſt nur zu bemerken, daß die erſte durch: Ein paar derbe muſikal. Ohrfeigen . . . Mattheſon . . . ertheilt 1728. 4. veranlaßt wurde.) — M. J. G. (Ungeänderte Copie von einem Schreiben an . . . Mattheſon . . . 1735. 8.) — Joh. Mattheſon (Mithridat wider den Gift einer welſchen Satyre des Salvator Roſa la Muſica . . . Hamb. 1749. 8. wobey ſich das Gedicht ſelbſt befindet.) — J. G. Biedermann (Progr. de vita muſica ex Plaut. Moſtell. Freib. 1749. 4. veranlaßte eine Menge Schriften, als Chriſtl. Beurtheilung des Biedermannſchen Progr. von Schröter; Aufr. Ged. über Biederm. Progr. . . . St. Gallen 1749. 4. (Soll von Biedermann ſelbſt ſeyn.) Rechtmäßige Vertheid. wider die groben Läſterungen H. Biedermanns, Deutſchl. 1750. 8. Abgenöthigte Ehrenrettung . . . Leipz. 1750. 4. Nachtgedanken . . . Freyb. 1750. 4. Die letztern von Biedermann. S. Adl. Anleit. zur muſikal. Gelahrtheit, S. 77 u. f. der 2ten Aufl. und J. N. Forkels Litterat. S. 483.) — Joh. Mattheſon (Bewährte Panacea . . wider die leidige Kachexie irriger Lehrer, ſchwermüthiger Verächter und gottloſer Schänder der Tonkunſt, Erſte Doſis, Hamb. 1750. 8. Ebenfalls durch Biedermanns Programm veranlaßt, welches darin genau geprüft wird.) — Ungen. (The voice of diſcord, or the battle of fedles 1753. 8. und A Scheme for having an Italian Opera in London of a new taſte, ebend. 1753. 8.) — Joh. Lor. Albrecht (Verf. einer Abhandl. von den Urſachen des Haſſes, welchen einige Menſchen gegen die Muſik blicken laſſen, Frankenh. 1765. 4.) — H. Krauſe (Soll, Das Etwas von und über Muſik, fürs J. 1777. Frft. 1778. 8. geſchrieben haben.) — Ungen. (Abcdario Muſico, L. 1780. 8. Sat. auf die Engl. Tonkünſtler.) — Ungen. (Kunſtgerichtliche Taxe

des

des Orgel- und Fugenſpiels des H. A. Vogler, vom Balkentreter der Garniſonkirche, Berl. 1788. 8.) — — S. übrigens die, bey dem Artikel Drama, S. 437 u. f. angeführten Schriften, wider das Theater, von welchen mehrere zugleich gegen die Muſik gerichtet ſind. — —

Muſikaliſche Schriften allgemeinen Inhaltes: Conradus a Mure (ſoll ums J. 1273. eine Schrift de Muſica geſchrieben haben.) — Alanus († 1294. In ſ. Anti-Claudianus . . . Antv. 1611. 8. wird im 3ten und 7ten Buch v. d. Muſ. gehandelt.) — Heinr. Batew (1350. In ſ. Speculo divin. finden ſich auch Quaeſt. muſ.) — Bartholomäus Anglicus (1360. In ſ. W. De genuinis rerum . . . proprietatibus, Freſt. 1601. 8. ſoll mancherley von der Muſik vorkommen.) — Jam. Stuart (1400. De Muſica Tract.) — Heinr. Kalkar († 1448. Contuagium de Muſica.) — Jod. Beyſſelius (1454. De optimo genere Muſicor.) — Agoſt. Dathi (1460. De muſica diſciplina.) — Felix de la Motte le Vayer (1484. Dial. de la Muſique.) — Petr. Cleomedes (Muſica, Ven. 1498.) — Franc. Degli Albertini (1500. De Muſica Tract.) — Will. Corniſh (A Parable between Information and Muſike, ein Gedicht, ſ. Hawkins Hiſt. Bd. 2. S. 508.) — Ant. Fregoſo (Dial. di fortuna e Muſica, Ven. 1521. 8.) — Heinr. Conr. Agrippa von Netesheim (In ſ. Schrift De incertitudine et vanitate ſcientiar. Colon. 1568. 12. handelt das 17te Kap. von der Muſik; Deutſch im 1ten Bd. S. 27. der Mitzlerſchen Bibl.) — Guil. Coſteley (Muſique, Par. 1549.) — Matth. Reimann (Noctes Muſicae, Lipſ. 1598. f.) — G. Halowin († 1537. Opuſc. de Muſica.) — Sim. Boileau (1544. Muſica.) — Gabr. Jordani (De Muſica, Orat. Roſt. 1595.) — Cl. du Verdier (Le Luth, ein Ged. in der Bibl. des du Verdier.) — Mart. Scheffer (Sylvulae muſ. Lib. II. Hild. 1605. 8.) — Volk. Leisring (Corona Muſices . . Jen. 1611. 4. eine poſſierliche Rede.) — J. G. Groſſe (In ſ. Compendio quat. facult. Baſ. 1620. 8. findet ſich S. 136 auch ein Compend. Muſic.) — Grac. Uberti (Contraſto muſico diviſo in ſette parti, R. 1630. 8.) — Joh. Heidfeld (S. Sphinx theol. philoſ. Herb. 1631. 8. handelt S. 1055 auch von der Muſik.) — Dec. Memmolus († 1631. Dial. della Muſica.) — Jac. Reuff (Opellae Muſ. Nor. 1643. 8.) — Ann. Gantez (Entret. familiers des Muſiciens, Aux. 1643. 8.) — Franc. de la Mothe le Vayer (Diſc. ſcept. de la Muſ. in ſ. Oeuvr. Par. 1656. f.) — Hect. Sec. Albergante (Probl. academ. ſopra la Muſica, Com. 1656.) — Joh. Theil (De Muſica, Progr. Budiſſ. 1661. 4.) — Val. Fromme (In ſ. Iſag. philoſ. 1665. 12. wird, im 3ten Buch v. d. Muſik geh.) — Vinc. Chiavelloni (Diſc. della Muſica, Rom. 1668. 4. Vier und zwanzig an der Zahl, welche von der Moralität der Muſiker handeln.) — Sam. Schelwig (De Muſica, Diſput. 1671. 4.) — Im. Lehmann (Progr. ad Actum valedictor. de Muſica 1675.) — Moſſl. Gallois (Lettre à Mdll. Regnault de Sallier touchant la Muſique, P. 1680. 12.) — Joh. Petzel (Obſervat. muſicae, Lipſ. 1678. 1683. 4. Inſelix Muſicus 1678. 4. Auch wird ihm noch eine Muſica politico-practica 1678. 4. zugeſchrieben.) — Chriſtph. Schmidt (Progr. de Muſica 1687.) — Matth. Avenarius (1692. Muſica.) — Onor. Dom. Caramella († 1661. Muſ. prattico-polit. nella quale s'inſegna a' Principi criſtiani il modo di cantare un ſol motetto in Concerto.) — Im Spectator des Addiſon wird, N. 361. ein Eſſai upon Muſic von einem H.

Collier angeführt, welchen ich nicht näher kenne. — Jac. Milet (Dell' arte muſica, Nap. 8.) — Hier. Mo-rarus (De Muſica.) — Bern. Gar-zia (De Muſica.) — Hugolinus (De Muſica.) — Paolo Maſſarre (Fragm. muſicos repartidos en IV tratad. aum. por D. Joſ. de Torres, Mad. 1700. 4.) — Joh. Conr. Arnold (Muſica ἀλεξικακος . . . . Darmſt. (1713.) 4. Ankündigung einer Rede-übung.) — Lor. Chriſtph. Mizler (Luſus ingenii de praeſenti bello .. Caroli VI. Vit. 1735.) — Abr. Käſtner (De Icto muſico Progr. Lipſ. 1740.) — Mdſll. Villers (Dial. ſur la Muſique, Par. 1775. 12.) — —

Muſikaliſche Wörterbücher: Joh. Tinctor (Terminor. Muſicae Diffinitorium ſ. l. et a. (1474) und in J. N. Forkels Allg. Litterat. der Muſik, S. 204 u. f.) — Th. Balth. Janowka (Clavis ad Theſaurum magnae artis Muſicae, ſ. Elucidarium omnium fere rer. et verbor. in Muſica ſig. tam voc. quam inſtrum. obvenient. . . . Prag. 1701. 8.) — Seb. de Broſſard (Diction. de Muſique cont. une explication des termes Grecs, lat. ital. et franç. les plus uſités de la Muſique . . . Par. 1703. f. 1716. 8. Amſt. 8.) — Joh. Gottfr. Walther (Alte und neue muſikal. Bibl. oder Muſikaliſches Lexicon, darinnen die Muſici, ſo ſich bey verſchiedenen Nationen durch Theorie und Praxis hervor gethan, nebſt ihren Schriften und andern Lebensumſtänden, ingl. die, in gr. lat. ital. und franz. Sprache gebräuchliche, muſikal. Kunſtwörter .. erklärt und beſchrieben werden, Frf. 1728. 4. aber nur der Buchſtabe A. Vollſtändig, mit etwas verändertem Titel, Leipz. 1732. 8.) — Kurzgefaßtes muſikal. Lexicon . . . Chem. 1737. 1747. 8. (Ein verſtümmelter Auszug aus Walthers Werke.) — Jam. Craſſineau (A muſical. Diction. . . . Lond. 1740. 8. Aus Broſſards Werke gezogen. Ein Anhang dazu, aus Rouſſeaus Wörterb. erſchien 1769.) — J. J. Rouſſeau (Dictionnaire de Muſique, Par. 1767. 4. Amſt. 1768. 8. 2 Bde. und nachher in den verſch. Samml. ſ. W. Engl. von Will. Waring, Lond. 1770. 1779. 8. Holländ. 1779. 8.) — Beytrag zu einem muſikal. Wörterbuche, in Hillers Wöchentl. Nachr. v. J. 1768. v. J. 1769. S. 301. — Moret de Lescer (Dict. raiſonné, ou Hiſt. gen. de la Muſique et de la Lutherie, angekündigt im Jahre 1775. aber ob es erſchienen, iſt nicht gewiß.) — Muſikal. Handwörterbuch, oder kurzgef. Anleit. ſämmtl. im Muſikweſen vorkommende, vornehmlich auswärtige Kunſtwörter richtig zu ſchreiben, auszuſprechen und zu verſtehen . . . Weimar 1786. 8. — Georg Fdr. Wolf (Kurzgefaßtes Muſikal. Lexicon, Halle 1787. 1792. 8.) — J. J. O. de Meude Monpas (Dict. de Muſique dans lequel on ſimplifie les expreſſions et les definitions mathem. et phyſ. qui ont rapport à cet art avec des remarques ſur les Poetes lyr. les Verſificat. les Compoſit. Acteurs, Executans etc. Par. 1788. 8. wodurch die Muſikal. Kunſt nichts gewonnen hat.) — J. Hole (A complete Dict. of Muſic, cont. a full and clear expoſit. diveſted of technical phraſes, of all the words and terms. Engl. Ital. etc. . . . Lond. 1790. 8. Scheint nach dem vorigen gearbeitet zu ſeyn.) — Ernſt Lud. Gerber (Hiſtor. biogr. Lexicon der Tonkünſtler, welches Nachr. von dem Leben und (den) Werken muſikal. Schriftſteller, berühmter Comp. Sänger, Meiſter auf Inſtrumenten, u. ſ. w. enthält, Leipzig 1790 - 1792. 8. 2 Th.) — — Uebrigens kommen in mehrern Wörterbüchern muſikaliſche Artikel vor.

Mythologie, eine ausführliche Mythologie, Basel 1790 bis 1792, 3 Bde. 8.; Mythologie der Griechen und Römer, Leipz. 1794. 8.; Mythologie der Griechen und Römer, Leipz. 1794. 8.; Mythologie der Griechen und Römer, Leipz. 1794

Allein durch diese Stelle giebt der Dichter wahrlich nicht dem Styx und Cerberus eine Existenz; es sind nichts als Bilder, nichts als Darstellungen, Versinnlichungen der Folgen einer Gefahr, in welche er sich hineindichtet, um seinen König besingen zu können; und ein lyrisches Gedicht ist von einem epischen und dramatischen zu sehr verschieden, als daß, was hier die Täuschung stöhren kann, sie auch dort stöhren müßte. H. S. würde also wohl gethan haben, wenn er genauer, als es hier geschehen ist, die Natur der verschiedenen Arten der Dichtkunst untersucht, und nach Maßgabe derselben, den Gebrauch der Mythologie darin bestimmt hätte. —

Zur Erklärung der Mythologie sind sehr viele Werke geschrieben worden; und ob diese gleich eigentlich nicht hieher gehören: so verbreiten sie denn doch zu viel Licht über den möglichen und den von ihr verschiedentlich gemachten Gebrauch, als daß ich nicht wenigstens auf die, bey dem Art. Allegorie, S. 48. und bey dem Ovidius (Art. Erzählung, S. 492 u. f.) angeführten Schriftsteller verweisen sollte. Auch gehören noch hieher: Blackwell (Letters concerning Mythology, Lond. 1748. 8.) — S. Musgrave (Dissert. on the Grecian Mythol. Lond. 1782. 8.) —

Zur Verständlichkeit derselben sind eben so viel Schriften vorhanden: Außer den alten Mythographen, als dem Hesiodus (S. den Art. Lehrgedicht, S. 225.) dem Ovidius (S. den Art. Erzählung, S. 492.) und den kleinern Schriftstellern dieser Art, als unter den Griechen, Apollodor (Bibl. Lib. 3. a C. G. Heyne, Gött. 1782. 8. mit dem Comment. zus. 4 Bde.) — Konon — Ptolomäus — Parthenius — und Ant. Liberalis (zusammen herausgeg. von Th. Gale, Par. 1675. 8.) — — unter den Römern, C. Jul. Hyginus — Fab. Plac. Fulgentius — u. a. m. (zus. herausgegeben von Munker, Amst. 1681. 8. 2 Bde. mit K. und von Staveren, Lugd. B. 1742. 4. mit K.) — gehören von Neuern hieher: G. Boccaccio (Genealogia Deor. Lib. XV. (Ven. 1472.) fol. Basl. 1532. Ital. von Giuf. Betuſſi 1547. 1569. 4.) — Lil. Greg. Gyraldus (Histor. Deor. gentilium, in ſ. Werken, Bas. 1580. Lugd. Bat. 1696. f. 2 Bde.) — Gerh. J. Voſſius (Idololatria gentilis, im 5ten Bde. ſ. W.) — Natale de' Conti (Mythologia, sumpt. Crispini 1641. 8. Das denn auch, ſo viel ich weiß, in alle Sprachen überſetzt iſt.) — Frz. Pomey (Pantheum Myth. ſ. fabul. Deor. Histor. Ultraj. 1697. 8. mit Kpf. (6te Ausg.) Ex ed. F. Pitiſci, Amſt. 1730. 8. 1741. 8. Franz. von Manant, Par. 1715. 8. Deutſch von J. G. Hager, Chem. 1762. 8.) — Gautruche (Hiſt. poet. pour l'intelligence des Poetes et des anc. Auteurs, Par. 1678. 12. verm. ebend. 1725. 1732. 8.) — Plüche (Hiſtoire du Ciel . . . Par. 1739. 8. 2 Bde. Amſter. Deutſch, Dresden 1740. 8.) — Ant. Banier (Mythologie et les fables expliquées par l'hiſtoire. Par. 1738. 4. 2 Th. Explication des divers monumens qui ont rapport à la religion des plus anciens peuples, Par. 1739. 4. Deutſch von J. Adolph Schlegel mit Anmerk. Leipz. 1754. 3 Theile, 4ter und 5ter Th. von Joh. Matthias Schröckh. Leipz. 1764-66. 8.) — Chaufpie (Der 3te Th. ſ. Amuſemens philol. beſteht aus einem Dictionaire de la Fable.) — Mauſtier (Sein Werk iſt unter dem Titel: Mythologie für Frauenzimmer in poetiſch-proſaiſchen Briefen . . von G. J. Schaller, Strasb. 1791. 8. ins Deutſche überſetzt worden.) — Von deutſchen Schriftſtellern: Benj. Hederich (Gründliches Lexic. mythol. Leipz. 1724. 8. verb. von J. J. Schwabe, Leipz. 1770. 8.)

8.) — C. T. Damm (Einl. in die Götterlehre und Fabelgesch. Berl. 1769. 8. 1786. 8. mit Kpf. Diese mit 16 neuen Kupf. verm. völlig umgearbeitete Ausgabe besorgte J. C. F. Schulz.) — Phil. Jos. Holl (Kurzer Unterr. von der Mythologie . . . Nürnb. 1775. 1789. 8.) — Ungen. (Einleitung zur allgemeinen Harmonie der Götterlehren aller Völker und Zeiten, Leipz. 1776. 8.) — Begebenheiten der Götter und Helden nach den Erzähl. des Ovid . . . . Goth. 1778. 8. — David Christoph Seybold (Einleit. in die griech. und röm. Mythologie, Leipz. 1779. 8.) — Ant. Ernst Klausing (Vers. einer mythol. Dactyl. für Schulen, oder Einl. in die gr. und röm. Götterlehre, nebst 120 . . . Abdrücken, Leipz. 1781. 8.) — Mythol. Lesebuch für die Jugend, Leipz. 1785. 8. 2 Th. — F. Rud. v. Groſsing (Mythol. Hand- und Lehrbuch, Berlin 1787. 8.) — Mart. Gottfr. Hermann (Handbuch der Mythol. . . . Berl. 1787-1796. 8. 3 Bde. Eines der gründlichsten Werke dieser Art, worin aber bis jetzt nur die Mythol. aus Homer, Hesiodus, den lyr. Dichtern und die astronom. Mythen erklärt sind.) — Christian Ludolph Reinhold († 1791. Akademie der bildenden Künste. Nebst einer vollständigen Mythologie oder Beschreibung der Muster der Alten, und wie dieselben ihre Götter, Könige, Priester und Helden bildeten . . . mit 14 Kpf. Münst. und Osnabr. 1788. 8. Beytrag zu einer Mythologie der alten teutschen Götter, mit 7 Kpf. Ebend. 1791. 8.) — F. G. Neuenhagen (Mythologie der nordischen Völker, Leipz. 1794. 8.) — J. F. L. Degen (Kurzer Begriff der Mythol. Nürnb. 1790. 8. mit Kpf.) — C. W. Kamler (Kurzgefaßte Mythol. Berl. 1790. 8. 2 Bde.) — Karl Phil. Moritz († 1793. Götterlehre oder Mythol. Dichtungen der Alten . . . Berl. 1791. 8. 1795. 8. mit K. Auch hat eben dieser Verf. ein Mythol. Wörterbuch zum Gebrauch der Schulen, Berl. 1793. 8. herausg.) — P. F. A. Nitsch (Mythol. Lexicon, Leipz. 1792. 8.) — Ungen. (Mytholog. Wörterbuch, ein Handbuch für die stud. Jugend, und vorzüglich für bildende Künstler . . Wien 1793 8.) — J. G. C. Köpfner (Handb. der griech. Mythologie . . Erf. 1795. 8.) — Friedr. Rambach (Abriß einer Mythologie, zu Vorlesungen, Berl. 1796. 8.) — — Auch gehören noch hieher: A. H. Baumgärtner Geschichte der Helden und Götter Griechenlands und Latiens, Erlangen 1784. 4. 3 Hefte mit Kupf. — Mythologie durch Vorstellung der schönsten Stücke des Alterthums, Erlangen 1793 u. f. 4. 6 Hefte.

N.

Nachahmung.

Von der Nachahmung überhaupt, jedoch nur in Beziehung auf die schönen Künste, handeln: Aristoteles (S. den Art. Dichtkunst, S. 381 u. f. und die daselbst angeführten Uebersetzer und Erklärer desselben. Uebrigens ist es sehr einleuchtend, daß dem griechischen Worte μίμησις ein ganz andrer Begriff, als der, welchen wir mit den Worten, Imi-

ration und Nachahmung verbinden, zum Grunde liegt, und durch den Gebrauch dieser Worte ist in die Grundsätze unsrer ganzen Schönheits- und Geschmackslehre nicht wenig Schiefes und Schwankendes gebracht worden.) — Ch. Batteux (S. den Art. Aesthetik S. 28. Gegen s. Lehre von der Nachahmung, in Rücksicht auf Poesie, hat J. A. Schlegel, in s. Abhandl. von dem höchsten Grundsatz der Poesie, im 2ten Bd. S. 185 f. Uebers. des Werkes (3te Auflage) Erinnerungen beygebracht.) — Al. Gerard (Der 4te Abschn. des ersten Thls. s. Essay on Taste, S. 50. d. deutschen Uebers. handelt von dem Gefühl oder Geschmack der Nachahmung. S. Art. Geschmack, S. 621.) — Seran de la Tour (Das 2te Kap. des 2ten Buches s. L'art de sentir etc. s. Art. Geschmack, S. 620. handelt von der Nachahmung.) — J. F. Riedel (S. den 10ten Abschn. s. Theorie der sch. Künste und Wissensch. S. 141. 1te Aufl.) — Joh. Christph. König (S. den 6ten Abschn. s. Philos. des Geschmackes S. 251.) — C. Meiners (S. das 11te Kap. s. Grundr. der Theorie und Gesch. der sch. Wissensch.) — Andr. Heinr. Schott (S. S. 67 u. f. s. Theorie der sch. Wissensch.) — Ch. Davies (Der 22te Br. des 1ten Bds. s. Letters on subjects of Litterat. Lond. 1787. 8. handelt On the imitative power of the fine Arts.) — E. Platner (In s. Neuen Anthropologie, §. 861 u. f. von den Wirkungen, welche die Nachahmung des Unangenehmen in der Kunst hat.) — Ad. Smith (Of the nature of that imitation which takes place in what are called the imitative arts, in s. Essays on philos. Subjects, Lond. 1795. 4. S. 131 u. f.) — —

Von der Nachahmung in Beziehung auf Beredsamkeit und Poesie überhaupt, und als Mittel zur Bildung des Styles: Piet. Bembo († 1547. De Imitat. libellus, nebst einem Briefe von J. F. Pico über eben diesen Gegenstand, in der Samml. s. Werke, Bas. 1556. 1567. 8. Arg. 1611. 8. Ven. 1729 u. f. f. 4 Bde. Auch findet sich, unter seinen Briefen, noch einer an den Mirandola über diesen Gegenstand.) — C. Calcagnini (In s. Oper. Bas. 1544. f. findet sich ein Aufs. De imitatione.) — Barth. Riccius (De Imitat. Lib. III. Venet. 1545. 1549. 8. Par. 1557. 8.) — Seb. Fox. Morzillus (De Imitatione, s. de inform. Styli rat. Lib. II. Antv. 1554. 8.) — Jac. Omphalius (De elocut. Imitatione . . Lib. Par. 1555. 8. Lugd. 1606. 8.) — J. Sturm (De Imitat. orator. Lib. III. Argent. 1574. 8. c. Schol. Ioa. Lobarti, ebend. 1576. 8. Ex ed. Halb. Ien. 1726. 8.) — Ger. Joh. Vossius (De Imitat. cum orator. tum praecipue poetica, Amst. 1647. 4. und im 3ten Bde. S. 169 f. Oper. Amst. 1697. f.) — Wegen mehrer hieher gehörigen Schriften s. die Biblioth. Rhetor. C. X. im 11ten Th. von C. G. von Murr Journal zur Kunstgeschichte S. 135. — —

Von der poetischen Nachahmung oder in näherer Beziehung auf Poesie: Bern. Partenio (Della Imitat. poetica, Lib. V. Ven. 1560. 4. Lat. etwas verändert und verm. Ebend. 1565. 4.) — In des Agn. Segni Rag. sopra le cose pertenenti alla Poet. Fir. 1581. 8. ist die erste Lezione der poetischen Nachahmung gewidmet. — Von des Ud. Nisieli Progin. poet. gehört die 79te des 4ten Bds. hieher. — J. J. Breitinger (Der 3te Abschn. des 1ten Th. s. Dichtkunst, S. 52 u. f. handelt von der Nachahmung der Natur.) — Joh. El. Schlegel (Von der Nachahmung, im 29ten und 31ten St. der Beytr. zur krit. Historie der deutschen Sprache, und verm. im 3ten B. S. 95.

Digitized by Google

Gesetz-Sammlung. Neue, vollständige und systematische Sammlung der Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen ergangen sind. Fortgesetzt von Carl Heinrich Ludwig Pölitz. Leipzig, Hinrichs. 8. Jahrg. 1827. 1 Thlr. 12 Gr. Der Verf. hat sich entschlossen, die Fortsetzung seiner Sammlung, welche bis zum Jahre 1826 reicht, nicht mehr in Quartalheften, sondern in Jahrgängen zu liefern. Der vorliegende Jahrgang enthält 1) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen ergangen sind, 2) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 3) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 4) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 5) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 6) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 7) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 8) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 9) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 10) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 11) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 12) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind.

Die neue systematische Sammlung der Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 8. Jahrg. 1827. 1 Thlr. 12 Gr. Der Verf. hat sich entschlossen, die Fortsetzung seiner Sammlung, welche bis zum Jahre 1826 reicht, nicht mehr in Quartalheften, sondern in Jahrgängen zu liefern. Der vorliegende Jahrgang enthält 1) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 2) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 3) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 4) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 5) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 6) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 7) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 8) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 9) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 10) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 11) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind, 12) Gesetze, Verordnungen, Ausschreiben, Rescripte und Verfügungen, welche in dem Königreiche Sachsen, in Beziehung auf dasselbe, ergangen sind.

Nachtrag

zu den Anzeigen von Musikalien.

Bei Ant. Diabelli & Comp. in Wien ist erschienen: Der Kampf der Tugend. Ein Singspiel in 2 Akten, mit Begleitung des Pianoforte, von Joseph Drechsler. Op. 1. 1 Thlr. 12 Gr. Der Text ist von Joseph Bauernfeld, und die Musik verräth einen talentvollen Componisten, der sich in dieser Gattung noch mehr versuchen möge. Ferner: Variations pour le Pianoforte sur un Thème favori de l'Opéra: Le Siège de Corinthe, par Charles Czerny. Op. 130. 1 Thlr. 12 Gr

Naiv.

Außer dem, was in Mendelsohn's bekannter Abhandlung von dem Erhabenen und Naiven, von dem letztern (Schriften Th. 2. S. 218. Aufl. von 1771) gesagt wird, handelt davon: F. J. von Cramm (Ueber das Naive, Natürliche, Gesuchte, Gezwungene in den schönen Wissensch. Helmst. 1769. 8. Brschw. 1780. 8.) — J. F. Riedel (In s. Theorie der sch. Künste und Wissensch. der 6te Abschnitt (S. 77. 1te Aufl.) Von der Natur, Simplicität und Naivete.) — J. C. König (Im 15ten Abschn. s. Philos. der Künste S. 423.) — E. Platner (Im 824ten u. f. §. s. Neuen Anthropologie erklärt das Naive als das eigentliche natürliche, Kunst- und Zwanglose in den geistigen Eigenschaften des Menschen, und folgert daraus, daß das, was in den Werken der Kunst Naiv heißt, bald Einfalt mit dem Anschein des Witzes, bald Natur mit dem Anscheine von Kunst, und umgekehrt, sey.) — Christian Wilh. Snell (Im 33ten §. s. Lehrb. der Kritik des Geschmacks, mit beständiger Rücksicht auf die Kantische Kritik der ästhetischen Urtheilskraft. Leipz. 1796. 8. versteht unter dem Naiven den höchstnatürlichen und ungekünstelten Ausdruck unschuldiger Offenherzigkeit in Mienen, Gebärden und Worten, welche mehr von sich verräth, als sie verrathen will, oder als sie scheint verrathen zu wollen. Sie giebt sich bloß ohne es selbst zu wissen, weil sie entweder mit der Mode und Verstellungskunst der feinern Welt zu wenig bekannt, oder wegen eines gerade jetzt im Gemüthe herrschenden starken Gefühls nicht besonnen genug ist, um gewisse Schwachheiten, als Eigenliebe, Eitelkeit, Liebe u. d. gl. künstlich zu verbergen. Das Naive erregt, als unerwartete, auffallende Abweichung von den Regeln der feinen Lebensart, das Gefühl des Lachens, in welches sich aber zu gleicher Zeit ein Wohlgefallen an diesem unverstellten Ausbruche der dem menschlichen Herzen natürlichen Offenheit und Lauterkeit und innige Hochachtung gegen diese ursprüngliche Anlage zur Aufrichtigkeit zu mischen pflegt. Hierzu kommt denn endlich öfters noch ein Gefühl des Bedaurens, daß dieser Ausbruch einer unschuldigen und liebenswürdigen Offenherzigkeit nur einen Augenblick dauert, und so bald wieder von der zur herrschenden Sitte gewordenen Verstellungskunst verdrängt wird.) — In den Horen (1795. im 11ten und 12ten Stücke) findet sich eine Abhandl. über das Naive von Schiller.

Natur.

Von der Natur überhaupt handelt der VIte Abschn. in Friedr. Just. Riedels Theorie der sch. Künste und Wissensch. — Von der vorzüglichen Wahl der schönen Natur in Gegenständen der Mahlerey und der Dichtkunst, und von der Antike und der schönen Natur die 3te und 6te der Betrachtungen über die Mahlerey, S. 32 und 67. von Christian Lud. von Hagedorn.

Natürlich.

Von dem Natürlichen überhaupt handelt Gäng (in s. Aesthetik, S. 251 u. f.) — Eine Abhandlung über das Natürliche in der Dichtkunst, findet sich in dem Neuen gemeinnützigen Magaz. Bd. 3. S. 387. und bey den lyrischen, elegischen und epischen Poesien, Halle 1759. 8. — Trublet (Du Naturel dans les ouvrages d'esprit im 2ten Bd. s. Essais S. 194. Par. 1762. 12.) — Condillac (Feine Bemerkungen über das Natürliche in der Schreibart überhaupt in dem

5ten

Kirche hat sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Niederlanden, in Frankreich, in Italien, in Spanien, in Portugal, in Ungarn, in Polen, in Böhmen, in Mähren, in Siebenbürgen, in Schlesien, in Irland, in Schottland, in Amerika, in Asien, in Afrika, in Australien, in Neuseeland, in Tasmanien, in Java, in Sumatra, in Borneo, in Celebes, in Ceylon, in Indien, in China, in Japan, in Siam, in Birma, in Persien, in Arabien, in Abessinien, in Egypten, in Algier, in Tunis, in Marokko, in Guinea, in Kamerun, in Loango, in Kongo, in Angola, in Benguela, in Mozambique, in Madagaskar, in Mauritius, in Bourbon, in Reunion, in Madeira, in den Azoren, in den Kapverdischen Inseln, in Westindien, in Mexiko, in Guatemala, in Honduras, in Nicaragua, in Costarica, in Neugranada, in Venezuela, in Ecuador, in Peru, in Bolivia, in Chile, in Paraguay, in Uruguay, in Brasilien, in Argentinien, in Patagonien, in Feuerland, in Grönland, in Labrador, in Neufundland, in Neuschottland, in Neubraunschweig, in Canada, in Neuschweden, in Neuholland, in Neuguinea

nicht mit dem ganz überein, was in der Science et pratique du plain Chant, Par. 1673. 4. S. 120 und 173. von dieser Erfindung gesagt wird. — —

Uebrigens handeln von der Musikalischen Zeichenlehre überhaupt: Giov. Fr. Beccatelli (Parere sopra il uso moderno di praticar nella Musica questo segno ♮ detto b quadro, in dem 3ten Bde. der Soppl. al Giornale de'Letterati d'Italia, S. 429. Ven. 1726. 8.) — Marc. Dietrich Brandis (Musica signatoria, Lipſ. 1631. 12.) — Fr. Roberts (Disc. concerning the musicale notes of the Trumpets and trumpet marine, and of the defects of the same, in dem 17ten Bde. der Philoſ. Transact. N. 195. S. 559.) — In des P. Soubaity Nouv. Elemens du Chant, Par. 1677. wird eine, der Rousseauschen Methode ähnliche Bezeichnung vorgeschlagen. — John Franc de la Fond (A new Syſtem of Music both theoretical and practical, and yet not Mathematical, Lond. 1725. 8. Jſt nichts als eine neue Zeichenlehre.) — Demoz (Methode de Musique selon un nouv. Syſteme, très court, très facile, et très sur . . . Par. 1728. 8. Auch hat er nach Maßgabe ſ. Syſtems ein Breviaire herausgegeben.) — Seb. Brossard (Lettre en forme de Dissertat. à Mr. de Motz sur la nouv. methode d'ecrire le plein Chant et la Musique, Par. 1729. 4. — Du Mas (L'art de la Musique enseigné et pratiqué sur la nouv. Methode du bureau typographique, établi par une seule clef, un seul ton, un seul tems, un seul signe de mesure, Par. 1753. 4. Auch hat eben dieſer Verf. noch eine Art de la Musique ens. sans transporter, Par. 1758. herausgegeben.) — Colozzi (Lotto Musical, ou Direction facile pour apprendre en s'amusant à connoitre les differens caractères de Musique, Haye 1787.) — Mercier (Methode pour apprendre à lire sur tous les clefs. Par. 1787.) — S. übrigens die Art. Bezifferung, Schlüſſel, Tablatur. — —

Von der Geſchichte der muſikaliſchen Zeichenlehre handeln: Joh. Nicolai (In ſ. Tract. de Siglis veter. omnibus . . . Lugd. B. 1703. 4. handelt das 18te Kap. S. 105. de Siglis musicis et Notis.) — Jac. Tevo (In ſ. Musico Testore, Ven. 1706. 4. handelt das 7te Kap. des 2ten Theils Dell' inventione delle figure musicali.) — Bern. Montfaucon (In ſ. Palaeogr. graec. . . . Par. 1708. f. wird im 3ten Kap. des 5ten Buches, S. 356. de Notis music. tam veteribus quam recentior. gehandelt.) — Joh. Lud. Walther S. Lexicon diplomat. Ulm. 1756. f. enthält die verſchiedenen muſikal. Notenzeichen aus dem Mittelalter, vom 11ten Jahrh. an.) Pet. Simon Fournier (Traité histor. et crit. sur l'origine et les progrès des caractères de fonte pour l'impreſſion de la Musique . . . Par. 1765. 4.) — Gando (Observat. sur le Traité . . . de Mr. Fournier . . Berne 1766. 4.) — Ein Beytr. zur Litterargeſch. der erſten Drucke mit muſikal. Noten findet ſich im 2ten St. v. J. G. Meuſels Hiſt. Litt. Bibliogr. Magaz. S. 136. — Auch finden ſich hieher gehörige Nachrichten im 57ten-60ten §. §. von Adlungs Anl. zur Muſikal. Gelahrheit, S. 233 u. f. der 2ten Ausg. — und in G. E. Leſſings Kollect. zur Litterat. B. 2. Art. Octav. Petruccius. — —

Ferner gehören hieher noch die Deſcript. de la Pate ou de l'Inſtrument, qui ſert à regler le papier de Muſique im 9ten Bde der Mem. de l'Acad. des Sciences de Paris, S. 439. — und des Vauſenville L'art gammo-

gammographique . . . Par. 1784. 8. zu Folge welcher ein Mensch in einer Stunde soll 500 Seiten liniren können. —

Numerus.

Meines Bedünkens hätte, in diesem Artikel, eine Untersuchung des, zwischen dem dichterischen und, rednerischen Numerus, befindlichen Unterschiedes, und der Gründe, aus welchen er entsteht, und der Ursachen, warum er beobachtet werden muß, so wie eine Bestimmung der verschiedenen Arten desselben für die verschiedenen Arten der prosaischen Rede, gehört. Ferner hätten, wie mir scheint, billig darin die Gründe, warum Griechen und Römer, vermöge ihrer Sprache und ihrer ganzen Cultur, mehr Aufmerksamkeit auf die Bildung des Numerus verwandten, und mehr Wirkung davon empfanden, so wie die Umstände erörtert werden sollen, vermittelst welcher die Neuern dahin gebracht, oder in die Unmöglichkeit gesetzt worden sind, Sorgfalt dafür zu tragen, oder tragen zu können. — Zu Ausfüllung dieser Lücken, so wie zu der Bestimmung des Begriffes vom Numerus überhaupt, werden dem Leser die Materialien liefern: Aristoteles, (in dem 8ten Kap. des 3ten Buches seiner Rhetorik.) — Demetrius Phalereus, (in dem Anfange seines Werkes περι ἑρμηνειας.) — Dionysius Halik. (in der Schrift περι συνθεσεως ὀνοματων, gr. bey den Rhetor. des Aldus, Ven. 1505. f. und einzeln Strasb. 1505. 8. Gr. und Lat. ex ed. Sam. Berkovii, Samos. 1604. 8. Iac. Upton, Lond. 1702. 8. und im 2ten Bande der Hudsonsschen Ausg. der sämmtl. Werke.) — Cicero (in dem 3ten Buche der Schrift, De Oratore 44. Oper. Ed. Ern. I. S. 481. In dem Orator. 53. Ebend. S. 643.) — Quinctilian (im 9ten Buche Kap. IV. S. 457. Ed. Gesn.) — Von Neuern in lateinischer Sprache: Joh. Rapicius (De numero oratorio, Lib. VIII. Venet. 1554. fol. Argent. 1568. f. und bey dem Strebäus, De Electione verbor. Col. 1682. 8.) — Jac. Gorscius (De Period. et Numero oratorio Lib. II. Crac. 1558. 8.) — Steph. Ferrerius (De Numeris poetic. Ven. 1565. 8.) — Ger. Joh. Vossius (Im 4ten Kap. s. Instit. Orat. im 3ten Bd. S. 161 u. f. s. W. Amst. 1697. f.) — Geo. Wilh. Kirchmayer (De Numero orator. Dissert. Viteb. 1698. 4.) — Chrstn. Saalbach (De numero orator. Diss. Gryph. 1702. 4.) — Chrstph. Jer. Kost (De numeris orat. aptis, Lipsi. 1747. 4.) — u. a. m. — — In französischer Sprache: Ch. Batteux, in dem 8ten Kap. des 3ten Abschnitts, im 3ten Th. seiner Einleitung, Bd. 4. S. 134. u. f. 4te Aufl. und in einem eigenen Mem. sur les nombres poet. et orat. im 35ten Bde. S. 413. der Mem. de l'Acad. des Inscript. — Fdr. Mallet, in den Principes pour la lecture des Orateurs, in dem 3ten Hauptst. Abschnitt 2. des 5ten Buches. — Marmontel, in dem 6ten Kap. des 1ten Bandes seiner Poetique françoise, handelt de l'Harmonie du Style, welches, zum Theil wenigstens, hierher gehöret, und G. B. von Schirach einzeln, Brem. 1768. 8. angewandt auf die deutsche Sprache, herausgab. — Condillac, in seiner Abhandlung über die Harmonie des Styles, bey dem 2ten Bande seines Unterrichtes aller Wissenschaften, S. 536. d. d. Uebers. — In englischer Sprache: J. Mason (Essays on poetic and prosaic Numbers, Lond. 1749. 8. 1761. 8.) — J. Harris (Das 3te Kap. im 1ten Bd. s. Philol. Inquir. handelt of Numerous Composition.) — J. Mitford (An Essay upon Har-

Harmony of Language . . . Lond. 1774. 8.) — Joſ. Prieſtley (In ſeiner 35ten Vorleſung von der Harmonie der Proſe, S. 330. der deutſchen Ueberſ. — H. Blair (In ſeiner 13ten Vorleſ. Bd. 1. S. 247.) — In deutſcher Sprache: Gedanken über den Numerum oratorium, in dem 18ten Th. der Gottlingianor. — Gedanken von dem Numero oratorio. — Erinnerungen darüber — und Antwort auf die Erinnerungen, in dem 2ten Theile der Greifswaldiſchen Critiſchen Verſuche zur Aufnahme der deutſchen Sprache, S. 259. 461. und 559. — Joh. Ulr. König (Von der Vergleichung des Numerus in der Dichtkunſt und Muſik, bey ſ. Ausg. der Beſſerſchen Schriften.) — —

O.

Octave.

Von ihr handeln: Sieben Schriften über die Frage: warum zwey unmittelbar in der geraden Bewegung auf einander folgende Quinten und Octaven nicht wohl ins Gehör fallen? in Mitzlers muſikal. Biblioth. Bd. 2. Th. 4. S. 8. Gournay Lettre ſur une nouvelle regle de l'Octave que propoſe le Marq. de Luland, P. 1785. 8.

Ode.

Auſſer den, bey dem Artikel Lyriſch angeführten, von dem lyriſchen Gedicht überhaupt, und mithin auch von der Ode, handelnden Schriften, haben darüber noch beſonders geſchrieben, in franzöſiſcher Sprache: Houdard de la Motte (Diſcours ſur la poeſie en général, et ſur l'ode en particulier vor ſeinen Oden im 1ten Bd. ſ. W. Par. 1753. 12. Deutſch von Joh. Frdr. Mey, vor den Oden der deutſchen Geſellſchaft zu Leipzig, Leipz. 1728. 8.) — Gibert (Projet de diſſertat. ſur l'Ode. gegen den vorhergehenden Diſc. des La Motte, in den Mem. de Litterat. et d'Hiſt. des P. Mollez, im 2ten Th. des 2ten Bandes.) — P. Charl. Roy (Reflex. ſur l'Ode, in ſeinen Oeuvr. mel. Par. 1727. 12.) — Remond de St. Mard (Reflex. ſur l'Ode, in ſ. Reflex. ſur la Poeſie, im 5ten Bd. ſ. Oeuvr. Amſt. 1749. 12.) — Marmontel (Das 15te Kap. im 2ten Bd. ſ. Poet. franç.) — Sebatier (Diſcours ſur l'Ode, vor ſ. Odes, Par. 1766. 8.) — d'Alembert (Reflex. ſur la poeſie, et ſur l'Ode en particulier, im 5ten Bande S. 455. ſ. Melang. de Litterat. d'Hiſt. et de Philoſ. Amſt. 1767. 12.) — Val. de Rebengac (Eine Abhandlung über die Ode, im 2ten Bd. ſeiner franz. Ueberſ. der Oden des Horaz, Par. 1781. 12. 2 Bd.) — Domairon (Der 6te Art. des 2ten Kapitels im 2ten B. S. 106 u. f. ſ. Principes généraux des belles lettres, Par. 1785. 12. 2 Bd. handelt v. d. Ode.) — —

In deutſcher Sprache: J. F. Löwen (Anmerkungen über die Odenpoeſie, im 1ten St. von Joh. Wilh. Hertels Sammlung Muſikal. Schriften, Leipz. 1758. 8.) — Ungen. (Ein Verſuch von der Ode, in dem 1ten St. des 2ten Bandes der vermiſchten Beyträge zur Philoſ. und ſchönen Wiſſenſch. vergl. mit dem

Ole, Bischof von Strengnäs, † 1344. — Ole, Bischof von Wexiö, † 1350. — Ole, Bischof von Linköping, † 1366. — Ole, Bischof von Strengnäs, † 1366. — Ole, Bischof von Wexiö

nell, ib. 1778. 8. Von Gesellsch. des Magaz. für d. Naturk. Berlin, 1. St. Berlin. 1778. 1 Alph. 8 B. 2. St. 1779. 1 Alph. 8 B. 3. St. 1780. 1 Alph. 8 B. 4. St. 1781. 1 Alph. 8 B. Hannov. 1781. 8vo. 1782. 2. St. 1 Alph. 8 B. 3. St. 1 Alph. 8 B. 4. St. 1 Alph. 8 B. 1783. 1 Alph. 8 B. Leipz. 1784. 1 Alph. 8 B. Leipz. 1785. 1 Alph. 8 B. Leipz. 1786. 1 Alph. 8 B. Leipz. 1787. 1 Alph. 8 B. Leipz. 1788. 1 Alph. 8 B. Leipz.

tanz (Tüb. 1791. 8). ad. Abhandl. 1) Will Hildebrand, Schriftsteller und Canon, das. 1793. 8.) — Joh. Jak. Hildebrand, Professor der Theologie und Canon zu Tübingen, das. 1793. 8. — Joh. Christian Ad. Hildebrand, Professor der Theologie und Canon zu Tübingen, das. 1793. 8. — Christian Gottlieb Hildebrand, Professor der Theologie und Canon zu Tübingen, das. 1793. 8. — Christian Friedrich

Berlin 1785. 3. Bernd. Beiträge zur Erläuterung der Lehre von der Verjährung. Berlin 1788. 8. Bernhardi, Grundsätze des Civilrechts. Th. 1. Halle 1797. 8. Th. 2. Halle 1798. 8. Bernhardi, Lehrbuch des Civilrechts. Th. 1. Halle 1806. 8. Bernhardi, Grundsätze des Civilrechts. Th. 1. Halle 1806. 8. Th. 2. Halle 1807

d. Cons. Lect. erudition.) — Joh. Matthias Gesneri Isagoge in Rem Scriptor. Vien. 1727. fol. (Hat 2 Th. Auct. Classicor. Latinor. 1 Th. Scriptor. Rei Rust. 1 Th. Auct. Lingu. Lat. 1 Th. Auct. Lingu. Lat. min. 1 Th. Auct. Lingu. Lat. Vet. 1 Th. Auct. Antiquissim. 1 Th. Auct. Mythograph. 1 Th. Auct. Architect. 1 Th. Auct. Lingu. Lat. Recent. 1 Th. Isagoge ist nur Intr. Prosa. Text. Bl. 1. Bl. 2. Bl. 3. Bl. 4. Bl. 5. Bl. 6. Bl. 7. Bl. 8. Bl. 9. Bl. 10. Bl. 11. Bl. 12. Bl. 13. Bl. 14. Bl. 15. Bl. 16. Bl. 17. Bl. 18. Bl. 19. Bl. 20. Bl.

Ortgies (L. Gottw. Sal. Jacob) Die Schule des Lebens. Predigten. Leipz. 1844. Hennemann. 8. 20 Ngr. — Die Schule des Todes. Predigten. Ebd. 1844. Ebd. 8. 20 Ngr. — Die Schule des Gebetes. Predigten. Ebd. 1844. Ebd. 8. 20 Ngr. — Predigten. Ebd. 1845. Ebd. 8. 1 Thlr. 15 Ngr. — Predigten. Ebd. 1846. Ebd. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

Ortlepp (Ernst) Die Lieder der Liebe. Leipz. 1844. Hartmann. 8. 1 Thlr. — Die Lieder der Liebe. Neue Ausgabe. Ebd. 1845. Ebd. 8. 1 Thlr. — Oden. Gedichte. Ebd. 1845. Ebd. 8. 1 Thlr. — Die Lieder der Liebe. Neue Ausgabe. Ebd. 1846. Ebd. 8. 1 Thlr. — Gedichte. Neue (6.) Ausg. Ebd. 1846. Ebd. 8. 1 Thlr. — Gedichte. Neue (7.) Ausg. Ebd. 1847. Ebd. 8. 1 Thlr. — Gedichte. Neue (8.) Ausg. Ebd. 1847. Ebd. 8. 1 Thlr. — Gedichte. Neue (9.) Ausg. Ebd. 1847. Ebd. 8. 1 Thlr. — Gedichte. Neue

sich Varnhes seine Schaffner, die ihm Geld schuldig waren, Ost. 1. 1. 1

1723. 8. in 10 Bücher abgetheilt.) — Dom. Lazzarini († 1734. Rime, Venet. 1736. 8. Bologn. 1737. 8. Auch sind noch einige einzele Gedichte dieser Art vorhanden, welche Quadrio in seiner Storia e rag. d'ogni poesia, Bd. 3. S. 135. angezeigt hat, und Becelli führt in seinem Werk, Della nov. poesia, S. 28. noch einen, mir sonst nicht bekannten, Sicilianischen Dichter Simone Rau, als Verfasser solcher Gesänge, an. — —

Nach römischen Mustern, oder in gleichförmigen Stanzen, haben deren geschrieben: Bern. Tasso († 1569. War der erste, welcher Gesänge, nach dem Muster der horazischen Oden, abfaßte. Rime, Venez. 1555. 8. verm. ebend. 1560. 12. Seinem Beyspiele folgten:) Petronio Barbati († 1552. Rime, Foligno (1711.) 8.) — Lud. Paterno (Rime . . . Ven. 1560. 8.) — Jac. Marienta († 1561. Rime . . Parm. 1564. 4.) — Girol. Fenaruolo (1570. Rime . . Ven. 1574. 8.) — Ferrante Carrafa (Sei libri sopra vari e diversi soggetti ad imitazione de' Poeti Lirici, Greci e Latini, nell' Aquila 1580. 4.) — Ventura Cavalli (Odi eroiche . . . Ven. 1602. 12.) — Fulvio Testi (enthauptet 1646. Poes. lir. Mod. 1627. 8. 1643-1648. 4. 3 Th. Mod. 1652. 12. 3 Th. Ven. 1676. 12. 3 Th. Zwey s. Oden finden sich, deutsch, in Schmitts Anthologie, Liegn. 1778-1781. 8. 4 Th. und eine in den vorzüglichsten italienischen Dichtern des 17ten Jahrhunderts, Heidelb. 1780. 8.) — Franz Redi († 1697. Opere, Ven. 1712-1730. 12. 7 Bd. Ven. 1762. 4. 7 Bd.) — Fr. Franceschi (Odi . . . Lucca 1788. 8.) — Vitt. Alfieri (America libera, Odi V. Kehl 1784. 8.) — Luigi Godard — Angel. Mazza — u. a. m. Auch in den Comp. poet. des Rolli finden sich Oden in dieser Form abgefaßt. Sogar von den Sylbenmaßen des Horaz hat man das Sapphische und Alcäische, und besonders in jenen Zeiten nachgeahmt, wo die von Tolomei zu Rom im J. 1539 gestiftete Academia della poesia nuova, und das Gesetzbuch derselben: Versi e regole della nuova poesia toscana, Rom. 1539. 4. die Aufmerksamkeit der Italiener auf sich gezogen hatte. — —

So genannte anakreontische Oden oder Gesänge (Canzoni) haben geschrieben: Ottavio Rinuccini (Canzonette, Fir. 1622. 4.) — Frcs. Balducci († 1642. Rime, Rom. 1630-1646. 12. 2 Th. Ven. 1663. 12. 2 Th.) — Lor. Magalotti († 1712. Unter dem Nahmen Lindoro Elateo, Canz. Fir. 1725. 8.) — Giamp. Zanotti (Poesie, Bol. 1718. 8. ebend. 1743-1748. 8. 3 Bd.) — Carlo d'Aquino (Unter dem Nahmen von Alcone Sirio, Anacreonte ricantata, R. 1726. 12.) — Bey dem Artikel Lied sind übrigens mehrere hierher gehörige Dichter angeführt. — —

Oden, oder Canzonen in italienischen Sylbenmaßen sind, außer verschiedenen ebendaselbst angezeigten Dichtern, unter mehrern, geschrieben worden, von: Luca Contile (Le sei sorrelle di Marte . . Fir. 1556. 8.) — Franc. Beccuti († 1553. Rime, Ven. 1580. 8. Deutsch, findet sich eine seiner Oden in den vorzüglichsten Dichtern Italiens, Heidelb. 1780. 8.) — Luigi Tansillo († 1570. Sonetti e *Canzoni*, Bol. 1711. 12. auch bey seiner Lagrime di S. Pietro, Ven. 1738. 4.) — Erasmo Valvasone (Rime, Berg. 1592. 16.) — Onofrio Andrea (1647. Poesie, Nap. 1631 u. 1634. 12. 2 Th.) — Giamb. Rocchi (Canzoni eroiche, Ven. 1641. 8.) — Carlo di Dottori (Ode . . . Pav. 1643 und 1664. 12.) — Agost. Ragona (Poes. lir. Pad. 1652. 12.) — Angelo Mar. Arcioni (Ode, Ven. 1678.

1678. 12. Pav. 1682. 12.) — Gabr. Mar. Meloncelli († 1710. Poesie lir. Lucca 1683. 12. Rom. 1685. 12.) — Carlo Mar. Maggi (Rime varie, Mil. 1688. 8. 1700. 12. 4 Th.) — Sim. Vercinio (Poes. lir. Bol. 1695. 12.) — Dom. Bartoli (Il Canzoniero di . . . Lucca 1695. 12. 2 Th.) — Vincentio di Filicaja († 1707. Poesie, Fir. 1707. 4. Opere, Ven. 1755. 12. 2 Bd. Eine Ode von ihm ist deutsch in den vorzüglichsten Dichtern Italiens, Heidelb. 1780. 8.) — Aless. Marchetti († 1714. Saggio di Rime eroiche, morali . . . Fir. 1704. 4.) — Ant. Ghisilieri (Poes. Bol. 1719. 12.) — Girol. Gigli († 1722. Poesie sacre e profane e facete . . . Ven. 1722. 8.) — Eust. Manfredi († 1739. Rime, Bol. 1713. 12. Ven. 1748. 8.) — Gios. Gorini Corio (Rime diverse, Mil. 1724. 8.) — Ant. Piedemonti (Poesie . . Ven. 1726. 8.) — Aless. Pegolotti (Rime . . . Guast. 1726. 4. Ven. 1727. 8.) — Frcs. Mar. Zanotti (Poesie volgari . . . Fir. 1734. 8.) — Giov. Ant. Volpi (Rime, Pad. 1735. 4. verm. 1741. 8.) — Girol. Tagliazucchi (Prose et poesie. . . . Tor. 1735. 8.) — Carlo Frugoni († 1767. Rime, Par. 1734. 8. Opere, Parma 1779 u. f. 8. 9 Bd. der 2te Bd. enthält vorzüglich die Canzoni, Lucca 1779. 8. 15 Bde. Auch sind die Canzoni scelte, R. 1778. 12. 3 Bd. einzeln gedruckt.) — Bastiano de' Valentini (In s. Rime, Lucca 1768. 8. finden sich sechs Canzonen.) — Jul. Cassiani (Saggio di Rime . . . Lucca 1770. 8.) — Saggio di Odi filosofico-morali, Bol. 1780. 4. — Gasp. Cassola (Poesie militare, Mil. 1790. 8.) — S. übrigens die Art. Lied und Sonnet.

Oden von spanischen Dichtern: Die frühern Gedichte dieser Art finden sich in dem Cancionero general, Tol. 1517. f. Sev. 1535. 8. Anv. 1557. 8. 1573. 8. — Garcilaso de la Vega (Garcias Laso † 1536. Obr. Sev. 1580. 4. Salam. 1581. 12. Mad. 1765. 8.) — Juan Boscan († 1544. Obr. Lisb. 1543. 4. Antv. 1597. 12.) — D. Franc. de Medrano (Bey des Vanegas de Saavedra Remedios de amor. . . . Pal. 1617.) — Franc. de Herrera (Obr. Sev. 1582. zweyte Aufl. unter dem Titel, Versos . . . Sev. 1619. 4.) — Luis de Leon († 1591. Obr. Mad. 1631. 16. Valenc. 1671. 8. 1761. 4.) — Lupercio und Bartol. de Argensola (Rimas . . . Zar. 1634. 4. Mad. 1786. 8. 3 Bde.) — Estevan Man. de Villegas (Las Eroticas . . Naj. 1617. 4. 2 Th. Mad. 1774. 4. 2 Bd.) — Franc. de Quevedo († 1647. Obras del Bachiler Franc. de la Torre, Mad. 1631. 16. Parnasso Español y Musas Castellanas, Mad. 1648. 4. und die Fortsetzung: Las tres ultimas Musas . . Mad. 1670. 4. Obras . . . Brux. 1660. 4. 3 B. wo aber die letzte Sammlung fehlt. Antv. 1670. 4. 4 Bd. vollständig, doch ohne die zu allererst angeführte Samml. Mad. 1736. 4. 6 Bd. ganz vollständig.) — Ignazio de Luzan — Vinc. Garc. de la Huerta (deren Werke, so viel ich weiß, noch nicht gesammelt sind.) — —

Oden von französischen Dichtern: Pierre de Ronsard († 1585) war, wie man leicht denken kann, der erste französische Dichter, welcher Gedichte, unter dem Nahmen Oden, schrieb. Sie sind in 5 Bücher abgetheilt. Es giebt indessen frühere Dichter, welche dergleichen wirklich, obgleich ursprünglich unter anderer Benennung, verfertigt haben. In den Annales poet. sind deren von Michel Marot (Bd. 2. S. 327.) von Joach. du Bellay († 1560. Bd. 4. S. 57. 67. 85. 95. S. Oeuvr. sind Par. 1574. 8. Rouen 1597. 12. erschienen) von Louise Labe († 1566) oder doch ihr zu Ehren (ebend.

(S. 1457.) Schlacht wurden. Eine Schaar Ostgothen, die sich nicht hatte schlagen wollen, war nach Pannonien gezogen. Diese schickte Ost. (S. 1458.) Gesandte an Kaiser Valens, und bat um Land. Valens (S. 1459.) willigte ein, und gab ihnen Thrakien zum Wohnsitze. Ihr König Alatheus (S. 1460.) und Saphrax (S. 1461.) führten sie dahin. Sie (S. 1462.) verheerten Thrakien, und (S. 1463.) schlugen Valens. Ihr (S. 1464.) Land wurde ihnen gelassen. Sie (S. 1465.) halfen Theodosius (S. 1466.) gegen Maximus (S. 1467.) und Eugenius (S. 1468.). — Ihre Geschichte (S. 1469.) ist mit der Geschichte der Westgothen (S. 1470.) verwebt. Ihr (S. 1471.) Land (S. 1472.) wurde (S. 1473.) von den Hunnen (S. 1474.) verheert. Ihr (S. 1475.) König Hermanrich (S. 1476.) starb. Ihr (S. 1477.) Land (S. 1478.) wurde (S. 1479.) von den Hunnen (S. 1480.) verheert. Ihr (S. 1481.) König Winithar (S. 1482.) starb. Ihr (S. 1483.) Land (S. 1484.) wurde (S. 1485.) von den Hunnen (S. 1486.) verheert. Ihr (S. 1487.) König Ermenrich (S. 1488.) starb. Ihr (S. 1489.) Land (S. 1490.) wurde (S. 1491.) von den Hunnen (S. 1492.) verheert. Ihr (S. 1493.) König Walamir (S. 1494.) starb. Ihr (S. 1495.) Land (S. 1496.) wurde (S. 1497.) von den Hunnen (S. 1498.) verheert. Ihr (S. 1499.) König Theodemir (S. 1500.) starb. Ihr (S. 1501.) Land (S. 1502.) wurde (S. 1503.) von den Hunnen (S. 1504.) verheert. Ihr (S. 1505.) König Vidimir (S. 1506.) starb. Ihr (S. 1507.) Land (S. 1508.) wurde (S. 1509.) von den Hunnen (S. 1510.) verheert. Ihr (S. 1511.) König Vidimir (S. 1512.) starb. Ihr (S. 1513.) Land (S. 1514.) wurde (S. 1515.) von den Hunnen (S. 1516.) verheert. Ihr (S. 1517.) König Vidimir (S.

Orth, Johann Chriſtian Friedrich, geb. den 26. Dec. 1771. zu Hannover, ſtudirte daſelbſt, und ward 1795. Hofmuſikus. Er ſtarb 1803. Von ihm ſind in Muſik geſetzt: Klopſtocks Ode: Die Frühlingsfeyer, für 4 Singſtimmen und Klavier, Hannover, 1795. Fol. — Die Hymne: Gott der Herr iſt Sonn und Schild, für 4 Singſtimmen und Klavier, ebend. 1795. Fol.

Orth, Johann Jakob, geb. den 20. Jan. 1760. zu Hannover, ſtudirte daſelbſt, und ward 1795. Hofmuſikus. Er ſtarb 1803. Von ihm ſind in Muſik geſetzt: Klopſtocks Ode: Die Frühlingsfeyer, für 4 Singſtimmen und Klavier, Hannover, 1795. Fol. — Die Hymne: Gott der Herr iſt Sonn und Schild, für 4 Singſtimmen und Klavier, ebend. 1795. Fol.

Orth, Johann Nikolaus, geb. den 10. Dec. 1733. zu Gießen, wo ſein Vater Profeſſor der Rechte war, ſtudirte daſelbſt, und ward 1760. Profeſſor der Rechte daſelbſt. Er ſtarb den 10. Dec. 1788. Er hat ſich als Rechtsgelehrter durch mehrere Schriften bekannt gemacht. Seine vorzüglichſte Beſchäftigung aber war die Muſik, und er hat ſich auch als Komponiſt bekannt gemacht. Seine Werke ſind: Sechs Sonaten für das Klavier, Leipzig, 1770. Fol. — Sechs Sonaten für das Klavier, mit Begleitung einer Violine, Leipzig, 1771. Fol. — Sechs Sonaten für das Klavier, mit Begleitung einer Violine, Leipzig, 1772. Fol. — Sechs Sonaten für das Klavier, mit Begleitung einer Violine, Leipzig,

auf die Englische, meiste in dem 9ten Th. des 2ten Bds. S. 1 — 1000 Indische aufbewahrt werden. Es ist ein Auszug aus dem Journale des Hospitalschiffes Ostenburg, Capitain Knox (1733). Viele wichtige Nachrichten sind auch in Pinkerton's Sammlung, Th. 9. S. 1 — 1000 enthalten. Die Reise war, wie alle die vor ihr, nur darauf angelegt, Ostindien zu erreichen, ohne weitere Entdeckungen zu machen. — Dann folgt Th. 10. S. 1 — 1000 Cook's erste Reise um die Welt, und Th. 11. S. 1 — 1000 Cook's zweite Reise um die Welt. Diese Reisen sind in der Deutschen Sammlung, Th. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Cook's erste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweite Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dritte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebente Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neunte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's elfte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zwölfte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dreizehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achtzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neunzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's einundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweiundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dreiundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechsundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebenundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achtundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neunundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's einunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweiunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dreiunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechsunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebenunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achtunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neununddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's einundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweiundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dreiundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechsundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebenundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achtundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neunundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's einundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweiundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dreiundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechsundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebenundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achtundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neunundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's einundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweiundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dreiundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechsundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebenundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achtundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neunundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's einundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweiundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dreiundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechsundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebenundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achtundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neunundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's einundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweiundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dreiundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechsundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebenundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achtundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neunundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's einundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweiundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's dreiundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's vierundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's fünfundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's sechsundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's siebenundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's achtundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's neunundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundeinste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzweite Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddritte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebente Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneunte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundelfte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzwölfte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddreizehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachtzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneunzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundeinundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzweiundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddreiundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechsundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebenundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachtundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneunundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundeinunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzweiunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddreiunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechsunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebenunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachtunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneununddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundeinundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzweiundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddreiundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechsundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebenundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachtundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneunundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundeinundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzweiundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddreiundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechsundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebenundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachtundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneunundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundeinundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzweiundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddreiundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechsundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebenundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachtundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneunundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundeinundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzweiundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddreiundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechsundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebenundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachtundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneunundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundeinundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzweiundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddreiundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechsundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebenundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachtundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneunundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundeinundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundzweiundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertunddreiundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundvierundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundfünfundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsechsundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundsiebenundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundachtundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's hundertundneunundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundeinste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzweite Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddritte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundfünfte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsechste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsiebente Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundachte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundneunte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundelfte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzwölfte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddreizehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundfünfzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsechzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsiebzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundachtzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundneunzehnte Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundeinundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzweiundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddreiundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundfünfundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsechsundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsiebenundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundachtundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundneunundzwanzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundeinunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzweiunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddreiunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundfünfunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsechsunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsiebenunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundachtunddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundneununddreißigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundeinundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzweiundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddreiundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundfünfundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsechsundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsiebenundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundachtundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundneunundvierzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundeinundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzweiundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddreiundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundfünfundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsechsundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsiebenundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundachtundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundneunundfünfzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundeinundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzweiundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddreiundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundfünfundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsechsundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsiebenundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundachtundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundneunundsechzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundeinundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzweiundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddreiundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundfünfundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsechsundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsiebenundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundachtundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundneunundsiebzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundeinundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzweiundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddreiundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundfünfundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsechsundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundsiebenundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundachtundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundneunundachtzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundeinundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundzweiundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihunderttunddreiundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1. S. 1. Cook's zweihundertundvierundneunzigste Reise, Th. 1. Buch 1. Cap. 1.

schen und auf beiden Seiten der Ohrmuschel befindlichen Muskeln, die Ohrmuskeln. S. Ohr. Ohrmuskeln, die, s. Ohr. Ohrmuskelnerv, der, s. Ohr. Ohrmuskelschlagader, die, s. Ohr. Ohrmuskelvene, die, s. Ohr. Ohrmuschel, die, s. Ohr. Ohrmuschelschlagader, die, s. Ohr. Ohrmuschelvene, die, s. Ohr. Ohrnadel, die, s. Ohrring. Ohrnerv, der, s. Ohr. Ohrnervenknoten, der, s. Ohr. Ohrnervenknotenschlagader, die, s. Ohr. Ohrnervenknotenvene, die, s. Ohr. Ohrnervenschlagader, die, s. Ohr. Ohrnervenvene, die, s. Ohr. Ohrpfeife, die, s. Ohrenpfeife. Ohrpfeifen, s. Ohrenpfeifen. Ohrpfeifer, der, s. Ohrenpfeifer. Ohrpfeifer, der, s. Ohrenpfeifer. Ohrpfeifer, der, s. Ohrenpfeifer

ben von Schmidt, und als er die Leitung der Landschaft übernahm, Landschaftsdirektor Degenhart, wurde ihr Name in Dalberg umgeändert. Sie starb als die letzte ihres Stammes am 27. Juni 1787. Ihr Wappen, 1 Feld Gold, darauf ein schwarzer Adler, 2 und 3 Feld Silber, darauf ein schwarzer Balken, Helmzier: der Adler (Siebmacher, 1, 2, 3).

Dalberg, Wolfgang Heribert, Freiherr von, Kurfürst-Erzkanzler, Kurfürst und Fürstprimas des Rheinbundes, geb. 1750, gest. 1802, war der Sohn des Freiherrn Emmerich von Dalberg, der als Minister des kurpfälzischen Hofes 1778 starb. Er war Domherr zu Worms und Speier, Propst zu Ellwangen, Kanonikus zu Mainz, Trier, Köln, Augsburg, Hildesheim und Osnabrück, als Kurfürst Karl Theodor 1778 nach München übersiedelte, und als solcher bestellte Wolfgang Heribert von Dalberg 1787 seinen Neffen zum Koadjutor, welche Stellung derselbe jedoch bereits 1788 wieder niederlegte. Nachdem er 1787 Koadjutor von Mainz geworden war, wurde er 1802 Kurfürst, Erzkanzler und Fürstprimas des Rheinbundes. Er starb 1802 zu Regensburg. Sein Wappen, 1 und 4 Feld Gold, darauf ein schwarzer Adler, 2 und 3 Feld Silber, darauf ein schwarzer Balken, Helmzier: der Adler (Siebmacher, 1, 2, 3).

Dalberg, Karl Theodor, Freiherr von, Kurfürst-Erzkanzler, Kurfürst und Fürstprimas des Rheinbundes, geb. 1744, gest. 1817, war der Sohn des Freiherrn Emmerich von Dalberg, der als Minister des kurpfälzischen Hofes 1778 starb. Er war Domherr zu Worms und Speier, Propst zu Ellwangen, Kanonikus zu Mainz, Trier, Köln, Augsburg, Hildesheim und Osnabrück, als Kurfürst Karl Theodor 1778 nach München übersiedelte, und als solcher bestellte Wolfgang Heribert von Dalberg 1787 seinen Neffen zum Koadjutor, welche Stellung derselbe jedoch bereits 1788 wieder niederlegte. Nachdem er 1787 Koadjutor von Mainz geworden war, wurde er 1802 Kurfürst, Erzkanzler und Fürstprimas des Rheinbundes. Er starb 1802 zu Regensburg. Sein Wappen, 1 und 4 Feld Gold, darauf ein schwarzer Adler, 2 und 3 Feld Silber, darauf ein schwarzer Balken, Helmzier: der Adler (Siebmacher, 1, 2, 3).

Dalberg, Wolfgang Heribert, Freiherr von, Kurfürst-Erzkanzler, Kurfürst und Fürstprimas des Rheinbundes, geb. 1750, gest. 1802, war der Sohn des Freiherrn Emmerich von Dalberg, der als Minister des kurpfälzischen Hofes 1778 starb. Er war Domherr zu Worms und Speier, Propst zu Ellwangen, Kanonikus zu Mainz, Trier, Köln, Augsburg, Hildesheim und Osnabrück, als Kurfürst Karl Theodor 1778 nach München übersiedelte, und als solcher bestellte Wolfgang Heribert von Dalberg 1787 seinen Neffen zum Koadjutor, welche Stellung derselbe jedoch bereits 1788 wieder niederlegte. Nachdem er 1787 Koadjutor von Mainz geworden war, wurde er 1802 Kurfürst, Erzkanzler und Fürstprimas des Rheinbundes. Er starb 1802 zu Regensburg. Sein Wappen, 1 und 4 Feld Gold, darauf ein schwarzer Adler, 2 und 3 Feld Silber, darauf ein schwarzer Balken, Helmzier: der Adler (Siebmacher, 1, 2, 3).

stellen.) — Miß Poyntz (Unter ihren Letters 1769. 8. finden sich auch Oden.) — Th. Scott (Lyric Poems, devotional and moral 1773. 8.) — Bradshaw Galliard (Odes 1774. 4.) — Will. Whitehead († 1785. in s. Plays and Poems 1774. 8. 2 Bde. Poems 1788. 8. 3 Bde. finden sich so gute Oden, als noch ein besoldeter Odendichter geschrieben hat. In der letzten Ausg. stehen sie im 3ten Bde.) — Th. Hanbury Williams (Odes 1775. 8. 1780. 12.) — Th. Penrose († 1779. Flights of Fancy, Lond. 1775. 4. Poems 1782. 8.) — Elis. Fell (Ihre Poems 1777. 4. enthalten auch Oden.) — J. Brown (In s. Works 1777. 12. 2 Bd. finden sich Nachahm. Horazischer Oden.) — Elis. Ryves (Ihre Poems 1778. 8. enthalten mehrere Oden.) — Will. Tasker (S. dessen Poems 1779. 4.) — Rob. Alves Odes on sever. subjects 1779. 4. Poems 1785. 8. sehr mittelm. Arbeiten.) — Th. Maurice (Poems 1779. 4. Jerne rediviva 1782. 4. auf Irrland.) — Jos. Holden Pott Poems 1779. 8.) — Th. J. Mathias (Runic Odes 1781. 4.) — J. Scoto (Poet. Works 1781. 8.) — J. Pinkerton (Rimes 1781. 8. Sie sind in verschiedenartigen Strophen abgefaßt, welche der Verf. Cadence, Antiphony und Unison nennt, und haben ein Prelude, und einen besondern Schluß unter dem Nahmen Melodie, auch giebt es Symphonies darin, worin Stanzen und Prose, gereimte und reimfreye Verse abwechseln. Two dithyramb. Odes, Enthusiasm. and Laughter, 1782. 4.) — Ungen. (To the Genius of Scandal 1781. 4.) — In den Poet. Effusions of the heart 1783. 8. finden sich verschiedene Oden.) — Die Poetical Attempts 1784. 12. enthalten einige schlechte, so genannte Pindarische Oden. — J. M. Peddicombe (An irregular Ode to Mr. Pitt. 1783. 4. Albion triumphant 1782. 4. To the King 1789. 4. u. a. m.) — J. Powel (S. dessen Poems on var. subjects 1784. 8.) — Dav. Robertson (S. Poems, Edinb. 1784. enthalten mehrere beschreibende und allegorische, aber nur sehr mittelmäßige Oden.) — Heyland (Odes 1785. 4. gehören zu den mittelmäßigen.) — S. Teasdale (In s. Pictoresque Poetry 1785. 8. finden sich auch Oden.) — Ungen. (The Power of Oratory, 1785. 4. — The Muse of Britain a dramatic Ode, 1785. 4. — D. Humphries (A Poem addressed to the armies of the united States of America, 1785. 4. Frzsch. Par. 1786. 8.) — Hel. Mar. Williams (Ihre Poems, 1786. 12. 2 Bde. enthalten auch Oden.) — Ungen. (Ode to superstition 1786. 4. sehr gut.) — Miß Bowdler (Unter ihren Poems, Bath 1786. 8. 2 Bde. sind auch einige moral. Oden.) — H. J. Pye (In s. Poems 1787. 8. 2 Bde. finden sich sechs Oden.) — Die Poetical Tour 1787. 8. enthält einige gute Oden. — John Whitehouse (S. s. Poems 1787. 8. Odes Mor. and descript. 1794. 4.) — In der Poetry of the World 1788. 8. 2 Bde. finden sich einige gute Oden. — Th. Warton († Seine Poems 1791. 8. enthalten mehrere Oden, welchen es zwar an Erfindung, aber nicht an sorgfältiger . . Ausarbeitung fehlt.) — Henr. F. Cary (Sonnets and Odes 1788. 4. gehören zu den mittelmäßigen.) — J. Sterling (Unter s. Poems 1789. 12. sind zwey Isländische Oden.) — G. Sackville Cotter (In s. Poems 1789. 8. 2 Bd. finden sich einige sehr mittelm. Oden.) — Will. Churchey (Poems . . . with Odes . . . 1789. 4.) — Ungen. Ode to Hope, Edinb. 1789. 4. — Gallic Liberty . . 1789. 4. — Ode on the distant View of France . . 1790. 4. — The Contrast . . . .

1790.

1790. 4. — John Sargent (Bey s. Mine, a dram. Poem. 1790. 12. finden sich historische Oden, die zuerst im J. 1788. 12. erschienen.) — W. Sotheby (Poems, consisting . . . of Sonnets, Odes etc. 1790. 4.) — Die Origin. Miscell. Poems 1790. 8. enthalten mittelmäßige Oden.) — Rob. Merry (Laurel of Liberty 1790. 4. Ode for the fourteenth of July 1791. 4.) — Mistreß M. Robinson (Ihre Poems 1791. 8. bestehen größtentheils aus Oden.) — Chrstph. Smart († 1771. In s. Poems 1791. 8. 2 Bde. finden sich mehrere nicht ganz schlechte Oden.) — Ungen. (True Honour, an ode, occasioned by the death of John Howard 1791.) — Miss. West (Ihre Miscell. Poems 1791. 8. enthalten mehrere Oden.) — Will. W. Carr (In s. Poems 1791. 8.) — Badcok, Warwick, Drewe, Dowmann, Hole, Polwhele (Von ihnen finden sich Oden in den Poems by Gentl. of Devonshire and Cornwall 1792. 8. 2 Bde.) — G. Richards (Songs of the Aboriginal Bards of Britain 1792. 4. Zwey schöne Gedichte.) — G. Dyer (Der beste Theil s. Poems 1792. 4. besteht aus acht Oden.) — Math. Drake (S. Poems 1793. 4. enthalten mehrere, zwar gute, aber doch nicht eben sehr correcte Oden.) — Anna Maria (In ihren Poems, Calcuta 1793. 8.) — J. Bidlake (In s. Poems 1794. 4.) — —

Oden in deutscher Sprache: Wenn gleich nicht unter der Benennung, so sind uns doch dem innern Gehalte und der Wendung nach, Gedichte dieser Art aus sehr frühen Zeiten übrig. Der Lobgesang auf den im Jahre 1075 verstorbenen Erzbischof zu Cölln, Anno, welchen Bodmer mit bey seiner Ausgabe des Opitz abdrucken ließ, gehört, meines Bedünkens, hierher, und athmet wahren lyrischen Geist. — Unter den Minnesängern sind der eigentlichen Oendichter wohl nicht zu finden; der dazu gehörige Schwung der Einbildungskraft scheint ihnen dazu gefehlt zu haben. — Noch minder unter den Meistersängern. — Lud. Wekherlin (1650. Unter dem Titel, Oden und Gesänge, gab er zuerst, Stuttg. 1618. 8. seine nachher zu Amst. 1741. und 1748. 8. gedruckten geistlichen und weltlichen Gedichte heraus. Den wahren Odengang, so wie lyrische Bilder, haben diese Gedichte nun wohl nicht; auch die Versifikation ist äusserst hart und unharmonisch; aber an einzeln guten Gedanken fehlt es ihnen nicht.) — Mart. Opitz († 1639. In seinen Poetischen Wäldern (dem 2ten Th. seiner Gedichte nach der Trillerischen Ausgabe) finden sich auch Gedichte unter der Aufschrift Oden, welche wohl nicht Oden sind, und unter den Hochzeitgedichten sogar einige in Pindarischer Form.) — In diesen Zeitpunkt fallen M. G. F. L. Deutsche Oden, oder Gesänge, Leipzig 1638. 8. welche ich nicht näher kenne. — Paul Flemming († 1640. Seine Gelegenheitsgedichte sind in Form von Oden abgefaßt, und bestehen aus 5 Büchern in seinen Geist- und Weltlichen Poemat. Lübeck 1642. 8. Naumb. 1651. 1660. 1666. 1685. 8. aber dieses ist auch beynahe das Einzige, was sie zu Oden macht.) — Andr. Tscherning († 1659. Seine Oden in s. Frühling deutscher Gedichte, Bresl. 1642 und 1649. 8. und im Vortrabe des Sommers, Rost. 1655. 8. sind von eben dieser Art.) — Andr. Gryph († 1664. Ausser einigen, aus dem Lateinischen des Balde übersetzten Oden, finden sich in seinen, unter verschiedenen Titeln zu Leiden 1639. 8. Frankf. 1650. 8. Bresl. 1663. 8. ebend. verm. 1698. 8. gedruckten Gedichten, auch drey Bücher Oden, größtentheils

geist-

geistlichen Inhaltes, und zum Theil in pindarischer Form abgefaßt, und viele Gelegenheitsgedichte.) — Frd. Lud. von Canitz († 1699. Seine Klagode auf den Tod seiner Doris hat aufgehört Ode zu heissen.) — Christ. Grypb († 1706. Seine poetischen Wälder, Frankf. 1656. 8. 1717. 8. 2 Th. enthalten schaale Gelegenheitsgedichte, in Odenform.) — Joh. Chrstn. Günther († 1723. So niedrig und unedel seine Gedichte (Glog. 1747. 8. Bresl. 1751. 8. letzte Ausg.) auch immer seyn mögen: so scheint es ihm doch nicht an Anlage zum lyrischen Dichter gefehlt zu haben. Seine Ode auf den Prinz Eugen war einst berühmt.) — Johann v. Besser († 1729. Ein elender Reimer! Schriften, L. 1711. und 1732. 8.) — Nicht viel besser, als die Oden des vorhergehenden, sind die Oden der deutschen Gesellschaft, Leipz. 1722. 8. zu welchen gleich die Gottschedischen, selbst seine drey Pindarischen, auf den Churfürst Friedrich Christian, Leipz. 1764. 8. gesetzt zu werden verdienen.) — Albr. v. Haller († 1777. Mit ihm fängt sich auch für die Ode eine neue Epoche bey uns an, obgleich seine Ode auf die Ehre, geschrieben im J. 1728. vielleicht nicht eben ein Muster ist, wie der lyrische Dichter lehren soll. Die Ode auf die Tugend, ein Jahr später geschrieben, ist das erste Beyspiel vom Gebrauch eines fremden lyrischen Sylbenmaßes.) — Carl Fdr. Drollinger († 1743. Nachahmer Hallers in der Lehrode, aber nicht ganz mit Hallers Geist. Gedichte, Frft. 1745. 8.) — Joh. El. Schlegel († 1749. Seine Oden, im 4ten Th. s. W. sind der stärkste Beweis, daß er einmahl zu Gottscheds Schülern gehörte.) — Christian Fürchtegott Gellert († 1769. Im 2ten Theile s. sämmtlichen Schriften Leipz. 1769. 8. finden sich, ausser s. geistl. Oden und Liedern, auch einige andere.) — Joh. Andr. Cramer († 1788. Seine ersten Oden erschienen in den Bremischen Beytr. und in den dazu gehörigen vermischten Schriften; sie sind nachher durch verschiedene andre, als die auf M. Luther, Copenh. 1771. 4. und auf Melanchthon, Lübeck 1772. 4. sehr übertroffen worden. Gedichte Leipz. 1782. u. f. 8. 3 Bde. Hinterlassene Ged. im 1ten St. von s. Sohnes Reseggab, Alt. 1791. 8.) — Joh. Adolph. Schlegel († 1793. Seine, ursprünglich in den vorher angeführten Schriften zuerst gedruckten Oden, finden sich jetzt im 1ten Bd. s. Gedichte, Han. 1787. 8.) — Gotth. Sam. Lange († 1781. Horazische Oden, Halle 1747. 8. Lange war einer der ersten, welcher den damahls beliebten Gottschedischen Oden, reimfreye Oden, zu welchen er Bilder und Gang aus dem Horaz nahm, entgegen setzte; aber seine Darstellung ist grösstentheils gemein und unedel. Die ersten erschienen bereits in den Freundschaftl. Liedern, Zür. 1745. 8.) — Nic. Dietrich Giseckе († 1765. Seine Oden und Lieder bestehen, in seinen Poetischen Werken, Braunschweig 1765. 8. aus vier Büchern; und die erstern derselben sind ums Jahr 1747. geschrieben.) — Lud. Friedr. Lenz († 1780. Eine, schon im J. 1748 geschriebene Ode auf den Wein, steht in der 5ten Abtheil. des Taschenbuches, und in seinen Gedichten verschiedenen Inhalts. Altenb. 1781. 8. und gehört, für jene Zeiten, zu den guten.) — Joh. Phil. Lor. Withof († 1789. Seine Oden nehmen jetzt den 2ten Th. s. Academischen Ged. Leipz. 1783. 8. ein und sind, zum Theil schon zwischen 1740-1750 geschrieben. Sie zeigen hin und wieder eine lebhafte Phantasie.) — Joh. Pet. Uz († 1796. Lyrische Ged. 1749. 8. Verm. Leipz. 1756. 8. Poetische Werke, ebend. 1768. und 1772. 8. 2 Bd. Ihr

Werth ist zu entschieden, obgleich vielleicht zu wenig anerkannt, als daß von ihnen etwas zu sagen nöthig wäre.) — Chrstn. Eusebius Suppius (Oden . . . Gotha 1749. 8.) — G. Chrstn. Bernhardi (Oden . . . Dresd. 1750. 8.) — Joh. Lud. Huber (Oden, Lieder und Erzähl. Tübingen 1751. 8.) — Heinr. Aug. Ossenfelder (Oden und Lieder, Dresd. 1753. 8.) — Fdr. Car. Caf. v. Creuz († 1770. Er nahm von seinen Oden den Titel zu seinen, Frft. 1751. 1753. 1769. 8. gedruckten Gedichten; aber als Oden betrachtet sind sie von geringem Werthe.) — Gotth. Ephr. Lessing († 1781. Ein paar Oden finden sich im 1ten Th. s. Kl. Schriften, Berl. 1755. 8. und auch im 2ten Th. s. Vermischten Schriften, Berl. 1784. 8.) — Eberh. Freyherr v. Gemmingen (Bey s. Briefen . . . Frft. 1753. 8. und unter dem Titel: Poetische und Prosaische Stücke, Brschw. 1769. 8. sind auch einige Gedichte, welche den Titel Oden führen.) — Christ. Ewald v. Kleist († 1759. Unter den, in s. W. (Ged. vom Verf. des Frühlings 1756. 8. Neue Gedichte, 1758. Werke, Berl. 1760. 1778. 8. 2 Th.) befindlichen Oden ist die auf das Landleben vielleicht die vorzüglichste.) — Joh. Fdr. Freyherr v. Cronegk († 1758. Die Oden, in s. Schriften, Ansp. 1760 und 1765. 8. 2 Th. gehören nicht zu seinen besten Gedichten.) — Benj. Fdr. Köhler (Geistl. Moral. und Scherzh. Oden, Leipz. 1762. 8.) — Fdr. Willh. Zacharia († 1777. Fünf Bücher Oden und Lieder von ihm, erschienen bereits bey s. Scherzh. Epischen Poesien, Brschw. 1754. und verm. mit einem Buche, in s. Poet. Schriften, Brschw. 1763-1764. 8. 9 Th.) — Christph. Mart. Wieland (Im 1ten Th. s. Poet. Schriften, Zür. 1762. 8. S. 178 und im 2ten Th. S. 285 finden sich einige hierher gehörige Gedichte.) — Anna Louisa Karschin († 1791. Ihre Auserl. Gedichte, Berl. 1764. 8. enthalten einige gute, einzele, lyrische Züge. Auch ihre neuen Gedichte, Mitau 1772. 8. Und die nach ihrem Tode von ihrer Tochter C. L. v. Klenke herausgegebenen Gedichte, Berlin 1792. 8.) — Joh. Fdr. Löwen († 1771. In s. Schriften, Hamb. 1765. 8. 4 Th. finden sich 5 Bücher so genannter Oden und Lieder.) — Karl Wilh. Ramler (Seine ersten Oden sind zwar schon im J. 1744. die mehresten aber doch erst seit dem J. 1759 geschrieben. Gesammelt erschienen sie Berl. 1766 und 1772. 8. und ins Franz. übers. Berl. 1777. 8. Einzelne sind noch nachher gedruckt worden. Horaz ist sein Muster; aber er ist deswegen wohl noch nicht als Nachahmer desselben anzusehen. Es ist nähmlich noch nicht entschieden, ob die höere lyrische Poesie einen andern Gang nehmen könne, als die Horazische Ode hat? Und der eigentlich nachgeahmten Bilder und Ideen sind, im Verhältniß zu s. eigenen Bildern und Ideen, sehr wenig.) — Joach. Chrstn. Blum († 1790. Lyrische Versuche, Berl. 1765. 8. verm. und unter dem Titel, Gedichte, Leipz. 1776. 8. 2 Th. Neue Ged. Züllichau 1785. 8. Er gehört, in seinen ersten Gedichten, zu den glücklichsten Nachahmern Ramlers, ob er gleich seine Gedichte lange nicht so gefeilt hat, als dieser. Seine spätern Gedichte sind vielleicht ein wenig zu kalt, zu unlyrisch.) — Hans Willh. v. Gerstenberg (Lied eines Skalden, Copenh. 1766. 4. Schade, daß dieses schöne Gedicht, an so vielen Stellen, so unverständlich, oder, um ganz verstanden zu werden, zu viel Mühe nöthig ist.) — Jac. Fdr. Schmidt († 1795. (Seine kl. Poet. Schriften, Alt. 1766. 8. Gedichte, Leipz. 1786. 8. enthalten einige ziemlich mittelmäßige Oden.) — Karl Fdr. Kretschmann (Der Ges. Rhingulph

gekrönten Dichter, als Ehrenpreis dafür, daß er ihn gesungen hatte. Pindar. Olymp. 1774. 2. Ode Pythien 1777. 2. Ode Isthmien 1777. 2. Ode Nemeen 1777. 2. Ode Pindar. Olymp. 1. Ode Pythien 1. Ode Isthmien 1. Ode Nemeen 1. Ode Pindar. Olymp. 3. Ode Pythien 3. Ode Isthmien 3. Ode Nemeen 3. Ode Pindar. Olymp. 4. Ode Pythien 4. Ode Isthmien 4. Ode Nemeen 4. Ode Pindar. Olymp. 5. Ode Pythien 5. Ode Isthmien 5. Ode Nemeen 5. Ode Pindar. Olymp.

— W. S. W. Hymn. und Oden, Bresl. 1773. 8.) — Carl Maltalier († 1793. Gedichte, nebst Oden aus dem Horaz, Wien 1774. 8. ebend. verm. 1782. 8. Unstreitig einer der glücklichsten eigentlichen Nachahmer des Horaz, obgleich, meines Bedünkens, seine Plane nicht immer die besseren sind, und sein Feuer zum höheren lyrischen Gedichte nicht groß genug ist.) — Joſ. v. Retzer (Gedichte, Wien 1775. 8. Ein Zögling des Hrn. Denis, von welchem auch noch nachher verschiedene Blumenleſen, Almanache u. d. m. gedruckt worden.) — J. C. C. Faber Vermiſchte Oden und Lieder, Magd. 1775. 8.) — Friedr. Wilh. Götze (Leibnitz, ein lyrischer Geſang Leipz. 1776. 8.) — K. Ferd. Schmid (Geſänge, Stralſ. 1776. 8. verb. ebend. 1778.) — Ludw. Theobul Roſegarten (Melancholien, Stralſ. 1777. 8. Thränen und Wonnen, ebend. 1778. 8. Die beſſern aus dieſen Samml. ausgewählt und verb. in den Gedichten, Leipz. 1788. 8. 2 Bde.) — Leop. Alex. Hofmann (Gedichte, Bresl. 1778. 8. In der Manier des H. Denis.) — Gottfried Auguſt Bürger (In ſ. Gedicht. Götting. 1778. 8. Verm. 1789. ebendaſ. 2 Bde. und 1796. 8. herausgeg. von Karl Reinhard, ſind einige ſchöne Oden.) — Aug. Herm. Niemeyer (Seine Gedichte, Leipz. 1778. 4. enthalten 36 Oden, nach Klopſtocks Manier.) — Fridr. Schmitt (In ſeinen Gedichten, Nürnb. 1779. 8. finden ſich einige ganz gute moraliſche Oden.) — Chriſtian und Fridr. Leopold, Gr. zu Stollberg (Gedichte, Leipz. 1779. 8. in welchen die mehreſten von dem jüngern Grafen, und nach Klopſtocks Oden zum Theil gebildet, und mit vieler Wärme abgefaßt ſind.) — Chriſtian Auguſt Clodius († 1785. In ſeinen vermiſchten Schriften, Leipz. 1780-87. 8. 6 Bände, ſind einige ſtarke Oden.) — Joh. Heinr. Voß (Seine geſammelten Gedichte, Hamb. 1785-95. 8. 2 Bde. enthalten verſchiedene hierher gehörige Gedichte.) — Joh. v. Alxinger (S. Gedichte, Halle 1780. 8. enthalten einige Oden.) — Fabri der jüngere (In ſ. Gedichten, Bresl. 1780. 8. finden ſich auch Oden.) — H. Ehrenfr. Warnekros (Bey) ſ. Verſ. aus der Litterat. Weltw. und ſch. Wiſſenſchaften, Roſt. 1780. 8. ſind auch Oden zu finden.) — Aug. Joh. Geo. Karl Batſch (Oden, Lied. und Geſ. Nürnb. 1781. 8.) — J. C. Bonner (S. Ged. Frſt. 1782. Zweybr. 1786. 8. enthalten auch Oden.) — A. K. (Oden und Lieder, Bresl. 1784. 8.) — J. A. Brennecke (Oden von ihm ſtehen im Magdeb. Magazin.) — Werner (Lyriſche Gedichte, Wien 1785. 8.) — Ungen. (Lyriſche Ged. Leipz. 1786. 8.) — Friedr. Wilh. Gotter (Der 1te Band ſ. Gedichte, Gotha 1787. 8. enthält verſchiedene Oden.) — Sophie Albrecht (In ihren Gedichten, Dresd. 1791. 8. 3 Bde. ſind auch einige Oden.) — Chr. Fridr. Dan. Schubart (In ſ. Gedichten, Frſt. 1787. 8. 2 Bd.) — Fdr. Mnioch (Oden eines Preußen, Jena 1786. 8. Geſ. und Weißagung, Leipzig 1787. 8. Gedichte, Halle 1789. 8.) — Thad. Plazzary (Die Oden in ſ. Ged. zur Ehre der Tugend und Freundſchaft, Kempten 1787. 8. ſind eben ſo elend, als die andern Gedichte in dieſer Samml.) — J. D. Müller (Oden und Lieder, Magd. 1787. 8.) — Fdr. Matthiſſon (S. Gedichte, Mannh. 1787. 8. Verb. Zür. 1792. 1794. 8. enthalten einige nicht ganz ſchlechte Oden.) — J. J. Brinkmann (Oden und Geſänge, Schwerin 1787. 8.) — G. Leon (S. Gedichte, Wien 1788. 8. beſtehen aus Oden, Liedern, Idyllen, Balladen, u. d. m. und erheben ſich, zum Theil, über das Mittelmäßige.) — Joh. Chriſtn. Engelſchall (In ſ. Ged. Marp. 1788. 8.

führen

Allerley Gedichte aus Island und Grönland; mit Anmerkungen. Kopenhagen und Leipzig, 1780. 8. 6 Bog. Mehr 1789. 8. 6 Bog. Mit Kupf.

Die ungedruckten Handschriften der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen. Kopenhagen, 1780. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. 1790. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Die ungedruckten Handschriften der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen. Zweyter Band. Kopenhagen, 1790. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Dritter Band. 1792. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vierter Band. 1792. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünfter Band. 1793. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechster Band. 1794. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Siebenter Band. 1795. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Achter Band. 1796. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neunter Band. 1797. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zehnter Band. 1798. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Eilfter Band. 1799. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwölfter Band. 1800. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Dreyzehnter Band. 1801. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vierzehnter Band. 1802. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünfzehnter Band. 1803. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechzehnter Band. 1804. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Siebenzehnter Band. 1805. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Achtzehnter Band. 1806. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neunzehnter Band. 1807. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwanzigster Band. 1808. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Ein und zwanzigster Band. 1809. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwey und zwanzigster Band. 1810. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Drey und zwanzigster Band. 1811. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vier und zwanzigster Band. 1812. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünf und zwanzigster Band. 1813. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechs und zwanzigster Band. 1814. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sieben und zwanzigster Band. 1815. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Acht und zwanzigster Band. 1816. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neun und zwanzigster Band. 1817. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Dreyßigster Band. 1818. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Ein und dreyßigster Band. 1819. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwey und dreyßigster Band. 1820. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Drey und dreyßigster Band. 1821. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vier und dreyßigster Band. 1822. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünf und dreyßigster Band. 1823. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechs und dreyßigster Band. 1824. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sieben und dreyßigster Band. 1825. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Acht und dreyßigster Band. 1826. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neun und dreyßigster Band. 1827. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vierzigster Band. 1828. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Ein und vierzigster Band. 1829. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwey und vierzigster Band. 1830. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Drey und vierzigster Band. 1831. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vier und vierzigster Band. 1832. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünf und vierzigster Band. 1833. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechs und vierzigster Band. 1834. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sieben und vierzigster Band. 1835. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Acht und vierzigster Band. 1836. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neun und vierzigster Band. 1837. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünfzigster Band. 1838. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Ein und fünfzigster Band. 1839. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwey und fünfzigster Band. 1840. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Drey und fünfzigster Band. 1841. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vier und fünfzigster Band. 1842. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünf und fünfzigster Band. 1843. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechs und fünfzigster Band. 1844. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sieben und fünfzigster Band. 1845. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Acht und fünfzigster Band. 1846. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neun und fünfzigster Band. 1847. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechzigster Band. 1848. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Ein und sechzigster Band. 1849. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwey und sechzigster Band. 1850. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Drey und sechzigster Band. 1851. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vier und sechzigster Band. 1852. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünf und sechzigster Band. 1853. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechs und sechzigster Band. 1854. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sieben und sechzigster Band. 1855. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Acht und sechzigster Band. 1856. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neun und sechzigster Band. 1857. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Siebenzigster Band. 1858. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Ein und siebenzigster Band. 1859. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwey und siebenzigster Band. 1860. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Drey und siebenzigster Band. 1861. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vier und siebenzigster Band. 1862. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünf und siebenzigster Band. 1863. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechs und siebenzigster Band. 1864. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sieben und siebenzigster Band. 1865. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Acht und siebenzigster Band. 1866. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neun und siebenzigster Band. 1867. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Achtzigster Band. 1868. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Ein und achtzigster Band. 1869. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwey und achtzigster Band. 1870. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Drey und achtzigster Band. 1871. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vier und achtzigster Band. 1872. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünf und achtzigster Band. 1873. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechs und achtzigster Band. 1874. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sieben und achtzigster Band. 1875. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Acht und achtzigster Band. 1876. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neun und achtzigster Band. 1877. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neunzigster Band. 1878. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Ein und neunzigster Band. 1879. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwey und neunzigster Band. 1880. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Drey und neunzigster Band. 1881. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vier und neunzigster Band. 1882. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünf und neunzigster Band. 1883. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechs und neunzigster Band. 1884. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sieben und neunzigster Band. 1885. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Acht und neunzigster Band. 1886. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neun und neunzigster Band. 1887. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundertster Band. 1888. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Ein und hundertster Band. 1889. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zwey und hundertster Band. 1890. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Drey und hundertster Band. 1891. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Vier und hundertster Band. 1892. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Fünf und hundertster Band. 1893. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sechs und hundertster Band. 1894. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Sieben und hundertster Band. 1895. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Acht und hundertster Band. 1896. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Neun und hundertster Band. 1897. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zehnter Band. 1898. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und elfter Band. 1899. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zwölfter Band. 1900. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und dreyzehnter Band. 1901. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und vierzehnter Band. 1902. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und fünfzehnter Band. 1903. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sechzehnter Band. 1904. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und siebenzehnter Band. 1905. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und achtzehnter Band. 1906. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und neunzehnter Band. 1907. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zwanzigster Band. 1908. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und ein und zwanzigster Band. 1909. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zwey und zwanzigster Band. 1910. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und drey und zwanzigster Band. 1911. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und vier und zwanzigster Band. 1912. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und fünf und zwanzigster Band. 1913. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sechs und zwanzigster Band. 1914. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sieben und zwanzigster Band. 1915. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und acht und zwanzigster Band. 1916. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und neun und zwanzigster Band. 1917. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und dreyßigster Band. 1918. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und ein und dreyßigster Band. 1919. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zwey und dreyßigster Band. 1920. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und drey und dreyßigster Band. 1921. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und vier und dreyßigster Band. 1922. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und fünf und dreyßigster Band. 1923. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sechs und dreyßigster Band. 1924. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sieben und dreyßigster Band. 1925. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und acht und dreyßigster Band. 1926. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und neun und dreyßigster Band. 1927. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und vierzigster Band. 1928. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und ein und vierzigster Band. 1929. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zwey und vierzigster Band. 1930. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und drey und vierzigster Band. 1931. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und vier und vierzigster Band. 1932. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und fünf und vierzigster Band. 1933. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sechs und vierzigster Band. 1934. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sieben und vierzigster Band. 1935. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und acht und vierzigster Band. 1936. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und neun und vierzigster Band. 1937. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und fünfzigster Band. 1938. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und ein und fünfzigster Band. 1939. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zwey und fünfzigster Band. 1940. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und drey und fünfzigster Band. 1941. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und vier und fünfzigster Band. 1942. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und fünf und fünfzigster Band. 1943. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sechs und fünfzigster Band. 1944. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sieben und fünfzigster Band. 1945. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und acht und fünfzigster Band. 1946. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und neun und fünfzigster Band. 1947. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sechzigster Band. 1948. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und ein und sechzigster Band. 1949. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zwey und sechzigster Band. 1950. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und drey und sechzigster Band. 1951. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und vier und sechzigster Band. 1952. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und fünf und sechzigster Band. 1953. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sechs und sechzigster Band. 1954. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sieben und sechzigster Band. 1955. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und acht und sechzigster Band. 1956. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und neun und sechzigster Band. 1957. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und siebenzigster Band. 1958. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und ein und siebenzigster Band. 1959. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zwey und siebenzigster Band. 1960. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und drey und siebenzigster Band. 1961. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und vier und siebenzigster Band. 1962. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und fünf und siebenzigster Band. 1963. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sechs und siebenzigster Band. 1964. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sieben und siebenzigster Band. 1965. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und acht und siebenzigster Band. 1966. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und neun und siebenzigster Band. 1967. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und achtzigster Band. 1968. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und ein und achtzigster Band. 1969. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zwey und achtzigster Band. 1970. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und drey und achtzigster Band. 1971. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und vier und achtzigster Band. 1972. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und fünf und achtzigster Band. 1973. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sechs und achtzigster Band. 1974. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sieben und achtzigster Band. 1975. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und acht und achtzigster Band. 1976. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und neun und achtzigster Band. 1977. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und neunzigster Band. 1978. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und ein und neunzigster Band. 1979. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und zwey und neunzigster Band. 1980. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und drey und neunzigster Band. 1981. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und vier und neunzigster Band. 1982. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und fünf und neunzigster Band. 1983. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sechs und neunzigster Band. 1984. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und sieben und neunzigster Band. 1985. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und acht und neunzigster Band. 1986. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Hundert und neun und neunzigster Band. 1987. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundertster Band. 1988. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und ein und hundertster Band. 1989. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und zwey und hundertster Band. 1990. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und drey und hundertster Band. 1991. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und vier und hundertster Band. 1992. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und fünf und hundertster Band. 1993. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und sechs und hundertster Band. 1994. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und sieben und hundertster Band. 1995. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und acht und hundertster Band. 1996. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und neun und hundertster Band. 1997. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zehnter Band. 1998. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und elfter Band. 1999. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zwölfter Band. 2000. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und dreyzehnter Band. 2001. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und vierzehnter Band. 2002. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und fünfzehnter Band. 2003. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sechzehnter Band. 2004. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und siebenzehnter Band. 2005. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und achtzehnter Band. 2006. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und neunzehnter Band. 2007. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zwanzigster Band. 2008. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und ein und zwanzigster Band. 2009. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zwey und zwanzigster Band. 2010. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und drey und zwanzigster Band. 2011. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und vier und zwanzigster Band. 2012. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und fünf und zwanzigster Band. 2013. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sechs und zwanzigster Band. 2014. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sieben und zwanzigster Band. 2015. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und acht und zwanzigster Band. 2016. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und neun und zwanzigster Band. 2017. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und dreyßigster Band. 2018. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und ein und dreyßigster Band. 2019. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zwey und dreyßigster Band. 2020. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und drey und dreyßigster Band. 2021. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und vier und dreyßigster Band. 2022. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und fünf und dreyßigster Band. 2023. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sechs und dreyßigster Band. 2024. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sieben und dreyßigster Band. 2025. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und acht und dreyßigster Band. 2026. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und neun und dreyßigster Band. 2027. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und vierzigster Band. 2028. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und ein und vierzigster Band. 2029. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zwey und vierzigster Band. 2030. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und drey und vierzigster Band. 2031. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und vier und vierzigster Band. 2032. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und fünf und vierzigster Band. 2033. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sechs und vierzigster Band. 2034. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sieben und vierzigster Band. 2035. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und acht und vierzigster Band. 2036. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und neun und vierzigster Band. 2037. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und fünfzigster Band. 2038. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und ein und fünfzigster Band. 2039. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zwey und fünfzigster Band. 2040. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und drey und fünfzigster Band. 2041. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und vier und fünfzigster Band. 2042. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und fünf und fünfzigster Band. 2043. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sechs und fünfzigster Band. 2044. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sieben und fünfzigster Band. 2045. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und acht und fünfzigster Band. 2046. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und neun und fünfzigster Band. 2047. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sechzigster Band. 2048. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und ein und sechzigster Band. 2049. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zwey und sechzigster Band. 2050. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und drey und sechzigster Band. 2051. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und vier und sechzigster Band. 2052. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und fünf und sechzigster Band. 2053. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sechs und sechzigster Band. 2054. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sieben und sechzigster Band. 2055. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und acht und sechzigster Band. 2056. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und neun und sechzigster Band. 2057. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und siebenzigster Band. 2058. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und ein und siebenzigster Band. 2059. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zwey und siebenzigster Band. 2060. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und drey und siebenzigster Band. 2061. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und vier und siebenzigster Band. 2062. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und fünf und siebenzigster Band. 2063. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sechs und siebenzigster Band. 2064. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sieben und siebenzigster Band. 2065. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und acht und siebenzigster Band. 2066. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und neun und siebenzigster Band. 2067. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und achtzigster Band. 2068. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und ein und achtzigster Band. 2069. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zwey und achtzigster Band. 2070. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und drey und achtzigster Band. 2071. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und vier und achtzigster Band. 2072. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und fünf und achtzigster Band. 2073. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sechs und achtzigster Band. 2074. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sieben und achtzigster Band. 2075. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und acht und achtzigster Band. 2076. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und neun und achtzigster Band. 2077. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und neunzigster Band. 2078. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und ein und neunzigster Band. 2079. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und zwey und neunzigster Band. 2080. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und drey und neunzigster Band. 2081. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und vier und neunzigster Band. 2082. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und fünf und neunzigster Band. 2083. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sechs und neunzigster Band. 2084. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und sieben und neunzigster Band. 2085. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und acht und neunzigster Band. 2086. 8. 1 Alph. 4 Bog. Mit Kupf.

Ebendas. Zweyhundert und hundert und neun und neunzigster Band. 2087. 8. 1 Alph. 4

Broome und Fenton, Lond. 1725. 5 Bd. f. 4. und 12. und nachher noch oft gedruckt. In reimfreye Verse von W. Cowper, 1791. 4. — In das Deutsche, zuerst von Sim. Schaidenreisser, Augsburg 1538. f. Frankf. 1570. 8. in Prosa; von einer Gesellschaft gelehrter Männer, Frft. 1754. 4. in Prosa, zum Behuf der allg. Reisen und wohl nur aus der Dacier gezogen; von Damm, Lemgo 1769. 8. in Prosa; von Bodmer, Zürich 1777. 8. und von Joh. Heinr. Voß, Hamb. 1781. 8. von beyden in Hexametern, und von letzterm so, daß, wofern Homer, bey dem gegenwärtigen Zustande unserer Cultur und unserer Sprache, noch übersetzbar ist, seine Uebersetzung den Vorrang vor allen übrigen Homerischen Uebersetzungen verdient. Auch sind einzele Theile besonders übersetzt vorhanden. — — Außer den, bey dem Art. Homer angeführten lateinischen Uebersetzungen, haben Sim. Lemnius, und noch neuerlich Bern. Zamagna, Sienna 1777. f. noch dergleichen geliefert.

Oelfarben.

Daß der, von Sulzer angeführte van Eyk nicht der eigentliche Erfinder der Oelmahlerey überhaupt gewesen, ist jetzt so ziemlich ausgemacht. Bekannt war der Gebrauch der Oelfarben überhaupt schon im 9ten Jahrhundert; das Verdienst durch sie die Mahlerey vervollkommt zu haben, läßt, indessen, sich jenem Künstler nicht absprechen. —

Die, von der Geschichte der Oelmahlerey handelnden Schriften sind: Vom Alter der Oelmahlerey, aus dem Theophilus Presbyter, Brschw. 1774. 8. von Gotthold Ephr. Lessing, und im 8ten Th. s. Sämmtl. Schriften, Berl. 1791. 8. Englisch mit einigen Veränderungen von R. E. Raspe, Lond. 1781. 4. (Gegen L. Schrift hat v. Murr, in s. Journal zur Kunstgesch. Th. 1. S. 17 u. f. allerhand Anm. abdrucken lassen; und Raspe's Schrift ist ausführlich im 27ten Bde. S. 209 der Neuen Bibl. der schönen Wissensch. beurtheilt.) — Zusätze zu L. Abhandlung, im 12ten Th. S. 311 u. f. s. Sämmtl. Schriften, von J. J. Eschenburg. — Untersuchung einiger alten Oelgemälde zu Frankfurt am Mayn, in J. G. Meusels Miscell. Heft 12. S. 325 und Beytr. zur Kunstgesch. Heft 22. S. 211. vergl. mit eben desselben Museum für Künstler, St. 3. S. 68 u. f. — Etwas von den ältesten Malern Böhmens, nebst einem Beytr. zur Gesch. der Oelmahlerey und Perspectiv, in Rieggers Archiv der Geschichte und Statistik, Dresden 1792. 8. (Ihr zu Folge soll Thomas von Mutina, im 12ten oder 13ten Jahrh. einige noch vorhandene, in der K. K. Gallerie befindliche Oelgemählde, verfertigt haben.) — G. C. von Budberg Versuch über die Epoche der Erfindung der Oelmahlerey, zur Vertheidigung des Vasari, Gött. 1792. 4. (Ist gegen Lessing gerichtet, welchen der Verf. wohl schwerlich ganz verstanden und gefaßt hat; und es erweckt einiges Lächeln, wenn durch das, was Vasari schreibt, dasjenige, was mehrere Jahrhunderte vorher gesagt worden ist, seinen ganzen Werth verlieren soll.) — —

Von der Oelmahlerey selbst, handeln mehrere der, bey dem Artikel Mahlerey angeführten Schriftsteller, als: de Piles, im 4ten u. f. Kap. s. Elemens de Peint. prat. Oeuvr. Bd. 3. S. 97. Ausg. v. 1767. u. a. m. — William Barb (An Essay on the Mechanic of oil-painting, with the recepts, 1787. 4.) — —

Ueber das vorgebliche Kopiren der Oelgemählde: Address to the public on the polygraphic Art, or the

the copying and multiplying Pictures in oil colours . . . the Invention of J. Booth 1788. 8. The Exhibition of Polyplasiasmos, or the original Invention of multiplying Pictures . . . by Mr. Booth. 1785. 8. vergl. mit der Neuen Bibl. der schönen Wissenschaften, Bd. 38, S. 295 u. f. — —

Zur Erhaltung der Oelgemählde wollte Vincent de Montpetit ein Geheimniß erfunden haben, wovon in dem 9ten St. S. 182 der Meusel'schen Miscellaneen Nachr. gegeben wird. — — Auch hat eben dieser Montpetit eine neue Art von Oelmahlerey mit Wasser vermischt, welche er die Eleudorische nannte, erfunden, wovon in der Voyage d'un François en Italie, Bd. 6. S. 242. Nachricht gegeben wird. — —

Oper; Opera.

Von der Oper überhaupt handeln in italienischer Sprache: Giov. Mar. Crescimbeni (Im 11ten Kap. des 4ten Buches s. Istoria della volgar Poesia, Bd. 1. S. 292. der Ausgabe von 1731. blos historisch.) — Ben. Marcello (Il Teatro alla moda, o sia metodo per ben comporre ed eseguire Opere italiane in Musica, nel quale si danno avertimenti utile e necessarie a' Poeti, Compositori etc. (Ven. 1720.) 8. 1738. 8. Satire auf die gewöhnliche Opernmacherey; eine lettre darüber findet sich im 1ten Bd. S. 491 der Variétés litteraires. S. auch die Memoires de Goldoni, Bd. 1. S. 221. der Pariser Ausg. v. 1787.) — Lud. Ant. Muratori (Im 5ten Kap. des 5ten Buches s. Schrift Della perfetta poesia; Deutsch findet sich dieses Kap. im 23ten St. der Beytr. zur deutschen Sprache, und im 2ten Bd. S. 162 der Mitzlerschen Bibl.) — Franc. Xav. Quadrio (Im 3ten Bd. s. Storia, vorzügl. S. 427 u. f. theoretisch und historisch zugleich.) — Ungen. (Riflessi sopra i Drammi per musica, aggiuntavi una nuova azione drammatica, Ven. 1757. 4.) — Vinc. Martinelli (Von s. Lettere familiari e critiche, Lond. 1758. 8. handeln einige von der Oper.) — Franc. Algarotti (Saggio sopra l'Opera, Liv. 1763. 8. Deutsch von R. E. Raspe, Cassel 1769. 8. Engl. Lond. 1771. 8.) — Orsei (In dem 2ten Bd. S. 290 der Variétés litter. finden sich reflex. sur les Drames de Musique, aus dem Ital. dieses Verf. übersetzt, deren Original ich nicht kenne.) — Ant. Planelli (Dell' Opera in Musica . . Nap. 1772. 8. Das Werk ist in 7 Abschnitte, und jeder derselben wieder in mehrere Kap. abgetheilt. Die Ueberschriften der ersten sind: Che sia Opera in Musica, suoi progressi e perfezione; del Melodrama; della Musica Teatrale; della pronunziazione dell' opera in Musica; della decorazione dell' op. in Musica; della danza dell Op. in Musica und della direzione dell op. in Mus.) — Ungen. (Saggio filosofico sopra la Musica imitativa teatrale, in den Opusc. scelti di Milano 1781. 4.) — Matteo Borsa (Lettere della Musica imitativa dell opera, ebendas.) — Steff. Arteaga (Le Rivoluzione del Teatro musicale italiano dal suo origine fino al presente, Bol. 1783. 8. 2 Bd. Ven. 1785. 8. 3 Bd. Deutsch, von J. N. Forkel, Leipz. 1789. 8. der uns eine Fortsetzung versprochen hat.) — Giov. Ag. Zeviani (Das zweyte s. Opusc. Ver. 1787. 8. 2 Bde. handelt Del canto ed ornamento poet. lirico italiano.) — —

In französischer Sprache: Cl. Franc. Menetrier (Des Representations en Musique anc. et modernes, Par. 1681. 12. Der Inhalt findet sich in J. N. Forkels All. Litterat. der Musik, S. 159.) — Ch. de St. Denis, Sieur de St. Evremont

mont († 1703. Reflex. sur les Opera, im 3ten Bd. s. W. Lond. 1725. 12. Deutsch im 2ten Bde. S. 552. der Schriften der deutschen Gesellsch.) — Le Brun (Die Vorrede s. Theatre lyrique, Par. 1712. 12. handelt von der Oper.) — Louis Riccoboni (In s. Reflex. histor. et crit. Amst. 1738. 8. S. 29. wird von der Oper gehandelt.) — Ungen. (Lettres à Md. la Marquise de P . . . sur l'opera, P. 1741. 12. Ob dieses die, dem Mably, in der France litteraire zugeschriebenen Briefe, welche in eben diesem Jahre erschienen seyn sollen, sind, weiß ich nicht.) — Ch. Roy (Ein Brief von ihm über die Oper findet sich in den Lettres sur quelques Ecrits de ce tems, Gen. 1749. 8. Bd. 2. S. 7. Deutsch in J. W. Hertels Samml. musikal. Schriften, Leipz. 1758. 8. St. 2. S. 179.) — Remond de St. Mard (Reflex. sur l'Opera, im 5ten Bd. s. W. Haye 1749. 16. Deutsch in Hertels Samml. Eine darüber von Freron abgefaßte Kritik findet sich in den angeführten Lettres sur quelques Ecrits, Bd. 2. S. 217. und diese Deutsch in der gedachten Samml. St. 2. S. 197.) — Pierre Matthieu Martin de Chassiron (Reflex. sur les Tragedies Opera, Par. 1751. 12.) — Jean Franc. Marmontel (Das 14te Kap. im 2ten Bde. s. Poetique franç. S. 327. Ausg. v. 1763. enthält eine, der Sulzerschen ganz entgegen gesetzte Theorie der Oper; Deutsch findet es sich im 4ten Jahrg. von Hillers Wöchentl. Nachr. S. 347.) — Phil. Louis de Chastellux (Essai sur l'union de la Musique, et de la Poesie, Par. 1765. 12. Deutsch im 7ten Bde. S. 515 der Hamburgischen Unterhaltungen. La Borde sagt: cet ouvrage est l'epoque des reflex. que l'on a commencé à faire sur cet art; c'est depuis qu'on a commencé à tirer la Musique de l'espece de barbarie, où elle étoit. u. s. w. Noch sind von diesem Verf. vorhanden, Observat. sur un Ouvrage intitulé Traité du Melodrame und zwey Briefe, welche letztere sich im 2ten Bde. der Hamb. Unterh. finden.) — Ungen. (Traité du Melodrame; diese Schrift wurde durch die vorhergehende veranlaßt; ist mir aber nur, aus dem angef. Werke des La Borde, Bd. 4. S. 71. bekannt, wo sie sehr viel Lob erhält.) — Ungen. (Essai sur le Melodrame, in den Variétés litterair. Bd. 3. S. 256.) — Ebend. Bd. 4. S. 1. findet sich eine Lettre sur l'opera, deren Verf. mir nicht bekannt ist.) — In der Art du Theatre des Pierre J. Bapt. Nougaret, Par. 1769. 8. 2 Bde. wird weitläuftig von der theatralischen Musik, und der ernsthaften Oper gehandelt.) — Jean Paul Andre de St. Mars (Reflex. sur l'Opera, in s. Oeuvr. Par. 1778. worin er solche weit über das Trauerspiel erhebt.) — De la J. (Essai sur l'Opera, vor s. Theatre lyr. Par. 1772. 8. 2 Bde.) — Chabanon (Im 3ten Kap. des 2ten Thls. s. Schrift De la Musique Ausg. v. 1785.) — Das 2 Buch der Poetique de la Musique des Gr. de la Cepede, Par. 1785. 8. handelt von der Theatral-Musik.) — Ungen. (Idées sur l'opera, Londr. 1789. 12.) — Diejenigen Schriften, welche den Zustand, die Eigenheiten, Geschichte u. s. w. der französischen Oper besonders, oder doch vorzüglich angehen, sind in der Folge angeführt. — —

In englischer Sprache: Joh. Dennis (An Essay on the Italian Opera, Lond. 1706. 8. Gegen die Italienische Opernmusik gerichtet, die der Verf. für zu weichlich und also für gefährlich hält.) — Ungen. (In dem Taste of the Town 1731. 8. findet sich eine Abhandl. über die Geschichte der Oper.) — Lockman (Some reflexions concerning Opera, vor der Oper Rosellnde, L. 1740.

740. 4. Franz. im 5ten Bde. von Parts Idée de la Poes. Angl. hanelt von der Gesch. der Oper.) — lngen. (Scheme for the Italian Opera, Lond. 1759. 8.) — Dr. Brown (S. Dissertat. on the rise, nion and power etc. of Poetry nd Music, S. Art. Dichtkunst, S. 51. b. enthält eine Menge wenigens scharfsinniger Bemerkungen ber die Oper.) — Ungen. (The yric Muse revived in Europe, or critical Display on the Opera in ll its revolutions, Lond. 1768. 8. esteht aus 13 Kap. und soll ein Supplement zu Algarottis Schrift yn, aus welcher, so wie aus den ngef. Briefen des Martinelli, aus Dr. Browns Werke, aus des P. Doree Rede u. a. m. sie denn auch ezogen ist.) — John Brown (Letters on the Poetry and Music of he Italian Opera, Lond. 1789. 8. 791. 8.) — — Auch gehört, im Ganzen das 11te Kap. des 4ten Bds. on Burneys History of Music in ofern hieher, als es von der Geschichte der Oper handelt. — —

In deutscher Sprache: Conr. v. Höveln (Entwurf der Ehren-Tanz- und Singschauspiele, in 5 Büchern ums J. 1660.) — Joh. Chrstph. Gottsched (Das 12te Kap. des 2ten Thls. s. Dichtkunst handelt von der Oper; und ist im 2ten Bde. S. 1 u. f. der Mitzlerschen Bibl. mit Anmerkungen wieder abgedruckt worden. Auch hat er noch eine Abhandl. vom Pathos in den Opern, bey J. J. Schwabens Uebers. von Swifts Anti-Longin, Leipzig 1734. 8. abdrucken lassen.) — Lud. Fdr. Hudemann (Gedanken von den Vorzügen der Oper vor den Trag. und Comöd. bey s. Proben einiger Gedichte, Hamb. 1732. 8. und im 3ten Th. des 2ten Bds. S. 120 der Mitzlerschen Bibl. Eine Antwort darauf von Gottsched findet sich im 10ten St. der Beytr. zur krit. Historie der deutschen Sprache, und Auszugsweise im 1ten Th. des 3ten Bds. der Mitzlerschen Bibl.) — Joh. Fdr. v. Uffenbach (Von der Würde der Singgedichte, vor s. Gesammelten Nebenarbeit. in gebundenen Reden, Hamb. 1733. 8. und im 3ten Th. des 3ten Bds. S. 377. der Mitzlerschen Bibl. Eine Beurtheilung und Widerlegung findet sich im 12ten St. der Beytr. zur krit. Histor. der deutschen Sprache, S. 604.) — M. Ludwig (Versuch eines Beweises, daß ein Singgedicht oder eine Opera nicht gut seyn könne, ebend. im 8ten St. S. 648. und mit Anmerk. im 2ten Bde. S. 1 u. f. der Mitzlerschen Bibl.) — Ungen. (Ob die Comödie der Oper, oder die Oper der Comödie vorzuziehen sey, zwey Aufs. in den Braunschweigschen Anzeigen v. J. 1745.) — Joh. Mattheson (Die neueste Untersuchung der Singspiele, nebst beygefügter musikal. Geschmacksprobe, Hamb. 1744. 8. Wider die Ausschweifungen beym Opernwesen.) — Joh. Ad. Scheibe (Von der Möglichkeit und Beschaffenheit guter Singspiele, als Vorbericht vor s. Thusnelde, Leipz. 1749. 8.) — Chrstn. Gottfr. Krause (Von der musikal. Poesie, Berl. 1753. 8. Das Werk handelt in 11 Hauptst. von der ehmal. und jetzigen Verbindung der Poesie mit der Tonkunst; was für Vorstellungen die Musik errege; von den Gedanken musikal. Gedichte überhaupt; von den Empfindungen, Rührungen und Affecten, welche in der Mus. vorgestellt werden; von der Beschaffenheit und Einrichtung der Singstücke; von der Schreibart musikal. Gedichte; von den zu Singgedichten bequemen Versarten; von der besondern Einrichtung der Theile eines Singgedichtes, als Recitativ, Arien, Arietten, Cavaten, Duetten, Terzetten und Chören; vom Gebrauch der Figuren in der musikal. Poesie; ob und wie ein Schauspiel ganz gesungen werden könne;

könne; von den verschiedenen Gattungen ganzer Singgedichte.) — K. W. Ramler (Vertheidigung der Opern, im 2ten Bde. der Marpurgschen Beytr. S. 84 u. f. und S. 181. Frzsch. in dem Rec. de pieces concern. les Antiquit. . . . Par. 1786. 8. 4 Bde.) — C. D. Ebeling (Ueber die Oper, im Hannöverschen Magaz. v. J. 1767.) — Hans Wilh. v. Gerstenberg (Schlechte Einrichtung des Italienischen Singgedichts: warum ahmen die Deutschen sie nach, in der ersten Fortsetzung über die Merkwürdigkeiten der deutschen Litteratur, Hamb. 1770. 8. S. 116. und im 2ten Jahrg. S. 629 des Cramerschen Magazines der Musik.) — Ernst Christph. Dreßler (Theaterschule für die Deutschen, das ernsthafte Singeschauspiel betreffend, Han. 1777. 8. Das Werk enthält 12 Kap. deren Inhalt sich in J. N. Forkels Allg. Litterat. der Musik S. 172 findet.) — Weckherlin (In s. Chronologen finden sich verschiedene Aufs. über die Oper, und manche zur Oper gehörige Dinge, als Bd. 1. S. 174. Bd. 2. S. 177. u. a. m.) — Joach. Schubauer (Ueber die Singspiele, im 1ten Bd. S. 169 der Abhandl. der Bayerischen Akademie, München 1781. 8.) — C. Meiners (Im 17ten Kap. s. Grundr. der Theorie und Geschichte der sch. Wissensch. S. 261.) — — Auch gehören noch hieher: K. G. Rössigs Anmerkungen über die Geschichte und Regeln des musikal. Drama, bey s. Versuch in Musikal. Dramen, Bayr. 1779. 8. — Ein Aufsatz über das Melodrama, in dem 1ten St. vom 2ten Quartal des zweyten Jahrganges der dramatischen Blätter des P. Schreiber. — J. A. Eberhards Abhandlung über das Melodrama, in s. Neuen Vermischten Schriften, Halle 1788. 8. S. 1 u. f. — Ueber das Melodrama, in der Neuen Bibl. der sch. Wissensch. Bd. 37. S. 177. und Bd. 38. S. 171. — Eine (sehr unbedeutende) Abhandlung vom Melodrama, bey T. Hubers Tamira, Tüb. 1791. 8. — Eine Abhandl. über das dramatisch lyrische Gedicht bey Fdr. Rambach Theseus auf Kreta, Leipzig 1791. 8. — — Auch haben wir eine Geschichte der Oper von Ebeling, in dem Hannöverschen Magazine. — — Uebrigens finden sich in mehreren von den, bey dem Art. Drama angeführten, so wohl theoretischen, als historischen Werken, hieher gehörige Nachrichten. — —

Was die Geschichte der Oper betrift; so wissen zwar alle, daß sie in Italien entstanden ist, und daß sie, ursprünglich, nicht die Gestalt, welche sie jetzt hat, hatte und haben konnte. — Indessen ist der Zeitpunkt ihrer Entstehung noch immer nicht ganz ausgemacht. Albertinus Mussatus nämlich, welchen Muratori ungefähr in das Jahr 1260 setzt, erzählt, in den Proleg. des 9ten Buches seines Werkes, de Gestis Italor. (im 10ten Bd. der Scriptor. Italic. des Muratori) Solere . . . ampliſſima regum, ducumque gesta, quo se vulgi intelligentiis conferant, pedum, syllabarumque mensuris variis linguis in vulgares traduci sermones, et in Theatris et pulpitis *cantilenarum modulatione proferri*. Ein anderer, vielleicht eben so alter Chronikschreiber von Meyland, sagt, von dem dortigen Theater: Super quo Hiſtriones cantabant, ſicut modo cantantur de Rolando et Oliverio. Finito cantu Bufoni, et Mimi in Citharis pulſabant, et decenti motu corporis ſe circumvolvebant. In ebend. Muratori Antiq. Ital. Med. Aev. Bd. 2. N. 29.) Und hieraus haben nun mehrere Italiener erweisen wollen, daß es schon in diesem Zeitpunkt, musikalische Dramen gegeben. Aber Maffei, der sich in seiner, seinem

Theatro

Thomas Dolman, † 1761, 2 B. 4. Die Geschichte der Dolmans ist die Geschichte der Londoner Uhrmacherkunst. Thomas Dolman war der Nachfolger seines Vaters, seines Großvaters und seines Urgroßvaters, und hatte seine Kunst bei seinem Vater Thomas Dolman gelernt. Er war Meister der Uhrmacher-Zunft 1727, und Master derselben 1744. Er hatte 2 Söhne, Thomas und Benjamin, welche beide seine Kunst gelernt hatten, und welche beide Meister der Uhrmacher-Zunft wurden. Thomas, der ältere, starb 1761, Benjamin, der jüngere, lebte noch 1790. Benjamin Dolman hatte 2 Söhne, Thomas und Benjamin, welche beide seine Kunst gelernt hatten, und welche beide Meister der Uhrmacher-Zunft wurden. Thomas, der ältere, starb 1790

Prinzessin Isabella von Arragonien, von Berganzo Botta, im J. 1489 gegeben wurde, und das die Aufmerksamkeit von ganz Europa auf sich zog. (S. Arteagas Gesch. der Ital. Oper, Bd. 1. S. 211 u. f. d. U. der aber aus dem 15ten das 14te Jahrh. macht.) Daß indessen, wie die Encyclopedisten, in dem Artikel Danse theatrale sagen, aus diesem Feste die Oper entstanden sey, ist, wie man sieht, ganz ungegründet. Auch bestand die, in solchen Festen, mit Musik verbundene Poesie, nicht immer aus eigentlichen Dramen, aus einer Handlung; so wie die eigentlichen Dramen, Tragödien, Comödien, oder Possenspiele, auch nicht wieder ganz, sondern nur zum Theil die Chöre darin, die Prologen und Epilogen in Musik gesetzt, oder besondre Lieder in die Handlung des Stückes eingewebet, oder zwischen den verschiedenen Acten besondere Handlungen, in welchen Alles gesungen wurde, und die wieder unter sich zusammen hiengen, angebracht waren. So scheint z. B. nur ein Theil einer, von Jac. Sannazar geschriebenen, und im J. 1492 zu Neapel vorgestellten Farce (wie der Dichter selbst sein Werk nennt) in eigentliche Musik gesetzt gewesen zu seyn. Das Stück ist allegorisch; die Fröhlichkeit tritt aus dem Tempel des Glaubens, begleitet von drey weiblichen Personen, singend und spielend, hervor. Indessen bildete sich allmählig das sogenannte regelmäßige Drama in Italien, die Calandra wurde ums J. 1508 zu Urbino, ums J. 1514 zu Rom; die Sophonisbe ums J. 1516 zu Rom aufgeführt, nachdem vorher schon die Menechmen des Plautus zu Ferrara im J. 1486 waren aufgeführt worden. (S. Bettinelli risorgimento d'Italia, B. 2. S. 250. Ven. 1781. 8. und Signorelli Krit. Gesch. des Theaters Th. 1. S. 351 und 364. deutscher Uebers.) Und es scheint wahrscheinlich, daß dadurch die Ausbildung der Oper aufgehalten worden ist; wenigstens sagt Riccoboni (reflex. histor. et crit. sur les différens theatres de l'Europe, Amst. 1740. 12. S. 30.) „Daß in den ersten zwanzig oder dreyßig Jahren, nach Wiederauflebung des alten Drama, der Gebrauch, Musik unter die theatralischen Vorstellungen einzumischen, gänzlich weggefallen sey." Aber freylich widerstand der Reiz dieser Regelmäßigkeit nicht lange dem Reiz der Musik. Um die Mitte des 16ten Jahrhundertes grif die Musik, bey Gelegenheit der damahls herrschenden Schäferspiele auf dem Theater, weiter um sich. Man schränkte sich nicht mehr darauf ein, blos Prologen, Chöre, Zwischenspiele u. d. in Musik zu setzen. Schon im J. 1550 scheint, in dem, zu Ferrara gespielten Sacrificio des Agost. Beccari eine ganze Scene unter Begleitung der Musik gespielt worden zu seyn. (S. Arteaga, a. a. O. S. 209.) Die Arethuse des Alb. Lollio wurde im Jahre 1563. der Sfortunato des Augustino Argenti im J. 1567. von Alfonso della Viola in Musik gesetzt, zu Ferrara aufgeführt. (S. Signorelli a. a. O. S. 389. Bettinelli a. a. O. S. 253. Planelli a. a. O. S. 7 u. f.) Zwar sind diese verschiedenen Schriftsteller nicht ganz darin einig, ob diese ganzen Stücke, oder nur die Chöre darin in Musik gesetzt worden; aber so viel ist gewiß, daß nun der Geschmack am Singespiel sich immer weiter verbreitete. In Florenz wurden im J. 1585 die Intermezzi des Lustspieles Amico fido von Giovanni de' Bardi, durch Aless. Strigio, und Cristof. Malvezzi in Musik gebracht, und mit vielem Maschinenwerk und Verzierungen vorgestellt; auch bestehen die Personen dieser Intermezzo's aus Göttern und Halbgöttern, so, daß das Stück

selbst

Mill über den Fluß Don führet, und ein Kanal, der Verbindung zwischen der Wolga und der Kama, mit dem Don, und durch diesen mit der Wolga, und mit der Kama, und durch diese mit der Wolga, und mit der Kama, und durch diese mit der Wolga, und mit der Kama, und durch diese

pagina. Deſſelb. erſtes p. Buch
Cap. 1. Von der Natur und
allerhand Arten der Metallen.
Cap. 2. Von der Natur und Ur-
ſprung der Metall-Adern. Cap.
3. Von den Gängen ins gemein.
Cap. 4. Von den Gängen, ſo
Gold, Silber und Kupfer füh-
ren. Cap. 5. Von den Gängen,
ſo Zinn führen. Cap. 6. Von
den Gängen, ſo Eiſen führen.
Cap. 7. Von den Gängen, ſo
Bley führen. Cap. 8. Von den
Gängen, ſo Queckſilber führen.
Cap. 9. Von den Gängen, ſo
Zinober führen. Cap. 10. Von
den Gängen, ſo Spießglas füh-
ren. Cap. 11. Von den Gängen,
ſo Wismuth führen. Cap. 12.
Von den Gängen, ſo Zink füh-
ren. Cap. 13. Von den Gängen,
ſo Arſenic führen. Cap. 14. Von
den Gängen, ſo Magneten füh-
ren. Cap. 15. Von den Gängen,
ſo Steinkohlen führen. Cap. 16.
Von den Gängen, ſo Vitriol
führen. Cap. 17. Von den Gän-
gen, ſo Alaun führen. Cap. 18.
Von den Gängen, ſo Schwefel
führen. Cap. 19. Von den Gän-
gen, ſo Salpeter führen. Cap.
20. Von den Gängen, ſo Edel-
geſteine führen. Cap. 21. Von
den Gängen, ſo Marmor und
Alabaſter führen. Cap. 22. Von
den Gängen, ſo Porphyr führen.
Cap. 23. Von den Gängen, ſo
Serpentin führen. Cap. 24. Von
den Gängen, ſo Jaſpis führen.
Cap. 25. Von den Gängen, ſo
Agat führen. Cap. 26. Von den
Gängen, ſo Chalcedon führen.
Cap. 27. Von den Gängen, ſo
Carniol führen. Cap. 28. Von
den Gängen, ſo Amethyſt füh-
ren. Cap. 29. Von den Gängen,
ſo Granaten führen. Cap. 30.
Von den Gängen, ſo Hyacinth
führen. Cap. 31. Von den Gän-
gen, ſo Topaſier führen. Cap.
32. Von den Gängen, ſo Smaragd
führen. Cap. 33. Von den Gän-
gen, ſo Saphir führen. Cap. 34.
Von den Gängen, ſo Rubin füh-
ren. Cap. 35. Von den Gängen,
ſo Diamant führen. Cap. 36.
Von den Gängen, ſo Perlen füh-
ren. Cap. 37. Von den Gängen,
ſo Bernſtein führen. Cap. 38.
Von den Gängen, ſo Corallen
führen. Cap. 39. Von den Gän-
gen, ſo Ambra führen. Cap. 40.
Von den Gängen, ſo Bezoar
führen. Cap. 41. Von den Gän-
gen, ſo Crocodil-Steine führen.
Cap. 42. Von den Gängen, ſo
Schlangen-Steine führen. Cap.
43. Von den Gängen, ſo Krö-
ten-Steine führen. Cap. 44. Von
den Gängen, ſo Hirſch-Steine
führen. Cap. 45. Von den Gän-
gen, ſo Bezoar-Steine führen.
Cap. 46. Von den Gängen, ſo
Lapis Lazuli führen. Cap. 47.
Von den Gängen, ſo Lapis Ar-
menus führen. Cap. 48. Von
den Gängen, ſo Lapis Calami-
naris führen. Cap. 49. Von den
Gängen, ſo Lapis Hæmatites
führen. Cap. 50. Von den Gän-
gen, ſo Lapis Ollaris führen.
Cap. 51. Von den Gängen, ſo
Lapis Ollaris führen. Cap. 52.
Von den Gängen, ſo Lapis Ollaris
führen. Cap. 53. Von den Gän-
gen, ſo Lapis Ollaris führen.
Cap. 54. Von den Gängen, ſo
Lapis Ollaris führen. Cap. 55.
Von den Gängen, ſo Lapis Ollaris
führen. Cap. 56. Von den Gän-
gen, ſo Lapis Ollaris führen.
Cap. 57. Von den Gängen, ſo
Lapis Ollaris führen. Cap. 58.
Von den Gängen, ſo Lapis Ollaris
führen. Cap.

von Adam. — Anna Susanna, Gottl. Christ. Hartmanns, † 1. Dec. 1801. Barbara von Hagen, Joh. Gottl. Hartmanns, Wittwe, † 1. Dec. 1801. Joh. Gottl. Hartmann, † 1. Dec. 1801. Joh. Jacob Hartmann, † 1. Dec. 1801. Joh. Gottl. Hartmann, † 1. Dec. 1801. Christ. Gottl. Hartmann, † 1. Dec. 1801. Joh. Gottl. Hartmann, † 1. Dec. 1801. Joh. Gottl. Hartmann, † 1. Dec. 1801. Joh

Ven. 1787. 8. 5 Bde.) — Migliavacca (Thetis und Armide.) — Lud. Coltellini (Almeria und Antigona.) — Fattiboni — Xav. Mattei — Colomes (Scipio) — Gasp. della Torre di Rezzonico (Alessandro). — —

Was die Opernmusik anbetrift: so machte diese, anfänglich, nur wenige Fortschritte in Rücksicht auf musikalischen Ausdruck. Zwar setzte Cl. Monteverde (1620) sich über die, damahls herrschenden, ängstlichen Vorschriften, und spitzfindigen musikalischen Lehren zum Theil weg; aber die Grundsätze der Kunst selbst waren noch zu wenig durchdacht und geläutert, als daß er es, bis zu einem gewissen Grade von Vollkommenheit hätte bringen können. Und der größte seiner Nachfolger verfiel immer in zweckwidrige und zum Theil sinnlose Mahlereyen. Endlich gegen das Ende des 17ten Jahrhundertes wurde die Musik aus einer bloßen Zusammensetzung von Accorden allmählig wieder eine wirklich nachahmende, d. h. die Leidenschaften ausdrückende Kunst. Das Zeitmaß nahm nach und nach einen regelmäßigen Gang, der Tact wurde genauer und bestimmter, dergestalt, daß die Fortschreitungen der Bewegung und des Zeitmaßes ungleich deutlicher, und so das Recitativ, welches bis dahin mit dem Gesang vermischt, oder doch nicht genug davon unterschieden war, endlich eine Gattung für sich wurde, und seine eigene Form und Schönheit erhielt. Den Anfang hiezu machten Cassati, Aless. Melani, Segrenzi, Colonna, Giovb. Bassani; ihnen folgten im Anfange dieses Jahrhundertes die größern Harmonisten, Th. Albinoni, Ant. Caldara, Giov. Bononcini, Piet. Sandoni, u. a. m. Aber zur Vollkommenheit wurde der Ausdruck erst durch Al. Scarlati und Leon. Leo gebracht. Die Arien in ihren Compositionen, fangen schon an, mit gehöriger Annehmlichkeit, Melodie, und voller, glänzender Begleitung zu erscheinen; der Gang derselben ist lebhafter und geistvoller, als vorher, und der Unterschied zwischen dem Recitativ und dem eigentlichen Gesang dadurch merklicher worden. Die Noten und Zierrathen sind mit so vieler Mäßigkeit vertheilt, daß sie der Schönheit der Arie nichts benehmen. Leon. da Vinci (1725) vervollkommte das so genannte obligate Recitativ; und wurde das Muster unsrer Graun und Hasse; indessen übertraf ihn vielleicht darin noch Rinaldo da Capua (1740) durch den geschickten und ausdruckvollen Gebrauch, welchen er von den Instrumenten machte; und Nic. Porpora brachte eine bewundrungswürdige Leichtigkeit in den Gesang. Endlich trat der Ritter Gluck gleichsam mit einem neuen Systeme auf; er suchte die theatralische Musik von den, ihr vorgeworfenen Unwahrscheinlichkeiten zu befreyen, suchte zwischen Worte und Modulation ein genaues Verhältniß zu bringen, und seinen Compositionen einen hohen und tragischen Character zu geben. Seine Grundsätze hat er in der Vorrede zu s. Alceste, Wien 1769 bekannt gemacht, aus welcher Planelli sie, in s. angeführten Trattato S. 148 aufgenommen hat; und seine Arbeiten sind bekannt. Sein Verdienst getraue ich mir nicht zu bestimmen. So viel ist gewiß, daß, besonders in Frankreich, seine Behandlung der Oper eine große Sensation erweckte, und eine Menge Schriftchen veranlaßte, welche in J. N. Forkels Allg. Litterat. der Musik, S. 180 u. f. angeführt sind, und, wozu noch das Probleme qui occupe la Capitale de la Monarchie françoise, si Gluck est plus grand Musicien que Piccini, Par. 1777. 8. und Forkels eigenes Urtheil, im 1ten Bd. S. 116 f. Musikal. Bibliothek gehört. So viel

von der Geschichte der Opernmusik überhaupt. Aber außer den bereits angeführten Componisten italienischer Opern sind deren noch bekannt, unter den Italienern: Adolfati — Pirro Albergati — Giuf. Aldrovandini — Gaet. Andreozzi — Pasc. Anfossi — Franc. Araya — Flor. Aresti — Astaritta — Carl Badia — Andr. Bernasconi — Ferd. Bertoni — Bianchi — P. Biego — Giuf. Boniventi — Marcant. Bononcini — Giov. And. Boretti — Giovb. Borghi — Boroni — Frc. Brusa — Mat. Buini — Caffaro — Giovmar. Capilli — Dan. Castrovillari — Franc. Cavalli — Marc. Ant. Cesti — Fortunato Chelleri — Cherubini — Piet. Chiarini — Franc. Ciampi — Joach. Cocchi — Carlo Coltellini — Franc. Conti — Bart. Cordans — Giovm. Costa — Ant. Draghi — Durante — Giov. Ferrandini — Bened. Ferrari — Ignat. Fiorillo — Pet. Franceschini — Dan. Freschi — Dom. Gabrieli — Ant. Galeazzi — Bald. Galuppi — Franc. Gasparini — Mich. Ang. Gasparini — Ab. Gatti — Geminiani — Gem. Giacomelli — Giuf. Giordani — Goffec — Carlo Groffi — Piet. Guglielmi — Nic. Jomelli — Giovbat. Lampugnani (1736. War der erste, welcher neue Vortheile von der Instrumentalmusik zu ziehen suchte, und folglich Erfinder des neuen Geschmackes, den Gesang gleichsam unter jener zu ersticken; bey ihm herrscht indessen noch die Stimme über das Orchester.) — Gaet. Latilla — Giov. Legrenzi — Locatelli — Ant. Lotti — Franc. Luzio — Franc. Majo — Mancini — Franc. Manelli (setzte 1637 die erste öffentliche Oper zu Venedig) — Gen. Manna — Vinc. Martin — Andr. Mattioli — Cl. Merulo (Einer der ersten Operncomponisten, welcher die in Venedig dem König Heinrich dem 3ten von Frankreich im J. 1574 zu Ehren gegebene Oper in Musik brachte.) — Millico — Mich. Mortellari — Teof. Organi — Giuf. Mar. Orlandini — Ant. Pacelli — Giuf. Ant. Paganelli — Giovar. Pagliardi — Giov. Paisello — Carlo Pallavicino — Caj. Ant. Pampani. (Einer der Nachahmer des Lampugnani, welcher die Instrumentalmusik auf Kosten der Stimme erhob.) — Paradies — Giovdom. Partenio — Dav. Perez — Giovb. Pergolese — Jac. Ant. Perti — Giovb. Pescetti — Nic. Piccini — Piet. Rom. Pignatra — Jerome Polani — Carlo Frc. Pollarolo — Ant. Pollarolo — Giuf. Porsile — Giov. Porta — Luc. Ant. Predieri — Piccini (Scheint das gewöhnliche Da Capo wieder verbannt zu haben, hat aber dagegen angefangen, die Arien in der Manier des Rondo zu bearbeiten.) — Jac. Rampini — Alb. Ristori — Frc. Rossi — Giovb. Rovetta — Giomar. Ruggeri — Bern. Sabbatini — Ant. Sacchini — Franc. Sacrati — Ant. Salieri — Dom. Sarro — Giuf. Sarti — Ant. Sartorio — Giuf. Scarlati (In f. Opern soll sich bey den Arien das erste Da Capo finden; wenigstens findet es sich, bey den mehrsten in seiner, im J. 1693 gespielten Teodora. Nach dem Arteaga (a. a. O. Bd. 2. S. 262) gab indessen der Sänger, Bald. Ferri, aus Perugia, dazu die Veranlassung.) — Caj. Schiassi — Giuf. Scolari — Semis — Tartini — Terradellas — Giovb. Tommasi — Marc. Ant. Tornioli — Giuf. Fel. Tosi — Ant. Tozzi — Th. Trajetta — Marc. Uccellini — Giov. Varischino — Giuf. Vignati — Ant. Vivaldi — Ant. Zanettini — Piet. Andr. Ziani — Marc. Ant. Ziani — u. v. a. — —

Von deutschen Meistern: J. C. Bach — Joh. Jos. Fux — Georg Friedr. Händel — Holzbauer — J. A. Kozeluch — Jos. Misliweczek —

W. A.

B. 3. Regel — 3. 3. Kanonik — 3. Kirchenrecht — 3. Kirchenrecht — 3. Kirchenrecht

Ostrolenka — Ostsee-Kanal
Ostrolenka, Kreisstadt im russ. Gouv. Lomscha, am Narew, 4000 E.
Ostrow, Kreisstadt im russ. Gouv. Pskow, 3000 E.
Ostrowo, Kreisstadt im preuß. Reg.-Bez. Posen, 12 000 E.
Ostsee, Binnenmeer zwischen Skandinavien, Russland und Deutschland, 1800 km lang, 100—1200 km breit, 415 000 qkm groß, bis 460 m tief, Ebbe und Flut kaum bemerkbar, Salzgehalt 1,2—2,5 %, Eisgang im Winter, Fischerei, Seehandel.
Ostsee-Kanal, Schiffahrtsweg von Brunsbüttelkoog an der Elbmündung nach Kiel-Holtenau, 98,7 km lang, 103 m breit, 11 m tief, 1887—95 erbaut, 1907—14 erweitert, 1914 eröffnet.
Ostsee-Provinzen, Livland, Estland und Kurland.
Ostwald, Wilhelm, Chemiker, geb. 1853 in Riga, Prof. in Leipzig, Nobelpreis 1909.
Ostwestwind, Wind, der aus Ost-Nordost bis West-Südwest weht.
Ostwind, Wind, der aus Ost bis Ost-Nordost oder Ost-Südost weht.
Ostzeit, Zeit, die in Deutschland, Österreich-Ungarn, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Russland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Ägypten, Abessinien, Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Togo, Deutsch-Südwestafrika, Britisch-Südafrika, Portugiesisch-Ostafrika, Madagaskar, Persien, Arabien, Indien, Ceylon, Hinterindien, Sumatra, Java, Borneo, Celebes, Neuguinea, Deutsch-Neuguinea, Bismarck-Archipel, Salomonen, Neuhebriden, Neukaledonien, Neuseeland, Tonga-Inseln, Samoa-Inseln, Marianen, Karolinen, Marshall-Inseln, Gilbert-Inseln, Ellice-Inseln, Phönix-Inseln, Fidschi-Inseln, Chatham-Inseln, Kermadec-Inseln, Auckland-Inseln, Campbell-Inseln, Antipoden-Inseln, Bounty-Inseln, Norfolk-Insel, Lord Howe-Insel, Neusüdwales, Victoria, Südaustralien, Queensland, Tasmanien, Neuseeland

Ort hat 5 Kirch. U. 11. — Also- dann wollen wir noch die 3 Ge- richte, die zwischen den 2 Theil Ort liegen, beschreiben.

Gerichte Ort. Dieses Gericht hat in Gerichten Ort und Wolfs- berg 3 Unterthanen, 1 Hof, 1 Gut, 1 Mühle, 1 Schmiede, 1 Gericht und Gasse machen mit Ja- cob Hofmann, Bauer zu Ort, 1 Gericht und Gasse machen mit Christoph Herr, des ganzen Dorf, 1 Gericht und Gasse machen mit Hans Hofmann, Bauer zu Ort, 1 Gericht Filialen (B. 19) 2 u. 3 Jul. 1604, Hans Hofmann, Bauer, hier und in Gerichten Ort, 1 Gericht und Gasse machen mit Hans Hofmann, Bauer zu Ort, 1 Gericht Theil. Und soll Frühl- ingsgericht gehalten werden Mon- tags nach Jubilate, Herbstge- richt Montags nach Martini, und Dingstag nach Pfingsten, Dingstag nach Michaeli, Dingstag nach Reminiscere, Dingstag nach Petri Stuhlfeier, Dingstag nach Lätare, Dingstag nach Oculi, Dingstag nach Judica, Dingstag nach Palmarum, Dingstag nach Quasimodogeniti, Dingstag nach Misericordias Domini, Dingstag nach Exaudi, Dingstag nach Trinitatis, Dingstag nach Corporis Christi, Dingstag nach Visitationis Mariä, Dingstag nach Mariä Geburt, Dingstag nach Mariä Reinigung, Dingstag nach Mariä Verkündigung, Dingstag nach Mariä Himmelfahrt, Dingstag nach Mariä Empfängniß, Dingstag nach Mariä Opferung, Dingstag nach Mariä Heimsuchung, Dingstag nach Mariä Lichtmeß, Dingstag nach Mariä Magdalena, Dingstag nach Mariä Sieben Schmerzen, Dingstag nach Mariä Sieben Freuden, Dingstag nach Mariä Namen, Dingstag nach Mariä Verlobung, Dingstag nach Mariä Geburt

12. 5 Bd. Par. 1778. 12. 6 Bd. (mit einer Lebensbeschreibung des Dichters, worin zugleich Nachrichten von dem Ursprung der Oper gegeben werden, von Bocheron) gedruckt. Nächst ihm haben französische heroische Opern geschrieben: Mich. Le Clerc († 1691) Mich. du Baillay († 1696) Cl. Boyer († 1698) Jean Fr. Duche († 1704) Th. Corneille († 1709) Jean de Vise († 1710) J. Gilb. Campistron († 1723) Jos. de la Font († 1725) Ant. Houdard de la Motte († 1731 Brachte durch engere Verbindung des Tanzes mit der Oper eine größere Mannichfaltigkeit und mehrere Reize hinein Oeuvr. P. 1754. 12. 10 Bde.) Ant. de la Roque († 1744) Sim. Jos. Pellegrin († 1745) Jos. de la Grange Chancel (Oeuvr. Par. 1746. 12. 2 Bd.) Fleury († 1746) de la Marne († 1747) Ant. Danchet († 1748) Louis Fuzelier († 1752. Seiner für die ernsthafte Oper gelieferten Stükke sind überhaupt sechszehn.) Chr. Ant. de la Bruere († 1754. Sein Dardanus ist, meines Bedünkens, nächst den Stücken des Quinault, eine der besten französischen Opern.) Louis de la Serre († 1756) Bern. de Fontenelle († 1757) Louis Cahusac († 1759) Ph. Ch. Roy († 1764) Ant. Alex. Henri Poinsinet († 1769. Seine Ermelinda, so schlecht sie ist, gesetzt von Philidor, und gespielt im J. 1767. öfnete, wie ein französischer Kunstrichter sich ausdrückt, den Franzosen zuerst die Ohren, in Ansehung der großen Opernmusik.) Aug. Par. de Moncrif († 1770) Pierre Nic. Brunet († 1771) Frcs. Arouet de Voltaire († 1778) Bernard († 1780) Bailli de Rolley († 1786. Er brachte unsern Gluck im J. 1774. nach Paris, und schrieb für ihn die Iphigenie en Aulide, deren Wirkungen auf die Franzosen bekannt sind.) Moline (Auch er arbeitete für Gluck Orphée et Euridice.) — Le Fuel de Mericourt — Thomas — Guyard (Iphigenie en Tauride, für Gluck im J. 1778.) — Roch. de Chabannes — Pitra — Le Boeuf — Gersain — Deriaux — Joh. Frdr. Marmontel (Seine Umarbeitungen einiger Stücke des Quinault haben vielleicht größern Werth, als seine eigenen Opern. Mit s. Dido, ums J. 1783 wurden die Opera comiques decorés vereint. S. die Mem. de Goldoni, Bd. 3. S. 280.) — Des Fontaines — Le Franc. de Pompignan — St. Mart — Guillard — Chabanon — de Maugris — Du Breuil — Dertaux — Hofmann — Beaumarchais (Tarare. P. 1787. 8.) u. v. a. m. — —

Die Musik zu diesen Opern ist gesetzt, von Cambert († 1677) Jean Bapt. de Lully († 1687) Marc. Ant. Charpentier († 1702) Bouvard († 1706) Pasc. Colasse († 1709) Marin Marais († 1718) Bertin († 1719) Salomon († 1731) La Coste († 1732) Mich. Monteclair († 1737) Jean Jos. Mouret († 1738. Er war, nach dem, was Rousseau sagt, der erste, welcher sich dem italienischen Geschmack in den Arien zu nähern suchte.) Andr. Campra († 1740) Henri Desmarets († 1741) Ch. Hubert Gervais († 1744) Mich. de la Barre († 1744) Andr. Destouches († 1749) Brassac († 1750) Jos. Nic. Royer († 1755) Frcs. Colin de Blamont († 1760) Bern de Buri († 1765) Jean Phil. Rameau († 1767. Das erste von ihm gesetzte Stück war Hippolyte und Aricie von dem Abt Pelegrin im J. 1733. und was seinen Ruhm sehr hob, war Castor und Pollux, von Bernard im J. 1747.) G. Jos. de Mondonville († 1771) Frcs. Rebel († 1775) — Monsigny — Mereau — Mouvet — Mondonville — Philidor Triol — Granier — La Borde — Desaugiers — Coudeille — Le Moyne — Frcs.

Francoeur — Ant. d'Auvergne — Berton — Et. Jos. Floquet — Chev. d'Herbain — Rudolphe — — Von Ausländern: Giov. Stut. Batistin — Andr. Gretry — Ritter Gluck — Gossec — Piccini — Mayer — Sacchini — Edelmann — Salieri — Vogel. — — Uebrigens liefern besondere Beyträge zur Geschichte der Oper in Frankreich: Requete servant de Factum pour Henry Guichard . . . contre B. Lully et Seb. Aubry, Par. (1671) 4. — Memoires de Guichard contre Lully et de Lully contre Guichard, Par. 1675. 4. (Gehören nur in so fern hieher, als sie Lully's Gesch. betreffen.) — Lettres historiques sur l'opera de Paris ums J. 1722. — Titres concernant l'Acad. Roy. de Musique, Par. 1731. 12. — Du Gerard (Tables chronol. des pieces de l'opera, Par. 1733. 8.) — Ungen. (La Constitution de l'opera, Amst. 1736. 8.) — Dupuy (Lettre sur l'origine et le progrès de l'Opera en France, im 6ten Bde. der, von Philippe herausgeg. Amusemens du coeur et de l'esprit, Haye 1741 u. f. 12. 18 B.) — Ungen. (Recueil de pieces pour et contre, concernant l'affaire de Mlle. Petitpas. Par. 1741. 12.) — Montdorge (Reflex. d'un Peintre sur l'opera, Haye 1743. 12.) — Anne Gab. Meusnier de Kerlon (Code lyrique ou Reglement de l'opera, Par. 1743. 12.) — Diese Schrift veranlaßte zwey andre von Ungenannten, als Lettre au sujet du Code lyrique und Requete de deux Actrices de l'opera à Momus, avec son ordonnance au sujet du Code lyrique, 1743. 12. — Louis Pet. de Bachaumont (Mem. sur le Louvre, la place de Louis XV et *l'opera*, Par. 1750. 12. 1752. 8.) — In diesen Zeitpunct fallen die verschiedenen Streitigkeiten über die französische und italienische Opernmusik, die, da sie durch die komische Oper veranlaßt wurden, bey dem Art. Operette zu suchen sind. — Bernard de Moinville (Histoire du Theatre de l'opera, Par. 1753. 8. 2 Th. Verm. unter dem Titel, Hist. de l'Academie Royale de Musique en France . . . Par. 1757. 8. 2 Th.) — In dem 1ten Bde. der Marpurgischen Histor. krit. Beytr. S. 181. findet sich eine Nachricht von der Oper und dem Concert spirituel in Paris; und in dem 2ten Bde. S. 232 u. f. ein Chronologisches Verzeichniß der seit 1645 bis 1652 in Paris aufgeführten Opern. — Vente, ein Buchhändler (Etat actuel de la Musique de la Chambre du Roi, et des trois Spectacles de Paris, Par. 1760. 12. S. die France litter. Ob dieses Verzeichniß regelmäßig; und wie lange es fortgesetzt worden ist, weiß ich nicht. Forkel, in s. Allg. Litterat. der Musik führt noch eines vom J. 1777 an.) — Noverre (Bemerkungen über die franz. Opernmusik, im 1ten Bde. S. 260 der Hamburgischen Unterhaltungen.) — Reflex. sur l'opera, Par. 1776. 12. (Der Verf. schlägt, zur Verbesserung derselben, die Anlegung von Singeschulen vor.) — Lettre d'un Amateur de l'opera à Mr. . . . Amst. 1776. 8. (Ueber die Einrichtung und Verwaltung der Oper.) — Examen des causes destructives du Theatre de l'opera, et des moyens qu'on pourroit employer pour le retablir, Par. 1776. 8. — In dem, vor der Ausgabe der Oeuvres de Quinault vom J. 1778. befindlichen Lebensbeschr. desselben, wird von der Gesch. der frzs. Oper gehandelt. — In des La Borde Essai sur la Musique findet sich im 1ten Bde. S. 393 u. f. Nachr. von der französ. Oper überhaupt; im 8ten Kap. des 3ten Bds. S. 375 ein Verz. von französischen Komponisten; und im 4ten Bde. S. 1 u. f. ein Verzeichniß von den franz. lyrischen Dichtern. — Ungen. (Disc.

en faveur du Theatre contre les uſurpations de l'opera, Amſt. 1780. 8. Gegen die, durch Gluck bewirkte Umſchaffung der frz. Trauerſpiele in Opern.) — Wekhrlin (Ueber die Opera zu Paris, im 4ten Bd. S. 135 f. Chronologen.) — Obſervat. ſur l'opera Chimène de MM. Guillard et Sacchini . . . im Journ. Encycl. vom J. 1784. May S. 81.) — J. F. Reichard (An das Muſikal. Publ. f. franz. Opern, Tamerlan und Panthee, betreffend, Hamb. 1787. 8.) — Mdſll. Roſette Creptax (Mem. ſur la Muſique actuelle, im Journ. Encycl. v. J. 1789, May S. 506.) — Le Texier (Idées ſur l'Opera, preſ. à MM. les Souſcripteurs, les Actionaires et les Amateurs de ce ſpectacle, Lond. 8.) — S. auch das XI Kap. im 4ten Bde. von Ch. Burneys Hiſt. of Muſic. — — Sammlungen franzöſiſcher Opern: Rec. général des Opera, repreſ. p. l'Acad. Roy. de Muſique, P. 1703-1745. 12. 16 Bd. — Rec. des Opera fr. Amſt. 1712. 12. 13 Bde. — Eine ähnliche Samml. Par. 1726. 12. 13 Bde. — — S. übrigens die, bey dem Art. Drama, S. 427 u. f. angezeigten, von der Geſchichte des franzöſiſchen Theaters überhaupt handelnden Schriften. —

Geſchichte der Oper in England: Die Einführung der eigentlichen Oper in England wurde durch die, in verſchiedenen regelmäßigen Trauerſpielen befindliche, und bey der Vorſtellung geſungene Chöre, und durch die Maſques, Maſkerades, Interludes, Entertainements u. d. m. vorbereitet. Das erſte, eigentliche engliſche Trauerſpiel, Gordobuc, oder Ferrex und Porrex (welches im 1ten Bd. der Select Collection of old Plays, S. 99 u. f. 2te Aufl. ſich findet, und im J. 1561 aufgeführt wurde) hat ſchon Chöre, welche, wie ſich aus Wartons hiſt. of Poetry, Bd. 3. S. 376. ergiebt, wenigſtens (ob unter Begleitung von Muſik, weiß ich nicht?) geſungen worden; und die Maskeraden u. d. waren gewöhnlich mit Muſik und Tanz verbunden, und wurden, beſonders unter Carl dem erſten, häufig, und mit Decorationen und Maſchinenwerk von Inigo Jones verſehen, geſpielt. Eine der erſten derſelben war die Maſk von Ben Johnſon, welche Laniere im Recitativ-Styl geſetzt hatte, und die im J. 1617 aufgeführt wurde. Hierauf folgten mehrere, als der Triumph des Friedens, von J. Shirley, im J. 1633, welches von W. Lawes und Sim. Ives war in Muſik geſetzt, und wozu beſondre Decorationen von Inigo Jones waren gemacht worden. Ein ſogenanntes, im J. 1636 zu Richmond geſpieltes Entertainement of the King and Queen hatte Ch. Hooper in Muſik geſetzt; und Carl der zweyte, als Prinz von 6 Jahren tanzte darin; die Love's Miſtreſs, or the Queen's Maſque von Th. Heywood wurde, in eben dieſem Jahre, mit ſehr vielem Maſchinenwerk von Inigo Jones vorgeſtellt. So viel Aehnliches ſie aber auch ſchon mit der Oper hatten: ſo fehlte ihnen doch ein weſentlicher Beſtandtheil derſelben, nämlich das Recitativ. In den bürgerlichen Kriegen waren zwar Trauer- und Luſtſpiele, aber nicht Muſikſpiele verboten, und ſo ſchrieb Will. D'avenant unter andern ſein Entertainement at Rutlandshouſe, by Declamation and Muſik after the manner of the Ancients, welches im Jahre 1656 in dem Rutlandſchen Hauſe aufgeführt, und wozu die Muſik von den H. Ch. Colemann, H. Cook, H. Lawes und G. Hudſon gemacht wurde, dergeſtalt daß Wood (in Ath. Oxon. 2. S. 293) ſich kein Bedenken macht, es eine italieniſche Oper zu nennen, obgleich die Muſik nur mit der Rede abwechſelt, und nur wenige Verſe darin eigentlich geſun-

gen suchen. Im 5. sind nichts als neue Fragen. Im 6. Cap. ist Spinoza in Frey, regulirt sie nach seinem Gefallen, und sagt: *Ex his & aliis principiis sequitur*, &c. Hoc modo, also hat er sie nicht gefunden, sondern gemacht. Im 7. Capitel handelt er von der Liebe Gottes, in der Ethic, in der Politic, und in seinem Briefwechsel, und sagt, daß sie die höchste Tugend sey. Im 8. Cap. redet er von der Freyheit der Menschen, und im 9. Cap. von der Seligkeit, die in der Erkenntniß Gottes bestehe. Im 10. und letzten Theile, im 17 Cap. handelt er von der Ehrfurcht gegen Gott, und sagt, daß sie in der Liebe Gottes bestehe. Im 18. Cap. handelt er von Christo, und von Jesuitischen gegen Spinoza, und sagt, daß Christus Prophet, d. h. Lehrer gewesen sey, und daß er Gott in sich gehabt habe, nicht wie Gott in der Natur ist, sondern wie Gott in den Propheten, d. h. wie Gott sie durch Offenbarung, d. h. wie Gott sie durch Einbildung, d. h. wie Gott sie durch Einbildung, d. h. wie Gott sie durch Einbild

worden, und daß die Schauspieler alle Engländer gewesen wären." Gespielt wurde das Stück zu Drurylane im J. 1705. Um diese Zeit ungefähr (1707) schrieb Addison seine Rosamunde. Da der Geschmack an der Oper sehr allgemein geworden, und die gespielten Stücke doch größtentheils höchst wild und unregelmäßig, und zum Theil sinnlos waren; so wollte Addison versuchen, ob nicht, mit dem Ohre zugleich, auch der Verstand befriedigt werden könnte; allein, weder das Stück, noch die Musik von Th. Clayton, erhielt Beyfall; und nun gieng man wieder zu Uebersetzungen aus dem Italienischen, aber mit Beybehaltung der Italienischen Musik über. Von dieser Art war Camilla, gespielt im J. 1706, und in Musik gesetzt von Bononcini, worin der Italiener Valentini den Turnus, in seiner Muttersprache, und die andern Schauspieler in der englischen Sprache spielten und sangen. Endlich, kam im J. 1709 Nicolini nach England; und nun wurden Stücke, welche aus dem Italienischen gezogen, und von Ital. Componisten gesetzt waren, wie z. B. Pyrrhus, halb in englischer, halb in italienischer Sprache, von englischen und italienischen Sängern und Sängerinnen, gesungen und gespielt. Aber im J. 1710 (wie Burney erzählt; nach andern Nachrichten schon im Jahre 1709) setzte sich die Italienische Oper, mit dem Stück Almaheide, völlig in den Besitz des Englischen Theaters; nun kam Händel nach England, welcher deren überhaupt 39 gesetzt hat, wovon ein Theil von Rolli verfaßt war, und wovon die erste Rinaldo v. J. 1711 und die letzte, Imeneo und Deidamia v. J. 1740 ist. Indessen machte man auch, von Zeit zu Zeit wieder Versuche, wieder englische Opern aufzuführen. Im J. 1712 wurde, unter andern, Calypso und Telemach von J. Hughes († 1717) in Musik gesetzt von Galliard; im J. 1717 Pan und Syrinx von L. Theobald, die Musik von ebendemselben; und um diese Zeit Thomyris von P. Motteux gegeben; allein erst im J. 1732. erhielt das englische Stück, Acis und Galathe, von Gay, ein Mittelding von Oper und Oratorium, in Musik gesetzt von unserm Händel, wieder einigen Beyfall. Auch die Teraminta von Carey, mit der Musik von J. C. Smiths wurde in diesem Jahre gespielt, so wie um diese Zeit auch die Semele des Congreve, in Musik gesetzt von Händeln. Aber dennoch hat man nachher noch Opern, wie z. B. den Artaxerxes, in Musik gesetzt von Th. Arne, zum Theil in englischer, zum Theil in italienischer Sprache, aufgeführt. Geschrieben haben übrigens seit dieser Zeit Opern in englischer Sprache: Dr. Dalton (brachte ums J. 1739 Miltons Masque at Ludlow Castle, unter dem Titel, Comus, mehr in Opernform und von Arne in Musik gesetzt, auf das Theater.) — J. Lockmann (Rosalinda, L. 1740. 8.) — John Hill (Orpheus, 1740.) — Dav. Mallet (Alfred, eine Maske, im J. 1748. Britannia, eine Maske, im J. 1755.) — J. Magauly (The Genius of Ireland, a Masque 1786. 8.) — G. Colman der Jüngere (Incle and Yarico 1787. 8.) u. a. m. — — Nachrichten von der Oper in England geben: Ebauche d'un Catal. hist. et crit. des operas anglois et des autres pieces angl. qui ont du rapport à l'opera, der aber nur bis zum J. 1700 geht, im 15ten Bde. der Bibl. Britann. S. 75 und 243, deutsch im 4ten Bd. S. 17 der Marpurg. Beytr. — Verschiedene Auss. des Zuschauers, als N. 5. 13. 18. — Ueber die jetzige Beschaffenheit des Operntheaters in London (im Jahre 1750.) Im krit. Musikus an der Spree, S. 359. — State of Opera's

in England, † 1214 — Mathäus Paris, Chronicon majus, ed. Wats, London 1640, p. 192 — Matthäus Paris, Historia Anglorum, ed. Madden, London 1866, 3 Bde. — Matthäus Paris, Historia minor, ed. Madden, London 1866, 3 Bde. — Matthäus Paris, Vitae duorum Offarum, ed. Giles, London 1852 — Matthäus Paris, Vitae viginti trium abbatum S. Albani, ed. Giles, London 1852 — Matthäus Paris, Vitae quatuor vicecomitum Sancti Albani, ed. Giles, London 1852 — Matthäus Paris, Additamenta, ed. Giles, London 1852 — Matthäus Paris, Historia Anglorum, ed. Wats, London 1684 — Matthäus Paris, Historia major, ed. Wats, London 1640 — Matthäus Paris, Historia minor, ed. Wats, London 1644 — Matthäus Paris, Historia minor, ed. Wats, London 1644 — Matthäus Paris, Historia minor, ed. Wats, London 1644

lassung dazu gab wohl Rousseaus Pygmalion (im 15ten Bd. s. W. der Zweybr. Ausg. Deutsch von Großmann, Gemmingen u. a. m.) obgleich die Italiener ein ähnliches Stück, schon vom J. 1651 besitzen. Die ältesten sind, meines Wissens von A. F. v. Goue (Der Einsiedler und Dido, Wetzl. 1771. 8.) — F. J. Bertuch (Polyxena, im deutschen Merkur vom J. 1773. gesetzt von F. W. Wolf, Leipz. 1775. 4.) — J. G. Herder (Brutus 1774. 8.) — J. C. Brandes (Ariadne auf Naxos, Goth. 1775. 8.) — F. W. Gotter (Medea, Leipz. 1775. 8.) — A. G. Meisner (Sophonisbe, Leipz. 1776. 8.) — C. A. Schubert (Andromeda, Bresl. 1776. ges. von H. v. Baumgarten.) — K. W. Ramler (Cephalus und Procris, Berl. 1778.) — K. G. Rössig (Vers. im Musikal. Drama . . . Bayr. 1779. 8.) — S. G. Presser (Arthur, s. l. 1786. 8. Monome, s. l. 1787. 8.) — T. Huber (Tamira, Tüb. 1791. 8.) — Fdr. Rambach (Theseus auf Kreta, Leipz. 1791. 8.) — u. a. m. — — Nachrichten von deutschen Opern finden sich: Im 3ten Bd. S. 278 und 462. im 4ten Bd. S. 419. und im 5ten Bd. S. 409. der Marpurgischen Beyträge, aus Gottscheds Vorrath zur Geschichte der dramatischen Dichtkunst gezogen bis zum J. 1742. — Von den Hamburgischen Opern: in Mattheſons Musikalischen Patrioten, St. 22-24. — und im Art. Oper in G. E. Lessings Kollectaneen. — Von den verschiedenen deutschen Alcesten ein Brief von Wieland im deutschen Merkur, October 1773. — Gedanken, die Vorstellung der Alceste betreffend, von F. C. Dreßler, Frft. 1774. 8. — Ueber die Aufführung der Gluckschen Oper Alceste, auf dem Königl. Operntheater in Berlin 1796. im Journal Deutschland. 5tes Stück, Berl. 1796. — Vers. über das deutsche Singspiel, im Teutschen Merkur, Jul. und Nov. 1775. — Ueber Wielands Rosamunde . . . von L. C. Andrä, Eis. 1783. 8. — — Ueber die Italienische Oper zu Berlin, Nachr. in Marpurgs Histor. krit. Beytr. Bd. 1. S. 75. und 500. Bd. 2. S. 271. Bd. 4. S. 426. — Eine Gesch. dieses Theaters, im 2ten Jahrg. von C. F. Cramers Magazin der Musik, S. 316. — —

Operetten; Comische Opern.

Die komische Oper, oder Operette hat, bey den verschiedenen Völkern, eine verschiedene Gestalt. Die italienische *Opera buffa* unterscheidet sich von der komischen Oper, oder Operette, anderer Völker dadurch, daß sie ganz, wie die ernste Oper, wenigstens jetzt, gesungen wird, und sowohl Recitative als Arien hat. Sie ist, im Grunde, fast so alt, als die ernste Oper. Schon im J. 1597 erschien der Antiparnasso von Orazio Vecchi (S. Arteagas Gesch. der Ital. Oper, Bd. 1. S. 261 u. f.) und es giebt deren vielleicht noch frühere; ob sich gleich der Zeitpunkt, wenn das Recitativ darin eingeführt worden, nicht genau bestimmen läßt. Sie wurden, indessen, anfänglich mehr als Zwischenspiele in den großen Opern, als wie für sich allein, gespielt. Eine der besten frühern ist die verità raminga, die aber nicht, wie in der ersten Auflage dieses Werkes, und an a. O. gesagt wurde, schon im J. 1485, sondern erst Lucca 1654. erschien, und deren Inhalt sich bey Arteaga, a. a. O. S. 330 findet. Geschrieben sind deren in Menge worden; aber wer vermag sie, so angenehm sie sich zum Theil hören lassen, zu lesen? Selbst Metastasio hat deren verfertigt. Die bessern sind noch von Apostolo Zeno (Drammi giocosi) von Piet. Pariati, von Goldoni (Opere giocose dramatiche di Polisseno Fegejo . . Ven. 1753. 12.

4 Bd.) von Jan. Ant. Federico und dem Abt Casti (Teodoro Re di Corsica, Grotta di Trifonio u. a. m.) — Die Musik zu diesen, und mehrern dergleichen Opern, ist gesetzt von Giovb. Pergolesi (Verf. der berühmt gewordenen Serva Padrona.) — Balt. Galuppi — Nic. Piccini — Pasc. Anfossi — Salv. Perillo — Giov. Paisiello — Jan. Astaritta — Ferd. Bertoni — Ant. Borroni — Frcs. Ciampi — Giuf. Gazzaniga — Giuf. Mar. Orlandini — Salv. Perillo — Frcs. Ant. Pistocchi — Jac. Ruft — Giuft. Scarlati — Giuf. Scolari — Giov. Ant. Sabelli — Caruso — Ciffolelli — Cimarosa — Giac. Cocchi — Fr. Conti — Felici — Fischietti — Fil. Gherardeschi — Andr. Luccheft, u. a. m. — —

Geschichte der komischen Oper in Spanien. Daß verschiedene komische Dichtarten der Spanier mit Gesang verbunden sind, ist bereits, Art. Comödie S. 305. bemerkt. Indessen sind auch italienische komische Opern übersetzt in Spanien aufgeführt worden; und als Originale dieser Art sind die Zarzuelas anzusehen. — —

Geschichte der komischen Oper in Frankreich. Auf den Märkten zu St. Germain spielten ursprünglich, in allerhand Buden, Seiltänzer, welche ungefähr ums Jahr 1678 ein zusammenhängendes Stück, in welches Sprünge und Tänze von allerhand Art verwebt waren, gaben. Stücke dieser, und Possenspiele aller Art, in welche Musik und Gesang allmählich waren hinein gewebt worden, wurden auf diesen Bühnen bis zu dem J. 1707 gespielt, als in welchem allen fremden Comödianten der Dialog verboten wurde. Nun redete ein Acteur allein; die andern spielten stumm; allein auch dieses wurde ihnen untersagt; und darauf (im J. 1709) gaben sie nichts als Pantomimen, und endlich im Jahre 1710. nahmen sie, um das Spiel verständlicher zu machen, auf Anrathen der Herren Chaillot und Remy, ihre Zuflucht zu gedruckten Kartons, auf welchen der Inhalt ihres stummen Spieles, und was hierdurch nicht auszudrücken stand, mit wenig Worten in Prose angezeigt war, und die sie, vom Theater herab, den Zuschauern zum Lesen in den Händen vorhielten. Noch in demselben Jahre wurde diese Prosa in Vaudevilles verwandelt; das Orchester machte die Musik dazu, und das ganze Parterr sang. Die Stücke selbst bestanden noch immer mit aus Tänzen und aus Sprüngen, und hin und wieder aus Parodieen auf das regelmäßige Schauspiel. Im J. 1712 fieng man an, die Lieder, um den Zuschauern das Lesen derselben und das Mitsingen bequemer zu machen, aus dem Mittelpunkt des Schauspielhauses, herab zu lassen; im J. 1714 nahmen zwey dieser Gesellschaften (es spielten deren immer mehrere zu gleicher Zeit) den Nahmen der komischen Oper an; und da das Stück, mit welchem sie dieses Jahr ihr Theater eröfneten, Arlequin Mahomet, nebst seinem Prologen, Foire de la Gibray, und dem, zu dem Stücke gehörigen Tombeau de Noftradamus, sämmtlich von le Sage, in dem 1ten Bd. des Theatre de la Foire völlig abgedruckt sind: so zweifele ich auch nicht, daß nicht auch die Schauspieler wieder darin redend gespielt haben. Im J. 1716 erhielt eine Dame Baune (Boon) ein ausschließendes Privilegium, Schauspiele aus Tanz, Gesang und Musik bestehend, zu geben; allein dieses Schauspiel gieng bald wieder zu Grunde. Im J. 1721 erhielten zwey verschiedene Gesellschaften die Erlaubniß dazu; aber sie wurde ihnen schon in eben diesem Jahre wieder genommen, und die Italienische Komödie bemächtigte sich des Theaters zu St. Germain. Im J. 1724 fieng man wieder an komi-

sche

sche Opern zu spielen, und fuhr, einige kurze Unterbrechungen abgerechnet, damit fort bis zum J. 1747. in welchem dieses Schauspiel bis zum Jahre 1752 aufgehoben wurde. Nun führten die Italiener auf ihrer Bühne zu Paris, die berühmte Serva Padrona des Pergolesi auf, die auf die Musik und die ganze Bildung der französischen Operette einen so großen Einfluß erhielt. Diese wurde nun erst in ein ordentliches, mit Arien vermischtes Schauspiel verwandelt. Das erste Stück, im J. 1753 waren die Troqueurs von Bade, gänzlich in Musik gesetzt von Ant. d'Auvergne. Hierauf folgte der Peintre amoureux des Anseaume, in Musik gesetzt von Duni, im J. 1757. Nun verschwanden die Opera en Vaudevilles allmählich gänzlich, oder diese wurden doch nur sparsam eingewebt, und die französische Oper wurde nach dem Muster der italienischen Opera buffa immer mehr eingerichtet. Marmontel veredelte sie noch mehr, und suchte sie der ernsten Oper näher zu bringen; er wählte ländliche Gegenstände, oder solche, wo das, was Musik vorzüglich ausdrücken kann, Empfindung herrschend ist; und die Possen und Schwänke und Parodieen, worin sonst ein Theil des Reizes der französischen komischen Oper bestand, fiengen an allmählich ganz aus der Mode zu kommen. Auch blieb dieses Schauspiel bis zum J. 1762 in den Händen der Italiener. Um diese Zeit bildete sich aber eine französische Gesellschaft, mit welcher jene dergestalt vereint wurde, daß sie nur italienische, und diese die französischen Stücke spielte. Und nun führten die Hrn. Pûs und Barre, im J. 1780, auf dem komischen Theater, auch wieder Stücke aus bloßen Vaudevillen bestehend, als Cassandre ou l'Oculiste, Aristote amoureux, les vendangeurs, Cassandre Astrologue, Les Etrennes de Mercure, L'oiseau perdu et retrouvé (Oeuvr. Lond. 1785. 12. 2 Bde.) u. d. m. ein. — — Geschrieben haben übrigens für dieses Theater: Rene Le Sage († 1747. Er ist als Vater dieses Schauspieles in Frankreich anzusehen. Er reinigte es zuerst allmählich von den eigentlichen bloßen Seiltänzerkünsten, und seine Stücke verschaften demselben zuerst Ansehen unter gebildeten Leuten. Die von ihm allein, und mit einigen andern dafür geschriebenen Stücke, belaufen, sich beynahe auf hundert, deren erstes im Jahre 1713 aufgeführt wurde. Die mehresten derselben finden sich in dem Theatre de la Foire, Par. 1721. 12. 10 Bd. Amst. 1723-1731. 12. 9 Bde.) — Louis Fuselier († 1725. Nur ein kleiner Theil seiner Stücke ist in dem Theatre de la Foire abgedruckt.) — Jos. de la Font († 1725) — Piet. Fr. Biancolelli, Dominique gen. († 1734) — Carollet († 1739. Die mehresten seiner Stücke sind nicht gedruckt.) — Gallet († 1743) — Th. Laffichard († 1753. Theatre . . Par. 1746. 8.) — Chr. Bart. Fagan († 1755. Oeuvr. Par. 1760. 12. 4 Bd.) — Grneval († 1756) — J. Jos. Vade († 1757. Oeuvr. Par. 1758. 8. 4 Bde.) — Louis Boissy († 1758) — Ch. Frcs. Panard († 1769. Theatre et Oeuv. div. Par. 1763. 12. 3 Bd.) — Alex. Piron († 1773. Oeuvr. par Rigoley de Juvigny, Par. 1778. 12. 7 Bd.) — Mazon de Pezay († 1777) — Baurans († 1766. Verdient hier nur deswegen eine Stelle, weil er bey Gelegenheit der Rousseauischen Behauptung, daß die französische Sprache zu musikalischen Werken unfähig sey, die bekannte Serva Padrona wörtlich übersetzte; allein, meines Bedünkens, beweist der große Beyfall, welchen das Stück bey der Vorstellung erhielt, nichts für die französische Sprache, sondern

sondern Alles für die vortrefliche Musik, an welcher, dem eigenen Geständnisse der Franzosen zu Folge, sie zuerst lernten, was komische Opernmusik ist.) — Chr. Sim. Favart (Oeuvr. Par. 1762. 8. 8 Bd. Nachher sind von ihm noch verschiedene Stücke einzeln erschienen. Er war nach Baurans einer der ersten, welcher italienischer Musik französischen Text unterlegte, und dadurch jener, auf dem eigentlichen französischen Theater Eingang verschafte.) — Jean Mich. Sedaine (Oeuvr. Par. 1777. 12. 4 Bd.) — Anseaume (Nur ein kleiner Theil seiner Operetten findet sich in den Oeuvr. Par. 1767. 8.) — Champfort (Sein Kaufmann von Smyrna ist, Mannh. 1771. 8. deutsch erschienen.) — P. Rene le Monier — Poinsinet — Plein Chene — Fdr. Marmontel — Davesne — Monvel — Nic. Et. Framery — Desfontaines — Desboulmieres — Colle — Rosoy — Dorvigny — Renard de la Jonchere (Theatre lyr. Par. 1775. 8. 2 Bde.) — Voisenon (Oeuvr. 1782. 8. 5 Bde.) — Bouteiller — Bocquet — Hele — Mougaret — u. a. m. — Die Musik zu diesen verschiedenen Operetten ist gesetzt worden, von Aubert — Ant. d'Auvergne — Boismortier († 1755) — Rameau — And. Philidor — Monsigny — Andre Gretri — Cifolelli — Desaides — Desbrosses — Duni († 1775) — Frizieri — Gavinies — Gibert — Gossec — Herbain — Martini — Riegel — Rodolphe — St. Amand — Tarade — Trial — Mondonville — Darcis — Bianchy — Sacchini — Paisiello — Pouteau — Desomery — Le Grand — Dallairac — u. a. m. — — Wegen der, zu diesem Schauspiel, zum Theil gehörigen Sammlungen s. den Art. Comédie, S. 317 b. Zu ihnen kommt noch: Nouv. Theatre de la foire ou de l'Opera comique . . . Par. 1768. 8. 4 Bde. — — Und die Materialien zu der Geschichte der komischen Oper in Frankreich liefern: Memoires pour servir à l'histoire des Spectacles de la foire, Par. 1743. 12. 2 Bd. — Lettre sur le Spect. de Mr. Servandoni, p. Caste d'Arnobat, 1757. 12. — Histoire de l'opera bouffon, Amst. et Par. 1768. 12. 2 Th. (welche mir aber an manchen Stellen unrichtig zu seyn scheinen.) — Histoire du Theatre de l'opera comique, Par. 1769. 12. 2 Bd. — — Auch finden sich ansehnliche Beyträge dazu in den Memoires, ou Essai sur la Musique, p. Mr. Gretry . . . Par. 1789. 8. — — Uebrigens handeln von der komischen Oper in Frankreich: Jerome Carre' (Essay sur la Poesie lyri-comique 1770. 8. In 11 Kap. mit Einsicht und Geschmack geschrieben.) — Quatremere de Quincy (De la nature des Opera bouffons et de l'union de la Comedie et de la Musique, dans ces Poemes, im Mercure, März 1789. S. 124.) — — Was die, eigentlich italienische komische Oper in Paris anbetrift: so erschien sie daselbst wie gedacht, zuerst im J. 1752. und die Musik derselben machte die größte Sensation. Sie erhielt von einer Parthey, und besonders von den Encyclopedisten, so viel Beyfall, als sie von den Anhängern der alten französischen Musik herab gesetzt wurde; und dieses gab denn zu sehr vielen Federkriegen Anlaß. Vorbereitet wurden diese durch die Lettre sur Omphale . . . 1752. 8. von Grimm, wogegen Remarques und eine Lettre à Mr. Grimm, in eben demselben Jahre erschienen. Hierauf folgte Lettre à une Dame d'un certain age sur l'état presente de l'Opera, P. 1752. 8. von B. Holbach. Aber das Feuer brach mit dem Petit Prophète de Boemischbroda, Dresde (Paris 1752.) 8. aus, welcher ebenfalls von H. Grimm

Grimm seyn soll. Matth. Franc. Pidoncat de Mairobert antwortete darauf mit den Propheties du grand Monet 1752. 8. Der Verf. des ersteren erwiderte mit dem Petit Prophète de Boemischbroda au grand Proph. Monet 1753. 8. und Poisenon schrieb Reponse du coin du Roi (als unter dessen Loge sich die Anhänger der alten franz. Musik setzten) au coin de la reine (unter deren Loge sich die Freunde der ital. Musik versammelten) 1753. 8. — B. Holbach (Arret rendu à l'Amphitheatre de l'opera, sur la plainte du milieu du parterre, intervenant dans la guerre des deux coins (1753. 8.) — J. B. Jourdan (Le Correcteur des Bouffons à l'ecolier de Prague 1753. 8. Lettre du correcteur des Bouffons à l'ecolier de Prague . . sur l'opera de Titon . . . . 1753. 8.) — Ungenannte: L'Apologie du sublime bon mot. . . 1753. 8. — Relation veritable et interessante du combat des fourches caudines, livré à la place Maubert, au sujet des Bouffons 1753. 8. — Lettre crit. et histor. sur la Musique franç. et sur la Musique ital. Par. 1753. — La nouv. Bigarrure, Haye 1753. 12. — La reforme de l'opera 1753. in Versen. — Epitre aux Bouffonistes 1753. — Reflex. lyriques 1753. 12. in Versen. — Reponse au grand et petit Prophète 1753. 12. — Le reformateur de l'opera 1753. — Lettre de l'autre monde 1753. 12. — Ce qu'on a dit, ce qu'on a voulu dire, lettre à Mde. Foliot 1763. — Ce que l'on doit dire, reponse de Md. Foliot 1753. — La paix de l'opera 1753. — Jugement de l'Orchestre de l'opera 1753. — Cazotte La guerre de l'opera, lettre . . 1753. 8. — Andr. Bardon L'impartialité sur la Musique, Poeme 1754. 8. — Pierre Morand Justification de la Musique franç. . . . . 1754. 8. — Ungen. Constitution du Patriarche de l'opera . . . 1754. 8. — Reflex. sur les vrais princ. de l'Harmonie, condamnés par la Constitut. du Patriarche de l'opera 1754. 8. — Lettre sur l'origine et les progrès de l'Acad. Roy. de Musique 1754. — Dissertation sur la Mus. franç. et ital. Amst. 1754. 8. — Vaudeville sur les Philosophes du Siècle (die Encyclopedisten) 1754. — Les vingt et un chap. des Propheties de Gabrielle Joanne, 1754. 12. — Lettre au public 1754. 12. — Supplique de l'opera à l'Apollon de la France 1754. 12. — Lettre ecrite de l'autre monde 1754. 8. — Lettre sur la Musique, p. Mr. le Vicomte de la Petarade 1754. 12. — Richemont (Reflex. d'un Patriote sur l'opera franç. et sur l'opera ital. . . . Lauf. 1754. 12. zu Gunsten der franz. Oper.) — Caux de Cappeval Apologie du gout franç. relativement à l'opera 1754. Adieux aux Bouffons 1754. 12. — Auch gehört im Ganzen hieher noch: d'Alemberts Aufsatz de la liberté de la Musique, im 4ten Bde. s. Melanges, Deutsch im 3ten Jahrg. von Hillers Wöchentl. Nachr. S. 245 u. f. und Lettre sur le Mechanisme de l'opera italien. von Villeneuve 1756. 12. — Und im 1ten Bde. S. 160 der Marpurgischen Histor. krit. Beytr. und im 4ten Jahrg. S. 331. der Hillerschen Wöchentl. Nachr. finden sich auch noch Nachrichten darüber. — Aber hiemit war der Streit nicht beygelegt. J. J. Rousseau hatte, ungenannt, schon mit der Lettre d'un Symphoniste de l'Ac. Roy. de Musique (im 15ten Bde. S. 253. f. W. Zweybr. Ausg.) Theil daran genommen; aber endlich trat er unter seinem Nahmen, mit der Lettre sur la Musique françoise 1753. 8. und im 15ten Bde. S. 199 f. W. hervor; und der nachdrückliche Ton, mit welchem er den Franzosen sagte, daß sie überhaupt gar keine Musik hätten, und wegen

Ost-Dresden, auch Alt-Dresden genannt, Stadtteil von Dresden, s. d. — Ostein, Johann Friedrich Karl Joseph Graf von, Kurfürst von Mainz, geb. 1. Juli 1716 zu Wiesbaden, gest. 25. Juli 1802 zu Aschaffenburg, studierte in Mainz, Würzburg und Bamberg die Rechte, ward 1743 Domherr zu Mainz, 1763 Kurfürst und Erzkanzler des Reichs, 1774 Bischof von Worms, 1788 Bischof von Regensburg. Er war ein Beförderer der Wissenschaften und Künste, namentlich der Musik. — Ostende (spr. -ängde), Seebad in der belg. Provinz Westflandern, Arrondissement Furnes, 6 km südwestlich von Ostende, Knotenpunkt der Staatsbahnlinien Brüssel-Ostende und Ostende-Gent, 6 km südwestlich von Ostende, Knotenpunkt der Staatsbahnlinien Ostende-Gent und Ostende-Dünkirchen

ſtand 1719. 2. Theile und druckt ge-
meiniglich zu Leipzig. Ordentliche
Predigten, ſ. Predigten.

Ordentlicher Weg, ſ. Weg.

Ordentliches Gericht, ſ. Gericht.

Ordentliches Lehn, ſ. Lehn.

Ordentliches Pfand, ſ. Pfand.

Ordentliches Recht, ſ. Recht.

Ordentliches Verfahren, ſ. Verfahren.

Ordentliches Verhör, ſ. Verhör.

Ordentliches Zeugniß, ſ. Zeugniß.

Ordenthalben, ſ. Ordenthalben.

Ordenthalben, Ordenthalben, Ordenthalben,

C. G. Neefe.) — Joh. Andre (Luſtſpiele und Operetten nach franz. Muſtern, Frft. 1771 u. f. 8. 3 Th. Der Töpfer 1773. 8. Der alte Freyer 1775. 8. Auch iſt der Verf. als glücklicher Operettencomponiſt bekannt.) — Friedr. Wilh. Gotter († 1797) Singſpiele, Leipz. 1779. 8. 1 Bd. und auch verſchiedene einzele.) — J. W. von Göthe (Erwin und Elmire, Frft. 1775. geſ. von J. Andre. Claudine von Villa Bella, Berl. 1776. 8. Jery und Bately; und Scherz, Liſt und Rache, Leipzig 1790. 8. als 7ter Th. ſ. Werke.) — A. G. Meißner (Operetten, 1. Bd. Leipz. 1778. 8.) — C. F. Bretzner (Operetten, Leipz. 1779. 8. Die Entführung aus dem Serail oder Belmont und Conſtanze, ebend. 1781. Weibertreue oder die Mädchen ſind von Flandern nach Così fan tutte, ebend. 1794. 8. Singſpiele, ebend. 1796. 8.) — G. Stephani (Operetten, Wien 1783. 8. Liegn. 1792. 8.) — S. G. Bürde Operetten, Königsb. 1795. 8.) — C. F. v. Bonin, A. Herklot, B. C. Darien, J. W. Winter, J. G. Jacobi, W. G. Becker, W. C. S. Mylius, A. Müchler, J. A. Weppen, J. H. Weismann, Yſenburg von Bury, A. W. v. Leipziger, F. W. Großmann, G. A. Vulpius (Operetten, Bayr. 1790. 8.) G. M. Lambrecht, W. A. Schöpfel, L. von Batzko (Operetten, Königsb. 1794. 8.) u. a. m. — — Sammlungen: Komiſche Opern, Berl. 1774-1776. 8. 3 Th. Samml. der Kom. Operetten, ſo von der Churpfälziſchen deutſchen Hofſchauſpielergeſellſch. aufgeführt worden, Frft. 1770-1778. 8. 6 Th. — Lyriſches Theater der Deutſchen, Leipz. 1782. 8. 2 Bde. — Singſp. nach ausländiſchen Muſtern, von Großmann, Frft. 1783. 8. — — Und auſſer den genannten Componiſten haben deren noch geſetzt Benda — Dittersdorf — Mozart — Eberl — Frz. v. Boetlin — u. a. m. — — Und von der komiſchen Oper handeln: Ein paar Aufſ. in Hillers Wöchentl. Nachr. v. J. 1766. S. 253 und 1767. S. 135, über Liſuart und Dariolette — Schreiben über die komiſche Oper, ebend. im Anhange zum dritten Jahrg. S. 89. — Joh. For. Reichard (Ueber die deutſche komiſche Oper (in Anſehung der Muſik) nebſt einem Anhange eines freundſchaftlichen Briefes über die Muſikaliſche Poeſie, Hamburg 1774. 8.) — — S. übrigens die, bey dem Art. Drama, S. 433. u. f. angeführten, von dem deutſchen Theater überhaupt handelnden Schriften. — —

Oratorium.

Von den Oratorien überhaupt handeln: Arcangelo Spagna (Vor ſ. Oratori, R. 1706. 12. findet ſich ein Diſcorſo dogmatico darüber.) — Cl. Fr. Meneſtrier, im 37ten Kap. ſ. Repreſentat. en Muſique, anc. et mod. Par. 1681. 12. — Der Verf. der Lyric Muſe revived in Europe, im 6ten Kap. S. 58. — Ch. Burney, im 2ten Kap. des 4ten Bds. ſ. General Hiſt. of Muſik. — J. M. von Loen (Der 8te Abſchn. im 4ten Th. ſ. Kl. Schriften, Frft. 1752. 8. handelt von den Paſſionsmuſiken, oder Oratorien.) — Ueber die Beſchaffenheit der muſikaliſchen Oratorien, nebſt Vorſchlägen zur veränderten Einrichtung deſſelben, in dem Muſikal. Alm. für das J. 1783. Leipz. 8 S. 166. — Chabanon (Im 6ten Kap. des 2ten Thls. ſ. Schrift De la Muſique etc. Par. 1785. 8.) — —

Im Grunde ſind die Oratorien ſehr alt; und, wenn man will, eine Art von Fortſetzung der Myſterien, welche, zum Theil auch in den Kirchen geſpielt, und, wenn gleich nicht gänzlich geſungen wurden, doch mit Geſang verbunden waren. (S. die Anmerk.

Ochsenkopf, Berg im Fichtelgebirge, 1055 m hoch, bei Wunsiedel, mit Granitbruch und Steinbrüchen.

Ochsenkopf, Berg im Thüringer Wald, 1. bei Schmiedefeld, 914 m hoch, mit Basaltbruch; 2. bei Suhl, 816 m hoch, mit Basaltbruch.

Ochsenkopf, Berg im Harz, bei Ilsenburg, 1024 m hoch, mit Basaltbruch.

Ochsenkopf, Berg im Erzgebirge, bei Schmiedeberg, 1. 1. 1.

ter frommer Seelen, wegenworfen. Die beiden Gerichte, welche man ihr zu reichen pflegte, sind von ihm in den ungeschliffen Pöbelco dogmatico ausgeführt worden. Dasselbe Lob kommt in dem Herrn zum Waldstein Grimm (den H. Hadrianum) und dessen in Kiel stehen. Stud. Ger. Graphium (den H. Georg.) Uebrigens haben sich auch unter den Italienern gefunden: Lello Quinti (+ 1698) Franc. di Lemene (+ 1704. G. Bat. Lalli und Andr. des Rocoules di Poulle des S. Fr. de l. Lodi. 1690. 8.) Temanza (+ 1789.) Gius. Ant. Bergamini, Girol. Gigli (in s. Poesie, Venez. 1720 und 1758. 12.) Pict. Ant. Bernardoni (nannte die seinigen, als le due pallone, gli uni l'uno nell' altro, die sieben sich in s. Hime, Bol. 1706. 12.) Franc. Maria Zanotti (+ 1778.) Apostolo Zeno (Antone Lucca, Ven. 1744—49.) Piet. Metastasio (s. Opere Mscr.) — Dichter sind: Wilhelm von Stradella, Gius. Giuftini, Giuf. Antonio Balbi, Hafse, Giuf. Amadori, Jan. Bapt. Gardoni, Jomelli, u. a. m. Geschichte der Geschichte der Oratorianer in Italien finden sich Nachrichten in Gerdilii Istituto della congregazione d'Oratorio. Rom. 1. c. 8. 312. Jungi. von 1732. — In Quarto Scor. e rag. d. 1. 1. 1

Ordnung.

Wie unentbehrlich die Ordnung zur Schönheit sey, zeigt Georg Friedrich Meier in s. Anfangsgründen aller schönen Wissenschaften, im 3ten Theile, S. 270 u. f. Halle 1750. 8. und die Anmuth und den Nutzen derselben Joh. Adolph Schlegel in der seinem übersetzten Batteux beygefügten Abhandlung vom höchsten Grundsatze der Poesie, S. 358. Leipzig 1759. 8. Vom Vergnügen, das man bey der Ordnung empfindet, handelt Heinrich Home in s. Grundsätzen der Kritik, im 14 Bd. S. 30. und wie Ordnung und Ebenmaaß zur Größe beytragen, ebend. S. 284. der deutschen Uebers. von Meinhard, Leipz. 1772. 8. 2 Bde.

Ordnung; Säulenordnung.

Zu den, von Sulzer bereits angezeigten, und Ueberbleibsel alter Werke der Baukunst darstellenden Werken, gehört noch: L'ordine Dorico, ossia Il Tempio d'Ercole della Città di Cori . . . da Giov. Ant. Antoni, Rom. 1785. f. mit 4 Kupferbl. — — Uebrigens handeln noch, außer mehrern, bey dem Art. Baukunst angeführten Schriftstellern, von den Säulenordnungen: Ottav. Revesi Bruti (Archifesto per formare con facilità li cinqui ordini dell'Architettura, Ven. 1627. f.) — George Huret (Regle precise pour décrire le profil elevé du fust des colonnes, Par. 1665. f.) — M. Dupuis (Traité des cinq Ordres d'Architecture, tant anc. que modernes, (Par.) f.) — Frezier (Dissertat. sur les Ordres d'Architecture, Strasb. 1738. 4.) — Ch. Le Brun (Nouv. Ordre françois . . . fol. 11 Bl. Sind nichts als Verzierungen zu Pavillons.) — J. D. de Montalegre (Unterr. zur Aufr. der sechs Säulenordnungen, Zürl. 1778. 8. mit 27 Kpf.) — Ribart de Chamoux (De l'ordre françois trouvé dans la nature, Par. 1783. f.) — Hen. Emelyn (A proposition for a new Order in Architecture, with rules for drawing the several parts, Lond. 1781. fol.) — Uebrigens ist es bekannt, daß außer den, in den vorher angeführten Werken, gemachten Versuchen, neue Ordnungen zu erfinden, dergleichen Versuche mehrere gemacht worden sind. In Frankreich schlug bereits Phil. de Lormes eine dergleichen neue Ordnung vor, worin die Säulen Bäume darstellten, deren Aeste sich unterwärts beugten, und so das Gebälke bildeten. Ludwig der 14te setzte eine Prämie auf eine solche Erfindung, und noch Laugier, in s. Neuen Anmerkungen über die Baukunst, handelt S. 178. d. U. sehr ausführlich von der Möglichkeit einer neuen Säulenordnung. Selbst in Italien hat Piranesi die Maltheser-Kirche zu Rom nach einer neuen Ordnung gebaut, deren Capital symbolisch ist, und deren Säulen andre Verhältnisse haben. In England hat, außer dem vorher benannten Emelyn, auch P. de la Roche (S. Art. Baukunst, S. 188.) eine dergleichen vorgeschlagen. Und in Deutschland wollte L. Sturm, bekannter Maßen, eine so genannte deutsche Ordnung erfunden haben. Auch Wagner trug eine dergleichen, in s. Probe der sechsten Säulenordnung, Leipz. 1728. vor, und Lambert, indem er die Sache blos von der mathematischen Seite betrachtet, hat in dem 3ten Th. der Beyträge zur Mathematik, S. 338 gezeigt, daß man sechzehn, und noch mehrere erfinden könne. Vielleicht aber hatte jener Italienische Architect nicht Unrecht, welcher kein Werk, das davon handelte, nur lesen wollte. S. übrigens den 12ten Abschn. des ersten Buches von Militias Grundsf. der bürgerlichen Baukunst Bd. 1. S. 102. der deutschen Ueb. und Huths

Wappen des Königreichs Frankreich, Th. 2. S. 78.

Drei-Schwadt der Schlachtordnung, wie solche Friedrich der Große in Schlachten, wo er seine Armee in drei Treffen stellte, zu machen pflegte, Th. 2. S. 78. Wie solche Friedrich der Große in Schlachten, wo er seine Armee in drei Treffen stellte, zu machen pflegte, Th. 2. S. 78. Wie solche Friedrich der Große in Schlachten, wo er seine Armee in drei Treffen stellte, zu machen pflegte, Th. 2. S. 78.

Dreieinigkeit.

Was man Dreieinigkeit nennt, Th. 1. S. 3. Dreieinigkeit, eine Gesellschaft, Th. 1. S. 3. Dreieinigkeit, eine Gesellschaft, Th. 1. S. 3.

Dreieinigkeit, eine Gesellschaft, Th. 1. S. 3. Dreieinigkeit, eine Gesellschaft, Th. 1. S. 3.

Dreieinigkeit.

Die Dreieinigkeit, in der Theologie, Th. 1. S. 3. Dreieinigkeit, eine Gesellschaft, Th. 1. S. 3. Dreieinigkeit, eine Gesellschaft, Th. 1. S. 3.

Dreieinigkeit.

Dreieinigkeit, eine Gesellschaft

ten St. bei Weedon, Hants, 1776. 8. in Spanien. Auch unter Mich. Denis, Wien 1766 u. f. 8. 3 Bde. und mit Zusätzen, Schriften u. Leben, 1776 - 78. 6 Bde. 8. Ins Französische in Versen. Von Le Tourneur, Paris 1777. 8. Ins Latein. Auch unter der Aufschrift, Ossianus Scotorum Vindex, Edinb. 1780. 8. Auch sind noch einige Gedichte, als Fingal im 4 Th. der Brit. Poets, und einige Stücke in den Leben des Junius Brutus, im deutschen Museum, in Schirachs, und Schorers, Beil. 1777. 8. in den Beiträgen, 2. a. d. D. m. Anm. 1778. 8. und einzelne Fragmente (Poems of Ossian, lately discovered by the Rev. Mr. Smith) 1777. 8. einzeln Stücke, mit der Aufschrift, Von entdeckte Ged. Ossians, übers. von Denis, Wien, Schmidt, 1787. 8. — In den Transact. of the Royal Acad. Dubl. 1787. 4. ist erschienen ein entdeckt Ged. Ossians, übers. von Young, mit einer Nachricht über die Handschriften und Geschichte der Manuscripte selbst, und einer Abhandlung über Ossians Zeitalter. Neu aufgefunden Ged. Ossians, Berl. 1790. 8. Auch in mit in einige Stücke der Transact. des folgenden Jahres die vorgeblich entdeckten Gedichte Ossians selbst, aus welchen erhellen soll, daß Macpherson sich mit seinem Betrug gewaltig versündigt, und daß die Gedichte wenigstens aus den Zeiten Carls des Großen, bis auf 2. Jahrhunderte nach ihm, geschrieben worden.

Erläuterungsschriften: Eine Abhandlung über das Alter der Gedichte, von Macpherson selbst, aus Junius, deutsch, im Deutschen Merkur. — Remarks on Fingal, by Fred. Warner, 1762. 8. — Critical Dissertation on the P. of Ossian 1763. 4. von Hugh Blair, Engl. in im Anh. S. 227. der Verteidigung Deutsch von Christian Heinr. Schmid, Lpz. 1781. 8. — Fingal reclamirt 1763. 8. (Ob jene das Werk nur ganz allgemein; in den Ausgabe der Gedichte, und in den Worten zugeschrieben; wahrscheinlich ist es gegen Warners Einwürfe gerichtet.) — Kader, von den Gedichten Ossians, im alten Ost. des deutschen Merkur, 1. 2. 1773. — In dem Journ. des Savans, vom J. 1764. findet sich ein Brief, von Mr. Mallet Macpherson. — Deutsch, in dem Brief, der Untersuchungen von Ossians Gedichten, worin die Gedichte Ossians in Irrthümlichen Producten gemacht werden. — Eine ähnliche Behauptung findet sich, in dem Essay on the Antiquity of the Irish Language. C. Mitchell Poet. Brit. Bib. 3. Th. 7. — Ein Brief über Ossian, in den Briefen der Verfasser unter-ursprüngl. in Journ. Etranger gedruckt. — Letter on Fingal and Temora, with Observations, 1764. 4. — Memoire sur la Poésie de Ossian 1765. 8. — Observations sur le Poem d. Ossian, d. Analyse, Fabeln (Fr. 1765.) 8. — Eine Stelle in den Bruchstücken Alterthum von deutscher Art und Kunst, Hamburg 1773. 8. — Ueber Ossian, in Johnsons Journey to the Hebrides — by Dodsley, Lond. 1785. 8. Obige Schrift bekommt Bestätigungen. — Dissertat. on the Authenticity of Ossian, Poems, by Ben Gaile, Autp. von J. Smith, Edinb. 1780. 4. Deutsch der Verfasser, Leipz. 1781. 8. Französisch einige Stücke davon in Magasin encycl. — An Enquiry into the Authenticity of the Poems ascribed to Ossian, by W. Shaw, 1781. 8. vom 1782. 8. (worin sie geringe für unterschieden erklärt werden.) — An Answer to Mr. Shaws Enquiry — by J. Clark, Lond. 1782. 8. Deutsch. — The Ossian Controversy stated, by [illegible] Edinb.

Magazine, v. J. 1782. Nov. und im Deutſchen Muſeum, Februar 1783. — Zweifel gegen die Aechtheit der Kaledoniſchen Gedichte, in den Apollinarien, Tüb. 1783. 8. S. 357. — A Rejoiner .. by W. Shaw 1784. 8. — Ueber Oſſian befinden ſich 2 Briefe von Rüdiger und Koſegarten im 3ten Bde. des Bragur, S. 440. und eine Vergleichung deſſelben mit Homer, im 10 St. der Horen, Tüb. 1795 von Herder. — —

Zu den Gedichten Oſſians gehören noch: The Works of the Caledonian Bards, transl. from the Galic, Lond. 1778. 8. Deutſch, Leipz. 1779. 8. — Galic Antiquities, conſiſting . . . of a Collect. of anc. Poems, transl. from the Galic of Ullin, Oſſian, Orran . . . by J. Smith, Edinb. 1780. 4. Deutſch, Leipz. 1781. 8. 2 Bde. Die Originale dazu, 1787. 8. — Ancient Erſe Poems, Lond. 1785. 8. (Mit einem ſehr einſichtigen Urtheil über Oſſian.) — —

Ferner mögen hier die, zwar ſpätern, aber doch immer alten Schottländiſchen Gedichte ihren Platz nehmen, als: The Speech of Fife Laird, the Mare of Collingtown and baniſhment of poverty, three Scott. Poems, Glasg. 1751. 12. — The Cherry and the Slae, by Montgommery, Gl. 1751. 8. — Gill. Norrice, an anc. Scott. P. Glasg. 1755. 12. — A choice Collect. of Scot. P. anc. and modern, Ed. 1766. 12. — Anc. Scottiſh Poems from the Mſcrpt. of George Bannatyne, Edinb. 1770. 12. — Caledoniad, or a Collect. of Poems, written chiefly by Scottiſh Authors, 1775. 12. 3 Bde. — Ancient and modern Scottiſh Songs, heroic Ballads etc. 1776. 12. 2 Bde. — Anc. Scottiſh Poems . . . compriſing pieces written from about 1420 till 1586. Lond. 1785. 8. — Anc. Scottiſh Poems from the mſcrpt. collect. of S. Rob. Maitland, with . . . an eſſay on the origine of Scottiſh Poetry, 1786. 8. 2 Bde. — Select Works of Scott. Poets 1786. 12. 6 Bde. — Ancient Scottiſh Poets 1792. 8. 6 Hefte. — Scottiſh Poems reprinted from ſcarce Edit. coll. by J. Pinkerton, 1792. 8 3 Bde. — S. auch den Artikel Heldengedicht, S. 63.

Ouvertüre.

Außer den von Sulz. angeführten Ouvertüren ſind dergleichen von allen Opernkomponiſten und vielen andern Tonkünſtlern verfertigt worden. Vorzüglichen Beyfall haben die von Mozart, Salieri, Süßmayr und Naumann erhalten.

P.

Pantomime.

Unter den, von der Schauſpielkunſt überhaupt handelnden Werken gehören hieher: Giov. Bonifacio (L'arte de' Cenni, Vic. 1616. 4 — J. J. Engel (Ideen zu einer Mimik, Berl. 1785-1786. 8. 2 Bd. mit Kupf. Frzſch. in dem Rec. de pieces conc. les Antiq. Par. 1786. 8. 4 Bde. Holl. Harlem 1790. 8.) — Remarks on the nature of Pantomime or imitative Dance, anc. and modern . . . Lond. 1789. 8. — S. übri-

übrigens die Art. Ballet und Schauspielkunst.

Parodie.

Außer der, von Sulzer angeführten, von H. Stephanus verfaßten und bey dem Αγων Hom. et Hes. Par. 1575. abgedruckten Abhandlung von den Parodien der Alten, handeln davon überhaupt: J. C. Scaliger (Im 42ten Kap. des 1ten Buches s. Poetik.) — Nicodem. Frischlin (In s. Orat. de exercitiis oratoriis et poëticis in der Sammlung seiner Orationum, 1599.) — J. E. Kapp (In der Vorrede zu s. Ausgabe des Vavassor, Lipf. 1722. 8. S. XXXIX und LIII.) — Xav. Quadrio (Im 1ten Bde. S. 176 f. Stor. e Rag. d'ogni Poesia.) — Cl. Sallier (Disc. sur l'origine et sur le caractere de la Parodie, in dem 7ten Bde. S. 398 der Mem. de l'Acad. des Inscript.) — Ungen. (Disc. à l'occasion d'un disc. de Mr. D. L. M. sur les Parodies, Par. 1731. 12. La Motte hatte nämlich von der Parodie etwas in dem Disc. vor s. Ines de Castro, Oeuvr. Bd. IV. S. 255 u. f. oder vielmehr gegen dieselbe gesagt.) — Domairon (Im 2ten Bde. S. 306 f. Princ. gen. des belles lettres, Par. 1785. 12. 2 Bde.) — J. B. Basedow (Im 299 §. s. Lehrbuches Poet. und Prof. Wohlredenheit.) — Jos. Priestley (In der 25ten s. Vorlesungen.) — J. J. Eschenburg (In s. Entw. einer Theorie und Litterat. der sch. Wissensch. S. 122 der Ausg. von 1789.) — C. F. Flögel (In s. Gesch. der komischen Litter. Bd. 1. S. 349. Bd. 3. S. 351. und des Groteskekomischen S. 107. In s. Gesch. des Burlesken, S. 102 und 146.) — Auch finden sich, über die griechischen Parodienschreiber noch Litter. Notizen in Fabricii Bibl. gr. Lib. II. c. 7. §. 2. —

Unter den neuern Völkern, sind auch in dieser Dichtart die Italiener den übrigen zuvor gegangen. Die Eneida travestita des Giovb. Lalli († 1637) erschien Rom. 1615. 12. Auch lassen sich vielleicht noch einige andre Gedichte hieher rechnen; aber dramatische Gedichte haben sie nur wenig parodirt. Flögel rechnet den bekannten Rutzvanscad von Z. Valaresso, Ven. 1729. 8. und das Conclave 1775. 8. dahin. —

In Frankreich ist die Parodie ämsiger betrieben worden. Scarrons travestirte Eneide kam im J. 1648 heraus; und mehrere classische, so wohl als neue, erzählende Dichter haben mit dem Virgil einerley Schicksal gehabt. (S. die Art. Erzählung und Heldengedicht.) Am häufigsten aber hat man auf dem Theater davon Gebrauch gemacht. Das erste parodirte Trauerspiel, war die Andromache des Racine, und diese Parodie, welche nicht erst lange nach Scarrons Aeneide, wie Sulzer sagt, sondern bereits im J. 1667 erschien, obgleich, so viel ich weiß, nicht gespielt worden ist, führt den Titel, La folle querelle. Indessen hat der Geschmack darin in neuern Zeiten sehr zugenommen; jedes merkwürdige Stück ist damit verfolgt worden. Die bekanntesten Verf. dieser Parodien sind: M. Ant. Le Grand († 1728) Piet. Fr. Biancolelli, Dominique gen. († 1734) J. Ant. Romagnesi († 1742) Al. Rene Le Sage († 1747) Louis Fuselier († 1752) J. Jos. Vade († 1757) Jacq. Bailly († 1768) Panard († 1769) Alex. Piron († 1773) Touss. Jasp. Taconnet († 1774) Anyueberre, Fr. Th. Feutry, u. v. a. m. Auch ist eine Sammlung davon, unter dem Titel: Parodies du nouv. Theatre Italien, avec les airs, Par. 1731-1735. 12. 4 Bde. vorhanden. Auch haben die Franzosen es nicht blos bey Parodien dramatischer und epischer Gedichte bewenden lassen. Auch eine Menge einzeler lyrischen Gedichte sind

gemeinschaftlich, daß er nur 3 Füße, so wie die Gattung Pentacrinites 5 Füße hat. Die Gattung Asterias begreift 18 Arten, und Encrinus 2 Arten. Die Gattung Ophiura begreift 6 Arten, und Comatula 2 Arten. Die Gattung Echinus begreift 20 Arten, und Clypeaster 4 Arten. Die Gattung Holothuria begreift 6 Arten, und Priapus 2 Arten. Linn. Syst. Nat. Ed. 12. T. 1. P. 2. p. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125.

ten sehr auf und gekommen. Er war anbey des Verfaſſer Lexicon der Tonſetzer Sammlung, Gotha 8 zu nennen, barbarischer Weiſe ging mehr damit unter und zu Grunde, wie man auch den Gedicht des Bachmayr, Lexicon in lapidibus, Oper. Par. 1776. Lateinisch darüber, schon kann. Ob den neuern gelehrten, den angeführten Partien zu folge (s. a. O.) im Magdalischer Gedicht, Hymn. Hieronym. Prag. Bibl. des 1324 Jahrhunderts, die vor der ersten gewesen, welche Pasten haben verfertigen. Von den Mariabild (De eorum invektionibus C. 1. 2.) Pasten, die sich auf Stein und Metallen und allerhand Mineralien zusammensetzen, und den Glaß die Farbe der Edelsteinen zu geben, auch das gefärbte Glas selbst, in so viel Manieren Stein bilden. Eine auf persianische der Herzog von Orleans den besondern Theater Pompeji, der die verschiedenen Gattungen Abdrucke gefärbten Glaß, auf das genauste, sowol in Absicht der Vorstellung, als der Farbe, abgedrucken, und Stosch in den Gemmen, 3. große Theil dasjenige Pasten mit, daß sie den alten Pasten in allen, nur nicht in der Härte, gleich kommen. Mit Fleiß in Paris bat dieſe Kunst fortgesetzt und der Kunstreiben Wagner (S. Bibl. der besten Wissenschaften Bd. 6. S. 474.) sich Mühe und Arbeit nicht verdrießen lassen, auch in neuern Zeiten Versuchen in Rom ähnliche Versuche gemacht, vorzüglichen in prag und wie Bartsch 3. 3. Tafle, arranged and

in perfection (S. Winkelmanns Anmerk. p. 18 besonders Bibl. d. Sch. B. 6. S. 3. Wendels Musical. Bell. 18. St. 1.) Doch kann bey dieſe auch nicht diese bequeme, Eindrücke zu machen; man hat auch in Schwefel, Wachs, Gyps, und allerhand Arten von zubereiteter Erde Abdrücke und ganze Sammlungen zum Verkaufe gemacht. Die beschriebenen verstehen sich die, von Glaße. Pasten in natürlicher Größe, in Farben und Figuren Schwefel gemachten. Die Pasten, die man hat, sind bekannter Vergleichung besonders geliefert; und ihre Anzahl beläuft sich auf 20000. Im J. 1769. Gedanker Catalogue des pates en pierres gravées par les plus fameux artistes antiquité, tant Gr. que Rom. ont été vendues à Londres (in 4. Londre des 600 Stück) — — In meiner Bibliothek von dieser Gattung sind. Supertimes Pasten. Ex Museo Pet. Christino. Lipf. 1755. 4. Cull. II. 1756. 4. Cull. III. 1758. 4. Cull. IV. Heyne. 1760. 1763. Eine Handvoll und dieses bey Tausenden, mit guter Tausend, mit guter Wahl, dem besten Verzeichniß und Verklärungen, Prag. 1767. 4. Ein Supplement ist in 300 1769 Abdrücke. 2. 1770. 4.

Zu englischen schwarzen Pasten s. Catalogue of the Antiquities, Medals etc. of Jof. Wedgewood. Lond. 1773. 4. Mit und einem französischen Text. ebend. 1778 und 1780. 8. — In einer Sammlung, die sich in Amsterdam von J. Tassie (Account of the present Arrangement of Mr. J. Tassies Collection of pastes and impressions from anc. and modern Gems — — by R. E. Raspe. Lond. 1786. 8. und unter dem Titel: A descriptive catal. of a general collection of ancient and modern Gems — — cast in coloured pastes, white enamel and sulphur by J. Tassie, arranged and

described by R. E. Raspe, and illustr. with Copperplates, to which is prefixed an introduction on the various uses of this collection, the origin of the art of engraving on hard stones, and the progress of pastes, Engl. und Frzsch. Lond. 1791. 4. 2 Bde. mit 57 Bl. K. (Die Zahl derselben beläuft sich jetzt auf 15000.) — — Eine andre Dactyliothek von 1200 Stück geschnittenen Steinen, nebst einer Menge abgedruckter Medaillen werden bey Keßler in Nürnberg, und Rost in Leipzig verkauft. S. N. Bibl. der sch. Wissensch. Bd. 25. S. 141.) — — Noch eine von 150 Stück ist bey Rost in Leipzig zu haben. — — Noch eine andre bey J. F. Löhr in Mainz (S. T. Merk. August 1786.) — —

Anweisungen Abdrücke, oder Pasten aller Art zu machen: Manière de copier sur le verre les pierres gravées, par Guil. Homberg, in den Mem. de l'Acad. Royale des Sciences, An. 1712. — In der Vorrede von des Vettori Tractat, De septem Dormientibus, R. 1741. soll sich eine Anweisung, wie Glaspasten zu machen sind, nebst einem Verzeichnisse von Künstlern darin finden. — Des pierres gravées factices, et de la manière de les faire; Observations sur les diverses manières de tirer des empreintes .... in dem Traité des pierres gr. par. P. J. Mariette, Par. 1750. fol. Bd. 1. S. 209. u. f. — R. E. Raspe, in den Anmerkungen über Klotzens Schrift vom Nutzen und Gebrauch der geschnittenen Steine, Cassel 1768. 8. hat die Manier, wie er sich Abdrücke gemacht, angezeigt. — Die Kunst . . . Abdrücke, und Abgüsse von Gyps, von Glas und rothem Schwefel zu machen, im Orestrio, von den drey Künsten der Zeichnung, Wien 1774. 8. Th. 2. N. LXXI-LXXIII. S. 438 u. f. — Im teutschen Merkur (März 1776) findet sich eine Nachricht von der Kunst, Glaspasten zu verfertigen. — — Auch gehört, im Ganzen, der Versuch über die Kunst der Alten, zwey Arten von Glas, zum Behuf der Kunst auf einander zu setzen, von Gerhard im 5ten St. des ersten Bds. S. 207. der Monatsschr. der Berl. Akademie der Künste, hierher. —

Wegen der, von der Glasmacherkunst handelnden Werke s. den Artik. Glasmahlerey; und übrigens den Art. geschnittene Steine.

Pastel.

Von der Pastelmahlerey handeln: Ein, bey dem Traité de la Peint. en Miniature (Haye 1708. 12. S. 149 u. f.) abgedruckter Traité in 20 §§. wobey zu gleicher Zeit eine Anweisung zur Verfertigung von Pastellen befindlich ist. — De Piles (Im 12ten Kap. s. Elemens de peinture pratique S. 281. 8. Amst. 1766. 12.) — G. Chrstn. Günther (Practische Anweisung zur Pastelmahlerey, Nürnb. 1762. 1792. 4.) — J. Russel (Elements of Painting with Crayons, Lond. 1772. 4.) — P. R. de C. (Traité de la Peint. en Pastel, du secret d'en composer les crayons et des moyens de les fixer, avec l'indication d'un grand nombre de substances, propres à la peint. de l'huile .. Par. 1789. 12.) — H. Reifstein (Exposé d'une nouvelle façon de peindre en pastell, in dem Journ. Etranger. Fevr. 1757. S. 100. worin der Vers. lehrt, wie er seine Pastelle mit Wachs und Hirschtalg versetzt habe, um die Farben feste zu machen.) — J. H. Münz (A sure and new method of fixing crayons, bey s. Uebers. der Schrift des Caylus von der Enkaustischen Mahlerey, Lond. 1760. 8.) — — L. Bonnet, ein bekannter französischer Kupferstecher, benannte eine neue Manier in der Kupferstecherey, Pastel en gravure, und ließ einen

Auf-

Aufſatz, Le Paſtel en gravure . . . compoſé de huit epreuves qui indiquent les differens degrés, 1769. 8. drucken. (S. den Art. Kupferſtecherey.) — Lauriot beſaß ein Mittel, das Paſtel feſte zu machen, worüber ſich in der Bibl. der ſchönen Wiſſenſch. Bd. 11. S. 354. und in J. G. Meuſels Miscell. Heft 9. S. 178 Nachrichten finden. — Ein anderes Mittel, das Paſtel feſte zu machen iſt, in der Neuen Bibl. der ſchönen Wiſſenſchaften, Bd. 10. S. 181. angezeigt. — — Die berühmteſten Künſtler hat Sulzer in dem Artikel bereits genannt. — Zu ihnen gehört noch der Engländer Ruſſel. —

Pathos; Pathetiſch.

Von dem Pathos handeln, unter mehrern, Quinctilian de inſtitut. orat. Lib. VI. c. 2. — Udeno Niſieli, in dem 36ten, 37ten, 39ten, 40 und 41ten ſ. Proginnaſm. poet. des 3ten Bds. — Abt Aubignac, im 6ten Kap. des 4ten Buches ſ. Pratique du Theatre, S. 298 der Amſterd. Ausg. v. 1715. (Des diſc. pathetiques ou des paſſions ou mouvemens d'eſprit.) — Clement, im 7ten Kap. ſ. Schrift de la Tragedie, Th. 1. S. 173. (Du Pathet. de ſituation; aber vorzüglich nur in Beziehung auf die Voltairiſchen Trauerſpiele.) — F. J. Riedel, im XV Abſchn. ſ. Theorie, S. 257 der erſten Ausg. (aber in dem weiteſten Umfange des Wortes.) — J. C. Adelung, im 2ten Bde. ſ. Werkes Ueber den deutſchen Styl, S. 150, der 3ten Auflage, von dem pathetiſchen Style. — C. Meiners, im 8ten Kap. S. 35 ſ. Grundriſſes der Theorie und Geſch. der ſch. Wiſſ. vom Pathos oder Ausdruck der Leidenſchaften in Sprache, Ton, und Rhythmus. —

Penſel.

Die Erfindung des eigentlichen Penſels wird dem athenienſiſchen Mahler Apollodorus (ums J. 3596. d. W.) zugeſchrieben. — Von der Führung des Pinſels handelt das 1te Kap. des 1ten Buches von Laireſſe großem Mahlerbuche. — Im 8ten Kap. der Elemens de Peint. prat. des de Piles S. 62 u. f. der Ausgabe von 1766, welches de l'attelier du Peintre handelt, kommt Manches, die Behandlung des Penſels betreffend, vor. — Ueber die Leichtigkeit des Penſels, eine Abhandl. von einem franz. Mahler wird in der Bibl. der ſch. Wiſſenſch. Bd. 4. S. 831 angeführt. — Von den Vortheilen des Pinſels; und vom Gratioſen oder Anmuthigen, vom Naiſen und Reizenden des Pinſels, handelt das 9te und 14te Kap. im 1ten Th. von Köremons Natur und Kunſt in Gemählden, S. 89 und 150. —

Periode.

Von der Periode überhaupt, handeln, beſonders: Joh. Sturm (De Periodis, Libellus, Argent. 1550. 8. len. 1734. 8.) — Val. Erythräus (De Periodis Lib. IV. bey ſ. Schrift, De Grammatic. Figur. Argent. 1561. 8.) — Jac. Gorſejus (Libri duo, De Periodis et num. orator. Crac. 1558. 8.) — Dan. Hartnaccius (Prol. orator. de Periodo ejusque praecipuis affectionibus, Sleſv. 1701. 8.) — Phil. Chriſtoph Graf (Abhandlung der Lehre von den Perioden, Augsb. 1765. 8.) — —

Uebrigens iſt dieſe Materie in den mehreſten Anweiſungen zur Redekunſt behandelt, als von dem Ariſtoteles in dem 9ten Kap. des 3ten Buches ſeiner Rhetorik. — Demetrius Phaler. in ſ. Werke, De Elocutione §. 1. N. 1 — 34. (Ed. Gal.) — Cicero, in dem Orator. 64. (Op. Ed. Ern. T. I. S. 650.) — Quinctilian Lib. IX. IV. 124. (S. 481. Ed. Gesn.) — Und unter den Neuern, unter andern, von Condillac, im

2ten

zum 24. Band besonderes) eine Beschreibung seiner Reise durch Italien, 1. Th. 1792. 2. Th. 1793. 8. Ferner: Briefe über Italien, 1. Th. 1792. 2. Th. 1793. 8. Auch hat er einige Stücke zu Schirachs Magazin der Geographie, Statistik und Reisebeschreibungen, 1. Th. 1. St. 1792. 8. geliefert.

Perlach, ein Dorf im Landgerichte Wolfratshausen, 1 St. von Tölz, hat 1 Schloß, 1 Kirche, 1 Schule, 1 Wirthshaus, 1 Mühle, 1 Sägemühle, 1 Ziegelhütte, 1 Kalkofen, 1 Gypsofen, 1 Gypsmühle, 1 Gypsstampfe, 1 Gypsschleife, 1 Gypsbrennhaus, 1 Gypsbrennofen, 1 Gypsmagazin, 1 Gypsbrennhütte

In's Gravenh. 1622. 1647. f. Lat. ebend. 1647. f.) —

In französischer Sprache: J. Cousin (Livre de Perspective, Par. 1560. f. 1587. 4.) — Jacq. Andr. du Cerceau (Leçons de Perspective, Par. 1576. f.) — Sal. de Caux (La Perspective, avec la raison des ombres et des miroirs, Lond. 1612. f.) — Matth. Josse (La Perspective, Par. 1635. f. mit 55 Kpfrt. lat. und frzsch.) — La Perspective prat. necessaire à tous les Peintr. Grav. et Archit. . . . par un Relig. de la Comp. de Jesus, Par. 1642. 4. 1663. 4. 1679. 4. 3 Th. mit 55 Kpf. Engl. von Prike 1672. 4. von Chambers 1726. f. Deutsch, von J. C. Rembold, Augsb. 1710. 4. — Abr. Bosse (Maniere universelle de Mr. Gerard) Desargues pour pratiquer la Perspective par petit-pied comme geometral; ensemble les places et proport. des fortes et foibles touches, teintes ou couleurs, 1648 f. f. 8. 2 Th. mit 202 Kpfrn. Holl. Amst. 1664. 8. (Eines der weitläufigsten aber auch der wichtigsten Werke über die Perspectiv. Es veranlaßte zu seiner Zeit eine Menge Gegenschriften, welche auch von der Perspectiv handelten, wovon in den Lettres ecrites au Sr. Bosse, f. l. et a. 8. Nachricht gegeben wird.) Hieu gehört, von eben diesem Verf. Traité des pratiques geometrales et perspectives . . Par. 1665. 12. mit 70 Kupfern.) — Frcs. Huret Optique de Portraiture et de Peinture, Par. 1675. fol.) — Bern. Lami (Traité de la Perspective où sont cont. les fondemens de la Peinture, Par. 1701. 12. Amst. 1734. 8. Engl. Lond. 1702. 12. Hagedorn empfiehlt das Werk zur ersten Anleitung.) — L. Bretez (Perspective prat. d'Architecture, Par. 1706. 1746. 1752. fol.) — Courtonne Traité de la Perspect. prat. avec les remarq. sur l'Architect. Par. 1710. 1725. f.) — Ozanam (Perspect. theoret. et prat. Par. 1711. 8.) — Ed. Sel. Jeaurat (Traité de la Perspective à l'usage des Artistes, Par. 1750. 4. mit 110 Kpfrn.) — Le Roy (Essai sur la Perspective pratique, Par. 1757. 12.) — Petitot (Raisonnement sur la Perspective pour en faciliter l'usage aux Artistes, Parme 1758. f. Franz. und Ital.) — Le Chev. de Curel (Essai sur la Perspect. lineaire et sur les ombres, Strasb. 1766. 8.) — S. M. Michel (Traité de Perspective lineaire . . . Par. 1771. 8.) — De St. Morien (La Perspective aerienne soumise à des principes puisés dans la nature, ou nouv. Traité de Clair-obscur et de Chromatique, à l'usage des Artistes, Par. 1789. 8. —

In englischer Sprache; Moxon (Practical Perspective made easy, 1670. f.) — Peake (Architect. Perspective, s. a. f.) — W. Halfpenny (Perspective made easy, s. a. 4.) — Brook Taylor (Perspective ums Jahr 1715. Treat. on the principles of linear perspective 1715.) — J. Hamilton (Stereography, or a compleat body of Perspective in all its branches, Lond. 1738. 1749. f. mit 130 Kpf.) — J. Kirby (Perspective made easy in Theory and Practice, Lond. 1755. 1768. 4. Auch gehört hieher, von eben diesem Verf. Perspective of Architect. . . . deduced from the princ. of Brook Taylor and performed by two rules only of universal application, Lond. 1755. 1761. f. 2 Bde.) — J. Ferguson (The art of drawing in Perspective made easy to those, who have no previous knowledge of Mathem. Lond. 1755. 1778. 8.) — J. Highmore (Practice of Perspective, on the principles of Brook Taylor 1764. 4. — J. Lodge Cowley (The Theory of

Per-

Perspective in a method entirely new . . . Lond. 1716. 4. 2 Thle. — Jos. Priestley (A familiar Introduction to the Theory and Practice of Perspective, Lond. 1770. 8.) — Brook Taylor (The Elements of the true Perspective, demonstrated by Geometrical principles . . . Lond. 1719. 8.) — Ch. Wilkins (A compleat Treat. on Perspective in Theory and Practice, on the principles of Dr. Brook Taylor, Lond. 1776. 8.).

In deutscher Sprache: Joh. Gleorg Tendon (Von der Kunst Perspective zu zeichnen, Berl. 1753. 8.) — Joh. Heinr. Lambert (Schreiben . . . über die freye Perspective, oder von den ersten Gründen der Mahlerkunst, Zürich und Leipzig, Heidel. 1547. 8.) — Joh. Lamprecht (Unterweisung der Perspective mit Anhandlung, auch der Perspective . . . Frft. 1804. 8.) — Perspective, wie sie vorgetragen wird in einer heilige Versammlung, wie sie sich regulairt hervor u. s. w. durch Christoph Leonhard Junitsch. Nürnb. 1729. 8. — Joh. Bruno Frey, Perspective in 3 Büchern, nebst einem ausführlichen Bericht . . . 1730. 1615. — Gr. Andreas Wolrath, von der Perspective, Augsb. 1618. 8. (Der Titel saget das Werk auf 6 und mehr Bücher, es kommt aber nur das 1. Buch vor, und dieses ist ein 1. 1627 gedruckt. Die übrigen sind Bücher, so 1. sonst gedruckt sind, und nur wegen der Kunst der Perspective hier zu den übrigen Büchern gesetzet werden, weil sie sonst nicht zu verstehen.) — Andr. Zubert (neue Bücher von der, aber und durch die Arithmetik gefundene Perspective, von den drey dazu gehörigen Stäbern, Nürnb. 1623. 1629. 8. Der Gattung Perspective nichts Neues.) Augsb. 1629. 8. — Perspective des Peintres, d. i. Kurze und leichte Vorstellung der practicalischen Regul zur perfectionirten Zeichnungskunst, von J. A. Schübler, Nürnb. 1710. 1720. 8 Bl. mit 50 Kpfrn. — Lucidum Propositivae Specimen, oder kurze Anleitung der Spiegel der Perspective . . . von P. Heinrichen, Augsb. 1727. 8. mit Kpfrn. Eben. 1733. 8. mit 18 Bl. 18 Plat. und 158 Kpfrn. — Joh. Christoph Sturms Mathesis Enucleata, zur Perspective, Halle 1741. 8.

Die freye Perspective, oder theoretisch-practische Anweisung, die Perspective nach freyen Gründen, und ohne Zirkel zu machen, 2 Thle. 1768. 8. — Kambers, Jahr. 1799. 8. Vermehrt eben. 1774. 8. Forts. eben. 1779. 8. — Joh. Friedr. Penthers, des Kurzgefaßte Regeln zu perspectivischen Grundrissen, Augsb. 1744. 8. — Anleitung zu deren Ausbildung . . . ein gerichtes Perspectivmagisterium, Augsb. 1748. 1778. 8. — Joh. Friedr. Penthers, Architectur Fundament, durch die Geometrie und Perspective, Augsb. 1748. 8. (Werner Forts. 1764. 8. Ein sehr mittelmäßiges Buch.) — Anleitung, wie man ohne Zirkel und Lineal auch einer sehr leichten und deutlichen Perspective sich bedienen kann, Leipzig, Anst. 1767. 8. mit 60 Kpfrn.

Abhandlung von der Perspective, mit 8 Kpfrn. und 1 Vignette, Nürnb. Augsb. 1780. 8. — Boris Anleitung zur Perspective für Künstler, Berl. 1795. 8. — Beyträge über klarische Art und übrige Arten der Perspective, Berl. 1795. 8. — Der Reisen-Skizz der besten Wissenschaften, 1. Th. Leipz. 1800. 8.

Auch werden noch, allgemein, Lexicons der Perspective von C. Le Brun etwa (S. Brun, le Lorrain u. 200.) ein Werk über Perspective von Lod. Cavin Capali (Augsburg C. 1743.) — le Perspectiven practica von Jos. de Zevaal (S. den Art. im Fünfzig) angeführt. Ist nie davon was in die vielen Anweisungen zur Zeichnung, Malerey und Baukunst, die handelt weis, als in Abr. Bäuers

über Büchern von der vorzüglichsten Proportion Wörterb. 1. Th. 1. Bd. 1. Th. den 2ten Bucht der Architectura des Geb. Gerlin, Par. 1643. 2c. 2c. mit 2ten Bucht der Lat. Romanae Tractato dell'arte della pittura . . . Mil. 1584. 4. St. 245 S. (Der dritte nach S. 279 einer Abreise des Dart. Duarti Emanuelis, und des Hor. Fregoso gedacht, und behauptet, daß Alber. Durer auch dieser beyden Bücher, auch er nicht gedacht habe, so sagt.) — In der Volnae Musicae pictoriae . . . Mad. 1771. 4. 3ten Bd. 840. mit 3ten Kap. des 3ten Buches von Gr. Kaiserlig großem Waltenbuche, von dem 1. Th. 1. Bd. 1. Th. Memoiren — u. v. a. m. — Ferner finden sich Remarques . . . in den Memoires on les Antiquités, in den Mem. de France v. J. 1765. — in J. B. Thiamanti Spec. Hist. critic. Italiae, Lond. 1773. 12. Th. 2. Bd. 309 und in dem 2ten der Critischen Lessen on various Subjects, Land. 1783. 12. Th. 2. Bd. 309 Anmerkungen über die Perspective.

Uebrigens ist die Frage, ob die Alten die Perspective gekannt, und ob sie bey der Ausgrabung der Unterschung derselbenden Schriftsteller angewandt, und von den Italiern, als Dan. Barbaro, Lomazzo, Serlio, u. a. m. nicht erst Perrault, Mem. recitirt worden. Die Meinungen derjenen sprechen Sachter (in einer Abhandlung, in dem Geb. Samml. in der Mem. de l'Acad. des Inscript.) Caylus (ebend. Bd. 29. Dandiquité, Dandin, im 2ten Th. der Abhandlung zur Geschichte und Kunst, Alterth. 1760. 4. S. 193.) Blaurett (in s. Versuche über die Malerey S. 68. der v. Huber.) E. A. Klog (in seinen Beytrage zur Geschichte des Geschmacks und der Kunst auf Gelehrsamkeit, Kunst, Gesch. 1. Th. und in seiner Schrift, Leber den Mahlerstand Gebrauch der alten Griechen, Alterth. 1766. 8. S. 302.) u. a. m. sie thun; er, allein, scharfsinnig gründete seine Zuversicht auf Gründe, die, verschieden seyn, weil sie mit einander streiten in der Wahrheit, und Gewißheit, und G. E. Lessing (Laok. S. 106. u. f. und besonders Anfangs. Briefe, Th. 2. S. 146. u. f. Ausgabe von Lessings Leben, und Werken, und Sachtl. S. XVIII. u. f.) — Ich thun nicht inzwischen haben 24. den letzten selbst auch v. Rumohr, in dem neu. Kap. der Italienischen Forsg. und Bildhauerkunst in Rom. Th. 2. S. 1. u. f. Ferner Mengs, Sir. Mesiers Abhandl. de refer. Pictor. Sculptor. Architector. Encaustic. sculpt. in Herculan. Subterr. Lug. Scientar. Gotting. Gesch. antiquarum in 3. Th. 4. Bd. unter Alber. Durer zuerst die Bahn brach, und die Sache auf deutsche und bestimmte Grundsätze brachte. — Ob gleich Pietro del Borgo so sehr entschieden haben sagt.

Petit maître.

Die Sprache hat so genannten seit dem Wörterb. 2. Th. 3. Bd. mit mehr völlig angegeben worden. Die vornehmsten und eigentlichsten sind: Lucas Bochet (1520) Jac. Bos. Bochin (1550) Georg Pencz (1550) Peter Flötner (1550) Jac. Binck (1550) Virg. Solis (1550) Johnson Goering. — —

Pharsalia.

Die vorzüglichsten Ausgaben dieses Geb. des Lucanus (64.) sind: Pharsalia, Lib. X. Ed. pr. Rom. 1469. f. Ed rec. Oudendorpii et varior. Lugd. B. 1728. 4. Amstel. Rie. 1771. 12. Von G. Corte, Brieg. 1726. 8. Von P. Burmann, Lugd. B. 1740. 4. Von Heinsius, 1753. 12. Italienische, in das Italienische: 1) Von Bern. Zod. de Monticheglj, Venet. 1494. 4. Ferner so frey, daß

ten von Gerichtsbarkeit, Zoll, Geleit, Münz, Bann, Acht, Aberacht, Ehehaften, Wildfang, Fall, Stift, Stadt, Dorf, Gericht, Zwing und Bann, Wasser, Weide, Jagd, Fischerey, Holz, Feld, Wun und Weide, Zu- und Abfahrt, Wege, Stege, Steg und Weg, Gemeinschaften, Nutzungen, Gerechtigkeiten, Freyheiten, Gewohnheiten, Herkommen, Alterthümern, Zugehörungen, Ein- und Ausgängen, Nichts ausgenommen, wie solches alles Namen haben mag, oder wie es genannt werden kann, in was Recht oder Gewohnheit es auch stehet, oder wie es bisher von uns und unsern Vorfahren, Amtleuten, Unterthanen, Gemeinden und Nachbarn gebraucht worden ist, ohne alle Gefährde. Geben zu Wien, Montags nach Sanct Gallentag, nach Christi unsers lieben Herrn Geburt, im 1715. Jahre, unserer Reiche des Römischen im 5. und des Hispanischen im 4. Jahre.

Pinkafeld, ein Marktflecken in Oberwart, Eisenburger Kreises, in Ungarn, 3 Meilen von Güns, 4 Meilen von Steinamanger, 5 Meilen von Kanischa, 6 Meilen von Grätz, 7 Meilen von Wien, 8 Meilen von Neustadt, 9 Meilen von Oedenburg, 10 Meilen von Raab, 11 Meilen von Comorn, 12 Meilen von Gran, 13 Meilen von Ofen, 14 Meilen von Pest, 15 Meilen von Stuhlweissenburg, 16 Meilen von Fünfkirchen, 17 Meilen von Essek, 18 Meilen von Peterwardein, 19 Meilen von Semlin, 20 Meilen von Belgrad, 21 Meilen von Sirmien, 22 Meilen von Mitrowitz, 23 Meilen von Brod, 24 Meilen von Posega, 25 Meilen von Essegg, 26 Meilen von Valpo, 27 Meilen von Mohatsch, 28 Meilen von Sigeth, 29 Meilen von Karlstadt, 30 Meilen von Agram, 31 Meilen von Warasdin, 32 Meilen von Cremnitz, 33 Meilen von Neusohl, 34 Meilen von Leutschau, 35 Meilen von Kaschau, 36 Meilen von Tokay, 37 Meilen von Eperies, 38 Meilen von Zeben, 39 Meilen von Bartfeld, 40 Meilen von Unghwar, 41 Meilen von Munkatsch, 42 Meilen von Huszt, 43 Meilen von Sathmar, 44 Meilen von Debrezin, 45 Meilen von Grosswardein, 46 Meilen von Karansebes, 47 Meilen von Temeswar, 48 Meilen von Arad, 49 Meilen von Segedin, 50 Meilen von Szolnok, 51 Meilen von Agria, 52 Meilen von Kaschau, 53 Meilen von Tokay, 54 Meilen von Eperies, 55 Meilen von Zeben, 56 Meilen von Bartfeld, 57 Meilen von Unghwar, 58 Meilen von Munkatsch, 59 Meilen von Huszt, 60 Meilen von Sathmar, 61 Meilen von Debrezin, 62 Meilen von Grosswardein, 63 Meilen von Karansebes, 64 Meilen von Temeswar, 65 Meilen von Arad, 66 Meilen von Segedin, 67 Meilen von Szolnok, 68 Meilen von Agria, 69 Meilen von Kaschau, 70 Meilen von Tokay, 71 Meilen von Eperies, 72 Meilen von Zeben, 73 Meilen von Bartfeld, 74 Meilen von Unghwar, 75 Meilen von Munkatsch, 76 Meilen von Huszt, 77 Meilen von Sathmar, 78 Meilen von Debrezin, 79 Meilen von Grosswardein, 80 Meilen von Karansebes, 81 Meilen von Temeswar, 82 Meilen von Arad, 83 Meilen von Segedin, 84 Meilen von Szolnok, 85 Meilen von Agria, 86 Meilen von Kaschau, 87 Meilen von Tokay, 88 Meilen von Eperies, 89 Meilen von Zeben, 90 Meilen von Bartfeld, 91 Meilen von Unghwar, 92 Meilen von Munkatsch, 93 Meilen von Huszt, 94 Meilen von Sathmar, 95 Meilen von Debrezin, 96 Meilen von Grosswardein, 97 Meilen von Karansebes, 98 Meilen von Temeswar, 99 Meilen von Arad, 100 Meilen von Segedin, 101 Meilen von Szolnok, 102 Meilen von Agria, 103 Meilen von Kaschau, 104 Meilen von Tokay, 105 Meilen von Eperies, 106 Meilen von Zeben, 107 Meilen von Bartfeld, 108 Meilen von Unghwar, 109 Meilen von Munkatsch, 110 Meilen von Huszt, 111 Meilen von Sathmar, 112 Meilen von Debrezin, 113 Meilen von Grosswardein, 114 Meilen von Karansebes, 115 Meilen von Temeswar, 116 Meilen von Arad, 117 Meilen von Segedin, 118 Meilen von Szolnok, 119 Meilen von Agria, 120 Meilen von Kaschau, 121 Meilen von Tokay, 122 Meilen von Eperies, 123 Meilen von Zeben, 124 Meilen von Bartfeld, 125 Meilen von Unghwar, 126 Meilen von Munkatsch, 127 Meilen von Huszt, 128 Meilen von Sathmar, 129 Meilen von Debrezin, 130 Meilen von Grosswardein, 131 Meilen von Karansebes, 132 Meilen von Temeswar, 133 Meilen von Arad, 134 Meilen von Segedin, 135 Meilen von Szolnok, 136 Meilen von Agria, 137 Meilen von Kaschau, 138 Meilen von Tokay, 139 Meilen von Eperies, 140 Meilen von Zeben, 141 Meilen von Bartfeld, 142 Meilen von Unghwar, 143 Meilen von Munkatsch, 144 Meilen von Huszt, 145 Meilen von Sathmar, 146 Meilen von Debrezin, 147 Meilen von Grosswardein, 148 Meilen von Karansebes, 149 Meilen von Temeswar, 150 Meilen von Arad, 151 Meilen von Segedin, 152 Meilen von Szolnok, 153 Meilen von Agria, 154 Meilen von Kaschau, 155 Meilen von Tokay, 156 Meilen von Eperies, 157 Meilen von Zeben, 158 Meilen von Bartfeld, 159 Meilen von Unghwar, 160 Meilen von Munkatsch, 161 Meilen von Huszt, 162 Meilen von Sathmar, 163 Meilen von Debrezin, 164 Meilen von Grosswardein, 165 Meilen von Karansebes, 166 Meilen von Temeswar, 167 Meilen von Arad, 168 Meilen von Segedin, 169 Meilen von Szolnok, 170 Meilen von Agria, 171 Meilen von Kaschau, 172 Meilen von Tokay, 173 Meilen von Eperies, 174 Meilen von Zeben, 175 Meilen von Bartfeld, 176 Meilen von Unghwar, 177 Meilen von Munkatsch, 178 Meilen von Huszt, 179 Meilen von Sathmar, 180 Meilen von Debrezin, 181 Meilen von Grosswardein, 182 Meilen von Karansebes, 183 Meilen von Temeswar, 184 Meilen von Arad, 185 Meilen von Segedin, 186 Meilen von Szolnok, 187 Meilen von Agria, 188 Meilen von Kaschau, 189 Meilen von Tokay, 190 Meilen von Eperies, 191 Meilen von Zeben, 192 Meilen von Bartfeld, 193 Meilen von Unghwar, 194 Meilen von Munkatsch, 195 Meilen von Huszt, 196 Meilen von Sathmar, 197 Meilen von Debrezin, 198 Meilen von Grosswardein, 199 Meilen von Karansebes, 200 Meilen von Temeswar, 201 Meilen von Arad, 202 Meilen von Segedin, 203 Meilen von Szolnok, 204 Meilen von Agria, 205 Meilen von Kaschau, 206 Meilen von Tokay, 207 Meilen von Eperies, 208 Meilen von Zeben, 209 Meilen von Bartfeld, 210 Meilen von Unghwar, 211 Meilen von Munkatsch, 212 Meilen von Huszt, 213 Meilen von Sathmar, 214 Meilen von Debrezin, 215 Meilen von Grosswardein, 216 Meilen von Karansebes, 217 Meilen von Temeswar, 218 Meilen von Arad, 219 Meilen von Segedin, 220 Meilen von Szolnok, 221 Meilen von Agria, 222 Meilen von Kaschau, 223 Meilen von Tokay, 224 Meilen von Eperies, 225 Meilen von Zeben, 226 Meilen von Bartfeld, 227 Meilen von Unghwar, 228 Meilen von Munkatsch, 229 Meilen von Huszt, 230 Meilen von Sathmar, 231 Meilen von Debrezin, 232 Meilen von Grosswardein, 233 Meilen von Karansebes, 234 Meilen von Temeswar, 235 Meilen von Arad, 236 Meilen von Segedin, 237 Meilen von Szolnok, 238 Meilen von Agria, 239 Meilen von Kaschau, 240 Meilen von Tokay, 241 Meilen von Eperies, 242 Meilen von Zeben, 243 Meilen von Bartfeld, 244 Meilen von Unghwar, 245 Meilen von Munkatsch, 246 Meilen von Huszt, 247 Meilen von Sathmar, 248 Meilen von Debrezin, 249 Meilen von Grosswardein, 250 Meilen von Karansebes, 251 Meilen von Temeswar, 252 Meilen von Arad, 253 Meilen von Segedin, 254 Meilen von Szolnok, 255 Meilen von Agria, 256 Meilen von Kaschau, 257 Meilen von Tokay, 258 Meilen von Eperies, 259 Meilen von Zeben, 260 Meilen von Bartfeld, 261 Meilen von Unghwar, 262 Meilen von Munkatsch, 263 Meilen von Huszt, 264 Meilen von Sathmar, 265 Meilen von Debrezin, 266 Meilen von Grosswardein, 267 Meilen von Karansebes, 268 Meilen von Temeswar, 269 Meilen von Arad, 270 Meilen von Segedin, 271 Meilen von Szolnok, 272 Meilen von Agria, 273 Meilen von Kaschau, 274 Meilen von Tokay, 275 Meilen von Eperies, 276 Meilen von Zeben, 277 Meilen von Bartfeld, 278 Meilen von Unghwar, 279 Meilen von Munkatsch, 280 Meilen von Huszt, 281 Meilen von Sathmar, 282 Meilen von Debrezin, 283 Meilen von Grosswardein, 284 Meilen von Karansebes, 285 Meilen von Temeswar, 286 Meilen von Arad, 287 Meilen von Segedin, 288 Meilen von Szolnok, 289 Meilen von Agria, 290 Meilen von Kaschau, 291 Meilen von Tokay, 292 Meilen von Eperies, 293 Meilen von Zeben, 294 Meilen von Bartfeld, 295 Meilen von Unghwar, 296 Meilen von Munkatsch, 297 Meilen von Huszt, 298 Meilen von Sathmar, 299 Meilen von Debrezin, 300 Meilen von Grosswardein, 301 Meilen von Karansebes, 302 Meilen von Temeswar, 303 Meilen von Arad, 304 Meilen von Segedin, 305 Meilen von Szolnok, 306 Meilen von Agria, 307 Meilen von Kaschau, 308 Meilen von Tokay, 309 Meilen von Eperies, 310 Meilen von Zeben, 311 Meilen von Bartfeld, 312 Meilen von Unghwar, 313 Meilen von Munkatsch, 314 Meilen von Huszt, 315 Meilen von Sathmar, 316 Meilen von Debrezin, 317 Meilen von Grosswardein, 318 Meilen von Karansebes, 319 Meilen von Temeswar, 320 Meilen von Arad, 321 Meilen von Segedin, 322 Meilen von Szolnok, 323 Meilen von Agria, 324 Meilen von Kaschau, 325 Meilen von Tokay, 326 Meilen von Eperies, 327 Meilen von Zeben, 328 Meilen von Bartfeld, 329 Meilen von Unghwar, 330 Meilen von Munkatsch, 331 Meilen von Huszt, 332 Meilen von Sathmar, 333 Meilen von Debrezin, 334 Meilen von Grosswardein, 335 Meilen von Karansebes, 336 Meilen von Temeswar, 337 Meilen von Arad, 338 Meilen von Segedin, 339 Meilen von Szolnok, 340 Meilen von Agria, 341 Meilen von Kaschau, 342 Meilen von Tokay, 343 Meilen von Eperies, 344 Meilen von Zeben, 345 Meilen von Bartfeld, 346 Meilen von Unghwar, 347 Meilen von Munkatsch, 348 Meilen von Huszt, 349 Meilen von Sathmar, 350 Meilen von Debrezin, 351 Meilen von Grosswardein, 352 Meilen von Karansebes, 353 Meilen von Temeswar, 354 Meilen von Arad, 355 Meilen von Segedin, 356 Meilen von Szolnok, 357 Meilen von Agria, 358 Meilen von Kaschau, 359 Meilen von Tokay, 360 Meilen von Eperies, 361 Meilen von Zeben, 362 Meilen von Bartfeld, 363 Meilen von Unghwar, 364 Meilen von Munkatsch, 365 Meilen von Huszt, 366 Meilen von Sathmar, 367 Meilen von Debrezin, 368 Meilen von Grosswardein, 369 Meilen von Karansebes, 370 Meilen von Temeswar, 371 Meilen von Arad, 372 Meilen von Segedin, 373 Meilen von Szolnok, 374 Meilen von Agria, 375 Meilen von Kaschau, 376 Meilen von Tokay, 377 Meilen von Eperies, 378 Meilen von Zeben, 379 Meilen von Bartfeld, 380 Meilen von Unghwar, 381 Meilen von Munkatsch, 382 Meilen von Huszt, 383 Meilen von Sathmar, 384 Meilen von Debrezin, 385 Meilen von Grosswardein, 386 Meilen von Karansebes, 387 Meilen von Temeswar, 388 Meilen von Arad, 389 Meilen von Segedin, 390 Meilen von Szolnok, 391 Meilen von Agria, 392 Meilen von Kaschau, 393 Meilen von Tokay, 394 Meilen von Eperies, 395 Meilen von Zeben, 396 Meilen von Bartfeld, 397 Meilen von Unghwar, 398 Meilen von Munkatsch, 399 Meilen von Huszt, 400 Meilen von Sathmar, 401 Meilen von Debrezin, 402 Meilen von Grosswardein, 403 Meilen von Karansebes, 404 Meilen von Temeswar, 405 Meilen von Arad, 406 Meilen von Segedin, 407 Meilen von Szolnok, 408 Meilen von Agria, 409 Meilen von Kaschau, 410 Meilen von Tokay, 411 Meilen von Eperies, 412 Meilen von Zeben, 413 Meilen von Bartfeld, 414 Meilen von Unghwar, 415 Meilen von Munkatsch, 416 Meilen von Huszt, 417 Meilen von Sathmar, 418 Meilen von Debrezin, 419 Meilen von Grosswardein, 420 Meilen von Karansebes, 421 Meilen von Temeswar, 422 Meilen von Arad, 423 Meilen von Segedin, 424 Meilen von Szolnok, 425 Meilen von Agria, 426 Meilen von Kaschau, 427 Meilen von Tokay, 428 Meilen von Eperies, 429 Meilen von Zeben, 430 Meilen von Bartfeld, 431 Meilen von Unghwar, 432 Meilen von Munkatsch, 433 Meilen von Huszt, 434 Meilen von Sathmar, 435 Meilen von Debrezin, 436 Meilen von Grosswardein, 437 Meilen von Karansebes, 438 Meilen von Temeswar, 439 Meilen von Arad, 440 Meilen von Segedin, 441 Meilen von Szolnok, 442 Meilen von Agria, 443 Meilen von Kaschau, 444 Meilen von Tokay, 445 Meilen von Eperies, 446 Meilen von Zeben, 447 Meilen von Bartfeld, 448 Meilen von Unghwar, 449 Meilen von Munkatsch, 450 Meilen von Huszt, 451 Meilen von Sathmar, 452 Meilen von Debrezin, 453 Meilen von Grosswardein, 454 Meilen von Karansebes, 455 Meilen von Temeswar, 456 Meilen von Arad, 457 Meilen von Segedin, 458 Meilen von Szolnok, 459 Meilen von Agria, 460 Meilen von Kaschau, 461 Meilen von Tokay, 462 Meilen von Eperies, 463 Meilen von Zeben, 464 Meilen von Bartfeld, 465 Meilen von Unghwar, 466 Meilen von Munkatsch, 467 Meilen von Huszt, 468 Meilen von Sathmar, 469 Meilen von Debrezin, 470 Meilen von Grosswardein, 471 Meilen von Karansebes, 472 Meilen von Temeswar, 473 Meilen von Arad, 474 Meilen von Segedin, 475 Meilen von Szolnok, 476 Meilen von Agria, 477 Meilen von Kaschau, 478 Meilen von Tokay, 479 Meilen von Eperies, 480 Meilen von Zeben, 481 Meilen von Bartfeld, 482 Meilen von Unghwar, 483 Meilen von Munkatsch, 484 Meilen von Huszt, 485 Meilen von Sathmar, 486 Meilen von Debrezin, 487 Meilen von Grosswardein, 488 Meilen von Karansebes, 489 Meilen von Temeswar, 490 Meilen von Arad, 491 Meilen von Segedin, 492 Meilen von Szolnok, 493 Meilen von Agria, 494 Meilen von Kaschau, 495 Meilen von Tokay, 496 Meilen von Eperies, 497 Meilen von Zeben, 498 Meilen von Bartfeld, 499 Meilen von Unghwar, 500 Meilen von Munkatsch, 501 Meilen von Huszt, 502 Meilen von Sathmar, 503 Meilen von Debrezin, 504 Meilen von Grosswardein, 505 Meilen von Karansebes, 506 Meilen von Temeswar, 507 Meilen von Arad, 508 Meilen von Segedin, 509 Meilen von Szolnok, 510 Meilen von Agria, 511 Meilen von Kaschau, 512 Meilen von Tokay, 513 Meilen von Eperies, 514 Meilen von Zeben, 515 Meilen von Bartfeld, 516 Meilen von Unghwar, 517 Meilen von Munkatsch, 518 Meilen von Huszt, 519 Meilen von Sathmar, 520 Meilen von Debrezin, 521 Meilen von Grosswardein, 522 Meilen von Karansebes, 523 Meilen von Temeswar, 524 Meilen von Arad, 525 Meilen von Segedin, 526 Meilen von Szolnok, 527 Meilen von Agria, 528 Meilen von Kaschau, 529 Meilen von Tokay, 530 Meilen von Eperies, 531 Meilen von Zeben, 532 Meilen von Bartfeld, 533 Meilen von Unghwar, 534 Meilen von Munkatsch, 535 Meilen von Huszt, 536 Meilen von Sathmar, 537 Meilen von Debrezin, 538 Meilen von Grosswardein, 539 Meilen von Karansebes, 540 Meilen von Temeswar, 541 Meilen von Arad, 542 Meilen von Segedin, 543 Meilen von Szolnok, 544 Meilen von Agria, 545 Meilen von Kaschau, 546 Meilen von Tokay, 547 Meilen von Eperies, 548 Meilen von Zeben, 549 Meilen von Bartfeld, 550 Meilen von Unghwar, 551 Meilen von Munkatsch, 552 Meilen von Huszt, 553 Meilen von Sathmar, 554 Meilen von Debrezin, 555 Meilen von Grosswardein, 556 Meilen von Karansebes, 557 Meilen von Temeswar, 558 Meilen von Arad, 559 Meilen von Segedin, 560 Meilen von Szolnok, 561 Meilen von Agria, 562 Meilen von Kaschau, 563 Meilen von Tokay, 564 Meilen von Eperies, 565 Meilen von Zeben, 566 Meilen von Bartfeld, 567 Meilen von Unghwar, 568 Meilen von Munkatsch, 569 Meilen von Huszt, 570 Meilen von Sathmar, 571 Meilen von Debrezin, 572 Meilen von Grosswardein, 573 Meilen von Karansebes, 574 Meilen von Temeswar, 575 Meilen von Arad, 576 Meilen von Segedin, 577 Meilen von Szolnok, 578 Meilen von Agria, 579 Meilen von Kaschau, 580 Meilen von Tokay, 581 Meilen von Eperies, 582 Meilen von Zeben, 583 Meilen von Bartfeld, 584 Meilen von Unghwar, 585 Meilen von Munkatsch, 586 Meilen von Huszt, 587 Meilen von Sathmar, 588 Meilen von Debrezin, 589 Meilen von Grosswardein, 590 Meilen von Karansebes, 591 Meilen von Temeswar, 592 Meilen von Arad, 593 Meilen von Segedin, 594 Meilen von Szolnok, 595 Meilen von Agria, 596 Meilen von Kaschau, 597 Meilen von Tokay, 598 Meilen von Eperies, 599 Meilen von Zeben, 600 Meilen von Bartfeld, 601 Meilen von Unghwar, 602 Meilen von Munkatsch, 603 Meilen von Huszt, 604 Meilen von Sathmar, 605 Meilen von Debrezin, 606 Meilen von Grosswardein, 607 Meilen von Karansebes, 608 Meilen von Temeswar, 609 Meilen von Arad, 610 Meilen von Segedin, 611 Meilen von Szolnok, 612 Meilen von Agria, 613 Meilen von Kaschau, 614 Meilen von Tokay, 615 Meilen von Eperies, 616 Meilen von Zeben, 617 Meilen von Bartfeld, 618 Meilen von Unghwar, 619 Meilen von Munkatsch, 620 Meilen von Huszt, 621 Meilen von Sathmar, 622 Meilen von Debrezin, 623 Meilen von Grosswardein, 624 Meilen von Karansebes, 625 Meilen von Temeswar, 626 Meilen von Arad, 627 Meilen von Segedin, 628 Meilen von Szolnok, 629 Meilen von Agria, 630 Meilen von Kaschau, 631 Meilen von Tokay, 632 Meilen von Eperies, 633 Meilen von Zeben, 634 Meilen von Bartfeld, 635 Meilen von Unghwar, 636 Meilen von Munkatsch, 637 Meilen von Huszt, 638 Meilen von Sathmar, 639 Meilen von Debrezin, 640 Meilen von Grosswardein, 641 Meilen von Karansebes, 642 Meilen von Temeswar, 643 Meilen von Arad, 644 Meilen von Segedin, 645 Meilen von Szolnok, 646 Meilen von Agria, 647 Meilen von Kaschau, 648 Meilen von Tokay, 649 Meilen von Eperies, 650 Meilen von Zeben, 651 Meilen von Bartfeld, 652 Meilen von Unghwar, 653 Meilen von Munkatsch, 654 Meilen von Huszt, 655 Meilen von Sathmar, 656 Meilen von Debrezin, 657 Meilen von Grosswardein, 658 Meilen von Karansebes, 659 Meilen von Temeswar, 660 Meilen von Arad, 661 Meilen von Segedin, 662 Meilen von Szolnok, 663 Meilen von Agria, 664 Meilen von Kaschau, 665 Meilen von Tokay, 666 Meilen von Eperies, 667 Meilen von Zeben, 668 Meilen von Bartfeld, 669 Meilen von Unghwar, 670 Meilen von Munkatsch, 671 Meilen von Huszt, 672 Meilen von Sathmar, 673 Meilen von Debrezin, 674 Meilen von Grosswardein, 675 Meilen von Karansebes, 676 Meilen von Temeswar, 677 Meilen von Arad, 678 Meilen von Segedin, 679 Meilen von Szolnok, 680 Meilen von Agria, 681 Meilen von Kaschau, 682 Meilen von Tokay, 683 Meilen von Eperies, 684 Meilen von Zeben, 685 Meilen von Bartfeld, 686 Meilen von Unghwar, 687 Meilen von Munkatsch, 688 Meilen von Huszt, 689 Meilen von Sathmar, 690 Meilen von Debrezin, 691 Meilen von Grosswardein, 692 Meilen von Karansebes, 693 Meilen von Temeswar, 694 Meilen von Arad, 695 Meilen von Segedin, 696 Meilen von Szolnok, 697 Meilen von Agria, 698 Meilen von Kaschau, 699 Meilen von Tokay, 700 Meilen von Eperies, 701 Meilen von Zeben, 702 Meilen von Bartfeld, 703 Meilen von Unghwar, 704 Meilen von Munkatsch, 705 Meilen von Huszt, 706 Meilen von Sathmar, 707 Meilen von Debrezin, 708 Meilen von Grosswardein, 709 Meilen von Karansebes, 710 Meilen von Temeswar, 711 Meilen von Arad, 712 Meilen von Segedin, 713 Meilen von Szolnok, 714 Meilen von Agria, 715 Meilen von Kaschau, 716 Meilen von Tokay, 717 Meilen von Eperies, 718 Meilen von Zeben, 719 Meilen von Bartfeld, 720 Meilen von Unghwar, 721 Meilen von Munkatsch, 722 Meilen von Huszt, 723 Meilen von Sathmar, 724 Meilen von Debrezin, 725 Meilen von Grosswardein, 726 Meilen von Karansebes, 727 Meilen von Temeswar, 728 Meilen von Arad, 729 Meilen von Segedin, 730 Meilen von Szolnok, 731 Meilen von Agria, 732 Meilen von Kaschau, 733 Meilen von Tokay, 734 Meilen von Eperies, 735 Meilen von Zeben, 736 Meilen von Bartfeld, 737 Meilen von Unghwar, 738 Meilen von Munkatsch, 739 Meilen von Huszt, 740 Meilen von Sathmar, 741 Meilen von Debrezin, 742 Meilen von Grosswardein, 743 Meilen von Karansebes, 744 Meilen von Temeswar, 745 Meilen von Arad, 746 Meilen von Segedin, 747 Meilen von Szolnok, 748 Meilen von Agria, 749 Meilen von Kaschau, 750 Meilen von Tokay, 751 Meilen von Eperies, 752 Meilen von Zeben, 753 Meilen von Bartfeld, 754 Meilen von Unghwar, 755 Meilen von Munkatsch, 756 Meilen von Huszt, 757 Meilen von Sathmar, 758 Meilen von Debrezin, 759 Meilen von Grosswardein, 760 Meilen von Karansebes, 761 Meilen von Temeswar, 762 Meilen von Arad, 763 Meilen von Segedin, 764 Meilen von Szolnok, 765 Meilen von Agria, 766 Meilen von Kaschau, 767 Meilen von Tokay, 768 Meilen von Eperies, 769 Meilen von Zeben, 770 Meilen von Bartfeld, 771 Meilen von Unghwar, 772 Meilen von Munkatsch, 773 Meilen von Huszt, 774 Meilen von Sathmar, 775 Meilen von Debrezin, 776 Meilen von Grosswardein, 777 Meilen von Karansebes, 778 Meilen von Temeswar, 779 Meilen von Arad, 780 Meilen von Segedin, 781 Meilen von Szolnok, 782 Meilen von Agria, 783 Meilen von Kaschau, 784 Meilen von Tokay, 785 Meilen von Eperies, 786 Meilen von Zeben, 787 Meilen von Bartfeld, 788 Meilen von Unghwar, 789 Meilen von Munkatsch, 790 Meilen von Huszt, 791 Meilen von Sathmar, 792 Meilen von Debrezin, 793 Meilen von Grosswardein, 794 Meilen von Karansebes, 795 Meilen von Temeswar, 796 Meilen von Arad, 797 Meilen von Segedin, 798 Meilen von Szolnok, 799 Meilen von Agria, 800 Meilen von Kaschau, 801 Meilen von Tokay, 802 Meilen von Eperies, 803 Meilen von Zeben, 804 Meilen von Bartfeld, 805 Meilen von Unghwar, 806 Meilen von Munkatsch, 807 Meilen von Huszt, 808 Meilen von Sathmar, 809 Meilen von Debrezin, 810 Meilen von Grosswardein, 811 Meilen von Karansebes, 812 Meilen von Temeswar, 813 Meilen von Arad, 814 Meilen von Segedin, 815 Meilen von Szolnok, 816 Meilen von Agria, 817 Meilen von Kaschau, 818 Meilen von Tokay, 819 Meilen von Eperies, 820 Meilen von Zeben, 821 Meilen von Bartfeld, 822 Meilen von Unghwar, 823 Meilen von Munkatsch, 824 Meilen von Huszt, 825 Meilen von Sathmar, 826 Meilen von Debrezin, 827 Meilen von Grosswardein, 828 Meilen von Karansebes, 829 Meilen von Temeswar, 830 Meilen von Arad, 831 Meilen von Segedin, 832 Meilen von Szolnok, 833 Meilen von Agria, 834 Meilen von Kaschau, 835 Meilen von Tokay, 836 Meilen von Eperies, 837 Meilen von Zeben, 838 Meilen von Bartfeld, 839 Meilen von Unghwar, 840 Meilen von Munkatsch, 841 Meilen von Huszt, 842 Meilen von Sathmar, 843 Meilen von Debrezin, 844 Meilen von Grosswardein, 845 Meilen von Karansebes, 846 Meilen von Temeswar, 847 Meilen von Arad, 848 Meilen von Segedin, 849 Meilen von Szolnok, 850 Meilen von Agria, 851 Meilen von Kaschau, 852 Meilen von Tokay, 853 Meilen von Eperies, 854 Meilen von Zeben, 855 Meilen von Bartfeld, 856 Meilen von Unghwar, 857 Meilen von Munkatsch, 858 Meilen von Huszt, 859 Meilen von Sathmar, 860 Meilen von Debrezin, 861 Meilen von Grosswardein, 862 Meilen von Karansebes, 863 Meilen von Temeswar, 864 Meilen von Arad, 865 Meilen von Segedin, 866 Meilen von Szolnok, 867 Meilen von Agria, 868 Meilen von Kaschau, 869 Meilen von Tokay, 870 Meilen von Eperies, 871 Meilen von Zeben, 872 Meilen von Bartfeld, 873 Meilen von Unghwar, 874 Meilen von Munkatsch, 875 Meilen von Huszt, 876 Meilen von Sathmar, 877 Meilen von Debrezin, 878 Meilen von Grosswardein, 879 Meilen von Karansebes, 880 Meilen von Temeswar, 881 Meilen von Arad, 882 Meilen von Segedin, 883 Meilen von Szolnok, 884 Meilen von Agria, 885 Meilen von Kaschau, 886 Meilen von Tokay, 887 Meilen von Eperies, 888 Meilen von Zeben, 889 Meilen von Bartfeld, 890 Meilen von Unghwar, 891 Meilen von Munkatsch, 892 Meilen von Huszt, 893 Meilen von Sathmar, 894 Meilen von Debrezin, 895 Meilen von Grosswardein, 896 Meilen von Karansebes, 897 Meilen von Temeswar, 898 Meilen von Arad, 899 Meilen von Segedin, 900 Meilen von Szolnok, 901 Meilen von Agria, 902 Meilen von Kaschau, 903 Meilen von Tokay, 904 Meilen von Eperies, 905 Meilen von Zeben, 906 Meilen von Bartfeld, 907 Meilen von Unghwar, 908 Meilen von Munkatsch, 909 Meilen von Huszt, 910 Meilen von Sathmar, 911 Meilen von Debrezin, 912 Meilen von Grosswardein, 913 Meilen von Karansebes, 914 Meilen von Temeswar, 915 Meilen von Arad, 916 Meilen von Segedin, 917 Meilen von Szolnok, 918 Meilen von Agria, 919 Meilen von Kaschau, 920 Meilen von Tokay, 921 Meilen von Eperies, 922 Meilen von Zeben, 923 Meilen von Bartfeld, 924 Meilen von Unghwar, 925 Meilen von Munkatsch, 926 Meilen von Huszt, 927 Meilen von Sathmar, 928 Meilen von Debrezin, 929 Meilen von Grosswardein, 930 Meilen von Karansebes, 931 Meilen von Temeswar, 932 Meilen von Arad, 933 Meilen von Segedin, 934 Meilen von Szolnok, 935 Meilen von Agria, 936 Meilen von Kaschau, 937 Meilen von Tokay, 938 Meilen von Eperies, 939 Meilen von Zeben, 940 Meilen von Bartfeld, 941 Meilen von Unghwar, 942 Meilen von Munkatsch, 943 Meilen von Huszt, 944 Meilen von Sathmar, 945 Meilen von Debrezin, 946 Meilen von Grosswardein, 947 Meilen von Karansebes, 948 Meilen von Temeswar, 949 Meilen von Arad, 950 Meilen von Segedin, 951 Meilen von Szolnok, 952 Meilen von Agria, 953 Meilen von Kaschau, 954 Meilen von Tokay, 955 Meilen von Eperies, 956 Meilen von Zeben, 957 Meilen von Bartfeld, 958 Meilen von Unghwar, 959 Meilen von Munkatsch, 960 Meilen von Huszt, 961 Meilen von Sathmar, 962 Meilen von Debrezin, 963 Meilen von Grosswardein, 964 Meilen von Karansebes, 965 Meilen von Temeswar, 966 Meilen von Arad, 967 Meilen von Segedin, 968 Meilen von Szolnok, 969 Meilen von Agria, 970 Meilen von Kaschau, 971 Meilen von Tokay, 972 Meilen von Eperies, 973 Meilen von Zeben, 974 Meilen von Bartfeld, 975 Meilen von Unghwar, 976 Meilen von Munkatsch, 977 Meilen von Huszt, 978 Meilen von Sathmar, 979 Meilen von Debrezin, 980 Meilen von Grosswardein, 981 Meilen von Karansebes, 982 Meilen von Temeswar, 983 Meilen von Arad, 984 Meilen von Segedin, 985 Meilen von Szolnok, 986 Meilen von Agria, 987 Meilen von Kaschau, 988 Meilen von Tokay, 989 Meilen von Eperies, 990 Meilen von Zeben, 991 Meilen von Bartfeld, 992 Meilen von Unghwar, 993 Meilen von Munkatsch, 994 Meilen von Huszt, 995 Meilen von Sathmar, 996 Meilen von Debrezin, 997 Meilen von Grosswardein, 998 Meilen von Karansebes, 999 Meilen von Temeswar, 1000 Meilen von Arad, 1001 Meilen von Segedin, 1002 Meilen von Szolnok, 1003 Meilen von Agria, 1004 Meilen von Kaschau, 1005 Meilen von Tokay, 1006 Meilen von Eperies, 1007 Meilen von Zeben, 1008 Meilen von Bartfeld, 1009 Meilen von Unghwar, 1010 Meilen von Munkatsch, 1011 Meilen von Huszt, 1012 Meilen von Sathmar, 1013 Meilen von Debrezin, 1014 Meilen von Grosswardein, 1015 Meilen von Karansebes, 1016 Meilen von Temeswar, 1017 Meilen von Arad, 1018 Meilen von Segedin, 1019 Meilen von Szolnok, 1020 Meilen von Agria, 1021 Meilen von Kaschau, 1022 Meilen von Tokay, 1023 Meilen von Eperies, 1024 Meilen von Zeben, 1025 Meilen von Bartfeld, 1026 Meilen von Unghwar, 1027 Meilen von Munkatsch, 1028 Meilen von Huszt, 1029 Meilen von Sathmar, 1030 Meilen von Debrezin, 1031 Meilen von Grosswardein, 1032 Meilen von Karansebes, 1033 Meilen von Temeswar, 1034 Meilen von Arad, 1035 Meilen von Segedin, 1036 Meilen von Szolnok, 1037 Meilen von Agria, 1038 Meilen von Kaschau, 1039 Meilen von Tokay, 1040 Meilen von Eperies, 1041 Meilen von Zeben, 1042 Meilen von Bartfeld, 1043 Meilen von Unghwar, 1044 Meilen von Munkatsch, 1045 Meilen von Huszt, 1046 Meilen von Sathmar, 1047 Meilen von Debrezin, 1048 Meilen von Grosswardein, 1049 Meilen von Karansebes, 1050 Meilen von Temeswar, 1051 Meilen von Arad, 1052 Meilen von Segedin, 1053 Meilen von Szolnok, 1054 Meilen von Agria, 1055 Meilen von Kaschau, 1056 Meilen von Tokay, 1057 Meilen von Eperies, 1058 Meilen von Zeben, 1059 Meilen von Bartfeld, 1060 Meilen von Unghwar, 1061 Meilen von Munkatsch, 1062 Meilen von Huszt, 1063 Meilen von Sathmar, 1064 Meilen von Debrezin, 1065 Meilen von Grosswardein, 1066 Meilen von Karansebes, 1067 Meilen von Temeswar, 1068 Meilen von Arad, 1069 Meilen von Segedin, 1070 Meilen von Szolnok, 1071 Meilen von Agria, 1072 Meilen von Kaschau, 1073 Meilen von Tokay, 1074 Meilen von Eperies, 1075 Meilen von Zeben, 1076 Meilen von Bartfeld, 1077 Meilen von Unghwar, 1078 Meilen von Munkatsch, 1079 Meilen von Huszt, 1080 Meilen von Sathmar, 1081 Meilen von Debrezin, 1082 Meilen von Grosswardein, 1083 Meilen von Karansebes, 1084 Meilen von Temeswar, 1085 Meilen von Arad, 1086 Meilen von Segedin, 1087 Meilen von Szolnok, 1088 Meilen von Agria, 1089 Meilen von Kaschau, 1090 Meilen von Tokay, 1091 Meilen von Eperies, 1092 Meilen von Zeben, 1093 Meilen von Bartfeld, 1094 Meilen von Unghwar, 1095 Meilen von Munkatsch, 1096 Meilen von Huszt, 1097 Meilen von Sathmar, 1098 Meilen von Debrezin, 1099 Meilen von Grosswardein, 1100 Meilen von Karansebes, 1101 Meilen von Temeswar, 1102 Meilen von Arad, 1103 Meilen von Segedin, 1104 Meilen von Szolnok, 1105 Meilen von Agria, 1106 Meilen von Kaschau, 1107 Meilen von Tokay, 1108 Meilen von Eperies, 1109 Meilen von Zeben, 1110 Meilen von Bartfeld, 1111 Meilen von Unghwar, 1112 Meilen von Munkatsch, 1113 Meilen von Huszt, 1114 Meilen von Sathmar, 1115 Meilen von Debrezin, 1116 Meilen von Grosswardein, 1117 Meilen von Karansebes, 1118 Meilen von Temeswar, 1119 Meilen von Arad, 1120 Meilen von Segedin, 1121 Meilen von Szolnok, 1122 Meilen von Agria, 1123 Meilen von Kaschau, 1124 Meilen von Tokay, 1125 Meilen von Eperies, 1126 Meilen von Zeben, 1

Pilaſter.

Von Pilaſtern handelt, unter mehrern, Milizia, in den Grundſ. der bürgerl. Baukunſt, Bd. 1. Abſchn. 13. Bd. 1. S. 115. d. Ueberſ.

Pindar.

Die Ed. pr. des Pindar († 3579) iſt die von Aldus, Ven. 1513. 8. gr. und ohne Scholien, und die erſte mit Scholien, Rom 1515. 4. erſchienen. Von der erſten Art ſind noch die Baſeler 1526. 8. die Pariſer 1558. 4. Heidelb. 1590. 8. Glasg. 1754. 32. 4 B. Und gr. u. lat. ohne Scholien die von Stephanus, P. 1560. 16. (mit den übrigen gr. lyr. Dichtern) von Aem. Portus, Heidelb. 1598. 8. Von Erasm. Schmid, Wit. 1616. 4. 2 Bd. die Glasgower 1744. 12. 2 Bd. Von C. G. Heyne, Gött. 1773. 4. 2 Bd. (wozu auch die Additam. ad lectionis varietat. in Pind. Carm. edit. Gött. 1773 notat. ab edit. C. G. Heyne, Gött. 1791. 4. gehören.) Mit den Scholien, von Weſt und Welſted, Oxf. 1697. f. (b. A.) Den frühern Ausgaben liegt größtentheils nur die Römiſche zum Grunde; eine zweyte des Heinr. Stephanus 1566. hat ſehr eigenmächtige Veränderungen; Heyne hat auch die Aldiniſche zu Rathe gezogen. Die Scholien ſind zum Theil von alten Grammatikern, und zum Theil neuere von dem Demetrius Triclinius. — Die, von dem Pindar auf uns gekommenen Gedichte beſtehen bekanntermaßen aus Olympiſchen, Pythiſchen, Nemeiſchen und Iſthmiſchen Siegesgeſängen, und belaufen ſich auf 45. Die von ihm übrigen Fragmente hat J. Gottl. Schneider, Strasb. 1776. 4. herausgegeben; und ein Verzeichniß der von ihm verloren gegangenen Schriften findet ſich in Fabr. Bibl. graec. Lib. II. c. 15. §. 7. — —

Ueberſetzt ſind ſeine Gedichte in das Italieniſche, von Aleſſ. Adimari, Piſa 1631. 4. (mehr Paraphr. als Ueberſ.) Von Giamb. Guatier, Rom 1762 - 1768. 8. 4 Th. Von Ant. Jerocades, Neap. 1790. 8. und einige einzele von Camillo Lenzoni, (Paraſraſi, Fir. 1631. 4.) Giuſ. Mazzari, (Odi ſcelte, Paſſari 1776. 8.) u. a. m. — In das Franzöſiſche: Von Frcs. Marin, Par. 1617. 8. Von Pierre de Laganſie, Par. 1626. 8. und einzele Oden von Ant. de la Foſſe (die 2te der Olymp. bey ſ. Anakr. Par. 1706.) Von Guil. Maſſieu (die 1te, 2te, 12te und 14te der Olymp. und die 1te und 2te der Iſthm. in den Mem. der Acad. des Inſcr. Bd. 4. Bd. 6.) Von Cl. Gallier (die 4te und 5te der Olymp. ebend. im 10ten Bd.) Von Sozzi (die Olympiſchen, P. 1754. 12.) Von Goſſart (acht, bey ſ. Diſc. ſur la Poeſie, Par. 1761. 12.) Von Vauvilliers (ſechſe, bey ſ. Eſſai ſur Pindare, Par. 1772. 12.) Von Chabanon (die 4te und 5te Pyth. im 35ten Bde. der Mem. de l'Ac. des Inſcr. S. 364. die 6te, 7te und 8te im 37ten Bde. die 1te, 2te und 3te im 32ten B. S. 474. die 7te Olymp. ebendaſ. S. 464. und 2 Iſthmiſche ebendaſ. Quartausg.) — In das Engliſche: Von Abr. Cowley (die 2te Olymp. und die erſte Nem. paraphr. 1656. und bey ſ. Pindariſchen Oden, Lond. 1681. 8.) Von Gilb. Weſt (zwölf in ger. Verſen, nebſt einer Abhandlung über die Olymp. Spiele, Lond. 1749. 4. und 1753. 8. 2 Bd. 1766. 8. 3 Bd. eine ſchöne ungetreue, zuweilen gar weitſchweifige Paraphraſe.) Von Heinr. J. Pye (Six Olympic Odes . . . being thoſe omitted by Mr. Weſt, Lond. 1775. 12. und im 1ten Bd. ſ. Poems, Lond. 1787. 8. 2 Bd. matter als die Weſtiſche. Von B. Green (alle von den vorher angeführten, nicht überſetzte, mit Anmerk.

über Pindars Oden und Schriften, Lond. 1779. 4.) Von W. Tasker (Odes of Pindar and Horace, Exet. 1790. 8. aber nur einige.) Von James Banister 1791. 8. (Mit Ausnahme der von Fest übersetzten, und der 4ten und 5ten Pythischen.) — In das Deutsche: Von Steinbrüchel (Ueberhaupt sechs; die fünf ersten Olympischen, bey s. vier Trauerspielen des Sophocles, Zür. 1759. 8. die eilfte im 2ten Th. der Litterbr. (nebst der ersten und vierten) S. 226. In den Lyr. Epischen und Elegischen Poes. Halle 1759. 8. die 14te Olympische. In der Fortsetzung der Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur, von Gottl. Fdr. Ernst Schönborn, Hamb. 1770. 8. S. 137. die neunte Pythische Ode (nicht die erste Olympische oder die achte Pythische, wie die Uebersetzer Bibl. S. 24. sagt.) Von Christ Tob. Damm, Berl. 1770-1772. 8. (sämmtlich.) Von Conr. Gottl. Anton (die 3te Olymp. in s. Uebers. griech. lat. und ebr. Gedichte, Leipz. 1772. 8.) Von Christn. Dav. Hohl (die 6te Olymp. und ein Stück von der vierten in dem kurzen Unterricht in den schönen Wissensch. für das Frauenzimmer, Chem. 1771. 8. 2 Th.) Von Fr. Grillo (die 11te Olymp. im Götting. Almanach von 1772.) In dem Taschenbuch für die Dichter, Abtheil. 4. die vierzehnte Olympische. Von Joh. Heinr. Voß (die erste Pythische, im deutschen Mus. 1777.) Von F. Gedicke (die Olympischen, Berl. 1777. 8. die Pythischen, ebend. 1779. 8.) In dem deutschen Museo vom Jahre 1780. die 2te Olympische. Von J. G. Gueslit (die 2te, 4te, 5te, 6te und 7te Nem. im teutschen Merkur von 1785. die 8te, 9te und 11te Nem. im deutschen Mus. v. J. 1786. Die 2te, 5te und 6te Isthm. im T. Merk. v. J. 1785; die 3te, 7te, 1te, 4te und 8te Isthm. im Humanistischen Magaz. Helmst. 1787 u. f. 8.) Von C. G. Tobler (die 9te Pyth. im 4ten Jahrg. des Schweiz. Mus.) Auch finden sich deren noch im 1ten Th. von C. P. Conzens Beytr. für Philos. u. s. w. Reutl. 1786. 8. und in G. W. L. Starkens Gedanken über die Uebers. gr. und röm. Dichter, Halle 1790. 8. Die 9te Pythische im 2ten Stück der Horen, 1797. —

Erläuterungsschriften: Außer den, bey verschiedenen Uebersetzungen befindlichen, hierher gehörigen Schriften, Michael Neander (Aristologia Pindarica, Bas. 1556. 8.) — Franc. Porta (Commentar. in Pind. Gen. 1583. 4.) — Bened. Aretus (Commentar. Gen. 1587. 4.) — Aem. Portus (Lexic. Pindaric. Hanov. 1606. 8.) — Fr. Blondel (Comparaison de Pindare et d'Horace . . . Par. 1673. 12. auch im 1ten Bde. S. 433. der Oeuvr. du P. Rapin, à la Haye 1725. 12. Lat. in den Dissert. sel. crit. de poet. gr. et lat. des J. Palmerius, Lugd. Bat. 1704. 4. 1707. 8. Engl. von Edw. Sherburn 1696. 8. Von Ralph Schomberg (ohne des Urhebers zu gedenken.) Lond. 1769. 8. — In eben dieser Schrift des Palmerius findet sich die Vergleichung des J. Tollius zwischen Pindar und Horaz.) — Dav. Chyträus (Ex Pindari Odis excerptae Genealogiae princ. vet. graec. gnomae ill. . . . Rost. 1695. 8.) — Dav. Heinse (Orat. XXVII.) — Cl. Fraguier (Le Caractère de Pindare, in dem 2ten Bd. S. 113 der Mem. de l'Acad. des Inscr.) — Massieu (Reflex. crit. sur Pindare, in dem 5ten Bd. S. 95 der Hist. de l'Acad. des Inscript.) — Cl. Fraguier (Discussion d'un passage de Pindare, cité dans Piaton, ebend. S. 111.) — G. Fedr. Löber (Exercit. crit. in Pind. Olymp. Od. XI. Ien. 1743. 4.) — Will. Congreve (Discourse on the Pindaric Ode, in dem 3ten Bd. S. 339. seiner Werke, Lond. 1753. 8. 3 Bd.) —

Pinne (Sinne), Lagu. Sax. 1787. 8. Pinne, Jos. der Rechte, Bürgermeister und Richter d. St. Tirl. 1809. — Pinnen, Andreas, Bürgermeister und Richter der Stadt

pus inquisitor ac demonst. Fl. 1747. 4. Lips. 1753. 8. — u. d. m. Hervagii. 4. s. l. et typ. Basileaq. uic. C. XII. S. VI. S. 1535.

Drei Bücher Plato hatte Ficinus fast, unter andern, in sil. Grog. Spralo so stilt. post. Bal. 1484. 8. 1496. und wo ihm Th. von der Hoye, Schmids Nachf. der Dichter — Pfarrer Nudolf in Fabers Bibl. griec. L. II. c. 15. —

Plato.

Vom Plato ist Theaetus handelt Diderot in dem 1. Bande der famille universelle Dictionnaire de la prononciation. 1758. 8. darüber hat auch Tyndter besonders von Gotth. Ephr. Lessing. Berl. 1756. 8. 1767. 8. 2 Bde. — Von der Verbindung des platonischen und des aristotelischen Systems handelt der Cardinalius, Isabella Christina Andreasini von Spoletano in der Abhandlung über die Moglichkeit.

Plautus.

Die Ed. pr. des Plautus († 1520) ist, nach Georg. Alexandini Meinung, Bol. 1472. f. bei Zeit. Tacit. 1483. Florent. Die dritte, aus Pariser in 8. Carpentarius, Lugd. 1514. 8. Die beiden, aus Mr. Angelus, Par. 1514 und 1522. 8. Noch größere Berdienste haben sich um Plautus Camerarius, Basil. 1552 und 1558. 8. die von Dionysius Lambinus, Par. 1576. 8. 1577 und 1587. f. die von Jan. Gruterus 1618. 4. die erste, worin die Stücke in Acte und Scenen abgetheilt sind, endlich die von Frider. Taubmann, Francf. 1605. 1612. 1621. 4. (besonders die zweyte) Hon. Pp. Parisii, Francf. 1610. 1040. 8. Thom. Gray, Lond. 1760. 4. Gabr. Sc. Th. Bl. Nop. J. B. Crenfil. Prop. 1760. 8. Blanc. 1765. 8. 2 Bde. Zweyter. 1768. 8. 1780. Die beiden einhalbtem Stücke sind prosaisch, und der Dichter, damit sie nicht zu geschrieben hat, und sind die beiden Verfassungen auf einander gefolgt. S. Laurent. Bist. lat. L. 4. edit: 1) Amphitruo (Ueber ihn in Jodi. von Hamb. Gelehrten. B. 1730. 8. Von Moses Gerh. in Bibl. lat. L. 8. Schreiben darüber in der Bibl. lat. L. 8. 6. und von der Pat. Barata. Uebersetzt ist Amphitruo bei Dach. Gedichte. B. 1. Bern. 1545 und 1560. 8 von Johann Heinrich Schlegel, in den Beiträgen, Sorau u. Sitten, (L. 1. u. 2. Bern. 1756. 8. aus Bodmers Sammlung, und in Prosa, in einem Briefen, Lond. 1764. 4. Im Neuen Hamburg. Magazin. 2) Asinaria (Ueber sie in Jöcher, in seinen

ſtift 8. 1680 Lex. Vol. Quartal. Leipz. 1705. 8. und in Engliſcher Sprache: Meiners Reiſe durch Engelland (Engl.) 2 Cantzley-Sachen (Engl.) Ebendaſelbſt. Ferner hat Joh. Reinken 1698. Predigten über den 119. Pſalm. Hamb. 1710. 8. Pfalm. Par. 1713. 8. Beurth. von Mart. Heywerickx 1582 und in den Ex. der Sorbon. zur Hiſtorie und Auslegung der Pſalmen, Gratia, 3. und 1707. Lex. Schwarz 1706. 8. unter das Stück ſolle ſtehet ſich eine Abhandl. in den 1 Theil der Hall. Sam. de la Roche des Verſes, und in den Nouv. de la Rep. des Lettr. de 1699. 12. Jan. 1700. Lex. Leipz. ein Trakt in den 2ten St. der neuen ungariſchen Bemühd.) Pſalmen (Der) ſeines Lebens, Gedanken, in rohen Stücke der Neuen Bibliothek der Geiſtlichen, von Gar. Derrarder. Wes. 1730. 8. Der erſte Verſuch hat ſich in der Verbindung der ſprachlichen Wahrheit in dem Theile der Dichtkunſt, S. Schr. Leipz. 1730. 8. Pſalmen (Die) Weltergemeinſtes müſſen verwandelt laſſen, wahrſcheinlich, und Vertrau, S. Ehrmann, Gott Gelaſſenheit, Gelaſſenheit, 1. S. 378 ins 9. Stück. Hinſichtlich auf den von der Rel. Pſalmen eben dieſer Gedanken, in der Bücher anführet, gemäß, kann Sprache zu finden, und Pſalmen, Pſalmen (Die) Lateiniſch, Pſalmen (Die) Teutſch, Pſalmen (Die) Verſe, Pſalmen (Die) Worte, Pſalmen (Die) Zeit, Pſalmen (Die) Zeit, Pſalmen (Die) Zeit

Platz, der, Mehrzahl: die Plätze, ein Platz, Platzes, Plätze, Platzchen, Platzlein, Platzlein, Platzlein

seiner Lebensbeschreibung des Plautus (Beyträge zur Historie und Aufnahme des Theaters S. 33. N. 5.) und C. H. Schmid in seiner Anweisung der vornehmsten Bücher in allen Theilen der Dichtkunst S. 507. führen diese Apologie als besonders, und ursprünglich lateinisch von Bened. Fioretti geschrieben, an; auf diese Art kenne ich sie nicht. — Ph. Parei De metris comic. ac praecipue Plautinis, Comment. method. Frcst. 1638. 8. — De vita ac scriptis Plauti, Terentii . . . . Diatr. Casp. Sagittarii, Alt. 1671. 8. — Joh. Heinr. Ernesti Commentat. in Corn. Nep. Plautum, Curtium et poesin barbaricam, Lipsi. 1707. 8. — Lectiones Plautinae hab. a Io. Fr. Gronovio, Amstel. 1740. 8. — Tentamen strictur. in quasdam M. A. Plauti Comoedias scr. Ed. Linder, Bas. 1789. 4. — Auch gehört im Ganzen hieher, eine Einladungsschr. von K. H. Ruhkopf, Ueber die Methode, den Plautus mit der studierenden Jugend zu lesen. Stade 1785. 4. M. Accius Plautus und Friedr. Wolfg. Reiz von Berend Cordes, Kiel 1793. 8. — Mehrere Schriften dieser Art, welche, zum Theil, von den verschiedenen Herausgebern schon benutzt worden, sind in Fabr. Bibl. lat. I. S. 23. Lipsi. 1773. 8. verzeichnet. — Histor. latinor. majoris nominis Poetar. Spec. I. de M. A. Plauto, et Publ. Terentio Afro, Auct. I. A. Rieger, Frib. 1760. 8. —

Das Leben des Plautus findet sich in L. Greg. Gyraldi Vit. poet. S. 884. Bas. 1545. 8. In Crusius Lebensbeschr. Röm. Dichter Bd. 2. S. 303. deutscher Uebersetzung. In den Beyträgen zur Historie und Aufnahme des Theaters, Stuttg. 1750. 8. S. 14. und in Chr. Heinr. Schmids Biographie der Dichter. — Die Urtheile mehrerer Litteratoren über ihn sind von Baillet, in s. Jug. des Sav. Art. 1134. Bd. 3. Th. 2. S. 18. Amst. 1725. 12. gesammelt worden. — —

Poetisch; Poetische Sprache.

Von dem Poetischen, oder der Poetischen Sprache, handeln besonders: J. Trapp (In der 4ten bis 7ten s. Praelect. S. 37. der engl. Uebers. Ausgabe von 1742.) — Louis Racine (In dem 3ten Kap. der Reflex. sur la poesie, Oeuvr. T. 3. S. 81 u. f. Par. 1747. 12.) — Batteux (In seiner Einleitung S. 201. der d. Uebers. 4te Aufl.) — Marmontel (Im 4ten und 5ten Kap. des ersten Theils seiner Poet. franç. S. 94 u. f. Par. 1763. 8.) — Condillac (Im 5ten Kap. des vierten Buches, s. Art d'ecrire, im 2ten Bd. S. 484. s. Unterrichts aller Wissenschaften, Bern 1777. 8.) — Newberry (In s. Art of poetry on a new plan, Lond. 1762. 8. Bd. 1. Kap. 6. S. 41. — J. J. Engel (Im 1ten Hauptst. seiner Anfangsgründe einer Theorie der Dichtungsarten.) — J. C. Adelung (In der 7ten Abtheil. von dem ersten Abschn. des 2ten Thls. s. Werkes vom Style, Bd. 2. S. 249.) — Ein Aufsatz im 2ten Quart. des 2ten Jahrg. des Journ. Für ältere Litterat. und neuere Lectüre. — Auch gehört hieher Alb. Georg Walchs Programm: Regula styli poet. ex Virgil. Aeneide, Schleusingae, 1787. 4. und A. W. Schlegels (Briefe über Poesie, Sylbenmaß und Sprache im 10ten Stücke der Horen 1795.) — S. übrigens den Art. Ausdruck.

Portal.

Giraz. Petrucci hinterließ ein, von seinem Sohn 1643. herausgegebenes, Werk von den Portalen nach toskanischer Ordnung. — Ferner handeln davon: Seb. Serlio (Im 6ten Buch

(Reg. gen. d'Archit. mit 20 Taffn.)
— Rec. des plus beaux Portraits de plusieurs egilles de Paris, von Mo-reau, nach Boucher und Oudry, f. 1700. fl. fol. 91 Bl. — Elevat. de plul. Portraits. Miscellan. S. 14 Bl. — J. S. Blondel, im 2ten Bd. f. Cours d'Architect. & 1703 f. 749 ff. — Elevat. du Portail ... d'une Eglise paroissiale, rue St. Antoine, fl. 4 Bl. — Plus pierre und Brunet, von Portalen, von Kreuzer, f. 9 Bl. — Portal-Risses des Cabinet. fl. 9 Bl. — Einzelnen zu Portalen, von J. Wachsmuth, f. 3 Bl. — Einige mässige Anweisung zu Aufrissung der Portale, von J. R. Fisch, Nürnb. f. o. J. 4to. 8 Bl. — Portal & Cheminées (Zu dem Bd. f. Architect. Civil) Portal du neue Hôtel zu Paris (Portalen auf 6 Bl.)

Portrait.

Von der Portraitmahlerey handelt: Filosob. Armenini im 2ten Kap. des 3ten Buches (f. Precetti della Pittura. Ch. 2. 3.) — De Piles Abhandl. sur les couleurs, & dans quelle la distinction di fixe entre, & de la premiere, che je pilli volte quelli, che hanno maggior diffegno ... il fono men fomiglianti di quelli, che fono men pertetti di loro.) — Livre de Portraiture, am Ende des Livre de Peinture, des geftechen von Poilly. — Livre de la vraye Science de la portraiture decrite et demontrée par *Jean Cousin*, Par. 1589 & 1595. 4. perfect 1676. 4. — Livre de Portraiture de Jacq. Palme Ven. 1606. 16 Bl. — De Jean Gelée, 24 Bl. — De J. Orlando Rom. 47. Bl. o. J. 1670. von J. Valette, 24 Bl. — Livre Curieux 1673. 16 Bl. von Gustin — Von Preisler, nach Kneller. — Elemens de portraiture, par le Sr de St. Igny. Par. 1690. in mit Syst. — Livre de portraiture, contenant par une facile inftruction plusieurs plans et figures de toutes les parties feparées du corps humain, recueillies par les plus excellens peintres de toute l'Italie ... p. *Jean de Gore*. A. Utrecht 1692. — Livre de Portraiture, aus Kupferen, von Simonini, 13 Bl. — Livre de Portraiture. Au chant. 24 Bl. — Mor. Bolle ftach 12 einzelne ohne Titel und Nahmen, Sammlung von Bricen f. 72 ist Wort barüber unter den Titel: les premieres eslelgemens de la portraiture pour la jeunesse, ou encore qui ne voudroient pas s'en mesler, weiches ich nicht näher nachweisen weiß. — In den Kon. de Cours de plusieurs manieres de Portraiture 12 ftarke Bl. f. 144. ist nämlich über drei Artikeln die Portraitmahlerey. — Von der verschiedenen Verhältnis über die Proportion der Gesichts, von E. auf der Linie des Gesichts, in der Schlacht, bey Gross Wilfersdorf. Bl. 3. f. 6. — Von den Verhältnis der Portraitmahlerei von Jof. v. Sandrart. Nürnb. 1675. f. 3 Bl. — Kurzere Natur und Kunst handelt der 11te Bd. des Th. f. 3. und 4. Bl. — Anweisungen über Portraites in der Schlacht, und der zu Schlacht-Bildern 18—20. — Anweisungen über die Proportion der Gesichter, — Portraitmahlerey, Bl. 31. — Anweisungen über die XXXI Schule, Bl. 31. wo es von Jos. H. f. Jordans heißt: Er habe in Dresden 1700. in 3 f. Boxen gehandelt. — Gründen über das Portraitnehmen ist Alex. Gruber sich im 1320 Bl. der Mensch den Mahlern. — Anweisungen über das Portrait vor in der Abc. Boss. Sentimens sur la distinction des diverses manieres de peinture, defiinée et gravée ... Par. 1849. 12. (des Chevalins pour servir de fondement et d'addition à son ouvrage rec.) — Da ihm zwey Bände zur pro-

sen Mahlerbuches von Laireſſe, Th. 3. S. 1 u. f. (Von den Abbildungen oder Contrefaiten; Von den Mängeln des Angeſichtes und der andern Gliedmaßen; Was in einem Contrefait, vornehmlich aber bey den Weibsperſonen ihren wahrzunehmen iſt; Von der Erwählung der Betagungen, Kleidungen, oder Gewänder und Gründe . . . nebſt einer Abhandlung des Augpunktes; Von den Contrefaiten in das Kleine; Von Beyfügung der Objekten zu Portraiten der Perſonen von verſchiedenem Stande; Von den ſich am beſten bey den Contrefaiten ſchickenden Couleuren der Kleidungen oder Gewänder; Von dem Nachahmen groſſer Meiſter in Mahlung der Portraite . . .) — In de Piles Cours de peinture par principes, S. 204 u. f. Amſt. 1767. 12. (Sur la manière de faire les portraits; de l'air relativement aux portraits; s'il eſt à propos de corriger les défauts du naturel dans les portraits; le coloris des portraits; l'attitude dans les portraits; les ajuſtemens des portraits; la pratique du portrait; la politique relativement aux portraits.) — Von Richardſon in ſ. Eſſai ſur la Theorie de la peinture. Oeuvr. Tom. 1. S. 62. 80. 135. 148. (Le peintre en portrait ne doit pas toujours ſuivre une même route; lorsqu'il juge à propos de flatter ſes portraits, il faut que la flatterie ſoit réellement une flatterie, ce qui ne pourroit être ſi elle étoit trop viſible; quoiqu'on demande une reſſemblance exacte, il faut pourtant faire attention aux accidens defectueux, et y remedier; pour les portraits il faut bien conſiderer le caractère de la perſonne, et ſa condition; lorsque le ſujet a quelque choſe de ſingulier, dans la diſpoſition, ou dans les mouvemens de la tête, des yeux etc. (pourvû que cela ne ſoit pas meſſeant) il faut l'exprimer par des traits bien marqués; s'il y a quelque choſe de particulier à remarquer dans l'histoire de la perſonne, et qu'il convienne de l'exprimer, cela ſert d'addition à l'expreſſion, et contribue au mérite du portrait; les carnations . . . des portraits doivent être travaillées avec exactitude, et après cela, les touches y doivent être placées avec verité; dans les portraits il ne faut point faire de lignes longues, et d'une groſſeur égale, comme ſur les paupières, ſur la bouche, et il faut eviter un grand nombre de traits durs; — le peintre en portraits doit repreſenter ſes perſonnages enjoués et de bonne humeur; mais avec une varieté, qui convienne au caractère de la perſonne tirée; il doit auſſi relever par ſon idée, les caractères de ſes perſonnages; . . . il ne faut pas prodiguer la dentelle, ni le galon, ni la brodure, ni les joyaux; conſiderations ſur la maniere de draper en fait de portraiture etc.) — Bemerkungen über die Portraitmahlerey im hiſtoriſchen Style finden ſich in einem der Diſc. des Reynolds, in der Neuen Bibl. der ſchönen Wiſſ. Bd. 17. S. 211. — und noch mehrere in ſeiner Rede über den Geſchmack in der Mahlerey, ebend. Bd. 24. S. 20 u. a. andern St. m. auch finden ſich in Meuſels neuen Miscellaneen artiſtiſchen Inhalts 3ten St. 1796. einige Worte über das Portrait von Cleinow.

Der Portraitmahler (obgleich nicht der ganz großen und vortreflichen) ſind ſehr viele geweſen, und wenn daher, in dem folgenden Verzeichniſſe, einige von Bedeutung übergangen worden ſind; ſo iſt es nur der großen Anzahl derſelben zuzuſchreiben. Giorg. Barbarelli, Giorgionegen. (1511) Franc. Monſignore (†

1510). Ivan da Udine († 1520). Raffaele Sanzio di Urbino († 1520). Fr. Torbido, il Moro gen. († 1522). Mich. Dalmasi († 1522). Andr. Meldolla, Schiavone († 1582). Lucas van Leyden († 1533). Ant. da Correggio († 1534). Gius. Mar. Crespi, Lo spagnuolo Bolognese († 1540). Joh. Holbein († 1554). Dom. Beccafumi († 1549). Tofano Allissimo († 1540). Jac. Bassano († 1595). Franc. Salviati († 1572). Dan. Ricciarelli da Volterra († 1566). Tintoretto († 1594). Paolo Veronese († 1588). Andr. Schiavone († 1582). Bern. Zenale († 1526). Gius. Arcimboldo († 1593). Marco Cardisco († 1600). Jacopo Ponte, Bassano gen. († 1592). Franc. Bassano († 1594). Gius. Nogari, Il Schiavetto gen. († 1763). Jac. Bordone († 1595). Giac. Palma, il Vecchio († 1589). Enrico Fiamingo († 1596). Benedet Caliari († 1598). Gius. Paglieri († 1600). Andrea Semenza († 1602). Lucchino Lucarini († 1602). Alessandro Allori, Bronzino gen. († 1607). Giovanni Battista († 1608). Ludov Zacchero († 1609). Annib. Caracci († 1609). Fr. Bart. Carocca († 1612). Bart. Zacchero († 1613). Stanh. Bassano († 1613). Girolamo Augustini († 1613). Franz Pourbus († 1622). Virol. Baldassar († 1622). Andrea Busseto († 1622). Greg. Martinez († 1623). Ludov van Baltenhuys († 1620). Gabr. Cagliari († 1631). Karel Screvel († 1632). Sal. Conings († 1630). P. P. Rubens († 1640). Mich. Angel. Marrelli († 1642). Anton van Dyck († 1641). Don. Zanotti, Al Domenichino gen. († 1641). Gius. Stuer († 1644). Jacob Backer († 1644). Guido Reni († 1642). Will. Doyen († 1647). Gerard van Honthorst († 1661). Dan. Seel († 1661). Fr. Zuli († 1661). Diego Velasquez († 1660). Bartholome van der Helst († 1660). Jacob Duit († 1661). Giacinto Gimiani († 1664). Abr. Hannemann († 1665). Girolo. Gallagnine, Il Sebastiano gen. († 1668). Jac. Backereel († 1668). Sebast van Aste († 1674). Franc. Cairo († 1674). Theod. Boeyl († 1675). Jac. Jordaens († 1678). Jacob van Horn († 1679). Art. Leby, van der Laer gen. († 1680). Jac. Backer († 1681). Luigi Rossi († 1680). Johann Liss († 1691). Bart. Mendez († 1691). Jac. Backereel († 1698). Mar. Boal († 1697). Nicolo Bambini, Il Pordenone gen. († 1708). Jacob van der Baan († 1703). Dan. van der Pool († 1704). Gius. Maria Crespi, Lo spagnuolo († 1747). J. Vosterman († 1753). Jac. Ampt († 1717). Gius. Nogari († 1763). Jac. Vermeulen, Jaen genannt († 1793). Constantin Netscher († 1723). Gerard de Lairesse († 1723). Gottfried Kneller († 1723). Arnold de Vries († 1752). Joh. Bap. Jac. Jouvenet († 1727). Joseph Richardson († 1728). Joh. Kickentorn († 1728). Ant. van Dyck († 1728). Jac. Vanderwerf († 1728). Jac. Bont († 1730). Franc. de Troy († 1730). Theodor Netscher († 1732). Nicol. Simon la Belle († 1734). Jacob de Gere († 1738). Joh. Kupezky († 1740). Jacob van der Merk († 1741). Jac. Ignaz Hoz. Spagnol († 1743). Joseph Aman. Spagnol († 1743). Jac. Vanderwerf († 1746). Salvi. Conca († 1749). Franz. Stampart († 1750). Dan. de Wynwerf († 1750). Jac. Ferg. Scotus, Scozzese en Peintre. eindelooze. Blanc († 1750). Jac. Vanderwerf († 1750). Dan. van der Cornelis († 1750). Phil. van Dyk († 1753). Jac. Jesus († 1757). Jac. Vanderlisch († 1757). Girol. Romo. Barbieri († 1760). Pietro, Gr. von Rotary († 1760). Joh. Georg Simm († 1764). Joh. Christian Reiber († 1768). Franz Berlinger († 1780). Jac. Andr. Beyer. And († 1760). Martin v. Meytens († 1770). Jac. Vanderwerf († 1770). F. Leter († 1772). Jean L. Tocque († 1772).

(1770) Joh. Justus (1772) Hen. Phil. Conrad (1773) Joh. Christ. Wilhelm (1775). Neue Beiträge zur Geschichte der Stadt Portz. (1775). Portz. Archiv (1776) Joh. Wilh. Christ. Conrad (1777) Joh. Christ. Wilhelm (1778) Joh. Christ. Wilhelm (1779) Joh. Christ. Wilhelm (1780) Joh. Christ. Wilhelm (1781) Joh. Christ. Wilhelm (1782) Joh. Christ. Wilhelm (1783) Joh. Christ. Wilhelm (1784) Joh. Christ. Wilhelm (1785) Joh. Christ. Wilhelm (1786) Joh. Christ. Wilhelm

Begeri) Relat. Colloq. quorundam . . . 1702. f. — Illustr. Philos. et Sapient. effigies ab eor. numism. extr. a Girol. Olgiati. 1567. 4. Ven. 1580. 4. überh. 74 Bildn. — Portraits et Vies des hommes illustr. grecs. lat. et payens . . . p. Andre Thevet, Par. 1584. f. 2 Th. wovon der erste 81 und der zweyte 138 Bildn. enthält. Aber das Ganze ist ein wahrer Mischmasch, ohne alle Ordnung und die wenigsten der alten Köpfe nach Brustbildern gezeichnet; Kirchenväter, arabische Chimisten, heidnische Philosophen, türkische Kaiser u. d. m. stehen unter einander, bis auf die Zeiten herab, wo der Verf. lebte. Im J. 1671 erschien das Werk mit verändertem Titel in 8 Bd. in 8. — Mart. Rota Imag. XXIV Caesar. a Iulio ad Alex. Sever. ab antiq. marmoribus, Ven. 1570. 1585. f. — L. Hulsii Effigies XII. p. Caes. et LXIV ipsor. uxor. et Parent. Frft. 1597. f. Spir. 1599. 4. Verm. bis auf Rudolph den 2ten, Frft. 1603. 8. — Imag. . . Imper. Romanor. . . . Ex offic. Plant. 1599. 12. — XII Caes. R. Imag. ex numism. E Museo Fr. Swertii, Antv. 1603. 1612. 4. — Iconografia, cioè disegni d'Immagini, cav. per Giov. Angel. Canini da frammenti di marme, da gioje e medaglie . . . Rom. 1669. f. Mit dem frzsch. Titel: Les Images des Heros et grands Hommes de l'Antiq. dess. p. G. A. Canini, grav. par MM. Picart et Vallet, Amst. 1731. 4. (Die Zahl der Bildn. beläuft sich auf 500.) — Effigies rom. Imperator. ex antiq. Numism. Reg. Christinae, del. Pet. Aquila Panormitanus, R. 1681. f. 14 Bl. Traj. Bat. 1695. f. und bey der Hist. Rom. Imper. Amst. 1710. f. (v. Heinecke sagt, daß die Bildnisse von Jul. Cäsar bis auf Leopold den ersten gehen.) — Effigies viror. ac foeminar. illustr. quibus in graec. aut lat. monum. aliqua memoriae pars datur . . . Lugd. B. apud Petr. van der Aa, s. a. f. in 9 Thln. oder 4 Bden, welche überhaupt 314 Bl. enthalten. — Illustr. Viror. Philos. Orator. etc. Icon. ex Marmor. antiq. del. a P. P. Rubens, sc. a Lud. Vorsterman, P. Pontio etc. s. l. et a. f. 12 vortrefl. Bl. — Lud. Patarol Series August. Augustar. Caesar. et Tyrann. a Iul. Caes. ad Car. VI. c. eor. numism. ex nummis, Ven. 1702. 1740. 8. — Henr. Spoor Faviliae utriusque antiquitat. tam Rom. quam Graec. in quibus reperiuntur simulacra Deor. Icones magnor. Ducum, Poetar. etc. Ultraj. 1707. 4. (Die Bildn. welche sich auf 100 belaufen, sind nach geschnittenen Steinen gemacht, und finden sich fast alle, nach eben diesen Zeichnungen, schon in dem Werke des Canini.) — Raccolta dei Busti, degli Imperad. Rom. delle Donne illustri, dei Filosofi, etc. esistenti nella Galleria di Firenze 1779. 4. — Gallerie der alten Griechen und Römer . . . von Gottl. Friedr. Riedel, Augsb. 1780. 4. 24 Bl. — S. übrigens die, bey dem Art. Antik S. 107 u. f. und S. 115 u. f. angezeigten Schriften und Abbildungen von alten Statuen und Brustbildern, und Münzen, und die, bey dem Art. Geschnittene Steine angezeigten Abbildungen von dergl. Steinen. — —

Sammlungen von Bildnissen neuerer römischer Kaiser, Könige, u. s. w. Der Keiser, Künige und andrer fürtreflichen, beider Geschlecht, Personen kurze Beschreibung und ware Conterfeytung, Frft. 1538. 4. — Bildtnussen der Rhoemischen Keyseren, ihren Weybern und Kindern, Zür. 1558. 8. (ist aus dem Lateinischen übersetzt, und enthält nur die alten röm. Kaiser.) — I. B. de Cavalleriis CLVII. Imper. et XXXI. Pontif. Max. Imag. R. 1585. 8. — Augusti. Imperat. Reg. atque Archid.

obiit. Nicol. Perot. — verdiren Jacques. — Le Parlement de Châlons à Troyes. Mém. I. 101 ff.

Parlement de Paris, 1494 ff. Ordonnances des Rois de France de la troisième race. Par. 1723 ff. 21 Bde. 4. Bd. 1—3. — Le Parlement de Paris, ou de la Justice universelle des François. Par. 1727. 2 Bde. 12.

Des Cours souveraines. Ausführliche Nachricht von dem Ursprunge, Fortgange und Verfassung des Parlements zu Paris. Frankf. 1754. 8. — Le Parlement de Paris, ou Traité historique de la Cour des Pairs, de celle des Rois et de celle des Parlements. Par. 1754. 2 Bde. 12. — Le Parlement de Paris, ou Traité historique et politique de la Cour des Pairs, de celle des Rois et de celle des Parlements. Par. 1754. 2 Bde. 12. — Les vrais Fondemens des Libertés Gallicanes. Par. 1771. 2 Bde. 12. — Observations sur les Remontrances du Parlement de Paris, du mois de Mai et du mois de Décembre 1771. Amsterd. 1772. 8. — Observations sur l'Arrêt du Parlement de Paris, du 3 Septembre 1771. Amsterd. 1772. 8.

Des Etats-Généraux du Royaume. Voy. Etats-Généraux. — Des Etats-Généraux tenus à Paris. Mém. I. 101 ff.

Des Etats-Généraux tenus à Tours. Mém. I. 101 ff. — Des Etats-Généraux tenus à Orléans. Mém. I. 101 ff. — Des Etats-Généraux tenus à Blois. Mém. I. 101 ff. — Des Etats-Généraux tenus à Pontoise. Mém. I. 101 ff.

Des Etats-Généraux tenus à Meaux. Mém. I. 101 ff.

Des Etats-Généraux tenus à Paris. Mém. I. 101 ff.

Des Etats-Généraux tenus à Tours. Mém. I. 101 ff.

Des Etats-Généraux tenus à Paris

5te Th. 1635. 4. mit 20 Bildn. Alle 5 Theile mit dem Titel: Bibl. Chalcograph. Freft. 1636 und 1650. 4. Der 6te Th. von Furk geſt. ebend. 1650. 4. 53 Bildn. Der 7te Th. von Clem. Ammon geſt. ebend. 1650. 4. Der 8te Th. Heidelb. 1652. 4. Der 9te Th. ebend. 1654. 4. Alle 9 Theile mit dem Titel, Icon. vir. illuſtr. 1654. 4. und endlich, unter der Aufſchr. Biblioth. chalcogr. ebend. 1669. 4. — Ph. Gallei Effigies XLIII. viror. doctor. de diſcipl. bene merent. Antv. 1572. 4. Effig. LI. doctor. viror. . . . von ebend. Antv. 1587. 4. Beyde zuſ. mit dem Titel: Imag. doctor. viror. . . Antv. 1595. überh. 94 Bl. — La Proſopographie ou Deſcr. des perſonnes inſignes . . . p. Ant. du Verdier, Lyon 1573. 4. ebend. 1589 und 1605. f. 3 Th. (Der Verf. fängt mit Adam, Eva und dem Teufel an, und endigt mit dem Bildn. des Arztes Franc. Valleriola; die Holzſchnitte ſind nicht ſchlecht.) — Imagines Viror. illuſtr. ſ. l. et a. 4. überh. 104 Bl. — Monum. ſepulcror. c. epigr. ingenio et doctrina excell. viror. . . . p. Tob. Fendt, 1574. f. 125 Bl. Frkft. 1575. fol. 1589. f. und mit den Elog. des Boxhorn, Amſtel. 1638. f. — P. Jovii . . . Elog. viror. litter. illuſtr. ad vivum expreſſis imagin. exorn. Baſ. 1577. fol. überh. 63 Bildn. in Holz geſchn. P. Jovii Vit. illuſtr. viror. propriis imag. illuſtr. Baſ. 1578. f. Muſaei Joviani imagines ad vivum expr. Baſ. 1577. 4. Deutſch, Baſel 1577. 4. 133 Bl. Als eine Fortſezzung davon iſt anzuſehen Ioa. Imperialis Muſ. hiſtor. . . . Ven. 1640. 4. überh. 57 Bl. — Icon. Viror. noſtra patrumque memor. illuſtr. . . . ab Henr. Hondio ſc. 1599. 4. 34 Bl. Eine andere Ausg. enthält deren 65. — Icon. LXXXIV Viror. erud. Sec. XV et XVI. Flor. 4. Holzſchn. — Val. Andreae (Deſſelii) Imag. doctor. viror. e variis gentibus . . . Antv. 1611. 12. (Die Abbildungen ſind überhaupt 73.) — Nic. Reusneri Icon. ſ. imagin. viror. litteris illuſtr. 8. (Der Samml. ſind drey; wovon die erſte, Strasb. 1587. und die zweyte und dritte, Baſel 1589 erſchien; die erſte enthält hundert ſaubere Holzſchnitte, von deutſchen, die zweyte 82 dergleichen von ital. griech. deutſchen, franz. engl. und ungariſchen, und die dritte 7 von eben dergleichen Gelehrten. Mehrere davon finden ſich ſchon in der Samml. des Jovius. Die Zeichnungen ſind von Tob. Stimmer; und die Holzſchn. von Sichem. Die erſtere iſt noch Strasb. 1590. Frankf. 1719. 8. beſonders abgedruckt worden.) — Opus chronogr. orbis univerſi a mundi exordio usque ad a. MDCXI. cont. hiſtor. Icones etc. ſummor. Pontif. Imp. Reg. ac viror. illuſtr. Aut. Pet. Opmeero et Laur. Beyerlinck, Antv. 1611. f. 2 Th. (Der erſte enthält 369, der zweyte 102 Holzſchn.) — Icon. Princ. Viror. doct. Pictor. Chalcogr. Statuar. . . . numero CX ab Ant. v. Dyck ad vivum expreſſae . . . Antv. 1636. f. Antv. 1646. fol. Mit dem Titel, Le Cabinet des plus beaux Portr. Antv. ſ. a. f. 100 Bl. Eine andre, ebend. bey Verduiſſen, ſ. a. 125 Bl. Mit einem holl. Titel, Amſt. 1722. f. Grav. 1728. f. und dem obigen franz. Haag 1723. f. 1728. f. 50 Bl. Unter der Aufſchrift: Iconogr. ou Vies des Hommes illuſtr. du XVII Siecle, ecr. p. Mr. V. . . Amſt. 1759. fol. 125 Bildn. Auch gehören dazu: Decem pictae effigies ab Ant. v. Dyck . . . aeri incif. a Pet. v. Gunſt 1716. f. Ueberhaupt ſind 231 Bildn. von dieſem berühmten Mahler geſtochen vorhanden.) — Princ. et illuſtr. quor. viror. . . . Imag. Lugd. B. ap. P. v. d. Aa. ſ. a. f. 97 Bl. Imag. XLI. Viror. celebr. in Politic. Hiſtor. bey ebend.

ebend. f. a. fol. XXV Portr. des Hommes celebres, bey ebend. f. a. f. XX Icon. clar. Medic. Philoſ. aliorumque, bey ebend. f. a. f. — Images de diverſes hommes d'eſprit, p. Jean Meyſſens, Antv. 1649. 4. — Portr. des Peintr. Grav. et Hommes d'eſprit ſublime par leur art et ſçavoir. gr. p. Hollard, Antv. 1649. f. — Lor. Craſſo Elog. d'Uomini letterati . . . Ven. 1666. 4. 2 Th. überh. 142 Bildn.) — Icon. viror. illuſtr. a Matth. v. Sommern, aeri inciſae . . Ratisb. 1667. f. — Acad. des Scienc. et des Arts, cont. les vies et les elog. hiſtor. des hommes illuſtr. . . . depuis environ IV Siecles parmi div. nations de l'Europe, p. If. Bullart, Par. 1681. f. 2 Th. Brux. 1695. f. Der Bildn. ſind 249. — D. Pauli Freheri Theatr. viror. erud. claror. . . Nor. 1688. f. 4 Th. Der Bildn. ſind 1312. — Portraits de celebres Hommes et Femmes, franç. holland. et allem. p. Montcornet et Mariette, f. 131 Bildn. — Icon. viror. . . . de rep. litter. et Academ. et Gymn. totius fere Europae ad noſtra uſque tempora optim. meritor. coll. a Frid. Rothſcholz, Nor. 1725. f. 3 Th. — Iac. Bruckeri Pinacoth. Scriptor. noſtra aetate litteris illuſtr. . . Aug. Vind. 1741-1755. f. 2 Th. jede von 5 Decaden, geſt. von Jac. Hayden. Anhang zu dem Bilderſaale . . Augsb. 1766. f. 11 Bl. — L'Europe illuſtre . . . enrichie de portraits, gr. par Odieuvre, Par. 1755-1777. 4. 6 Bde. Jeder Band enthält ungefähr 100 Bildn. Auch hat Odieuvre noch einen Catal. des Portr. des Princes, Perſ. ill. und Savans, gr. par Odieuvre, Par. 1742. 8. drucken laſſen. — Portique anc. et moder. au Temple de mémoire dedié aux Manes des Savans ill. et des artiſtes cel. 1784. Zwölf Hefte, jedes von 2 Bildn. — Rec. des Portr. des hommes et femmes illuſtr. de toutes les Nations connues, von Duflos, f. 40 Hefte jedes zu 6 Bl. Ein Second Rec. erſchien im J. 1786. — Les illuſtres modernes f. 1788. (hat aus 110 Bildn. beſtehen ſollen.) — Les femmes célébres de toutes les Nations. — Collection des grands hommes de ce ſiecle. 12. — Galerie hiſtor. univerſelle, p. Mr. de Pujol renfermée dans une ſuite de mille Portraits des Hommes et Femmes celebres de l'Hiſt. anc. et moderne, Par. 1787. 4. (Das Werk erſchien heftweiſe; ob es gänzlich fertig geworden, weiß ich nicht.) — Gallerie univ. des Hommes qui ſe ſont illuſtrés depuis le Siecle de Leon X. 4. (Von dem Grafen Platiere. Erſchien auch heftweiſe, wovon meines Wiſſens 67 ausgegeben worden ſind.) — Collect. de Portraits des Hommes illuſtres vivans, Par. 1788. f. Heftweiſe, jedes zu 4 Stück. — —

Vermiſchte Sammlungen von Bildniſſen berühmter Männer in einzelnen Fächern aus verſchiedenen Völkern, als von Feldherrn: P. Jovii Elog. viror. bellica virtute illuſtr. . . . ad vivum expr. imaginibus exornata, Baſ. 1596. f. — Ritratti di cento Capitani illuſtr. intagl. da Aliſpr. Capriolo . . . Rom. 1600. 4. — Ritratti ed Elogi di Capitani illuſtri, R. 1635. 4. (Hundert und dreyſig Bildniſſe.) — Ritratti di Capitani illuſtri . . . da Roſc. Maſcardi, Leonida e Tronſarelli. R. 1646. 4. (Vermuthlich die vorhergehende Sammlung.) — — Von Geſandten: Les Portraits . . . des Plenipotentiaires aſſemblés à Munſter et à Osnabruk, gr. p. Franc. Bignon. f. 33 Bl. — Pacificatores orbis Chriſtiani, Rotter. 1697. f. 131 Bl. — — Von Theologen: Icones; i. e. Verae Imag. Viror. doctrina ſimul et pietate illuſtr. . . . Theod. Beza Aut. Gen. 1558. 1580. f. 38 Bildn. Mit einem frzſch. Ti-

tel,

tel, ebend. 1581. 4. u. 48 Bildn. in Holz geschn.) Iac. Verheiden praest. aliq. Theologor qui Romae Antichristum oppugnarunt effigies, Hag. Com. 1602. f. Die Kupfer sind von H. Hondius; eine neue Ausg. besorgte Rothscholz 1725. — Theoph. Spitzelii Templum honor. reseratum f. — Aevi hujus orthodox. Theologor. et Philologor. Imagines. Aug. Vind. 1673. 4. — — Abbildungen berühmter Gottesgelehrten Leipzig 8. 9 Hefte. — Von Philosophen und Aerzten: Veter. aliquot et recent. Medic. Philosophorumque Icon. ex bibl. Ioa. Sambucci . . Antv. 1574. 1663. f. 64 Bildn. — XX Icon. clariss. Medicor. Philosophorum . . Leyde, chez P. v. d. Aa. fol. — Hist. des Philos. modernes, p. Mr. Saverien, avec leurs Portraits dans le gout du crayon . . . p. Mr. François, Par. 1759 u. f. 4. u. 8. 7 Bde. mit 60 Bildn. — Von Buchdruckern: Icon. Bibliopol. et Typogr. ab incun. Typ. ad nostra usque tempora edid. Fr. Rothscholz, Nor. 1726. f. 3 Bde. — — Von Rechtsgelehrten: Illustr. Iureconsultor. imag. ex Mus. Marci Mantuae Benavidii, R. 1566. 4. Ven. 1569. 4. — —

Sammlungen von Bildnissen berühmter Männer, aus einzeln Völkern, als von Franzosen: Portraits de plusieurs Hommes illustr. qui ont fleuri en France . . . p. Mr. Michel, Par. 1643. f. — Les Portr. des Hommes illustr. franç. . . . . dess. et gr. p. Zach. Heinze et Fr. Bignon, Par. 1650. f. 27 Bl. — Portr. des illustr. François et Etrangers, gr. p. Pierre Duret, Par. 1652. 4. — Portr. des Hommes illustr. franç. qui sont peints dans la Galerie du Card. de Richelieu, Par. 1668. 8. — Portr. des hommes ill. franc. avec les abrégés de leur vie p. Vulson. de Colombieres 1669. 8.) — Les Hommes illustr. qui ont paru en France pendant ce siecle avec leurs Portraits, p. Mr. Perrault, Par. 1696 - 1700. f. 2 Th. — Rec. de Portr. des personnes qui se sont distinguées dans les Armes, les belles Lettres etc. p. S. I. Desrochers, Par. 4. — Gallerie franç. ou Portraits des Hommes et des femmes illustres qui ont paru en France, gr. sous la conduite de Mr. Restout, Par. 1770. u. f. f. (So viel ich weiß, sind davon 47 Hefte erschienen.) — Les illustres François, ou Tabl. histor. des grands Hommes de la France, pris dans chaque genre de celebrité, f. (Hat überhaupt aus 100 Bildnissen bestehen sollen, wovon ich aber nur 25 gesehen. Die Bildnisse sind en Medaillon, eingefaßt mit den Sinnbildern ihrer Thaten oder Werke.) — Portraits des grands-hommes, femmes illustres et sujets memorables de France, von Blin, 4. 27 Hefte.) — Eine Samml. von franz. Schauspielern und Schauspielerinnen von A. de St. Aubin, nach Sauvage. — Collect. compl. de tous les Acteurs et Actrices célébres dans les trois Spectacles d'après les desseins de Mr. Monet, 1770. f. 40 Bl. — Collection gen. des Portraits des Deputés aux Etats generaux, 1789. 4. Gallerie des Portraits des membres de l'Assemblée constituante, 4. — — Von berühmten Italienern: Ioa. Ph. Tomasini Illustr. viror. Elogia, iconibus illustr. Pat. 1630. 4. überhaupt 48 Bildn. Ebendesselben Elogia Viror. litteris et sapientia illustr. . . . . ebend. 1644. 4. Der Bildn. sind nur 35. — C. Patini Lyceum Patavinum, s. Icones et vitae Professorum Pataviae . . . Pat. 1682. 4. Der Bildn. sind 33. — Museum Mazzucchellianum, s. Numism. Viror. doctrina praestant. Ven. 1761. f. 2 Bde. — Ritratti d'Uomini illustri Toscani, Fir. 1766. f. 2 Bde. — — Von Engländern: Heroologia Anglica, h. e. Clariss. . . Anglor.

Anglor. qui floruerunt ab A. Chr. MD usque ad praesentem annum MDCXX vivae effigies . . Impens. Crisp. Passaei, fol. 2 Th. überhaupt 64 Bl. — A Collect. of Portraits of the court of Henry VIII. etched by Dalton, f. 36 Bl. — The Kit-Kat Club, a Collect. of Portraits of the principal Engl. Characters in the last age, from origin. Paint. by J. Kneller f. — Vertue's Heads of the principal English Poets, f. — The Founders of the Colleges at Oxford and Cambridge, by Faber, f. — Houbraken and Vertues Heads of illustr. Persons of Britain with their Lives, by Th. Birch, Lond. 1743-1751. f. 2 Th. 108 Bildn. — A biographical History of England, from Egbert the great to the Revolution . . . disposed in different classes, and adapted to a methodical Catal. of engraved british Heads . . . by J. Granger, Lond. 1769-1774. 4. mit Jubegr. des Supplements 5 Th. Ebendas. 1776. 8. 4 Th. — Biogr. Mirror. . . comprising a series of anc. and modern English Portraits 1793. 4. bis jetzt 6 Hefte. — S. übrigens den Catal. of engraved Brittish Portraits, from Egbert the great to the present time . . . by H. Bromley 1793. 4. — — Von Schottländern: John Pinkerton Portraits of illustrious persons of Scotland, engraved from authentic paintings; with short biographical notices, L. — — Von Holländern: Aub. Miraei illustr. Galliae Belgicae Script. Icon. et Elog. Antv. 1608. 4. überh. 58 Bildn. — Icon. . . . Viror. clar. qui . . . Academ. Lugd. Bat. illustr. 1609. 4. und mit dem Titel: Illustr. Academ. Lugd. Batavor: i. e. Viror. clariss. Icones Elog. ac Vitae . . . Lugd. B. 1613. 4. 34 Bl. Verm. ebend. 1614. 4. Verm. unter dem Titel: Athenae Batavae . . . ebend. 1625. 4. 50 Bildn. Sehr verm. und mit der Aufschrift: Fundatoris, Curator. et Professor. celebr. quorum gratia, cura doctrinaque Acad. Lugd. Batava incepit, auctaque et ornata est, Effigies . . . Leidae 1723. fol. Der Bildnisse sind überhaupt 133. Uebrigens ist es bekannt, daß der Text zu dem erstern Werke von J. Meursius ist. — Effig. et vit. Professor. Acad. Groningae et Omlandiae . . . Gron. 1654. f. überhaupt 31 Bildn. — Adrian Pars Index Batav. of Naamrol van de Batavise en Hollandse Schryvers . . Leid. 1701. 4. Der eingedruckten Bildnisse sind 30. — — Von Dänen: Portraits histor. des Hommes illustr. de Danemark . . p. Hoffmann, 1746. 4. 6 Th. — — Von Spaniern: Retratas de illustr. Españoles, Mad. 1791. f. — — Von Deutschen: Henr. Pataleonis Prosopograph. Heroum atque illustr. viror. totius Germaniae . . . Bas. 1565-1566. f. 3 Th. (Die beygefügten Bildnisse, in Holz geschnitten, sind aber schlecht. Deutsch erschien das Werk ebendas. 1567-1570. fol.) — Erhardi Cellii Imag. Professor. Tubingens. . . . Tubing. 1596. 4. überh. 37 Bildn. — Parnassus Heidelbergensis, omnium hujus Acad. Professor. Icones exhib. 1660. f. 15 Bildn. — Icones et Elog. Viror. aliquot praest. qui . . . Marchiam nostram juver. ac illustr. 1671. f. Deutsch von G. G. Küster, Berl. 1751. f. 100 Bildn. — I. Chr. Becmanni Notit. Universit. Francofurtanae una c. Iconibus personar. aliquot illustr. . . . Frcft. 1707. f. enthält 39 Bildn. — I. I. Baieri Biogr. Professor. Medic. qui in Acad. Altorfina vixerunt, c. singulor. iconibus . . . Nor. 1728. 4. mit 15 Bildn. — Imag. a Ioa. Kupezky depictae, ed. a Bern. Vogel et Val. D. Preisler, Norimb. 1745. f. 79 Bildn. — Jac. Bruckers Ehrentempel deutscher Gelehrsamkeit . .

in Kupfer gebracht von J. J. Haid, Augsb. 1747. f. 50 Bildn. Eine Folge deutscher, jetzt lebender Gelehrten, von El. Haid. 4. — Leben und Bildnisse großer Deutschen . . Heidelberg 1789. fol. 2 Bde. — Samml. von Bildn. gelehrter Männer und Künstler, herausg. von C. W. Bock und J. P. Möser, Nürnb. 1790 u. f. bis jetzt ein Band. — — Von Schweizern: D. Herrlibergers schweizerischer Ehrentempel. — Portraits des Hommes illustr. de la Suisse, p. Pfenninger, Zur. 1782. 8. 3 Th. — — Von Böhmen: Samml. von Bildnissen böhmischer Gelehrten und Künstler, Prag 1772. 4. 87 Bildn. — — Von Amerikanern: Collection des Portraits des Hommes qui se sont rendus celebres dans . . . l'Amerique, 1782 u. f. 4. — —

Sammlungen von Bildnissen römischer Bischöfe, Cardinäle und dergl. Effig. summor. Pontif. et Cardinal a Rubeis, 1658. f. — Effig. summor. Pontif. a St. Petro ad Clem. XI. Rom. 1675. f. 244 Bl. — Effig. summor. Pontific. et Cardinal. ab a. 1658 usque ad a. 1736. R. 1736. f. 358 Bl. — Effig. Cardinal. vivent. sub Innocent. XI. a Rubeis, f. — Eloge histor. des Cardinaux ill. avec leurs Portraits, p. le Pere Henry Alby, P. 1644. 4. — Ritratti di tutti Proposiți generali della Compagnia di Giesu . . dal P. Galeotti, R. 1748. 1751. f. — —

Verzeichnisse von Bildnissen: Siegm. Jacob Apins Anleitung, wie man die Bildnisse berühmter und gelehrter Männer mit Nutzen sammeln soll, Nürnb. 1728. 8. — Karl Ferdin. Hommel Effig. Iurisconsultor. in indicem redactae, Lipſ. 1760. 8. — J. C. W. Moehsen Verz. einer Samml. von Bildnissen, größtentheils berühmter Aerzte . . Berl. 1771. 4. (ein, in Rücksicht auf diese Materie überhaupt, höchst brauchbares Werk.) — — Ame Catalogue of English Heads . . . 1748. 8. — — Catal. de Portraits cont. les Rois, les Reines et les Princes du sang royal de Suede, avec les grands Officiers, le Clergé, les Scavans etc. qui sont parties des Rec. de Ch. R. Berch, Upſ. 1767. 4. — Verz. von Nürnbergischen Porträten aus allen Ständen, von G. W. Panzer, Nürnb. 1790. 4. — Ein Verz. von Künstlerbildnissen findet sich bey dem Allg. Künstlerlexicon, Zür. 1779. f. und von Tonkünstlern bey Ernst Ludw. Gerbers Historisch-biographischen Lexikon der Tonkünstler, Leipz. 1790-92. 8. 2 Theile. — Eine Biblioth. Iconograph. haben wir von H. P. Schetelig zu erwarten. (S. Allgem. D. Bibl. Bd. 93. S. 613.) — —

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß hier keinesweges alle Werke, welche Sammlungen von Bildnissen enthalten, angeführt worden sind. Die Anzahl derselben ist so groß, daß, wie bereits v. Heinecke bemerkt hat, ein Verzeichniß derselben einen ganzen Band füllen würde. Es gehören nämlich sehr viel allgemeine historische Werke, Sammlungen von Lebensbeschreibungen, Zeitschriften u. d. m. dahin. Auch sind von einzelen Classen von Gelehrten und Künstlern (s. z. B. den Art. Mahlerey) besondre Sammlungen von Bildnissen vorhanden. Noch weniger haben alle einzele, in Holz oder Kupfer gebrachte Bildnisse, so viel einzele vortreffliche Kunstwerke darunter sich auch befinden, angezeigt werden können. Der vorher angeführte Schetelig hat deren 21000 zusammen gebracht; und es ist nicht wahrscheinlich, daß seine Sammlung ganz vollständig ist. Indessen mögen, wenigstens die vorzüglichsten Künstler, die, in den verschiedenen Manieren der Kupferstecherkunst, dergleichen Blätter geliefert

fert haben, hier stehen, als Edelingk, Drevet, Schmidt, Poilly, Wille, Amling, St. Aubin, Balechou, Bartolozzi, J. G. Müller, Fiquet, Savart, Daulle, Bause, Beauvarlet, Schuppen, Bervic, Boulanger, Carmann, Kohl, Cathelin, Chereau, Chevillet, Marcenay, Delphius, Masson, Houbracken, Gaucher, Heinzelmann, Geyser, Dan. Berger, Bart, Kilian, Hollar, Mellan, Tardieu, Natalis, Pitau, Preisler, Roullet, die Sadeler, Schmuzzer, Strange, Schulze, Suiderhof, Morin, Corn. Vischer — Smit, Green, Earlom, J. Haid, El. Haid — Carol. Watson — Jeanninet, Desmarteau, Francois — Verhelst, Ant. Karcher, Heinr. Lips, Bolt, u. v. a. m. — —

Possirlich.

Die zu diesem Artikel gehörigen Nachrichten, werden sich bey den Artikeln Satire und Scherzhaft finden. S. auch die Art. Lächerlich und Parodie. — Uebrigens gehört noch hieher die 25te der Priestleyschen Vorlesungen über Redekunst und Kritik, S. 223. d. U. in welcher von dem Burlesken, der Parodie, u. d. m. gehandelt wird. — und K. F. Flögels Gesch. des Burlesken, Leipz. 1794. 8. —

Postament.

Von dem Postament handelt, unter mehrern, Militia, im 14ten Abschn. des 1ten Buches s. Grundsätze der bürgerlichen Baukunst, B. 1. S. 121. d. U. —

Pracht.

Von dem prächtigen Character, in Gebäuden, wird in den Untersuchungen über den Character der Gebäude, Leipz. 1788. 8. S. 117. gehandelt.

Präludiren; Präludium.

Hiervon handeln: Hotteterre L'art de préluder, Par. 1722. 4. — Justin Heinr. Knecht Etwas über das Präludiren . . . in der Boßlerschen musikalischen Realzeitung von 1788. S. 98. — Joh. Gottfr. Vierling Anweisung Präludia zu machen, Leipz. 1794. — Auch hat J. A. Koberich, unter andern, „36 Vorspiele, um die höchst nöthige Präludirkunst nach jetziger Methode leichtlich erlernen zu können," herausgegeben. — S. übrigens die, bey dem Art. Fantasie. S. 573 angezeigten Schriften; und wegen mehreren Unterrichtes, die verschiedenen Anweisungen zum Generalbaß und die Lehrbücher von der Harmonie. — — Besondre Vorspiele haben, außer denen von Sulzer bemerkten von Joh. Seb. Bach, herausgegeben J. C. Kühnau (Choralvorspiele für die Orgel . . 1784. 4. überhaupt 35 St. von mehrern Tonkünstlern.) — J. W. Grosse (Choralvorspiele, Halberst. 1787. 4.) — C. F. Schalle (Leichte Vorspiele für die Orgel und das Clavier, Berl. 1795. Qfol. 2 Bände. Leichte Nachspiele, ebend. 1795. Qfol.) — J. C. Kellner, P. Metsch, H. N. Gerber, J. C. Conrad (Vorspiele unterschiedener Art für die Orgel, Leipz. 1772.) Giuf. Giordani u. v. a. m. — —

Prologus.

Von den Prologen handeln: Aubignac, im 1ten Kap. des 3ten Buches s. Prat. du Theatre, S. 143. Ausg. v. 1715. — X. Quadrio, im 1ten Th. des 3ten Bds. S. 317. und im 2ten Th. eben dieses Bandes, S. 157 f. Storia e Rag. — Cailhava, im 6ten Kap. des 1ten Buches s.

Art de la Comedie, Bd. 1. S. 117. Ausg. v. 1772. — C. F. Cramer (Ueber den Prolog, Leipz. 1776. 8. und im 1ten Jahrg. s. Magazines der Musik, S. 608. — Auch gehört hieher noch das 7te St. der Lessingschen Dramaturgie — und das englische Schriftchen; On the Prol. and Epilogues not delivered, Lond. 1768. 8. — —

Sammlungen von Prologen: Nuovo Prato di Prologhi di Giov. D. Lombardo . . . Ven. 1606. 4. (Es sind deren 63; aber nur 2 in Versen.) — The Court of Thespis, L. 1770. 8. — Juvenile Roscius, or Spouter's Amusement, a Collect. of Prolog. and Epil. 1770. 12. — Collect. of Engl. Prol. and Epil. beginning with Shakespear and ending with Garrik, 1779. 12. 4 Bde. — Theatr. Bouquet of Prol. and Epil. 1780. 12. — The Thespian Oracle, cont. the newest Prol. and Epil. 1791. 8. — The newest Thespian Oracle . . . 1791. 8. — — Sammlung theatral. Gedichte, Leipz. 1777. 8. Auch finden sich deren in den Theateralmanachen von C. A. Clodius, Engel, Ramler, F. W. Gotter, J. G. Jacobi, C. A. Vulpius, u. a. m. — Im Spanischen führen solche den Nahmen Loa; und Ramon de la Cruz hat die bessern geschrieben. —

Uebrigens ist es bekannt genug, daß das, was bey den Griechen eigentlich der Prologus hieß, auf dem neuern Theater nicht mehr so heißt. Indessen kannten jene denn doch auch den neuern Prolog; die erste Scene des ersten Aktes mehrerer Stücke des Euripides könnte wegfallen, ohne daß das Stück dadurch verstümmelt würde; und was ist sie also sonst, als ein eigentlicher Prolog? Ueberhaupt hätte die Geschichte des Prologs wohl eine ausführlichere Untersuchung verdient, als sie hier erhalten hat. Auf dem französischen Theater, z. B. fanden, bis zu den Zeiten des Corneille und Moliere, solche fast allgemein Statt; und noch der Amphitrion des letztern hat deren einen. Die ältern italienischen Trauerspiele, und mehrere Lustspiele haben deren öfters. Das älteste, mit einem besondern Prologen versehene Stück der erstern Art ist die Orbecche des Giraldi, welche im J. 1541 zu Ferrara gespielt, und Ven. 1543. 8. gedruckt wurde. Und unter den Stücken der letztern Art hat schon die, zu Venedig im J. 1494 aufgeführte Amicizia des Jac. Nardi einen, vom Merkur gehaltenen Prolog. Und, wenn die deutschen einzelen Stücke deren gleich nicht besitzen: so werden doch auch auf unserm Theater Prologen gehalten. —

Prosa; Prosaisch.

Der Grund, welchen Sulzer von der frühern Ausbildung der poetischen vor der prosaischen Sprache angiebt, scheint nicht der wahre zu seyn, und dieser tiefer, in dem Ursprunge der Sprache selbst, zu liegen. Man sehe hierüber Joh. Georg Herders Abhandlung über den Ursprung der Sprache, Berlin 1772. 8. — —

Ausser den, bey den Artikeln Ausdruck, Poetisch, u. d. m. angeführten Schriften, gehört noch hierher eine, in dem 2ten Bande der Memoirs of the Litter. and Philos. Society of Manchester, Lond. 1785. 8. befindliche Abhandlung: On the Nature and essential Character of Poetry, as distinguished from Prose, von D. Barnes. — —

Prosodie.

Ausser dem, von Sulzer angeführten Vers. einer critischen Prosodie, von J. H. Gesk, Frft. 1765. 8. und dem Schriftchen: Ueber die deutsche Tonmessung, (Dresd.) 1766. 8. (von

K.

. Chr. Kanzler) — gehören noch cher: Chrstn. Dan. Fischlins deutsche Prosodia, Stuttg. s. a. 8. — onr. Dunkelbergs Vierstufigte Lehrahn zur deutschen Prosodie, Nordhausen 1703. 8. — K. P. Moritz Versuch einer deutschen Prosodie, Berl. 1786. 8. — S. übrigens die, bey den Art. Accent, Rhythmus und Wohlklang angeführten Schriften. — —

Provenzalische Dichter.

Die zu diesem Artikel gehörigen Nachrichten finden sich bey dem Artikel Dichter, S. 343. a. und im Bragur 5ten Band S. 97. findet sich eine Abhandlung: Vergleichung der Provenzalen mit den Minnesingern.

Punkt; Punktiren.

Ueber das Punktiren giebt nähern Unterricht, das Werk des Abr. Bosse, De la manière de graver S. 76. Ausgabe von 1758. — Ueber die ganz punctirten Blätter s. den Artikel Kupferstecherkunst, S. 215. u. f. —

Q.

Quarte.

Daß die Quarte eine Consonanz sey, wird in der Schrift des Andr. Papius: De Consonantiis s. pro Diatasseron, Lib. II. Antv. 1568 u. 1581. 8. behauptet. — Auch handeln von dieser Materie: Joh. Alv. Frovo (Discursos sobre a perfeiçaon do diathesaron . . . Lisb. 1662. 4. — Joh. Stille (In der 2ten Quaest. s. Disputat. philos. cont. Quaest. Miscell. Helmst. 1646. 4.) — Joh. Mattheson (Im 2ten Th. der dritten Eröfnung s. forschenden Orchestre . . . Hamb. 1721. 12.) — S. auch Jacob Adlungs musikalisches Siebengestirn . . . Berl. 1768. 8. Frage 2 u. f. — —

Quartet; Quatuor.

Quartetten oder Quadros überhaupt sind, unter mehrern gesetzt worden, von: Telemann, Hertel, Karl Friedr. Abel, Abingdon, Joh. Georg Albrechtsberger, Gaet. Andreozzi, G. Bachmann, J. Bauer, Berretta, L. Bocherini, C. Breunig, B. Bruni, Bullant, Cambini, Capron, Capuzzi, Ign. Celonietto, Chartrain, Giovb. Cirri, Devienne (für die Flöte) Eybler, Ernst Eichler, Phil. Enslin, Mich. Esser, Jos. Viala, Förster, Ign. Fränzl, G. Francisconi, Casp. Fritz, Frizzieri, Gaspard, F. Leop. Gaßmann, Gebauer, Gebart, J. Gehot, Ch. St. George, Mainzer, Giuliani, Guillon, Grill, Gyrowetz, S. Haydn, J. A. Hamberger, J. Herschell, S. F. Hiller, Hofmayer, A. Hofstetter, L. Hofmann, F. Hofmeister, P. Huber, Jadin, J. G. Janitsch, Janson, F. J. Kaa, A. Kammel, M. Kerzel, Kirmayr, Kohl, J. B. Kolb, Kospoth, L. Kotzeluch, J. A. Kreusser, Krommer, Joh. Kühler, Küfner, Lachnith, Laudmann, J. F. B. Lang, J. G. Lang, Laurietti, Leudorf, J. L. Loisel, Ant. Lorenzeti, Joh. Martini, M. J. Matthieu,

Quinten.

Diese Schreibe also die Regel, die zu dieser Bewegung auf manchen Instrumenten gehöret, und wenn man sie gut kennet, sehr leicht ist. Siehe Mattheson, Vollk. Kap. 18. §. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Quintetto; Cinque.

Viele verstehen das musikalische Stück, welches mit fünf Stimmen gesetzet ist.

R.

Rabiren.

Die Violen und die andern Bässe, welche nicht Bässe genug sind, um die Grundstimme zu machen, heißen Rabir, und hat seinen Namen von dem Worte rabies, welches eine Wuth, oder eine grosse Begierde anzeiget, und bedeutet also diejenigen Instrumente, welche mit einer grossen Begierde, und Wuth gespielet werden müssen, damit sie ihre Stimme recht hören lassen.

Die andern Arten sind: die Violoncelle, die Violons, die Violen, und die Violen de Gambe, welche alle drey grosse Bässe sind, und also eine grosse Begierde und Lebhaftigkeit verlangen, damit sie ihre Stimme recht hören lassen. Siehe Mattheson, Vollk. Kap. 18. §. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Recitativ.

Siehe die Abhandlung, wo Mattheson, Vollk. Kap. 18. §. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Bibl. der schönen Wissensch.) befindet sich, bey dessen zwey tragischen Cantaten, Flensb. 1765. ein Sendschreiben über das Recitativ überhaupt. — Auch handeln davon, J. L. le Gallois Grimarest (Traité du Recitatif dans la lecture, dans l'action publique, dans la declamation et dans le chant . . . Par. 1707. 12. Deutsch, im 4ten Bde. S. 223 und im 5ten Bde. S. 207 der Sammlung vermischter Schriften . . . Berl. 1760. 8.) — Joh. Friedr. von Uffenbach (Von dem Recitativ und dem dramatischen Stil in der Kirchenmusik, in der Vorrede zu seiner Nachfolge Christi in Texten zu einem Kirchen-Jahrgange, Wolfenb. 1726. 8.) — Christian Gottfried Krause (Im 7ten Hauptst. s. Werks, Von der musikal. Poesie.) — Algarotti (In s. Versuch über die Oper, an verschiedenen Stellen, als S. 240 u. f.) — Friedrich Wilh. Marpurg (Unterr. vom Recitativ, in 20 Fortsf. im 2ten Bde. s. Krit. Briefe über die Tonkunst, Berlin 1763. 8.) — Ant. Planelli (Im 8ten Kap. des 2ten Abschn. §. 2. S. 85 und im 3ten Kap. des 3ten Abschn. S. 138 s. Schrift Dell' Opera in Musica.) — Joseph Riepel (Harmonisches Sylbenmaß, Dichtern melodischer Werke gewidmet, und angehenden Singecomponisten zur Einsicht mit platten Beyspielen Gesprächsweise abgefaßt, Regensburg 1776. f. dessen 1ter Th. vom Recitativ handelt.) — Gr. Cepede (Im 2ten Buche s. Poetique de la Musique, Ch. VII. u. f. Par. 1785. 8. 2 Bde.) — —

Es ist übrigens bekannt, daß Giac. Carissimi, der Verbesserer des Recitatives, oder vielmehr der Urheber der gegenwärtigen Einrichtung desselben ist. S. übrigens die, bey dem Art. Oper angeführten Schriftsteller. — —

Rede.

Die auf uns gekommenen griechischen Reden sind geschrieben, von: Antiphon († 3593. Von ihm sind 16 Reden übrig, oder vielmehr nur funfzehn, wenn man, wie Reiske billig gethan, die 14te und 15te für eine nimmt. Herausgegeben sind sie zuerst von Aldus Manutius, mit mehrern griechischen Rednern, Ven. 1513. f. gr. Von H. Stephanus, eben so, Par. 1575. f. Von Alph. Miniatus, mit den Reden des Andocides und Isaeus. Han. 1619. 8. gr. und lat.; aber das letzte erbärmlich. Von J. J. Reiske, im 7ten Bd. s. Orator. graecor. Lipf. 1773. 8. S. 600. gr. und im 8ten Bd. S. 199. lat. Erläuterungsschr. Peter v. Spaan Dissertat. histor. de Antiphonte, Lugd. Bat. 1765. 4. und bey der angeführten Reiskischen Ausgabe S. 795. Litterarische Notizen finden sich in Fabric. Bibl. gr. Lib. II. C. 26. S. 750.) — Andocides (3600. Vier seiner Reden sind auf uns gekommen, die sich bey den vorher erwähnten Ausg. der Reden des Antiphon, bey Reiske im 4ten Bde. oder dem 2ten des Aeschines, Leipz. 1771. 8. gr. und im 8ten Bd. S. 305. lateinisch, so wie noch ebendaselbst sich Noten und Register befinden. Erläuterungsschr. Reiske, in dem Epilogo, Bd. 4. S. 139. führet eilf Programme von Joh. Gottfr. Hauptmann über den Andocides an, welche er auch dem 8ten Bd. seiner Redner, S. 535 u. f. beygefügt hat. Das Leben des Andocides ist in der Menkenschen Bibliotheca virorum militia aeque et scriptis illustr. S. 39. und in Freytags Decas Orator. et Rhetor. Graec. quibus statuae honoris causa positae fuerunt, Lipf. 1752. 8. S. 14. und Litter. Notizen in Fabr. Bibl. gr. a. a. O. S. 758. zu finden. Franzöf. hat seine Reden, der Abt Auger, Par. 1783. 8.

geliefert.) — Lysias (3626. Der von ihm, größtentheils für andre, wirklich verfertigten Reden, sollen über zweyhundert gewesen seyn, wovon nur vier und dreyßig auf uns gekommen, und welche in den beyden ersten, oben angeführten, Ausgaben der griechischen Redner enthalten, und gr. und lat. (nach der Uebersetzung des Jodocus van der Heyde) von Andr. Schott, Antw. 1615. 8. und von Burkh. May, Marpurg 1683. 8. herausgegeben worden sind. Größeres Verdienst um den Lysias haben J. Taylor in seinen beyden Ausgaben desselben, Lond. 1739. 4. Cambr. 1740. 8. gr. und lat. wovon die letztere für die Jugend gemacht worden ist; und J. J. Reiske, in dessen Orat. graec. der Lysias, nach der Ausgabe des Taylor, den 5ten und 6ten Band, Leipz. 1772. 8. aber verbessert und gereinigt einnimmt. Die neuesten Ausg. sind von dem Abt Auger, Par. 1783. 8. 2 Bde. gr. und lat. und von F. C. Alter, Wien 1785. 8. gr. Besondre Erläuterungsschriften: In den Werken des Dionysius Halik. Bd. 5. S. 452. ed. Reisk. befindet sich ein Aufsatz über das Leben und den Charakter der Reden des Lysias, welchen Taylor und Reiske ihren Ausgaben beygefügt haben. Unter J. H. Boeclers Dissertat. academ. Arg. 1701. 4. ist eine Dissertat. politica über die 15te und 30te Rede des Lysias. Dissert. epistol. de insignibus Taylori in Lysiam Oratorem meritis, Auct. P. Schaffshausen, Hamb. 1741. 4. J. J. Reiske hat im 2ten Bd. seiner Animadv. ad Graec. Auctor. neue, aber nicht von ihm benutzte Lesarten geliefert; und in den Miscell. Observ. Bd. 3. Th. 3. findet sich eine Emendatio Io. Meursii in Oratione Lysiae rejecta. Außer der, von Taylor geschriebenen, s. und der Reiskischen Ausgabe beygefügten Lebensbeschreibung desselben, haben Plutarch und Photius dergleichen noch geliefert, welche in eben diesen Ausgaben auch zu finden sind; so wie in Fabric. Bibl. gr. a. a. O. S. 760 u. f. Litterarische Notizen. Uebersetzt ist Lysias vollständig in das Englische, mit dem Isokrates zusammen, von Gillies, Lond. 1778. 4. In das Französ. die Apologie für den Eratosthenes, von Philibert Bugnyon, Lyon 1579. 8. Vollst. von A. Auger 1781. 8. In das Deutsche die zweyte seiner Reden von Georg Friedr. Seiler, mit der Rede des Demosthenes für die Krone, Cob. 1768. 8. und eben diese, und die Rede wider den Philo, von Joh. Eust. Goldhagen, im 3ten Th. seiner gr. und röm. Anthologie.) — Isokrates (3601. Der von ihm auf uns gekommenen Reden sind ein und zwanzig, welche zuerst, Mayland 1493. f. gr. von Demetr. Chalcondyla, und hernach von Aldus, Ven. 1513 und 1534. f. gr. und nach der letztern Ausgabe, Hag. 1543. 8. Bas. 1546. 1555. 1561. 1565. 1578 und 1579. 8. gr. herausgegeben worden sind. Gr. und Lat. von Hier. Wolf, welcher sie schon einzeln lateinisch, Bas. 1548. hatte drucken lassen, hernach aber diese Uebersetzung ganz umschmolz, sind sie, Bas. 1551. fol. und ebend. 1553. 1571. 1613. 8. Par. 1603. 8. Gen. 1618. 8. und öfterer erschienen. Mit einem weitschweifigen Commentar, Bas. 1570. f. und mit mancherley Veränderungen, und sieben Diatriben von Heinr. Stephanus, Par. 1593. f. Mit einer neuen lateinischen Uebersetzung von Gul. Battie, Cambr. 1729. 1749. 8. 2 B. und mit Abänderungen derselben von Ath. Auger, Par. 1782. 8. 3 Bd. Einzeln sind verschiedene Reden, zum Schulgebrauch, abgedruckt worden, worüber Fabr. Bibl. gr. a. a. O. nachzusehen ist. Erläuterungsschriften: In den Werken des Dionysius Halik. Bd. 5. S. 534. ed. Reisk. findet sich, über

über Leben und Charakter der Reden des Isokrates ein Aufsatz. Isocratis Oration. omnium analysis, Auct. Conr. Clausero, Bas. 1558. 8. De vita et genere scribendi Isocratis . . . scr. Gottl. Ben. Schirach, Hal. 1765. 4. Dissert. II. Frid. Gotth. Freytag Orator. et Rhetor. graec. quibus statuae honoris causa positae fuerunt, Lipsi. 1752. 8. S. 22 u. f. Litterarische Notizen finden sich in Fabricii Bibl. graec. a. a. O. S. 777 u. f. auch in Vatry Recherches sur les Oeuvr. d'Isocrate que nous n'avons plus, in den Mem. de l'Acad. des Inscr. Bd. 13. S. 162. — Uebersetzt sind die Reden des Isokrates, in das Italienische vollständig von Piet. Carrario, Ven. 1555. 8. Die, an den Demonikus von Giov. Brevio, Ven. 1542. 8. Von Bern. Crisolfo, Ven. 1548. 8. Von Frc. da Trevigi, in s. Oracoli, Ven. 1574. 16. Von einem Ungen. zus. mit der an den Nikokles, Ven. 1584. 4. in reimfr. Versen. Von Fros. Lapini, mit eben derselben, Flor. 1611. 4. Von Ign. Somis, in den Poesie dell' Abate Gir. Tagliazucchi, Tor. 1735. 8. Von Al. Rota, Ven. 1749. 8. Die an den Nikokles, und unter dem Nahmen desselben, von P. Rosello, bey s. Ritratto del vero Governo del Principe, Ven. 1552. 8. Auch soll die erstere sich in den, von Franc. Sansovino herausgegebenen Orat. di diversi Uomini ill. Ven. 1569. 4. finden. Die auf den Evagoras, und auf den Nicias, von Gius. Nores, in seiner Rhetorik, Ven. 1584. 4. S. 149 u. f. Das Lob der Helena, von dem Abt Angel. Teod. Villa, bey der Uebersetzung des Coluthus, Meyl. 1749. 12. Von Giovfrc. Conrad. dall' Aglio, Ven. 1741. 4. Eben diese, von Alex. Rota, Ven. 1749. 8. In das Französische, die an den Demonicus, von Louis Le Roy, Par. 1551. 4. 1579. 8. Von Frcs. Ser. Regnier, Par. 1700. 8. Die an den Nikokles, von Ant. Machault 1544. und von Louis le Roy. Die, unter dem Nahmen des Nikokles von L. Meigret, Par. 1544. 8. und von L. le Roy. Die, vom Frieden, von Ph. Robert 1579. 8. Die Lobrede auf die Helena, von L. Giry, Par. 1640. 12. Auf den Busiris, von P. du Ryen, Par. 1640. 12. Auszüge aus ein paar Reden von Rene Morel de Breteuil, Par. 1702. 12. Sämmtlich vom Abt Auger, Par. 1781. 8. 3 Bde. In das Englische: Fabricius, a. a. O. S. 810. führt die Uebersetzung einiger Reden vom J. 1557. 8. an, welche ich nicht weiter kenne; aber J. Dimsdale gab ihn 1751. 8. und vollständig Gillies, Lond. 1778. 4. englisch heraus. In das Deutsche, die Rede an den Demonicus von Joh. Cherpontio, Leyden 1581. 12. Von W. Pirkheymer, Augsb. 1519. 4. und in dem Theatr. Virtut. et Honor. Von einem Ungen. in der gr. Sprachübung; von J. C. Losius, in Versen, Hamburg 1685. 4. Von zwey Ungenannten, Braunschw. 1717. und Hamb. 1744 und 1749. 4. Von J. J. Meyer, Memm. 1790. 8. Die an den Nikokles, von Joh. Altenstaig, Augsb. 1517. 4. Von Joh. Cherpontio, mit der vorigen, Leyden 1581. 12. Von Pirkheymer, wie oben. Von einem Ungenannten, Frkft. 1679. 8. Von J. M. Affsprung, Ulm 1785. 8. Die im Nahmen des Nikokles, von Joh. Cherpontio, mit den beyden erstern. Die Rede im Areopagus, von J. M. Affsprung, Frankf. 1784. 8.) — Isaeus (Von den, ihm zugeschriebenen funfzig Reden sind nur noch zehn übrig, welche, griechisch, sich in den angezeigten Ausgaben griechischer Redner vom Jahre 1513 und 1575. und gr. und lat. in der Ausg. des Alph. Miniatus, Hag. 1619. 8. und in dem 7ten Bde. der Orator. gr. des Reiske, Lipsi. 1773. 12.

befinden. Das Urtheil des Dionysius Halik. (Oper. Bd. 5. S. 586. Ed. Reisk.) hat Reiske bey seiner Ausgabe, a. a. O. S. 300. mit abdrucken lassen. Litterarische Notizen finden sich in Fabric. Bibl. graec. a. a. O. S. 808. Uebersetzt sind seine Reden in das Französische von dem Abt Auger, Par. 1783. 8. In das Englische, mit Anm. von W. Jones, Oxf. 1779. 8. — Lykurgus (Von ihm ist nur noch eine Rede übrig, welche sich in den oben angezeigten zwey erstern Sammlungen, und in Reiskens Orat. gr. Bd. 4. S. 105 u. f. griech. und lateinisch nach der Uebersetzung des Joh. Lonicerus, in der Sammlung der Reden des Dinarchus, Lesbonax, Herodes und Demades, Han. 1615. 8. befindet. Einzeln hat Ph. Melanchthon sie, Wittenb. 1545 und 1568. 8. gr. und Joh. Taylor, mit der Rede des Demosthenes gegen den Midias, Cambr. 1743. 8. gr. und lat. und nach dieser Ausgabe Gottfried Hauptmann, mit Bemerkungen und Erläuterungen, Leipz. 1753. 8. herausgegeben. S. übrigens Fabric. Bibl. graec. a. a. O. S. 812. Uebersetzt in das Französische hat sie der Abt Auger, Par. 1783. 8. mit den vorher schon erwähnten, unter welchen sie den ersten Platz einnimmt, geliefert. Deutsch soll sie sich in M. Lauterbecks Regentenspiegel finden.) — Demosthenes (3682. Unter seinem Nahmen sind noch 61 Reden und die Prooemien von 65 Reden da. Zuerst sind sie von Aldus, Ven. 1504. f. gr. und in eben diesem Jahre noch einmahl, aber verändert (S. Reisk. Praefat. ad Demosth. S. VII.) Ferner, Bas. 1532. f. griech. mit einer Vorrede von Erasmus, und den, zuerst, Ven. 1503. fol. erschienenen Commentarien des Ulpianus, von achtzehn Reden, gedruckt worden. Richtiger erschienen sie darauf, Ven. 1543. 8. 3 Bd. gr. und Par. 1570. f. gr. Hier. Wolf gab sie, Basel 1549. f. und 1572. f. (zuletzt mit dem Aeschines) Frankf. 1604. f. Genf 1607. f. gr. und lat. und nach der Frankfurter, Jo. Taylor, Cambr. 1748-1757. 4. 2 Bd. (eigentlich sollten deren fünf Bände werden) gr. und lat. heraus. Von J. J. Reiske, in den beyden ersten Bänden s. Orator. graecor. Lipf. 1770 u. f. 8. gr. und in dem 9ten, 10ten und 11ten Bde. seine Anmerkungen, und in dem 12ten der Index. Von Ath. Auger, Par. 1790. 4. gr. und lat. 1ter Bd. Einzeln sind von seinen Reden, eine Auswahl von funfzehn, durch Barnes, Oxf. 1579. 4. gr. Eine andre Auswahl durch Mountenay, Lond. 1731 und 1748. 8. Eton 1755. 8. gr. und lat. Die, gegen den Adrotio, Par. 1570. 4. gr. Die Philippischen, ebend. 1531 und 1546. 4. gr. (äußerst correkt), und von Jos. Stock, Dublin 1774. 8. 2 Bd. gr. und lat. Die von der Republik, gr. und lat. von Vinc. Luccheſini, Rom 1712. 4. und nach dieser, von Allen, Lond. 1755. 8. 2 Bd. Die von der Gesandschaft an den Philippus, mit der, ähnlichen, eine entgegen gesetzte Meinung vortragenden Rede des Aeschines, von Heinr. Brooke, gr. und lat. Oxf. 1721. 8. Die gegen den Midias, Leuw. 1525. 4. gr. Lond. 1586. 4. gr. und, nebst der übrig gebliebenen Rede des Lykurgus, von Taylor, Cambr. 1743. 8. Die von der Krone, von Folkes und Friend, Oxf. 1696. 8. gr. und lat. (correcter, wie die folgenden) Von J. Stock, nebst der Rede des Aeschines gegen den Ctesiphon, Dublin 1769 und 1774. 12. gr. und lat. und von Harles, Altenb. 1769. 8. gr. und latein. herausgegeben worden. Erläuterungsschriften: In den Werken des Dionysius Halik. (Oper. Bd. 6. S. 719 u. f. Ed. Reisk.) befindet sich ein Brief über den Aristoteles und Demosthenes, und ebend.

S. 953 ein Aufsatz De admiranda vi in Demosthene; in den Werken des Lucian (Bd. 3. S. 490. Ed. Reitzii) ein Lob des Demosthenes, das auch Hier. Wolf seiner Ausgabe des Redners beygefügt hat; und deutsch im 1ten Theil der Schriften der deutschen Gesellschaft sich befindet. La Comparaison de Demosthene et de Ciceron, von P. Rapin, Par. 1676. 12. und im 1ten Th. s. Oeuvr. à la Haye 1725. 12. Deutsch, Wien 1768. 8. Sur les qualités de D. comme Orateur et Polit. von Rochefort 2. Mem. im 43ten Bde. S. 21 der Mem. de l'Acad. des Insc. Quartausg. Of the composition of the Ancient and particularly of that of Demosthenes, von Monboddo, im 2ten Bde. S. 355 f. Origin of Language, ingl. im 5ten Buche des 5ten Bandes of the Oratory of Dem. cont. observat. on his matter and style. Besondre Lebensbeschreibungen: Eine Lebensbeschreibung im Plutarch, und Vergleichung mit dem Cicero. Vita Aristotelis ac Demosthenis comparata, Auct. Andr. Schotto, Aug. Vindel. 1603. 4. Frid. Gotth. Freytag Decas Orator. et Rhetor. graec. quibus statuae positae fuerunt, Lipsi. 1752. 8. §. 13. Litter. Notizen finden sich in des Fabr. Bibl. gr. a. a. O. S. 816. Uebersetzt in das Italienische, von Giamb. Noghera, Mil. 1753. 8. (Ob vollständig, weiß selbst die Bibl. degli Autori antichi volgarizzati, Ven. 1766. 4. Bd. 1. S. 283. nicht.) Von Melch. Cesarotti, vollständig, Pad. 1755. 4. 2 Bd. Ven. 1779. 8. 6 Bd. Die Philippischen Reden (hier eilfe) von Fel. Figliucci, Rom 1551. 8. und eben dieselben (nach dem Französischen des Toureil) Rom 1715. 8. Ven. 1744. 12. Fünf Reden des D. und eine des Aeschines gegen den Ctesiphon, Ven. 1557. 8. welche nachher zum Theil wieder einzeln gedruckt worden sind. Vier seiner gerichtlichen Reden, von Giov. Selechi, Ven. 1743. 8. Die zweyte Olynthische, in den Lettere des Card. Bessarion, Ven. 1573. 4. In das Französische: Vollständig von dem Abt Ath. Auger, nebst dem Aeschines, Par. 1777. 8. 5 Bd. 1788. 8. 6 Bd. Die Philippischen Reden, von Jean l'Allemant, Par. 1549. 8. Die 2te und 3te derselben, von Jean Papon, Lyon 1554. 12. Alle vier, nebst den drey Olynthischen, von Louis Le Roy, Par. 1551. 1575. 4. Von Fr. Maucroix, Par. 1685. 12. Von Thoulier d'Olivet, Par. 1710. 12. Von Jos. d'Olivet, Par. 1727-1736. 12. 1787. 12. Die erste derselben, von Jacq. de Tourreil, Par. 1691. 12. verm. mit der 2ten und 3ten, Par. 1701. 4. und Amst. 1706. 12 Verb. von Massieu, und mit den Olynthischen, und der für die Krone, in den Oeuvr. de T. Par. 1721. 4. Die Rede für die Krone, mit der ähnlichen des Aeschines, von Guil. du Mair, Par. 1593. Die für das Leptinische Gesetz von Le Comte, Leyd. 1756. 8. Die drey Olynthischen, die Philippischen, die Reden über den Frieden, über Halonesus, über Chersonesus, der Brief von Philipp und die Rede darüber sind von Gin 1791. übersetzt worden, unter dem Titel, Harangues politiques. In das Englische: Sieben Reden von Th. Wilson, Lond. 1570. 4. vollst. von Th. Lelaud, Lond. 1756-1770. 4. 3 Bd. 1777. 8. 3 Bd. von Phil. Francis, ebend. 1757 und 1768. 4. 2 Bd. In das Deutsche: Die beyden ersten Philippischen von Gottsched, in s. Redekunst, S. 417. Ausgabe von 1743. Vollständig, mit dem Aeschines zusammen, von J. J. Reiske, Lemgo 1764-1769. 8. 5 Bd. Die Rede für die Krone, von G. Fr. Seiler, Coburg 1768. 8. Die 3te Olynthische, von J. M. Heinze, Weimar 1785. 8. und alle drey, im 2ten Th. s. Klei-

s. Kleinen deutschen Schriften, Gött. 1789. 8.) — Aeschines (Zeitgenosse des vorigen; von ihm sind drey Reden da, welche von dem Aldus, mit den übrigen griechischen Reden, Ven. 1513. f. gr. Von H. Stephanus, Par. 1575. f. gr. und hernach von Hier. Wolf, mit den Reden des Demosthenes, Basel 1572. f. Frankf. 1604. f. Genf 1607. f. gr. und lat. (bey welchen, so wie bey der Ausgabe des Aldus, sich auch ein Leben des Aeschines von einem Ungen. und des Grammatiker Apollonius Aufsatz ähnlichen Inhaltes, befindet) von J. J. Reiske, im 3ten und 4ten Bd. s. Orat. Gr. gr. und von Ath. Auger, mit dem Demosth. 1790. 4. herausgegeben worden sind. Erläuterungsschriften: In dem 14ten Bd. der Mem. de l'Acad. des Inscr. S. 84. Quartausg. findet sich ein Aufsatz über den Aeschines von dem Abt Vatry. Christian. Frid. Matthaei, De Aeschine Oratore, Lips. 1770. 4. und im 4ten Bd. S. 1245. der Reiskischen Redner. Uebersetzt in das Italienische ist die Rede gegen den Ktesiphon, bey den vorher angeführten fünf Reden des Demosthenes, Ven. 1557. 8. die auch wieder einzeln abgedruckt worden ist, und eine andre von Gius. Nores, in s. Rettorica, Ven. 1584. 4. S. 196. In das Französische die Rede für die Krone, mit der ähnlichen des Demosthenes, von Guil. du Vair, Par. 1593. 8. Von Jacq. de Tourreil, in seinen Oeuvr. Par. 1721. 4. von Millot, Lyon 1764. 12. Sämmtlich, mit dem Demosthenes, von Ath. Anger, Par. 1777. 8. In das Englische, die Rede gegen Ktesiphon, von A. Portal, 1755. 8. Für die Krone mit der ähnlichen des Demosthenes, von Dawson 1732. 8. Von Leland 1770. 8. In das Deutsche: Sämmtlich, von J. J. Reiske, bey s. Demosthenes.) — Hyperides (3668. Von 52 oder gar 77 Reden, welche ihm zugeschrieben werden, ist nur noch eine, welche, unter den Reden des Demosthenes gewöhnlich, als die 17te (bey Reiske, Bd. 1. S. 212. steht, und von welcher es immer noch zweifelhaft ist, ob sie seine Arbeit ist,) übrig. Die Titel der verlorenen, und Litter. Notizen finden sich bey dem Fabricius, a. a. O. S. 856 u. f.) — Dinarchus (3686. Von 64 Reden, welche er geschrieben haben soll, sind nur noch drey übrig, welche sich gr. in den Ausgaben der griechischen Redner, Ven. 1513. Par. 1575. f. befinden, und Jan. Gruterus, gr. und lat. mit den Reden des Lykurgus, Lesbonax, Herodes und Demades, Han. 1615. 8. so wie Reiske in dem 4ten Bd. S. 1285. f. Orat. graec. gr. herausgegeben hat. In den Werken des Dionysius Halik. (Bd. 5. S. 629. Ed. Reisk.) findet sich eine Beurtheilung desselben. Uebers. sind sie in das Französ. von Auger, 1783. In das Deutsche die Rede gegen den Demosthenes, im 2ten Th. der Goldhagenschen Anthologie. S. übrigens Fabric. Bibl. graec. a. a. O.) — —

Diese zehn Redner sind vorzüglich aus dem erstern, und aus dem mittlern, blühenden Zeitalter der griechischen, oder vielmehr athenensischen, Beredsamkeit übrig; und wie es, wahrscheinlicher Weise, zugegangen, daß gerade diese, und nicht mehrere übrig sind, hat Ruhnken, in seiner Histor. Crit. Orat. Graec. (im 8ten Bd. der Reiskischen Redner, S. 168.) gezeigt. Indessen gehört auch in diesen Zeitpunkt noch — Demades (3667. Nur ein Fragment einer seiner Reden ist übrig, und auch dieses ist noch zweifelhaft. Es findet sich in den, nächst vorher angezeigten Sammlungen, und bey Reiske, im 4ten Bde. in der Hauptmannschen Dissertatio de Demade S. 243 u. f. und Litter. Notizen bey dem Fabricius, Bibl. graec. Lib. IV. c. 26. S. 868.)

S. 868.) — Uebrigens fallen auch in diesen Zeitpunkt noch verschiedene Declamationen, als die beyden des — Gorgias (Das Lob der Helena, und die Schutzschrift für den Palamedes, welche in den gedachten Sammlungen der gr. Redner, Ven. 1513. f. Par. 1575. f. gr. und bey dem Aristides, Basel 1566. fol. gr. und lat. herausgegeben worden sind. Bey Reiske befinden sie sich, gr. im 8ten Bde. S. 91 u. f. Von dem Verf. selbst s. Mongitors Biblioth. Sic. Bd. 1. S. 258 u. f. und übrigens den Art. Lobrede.) — Antisthenes (Die von ihm auf uns gekommenen Declamationen, befinden sich gr. in den dreyzehn von Aldus, Ven. 1513. f. und Heinr. Stephanus, Par. 1575. f. herausgegebenen Rednern, und bey Reiske, im 8ten Bd. S. 52 u. f. S. übrigens Gottl. Lud. Richteri Disput. de vita, moribus et placitis Antisthenis, Ien. 1724. 4.) — Alcidamas (Auch seine beyden auf uns gekommenen Reden sind nur Redeübungen, und befinden sich gr. in dem, von Aldus, Ven. 1513. f. und Heinr. Stephanus, Par. 1575. fol. herausgegebenen Sammlungen; und bey Reiske, im 8ten Band S. 64 u. f. — —

Aus dem dritten, oder letzten Zeitalter der griechischen Beredsamkeit, wie es gewöhnlich genannt wird, obgleich die Reden jetzt nur noch Spielwerke und Kunstübungen waren, weil Griechenland seine Freyheit verloren hatte, sind auf uns gekommen: Lesbonax (wahrscheinlicher Weise unter dem Tiberius. Von seinen Declamationen sind noch zwey übrig, und in den angeführten Sammlungen des Aldus, Ven. 1513. f. des Heinr. Stephanus, Par. 1575. f. gr. des J. Gruter, Han. 1619. 8. gr. und lat. und des Reiske, Bd. 8. S. 1 u. f. zu finden. Litter. Notizen liefert Fabric. Bibl. graec. Lib. IV. c. 26. S. 871.) — Dio (Chrysostomus genannt. 94-117. Obgleich nur einige seiner Aufsätze als Reden, oder Declamationen angesehn werden können: so glaube ich denn doch ihm hier eine Stelle einräumen zu müssen. Erschienen sind seine sämmtlichen Werke zuerst, Ven. 1551. 8. gr. ferner e rec. Cl. Morellii, Par. 1604 und 1623. f. gr. und lat. und von Mde. Reiske, Lipf. 1784. 8. 2 Bd. S. übrigens I. Bern. Koehleri Emendationes in D. Orat. . . . . Goett. 1765. 8. und eine ähnliche Schrift, von ebend. Götting. 1770. 4. und Fabr. Bibl. gr. Lib. IV. c. 10.) — Antonius Polemo (Aus den Zeiten des Trajan. S. den Artikel Lobrede.) — Tiberius Claudius Attikus Herodes († 175. S. Artikel Lobrede.) — Aelius Aristides (190. Die verschiedenen Ausgaben seiner Declamationen, an der Zahl 53, sind bereits bey dem Art. Lobrede angezeigt.) — Adrianus (Zeitgenosse und Nebenbuhler des vorigen. Von seinen Declamationen sind nur die Fragmente von vieren übrig, welche Leo Allatius in den Excerptis Graec. Sophistar. et Rhetor. Rom. 1641. 8. S. 238 u. f. herausgegeben hat. S. übrigens Fabr. Bibl. gr. Lib. IV. c. 30. S. 409.) — Kallinikus (260. S. den Art. Lobrede.) — Himerius (363. Auszüge aus 36 seiner Declamationen finden sich bey dem Photius, Cod. 165 und 243. und H. Stephanus gab sie, mit den Declamationen des Polemo, u. a. m. 1567. f. heraus. Eine derselben ließ Fabricius, in der Bibl. gr. Bd. 9. S. 426. und zwey andre J. H. Majus, in dem Verz. der Uffenbachschen Handschr. Halle 1720. f. Th. 2. S. 586. abdrucken; und alles, was von ihm übrig ist, worunter sich 31 bis jetzt noch unbekannt gewesene Reden finden, hat G. Wernsdorf, Gött. 1790. 8. gr. und lat. herausgegeben. S. übrigens die Act. Soc. Ien. Bd. 1. S. 48 u. f. und Fabr. Bibl. graec.

Lib.

Lib. IV. c. 30. S. 413.) — Flavius Claudius Julianus († 363. S. den Art. Lobrede, (wohin freylich auch noch die beyden Reden auf die Sonne und die Cybele gehören) und Fabric. Bibl. gr. Lib. V. c. 8. Vol. VII. S. 76 u. f.) — Libanius (386. Seine Redeübungen oder Declamationen belaufen sich überhaupt über hundert, wovon Friedr. Morel, Par. 1606-1627. f. 2 Bd. gr. und lat. achtzig, Jacob Gothofredus, Gen. 1631. 4. 1641. 4. und in seinen Opusc. jurid. Lugd. Bat. 1733. fol. gr. und lat. fünfe, und Ant. Bongiovanin, Ven. 1754. 4. gr. und lat. siebzehn herausgegeben hat. Eine vollständige Ausgabe seiner Werke hat Mde. Reiske, Altenburg 1784-1793. 4. herausgegeben. Erläuterungsschriften: Guil. Bergeri Dissertat. VI. de Libanio, Vitteb. 1696-1698. 4. S. übrigens Fabr. Bibl. gr. Lib. IV. c. 10. Vol. VII. S. 378.) — Themistius (387. Von ihm sind überhaupt 33 Reden da, deren Ausgaben bey dem Artikel Lobrede, angezeigt worden sind. S. übrigens Fabr. Bibl. gr. Lib. V. c. 18. Vol. VIII. S. 1 u. f.) — Ueber die Verfasser dieser und mehrerer griechischen Reden, siehe den Art. Redner.

Die ältesten der auf uns gekommenen lateinischen Reden, sind, von M. Tullius Cicero (J. 43. v. Ch. Geb. Seiner, auf uns gekommenen Reden sind überhaupt 59, welche Conr. Sweynheim und Arn. Pannarz, einzeln, aber sämmtlich, Rom 1471. f. zuerst gedruckt haben. Hierauf erschienen sie, nach ein paar vorhergehenden, nicht vollständigen Ausgaben, Brix. 1483. f. Ferner, Ven. 1554. 4. 3 Bd. apud Paulum Manutium, Par. 1684. 4. 3 Bd. in usum Delphini; Ex rec. Io. Ge. Graevii, Amstel. 1699. 8. 6 Bände; Cura M. Ant. Ferratii, Patav. 1729. 8. 4 Bd. Mit Anm. von Ch. le Beau, 1748-1751. 12. 3 Bd. Von Lallemant 1768. 12. 3 Bde. Mit den sämmtlichen Werken, Mediol. 1498. fol. 4 Bd. Par. 1511. fol. 4 Bd. Venet. 1519-1523. 8. apud Aldum Manutium, und diese ist lange Zeit die Grundlage aller übrigen gewesen; Basil. apud Cratandr. 1528. f. 3 Bd. c. Mich. Bentini; und apud Hervag. 1534. f. 4 Bd. Venet. 1534. f. 4 Bd. cura Pet. Victorii, welche öfterer nachgedruckt worden ist; Ven. 1534. 8. 10 B. ap. Paul. Manutium; Par. 1543. 8. 8 Bd. ap. Rob. Stephanum; ebend. 1545. 12. 10 Bd. ebend. 1566. f. 4 Bd. cura Dion. Lambini; Ven. 1578. f. 10 Bd. Hamb. 1618. f. 4 Bd. cura Jani Gruteri; Amstel. 1642. 12. 10 Bd. apud Elzevir. Lugd. Bat. 1692. 4. und 8. 11 Bd. cur. Iac. Gronovii; Amst. 1724. 4. 4 Bd. 8. 16 Bd. ex rec. P. Verburgi; Lipsi. 1738. Hal. 1758. 8. 5 Bd. Hal. 1774. 8. 6 Bd. ex rec. Io. A. Ernesti; Par. 1739. und Gen. 1750. 4. 9 Bd. cur. Jos. Olivetti; Par. 1768. 12. 14 Bd. ex rec. J. N. Lallemant. Von den vielen Erläuterungsschriften begnüge ich mich anzumerken: Lexic. Ciceronianum, a Mar. Nizolio, Ven. 1535. f. Frcst. 1613. f. ab Henr. Stephano, Par. 1557. 8. Franc. Hottomanni Commentarii . . . ab Quintiana ad Manilianam usque, Par. 1554. f. (2te Ausg.) Alph. Alvaradi Analyses et enarrat. in aliquot Orat. . . , Bas. 1536. 1537. 4. 2 B. Biblioth. Commentar. et Notar. omnis generis in Orat. Cicer. Bas. 1539 und 1504. f. Rapport des deux Princes d'eloquence grecque et latine . . . par Jean Papon, Lyon 1554. 12. Greg. Bersmanni Comment. in Orat. XXXI. Serv. 1611. 8. 2 Bd. Ben. Averanii Dissertat. CXII. . . Flor. 1716. f. Opera analitica sopra le Orazioni di M. T. Cicerone . . . . del P. Giang. Serra, Faenza 1739. 4. Ven. 1761. 8. 4 Th. De Colore Orat. Cicer.

Cicer. scripf. Anast. Lud. Menke, Helmst. 1770. 4. Wegen mehrerer, s. Fabric. Bibl. Lat. Lib. I. c. 8. Besondere Lebensbeschreibungen: Vom Plutarch, und Vergleichung mit dem Demosthenes, in den bekannten Parallelen; von Frc. Fabricius Marcoduranus, Col. 1563. 8. Bud. 1727. 8. auch bey der Gruterschen und andern Ausg. des Cicero. Von Leon. Aretini, welche sich bey verschiedenen lat. Ausgaben der Parallelen des Plutarch befindet: Von Sim. Vallambert, Par. 1587. 8. Von Casp. Sagittarius in dem Comment. de Vitis Plauti, Terent. ac Ciceronis, Alt. 1671. 8. Von Cony. Middleton, Lond. 1741. 8. 3 Bd. (2te Auflage) wovon, wofern ich mich nicht irre, auch eine deutsche Uebersetzung vorhanden ist; Von Jac. Facciolati (Vita litterar. Pat. 1760. 8.) u. a. m. Uebersetzt in das Italienische, sind die Reden des Cicero sämmtlich von verschiedenen, Ven. 1556. 8. 3 Bd. Von Lud. Dolce, Ven. 1562. 4. 3 Th. Nap. 1728. und 1749. 4. 3 Bd. wovon auch einzele gedruckt worden sind. Von Maestro Alessandro Bandiera, Ven. 1750 u. f. u. 1764. 8. 7 Bd. Die Reden gegen den Verres, von Gios. Tramezzino, Ven. 1554. 8. Eine derselben von Giov. Giustiniano, Pad. 1549. 4. Die Philippischen, von Gir. Ragazzoni, Ven. 1556. 4. Die 2te derselben, von Giov. Giustiniani, ebend. 1538. 8. Die drey Reden für den Marcellus, Ligarius und Dejotarus, in der Ethik des Aristoteles, Lyon 1568. 4. und von Corn. Frangipane in s. diverse Orationi. Ven. 1561. 4. Die für das Manilische Gesetz, nebst der für den Marcellus und Ligarius, von Giuf. Nores in s. Rettor. Ven. 1584. 4. Die für den Marcellus, ebend. 1536. 8. Die für den Dejotarus, und P. Quintius, in den Prose und Poesie des Abt Tagliazucchi, Tur. 1735. 8. Die für den Milo, von Giac. Bonfadio, Ven. 1554. 8. Die gegen den Valerius, von M. Ant. Tortona, ebend. 1537. 8. In das Französische: Sämmtlich zuerst von Pierre du Ryer, Par. 1650. 8. und nachher von Jos. Frcs. Bourgoin de Villeflore, Par. 1731. 12. 8 Bd. Die dritte Catilinarische, mit der Rede des Sallustius, von P. Saliat, Par. 1537. 8. Die für den Archias, und die, nach seiner Rückkehr, von Cl. de Cuzzi Par. 1541. 8. Die für den Marcell, für das Manilische Gesetz, und für den Ligarius, von Et. Leblanc, Par. 1541. 8. Die für den Marcellus, von Ant. Macault, Par. 1541. 8. Die Philippischen, Poit. 1548. f. Die zweyte Philippische, von Jean Papon, in s. Rapport des deux Princes d'Eloquence gr. et lat. Lyon 1554. 12. Von Ant. Laval, bey s. Desseins de professions nobles et publ. Par. 1613. 4. Die erste gegen den Verres, von Cl. Chaudiere (Reims) 1551. 4. Diese Reden sämmtlich, von Bern. Lesfargues, Par. 1640. 4. Die sechste derselben von dem Abt Gonthier, Par. 1682. 12. Die Rede für den Milon, von Guil. du Vair, und von Cl. Delaistre, Par. 1693. 12. Von Losme de Monchesnay, Par. 1690. 12. Die für den Coelius, für den Milon, und die zweyte Philippische, von Frcs. Pierre Gillet, Par. 1696. 4. verm. mit den vier Catilinar. Par. 1718. 4. Die für den Quintius, für das Manilische Gesetz, für den Ligarius, und für den Marcellus, von Nic. Per. d'Ablancour; die vierte Catilinar. von Louis Giry; die für den Archias von Al. Patru; die für den Frieden und für Dejotarus, von P. du Ryer, Par. 1638. 4. Die für den Marcellus, die vier Catilinar. und Auszüge aus den Reden gegen den Verres, von Frc. de Maucroix und Jos. d'Oliviet, in den Oeuvr. posth. des erstern, Par.

Par. 1721. 4. Eine Auswahl aus allen, Par. 1725. 12. 2 Bd. Eine eben dergl. von Joſ. Ant. Dinouart, 1757. 12. 3 Bd. Von Wailly, 1763. 12. 3 Bde. Sämmtliche Reden von Clement (mit den rhetoriſchen Schriften.) Ueberſetzt in das Engliſche: Warton (hiſt. of poet. Bd. 3. S. 431.) gedenkt einer, im J. 1571. erſchienenen Ueberſ. der Rede für den Archias. Sämmtlich von Guthrie, Lond. 1741-1743. 8. 3 Bd. Von J. Rutherford, (Principal Orations) Lond. 1780. 4. Die gegen den Verres von J. White, 1787. 4. Die Catilinar. von Waſe, 1671. 8. Eine Auswahl (Select. Orat.) von Duncan 1755. 8. Umgearbeitet von Ch. Whitworth 1777. 8. 2 Bde. In das Deutſche: Die bekannten 14 auserleſenen Reden, Halle 1724. 12. Die für den Roſcius Amerinus, und den Schauſpieler Roſcius, von Damm, Berl. 1731. 8. Die für den Archias und Ligarius, von Gottſched, in ſeiner Redekunſt, S. 449. Ausg. von 1743. Die für den Milo, von D. Heumann, Leipz. 1733. 8. verm. mit den Reden für den Archias, der erſten Catilinar. den beyden nach ſeiner Rückkunft, und der für das Maniliſche Geſetz, ebend. 1735. 8. Die für den Quinctius, unter dem Titel; Cicero ein großer Windbeutel, Rabuliſt und Charlatan, von J. E. Philippi, Halle 1735. 8. Die drey erſten Catilinar. und die für das Maniliſche Geſetz, von Coldorf, Hamb. 1741. 4. Die für den Marcell, für den Archias, die erſten beyden Catilinar. von J. D. Overbeck, Lüb. 1736-1770. f. Die wider den Q. Cäcilius, für das Maniliſche Geſetz, die erſte und zweyte pro lege agraria, die vier Catilinar., die für den Archias, die Dankrede nach ſeiner Rückkehr, die für den Marcell, für den Ligarius, für den Dejotarus, und die neunte Philippiſche von Heinze, Lemgo 1767. 8. 1788. 8. Die erſte Catilinar. von J. C. Bremer, Magd. 1772. 8. Die 9te und 11te Philippiſche von J. Wiſſinger 1773. 8. Die erſte Catilinar. von Bremer, Magd. 1773. 8. Einige ſeiner groſſen Reden, von J. L. H. Wolder, Hamb. 1786. 8. Die erſte der Verriniſchen, v. J. A. von L. Jena 1787. 8. Die Catilinar. v. Büchling, Stendal 1795. 8. Sämmtl. von J. B. Schmitt, Würzb. 1788-1794. 8. 8 Th. Die Reden für den Archias, den Marcellus, für das Maniliſche Geſetz und die 2te Philippiſche, von einem Ungenannten, Leipz. 1791. 8. — Reden zur Vertheidigung des Dichters Archias, Milos, u. Ligarius überſetzt, nebſt beygedrucktem gereinigten lateiniſchen Text, kritiſchen Anmerkungen, vollſtändigem Commentar und Bemerkungen über die in den Reden enthaltenen Maximen, Grundſätze und die darin ausgedrückte Denkart, ihren Geiſt und philoſophiſchen Gehalt, von Karl Gottlob Schelle, Leipz. 1797. 8. — M. Fabius Quintilianus (Unter ſeinem Nahmen gehen 145 Redeübungen, oder vielmehr Fragmente von Redeübungen, deren zuerſt 136 von Sta. Ugoletus, Parma 1494. verb. von Pet. Aeradius, Par. 1563. 4. Von P. Pithoeus vermehrt mit 9, Par. 1580. 8. Oxford 1692. 8. herausgegeben worden ſind. Die ausführlichern derſelben, 19 an der Zahl, ſind, Ven. 1481. f. 1482. f. beſonders gedruckt worden. Auch befinden ſie ſich, ſämmtlich, bey einigen Ausgaben des Quintilian, als bey der Leidner 1720. 4. 2 Bände. In das Franzöſiſche hat ſie Bern. du Teil, Par. 1658. 4. überſetzt. Daß ſie nicht alle vom Quintilian ſind, iſt wohl ausgemacht. S. übrigens Fabr. Bibl. lat. Lib. II. c. 14. S. 319. Lipſ. 1773. 8.) — Wegen der folgenden römiſchen Redner, ſ. den Art. Lobrede, — —

Lateinische Reden von Neuern (ob ich gleich weder Willens noch fähig bin alle anzuzeigen): Joh. Casa († 1556. Monumenta latina, Flor. 1567. 4.) — Jos. Scaliger († 1558. Orat. bey seinen Briefen, Lugd. 1600. 8. Hanov. 1612. 12.) — Phil. Melanchthon († 1558. Declamat. Sel. Argent. Frcft. Vitteb. und Serv. 1544-1586. 8. 7 Bd.) — Aon. Palearius (verbrannt Rom 1566. Opera, Amstel. 1696. 8.) — Car. Sigonius († 1584. Orat. VII. Ven. 1560. 4. Par. 1573. 8. Col. 1595. 8.) — M. Ant. Muretus († 1585. Orat. XXIII. Ven. 1583. 8. Col. 1650. 12. Vol. II. mit seinen lateinischen Briefen und Gedichten, ex edit. I. Thomasii, Lipf. 1672. u. 1726. 8. Ingolst. 1707. 8.) — M. Ant. Majoragius (Orat. XXV. Ven. 1582. 4. Lipf. 1606. 8. Col. 1619. und 1676. 8.) — Joh. Bapt. Evangelista (Orat. Ven. 1596. 4.) — Nic. Frischlin (Orat. Argent. 1598. 1605. 8.) — Jan. Vinc. Gravina (Orat. Nap. 1589. 4. Traj. ad Rhen. 1713. 8.) — Nic. Nancelius (Declamat. Par. 1600. 8.) — Schopper (Orat. Norimb. 1601. 8.) — Pet. Perpinianus (Orat. Monaster. 1602. 8. Colon. 1650. 12.) — Jean Paſſerat († 1603. Orat. Par. 1606 und 1637. 8.) — Theod. Siber (Orat. Viteb. 1606 und 1617. 8.) — Jul. Nigronius (Orat. XXV. Mediol. 1608. 8. Mogunt. 1610. 8.) — Juſt. Lipſius (Orat. octo, Frcft. 1608. 8.) — P. Beni (Orat. L. Patav. 1613. 4.) — Fr. Remond (Orat. . . Par. 1613. 12.) — Dav. Chytraeus (Orat. Hanov. 1614. 12.) — Joh. Rainold (Orat. XII. . . Lond. 1619. 8.) — Dan. Baudius (Orat. Lugd. B. 1619. 1625. 8.) — Joh. Harprecht (Orat. Tub. 1619. 8.) — Pet. Cunaeus († 1638. Orat. Viteb. 1643. 8. Lipf. 1693. 8. 1720. 8.) — Matth. Bernegger (Orat. Argent. 1640. 12.) — Ant. Malagonelli (Orat. Rom. 1646. 8. 1697. 12. (Frcft.) 1697. 12.) — Fr. Puteanus (Suada Attica, ſ. Orat. ſelectae, Amſt. 1645. 12.) — Wolfg. Heider (Orat. len. 1629. 8. 2 Th. 1646. 8. 2 Th.) — Heinr. Boecler (Orat. Argent. 1650. 8. 1654. 8.) — Ant. Aemilius (Orat. Ultr. ad Rh. 1651. 12.) — Targ. Galucci († 1649. Orat. Colon. 1618. 8.) — Dion. Petavius († 1652. Orat. Par. 1620 und 1653. 8.) — Marc. Boxhorn († 1653. Orat. Amſtel. 1651. 12.) — Dan. Heinſius († 1655. Orat. Lugd. Bat. 1609. 4. Verm. 1727. 8. Orat. aliquot nuperrime ſcriptae, Lugd. B. 1652. 12. Zuſammen 1657. 12.) — Joh. Freinshemius († 1660. Orat. Frcft. 1662. 8. Argent. 1666. 12.) — Mart. Schoockius (Orat. Dav. 1665. 8.) — Casp. Barläus (Orat. Amſtel. 1661. 12.) — Franc. Davaſſor († 1681. Orat. Par. 1644. 8.) — Pet. Francius (Orat. Amſtel. 1692. 1705. 8.) — D. G. Morhof (Orat. Hamb. 1698. 8.) — A. Buchner (Orat. panegyr. et funebr. Vitteb. 1669. 4. Orat. acad. Frcft. 1705. 8.) — Jac. Facciolati (De optimis ſtudiis Orat. X. Pat. 1723. 8. 1744. 8. Lipf. 1725. 8.) — Carl Porée (Orat. Par. 1735. 8. 2 Bd.) — J. B. Mencken (Orat. acad. . . . Lipf. 1734. 8.) — Jac. Perizonius (Orat. XII. Lugd. Bat. 1740. 8.) — Joh. Matthias Gesner (Opuſc. Wratisl. 1743-1745. 8. 8 Bde.) — Joh. For. Chriſt (Orat. Lipf. 1745. 8.) — Aleſſ. Politi (Orat. XII. ad Acad. Piſanam, Luc. 1746. 4. Verm. Florent. 1772. 4.) — Joh. Nic. Funk (Orat. acad. ſel. Lemg. 1746. 8.) — Paulinus a St. Joſepho (Or. Vrat. 1726. 8. ed. Io. Erh. Kapp, Lipf. 1728 und 1753. 8. Ulm. 1785. 8.) — Joh. Auguſt Erneſti (Opuſc. orat. Lugd. Bat. 1767-1791. 8. 2 Bde.) — Joh. Dan. Schöpflin (Opera orat. Aug. Vind. 1769. 8. 2 Bd.) — Chriſtian

Adolph Klotz (Opusc. philol. et orat. Hal. 1772. 8.) — Christian Gottl. Heyne (Opusc. academ. Götting. 1785 - 1788. 8. 3 Bde.) — Von den verschiedenen Sammlungen begnüge ich mich mit der Anzeige derjenigen, welche Joh. Erh. Kapp, unter dem Titel, Clariss. Viror. Orat. Lipsi. 1722. 8. 3 Bd. veranstaltet hat.

Reden in neuern Sprachen, und zwar in der Italienischen; Geistliche Reden, welche angeführt zu werden verdienten, sind mir nicht bekannt; zu gerichtlicher Beredsamkeit haben die Italiener keine Veranlassungen; es bleiben also nichts als akademische, oder gelegentliche Reden übrig, von welchen mir dergleichen von folgenden Verfassern bekannt sind: Claud. Tolomei (Orazione della pace . . Roma 1533. 4. Due Orazioni, Parma 1548. 4.) — P. Bembo (In s. Prose, Fir. 1548. 4. Nap. 1714. 4. 2 Th. finden sich mehrere Reden.) — Giul. Camillo (Due Orazioni . . . .) — Bart. Spatafora di Moncata (Quatro Orazioni . . . Ven. 1554. 4.) — Giov. Casa († 1556. Orazione ai Veneziani contro a Carlo V. Imperad. in s. Rime e Prose, Par. 1667. 4. und noch zwey andre in der Sammlung derselben, Flor. 1707. 4.) — Alb. Lollio (Orazioni (12) . . . Ferr. 1563. 4.) — Lion. Salviati (Oraz. (14) . . . Fir. 1575. 4.) — Luigi Groto, Cieco d'Adria (Le Orazione volgari . . . Ven. 1586. 4. 1602. 4. Französisch, von Bart. de Viette, Par. 1638. 8.) — Piet. Badoaro (Oraz. civili . . . Ven. 1593. 4.) — Giamb. Crispo (Due Orazioni . . per la presente guerra contra i Turchi . . . a' Principi Christiani, Rom. 1594. 4.) — Torq. Tasso († 1595. im 4ten Bde. seiner Werke, Fir. 1724. f. stehen drey Reden von ihm.) — Sperone Speroni (Oraz. (10) . . . Ven. 1596. 4. und im 3ten Bd. seiner Opere, S. 245.) — Giac. Tebalducci Malespini (Oraz. (3) Fir. 1597. 4.) — Scipione Ammirato (Oraz. (11) im 1ten Bd. s. Opuscoli.) — Celso Cittadini (Tre Orazioni . . . Siena 1603. 8.) — Giamb. Strozzi (Oraz. (5) . . . Rom. 1635. 4.) — Agost. Mascardi (Prose volgari, Ven. 1646. 4.) — Lor. Crasso (Declamazioni . . . Ven. 1666. 12.) — Ant. Mar. Salvini (Discorsi academici . . . Fir. 1713. 4. 2 Th.) — Foresti (Orat. academ. Berg. 1786. 8. 3te Aufl.) — Gesammelt sind deren von einem Ungenannten: Orazione diverse . . . . Fir. 1547. 4. (überhaupt 7.) — Von Fre. Sansovino (Orazioni volgarmente scritti da molti uomini illustri . . . Vin. 1561. 4. 1569. 4. 1575. 4. 2 Th. Nap. 1766. 8. 3 Th. — Orazioni recitati a' Principi di Venezia nella loro creazione degli Ambasciadori di diverse Città . . . Ven. 1562. 4.) — Carlo Dati (Er fieng zu Florenz im Jahre 1661. an, die so genannten Prose Fiorenti zu sammlen; wie weit man damit gekommen, ist mir nicht bekannt; im J. 1752 waren deren 17 Th. zusammen getragen, von welchen 6 Th. Reden enthalten.) — Corticelli (Eloquenza Tosc. o Discorsi cento, Ven. 1753. 4.) — —

Reden von spanischen Schriftstellern: Ich bekenne, daß ich deren von keiner Art, als folgende Sammlung kenne: Cincuenta Oraciones funerales, en que se considera la vida y sus miserias, la muerte y sus provechos, por Luys de Rebolledo, En Carag. 1608. 4. — —

Reden in französischer Sprache: Gerichtliche Reden: Harangues et Actions publ. des plus rares esprits de notre tems, faites tant aux ouvertures des Cours souveraines de ce Royaume, qu'en plusieurs autres occasions signalées, Par. 1609. 8.

8. (Die Verfaſſer dieſer Reden ſind, Guy du Faur, Jacq. Faye, Ph. Canaye, Guil. Ranchin, Mangot, Loyſel, u. a. m.) — Le Threſor des Harangues et remontrances faites aux ouvertures du Parlament, et aux entrées des Rois, Reines etc. Par. 1654. 1660. 4. 1665. 12. — P. de Xaintonge (Diſc. et Harang. pron. au Parlement de Dijon. Par. 1625. 8.) — Nic. Fardoil (Harangues, Diſc. etc. Par. 1665. 4.) — Rene Pageau (Diſc. prononcés à la preſentation des lettres de Proviſion de Mr. le Chancelier de Tellier . . . Par. 1687. 12.) — Gaſp. de Gueydan (Diſc. prononcés au Parlement de Provence . . . Par. 1739. 12.) — Louis Servin (Plaidoyers, Par. 1603. 8. 4 Bd.) — Simon Marion (Plaid. Par. 1625. 4.) — Jac. de Puymiſſon (Plaid. Rouen 1627. 8.) — Omer Talon († 1652. In ſ. Mem. finden ſich einige nicht ſchlechte gerichtl. Reden.) — Cl. Expilly (Plaid. Lyon 1628. 4.) — Ant. Le Maitre († 1658. Plaid. Par. 1657. 1688. 1705. 4. 2 Bd.) — Oliv. Patru († 1681. Plaidoyers, Harangues etc. Par. 1670. 4. 2 Bd. 1732. 4. 2 Bd.) — Barbier d'Ancourt († 1694. Plaid.) — Cl. Gauthier (Plaid. P. 1698. 4. 2 Bd.) — Nic. de Corberon und Abel de St. Marthe (Plaid. Par. 1693. 4.) — Nic. de Lamoignon de Baſville (Plaid. pour le Sr. Girard Vanopſtal, Par. 1668. 4.) — Cl. Erard (Plaid. Par. 1696. 8.) — Fr. P. Gillet (Plaid. Par. 1696. 4. verm. ebend. 1718. 4.) — Euſt. Le Noble (Plaid. Rouen 1704. 8.) — Chret. Frcs. de Lamoignon († 1709. Plaidoy.) — Louis de Sacy († 1727. Factums et Mem. Par. 1724. 4. 2 Bd.) — Matth. Terraſſon (Plaid. Mem. et Factums, Par. 1737. 4.) — Jacq. Ch. Aubry († 1739. Plaidoyers.) — Henr. Cochin († 1747. Oeuvr. Par. 1751 u. f. 4. 6 Bd.) — Henr. Franc. d'Aguesſeau († 1751. In ſ. Oeuvr. am vollſtändigſten Yverdun 1763-1771. 12. 24 Bde. Einige davon deutſch, Leipz. 1762. 8. 2 Bde.) — Glatigny (Oeuvr. poſth. cont. ſes Harang. au palais et ſes diſc. academ. Lyon 1757. 8.) — L. Mannory (Plaid. et Mem. Par. 1759 u. f. 12. 19 Bde.) — Elie Beaumont — Gerbier — Serron — Linguet — du Paty, u. a. m. Sammlungen: Divers Plaidoyers touchant la cauſe du Gueux de Vernon . . . Par. 1665. 4. — Cauſes célébres et intéreſſantes, rev. par Fr. Gayot del Pitaval, Par. 1734-1743. 12. 20 Bd. Haye 1738 u. f. 8. 22 Bde. Deutſch, Leipzig 1747 u. f. 8. 8 Th. (Sabatier nennt dieſe Sammlung un amas confus de materiaux, jettés au hazard, que la fadeur, l'inegalité, l'incorrection et la platitude du ſtyle rendent rebutant.) — Continuat. des cauſes celebres . . . p. J. C. de la Ville. Par. 1769 u. f. 12. 4 Bde. 1773 u. f. 12. 8 Bde. — Franc. Richer brachte ſie auf eine beſſere Art in Ordnung, unter dem Titel: cauſes celebres et inter. redigées de nouveau . . . Amſt. 1772 u. f. 12. 20 Bde. — Abrégé des Cauſes celebres avec les jugemens qui les ont decidés, p. Mr. Besdel, Lond. 1771. 12. 2 Bde. Par. 1783. 12. 3 Bde. — Rec. de Plaidoyers, et de diſc. orat. P. 1783. 8. — Nouv. Rec. de Plaidoyers franç. par l'Abbé le Noir du Parc. 1786. 12. — — Ferner gehören im Ganzen hieher, die, in den verſchiedenen Nationalverſammlungen der Franzoſen gehaltenen Reden (Diſcours), die zum Theil, in den verſchiedenen Verhandlungen derſelben, zum Theil in den Werken ihrer Urheber, als des Jer. Petion, Par. 1792. 8. 3 Bde. u. a. m. abgedruckt ſind. — — Choix de nouv. Cauſes celebres, avec les jugemens qui les ont decidés jusqu'en 1782.

p. Mr. des Eſſarts, Par. 1785. 12. 15 Bde. — —

Akademiſche Reden: Brice Bauderon de Senecer (Harangues, Mac. 1585. 4.) — Guil. Colletet (Diſcours de l'eloquence et de l'imitation des anc. Par. 1658. 12.) — Pierre d'Ortique de Vaumoriere (Harangues ſur toutes ſortes de ſujets, Par. 1687. 4.) — Ant. Anſelme (Rec. de div. Diſcours, Par. 1692. 12.) — Hebert (Diſc. et Harangues . . Soiſſ. 1699. 12.) — Jean Gaichies (Diſc. acad. . . Par. 1738. 12.) — Sammlungen: Rec. des Harangues pron. p. MM. de l'Acad. françoiſe, Par. 1698. 4. Verm. 1709. 12. 2 Bd. Verm. 1735. 12. 4 Bd. — Recueil des pieces d'eloquence . . preſentées à l'Acad. franç. . . . depuis 1671. . . . . Par. 1739. 12. Verm. Par. 1750. 12. 2 Bde. Mit dem Titel, Grand Recueil . . Par. 1766. 12. 40 Bde. Ein Auszug daraus, Amſt. 1750. 12. 4 Th. — —

Geiſtliche Reden: Claude de Lingendes († 1616. Seine Sermons . . Par. 1688. 8. ſind urſprünglich lateiniſch geſchrieben; aber von ihm ſelbſt überſetzt.) — Jean P. Camus, Biſchof v. Belley († 1652. Seine Sermons verdienen nur in ſo fern erwähnt zu werden, als ſie zu den ſpaßhafteſten gehören, die je gehalten, oder gedruckt worden ſind.) — Jean le Jeune († 1672. Aus ſeinen in 10 Bd. erſchienenen, und ſo gar ins Lateiniſche überſ. Predigten, ſoll Maſſillon die Leichtigkeit und Wärme ſeines Vortrages gelernt haben.) — Jean Frc. Senault († 1671. Seine Sermons, die aber nicht mehr geleſen werden, ſollen zu den Reden des Bourdaloue ſich ungefähr ſo verhalten, wie Rotrou zum Corneille.) — Andre Caſtillon (Sermons . . Par. 1672. 8.) — Jean L. de Fromentieres (Sermons . . . Par. 1688-1690. 8. 4 Bd.) — Jacq. Girouſt († 1689. Sermons . . . . Tours 1700. 12. 2 Bd. Par. 1742. 12. 5 Bd.) — Tim. Cheminais (Sermons, Par. 1691 u. f. 12. 5 Bd. Par. 1764. 12. 5 Bde.) — Ch. de la Rue († 1725. Serm. Brux. 1706. 12. Par. 1719. 8. und 12. 4 Bd. Lyon 1751. 12. 4 Bd.) — Louis Bourdaloue († 1704. Serm. Par. 1707. 1750. 12. 14 Bd. Deutſch, von J. D. Heyde, Dresd. 1759-1768. 8. 14 Th.) — Jean B. Maſſillon († 1742. Sermons, Trev. 1705. 12. 4 Bd. Par. 1769. 12. 15 B. Deutſch, Dresden 1753. 8. 13 Th.) — Franc. Salignac de la Motte Fenelon († 1715. Serm. choiſies . . . Par. 1718. 12.) — Andre Terraſon (Sermons, Par. 1726. 12. 4 Bd. 1749. 12. 4 Bde.) — Ant. Anſelme († 1723. Serm. Par. 1731. 8. 4 Bd. 12. 6 Bd.) — Guil. Segaud († 1748. Sermons, Par. 1750. 12. 6 Bde. Deutſch, Bamb. 1763. 8. 6 Th.) — Joſ. Seguy († 1761. Serm. Par. 1744. 12. 2 Bde.) — Silv. Peruſſeau († 1751. Serm. choiſis, Lyon 1758. 12. 2 Bde. Avign. 1775.) — Pierre Franc. Laffiteau († 1764. Serm. Par. 1746-1752. 12. 4 Bd. Deutſch, Wien 1761. 8. 4 Th.) — Den. Xav. Clement († 1771. Serm. 1746. 8. 1770. 12. 4 Bde.) — Et. du Treuil († 1754. Serm. choiſ. 1757. 12. 2 Bde.) — P. Collet (Serm. Lyon 1763. 12. 2 Bde.) — Henr. Griffet (Serm. 1766. 12. 4 Bde.) — Cl. Joſ. Perrin (Serm. 1768. 12. 4 B.) — Frc. Jard († 1768. Serm. pour l'Avent, le Carême et les principales fêtes de l'année 1768. 12. 5 Bd.) — Jacq. Fr. Rene de la Tour Dupin († 1765. Serm. 1764. 12. 6 B. 1770. 12. 6 B.) — Pierre Anaſt. Torne (Serm. prêchés devant le Roi pendant le Carême 1765. 12. 3 Bde. Deutſch, Frft. 1766. 8.) — Arm. P. Jacquin (Serm. pour l'Avent et le Carême 1768. 12. 2 Bde.) — Jean B. Chapelain (Serm. Par. 1768. 12. 6 Bde. 1770. 12. 6 Bde. Deutſch, Augsb. 1771.

1771. 8. 5 Th.) — Bertrand de la Tour (Serm. Par. 1769. 12. 4 Bde.) — Du Rivet (Serm. 1770. 8. 4 B.) — Senſaric (Serm. et Panegyr. 1771. 12. 4 Bde.) — Louis Poule (Serm. Par. 1781. 12. 2 Bde.) — Jean B. Geoffroy (Serm. . . . . Lyon 1788. 12. 4 Bde.) — Cambaceres (Serm. 1788. 12. 3 Bde.) — Von der proteſtantiſchen Kirche: Jean Daille († 1670. Er hat der Predigten 17 Bde. drucken laſſen, welche mir nur durch das Lob, welches Bayle ihnen gegeben hat, bekannt ſind.) — Jſ. Jacquelot († 1708. Serm. Gen. 1750. 12. 2 Bde. 1781. 12. 2 Bde.) — Lenfant († 1728. Sermons, Amſt. 1728. 12. Berl. 1754. 8. Deutſch, Halle 1742. 8.) — Jſ. Beauſobre († 1738. Serm. Lauſ. 1744. 8. 4 Bd. 1758. 8. 4 Bde.) — Jacq. Saurin († 1730. Serm. Gen. 1734. 8. 11 Bde. Amſt. 1749. 8. 10 Bde. Lauſ. 1762. 8 12 Bde. Deutſch, Leipz. 1737-1750. 8. 10 Th.) — Pierre Coſte (Serm. Dresd. 1755. 8. 4 Bde. Deutſch, Leipzig 1755. 8. 4 Bde.) — Chatelain (Serm. Haye 1760. 8. 6 Bde.) — Jean Colas de la Treille (Serm. Amſt. 1772. 8. 2 Bde.) — Achard (Serm. Berl. 1773. 8. 2 Bd. Deutſch, Leipz. 1776. 8. 2 Th.) — Courtonne (Serm. Rotterd. 1777. 8.) — J. F. Bertrand (Serm. Neufch. 1779. 8. 2 Bde.) — Guil. Laget (Serm. Gen. 1779. 8. 2 Bde.) — Chaillet (Serm. Neufch. 1783. 8.) — Le Cointe (Serm. Gen. 1783. 8.) — Erman (Serm. Berl. 1783. 8.) — Romilly (Serm. Gen. 1788. 8. 3 Bde.) — —

Reden in engliſcher Sprache: Gerichtliche Reden: Außer verſchiedenen, einzeln gedruckten Reden neuerer Parlamentsredner, als des Herren Pitt, Burke, u. a. m. ſind, in Sammlungen erſchienen: Speeches of the great and happy Parliament from Nov. 1640 to June 1641. Lond. 4. Collection of parliamentary Debates in England from the Year 1668 to 1743. Dubl. 1771. 8. 9 Bde. — Elegant Orations . . . coll. by J. Moſſop, 1788. 12. (Auſſer einigen ältern, enthält die Sammlung Reden von Walpole, Pulteney, Dundas, Fox, Pitt, Sheridan, Thurlow, Bourgoyne, North, u. a. m.) — The Academ. Speaker, or Select. of Parliamentary . . . . Orations . . . by J. Walker 1788. 8. — John Wilkes (Speeches . . . 1777. 8. 3 Bde. — Speeches in the Houſe of Commons 1786. 8.) — Debates and Proc. of both houſes of Parl. from 1743-1774. 1792. 8. 7 Bde. — Parlam. Regiſter from 1774-1780. 8. 16 Bde. — Parlam. Regiſter from 1780-1784. 8. 14 B. — Parlam. Regiſter from 1784-1790. 8. 13 Bde.) — Parl. Regiſt. from 1790-1792. 8. 6 Bde. — The beauties of the Britiſh Senate, taken from the debates of the Lords and Commons, from the beginning of the adminiſtration of S. Rob. Walpole, to the end of the ſecond ſeſſion of the adminiſtration of W. Pitt, 1786. 8. 2 Bde. — Memorable Speeches of Th. Erſkine, 1793. 8. — Collect. of Mr. Fox and Mr. Pitt's Speeches, 1793. 8. —

Geiſtliche Reden: Stillingfleet (Serm. Lond. 1696. 8. 4 B. Deutſch, Leipz. 1732. 4.) — J. Tillotſon (Serm. Lond. 1757. 8. 13 Bd. (letzte Ausg.) Franz. Par. 1745. 12. 8 Bd. Deutſch von Mart. Darnmann, Helmſt. 1728 u. f. 8. 8 Th. Zürich 1760 u. f. 8. 8 Th.) — J. Sherlock (Serm. Lond. 1758-1759. 8. 4 Bd. Franz. von Joncourt, Haag 1723. 8. 2 Bde.) — J. Clarke (Serm. Lond. 1730. 8. 10 Bde. Deutſch, Leipz. 1738. 8. 10 Bde.) — Watts (Serm. Lond. 1725. 8. 2 B. Deutſch, Gotha 1747. 8. 4 Th.) — J. Foſter Serm. Lond. 1754. 8. 4 B. Deutſch, Leipz. 1750. 8. 5 Th.) — Th. Secker

(In seinen Works, Lond. 1770. 8. 12 Bd. Deutsch, Lemb. 1773 u. f. 8. 7 Bde.) — Jortin (Serm. Lond. 1771. 8. 7 Bd.) — Laur. Sterne Serm. Lond. 8. 7 Th. Altenb. 1777. 8. 7 Th. Deutsch, Zürich 1766. 8. 2 Bde.) — Hugh Blair (Serm. Lond. 1777. 8. 3 Bd. Franz. von Frossard, Lauf. 1785. 8. 3 Bände. Deutsch, Leipz. 1790. 8. 3 Bde.) — J. Fordyce (Serm. to young Women, Lond. 1766. 8. Deutsch, Leipz. 1767. 8. 2 Th. Französisch, Mastr. 1779. 12. 2 Bde.) — J. Mainwairing (Serm. Cambr. 1780. 8.) — Jos. White (Serm. 1784. 8. Deutsch von J. G. Burkhard, Halle 1786. 8.) — Perc. Stockdale (Serm. 1784. 8.) — Jam. Ogilvie (Serm. 1787. 8.) — Will. Leechmann (Serm. 1789. 8. 2 Bde.) — J. Hewlett (Serm. 1790. 8. 2 Bde.) —

Reden in deutscher Sprache: Gerichtliche Beredsamkeit haben wir nicht: es bleiben uns also nur so genannte Staats- und akademische Reden übrig, von welchen ich mich hier anzuzeigen begnüge: Zwanzig heroische hochdeutsche Frauenreden, durch Pariß v. d. Werder, Naumb. 1659. 4. mit K. — A. P. v. A. (Hof- und bürgerliche Reden ganz neues Styli, Halle 1678. 8.) — Veit Lud. von Seckendorf (Deutsche Reden, Leipz. 1686 und 1691. 8.) — Joh. Ernst Philippi (Sechs deutsche Reden, Leipz. 1732. 8.) — Joh. Fried. Job (Samml. einiger kurzen Reden, Leipz. 1734. 8.) — Gottl. Sig. Corvinus (Deutsche Reden von unterschiedener Gattung, Leipz. 1734. 8.) — Joh. Abr. Birnbaum (Deutsche Reden, Langens. 1735. 8.) — Angel. Joh. Dan. Aepinus (Gedächtnißrede auf die Erhebung des Meklenburgischen Hauses zur Herzogswürde, Rostock 1748. 8. Sammlung einiger Reden, Ebendas. 1752. 8.) — Joh. Bernh. Basedow (Politische und moralische Reden, Leipz. 1771. 8.) — Heinr. Ferd. Chrstn. von Lynker (Samml. einiger Gelegenheitsreden, Leipz. 1788. 8.) — J. C. F. Krohne (Reden und Betrachtungen über Gegenstände der Natur, der Wissenschaften und der Sittenlehre, Bernb. 1788. 8.) — Christoph David Seybold (Der 1ste Theil s. kleinen Schriften, Lemgo 1792. 8. enthält zehn pädagogische Reden.) — Auch finden sich deren in den Werken verschiedener Schriftsteller, als Gellerts, Sonnenfels u. a. m. — — Sammlungen: Samml. auserlesener Reden, Leipz. 1727. 1736. 8. 2 Th. — Gesammelte Reden ... der deutschen Gesellsch. zu Leipz. von Joh. Chrstph. Gottsched, Leipz. 1732. 8. — Proben der Beredsamkeit, von Gottsched herausg. Leipz. 1738. 8. — Samml. einiger Reden, von C. C. Gärtner, Brsch. 1764. 8. — Muster der Staatsberedsamkeit in einigen neuern Reden . . . großer Herren, von Joh. Chrstph. Stockhausen, Berl. 1768. 8. — Zwo Gedächtnißreden auf große Staatsminister, gehalten von großen Ministern, herausg. von Lud. von Heß, Leipzig 1772. 8. — Versuche in Werken der Beredsamkeit, bestehend in Reden, die bey öffentlichen Gelegenheiten gehalten worden, herausg. von Joh. Chrstn. Jahn, Nürnb. 1788. 8. — S. übrigens den Art. Lobrede. —

Deutsche, geistliche Reden: Unsre alten Postillen, von Joh. Rinner, Casp. Schmier, u. d. m. wird hier niemand erwarten; und die Predigten eines Spener, Rambach, Jablonsky, Reinbeck, Elsner, Werenfels, u. a. m. verdienen auch wohl noch keinen Platz unter den Werken der eigentlichen Beredsamkeit. Als der erste geistliche Redner wird, gewöhnlich, gerechnet: Joh. Lor. v. Mosheim (Heilige Reden, Hamb. 1732. 1757. 1765. 8. 3 Th.) — Aug. Fdr. Wilh. Sack (Predigten, Magdeb. und Berl. 1735-1764. 8. 6 Th.)

6 Th.) — Ad. Christph. von Acken (Reden, Hamb. 1741 - 1747. 8. 3 Th.) — Joh. Friedr. Wilh. Jerusalem (Sammlung einiger Predigten, Brschw. 1745. 8. 2te Samml. 1752. 8. beyde ebend. 1774. 8.) — Joh. Andr. Cramer (Zwey Samml. Koppenh. 1755. 8. 10 Bd. und Leipz. 1763. 8. 12 Bd. Passionspredigten, Kopenh. 1762. 8. 5 Th. Samml. einiger in Lübeck gehaltenen Predigten.) — Joh. Adolph Schlegel (Samml. Leipz. 1757. 8. 3 Th.) — Nic. Dietr. Giesecke (Samml. Rost. 1760. 8. Flensb. 1780. 8.) — Joh. Aug. Erneſti (Pred. Leipz. 1768 - 1782. 8. 4 Th.) — Jul. Gust. Aug. Alberti (Samml. Hamburg 1762. 8.) — Joh. Joach. Spalding (Predigten, Berl. 1765. 1768. 8. Neue Predigten, ebend. 1770. 8. und nachher noch verschiedene einzele.) — Frdr. Gab. Resewitz (Samml. Quedlinb. 1766 und 1773. 8.) — Christn. Günth. Rautenberg (Sammlungen, Braunschw. 1765. 8.) — Wilh. Abr. Teller (Samml. Helmst. 1769. 8. Predigten . . . Berlin 1772 und 1774. 8.) — Georg Joach. Zollikofer (Predigten, Leipzig 1769-1771. 8. 2 Bd. Einige Betrachtungen über das Uebel in der Welt . . . Leipz. 1777. 8. Predigten über die Würde des Menschen, Leipz. 1783. 8. 2 Bde. Nachgelassene Predigten 1788. 8. 7 Bde.) — Joh. Casp. Lavater (Vermischte Pred. 1773. 8. Festpredigten, Zürich 1774. 8.) — Gottfried Leſſ (Die Lehre von der christlichen Mäßigkeit und Keuschheit in 12 Predigten, Götting. 1772. 8. mit einem Anhange vermehrte 2te Aufl. 1780. 8. Christliche Lehre vom innern Gottesdienst in 10 Predigten, nebst einem Anhange, Ebend. 1772. 1781. 8. Die christliche Lehre von der Arbeitsamkeit und Geduld in 12 Predigten, nebst einem Anhange, Ebend. 1773. 8. 1782. 8. Passionspredigten, nebst einem Anhange, Ebend. 1776. 8. 1778. 1780. Christliche Lehre von den gesellschaftlichen Tugenden, in Predigten, Ebendas. 1777. 8. Viele einzeln gedruckte Predigten.) — Fel. Heſſ (Pred. Leipz. 1777. 8.) — Joh. Christph. Döderlein (Predigten, Halle 1777. 8.) — Georg Wilh. Petersen (Zwey versch. Samml. Halle 1778 und 1785. 8. Eine andre, Leipz. 1787. 8.) — Joh. Aug. Hermes (Pred. Berl. 1782. 8. 2 Bde.) — Georg Herman Richerz (Zwey Samml. Han. 1782 u. 1783. 8.) — F. A. A. Henke (Pred. Wolfenbüttel 1787 u. f. 8. 3 Bde.) — Joh. Georg Rosenmüller (Zwey Samml. Leipz. 1788. 8. 2 Th. 1789. 8. 4 Th.) — Sam. Friedr. Nath. Morus (Pred. Leipz. 1789. 8. Nachgelassene Predigten, aus dessen eigenen Handschriften zum Druck befördert, Leipz. 1794. 8. 2 Bde.) — Jos. Fdr. Chrstn. Löffler (Pred. Züll. 1789. 8.) — Franz Volkmar Reinhard (Predigten, Wittenberg 1786. 8. Mehrere Samml. und einzelne in Wittenb. und Dresden gehaltene Predigt.) — Geo. Friedr. Götz (Einige Predigten, bey besondern Gelegenheiten gehalten, Cassel 1789. 8. Passionspredigten nebst einer Confirmationsrede, Ebendas. 1795. 8. Mehrere einzelne Predigten.) — Wilhelm Friedr. Hufnagel (Einige Predigten bey verschiedenen Veranlassungen gehalten, Erlangen 1791. 8. Mehrere einzelne Predigten.) — Friedr. Wilh. Wedag (Predigten, hauptsächlich zur Berichtigung irriger Vorstellungen und zur Bestreitung falscher Grundsätze, Leipz. 1793. 8. Die Religion als die beständige Gefährtin auf dem Pfade des Lebens, in Predigten, 1794. 8.) — u. v. a. m.

Redekunst; Rhetorik.

Anweisungen zu der Redekunst, oder zu einzeln Theilen derselben, sind geschrie-

schrieben worden, unter den Griechen: Von Aristoteles (1) Artis Rhetor. Lib. III. Außer den Ausgaben in den sämmtlichen Werken, und der in den Vet. Rhetor. Ven. 1508. f. Einzeln sehr oft, als Bas. 1529. 4. gr. Par. 1562. 4. gr. ex offic. G. Morelli. Von Herm. Barbarus, und mit dem Comm. des Dan. Barbarus, Bas. 1545. 8. gr. und lat. Mit einem Comment. v. Pet. Victorius, Ven. 1548. Bas. 1549. f. Flor. 1579. gr. und lat. Von C. Sigonius, Bonon. 1565. 4. Helmst. 1634. 8. gr. und lat., Von Joh. Sturm, Strasb. 1570. 8. gr. und lat. Von Joh. Caselius, Rost. 1572. 8. gr. und lat. Von Ant. Majoragius, Ven. 1572 und 1591. f. gr. und lat. Von Ant. Riccoboni, Ven. 1579. 8. und Frankf. 1588. 8. 1630. 8. gr. u. lat. Von Ant. Muret, Rom 1585. 8. gr. und lat. Von Aem. Portus, Speier 1598. 8. gr. und lat. Von Theod. Goulston, Lond. 1619. 4. gr. und lat. Von Chrstph. Schrader, Helmst. 1648 und 1672. 4. gr. und lat. Von Battie, Cambr. 1728. 8. gr. und lat. Mit den Anm. des Vict. Majoragius und Fab. Paulinus, Oxf. 1759. 8. gr. Leipz. 1772. 8. Besondre Commentare, von Aegid. Columna, wobey auch des Arabers Alpharabii Declarat. in Rhet. Arist. befindlich, Ven. 1480. f. Von Paolo Peni, Ven. 1624. fol. Von Jason de Nores Introduzione sopra le tre libri della Ret. d'Arist. Ver. 1500. 4. Von einem ungenannten Franzosen, Le Genie de la rhetor. d'Arist. Par. 1653. 12. Joh. Severin Vater Animadversiones ad Aristot. librum primum Rhetoricorum, cum notitia et censura Graeci Scholiastae eorum, paucis cogniti, Hal. 1794. 4. Animadversiones et lectiones ad Aristotelis libros III. Rhetoricorum. Accedit auctarium Friderici Augusti Wolfii, Lipf. 1794. 8. Uebersetzt sind die drey Bücher der Rhetorik, in das Italienische, von einem Ungen. Pad. 1548. 8. (aber viel früher gemacht.) Von Bern. Segni (mit der Poetik zusammen) Flor. 1549. 4. Von Ann. Caro, Ven. 1570. 4. Ven. 1732. 8. (mit einer sehr gelehrten Vorrede von dem Abt Schiavo, welche zu vielen Federkriegen Anlaß gab.) Von Alex. Piccolomini, Ven. 1571. 4. Eine besondre Paraphrase davon erschien, ebendas. 1565 - 1572. 4. In das Französische: Von Jean du Sin, Par. 1608. 8. Von Rob. Etienne, Par. 1630. 8. Von Fres. Cassandre, Par. 1654. 4. verb. Par. 1675. 12. Amst. 1698. 12. à la Haye 1718. 12. Von Bauduyn, Par. 1699. 12. In das Englische: Lond. 1686. 8. In das Deutsche: von Steinwehr wollte sie übersetzen; ob es geschehen ist, weiß ich nicht; von Schirach hat, was darin von Sitten und Leidenschaften vorkommt, seiner Schrift, Ueber die Harmonie des Styles, nach Marmontel, Bremen 1768. 8. beygefügt. 2) Rhetorica ad Alexandrum, in den Werken, einzeln, Ven. 1578. 8. Ital. von Mat. Franceschi, Ven. 1574. 8. Engl. bey der angeführten Ausgabe der Rhetorik. Daß diese Schrift dem Aristoteles abgesprochen worden, ist bekannt. Die allgemeinen Gründe dazu, so wie die Nahmen der, dafür und dawider streitenden Gelehrten, hat Fabricius in der Bibl. graec. Lib. III. c. 6. angeführt.) — Dionysius von Halikarnaß (J. 30. vor Christi Geb. 1) Περὶ Συνθέσεως Ὀνομάτων, De structura Orationis, Liber, ad Rus. Melitium, s. Minucium. Außer den Ausgaben in den Werken, gr. bey des Aldus Rhetor. Vet. Ven. 1508. fol. S. 545. Gr. und lat. von Sam. Birkow, Sam. 1604. 8. und, mit Noten von Sylburg, u. a. m. von Jac. Upton, Lond. 1702. 8. Franz. von Ch. Batteux, Par. 1788. 8. 2) Τέχνη, Ars Rhet. Außer den

Aus-

Ausgaben in den Werken, gr. bey den Rhet. Vet. des Aldus, Ven. 1508. f. S. 502. Wegen seiner übrigen, etwan überhaupt hierher gehörigen Schriften, s. die Folge.) — Demetrius Phal. (Περὶ Ἑρμηνείας, De elocutione, gr. in des Aldus Rhet. Vet. Ven. 1508. fol. S. 545. Flor. 1552. 8. Par. 1555. 8. Von Joh. Caselius, Rost. 1584. 8. Gr. und lat. von Marc. Ant. Antimachus, Bas. 1540. 4. (aber nur Auszüge.) Von Nat. Comes, Ven. 1557. 8. Von Stan. Jlovius, Bas. 1557. 8. Von Franc. Maslov, Pat. 1557. 4. Von Victorius mit einem Commentar, Flor. 1562. f. Von Th. Gale, mit der Uebersetzung des Victorius, Oxf. 1676. 8. (mit mehrern gr. Rhet.) Mit eben dieser Uebersetzung, Glasg. 1743. 4. Von Joh. Friedr. Fischer, Leipz. 1773. 8. (Eine verbesserte Ausgabe der Galeschen Rhetoren) Cura J. Gottl. Schneider, Altenb. 1779. 12. Besondre Commentare: Phalereus De eloquentia, von Joh. Caselius, Rost. 1585. 4. 1633. 8. Demetrii . . . Liber . . . Quaestionibus explicatus, stud. et opera Ioh. Simonii, Rost. 1601. 12. Uebersetzt in das Italienische: Von Piet. Segni, Flor. 1603. 4. Von Marc. Adriani, Flor. 1738. 8. Paraphrasirt von Franc. Panigarola, unter dem Titel, Il Predicatore, Ven. 1609. 4. Aus welcher Paraphrase Ant. Gaza einen Auszug, Ver. 1649. 8. drucken ließ.) — Hermogenes (1) Τέχνη ῥητορικὴ διαιρετικὴ περὶ στάσεων, Ars rhetorica de partitione statuum et Quaest. Orator. Einzeln, gr. Par. 1530. 4. und von Joh. Caselius, Rost. 1583. 8. Gr. und lat. von Hilarion, Ven. 1523. Strasb. 1568. 8. von Joh. Sturm, mit erläuternden und erklärenden Scholien, ebend. 1570. 8. Das Urtheil des Baco (De Augment. Scient. Works, Bd. 1. S. 39. Lond. 1740. f.) daß Sturm auf den Hermogenes infinitam et anxiam operam consumpsit, scheint sehr wahr zu seyn. 2) Περὶ Εὑρέσεων, De Inventione Orat. Lib. IV. Einzeln, gr. und lat. von Joh. Sturm, wie vorher, Strasb. 1570. 8. 3) Περὶ Ἰδεῶν, De dicendi generibus, s. Formis orator. Lib. II. Einzeln, gr. Par. 1531. 4. Gr. und lat. von Joh. Sturm, wie vorher, Strasb. 1571. 8. Uebersetzt in das Ital. von Giul. Camillo, Udine 1594. 4. Ven. 1602 und 1608. 8. Nap. 1606. 4. 4) Περὶ μεθόδου δεινότητος, De ratione tractandae gravitatis occulta, s. Methodus apti et ponderosi generis dicendi. Einzeln gr. bey den vorhergehenden, Par. 1531. 4. Gr. und lat. von J. Sturm, Strasb. 1570. 8. Sämmtlich; Griechisch im 1ten Bde. und die Comment. des Syrianus, Sopater und Marcellinus, im 2ten Bde. der Rhet. Vet. des Aldus, Ven. 1508. 1509. fol. Ohne Commentar, mit dem Aphthonius und Longinus, von Franc. Portus (Genf) 1569. 8. Gr. und lat. und mit eignen Commentarien, von Casp. Laurentius, Genf 1614. 8. Uebrigens finden sich in Putschens Grammat. lat. S. 1329. und in den Rhetor. lat. des Pithoeus, S. 322. von dem Priscian ein Liber de XII. praeexercitamentis Rhetor. ex Hermogene, dessen Urschrift verloren gegangen.) — Aelius Aristides (Περὶ πολιτικοῦ καὶ ἀφελοῦς λόγου, De civili et simplici dictione Lib. II. Gr. bey den Rhet. des Aldus, S. 641 u. f. Gr. und lat. von Laurent. Normann, Upf. 1688. 8.) — Aphthonius (Προγυμνάσματα, Gr. bey den Rhet. des Aldus, Ven. 1508. f. S. 1. (in deren zweyten Bande sich auch ein griech. Commentar darüber findet.) Mit dem Hermogenes, Flor. 1515. 8. Mit dem Hermogenes und Longinus, ex rec. Frc. Porti (Gen.) 1569. 8. gr. und lat. Frcft. 1557. 8. Ferner von Franc. Scobar, apud

Commel. 1597. 8. Lugd. B. 1626. 8. Par. 1627. 8. Wratisl. 1689. 8. Wegen mehrerer Ausgaben s. Fabr. Bibl. graec. Lib. IV. c. XXX.) — Theon (Τέχνη περὶ προγυμνασμάτων, gr. Rom. 4. Gr. und lat. von Joach. Camerarius, Bas. 1541. 8. Leyd. 1620. 8. ebend. 1626. 8. Mit dem Aphthon. und Anm. von Joh. Scheffer, Upf. 1680. 8.) — Minucianus oder Nicagoras (Περὶ ἐπιχειρημάτων, De sedibus argumentorum, Gr. in der angeführten Ausg. der gr. Rhet. von dem Aldus, S. 731. Gr. und lat. mit einigen andern gr. Rhet. von Laurent. Normann, Upf. 1690. 8.) — Apsines (Τέχνη ῥητορική, gr. bey den gr. Rhetor. des Aldus, S. 682-726.) — Menander (Περὶ γενεθλίων διήγησις καὶ διαίρεσις τῶν ἐπιδεικτικῶν, De divisione causarum in genere demonstrativo, s. de Encomiis, Gr. bey dem Aldus, a. a. O. S. 594. Gr. und lat. von Nat. Comes, Ven. 1557. 8. Von A. H. L. Heeren, Gött. 1785. 8.) — Ein Ungenannter (Περὶ Ῥητορικῆς, gr. und lat. bey den, von Th. Gale herausgegebenen Rhet. sel. Oxon. 1676. 8. Lipf. 1773. 8.) — Sopater (Διαίρεσις ζητημάτων, Divisio Quaest. Gr. in der angeführten Ausg. der alten Rhet. des Aldus, S. 287.) — Cyrus (Περὶ διαφορᾶς στάσεων, ebend. S. 456. Ich verbinde damit, die, ohne Nahmen des Verfassers, von J. Lindenbrog, gr. und lat. herausgegebenen Προβλήματα ῥητορικὰ εἰς στάσεις, s. argumenta Controversiar. Hamb. 1612. 8.) — Matth. Camariotta (Συνοπτικὴ παράδοσις τῆς Ῥητορικῆς, ex ed. Dav. Hoeschelii, Aug. Vind. 1597. 4. gr. und in den Lect. Acad. des Joh. Scheffer, Hamburg 1675. 8. gr. und lat. Uebrigens bezweifelt Fabricius, Bibl. gr. Lib. IV. c. XXXI. daß der Verfasser dieses Werkchens Camariotta geheißen habe.) — Auch gehört noch hierher das Gespräch des Lucian, Ῥητόρων διδάσκαλος, De vera et falsa eloquentiae ratione, in den Werken desselben; Deutsch; von Georg Friedrich Bärmann, im 3ten Theil der Schriften der Leipz. deutschen Gesellschaft, und in Lucians auserlesenen Schriften, Leipz. 1745. 8. Ein Verzeichniß der von den Alten angeführten Rhetoren, findet sich bey dem Fabricius, Bibl. gr. Lib. IV. c. 32. — und wegen mehrerer, hieher einschlagender Schriften, s. die Art. Figur, Erhaben, u. d. m. — — Sammlungen: Veter. Rhetores, Ven. 1508-1509. f. 2 Bde. gr. (Enthält die Rhet. des Aristoteles, die beyden Schriften des Dionysius von Halikarnaß, den Demetrius von Phalera, Hermogenes, Ael. Aristides, Aphthonius, Minucianus, Apsines, Menander, Sopater und Cyrus.) — Rhetor. sel. ex ed. Th. Gale, Oxon. 1676. 8. ex ed. I. F. Fischer, Lipf. 1773. 8. gr. und lat. (Enthält den Demetrius Phal. den Ungenannten, und einige, bey dem Artikel Figur angeführte, Schriftsteller.) — —

Anweisungen von römischen Schriftstellern: M. T. Cicero (R Rhet. ad C. Herennium; Lib. IV (welche ich hier, unter des Cicer Nahmen, mitnehmen zu könn glaube, ob sie wohl gleich nicht v ihm sind) einzeln, unter der A schrift, Rhetorica nova, Rom. 14 f. Par. 1477. f. Crac. 1500. 4. rec. Gib. Longolio, Antv. 1536 Jasii, Bas. 1537. 8. Zusammen, den folgenden, Ven. 1470. f. M 1474. Ven. 1479. Leyd. 1761. 8 rec. P. Burmanni sec. c. not. Lambini, Ursini, Gruteri, Gr vii etc. Ital. die erstern unter Titel, Rhetor. nova; Ven. 15 und von Ant. Brucioli, Ven. 1542. 8. In Tabellen gebracht Or. Toscanella, Ven. 156 Franzöf. von Paul Jacob,

1652. 12. 2) De Inventione, L. II. Anfänglich unter dem Titel, Rhetor. vetus, und einzeln gedruckt, ex rec. Nasimb. Nasimbenii, Ven. 1563. 4. Mich. Bruti, Lugd. Bat. 1570. 12. Ein besonderer Commentar darüber von dem Fab. Mar. Victorinus, Ven. 1490. Meyl. 1498. f. Par. 1537. 4. und in den Rhetor. Ant. Lat. des Pithoeus, Par. 1699. 4. Ital. aber nur ein Auszug von Galeotto Guidotti, unter dem Titel, Rettorica nova (s. a. et l. 1478. 4. Bol. 1658. 12. hinter der Ethik des Aristoteles, Fir. 1734. 4. Und ein Theil des ersten Buches, unter dem Titel der Ret. di Ser. Brunetto Latini († 1294) Rom. 1546. 4. 3) De Oratore, Lib. III., Einzeln gedruckt von Sweynheim und Panarz 1466 oder 1467. fol. Rom 1468. Von Phil. Melanchthon, Hag. 1525. 8. Von Jac. Lud. Strebanus, mit einem Comment. Par. 1540. f. Von Th. Lockmann, Oxf. 1696. 8. Von Zach. Pearch, ebend. 1716, und 1732. 8. Ital. von Lud. Dolce, Ven. 1547. 8. 1745. 4. Auch soll noch eine neuere von Cantova, Meyl. 1771. 8. vorhanden seyn. Französ. von Jacq. Cassagne, Par. 1673. 12. Das erste Buch von Frcs. Joulet, Par. 1601. 12. Von einem Ungen. Lyon 1692. 12. Engl. von G. Parrey, Lond. 1723. 8. Von Guthrie, Lond. 1725. 8. Deutsch, Friedr. Riederer hat einen „Spiegel der wahren Rhetorik „vß M. Tull Cicero und andern ge„dutst . . . Brisg. 1493. f.“ herausgegeben, welchen ich hier hersetze, ohne bestimmen zu können, aus welchen Schriften des C. er eigentlich seinen Spiegel heraus gedeutscht hat. Von J. M. Heinze, Helmstädt 1762. 8. 4) Orator, s. de optimo genere dicendi, ad Marc. Brutum, mit dem Brutus (s. den Art. Redner) zusammen, und den folgenden kleinen rhet. Schriften, Rom von Sweynheym und Panarz, Ven. 1485. Einzeln, Leipz. 1515. f. Par. 1542. 4. Französisch, von Colin, Par. 1737. 12. Englisch, von G. Barnes 1762. 8. Deutsch, von Hrn. von Steinwehr, in den Schriften der deutschen Gesellschaft; und von J. H. L. Woller, Hamburg 1787. 8. 5) Topica ad C. Trebatium, zuerst mit dem Orator; einzeln, Par. 1542. 1561. 4. Mit einem Comment. von Joh. Visorius, und Barth. Latoni, Lugd. 1541. 8. Mit Noten, von Ant. Govin, Par. 1545. 8. von Achil. Statius, Leuw. 1552. 8. Der Commentar des Coelius Sec. Curio ist, Bas. 1553. 8. besonders gedruckt; und als Erläuterung können auch des Joh. von Reberteria Topic. Iuris, Lib. IV. Par. 1575. 8. Vit. 1590. 8. dienen. Ital. mit einem Commentar, von Simone und Pompeo de la Barba, Ven. 1556. 8. 6) De Partitione oratoria Dialogus, zuerst mit dem Orat. und der Topic. und mit dem letztern 1472. Besondre Commentare darüber haben Majoragius, Ven. 1587. 4. Joh. Sturm, Argent. 1539. 4. 1595. 8. Vit. Amerbachius, Coelius Sec. Curio, u. a. m. gegeben. Ital. mit Erklärung von Rocco Cataneo, Ven. 1545. 8. 7) De optimo genere Orator, Besondre Commentare darüber haben Achill. Statius, Leuw. 1552. 8. Joh. Ant. Viperanus, Antw. 1581. 8. bekannt gemacht. Sämmtlich sind die verschiedenen rhetorischen Schriften des Cicero, zuerst einzeln, von dem ältern Aldus, Ven. 1514. 8. und hierauf, ebend. 1533. 8. Genf 1621. 8. Par. 1681. 4. herausgegeben, so wie die, In omnes de Arte Rhetor. M. Tullii Ciceronis Libros, it. in eos ad Heren. scriptos, Doctiss. Viror. Commentaria, Bas. 1541. fol. Ven. 1551. f. gesammelt worden. Ueber die Ausgaben der rhetorischen Schriften mit den sämmtlichen Werken des Cicero, siehe den Art. Rede, und übri-

übrigens Fabric. Bibl. lat. Lib. I. C. 8. S. 137. Lipſ. 1773. 8.) — M. Annaeus Seneca Rh. (Obgleich ſeine Schriften nicht Anweiſungen zur Redekunſt ſind; ſo werden ſie denn doch hier ehe, als bey den Reden, eine Stelle verdienen. Auch gilt immer noch von ihnen, was Lipſius (Epiſt. ad Schott.) ſagte: Utile illud ad eloquentiam ſcriptum eſt, et quod in uno velut corpore praefert tot membra veterum oratorum. Es ſind 1) Controverſiarum Lib. V. urſprünglich zehn Bücher, wovon fünfe verloren gegangen. Zuerſt erſchienen ſie, bey den Werken des Philoſophen, Tarv. 1478. f. einzeln, Ven. 1490. Franzöſ. von Math. de Chalvet, Par. 1638. fol. und von Bern. Lesfargues, Par. 1639. 4. 2) Suaſoriarum liber, zuerſt, mit jenen zuſammen gedruckt, 1512. Beyde nachher in den Werken der beyden Seneca, Par. 1603. f. Ex ed. Nic. Fabri et And. Schottii, typ. Commelin. 1604. f. Cum not. Nic. Fabri, Fr. Jureti et Jani Gruteri, Par. 1606. f. Cum ſchol. Fr. Morellii, ebend. 1613. f. Ex rec. Ioa. Frid. Gronovii, Lugd. 1649. 12. 4 Bd. Amſtel. 1670. 8. 3 Bd. (B. Ausg.) Pat. 1728. 8. 3 Bd. Beſonders gedruckte Commentare; Rud. Agricolae Hypomnementa, Baſ. 1529. und im letzten Band ſeiner Werke, Colon. 1539. 4. Frid. Pintiani in Controv. Lib. Caſtigationis, Ven. 1536. (auch bey der angeführten Pariſer Ausgabe von 1603.) Dion. Gothofredi Conjecturae . . . Baſ. 1590. 8. Mehrere Notizen finden ſich in Fabric. Bibl. lat. Lib. II. c. 9. S. 87. Lipſ. 1773. 8.) — Aurelius Cornelius Celſus (Ich führe ſeinen Nahmen hier an, weil viele Litteratoren, z. B. Gibert in den Jugem. des Savans ſur les Auteurs qui ont traité de la Rhetorique, bey dem Baillet, Amſt. 1725. 12. Bd. 8. Th. 1. S. 457. und ſogar Fabricius in ſeiner Ausg. der Bibl. lat. dieſem das unten vorkommende Werk des Julius Severianus zugeſchrieben haben.) — M. Fabius Quintilianus (De Inſtitutione Oratoria, Lib. XII. Ex rec. Ioa. Ant. Campani, Rom. 1470. f. Ed. pr. Apud Conr. Schweinheim et Arn. Pannartz, ebend. 1740. f. Ex rec. Omnib. Leonceni, Ven. 1471. fol. Mediol. 1476. fol. Parm. 1490. fol. Ex rec. Raph. Regii, Ven. 1493. 1506. 1512. fol. Par. apud Mich. Vaſroſa 1542. 4. ap. Rob. Stephanum, ebend. 1542. 4. Ex rec. Edm. Gibbon, Oxon. 1693. 4. P. Burmann, Lugd. Bat. 1720. 4. 2 Bd. Leid. 1728. 4. Cum not. Cl. Caperonerii et Varior. Par. 1725. fol. Io. Matth. Gesneri, Gœtting. 1738. 4. Ueberſetzt in das Italieniſche von Or. Toscanella, Ven. 1566. 4. 1584. 4. In das Franzöſiſche, von Mich. de Pure, Par. 1663. 4. Von Nic. Gedoyn, Par. 1718. 4. 1752. 12. 4 Bd. Mit Verb. von Wailly 1770. 12. 4 Bde. In das Engliſche, von W. Guthrie, Lond. 1756. 8. 2 Bd. Von Joh. Pattfall, Lond. 1774. 8. 2 Bd. In das Deutſche, Auszugsweiſe von Heinr. Ph. C. Henke, Helmſt. 1775-1777. 8. 3 Bd. S. übrigens Fabr. Bibl. lat. Lib. II. c. 15. S. 256. Ausgabe von 1773. Mit dieſem Werke des Quintilians verbinde ich den öfters dem Tacitus zugeſchriebenen Dialog. de cauſis corruptae eloquentiae, der gewöhnlich bey dieſem, und des Tacitus Werken, auch einzeln, Upſal 1706. 8. Gött. 1719. 8. gedruckt, und in das Ital. mit den ſämmtlichen Werken des Tacitus von Bern. Davanzati, Flor. 1637. f. Pad. 1755. 4. Par. 1760. 12. 2 B. In das Franzöſ. von Cl. Fauchet, Par. 1585. 8. Von L. Giry, Par. 1630. 4. Von Franc. Maucroix in ſeinen Oeuvr. poſth. Par. 1710. 12. Von Jacq. Morabin, Par. 1722. 12. In das

Engli-

Kapellan, in Pfarr-Oedenwaldstetten, 1773. Im Monat Februar, und Pfarr-Verweser, bey dem Pfarr-Amte Ellwangen, 1773. Im Monat Merz. Er starb daselbst den 16ten Novembr. des nemlichen Jahrs, an einer Lungen-Entzündung.

Nabholz, Johann Nepomuck Leopold, ist zu der Gemeine gemeldet worden, 1773. Im Monat Julius, als Pfarr-Verweser, bey der Pfarrey Rechtenstein.

Nabholz, Leonhard Nikolaus, ist zu der Gemeine gemeldet worden, 1773. Im Monat Julius, als Pfarr-Verweser, bey der Pfarrey Rechtenstein.

Nabholz,

Bestimmungen zur Aufschrift von Briefen, Packeten, Waarenproben u. dergl. Sie, Schreiben u. von solchen Sachen, welche nach den Postverordnungen nicht befördert werden dürfen, in einen größern Umschlag, wenn auch mit Beobachtung der Vorschriften über Aufschrift und Versiegelung, darauf adressirt, und abgeben wollte. Die Beamten haben dann die Pflicht, den Umschlag — auf eigene oder Gefahr des Absenders — zurückzuweisen, wenn sie nicht vorziehen, die Sendung selbst zu besorgen. Ebenso sollen sie Briefe, welche mit Packeten verwechselt worden sind, zurückweisen, wenn sie nicht für ihre Anstalt bestimmt sind. Für die Verletzung, und auch nur für die Gefahr derselben, haftet der Beamte persönlich. Ges. v. 5. Juli 1847. Ges. v. 6. Juli 1847. Ges. v. 7. Juli 1847. Ges. v. 8. Juli 1847. Ges. v. 9. Juli 1847. Ges. v. 10. Juli 1847. Ges. v. 11. Juli 1847. Ges. v. 12. Juli 1847. Ges. v. 13. Juli 1847. Ges. v. 14. Juli 1847. Ges. v. 15. Juli 1847. Ges. v. 16. Juli 1847. Ges. v. 17. Juli 1847. Ges. v. 18. Juli 1847. Ges. v. 19. Juli 1847. Ges. v. 20. Juli 1847. Ges. v. 21. Juli 1847. Ges. v. 22. Juli 1847. Ges. v. 23. Juli 1847. Ges. v. 24. Juli 1847. Ges. v. 25. Juli 1847. Ges. v. 26. Juli 1847. Ges. v. 27. Juli 1847. Ges. v. 28. Juli 1847. Ges. v. 29. Juli 1847. Ges. v. 30. Juli 1847. Ges. v. 31. Juli 1847. Ges. v. 1. Aug. 1847. Ges. v. 2. Aug. 1847. Ges. v. 3. Aug. 1847. Ges. v. 4. Aug. 1847. Ges. v. 5. Aug. 1847. Ges. v. 6. Aug. 1847. Ges. v. 7. Aug. 1847. Ges. v. 8. Aug. 1847. Ges. v. 9. Aug. 1847. Ges. v. 10. Aug. 1847. Ges. v. 11. Aug. 1847. Ges. v. 12. Aug. 1847. Ges. v. 13. Aug. 1847. Ges. v. 14. Aug. 1847. Ges. v. 15. Aug. 1847. Ges. v. 16. Aug. 1847. Ges. v. 17. Aug. 1847. Ges. v. 18. Aug. 1847. Ges. v. 19. Aug. 1847. Ges. v. 20. Aug. 1847. Ges. v. 21. Aug. 1847. Ges. v. 22. Aug. 1847. Ges. v. 23. Aug. 1847. Ges. v. 24. Aug. 1847. Ges. v. 25. Aug. 1847. Ges. v. 26. Aug. 1847. Ges. v. 27. Aug. 1847. Ges. v. 28. Aug. 1847. Ges. v. 29. Aug. 1847. Ges. v. 30. Aug. 1847. Ges. v. 31. Aug. 1847. Ges. v. 1. Sept. 1847. Ges. v. 2. Sept. 1847. Ges. v. 3. Sept. 1847. Ges. v. 4. Sept. 1847. Ges. v. 5. Sept. 1847. Ges. v. 6. Sept. 1847. Ges. v. 7. Sept. 1847. Ges. v. 8. Sept. 1847. Ges. v. 9. Sept. 1847. Ges. v. 10. Sept. 1847. Ges. v. 11. Sept. 1847. Ges. v. 12. Sept. 1847. Ges. v. 13. Sept. 1847. Ges. v. 14. Sept. 1847. Ges. v. 15. Sept. 1847. Ges. v. 16. Sept. 1847. Ges. v. 17. Sept. 1847. Ges. v. 18. Sept. 1847. Ges. v. 19. Sept. 1847. Ges. v. 20. Sept. 1847. Ges. v. 21. Sept. 1847. Ges. v. 22. Sept. 1847. Ges. v. 23. Sept. 1847. Ges. v. 24. Sept. 1847. Ges. v. 25. Sept. 1847. Ges. v. 26. Sept. 1847. Ges. v. 27. Sept. 1847. Ges. v. 28. Sept. 1847. Ges. v. 29. Sept. 1847. Ges. v. 30. Sept. 1847. Ges. v. 31. Sept. 1847. Ges. v. 1. Okt. 1847. Ges. v. 2. Okt. 1847. Ges. v. 3. Okt. 1847. Ges. v. 4. Okt. 1847. Ges. v. 5. Okt. 1847. Ges. v. 6. Okt. 1847. Ges. v. 7. Okt. 1847. Ges. v. 8. Okt. 1847. Ges. v. 9. Okt. 1847. Ges. v. 10. Okt. 1847. Ges. v. 11. Okt. 1847. Ges. v. 12. Okt. 1847. Ges. v. 13. Okt. 1847. Ges. v. 14. Okt. 1847. Ges. v. 15. Okt. 1847. Ges. v. 16. Okt. 1847. Ges. v. 17. Okt. 1847. Ges. v. 18. Okt. 1847. Ges. v. 19. Okt. 1847. Ges. v. 20. Okt. 1847. Ges. v. 21. Okt. 1847. Ges. v. 22. Okt. 1847. Ges. v. 23. Okt. 1847. Ges. v. 24. Okt. 1847. Ges. v. 25. Okt. 1847. Ges. v. 26. Okt. 1847. Ges. v. 27. Okt. 1847. Ges. v. 28. Okt. 1847. Ges. v. 29. Okt. 1847. Ges. v. 30. Okt. 1847. Ges. v. 31. Okt. 1847. Ges. v. 1. Nov. 1847. Ges. v. 2. Nov. 1847. Ges. v. 3. Nov. 1847. Ges. v. 4. Nov. 1847. Ges. v. 5. Nov. 1847. Ges. v. 6. Nov. 1847. Ges. v. 7. Nov. 1847. Ges. v. 8. Nov. 1847. Ges. v. 9. Nov. 1847. Ges. v. 10. Nov. 1847. Ges. v. 11. Nov. 1847. Ges. v. 12. Nov. 1847. Ges. v. 13. Nov. 1847. Ges. v. 14. Nov. 1847. Ges. v. 15. Nov. 1847. Ges. v. 16. Nov. 1847. Ges. v. 17. Nov. 1847. Ges. v. 18. Nov. 1847. Ges. v. 19. Nov. 1847. Ges. v. 20. Nov. 1847. Ges. v. 21. Nov. 1847. Ges. v. 22. Nov. 1847. Ges. v. 23. Nov. 1847. Ges. v. 24. Nov. 1847. Ges. v. 25. Nov. 1847. Ges. v. 26. Nov. 1847. Ges. v. 27. Nov. 1847. Ges. v. 28. Nov. 1847. Ges. v. 29. Nov. 1847. Ges. v. 30. Nov. 1847. Ges. v. 31. Nov. 1847. Ges. v. 1. Dez. 1847. Ges. v. 2. Dez. 1847. Ges. v. 3. Dez. 1847. Ges. v. 4. Dez. 1847. Ges. v. 5. Dez. 1847. Ges. v. 6. Dez. 1847. Ges. v. 7. Dez. 1847. Ges. v. 8. Dez. 1847. Ges. v. 9. Dez. 1847. Ges. v. 10. Dez. 1847. Ges. v. 11. Dez. 1847. Ges. v. 12. Dez. 1847. Ges. v. 13. Dez. 1847. Ges. v. 14. Dez. 1847. Ges. v. 15. Dez. 1847. Ges. v. 16. Dez. 1847. Ges. v. 17. Dez. 1847. Ges. v. 18. Dez. 1847. Ges. v. 19. Dez. 1847. Ges. v. 20. Dez. 1847. Ges. v. 21. Dez. 1847. Ges. v. 22. Dez. 1847. Ges. v. 23. Dez. 1847. Ges. v. 24. Dez. 1847. Ges. v. 25. Dez. 1847. Ges. v. 26. Dez. 1847. Ges. v. 27. Dez. 1847. Ges. v. 28. Dez. 1847. Ges. v. 29. Dez. 1847. Ges. v. 30. Dez. 1847. Ges. v. 31. Dez. 1847. Ges. v. 1. Jan. 1848. Ges. v. 2. Jan. 1848. Ges. v. 3. Jan. 1848. Ges. v. 4. Jan. 1848. Ges. v. 5. Jan. 1848. Ges. v. 6. Jan. 1848. Ges. v. 7. Jan. 1848. Ges. v. 8. Jan. 1848. Ges. v. 9. Jan. 1848. Ges. v. 10. Jan. 1848. Ges. v. 11. Jan. 1848. Ges. v. 12. Jan. 1848. Ges. v. 13. Jan. 1848. Ges. v. 14. Jan. 1848. Ges. v. 15. Jan. 1848. Ges. v. 16. Jan. 1848. Ges. v. 17. Jan. 1848. Ges. v. 18. Jan. 1848. Ges. v. 19. Jan. 1848. Ges. v. 20. Jan. 1848. Ges. v. 21. Jan. 1848. Ges. v. 22. Jan. 1848. Ges. v. 23. Jan. 1848. Ges. v. 24. Jan. 1848. Ges. v. 25. Jan. 1848. Ges. v. 26. Jan. 1848. Ges. v. 27. Jan. 1848. Ges. v. 28. Jan. 1848. Ges. v. 29. Jan. 1848. Ges. v. 30. Jan. 1848. Ges. v. 31. Jan. 1848. Ges. v. 1. Feb. 1848. Ges. v. 2. Feb. 1848. Ges. v. 3. Feb. 1848. Ges. v. 4. Feb. 1848. Ges. v. 5. Feb. 1848. Ges. v. 6. Feb. 1848. Ges. v. 7. Feb. 1848. Ges. v. 8. Feb. 1848. Ges. v. 9. Feb. 1848. Ges. v. 10. Feb. 1848. Ges. v. 11. Feb. 1848. Ges. v. 12. Feb. 1848. Ges. v. 13. Feb. 1848. Ges. v. 14. Feb. 1848. Ges. v. 15. Feb. 1848. Ges. v. 16. Feb. 1848. Ges. v. 17. Feb. 1848. Ges. v. 18. Feb. 1848. Ges. v. 19. Feb. 1848. Ges. v. 20. Feb. 1848. Ges. v. 21. Feb. 1848. Ges. v. 22. Feb. 1848. Ges. v. 23. Feb. 1848. Ges. v. 24. Feb. 1848. Ges. v. 25. Feb. 1848. Ges. v. 26. Feb. 1848. Ges. v. 27. Feb. 1848. Ges. v. 28. Feb. 1848. Ges. v. 29. Feb. 1848. Ges. v. 30. Feb. 1848. Ges. v. 31. Feb. 1848. Ges. v. 1. März 1848. Ges. v. 2. März 1848. Ges. v. 3. März 1848. Ges. v. 4. März 1848. Ges. v. 5. März 1848. Ges. v. 6. März 1848. Ges. v. 7. März 1848. Ges. v. 8. März 1848. Ges. v. 9. März 1848. Ges. v. 10. März 1848. Ges. v. 11. März 1848. Ges. v. 12. März 1848. Ges. v. 13. März 1848. Ges. v. 14. März 1848. Ges. v. 15. März 1848. Ges. v. 16. März 1848. Ges. v. 17. März 1848. Ges. v. 18. März 1848. Ges. v. 19. März 1848. Ges. v. 20. März 1848. Ges. v. 21. März 1848. Ges. v. 22. März 1848. Ges. v. 23. März 1848. Ges. v. 24. März 1848. Ges. v. 25. März 1848. Ges. v. 26. März 1848. Ges. v. 27. März 1848. Ges. v. 28. März 1848. Ges. v. 29. März 1848. Ges. v. 30. März 1848. Ges. v. 31. März 1848. Ges. v. 1. April 1848. Ges. v. 2. April 1848. Ges. v. 3. April 1848. Ges. v. 4. April 1848. Ges. v. 5. April 1848. Ges. v. 6. April 1848. Ges. v. 7. April 1848. Ges. v. 8. April 1848. Ges. v. 9. April 1848. Ges. v. 10. April 1848. Ges. v. 11. April 1848. Ges. v. 12. April 1848. Ges. v. 13. April 1848. Ges. v. 14. April 1848. Ges. v. 15. April 1848. Ges. v. 16. April 1848. Ges. v. 17. April 1848. Ges. v. 18. April 1848. Ges. v. 19. April 1848. Ges. v. 20. April 1848. Ges. v. 21. April 1848. Ges. v. 22. April 1848. Ges. v. 23. April 1848. Ges. v. 24. April 1848. Ges. v. 25. April 1848. Ges. v. 26. April 1848. Ges. v. 27. April 1848. Ges. v. 28. April 1848. Ges. v. 29. April 1848. Ges. v. 30. April 1848. Ges. v. 31. April 1848. Ges. v. 1. Mai 1848. Ges. v. 2. Mai 1848. Ges. v. 3. Mai 1848. Ges. v. 4. Mai 1848. Ges. v. 5. Mai 1848. Ges. v. 6. Mai 1848. Ges. v. 7. Mai 1848. Ges. v. 8. Mai 1848. Ges. v. 9. Mai 1848. Ges. v. 10. Mai 1848. Ges. v. 11. Mai 1848. Ges. v. 12. Mai 1848. Ges. v. 13. Mai 1848. Ges. v. 14. Mai 1848. Ges. v. 15. Mai 1848. Ges. v. 16. Mai 1848. Ges. v. 17. Mai 1848. Ges. v. 18. Mai 1848. Ges. v. 19. Mai 1848. Ges. v. 20. Mai 1848. Ges. v. 21. Mai 1848. Ges. v. 22. Mai 1848. Ges. v. 23. Mai 1848. Ges. v. 24. Mai 1848. Ges. v. 25. Mai 1848. Ges. v. 26. Mai 1848. Ges. v. 27. Mai 1848. Ges. v. 28. Mai 1848. Ges. v. 29. Mai 1848. Ges. v. 30. Mai 1848. Ges. v. 31. Mai 1848. Ges. v. 1. Juni 1848. Ges. v. 2. Juni 1848. Ges. v. 3. Juni 1848. Ges. v. 4. Juni 1848. Ges. v. 5. Juni 1848. Ges. v. 6. Juni 1848. Ges. v. 7. Juni 1848. Ges. v. 8. Juni 1848. Ges. v. 9. Juni 1848. Ges. v. 10. Juni 1848. Ges. v. 11. Juni 1848. Ges. v. 12. Juni 1848. Ges. v. 13. Juni 1848. Ges. v. 14. Juni 1848. Ges. v. 15. Juni 1848. Ges. v. 16. Juni 1848. Ges. v. 17. Juni 1848. Ges. v. 18. Juni 1848. Ges. v. 19. Juni 1848. Ges. v. 20. Juni 1848. Ges. v. 21. Juni 1848. Ges. v. 22. Juni 1848. Ges. v. 23. Juni 1848. Ges. v. 24. Juni 1848. Ges. v. 25. Juni 1848. Ges. v. 26. Juni 1848. Ges. v. 27. Juni 1848. Ges. v. 28. Juni 1848. Ges. v. 29. Juni 1848. Ges. v. 30. Juni 1848. Ges. v. 31. Juni 1848. Ges. v. 1. Juli 1848. Ges. v. 2. Juli 1848. Ges. v. 3. Juli 1848. Ges. v. 4. Juli 1848. Ges. v. 5. Juli 1848. Ges. v. 6. Juli 1848. Ges. v. 7. Juli 1848. Ges. v. 8. Juli 1848. Ges. v. 9. Juli 1848. Ges. v. 10. Juli 1848. Ges. v. 11. Juli 1848. Ges. v. 12. Juli 1848. Ges. v. 13. Juli 1848. Ges. v. 14. Juli 1848. Ges. v. 15. Juli 1848. Ges. v. 16. Juli 1848. Ges. v. 17. Juli 1848. Ges. v. 18. Juli 1848. Ges. v. 19. Juli 1848. Ges. v. 20. Juli 1848. Ges. v. 21. Juli 1848. Ges. v. 22. Juli 1848. Ges. v. 23. Juli 1848. Ges. v. 24. Juli 1848. Ges. v. 25. Juli 1848. Ges. v. 26. Juli 1848. Ges. v. 27. Juli 1848. Ges. v. 28. Juli 1848. Ges. v. 29. Juli 1848. Ges. v. 30. Juli 1848. Ges. v. 31. Juli 1848. Ges. v. 1. Aug. 1848. Ges. v. 2. Aug. 1848. Ges. v. 3. Aug. 1848. Ges. v. 4. Aug. 1848. Ges. v. 5. Aug. 1848. Ges. v. 6. Aug. 1848. Ges. v. 7. Aug. 1848. Ges. v. 8. Aug. 1848. Ges. v. 9. Aug. 1848. Ges. v. 10. Aug. 1848. Ges. v. 11. Aug. 1848. Ges. v. 12. Aug. 1848. Ges. v. 13. Aug. 1848. Ges. v. 14. Aug. 1848. Ges. v. 15. Aug. 1848. Ges. v. 16. Aug. 1848. Ges. v. 17. Aug. 1848. Ges. v. 18. Aug. 1848. Ges. v. 19. Aug. 1848. Ges. v. 20. Aug. 1848. Ges. v. 21. Aug. 1848. Ges. v. 22. Aug. 1848. Ges. v. 23. Aug. 1848. Ges. v. 24. Aug. 1848. Ges. v. 25. Aug. 1848. Ges. v. 26. Aug. 1848. Ges. v. 27. Aug. 1848. Ges. v. 28. Aug. 1848. Ges. v. 29. Aug. 1848. Ges. v. 30. Aug. 1848. Ges. v. 31. Aug. 1848. Ges. v. 1. Sept. 1848. Ges. v. 2. Sept. 1848. Ges. v. 3. Sept. 1848. Ges. v. 4. Sept. 1848. Ges. v. 5. Sept. 1848. Ges. v. 6. Sept. 1848. Ges. v. 7. Sept. 1848. Ges. v. 8. Sept. 1848. Ges. v. 9. Sept. 1848. Ges. v. 10. Sept. 1848. Ges. v. 11. Sept. 1848. Ges. v. 12. Sept. 1848. Ges. v. 13. Sept. 1848. Ges. v. 14. Sept. 1848. Ges. v. 15. Sept. 1848. Ges. v. 16. Sept. 1848. Ges. v. 17. Sept. 1848. Ges. v. 18. Sept. 1848. Ges. v. 19. Sept. 1848. Ges. v. 20. Sept. 1848. Ges. v. 21. Sept. 1848. Ges. v. 22. Sept. 1848. Ges. v. 23. Sept. 1848. Ges. v. 24. Sept. 1848. Ges. v. 25. Sept. 1848. Ges. v. 26. Sept. 1848. Ges. v. 27. Sept. 1848. Ges. v. 28. Sept. 1848. Ges. v. 29. Sept. 1848. Ges. v. 30. Sept. 1848. Ges. v. 31. Sept. 1848. Ges. v. 1. Okt. 1848. Ges. v. 2. Okt. 1848. Ges. v. 3. Okt. 1848. Ges. v. 4. Okt. 1848. Ges. v. 5. Okt. 1848. Ges. v. 6. Okt. 1848. Ges. v. 7. Okt. 1848. Ges. v. 8. Okt. 1848. Ges. v. 9. Okt. 1848. Ges. v. 10. Okt. 1848. Ges. v. 11. Okt. 1848. Ges. v. 12. Okt. 1848. Ges. v. 13. Okt. 1848. Ges. v. 14. Okt. 1848. Ges. v. 15. Okt. 1848. Ges. v. 16. Okt. 1848. Ges. v. 17. Okt. 1848. Ges. v. 18. Okt. 1848. Ges. v. 19. Okt. 1848. Ges. v. 20. Okt. 1848. Ges. v. 21. Okt. 1848. Ges. v. 22. Okt. 1848. Ges. v. 23. Okt. 1848. Ges. v. 24. Okt. 1848. Ges. v. 25. Okt. 1848. Ges. v. 26. Okt. 1848. Ges. v. 27. Okt. 1848. Ges. v. 28. Okt. 1848. Ges. v. 29. Okt. 1848. Ges. v. 30. Okt. 1848. Ges. v. 31. Okt. 1848. Ges. v. 1. Nov. 1848. Ges. v. 2. Nov. 1848. Ges. v. 3. Nov. 1848. Ges. v. 4. Nov. 1848. Ges. v. 5. Nov. 1848. Ges. v. 6. Nov. 1848. Ges. v. 7. Nov. 1848. Ges. v. 8. Nov. 1848. Ges. v. 9. Nov. 1848. Ges. v. 10. Nov. 1848. Ges. v. 11. Nov. 1848. Ges. v. 12. Nov. 1848. Ges. v. 13. Nov. 1848. Ges. v. 14. Nov. 1848. Ges. v. 15. Nov. 1848. Ges. v. 16. Nov. 1848. Ges. v. 17. Nov. 1848. Ges. v. 18. Nov. 1848. Ges. v. 19. Nov. 1848. Ges. v. 20. Nov. 1848. Ges. v. 21. Nov. 1848. Ges. v. 22. Nov. 1848. Ges. v. 23. Nov. 1848. Ges. v. 24. Nov. 1848. Ges. v. 25. Nov. 1848. Ges. v. 26. Nov. 1848. Ges. v. 27. Nov. 1848. Ges. v. 28. Nov. 1848. Ges. v. 29. Nov. 1848. Ges. v. 30. Nov. 1848. Ges. v. 31. Nov. 1848. Ges. v. 1. Dez. 1848. Ges. v. 2. Dez. 1848. Ges. v. 3. Dez. 1848. Ges. v. 4. Dez. 1848. Ges. v. 5. Dez. 1848. Ges. v. 6. Dez. 1848. Ges. v. 7. Dez. 1848. Ges. v. 8. Dez. 1848. Ges. v. 9. Dez. 1848. Ges. v. 10. Dez. 1848. Ges. v. 11. Dez. 1848. Ges. v. 12. Dez. 1848. Ges. v. 13. Dez. 1848. Ges. v. 14. Dez. 1848. Ges. v. 15. Dez. 1848. Ges. v. 16. Dez. 1848. Ges. v. 17. Dez. 1848. Ges. v. 18. Dez. 1848. Ges. v. 19. Dez. 1848. Ges. v. 20. Dez. 1848. Ges. v. 21. Dez. 1848. Ges. v. 22. Dez. 1848. Ges. v. 23. Dez. 1848. Ges. v. 24. Dez. 1848. Ges. v. 25. Dez. 1848. Ges. v. 26. Dez. 1848. Ges. v. 27. Dez. 1848. Ges. v. 28. Dez. 1848. Ges. v. 29. Dez. 1848. Ges. v. 30. Dez. 1848. Ges. v. 31. Dez. 1848. Ges. v. 1. Jan. 1849. Ges. v. 2. Jan. 1849. Ges. v. 3. Jan. 1849. Ges. v. 4. Jan. 1849. Ges. v. 5. Jan. 1849. Ges. v. 6. Jan. 1849. Ges. v. 7. Jan. 1849. Ges. v. 8. Jan. 1849. Ges. v. 9. Jan. 1849. Ges. v. 10. Jan. 1849. Ges. v. 11. Jan. 1849. Ges. v. 12. Jan. 1849. Ges. v. 13. Jan. 1849. Ges. v. 14. Jan. 1849. Ges. v. 15. Jan. 1849. Ges. v. 16. Jan. 1849. Ges. v. 17. Jan. 1849. Ges. v. 18. Jan. 1849. Ges. v. 19. Jan. 1849. Ges. v. 20. Jan. 1849. Ges. v. 21. Jan. 1849. Ges. v. 22. Jan. 1849. Ges. v. 23. Jan. 1849. Ges. v. 24. Jan. 1849. Ges. v. 25. Jan. 1849. Ges. v. 26. Jan. 1849. Ges. v. 27. Jan. 1849. Ges. v. 28. Jan. 1849. Ges. v. 29. Jan. 1849. Ges. v. 30. Jan. 1849. Ges. v. 31. Jan. 1849. Ges. v. 1. Feb. 1849. Ges. v. 2. Feb. 1849. Ges. v. 3. Feb. 1849. Ges. v. 4. Feb. 1849. Ges. v. 5. Feb. 1849. Ges. v. 6. Feb. 1849. Ges. v. 7. Feb. 1849. Ges. v. 8. Feb. 1849. Ges. v. 9. Feb. 1849. Ges. v. 10. Feb. 1849. Ges. v. 11. Feb. 1849. Ges. v. 12. Feb. 1849. Ges. v. 13. Feb. 1849. Ges. v. 14. Feb. 1849. Ges. v. 15. Feb. 1849. Ges. v. 16. Feb. 1849. Ges. v. 17. Feb. 1849. Ges. v. 18. Feb. 1849. Ges. v. 19. Feb. 1849. Ges. v. 20. Feb. 1849. Ges. v. 21. Feb. 1849. Ges. v. 22. Feb. 1849. Ges. v. 23. Feb. 1849. Ges. v. 24. Feb. 1849. Ges. v. 25. Feb. 1849. Ges. v. 26. Feb. 1849. Ges. v. 27. Feb. 1849. Ges. v. 28. Feb. 1849. Ges. v. 29. Feb. 1849. Ges. v. 30. Feb. 1849. Ges. v. 31. Feb. 1849. Ges. v. 1. März 1849. Ges. v. 2. März 1849. Ges. v. 3. März 1849. Ges. v. 4. März 1849. Ges. v. 5. März 1849. Ges. v. 6. März 1849. Ges. v. 7. März 1849. Ges. v. 8. März 1849. Ges. v. 9. März 1849. Ges. v. 10. März 1849. Ges. v. 11. März 1849. Ges. v. 12. März 1849. Ges. v. 13. März 1849. Ges. v. 14. März 1849. Ges. v. 15. März 1849. Ges. v. 16. März 1849. Ges. v. 17. März 1849. Ges. v. 18. März 1849. Ges. v. 19. März 1849. Ges. v. 20. März 1849. Ges. v. 21. März 1849. Ges. v. 22. März 1849. Ges. v. 23. März 1849. Ges. v. 24. März 1849. Ges. v. 25. März 1849. Ges. v. 26. März 1849. Ges. v. 27. März 1849. Ges. v. 28. März 1849. Ges. v. 29. März 1849. Ges. v. 30. März 1849. Ges. v. 31. März 1849. Ges. v. 1. April 1849. Ges. v. 2. April 1849. Ges. v. 3. April 1849. Ges. v. 4. April 1849. Ges. v. 5. April 1849. Ges. v. 6. April 1849. Ges. v. 7. April 1849. Ges. v. 8. April 1849. Ges. v. 9. April 1849. Ges. v. 10. April 1849. Ges. v. 11. April 1849. Ges. v. 12. April 1849. Ges. v. 13. April 1849. Ges. v. 14. April 1849. Ges. v. 15. April 1849. Ges. v. 16. April 1849. Ges. v. 17. April 1849. Ges. v. 18. April 1849. Ges. v. 19. April 1849. Ges. v. 20. April 1849. Ges. v. 21. April 1849. Ges. v. 22. April 1849. Ges. v. 23. April 1849. Ges. v. 24. April 1849. Ges. v. 25. April 1849. Ges. v. 26. April 1849. Ges. v. 27. April 1849. Ges. v. 28. April 1849. Ges. v. 29. April 1849. Ges. v. 30. April 1849. Ges. v. 31. April 1849. Ges. v. 1. Mai 1849. Ges. v. 2. Mai 1849. Ges. v. 3. Mai 1849. Ges. v. 4. Mai 1849. Ges. v. 5. Mai 1849. Ges. v. 6. Mai 1849. Ges. v. 7. Mai 1849. Ges. v. 8. Mai 1849. Ges. v. 9. Mai 1849. Ges. v. 10. Mai 1849. Ges. v. 11. Mai 1849. Ges. v. 12. Mai 1849. Ges. v. 13. Mai 1849. Ges. v. 14. Mai 1849. Ges. v. 15. Mai 1849. Ges. v. 16. Mai 1849. Ges. v. 17. Mai 1849. Ges. v. 18. Mai 1849. Ges. v. 19. Mai 1849. Ges. v. 20. Mai 1849. Ges. v. 21. Mai 1849. Ges. v. 22. Mai 1849. Ges. v. 23. Mai 1849. Ges. v. 24. Mai 1849. Ges. v. 25. Mai 1849. Ges. v. 26. Mai 1849. Ges. v. 27. Mai 1849. Ges. v. 28. Mai 1849. Ges. v. 29. Mai 1849. Ges. v. 30. Mai 1849. Ges. v. 31. Mai 1849. Ges. v. 1. Juni 1849. Ges. v. 2. Juni 1849. Ges. v. 3. Juni 1849. Ges. v. 4. Juni 1849. Ges. v. 5. Juni 1849. Ges. v. 6. Juni 1849. Ges. v. 7. Juni 1849. Ges. v. 8. Juni 1849. Ges. v. 9. Juni 1849. Ges. v. 10. Juni 1849. Ges. v. 11. Juni 1849. Ges. v. 12. Juni 1849. Ges. v. 13. Juni 1849. Ges. v. 14. Juni 1849. Ges. v. 15. Juni 1849. Ges. v. 16. Juni 1849. Ges. v. 17. Juni 1849. Ges. v. 18. Juni 1849. Ges. v. 19. Juni 1849. Ges. v. 20. Juni 1849. Ges. v. 21. Juni 1849. Ges. v. 22. Juni 1849. Ges. v. 23. Juni 1849. Ges. v. 24. Juni 1849. Ges. v. 25. Juni 1849. Ges. v. 26. Juni 1849. Ges. v. 27. Juni 1849. Ges. v. 28. Juni 1849. Ges. v. 29. Juni 1849. Ges. v. 30. Juni 1849. Ges. v. 31. Juni 1849. Ges. v. 1. Juli 1849. Ges. v. 2. Juli 1849. Ges. v. 3. Juli 1849. Ges. v. 4. Juli 1849. Ges. v. 5. Juli 1849. Ges. v. 6. Juli 1849. Ges. v. 7. Juli 1849. Ges. v. 8. Juli 1849. Ges. v. 9. Juli 1849. Ges. v. 10. Juli 1849. Ges. v. 11. Juli 1849. Ges. v. 12. Juli 1849. Ges. v. 13. Juli 1849. Ges. v. 14. Juli 1849. Ges. v. 15. Juli 1849. Ges. v. 16. Juli 1849. Ges. v. 17. Juli 1849. Ges. v. 18. Juli 1849. Ges. v. 19. Juli 1849. Ges. v. 20. Juli 1849. Ges. v. 21. Juli 1849. Ges. v. 22. Juli 1849. Ges. v. 23. Juli 1849. Ges. v. 24. Juli 1849. Ges. v. 25. Juli 1849. Ges. v. 26. Juli 1849. Ges. v. 27. Juli 1849. Ges. v. 28. Juli 1849. Ges. v. 29. Juli 1849. Ges. v. 30. Juli 1849. Ges. v. 31. Juli 1849. Ges. v. 1. Aug. 1849. Ges. v. 2. Aug. 1849. Ges. v. 3. Aug. 1849. Ges. v. 4. Aug. 1849. Ges. v. 5. Aug. 1849. Ges. v. 6. Aug. 1849. Ges. v. 7. Aug. 1849. Ges. v. 8. Aug. 1849. Ges. v. 9. Aug. 1849. Ges. v. 10. Aug. 1849. Ges. v. 11. Aug. 1849. Ges. v. 12. Aug. 1849. Ges. v. 13. Aug. 1849. Ges. v. 14. Aug. 1849. Ges. v. 15. Aug. 1849. Ges. v. 16. Aug. 1849. Ges. v. 17. Aug. 1849. Ges. v. 18. Aug. 1849. Ges. v. 19. Aug. 1849. Ges. v. 20. Aug. 1849. Ges. v. 21. Aug. 1849. Ges. v. 22. Aug. 1849. Ges. v. 23. Aug. 1849. Ges. v. 24. Aug. 1849. Ges. v. 25. Aug. 1849. Ges. v. 26. Aug. 1849. Ges. v. 27. Aug. 1849. Ges. v. 28. Aug. 1849. Ges. v. 29. Aug. 1849. Ges. v. 30. Aug. 1849. Ges. v. 31. Aug. 1849. Ges. v. 1. Sept. 1849. Ges. v. 2. Sept. 1849. Ges. v. 3. Sept. 1849. Ges. v. 4. Sept. 1849. Ges. v. 5. Sept. 1849. Ges. v. 6. Sept. 1849. Ges. v. 7. Sept. 1849. Ges. v. 8. Sept. 1849. Ges. v. 9. Sept. 1849. Ges. v. 10. Sept. 1849. Ges. v. 11. Sept. 1849. Ges. v. 12. Sept. 1849. Ges. v. 13. Sept. 1849. Ges. v. 14. Sept. 1849. Ges. v. 15. Sept. 1849. Ges. v. 16. Sept. 1849. Ges. v. 17. Sept. 1849. Ges. v. 18. Sept. 1849. Ges. v. 19. Sept. 1849. Ges. v. 20. Sept. 1849. Ges. v. 21. Sept. 1849. Ges. v. 22. Sept. 1849. Ges. v. 23. Sept. 1849. Ges. v. 24. Sept. 1849. Ges. v. 25. Sept. 1849. Ges. v. 26. Sept. 1849. Ges. v. 27. Sept. 1849. Ges. v. 28. Sept. 1849. Ges. v. 29. Sept. 1849. Ges. v. 30. Sept. 1849. Ges. v. 31. Sept. 1849. Ges. v. 1. Okt. 1849. Ges. v. 2. Okt. 1849. Ges. v. 3. Okt. 1849. Ges. v. 4. Okt. 1849. Ges. v. 5. Okt. 1849. Ges. v. 6. Okt. 1849. Ges. v. 7. Okt. 1849. Ges. v. 8. Okt. 1849. Ges. v. 9. Okt. 1849. Ges. v. 10. Okt. 1849. Ges. v. 11. Okt. 1849. Ges. v. 12. Okt. 1849. Ges. v. 13. Okt. 1849. Ges. v. 14. Okt. 1849. Ges. v. 15. Okt. 1849. Ges. v. 16. Okt. 1849. Ges. v. 17. Okt. 1849. Ges. v. 18. Okt. 1849. Ges. v. 19. Okt. 1849. Ges. v. 20. Okt. 1849. Ges. v. 21. Okt. 1849. Ges. v. 22. Okt. 1849. Ges. v. 23. Okt. 1849. Ges. v. 24. Okt. 1849. Ges. v. 25. Okt. 1849. Ges. v. 26. Okt. 1849. Ges. v. 27. Okt. 1849. Ges. v. 28. Okt. 1849. Ges. v. 29. Okt. 1849. Ges. v. 30. Okt. 1849. Ges. v. 31. Okt. 1849. Ges. v. 1. Nov. 1849. Ges. v. 2. Nov. 1849. Ges. v. 3. Nov. 1849. Ges. v. 4. Nov. 1849. Ges. v. 5. Nov. 1849. Ges. v. 6. Nov. 1849. Ges. v. 7. Nov. 1849. Ges. v. 8. Nov. 1849. Ges. v. 9. Nov. 1849. Ges. v. 10. Nov. 1849. Ges. v. 11. Nov. 1849. Ges. v. 12. Nov. 1849. Ges. v. 13. Nov. 1849. Ges. v. 14. Nov. 1849. Ges. v. 15. Nov. 1849. Ges. v. 16. Nov. 1849. Ges. v. 17. Nov. 1849. Ges. v. 18. Nov. 1849. Ges. v. 19. Nov. 1849. Ges. v. 20. Nov. 1849. Ges. v. 21. Nov. 1849. Ges. v. 22. Nov. 1849. Ges. v. 23. Nov. 1849. Ges. v. 24. Nov. 1849. Ges. v. 25. Nov. 1849. Ges. v. 26. Nov. 1849. Ges. v. 27. Nov. 1849. Ges. v. 28. Nov. 1849. Ges. v. 29. Nov. 1849. Ges. v. 30. Nov. 1849. Ges. v. 31. Nov. 1849. Ges. v. 1. Dez. 1849. Ges. v. 2. Dez. 1849. Ges. v. 3. Dez. 1849. Ges. v. 4. Dez. 1849. Ges. v. 5. Dez. 1849. Ges. v. 6. Dez. 1849. Ges. v. 7. Dez. 1849. Ges. v. 8. Dez. 1849. Ges. v. 9. Dez. 1849. Ges. v. 10. Dez. 1849. Ges. v. 11. Dez. 1849. Ges. v. 12. Dez. 1849. Ges. v. 13. Dez. 1849. Ges. v. 14. Dez. 1849. Ges. v. 15. Dez. 1849. Ges. v. 16. Dez. 1849. Ges. v. 17. Dez. 1849. Ges. v. 18. Dez. 1849. Ges. v. 19. Dez. 1849. Ges. v. 20. Dez. 1849. Ges. v. 21. Dez. 1849. Ges. v. 22. Dez. 1849. Ges. v. 23. Dez. 1849. Ges. v. 24. Dez. 1849. Ges. v. 25. Dez. 1849. Ges. v. 26. Dez. 1849. Ges. v. 27. Dez. 1849. Ges. v. 28. Dez. 1849. Ges. v. 29. Dez. 1849. Ges. v. 30. Dez. 1849. Ges. v. 31. Dez. 1849. Ges. v. 1. Jan. 1850. Ges. v. 2. Jan. 1850. Ges. v. 3. Jan. 1850. Ges. v. 4. Jan. 1850. Ges. v. 5. Jan. 1850. Ges. v. 6. Jan. 1850. Ges. v. 7. Jan. 1850. Ges. v. 8. Jan. 1850. Ges. v. 9. Jan. 1850. Ges. v. 10. Jan. 1850. Ges. v. 11. Jan. 1850. Ges. v. 12. Jan. 1850. Ges. v. 13. Jan. 1850. Ges. v. 14. Jan. 1850. Ges. v. 15. Jan. 1850. Ges. v. 16. Jan. 1850. Ges. v. 17. Jan. 1850. Ges. v. 18. Jan. 1850. Ges. v. 19. Jan. 1850. Ges. v. 20. Jan. 1850. Ges. v. 21. Jan. 1850. Ges. v. 22. Jan. 1850. Ges. v. 23. Jan. 1850. Ges. v. 24. Jan. 1850. Ges. v. 25. Jan. 1850. Ges. v. 26. Jan. 1850. Ges. v. 27. Jan. 1850. Ges. v. 28. J

Aristoteles, Cicero, Quintilian solche mit der Dialektik verwechselt, indem sie noch Erfindung und Anordnung dazu gerechnet hätten. Frisius, hat in einer, zwischen dieser, und der Rhet. des Melanchthon, und der Dialektik des Ramus angestellten Vergleichung, Frankf. 1603. den Gedanken, daß Ramus selbst der Verf. dieses Buches sey, und sich unter diesem erdichtetem Nahmen verborgen habe. Ueber das Werk selbst hat, indessen Rob. Snell, Commentar. e praelect. P. Rami observat. Lugd. B. 1600. 8. drucken lassen.) — Peter Ramus (Von ihm selbst sind indessen zwey rhetorische Werke da: Distinctiones rhetoricae in Quintil. und Scholae rhetoricae, welche eben diese Lehre enthalten, und deren Anwendung ihn so weit führte, daß er sorgfältig alle Figuren in der ersten Catilinarischen Rede des Cicero zusammen zählt; so wie er denn auch dadurch, daß er zeigt, wie in dieser Rede drey Argumente aus der Causa effic. funfzehn aus Aehnlichkeiten u. s. w. genommen, und drey Syllogismen aus der ersten Figur, sieben aus der zweyten, u. s. w. gezogen sind, Philosophie mit Beredsamkeit vereint, und die Kunst der Rede gezeigt zu haben, so wie denn Cicero durch ähnliche Kunstgriffe zu seiner Beredsamkeit gelangt zu seyn glaubt. In den rhetorischen Schriften des Cicero glaubt er, weder Einsichten noch Urtheilskraft zu finden.) — Pet. Joh. Nugnetz (Nunnesius. Institut. orator. Lib. V. Val. 1552. 8. Barc. 1585. 1593. 8. Osc. 1604. 8. Er hat den Hermogenes bey seinem Werke zum Grunde gelegt.) — Ant. Lulli (De Oratione, Lib. VII. . . Bas. 1558. fol. Auch diesem Werke liegt Hermogenes vorzüglich zum Grunde; und die rhetorischen Schriften des Cicero und des Longinus sind darin herabgesetzt, Quintilian gar nicht gebraucht worden. Einzele gute Ideen abgerechnet, ist es im Ganzen höchst weitschweifig; und der Verfasser hat einen großen Theil von der Dialektik, und so gar Regeln der Geometrie und Algebra, mit hinein gezogen.) — Phil. Melanchthon († 1560. Elementor. Rhetor. Lib. II. Viteb. 1560. 8. Mart. Crusii quaest. illustr. Bas. 1563. 8. 1570. Vit. 1594. 8. Der Verf. giebt sein Werk nur für Einleitung zum Verständniß des Cicero und Quintilian aus; im erstern Buche handelt er von Erfindung und Anordnung, im zweyten von der Elocution; und ausser den gewöhnlichen drey Hauptarten der Rede, nimmt er noch eine vierte, die didactische, für die geistlichen Redner, an.) — Franc. Sanctius (De arte dicendi lib. Salm. 1588. 8. Organ. dialect. et rhetoric. Salm. 1588. 8.) — Melch. Junius († 1604. Eloquentiae comparandae methodus, Argent. 1591. 8. 1609. 8. Animorum conciliandorum ac movendor. Ratio, Montisb. 1596. 8. Das erste ist ein kleines, aber ganz gutes Werkchen, worin der Verf. zeigt, welche Talente und Studien und Kenntnisse überhaupt zum Redner erforderlich sind, und worin er besonders gut von der Nachahmung handelt; das zweyte ist größer, und besteht aus zwey Theilen, worin von den Sitten und von den Leidenschaften gehandelt wird. Ein anderes seiner Werke, Scholae rhetoric. ist eine bloße Anweisung zum Briefschreiben.) — Matth. Dresser († 1607. Rhetor. Inventionis, Dispositionis et Elocutionis, Lib. IV. illustrati exempl. sacris, et philos. Lipf. 1584. 8. In den, dem Werke vorgesetzten Proleg. will er, daß auch die Mathematik, die Physik und die Medicin mit Beredsamkeit behandelt werden, und daß der rednerische Vortrag langsam seyn sollte; übrigens behält er die, von Melanch-

lanchthon gemachte, vorhin angeführte Eintheilung in vier Hauptarten bey.) — Barth. Keckermann († 1609. Systema Rhetor. Dant. 1606. 8. Auch er findet, wie Vivez, in den rhetorischen Schriften der Alten, zu viel Verwirrung, stellt daher ihre Vorschriften in eine andre Ordnung, und läßt sich in die subtilsten Abtheilungen ein. Auch hat er Briefe und Gespräche mit in seinen Plan gezogen.) — Thom. Campanella († 1639. Seine Rhetorik macht den 3ten Th. s. Philos. ration. Par. 1638. 4. aus, und ist ein Gewebe von Spitzfindigkeiten. Er erklärt sie als eine, das Gute überredende, und von dem Schlechten abrathende Kunst; setzt zu den gewöhnlichen Arten der Rede, noch die Schmäh- und Trostrede hinzu, und behauptet ganz ernstlich, daß die Redekunst nicht, wie Aristoteles will, eine Erweiterung der Logik, sondern der Magie ist, weil sie so viel Wunder bewirkt.) — Ger. Joh. Vossius († 1649. 1) Institut. orator. Lib. VI. Lugd. Bat. 1606. 8. Verm. 1609. 4. 1630. 4. 1643. 4. und im 3ten Bd. s. Werke, Amstel. 1697. f. In einem Auszuge, Hag. Com. 1726. 8. Lipf. 1698. 8. Ven. 1737. 8. 2) De Constitutione et nat. Rhetor. Lugd. B. 1622. 8. Hag. 1658. 4. Das erstere Werk ist unstreitig zu weitschweifig, und voll von Dingen, welche nicht zur Redekunst gehören; aber unter den lat. Rhetor. immer eines der wichtigsten.) — Albertus de Albertis (Thesaurus Eloquentiae sacrae et profanae per Actionem, Mediol. 1639. 12. Col. 1639. 12. Es sind fünf Declamationen gegen die Verderber des guten Geschmackes in der Beredsamkeit; aber mit sehr schlechtem Geschmacke geschrieben.) — Nic. Caussin († 1651. Eloquentiae sacrae et profanae Paral. Lib. XVI. Flex. 1619. 4. Par. 1643. 4. Die erste Abtheilung, aus drey Büchern bestehend, enthält eine Charakteristik der Beredsamkeit und Rhetorik der Alten; die 2te, aus 6 Büchern, besteht aus einer eigentlichen Rhetorik, in welcher, unter andern, Sprüchwörter, Fabeln, Hiroglyphen und Räthsel, als Mittel zur Beredsamkeit zu gelangen, angegeben werden; die dritte handelt von den drey Hauptarten der Rede, und von der geistlichen Beredsamkeit besonders; aber der Verf. ist in Allem äußerst weitläuftig.) — Cyprianus (De Arte rhetor. Lib. III. Berg. 1650. 12.) — Jac. Masenius (Palaestra oratoria, Col. 1659. 8. besteht aus Analysen der Reden des Cicero, aus welchen er denn wieder Vorschriften folgert.) — Mart. du Cygne (Ars rhetorica, Col. 1660. 8. 1738. 8. Explanatio rhetor. omnium Ciceronis Orat. ebend. 1670. 8. Das erste ist eines der, zu seiner Zeit, besten Schulbücher; das zweyte ist eine viel bessere Analyse der Reden des Cicero, als die vorhergehende.) — Sigism. Lauxmin (Praxis oratoria, Frcft. 1666. 12. Zeigt, wie aus Perioden und Enthymemen Reden zusammen zu setzen sind.) — P. Pelletier (Reginae Palatium Eloquentiae ... Mogunt 1669. 4. Col. 1709. 4. Ist, dem angenommenen Titel gemäß, in das Vorhaus, die Schatzkammer, den Altar, das Zeughaus, das Theater, den Triumph, den Himmel, den Tempel, den Thron und das Tribunal der Beredsamkeit, als in so viel (10) Bücher abgetheilt, und, zum Theil, lächerlich ausgeführt. So werden z. B. Asia und Afrika, um den Ruhm der Waffen streitend vor dem Kriegsgotte eingeführt, und dieser Gott gedenkt in seiner Antwort des Stifters der christlichen Religion. Der Verfasser war Jesuit; und auf dem Titel einer Lyoner Ausgabe wird das Buch gar für ein Product der ganzen Gesellschaft der Jesuiten ausgegeben.)

Franc.

Franc. Pomey (Novus Rhetoricae Candidatus, altro se candidior, Mon. 1672. 12. Um den, der nichts zu sagen weiß, zu lehren, wie er dazu etwas lernen könne, giebt der Verf. welcher auch ein Jesuit war, den Rath, die Gelegenheit dazu von dem ersten besten, was ihm in das Gesicht fällt, oder von den ersten Zeilen, welche er in einem aufgeschlagenen Buche findet, zu nehmen. Ich bemerke bey dieser Gelegenheit, daß mehrere Schriftsteller, als Raymund Lullus, Jan. Cecilius Fray, Michel Radau, Sig. Lauxmin u. a. m. ganz ernsthaft darauf ausgegangen sind, Redner aus dem Stegreife zu bilden, und daß sie die ganze Redekunst hierein gesetzt haben.) — Roder. de Arriaga († 1687. De Oratore, Lib. IV. Colon. 1637. 8. Die Lehren des Cicero in eine scholastische Ordnung gebracht, und vermehrt mit vielem Geschwätz über die Topik, und eigenen, aber wenigen Zusätzen, über die Arten und Figuren des Syllogismus. Bayle hat ihm einen Artikel gewidmet.) — Benj. Mariotti (Vertumnus, s. Elogiast. Encom. et Acclamat. Instit. Pis. 1637. 8.) — Pet. Laurenberg (Euphradia, s. promta ac parabilis Eloq. Rost. 1638. 8.) — Mod. Benvenuto (Humanus Orat. s. de arte rhetor. Lib. IV. Perus. 1639. 12.) — Conr. Aslacius (De dicendi et disserendi rat. Lib III. Frcft. 1643. 4.) — Will. Coeffeteau (Compendiosa formandae orat. concionisque rat. Par. 1643. 8.) — Ed. Neuhus (Gymnas. Eloq. . . Amst. 1664. 12.) — Henr. de Pimonte (Orator. Institut. lib. III. compreh. R. 1680. 4.) — Arn. Geulingk (Colleg. Orator. i. e. nov. method. omnis gen. orat. per chreias facile ac solide comp. Amst. 1696. 12.) — Dom. de Colonia (De Arte rhetor. Lib. V. Lugd. B. 1710. 8. 1739. 12. Catal. 1741. 8.) — Stanisl. Rapalius (Via ad Eloq. Col. 1718. 12.) — Gab. Franc. le Jay (Bibl. rhetor. praecepta et exempla compl. . . . Par. 1725. 4.) — Joh. Matth. Gesner (Primae Lineae artis orator. Onold. 1729. 8. Ien. 1725. 1776. 8.) — Joh. Aug. Ernesti († 1781. Initia Rhetor. Lips. 1750. 8.) — Elem. Orator. lectissimis Vet. exempl. illustr. Vratisl. 1775. 8.) — Fr. Aug. Wideburg (Praec. rhetor. e libris Aristotel. Cicer. Quint. Demetrii, Longini et alior. Brunsv. 1785. 8.) — Von mehrern lateinischen Anweisungen geben die schon benannten Jugemens des Savans sur les auteurs, qui ont traité de la rhetorique, par Mr. Gibert, Par. 1713-1719. 12. 3 Bd. und bey der Ausg. des Baillet, Amst. 1725. 12. befindlich, — Morhof, im 1ten Kap. des 6ten Buches seines Polyhistors (S. 238. Lüb. 1708. 4. und von Murr, im 11ten Th. seines Journ. zur Kunstgesch. und Litter. S. 77 u. f. Nachricht. Besondre Anweisungen zur geistlichen und gerichtlichen Beredsamkeit, als zu der erstern: das 4te Buch in des H. Augustinus Doctr. Christ. — Desiderius Erasmus (Ecclesiastes, s. Concionator Evangelicus, Lib. IV. Antv. 1535. 8. Ist im Grunde vorzüglich wider den damahls in den Predigten herrschenden Unsinn gerichtet, und mit vieler Einsicht geschrieben. Der Verf. empfiehlt den geistlichen Rednern vorzüglich das Studium der Sprache des Landes, in welchem sie reden; räth ihnen ab, geheimnißvollen und allegorischen Sinn in der Bibel zu suchen, u. d. m.) — Andr. Hyperius (De formandis Concionibus sacr. Lib. II. Marp. 1562. 8. Verm. von H. B. Wagnitz, Hal. 1781. 8.) — Laurent. Villavicentius (De formandis sacris Concionibus s. De Interpretat. Scripturar. populari, Lib. III. Antv. 1565. 8. Er theilt die geistl. Reden in 5 Hauptarten ein, die unterrich-

terrichtende, die widerlegende, die bessernde, die tröstende, und die aus diesen zusammen bestehende Rede. Uebrigens zeihen Nic. Antonino, in s. Bibl. Hisp. L. I. Bd. 2. S. 9. Valerius Andre in der Bibl. Belg. S. 29. u. a. m. den Verf. des gelehrten Diebstahls, und behaupten, daß er sein Werk aus der vorhin angeführten Schrift des Hyperius gezogen.) — August. Valerio (Rhetor. Eccles. Par. 1575. fol. In diesem Werke wird, unter andern, der Ursprung der Legenden dadurch erläutert, daß der Verfasser erzählt, die Mönche in verschiedenen Klöstern hätten den jungen Zöglingen den Martyrtod irgend eines Heiligen zu bearbeiten aufgegeben, und diese hätten nun, um etwas darüber zu sagen, und das Factum zu erweitern und auszubilden, Gespräche zwischen diesen Heiligen und den heidnischen Richtern, Geschichten und Erzählungen von Wundern, welche jene gethan, u. d. m. hinzu gedichtet.) — Ludwig von Granada (Rhetor. Eccles. s. de Ratione concionandi Lib. VI. Col. 1576. 8. Französ. von Jos. Binet, Par. 1698. 8. Nach dem zu urtheilen, was Gibert, a. a. O. Th. 2. S. 27. davon sagt, mit Einsicht geschrieben. Der Verf. vergleicht, z. B. die geistliche mit der gerichtlichen Beredsamkeit, und zeigt, wie die letztere von dem Besonderen zu dem Allgemeinen, von der Hypothesis zur Thesis steigen müsse, weil sie Thatsachen auf Grundsätze aufführen will, daß aber der geistliche Redner von dem Allgemeinen zu dem Besondern herabzusteigen habe; daß Sentenzen der geistlichen Beredsamkeit besser angemessen sind, als der gerichtlichen, weil jene den Lebenswandel anordnen wolle, u. d. m. Uebrigens war es das gewöhnliche Handbuch in den Jesuitischen Schulen.) — Franc. Didaci Stella (De Modo concionandi, Liber, Col. 1576. 8. Besteht aus einem allgemeinen Entwurfe zu Predigten, nach welchem der geistliche Redner sich einen Text wählen, daraus irgend eine Maxime folgern, das Glück der, sie Befolgenden, und die Leiden der ihr nicht Gehorchenden darstellen, diese Maxime durch ein Gleichniß unterstützen, durch irgend einen biblischen Spruch bekräftigen, ein historisches Beyspiel davon zeigen, die dagegen Handelnden ausschelten, und diesen seinen Verweis mit irgend einem neuen Spruch besiegeln soll. Auch bringt er noch einige Veränderungen in dieser Methode bey, und verlangt ausdrücklich, daß der Redner nicht den Dialektiker spielen soll.) — Lud. Carbo (Bonus Orator, Lib. VII. Ven. 1594. 4.) — Barth. Keckermann (Rhetor. Eccles. Lib. II. Dant. 1600. 8. Er will, daß geistliche Redner vorzüglich auf Erweckung der Buße, der Reue, der Geduld, des Mitleidens, den Zweck ihrer Reden richten sollen,) — Franc. Borgia (Rhetor. concionandi, Col. 1647. 12.) — Simpl. Gody (Ad Eloquentiam Christianam Via, 1648. Seth, der Sohn Adams, ist für ihn der erste Prediger, und nur, weil er dieses war, ist er in der Bibel über alle andre Menschenkinder erhoben worden; er besteht, so wie die mehrsten der vorher angeführten, vorzüglich auf der Amplification; im übrigen sind seine Vorschriften aus den alten Rhetorikern gezogen.) — Will. Stratemann (Orator eccles. . . . Sleus. 1662. 12.) — Lud. Wolzogenius (Orator sac. Ultraj. 1671. 8. Hält sich vorzüglich bey dem Eingange auf, deren er verschiedene Arten annimmt, je nachdem der Redner auf den Text, auf den Zusammenhang oder auf den besondern Zweck der Rede Rücksicht hat; und welchen er bald analytisch, bald synthetisch, bald syncritisch abgefaßt haben will. So subtil wie dieses,

ist

ist der übrige Theil des Werkes.) — Melch. Zeidler (Rhetor. Eccles. Regiom. 1672. 8.) — P. Beurier (Compend. Rhetor. Christianae, Methodi facilis praedicat. Evangelicae, et Controversia ad docenda Mysteria, als 5ter Theil seines Spiegels der christl. Religion 1672. So barbarisch wie der Titel ist; eben so barbarisch ist der Styl des ganzen Buches, in welchem auch überdem noch alles unter einander gewirrt worden ist.) — George Goese (Rhetor eccles. Lipsi. 1700. 8.) — Natan. Alexander (Institutio Concionatorum tripartita, Par. 1702. Aus dem Augustinus und C. Borromäus gezogen. — Joach. Lange (Oratoria sacra ab artis homilet. vanitate repurgata, Lipsi. 1707. 8. — — Von den lateinischen, besondern Anweisungen zur gerichtlichen Beredsamkeit, begnüge ich mich mit dem Werke des G. Makenzie: Idea Eloquentiae forensis hodiernae, Ed. 1680. 8. wobey auch sechs gerichtliche Reden befindlich sind. Er verwirft, sehr wenige Fälle ausgenommen, den Eingang, so wie die, von den Alten oft gelobten Digressionen. — —

Anweisungen zu der Redekunst in italienischer Sprache. In sehr vielen litterarischen Werken, und noch in Denis Einleitung in die Bücherkunde (einem überhaupt sehr mittelmäßigen Werke, so sehr es immer auch gelobt worden ist) Bd. 2. S. 382. finde ich den Brunetto Latini († 1294) als Verf. einer italienischen Rhetorik angeführt; allein, es ist denn doch seit langer Zeit schon bekannt, und ausgemacht, daß diese Rhetorik nichts, als eine Uebersetzung eines Theiles des ersten Buches des Werkes de Inventione ist, wie es so gar der Titel besagt. S. unter andern die Bibl. degli Aut. ant. volg. I. 118.) — Bern. Tomitano (Quattro libri della lingua toscana, ove si prova, la Filosofia esser necessaria al perfetto Oratore e Poeta . . . Pad. 1543. 4. 1570. 8.) — Mich. Ang. Biondo (Rhetor. nova, Vin. 1548. 8.) — Giov. Mar. Memo (L'Oratore . . . in III Libri, Ven. 1545. 4.) — Franc. Sansovino (L'arte oratoria, secondo i modi della lingua volgare, div. in III libri, ne' quali si raggiona tutto quello che all' artificio appartiene, così delle Poeta, come dell' Oratore, Ven. 1546. 4. 1569. 4.) — Bart. Cavalcanti (La Rettorica . . in VII libri . . Vin. 1559. f. 1560. f. 1574. 4. Pesaro 1559. 4.) — Guil. Camillo (La topica overo dell' elocuzione . . .) — Franc. Patrizio (Della Retorica, Dial. X. . . . , ne' quali si favella dell' Arte oratoria, con ragioni ripugnanti all' opinione, che intorno a quella ebbero gli antichi scrittori, Ven. 1562. 4.) — Giac. de Nores (Breve trattato dell' Oratore . . . con un discorso intorno alla distinzione, definizione e divisione della Retorica in più tavole . . . Pad. 1574. 4. und Della Rettorica . . . Lib. III. ne' quali oltre i precetti dell' arte si contengono venti Orazione tradotte de' più famosi ed illustri Filosofi ed Oratori, Ven. 1584. 4.) — Speron Speroni (Discorsi circa l'acquisto dell' eloquenza volgare, Ven. 1602. 4.) — Orazio Lombardelli (Gli aforismi scolastici, in X libri, Siena 1603. 8.) — Agostino Mascardi (Dell' arte rettorica, Ven. 1655. 12.) — Franc. Simonescki (Il vello d'oro, ovvero la Rettorica Veneziana, Ven. 1679. 12.) — Gius. Mar. Platina (Arte oratoria, Bol. 1716. 4. 1731. 4. 3 Bd.) — Frcs. Verengia (La Rettorica volgare, Nap. 1739. 12.) — Salv. Corticelli (Discorsi cento della Toscana Eloquenza . . . Bol. 1752. 4. Ven. 1754. 4.) — Frcs. Calignac (Dialog. dell' eloquenza, Ven. 1753. 8.) — Giac. Giacometti (Elementi di

Rettorica . . . Ven. 1753. 12.) — Sav. Bettinelli (Saggio ſull' Eloquenza, als der 8te Theil ſeiner Opere, Ven. 1782. 8. handelt, im 7ten Kap. Dell' eloquenza in generale; dell' eloquenza in particolare; del cuor umano; degli affetti; della collera; dell' imitazione; eſemplari da imitarſi; und im 1ten Anhange, Delle Vicende dell' eloquenza, im 2ten, Dell' eloquenza ſacra; im 3ten, Delle paſſioni, amore ed amicizia.) — Andr. Colnago Tenente (Precetti di Eloquenza ital. . . . Nap. 1788. 8. 2 Bd.) — Dom. Michelazzi (Iſtituz. dell' Arte orator. eſpoſt. in forma di Dizionario . . . . Flor. 1788-1789. 8. 2 Bde.) — Auch beſitzen die Italiener noch eine Armonia di tutti i principali Retori, e migliori Scrittori degli antichi e noſtri tempi, Ven. 1569. 4. — Ferner iſt zu bemerken, daß in den Autori del Ben Parlare . . . Ven. 1643. 4. 8 Bde. außer der angeführten Rhetorik des Patrici (im 7ten Bde.) und einigen Aufſätzen des Panigarola, keine italieniſchen rhetor. Schriftſteller, ſondern nur grammatiſche, und der größte Theil der rhetor. Schriften der Alten abgedruckt worden ſind. — — Beſondre Anweiſungen zu der geiſtlichen Beredſamkeit, von Cornelio Muſſo (Diſcorſo intorno all' artificio delle prediche e del Predicare, vor ſeinen Predigten, Ven. 1557. 4.) — Baglione (Arte del predicare, Ven. 1562. 8.) — Pao. Areſi (Arte di predicar belle, Ven. 1611. 4.) — Ungen. (Dell' Eloq. eccleſiaſtica, Opere div. neceſſar. per far le prediche, Ven. 1643. 4.) — Giamb. Nogbera (Ragionam. della moderna Eloquenza ſacra . . Ven. 1754. 8. — Zu der gerichtlichen Beredſamkeit: Von einem Ungenannten: Saggio ſull' arte oratorio del Foro, Ven. 1778. 12. — —

Anweiſungen zu der Redekunſt in ſpaniſcher Sprache: Rodrigo de Spinoſa (Arte retor. en tres libr. . . . Mad. 1578. 8. (Das 1te Buch handelt von der Redekunſt überhaupt; das 2te, von der Kunſt des Geſchichtſchreibers; das 3te, von Briefen und Geſprächen.) — Juan Guzman (Primera Parte della Rhetor. Alc. 1589. 8.) — Bart. de Ximenez Paton (Eloquencia Eſpañola en Arte, Toledo 1604. 8.) — Mig. Salinas (Arte rhetor.) — Joſ. Artigas (Epitome de la Eloq. Eſpañola, Mad. 1747. 8.) — D. Gregorio Mayans y Syscar (Retorica . . . Val. 8. 2 Bd.) — D. Ant. de Capmanni (Filoſofia da Eloquencia, Mad. 1777. 8. Der Verfaſſer giebt nicht ſo wohl Regeln, als allgemeine Grundſätze an, und ſucht, durch Entwickelung guter Beyſpiele zu unterrichten.) — —

Anweiſungen zu der Redekunſt in franzöſiſcher Sprache, als von Pierre Fabri (Le grand et vrai Art de pleine Rhetorique . . . pour compoſer en Proſe Oraiſons, Lettres miſſives, Epitres, Sermons . . Par. 1521 und 1544. 12. Bey den Briefen hält der Verfaſſer ſich am längſten auf, und das Wichtigſte dabey iſt ihm die Perſon, an welche ſie gerichtet ſind.) — Ant. Fouquelin (Rhetor. françoiſe, Par. 1555. 12. Verm. 1557. 8. (Das Buch wurde auf Veranlaſſung der bekannten, unglücklichen Maria Stuart geſchrieben. Die Beyſpiele ſind aus dem bekannten Romane des Heliodor und aus einigen franzöſiſchen Dichtern gezogen; und die ganze Beredſamkeit beſteht, nach dem Verfaſſer, blos aus zwey Stücken, dem Ausdruck, und dem Vortrage, dergeſtalt, daß er blos von den Figuren, der Stimme und den Gebehrden handelt.) — Pierre de Courcelle (La Rhetorique . . . Par. 1557. 4. Soll ſich durch eine beſſere Schreibart auszeich-

zeichnen.) — Ungen. (Les lumières de l'eloquence. Diese Rhetorik hat eine ganz eigene Anordnung; sie ist in Erklärung (Declaration) Beweis (Demonstration) Abänderung (Variation) Unveränderlichkeit (Immutation) Vervielfältigung (Multiplication) und Anordnung (Disposition) getheilt, und die Beyspiele aus den besten Schriftstellern gezogen.) — Himbert Durant (Elemens de l'eloquence, Par. 1603. 12.) — Epy (Adresse assurée pour acquérir la facilité de persuader.) — Claude le Gris (Disc. de la langue, et le Thrésor de bien dire, Rouen 1604. 12.) — Jean de Chabanel (Les sources de l'élégance françoise, ou du droit et naïf usage des principales parties du parler françois, Toulouse 1612. 12.) — Ch. de St. Paul (Tableau de l'eloquence françoise, où l'on voit la manière de bien écrire, Par. 1632. 12. 1657. 18. Besteht aus acht Briefen, in welchen kurz von der Wahl der Wörter, von der Periode, dem Style, den Theilen der Rede, den Gedanken oder Sachen, von der Erweiterung, von den Zierrathen und Figuren, von der Kunst die Leidenschaften zu erwecken, gehandelt wird.) — P. Gaudin de la Bourdeillere (Rhetor. franç. autrement l'art de bien dire, traité par une methode nouvelle, très facile pour se rendre bien disant dans toutes les rencontres de disc. qu'on veut faire, Par. 1645. 12.) — Francois de la Mothe Le Vayer (La Rhetor. du Prince, Par. 1651. 12. und nachher in den verschiedenen Sammlungen seiner Werke. Sie ist so kurz, als sie zu dem Unterricht eines Prinzen seyn mußte, und enthält die besten Vorschriften der alten Rhetoriker. Ein anderes, früher geschriebenes Werk von ihm ist bey dem Artikel Beredsamkeit, wohin es gehört, angeführt, enthält aber auch Manches hierher gehöriges.) — Rene Bary (La Rhetor. franç. où l'on trouve de nouveaux exemples sur les passions et sur les figures, où l'on traite à fond des matières du genre oratoire; et où le sentiment des delicats est rapporté sur les usages de notre langue, Par. 1653. 4. Amst. 1669. 12. 1673. 12. 2 Bde. Vollständiger, als alle frühern, französischen Rhetoriken, ist dieses Werk; auch hatte es, zu seiner Zeit, den größten Ruf, (eine Lobrede darauf von einem sonst gelehrten Manne, Le Grand, ist mit darin abgedruckt) wurde allen, welche der Beredsamkeit sich befleißigten, empfohlen, und öfterer gedruckt; aber, man urtheile von dem damahligen Zustande des Geschmackes in Frankreich, unter andern, daraus, daß er Bemerkungen hinzu setzt, welche er alphabetische und regelmäßige Perioden nennt, und worin er lehrt, und mit Beyspielen zeigt, auf wie vielerley Art man Eine Periode mit den verschiedenen Buchstaben des Alphabetes anfangen könne! Z. E. Einen Perioden mit R nicht anders, als mit den Sylben Ra, Re, Ri, Ro, Ru! Auch sind die Vorschriften, welche er aus den alten Rhetorikern gezogen, höchst verwirrt vorgetragen, und die bessern derselben gänzlich übergangen. Die neuen, versprochenen Beyspiele liefert er selbst; von dem Redner verlangt er, daß er ein guter Metaphysikus seyn solle, um die Atheisten bekehren zu können, u. d. m.) — Jean de Soudier, Sr. de Richesource (L'art de bien dire, ou les Topiques françoises, Par. 1662. 8. Methode des Orateurs, ou l'art de lire les auteurs, de les examiner, et de faire des lieux communs, Par. 1668. 8. Nouvelle decouverte d'un grand nombre de très beaux principes et de très belles maximes pour les avantages de la composition prosaique . . . avec

plus de 400 remarques . . . en forme de partition anatomique, ou critique raisonnée (à la façon des Mecaniques) . . . Par. 1680. 8. Der ganze Titel nimmt eine eng gedruckte Octavseite ein; der davon angeführte Theil ist indessen hinlänglich, das Verdienst des Verf. ins Licht zu setzen. Auch hat er noch Le Masque de l'Orateur geschrieben, worin er förmlich gelehrte Diebstähle zu begehen lehrt.) — Le Gras (La Rhetor. franç. ou les preceptes de l'ancienne et vraye eloquence, accommodées à l'usage des conversations, et de la societé civile, du barreau et de la chaire, Par. 1671. 4. Es erweckt ein gutes Vorurtheil für dieses Werk, daß der Verfasser desselben die angeführte Rhetorik des Bary für ein elendes Buch hält, und daß er alles, was er sagt, aus den ältern, besten Werken gezogen.) — Bern. Lamy (La Rhetor. ou l'art de parler, Par. 1675. 1715. 12. Deutsch, Altenb. 1753. 8. Es würde mir unbegreiflich seyn, wie ein so ganz elendes Geschwätz, wie dieses, so oft gedruckt, und so gar in das Deutsche übersetzt werden können, wenn es nicht das Werk eines Mönches wäre. Es besteht aus zwey Hauptabtheilungen; die erstere, aus vier Büchern, beschäftigt sich blos mit der Grammatik, und enthält vieles, was gar nicht dahin gehört; die zweyte enthält Ein Buch, und soll die eigentliche Rhetorik seyn. Nachdem der Verf. in der Vorrede behauptet hat, daß die wahren Grundsätze der Rhetorik von den Rhetorikern noch nicht entdeckt sind, (weil nämlich nur blinde Heiden sie abgefaßt haben,) daß dadurch nicht einmahl gerichtliche Redner gebildet werden können, weil sie nichts als triviale Dinge enthalten, daß er sich Mühe geben wolle, die wahren Mittel der Ueberredung an das Tageslicht zu ziehen, — sagt er nichts, was nicht in den alltäglichsten Rhetoriken sich fände, und sagt es unbestimmter und falscher, und auf eine so selbstgefällige Art, daß es Eckel erweckt. Unter den rednerischen Sitten, z. B. versteht er die wirklichen Sitten des Redners, nicht die Denkart, welche dieser in seiner Rede äußert; die Behandlung der Leidenschaften verweiset er in die Physik und Moral; in Ansehung der Anordnung, auf die Kunst zu denken; die Beweise will er größtentheils aus den Wissenschaften gezogen haben; den Zweck des Redners setzt er in unterrichten, die Herzen gewinnen und rühren, hält das Mittelste, welches im Grunde ein Theil des Letztern ist, für das Schwerste, verspricht darüber Bemerkungen, und diese bestehen darin, daß diese Kunst sich nur durch erhabene Speculationen und viele Erfahrungen lernen lasse, aber nur in der Moral wissenschaftlich gelehrt werden könne; behauptet, daß der Styl des Geschichtschreibers durchaus keine lange Phrasen gestatte; hält, Trotz der öftern Verweisung auf andre Wissenschaften, sich sehr lange bey dem Physischen der Aussprache auf, u. d. m.) — Vaumoriere (Bey seinen Harangues sur toutes sortes de sujets findet sich eine Art de les composer, Par. 1688. 4.) — Ungenannter (La Rhetorique de l'honnête homme, ou la maniere de bien écrire des lettres, de faire toutes sortes de discours, et de les prononcer agreablement . . . d'imiter les Poetes . . . Par. 1699. 12. Amst. 1700. 12. Das mehreste besteht aus sehr unschicklich gewählten Beyspielen; und die Vorschriften sind höchst allgemein.) — Breton (De la Rhetorique selon les preceptes d'Aristote, de Ciceron et de Quintilien . . . Par. 1703 und 1716. 12.) — Clausier (La Rhetorique, ou l'art de connoitre et de parler, Par. 1728. 12. Soll

Philo-

Philoſophie, angewandt auf Beredſamkeit, ſeyn.) — Claude Buffier (Traité philoſophique et pratique d'eloquence, Par. 1728. 12. und in dem Cours des Sciences des Verf. Par. 1732. fol. Er ſetzt die Beredſamkeit in das Talent, auf die Seele des Zuhörers diejenigen Eindrücke zu machen, welche man will, glaubt aber, daß die mehreſten Vorſchriften der Rhetoriker wenig dazu helfen, und findet beſonders, und mit Rechte, das viele Geſchwätz über die Figuren, ganz zwecklos. Das Werk verdient jetzt noch geleſen zu werden.) — Brulon de' St. Remy (Introduction à la Rhetorique . . . Par. 1729. 12. Iſt beynahe nichts als ein Wörterbuch der Kunſtwörter der Rhetorik.) — Balth. Gibert (La Rhetor. ou les regles de l'eloquence . . . Par. 1730. 12. Sie beſteht aus drey Büchern, und enthält die Vorſchriften der Alten beſtimmt und deutlich vorgetragen. Uebrigens hat Gibert mehrere kleine Schriften über die Redekunſt herausgegeben. Er gerieth mit dem Benedictiner, Franc. Lamy, in einen Streit, welcher in dem 5ten Th. ſ. Connoiſſance de ſoi-même behauptete, daß das Studium der Rhetorik den Verſtand verderbe, daß Beredſamkeit, welche gelehrt werden könne, eine falſche Beredſamkeit ſey, u. d. m. Hiewider ſchrieb Gibert: Traité de la veritable eloquence, ou refutat. des paradoxes ſur l'Eloq. Par. 1703. 12. und Lamy La Rhetorique du Collège trahie, 1703. 12. worauf der erſtere Reflex. ſur la Rhetor. 1704. 12. drucken ließ. S. Goujets Bibl. franç. Bd. 1. S. 388 u. f.) — Abt Colin (Vor ſeiner Ueberſetzung des Ciceroniſchen Redners, Par. 1737. 12. iſt ein ganz guter Abregé de rhetor.) — Edm. Mallet († 1755. Principes pour la lecure des Orateurs, Par. 1753. 8. 3 Th. Deutſch (ſehr ſchlecht) Hamb. 1757. 8. 3 Th. Eines der beſten Bücher dieſer Art. Nach einem Diſc. prelim. folgt das erſte Buch, welches in 3 Kap. de l'Eloq. en général et de ſes genres et de ſes eſpeces, und zwar im 1ten Kap. de l'Eloq. en général, im 2ten, des trois Genres ou Caract. d'Eloq. als du genre ſimple, du genre ſublime, du genre tempéré, du genre d'Eloq. auquel l'Orat. doit ſe fixer, im 3ten, des differentes eſpeces d'Eloq. als de l'Eloq. politique, de l'Eloq. militaire, de l'Eloq. du Barreau, de l'Eloq. de la Chaire, und de l'Eloq. acad. handelt. Das zweyte Buch, de la Rhetorique et de l'Invention, beſteht aus 7 Kap. wovon das 1te, de la Rhetorique, de ſon origine et de ſes progrès, das 2te, des parties de la Rhetor. et de ſes rapports avec la Dialectique; das 3te, de l'Invent. et des moyens de la perſuaſion en général; das 4te, des trois genres de Rhetor. et des lieux orat. propres à chaque genre, als du genre déliberatif, du genre judiciaire, du genre démonſtratif; das 5te, Des moyens inartificiels de perſuaſion, ou des preuves qui ne dependent point de l'art de l'Orateur; das 6te, Des lieux communs, das 7te, de la forme des preuves et de l'amplification überſchrieben iſt. Das dritte Buch handelt in 3 Kap. Des paſſions et des moeurs, als im 1ten, des paſſions en général, et de leur utilité en matière d'eloq. im 2ten in eilf Abſchnitten, des paſſions en particulier, und im 3ten in ſechs Abſchn. des moeurs. Das vierte Buch, in 7 Kap. de la diſpoſition ou methode oratoire, als im 1ten, des parties du diſc. en général, im 2ten, de l'Exorde, im 3ten, de la propoſition et de la diviſion, im 4ten, de la narration, im 5ten, de la preuve, im 6ten, de la peroraiſon, im 7ten, des bienſéances. Das fünfte Buch in 4 Kap. du Style et des Ornemens

du discours, als im 1ten, du style en général et de la matiere; im 2ten, des differentes sortes de style und zwar du style simple, du style sublime, und du style tempéré ou fleuri; im 3ten, de la forme du style und zwar du choix des mots, de l'Harmonie et de l'arrangement des mots, de la periode, im 4ten Kap. Des figures en général, nach drey Classen eingetheilt. Das sechste Buch, De l'Eloq. exterieure ou de l'Action de l'Orateur in 34. §.) — Franc. Gerard de Benat (Fragm. choisi. d'Eloq. Par. 1755. 12. 2 Bde. Verm. und unter dem Titel: L'art oratoire red. en exemples, ou choix de morceaux d'Eloq. tiré des plus célébres Orat. du Siecle de Louis XIV et de Louis XV. 1760. 12. 4 Bde. Engl. 1762. 8. Deutsch, von Joh. Dan. Heyde, Leipz. 1767 und 1785. 8. 4 Th. Die Auswahl der Stücke ist nicht die beste.) — Graverelle (Traité de l'Eloquence dans tous les Genres 1757. 12.) — J. Bern. Sensaric († 1756. L'art de peindre à l'esprit . . . Par. 1758. 12. 3 Bde. 1771. 12. 3 Bde. Eine Sammlung rednerischer Darstellungen aus Dichtern und Prosaisten gezogen und alphabetisch geordnet. Der erste Band enthält Images morales, fängt mit Ame an, und endigt sich mit Volupté. Der 2te Band begreift Images physiques, von Dieu an bis Vulgaire. Der dritte Bd. enthält Images qui appartiennent aux actions et qui participent au physique et au moral, von Desespoir bis Peinture. Angehängt ist demselben die Parallèle de l'Eloq. et de la Peint. von Ch. Coypel.) — Ch. Batteux (De la Construction oratoire 1763. 12. und als der vierte Th. s. Cours de belles lettres.) — J. Bapt. Louis Crevier (Rhetor. franç. Par. 1765. 12. 2 Bd. ein seichtes Werk.) — Papon (L'art du Poete et de l'Orateur, ou Rhetor. nouv. 1765. 12.) — Charvet d'Antrain (Rhetor. des Savans 1767. 12.) — Galien de Salmoreng (La Rhetor. d'un Homme d'esprit, Leid. 1772. 8.) — Et. Bonnot de Condillac (Von seinem bekannten Unterricht in allen Wissenschaften handelt auch einer de l'Art d'ecrire, Deutsch, Bern 1777. 8. welcher im Ganzen hier eine Stelle verdient. Er ist in vier Bücher abgetheilt.) — Ungen. (L'art du Poete et de l'Orateur à l'usage des Colleges, Lyon 1783. 12.) — Fr. Ph. Gourdin (Principes gen. et raisonnés de l'art oratoire, Nyon 1785. 8.) — P. Breton (La Logique adoptée à la Rhetor. Par. 1789. 8.) — — Uebrigens haben die Franzosen auch für das Frauenzimmer Rhetoriken geschrieben, als Gab. Hen. Gaillard Rhetorique à l'usage des jeunes Demoiselles, Par. 1748. 12. 2 Bde. und — ein Ungen. Nouvelle Rhetor. franç. à l'usage des Dem. . . Par. 1791. 8. — — Auch gehört im Ganzen noch der erste Theil von Domairons Principes de belles lettres hieher. S. Art. Dichtkunst, S. 398. — —

Besondre Anweisungen zu der geistlichen Beredsamkeit: Ein Ungenannter (Aydes à la predication . . . Rouen 1628. 18.) — Avertissement aux Prédicateurs tiré des Saintes Conciles et des peres, principalement des Instructions du grand S. Charles Borromée, Perigueux 1650. 8.) — Jean de Soudier (Idée de la Rhetorique des Prédicateurs, Par. 1662. und unter dem Titel, L'eloquence de la chaire, ebend. 1673. 12.) — Gabr. Gueret (Entretiens sur l'eloquence de la chaire et du barreau, Par. 1666. 12. Der Verf. will, daß der geistliche Redner vorzüglich auf den Unterricht sehen soll, und tadelt, daß, zu seiner Zeit, die Prediger nur, durch bilderreichen Styl, und wohlklin-

gende

gende Perioden, gefallen wollten.) — Gilles Duport (L'art de prêcher . . . Par. 1674. 12. 1683. 12. Das Lehrreiche der geistlichen Rede sucht er in den Vergleichungen, Parabeln, Beyspielen; über die Figuren und Perioden ist er äußerst weitläuftig; aber über den Styl überhaupt, über Erweckung der Leidenschaften, über die Gründe, sehr kurz. Die 2te Ausgabe ist sehr verbessert.) — Nic. de Hanreville (L'Art de prêcher, ou l'idée du parfait predicateur, Par. 1683. 12. Sollte eigentlich die Kunst, die Lehren des H. Thomas zu predigen heißen, denn der H. Thomas gilt dem Verf. alles. Die erste Abtheilung seines Werkes handelt von den verschiedenen Theilen der geistlichen Rede, deren ihm zu Folge acht sind, und welche er nun auch im H. Thomas zu finden lehrt; die zweyte enthält acht Reden, deren Stoff aus dem H. Thomas gezogen ist, und welche von dem Geheimniß der Vorherbestimmung handeln; die dritte soll die Kunst lehren, die Schlüsse und Beweise jedes Satzes im H. Thomas zu erweitern, zu vervielfältigen, u. s. w.) — Marc. Ant. de Foix (L'Art de prêcher la parole de Dieu . . . Par. 1687. 12. Enthält eine Schutzschrift für den H. Franciskus von Salis, eine Lobrede der neuern Casuisten, und eine Empfehlung der Scholastischen Theologen, übrigens eine Menge guter, einzeler Bemerkungen.) — Jean Claude (Traité de la Composition d'un sermon im 1ten Bde. s. Oeuvr. posth. Amst. 1688. 12. Mit vieler Ordnung abgefaßt, und mit Einsicht geschrieben.) — Abt Bretteville (L'Eloquence de la chaire et du Barreau, Par. 1689. 12. Was über geistliche Beredsamkeit in dem Werke sich findet, ist aus dem Erasmus und Ludwig von Granada gezogen.) — Guillard du Jarry (Sentimens sur l'art de prêcher . . . Par. 1694. 12. Der Verf. behauptet, unter andern, daß es dem geistlichen Redner wenig helfen könne, gute Redner zu hören und zu studiren; daß sich jeder, seinem Genie gemäß, Regeln machen müsse; daß die beste Art der geistlichen Rede diejenige sey, welche Bekehrungen mache u. d. m. Der Verf. hat auch noch eine Dissertat. sur les Oraisons funebres, Par. 1706. 12. drucken lassen.) — Phil. Goibaud du Bois (Wollte, in dem, seiner Uebersetzung der Reden des H. Augustin über das Neue Testament, Par. 1694. 8. vorgesetzten Avertissement, alle Beredsamkeit von der Kanzel verbannt wissen. Hiewider schrieb — Ant. Arnaud Reflex. sur l'Eloquence du Predicateur, Par. 1695. 12. und hernach noch oft gedruckt, worin freylich die Ungereimtheiten und Widersprüche des erstern in helles Licht gesetzt, und die Nothwendigkeit geistlicher Beredsamkeit gerettet wird.) — Desbords (Traité de la meilleure manière de prêcher, Rouen 1700. 12. Der Verf. untersucht den Unterschied zwischen methodischen Predigten und Homilien, ertheilt den letztern den Vorzug, und liefert über die Geschichte der geistlichen Beredsamkeit in Frankreich, und über die Ungereimtheiten, auf welche so viele geistliche Redner verfallen sind, eine Menge brauchbarer Nachrichten.) — Ungenannter (Règles de la bonne et solide prédication, Par. 1701. 12. Auch dieser Verf. will nicht, daß der geistliche Redner sich der Beredsamkeit befleißigen solle.) — Blaise Gisbert (Le bon goût de l'eloquence Chretienne, Lyon 1702. 12. Verm. durch l'Enfant, Amst. 1728. 8. Deutsch, Leipz. 1740. 8. und von Chrstph. G. Ludw. Meister, Quedlinb. 1768. 8. Einzele gute Bemerkungen, aber, im Ganzen, voller Widersprüche. Der Verfasser will, daß der geistliche Redner nicht auf Rührung und auf Erweckung der Em-

Chanoine régulier de St. Jean de la Chapre.

Reyer (Jean), Conseiller de la Cour des Aides de Paris, mort en 1660, a fait un Recueil de ses Arrêts, qui a été imprimé à Paris, chez Jean Petit, 1665, in-4. Il y a aussi de lui un Traité des Droits Seigneuriaux, 1664, in-4.

Reyer (Jean), Jurisconsulte allemand, naquit à Dantzick en 1625, et mourut le 20 Septembre 1691. Il a publié: I. Dissertationes de Jure Maritimo, Dantzick, 1652, in-4. II. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1653, in-4. III. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1654, in-4. IV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1655, in-4. V. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1656, in-4. VI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1657, in-4. VII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1658, in-4. VIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1659, in-4. IX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1660, in-4. X. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1661, in-4. XI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1662, in-4. XII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1663, in-4. XIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1664, in-4. XIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1665, in-4. XV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1666, in-4. XVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1667, in-4. XVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1668, in-4. XVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1669, in-4. XIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1670, in-4. XX. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1671, in-4. XXI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1672, in-4. XXII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1673, in-4. XXIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1674, in-4. XXIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1675, in-4. XXV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1676, in-4. XXVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1677, in-4. XXVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1678, in-4. XXVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1679, in-4. XXIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1680, in-4. XXX. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1681, in-4. XXXI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1682, in-4. XXXII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1683, in-4. XXXIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1684, in-4. XXXIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1685, in-4. XXXV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1686, in-4. XXXVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1687, in-4. XXXVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1688, in-4. XXXVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1689, in-4. XXXIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1690, in-4. XL. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1691, in-4. XLI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1692, in-4. XLII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1693, in-4. XLIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1694, in-4. XLIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1695, in-4. XLV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1696, in-4. XLVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1697, in-4. XLVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1698, in-4. XLVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1699, in-4. XLIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1700, in-4. L. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1701, in-4. LI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1702, in-4. LII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1703, in-4. LIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1704, in-4. LIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1705, in-4. LV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1706, in-4. LVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1707, in-4. LVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1708, in-4. LVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1709, in-4. LIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1710, in-4. LX. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1711, in-4. LXI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1712, in-4. LXII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1713, in-4. LXIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1714, in-4. LXIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1715, in-4. LXV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1716, in-4. LXVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1717, in-4. LXVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1718, in-4. LXVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1719, in-4. LXIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1720, in-4. LXX. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1721, in-4. LXXI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1722, in-4. LXXII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1723, in-4. LXXIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1724, in-4. LXXIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1725, in-4. LXXV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1726, in-4. LXXVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1727, in-4. LXXVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1728, in-4. LXXVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1729, in-4. LXXIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1730, in-4. LXXX. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1731, in-4. LXXXI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1732, in-4. LXXXII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1733, in-4. LXXXIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1734, in-4. LXXXIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1735, in-4. LXXXV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1736, in-4. LXXXVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1737, in-4. LXXXVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1738, in-4. LXXXVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1739, in-4. LXXXIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1740, in-4. XC. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1741, in-4. XCI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1742, in-4. XCII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1743, in-4. XCIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1744, in-4. XCIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1745, in-4. XCV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1746, in-4. XCVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1747, in-4. XCVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1748, in-4. XCVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1749, in-4. XCIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1750, in-4. C. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1751, in-4. CI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1752, in-4. CII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1753, in-4. CIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1754, in-4. CIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1755, in-4. CV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1756, in-4. CVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1757, in-4. CVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1758, in-4. CVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1759, in-4. CIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1760, in-4. CX. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1761, in-4. CXI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1762, in-4. CXII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1763, in-4. CXIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1764, in-4. CXIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1765, in-4. CXV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1766, in-4. CXVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1767, in-4. CXVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1768, in-4. CXVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1769, in-4. CXIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1770, in-4. CXX. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1771, in-4. CXXI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1772, in-4. CXXII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1773, in-4. CXXIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1774, in-4. CXXIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1775, in-4. CXXV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1776, in-4. CXXVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1777, in-4. CXXVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1778, in-4. CXXVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1779, in-4. CXXIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1780, in-4. CXXX. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1781, in-4. CXXXI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1782, in-4. CXXXII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1783, in-4. CXXXIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1784, in-4. CXXXIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1785, in-4. CXXXV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1786, in-4. CXXXVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1787, in-4. CXXXVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1788, in-4. CXXXVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1789, in-4. CXXXIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1790, in-4. CXL. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1791, in-4. CXLI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1792, in-4. CXLII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1793, in-4. CXLIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1794, in-4. CXLIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1795, in-4. CXLV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1796, in-4. CXLVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1797, in-4. CXLVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1798, in-4. CXLVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1799, in-4. CXLIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1800, in-4. CL. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1801, in-4. CLI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1802, in-4. CLII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1803, in-4. CLIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1804, in-4. CLIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1805, in-4. CLV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1806, in-4. CLVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1807, in-4. CLVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1808, in-4. CLVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1809, in-4. CLIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1810, in-4. CLX. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1811, in-4. CLXI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1812, in-4. CLXII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1813, in-4. CLXIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1814, in-4. CLXIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1815, in-4. CLXV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1816, in-4. CLXVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1817, in-4. CLXVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1818, in-4. CLXVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1819, in-4. CLXIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1820, in-4. CLXX. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1821, in-4. CLXXI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1822, in-4. CLXXII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1823, in-4. CLXXIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1824, in-4. CLXXIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1825, in-4. CLXXV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1826, in-4. CLXXVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1827, in-4. CLXXVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1828, in-4. CLXXVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1829, in-4. CLXXIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1830, in-4. CLXXX. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1831, in-4. CLXXXI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1832, in-4. CLXXXII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1833, in-4. CLXXXIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1834, in-4. CLXXXIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1835, in-4. CLXXXV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1836, in-4. CLXXXVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1837, in-4. CLXXXVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1838, in-4. CLXXXVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1839, in-4. CLXXXIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1840, in-4. CXC. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1841, in-4. CXCI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1842, in-4. CXCII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1843, in-4. CXCIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1844, in-4. CXCIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1845, in-4. CXCV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1846, in-4. CXCVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1847, in-4. CXCVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1848, in-4. CXCVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1849, in-4. CXCIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1850, in-4. CC. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1851, in-4. CCI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1852, in-4. CCII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1853, in-4. CCIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1854, in-4. CCIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1855, in-4. CCV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1856, in-4. CCVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1857, in-4. CCVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1858, in-4. CCVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1859, in-4. CCIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1860, in-4. CCX. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1861, in-4. CCXI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1862, in-4. CCXII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1863, in-4. CCXIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1864, in-4. CCXIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1865, in-4. CCXV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1866, in-4. CCXVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1867, in-4. CCXVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1868, in-4. CCXVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1869, in-4. CCXIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1870, in-4. CCXX. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1871, in-4. CCXXI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1872, in-4. CCXXII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1873, in-4. CCXXIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1874, in-4. CCXXIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1875, in-4. CCXXV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1876, in-4. CCXXVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1877, in-4. CCXXVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1878, in-4. CCXXVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1879, in-4. CCXXIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1880, in-4. CCXXX. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1881, in-4. CCXXXI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1882, in-4. CCXXXII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1883, in-4. CCXXXIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1884, in-4. CCXXXIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1885, in-4. CCXXXV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1886, in-4. CCXXXVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1887, in-4. CCXXXVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1888, in-4. CCXXXVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1889, in-4. CCXXXIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1890, in-4. CCXL. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1891, in-4. CCXLI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1892, in-4. CCXLII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1893, in-4. CCXLIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1894, in-4. CCXLIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1895, in-4. CCXLV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1896, in-4. CCXLVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1897, in-4. CCXLVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1898, in-4. CCXLVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1899, in-4. CCXLIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1900, in-4. CCL. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1901, in-4. CCLI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1902, in-4. CCLII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1903, in-4. CCLIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1904, in-4. CCLIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1905, in-4. CCLV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1906, in-4. CCLVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1907, in-4. CCLVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1908, in-4. CCLVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1909, in-4. CCLIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1910, in-4. CCLX. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1911, in-4. CCLXI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1912, in-4. CCLXII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1913, in-4. CCLXIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1914, in-4. CCLXIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1915, in-4. CCLXV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1916, in-4. CCLXVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1917, in-4. CCLXVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1918, in-4. CCLXVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1919, in-4. CCLXIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1920, in-4. CCLXX. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1921, in-4. CCLXXI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1922, in-4. CCLXXII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1923, in-4. CCLXXIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1924, in-4. CCLXXIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1925, in-4. CCLXXV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1926, in-4. CCLXXVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1927, in-4. CCLXXVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1928, in-4. CCLXXVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1929, in-4. CCLXXIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1930, in-4. CCLXXX. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1931, in-4. CCLXXXI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1932, in-4. CCLXXXII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1933, in-4. CCLXXXIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1934, in-4. CCLXXXIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1935, in-4. CCLXXXV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1936, in-4. CCLXXXVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1937, in-4. CCLXXXVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1938, in-4. CCLXXXVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1939, in-4. CCLXXXIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1940, in-4. CCXC. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1941, in-4. CCXCI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1942, in-4. CCXCII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1943, in-4. CCXCIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1944, in-4. CCXCIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1945, in-4. CCXCV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1946, in-4. CCXCVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1947, in-4. CCXCVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1948, in-4. CCXCVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1949, in-4. CCXCIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1950, in-4. CCC. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1951, in-4. CCCI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1952, in-4. CCCII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1953, in-4. CCCIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1954, in-4. CCCIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1955, in-4. CCCV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1956, in-4. CCCVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1957, in-4. CCCVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1958, in-4. CCCVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1959, in-4. CCCIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1960, in-4. CCCX. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1961, in-4. CCCXI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1962, in-4. CCCXII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1963, in-4. CCCXIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1964, in-4. CCCXIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1965, in-4. CCCXV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1966, in-4. CCCXVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1967, in-4. CCCXVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1968, in-4. CCCXVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1969, in-4. CCCXIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1970, in-4. CCCXX. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1971, in-4. CCCXXI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1972, in-4. CCCXXII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1973, in-4. CCCXXIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1974, in-4. CCCXXIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1975, in-4. CCCXXV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1976, in-4. CCCXXVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1977, in-4. CCCXXVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1978, in-4. CCCXXVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1979, in-4. CCCXXIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1980, in-4. CCCXXX. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1981, in-4. CCCXXXI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1982, in-4. CCCXXXII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1983, in-4. CCCXXXIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1984, in-4. CCCXXXIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1985, in-4. CCCXXXV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1986, in-4. CCCXXXVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1987, in-4. CCCXXXVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1988, in-4. CCCXXXVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1989, in-4. CCCXXXIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1990, in-4. CCCXL. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1991, in-4. CCCXLI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1992, in-4. CCCXLII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1993, in-4. CCCXLIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 1994, in-4. CCCXLIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 1995, in-4. CCCXLV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 1996, in-4. CCCXLVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 1997, in-4. CCCXLVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 1998, in-4. CCCXLVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 1999, in-4. CCCXLIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2000, in-4. CCCL. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2001, in-4. CCCLI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2002, in-4. CCCLII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2003, in-4. CCCLIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2004, in-4. CCCLIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2005, in-4. CCCLV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2006, in-4. CCCLVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2007, in-4. CCCLVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2008, in-4. CCCLVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2009, in-4. CCCLIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2010, in-4. CCCLX. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2011, in-4. CCCLXI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2012, in-4. CCCLXII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2013, in-4. CCCLXIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2014, in-4. CCCLXIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2015, in-4. CCCLXV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2016, in-4. CCCLXVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2017, in-4. CCCLXVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2018, in-4. CCCLXVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2019, in-4. CCCLXIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2020, in-4. CCCLXX. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2021, in-4. CCCLXXI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2022, in-4. CCCLXXII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2023, in-4. CCCLXXIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2024, in-4. CCCLXXIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2025, in-4. CCCLXXV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2026, in-4. CCCLXXVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2027, in-4. CCCLXXVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2028, in-4. CCCLXXVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2029, in-4. CCCLXXIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2030, in-4. CCCLXXX. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2031, in-4. CCCLXXXI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2032, in-4. CCCLXXXII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2033, in-4. CCCLXXXIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2034, in-4. CCCLXXXIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2035, in-4. CCCLXXXV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2036, in-4. CCCLXXXVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2037, in-4. CCCLXXXVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2038, in-4. CCCLXXXVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2039, in-4. CCCLXXXIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2040, in-4. CCCXC. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2041, in-4. CCCXCI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2042, in-4. CCCXCII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2043, in-4. CCCXCIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2044, in-4. CCCXCIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2045, in-4. CCCXCV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2046, in-4. CCCXCVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2047, in-4. CCCXCVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2048, in-4. CCCXCVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2049, in-4. CCCXCIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2050, in-4. CD. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2051, in-4. CDI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2052, in-4. CDII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2053, in-4. CDIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2054, in-4. CDIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2055, in-4. CDV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2056, in-4. CDVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2057, in-4. CDVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2058, in-4. CDVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2059, in-4. CDIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2060, in-4. CDX. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2061, in-4. CDXI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2062, in-4. CDXII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2063, in-4. CDXIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2064, in-4. CDXIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2065, in-4. CDXV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2066, in-4. CDXVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2067, in-4. CDXVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2068, in-4. CDXVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2069, in-4. CDXIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2070, in-4. CDXX. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2071, in-4. CDXXI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2072, in-4. CDXXII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2073, in-4. CDXXIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2074, in-4. CDXXIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2075, in-4. CDXXV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2076, in-4. CDXXVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2077, in-4. CDXXVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2078, in-4. CDXXVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2079, in-4. CDXXIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2080, in-4. CDXXX. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2081, in-4. CDXXXI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2082, in-4. CDXXXII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2083, in-4. CDXXXIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2084, in-4. CDXXXIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2085, in-4. CDXXXV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2086, in-4. CDXXXVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2087, in-4. CDXXXVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2088, in-4. CDXXXVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2089, in-4. CDXXXIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2090, in-4. CDXL. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2091, in-4. CDXLI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2092, in-4. CDXLII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2093, in-4. CDXLIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2094, in-4. CDXLIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2095, in-4. CDXLV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2096, in-4. CDXLVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2097, in-4. CDXLVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2098, in-4. CDXLVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2099, in-4. CDXLIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2100, in-4. CDL. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2101, in-4. CDLI. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2102, in-4. CDLII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2103, in-4. CDLIII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2104, in-4. CDLIV. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2105, in-4. CDLV. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2106, in-4. CDLVI. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2107, in-4. CDLVII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2108, in-4. CDLVIII. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2109, in-4. CDLIX. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2110, in-4. CDLX. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2111, in-4. CDLXI. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2112, in-4. CDLXII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2113, in-4. CDLXIII. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2114, in-4. CDLXIV. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2115, in-4. CDLXV. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2116, in-4. CDLXVI. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2117, in-4. CDLXVII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2118, in-4. CDLXVIII. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2119, in-4. CDLXIX. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2120, in-4. CDLXX. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2121, in-4. CDLXXI. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2122, in-4. CDLXXII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2123, in-4. CDLXXIII. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2124, in-4. CDLXXIV. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2125, in-4. CDLXXV. Dissertationes de Jure Canonico, ibid. 2126, in-4. CDLXXVI. Dissertationes de Jure Civili, ibid. 2127, in-4. CDLXXVII. Dissertationes de Jure Publico, ibid. 2128, in-4. CDLXXVIII. Dissertationes de Jure Feudali, ibid. 2129, in-4. CDLXXIX. Dissertationes de Jure Naturali, ibid. 2130, in-4. CDLXXX. Dissertationes de Jure Gentium, ibid. 2131, in-4. CDL

aber sie ist nichts, als ein Register rhetor. Kunstwörter. — Thom. Wilson (The Arte of Rhetorike, for the use of all suche as are studious of Eloquence, Lond. 1553. 4. Ein Auszug daraus ist im 3ten Bd. von Warton's History of Engl. Poetry S. 334. zu finden, welcher beweist, daß Wilson ein Mann von vieler Einsicht für sein Zeitalter war.) — Rich. Sherry (S. Rhetorik führt den Titel: A Treat. of the figures of grammar and rhetorike, profitable to all that be studious of eloquence . . . 1550. 1555. 8. Angehängt ist die Rede des Cicero für den Marcellus.) — Rich. Rainolde (Soll ums J. 1562 ein Boke of Rhetoryke haben drucken lassen, wovon Warton selbst keine nähere Nachricht geben kann.) — Ob. Walker (Some Institut. concern. the art of Oratory, Lond. 1659. 8.) — J. Smith (The mysterie of Rhetorik unveil'd, 1657. 1673. 8.) — J. Newton (An introduct. to the art of Rhetorick, 1671. 8.) — Ungen. (The english Orator, 1680. 8. 2 Th.) — Th. Blount (Academy of Eloquence, or a perfect Rhetoric, Lond. 16 . . 12.) — Thom. Hobbes (A brief of the art of Rhetorick aus dem Aristot. Lond. 1651. 8.) — Ungenannter (Rhetoric, or the Principles of Oratory delineated, Lond. 1736. 8.) — John Holmes (The Art of Rhetoric, made easy, Lond. 1739. 8. 1766. 8.) — John Lawson (Lectures concerning Oratory, Lond. 1759. 8. Deutsch, Zür. 1777. 8. (ist die 2te Ausl.) — John Ward (A System of Oratory . . . Lond. 1759. 8. 2 Bd.) — Th. Sheridan (Disc. of Oratory, Lond. 1759. 8. Orator. Lectures, ebend. 1761. 8.) — Ungenannter (The Art of speaking, Lond. 1762 und 1763. 8. 2 Bde.) — Th. Leland (Principles of human eloquence, 1764. 4.) — Farnaby (Rhetoric illustr. 1768. 8.) — Th. Gibbon (Rhetorik, 1768. 8.) — Jam. Burgh (Art of speaking, 1768. 8. 1781. 8. Ob übrigens dieses Werk nicht die, vorher schon angeführte Art of speaking ist, weiß ich nicht zu bestimmen, da ich solches nicht gesehen.) — John Ogilvie (Philos. and critic. observat. on the nature, characters and various species of composition, L. 1774. 8. 2 Bde. Das Werk ist in zwey Bücher abgetheilt, wovon das erste, in 8 Abschnitten, of composition as it regards the faculties of the mind, und das zweyte, in 7 Abschnitten, of composition, as distinguished by particular characters and species handelt.) — George Campbell (The Philosophy of Rhetoric, Lond. 1776. 8. 2 Bde. Deutsch, mit Anmerk. von Dan. Jehnisch, Berl. 1791. 8. Eines der besten Bücher dieser Art.) — Jos. Priestley (A Course of Lectures on Oratory and Criticism, Lond. 1777. 4. Deutsch von J. J. Eschenburg, Leipz. 1779. 8. und, nach einer vermehrten englischen Ausgabe, mit Anm. von J. von Wakerbarth, Berl. 1793. 8.) — Ungenannter (The new Art of speaking: or a compleat modern System of Rhetoric, Elocution and Oratory, Lond. 1780. 8.) — Hugh Blair (Lectures on Rhetoric, and belles lettres, Lond. 1783. 4. 2 Bd. Deutsch, Liegnitz 1785 u. f. 8. 4 Bd.) — Der 6te Bd. von James Burnet Monboddos Origin of Language 1792. 8. enthält Observat. on Rhetorik, in 4 Büchern, wovon das 1te in 6 Kap. of the Matter and subject of Rhetoric; das 2te in 6 Kap. of the Style of Rhetoric; das 3te in 3 Kap. of action or pronunciation; das 4te in 3 Kap. of those who have excelled in the rhetorical art . . . . handelt. —

Besondre Anweisungen zu der geistlichen Beredsamkeit: J. Prideaux Sacred

Sacred eloquence, or the art of preaching, 1659. 8. — Ungen. Directions concerning the matter and style of sermons, 1671. 16. — Rich. Blackmore (The accomplished preacher, or an Essay upon divine eloquence 1729. 8.) — Dav. Fordyce (Sein Theodor, oder die Kunst zu predigen, ist mir nur aus der deutschen Uebers. von Chrstn. Bernh. Kayser, Han. 1755. 1770. 8. bekannt.) — Th. Weales (The christian Orator in three parts 1778. 8.) — J. Mainwairing (Bey s. Sermons on several occasions . . ., Cambr. 1780. 8. findet sich eine Dissertation über diese Materie, worin der Verf. verlangt, daß der Styl des geistlichen Redners rein und simpel, nicht blumenreich, pompös, und theatralisch seyn müsse.) — —

Anweisung zu der Redekunst in deutscher Sprache: Das älteste Werk dieser Art, welches wir haben, führt den Titel: Hie hebt an der Formalari darin begriffen sind allerhand Brieff auch rhetorick mit frag vnd antwurt zegeben, tyttel aller ständ, sändbrieff, sinonima, vnd colores, das alles zum brieffmachen dienend ist, s. l. et a. f. welches nachher mit etwas verändertem Titel, noch Strasb. 1483. f. Augsb. 1483. fol. ebend. 1484. f. und öfterer gedruckt worden ist. Es besteht aus 5 Abschn. wovon der erste die Aufschrift Retborick führt, und gesprächsweise abgefaßt ist; der 2te enthält synonima; der 3te die Titel aller Stände; der 4te Anfangs und Endsformeln von Briefen; der 5te Muster ganz ausgearbeiteter Briefe. (S. G. W. Panzers Annalen, S. 35. 140 und 151.) — Friedr. Riederer (Spiegel der waren Rhetorik . . . mit iren Glidern, cluger Reden, Handbriefen und Formen, menicher Contract, selzam regulirtes Tutschs, vnd nüzbar exemplirt . . . Friburg im Brisgau, durch Friedr. Riederer, 1493. fol. Strasb. 1509. 1517. fol. Die sechs Stücke, welche er von dem Redner fordert, hat er in folgende Reime eingekleidet:

Wer bist, gedenk du Redner,
Was, redst, das mit Stadgeber,
Welichem sagsts, merk daby;
Worum sprichsts, dir kund sy;
Wie gnäm, wenig oder träg;
Wenn dir dein Red hat Zyt vnd Stäg. —

Uebrigens ist das Buch in 3 Th. abgetheilt, wovon der 1te Th. aus des Albert von Brixen und des Cicero rhet. Schriften gezogen ist; der 2te, von Briefen handelt, und der 3te, Formulare zu Contracten enthält.) — Casp. Goldtwurm (Schemata rhetorica, Marpurg 1545. 8.) — Joh. Rud. Sattler (Deutsche Rhetorik, Bas. 1600 und 1614. f.) — Joh. Matthäus Meyfart († 1642. Eine deutsche Redekunst von ihm, Coburg 1634. 8. Frankf. 1654. 12. wird angeführt; aber ich weiß nicht, ob es eine Uebersetzung s. Mellific. orator. Lipf. 1633 u. f. 8. dieses ekelhaften verwirrten Geschwätzes ist, das, leider, lange Zeit auf unsern Schulen gelehrt wurde.) — Balth. Kindermann (Deutscher Wolredner, Frankf. 1661. 8. Das Buch muß, zu seiner Zeit, gebraucht worden seyn, weil es oft, zuletzt, Wittenb. 1726. 8. gedruckt worden.) — Joh. Riemer († 1714. Lustige Redekunst, darin die Regeln der Redekunst, und Fehler wider dieselbige mit lächerlichen Exempeln erläutert sind, Merseb. 1681. Leipz. 1717. 8.) — Joh. Ad. Gleichen (Neu verfertigter Redner, Leipz. 1691 und 1696. 8.) — Chrstn. Weise (Hat ein ganz oratorisches System, den politischen, geläuterten, gelehrten, freymüthigen Redner, Leipzig 1681 u. f. 8. geschrieben. Dieser Mann war der Beförderer unserer, so übel berüchtigten, Chrien, und der Entdecker des

Arbeitsscheuheit, auch Arbeitsunlust, Arbeitsunwille, Arbeitsunwilligkeit, Ohne Lust zur Arbeit und Mangel an Neigung zu derselben. Arbeitsunfähigkeit, Arbeitsunvermögen, Arbeitsunvermögenheit, Mangel an guter Lust, an Neigung und Fähigkeit zu arbeiten. Arbeitsverdruß, Arbeitsverdrießlichkeit, Arbeitsverdrossenheit, Arbeitsverleidung, Arbeitsverleidigkeit, Arbeitsverleidung, Arbeitsverleidigkeit, Arbeitsverleidung, Arbeitsverleidigke

Rudera, Ruderatio, s. Rudus.

Rudera, Ruderatio, s. Rudus.

Rudera, Ruderatio, s. Rudus.

Rede, der, von der Rede. Zusammensetzungen, die dasselbe bedeuten, wie die Zusammensetzungen mit Rede, s. die Zusammensetzungen mit Rede.

Rede, die, -n, Mz. ungew. 1) Die Gabe, Fähigkeit, sich durch Worte verständlich zu machen, die Sprache, Sprachfähigkeit, Sprachgabe, Sprachvermögen, Wortgabe, Wortvermögen, Redegabe, Redevermögen, Redekunst, Beredsamkeit, Wortkunst, Wortfülle, Wortreichthum, Wortschatz, Wortvorrath, Redefülle, Redereichthum, Redevorrath, Redeschatz, Redeschwall, Redestrom, Redeschwulst, Redeschwulst, Redeschwulst

Von den Arbeiten der Akademie sind: Denkmünzen auf den Tod verdienter Gelehrten, Lobschriften auf dieselben, und Preisschriften über gelehrte Fragen, die jährlich bekannt gemacht werden, zu nennen. Die Denkmünzen sind von Gold, 3 Ducaten schwer, und haben auf der einen Seite das Bildniß des Verstorbenen, mit der Umschrift: Academia Petropolitana, und auf der andern Seite eine Inschrift, welche die Akademie bestimmt. Die Lobschriften werden in der Versammlung der Akademie, am Tage der Stiftung derselben, vorgelesen. Die Preisschriften werden mit Medaillen von Gold, 3 Ducaten schwer, belohnt. Auf der einen Seite derselben ist das Bildniß der Kaiserin Katharina II. mit der Umschrift: Catharina II. Imperatrix Autocratrix, und auf der andern Seite eine Inschrift, welche die Akademie bestimmt. Diese Medaillen werden in der öffentlichen Versammlung der Akademie, am Tage der Stiftung derselben, ausgetheilt. Die Akademie giebt auch Nachrichten von ihren Verrichtungen heraus, welche unter dem Titel: Acta Academiae Petropolitanae, jährlich gedruckt werden.

Acquisitionsgeld.

Das Geld, welches für die Ertheilung des Rechts in der Handlung und einer Innung, in die Kasse gezahlt wird.

Acquist, Kunstwort.

Alles in Handlungen, wo Käufe und Verkäufe vorkommen, was man, wenn es auch nicht gekauft worden ist, doch, und auch ohne gekauft zu haben, besitzt, und was man, wenn es auch nicht verkauft worden ist, doch, und auch ohne verkauft zu haben, verkaufen kann, heißt in der Handlungssprache, ein Acquist. Einem Kaufmanne, der sein Handlungsgewerbe aufgiebt, kann man, wenn er sich nicht ausdrücklich dagegen erklärt, seine Waaren, Schiffe, Güter, Forderungen, Schulden, Gerechtsame, Pflichten, Verbindlichkeiten, Rechte, Ansprüche, Einkünfte, Ausgaben, Einnahmen, Gewinne, Verluste, Vortheile, Nachtheile, Gefahren, Sicherheiten, Bürgschaften, Versicherungen, Assecuranzen, Bodereien, Havereien, Avarien, Unkosten, Provisionen, Courtagen, Zölle, Abgaben, Steuern, Gebühren, Accidenzien, Gewohnheiten, Vorrechte, Freiheiten, Gerechtigkeiten, Gesetze, Ordnungen, Verordnungen, Reglements, Tarife, Münzen, Gewichte, Maaße, Waaren, Waarenlager, Waarenvorräthe, Waarenpreise, Waarenkenntniß, Waarenbeschaffenheit, Waarenbehandlung, Waarenverpackung, Waarenversendung, Waarenversicherung, Waarenassecuranz, Waarenbodereien, Waarenhavereien, Waarenavarien, Waarenunkosten, Waarenprovisionen, Waarencourtagen, Waarenzölle, Waarenabgaben, Waarensteuern, Waarengebühren, Waarenaccidenzien, Waarengewohnheiten, Waarenvorrechte, Waarenfreiheiten, Waarengerechtigkeiten, Waarengesetze, Waarenordnungen, Waarenverordnungen, Waarenreglements, Waarentarife, Waarenmünzen, Waarengewichte, Waarenmaaße, Waarenwaaren, Waarenwaarenlager, Waarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenpreise, Waarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenverpackung, Waarenwaarenversendung, Waarenwaarenversicherung, Waarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenbodereien, Waarenwaarenhavereien, Waarenwaarenavarien, Waarenwaarenunkosten, Waarenwaarenprovisionen, Waarenwaarencourtagen, Waarenwaarenzölle, Waarenwaarenabgaben, Waarenwaarensteuern, Waarenwaarengebühren, Waarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarengesetze, Waarenwaarenordnungen, Waarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenreglements, Waarenwaarentarife, Waarenwaarenmünzen, Waarenwaarengewichte, Waarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenkenntniß, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbeschaffenheit, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbehandlung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverpackung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversendung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenversicherung, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenassecuranz, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenbodereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenhavereien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenavarien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenunkosten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenprovisionen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarencourtagen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenzölle, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenabgaben, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarensteuern, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengebühren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenaccidenzien, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewohnheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorrechte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenfreiheiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengerechtigkeiten, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengesetze, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenverordnungen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenreglements, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarentarife, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmünzen, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarengewichte, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenmaaße, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaaren, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenlager, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenvorräthe, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenpreise, Waarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenwaarenw

Römer, wenn sie nicht ihre eigentliche Cultur ganz von den Griechen erhalten hätten? — Musik, das Wort im weitesten Sinne genommen, läßt sich ja nicht, ohne Wiederkehr, ohne Abtheilung in Takte, und ohne abwechselnde, hohe und tiefe Töne gedenken. Daher wird der Reim sich auch schwerlich aus den mehresten neuern Sprachen gänzlich verdrängen lassen; und was Moritz in seinem Versuch einer deutschen Prosodie, Berl. 1786. 8. S. 94 und 108. von seinen Vortheilen sagt, verdient in Erwägung gezogen zu werden. Auch gehört hierher, Joh. Ad. Schlegels Abhandl. vom Reime, bey s. Batteux, Th. 2. S. 515. 3te Aufl. und der 4te Abschn. des 18ten Kap. in Homes Elements of Critic. Th. 2. S. 169. 4te Ausg. vergl. mit Ramler von der deutschen Verskunst, in s. Batteux Th. 1. S. 163. 4te Aufl. — —

Uebrigens handeln von dem Reime überhaupt, noch besonders: Scip. Maffei (Dissertat. sopra i versi ritmice bey s. Istor. diplom. Mant. 1727. 4. S. 177. u. f.) — Isaac Vossius (De Poematum cantu et viribus rhythmi. Oxon. 1673. 8. S. 18.) — Lud. Ant. Muratori (in s. Dissertat. De rhythmica vet. Poesi, im 3ten Bde. s. Antiq. Ital. med. aevi, Mediol. 1740. f. S. 660. u. f. welcher ihn von den rhythmischen oder politischen Gedichten der Griechen und Römer ableitet.) — J. M. Barbieri (Dell' origine della Poesia rimata, Mod. 1790. 4. mit Anm. von J. Tiraboschi; der Verf. welcher bereits im 16ten Jahrh. lebte, schreibt die Erfindung desselben den Arabern zu.) — Fr. Algarotti (Saggio sopra la Rima, im 4ten Bd. s. Opere, Crem. 1779. 8. S. 61.) — Steff. Arteaga (Dell' influenza degli Arabi sull' origine della Poesia, R. 1791. 8. Ist gegen die vorher angeführte Meinung des Barbieri, Tiraboschi, Andres (S. den Artikel Dichtkunst, S. 352. b.) u. a. m. gerichtet, welche die Araber zu Urhebern des Reimes machen.) — — In französischer Sprache: Der 36te Abschn. des ersten Bds. von Dubos Reflex. crit. sur la Poesie et sur la Peint. S. 329 der Dresdner Ausg. handelt, de la Rime, nämlich, von seinen Annehmlichkeiten, seinem Werth im Verhältniß zu den Eigenheiten und dem Versbau älterer Sprachen, seinem Ursprunge von den Nordischen Völkern, u. d. m. — Pier. Dan. Huet Reflex. sur la rime, in den Huetian. Par. 1722. 12. N. 78. S. 184 u. f. verglichen mit der Dissertat. pro Rhythmis seu Ὁμοιοτελεύτοις poetic. adverf. ea quae in Huetian. leguntur, von Georg Christn. Gebauer, in dessen Dissert. Anthol. Lipf. 1733. 8. S. 265 u. f. und den in eben dieser Dissertat. abgedruckten Abhandl. des Elias Major de versibus leoninis, S. 299. und des Renatus Moreau, über eben diese Materie, S. 339. (Auch Huet leitet den Reim von den Arabern her; gegen dessen Behauptung die Gebauersche Dissertation gerichtet ist.) — Canourge Dissertat. sur la rime, im 2ten Bd. der Mem. de Litter. et d'hist. des P. Moletz, Par. 1726. 12. — Jean Nivelle de la Chaussee Epitre de Clio au sujet des nouvelles opinions repandues contre la poesie, Par. 1732. 12. (Bey Gelegenheit der Lamottischen Behauptung; s. den Art. Gedicht, S. 607. a.) — Prevost d'Exiles Reflex. sur l'usage de la rime, in s. Pour et Contre, Bd. 6. — Refutation du sentiment des adversaires de la rime (von J. Bouhier) vor s. Ueberf. des Petronischen Gedichtes von bürgerlichem Kriege, Amst. 1737. 4. Par. 1738. 12. — Trublet Reponse aux raisons, apportées par Mr. Bouhier, in dem Journ. des Sav. Fevr. 1737. — Jos. d'Olivet

Lettre à Mr. le Presid. Bouhier, bey s. Remarq. de Grammaire für Racine, Par. 1738. 12. (gegen die Antwort des Trublet.) — Frcs. Gujot des Fontaines Reflex. sur la lettre, in s. Racine vengé, Par. 1729. 12. — Observat. crit. sur les Remarq. de Grammaire de Mr. l'Abbé d'Olivet, Par. 1738. 12. (von Soubeiran de Scopon.) — Aug. Nadal Lettre à Md. la Presidente Ferrant touchant la préférence de la rime für la prose, in dem 1ten Bde. s. Oeuvr. mel. Par. 1738. 12. — In des L. Racine Reflex. für la Poesie handelt der 2te Art. des 4ten Kap. S. 152. der Ausg. v. 1747. De la Rime, und enthält eine Vertheidigung desselben für die französische Sprache. — Reflex. sur la Rime, im 2ten Bd. S. 466 der Variétés litter. enthalten eine bloße Vertheidigung desselben. — — In englischer Sprache: In dem Essay on the language and versification of Chaucer von Tyrwhitt (vor dem 5ten Bd. der W. of Chaucer, Edinb. 1782. 12. vorzügl. S. CXXIX u. f.) wird der Reim aus den politischen Gedichten der Griechen und Römer abgeleitet, und viele frühe Beyspiele davon angeführt.) — — In deutscher Sprache: Außer dem, was in den, bey dem Art. Dichtkunst, S. 403 u. f. angeführten Schriftstellern, von dem Reime, in Beziehung auf deutsche Sprache vorkommt, handeln davon: D. G. Morhof (Im 7ten. 12ten Kap. s. Unterrichts von der deutschen Sprache, S. 509 u. f. Lüb. 1718. 8. wird die Geschichte des Reimes viel gründlicher und bündiger, als in dem, von Sulzer angeführten Schwätzer, Massieu, erzählt.) — In den Discursen der Mahler, Zür. 1722 u. f. wurde der Reim verschiedentlich sehr lebhaft angegriffen; und in dem Hamburgischen Patrioten und in der Vorrede zum 2ten Th. der Poesie der Niedersachsen von C. F. Weichmann vertheidigt. — Georg Friedr. Meier (Vom Werthe der Reime, in seiner Vorrede vor Sam. G. Langens Horazischen Oden, Halle 1747. 8.) — Ungen. (Der Reim, meistens mit den eigenen Worten der vornehmsten Kunstrichter beschrieben, Basel 1777. 8.) — Mich. Denis (Gespräch von dem Werthe der Reime, vor dem 5ten Bande seiner Lieder Ossians und Sineds; Ausgabe von 1784. Zu sehr gegen den Reim.) Am richtigsten ist er von Lessing beurtheilt worden (im 2ten Theil seiner Schriften, im 14ten Briefe S. 84. Ausg. von 1753. Den Reim, sagt er, für ein nothwendiges Stück der deutschen Dichtkunst halten, heißt einen sehr gothischen Geschmack verrathen. Leugnen aber, daß die Reime oft eine dem Dichter und Leser vortheilhafte Schönheit seyn können, und es aus keinem andern Grunde leugnen, als, weil die Griechen und Römer sich ihrer nicht bedient haben, heißt das Beyspiel der Alten mißbrauchen. Man lasse einem Dichter die Wahl. Ist sein Feuer anhaltend genug, daß es unter den Schwierigkeiten des Reims nicht erstickt, so reime er. Verliert sich die Hitze seines Geistes, während der Ausarbeitung, so reime er nicht. Haller, Hagedorn, Gellert, Uz zeigen genugsam, daß man über den Reim herrschen, und ihm das vollkommne Ansehen der Natur geben könne. Die Schwierigkeit ist mehr ein Lob für ihn, als ein Grund ihn abzuschaffen.) — —

Uebrigens ist es bekannt, daß schon in den Werken griechischer Dichter, ja so gar des Homer, sich Reime finden, z. B.

Ἐπ μὲν Κρητάων γένος ἔυχομαι
Ἐυρειάων.
Ἐπ γὰρ Ὀρέσαω τίσις ἔσσεται
Ἀτρείδαω.

Und,

Sohn, und eure Knecht und Dienstbarkeit seyn, wie ich, und alle gläubige Christen, unsere Herren und Könige, gewesen sind. Ich bitte euch, ihr Herren und Brüder, meinen Gruß und Dienst, und Gruß und Dienst meiner Frau.

Dem treuen ehrlichen Ritter Wilhelm von Furstenberg.

Dem getreuen und vesten Ritter Conrad Bemelberg, mit gar vielen lieben Herren.

Zwei Briefe Luthers an Spalatin, Worms 1521.

Spalatin, Luthers Freund, Hofprediger und Geheimer Rath des Churfürsten Friedrich des Weisen, war auf dem Reichstage zu Worms, wo Luther vor Kaiser und Reich stand, und hatte sich, wie Luther, in Gefahr begeben, um seinem Freunde beizustehen. Dann, als Luther auf der Wartburg war, hatte Spalatin, der Einzige, der wußte, wo Luther sich befand, die Correspondenz mit ihm zu führen, und Luther schrieb ihm, wie er ihm auch seine Uebersetzung des Neuen Testaments zur Durchsicht und Correction zusandte. Diese Briefe sind, wie alle Briefe Luthers, voll Geist und Leben, voll Kraft und Salbung. Sie sind in der Ausgabe von Walch, Band XV, Seite 2 und 3, und Seite 4 und 5, zu finden.

Ich will sie hier, wie sie in Walch stehen, abdrucken, und sie, wie alle Briefe Luthers, mit Ausnahme der Bibel, in unserer Sammlung, die Luther so hoch stellt, als Lesebuch für unsere Kinder, und als Erbauungsbuch für uns selbst, empfehlen.

Wittenberg, 1521.

Gnade und Friede in Christo. Ich bin froh, daß ihr mir geschrieben habt, mein Spalatin, denn ich hatte mich gewundert, daß ich so lange keine Briefe von euch bekommen habe. Ich habe mich gefürchtet, daß ihr mich vergessen hättet, und habe mich gesorgt, daß ihr krank wärt. Ich bitte euch, daß ihr mir nicht so lange Zeit schreibt, und mich nicht so lange Zeit in Sorgen laßt. Ich bin hier in Sicherheit, und habe Ruhe, wie ihr wißt, und ich bin froh, daß ich sie habe. Ich habe mich in Gefahr begeben, um meinen Freunden beizustehen, und ich habe mich nicht getäuscht. Ich habe sie gefunden, und sie haben mir beigestanden, und ich habe mich gefreut, daß sie so treu sind. Ich habe mich nicht gefürchtet, daß ich mich in Gefahr begeben habe, denn ich habe gesehen, daß Gott mich nicht verlassen hat. Ich habe mich gefreut, daß ich mich in Gefahr begeben habe, denn ich habe gesehen, daß Gott mich nicht verlassen hat. Ich habe mich gefreut, daß ich mich in Gefahr begeben habe, denn ich habe gesehen, daß Gott mich nicht verlassen hat. Ich habe mich gefreut, daß ich mich in Gefahr begeben habe, denn ich habe gesehen, daß Gott mich nicht verlassen hat.

alle die Eigenschaften verloren, welche den Reim entbehrlich machen? War die Cultur im Ganzen dahin gediehen, daß jener, aus bestimmten Längen und Kürzen, Höhen und Tiefen entstehende Gesang nicht mehr allgemein geachtet und gefühlt wurde? Und bildeten sich vielleicht die eigentlichen Dichter nach den Werken ihrer Vorgänger, und dem Geschmack der Bessern und Unterrichteten gemäß, so wie jene Reimer nach Geist und Sinne des großen Haufens, und nach dem Zustande der Sprache des Umganges? Oder nahmen sie den Reim von andern Völkern an? Mit der Litteratur der gebildeten, morgenländischen Völker, welche den Reim vielleicht kannten, scheinen die Kirchenväter nicht bekannt gewesen zu seyn. Die Araber spielten im 4ten und 5ten Jahrhunderte noch keine solche Rolle, daß die Abendländer, und besonders die Kirchenväter, von ihnen hätten viel annehmen sollen; ihre Dichtkunst selbst war noch lange nicht in der Blüthe; und in der hebräischen Sprache soll er sich nicht finden. Auch die Nordischen Völker waren zu dieser Zeit noch nicht die Herren der Abendländer, um, wofern sie schon den Reim gekannt hätten, ihn diesen mittheilen zu können. Sie hatten ihn aber damahls, meines Bedünkens, noch nicht; er hat sich, wahrscheinlicher Weise, später, aus den diesen Völkern eigenen Sylbenmaßen, heraus gebildet, oder doch, ohne Beyspiele, aus andern Sprachen, aus ihnen herausgebildet werden können. Aug. Ludw. Schlötzer, in s. Neuesten Geschichte der Gelehrsamkeit in Schweden, B. 2. S. 287. zeigt, daß erst ums Jahr 1150 der Reim in die Schwedische Sprache eingeführt worden sey; und in den Reliques of anc. Engl. Poetry, Bd. 2. S. 276. 2te Ausg. finden sich sogar Beyspiele von Gedichten aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts, wo Alliteration und Reim noch mit einander verbunden, und der Reime noch wenige sind; so wie, aus der Mitte des 14ten Jahrhundertes noch ein ganzes, nach den Regeln der Alliteration abgefaßtes Gedicht (Pierce Plowman's Visions) vorhanden ist. Es bleibt also beynahe nichts übrig, als ihn aus dem Verfall des Geschmackes in der lateinischen Dichtkunst, und der Sprache selbst, so wie aus den Eigenheiten der neueren Sprachen entstehen zu lassen; und Velazquez hat, unter andern, in seiner Geschichte der spanischen Dichtkunst, S. 278. deutscher Uebersetzung, die Uebereinstimmung zwischen den lateinischen und den frühesten spanischen Reimen deutlich gezeigt. — Bey der fernern Geschichte des Reimes, in den lateinischen Gedichten, und wie er darin immer mehr und mehr die Oberhand gewonnen, und zuletzt die ekelhaftesten Spielereyen veranlaßt hat, halte ich mich hier nicht auf; ich setze nur hinzu, daß in diejenigen Sprachen, welche aus und zum Theil nach der lateinischen vorzüglich gebildet worden sind, in die italienische, französische, spanische, und sogar in die Sprachen der nördlichen Länder (in sofern in diesen die Lehrer aller Art ihre Gelehrsamkeit in der lateinischen Sprache erworben hatten) der Reim, da er in jener einmahl eingeführt war, sehr natürlich, ohne daß es dazu weder der Araber, noch der nordischen Sylbenmaße bedurfte, hat eingeführt werden können; aus welchem allen sich denn von selbst ergiebt, daß die von Sulzer angegebene Geschichte des Reimes, und die Meinung des Huet und Massieu, ganz ohne Grund sind. Auch haben, wie ich eben itzt finde, mehrere Schriftsteller, z. B. Fauchet zum Theil (Orig. de la langue et poesie franç. Liv. I. Chap. 7. Oeuvr. Par. 1610.

1610. 4. Bl. 548. b.) Quadrio (Stor. e Rag. Bd. 1. S. 723.) der schon angeführte Velazquez, u. a. m. ihn aus dem Lateinischen hergeleitet. Uebrigens war der Reim, ursprünglich, in den verschiedenen Sprachen nicht von einerley Art. Crescimbeni (Istor. della volg. Poes. I. S. 13. Ausgabe von 1731.) bemerkt, daß die ersten Reimer in der italienischen Sprache nicht immer gleiche Endungen gesucht, sondern sich mit ähnlichen begnügt, z. B. poi mit cui, dolere mit mandare, coloro mit azzurro gereimt, und daß sie die Rechtschreibung einzeler Wörter öfters, um sie reimfähig zu machen, verändert haben. Eben dieses bemerkt, von den französischen Dichtern, unter andern Barbasan, in der Vorrede der Fabl. et Contes des Poet. franç. des XII. XIII. XIV et XV Siecl. Par. 1756. 12. 3 Bd. S. XXIII u. f. wo überhaupt eine Menge Bemerkungen über den Reim vorkommen; und von den Englischen, Warton noch von Spensers Feyenkönigin (Observat. on the Fairy Queen I. S. 117. 2te Ausg.) Der Raum gestattet es nicht, die Geschichte des italienischen Reimes zu verfolgen, und zu zeigen (was bey dieser Sprache am füglichsten geschehen könnte,) wie sich, aus der Nothwendigkeit, oder dem Vorsatze, ihn abwechselnd und mannichfaltig zu machen, Versarten und Strophenbau aller Art, und vielleicht so gar die bestimmte Form gewisser Dichtarten, als des Sonettes, allmählich entwickelt hat. In Italien erhielt er sich herrschend bis zu der Erscheinung der Italia liberata da Gotti des Trissino, Rom. 1547. 8. 3 Bd. obgleich L. Bapt. Alberti († 1472) schon versucht hatte, italienische Verse in griechischen und lat. Sylbenmaßen zu verfertigen (S. Crescimb. Istor. della volgar Poesia Vol. III. S. 271.) und später, Claudio Tolomei ums Jahr 1530 ernsthaftere Versuche der Art machte. — Ueber die Geschichte und die Eigenheiten des spanischen Reimes, s. den 3ten Abschn. der 2ten Abth. in Velazquez Gesch. der span. Dichtkunst, S. 273 u. f. der Uebers. — In Frankreich scheint er, der Natur der Sprache wegen, auf immer herrschend bleiben zu müssen; die ersten, in dieser Sprache gereimten, auf uns gekommenen Gedichte, sind, aus der Mitte des eilften Jahrhundertes. Ueber die Geschichte und Eigenheiten desselben, s. unter mehrern, die Elemens de la Poesie franç. II. S. 159 u. f. — In England sind gereimte Verse, welche aus dem 6ten Jahrhunderte seyn sollen, nämlich in der alten welschen Sprache (S. Evan Evans Dissert. de Bardis S. 69. bey s. Spec. of Poetry of the anc. Welsh Bards, Lond. 1764. 4.) übrig; die Reime sind äußerst einförmig, das heißt, ein und derselbe Endlaut wird sehr oft wiederholt; und dieses scheint auch noch der Fall bey gereimten Gedichten, aus dem 12ten Jahrhunderte, zu seyn. (S. Wartons Hist. of Engl. Poetr. B. 1. S. 21.) Vielleicht giebt es so gar noch Ueberbleibsel von frühern. (S. Ebendesselben erste Dissertat. vor dem 1ten Bde. s. History Bl. f. 4. b. Anm. i.) Die ersten reimfreyen Verse in dieser Sprache schrieb Lord Surrey; er faßte darin eine Uebersetzung des 2ten und 4ten Buches der Aeneis, Lond. 1557. 12. ab. — Für Deutschland sind, aus dem 9ten Jahrhundert, die beyden gereimten Uebersetzungen der vier Evangelisten (der so genannte Cod. quatrunus in der Cottonischen Bibliothek zu Oxford; und Otfrieds evangelische Geschichte oder Harmonie der vier Evangelisten, von Math. Flacius und Schilter herausgegeben) übrig. Und aus der dritten Vorrede oder Zueignungsschr. an den Erzbischof Luitperg zu Maynz erhellt, daß schon vor Otfried gereimte

reimte deutsche Gedichte vorhanden gewesen.

Rhythmus; Rhythmisch.

Die von Sulzer angeführte Abhandlung des Js. Vossius, De poematum cantu et viribus Rhythmi, Lond. 1673. 8. ist, im 1ten Bde. S. 1 u. f. der Sammlung vermischter Schriften zur Beförderung der sch. Wissenschaften und fr. Künste, Berl. 1759. 8. und der Anfang zu einer bessern, im 3ten Bande von Forkels Musikalisch-kritischen Bibliothek, Gotha 1779. 8. S. 1. u. f. zu finden. Mehrere seiner Behauptungen sind von dem Engländer Foster, in dem Essay on the different nature of accent and quantity . . . Eton. 1763 und 1766. 8. geprüft und widerlegt worden. — Uebrigens handeln noch von dem Rhythmus, oder von dem, was die Alten so nannten, der Grammatiker Fab. Mar. Victorinus, (370) in s. Schrift De orthogr. et rat. carminum. — P. J. Burette (Sur le rhythme de l'anc. Musique, in dem 7ten Bde. S. 235. der Mem. de l'Acad. des Inscr. — Der 6te Abschn. in der Abhandl. des Burney von der Musik der Alten, vor dem 1ten Bd. seiner history of Musik, deutsch, von J. J. Eschenburg, Leipz. 1781. 4. (der aus der vorhergehenden das mehreste gezogen.) — Aen. Nas (De rhythmo Graecor. lib. singul. . . . Oxon. 1789. 8. (Das Buch enthält sechs Kapitel folgenden Inhaltes, Rhythm. quid sit; de rhythm. Musicae; de rhythm. carminis; de rhythm. prosae; de scansione rhythmi, exempla periodor. rhythmicar. und einen Anhang de caesura metr. Graecor.) — — Ferner gehören, im Ganzen, hieher: Mitford Essay on the Harmony of Language . . . Lond. 1774. 8. und mehrere Bemerkungen aus J. Steele Prosodia ration. L. 1779. 4. vorzüglich S. 201 u. f. — Heinr. Home in den Grundsätzen der Kritik, im 4ten Abschn. des 18ten Kapitels von der Versifikation. — Ein Aufs. von W. Joung, in dem 2ten Bde. der Transact. of the Roy. Soc. of Edinb. 1790. 4. über die rhythmischen Maße überhaupt. — — Die Lehre von dem musikalischen Rhythmus hat, unter andern, Jos. Riepel, in seinen Anfangsgründen zur musikalischen Setzkunst (Regensb. 1754. 2te Aufl.) gut auseinander gesetzt. — Hiller im 3ten Bde. s. Nachrichten sagt davon: Dieses Buch verdient in den Händen aller zu seyn, welche gründliche Einsichten in das Wesentliche der Musik und der guten reinen Composition zu erlangen trachten. — S. übrigens die Artikel Accent, Wolklang, u. d. m.

Richtigkeit.

Von der Richtigkeit oder dem Korrecten handeln besonders; der achtzehnte Abschnitt in J. C. Königs Philosophie der Künste, S. 462 u. f. — Ein Aufsatz, Ueber einige Schwierigkeiten der correcten Schreibart, im 25 Bde. der Neuen Bibl. der sch. Wissenschaften. — —

Ripienstimmen.

Ueber die Pflichten des Ripienvioliniſten von J. F. Reichardt, Berlin 1776. 8.

Ritornel.

Für und wider das Ritornel, finden sich, im 2ten Th. von Arteaga's Gesch. der italienischen Oper, S. 233 u. f. d. Uebers. und im 1ten Bd. von J. N. Forkels Musikal. Crit. Bibl. S. 116 u. f. und am erstern Orte, S. 235 in der Anmerkung, mehrere Gründe und Bemerkungen. — —

Römi-

Römiſche Schule.

Zu der Geſchichte der römiſchen Schule überhaupt (obgleich eigentlich zu der dortigen Akademie) gehören folgende Schriftchen: Trattato della nobilità della pittura, compoſto ad iſtanza della venerabil Compagnia di San Luca, e della nobil Academia della pittura di Roma . . . da *Romano Alberti*, Rom. 1584. 4. — Le belle Arti in lega con la Poeſia, Orazione di Mr. *Ciba*, detta nell' Academia di S. Luca nell' anno 1606. Rom. 4. — Academie diverſe fatte nel Campidoglio di Roma, in onore della pittura, della ſcultura, e dell' Architettura, dedicata alla Santità di Papa Clemente XI. con le dedicatorie e relazione di eſſe, compoſte da Giuſ. Ghezzi . . . con le Orazione recitate de vari Prelati e Amatori del diſegno, Rom. 1696-1727. 4. 4 Bde. — Le Pompe dell' Academia del diſegno, Oraz. di *Giamb. Zappi*, recit. nell' Academia di S. Luca, per l'anno 1702. Rom. 4. — Le corone del merito, diſtribuite ſul Campidoglio, Oraz. di *Lud. Sergardi* . . . recitata nell' Academia di S. Luca, per l'anno 1703. Rom. 4. — Le buoni arti ſempre più glorioſe ſul Campidoglio, Oraz. detta nell' Academia di S. Luca, da *Annib. Albani*, Card. Roma 1704. 4. — Il primo tra gli applauſi del Campidoglio, Oraz. di *Uliſſe Gioſ. Gozzadini* . . . detta nell' Academia di S. Luca, per l'anno 1705. Rom. 4. — Il merito delle belle arti riconoſciuto, Oraz. da *Dom. Riviera*, nell' Acad. di S. Luca, per l'anno 1709. R. 4. — Quanto Roma debba alla Pitt. Scult. ed Archit. von ebend. im 2ten Bde. der Proſe degli Arcadi. — Le belle arti, compimento e perfezione delle bellezze dell' Univerſo, Oraz. di *Nic. Fortiguerri* detta nell' Acad. di S. Luca, per l'anno 1711. im 2ten Bd. der Proſe degli Arcadi. — Il trionfo della fede, ſolenniz to nell' Campidoglio dall' Acad. del diſegno, Oraz. di *Carlo Majelli*, detta nell' A ad. di S. Luca, per l'anno 1713. Roma 4. — Le tre belle arti in lega con l'armi per difeſa delle religione, Oraz. di *Vinc. Lucchefini*, detta nell' Acad. di S. Luca, per l'anno 1716. Roma 4. — L'utile nelle belle arti, riconoſciuto per l'Academia del Diſegno. Oraz. di *Mr. Bentivoglio*, d'Aragona . . detta nell' Academia di S. Luca, per l'anno 1717. R. 4. — Eccellenza delle tre nobili arti, dimoſtrata nel Campidoglio dall' Academia di San Lucca, per l'anno 1729. Rom. 4. — Delle arti del Diſegno, Oraz. di *Giul. Ceſare della Somaglia*, detta per la ſolenne Diſtribuzione de' Premi in Campidoglio il dì 19 di Maggio 1775. Roma 4. — —

Die berühmteſten Meiſter der römiſchen Schule ſind: Pietro Rannucci, Perugino gen. († 1524) Rafaele Sanzio da Urbino († 1520. Seine Lebensbeſchreibung findet ſich im Vaſario, welche franzöſiſch Pierre Dart, Par. 1607. 12. 1651. 4. und Bomberg, Lyon 1709. 12. herausgaben. Ein Verzeichniß der, nach ihm gefertigten Kupferſtiche findet ſich im 2ten Bande der Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen, S. 315 u. f.) Giul. Romano († 1546) Perrin del Vago († 1547) Taddeo Zucchero († 1566) Feder. Zucchero († 1609. Er ſtiftete in Rom im J. 1593. eine beſondere Akademie der bildenden Künſte, die aber binnen wenigen Jahren ſchon wieder eingieng. Eine beſondere Geſchichte derſelben wurde von Romano Alberti, unter dem Titel: Origini e grogreſſi dell' Academia del Diſegno de' Pittori, Scultori e Architetti di Roma, Pav. 1604. 4. geſchrieben.)

Feder. Baroccio († 1612) Dom. Fett († 1624) Dom. Cresti, Passignano genannt († 1638) Mich. Angelo delle Bataglie († 1660) Andr. Sacchi († 1661) Franc. Romanelli († 1662) Gaspari Dughet, Poussin genannt († 1675) Ciro Ferri († 1689) Carlo Maratti († 1713) Lud. Garzi († 1721).

Romanze.

Ueber die Theorie der Romanze ist, meines Wissens, bis jetzt nichts befriedigendes gesagt worden. Die den Romanzen der Deutschen, Leipzig 1774. 8. beygefügten Anmerkungen sind sehr einseitig; und der Discours sur la Romance von Berquin ist eben so flüchtig abgefaßt. Das beste, meines Bedünkens, sind noch die Paar Worte, von der Natur der Balladen, vor dem 2ten Bändchen der altenglischen und altschwäbischen Balladen, Zür. 1781. 8. ob es gleich dem, was ursprünglich Ballade hieß, zuwider läuft, wenn der Verfasser sagt, daß die Ballade das ist im Kleinen, was die Romanze im Großen ist; denn die Ballade erhielt bey demjenigen Volke, welches deren zuerst hatte, bey den Italienern, den Nahmen vom Tanze (ballo), weil sie ein Gesang war, der tanzend gesungen wurde, und einen, diesem gemäßen Vers- und Strophenbau hatte. Der Inhalt war Liebe; aber nicht in Erzählung gebracht. (S. L'arte poet. del S. Ant. Minturno, Lib. III. S. 247. (Vineg.) 1564. 4. Crescimb. Istor. I. 148. Ausg. von 1731. u. a. m.) Eben so scheint das Charakteristische der Ballade bey den Franzosen blos im Strophenbau zu bestehen. (S. Elemens de la poesie franç. Par. 1752. 12. Bd. 2. S. 177. u. a. m.) — Uebrigens handeln noch von der Romanze: Ein Ungenannter (Discourse on Romances 1769. 12.) — J. Aikin (Bey seinen Essays on Song-Writing . . Lond. 1772. Warringt. 1774. 8. findet sich ein Abschnitt on Ballads and Pastoral Songs, deutsch vor August Friedr. Ursinus Balladen und Liedern, Berl. 1777. 8. der aber auch nicht viel Licht über die Sache verbreitet.) — J. Pinkerton (Den, von ihm herausgegebenen Select Scotish Ballads, Lond. 1781-1783. 8. 2 Bde. verm. 1785. 8. 4 Bde. sind eine Dissert. on the oral Tradition of Poetry, eine on the tragic Ballad und eine on the comic Ballad vorgesetzt, in welchen die Ballade als eine Dichtart roher Zeitalter erklärt wird, an deren Stelle, bey gebildeten Völkern, Ode und Lied treten.) — —

Die Geschichte dieser Dichtart ist eben so wenig untersucht; und im Ganzen so wenig bekannt, daß, wi J. G. Jacobis Uebersetzung der R manzen des Gongara erschien, d Klotzischen Kunstrichter, als Quel dazu, des Henault Abregé chron de l'histoire de France; und e Stelle aus dem Werke über Po Genie und Schriften, angaben. Da wir, von Bertuch, eine Gesch te der spanischen Romanze zu erw ten haben: so schränke ich mich einige allgemeine Bemerkungen Daß, ursprünglich, die, aus Verstümmelung der latein Sprache entstandenen, Volk chen der abendländischen und n lichen Völker diesen Nahmen h und zum Theil noch haben, kannt. Noch itzt heißt die C nische Sprache, oder der Cas Dialect der spanischen Sprac mance Castellano; und, da blos die Provenzal- sondern eigentliche französische Spra sen Nahmen geführt, dav Beweise zur Gnüge vorhand unter andern die Revolutio langue Franc. bey den Po Roi de Navarre, Par. 1 2 Bd. S. 113 u. f.) Da

italienische Volkssprache diesen Nahmen geführt habe, wie eine Stelle im brittischen Museum Bd. 4. S. 222. zu sagen scheint, ist wenigstens aus dem angeführten Crescimbeni (Istoria della poesia volgare I. S. 315.) nicht erweislich; denn dieser untersucht den Ursprung des Wortes Romance nur überhaupt, und die von ihm angezogenen italienischen Schriftsteller leiten es nur von der in mehrern Provinzen verstümmelten römischen Sprache her. Die italienische Volkssprache scheint immer den Nahmen volgare geführt zu haben. — Die Benennung der Sprache gieng auf die Dichtungen über, welche in ihr geschrieben wurden; allein, welches Volk zuerst Gedichte mit dem Nahmen Romance bezeichnet hat, läßt sich schwerlich bestimmen. Vielleicht ehe der Inhalt dieser Gedichte. Es ist nämlich, wahrscheinlich, daß, da bey der eingeführten christlichen Religion, die Religionsgesänge lateinisch, und bey dem damahligen Zustande der Cultur, die erzählenden Gedichte die beliebtesten, verbreitetsten (vielleicht die einzigen) waren, die vorzüglich mit jenem Nahmen belegt worden sind. Welche Gattung von erzählenden Gedichten aber, ob die poetisch, oder prosaisch abgefaßten, oder beyde zugleich, und ob die zärtlichen oder heroischen Inhaltes, zuerst den Titel Romance geführt, scheint wieder eben so wenig mit Gewißheit auszumachen zu seyn. Da, nämlich, bey mehr als einem Volke, die allgemeine Landessprache Romance hieß; da jedes Volk seine ihm eigene Cultur, und dieser gemäß seine eigenen Dichtungsarten hat: so wäre es sehr leicht möglich, daß zu gleicher Zeit bey dem einen die Erzählung von Liebeshändeln, und bey dem andern Heldenthaten, ursprünglich, mit dem Nahmen Romance wären bezeichnet worden. Denn in spätern Zeiten erst, und zwar in Frankreich, unterschied man Roman von Romanze. Unter der letztern Benennung hatte man dort, lange Zeit, wenig oder gar keine Gedichte; und unter der erstern verstand man prosaische, vorzüglich Liebesbegebenheiten darstellende, Dichtungen; und bey dem Einfluß, welchen die französische Litteratur vorzüglich auf die unsrige gehabt hat, sind hieraus mancherley Irrungen über Ursprung, Alter, Geschichte, und sogar in der Theorie der Romane entstanden. Aus dem angenommenen Titel, aus der Ueberschrift, sind Gesetze für diese Dichtart abstrahirt worden. —

Bey den Italienern erhielt sich das Wort Romance, ist aber zu Bezeichnung größerer epischer Dichtungsarten in Versen, und vorzüglich solcher, welche Thaten aus der Ritterwelt, Abentheuer, darstellten, gebraucht; auch durch Uebersetzung der, von solchen handelnden Werken, wahrscheinlicher Weise, zuerst in die italienische Sprache eingeführt worden, denn Crescimbeni (Istor. I. 336. Ausg. v. 1731) und Quadrio (Stor. e rag. Bd. 6. S. 300) sagen, daß die von ihnen mit dem Nahmen Romanzo belegte Dichtungsart aus Uebersetzung französischer Werke dieser Art entstanden sey. Diesem gemäß führen die Gedichte des Pulci, Arioste, und alle epische Gedichte, welche nicht nach den Mustern der Alten abgefaßt sind, den Nahmen Romanzo (s. Crescimbeni Istor. B. 1. Lib. V. Cap. 7. S. 339. und den Art. Heldengedicht, S. 37 u. f.) und, was die Franzosen, und wir, Roman nennen, vorzüglich den Nahmen Novella, obgleich Quadrio (Bd. 6. S. 342 u. f.) diese unter der Benennung von Romanze, mitbegriffen hat. Indessen sind denn doch ältere Canzonen vorhanden, welche allenfalls zu den eigentlichen Romanzen gezählt werden können,

als Le magnificenzie e dignità del Prete Jani — Lo innamoramento di Melon e Beta — La rotta di Babilonia — La schiatta de' Reali di Francia e de Narbonese — L'istoria di Genevra e Diomede — Hippolite e Lionora, sämmtl. s. l. et a. 4. u. a. m. — —

Kein Volk ist reicher an Gedichten, welche den Nahmen Romanze führen, als die Spanier. Sie haben, unter dieser Aufschrift, zärtliche, historische, moralische, scherzhafte, Trauer- und so gar geistliche Gedichte, welche größtentheils in achtsylbigen Versen, und vierzeilichten Strophen abgefaßt, und deren Reime größtentheils Assonancen sind. Ueber den Ursprung derselben bey ihnen ist viel geschrieben worden; und die Araber sind auch hier, so wie bey dem Reime (s. diesen Artikel) bey der scholastischen Philosophie, u. d. m. das Losungswort gewesen. Freylich ist nichts bequemer bey Untersuchungen, als so ein allgemeines Wort vorzuschieben, denn es überhebt mancher Mühe; nur Schade, daß damit der eigentliche Untersucher nicht befriedigt wird. Er kann es um so weniger, da die Gewährsmänner dieser Sage, ein Huet, und dergleichen, Männer sind, deren Prüfungsgeist und Scharfsinn nicht sonderliche Proben aushält. Und wie in aller Welt hätten denn die Spanier es erst von den Arabern lernen dürfen, Liebes- und Trauer- und heroische Begebenheiten in Versen zu erzählen? Von wem haben es denn diese, oder die alten deutschen und nordischen Völker gehöret? Führt denn die menschliche Natur nicht selbst darauf? Wo sind denn die eigentlichen Beweise in dem Inhalte, dem Bau, der Versart der spanischen Romanze für ihren arabischen Ursprung zu finden? Liegen sie etwann darin so zu Tage, wie z. B. in dem neuern regelmäßigen Drama die griechische Abkunft? — Ich gebe es gerne zu, daß, bey dem Verkehr der Spanier mit den Arabern, es mehr Veranlassungen zu wunderbaren, rührenden, heroischen Begebenheiten und Situationen und zu Besingung derselben gab; aber Veranlassungen zu Dichtungen, können noch nicht Ursprung derselben heißen. Sollten die Araber so sehr viel Einfluß auf die span. Litteratur gehabt haben: so müßten sich noch viel mehrere Spuren davon in der spanischen Sprache finden. Selbst der Nahme, Romanze, stimmt nicht mit dieser Behauptung überein, eben so wenig wie Ton, und Gang, und Darstellungsart derselben. Je älter sie sind, je simpler ist dieser Ton, dieser Gang, diese Darstellungsart. Aber man vergleiche nur die Coplas de Calainos mit irgend einem ähnlichen arabischen Gedichte; z. B. aus dem Moallakat. Und man hat die ältesten sogar zu Uebersetzungen aus dem Arabischen machen wollen! (S. Carters Reise von Gibraltar nach Malaga S. 340.) Eben so sehr widerspricht, im Ganzen, der Versbau der Romanzen ihrer arabischen Abkunft. Die ältesten derselben sind zwar gereimt; und einund derselbe Reim scheint, so wie in dem eben angeführten Moallakat, das Ganze mit einander zu verbinden; aber die mehresten sind in Assonancen geschrieben; und von dieser Versart scheint, im Arabischen, sich keine Spur zu finden, und im Spanischen ist sie sehr späten Ursprunges. Auch die, von Casiri in dem 1ten B. s. Bibliotheca Arabico-Hisp. Escurial. . . Mad. 1760. f. S. 63-141 angezeigten arabischen Dichter haben mehr Lehr- als lyrische Gedichte geliefert; und die letztern scheinen zu Folge Casiri's eigenen Worten (ebend. S. 127 u. f.) nach den Mustern der Horazischen Oden gebildet zu seyn. — Als die ersten Verfasser spanischer Romanzen werden von Dieze in seiner Ueber-

Ueberſetzung der Geſchichte der ſpaniſchen Dichtkunſt des Velazquez, S. 146. ein Nicolas de los Romanzes, und ein Domingo de los Romanzes, aus den Zeiten Ferdinand des Heiligen († 1252) angeführt, allein Sarmiento in den Mem. para la hiſtoria de la poeſia y poetas Eſpañoles, Mad. 1775. 4. ſetzt S. 132. die bekannten Coplas de Calainos als die älteſte Romanze an, hält dieſe aber für eine Arbeit aus dem 15ten Jahrhundert, mit dem Zuſatz jedoch, daß die Grundlage dazu wohl aus dem 12ten Jahrhundert, und ſie nur in dem vorgedachten in ihre gegenwärtige Geſtalt und Sprache eingekleidet worden ſeyn könne. Alle ſpaniſche Dichter, welche dergleichen geſchrieben, anzuführen, würde ſchwer ſeyn; denn man würde vielleicht alle anführen müſſen; ich ſchränke mich daher auf die mir bekannten ein: Pedro de Padilla (1595. Romancero, en que ſe contienen algunos ſuceſſos de los Eſpañoles en la Jornada de Flandes, Sev. 1583. 8.) — Bart. de Torres Naharro (Seine Propalladia, Sev. 1520 und 1533. 4. enthalten, unter mehrern, auch viel Romanzen.) — Alonſo de Fuemes (Libro de los quarenta Cantos en verſo y proſa, Alc. 1557. Gran. 1563. 8. beſtehet aus ſchönen hiſtoriſchen Romanzen, aus welchen man einen Auszug, Romances . . . . Burg. 1579. 12. gemacht hat.) — Juan de la Cueva (Coro Febeo de Romances Hiſtoriales, Sev. 1588. 8.) — Alonſo de Ledesma (In ſ. Conceptos eſpirituales, Mad. 1600-1616. 8. 3 Th. finden ſich mehrere gute Romanzen.) — Luis de Gongara († 1627. In der Sammlung ſeiner Werke, Mad. 1654. 4. finden ſich, Bl. 79 b. 13 Romances amoroſos, Bl. 85 u. f. 31 Romances liricos Bl. 98 b, u. f. 24 Romances burleſcos; Bl. 117 b. eine Romance funebre, Bl. 118 u. f. drey Romances ſacros, und Bl. 119 b. u. f. 33 Romances varios. Verſchiedene derſelben hat Joh. Geo. Jacobi, Halle 1767. 8. deutſch herausgegeben.) — Lope de Vega Carpio († 1635. Mehrere ſchöne Romanzen in ſ. Obras 1676. 4. 21 Bde.) — Lopez de Zarate (S. ſ. Poeſ. varios, Alc. 1619. 8. 1651. 4.) — D. Juan de Tarſis y Peralta (Seine Obras . . . . Zarag. 1629. 4. Barcel. 1648. 8. enthalten auch dergleichen.) — Frc. de Quevedo († 1647. In der Ausgabe ſ. Werke, Brüſſel 1660-1671. 4. 4 Bde. finden ſich die Romanzen, Bd. 3. S. 139 u. f. eilfe an der Zahl; S. 202 u. f. 15 Geſänge (Xacaras) in Romanzen; und S. 311 u. f. hundert ſcherzhafte Romanzen.) — Franc. de Borja († 1658. S. deſſen Obras, Mad. 1639. Amb. 1654. 1663. 4.) — D. Auguſtin de Salazar y Torres († 1675. S. den erſten Theil ſeiner, unter dem Titel: Cythara de Apollo . . . Mad. 1694. erſchienenen Gedichte.) — Ant. Hurtado de Mendoza (S. deſſen Fenix Caſtellano, Lisb. 1690. 4.) — Juana Ines de la Cruz (In ihren Poemes, Barcel. 1691. 1711. 4. finden ſich die erſten Romanzen in zehnſylbigen Verſen.) — Sammlungen von Romanzen haben die Spanier ſehr viele, als von Liebesromanzen; Jardin de Amadores . . . Val. 1588. 8. und Primera Parte del Jardin de Amadores . . . . recopilados por Juan de la Puente, Zarag. 1612. 12. — Von Romanzen über einzele Begebenheiten: Teſoro eſcondido de todos los famoſos Romances aſſi antiguos, come modernos, del *Cid*. . . . con los Romances de los ſiete Infantes de Lara . . . Barc. 1626. 8. — Von Romanzen aller Art: Cancionero de Romances, en que eſtan recopilados la mayor parte de los Romances Caſtellanos . . . . Anv. 1568. 8. — Romancero hiſtoriado . . por Lud.

Lud. Rodriguez, Alc. 1579. 8. — Romancero general . . . por Mig. de Madrigal, Mad. 1604. 4. 2 Bd. — Sylva de varios Romances agora de nuevo recopilados . . . por Juan Tiarte, Barc. 1611. 8. — Romancero general . . . por Ped. de Flores, Mad. 1614. 4. — Romances varios de varios Autores . . . . por Ant. Diez, Zar. 1663. 12. — Auch finden ſich deren noch in den, bey dem Art. Lied, angezeigten Cancioneros, ſo wie in den Flores de Poetas illuſtres de Eſpaña, Valad. 1605. 4. — In den Poeſias varias de grandes Ingenios Eſpañoles . . . por Joſ. Alfay, Zar. 1654. 4. — In der Hiſtoria de los Vandes de los Zegris y Abencerrages, Cavalleros Moros de Granada; de las Civiles guerras que huvo en ella . . . ſacada de un libro Arabica . . . por Gimez Perez, Barcel. 1603. Mad. 1694. 8. einem Werke, das, was auch z. B. Carter in ſeinen Reiſen ſagen mag (ſ. Bertuchs Magazin der ſpaniſchen und portugieſiſchen Litteratur I. 278.) eben ſo wenig, als der Don. Quixote, aus dem Arabiſchen überſetzt, und ſo viel Wahrheit dabey auch zum Grunde liegen mag, ſichtlich als Erläuterung der darin eingewebten, und zum Theil ja ſchon viel früher in ſpaniſcher Sprache gedruckten Romanzen, geſchrieben iſt, welchen Beweis ein bloßer Ausſpruch, ein bloſſes Zeugniß nicht ungültig machen kann, als bis man uns das arabiſche Original näher bekannt macht.) — u. a m. — Verſchiedene derſelben ſind in Urſinus Balladen, Berl. 1777. 8. in den Volksliedern, Leipz. 1778-1779. 8. 2 Th. (wo aber der Anfang der Romanze Rioverde, dem Engliſchen gemäß, ſo überſetzt iſt, als ob Rioverde nicht ein eigener Nahme eines Fluſſes wäre, welches er denn doch iſt) in dem 1ten Th. von Hrn. Bertuchs Magazin der ſpaniſchen und portugieſiſchen Litteratur, Weim. 1780. 8. S. 1. u. f. überſetzt. —

Den Franzoſen iſt, wie gedacht, unter dem Titel, Romanze, dieſe Dichtart, anfänglich, nicht bekannt geweſen. Nicht, daß es an ſolchen erzählenden Liedern gefehlt hätte. Unſtreitig gehört zu den heroiſchen derſelben, der ſo bekannte Geſang von Karl dem Großen und Roland, welchen Taillefer ſang (S. du Cange Gloſſar. Bd. 4. S. 769 u. f.) allein dieſe nannten ſie Chanſons des geſtes (S. Mem. hiſtor. ſur la chanſon en général S. 14. vor dem 1ten Bd. der Anthol. franc. (Par.) 1765. 8.) oder wenn der Inhalt zum Theil traurig war, Lais (S. Fabl. ou Contes du XII et du XIII Siecles, Par. 1779. 8. Bd. 3. S. 168.) wo denn auch einige Liebesromanzen dieſer Art in Auszügen mitgetheilt worden ſind. In den folgenden Zeiten verlohr ſich dieſe Dichtungsart. Zwar ſoll, den Nouv. Allegor. des troubles du Royaume de l'Eloquence, S. 70 u. f. zu Folge, Voiture, nach ſeiner Rückkunft aus Spanien, dergleichen in Frankreich eingeführt haben; auch finden ſich in ſeinen Werken allerdings Balladen; aber, wenn ſolche gleich auch hier erzählende Lieder ſind: ſo weichen ſie doch von dem Ton der Romanzen in mehrern Stücken ab. Die mehreſten haben refrains, und weder Gedanke noch Ausdruck ſind naif und natürlich darin. Erſt in neuern Zeiten lebte die Romanze wieder in Frankreich auf; die Operette ſcheint dazu die Veranlaſſung gegeben zu haben; und in vielen derſelben ſind dergleichen zu finden. Einer der erſten Schriftſteller welcher in Frankreich in neuern Zeiten das Wort Romanze wieder gebraucht hat, war St. Palaye in ſ. Romance d'Aucaſſin et de Nicloette 1752. 12. Unter den Namen von Balladen aber ſchrieb lange vor Voiture ſchon Chriſtine

von

von Pisan (1411) Gedichte (S. Goujets Bibl. franc. Bd. IX. S. 156.) so wie Al. Chartier Ebendas. 171. 174. u. v. a. m. und Warton in der Hist. of Engl. Poetry, Bd. 2. Emendat. fol. 9. 2. führt französische Gedichte von Gower (1350) an, welche den Titel Balades or Sonets führen, wovon die Stanzen Refrains haben, u. deren Inhalt Liebe ist. — Einzeln sind deren geschrieben worden, vorzüglich von Franc. Aug. Par. de Moncrif († 1770. Oeuvr. Par. 1769. 12. 4 Bd. deren besserer Theil in Romanzen besteht.) — Berquin (Romances 1776. 8. verm. 1777. 8. Imgl. bey s. Idylles 1777. 8.) — Feutry (L'Hermitage 1769. 8. aus dem Engl.) — Fabre d'Eglantine (Les Amans de Beauvais 1777. 8. Ein wirklich schönes Gedicht.) — J. G. Ferrary (Douze Rom. nouv. 1792. mit der Musik.) — Al. de Tilly (Six Rom. 1792. mit der Musik.) — L. F. Jauffret (Romances histor. 1794. mit Musik von Mehul; es sind ihrer 20.) — Dechampcenet (Six Romanc. mit Musik von Garat.) — Garat (La Complainte du Troubadour 1794. mit Musik.) — Auch finden sich deren in den Musenalmanachen von Mde. d'Andremont, Leonard, de Cassé, La Harpe, Franc. de Neufchateau, Marechall, d'Ussieux, Bertin, Mde. de Bourdie, de Leyre, Cailly, Gräfinn Beauharnais, Murville, Garnier, Grouvelle, Aude, Florian Andrieu, Monvell u. a. m. — — Sammlungen: Recueil de Romances histor. tendres et burlesques tant anc. que modernes, avec les airs notes, Par. 1767-1773. 8. 2 Bde. — Nouveau Rec. de Romances, Par. 1778. 8. — —

In englischer Sprache: Was, in den frühern Zeiten bey den Engländern Romanze hieß, war auch, wie bey den Italienern, Erzählung von Ritterthaten; und Nachrichten davon finden sich bey dem Art. Heldengedicht. — Die spätern, hieher eigentlich gehörigen Gedichte, führen den Nahmen von Balladen; und sind in den Reliques of ancient English Poetry .... Lond. 1765. 8. 3 Bd. — Old Balads, hist. and. narrative, Lond. 1777. 8. 2 Bd. 1784. 8. 4 Bd. — Select Scottish Ballads, Lond. 1781-1783. 8. 2 Bd. Verm. 1785. 4 Bde. — In dem 2ten Bande S. 185 u. f. der Select Collection of English Songs, Lond. 1783. 8. 3 Bd. aufbewahrt worden. Diese alten Gesänge sind indessen nicht älter, was auch über ihr hohes Alter gesagt worden ist, als aus den Zeiten der Königinn Elisabeth. Dieses gesteht selbst der Herausgeber der letzten Sammlung (Vorrede S. XI.) Aber in jenen Zeiten sind deren noch viel mehrere, von eigentlichen Volksdichtern, geschrieben worden, wie es schon, unter andern, aus einer Stelle im 1ten Theile von Shakspeares Heinrich dem 4ten erhellen würde, wenn wir nicht aus einer Stelle in Percys Abhandlung über die Minnesänger (Reliques. Vol. I. L. XXVI. 2te Ausgabe) wüßten, daß noch viele Sammlungen davon übrig sind. Auch gehört noch in diesen Zeitpunkt (1521) das bekannte Nutbrowne Mayde, welches Prior ums J. 1718 (unglücklich) paraphrasirte, und das, nach dieser Paraphrase, Altenb. 1772. 8. deutsch gedruckt worden ist.) — In den Zeiten Carl des zweyten erhielt die Ballade, oder Romanze in England eine andre Gestalt. Der treuherzige Ton der alten Balladendichter stach gegen den Geschmack, die Ueppigkeit, den Ton der Zeit zu sehr ab, als daß man ihn nicht lächerlich hätte finden sollen. Man schrieb also komische Mährchen, in einer niedrigen, gemeinen Sprache, und nannte sie Balladen. Als ein Beyspiel der bessern davon führe ich aus Priors Werken, B. 2. S. 1.

S. 1. Lond. 1767. 8. Downhall, an. Und im eigentlichen Bänkelsänger-Ton schrieb deren, unter mehrern, J. Birkenhead, als The four legg'd Quaker, 1659. A new Ballad of a famous German Prince, u. d. m. — In den neuern Zeiten hat man zu der schönen Simplicität und Natur der alten Ballade zurück zu kehren versucht; man hat sie wieder ernsthaft und rührend gemacht; und die Dichter, welche hierin am glücklichsten gewesen, sind Nic. Rowe († 1718. In seinen Werken, unter den Poems on several occasions, stehen deren verschiedene, obgleich nicht unter dem Nahmen von Ballade.) — Matth. Prior († 1721. Sein Despairing Shepherd, Works, Bd. 1. S. 18. Lond. 1766. 8. 2 Bd. gehört hierher.) — John Gay († 1732. Unter den Miscell. in s. Poems, im 2ten Bd. S. 136. Lond. 1775. 8. 4 Bd. finden sich, auch mit der Ueberschrift, Ballade, verschiedene hierher gehörige Stücke.) — Th. Tickel († 1742. Aikin hat in s. Essays on Song-Writing. S. 55. 2te Ausg. ein Gedicht dieser Art von ihm aufgenommen.) — Will. Shenstone († 1763. In seinen Werken, Lond. 1764. 8. 3 Bd. sind, unter mehrern Balladen, Pastoral-Ballads, welche größtentheils vorher in der bekannten Dodsleyschen Sammlung erschienen waren, und wenn nicht den eigentlichen Balladenton haben, doch seine Empfindungen glücklich ausdrücken.) — Dav. Mallet († 1765. Sein, zuerst im Plain Dealer in No. 36. im J. 1724. abgedruckter William and Margareth legte den Grund zu seinem Rufe, und ist nachher, mit mehrern, in s. W. L. 1759. 8. 3 Bd. erschienen.) — Ungen. (Romance of a night, or a Covent-garden adventure 1762. 12.) — Oliv. Goldsmith († 1773. In s. Vicar of Wakefield erschien zuerst die bekannte Ballade, Turn, gentle hermit of the dale, welche nachher in s. Essays und Poems L. 1783. 8. und in mehrern Sammlungen abgedruckt worden ist.) — Bischof Percy (The Hermit of Warkworth, a Northumberland Ballad in three Fits. Lond. 1771. 4. Altenb. 1773. 8. Deutsch, von J. H. Campe, im deutschen Merkur, und in Ursinus Balladen. Im Tone der alten, von ihm herausgegebenen Balladen, unter welchen sich bereits eine von seiner Arbeit (Reliques, Bd. 1. S. 243. 2te Ausg.) befindet, aus welcher allein, ob er sie gleich aus alten Fragmenten zusammen gesetzt hat, oder haben will, man auf das hohe Alterthum der übrigen schließen kann. 1790. ist eine neue deutsche Uebers. davon in Breslau, 8. (schlecht) herausgekommen.) — Cartwright (Armine and Elvira a legendary Tale in two Parts, Lond. 1771. 4. Altenb. 1773. 8. In neuer, sehr bilderreicher Sprache, in welcher der Ton der Empfindung oft, unter den schönen Bildern verloren gegangen.) — Rich. Teede (Corin and Olinda, a legendary Tale, in three Parts, Lond. 1774. 4.) — Ungen. (The Graham, an heroic Ballad 1774. 4.) — Hannah Moore (Sir Eldred of the Bower, and the bleeding Rock, two legendary Tales, Lond. 1776. 4.) — Ungen. (Athelgiva, a legendary Tale 1778. 4.) — Helena Mar. Williams (Edwin and Eltruda, a legendary Tale, Lond. 1781. 4. und in ihren Poems 1786. 8. 2 Bde. Ein sehr gutes Gedicht.) — Ungen. (The sad Shepherd, or a tale of Robinhood 1784. 8.) — Hector M'Neil (The Harp, a legendary Tale in two parts, Ed. 1789. 4. gehört zu den bessern.) — Mistreß S. Pearson (Ihre Poems 1790. 8. enthalten mehrere gute Romanzen oder Balladen.) — Nath. Drake (In s. Poems 1793. 4. finden sich auch Balladen.) — Auch lassen

lassen sich noch mehrere von den, bey dem Art. Erzählung, S. 500 u. f. angeführten Gedichten hieher rechnen. — Sarah Lausdell (Manfredi Baron Osmund, an old English Romance. L. 1796. 12. 2 Bde.) — Sammlungen: Ausser den bereits angeführten, gehören hieher: Ballads, politic Merriment, or Truth sold to some Tune 1714. 12. Blosse Volks- oder Bänkelsängerlieder.) — A Collection of old Ballads 1723. 12. 3 Bde. — Poetry, viz Old Ballads, histor. and narrative, with Introduct. histor. crit. and humorous 1727. 12. 3 Bde. — Anc. and modern scottish Songs, heroic. Ballads etc. 1776. 12. 2 Bde. — Pieces of ancient popular Poetry 1791. 12. — u. a. m. die bey dem Artikel Lied, angezeigt worden sind. S. auch die, bey dem Art. Dichtkunst, S. 380 angeführten vermischten Sammlungen. — — Uebersetzt ins Deutsche sind von den englischen, besonders den ältern, Balladen, verschiedene, in den „Balladen und Liedern altenglischer und altschottischer Dichtart, Berlin 1777. 8. von Ursinus, wovon der größte Theil schon vorher in Monatsschriften und Almanachen gedruckt war; In den „Volksliedern, Leipz. 1778-1779. 8. 2 Bd. und in den „Altenglischen Balladen . . . . Zürich 1780-1781. 8. 2 Bd. größtentheils in Eschilbachs Versart. — —

Deutsche Romanzen und Balladen: Wenn wir gleich, der Ueberschrift nach, erst in neuern Zeiten, dergleichen Gedichte erhalten haben: so lassen sich doch viele von unsern frühern Gedichten füglich hieher rechnen, als das Volkslied auf den Thüringschen Landgraf Ludewig († 1123. abgedruckt in J. Vulpii Ludovic. desil. Altenb. 1713. 4. aber modernisirt.) — König Anthyr (abgedruckt in Neumarks Neusprossenden deutschem Palmbaum, Nürnb. 1668. 8. u. a. O. m.) — Gesang wider die, so vor Aussig flüchtig worden 1426. Auf einen vornehmen Räuber 1430. Gesang von K. Ladislaus Tode in Böhmen 1457, sämmtl. im deutschen Mus. v. J. 1778. Mon. November, S. 456. Das letzte findet sich auch im 1ten Bde. der Neuen litterar. Unterh. Bresl. 1774. 8. S. 404. — Das Lied von dem edlen Möringer, in N. Thomanns handschriftl. Chronik, und im Bragur, Bd. 3. S. 402. — Von keiser karls recht, Wie er ein kaufmann und ein juden macht slecht u. s. w. Bamb. 1493. 4. — Die Histori von dem Grafen in dem pflug, ebend. 1493. 4. S. auch Adelungs Magaz. Bd. 2. St. 3. und den grauen Bruder im 2ten Th. von Veit Webers Sagen. — Des edlen Ritter Morgeners Walfart in sant thomas Land, ebendas. 1493. 4. — Ein treflichs wundertzeichen des heil. zwelffpoten sant Thome in India . . . ebend. 1493. 4. — Vom kinig z pad du se Gewalt geume wa, Bamb. 1493. 4. S. auch deutsches Mus. v. J. 1782. Octbr. S. 347. (Das Gedicht wird, am letztern Orte, Hans von Rosenblüt zugeschrieben. Ein anderes Gedicht von eben demselben, Vom Kriege zu Nürnberg, ist im 7ten St. des 3ten Jahrg. der Quartalschrift für ältere Litteratur und neuere Lectüre abgedruckt.) — Von dem Mann im Garten, Bamb. 1493. 4. — Von einem Grafen in Savoyen, s. l. et a. 4. und im deutschen Mus. v. J. 1783. Mon. September. — Volkslied auf die berühmten Hauptleute der Vitalienbrüder, Claus Stortebecher und Götke Michael, ursprünglich plattdeutsch; hochdeutsch im 1ten St. des 2ten Jahrg. ebengenannter Quartalschrift. — Ein hubsch schimpflichs Lied von ein reichen Bauer u. s. w. Strasb. 152[illegible] und in Adelungs Magaz. Bd. 2. St. 2. — Ein schon Lied von einem Ritter aus Steyermark, genannt Trimunitas u. s. w. Nürnb. 1532. und in Adel. Magaz. a. a. O. S. 51.

S. 51. — Die Nachtigal (gedruckt ums J. 1567. und im 1ten der Leſſingſchen Beyträge zur Geſchichte und Litteratur) ſo wie die Klage der Nachtigal (im 1ten Bde. der Neuen litterar. Unterh. S. 22) und mehrere gleichzeitige Lieder über dieſe Begebenheit, im 1ten Th. der Würzburgiſchen Chronik von Jon. Gropp, und im deutſchen Muſ. v. J. 1779. Mon. Jan. Nov. und Decbr. vom J. 1780. Mon. Februar. laſſen ſich füglich hieher zählen. — Wahrhafte Beſchreibung von dem großen Helden und Herzogen, Heinrich dem Löwen, ſ. l. et a. 8. S. auch Bibl. der Romane, Bd. 8. S. 127. — Ein trauriges Lied von dem leydigen Fall, ſo ſich im Mon. Octobri 1600 mit Jac. von Gültlingen und Conraden von Degenfeld begeben, im 10ten Bde. des Patriot. Archives für Deutſchland. — Een old Leed vam Henneke Knecht 1645. 8. S. auch Bragur, Bd. 2. S. 311. — Drey Newe weltliche Lieder 1647. 8. und im deutſchen Muſ. v. J. 1776. Mon. May. — Das Lied von Falkenberg, im deutſchen Muſ. v. J. 1785. Mon. October. — Zu den alten deutſchen Romanzen können wir noch manche gereimte Marienlegende, als die in Tenzels Unterredungen Th. 9. S. 540. und mehrere, wovon im deutſchen Muſ. v. J. 1780. S. 340 u. f. Nachricht gegeben wird, rechnen. Auch gehört noch die ſogenannte Novella Wär jemandzs der new mär bagehrt, ſ. l. et a. 4. hieher — Unter der Aufſchrift, Romanze, erhielten wir deren zuerſt von Fdr. Wilh. Gleim, Amſt. 1757. 8. Daß ſie mehr naiv als komiſch ſind, erhöht ihren Werth; denn, woher iſt das Geſetz, daß ſie durchaus komiſch ſeyn müſſen? Von ihm iſt auch noch Alexis und Eliſa, drey Geſänge, Berl. 1771. 8. — Joh. Fdr. Löwen († 1771. Romanzen (6) Hamb. 1762. 8. und verbeſſert und vermehrt Hamb. 1769. Leipz. 1771. 8. (15) Die glückliche Ausführung der Löwenſchen Romanzen gab, im Ganzen, bey uns den Ton derſelben an; Romanze und komiſch oder drollicht ſchienen eine lange Zeit unzertrennlich, bis Bürger und die Grafen zu Stolberg ſie wieder ernſthaft zu machen wußten. Löwens Leben findet ſich in dem Nekrolog, v. C. H. Schmidt, Berl. 1785. 8. S. 551.) — Rud. Erich Raspe (Hermin und Gunilde, eine Geſchichte aus den Ritterzeiten, Leipz. 1766. 8. Wenn wir nicht in dem Wahne geſtanden hätten, daß eine Romanze durchaus komiſch ſeyn müßte: ſo würden wir vielleicht nicht Schiebelers Parodie auf dieſe Romanze, Harlekin und Colombine, erhalten haben.) — Dan. Schiebeler († 1771. Romanzen mit Melodien, Leipz. 1767. 8. (5) verb. Hamb. 1768. 8. In den Muſikaliſchen Gedichten, Hamb. 1769. 8. (16) Romanzen (ſechs neue) Hamb. 1771. 8. Sämmtlich in ſeinen auserleſenen Gedichten, Hamb. 1773. 8. nebſt Nachrichten von ſeinem Leben von J. J. Eſchenburg. Es ſind ihrer überhaupt einige dreyßig; und, meines Bedünkens, haben vielleicht Wielands komiſche Erzählungen den Dichter veranlaßt, mythologiſchen Stoff in den mehrſten zu traveſtiren. Sie haben nicht ſo geſchmeidige Verſifikation, noch ſo viel Komiſches, als die Löwenſchen.) — Ungen. (Zwey ſchöne neue Rehburger Lieder, oder Romanzen des Ritter Lopez 1771. 8.) — Fdr. Wilh. Zachariä (Zwey ſchöne neue Mährlein . . . Leipz. 1772. 8.) — Fdr. Juſt. Bertuch (Mährchen vom Bilboquet, Altenb. 1773. 8.) — Gottfried Aug. Bürger (Seine Leonore erſchien im Jahre 1773. Mehrere, eben ſo ſchön, finden ſich in ſ. Gedichten, Gött. 1778. 8. 1789. 8. 2 Bde.) — Ungen. (Zwey Romanzen, der bekehrte Säufer, und die Abenteuer einer Perüke, Caſſel 1773. 8.) — Ungen. (Der Schifsbrand, Weimar 1774. 8. — Der Knab und das Mädchen, ſ. l. 1774. 8.) — Die Gra-

Grafen zu Stolberg (Die erste Rom. des Gr. Frdr. Leopold ist v. J. 1774. Sie findet sich mit mehrern, in den Ged. der Verf. Leipz. 1779. 8.) — Ungen. (Geißler) Romanzen, Mietau 1774. 8. Dreyzehn St. in Löwens und Schiebelers Manier.) — Fdr. Heinr. Lud. Wagner (Phaeton, Saarbr. 1774. 8. Pyramus und Thisbe, in 3 Ges. Frft. 1777. 8.) — Ungenannte (Eine entsetzliche Mordgeschichte von dem jungen Werther 1776. 8. Eine trostreiche . . . Historia, betitelt die Leiden und Freuden Werthers 1776. 8.) — A. T. G. (Graal). (Einige Romanzen, Leipz. 1776. 8.) — Mahler Müller (Balladen, Mannh. 1776. 8. wovon aber nur das erste Gedicht, das braune Fräulein, eigentlich hieher gehört.) — C. A. Kestinger (Romanzen, Altona 1779. 8.) — Ungen. (Mährchen und Romanzen, Leipz. 1780. 8.) — Zemibald und German 1780. 8. (Bezieht sich auf einen litterarischen Streit.) — K. Ferd. Schmid (Leyerlieder, Eisen. 1780. 8. Von der burlesken Art, wovon schon mehrere in dem Leipziger Musenalmanach standen.) — Heinr. Gottfr. v. Bretschneider (Fabeln, Romanzen und Singgedichte 1781. 8.) — A. F. F. v. Kotzebue (Er und Sie, vier Rom. Gedichte, Eis. 1781. 8.) — Fabri der jüngere (In seinen Gedichten, Bresl. 1780. 8. finden sich Romanzen.) — L. C. H. Hölty (S. dessen Gedichte, Hamb. 1783. 8.) — Philippine Engelhard, geb. Gatterer (In ihren Gedichten, Göttingen. 2 Samml. 1782. stehen einige gute Romanzen.) — J. A. Weppen (Der 2te Th. s. Gedichte, Leipz. 1783. 8. enthält mehrere Romanzen.) — Die Erzählungen aus den Ritterzeiten, Weißenfels 1787. 8. lassen sich zu den Romanzen rechnen. — Frdr. Wilh. Gotter († 1797. Der erste Band seiner Gedichte, Gotha 1787. enthält einige schöne Romanzen, die besonders nach französischen Originalen gedichtet sind, und diesen wenig nachgeben.) — P. W. Hensler (In s. Gedichten, Altona 1782. 8. sind einige Romanzen.) — Geo. Schaz (In s. Blumen auf den Altar der Grazien, Leipz. 1787. 8. sind einige Romanzen befindlich.) — In G. W. C. Starke Gedichten, Bernb. 1788. 8. finden sich Balladen. — Wernh. Huber (S. Funken vom Heerde s. Laren, Bas. 1787. 8. enthalten auch Balladen.) — Rupert Becker (Verschiedne seiner Romanzen stehen in der Quartalschrift für ältere Literatur und neuere Lectüre.) — Lud. Theobul Rosegarten (Die, in s. Gedichten, Leipz. 1788. 8. gesammelten Romanzen waren größtentheils schon früher gedruckt.) — In den Ged. der Frau v. Klenke, Berl. 1788. finden sich mehrere Romanzen.) — Friedr. Wilh. Aug. Schmidt (Graf Wolf v. Hohenkrähen, Berl. l. a. 8. und in dem Kalender der Musen und Grazien fürs J. 1796. Ist ohne alles poetische Verdienst und höchst incorrect.) — In J. Schillings Ged. Freyb. 1790. 8. — In D. E. F. Hübners Vermischten Gedichten, Stuttg. 1790. 8. 2 Samml. — In den Sagen der Ritterzeiten, Leipz. 1792. 8. — Auch finden sich deren noch in unsern verschiedenen Musenalmanachen, (S. Art. Lied.) so wie in dem Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde, Leipz. 1773 - 1780. 12 St. u. a. m. von Michaelis, Jacobi, Kretschmann, Claudius, Schink, Pfeffel, Friedr. Schmitt, Gotter, u. a. m. aus deren Arbeiten die „Romanzen der Deutschen, mit einigen Anmerkungen über die Romanze, Leipz. 1774 - 1778. 8. 2 Th. gesammelt worden sind. — —

Rondeau.

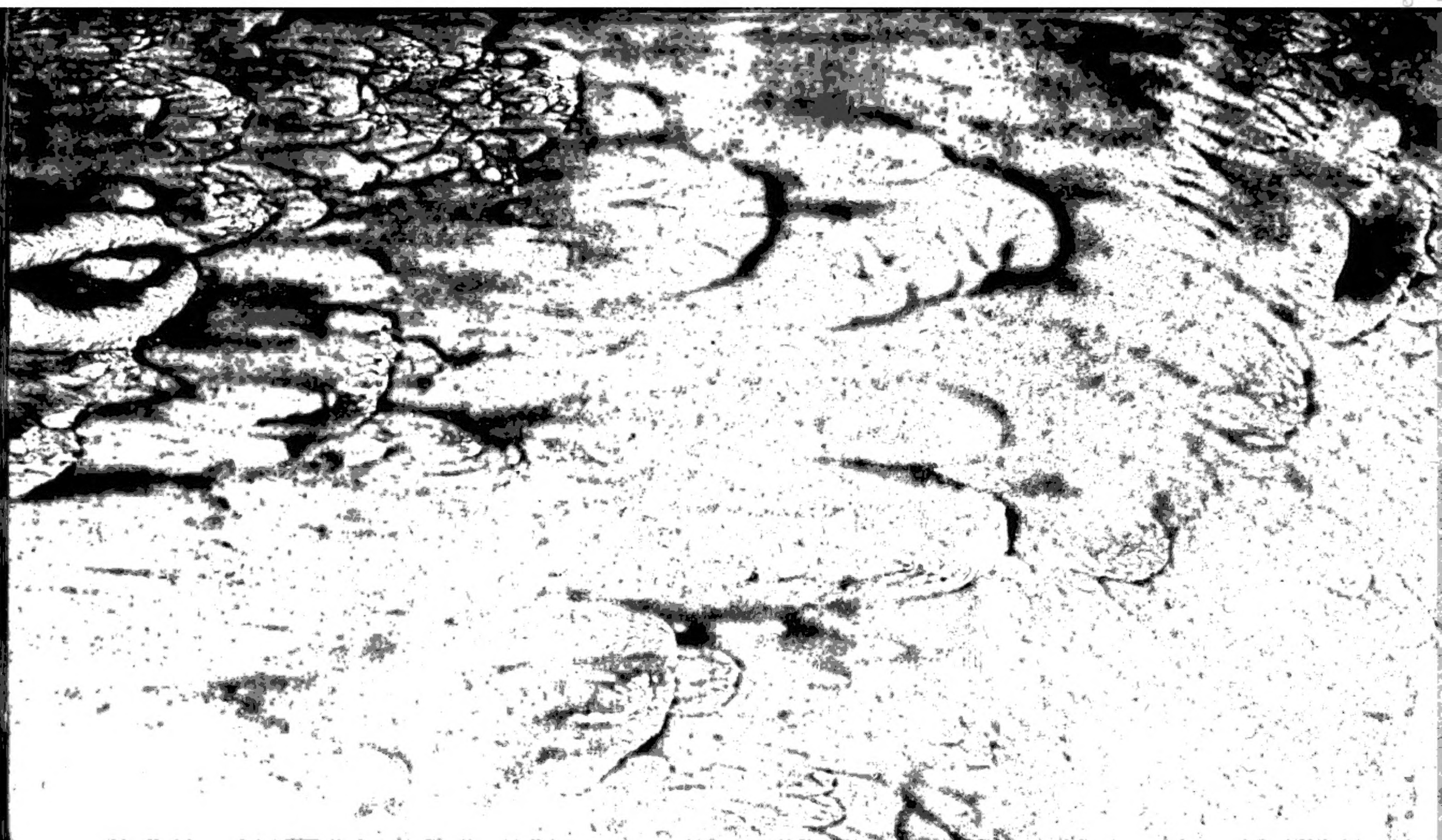
Das Rondeau, als Gedicht, ist, französischer Abkunft. Les Rondeaux, sagt der Verf. der Elemens de la poesie franç. Par. 1752. 18. 3 Bd. Vol. 2. S. 166. les Rondeaux doivent peut-être leur première origine à la sterili-

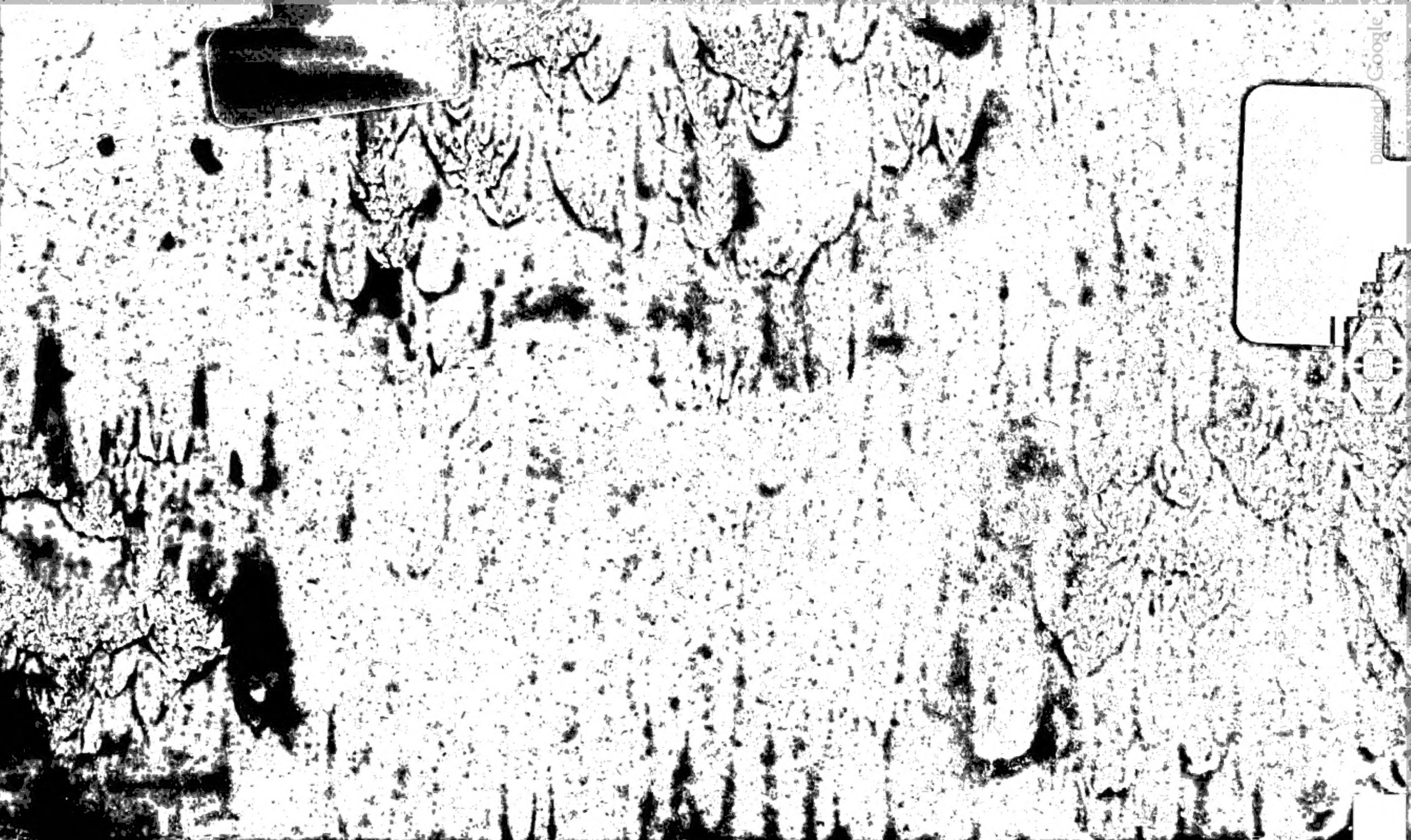
té de notre langue, dont les mêmes mots destinés à signifier plusieurs choses, ont necessairement occasionné de ces surprises, que font naitre les *equivoques*, les *jeux de mots*, et les *points*. Und da Naivetät sein Hauptverdienst seyn soll: so ist der so genannte style marotique (welcher in dem eben angeführten Werke S. 33. charakterisirt worden ist) als sein Eigenthum angesehen worden. Es besteht jetzt eigentlich aus dreyzehn Versen, welche nur zweyerley Reime haben, in drey Strophen abgetheilt seyn, und deren Anfang nach dem achten und 13ten Verse besonders und einzeln, und jedesmahl in einem besondern Sinn wiederholt werden muß. Es giebt aber auch Rondeaux redoublés, welche aus sechs vierzeiligten Strophen bestehen, wovon die erste die vier Endzeilen der vier folgenden enthält, und die sechste sich mit den Anfangsworten dieser ersten Zeile schließt. Aber ursprünglich hat es diese Form nicht gehabt, wie man z. B. noch aus dem Rondel des Froissard (Annal. poet. Bd. 1. S. 67 u. f. sehen kann, deren Eigenthümliches bloß darin besteht, daß der erste, oder die zwey ersten Verse am Ende wiederholt werden. In der Folge wurden diese zweymahl, aber immer ganz wiederholt: und die Zahl der Verse überhaupt war unbestimmt. Von dieser Art finden sich deren viele in den Poesies des Franc. Villon († 1490) des Octav. de St. Gelais († 1502) u. a. m. Die ersten in der gegenwärtigen Form desselben, finde ich in den Werken des Jean Marot († 1517) bey den Werken des Cl. Marot, à la Haye 1731. 12. 6 Bd. im 5ten Bd. S. 243 u. f. so wie in den Werken dieses seines Sohnes († 1554) so daß, wenn nicht dieser, wie Baillet, in s. Jugem. des Sav. Bd. 4. Th. 1. Art. 1375. S. 184. Amst. 1725. 12. und Bayle in s. Wörterbuche sagen, der Erfinder des Rondeau überhaupt, denn doch jener der Erfinder der beliebtesten Form desselben seyn kann. Unter den Händen des Ronsard († 1585) verlohr das Rondeau seine Eigenthümlichkeit, die Naivetät; von den Nachfolgern desselben (denn fast alle Dichter jener Zeiten haben deren geschrieben,) begnüge ich mich Mad. Deshoulieres († 1694) Jean de la Fontaine († 1695) Claud. Malleville und Sarasin zu nennen, in deren Werken die bessern, aber auch die letztern sind; denn in den neuern Zeiten ist diese Dichtungsart gänzlich ausgestorben. Im Grunde war es eine sichtliche Nachahmung des italienischen Sonnetes; und die Form desselben entwickelte sich vielleicht aus dem Bedürfnisse, das Ohr zu befriedigen. Da diese Form, die Wiederhohlung halber oder ganzer Verse, an bestimmten Stellen, sich schwerlich mit einer edlen, erhabenen, zärtlichen Idee verträgt: so entstand daraus das Gesetz, daß es naiv seyn mußte; und da die Naivetät von dem Witze verdrängt worden ist: so ist es nicht zu verwundern, daß man dergleichen nicht mehr schreibt. Im deutschen hat Joh. Nik. Götz einige geschrieben, die sich im 3ten Th. s. vermischten Ged. S. 131. befinden.

Rührend.

Außer den, bey dem Art. Pathos angeführten, im Ganzen hieher gehörigen Schriftstellern, handelt noch von dem Rührenden, A. H. Schott, im 1ten Th. s. Theorie der schönen Wissenschaften S. 309 u. f. —

Digitized by Google




Digitized by Google